Jn Lt K
202

Geſang-
und
Gebet-Buch
für
katholiſche Chriſten.

Mit Genehmigung der Apoſtoliſchen Nunciatur zu München.

Cöthen,
im Verlage der katholiſchen Kirche.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG
(1839)

Singet dem Herrn ein neues Lied: ſein Lob ſey in der Gemeinde der Heiligen. Pſ. 149.

Redet mit einander in Pſalmen und Lobgeſängen und geiſtlichen Liedern; ſinget und jubelt dem Herrn in euern Herzen. Epheſ. V., 19.

Ihrer

Herzoglichen Durchlaucht

der

Durchlauchtigſten verwittweten

Frau Herzoginn Julia

von Anhalt-Cöthen

gebornen Gräfinn von Brandenburg ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Der

erhabenen Gönnerinn

unſerer Gemeinde

in

tiefſter Verehrung und Dankbarkeit

unterthänigſt zugeeignet.

Vorrede.

An die katholiſche Gemeinde in Cöthen.

Endlich übergeben wir unſerer Gemeinde das lang erwünſchte Geſang- und Gebetbuch. Je erfreulicher dieſe Erſcheinung für uns iſt — zumal da es ſeit der Glaubenstrennung das erſte katholiſche Andachtsbuch in Anhalt wieder iſt — deſto unwillkührlicher kehren wir auf den Grund unſerer Freude zurück. Und wer von unſern Pfarrgenoſſen erinnert ſich hier nicht mit dankbarem Gemüthe der erlauchten Stifter unſerer Gemeinde? Unvergeßlich werden uns und unſern ſpäten Nachkommen die Namen von Herzog **Friedrich Ferdinand** hochſeligen Andenkens, und von Frau Herzoginn **Julia**, Höchſtdeſſen Gemahlinn, ſeyn, welche unſere Kirche ſowohl, als auch das Schulweſen begründeten, und durch Höchſtihre weiſe Fürſorge für immer ſicherten. Und was der erhabene Fürſt bei ſeinem hochſeligen Hinſcheiden unvollendet ließ, vollbrachte huldvoll Höchſtſein Bruder und Nachfolger, Seine Herzogliche Durchlaucht **Heinrich**, unſer gnädigſter Souverain, älteſtregierender Herzog

in Anhalt und beſchirmt es mit väterlicher Sorgfalt. Auch Höchſtderſelbe wird im frommen und dankbaren Andenken unſerer Enkel und Enkelinnen unvergeßlich fortleben. Möge Jeder, der bis in die entlegenſte Zeit am Gottesdienſte in unſerer Kirche Antheil nimmt, in ſeinem Gebete dieſer hohen Gönner und Wohlthäter eingedenk ſeyn! Möge dies unſer Erbauungsbuch Jeden, der davon Gebrauch macht, an die angenehme Pflicht der Erkenntlichkeit erinnern!

Was aber gegenwärtiges Geſang- und Gebetbuch ſelbſt anbelangt, ſo iſt es zuvörderſt nach den Bedürfniſſen unſerer Gemeinde eingerichtet. Sowohl in dem Einen, als in dem Andern, wurde bei Manchfaltigkeit und Abwechſelung nicht nur auf Erbauung, ſondern auch auf Unterricht ſtete Rückſicht genommen, auf daß, zur Verherrlichung Gottes und zur Beförderung des Seelenheils, der Glaube befeſtigt, religiöſe Gefühle angeregt, belebt und erhöht, die Sitten gebeſſert und fruchtbar an guten Werken würden. Wohlan denn, geliebte Pfarrkinder! empfanget dieſes Erbauungsbuch, nehmet es hin, eingedenk der Worte Chriſti und ſeiner Apoſtel: Betet ohne Unterlaß;[1]) — Lehret und ermahnet einander mit Pſalmen und Lobliedern

1) 1. Theſſal. V., 17.

und geiſtlichen Geſängen und ſinget Gott mit Dankbarkeit in euren Herzen, [1]) nehmet es oft zur Hand in einer Zeit, wo der Glaube, die chriſtliche Liebe und wahre Andacht ſo Vieler lau und erkaltet iſt. Während ſo Viele, die durch unächten Schimmer und falſche Grundſätze verblendet oder durch rohe Sinnenluſt abgeſtumpft ſind, bei der Verkehrtheit ihres Herzens den Werth gläubiger Gebete und heiliger Geſänge verkennen und den frommen Gebrauch derſelben ſogar belachen: ſo werden ſie Euch in der Religion ſtärken und befeſtigen, im Unglücke Troſt und Muth gewähren, im Glücke vor Verirrungen bewahren, und die Beweggründe Eures Handelns läutern. Denn was kann den Verehrer Gottes mehr ergreifen und zu allem Guten antreiben, als wenn er betend die unendliche Größe der Liebe und Barmherzigkeit Gottes neben der Strenge ſeiner Gerechtigkeit erwägt? Was kann uns von der Sünde und von der Selbſterniedrigung mehr entfernt halten, als wenn wir mit geſammeltem Geiſte das erhabene Ziel ſtets unverrückt im Auge haben, nach dem wir unabläſſig hinanſtreben ſollen; als wenn wir die zahlloſen Mittel und Gnaden erwägen, welche die Vorſehung Gottes zur Erreichung jenes Ziels liebevoll und unterſtützend

---

1) Coloſſ. III., 16.

uns angedeihen läßt? Was kann uns mehr zu hoher und reiner Tugend aufmuntern als die reizenden Vorbilder und Muſter aller Tugenden, die wir an Jeſus und ſeinen Heiligen abgeprägt ſehen? Im Gebete finden wir die ſtärkſten Waffen zum Kampfe wider das Fleiſch, die Welt und den Satan, ſo wie ebenfalls die mächtigſten Beweggründe zu guten Werken; durch Gebet wird übernatürliche Erleuchtung des Verſtandes, Rührung des Herzens und Stärke des Willens zu Theil; im Gebete finden wir endlich, um Alles mit wenigen Worten zu faſſen, den kürzeſten und ſicherſten Weg zum ewigen Leben.

Daß Euch dieſe Vortheile aus dem Gebrauche dieſes Andachtsbuches erwachſen, erfleht als reichlichen Lohn für ihre Mühe

Cöthen, den 29. September 1839.

Die katholiſche Geiſtlichkeit.

Inhaltsregiſter des Geſangbuches.

Morgengeſänge.

	№.
Erſtes Morgenlied	1
Zweites und drittes Morgenlied	376—377
Gute Meinung. — Glaube, Hoffnung und Liebe. — Anrufung des h. Geiſtes	2—6

Allgemeine Meßgeſänge.

Aſperges. — Erſter, zweiter, dritter u. vierter Meßgeſang	7—60
Fünfter, ſechſter und ſiebenter Meßgeſang	378—382

Beim Segen mit dem allerh. Sakramente.

Erſter, zweiter und dritter Geſang	61—63
Vierter, fünfter und ſechſter Geſang	383—385
Vor und nach der Predigt	64—67
Vor und nach der Chriſtenlehre	68—71

Zur Abwechſelung nach Umſtänden.

Gott	72
Jeſus unſer Lehrer. — Jeſus unſer Vorbild. — Jeſus meine Liebe. — Jeſus unſer Verlangen	73—76
Jeſus der Kinderfreund	386
Gebet zu Gott. — Ergebung in den Willen Gottes. — Gebet um Gnade und Tugend	77—81
Gebet für die katholiſche Kirche	82
Gebet für den Landesherrn	83
Gebet für das Vaterland	84
Gebet für die leidende Menſchheit	85
Gebet um eine geſegnete Erndte	86—87
Allgemeiner Bittgeſang	88
Danklied für den Segen der Erde	89
Ambroſianiſcher Lobgeſang	90—91
Lohn der Tugend. — Die Sünde. — Ermunterung zur Buße. — Gewiſſenserforſchung. — Reue. — Vor und nach der Beichte. — Erneuerung des Taufbundes	92—99
Vor, bei und nach der heil. Communion. — Aufmunterung zur öftern Communion	100—105
Andenken an die vier letzten Dinge. — Der Tod des Chriſten. — Das Grab. — Der Tag des Gerichtes. — Die Freuden des Himmels	106—111
Das Weltgericht. — Die Hölle	387—388
Bei Krankheiten und allgemeinen Nöthen. — Danklied nach allgemeinen Nöthen	360—363
Bei einer anſteckenden Seuche	112

№.
Troſt im Leiden 394
Pſalmgeſänge . . . . 113—117
Abendgeſänge . . . . 118—120

Beſondere Zeiten des Jahres, und Feſte des Herrn.

In der Advent- bis zur Faſtenzeit.

Advents- und Bußgeſänge . . . . 121—127
Weihnachtsgeſänge . . . . 128—133
Zum Schluſſe und Anfange des Jahres . . . . . 134—136
Zum " " " " " 376
Erſcheinung des Herrn . . . . 137 u. 132
Namensfeſt Jeſu. — Gelobt ſey Jeſus Chriſtus . 138—143
Jeſus, Maria und Joſeph in ihrem Zuſammenleben . 144

In der h. Faſtenzeit.

Zum Segen. — Meßgeſang. — Aſchermittwoch. — Bußgeſänge. — Miſerere. — Vom Leiden Chriſti. — Das Kreuz. — Stabat Mater . 145—164
Am Palmſonntage. — Am grünen Donnerſtage. — Am Charfreitage. — Beim h. Grabe . . . . 165—175

In der h. Oſterzeit.

Zum Segen. — Bei Austheilung des Weihwaſſers. — Meßgeſang. — Oſtergeſänge. — Regina Cöli . 176—197
Am Feſte der Himmelfahrt Jeſu . . . . 198—199

Pfingſtgeſänge.

Zum h. Geiſte; auch vor und nach der Firmung . . 200—207
Am Feſte der h. Dreieinigkeit . . . . 208—209
Am h. Frohnleichnamsfeſte, und bei den Nachmittagsandachten . . . . 210—217
Bei der erſten Communion der Kinder . . . . . . 218—225
Bei " " " " 359
Zum heiligſten Herzen Jeſu . . . . 226—234
Zum " " " 389
An den Feſttagen des h. Kreuzes . . . . 235 u. 173
Am Kirchweihfeſte . . . . 236—237

An den Feſten der Heiligen.

Zur h. Mutter Gottes.

Meßgeſang . . . . 238—246
Allgemeine Geſänge . . . . 247—258
" " . . . . 364—365
Litanei zur Mutter Gottes 392
Am Schutzfeſte Mariä 259
Vor einem Bilde der seligſten Jungfrau 390
Am Feſte Mariä Empfängniß . . . . 260—261
" " " " 391

	№
Am Feſte Mariä Reinigung	262—264
Am = = = ...	272
Am Feſte Mariä Verkündigung	265—266
Am Feſte der ſieben Schmerzen Mariä	164
Am Feſte Mariä Heimſuchung	267
Am Feſte Mariä Himmelfahrt	268—270
Zum h. Herzen Mariä	271—276
Am Feſte Mariä Geburt	277—278
Am Namensfeſte Mariä	279
Am Feſte Mariä Aufopferung	280
Am Feſte eines Schutzheiligen	281
Am Feſte der hh. Schutzengel	282—284
Am Feſte des h. Erzengels Michael	285
Am Feſte des h. Joſeph	286—287
Am = = = = ...	393
Am Feſte des h. Johannes des Täufers . . .	288
Am Feſte eines u. mehrerer hh. Apoſtel u. Evangeliſten	289—292
Am Feſte der hh. Apoſtel Petrus und Paulus .	293—294
Am Feſte eines h. Märtyrers	295
Am Feſte des h. Erzmärtyrers Stephanus . . .	296
Am Feſte der unſchuldigen Kinder	297
Am Feſte des h. Johann von Nepomuck	298—299
Am Feſte eines h. Biſchofs	300—301
Am Feſte des h. Benno	302
Am Feſte eines h. Bekenners	303
Am Feſte des h. Antonius von Padua	304
Am Feſte des h. Ignatius Loyola	305—306
Am Feſte des h. Franziscus Xaverius.	307—312
Am Feſte des h. Aloyſius Gonzaga.	313—315
Am Feſte des h. Stanislaus Koſtka	316
Am Feſte einer h. Jungfrau und Märtyrinn . . .	317
Am Feſte einer h. Jungfrau	318
Am Feſte der h. Catharina	319
Am Feſte der h. Thereſia	320
Am Feſte einer h. Frau	324
Am Feſte der h. Mutter Anna	321
Am Feſte der h. Maria Magdalena	322—323
Am Allerheiligenfeſte	325—327
Am Allerſeelentage — und für Verſtorbene	328—347
Bei Begräbniſſen und Exequien	348
Die zehn Gebote Gottes	349
Die fünf Gebote der Kirche	350
Die ſieben hh. Sakramente	351
Die acht Seligkeiten	352
Bei einer Trauung	353—354
Bei einer Taufe	355—358
Lateiniſche Geſänge	366—375

Regiſter der Geſänge
nach alphabetiſcher Ordnung.

A.

	№
Ach Jeſu! durch	342
Ach! laß Herr	25
Ach, ſieh Ihn	152
Ach, wie viele	312
Alleluja!	191
Aller Herzen	229
Alles meinem	2
Alles trau'rt	170
Allmächtiger!	14
Als Johannes	298
Am letzten	29
Anbetung ſey	24
An des Mittlers	235
An Dich glauben	26
An Dich glaub' ich	40
Auf einem	294
Auf Erden	109
Auferſtanden	189
Auf euch wird	354
Auf, Seele	174
Aus Gottes	178

B.

Barmherziger!	88
Bedrängt von	305
Begnadigte!	277
Beſchämt komm'	126
Beſprenge mich	7
Betrachtet Ihn	20
Blick herab	360
Brüder	318

C.

	№
Chriſten! laßt uns mit	238
Chriſten, laßt uns nieder	384
Chriſten, ſeht die	211
Chriſten! ſeht mit	268
Chriſten! wollt ihr	105

D.

Dank Dir, mein Gott	67
Dank Dir, o Gott	362
Dank, Todesüberwinder	187
Dank und Lob	1
Das Grab iſt	190
Das Kreuz, des	173
Das Opfer iſt	60
Deinem Heiland	213
Dein Werk	198
Dem, der zuerſt	296
Dem Herzen Jeſu	234
Dem ſchwachen	59
Den Vorſatz, den	95
De profundis	370
Der Du dein	31
Der Heiland iſt	188
Der Heilige, den	303
Der Himmel halle	291
Der Unterricht iſt	69
Dich Ewiger!	116
Dich, heil'ge Jungfrau	247
Dich, Maria! loben	257
Dich Maria will	377
Dich preiſen, Herr!	236
Die du uns auf	253
Die Feinde deines	82
Die Fülle aller	124
Dieſes Lebens Traum	347
Dies iſt der Tag	133
Dies unſer Opfer	34
Die Tugend wird	325
Dir jauchzen	42
Dornicht iſt	92

	№
Drei Könige	137
Du, Den die Jungfrau . .	317
Du eilſt aus	320
Du Gottmenſch	221
Du haſt uns Herr!	38
Du heißeſt Jeſus	141
Du Herr, mein	46
Du mein Schutzgeiſt	284
Dunkle Trauer	260
Du ſtelleſt dich	264
Düſter ſank	167
Du Vorbild	391

E.

Ehre ſey Gott	36
Eilet Chriſten!	259
Ein dreimal heilig	243
Endlich kam Er	241
Erbarm' Dich	157
Erbarmer!	328
Erden wanken	110
Erhebt in vollen	270
Erlöſer Jeſu	301
Es ſoll, o Joſeph, ...	287
Es wehen die	307
Euch die von uns	345

F.

Faſtet, riefen die	156
Feſt ſoll mein	99
Feſt ſoll mein	218
Freu' dich, du	196
Freudig blicket	199
Freudigen Lobgeſang	239
Frohe Jubellieder	210
Fürſt der hohen	285
Für unſern	83

G.

	№
Ganz ſich Gott	242
Gedenket Menſchen!	93
Gegrüßet ſeyſt du (Ave) . .	365
Gegrüßet ſeyſt du (Salve) .	249
Gegrüßet ſeyſt du	254
Gegrüßt ſey	313
Geiſt vom Vater	203
Gelobt ſeyſt du	194
Geweiht zum	357
Gnadenquelle! ſey	255
Gottes Sohn iſt	244
Gott! hier ſind	147
Gott! hier ſind	169
Gott! Mit allen	136
Gott rief dem	52
Gott ſchuf die	135
Gott ſoll geprieſen	11
Gott! überall	48
Gott! vor dem	207
Gott! was kann	53
Gott! was ſind	309
Gott! wir fleh'n	84
Gott! wir loben	91
Großer Gott! wir	90
Guter Gott! wir	71

H.

Hebt die Augen	154
Heiland! deſſen	183
Heil den hohen	290
Heil'ge Gottes, ...	352
Heil'ger Joſeph!	286
Heiliger Geiſt!	205
Heilig, ewig	63
Heilig, heilig, ...	332
Heilig, heilig ſingt	151
Herr! aus der	9
Herr! deine Güte	114
Herr! der Du	356
Herr, die Leiden	363
Herr, erbarme	392
Herr, Gott der	77
Herr, ich glaube	4
Herr Jeſu Chriſt!	346
Herr Jeſu, ende	331
Herr, laß die	336
Herrlich glänzteſt	281
Herr! voll	8
Herz der Herzen	231
Hier liegt vor	10
Hier wird von	16
Hilf, o Sel'ge!	246
Hochheilig biſt Du	55
Hör', o Gott!	86
Hört, was die	122

J.

	№
Ja, Du wohnſt	380
Ich bin getauft	209
Ich glaube, Gott! daß	149
Ich glaube, Gott! mit	3
Ich glaube, Schöpfer	27.
Ich liebe Dich, mein	308
Ich weiß, daß	195
Jeder Schickung	261
Jehovah, Gott	72
Jenes Wort von	215
Jeſu! der Milde	140
Jeſu! Dir jauchz't	177
Jeſu, Du mein Heil	45
Jeſu Herz,	228
Jeſu, König,	165
Jeſus Chriſtus, komm	100
Jeſus Chriſtus ruht	175
Jeſus kam und	359
Jeſus lebt! Der	179
Jeſus lebt; mit	192
Jeſus ſtirbt für	145
Jeſus unſer Heil	144
Ihr getreuen	283
Ihr Kindlein	297
Im Jubel hebe	341
Im Staube, Herr!	383
In Demuth bet' ich	212
In dem weiten	117
In des Opfers	381
In dieſer Nacht	119
In Geiſt und	54
In Gott des Vaters	19
In paradisum	372
In Stanislai	316
In unſern Nöthen	112
Joſeph! dir,	393
Jungfrau! du	248

K.

	№
Kein Lehrer iſt	73
Kommet Chriſten	35
Komm h. Geiſt, auf	6
Komm h. Geiſt, auf	201
Komm h. Geiſt, mein	202
Komm h. Geiſt! mit	64
Komm Schöpfer,	200
Kommt fromme Chriſten	299
Kommt fromme Seelen	314
Kommt ihr Sünder!	233
Kommt und lobet	385

L.

	№
Laß dies Opfer	232
Laſſet uns in frohen	321
Laßt, Chriſten, hoch	217
Loßt uns Katharina	319
Laß uns deine	162
Laß Vater! dieſe	150
Laudate Dominum	368
Laut preiſend	324
Libera me Domine	373
Liebe dringet	338
Liebſter Jeſu! voll	386
Liebſter Vater! ich	98
Lobſinget dem Vater	180
Lobſingt dem Herrn	185

M.

	№
Macht groß den Herrn	47
Magnificat	368
Maria, voll Gnaden!	276
Maria, zu dir	251
Meinen Heiland	75
Mein Erlöſer! der	358
Mein Volk! ſag',	171
Menſchen! die ihr	128
Mich beſchämt, Herr!	160
Miserere mei	369
Mit deiner Gnad'	219
Mit dem Herzen	224
Mit Gottes Gnade	351
Mit Wehmuth und	30

N.

	№
Nach deinem Beiſpiel	155
Nach dem Tode	111
Nach meiner Seele	148
Naht mit Andacht	102
Nicht um Reichthum	80
Nimm an o Herr!	15
Nimm, o Herr, von	379
Nun endlich wachet	97

	№.
Nun iſt das Lamm	22
Nun iſt mein	118
Nur ein Wort	361

O.

O Chriſten! geht nun	344
O du des Heils	364
O du heilige	252
O du hochheilige	163
O du Lamm Gottes	334
Oeffne dich, o	263
O Engel Gottes!	214
O feierliche	220
O Geiſt! den Chriſtus	204
O Gott! mein Herr!	78
O Grab, des Müden	348
O heil'ge Seelenſpeiſe	56
O heiliger Geiſt!	206
O Herr! ich bin nicht	21
O Herr! ich bin nicht	222
O Herz Mariä	271
O hochgeliebtes	275
O Hochgebenedeite!	390
O hoher, ſüßer	182
O Jeſu, der die	58
O Jeſu, der Erlöſ'ten	300
O Jeſu! König	138
O Jeſu, meine Liebe!	389
O Jeſu, meines Lebens	343
O Kinder! dieſer	225
O komm, o komm	123
O laßt uns dankend	13
O Licht, ſel'ge	120
O Maria! freudig	265
O Menſchenvater	337
O Menſch, erkenn'	101
O Mutterherz, voll	272
O Mutterherz, wie	273
O Opfer von dem	186
O Seele Chriſti!	103
O ſelige Nacht!	129
O ſende Gott! uns	66
O ſüßes Herz, du	274
O trockne nun die	197
O Vater, dem kein	32
O Vater, wir	51
O Weisheit! aus	127

P.

	№.
Pange lingua	366
Petrus, Paulus!	293
Preiſet den Herrn,	37
Preiſet heute	323
Preis dir, Perle	142
Preiſ't aus frohem	168
Preiſ't ihr Lippen	216

R.

Reinſte Jungfrau!	262
Rein, wie aus	269

S.

Schallt hinauf ihr	302
Schau vom Sternenthrone	85
Schmuck des Himmels	278
Schnell flieht die	329
Schon iſt der Tag	387
Schon wieder iſt	134
Schwach iſt der	306
Schwing dich, Herz	49
Seele! dein Heiland	193
Seele! wache auf	94
Sehnt ſich nach	326
Seit Gottes Lamm	295
Selig, die in Gott	107
Selig, himmliſch iſt	125
Selig iſt das Ende	311
Sey gnädig! hör	327
Sey im Jubelſchall	227
Sieh auf uns	315
Sieh gnädig, Gott!	382
Sieh herab auf	223
Sieh Vater! von	18
Singet laut in	226
Singt dem Herrn!	181
Singt des neuen	131
Singt heilig, heilig	17
Singt heilig ihr	184
So komm denn,	33
Stern auf dieſem	250
Strenger Richter	87
Strenger Richter aller	158
Subvenite Sancti	371
Sündenlaſt drückt	172
Sünder! auf nach	161

№
Süß denkt das 139
Süßes Herz, du 230

T.

Tag der Rache 330
Täglich fließen 108
Te Deum 375
Thauet Himmel 121
Traurig ſieht Maria . . . 164

U.

Umſtrahle, tröſte 335
Uns hat, o Herr 65

V.

Vater! deinem 96
Vater, der Du 376
Vater, Du empfingſt . . . 378
Vater! heilig möcht' 79
Veni Creator 374
Verehre, Chriſt, ... 350
Verlorner Sachen 304
Verſammelt hier 23
Vexilla Regis 367
Vom oberſten Himmel . . . 237
Von allen heiligen 288
Von dem Himmel 333
Von Dir, Du Gott 353
Von ganzem Herzen 81
Von Gottes Vorſicht . . . 310
Von Herzen, Gott! 115
Von Sonnen Auf= 130

W.

Wach' ich früh Morgens . 143
Wahrer Gott! wir 176
Warum, o Sünder 159
Was kann ich, Jeſus! . . 104
Was ſollen wir für 12
Wecket heut' ihr 279

№
Weg vom Weltgeräuſch . . 153
Weine nicht! Gott 394
Welch ein Beiſpiel 280
Welch ſchönes Beiſpiel . . . 74
Wenn ich Jeſu! Dich . . . 245
Wer Jeſu Lehren 68
Wer iſt, wie Du ſo 43
Wer Ohren hat 70
Wer ſich jetzt die 388
Wer weiß, wie 106
Wer, wer iſt's, der 44
Wer wollte ſie 258
Wer zählt der 282
Wie biſt Du, Herr! . . . 322
Wie des Engels 240
Wie dich der von 267
Wie gut, wie 349
Wie tröſtlich iſt 50
Wie tröſtlich iſt, was . . . 339
Wie troſtreich ſind 39
Wie vergelt ich 146
Wir beten an, Dich 61
Wir beten Dich hier 62
Wir beten drei 208
Wir danken, Gott! 89
Wir ehren dich 289
Wir erſcheinen, Herr! . . 355
Wir liegen, Jeſus! 166
Wir ſind im wahren . . . 12
Wir weih'n, wie 41
Wo iſt Jeſus, ... 76
Wort des Höchſten 292

Z.

Zu der Menſchheit 266
Zu Dir, der im 57
Zu Dir, Erbarmer! 340
Zu Dir flehn wir 256
Zu Dir, ſprach Herr! . . . 113
Zur Krippe nach 132

Morgengeſänge.

Morgenlied.

1. 1. Dank und Lob, Dir, Gott und Vater,
Daß durch Dich, o mein Berather,
Ich ſo ſanft und herrlich ſchlief!
Dank für deinen Vaterſegen,
Der mich dieſem Tag entgegen
Neu geſtärkt zum Leben rief!

2. Aber auch zum kleinſten Werke,
Deiner werth, gib mir die Stärke,
Die mir ohne Dich gebricht;
Immerdar würd' ich ſonſt fehlen,
Böſes für das Gute wählen.
Gott, verlaß den Schwachen nicht!

3. Laß vor deinem Aug' mich wandeln,
Feſt nach deiner Vorſchrift handeln,
Und dem Guten nur mich weihn;
Laß mich, ohne zu verzagen,
Jedes Leiden willig tragen,
Und getreu der Tugend ſeyn!

4. Gib mir, daß ich jede Stunde
Mit dem Herz' und mit dem Munde
Dem Geſetze folgſam ſey;
Daß ich deines Namens Ehre
Preiſe, und durch Beiſpiel lehre:
Ich ſey möglichſt fehlerfrei.

5. Laß mich meine Brüder lieben,
Menſchenliebe täglich üben,
Selbſt auch gegen meinen Feind;

Meines Gegners Wunden heilen,
Meine Gabe mit ihm theilen
Mög' ich, wenn er troſtlos weint.
6. Tugend mehre ſich auf Erden;
Laß die Thoren weiſe werden,
Und den Wahn und Irrthum fliehn;
Laß die Wankenden und Blinden
Heilung ihrer Blindheit finden;
Laß ihr Herz von Liebe glühn!
7. Herr! gib meinem Vorſatz Kräfte,
Segne gnädig die Geſchäfte
Dieſes Tages, und laß mich
Tugendhaft an deinen Händen
Dir zur Ehre ihn vollenden,
Beſter Vater, ſegne mich!

Gute Meinung.

2. 1. Alles meinem Gott zu Ehren,
In der Arbeit, in der Ruh!
Gott allein will ich verehren,
Was ich rede oder thu';
Gott will ich von Herzen lieben
Und zu ſeinem Dienſt mich üben.
Alles meinem Gott zu Ehren,
In der Arbeit, in der Ruh!
2. Gottes Namen will ich preiſen,
Seinen Willen gern vollziehn;
Meine Liebe zu beweiſen,
Will ich jede Sünde fliehn,
In Gedanken, Worten, Werken;
Gottes Gnade wird mich ſtärken!
Alles meinem Gott zu Ehren,
In der Arbeit, in der Ruh!

Glaube, Hoffnung und Liebe.

3. 1. Ich glaube, Gott! mit Zuverſicht,
Was Deine Kirche lehret;
Es ſey geſchrieben oder nicht,
Weil Du es uns bewähret;
Du, der Du ſelbſt die Weisheit biſt,
Kannſt uns nur Wahrheit geben.
In dieſem Glauben ſtirbt der Chriſt,
In dieſem muß er leben.

2. Ich hoffe, Gott! durch deinen Sohn
Verzeihung meiner Sünden,
Heil, Troſt und Gnade vor dem Thron
Des Richters einſt zu finden;
Denn Er, der unſre Hoffnung iſt,
Hat ſich uns hingegeben.
In dieſer Hoffnung ſtirbt der Chriſt,
In dieſer muß er leben.

3. Ich liebe Dich, mein Herr und Gott!
Dir weihe ich mein Leben,
Ich liebe Dich bis in den Tod,
Du biſt mein Ziel, mein Streben;
Nur Du, der Du die Liebe biſt,
Kannſt uns zu Dir erheben.
In dieſer Liebe ſtirbt der Chriſt,
In dieſer muß er leben.

4. 1. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich Dich!
Rede, Herr! und ich will hören;
Laß die Welt mich nicht bethören;

Denn Du haſt mir Geiſt und Leben
Aus Barmherzigkeit gegeben.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe ſtärke mich.

2. Herr, ich glaube, Herr ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich Dich!
Sollten alle Menſchen lügen,
So kannſt Du mich nicht betrügen;
Nichts iſt Dir, o Gott! verborgen,
Dein Wort glaub' ich ohne Sorgen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe ſtärke mich.

3. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich Dich!
Du biſt Gott in drei Perſonen,
Welche in dem Lichte wohnen,
Gleich in Weſen, Macht und Stärke,
Wunderbar ſind ihre Werke!
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe ſtärke mich.

4. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich Dich!
Vater in den Himmelsauen!
Auf Dich will ich feſt vertrauen;
Du wirſt mich doch nicht verlaſſen,
Wenn mich Welt und Hölle haſſen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe ſtärke mich.

5. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich Dich!
Gottes Sohn, dein Kreuz und Sterben
Rette mich von dem Verderben;

Durch Dich ſteht der Himmel offen,
Dieſes will ich freudig hoffen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe ſtärke mich.

6. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich Dich!
O Gott heil'ger Geiſt verleihe,
Daß ich mich vor Niemand ſcheue,
Meinen Glauben zu bekennen,
Und mich Chriſti Glied zu nennen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe ſtärke mich.

7. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich Dich!
An Dir will ich mich ergötzen,
Und Dich über Alles ſchätzen.
Dir, o Gott! will ich in allen
Meinen Werken nur gefallen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe ſtärke mich.

8. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich Dich!
Nichts ſoll mich von Dir mehr trennen,
Droht die Welt mich zu verbrennen,
Um zur Untreu mich zu zwingen,
So will ich doch fröhlich ſingen:
Herr, ich liebe, Herr, ich liebe!
Ja von Herzen lieb' ich Dich!

9. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich Dich!
Wann ich in den letzten Zügen
Und im Grabe werde liegen,

Wann mein Körper wird verweſen,
Soll man noch im Herzen leſen:
Herr, ich liebe, Herr, ich liebe!
Ja von Herzen lieb' ich Dich!

Anrufung des heiligen Geiſtes.

5. 1. Komm, heil'ger Geiſt! mein Troſt, mein Licht!
Mein Lehrer, meine Zuverſicht!
Gott hat Dich uns zum Heil geſandt;
Du biſt der frommen Liebe Pfand.

2. Komm, heil'ger Geiſt! belebe uns
Mit deiner Kraft, und führe uns
Den wahren Weg zur Heiligkeit,
Zur Weisheit und Gerechtigkeit!

3. Komm, heil'ger Geiſt, zu uns herab!
Die Wahrheit, die uns Jeſus gab,
Kann ohne Dich nicht fruchtbar ſeyn.
Komm, mache uns von Sünden rein!

4. Komm, heil'ger Geiſt! mit deiner Kraft,
Die alles Gute wirkt und ſchafft!
Gib dem Bemühen das Gedeihn,
Der Tugend unſer Herz zu weihn!

5. Und wenn wir ſinken, o verleih'
Uns Gottes Kraft, und ſteh' uns bei,
Daß unſre Seele neubelebt,
Sich von dem Sündenfall erhebt!

6. 1. Komm, heil'ger Geiſt, auf uns herab!
O komm des Himmels beſte Gab'
In unſer Herz! nur deine Kraft
Iſt's, die uns gute Herzen ſchafft.

* * *

O komm, des Himmels beſte Gab'!
Komm, heil'ger Geiſt, auf uns herab!
2. Du biſt's, der uns zum Guten treibt,
Uns lehrt und ſtärkt und bei uns bleibt!
Von Dir kommt Weisheit, Licht und Rath,
Und Freud' an jeder guten That.
3. Lehr' uns des Vaters Willen thun,
In ſeiner Führung kindlich ruhn;
Erleuchte den Verſtand! Dein Trieb
Macht Alles, was Gott liebt, uns lieb.
4. Laß unſer Herz, von Sünden rein,
Zur Wohnung Dir geweihet ſeyn;
Nimm uns Dir ganz als eigen hin,
Und ſchenk' uns Jeſu Chriſti Sinn!

Meßgeſänge.

Vor der heiligen Meſſe.*)

Zum Aſperges.

7. 1. Beſprenge mich mit Hyſop, Herr!
Erbarme Dich, Barmherziger!
Und waſche mich von Sünden rein;
Laß meine Schuld getilget ſeyn.
2. Erſchaff' in mir ein reines Herz,
Füll' es mit liebevollem Schmerz,
Ein Herz, das nach dem Himmel ſtrebt,
Und ſtets nach deinem Willen lebt.

*) Vor der h. Meſſe können auch die Lieder No. 5. und 6. abgeſungen werden.

3. Dir Gott, den Erd' und Himmel preiſt,
Dir, Vater, Sohn und heil'ger Geiſt!
Dir, heiligſte Dreieinigkeit!
Sey Lob und Preis in Ewigkeit.

8. Herr! voll kindlichem Vertrauen
Nahen wir uns zum Altar;
Sich durch Andacht zu erbauen,
Sammelt ſich die Chriſtenſchaar.
Wenn wir hier an heil'gen Plätzen
Segnend unſre Stirne netzen,
Waſch, o Herr! durch Reu' und Schmerz
Unſer ſündenvolles Herz.

9. Herr! aus der Tiefe meiner Noth
Steigt mein Geſchrei zu Dir:
Erbarme Dich, mein Herr und Gott!
Ach! neig' dein Herz zu mir.
Dein Auge, das nicht fehlen kann,
Trifft zwar in mir viel Fehler an;
Doch hofft von Dir, o Herr! mein Geiſt
Verzeihung, die dein Wort verheißt,
Nach deiner Huld,
Ach! tilge meine Schuld.

Erſter Meſsgeſang.

Zum Anfange der heiligen Meſſe.

10. 1. Hier liegt vor deiner Majeſtät
Im Staub die Chriſtenſchaar,
Das Herz, o Gott! zu Dir erhöht,
Die Augen zum Altar.

Schenk uns, o Vater! deine Huld,
Vergib uns unſre Sündenſchuld.
O Gott! von deinem Angeſicht
Verſtoß uns arme Sünder nicht!
Verſtoß uns nicht, verſtoß uns nicht,
Verſtoß uns Sünder nicht!
2. Wir fehlten oft aus Unverſtand,
Wie der verlorne Sohn;
Wir haben dein Geſetz verkannt,
Sieh, Vater! von dem Thron
Erbarmend her auf unſern Schmerz,
Verwirf nicht ein zerknirſchtes Herz!
Entzieh die Vaterhuld uns nicht,
Und ſende uns dein Gnadenlicht!
Dein Gnadenlicht, dein Gnadenlicht,
Dein göttlich Gnadenlicht!
3. Wir ſind Geſchöpfe Deiner Hand;
Herr! nimm uns gnädig an
Durch Jeſus, der, von Dir geſandt,
Für uns genug gethan!
Hier bringen wir auf dem Altar,
Dir ſein Verſöhnungsopfer dar.
O Gott! der Werth des Bluts iſt groß,
Das einſt dein Sohn für uns vergoß,
Für uns vergoß, für uns vergoß,
Am Kreuz für uns vergoß!

Zum Gloria.

11. 1. Gott ſoll geprieſen werden,
Sein Nam' gebenedeit,
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit.

Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sey der Dreieinigkeit;
Die ganze Welt vermehre,
:,: Gott, deine Herrlichkeit! :,:
2. Stets werd' von uns hienieden
Dein Wille treu vollbracht!
Dann giebſt Du uns den Frieden,
Der einzig glücklich macht;
Schon in der Prüfung Zeiten
Erfreuet uns dein Heil,
Dann werden Seligkeiten
:,: Ohn' Ende uns zu Theil. :,:

Vor dem Evangelium.

12. Wir ſind im wahren Chriſtenthum,
O Gott! wir danken Dir.
Dein Wort, dein Evangelium,
An dieſes glauben wir.
Die Kirche, deren Haupt Du biſt,
Lehrt einig, heilig, wahr;
Für dieſe Wahrheit gibt der Chriſt
Sein Blut und Leben dar.

13. O laßt uns dankend ehren
Das Evangelium,
Und folgen ſeinen Lehren;
Dies iſt der Chriſten Ruhm.
Es lehrt, beglückt auf Erden
Und Andern nützlich ſeyn;
Gibt Freuden in Beſchwerden,
Und Muth in Todespein.

Zum Credo.

14. 1. **A**llmächtiger! vor Dir im Staube
Bekennt Dich deine Creatur.
O Gott und Vater, ja ich glaube
An Dich, Du Schöpfer der Natur!
Auch an den Sohn, der ausgegangen
Von Dir erzeuget, ewig war;
Den, von dem heil'gen Geiſt empfangen,
Die reinſte Jungfrau uns gebar.
2. Ich glaube: Chriſtus iſt gekommen,
Um zu verſöhnen uns mit Gott;
Er hat die Schuld auf ſich genommen,
Und litt für uns den Kreuzestod.
Erſtanden aus des Grabes Höhle,
Fuhr Er zum Thron des Vaters auf,
Und wird als Richter jeder Seele
Einſt prüfen unſern Lebenslauf.
3. Ich glaube: Gottes Geiſt regiere
Die Kirche und die Chriſtenheit;
Ich hoffe, daß Er mich auch führe
Zur Tugend und zur Seligkeit.
Am jüngſten Tag' werd' ich erſtehen
Mit deinen Heiligen, o Herr!
In deiner Herrlichkeit Dich ſehen,
Mein Gott und mein Begnadiger!

Zum Offertorium.

15. 1. **N**imm an, o Herr! die Gaben
Aus deines Prieſters Hand;
Wir, die geſündigt haben,
Weih'n Dir dies Liebespfand.

Für Sünder hier auf Erden,
In Ängſten, Kreuz und Noth,
Soll dies ein Opfer werden
Von Wein und reinem Brod.

2. Nimm gnädig die Geſchenke,
Gott! ſieh auf unſre Noth;
Erbarm' Dich unſer; denke
An Chriſti Blut und Tod.
Sein Wohlgeruch erſchwinge
Sich hin zu deinem Thron;
Und dieſes Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn.

16. 1. Hier wird von Wein und Brode
Das Opfer dargebracht,
Das uns vor ſeinem Tode
Der Herr zur Pflicht gemacht.
Wir feiern ſein Gedächtniß
Bei dieſem Opfermahl,
Das Er wie ſein Vermächtniß
Beim Abſchied uns empfahl.

2. Dir gab, o Gott! für Sünder
Dein Sohn ſich opfernd dar;
Er thut es hier nicht minder,
Als dort am Kreuzaltar.
Nimm uns, und was wir haben,
Mit Ihm zum Opfer hin,
Und ſegne dieſe Gaben,
Und heil'ge unſern Sinn.

Zum Sanctus.

17. 1. Singt heilig, heilig, heilig
Iſt unſer Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: heilig
Biſt Du Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, geprieſen werden
Jetzt und in Ewigkeit.
2. Der kam in Gottes Namen,
Der ſey gebenedeit!
Die ganze Welt ſing: Amen;
Sie ſing' im Geiſt erfreut:
Hoſanna in der Höhe
Dem großen David's Sohn!
Sein Lob und Ruhm beſtehe
Auf ewig, wie ſein Thron!

Nach der Wandlung.

18. 1. Sieh Vater! von dem höchſten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar!
Wir bringen Dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir flehn durch Ihn, wir deine Kinder,
Und ſtellen Dir ſein Leiden vor:
Er ſtarb aus Liebe für uns Sünder;
Noch hebt Er's Kreuz,
Noch hebt Er's Kreuz für uns empor.
2. Er hat für uns ſich dargegeben,
Für alle Menſchen insgeſammt;
Beim Vater, daß wir ewig leben,

Vertritt Er jetzt das Mittleramt.
O Jeſu! leite unſre Triebe,
Steh unſrer Schwachheit immer bei,
Auf daß dein Leiden, deine Liebe
An uns niemal,
An uns niemal verloren ſey.

Das Gebet des Herrn.

19. 1. In Gott des Vaters und des Sohns
Und heil'gen Geiſtes Namen,
Sprecht hier am Fuße ſeines Throns,
Ihr Chriſten, freudig: Amen.
Sprecht Chriſtus nach, bereitet euch,
Nach ſeinen weiſen Lehren,
Den Vater in dem Himmelreich
Mit Bitten zu verehren!

2. O Vater unſer! der Du biſt
Im Himmel und auf Erden,
Dein Name, der ſo liebvoll iſt,
Soll ſtets geheiligt werden!
Dein Reich, vom Anbeginn der Welt,
Bereitet allen Frommen,
Laß, Vater, wenn der Leib zerfällt,
Uns einſtens auch zukommen!

3. So wie auf jeden Wink von Dir
Die Himmelsgeiſter ſehen;
So ſoll auch unter Menſchen hier
Dein Wille ſtets geſchehen!
Das Brod, das unſre Seele nährt,
Um Dir getreu zu leben;
Auch jenes, das der Leib begehrt,
Sey täglich uns gegeben!

4. Vergib uns, Vater, unſre Schuld,
Die wir vor Dir bereuen;
So wie wir Alle mit Geduld
Den Schuldnern auch verzeihen!
Erſticke, wenn Verſuchung droht,
In uns des Böſen Samen,
Und rette, rette uns, o Gott,
Von allem Übel! Amen.

Zum Agnus Dei.

20. Betrachtet Ihn in Schmerzen,
Wie Er ſein Blut vergießt!
Seht, wie aus Jeſu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!
Er nimmt hinweg die Sünden,
Er trug all' unſre Schuld;
Bei Gott läßt Er uns finden
Den Frieden, ſeine Huld.

Zur Communion.

21. O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tiſch zu gehn;
Doch mache Du mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n.
O ſtille mein Verlangen,
Du Seelen-Bräutigam!
Im Geiſt Dich zu empfangen,
Dich wahres Oſterlamm.

Zum Beſchluſſe der heil. Meſſe.

22. Nun iſt das Lamm geſchlachtet,
Das Opfer iſt vollbracht;
Wir haben jetzt betrachtet
Gott! deine Lieb' und Macht.
Du biſt bei uns zugegen,
Aus deinem Gnaden=Meer
Ström' uns dein Vaterſegen
Durch dieſes Opfer her.

Zweiter Meſsgeſang.

Zum Anfange.

23. Verſammelt hier im Heiligthume
Bringt Dir, o Gott! die Chriſtenſchaar
Zu deines Namens Preis und Ruhme
Geſang, Gebet und Opfer dar.
Sieh gnädig, Vater! auf ſie nieder,
Erhör' ihr demuthvolles Flehn,
O laß den Sängern frommer Lieder
Dein liebevolles Antlitz ſehn.

Zum Gloria.

24. Anbetung ſey Dir, Herrlichſter,
Gott, Schöpfer aller Dinge!
Wer iſt Dir gleich? wer würdiger,
Daß man ihm Ehre bringe?
Du, deſſen Macht unendlich iſt,
Biſt auch allweiſe Liebe;
Und ewig, wie Du ſelber biſt,
Sind deines Wohlthuns Triebe.

Vor dem Evangelium.

25. 1. Ach! laß, Herr Jeſus, deine Liebe
In unſrem Herzen neu und rein,
Durch deines heil'gen Geiſtes Triebe
So reichlich ausgegoſſen ſeyn,
Daß jeder von uns Dir getreu
Ergeben und geheiligt ſey.
2. Gib, daß von Allen auf der Erde
Des Glaubens Wahrheit anerkannt,
Und weiter ausgebreitet werde!
Vereine durch der Liebe Band
Die Nationen immer mehr
Zu deines großen Namens Ehr'!

Zum Credo.

26. 1. An Dich glauben wir, o Gott!
Der Du liebreich in der Noth
Dich der Armen willſt erbarmen;
Wenn ſie kindlich zu Dir flehen,
Und nach deiner Hülfe ſehen.
2. An Dich, Chriſtus, Gottes Sohn!
Glauben wir, der Du zum Lohn'
Ew'ges Leben uns wirſt geben,
Die auf dein Verdienſt vertrauen,
Auf Dich ihre Hoffnung bauen.
3. Geiſt der Heiligkeit! an Dich
Glauben wir auch feſtiglich;
Laß die Triebe deiner Liebe
Unſer kaltes Herz entflammen,
Daß wir Gott ſtets preiſen. Amen.

27. 1. Ich glaube, Schöpfer aller Weſen!
An Dich und Jeſum, deinen Sohn.
Er kam, uns Sünder zu erlöſen,
Herab von ſeiner Gottheit Thron.
Ihn hat, durch Gottes Geiſt empfangen,
Mariens reinſter Leib gebracht;
Er litt, und ſtarb, und kam gegangen
Von Grab und Höll' in eig'ner Macht.

2. Er hat des Vaters Thron; ich ſchaue
Einſt Ihn als Richter dieſer Welt.
Ich glaub' an Gottes Geiſt und traue
Der wahren Kirche, die nicht fehlt.
Sie löſet von der Sünde Banden;
Mit Heil'gen iſt ſie einverleibt.
Und ſind wir einſt vom Grab' erſtanden,
Folgt unſer Lohn, der ewig bleibt.

Zum Offertorium.

28. 1. Was ſollen wir für Gaben
Dir, Herr, zum Opfer weih'n?
Iſt, was wir ſind und haben,
Nicht Alles, Alles Dein?
Ein Herz, Dir ganz ergeben,
Von jeder Sünde rein,
Ein liebevolles Leben
Soll unſer Opfer ſeyn.

2. Dein Sohn trug unſre Bürden,
Nichts war zu ſchwer für Ihn;
Damit wir ſelig würden,
Gab Er ſein Leben hin.

Was könnte, Herr, Dir geben
Der dankerfüllte Chriſt,
Wenn nicht ſein Herz und Leben
Dir wohlgefällig iſt?

29. 1. Am letzten Abendmahle
Die Nacht vor ſeinem Tod,
Nahm Jeſus dort im Saale,
Gott dankend, Wein und Brod.
Nehm't, ſprach Er, trinket, eſſet!
Das iſt mein Fleiſch und Blut;
Damit ihr nie vergeſſet,
Was meine Liebe thut!

2. Dann ging Er hin zu ſterben
Mit liebevollem Sinn,
Gab, Heil uns zu erwerben,
Sich ſelbſt zum Opfer hin.
O laſſ't uns Ihm ein Leben,
Von jeder Sünde rein,
Ein Herz, Ihm ganz ergeben,
Zum Dankes-Opfer weih'n!

Zum Sanctus.

30. 1. Mit Wehmuth und mit Freuden
Nah'n wir, o Jeſu Chriſt,
Dem Denkmal deiner Leiden,
Das ewig heilig iſt!
Mit ſtiller Ehrfurcht treten
Wir deinem Kreuze nah,
Im Geiſt Dich anzubeten,
O Herr, auf Golgatha!

2. Am Kreuz ſeh' ich Dich hangen,
Du liebſter Gottesſohn,
Mit todesbleichen Wangen,
Mit einer Dornenkron'!
So duldeſt Du drei Stunden
In heißer Leidensglut;
Und aus zahlloſen Wunden
Ergießet ſich dein Blut!

3. Das litt'ſt Du, uns zu retten
Von unſrer Sündennoth;
Daß wir das Leben hätten,
Ertrugeſt Du den Tod!
Sieh her, hier knie' ich Armer!
Mein Heil und Troſt biſt Du;
O wend' auch mir, Erbarmer,
Den Blick voll Gnade zu!

Nach der Wandlung.

31. Der Du dein theures Blut und Leben,
O Herr, zum Heil und Troſt auch mir,
Dich opfernd haſt dahin gegeben,
Anbetend knie' ich hier vor Dir.
Gott, wer ergründet deine Liebe?
Dein will ich ewig — ewig ſeyn
Mit meines ganzen Herzens Liebe.
Du ſtarbſt für mich, d'rum bin ich Dein.

Das Gebet des Herrn.

32. 1. O Vater, dem kein Vater gleicht,
So weit nur Erd' und Himmel reicht!
Der Erdkreis bet', ſo viel er kann,
Dich, Heiligſter, voll Ehrfurcht an!

2. Dein Reich, zu dem nur der gehört,
Der Dich durch wahre Tugend ehrt
Und ſich dem Wohl der Brüder weiht, —
Vermehre ſich zu jeder Zeit!

3. Dein Wille iſt ſtets weiſ' und gut;
Wohl dem, der ihn von Herzen thut!
Wir, deine Kinder, wollen ihn
Hier, wie im Himmel, gern vollziehn.

4. Das täglich' Brod, das uns erhält,
Gib uns, ſo lang es Dir gefällt;
Gib aber auch ein Herz dabei,
Das dankbar und genügſam ſey!

5. Vergib! wir fehlen oft vor Dir,
Vergib uns, Vater, ſo wie wir —
Um deiner Huld uns zu erfreun —
Auch unſern Brüdern gern verzeihn!

6. Verſuchung droht uns rings umher;
Ach, nie ſey ſie für uns zu ſchwer!
Durch deine Hülf' ſey unſer Heil
Nie für ein irdiſch' Gut uns feil!

7. Erlöſ' uns einſt, Du guter Gott,
Aus jedem Kummer, jeder Noth,
Und nimm uns nach vollbrachtem Lauf
In jenes beſſ're Leben auf!

Zur Communion.

33. 1. So komm denn, Du mein Leben,
Komm' wahres Himmelsbrod!
Nur Du kannſt Kraft mir geben,
Zu halten dein Gebot.

O ſtille mein Verlangen,
    Ertheil' die Gnade mir,
Im Geiſt Dich zu empfangen
    Und eins zu ſeyn mit Dir!
2. Du biſt's, der große Werke
    Auch durch den Kleinſten thut;
Du gibſt dem Schwachen Stärke,
    Dem Sterbenden noch Muth.
Im Himmel und auf Erden
    Gibt es kein größ'res Heil,
Als eins mit Dir zu werden;
    Dies ſey auch unſer Theil! —

Zum Beſchluſſe der heil. Meſſe.

34. 1. Dies unſer Opfer, deinen Sohn,
    O Königinn!
Begleite bis zum Vatersthron',
    O Königinn, Maria!
    Maria, o Königinn!
2. Bitt', daß uns Gott durch Ihn verzeih',
    O Königinn!
Zu allem Guten Gnad' verleih',
    O Königinn, Maria!
    Maria, o Königinn!

Dritter Meſsgeſang.

Zum Anfange.

35. 1. Kommet Chriſten, anzubeten
Gott den Vater durch den Sohn;
Laßt uns voll der Ehrfurcht treten
Vor des ew'gen Herrſchers Thron.

2. Kommet, ſtimmt hier am Altare
Eurem Gott ein Danklied an,
Daß Er ſchon ſo viele Jahre
Euch geſchützt und wohlgethan.
3. Kommt, bereuet eure Sünden;
Seht das Sühnungsopfer hier!
Kommt, ihr werdet Gnade finden;
Jeſu Liebe bürgt dafür.
4. Kommet, bittet mit Vertrauen,
Was zu eurem Heile nützt;
Feſt könnt ihr auf Jeſus bauen,
Denn Er rettet, hilft und ſchützt.

Zum Gloria.

36. 1. Ehre ſey Gott in der Höhe!
Friede den Guten auf Erden.!
Lob Dir und Preis und Anbetung;
Dank Dir, Du großer Begnad'ger!
König des Himmels, allmächtiger Vater,
Herr, Eingeborener, Jeſu, Geſalbter,
Gott, Du Lamm Gottes, des Vaters Sohn!
2. Mächtiger Tilger der Sünden!
Gnädig erbarme Dich unſer!
Sitzend zur Rechten des Vaters,
Hör' uns, wir flehen um Gnade!
Jeſu, nur Du mit dem heiligen Geiſte
Biſt in der Herrlichkeit Gottes des Vaters;
Herr, Du der Heil'ge, der Höchſte Du!

37. 1. Preiſet den Herrn, denn Er iſt gut!
Ewig, ewig währet ſeine Güte,

Ewig währet ſeine Treu'.
Er erhält, nährt, ſchützt, regieret,
Heilt, belehrt, hilft, heiligt uns;
Unter uns wohnet Er.
:,: Preiſet den Herrn, denn Er iſt gut. :,:

2. Danket dem Herrn, denn Er iſt gut!
Liebe, Liebe drang Ihn, uns zu retten
Von der ew'gen Höllenglut.
Er ward Menſch, that Allen Gutes,
Lehrte, warnte, heilte ſie.
Litt und ſtarb — auch für uns!
:,: Danket dem Herrn, denn Er iſt gut. :,:

3. Betet Ihn an, denn Er iſt Gott!
Heilig, heilig, heilig iſt ſein Name;
Herrlich iſt Er, furchtbar, groß.
Er iſt Schöpfer und Erhalter;
Vater, Richter, Herr iſt Er.
Fürchtet Ihn! — liebt! gehorcht!
:,: Betet Ihn an, denn Er iſt Gott. :,:

Vor dem Evangelium.

38. Du haſt uns, Herr! dein Wort geſchenkt,
Das uns auf dieſer Welt
Zu unſerm Heil durch Tugend lenkt,
Und gläubig uns erhält.
Heil dem getreuen, guten Knecht!
Du findeſt ihn vor Dir gerecht:
Er wird dein Antlitz ſehn,
Und ewig Dich erhöhn.

39. Wie troſtreich ſind die Lehren,
Die Gott bekannt gemacht,
Die Menſchheit zu bekehren!
Vergangen iſt die Nacht;
Das Licht iſt uns erſchienen,
Das Allen Heil verſpricht,
Die Gott im Glauben dienen
Mit Lieb' und Zuverſicht!

Zum Credo. *)

40. An Dich glaub' ich, auf Dich hoff' ich,
Gott! von Herzen lieb' ich Dich!
Niemand ſoll mir meinen Glauben,
Weder Welt, noch Hölle rauben.
Wenn dereinſt mein Herz wird brechen,
Soll mein letzter Hauch noch ſprechen:
An Dich glaub' ich, auf Dich hoff' ich,
Gott! von Herzen lieb' ich Dich!

Zum Offertorium.

41. 1. Wir weih'n, wie Du geboten,
Dir Herr, Gott! Brod und Wein.
Laß Lebenden und Todten
Dies Opfer heilſam ſeyn.
Dem Sünder führ' es Frieden,
Dem Frommen Stärke zu;
Dem, der im Herrn verſchieden,
Bring' es die ew'ge Ruh.

---

*) Zum Credo kann auch das Lied „Wir beten drei Perſonen" geſungen werden.

2. Wir opfern nebſt den Gaben
Uns ſelbſt mit frohem Sinn;
Nimm, was wir ſind und haben,
Nimm's, heil'ger Vater! hin.
Du gabſt es uns aus Güte
Zu unſrer Seligkeit;
Mit dankbarem Gemüthe
Sey's deinem Lob geweiht.

Zum Sanctus.

42. Dir jauchzen Engelchöre
Gott! dreimal heilig zu;
Durch alle Himmelsheere
Strömt's: Herr! wer iſt wie Du?
Wir deine Kinder lallen
In's Lied der Engel ein;
O, möcht' es Dir gefallen,
Und Deiner würdig ſeyn!

43. Wer iſt, wie Du, ſo heilig,
Du Schöpfer, Vater, Gott?
Wer iſt, wie Du, ſo heilig,
Du Sohn, geſandt von Gott?
Wer iſt, wie Du, ſo heilig,
Du Geiſt von beiden, Gott?
Singt: heilig, heilig, heilig
Biſt Du dreiein'ger Gott!

Nach der Wandlung.

44. 1. Wer, wer iſt's, der hier zugegen? —
Unſer Richter — Herr und Gott,

Der den Frommen lohnt mit Segen,
Und mit Fluch dem Sünder droht.
Fleht, noch iſt die Zeit der Huld,
Fleht um Nachlaß eurer Schuld.
2. Seht, Er liebet euch als Brüder!
O verſchmäht doch Liebe nicht!
Preiſ't Ihn dankbar, liebt Ihn wieder,
Heilig ſey euch dieſe Pflicht:
Sonſt wird euch zum Tode ſeyn,
Was euch Leben ſoll verleihn.

Erinnerung an das Leiden Chriſti.

45. 1. Jeſu, Du mein Heil und Leben,
Ach, am Kreuze blutend ſeh'
Ich im Geiſte Dich jetzt ſchweben
Auf der Schädelſtätte Höh'!
Lieber wollteſt Du erblaſſen,
Als mich im Verderben laſſen;
O wie dank', wie dank' ich Dir,
Mein Erlöſer, g'nug dafür?
2. Schrecklich waren jene Stunden,
Unbeſchreiblich jammervoll,
Da, o Beſter, deinen Wunden,
Ach, dein letztes Blut entquoll!
Und ſo — ſtarbſt Du, mich zum Leben
Deines Himmels zu erheben;
Preis, Anbetung, Dank ſey Dir,
Liebenswürdigſter, dafür!
3. Kraft zum Guten, Troſt im Leiden,
Seelenruh, im Tode Muth,
Ew'ges Leben, Himmelsfreuden
Mir zu ſchaffen, floß dein Blut!

Jeſu, Dir mein Herz zu geben,
Ganz nur, Beſter, Dir zu leben,
Willig einſt zu ſterben Dir:
Dieſes ſey mein Dank dafür!

Zur Communion.

46. 1. Du, Herr, mein Gott! — ein Sünder ich! —
Und ich, ich ſoll empfangen Dich?
Wie darf ich deinem Tiſch mich nahen,
Dein heil'ges Fleiſch und Blut empfahen?
Ich ein Geſchöpf, mit Schuld beſchwert,
Das Dich ſo oft, ſo oft entehrt,
Wie darf ich zu Dir kommen?

2. Sprich nur ein Wort, ſo werd' ich rein
Und meine Seel' wird würdig ſeyn,
Mit Dir, dem Urquell aller Gaben,
An deiner Tafel ſich zu laben.
O komm, mein Gott, komm bald zu mir!
Mein ganzes Herz verlangt nach Dir!
Komm, bleibe bei mir ewig.

Zum Beſchluſſe der h. Meſſe.

47. 1. Mach't groß den Herrn, ihr Chriſten!
Sein Name ſey gepreiſ't;
In Gott, in eurem Heile
Frohlocke Herz und Geiſt!
Er ſah herab voll Milde
Auf unſre Niedrigkeit;
Drum preiſet uns glückſelig,
Ihr Völker weit und breit.

2. Er, deſſen Name: Heilig,
Der Alles, Alles kann,
Hat große, große Dinge
Aus Gnad' an uns gethan.
Die Hungrigen zu ſpeiſen
Mit ſeinem Fleiſch und Blut,
Kam Er zu uns! — denkt Chriſten,
Denkt, welche Liebesglut!

Vierter Meſsgeſang.

Zum Anfange.

48. 1. Gott! überall biſt Du zugegen,
Und ſpendeſt deine Gaben aus;
Die ganze Schöpfung iſt dein Haus;
Durch alle Zeiten wirkt dein Segen.
Doch daß wir, Unſichtbarer, Dein —
Wie wir's bedürfen, uns erfreun,
Geh'n wir in deine Tempel ein.

2. Da rührſt Du ſanfter alle Herzen;
Sie einiget des Glaubens Band;
Sie trennt nicht Leidenſchaft, nicht Stand;
Ihr Gram vergißt hier ſeine Schmerzen.
O ſegne, Gott, uns väterlich!
Dein Geiſt ergieß' in Alle ſich
Und ſtimm' uns Alle brüderlich!

3. In deinem Reich ſind Alle Glieder;
Der König, wie der Knecht, dein Kind;
Die leben und einſt lebten, ſind,
In dem Erlöſer, unſre Brüder.

Drum bitten wir für Alle hier;
Sie All', auch Feinde, lieben wir
Nach dem Gebot, o Herr! in Dir.

Zum Gloria.

49. 1. Schwing dich, Herz, zu Gott empor!
Sonne, Mond, die Welten alle,
Stürme, Blitz und Donnerhalle,
Und der Geiſter zahllos Chor
Preiſen Gottes Hoheit, Pracht,
Gottes Weisheit, Lieb' und Macht!

2. Seele! Gottes Ebenbild,
Nicht ein Raub der finſtern Gräber,
Juble hoch dem Allbeleber,
Ganz von Lieb' und Dank erfüllt!
Horch in dir dem Ruf der Pflicht,
Der als Gottes Stimme ſpricht!

3. Tugend will der Herr von dir,
Will, daß Ihn dein Leben ehre,
Und als Vorbild Andre lehre!
Dies iſt deine ſchönſte Zier. —
Gold, Gewalt und Ruhm vergeht;
Der Gerechte nur beſteht.

Vor dem Evangelium.

50. 1. Wie tröſtlich iſt, was Jeſus lehrt:
„Wer an Mich glaubt und Mich verehrt,
Der lebt, kommt nicht in das Gericht
Und ſieht den Tod auf ewig nicht.“

2. Wir glauben freudig an dein Wort;
Ja, Herr, wir leben ewig fort!
Wie könnt' der Tod uns ſchrecklich ſeyn?
Er führt uns ja in's Leben ein!

3. Dort ſehen wir dein Angeſicht;
Dort ſtrahlet uns des Himmels Licht;
Dort ſind, von aller Noth befreit
Wir, Erben deiner Herrlichkeit.

Zum Credo.

51. 1. O Vater, wir erheben Dich
Mit freudigem Gemüthe!
Du herrſcheſt unveränderlich
Mit Weisheit und mit Güte.
Unendlich groß iſt deine Macht,
Und ſtets geſchieht, was Du bedacht,
Wohl uns, daß Du regiereſt!

2. O Jeſu Chriſt, des Höchſten Sohn
Dich, ſeinen Eingebornen,
Dich ſandte Gott vom Himmelsthron
Zur Rettung der Verlornen.
Du Mittler zwiſchen uns und Gott
Hilf uns im Leben und im Tod!
Erbarm' Dich unſer Aller!

3. O heil'ger Geiſt, Du Geiſt von Gott,
Erleuchte, beſſ're, tröſte,
Die Jeſus Chriſt durch ſeinen Tod
Zum Himmelreich erlöſ'te!
Auf deinen Beiſtand hoffen wir;
Verlaß uns nicht! — ſo ſind wir hier,
Und dort auch ewig ſelig.

52. Gott rief dem Nichts: „Verſchwinde!“
Gebot der Schöpfung: „Sey!“
Dem todten Klotz: „Empfinde!“
Den Welten: „Hanget frei!“
Und Alles ward und lebte,
Wie, wann, wo Er gebot,
Und ſtand, und wallt', und ſtrebte,
Und rief: „Es iſt ein Gott!“

Zum Offertorium.

53. 1. Gott! was kann der Menſch Dir ſchenken,
Dir, dem Herrn der ganzen Welt?
Dir, durch den die Geiſter denken,
Dir, der alle Ding' erhält?
Willſt Du unſer Gut und Leben,
Freudig ſey es hingegeben!
Dein Geſchenk ja iſt es nur,
Vater der Natur!

2. Doch von Allem, was wir haben,
Willſt Du unſer Herz allein.
Mit des Prieſters Opfergaben
Soll es Dir geheiligt ſeyn!
So wie Jeſus einſt ſein Leben
Uns zum Heile hingegeben;
Alſo, Vater, opfern wir
Unſer Alles Dir.

3. Wenn wir deinem Reich uns weihen,
Wie dein Eingeborner lehrt;
Wirſt Du, Gott, uns auch verleihen,
Was zum Unterhalt gehört.

Darum gib uns nur den Willen,
Die Gebote zu erfüllen!
Alles andre, Herr der Welt,
Sey Dir heimgeſtellt!

Zum Sanctus.

54. 1. In Geiſt und Wahrheit Gott verehren,
Sich ganz der Tugend weih'n,
Das Wohl der Menſchen freudig mehren, —
Nur dies heißt heilig ſeyn.
2. Mehr iſt des Geiſtes inn're Zierde,
Als Ehre, Macht und Geld;
Es bleibt der Tugend hohe Würde,
Zerfiel' auch rings die Welt.
3. Was noch kein ſterblich Ohr gehöret,
Kein Auge je geſehen,
Das wird den Guten einſt gewähret,
Wenn ſie zum Vater gehen.

55. 1. Hochheilig biſt Du, unſer Gott!
Hochheilig ſey uns dein Gebot:
„Seyd Menſchen, gleich Mir, heilig!“
Hochheilig biſt Du Jeſu Chriſt,
Deß Wort uns ewig heilig iſt:
„Seyd, gleich dem Vater, heilig!“
2. Ein heilig Volk, den Engeln gleich,
Zu gründen hier ein Gottesreich,
Dazu biſt Du erſchienen!
Drum wollen wir auch immerhin
Mit reinem, unbeflecktem Sinn
In Heiligkeit Dir dienen!

Nach der Wandlung.

56. 1. O heil'ge Seelenſpeiſe
Auf dieſer Pilgerreiſe,
O Manna, Himmelsbrod!
Du labeſt ſanft die Müden
Mit Gottes ſtillem Frieden,
:,: Und ſtärkeſt uns zum Tod. :,:

2. Du haſt für uns dein Leben,
O Jeſu! hingegeben,
Und gibſt dein Fleiſch, dein Blut
Zur Speiſe uns, zum Tranke;
Wer preiſ't mit würd'gem Danke,
:,: Was deine Liebe thut? :,:

3. Wir nah'n mit heil'gem Beben,
Empfangen hier das Leben
Der ſel'gen Ewigkeit;
Einſt wirſt Du uns erwecken,
Und ganz uns laſſen ſchmecken,
:,: Die Ruh' der Seligkeit! :,:

4. O ſüßes Mahl der Liebe,
Erſtick' in uns die Triebe
Verbotner Sinnlichkeit!
Und laß in deinem Frieden,
O Gott! uns ſchon hienieden
:,: Uns freu'n der Ewigkeit. :,:

Das Gebet des Herrn.

57. 1. Zu Dir, der im Himmel thronet,
Und die Guten ewig lohnet,
Zu Dir, Vater! beten wir:

Deinen Namen laß auf Erden
Jederzeit geheiligt werden,
Lob und Ruhm und Preis ſey Dir!

2. Laß, o Vater! alle Frommen
In dein Reich einſt zu Dir kommen
Und mit Dir vereinigt ſeyn:
Laß die V[illegible]en zu Dir kehren,
Dich durch wahre Buße ehren
Und des Guten ſich erfreun!

3. Gib uns, daß wir deinen Willen
Treu und hurtig ſtets erfüllen
Und nur thun, was Dir gefällt:
Nur, was Du willſt, ſoll geſchehen
In des Himmels heil'gen Höhen,
Wie auf dieſer Prüfungs=Welt.

4. Von dem Reichthum deiner Gaben
Laß uns, was wir brauchen, haben;
Gib uns unſer täglich Brod:
Gib, daß wir Dir dafür danken,
Niemals im Vertrauen wanken
Und im Glauben an Dich, Gott!

5. Laß uns, Herr! für unſre Sünden,
Die uns ſchmerzen, Gnade finden,
Und tilg' unſre Schuld vor Dir:
Denen, die uns Übel thaten,
Sich an uns verſchuldet hatten,
Schenken ihre Schulden wir.

6. Herr, Du weißt, wie leicht wir wanken!
Leite unſere Gedanken
Immer nur zum Guten hin!

Laß uns über's Böſe ſiegen,
Nie der Sünde unterliegen,
Jeden Fehltritt ernſtlich fliehn!
7. Führ' uns, Herr, mit deiner Gnade
Immer auf dem rechten Pfade!
Laß uns tugendhaft und rein,
Dulden gern des Körpers Schmerzen,
Frei vom Übel nur im Herzen,
Frei nur von der Sünde ſeyn!

Zum Agnus Dei.

58. 1. O Jeſu, der die Sünden
Der Welt an's Kreuz hinnahm,
Laß uns auch Gnade finden,
Du reines Gotteslamm!
Hilf uns, wie Du unſchuldig,
Von jeder Sünde rein
Sanftmüthig und geduldig
Und ganz Dir ähnlich ſeyn.
2. Gib, daß die Bahn der Leiden
Wir frohen Muthes geh'n,
Bis wir mit Himmelsfreuden
An deinem Throne ſteh'n.
Wo der Erlöſ'ten Heere
Dir ſingen immerdar:
„Dem Lamm ſey Ruhm und Ehre,
Das einſt getödtet war!"

Zur Communion.

59. 1. Dem ſchwachen Kämpfer hier auf Erden
Willſt Du zum Siege Stärkung werden,

Und gibſt Dich ſelbſt zur Speiſe hin.
O, durch das innigſte Verlangen,
Das Brod des Lebens zu empfangen,
Entflamme, Jeſus, unſern Sinn!
2. In frommer Eintracht wahrer Brüder
Soll uns, als Eines Leibes Glieder,
Vereinigt durch dein Liebesmahl,
Das Himmelsbrod zur Tugend ſtärken;
Damit wir, reich an guten Werken,
Einſt mehren deiner Sel'gen Zahl.

Zum Beſchluß der h. Meſſe.

60. Das Opfer iſt vollendet!
Wir gehn zu unſrer Pflicht;
Wer ſich von dieſer wendet,
Iſt Chriſtus Schüler nicht.
Nur den, der alle Pflichten
Aus Liebe treu erfüllt,
Wird Jeſus gnädig richten,
Der Aller Thun enthüllt.

Geſänge
bei dem Segen des allerheiligſten Sakraments.

61. Wir beten an, Dich wahres Engelbrod;
Dich, Gottmenſch, unſer Heil im Leben und im Tod
Einige. Heilig, heilig, heilig,
Heilig über heilig
Jeſus Chriſtus ohne End'
In dem heil'gen Sakrament.

62. Wir beten Dich hier an, Herr Jeſu Chriſt!
Der Du in Brodsgeſtalt hier bei uns biſt.
Einige. Heilig, heilig, heilig!
Du biſt ewig heilig!
Unſer Herz ſey Dir geweiht,
Jeſu! bis in Ewigkeit!

63. 1. Heilig, ewig heilig,
Heilig biſt Du, heilig,
Der Du in dieſer Hoſtie wohnſt,
Im Himmel und auf Erden thronſt!
2. Heilig, ewig heilig,
Heilig biſt Du, heilig,
Du Engelsbrod, das Seelen nährt,
Und Kraft zur Tugend uns gewährt!
3. Heilig, ewig heilig,
Heilig biſt Du, heilig,
Biſt unſer Mittler, unſer Licht
Und ewig unſre Zuverſicht!

Geſänge
vor und nach der Predigt.

Vor der Predigt.

64. Komm, heil'ger Geiſt! mit deinem Licht,
Sey nicht den Deinen ferne,
Damit, was bald dein Diener ſpricht,
Voll Eifers jeder lerne.

Wenn Du nicht rührſt des Herzens Grund,
Du, Stärk' des innern Lebens!
Dann fließet aus des Prieſters Mund
Dein Wort für uns vergebens.

Nach der Predigt.

65. 1. Uns hat, o Herr, dein Wort belehrt:
O, daß durch dies auf Erden
Dein heil'ger Name mehr geehrt,
Und Laſter ſeltner werden!
So ſende dann uns Kraft und Muth,
Daſſelbe zu erfüllen;
Damit, was jeder denkt und thut,
Geſcheh' nach deinem Willen.
2. Hilf, daß die ganze Chriſtenheit
Dich recht und heilig ehre!
Daß weder Hochmuth, Haß, noch Neid
Dein heilig's Wort verkehre:
Laß ſeine Macht des Irrthums Nacht,
Der Sünde Reich beſtreiten
Und ſeinen Schall ſich überall,
Zu deinem Ruhm, verbreiten!

Vor der Predigt.

66. O ſende, Gott! uns deinen Geiſt
In dieſer Andachtsſtunde;
Er ſey es, der uns unterweiſ't
Aus deines Prieſters Munde;
Er, der des Herzens Rührer iſt,
Soll unſer Herz erheben.
Auf dieſe Lehre ſtirbt der Chriſt,
Nach dieſer muß er leben.

Nach der Predigt.

67. Dank Dir, mein Gott, mein Heil und Licht!
Dich will ich ewig lieben
Und ſtill und freudig meine Pflicht,
Nach deinem Worte, üben.
O Du! der alles Gute ſchafft,
Das Wollen und Vollbringen;
Laß uns durch deiner Gnade Kraft
Das ew'ge Heil erringen!

Geſänge vor und nach der Chriſtenlehre.

Vor der Chriſtenlehre.

68. 1. Wer Jeſu Lehren achtſam hört,
Sie treu befolgend liebt und ehrt,
Der wird ſich ſeiner Treue freu'n
Und geht dereinſt zum Himmel ein.

2. Die Lehren Jeſu ſind ein Licht,
Das jedem zeiget ſeine Pflicht:
Wohl dem, der auf dem dunkeln Pfad
Des Lebens es vor Augen hat!

3. Weh' dem, der vor dem Lichte flieht,
Der dieſen Lehren ſich entzieht!
Er findet nicht den Weg zum Heil,
Und hat an Jeſu keinen Theil.

4. Du, der mir dieſes Licht geſandt,
Herr! leite Willen und Verſtand,
Der Lehren Wahrheit einzuſehn,
Und deinem Lichte nachzugehn.

Nach der Chriſtenlehre.

69. 1. Der Unterricht iſt nun vollbracht,
Wir glauben, Herr! was Du geſagt:
Vermehr' in uns dein Glaubenslicht,
Und ſtärke unſre Zuverſicht!
2. Gieß unſern Herzen Liebe ein,
Daß wir Dir wohlgefällig ſeyn,
Und immer deine Wege gehn,
Bis wir Dich ſelbſt im Himmel ſehn.

Vor der Chriſtenlehre.

70. 1. Wer Ohren hat zu hören,
Der höre Jeſum an,
Und folge ſeinen Lehren;
Sie beſſern jedermann.
Er iſt der Weg, das Leben,
Die Wahrheit und das Licht;
Nach Licht und Wahrheit ſtreben,
Bringt Seligkeit, iſt Pflicht.
2. Herr, präge deine Lehren
In unſre Herzen ein:
Laß uns mit Nutzen hören
Und deine Schüler ſeyn!
Du liebeſt uns als Kinder;
O Vater! wir ſind Dein:
Wir wollen auch nicht minder
Fromm, gut und folgſam ſeyn.

Nach der Chriſtenlehre.

71. 1. Guter Gott! wir danken Dir,
Daß Du Jeſum uns gegeben:

Gib uns Gnade, daß wir hier
Stets nach ſeiner Vorſchrift leben!
Segne uns, und gib uns Allen,
Daß wir, um Dir zu gefallen,
Freudig deine Wege wallen!

2. Jeſu, Herr! uns lehreſt Du,
Was wir thun und glauben ſollen:
Schenk' uns deine Kraft dazu!
Gib zum Wiſſen auch das Wollen,
Und zum Wollen das Vollbringen;
Dann wird uns in allen Dingen
Alles, Alles wohl gelingen.

Anmerkung. Vor der Predigt und Chriſtenlehre können auch abgeſungen werden die Lieder von Anrufung des heiligen Geiſtes 5. 6., ferner das „Vater Unſer" 19. 32. 57. oder 25. Nach der Predigt und der Chriſtenlehre können geſungen werden die Lieder 12. 13. 14. 26. 27. 38. 39. 40. 50. 51. ꝛc.

Geſänge
zur Abwechſelung nach Umſtänden.

Gott.

72. 1. Jehovah, Gott iſt unſer Herr,
Frohlockt Ihm alle Frommen!
Wer iſt Ihm gleich? Wer iſt, wie Er,
So herrlich, ſo vollkommen?
Unendlich iſt Er, gränzenlos,
Unausgeforſcht und übergroß
In ſeinem ganzen Weſen.

2. Des Ew'gen Thron umſtrahlt ein Licht,
Das Ihn vor uns verhüllet:

Ihn faſſen alle Himmel nicht,
Ob Er ſie gleich erfüllet.
Er bleibet ewig, wie Er war, —
Verborgen und auch offenbar
In ſeiner Werke Wundern.

3. Wo wären wir, wenn ſeine Kraft
Uns nicht gebildet hätte?
Er kennet Alles, was Er ſchafft, —
Der Weſen ganze Kette. —
Bei Ihm iſt Weisheit und Verſtand,
Iſt Kraft und Stärke; ſeine Hand
Umſpannet Erd' und Himmel.

4. Er iſt uns nah, iſt Keinem fern,
Weiß alle unſre Wege.
Wo iſt die Nacht, wo ſich dem Herrn
Ein Menſch verbergen möge?
Vergebens hüllt in Finſterniß
Der Frevler ſich; Gott ſieht gewiß
Sein Thun, und prüft und richtet.

5. Wer hält den Weltball ohne Dich?
Wer ſchützt ihn vor dem Falle?
Allgegenwärtig breitet ſich
Dein Fittig über Alle.
Du biſt voll Liebe, Gott der Huld,
Barmherzig, gnädig, voll Geduld
Und unſer Aller Vater!

6. Was Leben hat, verſammelt ſich
Vor Dir, o Herr und Vater!
Und wartet Dein und ſchaut auf Dich,
Des Wurms und Seraphs Vater!
Dann ſtreu'ſt Du Nahrung weit und breit,
Und ſättigſt All' in Freundlichkeit,
Und ſegneſt deine Kinder!

7. Allmächtig, herrlich waltet Gott,
Führt uns durch Nacht zum Leben!
Wenn Mißgeſchick auch furchtbar droht,
Sich Kriegesdonner heben;
Der Acker trau'rt, der Eigner flieht;
Der Herr gebeut; — und Freude blüht! —
Gott iſt und bleibt uns Vater!
8. O alle Menſchen, betet, knie't
Und faltet Ihm die Hände!
Von herzlichem Vertrau'n durchglüht,
Lobpreiſ't Ihn ohne Ende!
Jehovah, Gott iſt unſer Herr!
Wer iſt Ihm gleich? Wer iſt wie Er,
So herrlich, ſo vollkommen?

Jeſus unſer Lehrer.

73. 1. Kein Lehrer iſt Dir, Jeſu! gleich.
An Weisheit und an Liebe reich,
Kamſt Du herab, von Gott geſandt,
Und machteſt uns den Weg bekannt
Zur Seligkeit, die Du erwarbſt,
Als Du für uns aus Liebe ſtarbſt!
2. Erhellet von der Gottheit Licht,
Sahſt Du im göttlichen Geſicht,
Was nach des Höchſten weiſem Rath
Die Menſchheit zu erwarten hat;
Auch machteſt Du durch deinen Mund
Die Zukunft ſelbſt den Menſchen kund.
3. Dies, und die Wunder deiner Hand
Sind uns ein göttlich Unterpfand:
Was man aus deinem Mund gehört,
Sey Wahrheit, die uns Gott gelehrt.

Nie ſchwäche uns der Frevler Spott
Den Glauben an dies Wort von Gott!
4. Du lehrteſt uns durch Wort und That
Den Weg zu Gott, der Tugend Pfad.
Du biſt das Haupt, Du gingſt voran.
Gib, Herr, daß ich auf gleicher Bahn,
Geſtärkt von Dir mit ſteter Treu',
Dir nachzufolgen willig ſey!
5. Du biſt es, Herr! von dem das Amt,
Das die Verſöhnung predigt, ſtammt.
Du machſt durch treuer Lehrer Mund
Noch jetzt das Heil den Menſchen kund.
Begleite ſtets mit deiner Kraft
Ihr Amt, damit es Nutzen ſchafft!
6. Noch immer hilfſt Du deinem Wort'
In ſeinen Siegen mächtig fort;
Du ſendeſt, wie dein Wort verheißt,
Noch immer deinen guten Geiſt,
Der dem, der Wahrheit ſucht und liebt,
Zum Glauben Licht und Kräfte gibt.
7. Mein Heiland, ſend' Ihn auch zu mir!
Durch Wahrheit leit' Er mich zu Dir;
Damit, von Eigendünkel frei,
Ich deinem Wort gehorſam ſey!
Bis mich dereinſt in Ewigkeit
Ein hell'res Licht bei Dir erfreut!

Jeſus unſer Vorbild.

74. 1. Welch ſchönes Beiſpiel gabſt Du mir,
O Jeſu, durch dein Leben!
Sollt' ich nicht gerne mit Begier
Es nachzuahmen ſtreben?

Den Weg nicht gehn, den Du betratſt?
Nicht froh thun, was Du freudig thatſt?

2. Dein Herz, von keiner Sünd' entweiht,
War rein, wie deine Lehre;
Du warſt in deiner Herrlichkeit
Des Vaters Bild und Ehre.
Erkennet man denn auch an mir
Der Gottheit Züge, wie an Dir?

3. Den Kummervollen Troſt zu ſeyn,
Zu wehren jedem Leide,
Stets wohlzuthun und zu erfreun
War deine größte Freude.
O wirkte doch der Menſchheit Schmerz
Und Glück ſo lebhaft auf mein Herz!

4. Du bliebſt in Freude und in Leid
Dir gleich und Gott ergeben;
Sogar zum Kreuzestod bereit,
Selbſt unter Angſt und Beben!
Und ich, ich bringe meiner Pflicht
So oft das kleinſte Opfer nicht! —

5. Das ſchönſte Beiſpiel haſt Du mir,
O Jeſu hinterlaſſen!
Ich ſchwöre am Altare hier,
Es recht in's Aug' zu faſſen;
Und nicht zu ruh'n, nicht ſtill zu ſtehn,
Bis man mich Dir wird ähnlich ſehn!

Liebe zu Jeſus.

75. 1. Meinen Heiland laß ich nicht;
Denn Er iſt für mich geſtorben,
Jeſus hat, was mir gebricht,
Mir durch ſeinen Tod erworben:

Er gibt mir ſein Fleiſch und Blut;
Jeſus iſt mein höchſtes Gut!
2. Meinen Heiland laß ich nicht;
Dem ich mich geheiligt habe!
Er iſt meine Zuverſicht,
Meine Hoffnung bis zum Grabe.
Er erbarmet meiner ſich;
Was Er will, das will auch ich!
3. Meinen Heiland laß ich nicht;
Bei Ihm find' ich Gnad' und Leben,
Und ich fürchte kein Gericht;
Er hat ſich für mich gegeben.
Da Er litt, da ward ich Sein;
Weil ich glaube, iſt Er mein.
4. Meinen Heiland laß ich nicht;
Nichts ſoll mich von Jeſu trennen!
Ich will Ihn voll Zuverſicht
Ueberall und gern bekennen
Mit dem Mund' und mit der That,
Weil Er mich erlöſet hat. —
5. Treuer Heiland laß mich nicht;
Sey mein Führer in der Jugend;
Sey im Alter noch mein Licht!
Gib mir Trieb und Kraft zur Tugend!
Sey mein Alles in der Zeit,
Ewig meine Seligkeit!

Jeſus mein Verlangen.

76. 1. Wo iſt Jeſus, mein Verlangen,
Mein Geliebter und mein Freund?
Ach! wo iſt Er hingegangen?
Nirgends ſeine Spur erſcheint.

Meine Seel' iſt tief betrübet
Ob der Sünde Uebermacht;
Wo iſt Jeſus, den ſie liebet?
Ihm gehört ſie Tag und Nacht.
2. Ach! ich ruf' in Pein und Schmerzen:
Sagt: Wo iſt mein Jeſus hin?
Keine Ruh' iſt in dem Herzen,
Wenn ich nicht bei Jeſus bin.
Ach! wer gibt mir Taubenflügel,
Daß ich kann zu jeder Friſt
Fliegen über Berg und Hügel
Suchend, wo mein Jeſus iſt!
3. Er vertreibet Angſt und Sorgen,
Und verſüßet jede Noth;
Unter Ihm bin ich geborgen,
Wie im Leben ſo im Tod.
Nimmer will ich unterlaſſen,
Ihn zu ſuchen hin und her;
In den Wäldern, auf den Gaſſen
Will ich ſuchen mehr und mehr.
4. Süßer Jeſu! laß Dich finden!
Meine Seele ſchrei't nach Dir;
Zürne nicht ob ihrer Sünden, —
Ach, verzeih', verzeihe mir!
Laß doch Gnade mich erlangen,
Allerliebſter Jeſus mein!
Nimm mein armes Herz gefangen,
Es will ewig bei Dir ſeyn.
5. O der Wonne! o der Freuden!
Sehet Jeſum, meinen Schatz!
Gern will ich die Weltluſt meiden,
Find' ich nur bei Jeſu Platz.

Nimmermehr ſoll mich betrüben,
Was mich einſt betrübet hat;
Ich will nichts als Jeſum lieben,
Den mein Herz gefunden hat.

Gebet zu Gott.

77. 1. Herr, Gott der Güte!
Mit kindlichem Gemüthe
Tret' ich vor dein Angeſicht.
Wenn ich nicht flehe,
O dann beſtehe
Ich vor deinen Augen nicht!
2. Mir fehlt der Friede,
Ich wanke und ermüde,
Wenn mich deine Macht nicht hält.
Nur Du kannſt ſtärken
Zu guten Werken,
Wie's Dir, Heiliger! gefällt.
3. Du gibſt ſo gerne,
O Gott, biſt Keinem ferne;
Auf Dich können wir vertrau'n.
Dein heil'ger Segen
Kommt uns entgegen,
Wenn wir betend aufwärts ſchau'n.
4. Dich zu umfaſſen,
Dir folgen, und nie laſſen
Von der Liebe, Herr! zu Dir:
O dieſe Gnade
Sey auf dem Pfade
Meines Lebens ſtets in mir!
5. Laß mich oft beten,
O Vater! vor Dich treten,

Rein, mit Inbrunſt, Zuverſicht!
So vor Dir ſtehen
Mit heißem Flehen —
O! wie ſelig iſt es nicht!

Ergebung in den Willen Gottes
nach dem h. Ignatius von Loyola.

78. 1. O Gott! mein Herr! ich liebe Dich!
Aus dieſer Lieb' ergeb' ich mich
Ganz deinem heil'gen Willen.
2. Nimm hin Gedächtniß und Verſtand,
Die Gaben deiner Vaterhand
Weih' ich zu deinem Dienſte.
3. Was Dir gefällt, gefällt auch mir,
Nichts ſcheide mich, mein Gott! von Dir,
Was Du willſt, ſey mein Wollen.
4. Denn Alles, was ich hab' und bin,
Iſt dein Geſchenke, nimm es hin
Zu deines Namens Ehre.
5. Mein Schickſal ſey Dir heimgeſtellt,
Mach' Du mit mir, was Dir gefällt
Im Leben und im Sterben.
6. Nur deine Liebe ſey mein Theil,
Und deine Gnad' zu meinem Heil,
So bin ich reich in Allem.
7. Doch Eins, o Gott! das ſchmerzet mich,
Daß ich, o höchſte Güte! Dich
Nicht ſtets geliebet habe.
8. Verzeih' es mir! ich will forthin
Dich eifrig lieben und ſtets fliehn,
Was Dir mißfallen könnte.

9. Dich lieben, ehren, Dir, mein Gott!
Vertrauen ſtets bis in den Tod,
Sey einzig mein Beſtreben.

Gebet um Gnade und Tugend.

79. 1. Vater! heilig möcht' ich leben,
Rechtthun wäre meine Luſt;
Aber Lüſte widerſtreben
Dem Geſetz in meiner Bruſt.

2. Lockende Begierden treten
Zwiſchen mich und meine Pflicht.
Hör' mich Schwachen zu Dir beten:
Vater! gib mir Kraft und Licht!

3. Reiß die Sünde, reiß die Schmerzen, —
Tief im Staube bitt' ich Dich —
Reiß die Luſt aus meinem Herzen!
Heilige Du ſelber mich!

4. Sieh' mich dürſten nach dem Guten!
Früh und ſpät ruf' ich zu Dir:
Laß mein Herz nicht länger bluten;
Schenke höh're Kräfte mir!

5. Tauſendmal hab' ich geweinet,
Schmerzlich meinen Fall bereu't,
Gläubig mich mit Dir vereinet,
Und mich deiner Huld erfreu't.

80. 1. Nicht um Reichthum, nicht um Ehre,
Beſter Vater! bitt' ich Dich.
Wenn ich Weltbeherrſcher wäre:
Ohne Gott — wie arm wär' ich!

Nicht um thränenloſe Tage,
Vater! fleht mein Herz Dich an.
Sende Freude, ſende Plage,
Wenn ich Dich nur lieben kann!

2. Dich, o Gütigſter! zu kennen;
Dich in Freude, Dich in Schmerz
Meinen Vater froh zu nennen —
Dies nur wünſcht mein ganzes Herz.
Dankempfindung beim Genießen
Deiner Gaben wünſch' ich mir;
Stillen Frieden im Gewiſſen,
Freud' am Guten und in Dir!

3. Kraft und Muth und Herzensfreude,
Allen Menſchen wohlzuthun;
Troſt und Stärke, wenn ich leide,
Sanft und ſtill in Dir zu ruhn;
Muth, den Laſtern auszuweichen,
Ihrem Reiz nicht nachzugehn;
Wenn ſie ſtürmen oder ſchleichen,
Unerſchüttert feſt zu ſtehn!

4. Nur auf deinen Willen ſehen,
Dir mein ganzes Leben weihn;
Feſt in deiner Liebe ſtehen,
Vater! Dir ſtets nahe ſeyn:
Dieſen Wunſch des Herzens ſtillen,
Wer vermag es? — Du allein! —
Ach! um Jeſu Chriſti willen
Laß mein Flehn erhöret ſeyn!

81. 1. Von ganzem Herzen lieb' ich Dich;
Dein Geiſt, o Jeſu! leite mich!
Dein Leben, thatenvoll und ſtill,
Sey Vorbild, dem ich folgen will!

2. Dein Dulden unter Feindeswuth
Flöß' in mein Herz der Tugend Muth!
Dein Gottvertraun, wenn Alles droht,
Verleih' mir Troſt in jeder Noth!
3. Dein Tod, das Denkmal deiner Huld,
Tilg' aller meiner Sünden Schuld!
Es nehme dein verlaſſ'nes Grab
Dem meinigen die Schrecken ab!
4. Durch deiner Auferſtehung Macht
Erhelle meines Grabes Nacht!
Durch deine Auffahrt zeige mir:
Mein Vaterland ſey dort bei Dir!
5. Dein Herrſchen mit dem Vater ſey
Mir Spiegel deiner Macht und Treu'!
Einſt kommſt Du wieder, Gottes Sohn,
Den Frommen ew'ger Troſt und Lohn!
6. Gib Glauben, Hoffnung, Lieb' zu Dir;
Erhalte deine Gnade mir!
Dann fürcht' ich Grab und Hölle nicht;
Denn Du biſt meine Zuverſicht!

Gebet für die katholiſche Kirche.

82. 1. Die Feinde deines Kreuzes droh'n,
Dein Reich, Herr! zu verwüſten;
Du aber, Mittler, Gottesſohn!
Beſchützeſt deine Chriſten.
Und deine Kirche wanket nie;
Vergeblich wird ſich wider ſie
Die ganze Hölle waffnen.
2. Dein Reich iſt nicht von dieſer Welt,
Kein Werk von Menſchenkindern;

Drum kann auch keine Macht der Welt
Den Sieg der Kirche hindern.
Dir können deine Feinde nie
Dein Erbe rauben; — ſelbſt durch ſie
Muß es vergrößert werden!
3. Weit woll'ſt Du deine Herrſchaft noch
In deiner Welt verbreiten,
Und unter deinem ſanften Joch
Die Völker alle leiten!
Vom Aufgang bis zum Niedergang
Bring' alle Welt Dir Preis und Dank,
Bekennend deinen Namen!
4. Auch deine Feinde, die Dich ſchmäh'n,
Die frevelnd ſich empören,
Laß deiner Gnade Wunder ſeh'n,
Daß ſie ſich Dir bekehren!
Lehr' ſie mit uns zum Himmel ſchau'n
Und unerſchüttert im Vertrau'n,
Herr! deiner Zukunft harren!
5. Uns, deine Chriſten, wolleſt Du
Im wahren Glauben gründen;
Denn außer ihm iſt keine Ruh',
Noch Seligkeit zu finden!
Bewahre uns vor Aergerniß,
Vor Irrthum, Zwietracht, Finſterniß,
Und vor dem Joch der Sünde!
6. Entzieh uns nicht den heil'gen Geiſt,
Der deine Kirch' regieret,
Der ſie als Lehrer unterweiſ't,
Und ſtets zur Wahrheit führet.
Mach' uns durch treuer Diener Mund
Den Weg des Heils und Lichtes kund,
Erhalte uns im Glauben!

7. Ein reines Herz ſchaff' in uns, Herr!
Ein Herz nach deinem Willen;
Lehr' uns mit jedem Tage mehr,
Treu dein Geſetz erfüllen.
Gehorſam deiner Vorſchrift ſeyn,
Und dann uns deiner Gnade freun,
Sey unſer Theil auf Erden!

8. So werden wir, Dir unterthan,
Mit Ernſt die Sünde meiden;
Und Du führſt uns auf ebner Bahn
Zu deines Reiches Freuden;
Und herrlich wird in dieſer Zeit,
Noch herrlicher in Ewigkeit
Dein großer Name werden.

Gebet für den Landesherrn.

83. 1. Für unſern Herzog beten wir:
Er ſey dein Bild auf Erden!
Laß ihn, und auch ſein Volk vor Dir,
O Herr, beglücket werden!
Verleih ihm Weisheit, Muth und Kraft,
Was wahres Wohl dem Lande ſchafft,
Mit Sorgfalt wahrzunehmen!

2. Gib, daß er uns, von Dir geſandt,
Stets väterlich regiere;
Und deinen Segen in ſein Land
Durch gute Anſtalt führe!
Der Unſchuld Schirm und Wächter ſey,
Den Redlichen im Land' erfreu',
Dem Unrecht kräftig ſteure!

3. Gib Allen, Eifer, Fleiß und Treu',
Die Du ihm untergeben;

Daß Jedermann befliſſen ſey,
Nach ſeiner Pflicht zu leben!
Erleicht're ihm des Lebens Müh';
Dein beſter Segen fehl' ihm nie,
Sey dort ſein Lohn auf ewig!

4. Laß ihn mit uns befliſſen ſeyn,
In deiner Furcht zu leben;
Sich deiner Oberherrſchaft freun,
Mit uns dein Lob erheben!
Daß ſo vor deiner Majeſtät,
Die über alle Hoheit geht,
Regent und Volk ſich beuge! —

Gebet für's Vaterland.

84. 1. Gott! wir fleh'n, Du wolleſt ſorgen
Für das Land, das uns gebar;
Das uns ſchon am Lebensmorgen
Eine treue Mutter war;
Das uns liebevoll ernährte,
Uns der Jugend Freude gab;
Das dem Leben Schutz gewährte,
Und einſt ſeyn wird unſer Grab!

2. Schütz' das Land, ſo werth dem Herzen,
Wo der treuen Liebe Band
Unter Freuden, unter Schmerzen
Feſt ſich um die Seele wand;
Wo ſo Viele mit uns leben,
Die das Herz mit Rührung nennt;
Wo die Theuren uns umſchweben,
Die der Tod von uns getrennt!

3. Unter deinem Schutz und Schirme
Blüh' des Vaterlandes Glück!
Halt' des dunkeln Schickſals Stürme
Von den Deinigen zurück!
Halte fern des Krieges Wehen,
Fern der Fluren Mißgedeih'n;
Daß wir dankend aufwärts ſehen
Und uns deiner Güte freu'n!

4. Doch vor Allem gib uns Gnade,
Daß wir, von der Sünde fern,
Wandeln nur auf deinem Pfade,
Dir nur dienen, unſerm Herrn;
Daß die weiſe Tugendlehre,
Die dein ew'ger Sohn uns gab,
Unſern Seeleneifer mehre
Und uns leuchte bis zum Grab!

5. Jene, die in Laſtern leben,
Führe bald zu Dir zurück,
Daß ſie Dir die Ehre geben,
Und Dir danken für ihr Glück;
Daß ſie nicht mehr ſich erfrechen,
Durch des Laſters falſchen Schein
Zu ſtrafwürdigen Verbrechen
Ihren Nächſten zu entweih'n!

6. Dann blüht unter deinem Segen
Herrlich unſer Vaterland;
Freude kommt uns dann entgegen,
Gram und Kummer ſind verbannt.
Friede wird dann bei uns wohnen,
Selig wird das Leben ſeyn;
Und einſt werden Tugendkronen
Nach der Prüfung uns erfreu'n.

Für die leidende Menſchheit.

85. 1. Schau vom Sternenthrone nieder,
Großer Vater, Herr und Gott!
Sieh, wir fleh'n für unſre Brüder;
Bruderlieb' iſt dein Gebot
Vater aller Millionen,
Die dein großes Reich bewohnen,
Lieb', Erbarmen iſt dein Thun;
Alle laß im Arm Dir ruhn!

2. Wann des Zornes dunkle Wolke
Furchtbar deinen Thron umhüllt;
Angſtgeſchrei von allem Volke
Zitternd rings die Lüfte füllt;
Wann um Gnade Alle weinen;
Gott, erbarme Dich der Deinen!
O zu deiner Majeſtät
Steig' ihr ſehnliches Gebet!

3. Die zu Dir die Hände falten,
Still, von Menſchen ungeſeh'n,
Dich für ihren Retter halten,
Hülfe, Gott! von Dir nur fleh'n;
Trockne liebreich ihre Thränen!
Stille bald ihr banges Sehnen!
Ströme Labung, Troſt und Ruh,
Vater, deinen Kindern zu!

4. Alle Armen, Wittwen, Waiſen,
Die der Nothdurft Jammer quält,
Vater, Du woll'ſt Alle ſpeiſen,
Du, der ihre Thränen zählt! —
Allen Trauernden und Müden
Schenke deinen ſanften Frieden,

Der zu ſel'ger Wonne ſtimmt,
Den die Welt nicht gibt, nicht nimmt!
5. Die nicht deinen Namen achten,
Blind, von ſtolzem Wahn geführt,
Und die nur nach Lüſten trachten,
Durch der Sinne Reiz bethört,
Wolleſt, Gott, ihr Herz erſchüttern,
Daß ſie vor dem Abgrund zittern!
Senden ihnen Gnad' und Licht,
Eh' ihr Aug' im Tode bricht!
6. Alle Brüder, die im Tode
Ringend der Vollendung nah'n,
Labe ſie mit deinem Brode,
Daß ſie Troſt und Muth empfah'n!
Stärke ihre bangen Herzen!
Lind're ihre Todesſchmerzen!
Ende gnädig ihren Lauf!
Nimm zu Dir, zu Dir ſie auf!
7. Gott, auf unerforſchten Wegen
Führſt Du uns an deiner Hand
Einem großen Ziel entgegen
Durch dies dunkle Schattenland!
Wer kann deinen Rath durchſchauen?
Wunderbarer! ſtill vertrauen
Wollen wir auf Dich allein,
Uns in deinem Schatten freun!

Gebet um eine geſegnete Ärnte.

86. 1. Hör', o Gott! von deinen Höhen,
Deiner Kinder frommes Flehen;
Unſer Herz erweitert ſich,
Denn es fühlt als Vater Dich.

Deine milde Hand gibt Segen,
Gibt den Sonnenſchein und Regen.
Chor. Vater! gib uns deinen Segen,
Gib uns Sonnenſchein und Regen.
2. Freudig ſtreuten wir den Samen,
Denn wir ſtreuten ihn im Namen
Deſſen, der mit Einem Ruf
Erde, Sonn' und Pflanzen ſchuf.
:,: Dein, o Vater, iſt der Segen,
Dein iſt Sonnenſchein und Regen. :,:
3. Sä'n und pflanzen hilft noch wenig;
Das Gedeihen gibt kein König;
Keiner hat mit aller Macht
Nur ein Blatt hervorgebracht.
:,: Seht, von oben kommt der Segen,
Kommt uns Sonnenſchein und Regen. :,:
4. Der ſo ſchön die Blumen kleidet,
Der ſo mild die Vögel weidet,
Alles nährt in Feld und Hain,
Wird für uns auch Vater ſeyn.
:,: Ja, dem Frommen gibſt Du Segen,
Gibſt ihm Sonnenſchein und Regen. :,:
5. Laß mit Frucht den Baum ſich ſchmücken,
Reich an Korn den Halm ſich bücken,
An der Rebe Trauben glühn,
Wieſen für die Heerde blühn!
:,: Ueberall auf unſern Wegen,
Walte väterlich dein Segen. :,:
6. Schone, Vater! in Gewittern,
Schone, wenn wir flehend zittern,
Ruf' in der Gewitternacht
Mit der Stimme deiner Macht

:,: Uns zurück von böſen Wegen,
Auch dein Donner bringe Segen. :,:
7. Ruhen laſſen wir den Samen
In des Allbelebers Namen,
Der den Leib in Gräber ſä't,
Bis er glorreich auferſteht.
:,: Alle Frommen führt ſein Segen
Einſt dem Ärndtetag entgegen. :,:

87. 1. Strenger Richter aller Sünder,
Treuer Vater deiner Kinder,
Der Du in dem Himmel wohnſt,
Droheſt, ſtrafeſt und belohnſt!
Chor. Höre gnädig unſre Bitte,
Wende ab von unſrer Hütte
Krankheit, Krieg und Hungersnoth;
Gib uns unſer täglich Brod.
2. Jeden Tag, ja jeden Morgen,
Kannſt Du Alle wohl verſorgen;
Du biſt unermeßlich reich,
Nichts iſt deiner Güte gleich.
Chor. Höre gnädig &c.
3. Alles kommt von deinem Segen,
Du gibſt Sonnenſchein und Regen,
Daß die Feldfrucht wächſt und blüht,
Daß man reiche Ärndte ſieht.
Chor. Höre gnädig &c.
4. Wenn ſich Ungeziefer mehren,
Und die Früchte uns verzehren;
So geſchieht's nach deinem Rath
Wegen unſrer Miſſethat.
Chor. Höre gnädig &c.

5. Wenn bei vielen Regengüſſen
Saat und Frucht verderben müſſen,
So hat's deine Hand gethan,
Unſre Sünd' iſt Schuld daran.
Chor. Höre gnädig ꝛc.
6. Wenn in heißen Sommertagen
Schloßen Alles niederſchlagen,
Was in Feld und Gärten grünt,
O, ſo haben wir's verdient.
Chor. Höre gnädig ꝛc.
7. Wenn bei Blitz und Ungewittern
Wir an allen Gliedern zittern;
So wird deine ſtarke Hand
Erſt den Sündern recht bekannt.
Chor. Höre gnädig ꝛc.
8. Deine Allmacht zu verbreiten,
Schickteſt Du zu Joſephs Zeiten
Sieben Jahre Fruchtbarkeit,
Und ſo lange theure Zeit.
Chor. Höre gnädig ꝛc.
9. In des Königs Achabs Tagen
Schlugſt Du Israel mit Plagen,
Daß die Erde dürre war
Durch drei und ein halbes Jahr.
Chor. Höre gnädig ꝛc.
10. Selbſt der Himmel ſchien verſchloſſen,
Da kein Regen ſich ergoſſen
Wegen der Abgötterei,
Die das Volk trieb ohne Scheu.
Chor. Höre gnädig ꝛc.
11. Du gabſt wunderbarer Weiſe
Dem Elias ſeine Speiſe,

Da man durch das ganze Land
Schwere Hungersnoth empfand.

Chor. Höre gnädig ꝛc.

12. Endlich kam, nach Buße, Regen,
Und Du ſchickteſt deinen Segen,
Du vergabſt die Miſſethat,
Als Elias darum bat.

Chor. Höre gnädig ꝛc.

13. Laß auch uns Erbarmung finden,
Wenn Du wegen unſrer Sünden
Ungenädig worden biſt,
Und das Wetter ſchädlich iſt.

Chor. Höre gnädig ꝛc.

14. Herr! mit kindlichem Vertrauen
Wollen wir die Felder bauen;
Oeffne deine Gnadenhand,
Segne unſer Vaterland.

Chor. Höre gnädig ꝛc.

Allgemeiner Bittgeſang.

88. 1. Barmherz'ger! Gott des Himmels und der Erden!
Laß uns, dein Volk, von Dir gewürdigt werden,
Daß Du dein huldreich Antlitz zu uns neigeſt,
Uns Gnad' erzeigeſt.

2. Du, deſſen Langmuth niemals zu ergründen,
Verfahre nicht mit uns nach unſern Sünden!
Um Jeſu Chriſti willen ſchenk' uns, Armen,
Gott, dein Erbarmen!

3. Und ſtärk' uns, Schwache, daß wir deinen Willen,
Dein heiligſtes Geſetz genau erfüllen;
Daß wir gerecht, fromm, nüchtern, keuſch zu leben
Uns ſtets beſtreben.

4. Daß wir in Demuth alle eitle Freuden,
Und Hoffart, Wolluſt, Vorwitz, Habſucht meiden,
Neid, Feindſchaft, Rache nie im Herzen nähren;
Dem Geize wehren.

5. Laß uns voll Menſchenliebe immer trachten,
Bedrängten Brüdern, die im Elend ſchmachten,
Erquickung, Troſt und Hülfe zu verleihen,
Sie zu erfreuen.

6. Erhöre, Vater, deiner Kinder Flehen,
Und ſieh auf uns herab von deinen Höhen!
Erquicke, die im Jammerthal mit Thränen,
Nach Dir ſich ſehnen!

7. Laß fromme Wittwen und verlaſſ'ne Waiſen,
Laß alle Armen deine Vorſicht preiſen,
Die, wenn auch keiner ihnen Brod gewähret,
Sie ſchützt und nähret!

8. Laß das Geſchrei der Kranken zu Dir dringen;
Steh denen bei, die mit dem Tode ringen;
Heb' ihre Leiden, oder gib den Herzen
Geduld in Schmerzen!

9. Herr, ſegne unſre täglichen Geſchäfte,
Gib, daß wir unſre Leib's- und Seelenkräfte
Zu deiner Ehre brauchen, und in allen
Dir wohl gefallen.

10. Gib unſerm Herzog Weisheit, Gnad' und Stärke,
Daß er auf's wahre Wohl des Landes merke!
Erhalt' ihn, Herr! er ſpüre deinen Segen
Auf ſeinen Wegen!

11. Erleuchte alle unſre Obrigkeiten,
Daß ſie für Recht und Unſchuld redlich ſtreiten,
Der Sünd' und aller Bosheit Ungeheuern
Mit Nachdruck ſteuern!

12. Erhalt' uns ſtets bei unſerm wahren Glauben!
Laß Hab' und Gut, das Leben ſelbſt, uns rauben;
Nur laß uns nicht von deiner Kirch' uns trennen,
Nicht Rom verkennen.

13. Bewahr' uns, Gott! und unſre lieben Kinder,
Daß wir die Wege frevelhafter Sünder
Niemals betreten, die mit neuen Lehren
Die Welt bethören.

14. Die ſtete Abſicht unſers ganzen Strebens
Sey, bis zum letzten Athemzug des Lebens,
Dir treu zu dienen, und nach ſel'gem Sterben
Dein Reich zu erben.

15. Gib, Jeſu! durch dein Blut und bittres Leiden,
Daß wir in deiner Gnade einſt verſcheiden!
Dann nimm uns zu Dir, daß wir ſelig droben
Dich ewig loben.

Danklied für den Segen der Erde.

89. 1. Wir danken, Gott! für deinen Segen
Auf Äckern, Wieſen, Feld und Au.
Du gibſt uns Sonnenſchein und Regen,
Froſt, Hitze, Donner, Wind und Thau.
Es blüht und reifet jede Saat
Nach deinem wunderbaren Rath.

2. Der Himmel träufelt lauter Güte,
Die Erd' iſt deiner Schätze voll;
Damit ein achtſames Gemüthe
Dich finden und bewundern ſoll, —
Dich, der durch ſeine weiſe Macht
Dies Alles hat hervorgebracht.

3. So ſey die Liebe denn geprieſen,
Geprieſen ſey die Wunderkraft,

Die auf den Feldern und den Wieſen
Den Erdbewohnern Nahrung ſchafft!
Du nähreſt uns: wir werden ſatt;
Du gibſt, daß man noch übrig hat.

4. Du ſchütteſt deines Segens Fülle
Herab, ob wir's ſchon nicht verdient;
Es iſt allein dein guter Wille,
Daß Feld und Au und Garten grünt;
Und uns, ſind wir es gleich nicht werth,
Die Frucht der Erde reichlich nährt.

5. Bewahre ferner unſre Saaten,
Und unſre Häuſer, Hab' und Gut!
Bewahr' uns, Herr! vor Miſſethaten,
Vor Wolluſt, Geiz und Übermuth;
Weil ſonſt, bei allem Überfluß,
Die Seele doch verderben muß!

6. Ja, Vater! wenn wir Dich nicht ehren,
Der Du ſo liebreich an uns denkſt,
Muß Fluch den Segen all verzehren,
Mit dem Du Feld und Haus beſchenkſt.
Wird auch der Vorrath nicht zerſtreut:
So mangelt doch Zufriedenheit.

7. So wollen wir denn hier auf Erden,
Stets guten Samen auszuſtreun,
Nie müde, nie verdroſſen werden;
Und uns vielmehr der Ärnte freun,
Die einſt, nach dieſer Zeit der Saat,
Dein Rath für uns erſehen hat!

Ambroſianiſcher Lobgeſang.

90. 1. Großer Gott! wir loben Dich,
Preiſen deine Macht und Stärke;

Deiner freut die Erde ſich
Voll der Wunder deiner Werke.
:,: Ehre, Lob und Dank ſey Dir,
Vater! von uns Allen hier! :,:
2. Dich beſingt der Engel Schaar;
Cherubim und Seraphs-Chöre
Bringen Lobesjubel dar;
Unermüdet Dir zur Ehre
:,: Rufen Himmel Himmeln zu:
Heilig, heilig, Herr! biſt Du. :,:
3. Heilig, Herr, Gott Sabaoth!
Preiſen Dich der Geiſter Heere,
Heilig Dich, den Einen Gott!
Himmel, Erde, Luft und Meere
:,: Preiſen deiner Allmacht Ruhm,
Nennen ſich dein Eigenthum. :,:
4. Der Apoſtel glänzend Chor,
Der Propheten lichte Menge
Schickt zu deinem Thron empor
Hohe Lob- und Dankgeſänge;
:,: Dir frohlockt ſiegreich das Heer
Der verklärten Märtyrer. :,:
5. Vater! Dich voll Herrlichkeit,
Deinen Sohn, der Heil uns brachte,
Und den Geiſt, der Troſt verleiht,
Daß nicht Einer hülflos ſchmachte —
:,: Gott! auf dunkler Erdenbahn
Beten wir Dich kindlich an. :,:
6. Sohn des Vaters, Herr der Welt!
Jeſu Chriſt! Du biſt gekommen,
Haſt, zu ſeyn das Löſegeld
Unſrer Sünden, angenommen

:,: Knechtsgeſtalt. Zum Tode hin
Gabſt Du Dich — beſiegteſt ihn. :,:
7. Offen ſteht des Himmels Thor;
Die Dich glaubend, Herr! bekennen,
Stelleſt Du dem Vater vor;
Willſt Dich unſern Bruder nennen.
:,: Kommen wirſt Du zum Gericht;
Richtend, Herr! verwirf uns nicht! :,:
8. Deines Blutes Werth ſind wir;
Heiland! hilf Du den Erlöſten!
Nimm uns Alle auf zu Dir,
Zu des Himmels Freudenfeſten.
:,: Laß uns deiner Huld uns freun,
Uns dein Volk, dein Erbe ſeyn! :,:
9. Zeit und Ewigkeit, ſie ſey
Deinem Lob, o Gott, geweihet;
Dein Erbarmen täglich neu,
Schont uns Sündern, und verzeihet.
:,: Gott, Du unſre Zuverſicht! —
O verlaß, verlaß uns nicht! :,:

91. 1. Gott! wir loben und bekennen
Dich, den Herrſcher aller Welt;
Dich, Du Schöpfer aller Weſen!
Betet unſer Erdkreis an.
2. Deiner Engel große Schaaren
Ehren deine Majeſtät;
Thronen, Fürſten, Herrſcher, Mächte
Preiſen Dich auf deinem Thron.
3. Cherubinen, Seraphinen
Singen Dir im Jubelton:
Heilig biſt Du — heilig, heilig
Du, der Herr Gott Sabaoth!

4. Laut verkünden Erd' und Himmel
Deine Macht und Herrlichkeit;
Ewig rühmet deinen Namen
Der Apoſtel hoher Chor.
5. Dich erheben die Propheten,
Märtyrer lobſingen Dir. —
Vater! deine heil'ge Kirche
Bringt Dir Preis und Ruhm und Dank.
6. Deinem eingebornen Sohne
Schallet auch ihr Lobgeſang;
Und den heil'gen Geiſt, den Tröſter,
Betet ſie mit Ehrfurcht an.

Lohn der Tugend.

92. 1. Dornicht iſt der Pfad und ſteil,
Welcher zur Vollendung leitet,
Der gelangt auf ihm zum Heil,
Der als Kämpfer Jeſu ſtreitet;
Muthvoll ſeinen Kampf vollbringt
Und der Tugend Sieg erringt.
2. Überſchwenglich iſt der Lohn
Der bis in den Tod Getreuen,
Die, der Laſt der Welt entflohn,
Willig ihrem Gott ſich weihen;
Deren Hoffnung unverrückt
Nach der Siegeskrone blickt.
3. Den wir lieben, und nicht ſehn,
Er hat uns den Lohn errungen;
Von dem Kreuz zu Gottes Höh'n
Hat Er ſich hinauf geſchwungen.
Sieger in der Todesnacht,
Sprach der Herr: „Es iſt vollbracht!“ —

4. Herrlicher Vollender! Dir
Folget nach die Schaar der Streiter
Sturm und Nacht umfängt uns hier;
Jenſeits iſt es ſtill und heiter;
Hoffnung ſieht das Morgenroth
Schimmern hinter Grab und Tod.

5. Auf denn, Mitgenoſſen! geht
Hin zum Streite wider Lüſte!
Seht auf Jeſum, wachet, fleht,
Daß Gott ſelbſt zum Kampf euch rüſte!
Der in Schwachen mächtig iſt,
Gibt uns Sieg durch Jeſus Chriſt.

Die Sünde.

93. 1. Gedenket, Menſchen! an das Sterben
An Tod und Hölle und Gericht!
Die Sünde ſtürzt euch ins Verderben;
O Menſchen! liebt die Sünde nicht!

2. Was hat die Sünde denn für Freuden?
Was reizt euch denn ſo ſehr an ihr?
Sie lohnt mit Kummer, Gram und Leiden,
Erniedriget uns bis zum Thier.

3. Wie Mancher hat es ſchon erfahren,
Daß Sündenluſt und Sklaverei
Nur ein Gewebe von Gefahren,
Von Angſt und Qual und Elend ſey!

4. Und ſelbſt die Freuden jeder Sünde
Sind weiter nichts, als leerer Traum;
Sie kommen und entfliehn geſchwinde,
Wie auf dem Meere leichter Schaum.

5. Des Sünders Geiſt wird ewig leben:
Und wehe ihm nach dieſer Zeit!
Was er verdient, wird Gott ihm geben;
Sein Unglück währt in Ewigkeit!

6. O Gott! lehr' leben mich und ſterben!
Erhalte rein mein ſchwaches Herz;
Und rette mich von dem Verderben,
Und gib mir gütig Reu' und Schmerz!

Ermunterung zur Buße.

94. 1. Seele! wache auf vom Schlafe,
Eh' dich trifft die ernſte Strafe;
Ehe ſich der Lebenspfad
Seinem finſtern Ende naht!

2. Wache auf! noch darfſt du hoffen;
Noch ſteht Gottes Gnade offen;
Und zu dem verſcherzten Glück
Ruft Er liebreich dich zurück.

3. Fühl' es doch, was du verloren,
Welches Elend du erkoren,
Da du Gottes Huld verſchmähſt,
Und auf finſtern Wegen gehſt!

4. Ja, du dachteſt in den Sünden
Sel'ge Erdenluſt zu finden:
Aber, ach! du fandeſt ſie
Fern von deinem Gotte nie.

5. In dem irregeführten Herzen
Wohnen Traurigkeit und Schmerzen;
Und vor deinem trüben Blick
Floh der Unſchuld reines Glück.

6. O! verlaß den Weg der Sünden,
Die dich immer feſter binden;
Und zerbreche endlich doch
Das ſo niedre Sklavenjoch!

7. Wolleſt nicht mehr irrend gehen,
Und der Langmuth widerſtehen!
Ach! vielleicht iſt nah die Zeit,
Die dich bringt zur Ewigkeit!

8. Wehe dir, wenn Todesſchrecken
Dich erſt aus dem Schlafe wecken!
Könnteſt du vor Gott beſtehn,
Ruhig in die Zukunft ſehn?

9. Nein, du würdeſt bang' erzittern,
Sünden würden dich erſchüttern!
Weh' dir wenn dann nicht das Herz
Fühlte tiefen Reueſchmerz!

10. Nur zu ew'gen ſchweren Leiden
Würdeſt du von hinnen ſcheiden;
Und du fändeſt Rettung nicht
In des Richters Strafgericht.

11. O! ſo wache auf vom Schlafe,
Eh' ſie kommt die ernſte Strafe;
Ehe ſich der Lebenspfad
Seinem finſtern Ende naht!

Gewiſſenserforſchung.

95. 1. Den Vorſatz, den ich einſt
Zur Beſſ'rung meines Lebens
Vor Dir, o Gott! gemacht,
Faßt' ich ihn nicht vergebens?

Hab' ich mit allem Ernſt
Dem Guten nachgeſtrebt?
Hab' ich vielleicht nur mir,
Nicht meiner Pflicht gelebt?

2. Hab' in der Furcht des Herrn
Ich ernſtlich angefangen,
Mit Dank und mit Gebet,
Mit eifrigem Verlangen,
Als ein Geſchöpf von Gott
Der Tugend mich zu weihn;
Und züchtig und gerecht,
Und Gottes Freund zu ſeyn?

3. Hab' ich in meinem Stand
Auch Ihm mich treu bewieſen?
Durch Eifer und durch Fleiß
Ihn, meinen Gott, geprieſen?
Mir und der Welt genützt,
Und Jedem wohlgethan,
Weil es der Herr gebot,
Nicht, weil es Menſchen ſahn?

4. Wie hab' ich jeden Tag
Mein eigen Herz regieret?
Ward ich im Stillen oft
Zu frommer That gerühret?
Erfreut' ich mich des Herrn,
Der unſer Flehn bemerkt?
Und hab' ich im Vertraun
Auf Ihn mein Herz geſtärkt?

5. Dacht' ich bei dem Genuß
Der Güter hier auf Erden
An den Allmächtigen,
Durch den ſie ſind und werden?

Verehrt' ich Ihn allein?
Empfand ich ſeine Huld?
Trug ich das Glück mit Dank,
Den Unfall mit Geduld?
6. Und wie genoß mein Herz
Des Umgangs ſüße Stunden?
Fühlt' ich der Freundſchaft Glück?
Hab' ich's mit Dank empfunden?
War ſtets mein Ernſt auch ſanft,
Mein Scherz auch unſchuldsvoll,
Und ſprach ich nie etwas,
Das mich gereuen ſoll?
7. Hab' ich die Meinigen
Durch Sorgfalt mir verpflichtet?
Sie durch mein Beiſpiel ſtill
Zum Guten unterrichtet?
War zu des Mitleids Pflicht
Mein Herz nicht zu bequem?
Ein Glück, das Andern fiel,
War dies mir angenehm?
8. War mir mein Fehltritt leid,
Sobald ich ihn begangen?
Beſtritt auch ich in mir
Ein unerlaubt Verlangen?
Und wenn in dieſer Nacht
Gott über mich gebeut:
Bin ich vor Ihm zu ſtehn,
Auch willig und bereit?
9. Gott! Du verzeiheſt dem,
Den ſeine Sünden kränken;
Du liebſt Barmherzigkeit,
Und wirſt auch mir ſie ſchenken!

Auch fernerhin biſt Du
Der Wächter über mir;
Leb' ich: ſo leb' ich Dir
Sterb' ich: ſo ſterb' ich Dir

Reue.

96. 1. Vater! deinem Angeſichte
Stell' ich mich als Büßer dar;
Ich bekenn' aus Reu' und Schmerzen
Meine Sünden am Altar.
Dein Gebot hab' ich verachtet,
Diente nur der Luſt der Welt. —
Ach! ich habe Gott verlaſſen,
Und den Weg des Heils verfehlt.

2. Dir, dem allerbeſten Vater,
Der mich unausſprechlich liebt,
Dir hab' ich ſo oft geſündigt,
Böſes vor Dir ausgeübt.
Gott! Du kennſt mich großen Sünder!
Ich, Verachter deiner Huld,
Bin nicht werth, dein Kind zu heißen;
Und doch haſt Du noch Geduld!

3. Ja, Du liebſt mich noch als Vater,
Gehſt mit mir nicht ins Gericht;
Und den Docht, der nur noch rauchet,
Löſcheſt Du, Barmherz'ger! nicht:
Meiner harr'ſt Du, wenn ich zaudre;
Lad'ſt mich Widerſpenſt'gen ein;
Und in meine tiefen Wunden
Gieß'ſt Du heilend Öl mit Wein.

4. Oftmals weckt mich deine Güte
Von dem Seelenſchlummer auf;
Lockt mich, um mich aufzuhalten
In dem ſchnöden Sündenlauf.
Du verſchonſt mich, wenn ich büße;
Gibſt mir Kenntniß, die mir fehlt;
Tröpfelſt Labung in die Seele,
Wenn mich Angſt und Kummer quält.

5. Such' ich nur, Du läſſ'ſt mich finden;
Klopf' ich an, ſo öffneſt Du;
Komm' ich aus der Ferne wieder,
O! ſo eilſt Du auf mich zu,
Hebſt mich auf vom Fall' und ſchließeſt
Mich in deine Arme ein;
Willſt mir wieder Gott und Vater,
Ich ſoll wieder Kind Dir ſeyn.

6. Herr! ſo dränget deine Liebe
Mich zu meinem wahren Glück:
Und ich (welch ein ſchwarzer Undank!)
Stieß ſie oft, ſo oft zurück. —
Vater, ach! was ſoll ich ſagen?
Meine Bosheit reuet mich.
Nimm mich wieder an zum Kinde!
Liebe! ach, erbarme Dich!

7. Mich ſoll nie mehr von Dir trennen
Hoffart, Vorwitz, Sinnlichkeit.
Wachen will ich, beten, kämpfen
Stets zu deinem Dienſt bereit.
Ja, dein Wohlgefallen, Vater!
Soll mir über Alles ſeyn;
Dann mit Dir vereint durch Liebe,
Bin und bleib' ich ewig Dein.

Vor der Beichte.

97. 1. Nun endlich wachet mein Gewiſſen
Aus ſeinem langen Schlummer auf,
Und prüft, von ſpäter Reu zerriſſen,
Aufrichtig meines Lebens Lauf.
Nichts, nichts als Thorheit und Verbrechen
Und ſchwarzen Undank zeigt es mir,
Und rufet drohend: Gott wird's rächen,
O Sünder, wehe, wehe dir!

2. Was hab' ich nun, ſeit ſo viel Jahren,
Von meinen Sünden für Genuß?
Ach lauter Schrecken und Gefahren,
Pein, Seelenunruh und Verdruß!
O Laſter! Quellen meiner Schmerzen,
Wie zügellos lief ich euch nach!
Nun lohnt ihr mich mit Angſt im Herzen,
Mit Unzufriedenheit und Schmach.

3. Wo ſind die Freuden, die die Sünde
In ihrem Dienſte mir verſprach?
Ach! wie verrauſchten ſie geſchwinde,
Und ließen Gram und Ekel nach!
Ach! Alles iſt für mich verloren,
Geſundheit, Güter, gut Gerücht!
Verſpottet werd' ich von den Thoren,
Und Weiſer Mitleid find' ich nicht!

4. Und doch, wenn ich der Sünd' entſage,
Sie flieh' und haſſe, wie den Tod,
Wenn ich nach den Geſetzen frage,
Und ernſtlich ehre dein Gebot;

Wenn ich zu Dir, in deinem Sohne
Noch flehe: hab', o Gott! Geduld,
Um ſeines Todes willen ſchone!
O! ſo vergibt mir deine Huld!

5. So höre Himmel, Erde höre;
Seid Zeugen zwiſchen Gott und mir!
Vergib mir Ewiger! ich ſchwöre
Beim Tode Jeſu Chriſti Dir!
Erbarm' Dich meiner und befreie
Vom Elend meiner Sünde mich!
Mit kindlicher, mit feſter Treue
Verſpreche ich, zu lieben Dich!

Nach der Beichte.

98. 1. Liebſter Vater! ich dein Kind
Falle vor Dir nieder;
Ach! Du weißt, was Menſchen ſind,
Und erbarmſt Dich wieder.
Groß iſt meine Sündenſchuld,
Die mich innigſt reuet;
Größer deine Vaterhuld,
Die mich noch erfreuet.

2. Zwar bin ich's nicht werth, zu Dir
Kindlich aufzuſehen;
Doch Du bleibſt ein Vater mir,
Und vernimmſt mein Flehen.
Kennſt mein Herz und ſiehſt auf mich,
Wenn ich vor Dir weine;
Und vergibſt mir väterlich,
Wenn ich's redlich meine.

3. Dies, dies ſoll in jedem Schmerz
Mir Vertraun erwecken.
Vor der Sünde ſoll mein Herz,
Nicht vor Dir, erſchrecken.
Trauen will ich, Vater! Dir,
Stets die Sünde haſſen,
Nie vergeſſen, daß Du mir
So viel Schuld erlaſſen.

4. Preis ſey dem Allgütigen,
Der mein Seufzen kennet,
Der dem Gnadeſuchenden
Freien Zutritt gönnet.
Rühm' es, Seele, vor dem Herrn,
Fließ von Freuden über!
Gott, dein Gott, verſtößt nicht gern,
Er begnadigt lieber.

5. Ewig biſt Du ſo geſinnt,
Schöpfer meiner Seele!
Auch wenn ich, dein ſtrauchelnd Kind,
Noch aus Schwachheit fehle,
So gedenkſt Du, der Du weißt,
Daß mein Herz Dich ehret,
Meiner Schwachheit, und verzeihſt
Dem, der wiederkehret.

Erneuerung des Taufbundes.

99. 1. Feſt ſoll mein Taufbund immer ſtehn,
Ich will die Kirche hören;
Sie ſoll mich all'zeit gläubig ſehn
Und folgſam ihren Lehren.

Dank ſey dem Herrn, der mich aus Gnad'
In ſeine Kirch' berufen hat;
:,: Nie will ich von ihr weichen. :,:

2. Du Gottmenſch biſt mit Fleiſch und Blut
Wahrhaftig hier zugegen,
Und dein Genuß, o höchſtes Gut!
Bringt meiner Seele Segen.
Dir, ew'ge Wahrheit! glaube ich;
In dieſem Glauben ſtärke mich,
:,: Bis ich Dich ewig ſehe. :,:

3. Dein Fleiſch und Blut wird meinem Geiſt
Im Guten Stärke geben;
Und führt mich, wie's dein Mund verheißt,
Gewiß zum ew'gen Leben.
Dir, güt'ge Allmacht, traue ich;
In dieſer Hoffnung ſtärke mich,
:,: Bis ich Dich einſt beſitze. :,:

4. Du litteſt, ſtarbſt und ſetzteſt ein
Ein Denkmal dieſer Liebe,
Daß Du ganz mein, und ich ganz Dein
In Ewigkeit verbliebe.
Mein Jeſu! liebvoll dank' ich Dir,
Vermehre deine Lieb' in mir;
:,: Laß mich Dich ewig lieben! :,:

Vor der heiligen Communion.

100. 1. Jeſus Chriſtus, komm zu mir!
O wie ſehn' ich mich nach Dir!
Meiner Seele beſter Freund!
Wann werd' ich mit Dir vereint?

2. Tauſendmal begehr' ich Dein!
Leben ohne Dich iſt Pein.
Tauſendmal ſeufz' ich zu Dir:
Jeſu Chriſte, komm zu mir!

3. Keine Luſt iſt in der Welt,
Die mein Herz zufrieden ſtellt.
Deine Liebe, Herr! allein
Kann mein ganzes Herz erfreun.

4. O Du allerhöchſtes Gut!
Herr! Du gibſt dein Fleiſch und Blut
Mir zur Speiſe, mir zum Trank!
Dir ſey ewig Lob und Dank!

5. Ach! Du littſt und ſtarbſt für mich!
O wie innig lieb' ich Dich!
Welche Freude, welch ein Ruhm,
Dein zu ſeyn, dein Eigenthum!

6. Darum ſehn' ich mich nach Dir!
Kehr', o Jeſu! ein bei mir!
Flöß' in Traurigkeit und Schmerz
Deinen ſüßen Troſt in's Herz!

7. Hoffend harr' ich in Geduld!
Du wirſt noch nach deiner Huld
Auch in meiner Todespein
Einſt, o Jeſu! bei mir ſeyn.

101. 1. O Menſch, erkenn' die Triebe
Der unermeſſ'nen Liebe,
Die ſolches Wunder thut!
Auf unerhörte Weiſe
Gibt Jeſus uns zur Speiſe,
:,: Sein eignes Fleiſch und Blut. :,:

2. Gott! Herr von allen Dingen!
Kann Dich die Liebe zwingen
Zu dieſer Wunderthat?
In kleinen Brodsgeſtalten
Iſt jener Gott enthalten,
:,: Der keine Schranken hat. :,:

3. Gott ſelbſt iſt da zugegen,
Wer ſoll nicht Ehrfurcht hegen
Bei deſſen Gegenwart?
Wer Jeſum hier erkennet,
Und nicht vor Liebe brennet,
:,: Iſt ſtein= und felſenhart. :,:

4. Dort iſt der Schatz der Gnaden,
Dazu wird eingeladen
Die ganze Chriſtenwelt.
Wer ſollte nicht verlangen,
Die Brunnquell' zu empfangen,
:,: Die Gnad' und Troſt enthält? :,:

5. Kommt Alle, die auf Erden
Mit Noth bedränget werden,
(Ruft der Samaritan;)
Ich werd' euch wiedergeben
Mit meinem Blut das Leben,
:,: Gleich einem Pelikan! :,:

6. So laß Dich denn umfangen,
Du aller Welt Verlangen!
Und weich' von mir nicht ab!
Mich wird forthin Nichts können
Von deiner Liebe trennen,
:,: So lang' ich Athem hab'. :,:

Während der Austheilung des Allerheiligſten.

102. 1. Naht mit Andacht im Gemüth,
Meine Brüder, dem Altare!
Wer von Jugendfeuer glüht,
Und der Greis mit weißem Haare,
Hoch und niedrig, arm und reich,
Alle ſind vor Gott ſich gleich.

2. Auf, mein Blick, zur höhern Welt!
Fließ't der Freude Thränen, fließet!
Wer mit mir vom Brod erhält,
Wer vom Weine jetzt genießet;
Fühle ſeiner Menſchheit voll,
Wer er iſt und werden ſoll.

3. Laßt uns Alle rein und gut,
Laßt uns edel wandeln, Brüder!
Danket! Jeſu Chriſti Blut
Floß für uns am Kreuze nieder;
Menſchenwürd' und Brüderſinn
Uns zu lehren, floß es hin.

4. Der uns mahnet, Welt und Zeit
Für das Gute hinzugeben,
Gab für Recht und Heiligkeit,
Gab für Wahrheit Blut und Leben.
Weiht dem großen Lehrer Dank,
Freudenthränen und Geſang!

5. Denkt des Lehrers! Thränen fließt
Strömend von den Wangen nieder;
Wer das Abendmahl genießt,
Meine Schweſtern, meine Brüder,

Durch der Tugend Band vereint
Denket an den Menſchenfreund!
6. Laßt mit heiligem Gemüth
All' uns nahen dem Altare,
Wer von Lebenskräften glüht,
Und der Greis an naher Bahre,
Hoch und niedrig, arm und reich,
Alle ſind vor Gott ſich gleich.
7. Alle gehn wir eine Bahn,
Alle gehn wir zu dem Ziele
Reiner Heiligkeit hinan:
Reich't voll menſchlicher Gefühle,
Durch der Menſchheit Werth verwandt,
Euch auf eurer Bahn die Hand.
8. Wer in dürft'gen Kleidern geht,
Wer des Lebens Glück genießet;
Wer in reiner Unſchuld ſteht,
Wem der Reue Thräne fließet,
Iſt mein Bruder, iſt mein Freund,
Und ich habe keinen Feind.
9. Nein, ich habe keinen Feind,
Fließ't der Liebe Thränen nieder!
Wo des Höchſten Sonne ſcheint,
Sind die Menſchen meine Brüder,
Wer als Lehrer Jeſum ehrt,
Und wer immer von Ihm hört.
10. Fließ't der Liebe Thränen, fließ't!
Vorgefühl der Himmelsfreuden
Fühle, wer das Mahl genießt,
Kraft zum Guten, Troſt im Leiden;
Fühlt euch All' als Menſchen gleich,
Fühlt als Himmelsbürger euch!

11. Jeſus Chriſtus hat ſein Blut
Für der Menſchen Wohl gegeben;
Laßt uns Kräfte, Geiſt und Gut
Menſchen widmen, für ſie leben,
Laßt uns zu des Himmels Höh'n
Auf der Bahn der Liebe gehn!

Nach der heiligen Communion.

103. 1. O Seele Chriſti! die mich liebt,
Für mich bis in den Tod betrübt,
O! heil'ge mich zu deinem Knecht,
Und mache mich vor Dir gerecht!

2. O Chriſti Leib! Angſt, Schmach und Pein
Trugſt Du für mich, mich zu befrein;
O! mach' mich ſtark in meiner Noth, —
O! mach' mich ſelig nach dem Tod!

3. Du meines Jeſu theures Blut!
Das an dem Kreuz die Liebesglut
Aus ſeinen Wunden hat gepreßt,
Stärk' mich, wenn Alles mich verläßt!

4. O ſey in meiner letzten Qual
Mein Heil, mein ſtärkend Lebensmahl!
Daß, wenn mein Leib in Staub zerfällt,
Mein Geiſt hingeh' zur beſſern Welt.

5. Verlaß mich nicht, mein Herr, mein Freund!
Wenn mich verſucht der böſe Feind;
Zerſtöre ſeine Liſt und Macht
In meiner letzten Lebensnacht!

6. O dann ruf' mich, mein Hirt! zu Dir,
Dein Schäflein, welches, leider! hier
Von eitler Luſt und Welt bethört,
Oft deine Stimme nicht gehört!

7. Erbarmend, o mein Gott! befiehl
Bei meiner Lebenstage Ziel,
Daß ich erſchein' in jenem Licht
Vor deinem heil'gen Angeſicht.

8. Daß ich mit aller Sel'ger Schaar
Dich, Gott! der ſo barmherzig war,
Und führte mich aus allem Leid,
Beſinge dort in Seligkeit!

104. 1. Was kann ich, Jeſus! Dir
Für deine Liebe geben?
Geweiht ſey Dir mein Herz,
Geweiht ſey Dir mein Leben!
Dir folgen will ich ſtets,
Und jedes Unrecht ſcheun,
So bleib' ich ewig Dein.

2. Was wär' ich ohne Dich?
Umringt mit Finſterniſſen,
Auf meines Lebens Bahn
Würd' ich ſtets zagen müſſen.
Du haſt den Geiſt erhellt
Durch deines Lichtes Schein;
Dir will ich dankbar ſeyn.

3. Durch Dich nur lernte ich
Den Gott der Liebe kennen,
Und kann vertrauungsvoll
Ihn meinen Vater nennen.
Ein Vater iſt mir Gott!
Was könnt' ich ängſtlich ſcheun?
Wie könnt' ich troſtlos ſeyn?

4. Kommt ſelbſt der Tod, er wird
Als Engel Gottes kommen.
Das Schrecken, das ihn ſonſt
Umgab, iſt ihm genommen.
Wie ſollt' ich, Jeſu! Dir
Nicht herzlich dankbar ſeyn?
Ich bin auf ewig Dein.

Aufmunterung zur öftern Communion.

105. 1. Chriſten! wollt ihr ewig leben,
Und auf Erden ſeyn beglückt;
Soll euch Gott die Stärke geben,
Die euch auch im Tod' erquickt?
O! ſo müßt ihr nie vergeſſen,
Würdig oft das Brod zu eſſen,
Das euch Jeſus hat geſchenkt
Wider Alles, was euch kränkt.

2. Seht die Früchte dieſer Speiſe:
Dieſes Gnadenmahl vereint
Auf geheimnißvolle Weiſe
Euch mit Jeſus, eurem Freund;
Und es wird zu euren Brüdern,
Als zu eures Heilands Gliedern,
Durch dies göttliche Verein
Eure Liebe größer ſeyn.

3. Dieſes Brod bewahrt die Gnade,
Die den Menſchen heilig macht;
Stärkt das Feu'r im hohen Grade,
Das die Liebe angefacht;
Und ſo ſchwächt es, und verzehret
Das, was euer Heil erſchweret,
Es zerſtört in eurer Bruſt
Die Gewalt der böſen Luſt.

4. Größres Licht, mehr Muth und Stärke,
Um zu wirken euer Heil,
Und zu meiden böſe Werke,
Wird euch durch dies Brod zu Theil.
Es bewahrt vor ſchweren Sünden;
Tilgt die kleinern, die euch binden;
Macht euch glorreich auferſtehn,
Und ins ew'ge Leben gehn.

5. Welchen Überfluß von Segen
Schenket dieſes Himmelsbrod!
Welche Stärk' auf allen Wegen,
Welchen Troſt in jeder Noth!
Kommt denn, Chriſten! wohl bereitet,
Von der Liebe Durſt geleitet,
Mit Vertraun, mit Kinderſinn,
Oft zu dieſer Tafel hin.

Andenken an die letzten Dinge.

106. 1. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende?
Die Zeit geht hin, es kommt der Tod.
Ach, wie geſchwind, ach, wie behende
Kann kommen meine Todesnoth!
Mein Gott, mein Gott! ich bitt' durch Chriſti Blut,
Mach' es mit meinem Ende gut.

2. Leicht kann vor Nacht es anders werden,
Als es am frühen Morgen war;
So lang' ich lebe hier auf Erden,
Leb' ich in ſteter Tod'sgefahr.
Mein Gott ꝛc.

3. Herr! lehr' mich ſtets ans Ende denken,
Und wann es ſich mir wirklich naht,
Die Seele hin zu Jeſu lenken,
Der ſie am Kreuz erlöſet hat.
Mein Gott ꝛc.
4. Laß zeitig mich mein Haus beſtellen,
Daß immer ich bereit ſey hier,
Und ſagen lern', in allen Fällen:
Herr! wie Du willſt, ſo ſey's mit mir.
Mein Gott ꝛc.
5. Ach, Vater! decke meine Sünde
Mit dem Verdienſte Chriſti zu,
Damit ich hier Vergebung finde
Und dort die längſt erwünſchte Ruh'
Mein Gott ꝛc.
6. So komm' mein End' heut oder morgen,
Ich weiß, daß Jeſus mich beglückt;
Durch Ihn bin ewig ich geborgen,
Weil mich ſein Kreuzestod erquickt.
Mein Gott ꝛc.

Der Tod des Chriſten.

107. 1. Selig, die in Gott verſterben;
Denn ſie ſind des Himmels Erben,
Erben der Unſterblichkeit!
Ihren letzten Augenblicken
Folget himmliſches Entzücken,
Folgt des Himmels Seligkeit.
2. Mild und ſanft ſehn wir den Frommen,
Allem Erdenleid entnommen,
Seinem letzten Ziele nahn.

Wo ſich alle Lebensfreuden
Von dem frechen Sünder ſcheiden,
Fängt des Chriſten Freude an.

3. Froh ſieht er ſein nahes Ende;
Dankend hebt er ſeine Hände
Zu dem beſten Vater auf.
Ohne Furcht vor dem Verderben,
Und voll Hoffnung kann er ſterben
Nach dem wohl vollbrachten Lauf.

4. Sein beruhigtes Gewiſſen
Bebt nicht vor den Finſterniſſen
Jener dunkeln Todesnacht;
Auf dem ſchreckenvollen Pfade
Leuchtet hell ihm Gottes Gnade,
Hält ihn des Erlöſers Macht.

5. Mit erheitertem Gemüthe
Preiſ't er Jeſu Macht und Güte,
Die dem Tode ihn entreißt;
Seinen Geiſt, zu Gott erhoben,
Überſtrömet Troſt von Oben,
Fried' und Freud' im heil'gen Geiſt.

6. Gläubig ſegnet er die Seinen,
Die am Sterbebette weinen;
Und ermahnt und tröſtet ſie.
Und Gott hört den treuen Segen,
Und verläßt, des Frommen wegen,
Die verlaſſ'nen Seinen nie.

7. Dann zum Lichte und zum Frieden
Schwingt der Geiſt, vom Leib geſchieden,
Froh und frei ſich himmelan;
Stimmet in der Engel Chöre
Preis und Dank und Ruhm und Ehre
Gott und dem Erlöſer an.

8. Mag den Leib die Erde decken;
Ihn wird auch der Herr erwecken;
Seine Hoffnung wird erfüllt.
Alles Leid iſt dann geendet,
Die Erlöſung ganz vollendet;
Jede Klage iſt geſtillt.

9. Segne Du, Herr! unſer Streben;
Gib uns Kraft zu ſolchem Leben,
Das uns dieſes Heil erwirbt!
Daß wir Alle einſt als Erben
Jener Seligkeit auch ſterben,
Selig, wie der Fromme ſtirbt!

Das Grab.

108. 1. Täglich fließen Trauerthränen
Auf ein unerwartet Grab;
Schmerz und bange Seufzer tönen
In der Erde Schooß hinab.
Unſre Brüder, die verſchieden,
Rufen aus dem Grab uns zu:
Menſch! was biſt du doch hienieden?
Aſche nur und Staub biſt du!

2. Ach! was ſind der Erde Freuden,
Was des Menſchen Herrlichkeit?
Wenn wir von der Erde ſcheiden
Bleibt uns nur ein Leichenkleid!
Unſer Leib muß bald vergehen:
Doch, es ſtirbt die Seele nicht;
Sie wird ſich belohnt einſt ſehen
Für die treu erfüllte Pflicht.

3. Bald ſchließt auch zum Todesſchlummer
Dieſes unſer Aug' ſich zu:
Doch, wir kennen keinen Kummer;
Denn der Glaube ſchenkt uns Ruh'.
In verklärter Schönheit ſchwebet
Dann der Geiſt zu Gott empor;
Auch der Staub geht einſt belebet
Und verklärt vom Grab hervor.

109. 1. Auf Erden iſt kein bleibend Glück,
Wir blühn nur einen Augenblick;
Wir fallen gleich den Blumen ab,
Und ſind nie ſicher vor dem Grab?
2. Ein Sarg nur und ein Leichenkleid
Bleibt uns von aller Herrlichkeit;
Die Welt mit ihrer Luſt vergeht,
Nur Tugend — ſie allein beſteht!
3. Dies flöße Muth und Kraft uns ein,
Der Tugend immer treu zu ſeyn!
Dann folgt auf unſre Lebenszeit
Des Himmels höchſte Seligkeit.
4. Ein ſichres Glück, ein volles Heil
Bleibt dann auf ewig unſer Theil;
Drum ſehne unſer ganzes Herz,
O Gott, ſich immer himmelwärts!

Der Tag des Gerichts.

110. 1. Erden wanken, Welten beben,
Wenn der Herr ſich wird erheben,
Richtend über Tod und Leben!
Ach, vor jenen Ungewittern
Die der Welten Bau erſchüttern,
Werden alle Frevler zittern!

2. Einſt gehn beim Poſaunenſchalle
Alle Todten, gehn wir Alle
Aus der Gräber düſtern Halle!
Keine Sünde bleibt verborgen;
Dort an jenem großen Morgen
Wird der Lohn ihr widerfahren!

3. Jede That wird der Gerechte
Aus der Hülle finſtrer Nächte,
Aus dem Dunkel offenbaren.
An dem feierlichen Tage
Wird Er mit gerechter Wage
Jedem Sterblichen vergelten!

4. Wer begnadigt dann mich Armen?
Wer wird meiner ſich erbarmen?
Wer wird vor dem Herrn beſtehen?
Herr! Du ſtrafſt nur freche Sünder,
Du begnadigſt gute Kinder!
Rette uns von den Verlornen!

5. Liebevoll warſt Du hienieden,
Gabſt den Sündern deinen Frieden;
Sey uns gnädig im Gerichte!
Richter über Tod und Leben!
Dir will ich mich ganz ergeben,
Reuvoll nahen deinem Thron.

6. Laß uns Gnade vor Dir finden!
Wir bereuen unſre Sünden!
Richter, Rächer, Herr verſchone!
Laß uns Alle mit den Frommen
Zu des Himmels Freuden kommen,
Jeſu, laß dein Heil uns erben!

7. Freche Sünder werden zittern
Vor des Zornes Ungewittern;
Rette Du voll Huld die Deinen!
Herr! auch die entſchlafnen Brüder
Sind noch deiner Kirche Glieder!
Würdige ſie deiner Liebe!

8. O gib ihnen deinen Frieden!
Laß ſie, was ſie einſt hienieden
Glaubten, dort im Lichte ſehen!
Ende, Jeſu, ihre Leiden,
Führe ſie in deine Freuden,
Und zur Ruhe ewig! Amen.

Freuden des Himmels.

111. 1. Nach dem Tode kommt der Friede,
Nach dem Kampfe folgt die Ruh';
Im geſchloſſ'nen Augenliede
Wehet Himmelsluft uns zu.
Unter ſtillem Grabgeſang
Tönt der Engel Harfenklang;
Und im letzten Abendrothe
Winkt der milde Friedensbote.

2. Heil euch in den letzten Stunden,
Erdenpilger! müd' und bleich!
Heil euch! ihr habt überwunden,
Gottes Fried' umſchattet euch!
Sieger! vor des Ew'gen Thron
Ärndtet ihr der Tugend Lohn.
Alle Thränen, alle Leiden
Wandeln ſich in Himmelsfreuden!

3. Wer für Gott und Tugend lebte,
O! der ſtirbt im Grabe nicht.
Wer nach jenem Ziele ſtrebte,
Steigt empor von Licht zu Licht.
Wahn und Erdenluſt vergeht:
Aber ewig, ewig ſteht,
Was wir Gutes fühlten, dachten,
Und für jene Welt vollbrachten.

4. Blickt auf uns von jenen Höhen,
Wo der Strom des Lebens quillt,
Wo der Freiheit Palmen wehen,
Wo die Gottheit ſich enthüllt!
Neigt aus eurer Seligkeit,
Euch zu unſrer Sterblichkeit,
Heilige, verklärte Brüder!
Blicket ſegnend auf uns nieder!

5. Auf des Lebens Dornenwegen
Eilen wir der Heimath zu;
Unſer Herz fliegt euch entgegen;
Dort bei euch iſt für uns Ruh'!
Dort, wo über Grab und Nacht
Aller Menſchen Vater wacht,
Werden wir durch Sternenhallen
Hin zu der Vollendung wallen.

Bei einer anſteckenden Seuche.

112. 1. In unſern Nöthen fallen wir,
Voll Reue, Demuth, Herr! vor Dir
In unſerm Jammer nieder;
Uns drohet Tod und Seuche, Gott!
Sie würget unſre Brüder.

2. Wie Viele ſanken ſchon ins Grab,
Ach! ſchnell und ungewarnt hinab!
Uns iſt um Hülfe bange!
Herr! ſchone noch, — befrei' uns doch
Von unſerm Untergange!

3. Arzt, Kunſt und Vorſicht retten nicht!
Wir haben keine Zuverſicht,
Als nur zu deiner Güte!
Dem Tod, o Herr! gebeut, daß er
Nicht unerbittlich wüthe.

4. Wir glauben an den Sohn, und Dich!
Erbarme! ſchaue väterlich
Auf tiefgebeugte Sünder!
Denn Du allein kannſt uns befrei'n;
Herr, rette deine Kinder!

5. Wir übergeben Volk und Land
In deine treue Vaterhand;
Entferne jede Plage!
Erquick' uns, Herr! Allmächtiger!
Gib wieder heit're Tage.

6. Doch willſt Du uns noch nicht befrei'n,
So lehre uns, geduldig ſeyn
Und Dir uns ganz ergeben;
Laß, ſterben wir, uns dort vor Dir
In deiner Wonne leben!

7. Gib allen Sterbenden dein Heil,
Und laß ſie, Gott! ihr beſtes Theil
Im Himmel nicht verlieren!
O laß den Tod, aus jeder Noth,
Zu deinem Thron' ſie führen!

8. Laß unſer gläubiges Gebet,
Das, Herr! zu Dir um Gnade fleht,
Dir, Vater! wohlgefallen!
Und froher Dank und Lobgeſang
Soll Dir von uns erſchallen.

Pſalmgeſänge.

113. 1. Zu Dir ſprach, Herr! dein Gott und Vater:
Sohn, ſetze Dich zu meiner Rechten!
2. Du ſollſt von nun an Mir zur Seite
Auf meinem Throne herrſchen ewig.
1. Dir unterwerf' Ich alle Völker;
Regiere ſie nach deiner Milde!
2. Wenn Fremde Dich nicht König nennen:
Mein Volk ſchwört Dir den Eid der Treue.
1. Ich zeugte Dich im Anbeginne
Im Glanze meines Heiligthumes.
2. Du biſt mein Sohn, der Herr und König,
Der Hoheprieſter meines Volkes.
1. Du brachteſt Mir in deinem Blute
Am Kreuz das Opfer der Verſöhnung.
2. Für deine Schmach und deine Leiden
Geb' ich Dir meines Reiches Krone.
1. Dein iſt die Allmacht meines Scepters;
Du biſt und bleibſt des Weltalls Herrſcher.
2. Vor Dir ſoll jedes Knie ſich beugen,
Als Herr Dich jeder Mund bekennen.
1. Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre,
Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte,
2. So wie im Anbeginn der Zeiten,
So jetzt von uns und allen Menſchen!

114. 1. Herr! deine Güte preiſ' ich ewig,
Gedenke deiner Treue für und für.
2. Du, Heiligſter! biſt unſer König;
Voll Gnade wohnſt Du mitten unter uns.
1. Werf't, Fürſten! euch anbetend nieder,
Und opfert Ihm des Weihrauchs Wohlgeruch!
2. Er iſt's, durch den wir ſind und leben;
In ſeiner Hand liegt aller Völker Wohl.
1. Werf't, Völker! euch zu ſeinen Füßen;
Seyd Ihm mit frohem Herzen unterthan!
2. Er ſchaffet Recht dem Unterdrückten,
Nimmt huldvoll ſich verarmter Waiſen an.
1. Er rettet der Verlaſſ'nen Leben,
Erbarmt der Dürftigen und Schwachen ſich.
2. Wer Ihm mit Kindesſinn vertrauet,
Dem iſt Er Schirm und Schutz in jeder Noth.
1. Durch Ihn blüht Redlichkeit und Treue;
Er ſpendet Regen, Sonnenſchein und Thau.
2. Durch Ihn ſtrömt Segen auf die Länder,
Wie Regen auf die abgemähte Flur.
1. Er heißt den Mond und ſeine Sterne
Des Wandrers Pfad erleuchten in der Nacht.
2. Rühmt, Völker! ſeine große Milde!
Beſtreut und kränzt mit Blumen den Altar!
1. Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre,
Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt,
2. So, wie im Anbeginn der Zeiten,
Von allen Völkern und in Ewigkeit!

115. 1. Von Herzen, Gott! will ich Dir ſingen
In der Gemeinde deiner Frommen.

2. Groß, Ewiger! ſind deine Werke,
Ganz deinem hohen Zwecke dienend.
1. Von deinem Thron ſtrahlt Kraft und Schönheit;
Endloſe Güte ſtrömt von deinem Antlitz.
2. Du haſt ein Denkmahl deiner Wunder
Für ew'ge Zeiten uns geſtiftet;
1. Haſt hier zu deinem Angedenken
Ein Mahl den Frommen zubereitet,
2. Für hehres Leben ſie zu nähren;
Zu ſtillen ihrer Seelen Hunger;
1. Haſt mit uns einen Bund geſchloſſen,
Daß wir Dir unſer Leben weihen.
2. Dein Name iſt uns Allen heilig;
Mit Ehrfurcht nennt ihn unſre Zunge.
1. Lobſinget Ihm, ihr Völker alle!
Unwandelbar iſt ſeine Treue.
2. Lobpreiſet Ihn, ihr Erdbewohner!
Denn ſeine Lieb' hat keine Grenzen.
1. Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre,
Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte,
2. So wie im Anbeginn der Zeiten,
So jetzt von uns und allen Menſchen!

Mariens Preisgeſang.

116. 1. Dich, Ewiger! preiſt meine Seele;
Mein Herz, es freut ſich deiner Liebe,
2. Die ſich im Anbeginn der Tage,
Noch eh' wir waren, offenbarte.
1. Du haſt mit Reichthum dieſen Erdkreis,
Mit Güterüberfluß geſegnet,
2. Daß Alles Deiner ſich erfreue,
Und Dich als Vater dankbar ehre.

1. Noch mehr hat ſich uns deine Liebe
In deinem Sohne kund gegeben.

2. Du ſandteſt deinen Eingebornen,
Wie Du's den Vätern einſt verheißen.

1. Er ward das Opfer der Verſöhnung,
Er ſtarb für uns den Tod der Sünder;

2. Erkaufte uns mit ſeinem Blute
Die Erbſchaft deines ew'gen Reiches.

1. Nach der Verheißung deines Sohnes
Haſt Du auch deinen Geiſt ergoſſen,

2. Daß er uns reinige von Sünden,
Uns neuen Tugendſinn verleihe;

1. Zu Tempeln deiner Gnad' uns weihe,
Uns Muth und Kraft zum Guten gebe;

2. Und auf dem Wege der Gebote
Zu deiner Herrlichkeit uns leite.

1. Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre,
Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte,

2. So wie im Anbeginn der Zeiten,
So jetzt und dereinſt ewig! Amen!

Schlußgeſang.

117. 1. In dem weiten Weltgebiete
Waltet, Ew'ger! deine Macht und Güte;
Deine Vaterhuld erhält,
Was da lebet in der Welt.

2. Vater! deine Kinder ſchauen
Zu Dir auf mit Liebe und Vertrauen.
Sieh herab von deinen Höh'n,
Und erhöre unſer Fleh'n!

3. Führ' uns auf den Lebenswegen!
Schenk' uns deinen reichen Vaterſegen!
Wenn uns deine Liebe hält,
Fürchten wir nichts in der Welt.

Abendgeſänge.

118. 1. Nun iſt mein Tagewerk vollbracht!
Dir, Gott, Dir ſey's geweiht;
Wie treu haſt Du mich heut' bewacht,
Wie gut warſt Du mir heut'!
2. Du ſchützteſt mich vor aller Noth,
Vor mancherlei Gefahr,
Vor Sünde, Krankheit, Schmerz und Tod,
Und was mir ſchädlich war.
3. Du gabſt mir Kleidung, Speiſ' und Trank
Und manche Herzensfreud'.
O, beſter Vater! habe Dank
Für deine Gütigkeit.
4. Noch viel mehr Gutes thatſt Du mir,
Was ich nicht einmal weiß;
Auch dafür, Vater! dank' ich Dir;
Dir ſey Lob, Ehr' und Preis.
5. In dieſer Nacht, das hoffe ich,
Wirſt Du mein Schützer ſeyn;
Und da Du wacheſt über mich,
So ſchlaf' ich ruhig ein.

119. 1. In dieſer Nacht
Sey ich durch Dich bewacht,
O Gott! laß deine Macht
Mich doch bewahren

:,: Vor Sünd' und Leid,
Vor Satans Liſt und Neid.
Hilf mir im letzten Streit,
Und Tod'sgefahren. :,:
2. Herr Jeſu! dein
Stets offnes Herz iſt mein;
Dies ſoll mein Ruh'platz ſeyn
In dieſen Stunden.
:,: Wenn Feindesheer
Sich lagert um mich her,
O! dann ſey meine Wehr
In deinen Wunden. :,:
3. O große Frau,
Der ich mein Herz vertrau',
Maria! auf mich ſchau
Bei Nacht im Schlafen.
:,: Auch du bewahr'
Mich, Joſeph! vor Gefahr;
Bedeck' mich, Engelſchaar!
Mit Gotteswaffen. :,:

120. 1. O Licht, ſel'ge Dreifaltigkeit,
Und-Weſens-Urquell, Einigkeit!
Schon weicht der Sonne Flammenſchein,
Gieß Licht in unſre Herzen ein.
2. Dich fleh'n wir, wenn der Morgen graut,
Dich, wenn der Abend niederthaut,
Laß uns, mit der Verklärten Schaar,
Dich einſtens loben immerdar.
3. Preis ſey dem Vater unſerm Gott,
Und ſeinem eingebornen Sohn,
Dem Tröſter auch dem heil'gen Geiſt,
Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Geſänge
für die beſondern Zeiten des Jahres und auf die Feſte des Herrn.

Adventsgeſänge.

121. 1. Thauet Himmel den Gerechten;
Wolken regnet ihn herab!
Sprach das Volk in bangen Nächten,
Dem Gott die Verheißung gab,
Einſt den Mittler ſelbſt zu ſehen,
Und zum Himmel einzugehen;
Denn verſchloſſen war das Thor,
Bis der Heiland trat hervor.

2. Als die Jahren=Reih' erfüllet,
Die von Gott beſtimmet war,
Ward des Volkes Wunſch geſtillet;
Und Eliſabeth gebar
Jenen, der war auserſehen,
Vor dem Mittler herzugehen
In Eliä Kraft und Geiſt,
Deſſen Nam' Johannes heißt.

3. Dieſer ließ die Stimm' erſchallen:
Sünder wacht vom Schlummer auf,
Denn es naht das Heil uns Allen;
Hemmet euren Sündenlauf!
Chriſten laſſet uns bei Zeiten
Uns zur Buße vorbereiten;
Ziehet Jeſum Chriſtum an,
Wandelt auf der Tugendbahn!

4. Laßt uns wie am Tage wandeln,
Nicht in Fraß und Trunkenheit;
Suchet, ſtets gerecht zu handeln,
Lebt in Ruh' und Einigkeit;
Strebet Jenem anzuhangen,
Deſſen Ankunft wir verlangen;
Dieſes iſt, wie Paulus ſpricht,
Jedes Chriſten ſtrenge Pflicht.

122. 1. Hört, was die Warnungsſtimme ſpricht,
Die jede Finſterniß durchbricht:
Erwach't, denn Jeſus kommt, erwach't
Ihr Menſchen, aus der Sünden=Nacht!

2. Auf von der Trägheit! macht den Geiſt
Von Allem los, was irdiſch heißt!
Jetzt kommt ein neuer Stern heran,
Zu heben, was uns ſchaden kann.

3. Zu uns wird Gottes Lamm geſchickt,
Die Schuld zu tilgen, die uns drückt.
Auf! laßt uns Alle zu Ihm gehn,
Und reuig um Vergebung flehn.

4. Daß, wenn Er ſich als Richter hebt,
Und alle Welt vor Schrecken bebt,
Er uns beſchütze voll der Huld,
Und nicht beſtrafe unſre Schuld.

5. Lob, Ehre, Herrlichkeit und Ruhm
Sey Dir in deinem Heiligthum
Dreiein'ger Gott! zu jeder Zeit,
Und bis in alle Ewigkeit.

123. 1. **O** komm, o komm, Emmanuel,
Es ſehnt nach Dir ſich Israel!
In Angſt und Jammer weinen wir
Und fleh'n, und fleh'n hinauf zu Dir.

2. O komm, Du wahres Licht der Welt,
Und ſchein' in dieſe Dunkelheit!
Wir irren hier in Trug und Wahn,
Du biſt es nur, der helfen kann.

3. O komm, Du holdes Himmelskind,
Des neuen Bundes Opferlamm!
Wir ſeufzen tief in Sündenſchuld;
Du bringſt uns deines Vaters Huld.

4. Erlöſer, Heiland, Gottesſohn,
Wir hoffen Gnade nur durch Dich!
Verſchloſſen iſt des Himmels Thor!
Du nah'ſt und öffneſt uns dies Thor!

124. 1. **D**ie Fülle aller Zeiten
Beginnt; der Morgenſtern
Zum Tag der Ewigkeiten,
Hoch flammet er von fern;
Die volle Sonn' erſcheinet,
Und Alles wird erhellt;
In Nacht des Todes weinet
Nicht mehr die dunkle Welt.

2. Die Wurzel Jeſſe ſprießet
Still in des Himmels Thau;
Der Wonne Strom ergießet
Sich auf der Hirten Au;

Der Väter Sehnen ſtillet
Mit Seligkeit der Herr;
Und Licht und Segen füllet
Das Erdenrund umher.
3. Der ew'ge Vater neiget
Erbarmend ſich vom Thron;
Herab zum Staube ſteiget
Des Vaters ew'ger Sohn,
Eh' Erde war und Himmel,
In Ewigkeit gezeugt;
Er, dem der ganze Himmel
Die Knie' anbetend beugt.
4. Des neuen Bundes Engel,
Des Friedens Fürſt erſcheint;
Er, der des Staubes Mängel
Mit Gotteskraft vereint.
Erquickung beut den Müden
Des Herrlichen Geburt;
Gerechtigkeit und Frieden
Iſt ſeiner Lenden Gurt.
5. Sein Auge ſtrahlt, — die Sonne
Der Gnade; — ſein Gewand
Iſt Licht; und Leben, Wonne
Die Allmacht ſeiner Hand;
Sein Thun iſt Menſchenliebe;
Lieb' und Barmherzigkeit
Sind ſeines Herzens Triebe,
Sein Lohn iſt Seligkeit.
6. Die dunkeln Wolken ſchwinden,
Der ſchöne Tag bricht an;
Drum flieh't die Nacht der Sünden,
Im Licht ſey eure Bahn!

Seyd gleich des Sohnes Bilde;
Gerecht ſey eure Hand;
Eu'r Thun ſey Lieb und Milde
Und Unſchuld eu'r Gewand!

Bußgeſang.

125. 1. Selig, himmliſch iſt das Leben
Deſſen, dem die Sünd' vergeben;
Der hier Gott zum Vater hat
Nach getilgter Miſſethat.
Herr! verſchon' doch meiner Sünden,
Laß mich wieder Gnade finden,
Gnade ruft in Reu' und Schmerz
Des bedrängten Sünders Herz.

2. Nur zu oft bin ich gefallen,
Sünden über alle Zahlen,
Mehr als Haare in dem Haupt,
Hat ſich dein Geſchöpf erlaubt.
Herr! verſchon' ꝛc.

3. Wehmuth drückt mich nun darnieder,
Furcht erſchüttert meine Glieder;
Und ſeitdem ich Sünder bin,
Iſt die Fröhlichkeit dahin.
Herr! verſchon' ꝛc.

4. Jener Troſt iſt mir verſchwunden,
Den ich einſt hierin gefunden:
Daß ich, von dem Fluche frei,
Eines deiner Kinder ſey.
Herr! verſchon' ꝛc.

5. Wirſt Du mich, o Gott! verlaſſen,
Wenn von nun die Sünd' zu haſſen,
Büßend meine Seel' verſpricht,
Hier vor deinem Angeſicht?
Herr! verſchon' ꝛc.

6. Aufzuſuchen nicht den Frommen,
Biſt Du, Gott! zur Welt gekommen,
Nur für den verlornen Sohn
Stiegſt Du von dem Himmelsthron.
Herr! verſchon' ꝛc.

7. Magdalena kömmt zu büßen,
Wirft ſich weinend Dir zu Füßen,
Und Du nimmſt die Sünden hin
Von der frommen Büßerinn.
Herr! verſchon' ꝛc.

8. Wenn wir herzlich nun bereuen,
Werden Engel ſich erfreuen,
Kennen wieder ihren Freund,
Jauchzen, wenn der Sünder weint.
Herr! verſchon' ꝛc.

9. Lang' genug hab' ich gebrochen,
Was ich Dir getreu verſprochen;
Lang' bedroht von deinem Grimm,
Hör' ich deines Fluches Stimm'.
Herr! verſchon' ꝛc.

10. Heute iſt der Tag der Gnaden,
Heute haſt Du mich geladen,
Heute ruf' ich denn zu Dir,
Gott! verzeih', verzeihe mir.
Herr! verſchon' ꝛc.

126. 1. Beſchämt komm' ich, mein Gott! zu Dir,
Mit reuevollem Herzen.
Erzeige deine Gnade mir;
Du ſiehſt ja meine Schmerzen.
Ich übertrat durch Wort und That,
Ob mir dein Wort gleich drohte,
Doch ungerührt und leicht verführt,
Die heiligſten Gebote.

2. Allwiſſender! vor deinem Thron
Kann ich es nicht verhehlen,
Ich fühle nun der Sünde Lohn,
Gedanken, die mich quälen;
Ich konnte Dein mich immer freu'n
Hätt' ich Dir folgen wollen;
Doch dieſes Glück ſchlug ich zurück,
Daher nun Thränen rollen.

3. Mein Undank gegen Dich iſt nicht
Mit Worten auszuſprechen;
Und o! welch ſchreckliches Gericht
Verdient ſchon dies Verbrechen!
Du gingſt mir nach, mein Gott, und ach!
Ich hab' es nicht geachtet,
Selbſt die Geduld und Vaterhuld
Gemißbraucht und verachtet.

4. Und doch haſt Du ſo väterlich
Dich meiner angenommen,
Du riefſt zu deinem Reiche mich,
Zum Heile deiner Frommen;
Du ſuchteſt, Gott! durch Glück und Noth
Zur Beſſ'rung mich zu führen,
Doch ſucht' ich nicht dein Angeſicht
Und ließ mein Herz nicht rühren.

5. Wenn dieſes jetzt mein Geiſt bedenkt
Möcht' ich vor Scham vergehen;
Kaum wag' ich es, von Schuld bedrängt,
Zu Dir hinaufzuſehen.
Ich, ſo verkehrt, ich wär' es werth,
Daß Du nicht länger ſchonteſt,
Daß Du mich nun nach meinem Thun,
Nach meinem Undank lohnteſt.

6. Doch, Vater voll Barmherzigkeit!
Ich falle Dir zu Füßen,
Verläng're meine Gnadenzeit
Und laß mich würdig büßen:
Verleih' aus Huld, daß meine Schuld
Mich nicht ganz unterdrücke;
Ich ſuche Dich, erquicke mich
Mit deinem Gnadenblicke!

7. Vergib mir, öffne mir dein Herz,
Vollende deine Liebe!
Hilf, daß gewarnt durch meinen Schmerz
Ich mich im Guten übe.
Dies laß mich thun, und eifrig nun,
Was Dir zuwider, meiden;
Verleihe mir, ſcheid' ich von hier,
Der Auserwählten Freuden!

Antiphonen
für die ſieben Tage vor Weihnachten.

127. 1. O Weisheit! aus des Höchſten Munde
Hervorgegangen; Du berührſt
Die Grenzen auf dem Erdenrunde,
Die Du mit Macht und Huld regierſt!

O, komm und leit' uns Alle an,
Zu wallen auf der Weisheit Bahn!

2. O Adonaï! dem wir dienen!
O Führer Israels und Gott!
Du biſt im Feuerbuſch erſchienen,
Und gabſt auf Sina dein Gebot.
Komm, zeige deines Armes Kraft,
Die von dem Feind uns Rettung ſchafft!

3. O Wurzel Jeſſe! Die zum Zeichen
Der Völker aufgerichtet iſt;
Vor dem die Könige erbleichen,
Den jedes Volk, als Gott begrüßt.
Komm und nimm weg, — ach, ſäume nicht! —
Der Sünde drückendes Gericht.

4. O Schlüſſel Davids! dem zu Füßen
Ganz Israel ergeben iſt,
Wer kann, was Du eröffneſt, ſchließen?
Wer öffnen, was dein Arm verſchließt?
Befrei vom Kerker den, der itzt
Noch in der Nacht des Todes ſitzt.

5. O Aufgang! aus des Himmels Höhen,
Du Abglanz von des Vaters Licht!
Laß bald, o Tugendſonn'! Dich ſehen!
Gib, daß uns bald dein Licht anbricht.
In Finſterniſſen ſitzen wir
Und in der Sünde Schatten hier.

6. O König Juda's! und der Heiden!
Erſehnt von ihnen und erweint!
O Eckſtein! Du haſt Dir aus Beiden
Die Kirch' verſammelt und vereint.
Komm, nimm dem Menſchen ſeine Laſt,
Den Du aus Thon erſchaffen haſt!

7. O Emmanuel! o unſer König,
Der Du des Heils Geſetze gibſt;
Dir ſind die Völker unterthänig;
Du retteſt ſie, weil Du ſie liebſt.
O komm, Du unſer Herr und Gott!
Komm, uns zu retten von dem Tod!

Auf Weihnachten.

128. 1. Menſchen! die ihr war't verloren,
Lebet auf, erfreuet euch!
Euch iſt Gottes Sohn geboren,
Heut ward Er den Menſchen gleich.
Chor. Laßt uns vor Ihm niederfallen,
Ihm ſoll unſer Dank erſchallen:
Ehre ſey Gott!
Ehre ſey Gott!
Ehre ſey Gott in der Höh'!

2. Ihr trug't Adams ſchwere Bande,
In des Satans Dienſtbarkeit;
Jeſus hat von dieſem Stande,
Dieſem Joche euch befreit.
Chor. Laßt uns ꝛc.

3. Glaube, Hoffnung, Liebe zierten
Und beglückten euch nicht mehr;
Jeſus ſtellet euch Verführten
Die verlorne Zierde her.
Chor. Laßt uns ꝛc.

4. Euch als Sklaven drückten nieder
Hoffart, Habſucht, Sinnlichkeit;
Gottes Kenntniß bringt er wieder,
Demuth und Enthaltſamkeit.
Chor. Laßt uns ꝛc.

5. Welche Wunder, reich an Segen,
Stellt uns dies Geheimniß dar!
Seht, Der kann ſich ſelbſt nicht regen,
Durch Den Alles iſt und war.
Chor. Laßt uns ꝛc.

6. Seht, der Engel Freude weinet,
Und die ew'ge Weisheit ſchweigt;
Niedrig Der im Stall erſcheinet,
Dem ſich Erd' und Himmel neigt.
Chor. Laßt uns ꝛc.

7. Seht, vom engen Raum beſchränket,
Liegt die Unermeßlichkeit;
Der, Der Ewigkeiten lenket,
Iſt geboren in der Zeit.
Chor. Laßt uns ꝛc.

8. Selbſt die Urquell' aller Gaben
Leidet ſolche Dürftigkeit! —
Welche Liebe muß Der haben,
Der ſich euch ſo ganz geweiht!
Chor. Laßt uns ꝛc.

9. Menſchen! liebt, o liebt Ihn wieder,
Und vergeßt der Liebe nie!
Singt mit Andacht Dankeslieder,
Und vertrau't, — Er höret ſie.
Chor. Laßt uns ꝛc.

10. Ihm zu danken ſey eu'r Streben
Durch Glaub', Hoffnung, Lieb' und Reu',
Daß Er nicht nach dieſem Leben
Euch ein ſtrenger Richter ſey.
Chor. Laßt uns ꝛc.

129. 1. O ſelige Nacht! in himmliſcher Pracht
Erſcheint auf der Weide
Ein Bote der Freude
Den Hirten, die nächtlich die Heerde bewacht.
2. Wie tröſtlich er ſpricht: O fürchtet euch nicht!
Ihr waret verloren,
Heut iſt euch geboren
Der Heiland, der Allen das Leben verſpricht.
3. Seht Bethlehem dort, den glücklichen Ort!
Da werdet ihr finden,
Was wir euch verkünden,
Das ſehnlichſt erwartete göttliche Wort.
4. Der Schrecken verſchwind't; ſie gehen geſchwind
Und finden im Stalle,
Welch Glück für uns Alle!
In Windeln gewickelt, das göttliche Kind.
5. O tröſtliche Zeit, die Alle erfreut!
Sie hebet die Schmerzen,
Sie wecket die Herzen
Zum Danke, zur Liebe, zu himmliſcher Freud'.
6. Geht Chriſten geſchwind zum göttlichen Kind!
Eilt Fromme und Sünder,
Eilt Ältern und Kinder,
Ihm weihet die Herzen, von Liebe entzünd't.
7. Nichts fordert Es mehr, nichts will Es ſo ſehr,
Als dankbare Triebe,
Glaub', Hoffnung und Liebe;
Wer bringt dieſe Gaben nicht gerne Ihm her?
8. Gott ſelbſt wird euch gleich, ſo liebet Er euch!
O ſucht Ihm in Allem
Aus Dank zu gefallen!
Dann nimmt Er euch zu ſich ins ewige Reich.

130. 1. Von Sonnen Auf= bis Untergang
Bring' Alles, Alles Lobgeſang
Dem großen Herrſcher Jeſu dar,
Den heut Maria uns gebar.
2. Der ſel'ge Schöpfer dieſer Welt
Nimmt Knechteskörper an! Er ſtellt
Als Menſch den Menſchen wieder her,
Der ewig ſonſt verloren wär'.
3. Bei einer Jungfrau keuſch und rein
Kehrt Gottes Huld und Gnade ein;
Und ſie, die keinen Mann erkannt,
Empfängt das theu'rſte Himmelspfand.
4. Zum Tempel Gottes eingeweiht,
Trägt ſie den Herrn der Herrlichkeit
In ihrem unbefleckten Schooß.
O wunderbares Gnadenloos!
5. Sie hat das Kind zur Welt gebracht,
Das Gabriel vorhergeſagt;
Das ſchon Johannes froh erkannt,
Eh' er des Lebens Licht empfand.
6. Sein Lager iſt ein wenig Heu;
Die Krippe wählt er ohne Scheu:
Und Der dem Vogel Nahrung ſchenkt,
Wird ſelbſt als Kind mit Milch getränkt.
7. Hoch freuet ſich das Engelchor,
Gott preiſend ſchwingt es ſich empor.
Den Hirten, Schöpfer der Natur,
Erkennt der Hirte auf der Flur.
8. Sey hochgelobet Jeſu Chriſt,
Der Du ein Sohn der Jungfrau biſt!
Der Vater und der heil'ge Geiſt
Sey auch in Ewigkeit gepreiſ't.

131. 1. Singt des neuen Bundes Lieder;
Betet froh die Gottheit an!
Gnade ſtrahlt vom Throne nieder,
Wunderbar hat Gott gethan!
Seinen Sohn hat Er gegeben,
Durch Ihn gibt Er uns das Leben
Hoſianna in der Höh'!
Sieh, Er kommt der Göttliche.

2. Er, der Sohn des ew'gen Vaters,
Wird der reinen Jungfrau Sohn;
Er verläßt den Schooß des Vaters,
Steigt von ſeiner Hohheit Thron!
Kommt zu uns, zur Erde nieder,
Nennt uns Menſchen ſeine Brüder,
Will als Menſch bei Menſchen ſeyn,
Will ſich ganz der Menſchheit weihn!

3. Gott von Gott, und Licht vom Lichte,
Scheint Er in die Dunkelheit,
Lehrt des Ewigen Gerichte,
Zeigt den Weg zur Seligkeit.
Liebreich, liebreich, voll Erbarmen
Ruft Er uns mit offnen Armen,
Ladet alle Menſchen ein,
Erben ſeines Reichs zu ſeyn!

4. Selber will Er für uns ringen
Jenen Kampf der Ewigkeit;
Will für uns am Kreuz vollbringen
Den geheimnißvollen Streit;
Jeſus, Jeſus will uns retten
Aus des Widerſachers Ketten:
Er, der ſich mit uns vereint,
Er zertritt für uns den Feind!

5. Preis dem Vater auf dem Throne,
Der uns Vaterhuld beweiſ't!
Preis dem ew'gen Gottesſohne!
Und der Gottheit ew'gem Geiſt!
Preiſet Gott, ihr Menſchenkinder!
Seht, wir werden Gotteskinder!
Hoſianna in der Höh'!
Zu uns kommt der Göttliche!

132. 1. Zur Krippe nach Bethlehem laſſet uns eilen,
Zu Jeſu, dem Heiland der ſündigen Welt;
Zum Arzte, der Alle geneigt iſt zu heilen;
Ihr Armen ſeyd fröhlich, ihr brauchet kein Geld,
Die Schätze des Himmels bringt Jeſus zu euch:
O kommet und werdet an Tugenden reich!
2. Hier ſeht ihr die Liebe in völliger Größe:
Die Weisheit des Vaters, der einige Sohn
Erſcheinet auf Erden in Armuth und Blöße;
Er wählt Sich die Krippe zur Wiege, zum Thron;
Doch bleibt Er in Armuth, Verachtung und Spott
Der wahre Sohn Davids, der ewige Gott.
3. O! eilet, ihr Sünder, den Heiland zu grüßen;
Die Liebe zog Jeſum vom Himmel herab.
Verlanget ihr Segen und Heil zu genießen,
So weichet vom Pfade der Tugend nicht ab:
In dieſer für Alle ſo glücklichen Zeit
Iſt Gnade, Verzeihung und Frieden bereit.
4. Erſparet die Schätze, die irdiſchen Gaben,
Dergleichen die Weiſen nach Bethlem gebracht;
Nur Herzen verlanget der Heiland zu haben,
Die — Liebe mit Reue zum Opfer gemacht:
Die legt Ihm zu Füßen, ſo findet ihr Huld,
Den Nachlaß der Strafe, der völligen Schuld.

5. O Jeſu! bei deſſen geheiligter Wiege
Die Engel mit Ehrfurcht bewundernd ſtehn,
Sieh, wie ich mit reuvollem Herzen hier liege;
Ich darf nun nicht fürchten verloren zu gehn.
Schon wirklich empfindet mein Herz und mein Geiſt
Die Gnade, die deine Geburt mir verheißt.
6. Nimm meine vor Freude vergoſſenen Thränen
Zum Zeichen der herzlichſten Dankbarkeit hin:
Ich werde mich immer nach Bethlehem ſehnen,
So lang' ich auf Erden ein Wanderer bin.
Ach! zünde mein Herz zu der Liebe ſo an,
Wie Du es den Hirten und Weiſen gethan.
7. Dir will ich zum Dienſte mich gänzlich ergeben;
Dir wünſch' ich an Tugend recht ähnlich zu ſeyn;
Eröffne die Thüre zum ewigen Leben,
Und führ' mich durch Glauben und Liebe da ein,
Wo Dich mit dem Vater und heiligen Geiſt
Die Schaar der Erlöſten in Ewigkeit preiſt.

133. 1. Dies iſt der Tag von Gott gemacht!
Ich will mich herzlich freuen;
Auch mich hat heut' der Herr bedacht!
Ich will Ihm Lieder weihen.
Das Heil, das aus der Jungfrau Schooß,
Heut' allen Adamskindern ſproß,
Iſt auch für mich geboren.
Vor ſeiner Krippe ſink' ich dann,
Und bete meinen Heiland an,
In Wonne ganz verloren.
2. In meiner Bildung liegt er hier,
Den keine Namen nennen.
O Gott! o Kind! geläng' es mir,
Die Gutthat ganz zu kennen!

Du ſteigeſt von dem Thron herab,
Den Dir mit Sich dein Vater gab,
Um hier für mich zu leiden!
Du wähleſt, mir zu nützen, heut'
Für Überfluß die Dürftigkeit,
Den Stall für Himmelsfreuden.
3. Du weinſt, mein Jeſu! ſey gegrüßt
O gnadenreiche Zähre!
Sey mir mit Ehrfurcht aufgeküßt,
O Tropfen aus dem Meere,
Das einſtens blutig ſtrömen ſoll
Für mein und aller Sündrn Wohl!
Sey auch für mich geweinet!
Erwärme kalter Chriſten Herz,
Das ihres Heilands erſten Schmerz
Nicht zu empfinden ſcheinet.
4. Das meine ſoll dein Wohnplatz ſeyn,
Geliebteſter aus Allen!
Es ſoll, wie neugeſchaffen, rein
Von Engeltrieben wallen.
Komm aus der Krippe, komm zu mir!
Bring' ächte Frömmigkeit mit Dir,
Und wahre Chriſtenſitten!
O noch nicht Richter, noch ein Kind!
Dies macht mich hoffen. Kinder ſind
Ja leichter zu erbitten.
5. Du kehreſt einſt in Majeſtät,
Vom Engelheer umringet,
Wenn dieſe Welt zu Trümmern geht,
Der Staub aus Gräbern dringet;
Dann muß auch ich hin in's Gericht,
Allweiſer! vor dein Angeſicht

Mit Furcht und Angſt durchdrungen.
O ſprich dann: Ich erkenne dich,
Du haſt vor meiner Krippe Mich
Mit Inbrunſt einſt beſungen.

Am Schluſſe des Jahres.

134. 1. Schon wieder iſt ein Jahr verfloſſen,
Das ich verſchwendet habe!
Mich hat es mit ſich fortgeſtoßen
Und hingerückt zum Grabe.
Wie kurz und ſchnell iſt doch die Zeit;
Wie nah grenzt ſie an Ewigkeit!

2. Gott, gib mir Weisheit, zu bedenken
Den Werth, die Flucht der Tage;
Und lehre mich, ſie einzuſchränken,
Daß ich mich täglich frage:
Hab' ich von früh den Tag, die Nacht
Gut, wie den letzten, zugebracht?

3. Du ſiehſt es, ob in dieſem Jahre
Auf Himmel oder Erde
Ich mehr und feſt zu bau'n fortfahre,
Ob ich dein Diener werde?
Du ſiehſt, mit was für einem Sinn
Ich treu der Welt, Dir untreu bin?

4. O Gott, ſey täglich meine Stütze
Und Führer auf dem Pfade,
Den Du mir zeigſt; bewahre, ſchütze
Mich ſtets mit deiner Gnade;
Und führ' mich treu nach deinem Wort
Auf deinem Wege fort und fort!

5. Wenn dann am Schluſſ' von dieſem Leben
Ich zitternd vor Dir ſtehe,

Und ſtatt Dir Rechenſchaft zu geben
Von Dir Erbarmung flehe;
So zeige mir dein Angeſicht,
Und Gnade, Jeſu, beim Gericht!

Am Neujahrstage.

135. 1. Gott ſchuf die Sonn', Er ſchuf den Mond,
Das Jahr darnach zu theilen;
Er, der durch Ewigkeiten thront,
Befiehlt der Zeit zu eilen.
Er ordnet Jahre, Tag und Nacht;
Auf, laßt auch uns den Gott der Macht
Tief anzubeten eilen!

2. Herr, der da iſt, und der da war!
Von dankerfüllten Zungen
Sey Dir für das verfloſſ'ne Jahr
Ein frohes Lied geſungen!
Für Leben, Wohlfahrt, Troſt und Rath,
Für Fried' und Ruh' und jede That,
Die uns durch Dich gelungen!

3. Laß auch dies Jahr geſegnet ſeyn,
Das Du uns neu gegeben!
Verleih uns Kraft — die Kraft iſt Dein —
Nach deinem Wort zu leben!
Du ſchützeſt uns; und Du vermehrſt
Der Menſchen Glück, wenn ſie zuerſt
Nach deinem Reiche ſtreben!

4. Gib mir, wofern es Dir gefällt,
Des Lebens Ruh' und Freuden!
Doch, ſchadet mir das Glück der Welt,
Und ſchickeſt Du mir Leiden;
So ſtärke mit Geduld mein Herz

Und laß mich nicht in Noth und Schmerz
Die Glücklichern beneiden!
5. Hilf allen Menſchen väterlich
In dieſem Jahre wieder;
Erbarme der Verlaſſ'nen Dich,
Und der bedrängten Brüder!
Gib Glück zu jeder guten That,
Und blicke ſtets voll Huld und Gnad'
Auf deine Kinder nieder!
6. Daß Wahrheit und Gerechtigkeit
In unſerm Lande wohne;
Und Tugend und Zufriedenheit
In unſerm Herzen throne;
Daß Treu' und Liebe bei uns ſey;
Dies, lieber Vater, dies verleih
In Chriſto, deinem Sohne!

136. 1. Gott! Mit allen ſeinen Freuden
Schwand ein Jahr des Lebens hin!
Und mit allen ſeinen Leiden
Schwand es ſchnell — und Gott! ich bin,
Lebe noch, und ſoll auf Erden
Noch geübt, gebildet werden!
2. Viele gingen hin zum Grabe,
Aber Du erhielteſt mich.
Freudig im Genuß der Gabe
Deiner Liebe preiſ' ich Dich;
Preiſe Dich für alle Freuden,
Gott! und auch für alle Leiden.
3. Ja, auch für die trüben Stunden
Meines Lebens dank' ich Dir;
Denn auch ſie ſind hingeſchwunden,
Deine Liebe gab ſie mir.

Auch auf rauhen Dornenwegen
Führſt Du uns dem Ziel entgegen.

4. Übung iſt das Erdenleben,
Bildung für die beſſ're Welt;
Für mein eifriges Beſtreben
Iſt dies Ziel mir aufgeſtellt.
Ringen ſoll ich hier auf Erden,
Weiſer, beſſer ſtets zu werden.

5. Laß die Zeit mich Weisheit lehren!
Ach! des Lebens theure Zeit,
Ohne je zurück zu kehren,
Strömt ins Meer der Ewigkeit!
Nichts kann Zeitverluſt erſetzen;
Laß den Werth der Zeit mich ſchätzen!

6. Laß mich dieſes Jahr des Lebens
Nützen mir zur Beſſerung!
Es verfließe nicht vergebens
Für des Geiſtes Heiligung!
Laß mich, Gott! nach deinem Willen,
Meine Pflichten treu erfüllen!

7. Alles, Alles was ich habe,
Leben und des Lebens Glück,
Alles, Herr! iſt deine Gabe,
Dankend heb' ich meinen Blick
Auf zu Dir, gelobe Treue
Heute Dir, o Gott! aufs Neue!

8. Gib uns Allen deinen Segen,
Knüpfe feſt der Liebe Band!
Auf der Tugend heil'gen Wegen
Laß uns gehn an deiner Hand!
Fried' und Heil dem Vaterlande!
Fried' und Heil in jedem Stande!

Am Feſte der Erſcheinung des Herrn.

137. 1. Drei Könige führt Gottes Hand
Durch einen Stern vom Morgenland,
Zum Kinde nach Jeruſalem,
Zum Jeſukind nach Bethlehem,
O Glaubensſtern! die Welt iſt blind,
O führ' auch mich zum Jeſukind!
2. Ein Kindelein mit einer Kron',
Das ſitzt auf einem Sternenthron',
Ein goldnes Kreuz ſein Scepter iſt —
Zu dieſem Kinde geht der Chriſt,
Damit von Ihm er Demuth lern',
Das Kindlein iſt ſein Hoffnungsſtern.
3. Berg auf, Berg ab, durch Reif und Schnee,
Es ſuchen Ihn zu Meer und See
Die Könige mit aller Eil';
Sie ſuchen wohl viel hundert Meil'.
Die Liebe find't auf ihrer Fahrt
Gar keinen Weg zu rauh, zu hart.
4. Das Königshaus ſie laſſen ſtehn,
Zum Stalle ſie mit Freude gehn;
Herodes forſcht der Weiſen Lauf,
Kein Hof, kein König hält ſie auf.
Zu Gott, zu Gott! bis an das Grab
Die Seele reiſ't, nichts hält ſie ab.
5. Auf ihren Knieen ſehn ſie All'
Den Herrn der Herren in dem Stall;
Sie ſehn und bringen alle drei
Gold, Weihrauch, Myrrhen, Spezerei;
Für Gott, für Gott! geb' ich mein Blut,
Herz, Leib und Seele, Hab und Gut.

6. Die Gottheit gleich erkannten ſie,
Mit Weihrauch und gebog'nem Knie,
Mit Myrrhen, ſeiner Menſchheit Ruhm,
Mit feinem Gold, ſein Königthum.
Kein falſches Wort verführ' uns mehr,
Wir bleiben bei der alten Lehr'.

Am Namensfeſte Jeſu.

138. 1. O Jeſu! König, Wunderthäter,
O Todesſieger, Menſchenretter;
Du, unſres Herzens Luſtgefühl,
Und unſrer Sehnſucht letztes Ziel!

2. Beſucht uns deines Geiſtes Klarheit,
Dann ſtrahlt im Herzen reine Wahrheit;
Den Tand der Welt verſchmäht das Herz,
Und Liebe lodert himmelwärts.

3. O Jeſu! Süßigkeit der Seele,
Des Geiſtes Licht und Lebensquelle!
Nichts kann uns ſo, wie Du, erfreu'n,
Nichts ſo, wie Du, erwünſchet ſeyn.

4. O, möchten Alle Jeſum kennen,
Und ſich nach ſeiner Liebe ſehnen!
Sucht, Chriſten, liebentflammet Ihn!
Entflammt, durch Suchen, euren Sinn!

5. Dich, Herr! ſoll unſer Mund erheben
Dein Nachbild werde unſer Leben;
Dir ſey in Lieb' das Herz geweiht,
Jetzt, und durch alle Ewigkeit.

Zum hh. Namen Jeſu
vom h. Bernhard.

139. 1. Süß denkt das Herz, o Jeſu! Dein,
Du hauchſt ihm wahre Wonne ein:
Kein Honig, nichts erfreut ſo rein,
Als, Süßeſter! bei Dir zu ſeyn.

2. Kein Lied iſt, das ſo ſanft verzückt,
Kein Ton, der lieblicher erquickt;
Nichts wird erdacht, das ſo beglückt,
Wie Gottes Sohn das Herz entzückt!

3. O Jeſu! Du der Büßer Schild,
Wie biſt Du Flehenden ſo mild!
Mit Huld für Suchende erfüllt!
Doch Findern ſtrahlſt Du ganz enthüllt!

4. Die Zunge ſpricht es ewig nicht,
Ja, alle Kraft der Schrift gebricht,
Zu künden der Erfahrung Licht:
Wie hold die Liebe Jeſu ſpricht.

5. O König groß und wunderbar!
Erlauchter Sieger in Gefahr!
O Wonne ſüß und unnennbar!
Der Sehnſucht würdig ganz und gar.

6. Herr! weile bei uns jederzeit,
Daß uns dein himmliſch Licht erfreut;
Das ſcheucht des Geiſtes Dunkelheit
Und füllt das Herz mit Lieblichkeit.

7. Die höchſte Wonnefülle blüht
Aus Jeſu Liebe dem Gemüth
Unnennbar ſüß, das Wort entflieht,
Das, ſie zu künden, ſich bemüht.

8. Deß Zeugniß iſt ſein Leiden groß,
Sein Blut, das Er am Kreuz vergoß,
Aus dem für uns Erlöſung floß,
Und Gottes Schau'n im Himmelsſchooß.

9. Erkennet Jeſum Groß und Klein,
Euch ſeiner Liebe treu zu weih'n:
Erglühend ſuchet Ihn allein
Stets wachſend ſoll die Flamme ſeyn.

10. Umfangt Ihn mit der Liebe Blick,
Gebt Lieb' für Liebe Ihm zurück,
O Menſchen! eilt nach dieſem Glück;
Für Huld gebt Treue Ihm zurück.

11. Er iſt's, dem alle Huld entfließt,
Aus dem der Hoffnung Blume ſprießt,
Und Himmelsgnade ſich ergießt,
Und Wonne die das Herz genießt.

12. O, glüht' ich, Jeſu! vor Erguß
Von deiner Liebe Überfluß:
O, ſäh' ich nach des Lebens Schluß,
Dich in des Himmels Hochgenuß!

13. Die Liebe Jeſu, ſie gewährt
Der Seele Koſt, die mild ſie nährt;
Sie nie mit Überdruß beſchwert;
Die ſtets mit Luſt ſie neu begehrt.

14. Wohl tauſendmal begehr' ich Dein!
Wann kommſt Du endlich Jeſu mein?
Wann werd' ich Deiner mich erfreun?
Wann, ach! von Dir geſättigt ſeyn?

15. Stets dauert deine Liebe fort,
Stets ſchmacht' ich nur nach Dir, mein Hort!
Du, Frucht des Lebens hier — und dort
Des ſüßen Heiles ſich'rer Port!

Fortſetzung vom h. Bernhard.

140. 1. Jeſu! der Milde Quell genannt,
Dem Herzen wunderfroh bekannt,
Huld unerforſchlich dem Verſtand!
Mich feſſ'le deiner Liebe Band.

2. Wie hold iſt deine Liebe mir!
Nichts will ich ſuchen außer ihr,
Mir ſterben will ich und nur Dir,
O Jeſu! leben für und für.

3. Dir, ſüßer Jeſu! rufe ich,
Die Seele ſeufzt und hofft auf Dich;
Nach Dir ergießt die Thräne ſich;
Dir ruft das Herz ſo inniglich.

4. In welchem Ort ich immer bin,
Nach Jeſu nur erglüht mein Sinn:
Froh lacht mir, — find' ich Ihn, — Gewinn!
Wie hochbeglückt umfang' ich Ihn!

5. Dann ſtrömt der ſüßen Worte Fluß,
Kein Honig gleicht dann ſeinem Gruß!
Bei Jeſu nur blüht Hochgenuß!
O, daß die Wonne weichen muß!

6. Jeſu! entblüht der Jungfrau rein,
Du unſrer Liebe ſüßer Schein!
Lob ſoll und Preis Dir ewig ſeyn,
Das Reich der Seligkeit iſt Dein!

7. Komm, König hochgebenedeit!
Komm, Vater ew'ger Herrlichkeit!
Daß uns dein hellſter Lichtglanz weiht,
Deß harrend ſich die Seele freut.

8. Vor Jeſu liſcht der Sonne Licht;
Wie Er, kein Balſam lieblich riecht,
So Süßes hat die Erde nicht,
Selbſt Engel ſind ſo liebreich nicht.
9. Wie ſein Geſchmack kann nichts erfreun:
Wie ſein Geruch nichts labend ſeyn;
Es jauchzt in Ihm die Seele mein,
Er gnügt dem Liebenden allein.
10. Du, des Gemüth's Beſeligung,
Der heil'gen Liebe höchſter Schwung,
Du unſere Verherrlichung,
Jeſu! der Welt Entſündigung!
11. Komm von des Vaters rechter Hand,
Geliebteſter, zu mir gewandt,
Du Herrſcher hoch im Vaterland,
Der ſtark die Hölle überwand.
12. Wohin Du gehſt, ich folge Dir;
Nichts raubt Dich mir, nichts dort, nichts hier;
Mein ganzes Herz, Du nahmſt es mir,
Jeſu, der Menſchheit Heil und Zier!
13. Ihr Himmelsbürger! eilt hervor;
Thut auf der Himmel ew'ges Thor.
Zum Sieger rufe euer Chor:
Heil Jeſu, König! laut empor.
14. O Gott der Kraft und Herrlichkeit!
Du König groß und hehr im Streit,
Jeſu! der uns Verſöhnung beut,
Des Himmels Ruhm und Seligkeit!
15. Du Urquell der Barmherzigkeit
Deß Licht das Vaterland erfreut
O, ferne unſre Traurigkeit,
Gib uns den Glanz der Herrlichkeit!

16. Dich, Jeſu! preiſt der Engel Chor,
Er jauchzt in deinem Lob empor.
Jeſu, der Erde Freud' und Flor,
Stell' uns verſöhnt dem Vater vor!

17. Auf deinen Spuren laß uns gehn
Mit Lob und Sang und frommem Flehn;
Daß Du einſt gebeſt uns, zu ſeh'n
Dein Antlitz in des Himmels Höh'n.

141. 1. Du heißeſt Jeſus, und Du biſt
Uns Alles, was Du heißeſt,
Ein Helfer, wie kein Helfer iſt;
Denn Du allein entreißeſt
Die ganze Welt der größten Noth;
Du ſtürzteſt Dich ſelbſt in den Tod,
Damit ſie ſelig würde.

2. Die That ſtimmt mit dem Namen ein:
Dein Name ſey geprieſen:
Daß Du mein Heiland wollteſt ſeyn,
Das haſt Du mir erwieſen.
O laß mich ewig, was Du biſt,
Und was Dein Name in ſich ſchließt,
Erkennen und erfahren!

142. 1. Preis dir, Perle aller Namen!
Deren ſich der Himmel freut,
Dir der Fülle, die den Samen
Alles Heiles auf uns ſtreut.
Preis dir, ewig große Sonne!
Strahlend über Gottes Zelt,
Dir, vor dem in heil'ger Wonne
Jeder Engel niederfällt.

2. Dir lobſingen Millionen,
Die auf dieſem Erden=Rund
Unter deinem Schutze wohnen
In dem heil'gen Chriſtenbund;
Ihres Kampfes Siegeszeichen
Biſt, des Himmels Wonne, du,
Böſe Geiſter ſehn's und weichen
Schreckenvoll der Hölle zu.
3. Um was immer wir auf Erde
In dir zu dem Vater fleh'n,
Werden, wie ſein Sohn uns lehrte,
Wir uns auch gegeben ſeh'n;
Lahme finden heile Glieder,
Blinde das verlorne Licht
Und der Kranke Heilung wieder,
Der dich mit Vertrauen ſpricht.
4. Ruf in bangen Todeswehen!
Lampe, mit der wir dem Herrn,
Wenn er naht, entgegen gehen,
Unſers Heiles lichter Stern!
Glaube, Hoffnung, Liebe glänzen
Uns durch dich drei'n Engeln gleich,
Führen uns mit ew'gen Kränzen
Schön geſchmückt in Gottes Reich.

Gelobt ſey Jeſus Chriſtus.

143. 1. Wach' ich früh Morgens auf,
So ſag' ich bald darauf:
:,: Gelobt ſey Jeſus Chriſtus! :,:
2. In Arbeit, Müh' und Streit,
Jetzt und in Ewigkeit: :,: Gelobt ꝛc. :,:

3. Geh' ich zur Kirch' hinein,
So ſoll mein Erſtes ſeyn: :,: Gelobt ꝛc. :,:
4. Es theilt in dieſem Haus
Gott ſeine Gnaden aus: :,: Gelobt ꝛc. :,:
5. Führ' ich die Arbeit fort,
Sprech' ich dabei das Wort: :,: Gelobt ꝛc. :,:
6. Und iſt ſie nun vollbracht,
So wird der Schluß gemacht: :,: Gelobt ꝛc. :,:
7. Wie wird mir Alles g'ring,
Wenn ich von Herzen ſing': :,: Gelobt ꝛc. :,:
8. Mag die Verrichtung mein,
Nun ſchon wie immer ſeyn: :,: Gelobt ꝛc. :,:
9. Schickt Gott mir gute Zeit,
Ruf' ich mit Dankbarkeit: :,: Gelobt ꝛc. :,:
10. Und trifft ein Unglück mich,
Doch ſinge hoffend ich: :,: Gelobt ꝛc. :,:
11. Wenn Er mich lieben thut,
Dann wird's ſchon wieder gut: :,: Gelobt ꝛc. :,:
12. So groß auch meine Schuld,
Doch tilgt ſie die Geduld: :,: Gelobt ꝛc. :,:
13. Schmeckt eine Speiſe mir,
Dank' ich dem Herrn dafür: :,: Gelobt ꝛc. :,:
14. Trink' ich, ruf' ich dabei,
Dem Herrn die Ehre ſey: :,: Gelobt ꝛc. :,:
15. Denk' ich nur immer Dein,
Werd' ich wohl mäßig ſeyn: :,: Gelobt ꝛc. :,:
16. Durch gute Werk' allein
Will Er geprieſen ſeyn: :,: Gelobt ꝛc. :,:
17. Wenn ich geſündigt hab',
Bitt' ich's mit Thränen ab: :,: Gelobt ꝛc. :,:
18. Er gibt nach wahrer Buß'
Mir dann den Friedenskuß: :,: Gelobt ꝛc. :,:

19. Und leg' ich mich zur Ruh',
So ruf' ich immerzu: :,: Gelobt ꝛc. :,:
20. So ſingend ſchlaf' ich ein,
In Gott dem Vater mein: :,: Gelobt ꝛc. :,:
21. Von Ihm ich Alles hab',
Ihm ſing' ich bis ins Grab: :,: Gelobt ꝛc. :,:
22. Ich lad' Erd', Himmel ein,
Daß ſie mit ſtimmen ein: :,: Gelobt ꝛc. :,:

Jeſus, Maria und Joſeph in ihrem Zuſammenleben bis zum göttlichen Lehramt Jeſu.

144. 1. Jeſus, unſer Heil und Leben!
Der Du Dich herab begeben
In das finſtre Thränenthal;
Unſer Fleiſch an Dich genommen,
Daß durch Dich wir möchten kommen
In den ſchönen Himmels-Saal.

2. O Maria! Morgenſchimmer!
Reine Wohnung, jetzt und immer
Ewig auserwählter Ort;
Wo geziemend konnte wohnen,
Und mit Luſt und Freude thronen,
Gott, das eingefleiſchte Wort.

3. Joſeph, auserkorner Hüter
All' der höchſten Himmelsgüter,
Hüter du von Gottes Braut;
Was ſie hat von Ihm erhalten,
Sollteſt du gerecht verwalten,
Deiner Huth ward es vertraut. —

4. Jeſu, ſchönſte Himmelsblüthe!
Voll der Liebe, voll der Güte
Pflegt Maria Dein ſofort.
Sie hat Dich in ſel'gen Tagen,
Hin nach Bethlehem getragen,
Wo kein Platz war und kein Ort.

5. Ach, ſie wird mit Dir, dem großen
Herrn der Welt, — hinausgeſtoßen,
In der Nacht des Winters, ach!
Sieht Dich, ihre Lieb' und Schonung,
In des Stalles ärmſter Wohnung,
Schon als Kind umringt von Schmach. —

6. Joſeph ſteht dabei und ſinnet,
Was die Liebe doch beginnet,
Die da geht vom Vater aus:
Ihr, Die ſo ſich hingegeben,
Ihr verſchließet ſich das Leben,
Ihr verſchließt ſich jedes Haus.

7. Jeſu, Herr der Herrlichkeiten!
Sieh' die Hirten will begleiten
Ich zum Stalle liebevoll:
Fühl' mein Herz ich glühend ſchlagen,
Und ich weiß nicht, was ich ſagen,
Denken oder fühlen ſoll!

8. O Maria! welchem Hoffen
Steht dein Mutterherz dort offen,
Bei dem Kindlein auf dem Heu:
Siehſt du nicht vor Froſt es beben? —
Froſtig iſt mein laues Leben,
Meine Hoffnung, meine Treu'.

9. Joſeph! ſchütze die Verirrten,
Geht zu Joſeph hin ihr Hirten, —
Hört der Engel Gloria:
Daß der Wolf mich nicht beraube;
Heil'ge Kirche, heil'ger Glaube,
Bleibet eurem Diener nah!

10. Jeſus, ſchon als Kindlein büßen
Seh' ich Dich, und ſchweigen müſſen
Hölle, Satan und die Welt!
Die in mancherlei Geſtalten
Von der Buß' zurück mich halten,
Lehr' mich büßen, Liebesheld! —

11. Seh', Maria! ich dein Leiden,
Wie du saheſt Ihn beſchneiden,
Fließen ſein hochheilig Blut!
Was, von Sünden unbeſchnitten
Soll ich mir von dir erbitten? —
Mutter — Nichts als Büßermuth!

12. Joſeph auch zu dir ich wende,
Bittend meine Blick' und Hände,
Wehre meiner Halbheit doch!
Lehre frei von Murren, Klagen
Mich getroſt und gerne tragen,
Jeſu ſüßes Liebesjoch.

13. Jeſu! ſieh', es nah'n die Weiſen,
Dich als König hochzupreiſen!
Vor den Weiſen geht der Stern;
Sieh', es bringen reiche Gaben,
Die zuerſt erkannt Dich haben,
Als der Erde höchſten Herrn.

14. Du, Maria! Ewigreine,
Haſt für alle Schulden, eine
Höh're Gabe dargebracht;
Allen, die geopfert, dringeſt
Du voran; denn Jeſum bringeſt
Du, Der jede Gab' gemacht. —

15. Joſeph! was ich denk' und rede,
Meine Werke all' und jede,
Schenk' als Gab' dem Kind all'zeit.
Fragt es dich, wer dir's gereichet,
Sag' ein Sünder — der nicht weichet,
Bis ihm Jeſus auch verzeiht.

16. Jeſu, Jeſu! Du mußt fliehen,
Dich Herodes Wuth entziehen,
Doch, was hat die Wuth davon?
Tauſend Kindelein erzielen
Ihren Tod, und dürfen ſpielen
Schon mit einer Marterkron'!

17. O Maria! ſonder Weilen —
Mußt du nach Egypten eilen;
Ziehe fort, geliebte Frau,
Fremde Länder zu erleuchten,
Dürre Wüſten zu befeuchten,
Mit der Gnade Himmelsthau. —

18. Joſeph ganz in Gott verzücket,
Joſeph, Joſeph, ſchwer gedrücket,
Trägt ein Kreuz — doch iſt's nicht hart;
Denn ein Blick auf Gott erweitert
Joſephs Herz, und ihn erheitert
Seiner Liebe Gegenwart.

19. Jeſus, Jeſus iſt verſchwunden,
Nach drei Tagen wird gefunden
Er im Tempel wunderbar:
Wie ein heilig Liebesſcherzen,
Treibt Er mit der Eltern Herzen;
Gehet fort, und ſtellt ſich dar.

20. O Maria! welch' ein Weſen
Will an deinem Auge leſen,
Was du willſt, dir unterthan
Jeſus, der da Seyn und Leben
Allen Weſen hat gegeben,
Schließt an dich ſich liebend an.

21. Joſeph! dir mit heitern Mienen,
Jeſus und Maria dienen,
Reich an Kraft, an Demuth reich.
Jeſus und Maria ſtehen
Dir zur Seite, lehr' mich gehen
Aus der Welt — ins Himmelreich.

22. Jeſus! wie in Sabbathfeier,
Decket Dich ein dunkler Schleier,
Bis Du wirſt ein Schmerzensmann;
Was Du dort für uns erworben,
Bis Du biſt am Kreuz geſtorben,
Niemand iſt, der's faſſen kann!

23. O Maria! ſtreng verhüllet —
Seh' ich dich ſo ganz erfüllet
Von dem Hang zur Einſamkeit:
Seh' als Bildnerin der Seelen
Ich dich lehren und empfehlen
Dunkel und Verborgenheit.

24. Joſeph, Joſeph! ſtreng verſchloſſen
Seh' ich dich im wundergroßen
Heiligſtillen Lebenslauf!
Deiner Seele tiefer Frieden
Schließt ſich Keinem auf hienieden,
Schließet ſich der Welt nicht auf.

25. Meine Freuden, meine Schmerzen,
Heiligt Ihr in meinem Herzen,
Heilig't ſie, ſo lang' es ſchlägt;
Daß ich Eurer Namen denke,
Dieſes Herz Euch völlig ſchenke,
Welches dieſe Namen trägt.

26. Dieſes Lied recht zu vollenden
Will ich mich zur Dreiheit wenden,
Die beſungen hat dies Lied:
Daß mir werd' im Tod verliehen
In das ſchöne Land zu ziehen,
Wo in Gott man Alles ſieht.

In der heil. Faſtenzeit.

Beim erſten heiligen Segen.

145. Jeſus ſtirbt für Menſchenkinder! —
Welche Liebe! — welch ein Tod! —
Gott! ſo theu'r hilfſt Du mir Sünder
Aus verdienter Höllennoth.
Setzteſt gar dies Lieb'smahl ein,
Um ſo ganz, ganz mein zu ſeyn.

Beim zweiten heiligen Segen.

146. Wie vergelt' ich Dir die Liebe?
Ach! die Sünde! — welch ein Gräu'l —
Sieh die reuevollen Triebe;
Sprich zu mir: Ich bin dein Heil!
Denk', wie Du am Kreuze ſtarbſt,
Und Verſöhnung mir erwarbſt!

Meſsgeſang.

Zum Anfange.

147. 1. Gott! hier ſind wir deine Kinder,
Wir bekennen uns als Sünder,
Groß und ſchwer iſt unſre Schuld;
Doch noch größer deine Huld:
Sieh, zu deinem Gnadenthron
Kommen wir in dieſen Tagen,
Hör' uns bitten, hör' uns klagen,
Hör' uns an durch deinen Sohn.

2. Du vergibſt mir meine Sünde,
Nimmſt mich wieder an zum Kinde,
Sicherſt deine Gnad' mir zu.
Vater! o wie gut biſt Du!
Gott, der Du ganz Liebe biſt,
Hätt' ich Dich doch ſtets geliebet!
Hätt' ich Dich doch nie betrübet,
Mein Erlöſer, Jeſu Chriſt!

Nach der Epiſtel.

148. Nach meiner Seele Seligkeit
Laß, Herr! mich eifrig ringen.

Sollt' ich die kurze Gnadenzeit
So unbenützt zubringen?
Wie würde ich vor Dir beſteh'n
Beim Scheiden von der Erde?
Zu deinem Reiche einzugeh'n,
Gib, daß ich würdig werde.

Zum Credo.

149. Ich glaube, Gott! daß Du es biſt,
Der Jeſum uns gegeben;
Ich glaube, daß es Jeſus iſt,
Der für uns gab ſein Leben;
Daß Er Verzeihung uns erwarb,
Vom Satan uns befreite,
Indem Er an dem Kreuze ſtarb
Und ſich zum Opfer weihte.

Zur Opferung.

150. 1. Laß, Vater! dieſe Gaben
Von reinem Brod und Wein
Uns, die geſündigt haben,
Zum Sühnungsopfer ſeyn!
Dein Sohn trug alle Leiden,
Er ſtarb für unſre Schuld,
Und gab uns vor dem Scheiden
Dies Denkmal ſeiner Huld.
2. Der Frucht von Jeſu Sterben
Uns forthin zu erfreun,
Laßt uns, als Gottes Erben,
Ihm unſer Leben weihn.

Vergebung kann nur finden,
Wer ſich zu Gott bekehrt;
Und wer verharrt in Sünden,
Wird nicht von Ihm erhört.

Zum Sanctus.

151. Heilig, heilig ſingt dem Lamme,
Das im Tod am Kreuzesſtamme
Schwer getragen unſre Schuld
Uns erworben Gottes Huld.
Der für uns geſtorben iſt,
Der aus Liebe Blut und Leben
Für uns Sünder hingegeben,
Sey geprieſen, Jeſus Chriſt!

Nach der Wandlung.

152. 1. Ach, ſieh Ihn dulden, bluten, ſterben!
O meine Seele, ſag' Ihm frommen Dank!
Sieh' Gottes eignen Sohn und Erben,
Wie mächtig Ihn die Menſchenliebe drang!
Wo iſt ein Freund, der je, was Er gethan,
Der ſo, wie Er, für Sünder ſterben kann?
2. Wie dunkel waren jene Stunden,
O Herr! und welche Laſten drückten Dich!
Wie quoll das Blut aus deinen Wunden;
Und, o, es floß zum Troſt und Heil für mich!
Es ruft noch heute mir ermunternd zu,
Daß Du mich liebſt, o großer Dulder! Du.

Anmerkung. Zum Anfange der heiligen Meſſe und nach der Wandlung können auch andere Lieder aus der Faſtenzeit abgeſungen werden.

Am Aſchermittwochen.

153. 1. Weg vom Weltgeräuſch und Spiele!
Blick, o Menſch, zu deinem Ziele!
Sieh das Bild des Todes hier!
Staub und Aſche ſagen dir:
Was geboren iſt auf Erden,
Muß zu Staub und Aſche werden!

2. Sieh durch dieſe Tempelhallen
Mann und Greis und Jüngling wallen!
Alles, was dein Auge ſieht;
Was in ſchöner Jugend blüht;
Was da lebt und webt auf Erden,
Muß zu Staub und Aſche werden.

3. Staub ſind Tauſende, die kamen;
Wer gedenkt noch ihrer Namen?
Ach! ihr moderndes Gebein
Deckt, uns warnend, längſt ein Stein!
Was geboren iſt auf Erden,
Muß zu Staub und Aſche werden.

4. Aber Gott wird All' erwecken;
Fromme kann kein Tod erſchrecken.
Wie das Korn, ins Feld geſä't,
Reich an Ähren auferſteht,
Werden wir uns wiederſehen.
Glaube kann nicht untergehen.

5. Die dem Vater aller Seelen
Kindlich ihren Geiſt empfehlen;
Die, von Fluch und Sünde rein,
Sich dem Dienſte Gottes weihn:
Sollten die wie Staub vergehen?
Hoffnung kann nicht untergehen.

6. Menſchenfreund! dein frommes Sehnen,
Abzutrocknen alle Thränen;
Liebe, die nicht wieder ſchilt,
Haß mit Wohlthun gern vergilt: —
Ächte Tugend wird beſtehen,
Liebe kann nicht untergehen.

7. Sieh! das Kreuz auf dem Altare,
Sieh! die ſchwarzumhüllte Bahre,
Und die graue Aſche ſpricht:
Aller harrt das Weltgericht;
Unſer Reich iſt nicht hienieden;
Tugend nur gibt Seelenfrieden!

Bußgeſänge.

154. 1. Hebt die Augen und die Herzen
Sünder! zu dem Berge hin;
Schaut die Qualen, ſchaut die Schmerzen,
Schaut ob ich der Heiland bin:
Alſo ruft vom Kreuzesſtamme
Jeſus allen Menſchen zu.
Drum die Sünde ich verdamme,
Such' bei Jeſus Heil und Ruh.

2. Schaut! Er ſtrecket aus die Arme,
Neigt zu uns ſein Angeſicht,
Daß uns Sünder Er umarme;
Rührt euch dieſe Liebe nicht?
Ach! o wenn in euren Herzen
Noch ein Glaubensfunke glimmt;
Wecket ihn! denn ſeine Schmerzen
Sind zum Heile euch beſtimmt.

3. Seht Ihn mit der Dornenkrone
Unter wilder Henker Wuth,

Seht wie unter Spott und Hohne
Strömet ſein unſchuldig Blut!
Nur für Sünder hat vollendet
Jeſus ſeinen Todesſtreit,
Reichlich hat Er dort geſpendet
Gnade und Barmherzigkeit.

4. Drum, ſo will ich voll Vertrauen
Werfen vor dem Kreuz mich hin,
Jene Liebe anzuſchauen,
Deren ich nicht würdig bin.
Liebſter Jeſus! ach vergönne,
Daß ich hier von Reue voll
Meine Sünden tilgen könne,
Und Dich lieben, wie ich ſoll.

155. 1. Nach deinem Beiſpiel widmen wir,
Herr! dieſe vierzig Tage Dir.
Erbarmer, höre das Gebet
Der Kirche, die mit Thränen fleht!

2. Du, den mein Herz ſtets dankbar preiſ't,
Du, Jeſus, Gottes Sohn, Du weißt,
Wie ſchwach die Kraft des Menſchen ſey,
Verzeih uns Irrenden, verzeih!

3. Beſchämt bekennen wir die Schuld,
Ach, wir mißbrauchten deine Huld,
Gott, nimm der Sünde Laſt von uns,
Und ſey die Richtſchnur unſres Thuns!

4. Das Fleiſch bezähmen, ſey die Zucht,
Der Faſten und der Buße Frucht;
Damit das Herz von Knechtſchaft frei,
Und unſer Wandel heilig ſey.

5. Du Herr biſt unſre Zuverſicht,
Verlaß o Gott, verlaß uns nicht!
Hilf uns der Sünde widerſtehn,
Und treu den Weg der Tugend gehn.

6. Dir, heiligſte Dreieinigkeit!
Sey von uns Allen jederzeit,
Für deine große Huld und Macht,
Anbetung, Lob und Dank gebracht.

156. 1. Faſtet, riefen die Propheten
Zu dem Volk in großen Nöthen,
Und in dringender Gefahr;
Wenn die angehäuften Sünden
Gottes Eifer mußten zünden,
Wenn die Strafe nahe war.

2. Und der Herr ließ ſich bewegen,
Daß Er Gnade, Troſt und Segen
Seinem Volke wieder gab,
Das mit wahrer Herzens-Reue
Ihm gelobte feſte Treue
Zu bewahren bis ins Grab.

3. Faſtet, betet, fromme Chriſten!
Um den ſtarken Fleiſcheslüſten
Kräftiger zu widerſtehn!
Dieſe Werke ſind die Waffen,
Die, mit Gott, den Sieg verſchaffen,
Daß wir nicht zu Grunde gehn.

4. Jeſus ohne Leibesſpeiſe
Faſtet wunderbarer Weiſe
Ganze vierzig Tage lang;

Dieſes that Er uns zur Lehre,
Damit Niemand ſich beſchwere.
Faſten muß man ohne Zwang.
5. Auch bemühten ſich die Alten
Dieſe Faſte ſtreng zu halten,
Und ihr Beiſpiel macht uns roth.
Laßt uns nicht dem Fleiſch nach leben,
Nicht nach weicher Wolluſt ſtreben;
Laßt uns büßen bis in Tod!

Das Miſerere.

157. 1. Erbarm' Dich meiner, nach der Fülle
Und Größe deiner Vaterhuld!
Herr, dein erbarmungsvoller Wille
Vertilge meine Sündenſchuld!
Laß mich bei Dir Erbarmung finden,
Laß frei mich von der Sünde ſeyn,
Mach' immer mehr von ihren Sünden,
Jehovah, meine Seele rein!
2. Denn ich erkenne mein Vergehen
Mit reuevollem Seelenblick,
Und meines Geiſtes Augen ſehen
Auf meine Sünden ſtets zurück.
O Herr! vor deinem Angeſichte
Verfehlt' ich mich, vor Dir allein!
Gerecht ſind deine Strafgerichte,
Und billig wird dein Ausſpruch ſeyn.
3. Sieh, mit dem Hange zu dem Böſen,
O Reinſter! ward geboren ich,
Und im ererbten Sündenweſen
Empfing ſchon meine Mutter mich.

Beſprenge, o du Gnadenquelle!
Mit Yſop mich, dann werd' ich rein;
Ja, waſche mich! und meine Seele
Wird weißer, als der Schnee, dann ſeyn.
4. Laß hören mich das Wort der Wonne:
„Ich will dir deine Schuld verzeihn.“
Dann jauchzt im hohen Jubeltone,
Dich preiſend, mein zerknirſcht' Gebein.
Erſchaff' in mir durch deine Güte
Ein Herz von jeder Sünde rein,
Laß, in dem reuigen Gemüthe,
Den rechten Geiſt erneuert ſeyn!
5. Send' deine Gnade auf mich nieder,
Die meinem Geiſte Freude ſchafft,
Und ſtärke meine Seele wieder
Mit deines Geiſtes reger Kraft!
Eröffne, würdig Dich zu loben,
Du meinen ſchwachen Sündermund!
Dann wird dein Ruhm von mir erhoben,
Mein Mund macht deine Güte kund.
6. Dann gebe ich durch deine Lehren
Dem Sünder, von Dir, Unterricht;
Und reuevoll wird ſich bekehren
Zu Dir, o Gott! der Böſewicht.
O hätteſt Opfer Du gefordert,
Gern hätte ich entrichtet ſie;
Die Flamme, ſo am Altar lodert,
Gefällt Dir von Brandopfern nie.
7. Das Opfer, welches ich Dir weihe,
Iſt ein zerknirſchter Geiſt, o Herr!
Ein Herz voll Demuth und voll Reue,
Und dies verſchmähſt Du nimmermehr.

O möchten nur von den Altären
Der Herzen Opfer flammen Dir!
Wie würde dann dein Ruhm ſich mehren,
Wie unſer Segen für und für!

158. 1. Strenger Richter aller Sünder!
Der Du uns ſo ſchrecklich drohſt;
Doch, als Vater deiner Kinder
Unſer einz'ger Schutz und Troſt!
Gib uns Gnade recht zu büßen,
Daß wir nicht einſt hören müſſen:
„Geht von Mir, Ich kenn' euch nicht!"
Herr! wend' ab dies Strafgericht.

2. Weh uns! da wir deinen Willen,
Den uns ſelbſt dein Sohn gelehrt,
Kennen, und doch nicht erfüllen!
Das iſt doppelt Strafe werth.
Gib uns ꝛc.

3. Und wie viele ſind der Sünden,
Die wir, Herr! vor Dir gethan!
Doch Du läßt uns Gnade finden,
Nimmſt Dich gern der Sünder an.
Gib uns ꝛc.

4. Wecke denn in unſern Herzen
Glaube, Hoffnung, Lieb' und Reu';
Mache uns durch deine Schmerzen
Von der Laſt der Sünde frei.
Gib uns ꝛc.

5. Kindlich Dich mit Lieb' umfaſſen,
Und aus Liebe, Herr! zu Dir,
Sünde über Alles haſſen,
Dieſes, Vater! wollen wir.
Gib uns ꝛc.

6. Herr! erbarme Dich, erbarme!
Nimm Dich unſer an im Tod!
Schließ' uns feſt in deine Arme,
Jeſu, in der letzten Noth!
Gib uns ꝛc.

159. 1. „Warum, o Sünder, ſäumeſt du
Zur Buße dich zu wenden?“
Ruft Gott vom Kreuz dir gleichſam zu,
Mit ausgeſpannten Händen.
Dir zu verzeihn, iſt Er bereit,
Wenn du zu Ihm nur eileſt;
Mißbrauche nicht die Gütigkeit,
Indem du noch verweileſt.

2. Ruft lang' umſonſt die Gnade dich,
Dann hört ſie auf, zu ſprechen; —
Kann ſie, für dies dein Säumen, ſich
Wohl fürchterlicher rächen?
Nie laß, was Mancher trüglich ſpricht,
O Sünder, dich bethören:
„Wann einſt das Licht der Augen bricht,
Kann ich mich noch bekehren!“

3. Verſprach Gott morgen dir die Zeit,
Die dir für heut' verloren?
Vielleicht hat dich der Tod — noch heut' —
Zu ſeinem Raub erkoren!
Wer lebend ſtets die Sünde liebt,
Wird der ſie ſterbend haſſen?
Und was man lange Zeit verübt,
Kann man das plötzlich laſſen?

4. O Sünder, dieſe Gnadenzeit
Laß nicht vorüber gehen,
Damit es nicht zu ſpät dich reu't!
Du wirſt vergebens flehen,
Wenn einſtens die Gerechtigkeit
Das Schwert der Rache zücket,
Wenn Furcht der nahen Ewigkeit
Sinn und Vernunft verrücket.

5. Drum faſſe, Sünder, heut noch Muth
Die Sünden abzubüßen;
Laß nicht umſonſt das theure Blut
Aus Jeſu Wunden fließen!
Der Heiland ſtarb den Kreuzestod,
Auf daß wir Sünder leben,
Und heut' noch will dein güt'ger Gott
Dir Zeit zur Buße geben!

Vom Leiden Chriſti.

160. 1. Mich beſchämt, Herr! deine Liebe;
Meine Sünden ſchrecken mich.
Weh mir, wenn ich Sünder bliebe! —
Ach! erbarm', erbarme Dich!
Herr! um deine großen Schmerzen,
Reiß' die Sünd' aus meinem Herzen!
Laß ſo große Lieb' und Pein
Nicht an mir verloren ſeyn.

2. Furcht und Angſt und Seelentrauer
Sind der Leiden Anbeginn;
Dich ergreift ein Todesſchauer;
Blutſchweiß fließt zur Erde hin.
Herr ꝛc.

3. Hart iſt Druck von einem Feinde;
Dich verräth durch einen Kuß
Judas, einer deiner Freunde. —
Wie ſo tief dies ſchmerzen muß!
Herr ꝛc.

4. Furchtſam fliehn die Jünger alle;
Und Dich ſchleppt man vor Gericht.
Selbſt dein Petrus kommt zum Falle,
Schwört: den Menſchen kenn' ich nicht.
Herr ꝛc.

5. Angeſchwärzt durch falſche Klagen
Wirſt Du angeſpien, verhöhnt;
Grauſam wird dein Leib geſchlagen;
Schmerzlich wird dein Haupt gekrönt.
Herr ꝛc.

6. An dem Kreuze ſollſt Du ſterben;
Und Du gibſt Dich willig drein,
Um vom ewigen Verderben
Deinen Feind, mich, zu befrein.
Herr ꝛc.

7. Ausgeſpannt, im größten Leiden
Göttlich duldend, ſeh' ich Dich.
Deine Seele will verſcheiden;
Ja, Du ſtirbſt — Du ſtirbſt für mich!
Herr ꝛc.

8. Gott! wer kann die Liebe faſſen,
Die dein Leiden uns beweiſ't?
Wer kann g'nug die Sünde haſſen,
Die am Kreuz' Dich ſterben heißt?
Herr ꝛc.

161. 1. Sünder! auf nach Salems Höhen,
Eile hin nach Golgatha,
Um das große Werk zu ſehen,
Das zu deinem Heil geſchah.
Sieh, mit einem Kreuz beſchweret,
Und vor Tauſenden entehret,
Jenen dort herangeführt,
Dem Hoſanna nur gebührt.

2. Sieh Ihn in der Feinde Mitte,
Keuchend unterm Kreuzesſtamm;
Sieh, wie Er mit mattem Schritte,
Schweigend, duldend wie ein Lamm,
Wankt hinan den Todeshügel;
Sieh, wie Bosheit ohne Zügel
Ihn entkleidet und mit Hohn
Sättigt — Ihn, den Gottesſohn.

3. Sieh, — wer ſieht es ohne Beben? —
Sieh der Finſterniſſe Macht!
Der den Menſchen gab das Leben,
Wird von Menſchen umgebracht.
Sieh, Er legt aufs Kreuz ſich nieder,
Strecket aus die wunden Glieder;
Händ' und Füße läßt Er ſich
Nageln an das Kreuz für dich:

4. Sieh, wie zwiſchen Erd' und Himmel,
Er für dich am Kreuze hängt!
Hör' der Feinde Mordgetümmel
Mit dem frechſten Spott vermengt!
Sieh, wie qualvoll Er erblaſſet!
Sieh, wie Er die Sünde haſſet!
Sieh ſein bleiches Angeſicht,
Sünder! und — vergiß es nicht!

5. Dieſes ſoll dich lehren büßen
Habſucht, Stolz und Sinnlichkeit;
Denn um ſie hat Jeſus müſſen
Dulden ſo viel Schmach und Leid!
Sünder, ruft Er, ſieh Mich leiden!
Lern' hieraus die Sünde meiden!
Laß doch meine Schmach und Pein
Nicht an dir verloren ſeyn!

162. 1. Laß uns deine Leiden ſingen,
Dir des Dankes Opfer bringen,
O Du ſchuldlos Opferlamm,
Das von uns die Sünden nahm!
Jeſu, drücke deine Schmerzen
Tief in aller Chriſten Herzen!
Laß uns deine Todespein
Quell des neuen Lebens ſeyn!
2. Ins Gericht für Sünder treten
Und zu deinem Vater beten,
Seh' ich Dich am Oelberg jetzt,
Herr, von blut'gem Schweiß benetzt!
Jeſu ꝛc.
3. Vor den Richtern, die Dich haſſen,
Wilden Kriegern überlaſſen, —
Strömt nun dein unſchuldig Blut
Unter frecher Geißeln Wuth!
Jeſu, ꝛc.
4. Unter lautem Spott und Hohne
Drückt man eine Dornenkrone
Dir aufs Haupt, die, ſcharf geſpitzt,
Stirn und Schläfen ſchmerzlich ritzt!
Jeſu, ꝛc.

5. Wundenvoll, erblaßt, entkräftet,
An das Opferholz geheftet,
Zeigſt Du, wie ein Gottmenſch ſtirbt,
Und den Sündern Heil erwirbt!
Jeſu, ꝛc.
6. Heiland, wegen unſrer Sünden
Wollt'ſt Du dieſe Qual empfinden,
Floß dein Blut am Kreuz herab,
Sankeſt Du erblaßt ins Grab!
Ach, ſie reuen uns von Herzen!
Laß, o Jeſu, deine Schmerzen,
Deines Mittlertodes Pein
Nicht an uns verloren ſeyn!

Das Kreuz.

163. 1. O du hochheilig Zeichen,
O Kreuz, woran gehangen
Mein Jeſus, mein Verlangen!
2. O Schutzaltar der Sünder,
Worauf mein Gott ſein Leben
Zum Opfer hat gegeben!
3. O laß mich dich umfaſſen,
Mit Schauer und Entzücken
An meine Bruſt dich drücken!
4. O ſchönſter Baum des Lebens,
Der Welt zum Heil entſproſſen,
Mit Jeſu Blut umfloſſen!
5. Wenn Trübſalshitze brennet,
Gibſt du in deinem Schatten
Erquickung, Troſt mir Matten.

6. Du hilfſt mir vom Verderben,
Wenn mich die Sünden kränken,
Faſt in Verzweiflung ſenken!
7. Wenn Tod und Hölle ſtürmen
Auf mich, hilfſt du mir ſiegen,
Läß'ſt mich nicht unterliegen.
8. Am letzten Tag der Rache
Kannſt du vor Flamm' und Blitzen,
Vor Gottes Zorn mich ſchützen.
9. Von dir will ich nicht weichen;
Hier, hier bei Jeſu Füßen
Will ich mein Leben ſchließen.

Stabat Mater.

164. 1. Traurig ſieht Maria hangen
Ihren Sohn: die blaſſen Wangen
Näßt der Anblick ſeiner Pein;
Gram liegt ſchwer auf ihrem Herzen,
Und es dringt das Schwert der Schmerzen
Tief in ihre Seele ein.
2. O, wie iſt ſie ſo beklommen!
Aller Troſt iſt ihr genommen
Mit dem eingebornen Sohn.
Weinend, ſchluchzend, höchſt betrübet
Sieht ſie Den, Den ſie geliebet,
Voll von Schmerzen, Spott und Hohn.
3. Schmerzlich ſieht ſie Ihn gebunden,
Und gegeißelt, voll der Wunden
Für der Menſchen Miſſethat;
Sieht den Sohn beſchimpft, verlaſſen,
Schmerz- und liebevoll erblaſſen,
Den ſie ſo geliebet hat.

4. Wer ſollt' nicht bei ihren Peinen
Mitleidsvolle Zähren weinen,
Wer nicht fühlen ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verwaiſ'ten Mutter Trauer
Über ihres Sohnes Tod.

5. Gib, o Mutter ſchöner Liebe!
Daß ich mich mit dir betrübe;
Bring' mir deine Schmerzen bei:
Schmerzen, die die Lieb' entzünden,
Die mit Jeſus mich verbinden,
Daß ich Ihm gefällig ſey.

6. Drücke deines Sohnes Wunden,
So wie du ſie ſelbſt empfunden,
Tief in unſre Herzen ein;
Daß wir über Alles ſcheuen,
Sie durch Sünde zu erneuen;
Und, wie du voll Mitleids ſey'n.

7. Mache, daß wir Jeſum lieben,
Und, von Liebe angetrieben,
Dankvoll oft zum Kreuze gehn;
Mache, daß wir Kreuz und Plagen
Standhaft, Gott zu Liebe, tragen;
Und auf Gottes Vorſicht ſehn.

8. Bitte, daß das Kreuz mich ſchütze,
Daß des Heilands Tod mir nütze,
Und die Gnade Kraft verleih'!
Fleh' zu Gott, daß, wenn ich ſterbe,
Ich die Himmelsfreude erbe,
Und auf ewig bei dir ſey.

9. Jeſu! Deiner will ich denken,
In dein Leiden mich verſenken,
Und dafür Dir dankbar ſeyn.

Laß mich in den Himmelsfreuden
Dich für deine großen Leiden
Ewig, ewig benedei'n.

Am Palmſonntage.

165. 1. Jeſu, König, Mittler, Herr!
Starker und Sanftmüthiger!
Dir bracht' einſt der Juden Schaar
Lobeshymnen freudig dar!

2. Hoſianna Davids Sohn!
Sang ſie Dir im Jubelton;
Dir bringt auch der Chriſten Schaar
Dank= und Lobes=Hymnen dar.

3. Fröhlich rühmet, wer ein Chriſt,
Wer erkauft zum Leben iſt,
Dich, der, groß durch Rath und That,
Uns vom Tod erlöſet hat!

4. Du biſt mehr, als Davids Sohn!
Unvergänglich iſt dein Thron!
Herr, durch Dich ward Troſt und Heil,
Licht und Leben uns zu Theil!

5. Menſchenfreund, wie dank ich Dir?
Schenke dieſes Heil auch mir!
Mache mich, Gerechter! frei
Von der Sünden Tyrannei.

6. Jeſu, König, Mittler, Herr!
Starker und Sanftmüthiger!
Gütigſter, verzeihe mir,
Was ich Böſes that vor Dir!

7. Liebevoller! deine Huld
Trage mich ſtets mit Geduld,

Wenn ich oft, aus Schwachheit, nicht
Eifrig folge meiner Pflicht.
8. Stehe mir, mein Helfer, bei,
Daß ich, deinem Worte treu,
Immerhin auf dieſer Welt
Thue, was Dir wohlgefällt.
9. Trifft mich Traurigkeit und Schmerz,
Tröſte dann mein zagend Herz!
Hilf zum treuen Tugendlauf
Meiner Schwachheit mächtig auf!
10. Daß ich einſt, o Lebensfürſt,
Wann Du wiederkommen wirſt,
Singen kann mit frohem Ton:
Hoſianna David's Sohn!

Am grünen Donnerſtage.

Bei der heiligen Meſſe.

Zum Eingange.

166. 1. Wir liegen, Jeſus! hier im Staube
Vor deinem heiligen Altar,
Wo Dich uns ſtellt der wahre Glaube
Als Prieſter und als Opfer dar.
Gottmenſch! Der Du bekehrſt die Sünder,
Und macheſt ihre Seelen rein,
Laß das Vertrauen deiner Kinder
Des Gnadenmahles würdig ſeyn!

Zum Gloria.

167. 1. Düſter ſank der Abend nieder
In das ſtille Zedrons-Thal,

In dem Kreis geliebter Brüder
Saß der Herr beim Liebesmahl,
Stärkte ſie in dieſer Stunde
Zu dem drohenden Verluſt;
Jedes Wort aus ſeinem Munde
Flößte Troſt in ihre Bruſt.

Vor dem Evangelium.

2. „Labung iſt es meinem Herzen,
Sprach Er, daß die Stunde kam,
Wo Ich unter ſüßen Schmerzen
Eſſen kann mit euch das Lamm!
Liebe ſey in unſrer Mitte,
Liebe war ja mein Gebot;
Liebe leite eure Schritte,
Brüder! bis in euren Tod!“

Zum Credo.

3. „An des Mahles nahem Schluſſe
Nimmt Er ſegnend Brod und Wein,
Weihet ſolches zum Genuſſe, —
Und zur Liebe Denkmahl ein;
Nehm't, — die letzte Stunde winket, —
Meinen Leib zur Speiſe hin!
Nehmet hin mein Blut und trinket
Dieſen Kelch; euch weih' Ich ihn!“

Zum Offertorium.

4. „Dieſen Leib, den ihr genießet,
Geb' Ich bald zum Heil der Welt;
Dieſes Blut, das für euch fließet,
Zahlt der Sünden Löſegeld;

Zum Gedächtniß meines Leidens
Setzet fort, was Ich begann,
Ehr't den Abend meines Scheidens,
Ewig, ewig denkt daran!“

Zum Sanctus.

5. Chriſten! rührt euch Jeſu Liebe,
Iſt euch heilig ſein Gebot?
O! ſo kommt, aus reinem Triebe,
Kommt und feiert ſeinen Tod!
Jeſus iſt in unſerm Kreiſe!
Jeſus bricht uns heut das Brod,
Reicht ſein Fleiſch und Blut zur Speiſe,
Wie Er that vor ſeinem Tod.

Nach der Wandlung.

6. Ausgeſöhnt hat uns die Buße,
Gnädig will Er uns verzeihn,
Und zum würdigen Genuſſe
Zieht Er in die Herzen ein;
Lieb' und Stärke, Troſt und Frieden
Schenkt Er uns zum Tugendlauf,
Und ein Himmel ſchließt hienieden
Sich der frommen Seele auf!

Zum Agnus Dei.

7. O, ſo komm zu meinem Herzen,
Göttlicher in Brodsgeſtalt!
Stille Du der Sehnſucht Schmerzen
Mit der Liebe Allgewalt!
Seht! ſchon ſteigen Engel nieder,
Jeſus, Jeſus naht heran,
Sinket hin in Staub, ihr Brüder!
Sinket hin! und betet an.

Nach der heiligen Communion.

8. O wie hat das Herz erquicket
Und geſtärkt das Himmelsbrod!
O wie hat uns das entzücket,
Was der Herr zu thun gelobt!
Lieblich kam herab von oben
Seiner Gnade mildes Licht,
Ihn zu preiſen, Ihn zu loben,
Sey uns ewig heil'ge Pflicht.

9. Singet Schweſtern, ſinget Brüder,
An dem flammenden Altar!
Bringt dem Lamme Gottes, Lieder
Und Gefühl des Dankes dar!
Jeſu! nimm den Schwur der Treue
Und der Liebe von uns hin!
Sieh! wir weihen heut' auf's neue
Dir zum Opfer Herz und Sinn.

10. Herrſch' in uns durch deine Gnade
Und erhalt' die Herzen rein,
Flöß auf unſerm Lebenspfade,
Durch dein Beiſpiel Muth uns ein!
Dankend ſegnen wir die Stunde,
Die uns ſüßen Troſt verleiht,
Treu bleib' unſer Herz dem Bunde,
Den die Liebe jetzt erneut.

11. Laß uns wandeln denn, umſchlungen
Von der Liebe zartem Band!
Er, der hier für uns gerungen,
Leite uns an ſeiner Hand!

Einſt wird liebend Er die Seinen,
Führen in des Vaters Reich
Und zum ew'gen Mahl vereinen;
Dort ſind Alle vor Ihm gleich.

Zur Proceſſion.

168. 1. Preiſ't aus frohem Herzenstriebe
Jeſum, unſer höchſtes Gut;
Das Geheimniß ſeiner Liebe,
Dies ſein Fleiſch und dies ſein Blut,
Das der Herr der Nationen,
Den Maria uns gebar,
Um die Menſchen zu verſchonen,
Einſt vergoß am Kreuzaltar!

2. Für uns ward Er hingegeben;
Zu verändern unſer Loos,
Fing Er an ſein menſchlich Leben
In der reinſten Jungfrau Schoos;
Streute ſeines Wortes Samen
In die Welt, zum Menſchen Wohl;
Bis die letzten Tage kamen,
Wo er ſchloß — ſo wundervoll!

3. Als Er in dem Speiſeſaale,
In der Jünger Mitte ſaß,
Und beim letzten Abendmahle
Die gebotnen Speiſen aß;
Wollte Er das Beſte ſpenden,
Und gab der geliebten Schaar,
Göttlich mild, mit eignen Händen,
Ach, Sich ſelbſt zur Speiſe dar!

4. Ja, Brod wandelt, uns zum Leben,
In ſein Fleiſch der Gottmenſch um;
Und ſein Blut wird uns gegeben
In des Kelches Heiligthum.
Zwar dein Sinn, o Menſch, bemerket
Dies erhab'ne Wunder nicht;
Doch dein Herz fühlt ſich geſtärket,
Glaubſt du, was dein Heiland ſpricht!

5. Laßt uns dies Geheimniß ehren,
Das wir tief gebeugt hier ſeh'n!
Vor des neuen Bundes Lehren
Muß der alte Bund vergeh'n!
Was durch Sinne hier im Staube
Niemals ſich begreifen läßt,
Das erſetze uns der Glaube,
Unbeweglich, felſenfeſt!

6. Jubel, Preis, und Dank und Ehre
Gott dem Vater auf dem Thron!
Lobgeſang und Jubelchöre
Seinem eingebornen Sohn!
Und dem Geiſt der reinen Lehre,
Der ausgeht von Beiden gleich,
Töne gleichfalls Dank und Ehre
Itzt und einſt im Himmelreich!

Abendandacht am grünen Donnerſtage.

169. 1. Gott! hier ſind wir deine Kinder,
Sieh auf uns mit Vaterhuld!
Wir bekennen: wir ſind Sünder,
Groß und ſchwer iſt unſre Schuld.

Sieh, in dieſen Heiles-Tagen
Kommen wir zum Gnadenthron:
Hör' uns bitten, hör' uns klagen,
Hör' uns an durch deinen Sohn.

2. Lehr' uns unſre Sünden kennen,
Laß uns herzlich ſie bereu'n!
Laß uns redlich ſie bekennen,
Und ganz neue Menſchen ſeyn.
Laß uns deine Wege gehen,
Stets durch Lieb' in Dir vereint;
Daß wir einſt vor Dir beſtehen,
Wenn der große Tag erſcheint.

170. 1. Alles trau'rt von Schmerz erſchüttert,
Da es, Herr! Dich leiden ſieht.
Menſch und Fels und Erde zittert;
Schwarz verhüllt die Sonne flieht.
Und beim Anblick deiner Schmerzen
Sollte ich gefühllos ſtehn?
Sollte mit verſtocktem Herzen
Noch der Sünde Wege gehn?

2. O der Feſſeln, die mich binden!
Nimm, Herr! nimm Dich meiner an!
Welche Menge meiner Sünden!
Wer iſt, der ſie zählen kann?
Zahllos, wie des Hauptes Haare,
Zahllos, wie des Meeres Sand,
Sind ſie ſeit dem erſten Jahre,
Da ich dein Geſetz erkannt.

3. Jeſu! nach des Vaters Willen
Litt'ſt Du gerne Kreuz und Tod;

Ich, um Sündenluſt zu ſtillen,
Trat mit Füßen dein Gebot;
Sprach zu Dir: ich will nicht dienen. —
Gott! vor deinem Angeſicht
Durft' ich deſſen mich erkühnen! —
Ach verſtoß', verſtoß' mich nicht!

4. Gott! ſo konnt' ich Dich verlaſſen,
Schöpfer, Vater, höchſtes Gut!
Dich, mein Jeſu! konnt' ich haſſen,
Der für mich gab Leib und Blut! —
Welch' Undankbarkeit die meine! —
Und doch bleibſt Du Vater — mir! —
O! ſo gib, daß ich's beweine,
Wie ein gutes Kind, vor Dir.

Am heil. Charfreitage.

Jeſus an den Sünder.

171. 1. Mein Volk! ſag', was iſt meine Schuld?
Wann hab' Ich dich gekränket?
Hab' Ich nicht reichlich, bloß aus Huld,
Mit Gütern dich beſchenket?
Was treibt dich an, ſo bitter Mich,
Als deinen Feind, zu haſſen?
Was hab' Ich dir gethan, daß Ich
Am Kreuze ſoll erblaſſen?

2. Ich habe dich mit gnäd'ger Hand
Aus deinem Nichts gezogen,
Ich gab dir Willen und Verſtand;
So war Ich dir gewogen!
Was treibt ꝛc.

3. Dir ſchuf Ich Sterne, Sonn' und Mond,
Die Wärm' und Licht gewähren;
Dir, was im Meer und Lüften wohnt,
Dir Früchte, die dich nähren.
Was treibt ꝛc.
4. Ich wählte dich zum Jünger Mir
In meinem Reich' auf Erden.
Wie viele Mittel gab Ich dir,
Ein ſelig Volk zu werden!
Was treibt ꝛc.
5. Ich ſtarb für dich. Mein Fleiſch und Blut
Gab Ich, um dich zu ſpeiſen.
Konnt' Ich dir meiner Liebe Glut
Wohl kräftiger beweiſen?
Was treibt ꝛc.
6. Komm doch zurück zu deiner Pflicht,
Und brich des Satans Ketten;
Verſchmähe doch die Liebe nicht,
Die dich ſo gern will retten.
Bereue herzlich dein Vergehn
Von Liebe angetrieben,
Gern möchte Ich dich ſelig ſehn,
Gern ewig, ewig lieben.

Der Sünder an Jeſus.

7. Mein Heiland! ja, ich ſeh' es ein,
Groß, groß iſt mein Verbrechen:
Verzeih', ich will es gern bereun
Und büßend an mir rächen.
Dank Dir, daß Du mein Herz bekehrt:
Nie will ich Böſes üben.
Dich liebe ich; nur Du biſt's werth;
Dich will ich ewig lieben.

172. 1. Sündenlaſt drückt mich darnieder;
Ach! wie wird die Zukunft ſeyn?
Ihr erſchüttert Herz und Glieder,
Tod, Gericht und Höllenpein!
Ewig in den Flammen wohnen! —
Und kein Himmel mehr für mich!
Herr! noch einmal woll'ſt Du ſchonen!
Gottes Sohn! erbarme Dich!
2. Ich verdiene kein Erbarmen;
Doch ich glaub' mit Zuverſicht:
Herr! Du willſt den Tod des armen
Reuevollen Sünders nicht.
Kann ich Dich am Kreuze ſchauen,
Und verzweifeln in der Noth?
Nein, mich wecken zum Vertrauen
Herr! dein Wort, dein Blut und Tod.
3. So vergibſt Du mir die Sünde,
Sicherſt mir die Gnade zu!
Nimmſt mich wieder an zum Kinde!
Vater! o wie gut biſt Du!
Hätt' ich Dich doch ſtets geliebet,
Der Du lauter Liebe biſt!
Hätt' ich Dich doch nie betrübet,
Mein Erlöſer, Jeſu Chriſt!
4. Ja, die Sünde will ich haſſen,
Meiden, fliehen will ich ſie!
Sollt' auch Alles mich verlaſſen,
Dich, Gott! Dich verlaß ich nie.
Ewig ſoll der Bund beſtehen!
Engel! ihr ſollt Zeugen ſeyn.
Aber, Herr, erhör' mein Flehen;
Flöß' mir Muth und Stärke ein.

Das Kreuz.

173. 1. Das Kreuz, des Königs Zeichen, ſteht
Geheimnißvoll und ſprechend hier! —
Das Leben ſtarb am Kreuz erhöht!
In ſeinem Tode leben wir.

2. An dieſem Kreuzesſtamme floß
Das Blut, die Quelle höchſter Huld;
Das uns mit Gnaden übergoß,
Und reiniget von Sünd' und Schuld!

3. Das Kreuz hat uns als Eigenthum
Den beſten König zugeführt;
Schon David ſang zu ſeinem Ruhm:
„Vom Holz hat Gott die Welt regiert!"

4. O Kreuz, das du ſo ſchön erſcheinſt!
Des Königs Purpur glänzt an dir.
Sey uns gegrüßt! — an dir ſtarb einſt
Der Herr; ſein Leib hing einſt an dir!

5. Du warſt die Wage, die das Heil
Dem Menſchen, die Erlöſung, wog!
Dem Himmel wurden wir zu Theil,
Als Jeſus uns der Sünd' entzog!

6. Schweb' hoffnungsvoll vor unſerm Sinn!
Sey ſtets, o Kreuz! vor unſerm Blick:
Dein Bild führ' uns zur Tugend hin,
Und führ' uns von der Sünd' zurück.

7. Dich lobt und preiſet unſer Geiſt,
Dich, Quell des Heils, dreiein'ger Gott!
Der Du durchs Kreuz den Sieg verleihſt,
Gib uns den Himmel nach dem Tod!

Die letzten Worte Jeſu am Kreuze.

174. 1. Auf, Seele, auf nach Golgatha!
Wo, was kein Engel faßt, geſchah;
Sieh deinen Heiland ſterben!
Erwäge, was Er ſterbend ſagt,
Um Troſt dir zu erwerben!
2. Es wird dir in der Lebenszeit,
Es wird dir in dem Todesſtreit
Die Herzenswunden heilen;
Wenn nichts dich hier mehr tröſten kann,
Wird es dir Troſt ertheilen.
3. Geduldig in dem größten Schmerz,
Denkt an die Mörder noch ſein Herz,
Die Ihm das Leben rauben. —
Vergib's! ſpricht Er, Gott, was ſie thun!
O, laß ſie an Mich glauben!
4. Wie kommt's, daß du in Zorn entbrennſt,
O Menſch, und ſelbſt dich, Staub, nicht kennſt,
Wenn Andre dich entehren? —
O bete dem Erlöſer nach,
Und folge ſeinen Lehren. —
5. Nun ſorgt Er für der Mutter Wohl
Im Tod; der Liebesjünger ſoll
Sie ſchützen. Welche Liebe!
Ihr Erdenſöhne folget doch
Dem Beiſpiel frommer Triebe!
6. Gott, laß dies Wort mir Troſt verleihn,
Wenn in der letzten Todespein,
Verlaſſ'ne um mich weinen;
Ach! Du wirſt auch ihr Vater ſeyn!
Gott, ſey der Troſt der Meinen!

7. Ihr Sünder, fleht um Schmerz und Leid!
Wer ſeine Sünde recht bereut,
Dem läßt Gott Gnade finden: —
Ja, hier bei Jeſu Tod und Kreuz
Wird eure Angſt verſchwinden.

8. Hört, was der Mund der Liebe ſpricht
Zum Mörder! Ach, Er droht ihm nicht;
Nein, er ſoll Heil erwerben.
Heut, ſpricht Er, wahrlich ſag' Ich dir,
Sollſt du mein Reich ererben!

9. O, laß mich in der letzten Noth,
O Herr! laß mich in meinem Tod
Auch dieſe Worte hören;
Und dann, ſo laß nur meinen Leib
Die Todesmacht zerſtören.

10. Von ſchwerer Leidenslaſt gebückt,
Von unſern Sünden hart gedrückt,
Ruft Jeſus ganz verlaſſen:
Mein Gott, mein Gott, wie haſt Du Mich
In meiner Qual verlaſſen!

11. Mein Jeſu, meine Zuverſicht!
Ach, in dem Tod verlaß mich nicht,
Der Du zum Tod gegangen,
Aus Lieb', und ohne allen Troſt
Für mich am Kreuz gehangen. —

12. Hört, Menſchen! hört, der Herr ruft laut:
„Es dürſtet Mich!“ — Wenn ihr dort ſchaut
Den Nächſten Mangel leiden,
So eilt ihm thätig beizuſtehn,
Und labet ihn mit Freuden.

13. O ſelig, wer den Ruf erfüllt!
Ja, wer den Durſt der Armen ſtillt,

Dem hilft, den Trübſal drücket,
Der hat zu ſeinem größten Glück
Den Heiland ſelbſt erquicket.

14. Nun endet ſich der Leiden Macht;
Der Heiland ſpricht: Es iſt vollbracht!
O Wort des Siegs, der Freuden!
Gib, Herr, daß auch ich's ſagen kann
In meinem letzten Leiden.

15. Dein letztes Wort, Gott! ſey auch mein!
Laß es im Tod mir Muth verleihn!
In deine Vaterhände
Befehl ich, Herr! Dir meinen Geiſt:
Laß ſelig ſeyn mein Ende!

Beim heiligen Grabe.

175. 1. Jeſus Chriſtus ruht im Grabe!
Senkt das Haupt in Ehrfurcht ſtill,
Chriſten! denn ihr ſteht am Grabe
Deſſen, der ſtatt Opfergabe
Nur ein Herz voll Einfalt will!

2. Wer dies bringt, der ſey willkommen!
Jeſus, der im Grabe ruht,
Hat die Sünd' hinweggenommen;
Hat verklärt den Blick des Frommen,
Der des Vaters Willen thut!

3. Über'm Grabe glänzt das Zeichen,
Das zerſtreut des Wahnes Nacht;
Das auch mitten unter Leichen
Heißt des Todes Schrecken weichen —
Das die Hölle zittern macht!

4. Weit hinweg von hier die Seele,
Die ſich ſchnöd' mit Andacht ſchminkt!
Des Erlöſers Grabeshöhle
Wird entweiht von einer Seele,
Der das Kreuz nicht aufwärts winkt.
5. Nah't mit reiner Demuth, Brüder!
Dann wird euch der Heiland nahn!
Himmelsruh' weht auf euch nieder:
Freudig hellt ein Engel wieder
Euch die lang umwölkte Bahn!

Die heilige Oſterzeit.

Zum erſten heiligen Segen.

176. Wahrer Gott! wir glauben Dir,
Du biſt mit Gottheit und Menſchheit hier
Du, Der den Satan und Tod überwand,
Der im Triumph aus dem Grabe erſtand.
Preis Dir, Du Sieger auf Golgatha!
Sieger, wie keiner, Alleluja!

Zum zweiten heiligen Segen.

177. Jeſu! Dir jauchz't Alles zu:
Herr über Leben und Tod biſt Du.
In deinem Blute gereinigt von Schuld,
Freu'n wir uns wieder der göttlichen Huld.
Gib, daß wir ſtets deine Wege geh'n
Glorreich, wie Du aus dem Grabe erſteh'n.

Bei Austheilung des Weihwaſſers.

178. 1. Aus Gottes heiligem Tempel fließt
Ein hehrer Strom, der ſich ergießt

Durch's Heiligthum mit ſüßem Schall,
Lebendig, rein, hell wie Kriſtall.
Alleluja, Alleluja!
2. Ihr Alle, die dies Heilesbad
Im heil'gen Geiſt erneuet hat,
Erlöſ'te, jauchzt nach Grabesnacht,
Und preiſ't des Auferſtand'nen Pracht.
Alleluja, Alleluja!

Meſsgeſang.

Zum Anfange.

179. 1. Jeſus lebt! Der Gottmenſch ſieget,
Der am Kreuz die Welt verſöhnt.
Jeſus lebt! Der Tod erlieget,
Und die Tugend wird gekrönt.
Jeſus lebt! aus Grab und Banden
Iſt der Held in Siegespracht
Hochverherrlicht auferſtanden,
Durch ein Wunder ſeiner Macht!
2. Der mit Kraft vorher geſaget:
„Dieſen Tempel reiß't nur ein;
Aber eh' es dreimal taget,
Will Ich prachtvoll ihn erneu'n;"
Den der Vater hoch verkläret,
Der das Leben iſt, das Licht,
Der die finſtre Welt belehret,
Schaute die Verweſung nicht.

Zum Gloria.

180. 1. Lobſinget dem Vater in Chören!
Lobſinget dem Sohne zu Ehren,
Steigt fröhliche Lieder empor!

Der Heiland entſchwingt ſich der Erde,
Damit Er verherrlichet werde;
Triumph Ihm im jubelnden Chor!
2. Seht Ihn, Der die Weisheit gelehret,
Die Schmach iſt an Ihm jetzt verkläret;
Er herrſcht auf dem ewigen Thron.
O, ſeht zu den Frommen Ihn eilen,
Mit ihnen die Freuden zu theilen,
Der Schmerzen, der Prüfungen Lohn.

Vor dem Evangelium.

181. 1. Singt dem Herrn! ſingt frohe Pſalmen,
Jeſus Chriſtus hat geſiegt!
Singt dem Retter! ſingt dem Lamme,
Das für uns geopfert iſt.
Blutend ſank ſein Haupt am Kreuze,
Blutend in des Todes Nacht!
Blutend ſtarb Er, der Verſöhner,
Für die Sünden aller Welt.
2. Furchtbar ringen Tod und Leben,
Wunderbar iſt Gottes Kampf;
Siegreich herrſcht der Fürſt des Lebens,
Lebend ſteigt Er aus dem Grab.
Bei den Todten Ihn zu finden,
Ging Maria weinend hin.
Weine nicht! Er iſt erſtanden,
Wie Er uns verheißen hat.
3. Rede, was haſt du geſehen?
Siehſt du nicht das leere Grab?
Siehſt du nicht die Engel Gottes,
Nicht den Glanz der Herrlichkeit?

Nicht das Grabtuch, nicht die Zeugen
Deſſen, Der erſtanden iſt?
Geht Er nicht in Galiläa
Freundlich vor den Jüngern her?

4. Auferſtanden, auferſtanden
Iſt der Herr von Tod und Grab;
Nacht und Hölle ſind entwaffnet,
Wie Er uns verheißen hat.
O du Quelle alles Lebens,
Sieger über Tod und Grab,
Unſre Hoffnung, unſer König,
Gnädig blick auf uns herab!

Zum Credo.

182. O hoher, ſüßer Glaube,
Vom Grabe zu erſtehn,
Erweckt vom Erdenſtaube,
Mein Heiland! Dich zu ſehn,
Der Du nach Tauſend Leiden
Zu Gottes Rechten thronſt;
Mit nie gefühlten Freuden
Den Deinen ewig lohnſt.

Zum Offertorium.

183. 1. Heiland! deſſen wir uns tröſten,
Der zur Rechten Gottes ſitzt,
Und als Mittler der Erlöſten
Sie ſo gern beglückt und ſchützt!
Nimm das Beſte, was wir haben:
Redlichkeit und Tugendſinn,

Mit des Prieſters Opfergaben
Liebevoll zum Opfer hin.
2. Großer Mittler! Dir zu leben,
Deine Wege treu zu gehn,
Standhaft himmelwärts zu ſtreben,
Dich in Herrlichkeit zu ſehn;
Sende Stärke unſerm Willen,
Kräft'ge unſern ſchwachen Geiſt,
Bis, entfeſſelt aller Hüllen,
Er Dich droben ewig preiſt.

Zum Sanctus.

184. Singt heilig, ihr jubelnden Chöre!
Singt heilig! Anbetung und Ehre
Dem Heiland, der ſieget und lebt!
Hoſanna! die Höll' iſt beſieget,
Tod, Satan und Sünde erlieget,
Denn Jeſus iſt Sieger und lebt!

Nach der Wandlung.

185. Lobſingt dem Herrn mit heißem Dank!
Lobſinget Ihm mit Hochgeſang!
Der für uns ſtarb auf Golgatha,
Und Den erſtanden Thomas ſah,
Iſt hier im Heiligthum uns nah',
Ihm ſinget froh: Alleluja!

Zur Communion.

186. O Opfer von dem höchſten Werth,
Durch das der Hölle Macht zerſtört,

Wie Du Dich gabſt am Kreuzesſtamm,
So gib Dich uns als Oſterlamm
Der reinen Seel' zur reinen Speiſ',
Zum Labſal auf der Pilgerreiſ'.

Zum Beſchluſſe.

187. Dank, Todesüberwinder!
Für das, was Du gethan!
Nimm der erlöſ'ten Sünder
Dich ferner gnädig an.
Send' uns vom Heiligthume
Zur Tugend Kraft und Muth;
Damit nur Dir zum Ruhme
Wir leben, höchſtes Gut!

---

188. 1. Der Heiland iſt erſtanden,
Befreit von Todesbanden!
Der als ein wahres Oſterlamm,
Für uns den Tod zu leiden kam.
:,: Alleluja! :,:
2. O wie die Wunden prangen!
Die Er für uns empfangen!
Wie ſchallt der Engel Siegsgeſang,
Dem Starken, der den Tod bezwang!
:,: Alleluja! :,:
3. Mein Glaube wird nicht wanken;
O tröſtlicher Gedanken!
Ich werde durch ſein Auferſtehn,
Gleich Ihm aus meinem Grabe gehn!
:,: Alleluja! :,:

4. Die Nacht, die mich dort decket,
Bis mich der Engel wecket,
Iſt kurz; dann ruft mein Heiland mich,
Ins Reich, wo Niemand ſtirbt, zu Sich!
:,: Alleluja! :,:

5. O Meer der Seligkeiten!
Mir einen Ort bereiten,
Ging mein Erlöſer hin vor mir,
Erſtandener! ich folge Dir!,
:,: Alleluja! :,:

6. Ja, durch ein neues Leben,
Will ich zur Höhe ſtreben;
Wo Du mit deinem Vater thronſt,
Und jede gute That belohnſt!
:,: Alleluja! :,:

7. Dann werd' ich im Gerichte
Vor ſeinem Angeſichte
Mit deinem Blute prangend ſtehn,
Und zu des Lammes Hochzeit gehn!
:,: Alleluja! :,:

189. 1. Auferſtanden, auferſtanden
Biſt Du Herr, der uns verſöhnt!
Dich hat nach des Todes Banden
Gott mit Herrlichkeit gekrönt,
Deine Leiden Dir vergolten
Und beſchämt der Feinde Schaar,
Die Dich, Herr! vertilgen wollten,
Dich, der ſeyn wird, iſt und war!

2. Deine Freunde, Jünger, Brüder,
Alle ſah'n im Leben Dich!

Sie berührten deine Glieder,
Deine Wunden; freuten ſich,
Konnten keine Worte finden,
Keine Namen ihrer Freud';
Und ihr Schauen ward Empfinden,
Ihr Empfinden Seligkeit.
3. O wie freuen ſich die Deinen,
Jeſu! deines Lebens einſt,
Wenn Du ihnen, die jetzt weinen,
Herrlich, brüderlich erſcheinſt;
Wenn Du ſie dem Grab entreißeſt,
Sie zu deiner Rechten ſtehn,
Du ſie deine Brüder heißeſt,
Sie Dich nah' und ewig ſehn!
4. Jeſu! dieſe hohe Freude,
Dich zu ſehen, wünſch' ich mir.
Was iſt Alles, was ich leide,
Wenn ich einſt, erweckt von Dir,
Mich kann himmelan erheben,
Dich zu preiſen ewiglich?
Ach, zu jenem beſſern Leben
Führe, mein Erlöſer, mich!

190. 1. Das Grab iſt leer, der Held erwacht,
Der Heiland iſt erſtanden!
Da ſieht man ſeiner Gottheit Macht:
Sie macht den Tod zu Schanden.
Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein,
Kein Felſen widerſtehn.
Schließt Ihn der Unglaub' gleichwohl ein;
Er wird Ihn ſiegreich ſehn.
Alleluja, Alleluja, Alleluja!

2. Erfreut euch, Chriſten! Gottes Sohn,
Der Hölle Überwinder,
Schwingt ſich empor zum Vaters Thron,
Als Mittler für uns Sünder;
Es drückt heut' ſeinem Lebenslauf
Der Herr von Wort und That,
Das Siegel der Vollendung auf,
Nach Gottes weiſem Rath.
Alleluja, Alleluja, Alleluja!

3. Der Chriſten Glaub' iſt nun geſtützt
Auf Jeſu Gnadenwerke;
Wer das Vertrau'n auf Ihn beſitzt,
Dem gibt Er Macht und Stärke.
Die Lehre der Unſterblichkeit,
Vom Himmel uns gebracht,
Zeigt unſers Lehrers Göttlichkeit
Und ſeine Wundermacht.
Alleluja, Alleluja, Alleluja!

4. Verſtärk', erſtand'ner Menſchenfreund!
In uns die Tugendtriebe,
Daß unſer Herz mit Dir vereint,
Dich und den Nächſten liebe.
Laß uns in Lieb' und Einigkeit,
Nur immer auf Dich ſehn,
Und einſt durch Dich zur Himmelsfreud'
Auch glorreich auferſtehn.
Alleluja, Alleluja, Alleluja!

191. 1. Alleluja! mit Entzücken
Können wir gen Himmel blicken,
Da der Held aus Juda ſiegt!

Alleluja! neues Leben
Wird durch Jeſum uns gegeben,
Da der Tod gefeſſelt liegt!

2. Alleluja! ausgerungen,
Höll' und Tod hat Er bezwungen,
Er, der ſtarb und auferſtand!
Tod, du ſollſt uns nicht mehr ſchrecken;
Auch uns wird Er einſt erwecken,
Er, der ſtarb und auferſtand!

3. Jeſu! zu dem neuen Leben
Woll'ſt Du unſern Geiſt erheben
Hier aus dieſem Pilgerthal!
Stärk' uns auf der Lebensreiſe,
Herr! mit deiner Wunderſpeiſe!
Sey Du unſer Oſtermahl!

4. Laß uns einſt verklärt erſcheinen,
Wenn umſonſt die Sünder weinen,
Dort vor deinem Richterthron!
Laß uns mit der Schaar der Frommen
In das Reich des Vaters kommen!
Gib uns da den ew'gen Lohn!

192. 1. Jeſus lebt; mit Ihm auch ich!
Tod! wo ſind nun deine Schrecken?
Ja, Er lebt, und wird auch mich
Von den Todten auferwecken!
Er verklärt mich in ſein Licht:
Dies iſt meine Zuverſicht!

2. Jeſus lebt; Ihm iſt das Reich
Über alle Welt gegeben!
Mit Ihm werd' auch ich zugleich

Bei dem Vater ewig leben!
Gott erfüllt, was Er verſpricht:
Dies iſt meine Zuverſicht!

3. Jeſus lebt; wer nun verzagt,
Läſtert Ihn und Gottes Ehre.
Gnade hat Er zugeſagt,
Daß der Sünder ſich bekehre.
Gott verläßt die Seinen nicht:
Dies iſt meine Zuverſicht!

4. Jeſus lebt; ſein Heil iſt mein!
Sein ſey auch mein ganzes Leben!
Reinen Herzens will ich ſeyn,
Und den Lüſten widerſtreben.
Er verläßt die Schwachen nicht:
Dies iſt meine Zuverſicht!

5. Jeſus lebt; ich bin gewiß,
Nichts ſoll mich von Jeſu ſcheiden,
Keine Macht der Finſterniß,
Keine Herrlichkeit, kein Leiden!
Er gibt Kraft zu jeder Pflicht:
Dies iſt meine Zuverſicht!

6. Jeſus lebt; nun iſt der Tod
Mir der Eingang in das Leben;
Welchen Troſt in Todesnoth
Wird Er meiner Seele geben,
Wenn ſie gläubig zu Ihm ſpricht:
Herr! Du meine Zuverſicht!

193. 1. Seele! dein Heiland iſt, frei von den Banden,
Glorreich und herrlich vom Tode erſtanden:
Freue dich, Seele! die Hölle erbebt;
Jeſus, dein Heiland, iſt Sieger und lebt!
Alleluja! Alleluja!

2. Freue dich, Seele! der Hölle Macht lieget;
Sünde und Welt und der Tod ſind beſieget!
Der im Triumphe vom Grab' ſich erhebt —
Jeſus, dein Heiland, iſt Sieger und lebt!
Alleluja! Alleluja!

3. Faſſe dich, Seele! ſey tapfer im Streite!
Jeſus iſt mit dir, und kämpft dir zur Seite;
Zage nicht, wenn auch der Tod dich umſchwebt:
Jeſus, dein Heiland, iſt Sieger und lebt!
Alleluja! Alleluja!

4. Haſt du dann ſtandhaft mit Jeſu geſtritten;
Haſt du den Tod, wie dein Heiland, gelitten:
Traue, daß Jeſus vom Grabe dich hebt!
Jeſus, dein Heiland, iſt Sieger und lebt!
Alleluja! Alleluja!

5. Laß dich, o Seele! vom Tode nicht ſchrecken!
Jeſus wird, wie Er ſich weckte, dich wecken:
Traue, daß Jeſus vom Grabe dich hebt!
Jeſus, dein Heiland, iſt Sieger und lebt!
Alleluja! Alleluja!

6. Seele! dein Heiland iſt, frei von den Banden,
Glorreich und herrlich vom Tode erſtanden!
Freue dich, Seele! die Hölle erbebt;
Jeſus, dein Heiland, iſt Sieger und lebt!
Alleluja! Alleluja!

194. 1. Gelobt ſeyſt Du, Herr Jeſu Chriſt!
Wie Du ſo voll der Liebe biſt!
Durch Dich iſt in der ganzen Welt
Der wahre Friede hergeſtellt. Alleluja, Alleluja, Alleluja!

2. Alleluja! wir ſind befreit
Von Satans harter Dienſtbarkeit.
Durch deine große Liebesmacht
Haſt Du dies Gotteswerk vollbracht. All. All. All.
3. Frohlocke, danke Chriſtenwelt,
Denn heut' erſtand der große Held,
Der in der Gruft verſchloſſen war;
Er lebt und zeigt ſich offenbar. All. All. All.
4. Er lebt; beſiegt iſt jede Noth,
Beſiegt, beſiegt iſt Höll' und Tod.
Wie glänzend ſteht ſein Leib nun da,
Den man vom Blut entſtaltet ſah. All. All. All.
5. Seht Ihn, den man verkannt, verhöhnt;
Mit Majeſtät iſt Er gekrönt.
Verwandelt iſt nun Schmerz in Freud',
Und Schimpf und Spott in Herrlichkeit. All. All. All.
6. Preis, Dank Dir, Sieger Jeſu Chriſt!
Der Du für uns erſtanden biſt.
Du lebſt; dies ſtärkt uns im Vertrau'n,
Daß wir Dich werden ewig ſchau'n. All. All. All.
7. Mein Heiland lebt. Ich werd' erſtehn,
Ich ſelbſt, mein Auge wird Ihn ſehn.
Dies glaub' und hoff' ich feſt. O ja!
Ich werd' Ihn ſehn, Alleluja. All. All. All.
8. Wer glaubet und vertraut auf Gott,
Und hält aus Liebe ſein Gebot,
Der kommt zum Sitz der Herrlichkeit,
Den ihm ſein Jeſus hält bereit. All. All. All.
9. O Chriſten, heftet euren Blick
Auf Jeſus und eu'r künftig Glück!
Dies ſtärkt in Nöthen, ſtärkt im Streit;
Dies führt zu Gott, zur Seligkeit. All. All. All.

195. 1. Ich weiß, daß mein Erlöſer lebt.
Tod, Grab, Verweſung! nein, itzt bebt
Mein Geiſt nicht mehr vor euch zurück;
Ihr ſeyd mir Weg zum ew'gen Glück.
Alleluja, All. All.!

2. Ihr ſchafft dem müden Kämpfer Ruh',
Führt ihm den Feierabend zu;
Führt ihn verkläret an Geſtalt
Zum Mahl, wo ewig, ewig ſchallt:
Alleluja, All. All.!

3. Mein Heiland lebt! welch Troſtes-Wort!
Es ſcheucht den Gram im Leiden fort!
Ich ſeh' in Jeſu Herrlichkeit
Die ſüße Frucht von Kreuz und Leid.
Alleluja, All. All.!

4. Drum zag' ich nicht beim Druck der Welt!
Ich blick' auf den erſtand'nen Held;
Ihm folge ich; durch Schmach und Pein
Ging Er ja ſelbſt zum Himmel ein.
Alleluja, All. All.!

5. Ihm folge ich; Er trügt mich nicht,
Ich weiß, was Er durch Paulus ſpricht:
„Kurz ſind die Leiden dieſer Zeit;
Ihr Lohn iſt ew'ge Seligkeit."
Alleluja, All. All.!

6. O Wonne! wenn ich Jeſum ſeh',
Ihn, dem ich folgt' in Kreuz und Weh!
Wenn Er in mir ſein Ebenbild
Erkennt, und mir das Leid vergilt.
Alleluja, All. All.!

7. Wie werd' ich dann für jede Schmach,
Für jedes Kreuz und Ungemach,
Für dieſen Quell der Seligkeit
Ihm danken bis in Ewigkeit.
Alleluja, All. All.!

Regina Cöli.

196. 1. Freu' dich, du Himmelskönigin!
Freu' dich, Maria!
Freu' dich, denn alles Leid iſt hin! Alleluja.
Bitt' Gott für uns, Maria!
2. Den du zu tragen würdig warſt,
Freu' dich, Maria!
Der Heiland lebt, den du gebarſt! Alleluja.
Bitt' Gott für uns, Maria!
3. Bitt' Gott für uns, ſo wird's geſchehn,
Freu' Dich, Maria!
Daß wir mit Chriſto auferſtehn. Alleluja!
Bitt' Gott für uns, Maria!
4. Dann ſingen wir am höchſten Thron,
Freu' dich, Maria!
Mit allen Engeln deinem Sohn, Alleluja.
Bitt' Gott für uns, Maria!

197. 1. O trockne nun die Thränen ab,
Du Himmelskönigin!
Dein Sohn verließ im Sieg das Grab. Allel.
Frohlocke jetzt Maria!
2. Er überwand der Hölle Macht,
Die uns beſiegte:
Und Er zerſtreut des Todes Macht. Alleluja.
Frohlocke jetzt Maria!

3. So, wie dein Jeſus hat geſagt,
Iſt Er erſtanden;
Nun herrſcht Er, den du haſt beklagt. Allel.
Frohlocke jetzt Maria!
4. Er hat uns von dem Tod befreit,
Von Satans Banden;
Er krönt uns mit Barmherzigkeit. Allel.
Frohlocke jetzt Maria!
5. O, laß uns nun, durch Ihn erneut
Ihn immer lieben!
Und ringen nach der Seligkeit. Allel.
Erfleh' uns dies Maria!
6. Das Laſter laß uns ewig ſcheun,
Den Tod der Seelen!
So theu'r erlöſ't! in Gott uns freun. Allel.
Erfleh' uns dies Maria!
7. Theu'r ſind wir Jeſu, deinem Sohn,
Der uns erkaufte
Mit Blut und Tod die ew'ge Kron'. Allel.
Preis ſey Ihm! Alleluja!
8. Erwirb durch Jeſum uns den Sieg,
Wenn unſre Feinde
Erheben wider uns den Krieg! Allel.
Dann fleh' für uns, Maria!
9. Daß, wenn wir werden auferſtehn
Einſt aus dem Grabe,
Wir mit dir Jeſum jauchzend ſehn. Allel.
Erfleh' uns dies Maria!

Am Feſte der Himmelfahrt Jeſu.

198. 1. Dein Werk, Erlöſer! iſt vollbracht,
Der Tod beſiegt durch deine Macht;

Der Himmel fordert Dich zurück,
Den Du verließeſt uns zum Glück.
Die Kreuzesfahn' in deiner Hand
Zeigt uns den Weg ins Vaterland.

2. Die Erde ſinkt, die Wolke ſteigt,
Die Welt liegt unter Dir gebeugt,
Der Patriarchen Schaar, befreit,
Folgt Dir in deine Herrlichkeit!
Die Kreuzesfahn' ꝛc.

3. Die ew'gen Pforten öffnen ſich,
Und alle Himmel preiſen Dich;
Beſteig' des Vaters höchſten Thron,
O menſchgewordner Gottesſohn!
Die Kreuzesfahn' ꝛc.

4. O ruf', als Haupt in deinem Lauf,
Den ganzen Leib zu Dir hinauf,
Laß uns, Dir nach, die Wege geh'n,
Wo deinen blut'gen Tritt wir ſeh'n.
Die Kreuzesfahn' ꝛc.

5. Send' aus den Geiſt, o Friedensfürſt!
Der Du als Richter kommen wirſt,
Wann der Poſaunenton erklingt,
Der Tod die Todten wieder bringt.
Die Kreuzesfahn' ꝛc.

6. Drum Sünder, der ſich jetzo ſträubt,
Eh' zum Gericht dich Jeſus treibt,
O flüchte dich in Reu' und Schmerz
An unſrer guten Mutter Herz.
Die Kreuzesfahn' in Jeſu Hand
Zeigt uns den Weg ins Vaterland.

7. Gelobt ſey Jeſus! der verklärt,
Zurück zum Himmel ſiegreich kehrt,

Zuſammt dem Vater und dem Geiſt,
Den Erd' und Himmel ewig preiſ't.
Die Kreuzesfahn' in ſeiner Hand
Zeigt uns den Weg ins Vaterland.

199. 1. Freudig blicket Chriſtus nieder
Auf den gut vollbrachten Lauf;
Und verklärt hebt Er ſich wieder
Zu den Himmelshöhen auf.
Aus des Lebens Mißgeſchicken,
Die Er ſiegreich überwand,
Wandelt Er nun mit Entzücken
In das ſtille Friedensland.

2. Er, ein Prieſter, hocherhaben,
Nahet ſich dem Sühnaltar,
Und bringt ſeine Opfergaben
Für der Menſchheit Sünden dar.
Er, der für uns viel gelitten,
Geht ins Heiligthum hinein;
Will für uns den Vater bitten;
Will dort ein Vermittler ſeyn.

3. Hocherhaben über Thronen,
In verklärter Majeſtät,
Herrſchet Er jetzt über Kronen,
Auf des Vaters Thron erhöht.
Und vom Erdenſtaube ſteigen
Lobgeſänge auf zu Ihm;
Und in tiefer Ehrfurcht beugen
Betend ſich die Cherubim.

4. Einen Platz uns zu bereiten,
Stieg Er auf zur höh'ren Welt,

Um uns dorthin zu geleiten,
Wenn der Leib in Staub zerfällt;
Um uns ewig zu beglücken
Nach vollbrachtem Lebenslauf.
O! wer ſieht nicht mit Entzücken
Zu der heitern Wohnung auf!

5. Unſer Wandel ſey dort oben,
Rein, wie Chriſti Wandel war!
Über niedre Luſt erhoben,
Stark in drohender Gefahr;
Laßt uns immer aufwärts trachten,
Stets auf Gottes Wegen geh'n,
Und, wenn Leiden uns umnachten,
Nach dem Friedenslande ſeh'n!

6. Wird der Herr dann niederſchweben
In des Richters Majeſtät:
Mag der Sünder angſtvoll beben,
Wenn er vor dem Richter ſteht.
Unſern Leib wird Er verklären;
Freudig werden wir da ſtehn,
Und die ſüßen Worte hören,
Daß wir zu dem Vater gehn!

Pfingſtgeſänge.

200. 1. Komm, Schöpfer, Gott, komm heiliger Geiſt!
Schaff' deiner Menſchen Herzen neu!
Du kenneſt dein Geſchöpf und weißt,
Wie jeglichem zu helfen ſey.

2. Du biſt der Tröſter, der erfreu't;
Das reinſte Feuer, Licht der Seel',
Die Gabe, die uns Gott verleiht;
Der Salbungsgeiſt, die Lebensquell'!
3. Du, Geiſt der Wahrheit, leite Du
Uns zu der Wahl des beſten Theils;
Dem Himmel führ' uns Alle zu,
Du Führer auf der Bahn des Heils!
4. Uns ſtrahle deiner Wahrheit Licht!
Gib wahre Lieb' in unſer Herz,
Zum Vater frohe Zuverſicht,
Zur Tugend Kraft, und Troſt ins Herz!
5. Des Lebens Wort, das Gottes Sohn
Vom Himmel uns herab gebracht,
Das leuchte jeder Nation
Durch deiner Leitung ſanfte Macht!
6. Vereine deine Chriſtenheit
Durch deines Friedens feſtes Band!
Lenk' ihr Gemüth ſchon in der Zeit
Stets auf das beſſ're Vaterland!
7. Gott, unſern Gott, und Jeſum Chriſt
Recht kennen, dieſes iſt der Quell,
Aus welchem ew'ges Leben fließt;
Mach' dieſe Kenntniß in uns hell!
8. Lob ſey dem Vater! Lob dem Sohn!
Lob Dir, o Tröſter Gottes Geiſt!
Einſt ſingen wir vor deinem Thron'
Ein Lied, das würdiger Dich preiſ't!

201. 1. Komm, heiliger Geiſt! auf uns herab;
Du biſt die ſchönſte Himmelsgab'
Und aller guten Gaben Quelle;
Du machſt die Geiſter rein und helle!

2. O komm, der Armen Vater, Du!
Du bringſt den Lebensmüden Ruh',
Und Balſam für die Seelen-Wunde,
Und Kühlung in der letzten Stunde.

3. Schenkſt bangen Herzen Troſt und Freud',
Und trüben Augen Heiterkeit!
Komm, allerfreuend Licht, und ſtille
Den Durſt nach Dir mit Geiſtesfülle!

4. Was unrein iſt, mach', Reinſter, rein!
Was ſich verirrt, lenk' wieder ein!
Was noch im Staube kriecht, erhebe!
Was ſchon verdorret iſt, belebe!

5. Entzünde neu das kalte Herz!
Und was der Sünde Todesſchmerz
Zerriſſen hat, das heile wieder,
Vereine die zerſtreuten Glieder!

6. Nichts iſt, nichts kann der Menſch, der ſich
Von Dir getrennt, nichts ohne Dich.
So komm mit deines Lichtes Strahlen
Und deinen ſieben Gaben Allen!

7. Dann werden wir an Tugend reich;
Das Leben hier — dem Himmel gleich;
Dann macht zu Engeln uns das Sterben,
Die Ewigkeit zu Gottes Erben.

202. 1. **K**omm, heil'ger Geiſt! mein Troſt, mein Licht!
Mein Lehrer, meine Zuverſicht!
Gott hat Dich uns zum Heil geſandt;
Du biſt der frommen Liebe Pfand.

2. Komm, heil'ger Geiſt! belebe uns
Mit deiner Kraft, und führe uns
Den wahren Weg zur Heiligkeit,
Zur Weisheit und Gerechtigkeit!

3. Komm, heil'ger Geiſt, zu uns herab!
Die Wahrheit, die uns Jeſus gab,
Kann ohne Dich nicht fruchtbar ſeyn.
Komm, mache uns von Sünden rein!

4. Komm, heil'ger Geiſt! mit deiner Kraft,
Die alles Gute wirkt und ſchafft!
Gib dem Bemühen das Gedeih'n,
Der Tugend unſer Herz zu weih'n!

5. Und wenn wir ſinken, o verleih'
Uns Gottes Kraft, und ſteh' uns bei,
Daß unſre Seele neubelebt,
Sich von dem Sündenfall erhebt!

203. 1. Geiſt vom Vater und vom Sohn!
Weihe Dir mein Herz zum Thron!
Schenke Dich mir immerdar,
So wie einſt der frommen Schaar!

2. Geiſt der Wahrheit! leite mich;
Eigne Leitung täuſchet ſich,
Da ſie leicht das Ziel verfehlt
Und für Glück ſich Unglück wählt.

3. Geiſt des Lichtes! mehr' in mir
Meinen Glauben für und für,
Der mich Chriſto einverleibt
Und durch Liebe Früchte treibt!

4. Geiſt der Andacht! leiſte mir
Deinen Beiſtand: denn zu Dir
Fleh' ich: Laß mein Bitten rein,
Und vor Gott erhörlich ſeyn!

5. Geiſt der Liebe, Kraft und Zucht!
Wenn mich Welt und Fleiſch verſucht,
O, dann unterſtütze mich,
Daß ich ringe! — Rette mich!

6. Geiſt der Heiligung! verklär'
Jeſus in mir mehr und mehr!
Mindre ſtets, was mich befleckt!
Mehre, was Du ſelbſt erweckt!

7. Geiſt des Troſtes! wenn mir Noth,
Wenn mir Angſt des Todes droht,
Dann erquicke innerlich,
Durch den Frieden Gottes, mich!

8. Geiſt der Hoffnung! führe Du
Mich dem Himmels-Erbe zu:
Laß mein Herz ſich Deiner freun
Und in Hoffnung ſelig ſeyn!

Anrufung des heiligen Geiſtes.

Auch vor der heil. Firmung anwendbar.

204. 1. O Geiſt! den Chriſtus uns geſandt,
Als ſeiner Liebe Unterpfand,
Zum Segen ſeiner Erben;
Du biſt des wahren Glaubens Licht;
Und wer Dir folget, der wird nicht
In ſeiner Sünde ſterben.

2. Halt' fern von uns des Irrthums Nacht!
Laß wirken deine Wundermacht,
Die Kirche zu beſchirmen,
Daß ſie beſchämt der Feinde Liſt,
Und eine Wahrheitsſäule iſt
In allen Glaubensſtürmen!

3. Hilf Allen, welche noch die Welt
In ihres Irrthums Feſſeln hält,
Dem Elend ſich entwinden:
Führ' ſie auf jene Bahn zurück,
Auf der allein ſie wahres Glück,
Für ihre Seelen finden!

4. Und dem, den ſchwer die Sünde drückt,
Der angſtvoll auf ſein Leben blickt,
Und vor der Zukunft bebet,
Gib Reue in ſein wundes Herz,
Daß er die Schuld beweint mit Schmerz,
Und für die Tugend lebet!

5. Laß Alle, die der Finſterniß
Noch nie des Heiles Kraft entriß,
Das Licht der Gnade ſehen;
Daß ſie erkennen ihren Gott,
Daß ſie vernehmen ſein Gebot,
Und ſeine Pfade gehen!

6. Dein Wort, das in die Herzen dringt,
Und jede Erdenluſt bezwingt,
Laß würd'ge Früchte bringen;
Daß wir die Welt und ihre Luſt,
Die böſe Neigung in der Bruſt
Mit deiner Kraft bezwingen!

7. Und führe uns an deiner Hand,
O Geiſt! durch dieſes Thränenland,
Damit wir nicht ermüden!
Mit deiner Hülfe ſiegen wir,
Und finden Seelentroſt bei Dir,
Und deinen Gottesfrieden.

205. 1. Heiliger Geiſt! komm, ſende vom Himmel
Deines Lichtes Strahl herab;
Vater der Armen! Gnadenverleiher!
Komm, o komm Du Herzenslicht!

2. Beſter der Tröſter, ſüße Erquickung,
Komm, Du ſüßer Seelengaſt!
Ruhe in Arbeit! Kühlung in Hitze!
Troſt! wenn Noth das Auge trübt.

3. Seligſtes Licht! erfülle das Inn're
Derer, die Dir gläubig trau'n.
Nichts iſt im Menſchen, Alles beflecket,
Fehlt es ihm an deiner Kraft.

4. Waſche, was unrein; heile, was wund iſt;
Und befeuchte, was verdorrt.
Wärme, was froſtig; leite, was irrig;
Beuge, was unbiegſam iſt.

5. Schenke die ſieben heiligen Gaben
Deinem Volk', das auf Dich hoff't:
Tugend, Verdienſt, ein ſeliges Ende,
Ewige Freude ſchenke uns!

206. 1. O heiliger Geiſt! kehr bei uns ein
Und laß uns deine Wohnung ſeyn;
Komm, Beiſtand unſrer Seelen:

Erleucht' uns durch dein göttlich Licht;
Entzieh uns deine Hülfe nicht,
Und rath' uns, wo wir fehlen!
2. Du Quell, aus dem die Weisheit fließt,
Die uns zum Heil ſo nöthig iſt,
Ergieß Dich in uns Alle!
Damit Dir deine Chriſtenheit
In wahrer Glaubenseinigkeit
Und Bruderlieb' gefalle.
3 Gib Kraft und Nachdruck deinem Wort;
Laß, Flammen gleich, es immer fort
In unſern Seelen brennen.
Hilf Jeſum uns von Herzensgrund,
In Kraft und That, wie mit dem Mund,
Vor aller Welt bekennen!
4. Gib, daß in wahrer Lieb' und Treu'
Der Chriſten Herz verbunden ſey,
Wie eines Leibes Glieder.
Flöß' auch den edlen Sinn uns ein,
Der ganzen Menſchheit Freund zu ſeyn
Denn wir ſind Alle Brüder!
5. In Leiden ſchenk uns Muth und Kraft;
Laß uns in dieſer Wanderſchaft
Nie träg' und zaghaft werden:
Verläßſt Du uns, ſo ſinken wir;
Wenn Du uns ſtärkſt, ſo ſiegen wir
In jedem Kampf auf Erden.

Nach der heiligen Firmung.

207. 1. Gott! vor dem wir betend ſtehen,
Vater! höre unſer Flehen!

Sich zu Dir die Sünder wallen,
Laß ihr Stammeln Dir gefallen!
Deiner guten Kinder Schmachten
Wirſt Du, kannſt Du nicht verachten.
Stärke, Vater! jetzt auf's Neue
Ihren Glauben, ihre Treue!

2. Laß, Erlöſer! deine Lehren
Sie durch That und Wandel ehren!
Laß den ſchwachen Fuß nicht gleiten!
Laß, Herr! deinen Geiſt ſie leiten!
Geiſt vom Vater und vom Sohne!
Leite ſie bis hin zum Throne,
Wo, entfernt von Erdgedanken,
Gottes Kinder nicht mehr wanken!

3. Künftig ſey ihr ganzes Leben,
Jeſu! deinem Dienſt ergeben:
Lockt das Glück geehrter Sünder
Und ihr Beiſpiel dieſe Kinder;
Laß ſie nicht ihr Heil verſcherzen!
Keimt in ihren eignen Herzen,
Böſe Luſt: dann, Gott der Liebe!
Stärke ſie durch fromme Triebe!

4. Ach, verloren gehe Keiner!
Strauchelt unter ihnen Einer;
Laß ihn reuvoll wiederkehren.
Laß ſie, deinen Tod zu ehren,
Oft an deines Tiſches Freuden
Dankbar ihre Seele weiden,
Und zu chriſtlich guten Werken
Ihren frommen Glauben ſtärken!

5. Ach, bewahre ſie im Glauben!
Nichts, nichts müſſe ſie Dir rauben!

Bis zur ſeligſten der Stunden,
Bis ſie glücklich überwunden,
Bis ſie nichts mehr Dir kann rauben,
Halte, ſtärke ſie im Glauben!
Dann nimm ihren Geiſt am Ende,
Vater! auf, in deine Hände!

Am Feſte der heiligſten Dreieinigkeit.

208. 1. Wir beten drei Perſonen
In einer Gottheit an,
Die in dem Lichte wohnen,
Dem Niemand nahen kann;
Im Weſen unzertrennet,
In Eigenſchaften gleich;
Dreieinigkeit genennet;
An Macht und Güte reich.

2. Gott Vater! dem Erbarmen
Und Liebe eigen ſind,
Sieh' nieder auf mich Armen,
Auf mich dein ſchwaches Kind.
Mit dankendem Gemüthe,
Mit ſüßem Freudenruf'
Erheb' ich deine Güte,
Die mich aus Nichts erſchuf.

3. Sohn Gottes! den die Liebe
Zu uns vom Himmel zog,
Und durch die ſtärkſten Triebe
Für's Menſchenheil bewog
Den bittern Tod zu leiden:
Hilf durch dein theures Blut
Mir neue Schulden meiden,
Sprich für die alten gut!

4. Geiſt Gottes! o entzünde
Mit Liebe unſre Bruſt!
Gib Abſcheu vor der Sünde;
Zur Tugend gib uns Luſt:
Daß wir von Dir nicht weichen,
Und einſt nach dieſer Zeit,
Von Dir geführt, erreichen
Das Erb' der Seligkeit!

209.*) 1. Ich bin getauft auf deinen Namen,
Gott, Vater, Sohn und heil'ger Geiſt!
Ich bin gezählt zu deinem Samen,
Der Dich für ſeine Rettung preiſ't.
O, welch ein Glück ward dadurch mein! —
Laß mich Dir ewig dankbar ſeyn!
2. Du haſt zu deinem Kind und Erben,
Mein lieber Vater, mich erklärt;
Du haſt die Frucht von deinem Sterben,
Mein treuer Heiland, mir gewährt!
Du willſt, mein Leben Gott zu weih'n,
Geiſt Gottes! ſelbſt mein Beiſtand ſeyn.
3. Die Liebe iſt nicht zu ermeſſen,
Die Du, mein Gott! mir zugewandt:
O laß mich nie die Pflicht vergeſſen,
Dazu ich ſelbſt mich Dir verband,
Als Du in deinen Bund mich nahmſt,
Und mir mit Heil entgegen kamſt!
4. Du biſt getreu: auf deiner Seite
Bleibt dieſer Bund wohl ewig ſteh'n!
Wenn aber ich ihn überſchreite,
So laß mich nicht verloren geh'n!

---

*) Iſt auch bei der Firmung und bei Erneuerung der Taufgelübde anwendbar.

Ach, irr' ich von der rechten Bahn, —
Nimm mich, dein Kind, doch wieder an!
5. So geb' ich denn, mein Gott! auf's Neue
Dir Seel' und Leib zum Opfer hin:
Erwecke mich zu neuer Treue
Und bilde mich nach deinem Sinn!
Weich' eitle Welt, o Sünde, weich! —
Gott hört es: jetzt entſag ich euch!
6. Befeſt'ge dieſes mein Verſprechen,
O Vater! und bewahre mich,
Daß ich es niemals möge brechen!
Mein ganzes Leben preiſe Dich!
Mein Gott, mein Heil, ſey ewig mein,
Und laß mich Dein auf ewig ſeyn!

Am h. Frohnleichnamsfeſte.

210. 1. Frohe Jubellieder bringen
Dir, o Herr! wir heute dar:
Groß' und Kleine, Arm' und Reiche
Drängen ſich um den Altar.
Wie des Weihrauchs Duftgewölke
Lieblich ſteigen himmelwärts;
So erhebe ſtill und freudig
Sich zum Himmel jedes Herz!
2. In der frommen Jünger Mitte
In dem ſtillen Speiſeſaal
Saßeſt himmliſch mild und freundlich
Du, beim letzten Abendmahl!
Doch dein holdes Antlitz trübet
Schon der nahen Trennung Schmerz;
Gränzenloſe Liebe füllet
Ganz dein göttlich großes Herz!

3. Ach, Du ſiehſt bereits im Geiſte
Deinen Leib vom Tod' entſtellt;
Siehſt bereits dein Blut am Kreuze
Fließen für das Heil der Welt!
Brod und Wein nimmſt Du nun ſegnend,
Sprichſt: „Das iſt mein Leib, mein Blut!
Eſſet, trink't, gedenket Meiner,
So oft künftig ihr dies thut!“ —

4. Was, umringt von wenig Jüngern,
Du gebotſt in jener Nacht;
Wird befolgt in dieſen Tagen,
Fei'rlich mit Triumphespracht!
Dein Andenken ehren ganze
Völker mit gebog'nen Knie'n;
An des Altars Stufen legen
Könige die Kronen hin!

5. Als, vor bald zweitauſend Jahren,
Herr! Dein großes Werk begann:
War'ſt Du in der Menſchen Augen
Der geringſte, ärmſte Mann!
Könige und Völker tobten
Gegen Dich mit Feu'r und Schwert;
Sterben mußten ohn' Erbarmen
Alle, die Dich laut verehrt.

6. Dieſe Völker ſind verſchwunden,
Trümmer ihre Königreich';
Ihre Städt' in Schutt verſunken,
Ihre Werk' dem Boden gleich;
Stein und Erz, worin der Stolzen
Thaten die Geſchichte ſchrieb,
Hat die Macht der Zeit zerſtöret;
Doch Dein ſanftes Denkmahl blieb!

7. O dein Werk wär' nicht beſtanden,
Wär' es nicht durch Gott vollbracht;
Deiner Werke Dauer zeiget
Gottes Finger, Gottes Macht!
Daß Du einſt auf Erden lebteſt,
Daß Dich Gott der Welt geſandt:
Davon iſt dein heilig Denkmahl
Uns ein immerwährend Pfand! —

8. Mild und lieblich ſind die Zeichen,
Die Du, Herr, dazu gewählt!
Brod und Wein — die milden Gaben,
Durch die Gott den Leib erhält:
Doch die äußerliche Hülle
Schließt ein groß Geheimniß ein,
Lehrt, was Du dem Geiſt' willſt werden, —
Sollen wir einander ſeyn!

9. Wie die Frucht der goldnen Ähren
Unſern ſchwachen Leib ernährt;
Wie die Purpurtraub' dem Kranken
Neue Lebenskraft gewährt:
So biſt Du uns Brod vom Himmel,
Das dem Geiſte Leben ſchenkt;
Du der Weinſtock, der mit Labſal
Unſre kranken Herzen tränkt!

10. Wie der goldnen Körnlein Menge
In dem Brode Eines iſt;
Wie der Purpurbeeren Fülle
Sich zu einem Wein ergießt:
So ſey'n Alle, die Dir glauben,
Ein Herz nur, und nur ein Sinn, —
Eins in Liebe mit dem Vater
Und mit Dir auf ewig hin!

11. Unter Brodsgeſtalten betet
Dich jetzt an die Chriſtenſchaar;
Doch wird einſt die Hülle ſinken,
Seh'n das Aug' Dich hell und klar!
Denn dein heilig Liebesdenkmahl,
Das ſo lange ſchon beſtand,
Iſt von deinem Wiederkommen
Uns zugleich ein theures Pfand.

12. Alle Todten werden einſtens
Aus den Gräbern auferſtehn;
Dich, umringt von Engelſchaaren,
Auf den Wolken kommen ſehn!
Alle werden dann erſcheinen,
Herr! vor deinem Richterthron,
Und ein jeder dann empfangen
Seiner Thaten treuen Lohn.

13. Doch wer Dir glaubt, Dir gehorchet, —
O, den ſchrecket kein Gericht:
Göttlich mild und freundlich lächelt
Ihm dein holdes Angeſicht.
Komm, Geſegneter des Vaters,
Redeſt Du ihn liebreich an,
In mein Reich; denn du haſt treulich,
Was mein Vater will, gethan!

O Esca angelorum!

211. 1. Chriſten, ſeht die Engelſpeiſe,
Die uns wunderbarer Weiſe
Jeſus auf der Pilgerreiſe
Dieſes Lebens hat geſchenkt!

2. Laßt in Staub uns niederbeugen,
Dank und Ehre Dem erzeigen,
Vor Dem ſich die Himmel neigen,
Gott, dem Herrn der Herrlichkeit!

3. Jeſu, unſer Troſt und Leben!
Laß uns, gänzlich Dir ergeben,
All'zeit nach der Tugend ſtreben,
Die Du liebreich uns gelehrt!

4. O Lamm Gottes, Chriſte Jeſu!
Segne uns, liebreichſter Jeſu!
Heilig, heilig, heilig biſt Du!
Dir ſey Lob in Ewigkeit!

5. Treuer Hirt! laß unſre Seelen
Einſt zu deinen Lämmern zählen,
Die Du wirſt einſt auserwählen
Dort in deines Vaters Reich!

Adoro te.

212. 1. In Demuth bet' ich Dich, verhüllte Gottheit! an,
Wiewohl ich Sterblicher Dich hier nicht ſehen kann.
Mein Geiſt erhebt zu Dir in tiefer Andacht ſich,
Iſt deiner Liebe froh, und preiſet dankend Dich.
Sey gegrüßet, wahres Manna, Jeſus Chriſtus!
Ich glaub' an Dich; ich hoff' auf Dich; ich liebe Dich.

2. Zeigt zwar ſich nur die Brodsgeſtalt hier dem Geſicht:
So glaube ich doch feſt mit froher Zuverſicht,
Was uns dein heil'ges Wort und deine Kirche lehrt,
Die Dich in Brodsgeſtalt als wahren Gott verehrt.
Sey gegrüßet ꝛc.

3. Am Kreuz erblickte man nur deine Gottheit nicht;
Doch hier entzieht ſich auch die Menſchheit dem Geſicht.

Doch glaube ich es feſt, bekenn's vor aller Welt,
Daß Dich als Gott und Menſchen die Geſtalt enthält.
Sey gegrüßet ꝛc.
4. Sieht zwar mein Auge nicht, was deine Jünger ſah'n:
So werde ich mich doch mit tiefer Ehrfurcht nah'n.
Denn ſelig iſt, wer glaubt, wenn er Dich auch nicht ſieht,
Und deiner Lehre folgt mit kindlichem Gemüth.
Sey gegrüßet ꝛc.
5. Ein Denkmahl deiner Huld iſt hier uns aufgeſtellt.
Du biſt das Brod des Lebens und das Heil der Welt.
Mein Geiſt wird neu belebt, nährt ihn dies Himmelsbrod,
Das frohe Hoffnung gibt im Leben und im Tod.
Sey gegrüßet ꝛc.
6. Hier iſt das Opferlamm, das man auf Golgatha
Für unſre Sündenſchuld ſein Blut vergießen ſah.
O möchte doch dies Blut mir auch zum Heile ſeyn!
Und würde ich dadurch von aller Sünde rein!
Sey gegrüßet ꝛc.
7. O ſegenvolle Zeit! wenn Du Dich mir enthüllſt,
Und meine Sehnſucht dort an deinem Throne ſtillſt!
O Vorgeſchmack des Himmels! Dich von Angeſicht
Dort ſeh'n in Herrlichkeit, umſtrahlt von deinem Licht!
Sey gegrüßet ꝛc.

Lauda Sion.

213 1. Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion! ſtimm' ein Loblied an.
Preiſ' nach Kräften ſeine Würde,
:,: Da kein Lobſpruch, keine Zierde
Seinen Werth erreichen kann. :,:

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion! ſtimm' ein Loblied an.*)

2. Laßt uns heut das Brod erheben,
Welches lebt und gibt das Leben,
Das man heut' den Chriſten weih't.
Dieſes Brod, mit dem im Saale
:,: Chriſtus bei dem Abendmahle
Die zwölf Jünger ſelbſt geſpeiſ't. :,:

3. Laut ſoll unſer Lob erſchallen
Und das Herz in Freude wallen!
Denn wir feiern heut' den Tag,
Da der Herr zum Tiſch der Gnaden
:,: Uns zum erſten Mal geladen
Und dies Brod geopfert hat. :,:

4. Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten
Oſterlammes abgethan;
Und der Wahrheit muß das Zeichen,
:,: Und die Nacht dem Lichte weichen,
Und das Neue fängt nun an. :,:

5. Was von Jeſu dort geſchehen,
Und wir, ſo wie Er, begehen,
Mahnet uns an ſeinen Tod.
Als ein Opfer Ihn zu ehren,
:,: Nach der Vorſchrift ſeiner Lehren,
Opfern wir den Wein, das Brod. :,:

6. Doch, wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brod in Fleiſch verkehret
Und in Chriſti Blut der Wein:

*) Bei jedem Verſe werden die drei oberſten Reihen desſelben wiederholt, wie beim erſten.

Was dabei des Aug' nicht ſiehet,
:,: Dem Verſtande ſelbſt entfliehet,
Sieht der feſte Glaube ein. :,:

7. Unter zweierlei Geſtalten
Sind ſehr große Ding' enthalten,
Deren ſie nur Zeichen ſind.
Blut und Fleiſch, auch Trank und Speiſe,
:,: Da ſich doch in beider Weiſe
Chriſtus ungetheilt befind't. :,:

8. Wer zu dieſem Gaſtmahl eilet,
Nimmt Ihn ganz und unzertheilet,
Ungebrochen, unverſehrt;
Einer kommt und Tauſend kommen,
:,: Keiner hat doch mehr genommen,
Und Er bleibt doch unverſehrt. :,:

9. Fromme kommen, Böſe kommen,
Und ſie haben Ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod;
Böſen wird er Straf' und Hölle,
:,: Frommen ihres Heiles Quelle:
Wie verſchieden wirkt dies Brod! :,:

10. Endlich wiſſe, daß vom Leibe
So viel in den Theilen bleibe,
Als das Ganze ſelbſt enthält:
Nicht das Weſen, nur das Zeichen
:,: Muß da der Zertheilung weichen:
Jenes bleibet unverſtellt. :,:

11. Sieh, dies iſt das Brod der Kinder,
Der Gerechten, nicht der Sünder,
Welches auch die Engel nährt!
In Iſaak, im Mannabrode,
:,: Und des Oſterlammes Tode
War es einſt ſchon vorerklärt. :,:

12. Guter Hirt, Du wahre Speiſe!
Jeſu! ſtärk' uns auf der Reiſe
Bis in deines Vaters Reich!
Nähr' uns hier im Jammerthale,
Ruf' uns dort zum Hochzeitsmahle,
Mach' uns deinen Heil'gen gleich!

214. 1. O Engel Gottes! eilt hernieder,
Und menget euch in unſre Lieder:
Der Tag iſt feſtlich uns und euch.
Das Himmelsbrod, das wir heut ehren,
Mit dem ſich unſ're Seelen nähren,
Dies Brod macht Menſch und Engel gleich.

2. O kommt, ſo wie ihr einſt im Saale
Bei Jeſu letztem Abendmahle,
Erſtaunungsvoll zugegen war't;
Ihr ſahet dort das Brod Ihn brechen,
Ihr hörtet Ihn mit Liebe ſprechen:
„Dies nehmt vor meiner Himmelfahrt."

3. „Dies iſt mein Leib, den will Ich ſchenken,
Es ſey zu meinem Angedenken,
So oft ihr, Freunde, dieſes thut.
So oft ihr dies Geheimniß handelt,
Wird Brod und Wein wie jetzt verwandelt
In eures Meiſters Fleiſch und Blut."

4. O Abgrund unbegriffner Güte!
War's nicht genug, in einer Hütte
Für uns das Licht der Welt zu ſehn?
Die Zeit von mehr als dreißig Jahren
Verachtet, arm und in Gefahren
Mit Undankbaren umzugehn?

5. Die Kranken, nicht genug, zu heilen,
Troſt, Rath Geſunden zu ertheilen,
Der Weisheit Lehrer uns zu ſeyn,
Für uns in frecher Henker Händen
Das Leben und die Qual zu enden,
Uns von der Hölle zu befrei'n?

6. O nein, es wallen neue Triebe
Der ewig uns verheiß'nen Liebe
In unſers Heilands treuer Bruſt;
Die lehren Ihn das Mittel finden,
Sich uns noch enger zu verbinden;
Bei Menſchenkindern ſucht Er Luſt.

7. Er läßt bis an das End' der Zeiten
Bei uns Sich einen Sitz bereiten,
Uns ſeine Neigung darzuthun.
Der Gottheit Schimmer einzuhalten,
Verhüllt Er Sich in Brodsgeſtalten,
Und will in unſern Herzen ruh'n.

8. O Chriſten! laßt uns Blumen pflücken,
Und Tempel und Altäre ſchmücken,
Das Rauchfaß hauche ſüßen Duft;
Die Prieſterſchaft im Feierkleide
Verkündige der Kirche Freude,
Die Glocke ſchalle froh zur Luft.

9. Laßt uns mit Dank und Jubelliedern
Der Liebe Wunderwerk erwiedern,
Dem dieſer Tag geheiligt iſt.
Preis, Ehre Dir im Sakramente,
Nach dem ſich einſt die Vorwelt ſehnte,
Der Du zu uns gekommen biſt.

10. Laßt heilig, heilig, heilig! ſchallen
Dem Menſchenfreunde, der vor Allen
Bei ſeinem Chriſtenvolke wohnt!
Dem Lamme, das in Brodeshülle,
Mit aller ſeiner Gnadenfülle,
Auf unſern Prachtaltären thront.

11. Du biſt es, Herr, Gott unſrer Väter,
Du Brod der Starken, unſer Retter,
Du biſt's in deines Prieſters Hand.
Wir fallen, beten an im Staube,
Das Aug' iſt blind: doch ſieht der Glaube,
Dein Wort iſt ihm ein Unterpfand!

12. Erbarmer! laß uns nicht erröthen,
Wenn wir in Leibs= und Seelennöthen
Zu deinem Tabernakel fliehn;
Gib heut und immer deinen Segen,
Laß Fürſt und Volk auf ihren Wegen
Vor Dir in deinem Frieden ziehn.

13. Sey ſtets auf dieſer Lebensreiſe
Geprüfter Chriſten Seelenſpeiſe,
Gebenedeites Himmelsbrod!
Und dann in deinem Friedenskuſſe,
In deinem ſeligen Genuſſe
Vollend' uns einſtens unſer Tod!

Verbum supernum.

215. 1. Jenes Wort, von Gott geſendet,
Das Ihm doch zur Rechten blieb,
Hatte nun ſein Werk vollendet,
Da zum Tod Ihn Liebe trieb.

2. Eh' noch ward verkauft das Leben
Von dem Jünger zu dem Tod,
Wollt' Es ſich den Jüngern geben
Selbſt zum wahren Lebensbrod.

3. Unter zweierlei Geſtalten
Gab Er ihnen Fleiſch und Blut,
Um den Menſchen zu erhalten
Durch zweimal gegebnes Gut.

4. Lebend lehrt Er, und macht Weiſe,
Sterbend ſchenkt Er uns die Kron',
Eſſend gibt Er ſich zur Speiſe,
Herrſchend macht Er ſich zum Lohn.

5. Opfer, das zum Himmel führet,
Sieh, uns drückt der Feinde Krieg!
Sey von unſrer Qual gerühret,
Gib uns Stärke, gib den Sieg!

6. Ewig, ewig ſey erhoben
Einige Dreifaltigkeit!
Siegend laß uns einſt Dich loben
Bei Dir in der Herrlichkeit!

Pange lingua.

216. 1. Preiſ't ihr Lippen das Geheimniß
Jenes Leib's voll Herrlichkeit,
Jenes unſchätzbaren Blutes,
Das zum Löſegeld der Welt
Er, der holden Mutter Sproſſe,
Er, der Völker Herr, vergoß.

2. Uns geſchenket, uns geboren
Aus der reinen Jungfrau Schooß,

Wandelt Er voll Huld auf Erden,
Streu't des Wortes Samen aus:
Und mit wunderbarer Stiftung
Schließt Er ſeinen Lebenslauf.

3. In der Nacht des letzten Mahles,
Von der Brüder Kreis umringt,
Ißt Er, treu dem alten Bunde,
Das beſtimmte Oſtermahl;
Reicht den Zwölfen dann zur Speiſe
Sich mit eignen Händen dar.

4. Von dem Wort, das Fleiſch geworden,
Wird durch's Wort das Brod in Fleiſch,
In ſein Blut der Wein verwandelt.
Zwar erreicht der Sinn es nicht:
Doch ein redlich Herz zu ſtärken
Hat bloß Glaube Kraft genug.

5. Groß iſt, Chriſten, dies Geheimniß,
Knieend bet' es Jeder an.
Hierdurch ſind des alten Bundes
Opfer gänzlich abgethan.
Herr! dein Wort ſtärk' uns, zu glauben,
Was kein Sinn begreifen kann.

6. Ehre ſey dem ew'gen Vater,
Preis, Anbetung jederzeit;
Preis, Anbetung dem Erzeugten,
Seinem Sohn von Ewigkeit.
Der von Beiden ausgegangen,
Dem ſey gleiches Lob geweiht.

217. 1. Laßt, Chriſten, hoch den Jubel ſchallen,
Und ſchwingt die Herzen himmelan!

Gott iſt mit uns, und uns vor Allen
Hat ſeine Huld ſich kund gethan.
Laßt uns vereint in frommen Weiſen
Anbetend das Geheimniß preiſen,
Aus deſſen wunderbarem Schooß,
Das Heil der Menſchheit ſich ergoß.
Alleluja! Alleluja!

2. Triumph! im hehren Feiertone
Macht es, ihr Chriſten, Allen kund,
Und ruft es bis zur fernſten Zone
Hinaus ins weite Erdenrund!
Was früher keinem Volk hienieden —
Iſt uns — nur uns allein beſchieden:
Verknüpft als Glieder eines Bund's
Sind wir mit Gott, — iſt Gott mit uns.
Alleluja! Alleluja!

3. Gehüllt in Brods- und Weinsgeſtalten,
Mit Gott- und Menſchheit, Fleiſch und Blut,
Will Jeſus immer bei uns walten,
Er, unſer höchſtes, — beſtes Gut,
Und wird als Gott, verborgner Weiſe,
Aus Brod und Wein uns Trank und Speiſe,
Indeß für uns von Brod und Wein
Nichts übrig bleibt, als Form und Schein.
Alleluja! Alleluja!

4. Und wie, wenn Geiſt und Leib ermüden,
Und ihre Thätigkeit erſchlafft —
Uns Trank und Speiſe Stärkung bieten,
Und neu beleben unſre Kraft, —
So will Er ſelber unſre Seelen
Zu unſerm Heil im Kampfe ſtählen,

Und ſich mit Leib und Seel' uns weihn
Und unſre Geiſtes-Nahrung ſeyn.
Alleluja! Alleluja!
5. Drum laßt des Jubels Lieder ſchallen,
Und jauchzet, Chriſten, himmelan!
Gott iſt mit uns, und uns vor Allen
Hat ſeine Huld ſich kund gethan.
Laßt uns vereint in Feierchören
Anbetend das Geheimniß ehren,
Das unſer Herz mit Wonne füllt —
Aus dem der Seele Leben quillt!
Alleluja! Alleluja!
6. Und, angeſtimmt von allen Zungen,
Ertöne deiner Majeſtät
Die Feier ihrer Huldigungen,
Und ihrer Herzen Dankgebet!
Ja, Dir dem Herrn — dem Wundervollen,
Dem Engel die Anbetung zollen,
Sey Lob und Ehre in der Zeit,
Und Preis und Dank in Ewigkeit!
Alleluja! Alleluja!

Bei der erſten Communion der Kinder.

Nach Erneuerung der Taufgelübde.

218. Feſt ſoll mein Taufbund immer ſteh'n,
Ich will die Kirche hören;
Sie ſoll mich allzeit gläubig ſeh'n,
Und folgſam ihren Lehren.
Dank ſey dem Herrn, der mich aus Gnad'
Zur wahren Kirch' berufen hat!
:,: Nie will ich von ihr weichen. :,:

Vor oder während der heil. Meſſe. *)

219. 1. Mit deiner Gnad' erfüll', o heil'ger Geiſt!
Die Seelen, die ſo ſehr die Engelſpeiſ' verlangen,
Stärk' deiner Kinder Herz, ſie würdig zu empfangen,
Die göttlich iſt und uns das Leben gibt.
2. Weih' uns zu Jeſu reinſten Tempeln ein,
Laß dann in Unſchuld ſtets vor Ihm uns Alle wandeln,
Und nur nach ſeiner Lehr', als wahre Chriſten handeln
Vom Geiſt der Welt und aller Sünd' entfernt.

220. 1. O feierliche Gnadenſtunde!
O Tag des Segens für die Ewigkeit!
Du nimmſt uns auf zum heil'gen Bunde,
Zum Freudenmahle in der Chriſtenheit!
Sieh, Vater! der uns dieſen Tag verliehn,
Wie unſre Herzen jetzt vor Andacht glühn.
2. Wir kommen, Herr! um zu erfüllen,
Was Du in jener bangen Leidensnacht
Nach deinem gnadenvollen Willen
Zur heil'gen Pflicht und Wohlthat uns gemacht.
Verleih' uns nun zur Übung dieſer Pflicht,
Verleih' uns, liebſter Jeſu, Kraft und Licht!
3. Ja, wir verpflichten uns auf's Neue,
Der wahren Kirche Glieder ſtets zu ſeyn;
Verpflichten uns mit ew'ger Treue,
Als Chriſten uns der Tugend ganz zu weihn.
Der Geiſt, der alles, alles Gute ſchafft,
Beleb' auch uns mit ſeiner Gotteskraft!

---

*) Siehe auch Nr. 100—103., 167. ꝛc.

4. Sieh' uns gebeugt zu deinen Füßen,
Erfüllt mit Dank und Lob, Gebet und Flehn;
Laß deine Gnade auf uns fließen!
O liebſter Jeſu, laß es doch geſchehn,
Daß uns zur wahren Stärkung unſrer Treu'
Dein heilig Abendmahl geſegnet ſey.

Nach der Wandlung.

221. 1. Du, Gottmenſch, biſt mit Fleiſch und Blut
Wahrhaftig hier zugegen,
Und dein Genuß, o höchſtes Gut!
Bringt meiner Seele Segen.
Dir, ew'ge Wahrheit, glaube ich;
In dieſem Glauben ſtärke mich,
Bis ich Dich ewig ſehe.

2. Dein Fleiſch und Blut wird meinem Geiſt
Im Guten Stärke geben.
Und führt mich, wie's dein Mund verheißt,
Gewiß zum ew'gen Leben.
Dir, güt'ge Allmacht! traue ich;
In dieſer Hoffnung ſtärke mich,
Bis ich Dich einſt beſitze.

3. Du litteſt, ſtarbſt und ſetzteſt ein
Ein Denkmahl dieſer Liebe,
Daß Du ganz mein und ich ganz Dein
In Ewigkeit verbliebe.
Mein Jeſu! liebvoll dank' ich Dir;
Vermehre deine Lieb' in mir,
Laß mich Dich ewig lieben.

Vor der Communion.

222. O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tiſch zu gehen;
Du aber mach' mich würdig,
Erhör' mein kindlich Flehen.
O, ſtille mein Verlangen,
Du Seelen-Bräutigam!
Dich würdig zu empfangen,
:,: Dich, wahres Oſterlamm. :,:

Während der Communion der Kinder ſingt die Gemeinde.

223. 1. Sieh herab auf deine Kinder,
Liebſter Jeſu! ſie ſind Dein.
Freund der Kleinen! ſprich zum Himmel:
„Vater, Vater! ſie ſind Mein,“
Ach, wir blicken auch gen Himmel,
Stimmen fröhlich mit Dir ein;
Stammeln unter Freudenthränen:
Lieber Vater! ſie ſind Dein.

2. Laß ſie deiner Vaterliebe,
Deiner Güte würdig ſeyn;
Ach, erhalte und bewahre
Ihre Seelen fromm und rein!
In der Stunde der Verſuchung
Decke ſie mit deinem Schild;
Laß ſie treu die Tugend lieben,
Die allein im Himmel gilt!

3. Nicht um Kronen, nicht um Welten
Sey ihr Herz dem Laſter feil!
Hilf, o Gott! der Weg zum Himmel
Iſt den Menſchen oft zu ſteil.

Laß ihr Herz für Tugend ſchlagen,
Bis es einſt im Tode bricht!
Sie ſind Dein; Du wirſt ſie retten;
Vater, wir verzagen nicht.
4. Daß ſie einſt in jener Stunde,
Wo die Menſchen in ſich gehn,
Heiter auf die Lebensreiſe,
Heiter in die Zukunft ſehn;
Daß kein Vorwurf, keine Reue
Ihre Scheideſtunde quält,
Daß ſie einſt der Friedensbote
Zu den Auserwählten zählt.

Nach der Communion.

Die Kinder allein.

224. 1. Mit dem Herzen, mit dem Munde
Schwören wir in dieſer Stunde,
Jeſu ewig treu zu ſeyn.
Nimmer werde je gebrochen,
Was wir Jeſu heut verſprochen,
Ewig treu uns Ihm zu weihn.
2. Ja, Ihm wollen wir ganz leben,
Ihm, der auch für uns ſein Leben
Willig hingegeben hat.
Gott, der Alles weiß und richtet,
Hört, wozu wir uns verpflichtet;
Liebt das Wort nicht ohne That.

Die Gemeinde allein.

225. 1. O Kinder! dieſer Tag des Bundes
Sey ewig eurem Herzen werth!
Denn das Verſprechen eures Mundes
Hat der Allwiſſende gehört!

Ihr jungen Chriſten denket nach,
Was heute euer Mund verſprach.
2. Bedenkt, wozu ihr euch verpflichtet:
Gott und der Tugend treu zu ſeyn!
Von Neuem habt ihr euch verpflichtet,
Gott euer Leben ganz zu weihn!
O heilig ſey euch dieſe Pflicht!
Vergeſſet dieſes Tages nicht!

Lobgeſänge zum heiligſten Herzen Jeſu.

226. 1. Singet laut in ſchönen Weiſen,
Alle Herzen rings im Chor;
Singet, Jeſu Herz zu preiſen;
Wohllaut ſtröme hoch empor.
2. Denn es hat vor alten Tagen
Dieſes Herz uns wunderbar
Schon mit Huld in ſich getragen,
Als der Fluch noch auf uns war!
3. Erd' und Himmel, Jeſu! ſinge
Dir in ſüßem Liebesdrang:
Daß vollſtimmiger erklinge
Unſer ſchwacher Lobgeſang!
4. Denn dein Herz durchſtrömt mit Wonnen
Alle Himmel ewiglich;
Und in Liebe hier zerronnen,
Glüht entzückt das Herz für Dich!

227. 1. Sey im Jubelſchall erhoben,
Kleinod der Dreieinigkeit,
Das die Engel feſtlich loben
In der Burg der Ewigkeit!

2. Hebe über dieſe Erde
Bis zu Dir mein Herz empor,
Daß durch Dich es blühend werde
An dem reichſten Tugendflor!
3. Heil'ges Feuer, o verzehre
Als ein Weihrauchskorn mein Herz,
Daß es ewig Dir zur Ehre
Flammend lodre himmelwärts!
4. Gib, daß ich, in Dich verſunken,
Koſte deiner Liebe Macht,
Und von heil'gen Wonnen trunken,
Dein gedenke Tag und Nacht!

228. 1. Jeſu Herz, zerknirſcht in Treue,
Fleht mein Herz in Andachtsgluth:
Gib mir wahre Liebesreue,
Gib mir eine Thränenfluth:
2. Daß die Sünden ich beweine,
Die am Kreuze Du gebüßt,
Als durch deine Buß' die meine
Du im Tode haſt verſüßt!
3. Ach, wie wird in jener Stunde
Deine Süße, mildes Herz!
Durch des Leidens tiefe Wunde
Umgekehrt in bittern Schmerz!
4. Was kann je von Dir mich ſcheiden!
Alles haſt Du, Herz! gethan,
Und es feuern deine Leiden
Ewig mich zur Liebe an!

229. 1. Aller Herzen Flammentriebe
Loben Dich vereint im Bund,

Süßes Herz, der Gottheit Liebe;
Denn Du gabſt Dich liebreich kund:
2. Als, für unſer Heil durchſtochen,
Du in ſüßer Liebesgluth
Mild geſühnt, was wir verbrochen,
Durch dein theures Opferblut!
3. Sieh, wir bringen unſre Herzen
Dankbar Dir zum Opfer dar!
O laß ſie gleich Opferkerzen
Brennen vor dem Hochaltar!
4. Du biſt unſers Herzens Freude,
Unſer Licht in Angſt und Noth;
Unſre Süßigkeit im Leide,
Unſre Zuverſicht im Tod!

230. 1. Süßes Herz, du Quell der Gnade,
Leite mich in milder Huld
Auf dem heil'gen Liebespfade
Deiner Sanftmuth und Geduld!
2. Sey bei mir im Kampf und Kriege,
Und beſchirme mich als Schild;
Daß mein Herz durch edle Siege
Gleiche deines Herzens Bild!
3. Leuchte, ew'ge Lichtesquelle
Mir in dieſes Lebens Nacht;
Und vor deines Glanzes Helle
Fliehe fern die finſtre Nacht!
4. Führe mich auf deine Weide:
Daß vor ihrer Lieblichkeit
Dieſe Erde mir verleide
Und die falſche Süßigkeit!

231. 1. Herz der Herzen, Lebensquelle,
Die mit ew'gen Fluthen quillt,
Führe mich in deine Zelle,
Wo des Herzens Durſt ſich ſtillt!

2. Denn auf dieſer Pilgerreiſe
Nach dem hohen Vaterland
Biſt Du ſelbſt der Seelen Speiſe
Und des Heiles Unterpfand!

3. O entflamme und erneue
Ewig ſolchen Durſt in mir,
Daß mich kein Geſchöpf erfreue,
Und mich dürſte nur nach Dir!

4. O erhöre mein Verlangen,
Daß, von allen Feſſeln frei,
Dich beim Gaſtmahl zu umfangen,
Oft mein Herz entzündet ſey.

232. 1. Laß dies Opfer Dir gefallen,
Süßer Jeſu, Gottes Sohn,
Und mit Wohlgeruch es wallen
Bis zu deines Herzens Thron!

2. Dir hat ſich mein Herz verſchrieben,
Ewig will es treu Dir ſeyn,
Bilde, würdig Dich zu lieben,
Es gehorſam, ſanft und rein!

3. Laß zu Dir mich oft erheben,
In des Lebens Kampf und Noth;
Deine Liebe ſey mein Leben,
Wenn mich Satans Pfeil bedroht!

4. Kommt dann endlich jene Stunde,
Wenn ſich ſterbend ſchließt mein Lauf,
Dann in deines Herzens Wunde
Nimm mich, ſüßer Jeſu, auf!

233. 1. Kommt ihr Sünder! zu erwägen
Jeſu Herzeleid.
Von des Schickſals harten Schlägen
Ruht ihr Frommen! heut;
Nach dem Streite kommt und ruht
Bei dem höchſten Gut.
Chor. Herzen! ruh't im Herzen Jeſu!

2. Kommt zu dieſem ſüßen Herzen,
Lernt vom höchſten Gut,
Was es heiße, ruhn in Schmerzen,
Ruhn, wie Jeſus ruht.
Allen Menſchen ruft Er zu:
Sucht die wahre Ruh'!
Chor. Herzen! ruh't im Herzen Jeſu!

3. All' ihr Herzen! losgebunden
Von der Eitelkeit,
Flieht zu dieſes Herzens Wunden
Im Verſuchungsſtreit.
Jeſu Kirche zu euch ſpricht:
Ruht im Glaubenslicht! —
Chor: Herzen! ruh't im Herzen Jeſu!

4. Andachtsfeuer ſchon hienieden
In den Herzen brennt,
Die da ſuchen jenen Frieden,
Den die Welt nicht kennt.
Dornenvoll iſt ihre Kron',
Leiden ſind ihr Lohn.
Chor: Herzen! ruh't im Herzen Jeſu!

5. Darum, wollt ihr ruhn mit Würde,
Folgt in Kreuz und Schmach
Jeſu mit der Kreuzesbürde
Nur getreulich nach.
In ſein Schmerzensparadies
Kommt man ſo gewiß.
Chor. Herzen! ruh't im Herzen Jeſu!

6. Herzen! eure wilden Triebe
Quälen Jeſu Herz;
Herzen! ſucht die ſchöne Liebe,
Schwingt euch himmelwärts,
Hier ſchon lindert jede Qual
Jeſu Liebesmahl.
Chor. Herzen! ruh't im Herzen Jeſu!

234. 1. Dem Herzen Jeſu ſinge
Mein Herz in Liebeswonn';
Durch alle Wolken dringe
Der laute Jubelton:
Gelobt, gebenedeit
Soll ſeyn zu jeder Zeit
Das heiligſte Herz Jeſu,
In alle Ewigkeit.

2. O Herz, für mich gebrochen
Aus übergroßer Huld,
Von einer Lanz durchſtochen
Ob meiner Sündenſchuld!
Gelobt ꝛc.

3. O Herz, ſo mild gefloſſen
Von Waſſer und von Blut

Wie ſtrömet, ausgegoſſen,
Vom Kreuz die Gnadenfluth!
Gelobt ꝛc.

4. O Herz in lauter Flammen,
Von Liebe ganz verzehrt;
In dieſes Herzens Namen
Wird Alles mir gewährt.
Gelobt ꝛc.

5. Herr Jeſu! Eine Bitte
Nur Eins verlang' ich hier:
In deines Herzens Mitte
Gib auch ein Plätzchen mir.
Gelobt ꝛc.

6. Zwar bin ich voller Sünden
Ein Lamm, das ſich verirrt,
Doch ſieh! ich laß mich finden
Von Dir, o guter Hirt!
Gelobt ꝛc.

7. O waſche meine Seele
Mit deines Herzens Blut;
Zur Braut ſie dann erwähle,
O allerhöchſtes Gut!
Gelobt ꝛc.

8. Wie Du von Herzen milde
Und demuthsvoll und rein,
So ſoll nach deinem Bilde
Mein Herz geſtaltet ſeyn.
Gelobt ꝛc.

9. Hinweg mit allen Trieben,
Worin die Welt ſich freut!
Nur Jeſum will ich lieben
Ihm ſey mein Herz geweiht.
Gelobt ꝛc.

10. Wer gibt mir Taubenflügel
Zu Jeſu Herzen hin;
Daß über Berg und Hügel
Zu Ihm ich möge fliehn?
Gelobt ꝛc.
11. In dieſer Herzens Wunde
Iſt meiner Seele Ruh';
In Glück und Leidensſtunde
Ruf' ich der Welt dann zu:
Gelobt ꝛc.
12. Und wenn die Augen brechen,
Entflieht der Erde Schein
Will ich noch ſterbend ſprechen:
Herz Jeſu! ich bin Dein!
Gelobt ꝛc.

Am Feſte Kreuzerhöhung und an den andern Feſten des heil. Kreuzes.

Vom heil. Bonaventura.

235. 1. An des Mittlers Kreuz zu denken,
Ihm gerühret Dank zu ſchenken,
Sey, o Chriſt, dir heil'ge Pflicht.
Wer mit Ernſte deſſen achtet,
Und es glaubensvoll betrachtet,
Wünſchet ſich das Eitle nicht.
2. An dem Abend, wie am Morgen,
Unter Arbeit, unter Sorgen,
In der Freude, in dem Schmerz,
In der Einſamkeiten Stille,
In dem lauten Weltgewühle, —
Überall faſſ' es ins Herz.

3. Wer mit Trübſal hier gerungen,
Und durch ſie zu Gott gedrungen,
Dem verlieh's zum Kampfe Kraft.
In dem Kreuze wohnet Stärke,
Die des Glaubens ſchönſte Werke
Und die größten Siege ſchafft.

4. Es iſt jeder Tugend Spiegel,
Iſt des höh'ren Lebens Siegel,
Führet uns zum Himmel hin;
Frommer Chriſten ſchönſte Zierde,
Flößt es unter jeder Bürde
Süße Hoffnung in den Sinn.

5. Dieſem gnadenreichen Kreuze
Opf're gern des Eitlen Reize
Und der Welt Vergnügen auf.
Stets entzünd' es deine Triebe
Zu der allerwärmſten Liebe,
Bis ſich ſchließt des Lebens Lauf.

6. Mit der Liebe heißem Sehnen
Und mit ſüßen Wehmuthsthränen
Schaue deines Heilands Bild;
Schau Ihn an, den Mann der Schmerzen,
Und im tiefgerührten Herzen
Fühle du, was Er gefühlt.

7. Durſt und Hunger mußt' Er tragen,
Alle Freuden ſich verſagen,
Gott gehorchen bis zum Tod;
Und wie niedrig, wie verachtet,
Schwebet Er am Kreuz und ſchmachtet,
Dich zu retten aus der Noth!

8. Sieh' den Heiligſten gefangen,
Und am Marterholze hangen,
Ihn, des Höchſten eignen Sohn;
Wie Ihn ſeine Feinde kränken,
Und mit Eſſigweine tränken,
Und die Freunde fliehn davon.

9. Jenes Aug', aus deſſen Blicken
Liebe ſtrahlte und Entzücken,
Ach, erloſchen iſt ſein Glanz!
Traurig zeiget ſich die Blöße;
Und der Wangen Todtenbläſſe;
Auf dem Haupt der Dornenkranz.

10. Und woher die harten Plagen?
Sieh, für uns ward Er geſchlagen,
Für der Menſchen Miſſethat;
Wegen unſrer Sündenſchulden
Mußte Gottes Sohn erdulden,
Was kein Menſch empfunden hat.

11. Unter namenloſem Schmerze
Bricht Ihm endlich nun das Herze,
Und Er gibt die Seele auf;
Sieh es, Welt, für die Er büßet!
Fließet, Wehmuthsthränen, fließet!
Nichts verhindre euern Lauf.

12. Ja, mein Heiland, Dein zu denken,
Dir gerühret Dank zu ſchenken,
Sey mir immer heil'ge Pflicht!
An mein Herz will ich Dich drücken,
Mich an deinem Kreuz erquicken,
Bis mein eignes Herz einſt bricht

Am Feſte der Kirchweihe.

236. 1. Dich preiſen, Herr! Geſang und Lieder,
Aus allen Stimmen der Natur;
Und Erd' und Himmel tönt ſie wieder,
Nicht die geweihten Hallen nur!
Dein großer Tempel iſt die Welt,
Iſt jedes Herz, das Dir gefällt.

2. Doch reicher noch fließt uns dein Segen —
Der auch den ſtillen Glauben lohnt, —
In deiner Wahrheit hier entgegen,
Wo feierliche Andacht wohnt:
Wo Greis und Jüngling, Mann und Kind
Zu deinem Ruhm verſammelt ſind!

3. Da, wo beſeelt von gleichem Triebe
Ein Lobgeſang den andern hebt;
Und Alles voll von deiner Liebe,
In einem Geiſte lebt und webt; —
Wie ſtärket da, wie tröſtet mich
Der heilige Gedank' an Dich!

4. Drum ehret ſtets des Tempels Würde,
Und denkt: Hier iſt das Haus des Herrn!
Hier leget ab des Lebens Bürde,
Hier betet, Chriſten, betet gern!
Und preiſet freudig Jeſum Chriſt,
Der hier ſtets gegenwärtig iſt!

5. Enthülle Dich und deine Liebe,
Gott, Allerheiligſter, uns ganz!
Erfülle uns mit frommem Triebe,
Umſtrahle uns mit deinem Glanz,
Hier uns durch Tugend Dir zu weihn,
Dein Tempel überall zu ſeyn!

237. 1. Vom oberſten Himmel, vom göttlichen Thron
Entreißet ſich willig der einzige Sohn,
Gleich einem vom Berge gelöſeten Stein,
Auf Erden der Eckſtein des Tempels zu ſeyn.
Alleluja! Alleluja! Alleluja!

2. Vereinigt hat glücklich den Tempel der Welt,
Mit jenem dort oben, der göttliche Held;
Dort, wo man dem Herrſcher das Jubellied ſingt,
Wo nimmer ein Trau'rlied, nur Siegeston klingt.
Alleluja! ꝛc.

3. Wir ſingen Dir, Schöpfer! den Seligen gleich,
Und bitten Dich, Heiland! in unſerem Reich:
Erfülle den Tempel mit göttlicher Kraft,
Mit Gnade, die Allen das Leben verſchafft!
Alleluja! ꝛc.

4. Hier öffne dem ſeufzenden Volke dein Ohr!
Hier hebe die Herzen zum Himmel empor!
Herr, laß uns das Herz in dem Tempel Dir weihn,
Auf Erden dein Tempel und ewiglich ſeyn!
Alleluja! ꝛc.

5. Du wolleſt hier deinen Getreuen verleihn,
Die Gaben des Himmels, Geneſen, Gedeihn,
Bis daß die Beglückten von Dir in der Zeit,
Dein ewiger Tempel des Lichtes erfreut.
Alleluja! ꝛc.

6. Es ſinge dem Vater die chriſtliche Welt,
Die ſeine beglückende Wohnung enthält:
Sie ſinge dem Geiſt, tief gebeuget dem Sohn
Vor ſeinem auf Erden errichteten Thron.
Alleluja! ꝛc.

Geſänge an den Feſten der Heiligen.

An den Feſten der heiligſten Jungfrau Maria.

Meſsgeſang.

Zum Eingange.

238. Chriſten! laßt uns mit Vertrauen
Auf die Mutter Jeſu ſchauen,
Sie, die uns vor Gottes Thron
Gnad' erfleht durch ihren Sohn.
Jeſu! der Du ſie ſo liebteſt,
Gegen ſie Gehorſam übteſt,
Wirſt auch dort der Mutter Fleh'n,
Der Verklärten, nicht verſchmäh'n.

Zum Gloria.

239. Freudigen Lobgeſang
Singet Maria's Dank,
Und es frohlocket im Heiland ihr Geiſt;
Der das demüth'ge Fleh'n
Seiner Magd angeſeh'n,
Er, der da mächtig, der Heilige heißt.
Selig wir nennen
Sie und bekennen,
Daß der Verheißung der Vater gedacht,
Und uns durch Jeſum hat ſelig gemacht.

Vor dem Evangelium.

240. Wie des Engels frohe Kunde,
Wie das Wort aus Jeſu Munde
Tief dein Innerſtes durchbebt;
So lenk', Mutter, unſre Herzen,
Daß, in Freuden wie in Schmerzen,
Sie — nur Jeſu Wort — belebt.

Zum Credo.

241. Endlich kam Er, das Verlangen
Und das Heil der ganzen Welt!
Ihn, als Mutter, zu empfangen,
Ward Maria auserwählt.
Einen Himmelsboten ſandte,
Voller Huld, der Herr zu ihr!
Der ſie hochbegnadigt nannte,
Der ſie grüßte: „Gott mit dir!"

Zum Offertorium.

242. Ganz ſich Gott zum Opfer geben,
War Maria's Sinn und Leben:
„Bin, ſprach ſie, des Herren Magd,
Mir geſcheh', wie Er geſagt!"
Dir nur, Jeſu! ganz zu leben,
Sey auch unſer höchſtes Streben,
Und wir geben Herz und Sinn
Willig Dir zum Opfer hin.

Zum Sanctus.

243. Ein dreimal Heilig ſchalle
Dem, der vom Himmel kam

Und für uns Brüder alle
Die Menſchen-Hülle nahm.
Dir, Jungfrau auserkoren,
Die uns das Heil geboren,
Sey Ruhm und Preis geweiht
In alle Ewigkeit!

Nach der Wandlung.

244. Gottes Sohn iſt hier zugegen,
Der beim Vater ewig war,
Er, der Gottmenſch, den zum Segen
Einſt Maria uns gebar.
Laßt Ihm unſre Kniee beugen,
Unſer Haupt zur Erde neigen,
Unſer Herz Ihm dankbar weih'n,
Seiner ewig uns erfreu'n.

Zur Communion.

245. Wenn ich, Jeſu! Dich nur habe,
Folg' ich treu am Pilgerſtabe,
Wie Maria, Gottes Ruf';
Wandle freudig ſeine Wege,
Bis ich mich zur Ruhe lege,
Die Er dort dem Müden ſchuf.

Zum Beſchluſſe.

246. Hilf, o Sel'ge! daß wir ſtreben,
Tugendhaft, wie du, zu leben;
Daß uns einſt nach dieſer Zeit
Reiner Tugendwerth beglücke,
Und mit Himmelsluſt entzücke,
In der frohen Ewigkeit.

247. 1. Dich, heil'ge Jungfrau, zu verehren,
Iſt Vorſchrift der Religion:
Dir Preis und Ehrfurcht zu gewähren,
Dies ſind wir ſchuldig deinem Sohn.
Er wird von uns in dir geprieſen;
Das Lob, das man der Mutter weiht,
Iſt Ruhm und Ehr' dem Sohn erwieſen,
Und Achtung, die die Pflicht gebeut.

2. Der Himmliſche, von Gott Geſandte,
Ein höh'rer Geiſt verehrte dich,
Er, der dich voll der Gnade nannte,
Belehrt dadurch uns feierlich:
Daß Gott, der Gnade dir verliehen,
Dich über Engel ſelbſt erhob. —
Und Menſchen ſollten dir entziehen
Der Frömmigkeit und Tugend Lob?

3. Du biſt die Heilige, die Reine,
Die ſchönſte Blum' auf Gottes Flur,
Die Fromme, wie der Frommen keine,
Entfernt von jeder Sünde Spur.
Der Menſchheit ſchönſte Zierd' und Ehre,
Dich nennen unter Lob und Preis,
Der Seraphinen Jubelchöre,
Einladend auch den Erdenkreis.

4. Dich, die den Mittler uns geboren,
Der unſre Sünden von uns nahm;
Von Gott zum Werkzeug auserkoren,
Wodurch vom Himmel Rettung kam,
Dich preiſt ſchon von den erſten Zeiten
Verehrend hoch das Chriſtenthum;
Der Gottes Mutter Lob verbreiten,
War ſtets der wahren Kirche Ruhm.

5. Doch dir gefallen Lobgeſänge,
Wo Sitten widerſprechen, nicht;
Sie ſind nur leeres Wortgepränge.
Erkennen wir nicht auch die Pflicht,
Rein, unſchuldsvoll, wie du zu leben,
Dir gleich an Heiligkeit zu ſeyn:
Iſt Lob, wodurch wir dich erheben,
Iſt Alles nichts, als eitler Schein.

6. Wie du, vor Gott dem Herrn zu wandeln:
Fromm, ungeheuchelt, tugendhaft,
Nach Chriſti Lehre ſtets zu handeln,
Dazu erbitt' uns Luſt und Kraft!
Daß wir, als deines Sohnes Erben,
Wenn Tod, Verweſung, Hölle droht,
Des Richters gnäd'ge Huld erwerben,
Erfleh' uns in der letzten Noth.

248. 1. Jungfrau! du, der Welt Verlangen,
Königinn voll ſüßer Huld,
Rein im Lilienflor empfangen,
Frei von jener alten Schuld! —
Hymnen ſollen dir erſchallen
Reinſte Himmelsköniginn!
Die vor Allen Gott gefallen,
Vor der Schöpfung Anbeginn.

2. Ewig ſollen Lob dir zollen
Die Erlöſ'ten aller Zeit;
Dich verehren, und vermehren
Ewig deine Herrlichkeit!
Denn, o Zierde, Glanz und Würde,
Krone in der Frauen Kranz,
Auserwählte, Gottvermählte!
Über Alle ſtrahlt dein Glanz.

3. Evens wegen ward der Segen
Von dem Menſchen abgewandt;
Durch Marien kann er ziehen
Wieder frei zum Vaterland.
Überwunden und gebunden,
Jungfrau! ward durch dich der Tod,
Du biſt Allen, die gefallen,
Der Erlöſung Morgenroth.
4. O verleihe, daß ich weihe
Ganz mein Leben deinem Sohn:
Daß ich erbe, wenn ich ſterbe,
Ihn, des Himmels reichſten Lohn!
Auf der Reiſe lehre weiſe
Hier mich wallen deine Huld,
Einfach wandeln, männlich handeln,
Rein, in Demuth und Geduld.
5. Kindlich weihe ich in Treue,
Jungfrau! dieſes Loblied dir:
O ſo neige denn und zeige
Dich, als milde Mutter, mir! —
Spende Segen meinen Wegen,
Und, wenn einſt mein Auge bricht,
Himmelsthüre! o, dann führe
Mich zu Gottes Angeſicht!

Salve Regina.

249. 1. Gegrüßet ſeyſt du, Königinn. O Maria!
Der ganzen Welt Beſchützerinn. Alleluja!
Freuet euch ihr Cherubin
Singet ſtets ihr Seraphin
Salve, Salve, Salve Regina! *)

*) Salve Regina heißt: Sey gegrüßt o Königinn!

2. Du, Mutter der Barmherzigkeit; — O Maria!
Durch die uns Gnade Gott verleiht. Alleluja!
Freuet euch ihr ꝛc.

3. Du biſt des Lebens Süßigkeit; — O Maria!
Und unſer Troſt in Ewigkeit. Alleluja!
Freuet euch ihr ꝛc.

4. Du unſre Hoffnung ſey gegrüßt; O Maria!
Die auch den Sünder nicht ausſchließt. Alleluja!
Freuet euch ihr ꝛc.

5. Zu dir, o Mutter! rufen wir; O Maria!
Verbannte Kinder Evens hier. Alleluja!
Freuet euch ihr ꝛc.

6. Dir ſeufzet unſer weinend Herz; O Maria!
Vom Jammerthale himmelwärts. Alleluja!
Freuet euch ihr ꝛc.

7. O ſey auch unſre Mittlerinn; O Maria!
Mit mitleidsvollem Mutterſinn. Alleluja!
Freuet euch ihr ꝛc.

8. Wir arme Sünder bitten dich; O Maria!
Erhöre uns barmherziglich. Alleluja!
Freuet euch ihr ꝛc.

9. Stets wend' zu unſerm wahren Glück; O Maria!
Auf uns im Elend deinen Blick. Alleluja!
Freuet euch ihr ꝛc.

10. O reich' uns deine Mutterhand; O Maria!
Und löſ' der Sünde enges Band. Alleluja!
Freuet euch ihr ꝛc.

11. Erwirb uns, Mutter! Gottes Huld; O Maria!
Für alle unſre Sündenſchuld. Alleluja!
Freuet euch ihr ꝛc.

12. Zeig' Jeſum, deinen Sohn und Gott; O Maria!
Uns Allen einſt nach unſerm Tod. Alleluja!
Freuet euch ihr 2c.

13. O Jungfrau, die ſo tugendreich; O Maria!
Wer iſt dir wohl an Milde gleich? Alleluja!
Freuet euch ihr 2c.

14. O Jungfrau! voll der Gütigkeit; O Maria!
Der Seele Freud' und Süßigkeit. Alleluja!
Freuet euch ihr 2c.

15. Gott Vater, Sohn und heil'ger Geiſt; O Maria!
Die ganze Schöpfung dich lobpreiſt. Alleluja!
Freuet euch ihr 2c.

250. 1. Stern auf dieſem Lebens=Meere,
Mutter Gottes, voll der Ehre,
Reinſte Jungfrau, ſey gegrüßt!
Hochbeglückte, Himmelspforte,
Du haſt durch des Engels Worte
Evens Namen uns verſüßt!

2. Gib den Sündern Gottes Frieden,
Löſe unſre Schuld hienieden,
Gib den Sündern Troſt und Licht!
Was uns Böſes droht, verhüte;
Was uns nützen kann, erbitte;
Mutter, ach verlaß uns nicht!

3. Schönſtes Muſter aller Tugend!
Hilf dem Alter, hilf der Jugend;
Mach' uns ſchuldlos, ſanft und rein!
Hilf uns Schwachen durchzudringen,
Wenn wir mit der Sünde ringen,
Und zu Gott um Hülfe ſchrei'n!

4. Lehr' uns leben, lehr' uns ſterben,
Führe uns als Himmelserben
Einſt in deines Sohnes Reich!
Gott der Vater ſey geprieſen,
Ehre ſey dem Sohn erwieſen
Und dem heil'gen Geiſt zugleich!

251. 1. Maria, zu dir rufen wir:
Bitt' Gott für uns!
Mit Andacht flehen wir zu dir:
Bitt' Gott für uns,
Maria, Mutter Chriſti, unſers Herrn!
2. Wir haben ſeinen Zorn verdient,
Bitt' Gott für uns!
Die vieler Sünden ſchuldig ſind.
Bitt' Gott ꝛc.
3. Bitt' für das Heil der Chriſtenheit!
Bitt' Gott für uns!
Um wahre Lieb' und Einigkeit!
Bitt' Gott ꝛc.
4. Daß Peſt und Hungersnoth und Brand,
Bitt' Gott für uns!
Nicht treffen unſer Vaterland!
Bitt' Gott ꝛc.
5. Daß wir das göttliche Gebot,
Bitt' Gott für uns!
Wie du, erfüllen bis zum Tod!
Bitt' Gott ꝛc.
6. Wenn endlich Herz und Auge bricht,
Bitt' Gott für uns!
Maria, dann verlaß uns nicht!
Bitt' Gott ꝛc.

252. 1. O du heilige,
Du jungfräuliche,
Holde Mutter Maria!
Selig geprieſ'ne,
Herrlich erwieſ'ne,
Heil dir, holde Maria!

2. Du Begnadigte!
Du Geſegnete!
Jauchzen Engel und Hirten.
Himmliſche Lieder
Tönen hernieder:
Heil dir, Mutter Maria!

3. Du demüthige
Schweigſt und neigeſt dich,
Deinem Kindlein, Maria!
Höreſt die Weiſen
Selig dich preiſen;
Heil dir, holde Maria!

4. O unſchuldige,
O geduldige,
Treue Mutter Maria!
Ach, in dem Herzen,
Leiden und Schmerzen,
Schwer geprüfte Maria!

5. Treu bewährete,
Hoch-verklärete,
Heil'ge Mutter Maria!
Nun bei dem Sohne
Schmückt dich die Krone.
Preis dir, Preis dir, Maria!

253. 1. Die du uns auf Erden
In allen Beſchwerden
Zur Zuflucht willſt werden,
O Mutter des Herrn!
Laß Gnaden uns finden,
Die niemals entſchwinden,
Und halten von Sünden
Uns immer fern!

2. Ach, laß uns doch ſtreben,
Der Tugend ergeben,
Dir ähnlich zu leben
Allzeit auf der Welt;
Im Glück und in Freuden,
In Kummer und Leiden
Mit Sorgfalt vermeiden,
Was Gott mißfällt!

3. Ihn wollen wir lieben
Aus heiligſten Trieben,
Stets Gutes hier üben,
Ihm dienen allein.
Ihn laß uns umfangen,
An Ihm laß uns hangen,
Mit Ihm nur verlangen
Vereint zu ſeyn.

254. 1. Gegrüßet ſeyſt du, Himmelskönigin,
Der Menſchenkinder Schirm und Helferinn!
O Mutter der Barmherzigkeit,
Des Lebens Freud' und Süßigkeit!
Bitt' Gott für uns, o Jungfrau Maria!

2. Wir Sünder ſeufzen tief in Schmerzen hier,
Und ſuchen Troſt und ſchaun hinauf zu dir,
Du Mutter der Barmherzigkeit,
Die liebreich hilft zu jeder Zeit!
Bitt' Gott ꝛc.

3. Maria, mildeſte Fürſprecherinn,
Vom Himmel ſieh auf deine Kinder hin;
Erflehe an des Höchſten Thron
Verzeihung uns von deinem Sohn!
Bitt' Gott ꝛc.

4. Ach, zeig' nach dieſes Lebens Trauerzeit
Uns deinen Sohn, den Herrn der Herrlichkeit:
Wann wir erzittern im Gericht,
Maria, dann verlaß uns nicht!
Bitt' Gott ꝛc.

255. 1. Gnadenquelle! ſey gegrüßt,
Quelle, die beſtändig fließt,
Troſt der Chriſten, o Maria!
Jungfrau, ſey gegrüßt!

2. Sey gegrüßt zu jeder Stund',
In dem Herzen, mit dem Mund';
Alles mache deine Würde,
Deine Gnaden kund.

3. Liebſte Mutter! wir ſind dein,
Zeig', du woll'ſt ſtets Mutter ſeyn,
Schreib' uns Alle deinem Herzen
Unauslöſchlich ein.

4. Du warſt noch zu jeder Zeit
Urſach' unſrer Fröhlichkeit;
Sey es bis zum Lebensende,
Und in Ewigkeit.

5. Mutter! es iſt unerhört,
Daß dein Sohn dir nicht gewährt,
Was du deinen treuen Dienern
Gütig haſt begehrt.

6. Wenn Gefahr der Seele droht,
In des Lebens jeder Noth
Rettet uns in deinem Namen
Der verſöhnte Gott.

7. Schreckt der Sünden ſchwere Laſt;
Sey zu dir Vertrau'n gefaßt,
Die du dich der Sünder Zuflucht
Stets gezeiget haſt.

8. Wer dich in Betrübniß bat,
Fand bei dir, Maria! Rath;
Troſt, wer immer dir als Mutter
Sich empfohlen hat.

9. Auch zu ſtreiten bis aufs Blut
Um des Himmels großes Gut,
Bringſt du, Reinſte! den Verſuchten
Neue Kraft und Muth.

10. Groß iſt unſrer Feinde Zahl
Hier in dieſem Thränenthal;
Rette, Mutter! deine Kinder
Von dem Sündenfall!

11. Und wann Seel' und Leib ſich trennt,
Nur noch ſchwach das Herz dich nennt,
O dann bitte, Mutter! bitte,
Um ein ſelig End'.

12. Nach vollbrachtem letzten Streit,
Führ' uns in die Ewigkeit:
Milde Jungfrau! zeig' uns Jeſum
In der Herrlichkeit!

256. 1. Zu dir flehn wir Evä Kinder,
Holde Mutter unſers Herrn!
Bitt', o bitt' Ihn für uns Sünder;
Deine Bitten hört Er gern.
Nimm dich, Mutter! unſrer an,
Zeige, was dein Fürwort kann.
2. Sieh, uns drücken viele Sünden,
Uns beſchwert die böſe Luſt;
Laß uns durch dich Gnade finden,
Liebe herrſch' in unſrer Bruſt.
Nimm ꝛc.
3. Hilf, daß wir den Kampf beſtehen
Wider Satan, Fleiſch und Welt,
Stets auf Gottes Willen ſehen,
Und vollziehn, was Ihm gefällt.
Nimm ꝛc.
4. Hilf uns, Sündenreize meiden,
Die Gefahren ſorgſam fliehn,
Lieber alles Übel leiden,
Als der Sünd' uns unterziehn.
Nimm ꝛc.
5. Hilf uns beten, wachen, ſtreiten,
Und in dieſer Prüfungszeit
Uns nach Kräften vorbereiten
Zu der ſel'gen Ewigkeit.
Nimm ꝛc.
6. Daß wir einſt mit dir dort oben,
Wie's uns Gottes Wort verheißt,
Sehn, genießen, ewig loben
Vater, Sohn und heil'gen Geiſt.
Nimm ꝛc.

257. 1. Dich, Maria! loben wir,
Gottesmutter wir dich nennen;
Himmelsgeiſter ſelbſt in dir
Ihre Königinn erkennen;
Ja, der ganze Schöpfungskreis
Gibt dir Ehre, Lob und Preis.

2. Jungfrau! deine Mutterſchaft
Staunen an die Cherubinen;
Deiner Gottesliebe Kraft
Weichen auch die Seraphinen;
Alles ruft dir ohne Ruh'
Selig, ſelig, ſelig zu.

3. Ganz umſtrahlt vom Himmelslicht,
Zieret dich ein Meer der Sterne;
Dein ſo glänzend Angeſicht
Schimmert in der Welten Ferne;
Ja ſelbſt die Dreieinigkeit
Krönet dich mit Herrlichkeit.

4. Patriarchen alle dich
Und Propheten hoch verehren;
Die Apoſtel ſehnen ſich,
Deinen Ruhm ſtets zu vermehren;
Der Blutzeugen Heldenchor
Hebt dein Lob entzückt empor.

5. Der Jungfrauen Lilienſchaar,
Der Bekenner große Menge
Stimmen an, dir immerdar
Neue Ehr= und Lobgeſänge;
Weil du Mutter Deſſen biſt,
Der der Welt Erlöſer iſt.

6. Auch die Kirche hier auf Erd',
Mit den Kleinen und den Großen,
Dich zuerſt nach Gott verehrt,
Denn aus dir iſt Der entſproſſen,
Durch Den das verlorne Heil
Evä's Kindern ward zu Theil.

7. Ewig auserwählte Braut!
Weil du engelrein geweſen,
Ward dir Gottesſohn vertraut,
Da Er kam, uns zu erlöſen;
Gottes größte Dienerinn!
Sey auch unſre Mittlerinn!

8. Deines Sohnes Jeſu Tod
Hat beſiegt die Höll' und Sünden;
Darum können wir bei Gott,
Durch dich, ihre Tilgung finden.
Mutter! ach verlaß uns nicht,
Jetzt, und wenn das Aug' uns bricht.

9. Steh' uns deinen Dienern bei,
Wolle uns bei Gott erbitten,
Daß wir von den Feinden frei,
Welche wie die Löwen wüthen,
Treu dem Bunde unſrer Tauf'
Enden dieſen Lebenslauf.

10. So wie heut und allezeit,
Hingeſtreckt zu deinen Füßen,
Mutter der Barmherzigkeit!
Wir dich Alle kindlich grüßen;
Und empfehlen dir zugleich
Unſern Fürſten und ſein Reich.

11. Frau! wir bitten flehentlich:
Schütz' uns Chriſten, deine Kinder;
Mach', daß Gott erbarme ſich
Auch der, ſonſt verlornen, Sünder;
Denn ganz feſt auf dich nach Gott
Hoffen wir in jeder Noth.

12. Mutter! ſieh uns gütig an,
Laß dein mildes Herz bewegen;
Tritt vor deines Sohnes Thron,
Und erbitt' uns ſeinen Segen;
Hilf, daß wir durch Buß' und Flehn,
Gott, und dich im Himmel ſehn!

258. 1. Wer wollte ſie nicht herzlich lieben,
Die Jeſus ſelbſt ſo zärtlich liebt?
Sich nicht im Guten ſtandhaft üben,
Wie ſich Maria hier geübt?
Mit Ehrfurcht neigt ſich unſer Sinn
Zu dir, der Tugend Königinn!

2. Wir rufen aus des Herzens Fülle:
Wie reich an Tugenden warſt du,
Ein Engel in der Menſchenhülle,
Voll Unſchuld und voll Seelenruh'!
Mit Rührung neigt ſich unſer Sinn
Zu dir, du Mackelloſe! hin.

3. Du, Heiligſte! beginnſt das Leben
In frommer Eingezogenheit;
Ein mildes Herz ward dir gegeben
Und himmliſche Zufriedenheit.
Voll Liebe neigt ſich unſer Sinn
Zu dir, du Gottgeweihte! hin.

4. Wer wollte dich nicht herzlich ehren,
Die du empfingſt den Heiligſten,
Und Ihn als Jungfrau zu gebären,
Von Gottes Huld warſt auserſehn?
Mit Ehrfurcht neigt ſich unſer Sinn
Zu dir, der Jungfrau'n Zierde, hin.

5. Nach des Propheten heil'ger Sage
Wird jenes Opfer heut' geſchehn,
Das ſich im Anbeginn der Tage
Der Herr zur Sühnung auserſehn;
Maria gibt mit frommen Sinn
Ihr Kind zu dieſem Opfer hin.

6. Voll Glauben ſiehſt du, ohne Zagen,
Auf deines Lebens Dornenbahn.
Du ſprachſt in deinen Schmerzenstagen:
„Was Gott thut, das iſt wohlgethan.“
Mit Ehrfurcht neigt ſich unſer Sinn
Zu dir, erhabne Dulderinn!

7. Hellglänzend, wie des Himmels Sonne,
Stehſt du, umringt von Seligkeit,
Und blickſt herab mit Mutterwonne,
Auf jedes Herz voll Frömmigkeit.
Hochpreiſend ſchwingt ſich unſer Sinn
Zu dir, du hehre Siegerinn!

Maria unſere Schützerinn.

259. 1. Eilet, Chriſten! zu verehren
Eure treue Schützerinn!
Kommt Mariens Lob zu mehren,
Preiſet eure Mittlerinn!

Sie, des Himmels ſchönſte Zierde,
Zu der jeder Fromme flieht,
Iſt, vor des Geſchickes Bürde
Uns zu ſchützen, ſtets bemüht.

2. Hier, in dieſem heil'gen Orte
Wird ihr Rufen immer neu:
Schwinge dich zur Gnadenpforte
Aus des Laſters Sklaverei;
Sünder! fliehe Laſterwege,
Reuethränen fließen hier!
Und der Tugend ſichre Stege
Wird Maria bahnen dir.

3. Wenn die Unſchuld zu beſiegen
Sich des Laſters Wuth erkühnt;
O! dann wird nicht unterliegen,
Wer nach ihrem Schutze ſinnt;
Denn ſie ſchützet ſtets mit Liebe,
Mächtig und zu jeder Friſt,
Gott geweihte, reine Triebe;
Weil ſie ſelbſt ganz Tugend iſt.

4. Wenn der Läſt'rer Mund voll Geifer,
Gift auf deine Palmen ſpritzt:
Wende dich mit Andachtseifer
Zu Maria, die dich ſchützt!
Gott wird dich durch ſie erhören;
Er, der Unſchuld ſicher ſtellt,
Wird der Bosheit Werk zerſtören,
Das nur auf die Thäter fällt.

5. Biſt von Leiden ſchwer gedrücket:
Fliehe zu Maria hin;
Sie iſt's, die den Gram erſticket,
Sie iſt deine Schützerinn!

Sie lehrt dich geduldig leiden,
Sie macht, daß du ſtandhaft biſt:
Ja, ſie führt zu Himmelsfreuden
Mit dem Kreuze dich, o Chriſt!

6. Ihren Schutz kann der ergründen,
Wer auf Gott allein vertraut,
Und wer Jeſum ſucht zu finden,
Der auf ſie mit Liebe ſchaut:
Der zu Cana ihre Bitten
Hörte, und bei ſeiner Qual,
Die am Kreuze Er erlitten,
Ihr Johannes anempfahl.

7. Laßt in ihrem Schutz und Schirme
Uns verharren bis zum Tod;
Laßt der Zeiten graue Stürme
Uns nicht ſcheun; denn in der Noth
Hört Maria unſer Flehen,
Bringt es vor des Höchſten Thron;
Und auf alle unſre Wehen
Bietet Frieden uns ihr Sohn.

8. Königinn der Himmelsſchaaren
Stehe unſrem Fürſten bei!
Daß bei drohenden Gefahren
Auch dein Schutz ihm mächtig ſey!
Seinem Hauſe laß erſprießen
Deines Sohnes Segen nun!
Glück ſoll reichlich ihm zufließen,
Dein Schutz ſoll ſtets auf ihm ruhn!

9. Deinem Schutze wir empfehlen
Die bedrängte Chriſtenheit;
Mutter! laſſe nicht verfehlen
Uns den Weg zur Seligkeit!

Schütze, die dir treu geblieben
Schütze unſer Vaterland!
Schütze uns, die wir dich lieben,
Hier auf dieſem Prüfungsſtrand!
10. In des Lebens letzter Dauer,
Wann das Aug' dein Bild nicht ſieht,
Wann der kalte Todesſchauer
Unſere Stirne überzieht;
Wann wir gehn zu deinem Sohne,
Zu beſtehn ſein ſtreng' Gericht:
Dann verlaß' vor ſeinem Throne
Uns dein Schutz — o Mutter! nicht.

Maria Empfängniß.

260. 1. Dunkle Trauer lag auf Erden,
Licht und Freude waren fern,
Als es wieder Tag ſollt' werden,
Strahlte hell der Morgenſtern. —
Durch die finſtern Zeiten hin
Strahlteſt du von Anbeginn:
Jungfräuliche Mittlerinn!
Unbefleckte Königinn!
2. Als der Menſch, in Sünd' verarmet,
Floh vor Gottes Angeſicht,
Hat Er mild Sich ſein erbarmet,
Wollt' den Tod des Sünders nicht.
Damals ſchon Er ihm verhieß,
Dich, o neues Paradies:
Jungfräuliche ꝛc.
3. Um des Satans Macht zu tödten,
Die die Sünd' ihm, ach! erwarb,

Um der Schlang' auf's Haupt zu treten,
Deren Gift die Welt verdarb,
Wurdeſt du allein erwählt,
Und dem heil'gen Geiſt vermählt:
Jungfräuliche ꝛc.

4. Auf dich hofften alle Zeiten,
Schönſte Zier der ganzen Welt;
Seine Ankunft zu bereiten,
Hat der Herr dich aufgeſtellt;
Durch die alte Nacht und Noth
Leuchteſt du, o Morgenroth:
Jungfräuliche ꝛc.

5. Wunderbarer Baum der Gnade,
Aaronszweig, der ewig blüht;
Unverletzte Bundeslade,
Die im reinſten Golde glüht.
Du, des wahren Salomon
Allerſchönſter Gnadenthron:
Jungfräuliche ꝛc.

6. Mit der Sonne Pracht geſchmücket
Und dem lichten Sternenkranz;
Wie beglücket, wie entzücket
Deiner höchſten Würde Glanz!
Du allein in Gottes Reich
Jungfrau, Mutter biſt zugleich:
Jungfräuliche ꝛc.

7. Sieh herab auf unſer Flehen,
Helferinn der Chriſtenheit!
Hilf uns, Satan widerſtehen,
Überwinden dieſe Zeit;
Führe treu, o Morgenroth!
Uns zum Licht durch Nacht und Tod:
Jungfräuliche ꝛc.

261. 1. Jeder Schickung uns zu fügen;
Uns des Guten ſtill zu freun;
Ohne Murren, mit Vergnügen
Folgſam Gottes Wort' zu ſeyn;
Nie mit Gaben ſtolz zu prangen;
Menſchenruhm nicht zu verlangen:
Dieſe Weisheit lernen wir,
Mutter Jeſu! ſtets von dir.

2. Unbekannte Wege wandeln,
Welche Gott allein nur kennt;
Dann auch dulden, ſchweigen, handeln,
Wenn die Welt uns gleich verkennt;
Handeln nur um Gott zu lieben,
Nicht, von Eigennutz getrieben:
Dieſe Demuth zeigte hier,
Mutter Jeſu! ſich an dir.

3. O dein Beiſpiel zeigt uns Allen
Einen ſichern Weg zu dir.
Dieſen Weg zur Tugend wallen,
Mutter Jeſu! wollen wir.
Hilf uns Gottes Gnad' erflehen,
Daß wir dieſen Pfad nur gehen!
Bitte deinen Sohn, daß wir
Ihn einſt preiſen für und für!

Maria Reinigung.

262. 1. Reinſte Jungfrau! Gottes Willen
Nach der Vorſchrift zu erfüllen,
Stellſt du dich den Prieſtern dar,
Jeſum opfernd am Altar.

2. Unbefleckte! reich an Gaben,
Über Engel ſelbſt erhaben,
Gibſt du Gott die Ehr' allein;
Seine Magd nur willſt du ſeyn.

3. Nach Maria's heil'gem Bilde
Laßt uns hier im Staubgefilde
Gott das Herz in Demuth weihn,
Ganz des Höchſten Diener ſeyn!

4. Eifrig wollen wir uns üben,
Mit Maria Dich zu lieben;
Weil vor Allem, Herr der Welt!
Dir der Liebe Dienſt gefällt.

263. 1. Oeffne dich, o Tempelthor!
Denn als Opfer tritt hervor,
Der als Prieſter heut erfüllet,
Was in Bildern war verhüllet.
Feiert fröhlich, Alt' und Jung'
Heut' Mariä Reinigung.

2. Ungeſchlachtet, unverletzt
Bleiben Opferthiere jetzt;
Jeſus Sich als Opfer weihet,
Und der Vater — Er verzeihet! —
Feiert fröhlich 2c.

3. Jeſum mit geſenktem Blick
Trägt Maria, welches Glück!
Seht, die Mutter ſtark im Glauben,
Bringt der Armen Gabe „Tauben."
Feiert fröhlich 2c.

4. Jung' und Alte, Weib und Mann,
Schließet Ihm euch näher an,
Unſerm Gott, Den wir verlangen,
Den wir heut als Lohn empfangen.
Feiert fröhlich ꝛc.

5. Welche Mutter bringet dar
Jenes Opfer am Altar? —
Sie, die unter vielen Zeugen
Gott verbergen kann und — ſchweigen.
Feiert fröhlich ꝛc.

6. Laßt bei ihr uns kindlich ſtehn,
Und auf ihre Liebe ſehn —
Folget, um das Herz dagegen
Auf den Opfertiſch zu legen.
Feiert fröhlich ꝛc.

7. Liebe zünd't das Feuer an,
Glaube weiſ't des Lichtes Bahn,
Hoffnung ſoll mit Unſchuldsblicken
Weihrauchduft zum Opfer ſchicken.
Feiert fröhlich ꝛc.

8. Himmelauf, zu Gottes Thron
Laß uns fahren, Simeon!
Daß wir dort mit Jeſu leben,
Den Maria uns gegeben.
Feiert fröhlich ꝛc.

264. 1. Du ſtelleſt dich im Tempel dar;
Das Kind, das dir ſo theuer,
Trägſt opfernd du hin zum Altar
Im keuſchen Mutterſchleier.

2. So wollte das Geſetz des Herrn;
Du ehreſt ſeinen Willen.
O möge jeder Chriſt ſo gern
Ihn heute noch erfüllen!

3. Und fromme Mütter folgen dir;
Mit ihrem Kinde wallen
Zum Tempel ſie, und knien hier,
Gott ihren Dank zu lallen.

4. Am Stabe wankt mit heiterm Sinn
Dir Simeon entgegen;
Der Geiſt des Höchſten führte ihn,
Den Greis, mit ſeinem Segen.

5. Er rief gerührt, ſein Angeſicht
Zum Kinde hingegoſſen:
„Ich ſeh' der Völker Heil und Licht!“
Und ſeine Thränen floſſen.

6. Wohl Allen, die nach dieſem Licht,
Und nicht, wie Blinde, wandeln:
Die eingedenk der Bundespflicht,
Rein, wie Maria, handeln!

7. Wohl Jedem, welchen dieſes Licht,
Wie Simeon erfreuet!
Wohl dem, der ſeine Sünden nicht
Am Grabe erſt bereuet!

8. Wohl Allen, die auf dieſes Licht
Auf ihrem Pfade ſehen!
Sie werden, wenn ihr Auge bricht,
Zum ew'gen Lichte gehen.

Mariä Verkündigung.

265. 1. O Maria! freudig grüßet
Heut' dich deiner Kinder Schaar,

Dich, die unſer Leid verſüßet,
Die den Heiland uns gebar:
Die durch Ihn die Welt beglückt,
Und auf uns als Mutter blickt.
2. Schon in deiner erſten Jugend
That'ſt du, was dem Herrn gefiel,
Stiegſt von Tugend auf zu Tugend,
Und errangſt das höchſte Ziel.
O wie billig preiſ't man dich,
Dich, der Keine jemals glich!
3. Reichthum, Wolluſt, eitle Ehren
Suchteſt, achteteſt du nicht;
Hören, folgen Gottes Lehren,
War dir Luſt und ſüße Pflicht.
Und was ſuchen, achten wir?
Ach! wie ungleich ſind wir dir!
4. Deinem Gott ſo ganz ergeben
Führteſt du, in Ihm erfreut,
Das unſchuldig=reinſte Leben
In der heil'gen Einſamkeit.
Möcht' auch unſer Leben rein,
Gott ſo ganz ergeben ſeyn.
5. Bei der höchſten Würd' auf Erden,
Bleibſt du doch vom Stolze fern;
Gottes Mutter ſollſt du werden,
Und du nennſt dich: „Magd des Herrn.“
Wer kann dieſe Demuth ſehn,
Und ſich dann noch ſtolz erhöhn?
6. Gott, den Herrn, pries deine Seele;
Deines Geiſtes Luſt war Er.
Möcht' auch Alles, was ich wähle,
Zielen ſtets auf Gottes Ehr'!

O möcht' Er nur ganz allein
Meines Geiſtes Freude ſeyn!
7. Mutter wahrer, ſchöner Liebe!
Nimm bei Gott dich meiner an,
Daß nie mich verkehrte Triebe
Leiten von der Tugend Bahn;
Und erliſcht mein Lebenslicht,
Dann verlaß' dein Pflegkind nicht.

266. 1. Zu der Menſchheit höchſten Ehren,
Jungfrau! will dich Gott erhöhn;
Ihn, den Heiland, zu gebären
Biſt du, Reinſte! auserſehn.
2. Frage nicht: „Wie kann's geſchehen?"
Gottes Allmacht hat kein Ziel;
Alle Völker werden's ſehen,
Seinem Wort iſt nichts zu viel.
3. Seht! das hohe Wort erfüllet
Er, der Höchſte! — Sie empfängt
Ihn, der alle Sehnſucht ſtillet,
Der uns Heil und Leben ſchenkt.
4. Ihres Namens denkt mit Ruhme
Stets die ganze Chriſtenheit;
Denn ſie ſteht im Heiligthume
Gottes, voll der Herrlichkeit.

Mariä Heimſuchung.

Der engliſche Gruß.

267. 1. Wie dich der von Gott geſandte
Himmelsfürſt beim Gruße nannte,
„Voll der Gnaden, Gott mit dir!"
Grüßen wir dich nach Gebühr.

2. O Maria! voll der Gnaden,
Mit dem Fluche nie beladen,
„Du biſt hochgebenedeit
Untern Weibern“ allezeit.
3. Wie Eliſabeth dich ehrte,
Da ſie deinen Gruß einſt hörte:
Alſo rühmen wir dich gern,
Als die Mutter unſers Herrn!
4. Da die Kirch' den Gruß vermehrte,
Dich von jeher bittend ehrte,
Alſo bitten wir dich auch,
Nach dem alten Kirchenbrauch:
6. „Heil'ge Mutter Gottes! flehe!
Daß uns Sündern Heil geſchehe!
Bitte für uns in der Noth,
In der letzten Angſt, im Tod!“

Mariä Himmelfahrt.

268. *) 1. Chriſten! ſeht, mit welchen Freuden
Gott dem frommen Dulder lohnt!
Wie Maria nach dem Leiden
Selig nun im Himmel thront.
Engel! ſinget mit uns Lob
Dem, der ſie ſo hoch erhob.
2. Immer ſehn auf Gottes Willen,
Auch in düſtrer Leidens-Nacht,
Ihn mit Kindestreu' erfüllen,
Das hat ſie ſo groß gemacht.
Engel 2c.

---

*) Siehe auch Nr. 252., 257. 2c.

3. Sanft wird ſie der Erd' entrücket;
    Und umringt vom Engel-Chor
Nahet ſie, vor Freud' entzücket,
    Sich dem offnen Himmelsthor.
Engel ꝛc.
4. Heil'ge jauchzen ſich entgegen:
    Sehet Gottes Mutter da!
Ehr', Anbetung, Preis und Segen,
    Dank ſey Gott! Alleluja!
Engel ꝛc.
5. Glorreich ſitzet ſie nun droben,
    Nächſt bei Jeſus, ihrem Sohn. —
Gott! wie haſt Du ſie erhoben!
    Wie ſo glänzend iſt ihr Thron!
Engel ꝛc.
6. Du Geſegnete vor Allen,
    Gottes Mutter, voll der Gnad'!
Hör' auf deiner Kinder Lallen,
    Sey uns Mutter, Troſt und Rath.
Engel ꝛc.
7. Sey gegrüßt Gebenedeite,
    Jungfrau, Himmels-Königinn!
Steh' in Nöthen uns zur Seite,
    Sey durch Gott uns Helferinn.
Engel ꝛc.

269. 1. Rein, wie aus des Schöpfers Händen,
Konnteſt du mit Freuden ſenden
    Deinen Geiſt zu deinem Sohn;
Engel, Heil'ge ſeh'n entzücket
Dich mit Herrlichkeit geſchmücket
    Nun zunächſt an Gottes Thron.

2. Von dem hohen Sitz der Ehren
Woll'ſt du unſre Bitt' erhören
Für das Wohl der Chriſtenheit.
Unterſtütze unſer Flehen,
Daß wir Hülf' und Rettung ſehen,
Mutter der Barmherzigkeit!

3. Laß das Chriſtenthum ſich mehren,
Rotte aus des Irrthums Lehren,
Spaltung, Kaltſinn, Spötterei.
Obern, die den Staat regieren,
Seelenhirten, die uns führen,
Steh' mit deinem Fürwort bei.

4. Stärke du die ſchwache Tugend,
Schütze die unſchuld'ge Jugend,
Schaffe Hülfe jedem Stand.
Wittwen, hülfsbedürft'gen Waiſen,
Armen, und den matten Greiſen
Reiche deine Mutterhand.

5. Mittlerinn! erfleh' dem Kranken
Linderung und Troſtgedanken,
Und den wahren Chriſtenſinn;
Rein von jedes Fleckens Schande,
Führe ihn im Lichtgewande,
Wann er ſtirbt, zum Himmel hin.

6. Bitt' auch für die armen Seelen,
Die des Fegfeu'rs Peinen quälen,
Daß ſie bald zum Himmel gehn;
Und von Sünden ganz gereinigt,
Innig mit dem Herrn vereinigt,
Deſſen Antlitz ewig ſehn.

270. 1. Erhebt in vollen Chören,
Ihr Chriſten, ſinget Lob:
Beſtrebt euch, die zu ehren,
Die Gott ſo hoch erhob.
O Jungfrau der Jungfrauen!
Des Heils Gebärerinn!
Wir kommen mit Vertrauen
Zu dir, o Mutter! hin.

2. Du ſtehſt an Gottes Throne
Als eine Königinn!
Du biſt von deinem Sohne
Erhöht für immerhin.
Ein Meer von Seligkeiten
Iſt dort dein ew'ger Lohn;
Mit ewig neuen Freuden
Krönt dich des Höchſten Sohn.

3. Sieh von des Himmels Höhe
Auf unſre Dürftigkeit;
Der Allmacht Schutz erflehe
Von Gott, der Chriſtenheit!
Beſchütze deine Kinder,
Hilf Allen in der Noth;
Bewahre jeden Sünder
Vor jähem, böſem Tod.

Zum heil. Herzen Mariä.

Am 2. Sonntage nach Mariä Himmelfahrt.

271. 1. O Herz Mariä, fleckenlos
Empfangen und geboren,
Sey uns gegrüßt; denn deinen Schooß
Hat ewig Gott erkoren!

2. Ein wunderſchöner Morgenſtern
In deinem Blüthenleben,
Haſt du dem allerhöchſten Herrn
Dein ganzes Herz ergeben.

3. Zu Ihm flogſt du im Geiſt empor,
In Andacht zu erzarten,
Und triebſt den reinſten Lilienflor
In deines Herzens Garten.

4. O flehe, ſüßes Mutterherz,
Daß ich auf deinem Pfade,
Gleich dir, erglühe himmelwärts,
Durch Gottes milde Gnade!

272. 1. O Mutterherz, voll ſüßer Ruh',
Wie hold ſind deine Schritte!
Die Taube und das Lamm trägſt du
In ſeines Tempels Mitte.

2. Ach, bei des Opfers Morgenroth
Hörſt du das Wort erklingen:
Bei ſeines Abendopfers Tod
„Wird dich ein Schwert durchdringen!“

3. Dies Schwert ſchlug Wunden deiner Bruſt,
Die blutend du empfandeſt,
Eh' du nach ſchmerzlichem Verluſt,
Dein Kind im Tempel fandeſt.

4. O mildes Herz, für deinen Sohn
Laß leben mich und ſterben,
Nach meinem Tode Ihn als Lohn
Im Himmel zu erwerben!

273. 1. O Mutterherz, wie treu und zart
Haſt du der Worte Fülle,
Die du von Jeſu aufbewahrt,
Bedacht in heil'ger Stille!

2. Als treue Magd zu Heſebon
Biſt du vor Ihm erſchienen;
Und dir gehorſam war der Sohn,
Dem alle Engel dienen!

3. O wie zerfloß dein Herz vor Glut,
Das ſeinen Schöpfer ſchaute,
Wie Er in deiner Hütte ruht',
Der alle Himmel baute!

4. Dein mildes Herz ſey mir gegrüßt,
Du Mutter voll der Gnaden!
O löſe, wenn mein Lauf ſich ſchließt,
Des Lebens letzten Faden!

274 1. O ſüßes Herz, du Liebesquell,
Der du voll Gnaden fließeſt,
Wer ruft dich an, daß nicht du ſchnell
Die Milch der Huld ergießeſt!

2. Es zeugen Cana's Gäſte laut,
Wie mild du dich erzeigeſt,
Und daß, wenn dir das Herz vertraut,
Du Gott zu Wundern neigeſt!

3. Wer auf dich hofft, wird ſelig ſeyn,
Und Gnade durch dich finden,
Du reicheſt ihm des Troſtes Wein,
Wenn ſeine Kräfte ſchwinden.

4. D'rum will in Trübſal, Angſt und Noth
Ich dir mein Herz vertrauen,
Denn wer dich liebt, der wird im Tod'
Mit Freuden Jeſum ſchauen!

275. 1. O hochgeliebtes Mutterherz,
Das du bei Gott nun throneſt;
Mein Blick erſchwingt ſich himmelwärts,
Wo du bei Jeſu wohneſt!
2. O große Himmelsköniginn!
Der alle Engel dienen,
Entflamme meinen lauen Sinn,
Zu ehren dich mit ihnen.
3. Laut wird, o Schutz der Chriſtenheit!
Dein Mutterherz geprieſen;
Durch dich hat Gott zu jeder Zeit
Barmherzigkeit erwieſen.
4. Drum lege, Jungfrau, ich mein Heil
In deine milden Hände;
Es werde mir durch dich zu Theil
Ein gnadenreiches Ende!

276. 1. Maria voll Gnaden!
Dein Herz ich verehr',
Kein Feind kann mir ſchaden,
Du biſt meine Wehr;
Dies Herz ſteht mir offen,
Ich ſchließ' mich hinein,
Will Hülfe da hoffen
In Freud' und in Pein.
O Herz! ich verehre nach Möglichkeit dich;
Die Liebe vermehre! — das bitten wir dich.

2. Mein Herz kann nicht finden
Die Ruh' in der Welt;
Du Reinſte von Sünden,
Du Lilienfeld,
Die Welt mir verleide
Durch heilſamen Schmerz! —
Von Jeſu nicht ſcheide
Mein zagendes Herz!
O Herz! ich verehre ꝛc.

3. Dein Herz war geduldig
Im Leid', ohne Klag',
Es war ganz unſchuldig,
Und doch voller Plag';
Im Kämpfen und Streiten
Erbitte mir Huld;
In bitteren Zeiten,
Maria! Geduld.
O Herz! ich verehre ꝛc,

4. O Herz! o mein Leben!
O Hoffnung! o Freud'!
Von Demuth umgeben
Im Kreuz und im Leid;
O, daß ich ſie liebte
In Demuth, wie du,
In Sanftmuth mich übte,
Maria! wie du!
O Herz! ich verehre ꝛc.

5. Dein Herz, das in Flammen
Der Liebe verging,
Mit Jeſu zuſammen
Gekreuziget hing.

O, daß ſich vermehrte
Die Lieb' immerdar,
Die Herzen verzehrte
Am Kreuzes-Altar!
O Herz! ich verehre ꝛc.
6. Ein Tempel der Weisheit,
Der herrlichſte Thron;
Ein Tempel der Keuſchheit
Dem göttlichen Sohn!
Ein Herz voller Schmerzen
Und doch voller Ruh',
O, Krone der Herzen!
Wie lieblich biſt du!
O Herz! ich verehre ꝛc.
7. Dein Herz, das behüte
Das mein' allezeit,
Erzeige mir Güte
Im härteſten Streit;
Dein Herz ich erwähle
Zum Wohnungsplatz mir;
Den Leib und die Seele
Empfehlen wir dir.
O Herz! ich verehre ꝛc.

Mariä Geburt.

277. 1. Begnadigte! die ſich der Herr
Zur Mutter ſeines Sohns erkor,
Sie heiligend von Anbeginn,
Sey unſere Fürſprecherinn!
2. O du, die ihren Gott und Herrn,
Das Heil, die Hoffnung aller Welt,
Mit zartem Mutterarm umſchlang,
Dir tönt der Chriſten Preisgeſang!

3. O du, die hier von Sünden fern,
In reinſter Unſchuld hingelebt,
Laß uns ſtets deine Kinder ſeyn,
So fromm, wie du, ſo himmliſch rein!

4. Wenn uns das Leben nicht gefällt,
Und traurig ſich die Seele trübt:
Dann tröſte uns mit Mutterhuld,
Und gib Ergebung und Geduld!

5. O fleh' für uns bei deinem Sohn,
Wenn unſre letzte Stunde kommt,
Daß wir im Glauben feſt vertraun,
Und Gott in ſeiner Freude ſchaun!

278. 1. Schmuck des Himmels, Troſt der Erde,
Holde, Reine, Unverſehrte,
Die du unſ're Zuflucht biſt!
Stern des Friedens, Tugendſonne,
Aller Engel Freud' und Wonne,
O Maria ſey gegrüßt!

2. Du, o Jungfrau auserkoren,
Biſt uns heut' zum Heil' geboren,
Und auf dir ruht Gottes Huld.
Bitt' für uns an Gottes Throne,
Und erfleh' von deinem Sohne
Nachlaß unſrer Sündenſchuld.

Am Namensfeſte Mariä.

(Am Sonntage nach Mariä Geburt.)

279. 1. Wecket heut' ihr Engelzungen,
Von Verehrung tief durchdrungen,

Sünder auf vom Sündenſchlafe,
Singet mit uns freudig Ave!
Ave, Ave, Ave Maria!
2. Unſ're Frau iſt angekommen,
Ave! ſinget heut', ihr Frommen!
Adam's Schuld und Strafe weichen
Dieſem Ave ſonder Gleichen.
Ave, Ave, Ave Maria!
3. Ave bringt zum Angebinde
Heut' der Mutter und dem Kinde,
Die vereinigt zu uns kamen;
Ave bringt dem ſchönſten Namen.
Ave, Ave, Ave Maria!
4. Süßer Name ſonder Gleichen,
Unſer Feind muß vor dir weichen;
Wie er mag den Angriff wagen,
Dieſes Ave wird ihn ſchlagen.
Ave, Ave, Ave Maria!
5. Loſungswort ſey hochgeprieſen,
Du haſt wahrhaft dich erwieſen:
In dem Meer von Bitterkeiten,
Flöß' uns Muth ein, hilf uns ſtreiten!
Ave, Ave, Ave Maria!
6. Die ihr weinet, die ihr leidet,
Singet Ave, bis ihr ſcheidet;
Ave ſinget, die ihr büßet,
Singet Ave, — ſey gegrüßet!
Ave, Ave, Ave Maria!
7. Und all' überall ertöne
Dieſer Engelgruß, der ſchöne:
Ave Mutter! Ave Süße!
O Maria! nimm die Grüße!
Ave, Ave, Ave Maria!

Mariä Aufopferung.

(Am 21. November.)

280. 1. Welch' ein Beiſpiel wahrer Tugend
Gibt Maria ſchon als Kind,
Da die Tage ihrer Jugend
Ihrem Gott geheiligt ſind!
Wie ſie Ihm ſich hingegeben,
Seine Dienerinn zu ſeyn,
So blieb ſie im ganzen Leben
Heilig, fromm und engelrein.

2. Gott! der Frühling meines Lebens
Soll auch Dir gewidmet ſeyn.
O! ich lebte ja vergebens,
Könnte Deiner mich nicht freun,
Wär' ich in den Jugendtagen
Nur ein Spiel der Leidenſchaft!
O, wie würd' ich es beklagen,
Welkte meine Lebenskraft!

3. Doch was nützt es, in der Jugend
Rein vor Gottes Augen ſtehn,
Und dann treulos, von der Tugend
Auf die Laſterwege gehn?
Nein, mein Vorſatz ſoll nicht wanken;
Nimmer will ich treulos ſeyn;
Selbſt die Wünſche und Gedanken
Will ich meinem Gott ſtets weihn.

4. Weh' dem, der hier ſeine Jahre
Nur in Eitelkeit verlebt,
Und, ſchon nah' der Todtenbahre,
Sich noch nicht zu Gott erhebt!

Keine Macht kann ihn beſchützen,
Wenn die letzte Stunde nah't;
Ihm wird keine Klage nützen,
Wenn er denkt der Sündenthat.

5. Gott! ich will in Dir nur leben,
Dein in aller Liebe ſeyn;
Will zu Dir mich oft erheben,
Daß ich bleibe ſündenrein.
O, daß doch kein Tag mehr wäre,
Der, mein Schöpfer! Dir mißfiel'!
Daß ich nur zu deiner Ehre
Lebte, nur für Dich! mein Ziel!

Am Feſte eines Schutzheiligen.

281. 1. Herrlich glänzteſt du auf Erden
In der ſchönſten Tugendzierd';
Trugſt mit Freuden die Beſchwerden,
Suchteſt Jeſum mit Begierd'.
Nun hat dich dein Gott erhoben
Zu dem ew'gen Tugendlohn.
Doch du ſiehſt auf uns von Oben,
Flehſt für uns bei Gottesthron.

2. Von der Vorſicht uns gegeben,
In der Noth uns beizuſtehn,
Zu beſchützen Seel' und Leben,
Gnade für uns zu erflehn.
O, ſo ſchütz' uns denn hienieden,
Stets laß unſre Kirche blühn!
Mach', daß Alle wir im Frieden
Leben, und die Zwietracht fliehn!

3. Laß uns Gott beſtändig lieben,
Nur auf ſeinen Willen ſchaun,
Bis an's Ende Gutes üben,
Auf die milde Vorſicht baun!
Laß uns die Bedrängten ſchützen,
Sie erquicken in der Noth,
Und die Waiſen unterſtützen,
Armen brechen unſer Brod!

Am Feſte der heiligen Schutzengel.

(Am erſten Sonntage des Septembers.)

282. 1. Wer zählt der Engel Heere,
Die Du zu deiner Ehre,
Herr aller Welten! ſchufſt?
Sie freun ſich, deinen Willen
Gehorſam zu erfüllen,
Wenn Du zum Dienſt ſie rufſt.

2. Sie eilen, vor Gefahren
Den Frommen zu bewahren
In ſeiner Pilgerzeit.
Sie freun an deinem Throne
Sich einſt auch ſeiner Krone,
Wie ihrer Seligkeit.

3. Bekehret ſich ein Sünder
Zum Kreiſe deiner Kinder, —
Wie jauchzt der Engel Lied!
Sie freuen ſich wie Brüder,
Daß der Verirrte wieder
Ins Haus des Vaters zieht.

4. In ſolcher Geiſter Chören
Dich ewig zu verehren, —
Welch' eine Seligkeit!

Wer wird ſie einſt empfinden?
Nur der, der rein von Sünden,
Der Tugend ſich nur freut.
5. Drum laß mich, Herr! auf Erden
Den Engeln ähnlich werden,
So weit ich Schwacher kann!
Dann bet' ich, rein von Mängeln,
Mit deinen heil'gen Engeln
Dich einſt im Himmel an.

283. 1. Ihr getreuen Engelſchaaren!
Ein Befehl ward euch ertheilt:
Gottes Kinder zu bewahren,
Euch zu nahen unverweilt,
Wo Gefahr und Unglück droht,
Treu zu helfen in der Noth!
2. Willſt du heut im Sündenſchlaf,
Chriſt, von ihrer Treue ſagen?
Ward die Erſtgeburt zur Straf'
In Aegypten nicht erſchlagen
Durch der Engel Heeresmacht?
Wehe dem! der ſie verlacht! —
3. Gottes Kindern ſind ſie gut;
Ihrer Liebe gleichet keine;
In des Feuerofens Glut
Stehn die Knaben nicht alleine;
Von der Flammen Wuth umweht,
Gottes Engel ſchirmend ſteht!
4. So wie Loth im Feuerbrand
Hat beſchirmt ihr treues Wachen,
Hat der Engel ſtarke Hand
Dort verſperrt der Löwen Rachen;

Daniel zu Gott gekehrt,
Bleibt im Kerker unverſehrt!
5. Es verlangte keinen Lohn
Raphael, der auf der Reiſe
Hat beſchirmt Tobias Sohn;
Dem auf engelreine Weiſe
Freundlich er geſpendet hat:
Freundeslieb' und Freundesrath!
6. So blieb einſt auch Judith rein,
Dort im Lager wilder Krieger,
Und erlegte ganz allein
Den gewalt'gen Weltbeſieger;
Wo der Unſchuld droht Gefahr,
Schirmt und ſchützt die Engelſchaar! —
7. Petrus läßt im Heldenlauf
Sich mit Eiſenbanden binden,
Doch der Engel ruft: „Steh' auf!"
Angſt und Todesfurcht verſchwinden;
Von des Engels Treu' gelähmt
Steht der ſtolze Heid' beſchämt. —
8. Freunde! treu zu jeder Zeit,
Ach, ſo eilet, unſre Klagen,
Unſer Fleh'n im Büßerſtreit
Hin vor Gottes Thron zu tragen;
Unſ're Hülf' iſt ſchlecht beſtellt —
Kommt zu Hülf' — der armen Welt!
9. Kräftig wie dem Ismael,
Der vor Durſt ſchon wollt' verſchmachten,
Helfet Engel' jeder Seel',
Die nach Liebe möchte trachten;
Ach, bethört vom falſchen Licht,
Findet ſie die Liebe nicht. —

10. Lehrt, wie Adler, aus der Nacht
Uns empor zur Sonne ſchwingen,
Und auf's Höchſte nur bedacht,
Heilig, heilig! mit euch ſingen.
Mehrt durch Gottes Gnadenſtrahl,
Mehrt der Auserwählten Zahl! —

11. Du mein Engel — treuer Hirt,
Stärke meine ſchwachen Kräfte,
Wann zerſtreut die Seele wird
In der Arbeit, im Geſchäfte;
Lenke dann das müde Herz,
Lenk' es, lenk' es himmelwärts.

12. Macht der Tod mich endlich frei,
Ruf' ich dann dich mit Vertrauen,
Herr und Freund, zur Hülf' herbei,
Lehre dann mich dorthin ſchauen,
Wo der Glaub' zum Schauen wird,
Wo die Liebe nicht mehr irrt. —

284. 1. Du mein Schutzgeiſt, Gottes Engel
Weiche, weiche nicht von mir!
Leite mich durch's Thal der Mängel
Bis hinauf, hinauf zu dir!

2. Laß mich ſtets auf dieſer Erde
Deiner Führung würdig ſeyn,
Daß ich ſtündlich beſſer werde;
Nie darf mich ein Tag gereun!

3. Gehe zärtlich mir zur Seite,
Wann mir manche Schwachheit winkt;
Steh' mir bei im letzten Streite,
Wann mein müdes Leben ſinkt.

4. Sey in einer Welt voll Mängel
Stets mein Freund, mein Führer hier!
Du mein Schutzgeiſt, Gottes Engel,
Weiche, weiche nicht von mir!

Am Feſte des heil. Erzengels Michael.

(Am 29. September.)

285. 1. Fürſt der hohen Engelsheere,
Höre unſern Lobgeſang;
Du, der einſt für Gottes Ehre
Mit dem ſtolzen Satan rang;
Dich, den unſ'res Vaters Güte
Siegen heißt noch immerdar,
Dich mit liebendem Gemüthe
Preiſt im Lied die Chriſtenſchaar.

2. Als gewaffnet deine Rechte,
Mit des Blitzes Pfeilen ſcharf,
In der Hölle Jammernächte
Die empörten Geiſter warf;
Da, von ſeinem Gnadenthrone,
Stärkte Gott dich in dem Streit,
Da errangeſt du die Krone
Deiner Siegesherrlichkeit!

3. Sieh, wir kämpfen, ſtreiten, ringen,
Finden Ruh' erſt über'm Grab;
O mit deinen Engelsſchwingen
Fächle Muth auf uns herab.
Friſch' uns an auf unſern Wegen,
Weiſ' uns zu der Gnade Quell';
Trag' die Palmen uns entgegen,
Krieger Gottes, Michael!

4. Wenn wir kämpfend Gott nur ſuchen,
Achten nicht der Thoren Spott,
Wenn ſie zürnen, dräuen, fluchen,
Ruf' uns zu: Wer iſt wie Gott?
Dieſe Frage ſoll uns lenken:
Wer, wie Gott, ſo mächtig iſt?
Laß: — Wer iſt wie Gott? — uns denken,
Dräuet uns des Satans Liſt.

5. Zu des Höchſten Dienſt erkieſen,
Engel, ihres Schöpfers Bild, —
Weil ſie Gott nicht Ehr' erwieſen, —
Greifſt du an mit Schwert und Schild!
Jene Fehler, jene Mängel,
Die auch unſ're Seele hat,
Tilge du ſie, Helden-Engel!
Schirm' dies Land — und dieſe Stadt.

6. Deine ſchreckliche Poſaune,
Wann ſie einſt den Todten ruft,
Wann auch ich erwachend ſtaune,
Und mich heb' aus meiner Gruft,
Engelfürſt! o dann geleite
Deinen Zögling in's Gericht. —
Hab' ich dich auf meiner Seite,
Dann verdammt mich Jeſus nicht.

Am Feſte des heiligen Joſeph.

(Am 19. März.)

286. 1. Heil'ger Joſeph! hör' uns flehen,
Nimm das Lob, das wir dir weihn;
Du, den Gott hat auserſehen,
Nährer ſeines Sohns zu ſeyn.

Welch ein Vorzug, welche Gnad'!
Empfiehl die Kirch' und unſer Land
Gottes Schutz und Vaterhand.

2. Jeſum, aller Menſchen Segen,
Und die Mutter, deine Braut,
Dieſe ſollſt du ſchützen, pflegen;
Dir hat Gott ſie anvertraut.
Welch ein Vorzug ꝛc.

3. Als dich frommer Zweifel drücket,
Wird dir durch des Engels Mund
Die Geburt, die uns beglücket,
Und des Kindes Name kund.
Welch ein Vorzug ꝛc.

4. Deines Pflegſohns theu'rſtes Leben
Blinder Mordluſt zu entziehn,
Wird von Gott dir aufgegeben;
Und du, Joſeph! retteſt Ihn.
Welch ein Vorzug ꝛc.

5. Jeſus war dir ſtets zur Seite,
Dir gehorcht' Er, Gottes Sohn;
Und nach treu vollbrachtem Streite
Gab Er dir den Siegeslohn.
Welch ein Vorzug ꝛc.

287. 1. Es ſoll, o Joſeph, heut' dein Ruhm
Empor zum Himmel ſchallen;
Und in dem ganzen Chriſtenthum
Auf Erden wiederhallen!
Denn du, Mann Gottes, fromm und mild
Im ärmlichen Gewande,
Warſt doch das ſchönſte Tugendbild
Stets dem gemeinen Stande!

2. Im Schweiß von deinem Angeſicht
Haſt du dein Brod gegeſſen;
Du murrteſt bei der Arbeit nicht,
Die Gott dir zugemeſſen.
Die liebſte Angelegenheit
War dir ſtets die Erziehung
Des theuern Kindes; — Ihm geweiht
War jegliche Bemühung.

3. Mit Freude hört'ſt du immerhin
Der hohen Wahrheit Worte;
Trugſt Gott im Herzen und im Sinn
Allzeit, an jedem Orte.
Im Hauſe Gottes warſt du gern
Zur rechten Zeit zugegen;
Drum ward dir auch von Gott dem Herrn
Viel Freude, Troſt und Segen.

4. Dich ließ zuerſt, o Himmelsluſt,
Gott ſeinen Sohn erblicken!
Du drückteſt Ihn oft an die Bruſt
Mit heiligem Entzücken!
Du ſahſt Ihn engelſchön aufblüh'n,
In deiner niedern Hütte,
Und fand'ſt mit Himmelsfreude Ihn
Einſt in der Lehrer Mitte!

5. Zwar war oft hart dein Lebenslauf,
Doch ſanft und ſüß dein Ende;
Den müden Geiſt gabſt du hierauf
In deines Jeſu Hände!
Er ſchloß dir ſanft die Augen zu;
Es kam von Gottes Throne
Ein Engel, — brachte dich zur Ruh',
Reicht' dir die Siegeskrone.

6. D'rum wollen wir geſinnet ſeyn,
Wie du; und Gottes Willen
In Wohlergehn, in Angſt und Pein,
Wie du, mit Luſt erfüllen!
Dann werden wir, kommt einſt der Tod,
Wie du, auch heilig ſterben;
Und auch, wie du, beim lieben Gott
Die Himmelskrone erben!

Am Feſte des heiligen Johannes des Täufers. (Am 24. Juni.)

288. 1. Von allen heiligen Propheten,
Die den Meſſias und ſein Reich
In Sagen und Gebet erflehten,
Iſt keiner dir, Johannes! gleich.
Sie zeigten nur im dunkeln Bild,
Was du dem Volke klar enthüllt.
2. „Was ſoll aus dieſem Kinde werden?
Seht, ſichtbar iſt der Herr mit ihm!"
So fragten ſtaunend die Gefährten
Der frommen Mutter, die bisher
Unfruchtbar und verachtet war,
Als ſie den größten Sohn gebar.
3. Gelöſet ward in dieſer Stunde
Des ſtummen Vaters Zunge: — Dank
Und Lob entſtrömten ſeinem Munde;
Laut tönt der froh'ſte Lobgeſang!
Denn Gottes Gnade und ſein Heil
Ward allen Menſchen nun zu Theil.
4. Johannes predigt Buße, Liebe,
Und Wahrheit und Gerechtigkeit;

Mit ſtrengem Ernſt ſtraft er die Triebe
Des Laſters und der Sinnlichkeit;
Er leuchtet, wie der Morgenſtern,
Und bahnt die Wege ſeines Herrn.
5. „Seht das Lamm Gottes, das die Sünden
Am Kreuze blutend, tilgen wird!
Verſöhnung iſt bei Ihm zu finden;
Bringt Ihm den Dank, der Ihm gebührt!“
So rief er allen Sündern zu;
Und wer ihm glaubt', fand Troſt und Ruh'.
6. Mit hohem Muthe ſtarb Johannes
Für Wahrheit und Gerechtigkeit:
Drum ehrt den Namen dieſes Mannes
Voll Freude heut' die Chriſtenheit.
Es fordert uns ſein Lebenslauf
Zur Wahrheit und zur Tugend auf.
7. So laßt uns ſtets ſein Beiſpiel ehren,
Durch Wahrheit und durch Heiligkeit,
Und nach der Vorſchrift ſeiner Lehren,
Stets wandeln in Gerechtigkeit!
Von ſchnöder Luſt und Sünde fern,
Bereiten wir den Weg des Herrn!
8. Laßt uns mit ihm das Lamm verehren,
Das blutend für die Menſchheit ſtarb,
Damit wir einſt in frohen Chören
Den Retter, der uns Heil erwarb,
Beſingen in der Ewigkeit
Im Glanze ſeiner Herrlichkeit!

Am Feſte eines heil. Apoſtels.

289. 1. Wir ehren dich, wir loben dich,
Den einſt der Herr gewählet

Zum Freunde hier, und nun auch dort
Zu ſeinen Freunden zählet.

2. Du zogeſt hin in alle Welt,
Die Wahrheit zu verkünden,
Und lehrteſt deine Brüder Troſt
Und Himmelsruhe finden.

3. Umſonſt zeigt dir ſich Erdenglück
In trüglichen Geſtalten;
Umſonſt der Tod und Spott der Welt,
Um dich zurück zu halten.

4. Du gingſt die rauhe Siegesbahn
Mit hohem Heldenmuthe,
Und trugſt die Palme himmelan,
Beſpritzt mit frommem Blute.

5. Dein Beiſpiel ſoll mir heilig ſeyn;
Ich will dich chriſtlich ehren,
Und durch Gefühl für Recht und Pflicht,
Das Glück der Welt vermehren.

6. Ich will die Lehre deines Herrn
Durch ſchöne Thaten preiſen,
Und ſo, wie du, vor aller Welt
Mein Chriſtenthum beweiſen.

7. In welcher hohen Seligkeit
Lebſt du nun dort am Throne!
Mit welcher Ruhe blickeſt du
Auf deine Siegeskrone!

8. Was ſind die Leiden dieſer Zeit,
Wenn wir den Himmel erben?
Die Welt vergeht mit ihrer Luſt,
Die Tugend kann nicht ſterben.

Am Feſttage mehrer heil. Apoſtel.

290. 1. Heil den hohen Auserwählten!
Ewig thront der Siegerchor.
Heil den erſten Auserwählten,
Die der Mittler ſich erkor;
Denen Er ſein Wort vertraute,
Und auf deren Fels Er baute
Seines Reiches Herrlichkeit,
Dauernd bis in Ewigkeit!

2. Eingeweiht durch Gottes Flamme,
Voll von Gottes Kraft und Licht,
Zeuget ihr vom ew'gen Lamme
Der Verſöhnung, vom Gericht;
Gottes Geiſt, der euch belehret,
Rüſtet, führet euch, bekehret
Tauſende durch euern Ruf,
Der ſo reichen Segen ſchuf.

3. Mächtig ſchallt das Wort der Zeugen,
Wo der Geiſt der Wahrheit ſpricht;
Keine Drohung macht ſie ſchweigen,
Keine Schmach, kein Blutgericht;
Ketten, Hohn und Todesleiden
Dulden ſie mit lauten Freuden,
Groß in Dem, der ſie erwählt;
Groß in Dem, der ſie beſeelt.

4. Wahrheit, Liebe, Menſchenrechte
Lehrtet ihr, und Menſchenglück,
Und des Aberglaubens Nächte
Floh'n vor eurem Tritt zurück;
Götzentempel ſtürzten nieder,
Licht und Wahrheit blühten wieder,

Blühen noch in Jeſu Reich.
Heilige! wir danken euch.

5. Dank euch, die wir durch euch glauben,
Auf des Sohnes Wort getauft!
Dank euch ewig, die wir glauben,
Durch des Sohnes Blut erkauft!
Dank euch, die ihr uns gelehret,
Und die Welt zu Gott bekehret!
Jeſus führe uns, wie euch,
Einſt in ſein verklärtes Reich!

291. 1. Der Himmel halle Preisgeſang,
Die Erd' ertön' im Jubelklang:
Der Boten Jeſu Herrlichkeit
Iſt dieſer frohe Tag geweiht.

2. Die ihr, einſt Richter dieſer Welt,
Mit Wahrheit unſre Nacht erhellt,
Zu euch ſteigt unſer Flehn empor,
Leih't unſern Bitten euer Ohr!

3. Ihr, deren Wort den Himmel ſchließt,
Ihr, deren Wort ſein Thor erſchließt:
O löſ't, wir flehn zu eurer Huld,
Löſ't uns von aller Sünden Schuld.

4. Die Gottesmacht, die euch verliehn,
Macht Schmerz und Krankheit Aller flieh'n.
O heilt auch unſrer Seele Weh',
Daß neu zur Tugend ſie erſteh':

5. Daß, wenn die Zeit ihr End' erreicht,
Und ſich als Richter Chriſtus zeigt,
Er uns erhebe auch zu euch
In ſeinem ewig ſel'gen Reich.

6. Dem Vater auf dem Himmelsthron
Und ſeinem eingebornen Sohn
Und Beider Geiſt ſey jederzeit
Lob, Ehr' und Ruhm in Ewigkeit!

Am Feſte eines heil. Evangeliſten.

292. 1. Wort des Höchſten! leite mich
Auf der Wahrheit ſicherm Wege;
Nur durch dich betrete ich
Gottes unfehlbare Stege.
Selig, wer dich gläubig hört,
Wie die Kirche dich erklärt!

2. Wort der Weisheit! ungewiß
Iſt des Menſchen Pfad, wir fehlen;
Vorurtheil und Finſterniß
Heißt uns oft das Falſche wählen:
Deine Lehren nur ſind Licht;
Deine Weisheit fehlet nicht.

3. Wort des Lichtes! ohne dich
Tappt' ich noch in Finſterniſſen,
Und in Nacht verirrte ſich
Das beängſtigte Gewiſſen,
Dränge deiner Wahrheit Licht
In die dunkle Seele nicht.

4. Wort des Troſtes! hielten mich
Bangigkeit und Angſt umfangen,
Ohne Rettung wäre ich
In dem Elend oft vergangen:
Doch wie Balſam träufelſt du
Meiner Seele Tröſtung zu.

5. Wort der Freude! nur durch dich
Kenne ich mein Loos auf Erden,
Und mit Gott verſöhnt, kann ich
In der Zukunft ſelig werden.
Durch dich wird der Seele Heil
Und Beruhigung zu Theil.
6. Wort des Heils! daß mir zu Gut'
Jeſus an dem Kreuz geſtorben,
Und mir Eingang durch ſein Blut
In das Heiligthum erworben;
Dieſer Wahrheit tröſtet ſich
Meine Seele nur durch dich.
7. Wort des Lebens! ja ich kann,
Ohne Furcht und ohne Grauen,
Über der Verweſung Bann
Nur durch dich belehret ſchauen,
Weil das Saatkorn, das erſtirbt,
Neues Leben ſich erwirbt.
8. Wort der Wahrheit! Wort von Gott!
Du, du ſtärkeſt meinen Glauben,
Daß nicht Menſchenwahn und Spott
Ihn vermögen, mir zu rauben.
Dieſer Glaube ſterbe nicht,
Wenn das Herz im Tode bricht!
9. Wort der Hoffnung! glaubensvoll
Seh' ich ſchon den Himmel offen;
Denn der Jünger Chriſti ſoll
Ewige Belohnung hoffen.
Mag die Hülle auch verwehn
Feſt ſoll dieſe Hoffnung ſtehn!
10. Wort der Liebe! liebevoll
Rufſt du: „Kommt belad'ne Seelen!

„Nehmt mein Joch auf euch, es ſoll
„An Erquickung euch nicht fehlen.“
Endet Glaub’ und Hoffnung ſich,
Liebe, du begleiteſt mich.

11. Wort der Kraft! mit Heldenmuth
Rüſteteſt du deine Lehrer;
Unter Qualen floß ihr Blut
Und erkaufte die Verehrer;
Selbſt auf Scheiterhaufen drang
Himmelwärts ihr Lobgeſang.

12. Wort der That! verheiß’nen Lohn,
Wie die Welt ihn nie geſehen,
Findet der an Gottes Thron,
Deſſen Feſt wir heut’ begehen.
Glaubend, hoffend, voll Vertrau’n
Will ich auf dein Vorbild ſchau’n.

Am Feſte der hh. Apoſtel Petrus und Paulus. (Am 29. Juni.)

293. 1. Petrus, Paulus! theure Freunde
Unſres Gottes, unſres Herrn!
Weil ihr war’t der Sünden Feinde,
Dientet nur der Wahrheit gern;
Ganz von Gottes Geiſt entzündet
Habt ihr Gottes Wort verkündet,
Seine Wunder kund gethan.

2. Ihr ſeyd die Apoſtelfürſten,
Ihr ſeyd der Apoſtel Kron’.
Nach Gerechtigkeit ſtets dürſten,
Dienen nur dem Gottes Sohn,

Hat euch himmelwärts erhoben,
Daß wir euch nun jubelnd loben,
Preiſen euch mit heil'ger Freud'.

3. Liebe zu dem Herrn erhöhte
Euch mit Recht im Himmelreich,
Sie entflammte eure Rede,,
Machte euch an Thaten reich.
Nichts vermochte, euch zu rauben
Gottes Liebe, Chriſti Glauben,
Nicht Gefahr, nicht Qual und Tod.

4. Petrus, dich hat Gott beſtellet
Zu der Kirche Oberhaupt,
Daß ihr nie die Einheit fehlet,
Nichts der Kirch' den Glauben raubt.
Du ſollſt ſeine Kirch' regieren,
Sicher ſie zum Heile führen,
Dir gab Er die Schlüſſel hin.

5. Paulus, dich hat Gott berufen
Zum Apoſtel wunderbar,
Dich geſtellt auf hohe Stufen,
Dich, der Feind der Chriſten war;
Hat durch ſeine Donnerſtimme
Widerſtanden deinem Grimme,
Mit dem du den Herrn verfolgt.

6. Sichtbar hat Gott euch gegeben
Stärke zum Apoſtelamt,
Hat geleitet euer Leben,
Daß ihr froh zum Ziele kam't;
Habt beſieget Ketten, Bande,
Seyd entronnen oft dem Rande,
Der Verderben euch gedroht.

7. Feſten Muth habt ihr bewieſen
Bei Gefahr, bei Qual und Tod,
Habt in Trübſal ſelbſt geprieſen
Euern Heiland, euern Gott.
Ihr habt muthig euer Leben
Für das Chriſtenthum gegeben,
Waret Helden noch im Tod.

8. Petrus freute ſich zu ſterben
An dem Kreuz', wie Jeſus ſtarb,
Um die Krone zu erwerben,
Die er wirklich ſich erwarb.
Paulus reichte froh dem Schwerte
Hin ſein Haupt, daß ihm dort werde
Seligkeit und Herrlichkeit.

9. O, daß wir mit gleichem Muthe
Leiden Trübſal, Qual und Tod;
Untreu nie dem höchſten Gute
Werden hier — in Glück und Noth!
Nichts ſoll uns von Jeſu ſcheiden;
Alles Böſe ernſt zu meiden
Sey uns Ruhm und Ehr' vor Gott!

294. 1. Auf einem Felſengrunde ſteht
Die Kirche Jeſu Chriſti feſt,
Und über Unbeſtand erhöhet.
Gott, deſſen Schutz ſie nie verläßt,
Hat ihr die Wahrheit anvertraut;
Auf Wahrheit iſt ihr Seyn gebaut.

2. Daß einig ſie in Glaubenslehren,
Und führt zur Lebensheiligkeit,
Indem ſie lehrt die Tugend ehren;
Daß ſie von der Apoſtelzeit,

Und allgemein verbreitet iſt,
Daran erkennet ſie der Chriſt.

3. Sie ändert nach dem Wahn der Zeiten
Nicht ihre Lehre; wer das thut,
Wird ſtets zu größerm Irrthum ſchreiten,
Ein Opfer ſeyn der Neu'rungswuth.
Was Jeſus Chriſtus hat gelehrt,
Muß bleiben ewig unverſehrt.

4. Denn Jeſus Chriſt iſt heut' und geſtern,
In Ewigkeit ſich ſelber gleich.
Es heißet ſeine Lehre läſtern,
Wenn man, an eitlen Zweifeln reich,
Verwirft und meiſtert, was Er ſagt,
Und kühne Neuerungen wagt.

5. Nie in Entſcheidungen zu wanken,
Dies iſt der Wahrheit ſchönſter Ruhm;
Der Ungewißheit ſtetes Schwanken
Iſt nur der Meinung Eigenthum.
Was wahr iſt, bleibt es immerfort;
Die Täuſchung ſieht auf Zeit und Ort.

6. So mag die Hölle tobend wüthen,
Gott iſt's, der ſeine Kirche ſchützt.
Die Allmacht, Einheit zu gebieten,
Hat, Der zur Rechten Gottes ſitzt.
Der Spötter mag ſie frevelnd ſchmähn;
Trotz ſeines Spottes wird ſie ſtehn.

7. O, haltet feſt am wahren Glauben,
Den euch die Kirche übergibt;
Nichts kann euch dieſes Kleinod rauben,
Wenn ihr die Wahrheit ernſtlich liebt.
Wer Jeſu Lehr' im Herzen hält,
Bekennt ſie vor der ganzen Welt.

Am Feſte eines Märtyrers.

295. 1. Seit Gottes Lamm
Am Kreuzesſtamm
Für unſer Heil ſein Blut vergoß,
Erfreute ſich der Chriſt, ſein Leben
Für ſeinen Heiland hinzugeben;
Und Chriſtenblut in Strömen floß!
2. Der Chriſt trug gern
Das Kreuz des Herrn,
Und fürchtete nicht Droh'n, nicht Spott;
Er rechnet' ſich's zur größten Ehre,
Für des am Kreuz Geſtorb'nen Lehre
Zu dulden Marter oder Tod.
3. Seht, ſtaunet an
Den hehren Mann,
Den heut' der Kirche Jubel nennt!
Wie er, vor Richter hingeſtellet,
Das Wort des Glaubens nicht verhehlet,
Und ſeinen Heiland frei bekennt!
4. Sein Angeſicht,
Von Gottes Licht
Verkläret, glänzt: er zaget nicht!
Ein Engel wird an ihm geſehen,
Und Niemand wagt zu widerſtehen
Dem Geiſte Gottes, der da ſpricht.
5. Des Henkers Wuth
Verlangt nach Blut;
Er brennet, ſchneidet, foltert, quält; —
Zuletzt muß ſeine Hand ermüden:
Doch duldet, ſchweiget, harrt im Frieden —
Und ſterbend ſingt der Glaubensheld!

6. O Gottes Sohn,
Der Sel'gen Lohn!
Verleih auch deinen Dienern hier,
Für Dich vor Menſchen laut zu zeugen;
Dein heilig Wort nie zu verſchweigen,
Und ſelig einſt zu ſeyn bei Dir!

Am Feſte des heiligen Erzmärtyrers Stephanus. (Am 26. Dezember.)

296. 1. Dem, der zuerſt für Chriſtus ſtarb,
Erſchalle heute unſer Lied;
Dem Herrn voll Ehrfurcht ſey's geweiht,
Der gnädig auf uns niederſieht.

2. Gern ging er durch das Todesthal
Mit ſeinem Jeſu himmelan;
Und brach, ein Held im Tode noch,
Dem ganzen Zeugenheer die Bahn.

3. Er, in des Glaubens Treu' bewährt
Von der Apoſtel heil'gem Chor,
Ging mit dem hohen Blutpanier
Den Erſterwählten ſelbſt zuvor.

4. Wie herrlich, Zeuge! glänzt dein Ruhm!
Wie ſtrahlet deines Glaubens Sieg!
Zuerſt zu folgen Ihm im Tod,
Erkor vor Allen Jeſus dich.

5. O Märtyrer, den Chriſtus liebt!
Aus Lieb' zu Chriſto predigſt du!
Und heil'gen Geiſtes voll, erglänzt
Dein Angeſicht in Engelsruh'.

6. Mit aufgehob'nem Angeſicht
Sahſt du Ihn ſelbſt des Menſchen Sohn;
Ihn, den das blinde Volk verſchmäht,
Auf dem erhabnen Himmelsthron.

7. Es tobet wild der Feinde Wuth;
Zu deinem Untergang verſchwört,
Verfolgen ſie mit Steinen dich,
Dich, der ſo treu den Heiland ehrt.

8. Doch du, lebend'ger Hoffnung voll,
Befiehlſt im Scheiden Ihm den Geiſt,
Und flehſt noch ſterbend für ein Volk,
Das wüthend dich zum Tode reißt:

9. „Gott, der der Sünder ſich erbarmt,
Sieh nicht des Volkes Unrecht an!
Vergib Verbrechern ihre Schuld,
Sie wiſſen nicht, was ſie gethan!“

10. Auch uns, o Vater, durch den Sohn
Sey gnädig und verwirf uns nicht!
Erhalt' uns treu Dir bis in Tod,
Und laß uns deines Geiſtes Licht!

Am Feſte der unſchuldigen Kinder.

297. 1. Ihr, Kindlein unſchuldig!
Vom himmliſchen Zelt,
Erleuchtet geduldig,
Wie Sterne, die Welt.
Sie ſahen erſcheinen
Des Ewigen Sohn,
Da flogen die Kleinen
Zum Himmel davon.

2. Herodes ließ morden
Viel Kindlein mit Graus,
Doch bald ſind geworden
Viel Engel daraus.
Sie wurden geſchlachtet,
Ein Opfer dem Licht!
Wonach er getrachtet,
Das fand er doch nicht.

3. Dir, Jeſu! zum Leiden,
Zum Sterben bereit,
War noch nicht zum Scheiden
Erſchienen die Zeit;
Joſeph, dem Geliebten,
Befahl Gott: „Geſchwind
Führ' hin nach Ägypten
Mein göttliches Kind!“

4. Wer ſollte nicht weinen,
Da wurde mit Wuth
Vergoſſen der Kleinen
Unſchuldiges Blut.
Sie aber erwarben
Die himmliſche Kron';
Sie lächelten, ſtarben,
Und flogen davon! —

5. Nun leuchten ſie droben,
Vom Blute ſo roth,
Und ſingen, enthoben
Der irdiſchen Noth,
Im Wallen und Schweben:
„Ihr Menſchen ſofort,
Laßt auch gern das Leben
Für's ewige Wort!“ —

6. Sie ſind in der Jugend
Als Schützer uns nah',
Zur Einfalt, zur Tugend
Ermuntern ſie da.
Sie laſſen nicht ſinken
Die Herzen noch weich,
Sie locken — ſie winken
In's himmliſche Reich!

Am Feſte des heil. Johannes von Nepomuck. (Am 16. Mai.)

298. 1. Als Johannes ward geboren,
Hat Maria ihn erkoren
Zum getreuen Knechte ſich;
O Johann! ich bitte dich,
Von der Mutter angetrieben,
Lehr' auch mich Maria lieben.
O Johann! o Johann!
Lehr' die ganze Chriſtenheit
Heilige Verſchwiegenheit! —
2. Als in Prag er hat ſtudiret,
Ward als Knab' er ſchon gezieret
Mit der heil'gen Wiſſenſchaft,
O Johann! erbitt' mir Kraft,
Daß ich mög' vom Glauben wiſſen
In des Lebens Finſterniſſen.
O Johann! o Johann! ꝛc.
3. Ihn um Rath der König fraget,
Alles thut er — was er ſaget;
Hört des Heil'gen Predigt an,
Ach, erbitt' mir ſanct Johann!

Daß ich auf das Kreuz nur ſchaue,
Keiner Gunſt der Großen traue. —
O Johann! o Johann! ꝛc.

4. Wenzeslaus der Vierte denket
An die Armen, und verſchenket
Durch Johann viel Geld und Brod:
O Johann! in unſrer Noth
Hör' uns rufen, Lahme, Blinde,
Gib, daß Jeder Hülfe finde.
O Johann! o Johann! ꝛc.

5. Brod und Geld der König reichte,
Zu Johannes ging zur Beichte
Wenzels Frau — die Königinn;
Da verändert ſeinen Sinn
König Wenzel, kommt und fraget,
Was die Königinn geſaget?
O Johann! o Johann! ꝛc.

6. „Wie ſoll ich die Beicht' entdecken,
Keine Qual und keine Schrecken,
Keine Marter, Pein und Druck," —
Spricht Johann von Nepomuck, —
„Wird davon ein Wort erzwingen,
Frage nicht nach ſolchen Dingen."
O Johann! o Johann! ꝛc.

7. So von Menſchenfurcht erledigt,
Hat Johannes dann gepredigt
Vor dem Pragervolke gleich:
„Böhmerland, o Königreich!
Große Strafen werden kommen,
Weh den Sündern, weh den Frommen!"
O Johann! o Johann! ꝛc.

8. Chriſti Himmelfahrt war nahe,
Als der König Wenzel ſahe,
Wie von Bunzlau kam heran
Heilig pilgernd ſanct Johann.
„Was die Königinn geſaget
In der Beicht“ — der König fraget.
O Johann! o Johann! ꝛc.

9. Den Befehl ihm einzuſchärfen,
Droht er ihn hinab zu werfen
In der Moldau Fluthen da;
Und Johann ſteht vor ihm da
Wie ein Lamm ſchon abgeſchlachtet,
Wenzels Drohung er verachtet.
O Johann! o Johann! ꝛc.

10. Nach des Martertodes Peinen
Lichter gleich im Fluß erſcheinen,
Die der König ſchauen muß;
Sterne pred'gen laut im Fluß;
Jeder auf die Sternlein zeiget,
Die da reden, weil er ſchweiget.
O Johann! o Johann! ꝛc.

11. Und dreihundert Jahre liegen
Blieb die Zunge, die geſchwiegen,
Unverweſen, unverſehrt.
Dieſes hohen Wunders Werth
Ließ als heilig ihn erkennen,
Den der Beicht Patron wir nennen.
O Johann! o Johann! ꝛc.

12. Hundert Jahre ſind verfloſſen,
Daß den hohen Landgenoſſen
Ehrt das fromme Böhmerland,
Der, von Nepomuck genannt,

Jeden ehret, der ihn ehret,
Der die Kunſt — zu ſchweigen lehret.
O Johann! o Johann! ꝛc.

299. 1. Kommt, fromme Chriſten, preiſ't
Im Bild den Heiligen,
Den Gott im Leben uns
Zum Beiſpiel aufgeſtellt.
Chor. Gott hat Johann zum Beiſpiel uns erkieſen,
Der nun im Reich der Heil'gen wohnt;
Allgüt'ger Gott, ſey hochgelobt, geprieſen,
Der auch an uns die Tugend lohnt.

2. Wer Gott und Menſchen liebt,
Für Glaub' und Tugend lebt,
Für Glaub' und Tugend ſtirbt,
Geht ein in's Himmelreich.
Chor. Gott hat Johann ꝛc.

3. Des Heilands Leben war
Der Menſchheit Wohl geweiht;
Du folgteſt Ihm und warſt
Ihr Lehrer und ihr Freund.
Chor. Gott hat Johann ꝛc.

4. Die Jugend führteſt du
Zu Jeſu Lehre an,
Und Tauſend Herzen zog
Dein Wort zur Wahrheit hin.
Chor. Gott hat Johann ꝛc.

5. Nicht eitle Königsgunſt,
Und nicht der Glanz der Welt
Entfernte dich von dem,
Was Treu' und Pflicht gebeut.
Chor. Gott hat Johann ꝛc.

6. Der König heiſcht von dir,
Was ſtrenge Prieſterpflicht
Den Mund verſchweigen heißt;
Du thuſt die Pflicht und ſchweigſt.
Chor. Gott hat Johann ꝛc.
7. Kein Droh'n erſchüttert dich,
Nicht Feuer, Waſſerfluth;
Du gehſt zum Martertod,
In Tod, der Tugend treu.
Chor. Gott hat Johann ꝛc.
8. Wie Gottes Sohn verzieh,
Und qualvoll ſterbend noch
Für die Verfolger bat;
So flehteſt du für ſie.
Chor. Gott hat Johann ꝛc.
9. So lebteſt du, Johann,
Für Gott und Menſchenwohl,
Und litteſt, für die Pflicht
Des Schweigens, Qual und Tod.
Chor. Gott hat Johann ꝛc.
10. Wer Pflicht und Tugend ehrt,
Weß Standes er auch ſey,
Der ehrt, o Held, auch dich,
Und folgt dir freudig nach.
Chor. Gott hat Johann ꝛc.

Am Feſte eines heiligen Biſchofs.

300. 1. O Jeſu, der Erlöſ'ten Wonne!
Du deiner Hirten ew'ge Krone!
Sieh mild herab aus deinen Höhn,
Und höre unſer kindlich Flehn.

2. Durch regen Andachtsſinn erneuert,
Wird heut der ſchöne Tag gefeiert,
Wo Du aufnahmſt ins Vaterland
Den, der auf Erden Dich bekannt.

3. Sein Geiſt war ſtark, die ſchnöden Freuden
Der trügeriſchen Welt zu meiden!
Er freuet jetzt, o Herr, durch Dich,
Im Engelchor auf ewig ſich.

4. Erleuchte uns durch deine Gnade,
Daß wir auch gehn auf ſeinem Pfade;
Durch ſein Verdienſt und deine Huld,
Vergib uns unſre Sündenſchuld.

5. Dir, Jeſu Chriſte, unſre Wonne!
Sey mit dem Vater auf dem Throne,
Und mit dem Geiſt der Heiligkeit
Für immer Preis und Dank geweiht.

301. 1. Erlöſer, Jeſu, Haupt
Und Fürſt der Seelenhirten!
Die Tugend und die Kraft,
Die deinen Diener zierten,
Und ſeines Namens Feſt
Zu feiern, ſtrömt erfreu't
Zu deinem Heiligthum
Geſammt die Chriſtenheit.

2. Ihn hob auf hohen Stuhl
Der Macht, als Haupt der Chriſten
Nicht eitler Erdengeiſt,
Nicht weltliches Gelüſten;
Gehorchend ſtieg er nur,
Und demuthsvoll empor
Zum Amt, wozu der Ruf
Des Herrn ihn auserkor.

3. Mit tapferm Heldenmuth,
Zum Kampf für Gottes Ehre
Ward er vom Geiſt des Herrn
Durch Salbung höh'rer Lehre
Geweihet und geſtärkt;
Und ſo der Chriſtenwelt
Als Führer und als Hirt
Der Seinen aufgeſtellt.

4. Und wahrlich ward er Bild
Und Vater ſeiner Heerde;
Weiht' ihr ſich freudig ſelbſt,
Und was ihm Gott beſcheerte;
Schloß Aller Sorg' und Noth
In ſeinen Buſen ein;
Wollt' Allen Freund und Knecht,
Wollt' Allen Alles ſeyn.

5. Dem Blinden war er Licht,
Ein ſich'rer Stab dem Schwachen;
In Thaten zeigte er,
Was ſeine Lippen ſprachen;
Der Tugend Wohlgeruch
Ergoß ſich in die Luft,
Und füllte rings das Haus
Des Herrn mit ſüßem Duft.

6. Für Sünder betet er,
Reicht Troſt, wo Sorgen quälen;
Gefallne hebt er auf,
Und ſcheucht die Nacht der Seelen;
In mächt'ger Red' enthüllt
Er hoher Weisheit Sinn,
Und ſtürzt den Lügengeiſt
Siegreich zum Abgrund hin.

7. O laß durch ſein Gebet
Auch uns Geneſung finden!
Laß uns, o Gottes Sohn,
Stets würd'ges Lob verkünden
Vom Vater und von Dir,
Zugleich vom heil'gen Geiſt,
So hier, wie dort, wo Dich
Der Chor der Sel'gen preiſ't!

Am Feſte des h. Biſchofs Benno.

(Am 16. Juni.)

302. 1. Schallt hinauf ihr Feiertöne,
Wo verklärt in Himmelsſchöne
Sich der Heil'gen Schaaren freu'n;
Wo im Glanze ſeiner Tugend
Benno ſtrahlt, der Freund der Jugend,
Dem wir fromm dies Feſt erneu'n.

2. Ja die kindlich reinſte Liebe
Bringt dir heut' mit frommem Triebe,
Ihren Dank zum Preiſe dar;
Dir, der einſt durch That und Lehre
Unſers Glaubens Schirm und Ehre,
Und der Sitten Vorbild war.

3. Deines Lebens erſte Blüthe
Strahlt ſchon holde Engelsgüte,
Duftet ſchon von Frömmigkeit.
Eifrig, wie dein ganzes Leben,
Iſt ſchon deiner Jugend Streben
Gott und ſeinem Dienſt geweiht.

4. Nach des Kloſters frommer Stille
Ziehet dich ein heil'ger Wille

In der Jugend ſchönſtem Blüh'n;
Freudig ſah'n die Mitgenoſſen
Hier den edlen Kampfgenoſſen
Nur für Gott und Tugend glüh'n.

5. Wie der Baum an Bächen ſprießet,
Regt ſich hier ſein Geiſt und ſchließet
Aller Anmuth Blüthen auf.
Weisheit reicht ihm bald die Krone,
Und die Demuth hebt zum Lohne
Ihn zu Gottes Freund hinauf.

6. Kaum dem Prieſteramt geweihet,
Wählt zum Abte hocherfreuet
Ihn der Brüder edle Schaar.
Rein und gleich iſt ihr Begehren,
Den als ihren Herrn zu ehren,
Der ihr Schmuck als Bruder war.

7. Glücklich, die dir angehören:
Friede, Glaub' und Liebe kehren,
Wo du walteſt, ſegnend ein;
Eine fromme heil'ge Jugend,
Jünglinge von hoher Tugend
Sieht die Welt um dich gedeihn.

8. Freu' dich, Sachſen, ſieh, nun wendet
Benno, von dem Herrn geſendet,
Dein Apoſtel ſich zu dir.
Grüße, Meißen, deinen Hirten;
Ihr Verlaſſ'nen, ihr Verirrten,
Freut euch, euer Troſt iſt hier.

9. „Laßt die Kleinen zu mir kommen“
Iſt das erſte Wort des Frommen,
Der als Bote Jeſu naht.
Segen krönt ſein heil'ges Streben;

Rein und mit vergnügtem Leben
Sprießt um ihn die Gottesſaat.

10. Wo er wallt, der Hirt, und lehret,
Sind die Herzen neu bekehret,
Jeſu ganz allein geweiht.
Kirchen prangen, Schulen blühen,
Sachſen ſieht den Morgen glühen,
Der des Irrthums Nacht zerſtreut.

11. So haſt du bei Kampf und Leiden,
Hoher Biſchof, Heil und Freuden
Für die Menſchheit ausgeſä't,
Haſt den Glauben, der uns leitet,
Treu geſchirmet und verbreitet,
Daß ſein Stamm' nun grünend ſteht.

12. Wo die Freunde Gottes wohnen,
Schmücken nun die ſchönen Kronen
Ewiger Vergeltung dich:
Und auch hier lebſt du gefeiert,
Unter Preis und Dank erneuert
Jährlich dein Gedächtniß ſich.

Am Feſte eines heiligen Bekenners.

303. 1. Der Heilige, den wir verehren,
Den hoch erhebt der Völker Chor,
Stieg heute zu den ſel'gen Chören
Der Himmelsgeiſter froh empor.

2. Demüthig, fromm, klug war ſein Wille,
Und nüchtern, unbefleckt ſein Pfad,
So lange ſeine Körperhülle
Sein edler Geiſt belebet hat.

3. Schon mancher Menſch hat es erfahren,
Was durch ihn wirkte Gottes Kraft;
Denn Vielen, welche krank einſt waren,
Ward Rettung von dem Tod verſchafft.
4. Drum wird von Bürgern dieſer Erde
Ihm Lob für ſein Verdienſt geweiht,
Damit auch uns geholfen werde
Durch ſeine Fürbitt' jederzeit.
5. Dreiein'ger Gott, Du Herr der Zeiten!
Der alle Welten weiſ' regiert,
Dir töne Lob durch Ewigkeiten,
Das von Geſchöpfen Dir gebührt.

Am Feſte des h. Antonius von Padua.

(Am 13. Juni.)

304. 1. Verlorner Sachen Finder du,
Getreuer Wiederfinder;
Es fleh'n zu dir um wahre Ruh'
Heut' deines Meiſters Kinder;
Du haſt von keiner Ruh' gewußt,
Als nur im Kreuz hienieden,
So zeig' im Kampf und im Verluſt
Auch uns den wahren Frieden.
2. Lehr' uns, wie du, mit Glaubenskraft
Bezähmen die Gefühle;
Weil Krieg allein uns Ruh' verſchafft
Im wilden Weltgewühle,
Und weil das Ruhen nicht gelingt,
Wo man von ganzem Herzen
Nicht nach der Streiterpalme ringt,
So lehr' uns ruhn in Schmerzen.

3. Beſtritten muß die falſche Lehr'
Von Gottes Dienern werden,
Sonſt ſtört der Irrthum immer mehr
Das Friedensreich auf Erden;
Das Friedensreich, das ewig neu
Sich aufthut einem Jeden,
Das du verkündet haſt getreu
In wunderbaren Reden.

4. Wer Wunder ſucht und Zeichen will,
Bei dir ſich viele finden;
Du machſt des Meeres Wüthen ſtill,
Gibſt Augenlicht den Blinden;
Wo ſchon die Hölle Wunder that,
Kann deine Hand erretten;
Zerbrich des böſen Feindes Rath,
Des falſchen Friedens Ketten!

5. Wo ein Bedrängter auf dich ſah,
Hat er auch Hülf' erſehen,
Das mag vor Allen Padua
Zu deinem Lob geſtehen.
Verlornes Gut, verlorne Gnad',
Sieg denen, die geſtritten,
Gar oft uns ſchon erbeten hat,
Anton! dein treues Bitten.

6. In heiliger Verborgenheit
Zeig' uns den wahren Frieden,
Den Frieden im Verſuchungsſtreit,
Den einzig wahren Frieden.
Was fälſchlich Ruh' heißt, das iſt Pein,
Iſt Bitterkeit und Trauer;
Der Fried' im Streite ganz allein
Hat wahre Kraft und Dauer.

Am Feſte des h. Ignatius, Stifters der Geſellſchaft Jeſu.

(Am 31. Juli.)

305. 1. Bedrängt von ihrer Feinde Macht
War Gottes heil'ge Braut:
Doch hat ſie auch in dunkler Nacht
Allzeit auf Gott vertraut.

2. Der Irrthum breitete im Land
Sich weit und weiter aus; —
Gelöſt ward des Gehorſams Band,
Entweihet Gottes Haus.

3. Ach Viele, Viele wankten da,
Von falſchem Schein bethört;
In vielen ſchönen Ländern ſah
Die Kirche man zerſtört.

4. Doch Gott verläßt die Seinen nicht,
Denn groß iſt ſeine Macht;
Er zündete ein helles Licht
An, in der dunkeln Nacht.

5. Weit aus dem wilden Weltgewühl
Berief er einen Held,
Ignatius. Ein hohes Ziel
Hat Gott ihm vorgeſtellt.

6. Wund lag der Held in großem Schmerz,
Dacht' nur an Ruhm und Sieg;
Da rührte Gottes Gnad' ſein Herz,
Rief ihn zu anderm Krieg.

7. Er legte ab ſein Kriegerkleid,
Wie Paulus einſt, bekehrt;
Und hat ſich ganz dem Herrn geweiht,
Und nahm des Glaubens Schwert.

8. Er ging in ſtille Einſamkeit,
Entfernt vom Weltgewühl,
Und trug der Buße rauhes Kleid,
Und weint' der Thränen viel'.
9. Und als durch bitt're Thränenfluth
Er ſich gewaſchen rein;
Da goß der Herr der Liebe Gluth
In ſeine Seele ein.
10. Mit glüh'nder Liebe drücket er
Das Kreuz an ſeine Bruſt;
Das Kreuz, das einſtens trug der Herr,
Iſt einzig ſeine Luſt.
11. Daß Gottes heil'ges Reich erblüht,
Daß ſich die Kirche mehrt,
Das iſt's, wofür ſein Herz erglüht,
Das iſt's, was er begehrt.
12. O Gott! erweck' auch unſer Herz,
Daß es, vom Schlaf erwacht,
Zu Dir ſich hebe himmelwärts
Aus dieſer dunklen Nacht.
13. Daß für die heil'ge Kirche wir
Zu wirken ſind bereit,
Daß unſer ganzes Daſein Dir
O Jeſu! ſey geweiht.

306. 1. Schwach iſt der Menſch, ſteht er allein,
Das Große blüht nur im Verein;
Iſt heil'ge Kraft im Bund vereint,
Vergebens wüthet dann der Feind.
2. Drum wählt, wie's ihm der Herr befahl,
Ignatius ſich eine Zahl
Genoſſen, die er tauglich fand,
Von großer Lieb' zu Gott entbrannt.

3. Sie ſchloſſen einen heil'gen Bund,
Um auf dem ganzen Erdenrund,
Durch Beiſpiel und durch Lehr' zugleich,
Zu wirken für des Heilands Reich.

4. Dann wallen ſie zur heil'gen Stadt,
Nach Rom, das Gott erwählet hat,
Daß dort durch alle Zeiten rein,
Hell ſtrahlt des Glaubens Himmelsſchein.

5. Dort knieen ſie mit frommem Sinn
Am Thron des höchſten Hirten hin;
Durch ſeines Segens Kraft geweiht
Beginnen ſie den heil'gen Streit.

6. Die Erndte war zum Schnitt bereit,
Die Saaten wogten weit und breit;
Die Sichel klang, die Erndt' begann,
Da füllten ſich die Speicher an.

7. O wie Viel' kehrten da zurück
Vom Irrthum zu der Wahrheit Glück!
Die Kirche ſchloß, nach langem Schmerz,
Sie wieder an ihr Mutterherz.

8. Und in der Heidenländer Nacht
Ward Chriſti heil'ges Kreuz gebracht;
Dort glühet nun auf dem Altar,
Des Opfers Flamme immerdar.

9. Ignatius ſah ſein Werk erblühn,
Sah nun auf Erd' die Lieb' erglühn;
Da rief ihn Gott zu ſeinem Thron
Und gab ihm dort den ew'gen Lohn.

10. O Heil'ger! aus der Herrlichkeit
Des Himmels, blick' auf unſern Streit;
Wir kämpfen noch im Erdgewühl,
Sind noch entfernt von unſerm Ziel.

11. Du woll'ſt für uns zum Vater flehn,
Daß wir im Kampfe muthig ſtehn;
Und einſt, wie du, im ew'gen Glanz
Empfangen einen Siegeskranz!
12. O ſey der Kirche ſtarker Hort,
Daß ſie ſich mehre immerfort;
Daß ſie, in Lieb' und Einigkeit,
Gott freudig diene allezeit!
13. Daß alle Höllenmacht zerſchellt
An Petri Felſen, hingeſtellt
Von Gott, als unbezwung'ner Thurm
In Wetternacht und wildem Sturm!
14. Daß leuchte klar der Kirche Licht
Bis zu dem letzten Weltgericht,
Wo Alles in der Fluth ertrinkt,
Dem nicht die Arche Rettung bringt!

Am Feſte des h. Franciskus Xaverius.

(Am 3. December.)

307. 1. Es wehen die Flaggen am Strande,
Franciskus das Schifflein beſteigt,
Weithin in die ferneſten Lande
Hat Liebe den Weg ihm gezeigt.
Stets iſt ſein Verlangen
Zu Jeſu ergangen:
Gib Seelen, nur Seelen gib mir.
2. Geg'n Aufgang die Fluthen ſich theilen,
Das Schifflein durchzieht ſie im Lauf;
Die Sonne der Wahrheit will eilen,
Vom Weſten nun gehet ſie auf,
Franciskus voll Gnade
Bereitet die Pfade
Dem Leben, dem Leben und Licht.

3. Ein Glöcklein ſchon munter erklinget
In Goa die Straßen entlang,
Er ſelber als Zeichen es ſchwinget
Zu chriſtlicher Lehr' und Geſang.
Kommt, Kindlein! Verſtehet,
Kommt alle, und ſehet,
Wie Jeſus, wie Jeſus euch liebt.

4. Es ſtürmen die wüſten Barbaren
Herein in der Chriſten Gefild';
Franciskus begegnet den Schaaren,
Bloß mit des Gekreuzigten Bild:
Nicht weiter mehr ziehet!
Entweichet! Entfliehet!
Im Namen, im Namen des Herrn!

5. Die Leiden und Übel vergehen,
Wenn ihnen Franciskus gebeut,
Vom Grabe die Todten erſtehen,
Die Finſterniß ſelber ihn ſcheut.
In himmliſcher Stärke
Vollbringt er die Werke,
Die Jeſus, die Jeſus ihm gibt.

6. Ihm folgen die heulenden Stürme,
Ihn höret die tobende Fluth,
Wie ſie auch geg'n Himmel ſich thürme,
Ein Wort, und ſie ſchweiget und ruht.
Die Herzen, die Seelen
Ihm nie ſich verhehlen,
Sind offen, ſind offen vor ihm.

7. In allen Gebieten und Landen,
Wo predigt ſein himmliſcher Mund,
Da wird ſeine Sprache verſtanden,
Macht jeglichem Menſchen ſich kund.

Und überall blühet
Und leuchtet und glühet
Die Liebe, die Liebe zu Gott.
8. Da ſteht in entfernten Regionen
Die heilige Kirche voll Glanz,
Das Chriſtenthum blüht an den Thronen,
Und flechtet den Märtyrerkranz,
Die Großen und Kleinen
Um ihn ſich vereinen,
Ihr Vater, ihr Vater iſt er.
9. Da ſieht er aus Japan herüber
Nach China mit ſehnendem Blick':
Herr! führe mich dorthin hinüber,
Mich jammert der Heiden Geſchick.
Dorthin noch zu kommen,
Sein Herz iſt entglommen,
Zur Ehre, zur Ehre des Herrn.
10. Doch als er dahin erſt gezogen,
Da war ſchon vollendet ſein Lauf,
Da nahm, aus den fluthenden Wogen,
Die dürftige Inſel ihn auf.
Vom ferneſten Eyland'
Sein Herr und ſein Heiland
Ihn rufet, ihn rufet zu Sich.
11. Ganz hat er ſich Jeſu ergeben,
Drum ſtirbt er mit freudigem Muth';
Die Engel des Himmels umſchweben
Die Hütte, in welcher er ruht.
Ihm Jeſus ſich zeiget,
Und milde ſich neiget
Maria, Maria zu ihm.

12. O wolle Franciskus herunter
Zu unſ'rer Verſammlung auch ſehn!
Hilf leiden und ſtreiten uns munter,
Und jegliche Prüfung beſtehn;
Hilf wachen und wandeln,
Hilf denken und handeln
Für Jeſum, für Jeſum allein.

Liebesſeufzer des h. Franz v. Xavier zu dem gekreuzigten Jeſus.

308. 1. Ich liebe Dich, mein Heiland, Gott!
Nicht, weil die Liebe Heil verſchafft,
Noch, weil dein Zorn mit Feu'r und Tod
Den, der Dich nicht geliebt, beſtraft.

2. Wie liebteſt Du mich, Gott, wie ſehr!
Als Du verhöhnt am Kreuze hingſt,
Durchbohrt mit Nägeln, mit dem Speer,
Mich zärtlich noch im Tod' umfingſt.

3. Du litteſt Peinen ohne Zahl,
Schweiß, Angſt, Verlaſſenheit ſogar,
Zuletzt die bitt're Todesqual
Für mich, der ich ein Sünder war.

4. Soll denn mein Herz nicht brennend ſeyn
Für Dich, der Du ganz Liebe biſt?
Doch nicht aus Furcht vor Höllenpein,
Noch, weil mein Lohn der Himmel iſt;

5. Mein Trieb ſoll nicht die Hoffnung ſeyn:
Wie Du mich liebſt, Herr Jeſu Chriſt,
So liebe ich Dich, nur allein,
Weil Du mein Gott, mein König biſt.

309. 1. Gott! was ſind wir, deine Weſen?
Was beginnſt Du uns zu gut?
Uns von Sünden zu erlöſen,
Wirſt Du Menſch und gibſt dein Blut!
Lerne doch! o Staub, dich kennen:
Sieh, was deine Seele gilt!
Gottes Kind darf ſie ſich nennen,
Sie iſt Gottes Ebenbild.
2. Dieſe Reize nur beſeelten,
Dieſe führten dich, Xaver,
Nach entleg'nen fremden Welten,
Bis zum fernen Indier:
Seelen vom Verderben retten
War nur Glück, war Leben dir;
Dies war ſtets dein Flehn, dein Beten;
„Gib, o Herr, gib Seelen mir!“
3. Und du darfſt dir, Menſch, erlauben,
Durch der Ärgerniſſe Reiz,
Durch Verführung Gott zu rauben,
Was Er ſich erwarb durchs Kreuz?
Jeſu Blut heiſcht doppelt Rache,
Doppelt Fluch und Strafgericht:
Frevler, auf zur Buß'! erwache,
Weine, bis das Herz dir bricht.
4. Unbefleckt ſey, Gott, mein Leben
Von des Ärgerniſſes Gräu'l,
Nur Erbauung ſey mein Streben,
Wirkſam für des Nächſten Heil!
Gott! am Fuße deines Thrones
Flehet für uns dein Xaver,
Durch die Wunden deines Sohnes;
Hör' es, Gott, zu deiner Ehr'!

310. 1. Von Gottes Vorſicht aufgeſtellt,
Die Völker zu belehren,
Entbrennt Xaver, der neue Held,
Nicht Reiche zu verheeren:
Nein, Ruhm nicht, Schätze will er nicht;
Nur will er Heil verbreiten,
Bei Völkern ohne Glaubenslicht
Ein Reich für Gott erſtreiten.

2. Wenn Haß, Verfolgung, Grimm und Neid
Sich wider ihn empöret,
Wird ſeine Unerſchrockenheit,
Sein Eifer nie geſtöret.
Gib mir, o Jeſu, ſeufzet er,
Laß mich nur dies erbitten:
Gib mir der Leiden nur noch mehr!
Wie viel' haſt Du gelitten!

3. O möchte ich, Xaver, hierin
Doch deinem Beiſpiel gleichen!
O ſtrebte ich doch immerhin,
Dies Vorbild zu erreichen!
Verleih, daß ich für Dich, o Herr!
Für meinen Nächſten lebe;
Daß ich für deines Namens Ehr'
Mich gern zum Opfer gebe.

4. O, daß mich, Jeſu, deine Huld
Bei dieſem Sinn' erhalte!
Damit ich nie durch Sündenſchuld
In dieſer Lieb' erkalte:
Ach, möchte Dich doch, Gütigſter,
Die ganze Welt erkennen,
Dich loben, ehren, mit Xaver
Für Liebe jeder brennen!

311 1. Selig iſt das Ende derer,
Die bei eig'ner Heiligkeit,
Auch des Nächſten treue Lehrer
Sterben in Gerechtigkeit:
Gleich den Sternen leuchten ſie,
Und ihr Glanz verſchwindet nie.

2. Noch in ihren todten Gliedern
Wirket Gottes Wunderkraft;
Durch ſie wird uns, ihren Brüdern,
Hülfe oft und Troſt verſchafft:
Heil und Segen wird verliehn,
Trübſal, Schmerz und Tod entfliehn.

3. Auch, Xaver, durch deine Bitte,
Wird manch Übel abgewandt,
Selbſt in des Verderbens Mitte
Fühlt man deine ſtarke Hand;
Staunend ſieht die Welt dich an,
Preiſt in dir den Wundermann.

4. Laß uns deine Hülf' empfinden,
Wenn wir ſeufzend vor dir ſtehn;
Rett' uns in Gefahr der Sünden;
Laß uns nicht vergebens flehn;
Daß auch wir dereinſt in Gott
Sterben der Gerechten Tod.

312. 1. Ach, wie viele Übel plagen
Uns in dieſem Jammerthal!
O Xaver, hör' unſre Klagen!
Denn ſie ſind faſt ohne Zahl:

Kreuz und Leiden aller Art
Treffen uns empfindlich hart.
Ach, bitte Gott durch Jeſu Tod
Für uns in Leibs= und Seelennoth!

2. Wie das Rohr vom Winde ſchwankend
Nun ſich neigt, nun aufwärts ſchwingt;
So ſind unſ're Herzen wankend,
Wenn Verſuchung auf uns dringt:
Herr! bald will ich Dir allein,
Bald dem Laſter dienſtbar ſeyn.
Ach! bitte Gott in dieſer Noth
Für uns, Xaver, durch Jeſu Tod!

3. Wenn nach langem Sündenſchlummer
Endlich das Gewiſſen ſtarrt,
Ohne Reu' und ohne Kummer
Bei dem Laſter noch beharrt;
Wenn zur Buß' uns Gnade treibt,
Und das Herz gefühllos bleibt:
Dann bitte Gott in dieſer Noth
Für uns, Xaver, durch Jeſu Tod!

4. Wenn der nahe Tod, begleitet
Von Verzweiflung, Angſt und Qual,
Schrecken nur um uns verbreitet,
Schwächet jeden Hoffnungsſtrahl;
Droht des ſtrengen Richters Spruch
Uns Verwerfung Zorn und Fluch:
So bitte Gott in dieſer Noth
Für uns, Xaver, durch Jeſu Tod!

Am Feſte des h. Aloyſius v. Gonzaga, Patron der Jugend.

(Am 21. Juni.)

313. 1. Gegrüßt ſey tauſendmal,
Gelobt ſey ohne Zahl,
O Aloyſi! o Aloyſi!
Du biſt mein Schutzpatron
Bei Gottes Gnadenthron,
O Aloyſi! o Aloyſi!

2. So wie der Lilien Pracht
Unter den Dornen lacht,
O Aloyſi! o Aloyſi!
So glänzt, zu unſrer Freud'
Uns deine Reinigkeit, o Aloyſi ꝛc.

3. Du Blum' der Reinigkeit,
Der Zucht und Sittſamkeit,
O Aloyſi! o Aloyſi!
Möcht' ich ſo keuſch und rein,
Und auch ſo ſittſam ſeyn! o Aloyſi ꝛc.

4. Schütz' mich vor Üppigkeit,
Vor Hochmuth, Eitelkeit, o Aloyſi ꝛc.
Halt' mich Verführung frei,
Stets meinem Gott getreu, o Aloyſi ꝛc.

5. Weck' Gottesfurcht in mir,
So wie ſie war in dir, o Aloyſi ꝛc.
Laß in mir Andacht blühn,
Und Gottesliebe glühn, o Aloyſi ꝛc.

6. Gehorſam zierte dich;
Ach, zierte er auch mich! o Aloyſi ꝛc.
Dies bitt' ich dich, all'zeit
Erhalt' mir Folgſamkeit, o Aloyſi ꝛc.

7. Laß mich gelehrig ſeyn;
Den Unterricht gedeihn, o Aloyſi ꝛc.
Ohn' den ein frommer Chriſt
So gar nicht denkbar iſt, o Aloyſi ꝛc.
8. Bewahr' mich vor dem Hang
Zum trägen Müßiggang; o Aloyſi ꝛc.
Er ſchadet Leib' und Seel',
Iſt aller Laſter Quell, o Aloyſi ꝛc.
9. Ich folge dir getreu,
Du, Heil'ger! ſteh' mir bei, o Aloyſi ꝛc.
Jetzt, und in letzter Noth,
Im Leben und im Tod, o Aloyſi ꝛc.

314. 1. Kommt fromme Seelen, kommt herbei,
Helft mit, den Engel loben;
Den früh in der neun Chöre Reich,
Des Höchſten Huld erhoben.
Aloyſius ſey euer G'ſang,
Das Vorbild frommer Jugend;
Der in dem Fleiſch das Fleiſch bezwang,
Ein Engel durch die Tugend.
2. Wie engliſch war ſein Angeſicht,
Und Sitten und Geberden;
Wer ſah ihn an, und rief da nicht:
O Engel auf der Erde!
O Menſch, der von dem Himmel kam,
Der hier im Leibe lebet;
Doch in dem Geiſt vor Gottes Lamm,
Im Sternenreiche ſchwebet.
3. Das Hauptgeſchäft der Engel iſt,
Lobſingend Gott zu ehren;
Und deſſen Lob zu jeder Friſt,
Auf Erden auch zu mehren.

So ruhte auch Gonzaga nicht,
Dem Schöpfer Lob zu ſingen;
Und Jedermann zu gleicher Pflicht,
Durch Beiſpiel ſanft zu zwingen.

4. Wie Engel ihre Königinn,
Vor Lieb' entflammt, erheben;
Und Menſchen ihr, als Herrſcherinn,
Zu unterwerfen ſtreben;
So glüht Gonzaga von Begier,
Der Himmelsfrau zu Ehren,
In ſich und Andern Tugendzier,
Und Liebesfeu'r zu mehren.

5. Vor Eifer glüht er, gleich zu ſeyn
An Liebe Seraphinen;
Der Weisheit weiht er ganz ſich ein,
Wie weiſe Cherubinen.
Und jeder Chor der Engel muß
Zu deſſen Ruhm geſtehen:
Uns gleich, wie Aloyſius,
Ward kaum ein Menſch geſehen.

6. Doch wie, Gonzaga! können wir
Den Engeln gleich dich nennen?
Dein Geißeln läßt uns nur an dir
Den ſtrengen Büßer kennen.
Du ſtrafſt mit frommer Grauſamkeit
Die kaum bemerkten Mängel;
Verfolgſt dich ſelbſt im ſtillen Streit,
Und wirſt durch Sieg ein Engel.

7. Nun ſchwebeſt du in Himmelsglanz,
Befreiet von Gefahren;
Geſchmückt mit ewigem Lilienkranz,
Im Chor der Engelſchaaren.

O ſieh von deiner Herrlichkeit,
Auf uns, die hier noch leiden;
Erbitt' den Sündern Herzensleid,
Den Frommen deine Freuden.

315. 1. Sieh auf uns herab von oben,
Gott! in dieſer Andachtsſtund';
In den Heil'gen dich zu loben,
Singen wir mit Herz und Mund.
Aloyſens reine Sitten
Sind der Gnade Meiſterſtück;
Schnell führt ſie mit Rieſenſchritten
Ihn zu ewig wahrem Glück.

2. Chriſten! ſeht mit frohen Blicken
Dieſes ſchöne Muſter an;
Jedes Herz wird es entzücken,
Das die Unſchuld ſchätzen kann;
Schon die Blüthe ſeiner Jugend,
Da er kaum geboren war,
Zeigte reife Frucht der Tugend,
Ernt' auf Ernt' von Jahr zu Jahr.

3. Himmel ſtaunt! — in Menſchenhülle
Eine Seel', die Engeln gleicht!
Freu' dich Erde deiner Fülle; —
Dieſen Sproſſ haſt du erzeugt.
All ſein Reden, all ſein Handeln
Iſt der Reinheit reinſtes Bild;
So wie ſelbſt die Engel wandeln,
Wenn ein Körper ſie umhüllt.

4. Nie kann ſo die Lilie prangen,
Wenn ſie Sonnenlicht bemalt,

Wie aus Augen, Stirn und Wangen
Sanftes Licht der Unſchuld ſtrahlt.
Keuſche Sitten und Geberden,
Jungfräuliche Schüchternheit
Sind der Unſchuld Zier auf Erden
Sind des Himmels Augenweid'.

5. Doch, was ſollen dieſe Wunden,
Dieſes Blut, das niederrinnt?
Was die Buße je erfunden,
Übt ein zartes, reines Kind!
Er, der nie der Sünde Schlingen,
Keine Bosheit je gekannt,
Will den Leib in Knechtſchaft bringen,
Strafet ihn mit ſtrenger Hand.

6. Unſchuld, ach! wenn du ſo büßeſt,
Was ſoll mir denn bitter ſeyn?
Schönes Muſter! du verſüßeſt
Jedes Leiden, jede Pein.
Buß' mit Unſchuld zu verbinden,
War das reine Kind im Stand!
Buße fordern meine Sünden,
Buße bis zum Lebensrand.

7. Rühmet eure leeren Freuden,
Eitle Kinder dieſer Welt!
Wird euch Aloys beneiden,
Er, dem Gott allein gefällt?
Muthig tritt er Fürſtenkronen,
Fürſtenpurpur in den Staub.
Beſſ're Güter, beſſ're Thronen
Zeiget ihm ſein feſter Glaub'.

8. Um die Unſchuld zu bewahren,
Reißt er von der Welt ſich los,
Flüchtet ſich vor Weltgefahren
In den ſtillen Kloſterſchooß.
Weiche, Welt! mit deinen Lehren,
Zeige Andern deine Gunſt.
Nie ſoll mich dein Glück bethören,
Nie der Ehren eitler Dunſt.

9. Von der heil'gen Lieb' erglühet,
Wallt ſein Herz zu Gott empor;
Sieh, wie ſeine Wange blühet
In der Roſe Purpurflor.
Steiget, Wünſche! ſteigt, Gedanken!
Von des Herzens Rauchaltar
Zu dem Weſen ohne Schranken,
Bringt euch Ihm zum Opfer dar.

10. Seraph'! eilt, herab zu fliegen,
Schließet ihn in euren Chor;
Nein — bleibt nur am Throne liegen,
Er ſchwingt ſich zu euch empor.
Reiß dich los mit edlem Triebe,
Chriſtenſeel'! von dieſer Erd';
Gott allein iſt deiner Liebe,
Gott allein iſt deiner werth.

11. Wie die Andacht ihn entzücket,
Wenn er Augen, Mund und Herz
Auf die Wunden Jeſu drücket,
Mit Ihm theilet Angſt und Schmerz.
Doch erſt jetzt, jetzt fließen Thränen,
Freudenthränen ohne Zahl;
Seht, er eilt mit heißem Sehnen,
Nein — er fliegt zum Gottesmahl.

12. O was fühlen keuſche Seelen,
Wenn ſie, rein von aller Sünd',
Sich mit Jeſu ſelbſt vermählen,
Und vom Kelche trunken ſind.
Laßt uns auch mit heißen Zähren
Nach dem Kreuze Jeſu ſehn,
Mit dem Engelbrod uns nähren,
Und ſofort zum Himmel gehn.

13. Maria ſieh! bei deinem Throne
Liegt ein treues, liebes Kind;
Dir gehört's und deinem Sohne;
Rein, wie du, iſt's ohne Sünd'.
Kaum fängt an ſein Mund zu lallen,
Kennt er deines Namens Kraft.
Dir durch Unſchuld zu gefallen,
Schwört er Gott die Jungfrauſchaft.

14. Feſt auf deine Macht geſtützet,
Wird er ſchon als Kind ein Held.
Durch dein Mutterherz beſchützet,
Geht er freudig aus der Welt.
Wer mit eifrigem Beſtreben
Sich an Jeſum ganz ergibt,
Muß auch für Maria leben,
Die der Sohn ſo zärtlich liebt.

15. Seht die ſchöne Blum' der Tugend,
Die uns Gott noch kaum gezeigt;
Wie ſie ſchon in zarter Jugend
Eilends ſich zum Grabe neigt.
Dank dem Vater voll der Güte,
Daß Er ſie nicht welken ließ!
Er verſetzt ſie ganz in Blüthe
Von der Erd' ins Paradies.

16. Flieg' nun hin, die Kron' zu erben,
Aloys! ſie iſt bereit.
Wer dir gleicht, für den iſt Sterben
Nur Gewinn und Seligkeit.
Wandle mit den Engelſchaaren,
Von der Gottheit Licht umhüllt;
Denn du haſt in wenig Jahren
Viele, viele Zeit erfüllt.
17. Kommt, ihr Kleinen! kommt, ihr Großen!
Schlinget Kränze um ſein Bild.
Bringet Lilien, bringet Roſen,
Und das Veilchen zart verhüllt.
So verbindet ſchön im Kranze
Demuth, Liebe, Reinigkeit.
Windet Dornen um das Ganze,
Dornen ſind der Büßer Freud'.
18. Flechtet Öl= und Lorbeerzweige
Um des Helden Haupt herum.
Denn die Lieb' führt' ihn zum Reiche
Durch ein neues Marterthum.
Und nun bringt ihm mit Vertrauen,
Kinder! eure Herzen dar,
Auf ihn ſollt ihr ſicher bauen,
Denn er nimmt ſie in Verwahr.
19. Gib, Gonzaga! uns den Segen!
Segne deiner Kinder Schaar!
Führe ſie auf Tugendwegen,
Schütz' uns treu und immerdar.
Hilf uns, daß wir hier auf Erden
Wandeln ſtets dem Himmel zu;
Immer mehr dir ähnlich werden,
Freudig ſterben, ſo wie du.

Am Feſte des h. Stanislas Koſtka.

(Am 13. November.)

316. 1. In Stanislai Schutze ſtehn
Der Kleinen zarte Schaaren,
Die in Gefahren zu ihm flehn,
Sie gnädig zu bewahren.
Es iſt für ihre Blüthenzeit
Die Blüthe ſeiner Jugend,
Ein Muſter wahrer Frömmigkeit,
Ein Wunder reifer Tugend.

2. Ganz Unſchuld, und der Sünde Feind,
Beſorgt, Gott zu gefallen,
Befliß er ſich, als Jeſu Freund,
Den Kreuzesweg zu wallen.
Beſtändig dem Geſetze treu,
Durch Wachſamkeit bedecket,
Blieb er von wilden Lüſten frei,
Vom Laſter unbeflecket.

3. Sein Hauptgeſchäft war das Gebet,
Das Tag' und Nächte währte;
Maria pries er früh und ſpät,
Weil er als Sohn ſie ehrte.
Die Liebe, die er zu ihr trug,
War ſeines Lebens Leben,
Ihm ſchien kein Name groß genug,
Sie würdig zu erheben.

4. Des Bruders wilde Raſerei,
Der nur nach Weltluſt jagte,
Schalt ſeine Andacht Heuchelei,
Die läſternd er beklagte.

Doch Stanislas wußte mit Huld
Ihm ruhig zu begegnen;
Ertrug das Unrecht mit Geduld,
Vergalt den Fluch mit Segen.
5. So hatt' er Höllen=Macht beſiegt;
Doch die ließ ihn zu plagen
Nicht nach; da krank und ſchwach er liegt,
Will ſie den Angriff wagen.
Sie fällt ihn dreimal wüthend an,
Und dreimal muß ſie weichen;
Denn vor des Höllenhundes Zahn
Schützt ihn das Kreuzeszeichen.
6. Die Krankheit wächſt, und er begehrt
Zum Troſte zu genießen
Das Brod, das unſ're Seelen nährt;
Doch, da ihn hülflos ließen
Die Freunde, sieh! ſo nähern ſich
Höchſt wunderbarer Weiſe
Die Engel, welche feierlich
Ihm reichen jene Speiſe.
7. Maria ſelber kam herab
Von ihrem Gnadenthrone;
Das ſüße Jeſukindlein gab
Der Unſchuld ſie zum Lohne.
O welche Freudenthräne floß
Ihm zitternd von den Wangen,
Als er das hohe Glück genoß,
Den Heiland zu umfangen!
8. Der Krankheit Bürde gleich verſchwand
In dieſem Meer von Freuden.
Darauf von Vater, Haus und Land
Heißt ihn Maria ſcheiden.

„Zieh fort, Geliebter!“ ſaget ſie,
„Weit von der Welt Getümmel
Zu der Geſellſchaft Jeſu flieh,
Zur Tugendſchul', zum Himmel.“
9. Da ziehet fort der junge Held,
Er eilt von Land zu Lande;
Verläßt die eitle Pracht der Welt,
Ihn ziehen neue Bande.
Umſonſt ſetzt ihm der Bruder nach;
Denn Stanislai Schritte —
Die leitet Gott; nicht Ungemach
Schreckt ihn, nicht Droh'n, nicht Bitte.
10. So flogeſt du zum Himmelreich
Auf deiner Unſchuld Pfaden,
Und kamſt, o Koſtka! Engeln gleich
Zu ſeligen Geſtaden.
Wir wandeln noch den ſchmalen Steg,
Und flehn um deine Gaben;
O möchten auf dem Kreuzesweg
Wir dich zum Führer haben!

Am Feſte einer heiligen Jungfrau und Märtyrinn.

317. 1. Du, Den die Jungfrau uns gegeben,
Der durch ſein Wort die Jungfrau ſchuf,
Sieh! einer Jungfrau Sieg erheben
Wir durch Geſang und Freudenruf.
2. Sie hat der Keuſchheit Sieg erfochten,
Und ſiegte über den Tyrann;
Drum ſind der Kränze zwei geflochten
Für ſie auf ihrer Siegesbahn.

3. Sie konnte vor dem Tod nicht beben,
Nicht vor der ſchwerſten Marterpein,
Sie opferte ihr Blut und Leben;
Drum wird ſie ewig herrlich ſeyn.
4. Laß, Herr! auf deiner Zeuginn Bitte
Von unſern Sünden uns befrein,
Daß mit vereinigtem Gemüthe
Wir Dir ein hohes Danklied weihn.
5. Dir, Vater! tön' mit deinem Sohne,
Dir Geiſt, von gleicher Weſenheit,
Aus unſerm Mund ein Lied der Wonne,
Jetzt und durch alle Ewigkeit!

Am Feſte einer heil. Jungfrau.

318. 1. Brüder, Schweſtern! werth und theuer
Sey uns dieſes Tages Feier,
Die der Reinheit iſt geweiht.
Laßt uns würdig ihn begehen,
Auf der Jungfrau Beiſpiel ſehen,
Ihm zu folgen ganz bereit.
2. Seht, wie ſie im Fleiſch' ein Engel,
Muthig durch dies Thal der Mängel
Ging den ſchmalen Unſchuldspfad:
Sittſam war ſie in der Kleidung,
Stark und ſorgſam in Vermeidung,
Was nur Schein der Wolluſt hat.
3. Sie bewachte aller Orten
Ihre Sinne, dieſe Pforten,
Durch die — Satan uns beſchleicht.
Sie war klug und keuſch im Sprechen;
Mied die Schmeichler, floh die Frechen,
Deren Hauch dem Gifte gleicht.

4. Um die Wolluſt nicht zu nähren,
Sich den Sieg nicht zu erſchweren,
Lebte ſie der Mäßigkeit.
Feind war ſie dem Müßiggehen;
Eifrig, ſtandhaft war ihr Flehen
Um des Herzens Reinigkeit.

5. So entging ſie den Gefahren,
Blieb ſeit ihren Jugendjahren
Bis zum Todeshauche rein.
Und nun folgt ſie ſtets dem Lamme,
Stimmend, voll von heil'ger Flamme,
In das Lied der Engel ein.

6. Heil'ge! du, der Wolluſt Feindinn,
Du, ſo mächt'ge Gottes-Freundinn,
Schütze uns, — dein Eigenthum —
Bitte, — Gott erhört dein Bitten, —
Daß ſtets Reinigkeit der Sitten
Sey der Chriſten Zierd' und Ruhm.

7. Rotte aus das garſt'ge Laſter,
Mach' uns Wolluſt ſtets verhaßter,
Die das Grab der Wohlfahrt iſt;
Die des Leibes Kraft zerſtöret,
Die den Tugendkeim verzehret,
Die den Glauben ſelbſt zerfrißt.

8. Lehr' uns, hoch den Leib ſtets achten,
Nie ohn' Ehrfurcht ihn betrachten,
Weil ihn Gottes Geiſt bewohnt.
Dieſen Tempel Gottes ſchänden,
Ihn der niedern Luſt verpfänden,
Bleibet nie mit Weh verſchont.

9. Hilf uns, Gott! wir wollen ſtreben,
Standesmäßig keuſch zu leben,

Fliehen jeden niedern Scherz,
Mäßig ſeyn, nie müßig gehen,
Stets zu Dir mit Andacht flehen:
Schaff' in uns ein reines Herz!

Am Feſte der heiligen Katharina.
(Am 25. November.)

319. 1. Laßt uns Katharina preiſen!
Lobet ſie mit Herz und Mund!
Laſſet uns ihr Ehr' erweiſen!
Machet ihre Tugend kund.
Jeder wird alsdann erfahren,
Wie verklärt die Heil'gen waren
Von dem ſchönen Glaubensſchein,
Hier ſchon in der Erdenpein.

2. Stark in Liebe, hoch im Glauben,
Bleibt die Jungfrau unbewegt;
Maximinus will ihr rauben,
Was der Herr in ſie gelegt;
Doch die Heiden ſind geſchlagen,
Sie beſchämet alle Fragen;
Wird der Feuerbrand verhängt,
Wird ihr doch kein Haar verſengt.

3. Ach, ſo laſſet euch entzünden
Mit der Lieb' zum Marterthum;
Eilet! eilet! zu verkünden
Dieſer Jungfrau Heldenruhm;
Katharina will erblaſſen,
Nur den Glauben nicht verlaſſen;
Sie verführt nicht Schmeichelei,
Nicht des Kaiſers Tyrannei.

4. Soll ſie auch in Feſſeln büßen,
Soll ſie auch, vom Lichte fern,
Hart im Kerker ſchmachten müſſen, —
Katharina thut es gern.
Aber ſieh — zu ihr geneiget,
Wird im Kerker überzeuget
Selbſt Porphyrens ſtolzer Sinn, —
Mit ihr glaubt — die Königinn.

5. Und zwei Hundert Seelen kommen
Unfromm hin und ſchließen ſich
Alsbald an den Bund der Frommen;
Glauben, ew'ge Lieb'! an Dich. —
Als man ſie zur Marter führet,
Wird auf ihr Gebet gerühret
Wunderbar durch Gottes Gnad',
Der, ſo ſie geſchlachtet hat.

6. Endlich wird ihr abgeſchlagen
Ihr jungfräulich ſchönes Haupt,
Doch die Engel hülfreich tragen,
Da das Licht ihr iſt geraubt,
Dieſes Licht der Erdenſitze,
Hin zur hohen Bergesſpitze,
Wo einſt Moſes Gott geſchaut. —
Bitt' für uns, du reine Braut!

Am Feſte der heiligen Thereſia.

(Am 15. Oktober.)

320. 1. Du eilſt aus deines Vaters Haus,
Thereſe! in die Fern' hinaus,
Zu Chriſto Völker zu bekehren:
Wo nicht, Ihn durch dein Blut zu ehren.

2. Doch einen ſüßern Martertod
Bereitet dir dein Herr und Gott;
Verwundet von der Liebe Pfeilen
Sollſt du zu ſeinem Thron hineilen.
3. Du hörſt des Bräutigames Ton:
Komm zur erworbenen Himmelskron'!
Komm, Schweſter! von des Carmels Höhen,
Du ſollſt des Lammes Hochzeit ſehen!
4. Die Schaar der Auserwählten weiht
Anbetend dir, o Jeſu! ſich;
Und preiſt mit Hochzeitliedern Dich
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Am Feſte der heil. Mutter Anna.

(Am 26. Juli.)

321. 1. Laſſet uns in frohen Weiſen,
Wie auch Leid uns niederdrückt,
Unſre Mutter Anna preiſen,
Von der Liebe reich geſchmückt.
Kommet, ihr Chriſten! von nah' und von fern,
Preiſet die Mutter der Mutter des Herrn!
2. In der Reinheit höchſter Zierde,
Ohne Mutterfreud' ſie war,
Bis erhöht zur höchſten Würde
Sie Mariam uns gebar.
Kommet, ihr Chriſten! ꝛc.
3. In dem frömmſten Eheſtande
Sie empfing das hohe Kind,
Als der Himmel ſchlang die Bande,
Die der Erde Segen ſind.
Kommet, ihr Chriſten! ꝛc.

4. Als du folgteſt dem Berichte,
Dir gebracht vom Engelchor,
Folgteſt du dem Glaubenslichte,
Und gebarſt der Jungfrau'n Flor.
Kommet, ihr Chriſten! ꝛc.

5. Laßt uns durch ihr Flehn erwerben,
Durch Maria neugebor'n,
Schuldlos froh, wie ſie zu ſterben,
Auserwählt und auserkor'n.
Kommet, ihr Chriſten! ꝛc.

6. Dieſes Tages hohe Feier,
Heil'ge Anna! dir geweiht,
Bleibe feſtlich, bleibe theuer,
Nah' und fern der Chriſtenheit.
Kommet, ihr Chriſten! ꝛc.

Am Feſte der heiligen Magdalena.

(Am 22. Juli.)

322. 1. Wie biſt Du, Herr! ſo gut
Für deine frommen Kinder!
Wie gnädig auch dem Sünder,
Wenn er nur Buße thut!
Das Schäflein, das verirrt,
Führſt Du als guter Hirt
Selbſt wieder zu der Heerde,
Damit es glücklich werde
Und nicht verloren ſey.

2. Seht auf Maria hin,
Ihr Sünder, und vertrauet
Auf Den, der liebreich ſchauet
Auf dieſe Sünderinn,
Die tief verſunken war,
Und ſchamlos offenbar

Durch zügelloſes Leben
Manch' Ärgerniß gegeben,
Ein Abſcheu ihrer Stadt.

3. Die Gnade rührt ihr Herz;
Und aus den Finſterniſſen
Erwachet ihr Gewiſſen;
Sie fühlet tiefen Schmerz,
Sieht ihrer Bosheit Gräu'l
Und ſucht bei Jeſu Heil;
Sie eilt zu ſeinen Füßen,
Die Sünden abzubüßen,
Und trauet feſt auf Ihn:

4. Nicht Spott hält ſie zurück,
Nicht Scham vor Simons Gäſten, —
Sie ſieht nur auf den Beſten
Mit hoffnungsvollem Blick.
Sie fällt als Büßerinn
In Demuth vor Ihm hin;
Daß ſie Ihn nicht geliebet,
Und Ihn ſo frech betrübet,
Beweint ſie öffentlich.

5. Des Heilands Füße, die
Benetzt mit Zähren waren,
Wiſcht ſie mit ihren Haaren
Ihm ab, und trocknet ſie.
Sie drückt beim Thränenguß
Auf ſelbe manchen Kuß,
Und ſalbet ſie mit Öle.
So büßet dieſe Seele!
So liebt ſie nun den Herrn!

6. Und Jeſus ſieht mit Huld
Auf ihrer Reue Thränen,
Erhört ihr ſtummes Sehnen,
Und ſchenkt ihr alle Schuld.
„Weil ſie Mich viel geliebt,
Drum wird, was ſie verübt,
Spricht Er, ihr nachgelaſſen.“
O Jeſu! wer kann's faſſen,
Wie Du den Büßer liebſt.
7. Vergib auch uns die Schuld:
Ach! Sünder ſind wir Alle,
Rett' uns von unſerm Falle,
Und ſchenk' uns deine Huld,
Daß wir die Fehler ſehn,
Um Gnade reuig flehn,
Die Sünden immer meiden,
In Liebesreu' verſcheiden,
Und ewig bei Dir ſeyn.

Freuden der heil. Maria Magdalena.

323. 1. Preiſet heute Magdalenen!
Denn das bitt're Reuemeer
Ihrer heil'gen Liebesthränen
Fließt im Himmel nun nicht mehr.
Der in Simons Haus gegeſſen,
Jeſus, hat Maria's Schuld
Schon vergeben und vergeſſen:
Preiſet des Verſöhners Huld!
2. Als ſie Lazarum geſtorben,
Ihren Bruder, mußte ſehn,
Hat ſie Leben ihm erworben
Durch ihr heilig' Liebesflehn.

Bei der Liebe, Magdalene!
    Welche dir ihn wiedergab,
Bitt' ich: „Jeſu Liebesthräne,
    Ruf' auch mich vom Sündengrab!"
3. Deine Fehler abzubüßen,
    Suchteſt du am Kreuz' das Heil;
Ja, du haſt zu Jeſu Füßen,
    Dir gewählt den beſten Theil.
Du in ſüßen Liebesbanden,
    Himmelspflanze! Hoffnungsſtern!
Sahſt zuerſt vom Tod erſtanden,
    Als den Gärtner, deinen Herrn.
4. Lange Jahre dich bewährten;
    Im Gebet mit Gott vertraut
Haſt du Jeſum den Verklärten
    In der Wüſtenei beſchaut, —
Bis den Vater hat gerühret
    Solche Buß' im Thränenthal,
Und die Engel dich geführet
    Tröſtend in den Himmelsſaal.
5. Nun gedrücket als ein Siegel
    Hat die Liebe dich ans Herz;
Wahrer Buß= und Reue=Spiegel!
    Ach, erbitt' mir Büßerſchmerz!
Jeder ſich vom Flücht'gen wende,
    Eh' das Flücht'ge von ihm weicht;
Keines Chriſten Leben ende
    Ohne Buß' und ohne Beicht'!
6. Büßerinn! ach, deine Klagen,
    Deine Thränen bis ans Grab,
Den verſtockten Sünder fragen,
    Ob noch keine Reu' er hab'? —

Möchte Gott ihm Bußgeiſt geben,
Möcht' auch er noch ausgeſöhnt,
Bald erfahren, wie das Streben
Unſrer Buß' die Liebe krönt.

7. Da ſo viele Sünder weinen,
Lachen auch die Guten nicht;
Büßen ſtreng ſogar die Reinen
In der Gnadenſonne Licht.
Ach, wie ſollt' ich Sünder, ſtreben
Nach der rechten Liebespein!
Magdalena! laß dein Leben
Meiner Buße Vorbild ſeyn.

Am Feſte einer heiligen Frau.

324. 1. Laut preiſend Jubellieder! nennet
Die ſtarke Frau mit Mannesſinn;
Denn ihrer Tugend Ruhm ertönet
Durch jedes Land der Erde hin.

2. Verwundet war von heil'ger Liebe
Zu Dir, o Herr! ihr edles Herz;
Sie nährte nicht verkehrte Triebe,
Und kämpfend ſchritt ſie himmelwärts.

3. Viel hat ſie, Heiland! Dich geliebet,
Stets hatte ſich ihr Lebenslauf
Im Faſten und Gebet geübet;
Drum kam ſie auch zu Dir hinauf.

4. O Jeſu, Du der Starken Stärke!
Durch Dich kann Großes nur geſchehn:
Hör', wegen ihrer Tugendwerke,
Erbarmend unſrer Demuth Flehn.

5. Dem Vater auf dem Himmelsthrone,
Und ſeinem Geiſt der Heiligkeit,
Und ſeinem eingebornen Sohne
Sey ewig Preis und Dank geweiht!

Am Allerheiligenfeſte.

325. 1. Die Tugend wird herrlich im Himmel gekrönet,
Die vielmals auf Erden nur wurde verhöhnet;
Das Streiten, das Leiden, iſt glücklich vorbei,
Sie wohnt nun im ewigen Jubelgeſchrei.

2. Genießet, ihr Heiligen Gottes! im Frieden,
Die himmliſchen Freuden, die Gott euch beſchieden;
Doch denket, bei dieſem unendlichen Glück,
Auf eure noch ſtreitenden Brüder zurück!

3. Maria! du Königinn aller Jungfrauen,
Wir ehren dich heute mit feſtem Vertrauen.
O, bitte für Chriſten in Trübſal und Noth;
Erwirb uns von Jeſu den ſeligen Tod!

4. Ihr Diener des Höchſten, ihr heiligen Engel!
Ach! ſehet mitleidig auf unſere Mängel,
Und bittet für die, ſo mit Sünden bedeckt,
Daß Gott ſie zur wahren Bekehrung erweckt.

5. Und ihr, Patriarchen und großen Propheten!
Gedenket der Chriſten in Ängſten und Nöthen;
Daß wir uns, durch Demuth und ſtille Geduld,
Auf Erden erwerben die göttliche Huld!

6. Apoſtel! ihr habet die Völker gelehret,
Und deren viel' Tauſend zu Chriſten bekehret:
O! helfet, daß bei dem gefährlichen Lauf
Der Glaube uns führe zum Himmel hinauf!

7. Die ihr für den Glauben ſo freudig gelitten,
Ihr heiligen Märtyrer! helfet uns bitten,
Daß wir uns nicht weigern, mit fröhlichem Muth,
Für Jeſum zu geben Leib, Leben und Blut.

8. Ihr Beichtiger! glänzende Spiegel der Buße,
Wir ehren euch heute mit fröhlichem Gruße;
Erwerbt uns die Gnade, die eitele Welt
Und Alles zu meiden, was Gott nicht gefällt!

9. Wir grüßen euch fröhlich, jungfräuliche Schaaren!
Die ihr auf der Welt, in ſo vielen Gefahren,
So heilig gelebet, ſo züchtig und keuſch,
Als wäret ihr Engel im ſterblichen Fleiſch!

10. Jetzt könnt ihr, geſchmücket mit herrlichen Kronen,
Als Bräute bei Jeſu in Ewigkeit wohnen.
O! bittet bei Gott, daß in unſerer Bruſt
Sich niemals entzünde die ſündliche Luſt.

11. O Heilige Gottes! wir wollen im Leben
Nach euerem Beiſpiel der Tugend nachſtreben;
O bittet für uns vor dem göttlichen Thron,
Daß wir uns erringen den ewigen Lohn!

326. 1. Sehnt ſich nach Gottes Gnadenthau
Dein Herz, von Angſt gepreßt,
O Chriſt! dann gegen Himmel ſchau,
Am Allerheil'genfeſt.
Viel' Tauſend Chriſten unverzagt,
Auf Erden ſo, wie du geplagt,
Sie zeigen ihre Kronen dir,
Sie rufen: „Seele, folge mir!
O folge mir!
Folg' Jeſu nach, mit mir!“

2. Zum Engel=, zum Erzengel=Chor,
Zur Patriarchenſchaar,
Zu den Propheten blick' empor,
Apoſtel leuchten klar,
Viel' Tauſend Kinder, Engeln gleich,
Viel' Büßer an Verdienſten reich,
Blutzeugen wandeln dir voran,
Und rufen: „Folg' der Kreuzesfahn'!“
Der Kreuzesfahn'!
Der blut'gen Kreuzesfahn'! —

3. Bekenner mit dem Biſchofsſtab,
Doctoren treu dem Wort, —
Leviten, Prieſter ſchaun herab —
Und aus dem wüſten Ort
Hinauf gelangt der Eremit,
Er ruft herab: „Komm Seele mit!
Komm Seele mit zum Himmelsſaal
Es führt der Weg durch Erdenqual,
Durch Erdenqual,
Zum ſchönen Himmelsſaal!“

4. Wenn zarte Jungfrau'n ſo geſiegt,
Geſiegt die Kindelein,
Willſt du allein ganz unbekriegt
Und ſtets in Freuden ſeyn?
In Freuden iſt die Seele dort;
Hier unten iſt ein Leidensort,
Hier oder dort — das iſt die Wahl,
O leide gern im Thränenthal!
Im Thränenthal!
Im kurzen Thränenthal! —

5. Wohlan! du auserwählte Schaar,
Nach deinem Heldenlauf;

Nach deinen Kronen licht und klar,
Blick' ich in Thränen auf. —
O ſchöne Frühlings-Sonnenweid',
Ich blick' nach dir in meinem Leid,
Ich blick' nach dir in meiner Klag',
Die Klage ſeufzt: „wann kommt der Tag?
Wann kommt der Tag?
Der ew'ge Freudentag!“ —

6. Wann kommt der Tag, wo ich am Ziel
Bei Jeſu werde ſeyn?
Dort gibt's der Wohnungen ſo viel,
Räumt eine bald mir ein!
O führt, ich bitt' mit Thränen euch,
Führt mich in meines Vaters Reich;
Ihr Heil'gen Gottes mild und gut,
Erbittet mir zum Siege Muth!
Zum Siege Muth!
Zum Sieg' im Tode Muth! —

7. Maria! Mutter mild und zart,
Ach, nimm mich auf zu dir, —
Bei deiner ſchönen Himmelsfahrt,
Bitt' ich dich: — Fort von hier!
Mach' mich von meinen Leiden frei,
O liebſte Mutter, ſteh' mir bei;
Mein ganzes Lied weint: „Hin zu dir!
O hin zu dir! und fort von hier!
Ja, fort von hier!
Maria! hin zu dir!“

327. 1. Sey gnädig! hör' Mariens Bitte,
O eingeborner Gottesſohn!
Mit der ſie deines Vaters Güte
Für uns erfleht vor deinem Thron.

2. Du abgetheilet in neun Chören,
O auserwählte Engelſchaar!
Eil', jede Trübſal abzuwehren,
Die ſchon für uns bereitet war.
3. Ihr Boten Jeſu, ihr Propheten,
Erfleht zur Buß' uns Lebensfriſt!
O möchtet ihr uns ſtets vertreten
Bei Dem, der unſer Richter iſt!
4. Ihr Märtyrer im Blutgewande,
Ihr Beichtiger, mit Ruhm gekrönt;
Zieht uns empor zum Vaterlande,
Nach welchem unſer Herz ſich ſehnt!
5. Du keuſche Menge der Jungfrauen,
Und der Einſiedler große Zahl;
Laßt eure Herrlichkeit uns ſchauen,
Führt hin uns zu des Lammes Mahl!
6. Laßt nicht das beſte Kleinod rauben,
Durch Feindesliſt, den Gläubigen:
Laßt einen Hirten, einen Glauben,
Und einen Schafſtall bald uns ſehn!
7. Dem Vater auf dem höchſten Throne
Mit ſeinem Geiſt der Heiligkeit,
Und ſeinem eingebornen Sohne
Sey ewig Ehr' und Ruhm geweiht!

Am Allerſeelentage und für Verſtorbene.

Erſter Meſsgeſang.

Zum Eingange.

328. Chor. Erbarmer!
Gib den Verſtorb'nen deinen Frieden,

Den Frieden Gottes;
Beſtrahle ſie mit deinem Licht!
Laß ſie in deiner Gnade ruhn!
Solo. Pflicht iſt es, o Gott, zu Sion Dich zu loben,
Und fromme Gelübde Dir zu entrichten.
Unendlicher, erhöre mein Gebet!
Zu Dir, o Herr, kommt alles Fleiſch.
Chor. Erbarmer!
Gib den Verſtorb'nen deinen Frieden,
Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, erbarme Dich unſer!
Herr, erbarme Dich unſer!

Nach der Epiſtel.

329. Schnell flieht die kurze Lebenszeit,
Und furchtbar naht die Ewigkeit.
Ein Sarg nur und ein Leichenkleid
Bleibt uns von aller Herrlichkeit.
Des Frommen Seele lebt bei Gott,
Der ſie aus aller ihrer Noth,
Aus aller ihrer Miſſethat,
Durch ſeinen Sohn erlöſet hat.

Dies irae.

330. 1. Tag der Rache, Trauerſtunde,
Da die Welt im Feuerſchlunde
Glühen wird nach Davids Munde!
Welch ein Zittern wird entſtehen,
Wenn wir Jeſum kommen ſehen,
Ins Gericht mit uns zu gehen!
2. Die Poſaune wird erklingen,
Schaurig in die Gräber dringen,
Hin zum Throne Alle zwingen!

Tod, Natur! ihr werdet beben,
Da, erweckt zum neuen Leben,
Das Geſchöpf muß Antwort geben!

3. Gottes Buch wird aufgeſchlagen:
Ach, darin iſt eingetragen
Jede Schuld aus dieſen Tagen!
Wenn der ernſte Richter ſchlichtet,
Und der Herzen Dunkel lichtet:
Keine That bleibt ungerichtet!

4. Was ſoll dann ich Armer ſagen?
Wen kann ich um Hülfe fragen?
Da Gerechte ſelber zagen!
Herr, der Du erhaben throneſt,
Aus Erbarmen nur verſchoneſt;
Nenn' auch mich, wenn Du belohneſt!

5. Milder Jeſu, denk im Segen:
Ich war's Ziel von deinen Wegen!
Sey dann Dir an mir gelegen! —
Biſt, mich ſuchend, müd' geſeſſen;
Haſt am Kreuz geblutet; — deſſen
Woll'ſt, Erlöſer, nicht vergeſſen!

6. Mit Verſöhnungsblut beſprenge,
Heiland, meiner Sünden Menge
Vor dem Tage deiner Strenge!
Schwer bin ich mit Schuld befangen,
Scham bedecket meine Wangen;
Gott, laß Gnade mich erlangen!

7. Du haſt Magdalen' entſündet,
Haſt dem Schächer Heil verkündet!
Auch mein Hoffen iſt gegründet.
Nichts verdienen meine Thränen; —
Gnade mußt Du zuerkennen,
Soll ich nicht auf ewig brennen!

8. Laß mich, Herr, zur Rechten ſtehen,
Und ins Reich des Vaters gehen,
Nicht zur Linken fruchtlos flehen!
Wenn verflucht die Sünder fliehen,
Hin zu ihrer Strafe ziehen;
Sprich dann: Gnad' iſt dir verliehen!

9. Sieh, o Jeſu, was ich leide!
Reu' durchglüht die Eingeweide;
Sorge, wenn ich von hier ſcheide!
Einſt, wenn wir vom Grab' erſtehen,
Laß uns deine Huld erflehen
Und dein Antlitz ewig ſehen!

Zur Opferung.

331. Chor. Herr Jeſu, ende ihre Leiden!
Ende ihre Prüfungszeit,
Und führe ſie in deine Freuden,
Zur Ruhe und zur Seligkeit!
Solo. Du ſprachſt am Kreuze zu dem Sünder:
„Noch heut' biſt du im Paradies."
Erbarmer ſprich, o ſprich zu ihnen:
Noch heut', noch heut' ſeyd ihr bei Mir!
Chor. Erhöre, Jeſu! heut' ihr Flehen,
Rette ſie von ihrer Pein;
Noch heut' laß ſie dein Antlitz ſehen,
Noch heute laß ſie ſelig ſeyn!

Zum Sanctus.

332. Heilig, heilig,
Heilig iſt der Herr, Gott Sabaoth!
Himmel und Erde ſind voll deiner Herrlichkeit.

Hoſanna in der Höhe!
Gelobt ſey, der da kommt im Namen des Herrn!
Hoſanna in der Höhe!

Nach der Wandlung.

333. 1. Von dem Himmel abgeſtiegen,
Willſt Du auf dem Altar liegen,
O Du wahres Lebensbrod!
Wo Du wunderbarer Weiſe
Uns geworden biſt zur Speiſe,
Die uns ſtärkt bis in den Tod.
2. Herr, die Seelen, die noch leiden,
Aßen auch vor ihrem Scheiden
Von dem großen Abendmahl;
Nimm ſie auf, nach deiner Güte,
In des Himmels Friedenshütte;
Tröſte ſie in ihrer Qual!

Zum Agnus Dei.

334. O du Lamm Gottes,
Welches Du hinweg nimmſt die Sünden der Welt,
Herr, erbarme Dich ihrer!
(Wird dreimal geſungen.)

Zur Communion.

335. Chor. Umſtrahle, tröſte ſie
Mit deiner Gnade, Ewiger!
Und führe ſie mit allen Heiligen
In deine Seligkeit!
Solo. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen!
Chor. Und führe ſie mit allen Heiligen
In deine Seligkeit!

Zum Beſchluſſe.

336. Solo. Herr, laß die Verſtorbenen im Frieden ruhen,
Und das Licht der Gnade leuchte ihnen in Ewigkeit!
Chor. Rette mich, Barmherziger,
Von dem ewigen Tode!
Rette, Herr, rette mich an jenem Tage der Angſt,
Am Tage des Schreckens,
Da die Erde zitternd ſchweigt,
Da alle Himmel beben
Vor dem Blicke des Rächers,
Der da kommt zu richten die Lebenden
Und die Todten.

Zweiter Meſsgeſang.

Zum Eingange.

337. 1. O Menſchenvater voll der Huld!
Sieh gnädig auf die Deinen,
Die, wegen unbezahlter Schuld,
In jener Welt noch weinen.
Sieh, Vater, auf ihr ſchweres Leid!
Hör' auf ihr kindlich Sehnen,
Verkürze ihre Leidenszeit,
Und trockne ihre Thränen!

2. Sie ſind dein Bild, o höchſtes Gut!
Beſtimmt, Dich anzuſchauen;
Sie ſind erlöſ't durch Chriſti Blut,
Worauf ſie ſtets vertrauen,
Sie ſuchten hier mit vieler Müh'
Zu gehn der Tugend Pfade,

Und ihren Lauf vollbrachten ſie,
O Herr! in deiner Gnade.
3. Sie flehn, und es vereinigt ſich
Mit ihrem heißen Flehen
Die Chriſtenwelt und bittet Dich:
Du wolleſt ſie erhöhen
Zur Seligkeit. Drum laß ſie nun,
Nach ausgeſtand'nen Leiden,
In deinem Frieden ewig ruhn;
Führ' ſie zu ew'gen Freuden.

338. 1. Liebe dringet uns, die Seelen
Dir, o Höchſter! zu empfehlen,
Die der Tod von uns getrennt.
2. Tilg', Erbarmer, ihre Sünden,
Laß ſie Troſt und Hülfe finden,
Führe ſie zu deinem Thron'!
3. Ja, Du führſt auf weiſen Wegen
Ihrem Ziele ſie entgegen.
Vater, wir vertrauen Dir.
4. Uns auch führ' durch Kampf und Leiden
Hin zu deinen ew'gen Freuden!
Sey uns, beſter Vater, hold!

Nach der Epiſtel.

339. Wie tröſtlich iſt, was Jeſus lehrt:
„Wer an Mich glaubt, und Mich verehrt,
Der lebt, kommt nicht in das Gericht,
Und ſieht den Tod auf ewig nicht!“
Wir glauben freudig an dein Wort,
Ja, Herr! wir leben ewig fort —

Wie kann der Tod uns ſchrecklich ſeyn?
Er führt uns ja ins Leben ein!

Anmerkung. Dieſe Strophe kann auch in zwei abgetheilt werden.

Oder: Dies irae Nr. 330 auch Nr. 110.

Zur Opferung.

340. Zu Dir, Erbarmer! flehen wir
Mit tiefgebeugten Herzen;
Errette ſie, nimm ſie zu Dir
Aus ihren großen Schmerzen.
O Gott der Huld! wir opfern heut'
Dir deines Sohnes Leiden
Für die Verſtorbnen; laß ihr Leid
Verwandeln ſich in Freuden.

Zum Sanctus.

341. Im Jubel hebe ſie empor,
Laß ſie zum Himmel dringen,
Und mit dem frohen Geiſterchor
Das dreimal Heilig ſingen.
Begeiſtert ſtimmen wir mit ein,
Aus dankendem Gemüthe,
Daß ſie, von allen Mängeln rein,
Sich freuen deiner Güte.

Nach der Wandlung.

342. 1. Ach, Jeſu! durch dein theures Blut,
Das Du für ſie vergoſſen,
Errette ſie aus ihrer Glut;
Dein Blut iſt ja gefloſſen

Auf Golgatha auch, Herr! für ſie.
Du kameſt, ſie zu nähren
Mit deinem Fleiſch; ach Jeſu! ſieh'
Ihr Leiden, unſre Zähren!
2. Oft haſt Du, beſter Heiland! ſie
Geſpeiſet und getränket
Mit deinem Leib und Blut, an die
Jetzt unſre Liebe denket.
Erquicke ſie auch jetzt bei Dir,
In jenem beſſern Leben,
Mit Himmelsfreuden, bis auch wir
Zu ihnen uns erheben.
3. Du ſagteſt: Ihr ſeyd Alle mein,
Vom Vater mir gegeben;
Wo Ich bin, da ſollt ihr auch ſeyn,
Und mit Mir ewig leben.
So nimm ſie, wie dein Wort verheißt,
Zu Dir aus ihren Leiden;
Laß ihren unbefleckten Geiſt
Nun nichts mehr von Dir ſcheiden.
4. Du, Herr! thuſt mehr noch, als wir flehn,
Und mehr, als wir verſtehen.
Erfreu' uns durch ihr Wiederſehn,
Wenn wir zum Vater gehen.
Uns aber, Reinſter, deſſen Huld
Nur Reine kann erfreuen;
Uns laß den Schatten jeder Schuld
Mit heil'gem Ernſte ſcheuen!

343. 1. O Jeſu, meines Lebens Licht,
Mein Troſt und meine Zuverſicht!
Auf Erden bin ich nur ein Gaſt,
Gedrückt von meiner Sündenlaſt.

Der Gang zur Ewigkeit iſt ſchwer,
Wo nehm' ich Pilgerkräfte her?
Ach führe, Herr, an deiner Hand,
Mich in das ſel'ge Vaterland!
2. Zu deinem Kreuz blick' ich empor,
Und halte mir dein Leiden vor.
Was kann mir in der Todespein
So tröſtlich, als dein Leiden ſeyn?
Verſchmähe meine Seufzer nicht!
Dein Geiſt ſoll, wann mein Mund nicht ſpricht,
Im ſchwerſten Kampf mein Beiſtand ſeyn,
Und Troſt und Kraft in mir erneu'n.
3. Wenn einſt mein ſterbend Haupt ſich neigt,
Und ſich das Grab mir offen zeigt,
So ſey dein Wort: Es iſt vollbracht!
Mein Licht in jener Todesnacht.
Ich lege meinen Wanderſtab
Mit Freuden hin vor meinem Grab',
Und gehe dann, wie Dir's gefällt,
Hinüber in die beſſ're Welt.

Zum Beſchluſſe.

344. 1. O Chriſten! geht nun hin und denkt
Stets eurer Lieben, die der Tod
Vor euch ſchon in die Gruft geſenkt,
Und fleht für ſie zum Herrn und Gott,
Daß ſeine Vatermilde ſie
Bald hin zu ſeinem Throne zieh',
Wo ſie in ſeinem Vaterblick
Genießen Troſt und ew'ges Glück.
2. Doch, ach, euch ſelbſt vergeſſet nicht,
Da ihr für Todte liebreich ſorgt,

Daß ihr in Allem eure Pflicht
Erfüllt und willig Gott gehorcht!
Damit ihr nicht durch Sündenſchuld
Verſcherzet jene Gnad' und Huld,
Um die ihr jetzt für Andre fleht,
Wenn ihr einſt vor dem Richter ſteht.

345. Euch, die von uns geſchieden,
Verleih' Gott ſeinen Frieden!
Bis wir nach dieſer Pilgerzeit
Mit euch, in Jeſu Herrlichkeit,
Vereinigt ewig leben! Amen.

Dritter Meſsgeſang.

Eingang bis zur Wandlung.

Dies irae Nr. 330 oder 110.

Nach der Wandlung.

346. 1. Herr Jeſu Chriſt, der Du hier biſt
Als Gott und Menſch zugegen,
Ach, laß zum Erbarmen Dich
Unſer Flehn bewegen!

2. Wir bitten Dich demüthiglich,
Laß deine Hülf' erſcheinen
Unſern Brüdern jener Welt,
Die in Qualen weinen.

3. O höchſtes Gut! dein heil'ges Blut
Ward einſt für ſie vergoſſen,
Und doch iſt das Himmelreich
Ihnen noch verſchloſſen.

4. Hör ihr Geſchrei, und mach' ſie frei
Von ihren bittern Klagen;
Du haſt ja für ihre Schuld
Auch das Kreuz getragen!
5. Verſchon', o Herr! laß ſie nicht mehr,
Von Dir geſondert, leiden;
Führe ſie zu deines Reichs
Herrlichkeit und Freuden.
6. Den Seelen, Gott, die durch den Tod
Von dieſer Welt geſchieden,
Und für die wir Gnade flehn,
Schenk' den ew'gen Frieden!

Zum Beſchluſſe.

347. 1. Dieſes Lebens Traum vergehet,
Tugendwürde nur beſtehet;
Reichthum, Ehre bleibt zurück.
Tugend nur iſt unvergänglich;
Wie die Gottheit iſt unendlich,
So bleibt auch der Tugend Glück.
2. Erdentöchter, Erdenſöhne,
Jammert bange Trauertöne,
Trotzet nicht auf eure Kraft;
Eures Mundes Hauch verflieget,
Eures Lebens Quell verſieget,
Auch des Starken Arm erſchlafft.
3. Doch ihr Frommen, ſeyd nicht traurig,
Wenn ſo früh, ſo dumpf, ſo ſchaurig
Euch die Sterbeglocke ruft;
Liebevoller, liebenswerther,
Edler, kräftiger, verklärter
Überfliegt der Geiſt die Gruft.

4. Leibes=Schönheit wird verblühen,
Seelen=Schönheit nie entfliehen,
Sie iſt für die Ewigkeit;
Sanfter Sinn und reine Tugend
Lohnt mit ewig froher Jugend,
Lohnt mit Himmels=Seligkeit.

5. Himmels=Seligkeit beſtehet,
Nur der Erde Glück vergehet,
Nur das Eitle bleibt zurück.
Wie die Gottheit unvergänglich,
Wie der Himmel überſchwenglich,
Iſt der Chriſten wahres Glück.

Bei Beerdigungen.

Pſalm Miserere Nr. 157; — lateiniſch Nr. 369.

Am Grabe.

348. 1. O Grab, des Müden ſüße Ruh';
Genieß ſie, lieber Todter, du;
Wohl dem, der ſeine Pflicht gethan,
Weil er der Ruh' ſich freuen kann!

2. O Ruhe! Wunſch der Sterblichen;
Du letzter Troſt der Weinenden.
Wenn Alles gut vollendet iſt,
Und keine Thräne weiter fließt.

3. Wer Gott getreu bleibt bis ins Grab,
Dem wiſcht Er Schweiß und Thränen ab.
Was iſt des Lebens Müh' und Leid,
Gott, gegen deine Herrlichkeit?

4. Erinn're uns zu aller Zeit
An Tod und Grab und Ewigkeit,
Damit wir ſtets bereitet ſtehn,
Mit Freud' entgegen Dir zu gehn.

5. Wer weiß, wie bald auch uns, zur Gruft,
Der Herr des Tod's und Lebens ruft!
Ach Jeſu Chriſt! dein bitt'rer Tod
Stärk' uns in unſrer letzten Noth!
6. Sey uns barmherzig, wenn Du einſt
Als Richter aller Welt erſcheinſt!
Dein wollen wir, auf ewig Dein,
Im Leben und im Tode ſeyn.

Während der Beiſetzung des Sarges.

7. Nun bringen wir den Leib zur Ruh',
Und decken ihn mit Erde zu;
Den Leib, der nach des Schöpfers Schluß
Zu Staub und Erde werden muß.
8. Dies iſt die Saat von Gott geſä't,
Der Staub, der künftig auferſteht;
Verweslich wird er ausgeſtreut;
Hier keimt er zur Unſterblichkeit.

Nach der Einſegnung.

9. Hier, Menſch, hier lerne, was du biſt,
Lern' hier, was unſer Leben iſt.
Ein Sarg nur und ein Leichenkleid
Bleibt uns von aller Herrlichkeit.
10. Jetzt iſt der arm, der Andre reich,
Im Grabe ſind wir Alle gleich:
Sey gleich entfernt von Stolz und Neid,
In Hoheit und in Niedrigkeit.

Anmerkung. Zu Begräbniſſen kann auch Einiges aus dem zweiten und dritten Meßgeſang genommen werden.

Erſter Anhang.

Die zehn Gebote Gottes.

349. 1. Wie gut, wie heilig iſt, was Gott
Den Kindern Abrahams gebot!
Verehre keinen Gott als Mich;
Mich liebe, Mir vertraue dich.

2. Mißbrauche meinen Namen nicht.
Weh' dem, der läſternd von Mir ſpricht!
Mit Ehrfurcht nenn' den Schöpfer nur,
Und halte redlich deinen Schwur.

3. Stets heilig ſey mein Sabath dir
Dein Knecht auch ruh', und weih' ihn Mir.
Da ſtärke dich zu dem Beruf,
Zu dem dich meine Güte ſchuf.

4. Ehr' deinen Vater, ehre die,
Die dich gebar, und ſäume nie,
Den Eltern liebreich wohlzuthun;
Dann wird auf dir mein Segen ruhn.

5. Du ſollſt nicht tödten, ſollſt dich ſcheun
Vor Zorn und Haß; die Rach' iſt mein.
Wem Ich die Sünd' erlaſſen ſoll,
Der thu' auch ſeinen Feinden wohl.

6. Die Ehe halte keuſch und rein,
Auch ſelbſt dein Herz ſoll heilig ſeyn.
Dein Leib und Geiſt ſey Mir geweiht;
Dein Ruhm ſey Zucht und Ehrbarkeit.

7. Mit Stehlen mehre nicht dein Gut.
Der Fluch trifft den, der Unrecht thut.
Betrüge nie und wuchre nicht.
Den Armen zu erfreun, iſt Pflicht.

8. Du ſollſt kein falſcher Zeuge ſeyn;
Auch Lüge und Verleumdung ſcheun;
Des Nächſten Unſchuld rette du,
Und ſeine Fehler decke zu.

9. Des Nächſten Haus begehre nie,
Auch nicht ſein Weib, Geſind' und Vieh.
Wenn meine Huld auch ihn erfreut,
Gönn' ihm ſein Glück und flieh' den Neid.

10. Und wiſſ' es, eifrig iſt der Herr;
Die Übertreter ſtrafet Er;
Doch lohnt Er auch den treuen Knecht
Bis in das tauſendſte Geſchlecht.

11. Durch Jeſum hat beſtätigt Gott,
Was Er durch Moſes einſt gebot:
Von ganzem Herzen liebe Mich,
Und deinen Nächſten gleich wie dich.

12. Dies, Chriſten! laßt zu aller Zeit
Erfüllen uns mit Freudigkeit;
Erfüllen treu bis in den Tod,
Was Gott, aus Liebe nur, gebot.

Die fünf Gebote der Kirche.

350. 1. Verehre, Chriſt, und ſchätze
Die Kirche, die dich liebt;
Befolge fünf Geſetze,
Die ſie den Gläub'gen gibt!

So höre, was ſie ſagen:
An Sonn= und Feiertagen
Sollſt du dich Gott allein,
Nicht deinem Lohnwerk weihn!
2. Laß niemals dich verleiten,
An Feſten träg zu ſeyn!
Der Chriſt ſoll dieſe Zeiten
Dem Gottesdienſte weihn.
Des Heilands Tod zu ehren,
Sollſt du mit Andacht hören
Die Meſſe, weil, o Chriſt,
Dein Opfer dieſes iſt.
3. Und daß wir faſten müſſen,
Iſt alter Kirchenbrauch,
Die Sünden abzubüßen.
So heißt die Kirch' uns auch,
An den gebot'nen Tagen
Dem Fleiſchgenuß entſagen;
Weil man dadurch den Geiſt,
Der böſen Luſt entreißt.
4. Dem eignen Prieſter beichte
Doch wenigſtens einmal
Im Jahr. So wird's dir leichte,
Wenn drückte Sündenqual.
Auch ſollſt du mit Verlangen,
Zur Oſterzeit empfangen,
Wie Er's zu thun befahl,
Den Herrn im Abendmahl.
5. Und endlich ſollſt du meiden
In der verbot'nen Zeit
Die eitlen Hochzeitfreuden,
Und andre Luſtbarkeit.

O, laſſet uns erfüllen
Der Kirche frommen Willen,
Weil das, was ſie befiehlt,
Auf unſre Wohlfahrt zielt!

Die ſieben heiligen Sakramente.

351. 1. Mit Gottes Gnade uns zu ſtärken,
Zu heil'gen uns und einzuweihn
Zu Frömmigkeit und guten Werken,
Mit Kraft und Troſt uns zu erfreun,
Gab uns in ſeinem Teſtamente
Der Heiland ſieben Sakramente.

2. Es wäſcht die heiligende Gnade,
Das junge Leben einzuweihn,
Uns in der Taufe heil'gem Bade
Von der geerbten Sünde rein;
Von Neuem wird der Menſch geboren,
Zum Himmelserben auserkoren.

3. Die Firmung ſtärkt den ſchwachen Glauben,
Wenn ihn umfängt des Zweifels Wahn;
Läßt nicht das hohe Gut uns rauben,
Das wahrhaft nur beglücken kann.
Sie beut zum Kampfe heil'ge Waffen,
Damit nicht Kraft und Muth erſchlaffen.

4. Das heil'ge Abendmahl ernähret
Uns mit des Heilands Fleiſch und Blut;
So lang die Lebensreiſe währet,
Stärkt Chriſten dieſes Himmelsgut;
Und wer es würdig hier genoſſen,
Dem wird der Himmel aufgeſchloſſen.

5. Wer auf der Sünde Schlangenpfade
Von Tugend wich und Recht und Pflicht;
Ihn reinigt ſeines Gottes Gnade
Von ſchwerer Schuld im Bußgericht:
Wer, beſſernd ſich, bekennt die Sünden,
Der wird bei Gott Vergebung finden.

6. Die letzte Ölung ſtärkt den Kranken,
Daß es im Todeskampf ihm nicht,
Wenn ſchon der Muth beginnt zu wanken,
An Zuverſicht und Troſt gebricht,
Und ſeiner Leiden Schmerz wird milder,
Sein Geiſt ſieht ſchon des Himmels Bilder.

7. Wie Jeſus, ehe Er vollendet,
Den Jüngern göttlich Licht verheißt:
„So wie der Vater Mich geſendet,
So ſend' Ich euch, nehmt hin den Geiſt,"
So auch empfängt in heil'ger Weihe
Der Prieſter jetzt den Geiſt aufs Neue.

8. Zum Sakrament hat auch die Ehe
Der Heiland ſegnend eingeweiht,
Daß Ehrbarkeit und Zucht beſtehe,
In Treu' und Unauflöslichkeit;
Daß Chriſten böſe Lüſte fliehen,
Und ihre Kinder Gott erziehen.

9. So würdigt nun des Himmels Gnaden
Gewiſſenhaft und demuthsvoll,
Sonſt würde eurer Seele ſchaden,
Was ſtärken ſie und heilen ſoll.
Nur wer ſie würdig ſtets empfangen,
Der wird durch ſie zum Heil gelangen.

Die acht Seligkeiten.

(Auch auf das Allerheiligenfeſt.)

352. 1. Heil'ge Gottes, welche Freuden,
Welch ein unnennbares Heil,
Welche hohe Seligkeiten
Sind im Himmel euer Theil!
Werd' ich einſt mit euch mich freun?
Werd' ich, wie ihr, ſelig ſeyn?
Selig iſt, wer Jeſum höret,
Und befolget, was Er lehret.

2. Selig, wer in Demuth lebet,
Seine Schwachheit nie vergißt;
Nie ſich ſelbſt mit Stolz erhebet,
Wenn er groß und glücklich iſt:
Gottes Huld wird ihn erfreun,
Und das Himmelreich iſt ſein.
Gott wird dort zu Ehren ſetzen,
Die ſich hier geringe ſchätzen.

3. Selig iſt, wer ſanften Sinnes
Gern dem Fehlenden verzeiht,
Und des ſüßeſten Gewinnes
Der Gelaſſenheit ſich freut;
Ruhig ſeine Pflicht vollbringt,
Und ſein eignes Herz bezwingt:
Seine Sanftmuth wird auf Erden
Ihm zur Segensquelle werden.

4. Selig iſt, wer ſeine Sünde
Wehmuthsvoll vor Gott bereut;
Und, damit er Gnade finde,
Sich vor neuen Sünden ſcheut.

Gott wird ihm die Schuld verzeihn,
Und zum Guten Kraft verleihn;
Ja, er ſoll ſchon hier auf Erden,
Nicht nur dort, getröſtet werden.

5. Selig, die mit Ernſt verlangen,
Gut geſinnt und fromm zu ſeyn;
Die mit Liebe Gott umfangen
Und ſich ganz der Tugend weihn;
Deren Herz nichts mehr begehrt,
Als was Gottes Ruhm vermehrt:
Gott wird ihr Verlangen ſtillen,
Und den frommen Wunſch erfüllen.

6. Selig ſind, die voll Erbarmen
Keinem ihre Hülf' entziehn;
Die dem Kranken, die dem Armen
Wohlzuthun ſich froh bemühn;
Die dem, der's bedarf, mit Rath
Helfen, und auch mit der That:
Dieſe werden Hülf' empfangen,
Und Barmherzigkeit erlangen.

7. Selig ſind, die ſich bemühen,
Züchtig, keuſch und rein zu ſeyn;
Die der Sünde Schatten fliehen,
Und ſich nie des Böſen freun;
Die der Lockung dieſer Welt
Und dem, was dem Fleiſch gefällt,
Treu und ſtandhaft widerſtehen,
Werden Gottes Antlitz ſehen.

8. Selig, wer im Frieden lebet,
Wer, die Ruh' und Einigkeit
Zu erhalten, ſich beſtrebet,
Und wenn Feindſchaft, Haß und Streit

Seiner Brüder Glück zerſtört,
Sie die Pflicht der Eintracht lehrt:
Die des Friedens ſich befleißen,
Werden Kinder Gottes heißen.

9. Selig, die ohn' ihr Verſchulden
Schmach, Verfolgung, Haß und Pein
Bloß des Guten wegen dulden,
Und der Tugend Müh' nicht ſcheun:
Gott ſteht ihnen mächtig bei,
Und wird ſie für ihre Treu'
Einſt mit Freud' und Siegeskronen
In dem Himmelreich belohnen.

10. Herr, Du wolleſt ſelbſt mich leiten
Auf der wahren Tugend Bahn,
Daß ich dieſer Seligkeiten
Hier und dort mich freuen kann!
Du verſprichſt mir durch dein Wort
Seligkeiten hier und dort;
Wenn ich nur, ſo lang ich lebe,
Thätig nach der Tugend ſtrebe.

Bei einer Trauung.

Vor der Trauung.

353. 1. Von Dir, Du Gott der Einigkeit,
Ward einſt der Ehe Bund geweiht:
O! weih' auch ſie zum Segen,
Die hier vor deinem Angeſicht
Bereit ſtehn, Dir den Schwur der Pflicht
Und Eintracht abzulegen.
Laß ſie, Vater, Dir ergeben,
Einig leben, treu ſich lieben
Treu die Pflicht der Chriſten üben!

2. Du haſt ſie ſich geneigt gemacht,
Die reinen Triebe angefacht,
Die ihre Bruſt entzünden:
O, laß die Regung ſtandhaft ſeyn!
Und laß ſie nie den Bund entweihn,
Zu dem ſie ſich verbinden!
Immer laß ſie, Dir ergeben,
Einig leben, einig handeln,
Fromm und heilig vor Dir wandeln!
3. O, ſegne ſie, Der gern beglückt,
Und Segen uns von oben ſchickt,
Auf allen ihren Wegen!
Laß ihr Geſchlecht ſich Deiner freun;
Gib ſelbſt zu ihrem Fleiß Gedeihn,
Und ihr Beruf ſey Segen!
Laß ſie, Vater, Dir ergeben,
Glücklich leben, freudig ſterben!
Denn ſie ſind des Himmels Erben!

Nach der Trauung.

354. 1. Auf euch wird Gottes Segen ruhn;
Er hat ihn euch gewährt!
Geht hin, und macht durch frommes Thun
Euch dieſes Segens werth.
2. Der Herr erfüllt, was Er verſprach;
Sein Heil ſollt ihr empfahn;
Kommt ihr nur dem Gelübde nach,
Das ihr dem Herrn gethan.
3. Ihm heiligt nun Beruf und Stand,
Ihm heiligt euer Herz,
Und folgt der Leitung ſeiner Hand
Durch Freuden und durch Schmerz.

4. Bis ihr den Lauf der Pilgerzeit
Nach Gottes Willen ſchließt,
Und ihn in ſeiner Herrlichkeit
Einſt ſchauet, wie Er iſt.

Bei Ertheilung der h. Taufe.

Vor der heiligen Taufe.

355. 1. Wir erſcheinen, Herr! vor Dir,
Sieh das Kind auf unſern Armen!
Dich, o Vater! bitten wir,
Dich auch ſeiner zu erbarmen,
Daß es Gottes Kind auf Erden,
Und einſt ſelig möge werden!
2. Heiland, Jeſu! es iſt Dein,
Laß es unbefleckt von Sünden,
Einen Tempel Gottes ſeyn
Und des Geiſtes Kraft empfinden,
Die der böſen Neigung ſteuert,
Gottes Ebenbild erneuert.
3. Mach' uns Alle in der Welt,
Dir von Herzensgrund ergeben,
Daß wir, wie es Dir gefällt,
Eingedenk des Taufbunds leben,
Daß wir einſt voll Hoffnung ſterben,
Das verſprochne Reich zu erben!

356. 1. Herr! der Du Keinen je verſtießeſt,
Der ſich im Glauben Dir genaht;
Nie unerfreut den von Dir ließeſt,
Der Dich um deine Gnade bat:
Gelobt ſey deine Freundlichkeit,
Die gern erhöret und erfreut.

2. Du wieſeſt ehmals nicht die Kleinen,
Die Dir die Eltern brachten, ab;
Erkannteſt, Herr! ſie für die Deinen,
Und ließeſt huldvoll Dich herab.
„Laßt, ſprachſt Du, laſſet ſie zu Mir,
Und wißt, das Himmelreich iſt ihr.“

3. Du biſt, erhabner Freund der Kinder,
Die auch durch Dich Erlöſ'te ſind,
Zur Rechten Gottes jetzt nicht minder
Holdſelig gegen ſie geſinnt.
Du bleibſt der Deinen Zuverſicht,
Vergiſſeſt ihrer ewig nicht!

4. Dir ſey auch dieſes Kind empfohlen,
Dir, deſſen Treu' unwandelbar;
Wir bringen's, wie Du ſelbſt befohlen,
Dir in der heil'gen Taufe dar.
O ſegne es, Herr Jeſu Chriſt!
Der Du der Taufe Stifter biſt.

5. Laß durch dies Siegel deiner Gnade
Sein Chriſtenrecht beſtätigt ſeyn;
Und weih' es nun in dieſem Bade
Zu Gottes Kind und Erben ein.
Das Glück, daß es Dir angehört,
Herr! ſey ihm ewig theu'r und werth!

Nach der heiligen Taufe.

357. 1. Geweiht zum Chriſtenthume
Iſt dieſes Kind, iſt Gott geweiht.
Erzieh' es Dir zum Ruhme,
O Vater der Barmherzigkeit!

Verlängert deine Liebe
Sein Leben, ſo verleih'
Durch deines Geiſtes Triebe,
Daß es, Dir immer treu,
Den hohen Werth der Tugend
Empfinden mög' und gern
Die Tage ſeiner Jugend
Schon weihe Dir, dem Herrn.

2. Auch wir ſind Gottgeweihte,
Durch unſre Taufe Gott geweiht!
Dies Glück entflamm' uns heute
Zu lebenslanger Dankbarkeit;
Erweck' uns, voll Vertrauen
Mit kindlich frohem Sinn
G'gen Himmel aufzuſchauen.
Zu unſerm Vater hin!
Es dring' uns, zu ermeſſen,
Was uns ſein Wort verſpricht,
Und nimmer zu vergeſſen
Der Ihm gelobten Pflicht!

3. Gott, Vater von uns Allen!
O, lehre Du uns ſelber thun
Nach deinem Wohlgefallen!
Laß deinen Segen auf uns ruhn!
Dem Alter und der Jugend,
Gib deiner Wahrheit Licht!
Gib Allen Luſt zur Tugend,
Und Muth zur ſchwerſten Pflicht!
Gib deines Geiſtes Gaben,
Daß wir durch Jeſum Chriſt
Theil an dem Erbe haben,
Das unvergänglich iſt!

Nachfolge Jeſu.

358. 1. Mein Erlöſer! der Du mich
Dir zum Eigenthum erkaufet;
Als dein Jünger, bin auch ich,
Herr! auf dein Gebot getaufet.
Gib nur, daß ich mich befleiße,
Das zu ſeyn, was ich nun heiße!
2. Gib, daß ich mit Achtſamkeit
Meinen Taufbund oft betrachte,
Und in meiner Prüfungszeit
Mich dadurch verpflichtet achte,
Jeſu! deinen heil'gen Willen
Unverbrüchlich zu erfüllen.
3. Dieſer Erde Gut und Ruhm
Bleibt im Tode doch zurücke;
Nur ein wahres Chriſtenthum
Folgt uns nach zum ew'gen Glücke,
Daß, wenn wir im Glauben ſterben,
Wir des Himmels Freuden erben.
4. Laß mich denn, wie Dir's gefällt
Deinem Dienſt, Herr! ganz ergeben,
Und entfernt vom Sinn der Welt,
Als dein treuer Jünger leben;
Daß ich einſt auch, wann ich ſterbe,
Das verheißne Leben erbe.

Am Tage der erſten Communion.

359. 1. Jeſus kam und lehrt' und übte,
Was ſein Vater Ihm gebot;
Unausſprechlich zärtlich liebte
Jeſus uns bis in den Tod.

Chor. Wir geloben, nachzuwandeln
Auf dem Weg, den Er betrat,
Heilig und gerecht zu handeln,
Wie der Herr, in Wort und That.

2. Ganz ſich weihn der reinſten Tugend,
Weit vor allem Unrecht fliehn,
War die Freude ſeiner Jugend,
War ſein dauerndes Bemühn!

Chor. Wir geloben ꝛc.

3. Heil durch Wahrheit zu verbreiten,
Zog Er hin durch Stadt und Land;
Allen, ſie zu Gott zu leiten,
Bot Er liebreich ſeine Hand.

Chor. Wir geloben ꝛc.

4. Mit dem herzlichſten Erbarmen
Hob Er den Gefall'nen auf;
Helfer, Retter ſeyn den Armen —
Liebe war ſein Lebenslauf.

Chor. Wir geloben ꝛc.

5. Arm, entbehrt Er gern die Freuden,
Die der Erde Reichthum gab,
Nahm, an Liebe reich, die Leiden
Dem Bedrängten freundlich ab.

Chor. Wir geloben ꝛc.

6. Um der heil'gen Wahrheit willen
Litt Er duldend jede Schmach;
Pflicht der Liebe zu erfüllen,
Ging Er dem Verirrten nach.

Chor. Wir geloben ꝛc.

7. Der Verfolgung preisgegeben,
Trug Er liebevoll ihr Joch;

Gab aus Liebe hin ſein Leben,
Liebt' im Tod' die Feinde noch.
Chor. Wir geloben ꝛc.

8. Liebe war ſein ganzes Leben,
Liebe war ſein Tod am Kreuz.
Laßt uns ſo nach Liebe ſtreben,
So auch tragen unſer Kreuz!
Chor. Wir geloben ꝛc.

In allgemeinen Nöthen.

360. 1. Blick' herab auf unſre Schmerzen,
Blick' auf unſern Jammerſtand,
Ach, es bluten unſre Herzen
Von den Schlägen deiner Hand.
Gott! noch war kein Schmerz uns herber;
Unſrer Freude ward ein Grab,
Sprich, o ſprich zu dem Verderber,
Den Du ſandteſt: „Laß nun ab!“

2. Doch wir jammern hier im Staube
Nur von Sinnlichkeit verführt;
Aber das iſt Chriſtenglaube:
Ruhm nur ſey's, was Dir gebührt.
Herr, einſt ſehn wir, was jetzt trübe,
Was jetzt Nacht iſt, ſonnenklar;
Sehn, daß deine höchſte Liebe
Unſers Leidens Quelle war.

3. Hier gebrauchen noch wir Arme
Ruh', Geſundheit, Wohnung, Brod;
Darum hilf uns und erbarme
Dich der Deinen in der Noth.

Segnend blicke auf uns nieder;
Schenk' — Dir wird's ein Leichtes ſeyn —
Unſerm dunklen Pfade wieder
Deiner Güte Sonnenſchein.
4. So wie treue Mütter eilen,
Kindern, die um Hülfe flehn,
Liebreich Hülfe zu ertheilen,
Eil' auch Du uns beizuſtehn.
Ja, das haſt Du uns verheißen;
Deine Worte trügen nicht.
Nichts ſoll uns den Troſt entreißen,
Daß dies Wort nur Wahrheit ſpricht.
5. Hilf uns nur, daß wir dem Guten
Nachzuſtreben uns bemühn;
Daß die Herzen, die jetzt bluten,
Künftig alle Laſter fliehn.
Oft rief Wohlthat uns zur Buße,
Und wir folgten nicht der Pflicht:
Noth erſt wirft uns Dir zu Fuße;
Großer Gott, verwirf uns nicht!
6. Führ' uns ſelbſt auf eb'nem Pfade.
Bei der Tugend blühet Heil;
Immer iſt die größte Gnade,
Auch der frömmſten Chriſten Theil.
Nach vollbrachtem frommen Leben,
Wirſt Du, ew'ger Seelenfreund,
Uns zu jenem Reich erheben,
Wo kein Aug' in Nöthen weint.

361. 1. Nur ein Wort aus deinem Munde,
Schon verändert Zeit und Stunde.
Blicke auf des Landes Noth:

Sie vermindern und auch enden
Kannſt Du, Gott! mit deinen Händen;
Denn ſie kam auf dein Gebot.
2. Doch gerecht iſt, was wir dulden,
Wir bekennen unſre Schulden;
O, gerecht iſt dein Gericht!
Du beſtrafſt vielleicht uns minder,
Als wir es verdient, wir Sünder;
Ewiger! wir murren nicht.
3. Dennoch denke all' der Deinen,
Die voll Reue vor Dir weinen,
Und verzeih' begang'ne Schuld;
Laß den tiefgebeugten Seelen
Nimmer Troſt und Hoffnung fehlen,
Du, ſo reich an Vaterhuld!
4. Laß uns, die bekümmert flehen,
Bald der Rettung Stunde ſehen,
Und verkürze unſre Noth;
Wandle unſer ſchweres Leiden
Um zu neuen Lebensfreuden,
Gütiger, allmächt'ger Gott!
5. Doch willſt Du es nicht entfernen,
Nun ſo ſtärk' uns, daß wir lernen,
Leiden, wie es Dir gefällt;
Daß mit ehrfurchtsvollem Schweigen
Wir uns kindlich vor Dir beugen,
Herr der Menſchen und der Welt!
6. Laß die Sicheren erſchrecken;
Laß die Schläfrigen erwecken,
Gott, durch deine Züchtigung;
Laß die Frommen durch ſie ſtärken,
Und auf deinen Willen merken;
Leite uns zur Beſſerung!

7. Uns wird doch zum Heil gedeihen,
Ja, wird noch zuletzt erfreuen,
Was uns Alle jetzt betrübt:
Licht auf noch ſo dunklem Pfade,
Streuet deines Geiſtes Gnade
Jedem Herzen, das Dich liebt.

Danklied nach allgemeinen Nöthen.

362. 1. Dank Dir, o Gott! was Du behüteſt,
Dem darf ſich kein Verderben nahn.
Die Geißel ruht, wenn Du gebieteſt;
Dich beten alle Welten an.
Auch über uns haſt Du gewacht:
Gelobt ſey deiner Liebe Macht!

2. O fühlet heut' und preiſet, preiſet
Frohlockend Ihn, der uns erfreut,
Der ſeines Armes Macht beweiſet,
Und in der Macht Barmherzigkeit;
Der uns auf Gnadenflügeln trägt,
Und Wunden heilet, die Er ſchlägt;

3. Preiſt Ihn durch freudiges Vertrauen,
Wenn Unglück auf euch niederſtürzt;
Ihr werdet ſeine Hülfe ſchauen,
Denn ſeine Hand iſt nie verkürzt.
Wenn wir auch keine Rettung ſehn,
Er heißt die Noth vorübergehn.

4. Preiſt Ihn durch Wohlthun und Erbarmen,
Wo ihr der Brüder Noth erblickt;
Bedenkt, wie viele ſind der Armen;
Gott will, daß ihr ſie gern erquickt,
Damit in unſern Brüderreih'n
Sie mit uns Frohen ſich erfreu'n.

5. Preiſt Gott auch durch ein frommes Leben:
Es iſt der ſchönſte Lobgeſang.
Erwägt mit heiligem Erbeben:
Wer Sünde thut, verſagt Ihm Dank.
O heiligt, heiligt Ihm das Herz,
Und dann vergeſſet Noth und Schmerz!

6. Vernimm, o Gott, die Freudenlieder,
Die unſer frohes Herz Dir weiht.
Froh ſchallen unſre Tempel wieder
Von deiner Macht und Freundlichkeit.
Herr, unſer Gott, Dich loben wir!
Herr, unſer Gott, wir danken Dir!

Für Leidende, Kranke und Sterbende.

363. 1. Herr, die Leiden meiner Brüder
Sind auch Leiden für mein Herz:
Blicke, Vater, auf ſie nieder,
Stille ihren bangen Schmerz!
Ihre Leiden kannſt Du wenden,
Unvermuthet Hülfe ſenden;
Stärke ſie mit deiner Kraft,
Welche Troſt und Nutzen ſchafft!

2. Dein Erbarmen, deine Liebe,
Glaube, daß uns deine Huld
Nur zum Heil im Leiden übe,
Lehret chriſtliche Geduld.
Jeder darf im Schmerze flehen:
„Laß, o Herr, mich Hülfe ſehen!
„Hilfſt Du nicht, ſo ſchenke Du
„Meinem Herzen Troſt und Ruh'!“

3. Vater, hilf den Müden tragen,
Die dein Vaterauge kennt;
Höre Du ihr leiſes Klagen,
Welches Dich Erbarmer nennt:
Laß ſie nicht im Kampf erliegen,
Nicht verzweifeln, laß ſie ſiegen,
In der Leiden Nacht vertraun,
Und den Tag der Freude ſchaun!

4. Laß ſie fröhlich ſeyn im Hoffen,
Und geduldig harren ſtets;
Halt' ihr Herz, Erbarmer! offen
Für die Labung des Gebets.
Das Gebet aus tiefen Nöthen
Hörſt Du, willſt, daß Menſchen beten:
Laß doch alle Dulder ſehn,
Daß ſie nicht vergeblich flehn.

5. In den freien Augenblicken
Fühle nahe Dich ihr Herz,
Daß ſie ſtärkend ſich erquicken,
Leichter tragen ihren Schmerz.
Dieſes Troſtgefühl erfreue
Sie, und waffne ihre Treue:
Jedem, der Dich nahe fühlt,
Wird der Schmerzen Gluth gekühlt.

6. Gott, auf unerforſchten Wegen
Führeſt Du an deiner Hand,
Uns dem großen Ziel entgegen
Durch dies dunkle Schattenland.
Wer kann deinen Rath durchſchauen?
Wunderbarer! ſtill vertrauen
Wollen wir auf Dich allein,
Und in Hoffnung uns erfreun.

Alma redemptoris.

Zur Adventzeit; und bis Mariä Lichtmeß.

364. 1. O du des Heils Gebärerin,
Du offne Himmelspforte!
Erleucht', o Meerſtern, unſern Sinn
An dieſem düſtern Orte!
Hilf deinem Volke wieder auf,
Das aufzuſtehn begehret.
Wend' ab von uns, was unſern Lauf
Zum letzten Ziele ſtöret!
2. Selbſt deinen Gott gebareſt du,
Den Schöpfer aller Weſen.
Erſtaunt ſah die Natur dir zu;
Hierzu warſt du erleſen.
O Jungfrau, die der Engel dort
Gegrüßt, den Gott dir ſandte;
O führ' vor Gottes Thron das Wort
Für uns im Pilgerlande!

Ave regina coelorum.

Von Mariä Lichtmeß bis Oſtern.

365. 1. Gegrüßet ſeyſt du, Königinn,
Nimm unſre heißen Wünſche hin,
Dich kindlich zu verehren.
Der Herr des Himmels und der Welt
Hat dich zur Königinn beſtellt
Von allen Engelchören.
2. Du, Wurzel Jeſſe! ſey gegrüßt,
Aus der die Blume, Jeſus Chriſt,
Zu blühen angefangen.

O Pforte, durch dich iſt das Licht,
Das uns den ew'gen Tag verſpricht,
Zu uns hervorgegangen.
3. Gegrüßet ſeyſt du ohne Zahl!
Freu' dich dort in dem Himmelsſaal,
Du Lieblichſte von Allen!
O Jungfrau! vor dem höchſten Thron',
Um Gnade bitt' bei deinem Sohn
Für uns, die wir hier wallen.

Pange lingua. *)

366. 1. Pange lingua gloriosi
Corporis mysterium,
Sanguinisque pretiosi,
Quem in mundi pretium,
Fructus ventris generosi
Rex effudit gentium.
2. Nobis datus, nobis natus
Ex intactâ virgine,
Et in mundo conversatus,
Sparso verbi semine,
Sui moras incolatûs
Miro clausit ordine.
3. In supremae nocte coenae
Recumbens cum fratribus,
Observata lege plenè,
Cibis in legalibus,
Cibum turbae duodenae
Se dat suis manibus.

*) Das Deutſche ſiehe Nr. 216.

4. Verbum caro, panem verum
Verbo carnem efficit:
Fitque sanguis Christi merum,
Etsi sensus deficit;
Ad firmandum cor sincerum
Sola fides sufficit.
5. Tantum ergo Sacramentum
Veneremur cernui,
Et antiquum documentum
Novo cedat ritui;
Praestet fides supplementum
Sensuum defectui.
6. Genitori, genitoque
Laus et jubilatio,
Salus, honor, virtus quoque
Sit et benedictio;
Procedenti ab utroque
Compar sit laudatio. Amen.

Vexilla Regis. *)

Zur Prozeſſion am Charfreitage.

367. 1. Vexilla Regis prodeunt:
Fulget crucis mysterium,
Quâ vita mortem pertulit,
Et morte vitam protulit.
2. Quae, vulnerata lanceae
Mucrone diro, criminum
Ut nos lavaret sordibus,
Manavit undâ et sanguine.

---

*) Das Deutſche ſiehe Nr. 173.

3. Impleta sunt quae concinit
David fideli carmine,
Dicendo nationibus:
Regnavit à ligno Deus.

4. Arbor decora et fulgida,
Ornata Regis purpurâ,
Electa digno stipite,
Tam sancta membra tangere.

5. Beata cujus brachiis
Pretium pependit saeculi,
Statera facta corporis,
Tulitque praedam tartari.

6. O Crux! ave, spes unica,
Hoc passionis tempore,
Piis adauge gratiam,
Reisque dele crimina.

7. Te, fons salutis Trinitas,
Collaudet omnis spiritus:
Quibus Crucis victoriam
Largiris, adde praemium. Amen.

Zur Veſper am Charſamſtage.

Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Pſalm 116.

368. 1. Laudate Dominum omnes gentes, *
Laudate eum omnes populi.
2. Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus, *
Et veritas Domini manet in aeternum.
3. Gloria Patri et Filio *
Et Spiritui sancto.

4. Sicut erat in principio et nunc et semper, *
Et in saecula saeculorum. Amen.
Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Antiphon.

Vespere autem Sabathi, quae lucescit in prima Sabathi, venit Maria Magdalena, et altera Maria, vidêre sepulchrum. Alleluja.

Mariä Preisgeſang. *)

1. Magnificat * anima mea Dominum.
2. Et exultavit spiritus meus * in Deo Salutari meo.
3. Quia respexit humilitatem ancillae suae * ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.
4. Quia fecit mihi magna, qui potens est, * et Sanctum nomen ejus.
5. Et misericordia ejus a progenie in progenies * timentibus eum.
6. Fecit potentiam in brachio suo, * dispersit superbos mente cordis sui.
7. Deposuit potentes de sede, * et exaltavit humiles.
8. Esurientes implevit bonis * et divites dimisit inanes.
9. Suscepit Israël puerum suum, * recordatus misericordiae suae.
10. Sicut locutus est ad patres nostros, * Abraham et semini ejus in saecula.
11. Gloria Patri et Filio * et Spiritui sancto.
12. Sicut erat in principio et nunc et semper, * et in saecula saeculorum. Amen.

---

*) Das Deutſche ſiehe Nr. 116.

Antiphon.

Vespere autem Sabathi, quae lucescit in prima Sabathi, venit Maria Magdalena, et altera Maria, vidêre sepulchrum. Alleluja.

Miserere (Pſalm 50.) *)

oder vierter Bußpſalm.

369. 1. Miserere — mei, Deus, *
Secundùm magnam — misericordiam tuam.
2. Et secundùm multitudinem — miserationum tuarum,*
Dele — iniquitatem meam.
3. Ampliùs lava me — ab iniquitate mea, *
Et à peccato — meo munda me.
4. Quoniam iniquitatem meam — ego cognosco, *
Et peccatum meum — contra me est semper.
5. Tibi soli peccavi, — et malum coram te feci: *
Ut justificeris in sermonibus tuis, — et vincas cùm judicaris.
6. Ecce enim — in iniquitatibus conceptus sum: *
Et in peccatis — concepit me mater mea.
7. Ecce enim — veritatem dilexisti: *
Incerta et occulta sapientiae tuae — manifestasti mihi.
8. Asperges me hyssopo, — et mundabor: *
Lavabis me, — et super nivem dealbabor.
9. Auditui meo — dabis gaudium et laetitiam, *
Et exultabunt — ossa humiliata.
10. Averte faciem tuam — à peccatis meis, *
Et omnes — iniquitates meas dele.
11. Cor mundum — crea, in me, Deus, *
Et spiritum rectum innova — in visceribus meis.

*) Das Deutſche ſiehe Nr. 157.

12. Ne projicias me — à facie tua, *
Et spiritum sanctum tuum — ne auferas à me.
13. Redde mihi laetitiam — salutaris tui, *
Et spiritu — principali confirma me.
14. Docebo iniquos — vias tuas, *
Et impii — ad te convertentur.
15. Libera me de sanguinibus, Deus, — Deus salutis meae, *
Et exultabit lingua mea — justitiam tuam.
16. Domine, — labia mea aperies, *
Et os meum annuntiabit — laudem tuam.
17. Quoniam si voluisses sacrificium, — dedissem utique: *
Holocaustis — non delectaberis.
18. Sacrificium Deo — spiritus contribulatus: *
Cor contritum et humiliatum, — Deus, non despicies.
19. Benignè fac, Domine, — in bona voluntate tua Sion: *
Ut aedificentur — muri Jerusalem.
20. Tunc acceptabis sacrificium justitiae, — oblationes, et holocausta, *
Tunc imponent — super altare tuum vitulos.

Schluß für Verſtorbene.

21. Requiem aeternam — dona eis Domine: *
Et lux perpetua — luceat eis.

Schluß bei andern Gelegenheiten.

21. Gloria Patri et Filio, *
Et Spiritui sancto.
22. Sicut erat in principio et nunc et semper *
Et in saecula saeculorum. Amen.

De profundis (Pſalm 129.)
oder ſechſter Bußpſalm.

370. 1. De profundis — clamavi ad te, Domine; *
Domine — exaudi vocem meam.

2. Fiant — aures tuae intendentes *
In vocem — deprecationis meae.

3. Si iniquitates — observaveris Domine, *
Domine — quis sustinebit?

4. Quia apud te — propitiatio est: *
Et propter legem tuam — sustinui te, Domine.

5. Sustinuit anima mea — in verbo ejus; *
Speravit — anima mea in Domino;

6. A custodia matutina — usque ad noctem, *
Speret — Israël in Domino;

7. Quia — apud Dominum misericordia, *
Et copiosa — apud eum redemptio.

8. Et ipse — redimet Israël *
Ex omnibus — iniquitatibus ejus.

Schluß für Verſtorbene.

9. Requiem aeternam — dona eis Domine, *
Et lux perpetua — luceat eis.

Schluß bei ſonſtigen Gelegenheiten.

9. Gloria Patri et Filio *
Et Spiritui sancto.

10. Sicut erat in principio et nunc et semper *
Et in saecula saeculorum. Amen.

Beim Hineintragen der Leiche auf den Gottesacker.

371. R. Subvenite Sancti Dei: occurrite Angeli Domini, || Suscipientes animam ejus, * Offerentes eam in conspectu Altissimi. V. Suscipiat te Christus, qui vocavit te, et in sinum Abrahae angeli deducant te. || Suscipientes etc.

V. Requiem aeternam dona ei Domine, et lux perpetua luceat ei.

* Offerentes etc.

R. Komm't herbei ihr Heiligen Gottes! Eilet entgegen ihr Engel des Herrn! || Nehmet in Empfang ſeine (ihre) Seele, * Und bringet ſie dar vor das Angeſicht des Allerhöchſten. V. Es nehme dich auf Chriſtus, der dich gerufen hat; und ſeine Engel wollen dich führen in Abrahams Schooß! || Nehmet ꝛc.

V. Herr! gib ihm (ihr) die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm (ihr). * Und ꝛc.

372. In paradisum deducant te angeli; in tuo adventu suscipiant te Martyres, et perducant te in civitatem sanctam Jerusalem. Chorus angelorum te suscipiat et cum Lazaro quondam paupere aeternam habeas requiem.

Mögen die Engel dich führen ins Paradies! Die heiligen Märtyrer bei deiner Ankunft dich aufnehmen, und dich einführen in die heilige Stadt Jeruſalem! Der Engel Chor nehme dich auf, und genieße du mit dem ehemals armen Lazarus der ewigen Ruhe!

Hinter der Bahre bei Exequien.

373. R. Libera me, Domine, de morte

R. Befreie mich o Herr! von dem ewigen Tode, an

aeterna in die illa tremenda. || Quando coeli movendi sunt et terra: * Dum veneris judicare saeculum per ignem.

V. Tremens factus sum ego, et timeo, dum discussio venerit, atque ventura ira. || Quando etc.

V. Dies illa, dies irae, calamitatis et miseriae, dies magna et amara valde. * Dum veneris etc.

V. Requiem aeternam dona ei Domine, et lux perpetua luceat ei.

R. Libera etc.

(Usque ad primum Versum.)

jenem ſchrecklichen Tage, || wo Himmel und Erde werden erſchüttert werden, * da Du kommen wirſt, die Welt durchs Feuer zu richten.

V. Ich zittre und bebe vor Furcht wann die Unterſuchung ſtattfinden, und dein Zorn ſich kund geben wird, || wo Himmel ꝛc.

V. Ein Tag der Rache, des Jammers und des Elendes wird er ſeyn, jener Tag; ein großer, und überaus bittrer Tag! * Da Du kommen ꝛc.

V. Herr! gib ihm (ihr) die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm (ihr)!

R. Befreie ꝛc.

(Bis zum erſten Verſe.)

374. Veni Creator *) Spiritus,

Mentes tuorum visita,
Imple supernâ gratiâ,
Quae tu creasti pectora.
Qui diceris Paraclitus,
Altissimi donum Dei,
Fons vivus, ignis, charitas,
Et spiritalis unctio.

---

*) Das Deutſche ſiehe Nr. 200.

Tu septiformis munere,
Digitus paternae dexterae,
Tu ritè promissum Patris,
Sermone ditans guttura.
　　Accende lumen sensibus,
　　Infunde amorem cordibus,
　　Infirma nostri corporis
　　Virtute firmans perpeti.
Hostem repellas longius,
Pacemque dones protinus,
Ductore sic te praevio,
Vitemus omne noxium.
　　Per te sciamus da Patrem,
　　Noscamus atque Filium
　　Teque, utriusque Spiritum
　　Credamus omni tempore.
Deo Patri sit gloria
Et Filio, qui a mortuis
Surrexit, ac Paraclito,
In saeculorum saecula. Amen.

375. **T**e Deum *) laudamus: te Dominum confitemur.
Te aeternum Patrem : omnis terra veneratur.
Tibi omnes angeli : tibi coeli et universae potestates.
Tibi Cherubim et Seraphim : incessabili voce proclamant:
Sanctus, Sanctus, Sanctus : Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra : majestatis gloriae tuae.
Te gloriosus Apostolorum chorus,

---

*) Das Deutſche ſiehe Nr. 90.

Te Prophetarum laudabilis numerus,
Te Martyrum candidatus laudat exercitus.
Te per orbem terrarum: Sancta confitetur Ecclesia.
Patrem immensae majestatis.
Venerandum tuum verum : et unicum Filium.
Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.
Tu rex gloriae Christe.
Tu Patris sempiternus es Filius.
Tu ad liberandum suscepturus hominem : non horruisti virginis uterum.
Tu devicto mortis aculeo: aperuisti credentibus regna coelorum.
Tu ad dexteram Dei sedes : in gloria Patris.
Judex crederis esse venturus.
Te ergo quaesumus tuis famulis subveni: quos pretioso sanguine redemisti.
Aeterna fac cum sanctis tuis : in gloria numerari.
Salvum fac populum tuum, Domine : et benedic haereditati tuae.
Et rege eos : et extolle illos usque in aeternum.
Per singulos dies benedicimus te.
Et laudamus nomen tuum in saeculum: et in saeculum saeculi.
Dignare, Domine, die isto: sine peccato nos custodire.
Miserêre nostrí, Domine : miserêre nostrì.
Fiat misericordia tua, Domine, super nos : quemadmodum speravimus in te.
In te, Domine speravi: non confundar in aeternum.

Zweiter Anhang.

Morgengeſänge.

376. 1. Vater, der Du mir das Leben,
Alles, Alles haſt gegeben,
Und bis dieſen Augenblick
Väterlich mich haſt erhalten;
Ach! laß deine Güte walten
Ferner über mein Geſchick.
2. Laß mich auf der Tugend Wegen
Alles Glück und allen Segen
Nur zu ſuchen mich bemühn!
Halte mich in deinen Händen;
Laß das Laſter nie mich blenden,
Und in ſeinen Abgrund ziehn.
3. Laß mich eifrig alle Pflichten
Meines Stand's vor Dir entrichten,
Müßiggang und Trägheit ſcheun.
Alle Leib's= und Seelenkräfte,
Meines ew'gen Heils Geſchäfte,
Gott nur und der Tugend weihn.
4. Stets ſey meine Seel' befliſſen,
Rein und heilig mein Gewiſſen
Zu bewahren; keinen Neid,
Noch Betrug, noch Falſch zu üben;
Gott und meinen Nächſten lieben,
Sey mein Wunſch, ſey meine Freud'!

5. Biet' mir alle deine Schätze,
Welt! daß ich des Herrn Geſetze
Jemals übertreten ſoll;
Gänzlich will ich ſie verachten,
Gott nur zu gefallen trachten;
Er bereit't mir ew'ges Wohl.
6. O wie bald ſeyd ihr verſchwunden,
Kurze, flücht'ge Lebensſtunden!
Wie ein Schatten, der vergeht;
Was hilft aller Welt Vermögen,
Wenn wir uns in Staub hinlegen,
Und die Seel' vor Gott dann ſteht!
7. Fromm, gerecht und chriſtlich leben,
Und nur nach dem Himmel ſtreben,
Sey mein Glück auf dieſer Welt;
Täglich will ich mich bereiten,
Daß getroſt ich kann einſt ſcheiden,
Wann es Dir, o Gott! gefällt.

377. 1. Dich Maria will ich ehren,
Die du uns das Heil gebracht;
Und dein Wandel ſoll mich lehren
Alles, was mich glücklich macht!
Laß mich dich recht kindlich lieben,
Laß mich nie die Sünde üben.
:,: Bitt' für mich bei Tag und Nacht! :,:
2. Dich, o Schutzgeiſt! will ich grüßen;
Du willſt mir zur Seite ſtehn,
Kreuz und Arbeit mir verſüßen:
Laß mich nicht zu Grunde gehn!
Von des Laſters falſchem Schimmer
Treibe mich zur Tugend immer,
:,: Leit' mich zu des Himmels Höh'n :,:

Erſter Meſsgeſang.

Vor der Opferung.

378. 1. Vater, Du empfingſt mit Wohlgefallen
Abels fromme Opfergluth;
Denn er gab die beſte Frucht von Allen,
Sein Gemüth war rein und gut.
O befrei' uns, Gott, von Schuld und Fehle,
Andacht ſtröm' in unſer Herz;
Daß der Opferhauch der reinen Seele
Sich erhebe himmelwärts.

2. Ew'ger Richter! ſieh mit Hulderbarmen
Auf das ſündige Geſchlecht;
Wäge väterlich die Schuld der Armen,
Gnade laß ergehn vor Recht!
Mögen uns die hohen Thaten frommen,
Die dein liebſter Sohn vollbracht,
Der zu uns — ein Bruder — iſt gekommen,
Er, der hohe Gott der Macht!

3. Seiner Ankunft klang's in Himmelstönen:
„Ehre Gott in ſeinen Höh'n!
„Sel'gen Frieden allen Erdenſöhnen,
„Die des Himmels Wink verſtehn!“
Laß uns hoch das Lied des Danks erheben,
Stimmen in den Jubelpreis,
Daß Du uns den Göttlichen gegeben,
Mit dem milden Friedensreis.

4. Was dreieinig ob den Sternen waltet,
Nannte uns ſein heil'ger Mund;
Er hat uns ein ewig Heil entfaltet,
Deinen Willen gab Er kund:

„Liebt den Vater!“ rief Er oft und wieder,
„Wie Er ewig euch geliebt;
„Liebet euch wie Kinder und wie Brüder;
„Selig, wer dem Feind vergiebt!“
5. Und es zeugt ſein thatenreiches Leben,
Wie ſein lehrend Wort beglückt.
Viele wandeln nun mit heil'gem Streben,
Schwerer Sündenlaſt entrückt;
Blinden ward des Lichtes frohe Gabe,
Stummen löſte ſich der Mund;
Seinem Wink kam Leben aus dem Grabe,
Leib und Seele ward geſund.
6. Seine Hand hielt uns die Pforten offen
Jener ernſten Ewigkeit;
Ließ uns drüben eine Ärnte hoffen,
Wie wir ſäten in der Zeit.
Und auf daß wir nie vom Wahren gleiten,
Hat Er ſeinen Geiſt geſandt,
Unſre Mutter Kirche ſtets zu leiten,
Die uns führt an treuer Hand.
7. O, daß bald die Kinder aller Erden
Einte deiner Kirche Band!
Daß ſie innigſt unſre Brüder werden,
Näher deinem Sohn' verwandt!
Aber uns laß deinem Worte leben,
Das bedeutender uns klingt;
Denn Du wägſt, o Herr! was Du gegeben,
Und was Jeder wiederbringt.

Zur Opferung und Sanctus.

379. 8. Nimm, o Herr, von uns die Opferweihe,
Die Dir einzig wohlgefällt:

Unſrer Herzen demuthvolle Treue,
Die an Dir vor Allem hält.
Gib, daß wir mit freud'gem reinen Willen
Uns ſtets deinem Dienſte weihn;
Deines hohen Rufes Pflicht erfüllen,
Deiner Erde Würze ſey'n.

9. Nur, wem dies Gelübde, tief empfunden,
Aus dem innern Herzen drang,
Stimm' es an, ſein preiſend Lied, verbunden
Mit der Engel Hochgeſang,
Die an deines Sternenthrones Stufen
Die beglückte Schöpfung ſehn:
Heilig, heilig, tief anbetend rufen,
Und in Andachtsglut vergehn.

10. Herr der Welt! Du kamſt vom Sternenthrone,
Zeigteſt Dich dem Menſchenblick;
Gönneſt noch dem ſpät'ſten Erdenſohne
Deines Leibes Himmelsglück.
In den milden Brod= und Weingeſtalten,
Die dein Prieſter ſegnend weiht,
Lebſt Du, Gott, uns nährend zu erhalten,
Jetzo und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

380. 1. Ja, Du wohnſt in dieſen Wunderzeichen,
Sieger über Schuld und Tod;
Du, den Erd' und Himmel nicht umreichen,
Unſer hochgelobter Gott;
Mit Vertrauen füllt uns deine Nähe,
Deinen Segen flehen wir!
Wend' es ab, der Brüder ſchweres Wehe,
Frieden komme uns von Dir!

2. Und die Lieben, die voran gegangen,
Und nach deiner Gnade glühn,
Laß zu deines Himmels Höh'n gelangen,
Wo die ew'gen Freuden blühn.
Selig, die dem Gottesmahl ſich nahen,
Durch die Gnade rein von Schuld;
Selig, die den heil'gen Leib empfahen,
Deiner ew'gen Liebe Huld!

3. Laßt uns um ein Herz zum Himmel beten,
Solcher hohen Gnade werth;
Eng' vereint laßt uns die Bahn betreten,
Die der Meiſter uns gelehrt.
Doch kann nimmer ohne Dich gelingen,
Was auch gut in uns erwacht;
Darum gib zum Wollen auch Vollbringen,
Ewig heil'ger Gott der Macht!

Zweiter Meſsgeſang.

381. 1. In des Opfers heil'ger Stunde
Sammle ſich der Andachts-Geiſt,
Der im Einklang mit dem Munde
Dich Jehovah würdig preiſt,
Ach zu wem ſoll denn erheben
Seine Hand ein hülflos Kind?,
Ja Du wirſt uns Gutes geben,
:,: Da wir deine Kinder ſind. :,:

2. Schöpfer, Ew'ger! Dir zum Ruhme,
Jeſu, Mittler! Dir zum Dank;
In des Tempels Heiligthume
Töne frommer Lobgeſang.

Sieh, Gott! auf die ſchwachen Kinder,
Zwar bewußt ſo mancher Schuld,
Flehen wir zerknirſchte Sünder
:,: Doch um deine Vaterhuld. :,:

3. Heil uns! Gott erbarmte wieder
Schwacher Menſchenkinder ſich;
Seine Gnade kam uns wieder,
Die durch Adam von uns wich.
Heil uns! ſinge jeder Chriſt,
Daß die Gnad' erſchienen iſt.
Lieben, ſprach Er, und Verzeihn
:,: Soll euch zum Vermächtniß ſeyn. :,:

4. Urquell alles Lichts! erhelle
Unſern eingeſchränkten Geiſt,
Zeige uns die Weisheitsquelle
Aus der ächte Tugend fleußt.
Laß den Glauben mit uns immer
Durch die Weltgewinde gehn!
Laß um leeren Weisheitsſchimmer
:,: Wahre Weisheit nicht vergehn! :,:

5. Nimm das Opfer in Geſtalten,
Nimm es an, Dir fromm verehrt;
Jeſum wird es bald enthalten,
Wie Er ſelbſt es deutlich lehrt.
Wer wird, Gottmenſch! nicht den Worten
Ew'ger Weisheit feſt vertraun?
Wie die treuen Jünger dorten
Werden wir auch Wunder ſchaun. :,:

6. Seht ſchon nahet der Gerechte,
Der den Tod für Sünder litt,
Und dem menſchlichen Geſchlechte
Das verlorne Heil erſtritt.

Heilig! heilig ſoll's erſchallen,
Heilig und gerecht iſt Gott!
Mild iſt Jeſus, der ſich Allen
:,: Als Erlöſer einſt erbot. :,:

7. Wer kann dies Geheimniß faſſen,
Wer mißt deiner Liebe Macht?
Nimmer will Er uns verlaſſen,
Der ſich ſterbend dargebracht.
Beſter Jeſu! ach, wer bliebe
Fühllos wohl bei deinem Tod?
Lehre uns hier Menſchenliebe
:,: Und Gehorſam gegen Gott. :,:

8. Wahrhaft iſt ſein Blut gefloſſen,
Zwar dem Auge unſichtbar,
Das am Kreuze einſt vergoſſen
Löſegeld für Sünder war.
Ach, verſtoße Unſer Keinen,
Kommſt Du wieder zum Gericht;
Zähl' uns Alle zu den Deinen
:,: Laß Dich ſehn von Angeſicht. :,:

9. Unſre Seele willſt Du heilen,
Willſt der ſchwachen Tugend Muth,
Und in Leiden Troſt ertheilen
Durch dein wahres Fleiſch und Blut.
Jeſu! Du biſt unſer Hoffen,
Unſre Liebe, unſer Glück,
Zeige uns den Himmel offen,
:,: Bricht im Tode unſer Blick. :,:

10. Leite ſtets uns auf dem Wege,
Welcher zu dem Vater führt,
Mach' in uns die Neigung rege,
Durch die uns dein Segen wird.

Bleibe, Beſter! bei uns immer,
Wie es auch dein Wort verheißt,
Ach, verlaſſe Du uns nimmer,
:,: Lehrer! Tröſter! Jeſu Chriſt! :,:

Dritter Meſsgeſang.

382 1. Sieh, gnädig, Gott! von deinem Throne,
Auf uns, die ſchwache Chriſtenſchaar;
Wir bringen Dir in deinem Sohne
Das Heiligſte der Opfer dar:

2. Vergib uns, Vater, unſre Sünden!
Tief beuget uns der Reue Schmerz;
O laß uns Gnade vor Dir finden,
Und tröſt' und heil'ge unſer Herz!

3. Dir Ehre, Gott! dort in den Höhen,
Und Frieden uns auf Erden hier!
Dein heil'ger Wille ſoll geſchehen!
Nur der vereinigt uns mit Dir.

4. Wir folgen kindlich deiner Lehre,
Die Jeſus Chriſtus uns gebracht;
Sie gibt uns jene Ruh' und Ehre,
Die wahrhaft iſt und ſelig macht.

5. O Vater! ſtärk' uns durch den Glauben
An Dich, den Sohn und heil'gen Geiſt!
Nichts möge dieſen Schatz uns rauben,
So lang Dich unſer Odem preiſt.

6. Sieh gnädig auf des Prieſters Hände!
Er opfert Dir nun Brod und Wein;
Wir opfern mit; und unſre Spende
Soll ſtets ein Herz voll Unſchuld ſeyn!

7. Gott, unſer Preis und Jubel dringe
Durch alle Himmel bis zum Thron,
Und unſer frommes Leben ſinge
Noch ſchöner Dich und deinen Sohn!
8. Er hat für uns ſich hingegeben!
Zur Sühnung unſ'rer Sünden rann
Sein Blut am Kreuz! und — o wir leben!
Wir beten Dich, o Gottmenſch, an!
9. O daß dein Blut um unſ're Schulden
Ja nicht vergeblich für uns floß;
Laß uns als Chriſten thun und dulden,
Und nimm uns einſt in deinen Schooß!
10. Herr Gott! dein Geiſt ſoll uns regieren,
Und deine väterliche Hand
Uns nähren, kleiden, ſchützen, führen;
Dein Reich ſey unſer Vaterland!
11. Als Brüder wollen wir uns grüßen,
Uns lieben, wie dein Sohn gebot;
Sein Fleiſch und Blut im Geiſt genießen,
Und treu Ihm ſeyn bis in den Tod.
12. Dir Gott, nur Dir ſey unſer Streben
Nach Weisheit und nach Sittlichkeit,
Dir unſer Hab und Gut und Leben
Dir unſer letzter Kampf geweiht!

Beim Segen mit dem Hochwürdigſten.

383. 1. Im Staube, Herr! liegt deine Chriſten-
ſchaar,
Und ſingt, den Blick erhebend zum Altar:
Heilig, heilig, heilig,
Unausſprechlich heilig!
Sey geprieſen ohne End'
Im hochheil'gen Sakrament!

2. Wir bitten Dich, erbarme Dich, o Gott,
Und ſegne uns im Leben und im Tod!
Heilig, heilig ꝛc.

384. 1. Chriſten, laßt uns niederbeugen
Vor dem heil'gen Sakrament!
Jeſu Lob und Dank erzeigen;
Laßt uns rufen ohne End':
Heilig, heilig, überheilig
Biſt Du, Heiland Jeſu Chriſt!

2. Gib uns Allen deinen Segen!
Segne uns und unſer Land!
Jeſu, Dir flehn wir entgegen
Mit emporgefaltner Hand:
Heilig, heilig ꝛc.

385. 1. Kommt und lobet ohne End'
Das hochheil'ge Sakrament,
Welches Jeſus eingeſetzet
Uns zum Teſtament!

2. Hier iſt Jeſu Fleiſch und Blut,
In dem allerhöchſten Gut!
Keine Seele geht verloren
Unter dieſer Hut.

3. Sey gelobt, gebenedeit,
Denkmahl der Barmherzigkeit,
Pfand des Friedens, Pfand des Lebens,
Pfand der Seligkeit!

4. Segne uns, o großer Gott,
Wundervolles Himmelsbrod,
Ach bewahre und errette
Uns von aller Noth!

5. Herr, mach' uns von Sünden frei!
Gib uns wahre Buß' und Reu'!

Gib, daß Glaube, Hoffnung, Liebe
Bis ans Ende ſey!
6. Sey gelobt, gebenedeit,
Heiligſte Dreieinigkeit;
Sey gelobet, ſey geehret
Bis in Ewigkeit!

Jeſus der Kinderfreund.

386. 1. Liebſter Jeſu! voll Erbarmen
Trugſt Du Kinder auf den Armen;
Freuteſt Dich, ſie anzublicken
Und an deine Bruſt zu drücken.
2. O mit welchen ſanften Mienen
Gabeſt Du den Segen ihnen!
Daß ſie frei von Jugendſünden
Luſt zu allem Guten finden.
3. Du, den wir hier glaubend ſehen,
Jeſu Chriſte! vor uns ſtehen;
Du haſt uns jetzt auch nicht minder
Lieb', als jene kleinen Kinder!
4. Was wir Nützliches begehren,
Willſt Du willig uns gewähren;
Du, der alle Haare zählet,
Weißt, was jedem Menſchen fehlet.
5. Herr des Himmels und der Erden,
Möchten wir Dir ähnlich werden!
Möchten wir mit allen Frommen,
Freund der Kinder! zu Dir kommen!
6. Gib uns, Jeſu! deinen Segen;
Leit' uns auf der Tugend Wegen;
Laß uns frei von Jugendſünden
Luſt zu allem Guten finden!

Weltgericht.

387. 1. Schon iſt der Tag von Gott beſtimmt,
Da, wer auf Erden wandelt,
Sein Loos aus Gottes Händen nimmt,
Nach dem er hier gehandelt.
Er kommt, Er kommt der Menſchenſohn,
Er kommt, und Wolken ſind ſein Thron,
Der Erde Kreis zu richten.

2. Hier an dem Thor der Ewigkeit
Verſammeln ſich die Schaaren,
Die, ſeit dem erſten Tag der Zeit,
Der Erde Bürger waren;
Nur dem Allwiſſenden bekannt,
Unzählbar, wie des Meeres Sand:
Hier ſtehn ſie vor dem Richter.

3. Hier muß der falſche Wahn der Welt
Der Wahrheit unterliegen;
Hier, wo das Recht die Wage hält,
Wird keine Sünde ſiegen;
Hier iſt zur Buße nicht mehr Friſt;
Hier gilt nicht mehr Betrug und Liſt;
Hier gilt kein falſcher Zeuge.

4. Der Richter ſpricht; der Himmel ſchweigt, —
Und alle Völker hören
Erwartungsvoll und tief gebeugt: —
„Kommt, erbt das Reich der Ehren!"
So ſpricht Er zu der frommen Schaar;
Zu der, die widerſpenſtig war:
„Hinweg von mir, Verbrecher!"

5. Mein Heiland, laß mich dein Gericht
Mit ſtetem Ernſt bedenken!

Es ſtärke meine Zuverſicht,
Wenn hier mich Leiden kränken;
Es reize mich, gewiſſenhaft
Und eingedenk der Rechenſchaft,
Nach deinem Wort zu wandeln.

Die Hölle.

388. 1. Wer ſich jetzt die Zeit der Gnaden
Nicht durch Buße nützlich macht;
Wer zu ſeiner Seele Schaden
Liebt die Welt und ihre Pracht;
Der bereut es einſt zu ſpät,
Wenn in ſeiner Majeſtät
Jeſus wird den Thron beſteigen
Und die Macht des Richters zeigen.

2. Dann hat weiter keine Gnade,
Keine milde Nachſicht Statt.
Wer hier auf dem Sündenpfade
Schnöde Luſt genoſſen hat;
Ach, auf dieſen fällt der Fluch
Und der ſtrenge Urtheilsſpruch:
„Weiche du von Mir, Verruchter!
Geh zur Hölle, du Verfluchter!“

3. Ewig klagt dann das Gewiſſen
Den verworf'nen Sünder an;
Ach! es wirft mit Schlangenbiſſen
Jedem vor, was er gethan.
Ewig quält dann Höllenſchmerz
Des Verdammten fühlend Herz.
Ach, kein Jammer hier auf Erden
Kann damit verglichen werden!

4. Ach, ſo laßt uns hier in Treue
Und im Glauben feſte ſtehn;
Daß wir nicht aus ſpäter Reue
Ewig einſt zu Grunde gehn!
Wer des Heilands Stimme hört,
Treulich übt, was Er begehrt;
Den wird Er zum Leben wecken
Und als Richter nicht erſchrecken.

Zum göttlichen Herzen Jeſu.

389. 1. O Jeſu, meine Liebe!
Zieh gnädig meinen Sinn
Und alle meine Triebe
Zu deiner Liebe hin.
Es liebt dein Herz ſo innig mich,
O lehre mich doch lieben Dich!
Gib Liebe mir
In's Herz zu Dir,
Jeſu, mein Herr und Gott!

2. Uns Sünder zu erretten,
Erlitt dein liebend Herz
Die martervollſten Nöthen,
Ja ſelbſt den Todesſchmerz;
Und noch im Tode öffnet ſich
Dein Herz für Alle, auch für mich,
Ja auch für mich,
Ja auch für mich,
Jeſu, mein Herr und Gott!

3. Du willſt mit Himmelsgaben
Den, der ſich Dir ergibt,

Schon hier auf Erden laben,
Wenn er nur treu Dich liebt.
Du rufeſt allen Menſchen zu:
Kommt, ſeht! mein Herz gibt Himmelsruh!
O ziehe mich
Recht feſt an Dich,
Jeſu, mein Herr und Gott!

4. Dein liebend Herz ſchließt Keinen,
Auch nicht die Sünder aus;
Du ſucheſt zu vereinen
Sie All' im Vaterhaus.
Wie eileſt Du, o guter Hirt!
Zu retten den, der ſich verirrt!
Bekehrt er ſich,
Wie freuſt Du Dich,
Jeſu, mein Herr und Gott!

5. Nahn reuig ſich die Sünder,
So waſcheſt Du ſie rein;
Weih'ſt ſie als Gottes-Kinder,
Zum neuen Leben ein,
Und biſt ihr Führer, Tröſter, Freund,
Bis ſie dort ſind mit Dir vereint,
In Ewigkeit,
In Seligkeit,
Jeſu, mein Herr und Gott!

6. Wie eilte deine Liebe
Auch mir ſo oft ſchon nach,
Wenn ich aus böſem Triebe
Dir Lieb' und Treue brach!
Erfülle doch mein kaltes Herz
Mit Liebe und mit Reueſchmerz,

Und laß mich, Herr!
Von Dir nicht mehr,
Jeſu, mein Herr und Gott!
7. Du willſt, uns zu erhalten,
Selbſt unſre Speiſe ſeyn,
Und hüllſt in Brodsgeſtalten
Dich, liebſter Jeſu, ein,
Daß wir, mit Dir ſchon hier vereint,
Geſchützet ſind vor jedem Feind.
Nichts ſchadet mir,
Bleib' ich bei Dir,
Jeſu, mein Herr und Gott!
8. Von Dir hat wohl noch Keiner
Vergebens Hülf' gehofft;
Und doch vergaß ich Deiner,
O lieber Herr! ſo oft.
Oft ſucht' ich Troſt bei Menſchen mir,
Und kam dann erſt zuletzt zu Dir,
Der Du allein
Mich kannſt erfreun,
Jeſu, mein Herr und Gott!
9. Ja, Du verläſſeſt Keinen,
Der ſich Dir ganz ergibt;
Du ſiehſt es, wenn die Deinen
Gedrängt ſind und betrübt.
Da gibſt Du ihnen Troſt und Ruh',
Heilſt ihre Wunden wieder zu.
Dein liebend Herz!
Stillt unſern Schmerz,
Jeſu, mein Herr und Gott!
10. Wie werden einſt die Frommen
In Dir ſich, Herr! erfreun,

Wenn ſie zu Dir hinkommen,
Um ſtets bei Dir zu ſeyn.
Sie ſehen dann, o Heiland! Dich
In Lieb' und Freude ewiglich
Von Angeſicht
Zu Angeſicht,
Jeſu, mein Herr und Gott!

11. Wie aber wird der beben,
Der Dich hier nicht geliebt,
In ſeinem Erden-Leben,
Nicht Buße hat geübt,
Wenn er vor Dir, dem Richter, ſteht,
Deß liebend Herz er hier verſchmäht! —
Verwirf mich nicht
Einſt im Gericht,
Jeſu, mein Herr und Gott!

12. Mit glühendem Verlangen
Sehnt ſich mein Herz, o Gott!
Dich liebend zu umfangen
Im Leben und im Tod.
O in dein Herz, ich bitte Dich,
Verſchließe, lieber Heiland, mich!
O laß mich Dein
Auf ewig ſeyn,
Jeſu, mein Herr und Gott!

Vor einem Bilde der allerſeligſten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

390. 1. O Hochgebenedeite!
Von keiner Sünd' Entweihte!
Maria, ſey gegrüßt!

Dir glühen unſre Triebe,
Die du der ſchönen Liebe
Erhab'ne Mutter biſt.
2. Wie ruht auf deinen Armen,
O Mutter voll Erbarmen!
Dein Jeſus ſanft und mild.
Sein Aug', wie deines, blicket
Auf uns. — O wie entzücket
Dies himmelsvolle Bild!
3. Ach, — daß auf deinen Händen
Auch wir ein Plätzchen fänden
Beim lieben Jeſuskind!
Du läßeſt Platz uns finden,
Wenn wir nur rein von Sünden
Und fromme Kinder ſind.
4. Dein Kind winkt allen Frommen,
Durch dich zu Ihm zu kommen;
Sie hören deine Stimm':
„Hört, was euch Jeſus lehret,
„Thut, was von Ihm ihr höret,
„Und folgt in Liebe Ihm!"
5. Wie iſt dein Wort voll Milde!
Ach! hier vor deinem Bilde
Sey der Entſchluß gefaßt:
Wir wollen Jeſum lieben,
Und ſeine Lehren üben,
Wie du geübt ſie haſt.
6. Wenn deines Sohnes Willen
Wir immer treu erfüllen,
Dann biſt uns, Mutter, du,
Und führeſt, wenn wir ſterben,
Als ſeines Reiches Erben
Uns deinem Sohne zu.

Maria, die Unbefleckte.

391. 1. Du Vorbild der Jungfräulichkeit,
Selbſt von der Erbſünd' nicht entweiht,
Sey, o Maria! uns gegrüßt.
Du biſt ſo lieblich, hehr und ſchön
In deiner Unſchuld anzuſehn,
Die rein von jeder Makel iſt.

2. Wie krümmt und windet fürchterlich,
Gedrückt von deinem Fuße, ſich
Die Schlange mit zerquetſchtem Haupt!
Wir ſehen mit furchtſamem Sinn,
Und fliehn die alte Mörderinn,
Die uns der Unſchuld Krone raubt.

3. Doch wendet ſich der ſcheue Blick
Auf dich, o Freundliche! zurück;
Dann iſt dem Herzen nicht mehr bang;
Dein Aug', mit Mutterlieb' erfüllt,
Spricht in das Herz uns ſanft und mild:
„Beſieget iſt die alte Schlang'!"

4. Die Lilie in deiner Hand,
Das weiße, ſchimmernde Gewand,
Das deinen keuſchen Leib umfließt,
Sagt uns: Seyd in dem ſchwachen Fleiſch
Stets unſchuldsvoll und rein und keuſch,
Wie du es, reinſte Jungfrau! biſt.

5. Wie zieret dich der Sternenkranz,
Der in des Himmels hellſtem Glanz
Um dein verklärtes Haupt ſich reiht!
Was ſagt er uns? Mit ſolchem Lohn
Krönt dein gebenedeiter Sohn
Die ſchönſte Tugend, Reinigkeit.

6. Du, Jungfrau! biſt bei Gott verklärt;
Uns, die noch Staub der Erde nährt,
Umſtricket, ach! der Sünde Band.
Erfleh' bei Dem, der Gnad' um Gnad'
Durch ſeinen Tod erlangt uns hat,
Uns doch der erſten Unſchuld Stand.

7. Wenn bei der Unſchuld frohem Sinn
Des Lebens Tage uns entfliehn,
O wie glückſelig ſind wir dann!
Du nimmſt uns hier im Jammerthal
Und dort in der Erwählten Zahl
Als deine lieben Kinder an.

392. 1. Herr, erbarme Dich! Herr, erbarme Dich,
Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte höre uns! Chriſte erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unſer!

2. O Allmächtiger und Allwiſſender,
Unſer Schöpfer und Vater!
Höre unſer Rufen, ſieh' auf unſer Flehen,
Herr, erbarme Dich unſer!

3. O Du Gottesſohn und Begnadiger,
Jeſu, Heiland und Mittler!
Höre unſer Rufen, ſieh' auf unſer Flehen;
Herr, erbarme Dich unſer!

4. O Gott heil'ger Geiſt! der Du Kraft verleihſt,
Das Gute zu vollbringen,
Höre unſer Rufen, ſieh' auf unſer Flehen;
Herr, erbarme Dich unſer!

5. O du Heilige, Gottgeſegnete!
Süße Mutter der Liebe,
Tröſterinn in Leiden, reinſte Quell der Freuden.
Bitte für uns Maria!

6. O du Frommeſte, Gottvertrauendſte!
Schönſte Tochter des Himmels!
Daß wir hier auf Erden, fromm wie du auch werden;
Bitte für uns Maria!
7. O du Reineſte, Auserwählteſte,
Heller Spiegel der Unſchuld!
Rein, wie Lilienblüthe, ſey unſer Gemüthe;
Bitte für uns Maria!
8. O du Sittſamſte, Eingezogenſte!
Zierde deines Geſchlechtes!
Daß wir treu im Stillen Gottes Wort erfüllen;
Bitte für uns Maria!
9. O Sanftmüthigſte, Allerfreundlichſte!
Zarte Jungfrau voll Anmuth!
Daß wir friedlich leben, keinen Anſtoß geben;
Bitte für uns Maria!
10. O Demüthigſte, Sanftbeſcheidene,
Wie das Veilchen im Thale!
Daß wir Gott nur ehren, aller Hoffart wehren;
Bitte für uns Maria!
11. O Geduldige, Gottergebene,
Auf dem Nachtpfad des Lebens!
Daß wir ohne Klagen, ſtill die Leiden tragen;
Bitte für uns Maria!
12. O du Himmliſche, Liebenswürdige,
Leuchtend Vorbild der Tugend!
Daß wir dir auch gleichen, dir, der Tugendreichen;
Bitte für uns Maria!
13. O du Seligſte, Hochverehrlichſte,
Nächſt zur Rechten des Sohnes!
Daß uns einſt zum Lohne wird die Himmelskrone;
Bitte für uns Maria!

14. O Barmherzigſte, o Mitleidigſte!
Mutter unſres Erlöſers;
Tröſtend uns begleite in dem letzten Streite;
Bitte für uns Maria!

15. Gottgebärerinn, ſey Fürſprecherinn!
Daß wir einſt im Gerichte,
Wegen unſrer Sünden, Gnade mögen finden;
Bitte für uns Maria!

16. O Du Gotteslamm, das am Kreuzesſtamm,
Für uns Sünder geblutet!
Laß uns Gnade finden, Nachlaß unſrer Sünden;
Herr verſchon', verſchone uns!

17. O Du Gotteslamm, das am Kreuzesſtamm
Für uns Sünder geblutet,
Laß uns Gnade finden, Nachlaß unſrer Sünden.
Herr erhör', erhöre uns!

18. O Du Gotteslamm, das am Kreuzesſtamm,
Für uns Sünder geblutet!
Laß uns Gnade finden, Nachlaß unſrer Sünden.
Herr, erbarme Dich unſer!

Bittgeſang zum heiligen Joſeph.

393. 1. Joſeph! dir, den wir verehren,
Schicken unſer Flehn wir zu;
O erfleh', was wir begehren,
Uns bei Gottes Throne du!
Deines Namens uns zu freuen,
Iſt uns ſüßer Herzensdrang;
Liebe drängt uns, dir zu weihen
Dieſen frommen Bittgeſang.

2. O mit kindlichem Vertrauen
Blicken wir hinauf zu dir,
Auf dein mächtig Fürwort bauen
Aus dem ſtärkſten Grunde wir:
Der in deines Hauſes Mitte
Einſt auf deinen Wink geſehn,
Der wird jetzt auch deine Bitte
In dem Himmel nicht verſchmähn.

3. Mach' vor Allem, Joſeph! mache,
Daß Gott Friede mit uns hat,
Und nicht die verdiente Rache,
Unſrer Sünden wegen, naht;
O erfleh', daß Jeſu Gnade
Von der Sünde uns befrei',
Und zum engen Himmelspfade
Buße unſre Rettung ſey.

4. Halte deine Vater=Hände
Über uns ſtets ausgeſtreckt!
Fleh' bei Gott, daß Er abwende
Jedes Unglück, das uns ſchreckt.
Gib, daß nie ein Feind uns raube
Reiner Einfalt frommen Sinn,
Daß die Tugend und der Glaube
Täglich ſchöner bei uns blühn.

5. Lehr' das Beſte uns erwählen,
Vorbild wahrer Reinigkeit!
Rette unſre ſchwachen Seelen
Stets in der Verſuchung Streit!
Hilf uns, Joſeph! daß wir werden,
So wie du warſt, rein und keuſch;
Ach! der ſchönſte Sieg auf Erden
Iſt die Herrſchaft über's Fleiſch.

6. In den letzten Augenblicken,
Wenn wir nahen unſerm Tod,
Wo der Feind zu unterdrücken
Uns zum letzten Male droht;
Setz' dich unſerm Feind' entgegen,
Bitt' für uns vor Gottes Thron,
Und erwirb uns deſſen Segen,
Der ſich nannte deinen Sohn.

Troſt im Leiden.

394. 1. Weine nicht! Gott lebet noch,
Der dich herzich liebet;
Wenn auch ſchon ein ſchweres Joch
Fleiſch und Blut betrübet:
Ach, ſo ſey nur getreu,
Bis die Trauerſtunden
Glücklich überwunden!

2. Weine nicht! Gott denkt an dich,
Wenn du's gleich nicht denkeſt:
Er verbirgt zuweilen ſich,
So daß du dich kränkeſt:
Doch ſey ſtill! — denn Er will
In Geduld dich üben:
Er prüft, die Ihn lieben.

3. Weine nicht! wenn ſeine Hand
Stets mit ſtärkern Schlägen
Überhäufet deinen Stand!
Denn es folgt ſein Segen
Alle Mal auf die Qual,
Wenn wir Kreuz und Plagen
Wie der Heiland tragen.

4. Weine nicht! Gott iſt dir nah,
Wenn du ſcheinſt verlaſſen;
Ja, Er wird am erſten da
Dich mit Huld umfaſſen,
Wo kein Freund dir erſcheint.
Er ſtillt deine Schmerzen,
Lieb' Ihn nur im Herzen!

5. Weine nicht, wenn Gott dich krank
Auf das Bett hinleget!
Sag vielmehr der Güte Dank,
Die Er zu dir heget!
Denn Er ſucht durch die Zucht
Aus des Satans Ketten
Deine Seel' zu retten.

6. Weine nicht, wenn Menſchengunſt
Von dir abgezogen!
Dieſer eitle Schein und Dunſt
Hat gar oft betrogen.
Wie der Wind, ſo geſchwind
Geht ihr Lob vorüber:
Halt an Gott dich lieber!

7. Weine nicht, wenn dich die Welt
Will verſchmähn, verſpotten!
Wenn die Bosheit dich anfällt
Der verwegnen Rotten:
Läſtre nie wider ſie,
Sanftmuth macht dir Ehre
Nach des Heilands Lehre.

8. Weine nicht, wenn du gleich hier
Wirſt für nichts geſchätzet!
Denk, es wird durch Ehrbegier
Gottes Ehr' verletzet.

Heb' dein Herz himmelwärts!
Dort wird dir verſüßet,
Was du hier gebüßet.

9. Weine nicht! denn für dich ſteht
Gott, der dich erwählet;
Laß es gehen, wie es geht!
Denk, wenn dich was quälet:
Dieſer Zeit kurzes Leid
Iſt das Pfand der Frommen,
Die zu Jeſu kommen.

10. Weine nicht, ſchau Jeſum an!
Sieh, wie er gelitten!
Er ging duldend ſeine Bahn,
Bis der Tod beſtritten:
Folg' Ihm nach, wenn du Schmach,
Qual und Noth mußt leiden!
Denn das Kreuz bringt Freuden. —

11. Weine nur um deine Schuld
Der begangnen Sünden!
Weine, leide mit Geduld,
Gnad' vor Gott zu finden!
Wenn dein Geiſt Reu' erweiſ't,
Und es ernſtlich meinet,
Haſt du recht geweinet.

12. Gott wird dich von aller Qual
Und vom Tod erlöſen;
Zugeſellt der Sel'gen Zahl —
Fern von allen Böſen —
Wirſt du dort immerfort
Vor dem Herrn erſcheinen,
Und nun nicht mehr weinen.

A. z. g. E. G.!

Gebet-
und
Erbauungs-Buch
für
katholiſche Chriſten.

Mit Genehmigung der Apoſtoliſchen Nunciatur zu München.

Cöthen,
im Verlage der katholiſchen Kirche.

Betet ohne Unterlaß! Theſſal. V. 17.

Wahrlich, wahrlich ſag' Ich euch, wenn ihr den Vater in meinem Namen um Etwas bitten werdet, ſo wird Er euch geben. Joh. XVI., 23.

Wer recht zu beten weiß, der weiß auch recht zu leben. Der h. Auguſtin.

Kirchenkalender.

Vorerinnerung.

Dieſer Kalender enthält die Feſt=, Faſt= und Heiligentage der katholiſchen Kirche mit beſonderer Rückſicht auf die Herzogthümer Anhalt. Die beweglichen Feſte, d. h. diejenigen, welche nicht alljährlich auf den nämlichen Tag fallen, richten ſich ſämmtlich nach Oſtern. Weil die hier unmittelbar folgende Zeittafel außer dem Oſtertage die wichtigern beweglichen Feſte von dem Jahr 1840 bis 1870 angibt, ſo können darnach wie nach Normaltagen die übrigen beweglichen leicht ausgemittelt werden. Jeder Tag im Monate hat ſeinen angewieſenen Buchſtaben. Welcher Tag im Jahr von 1840 bis 1870 auf einen Sonntag falle, wird durch den der jedesmaligen Jahreszahl von 1840 bis 1870 entſprechenden Buchſtaben beſtimmt, der deßhalb Sonntagsbuchſtabe genannt wird. Hieraus leuchten ſodann die andern Wochentage von ſelbſt ein. Wenn in dieſer Tabelle hinter der Jahreszahl 1840 bis 1870 zwei Buchſtaben neben einander ſtehen, ſo iſt das entſprechende Jahr ein Schaltjahr, und der erſte dieſer Buchſtaben bezeichnet alsdann den Sonntag bis zum 25. Februar, dem Feſte des h. Mathias; von dieſem Zeitpunkte an aber weiſet der zweite Buchſtabe den Sonntag an.

Diejenigen Tage, welche ſich im Kalender durch größern Druck von den andern unterſcheiden, ſind gebotene Feiertage, unter denen jene, welchen das Zeichen ✠ vorgedruckt iſt, für die Katholiken in Anhalt auf den nächſten Sonntag verlegt ſind. Das Ⅱ bedeutet einen gebotenen Faſttag. Da die vierzigtägige Faſte, die Advents= und Quatemberfaſttage beweglich ſind, ſo konnten ſie im Kalender ſelbſt nicht angegeben werden; ſie laſſen ſich jedoch vermittelſt nachſtehender Zeittafel für jedes Jahr von 1840 bis 1870 auffinden. Die Quatemberfaſttage fallen jährlich auf den nächſten Mittwoch, Freitag und Sonnabend, 1) nach dem dritten Sonntag in der Advent, 2) nach dem erſten Sonntag in der vierzigtägigen Faſte, 3) nach Pfingſten, und endlich 4) nach dem dritten Sonntage im September. — Während der Advent ſind für die Katholiken in Anhalt auch der Freitag und Sonnabend gebotene Faſttage.

Erklärung der Abkürzungen, welche im Kalender vorkommen.

A. = Abt.
Ae. = Aebtiſſinn.
Ap. = Apoſtel.
B. = Biſchof.
Bk. = Bekenner (inn).
Card. = Cardinal.
Einſ. = Einſiedler.
Ev. = Evangeliſt.
G. = Gefährte.
Hzg. = Herzog.
Jahrh. = Jahrhundert.
J. = Jungfrau.
K. = Kaiſer oder Kaiſerinn.
Kirchl. = Kirchenlehrer.
Kön. = König oder Königinn.
M. = Märtyrer.
Ordſt. = Ordensſtifter (inn).
P. = Pabſt.
Patr. = Patriarch.
Pr. = Prieſter.
W. = Wittwe.
† = geſtorben im Jahr.

Tabelle der

Jahre des Herrn.	Sonntagsbuchſtabe.	Septuageſima.	Aſchermittwoch.	Oſtern.
1840	e d	16. Februar	4. März	19. April
1841	c	7. Februar	24. Februar	11. April
1842	b	23. Januar	9. Februar	27. März
1843	A	12. Februar	1. März	16. April
1844	g f	4. Februar	21. Februar	7. April
1845	e	19. Januar	5. Februar	23. März
1846	d	8. Februar	25. Februar	12. April
1847	c	31. Januar	17. Februar	4. April
1848	b A	20. Februar	8. März	23. April
1849	g	4. Februar	21. Februar	8. April
1850	f	27. Januar	13. Februar	31. März
1851	e	16. Februar	5. März	20. April
1852	d c	8. Februar	25. Februar	11. April
1853	b	23. Januar	9. Februar	27. März
1854	A	12. Februar	1. Februar	16. April
1855	g	4. Februar	21. Februar	8. April
1856	f e	20. Januar	6. Februar	23. März
1857	d	8. Februar	25. Februar	12. April
1858	c	31. Januar	17. Februar	4. April
1859	b	20. Februar	9. März	24. April
1860	A g	5. Februar	22. Februar	8. April
1861	f	27. Januar	13. Februar	31. März
1862	e	16. Februar	5. März	20. April
1863	d	1. Februar	18. Februar	5. April
1864	c b	24. Januar	10. Februar	27. März
1865	A	12. Februar	1. März	16. April
1866	g	28. Januar	14. Februar	1. April
1867	f	17. Februar	6. März	21. April
1868	e d	9. Februar	25. Februar	12. April
1869	c	24. Januar	10. Februar	28. März

beweglichen Feſte.

Chriſti Himmelfahrt.	Pfingſten.	Frohnleichnam.	Zahl der Sonnt. n. Pfing.	Erſter Adventsſonntag
28. Mai	7. Juni	18. Juni	24	29. Novbr.
20. Mai	30. Mai	10. Juni	25	28. Novbr.
5. Mai	15. Mai	26. Mai	27	27. Novbr.
25. Mai	4. Juni	15. Juni	25	3. Dezbr.
16. Mai	26. Mai	6. Juni	26	1. Dezbr.
1. Mai	11. Mai	22. Mai	28	30. Novbr.
21. Mai	31. Mai	11. Juni	25	29. Novbr.
13. Mai	23. Mai	3. Juni	26	28. Novbr.
1. Juni	11. Juni	22. Juni	24	3. Dezbr.
17. Mai	27. Mai	7. Juni	26	2. Dezbr.
9. Mai	19. Mai	30. Mai	27	1. Dezbr.
29. Mai	8. Juni	19. Juni	24	30. Novbr.
20. Mai	30. Mai	10. Juni	25	28. Novbr.
5. Mai	15. Mai	26. Mai	27	27. Novbr.
25. Mai	4. Juni	15. Juni	25	3. Dezbr.
17. Mai	27. Mai	7. Juni	26	2. Dezbr.
1. Mai	11. Mai	22. Mai	28	30. Novbr.
21. Mai	31. Mai	11. Juni	25	29. Novbr.
13. Mai	23. Mai	3. Juni	26	28. Novbr.
2. Juni	12. Juni	23. Juni	23	27. Novbr.
17. Mai	27. Mai	7. Juni	26	2. Dezbr.
9. Mai	19. Mai	30. Mai	27	1. Dezbr.
29. Mai	8. Juni	19. Juni	24	30. Novbr.
14. Mai	24. Mai	4. Juni	26	29. Novbr.
5. Mai	15. Mai	26. Mai	27	27. Novbr.
25. Mai	4. Juni	15. Juni	25	3. Dezbr.
10. Mai	20. Mai	31. Mai	27	2. Dezbr.
30. Mai	9. Juni	20. Juni	24	1. Dezbr.
21. Mai	31. Mai	11. Juni	25	29. Novbr.
6. Mai	16. Mai	27. Mai	27	28. Novbr.

Januar.

1\. A. **Die Beſchneidung Chriſti.** — Fulgentius B. † 533. Odilo, A. v. Cluny † 1049. — Euphroſina, J. † im 5. Jahrh.
2\. b. Macarius, A. † 394. — Adalardus A. † 827.
3\. c. Anterus, P. u. M. † 236. — Genovefa, J. † 512.
4\. d. Titus, B. v. Creta, † 98. — Rigobert B. † 740.
5\. e. Telesphorus, P. u. M. † 154. — Tharſilla u. Aemiliana, JJ. † im 6. Jahrh. — Gerlach Bk. † 1170.
6\. f. **Die Erſcheinung des Herrn,** oder die hh. drei Könige Caſpar, Melchior und Balthaſar.
7\. g. Lucian, M. † 312. — Alderich, B. † 856. — Tillo, Pr. † 702.
8\. A. Severin, Ap. v. Oeſterreich † 482. — Erhard oder Eberhard, B. v. Regensburg † 750. —
9\. b. Petrus, B. v. Sebaſte † um's J. 387. — Julian u. Baſiliſſa, Eheleute, JJ. u. MM. † um 300.
10\. c. Agatho, P. † 682. — Wilhelm, Erzb. v. Bourges † 1209.
11\. d. Hyginus, P. u. M. † 142. — Salvius, B. † im 7. Jahrh.
12\. e. Satyrus u. Arcadius MM. † 260. — Tatiana, M. † um 300. — Probus, B. v. Verona. — Erneſt, A. † 1096.
13\. f. Hilarius, B. v. Poitiers u. Kirchl. † 368. — Leontius, B. im 4. Jahrh. — Veronica, J. zu Mail. † 1497.
14\. g. Felix, Pr. u. Bk. † 256. — Macrina, Fr. — Engelmar, M.
15\. A. Paulus, Einſiedl. † 342. — Maurus, A. † 584.
16\. b. Marcellus, P. u. M. † 310. — Honoratus, B. † 429.
17\. c. Antonius, A. † 356. Sulpitius, B. † 644. Leonilla, M.
18\. d. Petri Stuhlfeier zu Rom. — Priſca, J. u. M. † 275.
19\. e. Marius, Martha, u. Geſ. MM. † 270. Canutus, Kön. v. Dän., M. † 1086. Abundantia, J. Geron, Pia u. G., MM.
20\. f. Fabian, P. u. M. † 250. — Sebaſtian, Feldh. u. M. † 288.
21\. g. Agnes, J. u. M. † 304. — Meinrad, E. u. M. † 863.
22\. A. Vincenz, Diak. u. M. † 304. — Anaſtaſius, M. † 628.
23\. b. Mariä Vermählung. — Emerentiana, J. u. M. † 304. — Ildephons, B. v. Toledo † 667.
24\. c. Timotheus, B. u. M., Jünger des Ap. Paulus † 97. — Felician, B. u. M. † um 250.
25\. d. Pauli Bekehrung im J. 34. — Ananias, Jüng. Chriſti u. M.
26\. e. Polycarpus, B. u. M. † 166. — Paula, W. † 404.
27\. f. Johannes Chryſoſtomus, Kirchl. u. Patr. † 407. — Devota, J. u. M. um 303. — Angela, J. u. Ordſt. † 1540.
28\. g. Raymund v. Pennafort, Pr. u. Bk. † 1275. — Karl d. Gr., Kaiſer † 814. — Cyrillus, B. v. Alexandrien † 444.
29\. A. Franz v. Sales, B. † 1622. — Konſtantius, B u. M. † 180.
30\. b. Martina, J. u. M. † im 3. Jahrh. — Johannes, d. Armenpfleger, Patr. v. Alexandrien † 619.
31\. c. Petrus Nolascus, Bk. † 1256. — Marcella, W. † 410. — Ludovica, W. † 1530. — Julius, Pr. u. Bk.

Anm. Am 2. Sonnt. nach 3 Königen iſt das Feſt des heil. Namens Jeſu.

Februar.

1. d. Ignatius, B. v. Antiochien, Jüng. d. Ap. Johannes u. M. † 107. — Ephrem, Kirchl. † 378.
2. e. ☉ **Mariä Reinigung, oder Lichtmeß.** — Floscu- lus, B. † um 480. — Theodorich, B. † um 900.
3. f. Blaſius, B. u. M. † 316. — Anſcharius, B. † 865.
4. g. Andreas Corſini, B. † 1373. — Rembert, B. † 888.
5. A. Paulus, Johannes u. Jakobus, MM. in Japan a. d. Geſ. Jeſu † 1597. — Agatha, J. u. M. † 251.
6. b. Dorothea, J. u. M. † im 3. Jahrh. — Amandus, B. † 675.
7. c. Romuald, A. † 1027. — Richard, Kön. v. Engl. † 722.
8. d. Johannes v. Matha, Ordſt. † 1213. — Juventius, B.
9. e. Apollonia, J. u. M. † 249. — Ansbertus, B. v. Rouen † 698. — Nicephorus, M. † 260.
10. f. Scholaſtica, J. † 543. — Erlulf, M. u. B. v. Verden † 830.
11. g. Theodora, Kaiſ. † 867. — Adolph, B. v. Osnabrück † 1222.
12. A. Meletius, Patr. v. Antiochien † 381. — Modeſtus, M.
13. b. Catharina v. Ricci, J. † 1589. — Martian, Einſ. † im 4. Jahrh. — Fusca, J., u. Maura, MM. † 250.
14. c. Valentin, Pr. u. M. † um 270. — Maro, A. † 433.
15. d. Fauſtinus u. Jovita, MM. † 121. — Siegfried, B. u. Ap. v. Schweden † 1002. — Georgia, J. — Agape, J. u. M.
16. e. Juliana, J. u. M. † im 3. Jahrh. — Philippina, J. u. Ae. † 1236. — Oneſimus † im 1. Jahrh. — Samuel, M.
17. f. Theodul u. Julian, MM. † 449. — Evermod, B. † 1178.
18. g. Simeon, B. v. Jeruſalem u. M. † 106. — Helladius, B. v. Toledo, † 632. — Flavian, Erzb. † 449.
19. A. Gabinus, Pr. u. M. † 296. — Auxibius, B. † um 103.
20. b. Eucherius, B. v. Orleans † 743. — Mildrandis, J. u. Ae. † um 700. — Pothamius u. Nemeſius, MM.
21. c. Verda, J. u. M. † 344. — Severian, B. u. M. † 453.
22. d. Petri Stuhlfeier zu Antiochien im Jahre 33—36. — Margaretha v. Cortona, Büßerinn † 1297.
23. e. Petrus Damianus, Card., B. u. Kirchl. † 1072. — Milburgis, J. † 700. — Romana, J. — Lazarus, Bk.
24. f. Mathias *), Ap. † um 80. — Ethelbert, erſter chriſtlicher Kön. in England † 616. — Primitiva, M.
25. g. Walburga, J. u. Ae. v. Eichſtädt † 779. — Taraſius, Patr. v. Conſtantinopel † 806. — Cäſarius, Arzt, Bk.
26. A. Porphyrius, B. † 420. — Alexander, Patr. v. Alex. † 326. — Edigna, J. † 1109.
27. b. Leander, B. v. Sevilla † 596. — Neſtor, B. u. M. † 250.
28. c. Romanus, A. † 460. — Proterius, Patr. u. M. † 457.

---

*) Im Schaltjahre hat der Februar 29 Tage, und Mathias wird am 25ſten gefeiert; in Betreff der Abänderung des Sonntagsbuchſtabens für dieſen Fall, ſiehe die Vorerinnerung zum Kalender, ſo wie auch für die Quatembertage während der Faſte.

März.

1. d. Albinus, B. † 549. — Swibertus, erſter B. v. Verden † 807.
2. e. Simplicius, P. † 583. — Januaria, M.
3. f. Cunegundis, J. u. deutſche K. † 1040. — Marinus u. Aſterius, MM. † um 260.
4. g. Caſimir, Prinz u. Bk. † 1483. — Lucius, P. u. M. † 255.
5. A. Johannes Joſephus v. Kreuze, Pr. u. Bk. † 1734. — Phocas, Gärtner u. M. † 303.
6. b. Fridolin, A. in d. Schweiz † 540. — Coletta, J. † 1447.
7. c. Thomas v. Aquin, Pr. u. Kirchl. † 1284. — Felicitas u. Perpetua, MM. † 203.
8. d. Johannes v. Gott, Bk., Stifter der Barmherzigen † 1550. — Beata, M.
9. e. Franciska, W. u. Ordſt. † 1440. — Pacianus, B. † um 400. — Methodius, Ap. v. Mähren. — Rebecca.
10. f. Die 40 Märtyrer zu Sebaſte † 316. — Cajus u. Alexander MM. † um 170.
11. g. Conſtantin, A. u. M. † im 6. Jahrh. — Roſina, M.
12. A. Gregor, der Große, P. u. Kirchl. † 604. — Theophanes, A. † 818.
13. b. Nicephorus, Patr. † 828. — Euphraſia, J. † 410.
14. c. Mathildis, deutſche K. † 968.
15. d. Longinus, B. u. M. † im 1. Jahrh. — Nicander, M. † um 300. — Leocritia, J. — Matrona, Magd.
16. e. Heribert, Erzb. v. Cöln † 1022. — Abraham, Einſ. † 360. — Euſebia, Ae. † 660.
17. f. Patritius, B. u. Ap. v. Irrland † 464. — Gertrudis, J. in Brabant † 659. — Agricola, B. † 580.
18. g. Gabriel, Erzengel. — Cyrillus, B. v. Jeruſ. u. Kirchl. † 386.
19. A. Joſeph, Nährvater Chriſti. — Landoaldus, Pr. † 668.
20. b. Joachim *), Vater der h. Jgfr. Maria. — Claudia, Alexandra, Theodoſia u. G., MM.
21. c. Benedict, Ordſt. † 543. — Birillus, B. † im 2. Jahrh.
22. d. Paulus, B. v. Narbonne, Jünger der Ap. — Lea, W. † 384.
23. e. Victorian u. G., MM. † 484. — Aquila, Pelagia ꝛc., MM.
24. f. Epigmenius, Pr. u. M. † um 300. — Romulus, M. † um 300. — Simeon, Knäblein u. M. † 1472.
25. g. **Mariä Verkündigung.** — Hermelandus, A. † 715.
26. A. Ludgerus, B. v. Münſter † 809. — Emmanuel, M.
27. b. Rupertus, B. zu Worms u. Salzburg † um 723.
28. c. Sixtus, P. † 440. — Priscus, Malchus u. Alexander, MM. † 260. — Dorotheus, M. — Guntram, Kön. † 593.
29. d. Euſtaſius, A. † 628. - Jonas, M. † 327. - Auguſta, J. u. M.
30. e. Quirinus, Hauptm. u. M. † 130. — Angelica, W. † 1309.
31. f. Guido, A. † 1046. — Cornelia, M. — Benjamin, M. † 424. — Balbina, J. — Amos, Prophet.

Anm. Am Freitag vor Palmſonntag iſt das Feſt der Schmerzen Mariä.

*) Wird am Sonntage nach Mariä Himmelfahrt gefeiert.

April.

1\. g. Hugo, Erzb. v. Grenoble † 1132. — Gilbert, B. † 1240.
2\. A. Franz v. Paula, Ordſt. † 1508. — Maria v. Aegypten.
3\. b. Richard, B. † 1253. — Agape u. Chionia, JJ. u. MM. † 304.
4\. c. Iſidor, B. u. Kirchl. † 636. — Theon, Einſ. † um 400.
5\. d. Vincenz Ferrerius, Pr. † 1419. — Irene, J. u. M. † 304.
6\. e. Sixtus I., P. u. M. † 117. — Prudentius, B. † 861. — Cöleſtinus, P. † 432. — Diogenes, M.
7\. f. Hegeſippus, Diak. † um 180. — Hermann Joſeph, Bk. † 1236.
8\. g. Dionyſius, B. v. Corinth † 96. — Walter, A. † 1099. — Maxima u. Macaria, MM.
9\. A. Prochorus, M., einer der 7 erſten Diakonen. — Waltrudis, Ae. † 686.
10\. b. Apollonius, Pr. u. M. † um 300. — Fulbert, B. † 1029. Mechtildis, Ae. † um 1300.
11\. c. Leo, der Große, P. † 461. — Iſaac, Einſ. † um 550.
12\. d. Julius, P. † 352. — Wiſſia, J. u. M.
13\. e. Hermenigildus, Prinz u. M. † 586. — Juſtin, M. † 167.
14\. f. Tiburtius u. Valerius, MM. † 229. — Domnina, J. u. M.
15\. g. Maximus u. Olympias, MM. † 250. — Anaſtaſia, M. † um 63.
16\. A. Drogo, Bk. Patron der Schäfer † 1186. — Engratia, J. u. M. † 304.
17\. b. Anicetus, P. u. M. † 173. — Rudolph, M. † 1287. — Eberhard, A. † 1179.
18\. c. Eleutherius, B. u. M. † um 130. — Amidäus, Ordſt. u. Bk. † im 13. Jahrh.
19\. d. Emma, W. † 1040. — Werner, Knabe, M. † 1287.
20\. e. Victor, M. † um 300. — Oda, J. † 1158. — Wiſo, B. v. Osnabrück † um 812. — Theotimus, B. † um 407.
21\. f. Anſelm, Kirchl. u. Erzb. zu Canterbury † 1109. — Wolbodo, B. v. Lüttich † 1021.
22\. g. Cajus u. Soter, PP. u. MM., jener † 177, dieſer † 296. Opportuna, Ae. † 770.
23\. A. Georgius, Ritter u. M. † 303. — Adalbert, B. u. M. † 997.
24\. b. Fidelis v. Sigmaringen, Pr. u. M. † 1622. — Bona u. Doda, JJ. † 673.
25\. c. Marcus, Ev. † 68. — **Bittag.** — Francha, Ae. † 1218. Erminus, B. † 737.
26\. d. Cletus, P. u. Jünger des h. Ap. Petrus † 84. — Marcellinus, P. u. M. † 296.
27\. e. Anaſtaſius, P. † 402. — Zita, J. † 1272.
28\. f. Vitalis und Valeria, MM. zu Ravenna † um 62. — Lucheſius u. Bonadonna † 1260.
29\. g. Petrus, Pr. u. M. † 1252. — Antonia, J. u. M. † um 260.
30\. A. Catharina v. Siena, J. † 1380. — Marianus, M. † 259.

Anm. Am 3. Sonntag nach Oſtern iſt das Schutzfeſt des h. Joſeph.

Mai.

1. b. Philippus u. Jacobus, der Jüngere, Ap. — Patientia M.
2. c. Athanaſius, Kirchl. u. Patr. zu Alexand. † 373.
3. d. Kreuz-Erfindung zu Jeruſ. † 326. — Antonina, J. u. M. † um 238. — Juvenalis, A. † 377. — Ansfried, B. † 1008.
4. e. Monica, W. † 387. — Godhard, B. † 1039. — Amalia, J.
5. f. Pius V., P. † 1573. — Angelus, Pr. u. M. † 1225.
6. g. Johannes, Ev. vor d. latein. Pforte z. Rom. — Benedicta, J.
7. A. Stanislaus, B. u. M. zu Krakau † 1079.
8. b. Erſcheinung des h. Erzengels Michael. — Beatus, Einſ. † im 5. Jahrh. — Deſideratus, B. † im 5. Jahrh.
9. c. Gregor v. Nazianz, B. u. Kirchl. † 389. — Hermas, Bk..
10. d. Antonin, Erzb. v. Florenz † 1459. — Gordian u. Epimachus, MM. † 362. — Felix u. Blanda, MM. — Job, Proph. — Iſidorus, Ackersmann † 1170.
11. e. Franz v. Hieronymo, Pr. a. d. Geſ. Jeſu † 1716. — Mamertus, Erzb. zu Vienne † 472.
12. f. Nereus, Achilleus u. Flavia Domitilla, MM. † um 300. Pancratius, M. † 304. — Epiphanius, B. u. Kirchl. † 403.
13. g. Servatius, B. † 384. — Mucius, Pr. u. M. † um 300.
14. A. Bonifazius, M. † 307. — Pachomius, A. † 348. — Juſta u. Juſtina, MM. — Victor u. Corona, MM.
15. b. Dympna, Prinzeſſinn, J. u. M. † im 7. Jahrh.
16. c. Johannes v. Nepomuck, Pr. u. M. zu Prag † 1383. — Ubald, B. † 1160. — Peregrinus, B. † 304.
17. d. Paſchalis Baylon, Bk. † 1592. — Baſilla, M.
18. e. Venantius, M. † 250. — Theodotus, M. Gaſtwirth † 303. — Erich, Kön. v. Schweden, M. † 1151.
19. f. Petrus Cöleſtinus, P. † 1296. — Pudentiana, J. u. M. † 159.
20. g. Bernardin v. Siena, Pr. † 1444. — Ivo, B. † 1115. Plautilla, † im 1. Jahrh.
21. A. Hoſpitius, Einſ. † 681. — Valens, B. u. M.
22. b. Julia, J. u. M. † 450. — Caſtus u. Aemilius, MM. † 250.
23. c. Deſiderius, B. v. Vienne u. M. † 612. — Euphebius, B.
24. d. Maria, Hülfe der Chriſten. — Vincenz v. Lerin, Pr. † 450.
25. e. Gregor VII., P. † 1085. — Urban, P. u. M. † 230.
26. f. Philippus Nerius, Pr. u. Ordſt. † 1591. — Auguſtinus, Ap. v. England, † 604.
27. g. Maria Magdalena v. Pazzi, J. † 1607. — Johannes I., P. u. M. † 526. — Beda Pr. † 735.
28. A. German, B. v. Paris † 576. — Ceraunus, M. † um 500.
29. b. Maximinus, B. † 349. Siſinnius u. Martyrius, MM. † 397.
30. c. Felix, P. u. M. † 274. — Ferdinand, Kön. in Span. † 1252.
31. d. Petronilla, J. † im 1. Jahrh. — Cantius, Cantianus u. Cantianilla, MM. † 304. — Mechtildis, Ae. † 1160.

Anm. Die drei Tage vor Chriſti Himmelfahrt ſind die ſogenannten Bitttage. — Am Vorabend des Pfingſtfeſtes iſt gebotener Faſttag. — Mittwoch, Freitag u. Sonnab. in der Pfingſtwoche ſind Quatembertage.

Juni.

1. e. Pamphilus, Pr. u. M. † 309. — Iſchyrion, Feldh. u. M. † um 300. — Wiſtan, Bk. u. Fürſt † 849.
2. f. Marcellinus u. Petrus, MM. † 304. — Blandina, Dienſtmagd u. M. † 177. — Erasmus, A. u. M.
3. g. Clotildis, Kön. in Frankr. † 534. — Cäcilius, Pr. † um 211.
4. A. Franz Caracciolo, Pr. † 1608. — Optatus, B. † 384.
5. b. Bonifacius, Erzb. u. M. † 755. — Illidius, B. † 385.
6. c. Norbert, Ordſt. u. Erzb. † 1134. — Claudius, Erzb. † 693. — Artemius, Candida u. Paulina, MM.
7. d. Robert, A. † 1159. — Gottſchalk, Fürſt u. M. † 1066.
8. e. Medardus, B. † 545. — Clodulph, B. v. Metz † 696.
9. f. Primus u. Felicianus, MM. † um 300. — Pelagia, J. u. M.
10. g. Margaretha, Kön. v. Schottl. † 1093. — Landericus, B.
11. A. Barnabas, Ap. † um 70. — Meinwerk, B. v. Paderborn 1036. — Auſonius, B. — Pariſius, Bk.
12. b. Johannes v. h. Facundo, Pr. † 1479. — Baſilides u. Geſ., MM. † um 300. — Onuphrius, Einſ. † 400.
13. c. Antonius v. Padua, Pr. † 1231. — Aquilina, J. u. M. † um 305. — Triphillius, B. † 370.
14. d. Baſilius, der Große, Kirchl. u. B. † 379. — Digna, J.
15. e. Vitus, Modeſtus u. Crescentia, MM. † um 600. — Landelin, A. † 686. — Heſychius, M. — Lybia, M.
16. f. Johannes Franz Regis, Pr. a. d. Geſ. Jeſu † 1640. — Benno, B. v. Meißen † 1106. — Ludgardis, J. † 1246.
17. g. Avitus, A. † 530. — Botulph od. Botolf, A. † 655.
18. A. Marcus u. Marcellianus, MM. † 286. — Marina, J.
19. b. Juliana v. Falconieri, J. † 1340. — Gervaſius u. Protaſius, MM. † um 80.
20. c. Silverius, P. u. M. † 539. — Florentina, J. † um 600.
21. d. Aloyſius v. Gonzaga, Bk. a. d. Geſ. Jeſu, Patron der Jugend, † 1591. Leutfrid, A. † 738. Demetria, J. u. M.
22. e. Paulinus, B. v. Nola † 431. — Albanus, M. † 303.
23. f. II Vigil. d. h. Joh. d. T. — Edeltrudis, J. u. Kön. in England † 679. — Agrippina, J. u. M.
24. g. ⊛ **Geburt des h. Johannes des Täufers.** — Agoard u. Agilbert, MM. † um 400.
25. A. Proſper, B. u. Kirchl. † um 463. — Wilhelm, A. † 1142.
26. b. Johannes u. Paulus, MM. † um 362. Raingardis, W. † 1135.
27. c. Crescens, B. u. M. † um 103. — Ladislaus, Kön. † 1095.
28. d. II Vigil. der hh. Ap. P. u. P. — Leo II., P. † 684. — Irenäus, B. v. Lyon, Kirchl. u. M. † 202.
29. e. **Petrus u. Paulus, Apoſtelfürſten,** † 66. — Salome u. Judith, Einſ. † vor 880.
30. f. Pauli Gedächtniß. — Aemiliana, M. — Lucina, Jüngerin der Ap. — Martialis, M. † um 250.

Anm. Am 1. Sonntag nach Frohnleichnam iſt Kirchweihfeſt zu Cöthen. Am Freitage nach der Octav der Frohnleichnamsfeier iſt das Feſt des heiligſten Herzens Jeſu.

Juli.

1. g. Rumoldus, B. u. M. † 775. — Theobald, Einſ. † 1066.
2. A. ⊛ **Mariä Heimſuchung.** — Monegundis, Klausnerinn † 570. — Otto, B. v. Bamberg, † 1139.
3. b. Heliodor, B. † um 400. — Bertram, B. † 623.
4. c. Ulrich, B. v. Augsburg † 973. — Bertha, Ae. † 725.
5. d. Domitius, M. † 363. — Cyrilla, M. † 300.
6. e. Goar, Pr. u. Einſ. † 575. — Palladius, Ap. d. Schotten † 450.
7. f. Pulcheria, J. u. Kaiſ. † 453. — Willibald, B. † 786.
8. g. Eliſabeth, Kön. v. Port., † 1336. — Kilian, B. u. M. † 689.
9. A. Agilolph, Erzb. v. Cöln u. M. † um 715. — Everilde, J. † im 7. Jahrh. — Anatolia, J. u. M.
10. b. Felicitas mit ihren 7 Söhnen, MM. † um 150. — Rufina, J. u. M., † 257. — Ulrich, Bk. † 1093.
11. c. Pius I., P. u. M. † 155. — Veronica Juliani, J. † 1727.
12. d. Johannes Gualbert, A. † 1073. — Nabor u. Felix, MM. † um 304. — Jaſon, Jünger Chriſti. — Epiphania, M.
13. e. Anacletus, P. u. M. † 110. — Eugenius, B. u. M. † 505.
14. f. Bonaventura, Card., B. u. Kirchl. † 1274. — Cyrus, B. † im 4. Jahrh.
15. g. Heinrich, deutſcher K., † 1024. — Plechelmus, Ap. † 732.
16. A. Skapulierfeſt (wird nächſten Sonntag gefeiert) — Reineldis, J. u. M. † 680. — Fulrad, A. † 784.
17. b. Alexius, Bk. † im 5. Jahrh. — Marcellina, J. u. M. † um 400. — Generoſa, M.
18. c. Camillus v. Lellis, Ordſt. † 1614. Arnold, Bk. † 800. Friedrich, B. u. M. † 838. Arnulph, B. † 641. Caroline, J.
19. d. Vincenz v. Paulo, Ordſt. † 1660. — Macrina, J. † 379. Arſenius, Einſ. † 449.
20. e. Hieronymus Aemil., Ordſt. † 1537. — Aurelius, B. † 423. Margaretha, J. u. M. † im 3. Jahrh. — Elias, Prophet.
21. f. Praxedis, J. † im 2. Jahrh. — Victor, M. zu Marſeille † 302. — Daniel, Prophet. — Arbogaſt, B. † 678.
22. g. Maria Magdalena, Jüngerinn Chriſti. — Cyrillus, B.
23. A. Apollinaris, B. u. M. † im 1. Jahrh. — Liborius, B. † um 397. — Romula, J.
24. b. Chriſtina, J. u. M. † um 300. — Romanus u. David, Prinzen u. MM. † 1010.
25. c. Jacobus, d. Aeltere, Ap. † um 44. — Chriſtophorus, M. † 250.
26. d. Anna, Mutter d. h. Jgfr. Maria. — German, B. † 448.
27. e. Pantaleon, Arzt u. M. † 303. — Natalia, M. † 852.
28. f. Innocenz I., P. u. M. † 417. — Victor, P. u. M. † 202. — Nazarius u. Celſus, MM. † 68. — Samſon, B. † 564.
29. g. Martha, J. u. Jüng. Ch. — Beatrix, Simplicius ꝛc. MM. † 303. — Olaus, Kön. v. Norw., M. † 1030. — Seraphina.
30. A. Abdon u. Sennen, MM. † 250. — Julitta, M. † 303.
31. b. Ignatius, Stifter d. Geſ. Jeſu † 1556. — Helena, M. † 1160.

Auguſt.

1. c. Petri Kettenfeier. — Die 7 Machabäer nebſt Mutter, MM. — Fides, Spes u. Charitas, JJ. u. MM. † um 137.
2. d. Alphons Maria v. Liguori, B. u. Ordſt. † 1787. — Stephanus, P. u. M. † 256.
3. e. Stephani Erfindung 415. — Lydia, Jüngerinn des h. Ap. Paul.
4. f. Dominicus, Ordſt. u. Pr. † 1221. — Euphronius, B. † 573.
5. g. Maria=Schnee im 4. Jahrh. — Oswald, Kön. u. M. † 642. — Afra, M. zu Augsburg † 304.
6. A. Verklärung Chriſti. — Juſtus u. Paſtor, MM. † 304.
7. b. Cajetan, Ordſt. u. Pr. † 1547. — Donatus, B. u. M. † 361.
8. c. Cyriacus, Largus u. Smaragdus, MM. † 303. — Memmia, J. u. M. † um 303. — Hormisdas, M. — Myron, B.
9. d. Romanus, Soldat u. M. † 258. — Hathumar, B. † 815.
10. e. Laurentius, Erzdiak. u. M. † 258. — Philomena, J. u. M. † um 300. — Aſteria, J. u. M.
11. f. Tiburtius, M. † 286. — Suſanna, J. u. M. † 295.
12. g. Clara, Ae. u. J. † 1253. — Hilaria, M. † 304. — Euplius, M. † um 304. — Herculanus, B.
13. A. Hippolytus u. Concordia, MM. † 255. — Radegundis, Kön. v. Frankr. † 587. — Caſſian, Schull. u. M. † im 4. Jahrh. — Ludolf u. Druthmar, A. v. Corv. † 983 u. 1046.
14. b. II Vigil. v. Mariä Himmelf. — Euſebius, Pr. u. M. † 290. — Athanaſia, Ae. † 860.
15. c. **Mariä Himmelfahrt.** — Alipius, B. † um 430. — Napoleon, M. † 303.
16. d. Hyacinthus, Pr. † 1257. — Rochus, Bk. † 1327.
17. e. Liberatus, A. u. M. † 483. — Benedicta, Ae. im 10. Jahrh.
18. f. Helena, K. † 328. — Agapitus, M. † um 274.
19. g. Sebald, Bk. † im 8. Jahrh. Thecla u. Agapitus, MM. † 304.
20. A. Bernhard, A. u. Kirchl. † 1153. — Philibert, A. † 684.
21. b. Johanna Franciſka v. Chantal, Ordſt. † 1641. — Bonoſus u. Maximianus, MM. † 363. — Cyriaca, W. u. M.
22. c. Symphorian, M. † 178. — Anthuſa, M. † um 260.
23.*) d. Philipp. Benit., Pr. † 1285. — Theonilla ꝛc., M. † um 300.
24. e. Bartholomäus, Ap. — Ptolomäus, B., M. u. Jünger Petri.
25. f. Ludwig, Kön. v. Frankr. † 1270. — Ebba, Ae. † 685.
26. g. Zephyrinus, P. u. M. † um 218. — Geneſius, M. † um 300.
27. A. Joſeph v. Calaſanza, Ordſt. † 1648. — Cäſarius, Erzb. † 542. — Syagrius, B. † 600. — Gebhard, B. † 996.
28. b. Auguſtinus, B. u. Kirchl. † 430. — Hermes, M. † 132.
29. c. Enthauptung d. h. Joh. d. Täuf. Sabina, M. † im 2. Jahrh.
30. d. Roſa v. Lima, J. † 1617. — Felix u. Adauctus, MM. † 303.
31. e. Raymundus Nonnatus, Card. u. Bk. † 1240. — Paulinus, B. u. M. † im 4. Jahrh. — Iſabella, J. † 1270.

Anm. Am 2. Sonntage nach Mariä Himmelfahrt iſt das Feſt des h. Herzens Mariä; — und am Sonntage, der dem 1. Sept. am nächſten iſt, wird das Schutzengelfeſt begangen.

*) Sterbetag des Hochſel. Herzogs Ferdinand zu Anhalt=Cöthen, im J. 1830, Stifters unſerer Gemeinde.

September.

1. f. Aegidius, A. † um 700. — Verena, J. † um 300.
2. g. Stephanus, Kön. v. Ungarn † 1038. — Calliſta, M.
3. A. Serapia, J. u. M. † im 2. Jahrh. — Remaclus, B. † um 664.
4. b. Roſalia, J. † 1160. — Moſes, Prophet.
5. c. Laurentius Juſtiniani, Patr. † 1455. — Obdulia, J.
6. d. Magnus, A. † um 660. — Donatianus u. Lätus, BB. u. MM. † im 5. Jahrh. — Limbania, J.
7. e. Regina, J. u. M. † 251. — Clodoald, Pr. † um 560.
8. f. **Mariä Geburt.** — Adrianus, Soldat u. M. † 306. — Corbinianus, B. v. Freiſing † 730. — Sidronius, M.
9. g. Dorotheus u. Gorgonius, MM. † 303. — Osmanna, J. † um 600. — Audomar, B. † 670.
10. A. Nicolaus v. Tolentino, Pr. † 1308. — Menodora u. G., JJ. u. MM.
11. b. Protus u. Hyacinthus, MM. † 257. — Paphnutius, B. † im 4. Jahrh.
12. c. Guido, Bk. † 1012. — Silvinus, B. v. Verona.
13. d. Amatus, B. † 690. — Eulogius, Patr. v. Alex. † 608.
14. e. Kreuz=Erhöhung. — Maternus, B. zu Cöln u. Trier † um 340. — Nothburga, J. u. Magd † 1313.
15. f. Nicetas, M. † 372. — Eutropia, W. † im 5. Jahrh. — Emilas Diak. u. Jeremias MM.
16. g. Cornelius, P. u. M., u. Cyprian, B. u. M. † 258. — Euphemia, J. u. M. † 307. — Ludmilla, Fr. † 927.
17. A. Wundmale d. h. Franz v. Aſſiſi. — Hildegardis, J. u. Ae. † 1179. — Lambert, B. v. Maſtricht † 708.
18. b. Joſeph v. Cupertin, Pr. † 1663. — Richardis, Kaiſerin, † 893. — Sophia u. Irene, MM.
19. c. Januarius u. Gef., B. u. MM. † 305. — Conſtantia, M. † im 1. Jahrh.
20. d. Euſtachius u. Gef., MM. † im 2. Jahrh. — Suſanna, J. u. M. † 362. — Philippa, M.
21. e. Matthäus, Ap. u. Ev. — Iphigenia, J. im 1. Jahrh. — Maura, J. † 850. — Caſtor, A. † 420. — Jonas, Proph.
22. f. Thomas v. Villa=nova, B. † 1555. Moritz u. G., MM. † 286.
23. g. Linus, P. u. M. — Thekla, J. u. M. † im 1. Jahrh.
24. A. Maria v. d. Erlöſ. der Gefang. — Gerhard, B. u. M. † 1046.
25. b. Pacificus v. St. Severin, Pr. † 1721. — Firminus, 1r. B. v. Amiens u. M. † 287. — Lupus, B. † 542.
26. c. Cyprian u. Juſtina, MM. † 304. — Nilus, A. † 1005.
27. d. Cosmas u. Damian, Aerzte u. MM. † um 303. — Adulphus, M. — Hiltrudis, J. † um 800.
28. e. Wenzeslaus, Hzg. u. M. † 938. — Salomo, B. v. Genua.
29. f. **Michael, Erzengel.** — Gudelia, M. † im 7. Jahrh. Ludwin, B. † 713.
30. g. Hieronymus, Kirchl. † 420. — Sophia, W. † im 2. Jahrh.

Anm. Am Sonntage nach Mariä Geb. iſt das Namensfeſt Mariä. Am 3. Sonnt. im Sept. wird das Andenken an die 7 Schmerzen Mariä gefeiert.

October.

1\. A. Remigius, B. † 533. — Bavo, Einſ. † um 650.
2\. b. Leodegard, B. † 678. — Theophilus (Gottlieb), Bk. † 730.
3\. c. Candidus, M. — Die 2 Brüder Ewald, Pr. u. MM. † 695.
4\. d. Franz v. Aſſiſi, Ordſt. † 1226. — Quintinus, M. † um 550. — Aurea, J. † 666. — Petronius, B. † um 450.
5\. e. Placidus u. Gef., MM. † 546. — Galla, W. † um 550.
6\. f. Bruno, Ordſt. † 1101. Erotis, M. Aemilius u. G., MM.
7\. g. Marcus, P. † 336. — Auguſtus, Pr. u. Bk. † 560.
8\. A. Brigitta, W. † 1373. — Thaïs, Büßerinn † um 350. — Demetrius, M. † um 238. — Laurentia, M.
9\. b. Dionyſius u. G., B. u. MM. † 272. — Publia, Bk. † im 4. Jahrh. — Gislenus, B. — Abraham, — Ludwig, Pr.
10\. c. Franz v. Borgias, Hzg., Pr. a. d. Geſ. Jeſu † 1572. — Gereon nebſt 318 Gef., MM. zu Cöln † um 235.
11\. d. Gummarus, Bk. † 774. — Placidia, J. — Philonilla † im 1. Jahrh. — Nikaſius, B. u. M. † im 2. Jahrh.
12\. e. Maximilian, B. u. M. † um 283. — Walfrid, B. † 709.
13\. f. Eduard, Kön. † 1066. — Geraldus, Graf u. Bk. † 909.
14\. g. Calliſtus, P. u. M. † 222. — Burchard, B. † 752.
15\. A. Thereſia, J. u. Ordſt. † 1582. — Bertrandus, B. † 1123.
16\. b. Gallus, A. † 614. — Bononia, J. u. M. — Florentin, B.
17\. c. Hedwigis, W. u. Hzginn † 1243. — Heron, B. † im 2. Jahrh.
18\. d. Lucas, Ev., Arzt u. Maler. — Tryphonia, Bk. † um 250.
19\. e. Petrus v. Alcantara, Pr. † 1562. — Frideswida, J. † um 800.
20\. f. Johannes v. Kenti, Pr. † 1473. — Martha u. Saula, MM. — Sindulph, Pr. † im 7. Jahrh. — Capraſius, M.
21\. g. Urſula, J. u. M. nebſt G. † um 383. — Hilarion, A. † 371. — Berthold, Einſ. u. M. — Cölina, J. † im 5. Jahrh.
22\. A. Wendelin, A. bei Trier † 1015. — Cordula, J. u. M. zu Cöln † um 383. — Nunillo u. Alodia, JJ. u. MM. † 851.
23\. b. Severin, B. v. Cöln † um 397. — Cleridona, J.
24\. c. Raphael, Erzengel. Evergiſtus, B. † 418. Chriſtiana, M.
25\. d. Chryſanthus u. Daria, MM. † 237. — Gaudentius, B. † 420. — Crispin u. Crispinian, MM. † 287.
26\. e. Evariſt, P. u. M. † 112. — Bernward, B. † 1021.
27\. f. Frumentius, B. u. Ap. v. Aethyopien † im 4. Jahrh. — Capitolina u. Erotheïs, MM. † um 303.
28\. g. Simon u. Judas (Thaddäus), Ap. — Cyrilla, J. u. M. † um 54. — Anaſtaſia, J. u. M. † um 260.
29\. A. Narciſſus, B. † im 2. Jahrh. — Ermelinde, J. † um 550.
30\. b. Alphons Rodriguez, Laienbruder a. d. Geſ. Jeſu † 1617. — Zenobia, M. † um 305. — Lucanus, M. † im 5. Jahrh.
31\. c. Π Vigil. — Wolfgang, B. v. Regensburg † 994. — Lucilla, J. u. M. † um 260. — Stachis, B. im 1. Jahrh.

Anm. Am 1. Sonntage im October iſt das Roſenkranzfeſt; am 2ten das Feſt der Mutterſchaft Mariä; am 3ten das Feſt der jungfräulichen Reinheit Mariä; und am 4. Sonntage das Schutzfeſt Mariä.

November.

1. d. **Allerheiligen.** — Amabilis, Pr. † um 500.
2. e. Gedächtniß aller Seelen. — Tobias, M. † um 323.
3. f. Hubertus, B. zu Lüttich, Patron gegen die tolle Wuth † 727. — Itha, Gräf. u. Klausn. † um 1230. — Malachias, Erzb. † 1148. — Sylvia, Fr. † im 6. Jahrh.
4. g. Carolus Borromäus, Card. u. Erzb. † 1548. — Modeſta, J.
5. A. Zacharias u. Eliſabeth, Eltern d. h. Johannes d. Täuf. — Berthilla, Ae. † um 692. — Lätus, Einſ. † 534.
6. b. Leonard, A. u. Einſ. † um 559. — Winocus, A. † 717.
7. c. Willibrord, B. † 739. — Engelbert, B. u. M. † 1225.
8. d. Gottfried, B. v. Amiens † 1115. — Willehad, B. v. Bremen u. Apoſtel der Sachſen † um 800.
9. e. Theodor, Soldat u. M. † 306. — Einweihung der Kirche zum Erlöſer zu Rom. — Agrippinus, B.
10. f. Andreas Avellin, Pr. † 1608. — Nympha, J. in Sicilien † um 250. — Florentia, Frau † um 305.
11. g. Martin, B. v. Tours † um 397. — Mennas, M. † 304.
12. A. Martin, P. u. M. † 655. — Cunibert, B. † 663. — Renatus, B. — Livinus, B. u. M. † 659. — Chriſtinus, Einſ. u. M.
13. b. Stanislaus Koſtka, Bk. a. d. Geſ. Jeſu, † 1568. — Didacus, Bk. † 1463. — Zebina, M.
14. c. Serapion, M. † um 253. — Sidonius, A. † 669. — Clementinus, M. — Veneranda, J. u. M.
15. d. Gertrud, J. u. Ae. † 1334. — Leopold, Markg. † 1136.
16. e. Edmund, Erzb. v. Canterbury † 1242. — Othmar, A. † 759.
17. f. Gregor der Wunderthäter, B. † 217. — Anianus, B. † 453. — Victoria, M. † um 305.
18. g. Kirchweihe z. hh. Peter u. Paul zu Rom. — Odo, A. v. Cluny. — Hilda, Fürſtinn u. Ae. † 680.
19. A. Eliſabeth, W. u. Landgr. v. Thüringen u. Heſſen † 1231. Pontianus, P. u. M. † 235.
20. b. Felix v. Valois, Prinz u. Pr. † 1212. — Corbinian, B. † 730.
21. c. Mariä Opferung. — Albert, Card., B. u. M. † um 1200. Gelaſius I., P. † 496. — Columban, A. † 615.
22. d. Cäcilia, J. u. M. † um 232. — Philemon u. Appia, MM. † um 63.
23. e. Clemens, P. u. M. † um 102. — Lucretia, J. u. M. † um 305. — Trudo, Pr. † 693.
24. f. Johannes v. Kreuz, Pr. † 1591. — Flora, J. u. M. † 851.
25. g. Catharina, J. u. M. † um 307. — Fintan, Bk. † 878.
26. A. Conrad, B. † 974. — Bellinus, M. — Maximus, B. † 460.
27. b. Virgilius, B. v. Salzburg † 750. — Acharius, B. † 639.
28. c. Jacob v. d. Mark, Pr. † 1479. — Soſthenes, Jüng. Pauli.
29. d. Saturnin, B. u. M. † 250. — Illuminata, J. — Brando, A.
30. e. Andreas, Ap. — Narſes, M. † um 310. — Juſtina, J. u. M.

Anm. Den 1. Sonntag der Advent erſehe man aus vorſtehender Tabelle der beweglichen Feſte.

Dezember.

1. f. Eligius, B. v. Noyon † 659. — Candida, M. † im 1. Jahrh.
2. g. Bibiana, J. u. M. † 363. — Lupus, B. v. Verona. — Evaſius, B. v. Breſcia.
3. A. Franz v. Xavier, Ap. der Indianer aus der Geſ. Jeſu † 1552. — Attala, Ae. † 741.
4. b. Petrus Chryſologus, B. u. Kirchl. † 450. — Barbara, J. u. M. † um 240.
5. c. Criſpina, M. † 304. — Sabbas, A. † 532.
6. d. Nicolaus, B. v. Myra † um 327. — Dionyſia, Dativa u. Leontia MM. † im 5. Jahrh.
7. e. Ambroſius, B. v. Mailand u. Kirchl. † 397. — Fara, J. u. Ae. † um 655.
8. f. **Mariä Empfängniß.** — Romaricus, A. † um 653.
9. g. Leocadia, J. u. W. † um 304. — Gorgonia, † um 368. Cäſar, B.
10. A. Melchiades, P. u. M. † 314. — Eulalia, J. u. M. † 303.
11. b. Damaſus, P. † 384. — Thraſon, M. † um 230.
12. c. Syneſius, M. † um 275. — Ammonaria u. G., M. † um 251.
13. d. Lucia, J. u. M. † um 304. — Odilia, J. u. Ae. † um 720. — Jodocus, Pr. † um 668.
14. e. Spiridion, B. † 348. — Eutropia, J. u. M. † im 5. Jahrh. — Fingar, M. † um 454.
15. f. Chriſtiana, Magd u. M. † im 4. Jahrh. — Cälianus u. Fortunatus, MM.
16. g. Euſebius, B. u. M. † 370. — Adelheid, deutſche K. † 999.
17. A. Lazarus, B. v. Marſeille. — Sturmius, A. v. Fulda † 779. — Begga, Ae. † 698.
18. b. Erwartung der Geburt Chriſti. — Wunibald, A. † 760. Theotimus, M.
19. c. Nemeſius, M. † 250. — Adam u. Eva.
20. d. Philogonius, B. † 323. — Zeno, M. — Columbus, A.
21. e. Thomas, Ap. — Themiſtocles, Hirt u. M. † um 250.
22. f. Flavian, M. † um 363. — Chäremon, B. u. M. † um 251.
23. g. Victoria, J. u. M. † 253. — Servulus, Bettler u. Bk. † 590.
24. A. II Vigil. — Irmina, J. zu Trier † um 700, u. Adela, ihre Schweſter, Ae. † um 740. — Venerandus, B. † 423.
25. b. **Die Geburt Jeſu Chriſti.** — Eugenia, J. u. M. † 258.
26. c. **Stephanus, der erſte chriſtliche Märtyrer.** — Archelaus, B. in Meſopotamien.
27. d. Johannes, Ap. u. Ev. — Niceratis, J. † um 400.
28. e. Unſchuldige Kinder, MM. — Caſtor u. Rogatianus, MM. in Afrika. — Theophila, M. † um 305.
29. f. Thomas, B. v. Canterbury u. M. † 1170. — David, Kön. u. Prophet.
30. g. Rainerius, Bk. † 1589. — Anyſius, B. † um 404.
31. A. Sylveſter, P. † 335. — Melania, W. u. Kloſterfr. † 439.

Aufmunterung zum Gebete.

1. Schwinget euch mit Herz und Seele
Auf zum Schöpfer im Gebet!
Preiſet Ihn mit frommer Kehle,
Der ſich zeigt voll Majeſtät,
Und der, überall zugegen,
Wahrnimmt, was man thut und denkt,
Jede Handlung pflegt zu wägen,
Und der Menſchen Schickſal lenkt!
2. Werft euch nieder in dem Staube!
Blicket nach des Himmels Höh'n!
Voll Vertrauen ſey der Glaube,
Im Gebet zum Ewigen!
Hülfe kann nur Er gewähren
Sind von Leiden wir gepreßt;
Er nur kann uns Troſt beſcheeren,
Wenn uns alle Welt verläßt.
3. Er kann uns in allen Nöthen,
(Und wie groß iſt ihre Zahl!)
Rathen, ſtärken, ſchützen, retten
Hier in dieſem Jammerthal;
Drum ſo betet feſt im Glauben,
Haltet euch an Gott allein,
Laßt euch nie die Hoffnung rauben;
Er wird unſer Vater ſeyn!

Unterricht vom Gebete.

1) Was beten heiße.

Beten heißt ſein Herz zu Gott erheben und ſich mit Ihm durch Gedanken und fromme Empfindungen unterhalten. Jedes Andenken an Gott alſo, und jeder Aufblick zu Ihm iſt Gebet, ſobald dies Andenken an unſern Schöpfer und Vater, an unſern Herrn und Heiland zugleich mit frommer Rührung verbunden iſt. Wer mithin an Gott, an ſeine unendlichen Vollkommenheiten denkt und ſich dabei von Freude, Ehrfurcht, Liebe, Bewunderung u. ſ. w. durchdrungen fühlt, der betet. — Wer die vielen Wohlthaten, die er von ſeinem Schöpfer, Erhalter und Vater empfangen hat, überdenkt, und dabei vom Gefühl der Dankbarkeit ergriffen iſt, der betet. — Wenn Jemand bei Gefahren, in welche ſeine Unſchuld und Tugend gerathen iſt, im Bewußtſein ſeiner Ohnmacht Gott um Beiſtand anfleht, ſo betet er. — Wenn er ſich endlich im Schmerz über ſeine Sünde zu Gott wendet und eine Thräne weinet, daß er ſeinen Vater beleidigt, ſeinen Richter erzürnt und ſich von ſeinem höchſten Gute, dem letzten Ziele aller Dinge entfernt habe, wenn er Vergebung der Sünde erfleht und Heiligkeit des Wandels verſpricht, ſo betet er. —

Beten iſt demnach ſehr leicht. Jedermann vermag an allen Orten und zu allen Zeiten ſein Herz mit frommer Geſinnung zu Gott empor zu ſchwingen. Nicht viele, nicht geſuchte und künſtliche Worte werden erfordert, wenn

wir uns mit Ihm unterhalten wollen, ſondern bloße Gedanken begleitet mit aufrichtiger inniger Gemüthserhebung reichen dazu hin. Ein ſolches Gebet, das in ſtillen Gedanken und in bloßer Gemüthserhebung, z. B. in ſtiller Bewunderung der Größe und Allmacht Gottes beſteht, heißt ein innerliches oder beſchauliches Gebet, oder auch Betrachtung. — Beſteht aber das Gebet in äußerlichen Ergießungen des Gemüthes durch Worte, ſo heißt es ein mündliches.

Beide Arten des Gebetes ſind dem Chriſten, der Gott liebt, ſehr angenehm. Denkt ja ein Freund gern an ſeinen Freund und unterredet ſich mit ihm in herzlicher Innigkeit; denkt ein gutes Kind gern an ſeinen lieben Vater und ergießt willig vor ihm ſeine Geſinnung, wie ſollte dann der Chriſt nicht auch gern an Gott, ſeinen huldvollen Vater, an Jeſum, ſeinen liebreichen Erlöſer denken, und mit Freude ſeine Empfindungen der Ehrfurcht, der Dankbarkeit und Liebe vor Ihm niederlegen, und im zärtlichen Vertrauen Ihn um ſeine Hülfe und Gnade anflehen? Nur derjenige, welcher verblendeten Sinnes und verkehrten Herzens iſt, vermag dieſe Wonne eines betenden Chriſten zu verkennen.

2) Daß es Pflicht ſey, oft zu beten.

Es erhellet von ſelbſt aus der Natur des Gebetes überhaupt, daß das öftere Gebet — ſchon nach der bloßen Vorſchrift der geſunden Vernunft — für Jedermann ohne Ausnahme unerläßliche Pflicht ſey. Denn alle Menſchen erkennen Gott als das höchſt vollkommene Weſen und die unendliche Majeſtät, als den Urſprung und Herrn aller Dinge, als unſer unbegränztes Gut und unſer letztes Ziel. — Die Vernunft und das Gewiſſen ſagen nun bei dieſer Betrachtung der göttlichen Natur gleichzeitig einem Jeden, daß wir die höchſte Majeſtät Gottes und ſeine Herrſchaft über uns nicht

bloß anerkennen müſſen, ſondern auch, daß wir als ſeine Geſchöpfe, Unterthanen und Kinder in Staub niederſinken ſollen, um Ihm die gebührende Ehre, Liebe, Huldigung, Bewunderung darzubringen, daß wir allen unſern Handlungen und Entſchließungen eine fromme Richtung auf Gott als unſer letztes Ziel geben und ſie Ihm als Opfer bringen müſſen. — Und da wir Alles was wir ſind und haben, bloß von Gott empfangen, ſo müſſen wir Ihn auch als unſern größten Wohlthäter anerkennen und Ihm kindlichen Dank zollen. — Wer ſich durch Sünde von Gott als von ſeinem letzten Ziele und höchſten Gute entfernt und ſich durch Ungehorſam wider Ihn empört; dem ſagt ſein folterndes Gewiſſen, daß er im Schmerze ſeines Herzens über ſeine Vergehungen Gott um Verzeihung anzuflehen und ſich durch Genugthuung mit Ihm wieder auszuſöhnen habe. — Wenn wir endlich ohne Gott Nichts, durch Ihn aber Alles vermögen, ſo müſſen wir ſchon nach dem Gebote der Selbſt- und Nächſtenliebe dieſe unſre Ohnmacht anerkennen und uns mit unſerm Anliegen zu Ihm wenden, der als der Allwiſſende unſere Noth kennt, als der Allmächtige ihr abhelfen kann und als der Allgütige ihr auch abhelfen will, wofern wir darum anhalten. „Bittet, ſagt Chriſtus, [1]) ſo wird euch gegeben werden.“ Und wieder: [2]) „Wahrlich, wahrlich ſage Ich euch, wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, ſo wird Er es euch geben. Bittet, ſo werdet ihr empfangen, auf daß eure Freude vollkommen ſey.“ —

So geht denn aus der Betrachtung des Verhältniſſes, in dem der Menſch zu Gott ſteht, klar hervor, daß er oft zu beten ſchuldig ſey. Denn die Erweckung und Äußerung

---

1) Luc. XI., 9. — 2) Joh. XVI., 23.

unſerer Ehrfurcht, Liebe, Huldigung, Reue über unſere Sünden, das Vertrauen zu Gott nebſt der Bitte, er möge unſerer Schwachheit zu Hülfe kommen, die Aufopferung unſerer guten Werke und Vorſätze, alle dieſe Handlungen, zu denen wir ſtreng verpflichtet ſind, heißen Gebet. Und ſo darf es auch Niemand befremden, wenn der h. Paulus uns zuruft [1]) „Betet ohne Unterlaß." Auch iſt's nicht übertrieben, wenn der gelehrte Biſchof Maſſillon meint: „ein Chriſt, der nicht betet, ſey ein Menſch ohne Gott, ohne Gottesdienſt, ohne Religion und ohne Hoffnung." Zudem hängt noch das Gebet mit dem chriſtlich tugendhaften Lebenswandel unzertrennlich zuſammen, den wir ohne Gebet entweder gar nicht, oder doch nicht lange führen werden. „Wer gut zu beten weiß, ſagt der h. Kirchenlehrer Auguſtin, der weiß auch gut zu leben." So wie nun das gottgefällige Leben für Jeden pflichtmäßig iſt, ſo iſt auch die öftere Unterhaltung mit Gott für uns Pflicht.

Wie nothwendig und wichtig, wie heilſam und nützlich das Gebet ſey, lehrt uns der göttliche Heiland nicht bloß durch Worte, ſondern auch durch ſein eignes Beiſpiel, indem Er oft und viel betete, bei Tag und bei Nacht, während ſeines Lebens, Leidens und Sterbens. — In Ausübung der Pflicht des Gebets folgten dem göttlichen Heilande alle ſeine Jünger, alle Heiligen und Freunde Gottes.

3) Daß es rathſam ſey, die Heiligen Gottes anzurufen.

Es liegt im Geiſte des Chriſtenthums, daß wir auch im Gebet an die verklärten Freunde Gottes uns wenden, z. B. an die ſeligſte Jungfrau Maria, an die hh. Apoſtel

---

1) I. Theſſal. V., 17.

u. ſ. w., um ihrem frommen Sinne, als einem bleibenden Vorbilde des chriſtlichen Lebens Erbauung abzugewinnen, um ſie zu Muſtern zu wählen, an denen Chriſtus ſich ausgepräget und die Er uns für alle Lebensverhältniſſe aufgeſtellt hat; um uns endlich auch wegen ihrer engen und großen Freundſchaft mit Gott und dem Heilande um ihre Fürſprache zu bewerben. Denn je reiner dort oben am Throne Gottes die Liebe der Heiligen, und je voller der Genuß einer unausſprechlichen Seligkeit iſt, welcher ſie in Chriſto theilhaftig geworden ſind, deſto mitleidiger ſind ſie auch uns in Liebe zugewendet und bei unſerm irdiſchen Ringen und Kämpfen nicht gleichgültig. Wegen ihrer großen und reinen Liebe zu ihren Brüdern und Schweſtern auf Erden bitten ſie für uns. Und wenn der h. Paulus [1]) im Bewußtſein, daß das Gebet des Gerechten bei Gott viel vermag, die lebenden Chriſten zu Rom um ihre Fürbitte angeht; ſo dürfen wir der ſichern Überzeugung leben, daß die Fürbitte jener reinen Magd des Herrn, die der h. Geiſt dreimal gebenedeit nannte, daß die Fürſprache aller verklärten Geiſter, weit mehr vermag.

4) Wie unſer Gebet beſchaffen ſeyn müſſe.

Soll das Gebet des Chriſten Gott wohlgefallen und von Ihm erhört werden, ſo muß das Herz des Betenden

1) rein von ſchweren Sünden ſeyn, oder wenigſtens Reue darüber empfinden und nach Reinheit der Seele hinanſtreben. Denn „der Herr iſt fern von den Gottloſen, ſagt die h. Schrift, [2]) aber das Gebet des Gerechten erhört Er."

2) Das Gebet muß aus lebendigem Glauben hervorgehen. „Ohne Glauben iſt es unmöglich, Gott zu

1) Röm. XV., 30. — 2) Sprüchw. XXVIII.

gefallen.“ [1]) Ohne dieſen Glauben kommt das Gebet weder vom Verſtande und aus Überzeugung, noch rührt es aus dem Herzen. In dieſem Glauben an Gott aber und ſeine Offenbarungen wird ſodann auch

3) der Chriſt, dem Zöllner im Tempel [2]) gleich, demüthig beten, indem er die Nothwendigkeit der Demuth fühlt. „Gott widerſteht den Stolzen, den Demüthigen aber gibt Er Gnade.“ [3])

Außer dieſen Eigenſchaften haben wir im Bittgebete noch ferner zu beobachten:

4) eine beſondere Ordnung in Hinſicht der Gegenſtände, die uns Gott gewähren ſoll. „Suchet zuerſt das Reich Gottes und deſſen Gerechtigkeit; das Übrige wird euch als Zugabe zu Theil werden.“ [4]) Wir ſollen mithin vorerſt um Güter der Seele anhalten, als: um Verzeihung der Sünden, um Gnade der Erleuchtung zur Erkenntniß des göttlichen Willens und unſrer Fehltritte, um Stärke, Wachsthum und Ausdauer im Guten. Alsdann dürfen wir auch um zeitliche Güter: Geſundheit, Unterhalt, Segen in unſern Geſchäften und um Abwendung zeitlicher Übel; als: um Hinwegnehmung und Linderung unſrer Leiden und Trübſale beten. Dies lernen wir aus der vierten Bitte im Vater Unſer und lehrt uns Jeſus am Öhlberg durch ſein Beiſpiel. Doch ſoll es immer unter der Bedingung geſchehen: wenn es dem Willen Gottes gemäß und dem Seelenheile zuträglich iſt. „Vater, nicht wie Ich will, ſondern wie Du willſt!“ [5]) Endlich ſollen wir außer der Ergebung in den göttlichen Willen noch

5) im Namen Jeſu, mit Vertrauen und Beharrlichkeit beten.

---

1) Hebr. XI. — 2) Luc. XVIII. — 3) Jac. IV. — 4) Matth. VI. — 5) Matth. XXVI.

Zuletzt vereinige dein Gebet mit den Gebeten und Verdienſten aller guten und heiligen Kinder Gottes im Himmel, auf Erden und im Reinigungsorte, vorzüglich aber mit den Verdienſten Jeſu Chriſti ſelbſt, damit es vor Gott dem beſten Vater wohlgefällig ſeyn und Erhörung finden möge.

Wenn unſer Gebet aber nicht erhört wird, ſo kann dies von mehreren Urſachen herrühren, entweder von unſrer Unwürdigkeit, weil wir viele Sünden begangen haben, oder von der ſchlechten Beſchaffenheit unſers Gebets, oder von der Schädlichkeit der Sache, um die wir gebetet haben. —

Zum Schluſſe dieſes kurzen Unterrichts iſt noch die Bemerkung zu machen, daß man nie ohne würdige Vorbereitung beten dürfe. „Vor dem Gebete bereite deine Seele und ſey nicht wie ein Menſch der Gott verſucht.“ [1]) Vergiß es nicht, welche Auszeichnung es iſt, vor Gott dem allmächtigen Könige Himmels und der Erde zu erſcheinen; bedenke auch zuvor was du zu Gott beten wolleſt, wähle ſodann eine Gebetsformel, die deinen Umſtänden angemeſſen iſt, ſtelle dich lebhaft in die Gegenwart Gottes und laß dein Herz reden, wie die Worte des Gebets lauten, das du auswendig herſagſt oder aus dem Buche ableſeſt. Auf dieſe Weiſe wirſt du im Geiſte und in der Wahrheit beten.

Ob du dich gleich in jeder beliebigen Stellung mit Gott andächtig unterhalten kannſt, ſo liegt's doch in der Natur des Menſchen, daß du nach Maaßgabe des lebendigern Glaubens und der größern innern Ehrfurcht gegen Gott unter den verſchiedenen Stellungen des Körpers dieſe oder jene zum Beten geeigneter findeſt, wodurch du auch zugleich äußerlich deine Ehrfurcht, Liebe u. ſ. w. an den Tag legſt und deine

---

1) Sirach XVIII.

innere Andacht noch mehr erhöheſt. So ſehen wir die frommen Beter, deren die h. Schrift erwähnt, mit gefalteten Händen, auf den Knieen, mit zum Himmel gehobenem Blicke, oder mit dem Angeſichte auf der Erde u. ſ. w., [1]) als den göttlichen Heiland, den h. Apoſtel Paulus, den Zöllner, Maria Magdalena, Moſes, den König Salomo, Daniel, Michäas ꝛc. ihr inbrünſtiges Herz zu Gott erheben. Es verſteht ſich von ſelbſt, daß du beim Beten in der Kirche vorzugsweiſe eine anſtändige und ehrfurchtsvolle Haltung zu beobachten haſt, theils weil du dies dem im Tempel für dich beſonders anweſenden Chriſtus und Gott ſchuldig biſt, theils um Andern nicht bloß kein Ärgerniß zu geben, ſondern um ſie auch durch andächtige äußere Gottesverehrung pflichtſchuldig zu erbauen. —

1) Matth. XVII., 14. — Luc. XXII., 41. — Epheſ. III., 14. — II. Chron. VI., 12 u. 13. — Michäas VI., 6. — Marc. XIV., 35. — Luc. XVIII. 13. ꝛc.

Erſte Morgenandacht.

Beim Erwachen.

Gebenedeit ſey die heilige, unzertrennliche Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geiſt.

Ehre ſey dem Vater, der mich erſchaffen hat,
Ehre ſey dem Sohne, der mich erlöſet hat,
Und Ehre dem heiligen Geiſte, der mich geheiliget hat.

Beim Aufſtehen.

Im Namen meines gekreuzigten Heilandes, der mich mit ſeinem koſtbaren Blute erlöſet hat, ſtehe ich auf. Er wolle mich ſegnen, leiten, vor allem Übel bewahren und zum ewigen Leben führen.

Morgengebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

Anbetung und Dankſagung.

In Demuth werfe ich mich vor deiner göttlichen Majeſtät nieder, mein Gott und Herr, und bete Dich an mit gebeugtem Haupte. Ich preiſe Dich und danke Dir für die beſondere Wohlthat, daß Du mich in der verfloſſenen Nacht vor dem Tode des Leibes und der Seele bewahrt haſt. Ich bekenne es, gütiger Schöpfer, im lebendigen Gefühle meiner Erkenntlichkeit, daß es einzig und allein ein Geſchenk deiner unendlichen gött-

lichen Liebe iſt, daß ich noch lebe und mit deinem heiligſten Herzen vereinigt bin; auch bekenne ich gleichfalls, daß ich ganz unwürdig bin, von Dir mit ſo viel Liebe und Zärtlichkeit überhäuft zu werden. Ja, mildreichſter, beſter Vater, deine Barmherzigkeit gegen mich iſt unendlich und ihre Wirkungen an mir ſind zahllos. O, daß ich tauſend Zungen hätte, und meine Lippen, wie die des Propheten Iſaias, mit glühender Kohle vom Himmel herab gereinigt und geläutert wären, um Dich zu loben und zu preiſen, ſo viel in meinen Kräften ſteht! O, daß ich tauſend Herzen hätte, um immerwährend in Liebe und Dankbarkeit gegen Dich zu erglühen! Weil mir aber dies nicht gegeben iſt, ſo vereinige ich mich wenigſtens mit den Engeln, mit den Heiligen des Paradieſes, mit meinen heiligen Schutzpatronen, und beſonders mit der ſeligſten Jungfrau Maria, um ſo an dem unaufhörlichen Lobe und der Liebe Theil nehmen zu können, welche dieſe himmliſchen Geiſter Dir heute darbringen und allezeit darbringen werden.

Aufopferung und Vorſatz.

Ich opfere Dir indeſſen mit aller Aufrichtigkeit meines Herzens alle meine Gedanken, Wünſche und Begierden dieſes Tages auf, und mache die gute Meinung, Alles für Dich zu thun, jede meiner Handlungen, auch die geringſte und unbedeutendſte zu deiner Verherrlichung zu verrichten. — Auf gleiche Weiſe gedenke und gelobe ich Dir, im Laufe dieſes Tages in keine Gelegenheit und in keine Verführung zur Sünde einzuwilligen, welche heute das Fleiſch, die Welt und der Teufel mir bereiten könnte. Ach! tauſendmal lieber will ich ſterben, als mich nur ein einzigesmal von meinem lieben Gotte trennen.

Bitte um Gnade.

Du aber, mein Heiland, Jeſus Chriſtus, wolleſt mir jetzt von deinem heiligen Kreuze herab, an dem Du Dich ſelbſt dem himmliſchen Vater als Opfer der Liebe und Erbarmung gegen mich dahin gegeben haſt, deinen göttlichen Segen ertheilen, auf daß er mich ſtärke, heilige, von allem Übel befreie und mich zum Heile führe, wie Du es zu deiner Verherrlichung liebevoll beabſichtigeſt. Amen.

Anrufung der Heiligen.

Allerſeligſte Jungfrau Maria, Mutter Jeſu und meine mächtigſte Fürſprecherinn, ich ſtelle mich heute mit kindlichem Vertrauen unter deinen mütterlichen Schutz. O gütigſte Mutter der Barmherzigkeit, verſchmähe dies mein Vertrauen nicht und ſey meine Zuflucht in allen Anliegen, mein Troſt in allen Widerwärtigkeiten und meine Mittlerinn bei deinem vielgeliebten Sohne heute und alle Tage meines Lebens, beſonders in der Stunde meines Abſterbens.

Und du Engel Gottes, den die göttliche Güte und Weisheit mir zum Beſchützer verliehen hat, leite mich heute auf allen meinen Wegen und führe mich unverletzt durch alle Gefahren dieſes Tages. Belehre mich in Unwiſſenheit, warne mich in Verſuchungen, tröſte mich in Trübſalen, muntere mich auf zum Guten und bewahre mich vor allem Übel des Leibes und der Seele, bis du mich einführeſt in die ewige Glückſeligkeit.

Auch ihr, meine beſondern Patronen N. N., und alle Heiligen Gottes erflehet mir durch eure Fürſprache bei Gott, damit dieſer Tag für mich und die Meinigen ein Tag der Gnade, des Troſtes, der Tugend und des Verdienſtes zum Genuſſe der ewigen Seligkeit werde.

Es ſegne mich Gott Vater, Sohn und heiliger Geiſt. Die Seelen der verſtorbenen Chriſtgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden. Amen.

Zweite Morgenandacht.

Beim Erwachen.

Es ſegne mich mein Gott und Vater, Er waſche und reinige mich mit dem Blute Jeſu Chriſti und heilige mich durch die Gnade des heiligen Geiſtes. Amen.

Ehre ſey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiſte. Wie es war im Anfange, jetzt und immer, und in alle Ewigkeit. Amen.

Morgengebet.

O Gott, zu Dir erhebe ich frühmorgens mein Gemüth und bete Dich demüthig und mit kindlichem Herzen an. Ich lobe und preiſe Dich und ſage Dir Dank, daß Du mich dieſe Nacht hindurch vor aller Gefahr des Leibes und der Seele bewahret haſt. Andere ſind dahin geſtorben, Manche vielleicht ſogar unvermuthet, unvorbereitet, ungebeſſert und noch voll von ſündhaften Anſchlägen, mich aber haſt Du das Licht dieſes Tages wieder erblicken laſſen, damit ich auf dem Wege der Sünde umkehre, nach wahrer Frömmigkeit und chriſtlicher Tugend ſtrebe, und mich noch der ewigen Anſchauung deines göttlichen Angeſichtes in der Geſellſchaft aller ſeligen Geiſter fähig mache. Wie kann und ſoll ich es Dir, o mein Gott und Herr! vergelten, daß Du mich dieſer beſondern Liebe gewürdiget haſt? Du, o huldreiche Mutter und keuſche Jungfrau Maria, du mein heiliger

Schutzengel und ihr, meine heiligen Patronen N. N., preiſet und verherrlichet den Herrn mit mir jetzt und zu ewigen Zeiten für die unendlich großen Erbarmungen, die Er an mir bewieſen hat. Aus Dankbarkeit für ſo große Wohlthaten, o mildreicher Gott, König Himmels und der Erde, nehme ich mir vor, nicht bloß den heutigen Tag, ſondern auch alle kommenden Tage Dir zu weihen. Alles was ich denken und thun werde, alle Neigungen, alle Begierden und Wünſche meiner Seele ſollen Dir geheiliget ſeyn.

Anempfehlung zur allerheiligſten Dreieinigkeit.

(Vom h. Auguſtin.)

Herr, allmächtiger Gott, dreifach in den Perſonen und einzig in der Weſenheit, der Du biſt, und wareſt und ſeyn wirſt, Dir empfehle ich heute und allzeit meine Seele, meinen Leib, meine Sinne, mein Denken, Reden und Handeln, meinen Glauben und meine Beharrlichkeit, damit Du ſie bewahreſt in jeder Stunde und in jedem Augenblicke meines Lebens. Erhöre mich, o heilige Dreieinigkeit und beſchirme mich vor jedem Übel, vor Untreue, vor Verführung, vor Todſünde und vor allen ſichtbaren und unſichtbaren Feinden durch die Fürbitte der heiligſten Jungfrau, durch das Gebet der Patriarchen, durch den Beiſtand der Apoſtel, durch die Standhaftigkeit der Märtyrer, durch die Reinigkeit der Jungfrauen und durch die Verdienſte aller deiner Auserwählten. Amen.

Zu den drei göttlichen Perſonen.

(Von der h. Gertrudis.)

Nimm mich auf, o heiligſter Vater in deine huldvolle Vaterſchaft, damit ich auf dem Wege frommer

Vorſätze, den ich um deiner Liebe willen fortan wandeln will, Dich ſelbſt zum Lohn und zum ewigen Erbe erlange!

Nimm mich auf, o liebreichſter Jeſu, in deine heilige Bruderliebe, damit Du mit mir die Laſt und Hitze dieſes Tages trageſt, und ich Dich in allen meinen Mühſalen zum Troſt, auf meiner Wanderung zum Begleiter, Freunde und Führer habe!

Nimm mich auf, o Liebe, Gott heiliger Geiſt, in deine milde Barmherzigkeit, damit Du als Lehrer und Meiſter mir beiſteheſt, meine Unwiſſenheit erleuchteſt, meine Schwachheit in Vollziehung aller Vorſätze ſtärkeſt, mich vor jeder Sünde und dem ewigen Tode bewahreſt.

O Liebe, o Jeſu, mein Gott und mein König, nimm mich heute auf in die gütigſte Fürſorge deines göttlichen Herzens, daſelbſt bewahre mich und vereinige mich mit Dir. Meine Seele verlanget inbrünſtig nach Dir, o holder Jeſu, der Du meine Hoffnung und meine Zuflucht, die Wonne meines Herzens und das Leben meiner Seele biſt. Aus allen Kräften und über Alles liebe ich Dich, der Du allein der Urquell alles Guten, der Inbegriff aller Vollkommenheit und in Dir ſelbſt das höchſte, beſte Weſen biſt. Deßhalb, Du Reinſter und Heiligſter, reuet und ſchmerzet es mich auch, daß ich mich je mit einer Sünde beflecket und Dich beleidiget habe. Ach, wie konnte ich von Dir weichen, o Jeſu, und ferne von Dir im Elende wohnen! Ohne Dich iſt ſelbſt das Licht Finſterniß und die Freude nur Traurigkeit. Erbarme Dich meiner wieder und tilge in mir alle Miſſethat; zerſtöre in mir Alles, was Dir an meiner Seele noch mißfällt, und nimm mich heute wieder zu deinem Kinde auf. Schmücke mich mit den Ver-

dienſten und Tugenden deiner Menſchheit, erleuchte, leite und beſitze mich ganz.

Gebet für die Mitmenſchen.

O Jeſu! Quelle der Liebe, liebe Du auch meine Geliebten. Rühre ihre Herzen, damit ſie Dich über Alles lieben und ſie nur das wollen, was Dir wohlgefällt und was Du zu ihrem Beſten leiten willſt. Nimm, o Du treuer Hirt, die Meinigen in deinen Schutz und führe ſie auf der rechten Bahn, damit wir uns einſt miteinander deiner Herrlichkeit freuen, die ewig dauert. Aber auch meinen Feinden, o verſöhnende Liebe am Kreuze, göttlicher Heiland, gib alles das, was ich ihnen nach deiner Lehre und deinem Beiſpiele wünſchen ſoll. Ewiges Licht, erleuchte ihre Blindheit; nimm ihnen den Irrthum, Du ewige Wahrheit, und belebe ihre Seelen, o Du ewiges Leben! Amen.

Zur allerſeligſten Jungfrau.

(Vom h. Franciscus Seraphicus.)

O allerheiligſte Jungfrau Maria, meine heilige Gebieterinn, in deine geſegnete Treue, in deinen beſondern Schutz und in den Schooß deiner Barmherzigkeit empfehle ich heute und täglich, vorzüglich aber in der letzten Stunde, meinen Leib und meine Seele. In deine heiligen Hände lege ich alle meine Hoffnung und meinen Troſt, meine Trübſale und Arbeiten, mein Leben und das Ende meines Lebens: damit durch deine heiligen Fürbitten und Verdienſte alle meine Werke nach deinem und deines göttlichen Sohnes Willen geleitet werden. Amen.

Zu dem heiligen Schutzengel.

(Von der h. Gertrudis.)

O heiliger Engel Gottes, dem ich bei meiner Erſchaffung zur Obhut anvertraut bin, ich danke dir für alle deine Wohlthaten, die du mir jemals, beſonders aber dieſe Nacht an Leib und Seele erwieſen haſt. Ich lobe und verherrliche dich, daß du mir Armen ſo getreu beiſteheſt und mich gegen alle Anfälle der böſen Feinde ſchützeſt. Geſegnet ſey die Stunde, in welcher du mir zum Hüter, Beſchützer und Fürſprecher gegeben wurdeſt. Geprieſen ſey deine Liebe gegen mich und alle Sorgfalt, mit welcher du nimmer aufhörſt, mein Heil zu befördern. Das ſüße Herz Jeſu, voll der ſeligſten Liebe, vergelte dir Alles. Ich bitte dich, o heiliger Schutzengel, verzeihe mir, daß ich deinen heiligen Einflößungen ſo oft widerſtrebt und dich meinen innigſten Freund betrübt habe. Ich nehme mir feſt vor, dir heute und immer zu gehorchen und meinem Gott getreu zu dienen. Amen.

Auch an euch wende ich mich zu Anfange dieſes Tages, ihr meine lieben heiligen Patronen N. N., ſehet huldvoll auf mich Armen herab, reichet mir Schwachen eure mächtige Hand, damit ich meinen frommen Entſchließungen nicht untreu werde und mich gegen Gott auch nicht durch die geringſte Übertretung ſeiner Gebote verſündige, ſondern immerwährend in ſeiner heiligmachenden Gnade lebe; helfet mir durch eure Fürbitte die Geſchäfte dieſes Tages und meines Lebens glücklich vollenden, damit ich im Tode gewürdiget werde, Gott mit euch ewig zu loben, zu lieben und anzubeten durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Dritte Morgenandacht.

Beim Aufſtehen.

Im Namen meines Herrn Jeſu Chriſti, des Gekreuzigten, ſtehe ich auf, welcher mich und das ganze Menſchengeſchlecht mit ſeinem koſtbaren Blute erlöſet hat. Derſelbe wolle uns an Leib und Seele vor allem Übel behüten und bewahren, und uns auch geben, was uns in allem Guten befördern und befeſtigen möge zum ewigen Leben.

O himmliſcher Vater, allmächtiger Gott, ich ſage Dir aus ganzem Herzen Lob und Dank, daß Du mich dieſe Nacht und alle vorige Zeit in deinem Schutze erhalten und ſo gnädig bewahret haſt. Ich bitte Dich durch deine grundloſe Barmherzigkeit, verleihe mir und allen Chriſten mit dem jetzt angehenden Tage das Licht des wahren Glaubens, Beſſerung des Lebens, Ruhe des Gewiſſens und Freude deiner göttlichen Heimſuchung.

Beim Waſchen.

Erbarme Dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit: und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Miſſethat.

Waſche mich mehr und mehr von meiner Bosheit: und von meiner Sünde reinige mich.

Denn meine Bosheit erkenne ich: und meine Sünde ſchwebt immer vor mir.

Ich habe geſündigt und übel vor Dir gethan.

Beſprenge mich mit Hyſop und ich werde rein.

Waſche mich und ich werde weißer als Schnee.

Wende dein Angeſicht von meinen Sünden und tilge meine Miſſethaten.

Ein reines Herz erſchaff' in mir, o Gott! und den rechten Geiſt erneuere in mir.

Verwirf mich nicht von deinem Angeſichte: und deinen heiligen Geiſt nimm nicht von mir.

Komm heiliger Geiſt, und erleuchte meinen Verſtand mit deinem himmliſchen Lichte! Reinige mein beflecktes, befeuchte mein dürres, heile mein krankes, ordne mein verkehrtes, erwärme mein kaltes und beuge mein eigenſinniges Herz, damit ich Dir mit keuſchem Leibe dienen und mit reinem Herzen wohlgefallen möge.

Beim Ankleiden.

O mein Herr und mein Gott! Du haſt durch deine Apoſtel geſprochen: ziehet aus den alten Menſchen mit ſeinen Werken und ziehet den neuen an; ziehet den Herrn Jeſum Chriſtum an, bekleidet euch mit Demuth; ſchmücket nicht den äußern, ſondern den innern Menſchen; o! ſo verleihe mir denn alle jene Tugenden, welche Dir wohlgefällig ſind und ſchmücke meine Seele, damit ſie vor deinem göttlichen Angeſichte würdig erſcheinen möge. Gib, daß ich die Glieder meines Körpers nie zu Werkzeugen der Sünde mißbrauche, ſondern daß mein Körper in Ordnung und Ruhe, Sittſamkeit und Beſcheidenheit willig dem Geiſte, der Geiſt aber Dir meinem Herrn und Gott freudig diene. Regiere alle Glieder meines Leibes: meine Augen, meine Ohren, meine Hände und Füße, mein Herz und meine Zunge; regiere meine Gedanken, Worte und Werke und meine ganze Seele. Dir ſchenke und übergebe ich mich vollkommen, mein Gott und mein Vater.

Vater unſer, der Du biſt in den Himmeln. Geheiliget werde dein Name. Zu uns komme dein Reich.

Dein Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden. Unſer tägliches Brod gib uns heute. Und vergib uns unſre Schulden, wie auch wir vergeben unſern Schuldigern. Und führe uns nicht in Verſuchung; ſondern erlöſe uns von dem Übel. Amen.

Gegrüßet ſeyſt du, Maria! Du biſt voll der Gnade; der Herr iſt mit dir; du biſt gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit iſt die Frucht deines Leibes, Jeſus. Heilige Maria, Mutter Gottes! bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unſres Todes. Amen.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde. — Und an Jeſum Chriſtum, ſeinen einigen Sohn, unſern Herrn, der empfangen iſt von dem heiligen Geiſte; geboren aus Maria, der Jungfrau; gelitten unter Pontius Pilatus; gekreuziget, geſtorben und begraben; abgeſtiegen zu der Hölle; am dritten Tage wieder auferſtanden von den Todten; aufgefahren in den Himmel, ſitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters; von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. — Ich glaube an den heiligen Geiſt; eine heilige katholiſche Kirche, Gemeinſchaft der Heiligen; Vergebung der Sünden; Auferſtehung des Fleiſches, und ein ewiges Leben. Amen.

Der Herr ſegne uns, und beſchirme uns vor jedem Übel, und führe uns zum ewigen Leben, und die Seelen der abgeſtorbenen Chriſtgläubigen ruhen, durch die Barmherzigkeit Gottes, in Frieden! Amen.

Gebet mit den wichtigſten Andachtsakten und Bitten um Gnade, Tugend und Seligkeit.

Mein Gott! an Dich glaube ich; ſtärke meinen Glauben: auf Dich hoffe ich; befeſtige meine Hoffnung: Dich liebe ich; vermehre meine Liebe: es reuet mich, daß ich geſündiget habe; vergrößere meine Reue.

Ich bete Dich an, als meinen erſten Anfang und Urſprung; ich verlange nach Dir, als nach meinem Ziel und Ende; ich danke Dir, als meinem ewigen Wohlthäter; ich rufe Dich an, als meinen höchſten Beſchirmer.

Mein Gott! regiere mich durch deine Weisheit, halte mich ein durch deine Gerechtigkeit, tröſte mich durch deine Barmherzigkeit, und beſchütze mich durch deine Allmacht.

Ich opfere Dir auf meine Gedanken, meine Begierden, meine Worte, meine Werke und meine Leiden; damit ich künftig ſtets an Dich denke; nach Dir verlange; von Dir ſpreche; nach deinem Wohlgefallen handle, und für Dich leide.

Ich will, o Herr! alles, was Du willſt: weil Du es willſt, wie Du es willſt, wann und wo Du es willſt.

Ich bitte Dich, erleuchte meinen Verſtand, entzünde meinen Willen, reinige mein Herz und heilige meine Seele.

Mein Gott! ſtärke mich, daß ich meine begangenen Sünden abbüße; die Verſuchungen überwinde; meine herrſchenden böſen Neigungen unterdrücke, und jegliche Tugend nach dem Beiſpiele Jeſu ausübe.

Erfülle mein Herz mit dankbarer Liebe gegen deine Güte, mit einem heiligen Haß wider meine Fehler; mit Seeleneifer für den Nächſten, und mit Verachtung der böſen Welt.

Laß mich daran denken, daß ich meinen Obern Gehorſam, meinen Feinden Liebe, meinen Freunden Treue, und meinen Untergebenen Nachſicht ſchuldig bin.

Ach Gott! hilf mir, die Hoffart durch Demuth, die Wolluſt durch Abtödtung, den Geiz durch Almoſengeben, den Zorn durch Sanftmuth, und die Trägheit durch Andacht überwinden.

Mein Gott! mache mich vorſichtig in Unternehmungen; beherzt in Gefahren; in Widerwärtigkeiten geduldig; und demüthig im Wohlſtande.

Möcht' ich doch nie vergeſſen, eine gute Meinung zu machen vor meinem Thun und Leiden; nie vergeſſen, aufmerkſam beim Beten, mäßig bei den Mahlzeiten, aufrichtig in den Amtsverrichtungen, und ſtandhaft in meinen guten Vorſätzen zu ſeyn.

Herr! mache, daß ich mich ſorgfältig bemühe, immer ein gutes Gewiſſen, ein ſittſames Betragen, einen auferbaulichen Umgang, und eine wohlgeordnete Aufführung zu haben. Mache, daß ich mir unaufhörlich angelegen ſeyn laſſe, die Natur zu bezähmen, mit der Gnade mitzuwirken, die Gebote zu halten und das Heil zu verdienen.

Mein Gott! gib mir zu erkennen die Nichtigkeit der Erde, den hohen Werth des Himmels, die Kürze der Zeit, die Länge der Ewigkeit, die Bosheit der Sünde, und die Größe deiner Liebe.

Gib, daß ich mich zum Tode bereite; daß ich dein Gericht fürchte; daß ich der Hölle entgehe, und daß ich endlich den Himmel erlange, durch die Verdienſte unſers Herrn Jeſu Chriſti, Amen.

Gebet des h. Hieronymus.

Mein Herr und mein Gott, bei frühem Morgen wende dein Auge auf mich, führe und leite alle meine Schritte, damit ich nach deinem Willen wandle. Verleihe mir kindliche Furcht, herzliche Reue, Demuth des Geiſtes, Lauterkeit des Gewiſſens, damit ich nur an himmliſche Dinge allein mein Herz hefte, die Sünde haſſe und die Gerechtigkeit liebe.

Nimm, o Herr, hinweg von mir, die ſchändlichen Begierden des Sinnenlebens, die Traurigkeit der Welt, die Trägheit des Gemüthes, die eitle Ehre und jeglichen Übermuth. Pflanze in mein Herz die Tugend der Enthaltſamkeit, der keuſchen Sitte, der wahren Geduld, der ungeſchminkten, aufrichtigen Demuth und der Nächſtenliebe.

Bewahre, o Herr, meinen Mund, daß ich nichts Unnützes und Eitles rede, den Abweſenden nichts Böſes nachſage, die Gegenwärtigen mit rauhen und ſchnöden Worten nicht verletze; ſondern, daß ich in allen Dingen Dich preiſe, und dein Lob auf meinen Lippen ſey.

Bewahre, o Herr, meine Augen, daß ſie nicht ſehnlich und lüſtern auf vergängliche Geſtalten, auf Gut und Ehre des Nächſten, und auf eitle Dinge ſchauen, ſondern daß ich mit David ſpreche: Meine Augen ſind allezeit zum Herrn gewendet, denn Er wird meine Füße vom Fallſtrick erretten; und: Zu Dir, o Herr, habe ich meine Augen erhoben, der Du in dem Himmel wohneſt.

Beſchirme, o Herr, meine Ohren, damit ſie auf üble Nachrede und Lüge nicht horchen, ſondern offen ſeyen, dein Wort zu hören.

Bewahre, o Herr, meine Füße, daß ſie nicht müßig in den Häuſern umhergehen, in deinem Dienſte aber

träge befunden werden; ſondern feſtiglich beharren auf dem Wege deiner Gebote.

Bewahre, o Herr, meine Hände, daß ſie nicht zur Beſtechung und Ungerechtigkeit ſich ausbreiten, ſondern rein und ſchuldlos zu Dir ſich erheben, damit ich mit dem Propheten ſagen kann: die Erhebung meiner Hände ſey Dir ein Abend- und Morgenopfer.

Bewahre, o Herr, meinen Eingang und Ausgang, daß ich in deinem Namen wandle, und dein heiliger Engel mich begleite, der auf gute Orte mich führen, und auf dem Pfade des Friedens und der Wahrheit mich leiten möge.

Flöße, o Herr, reine Gedanken, Worte und Werke mir ein, damit ich, vor deinem Angeſicht wandelnd, deinen Willen ſtets vollbringen könne. Durch den Erlöſer der Menſchen, Chriſtum Jeſum unſern Herrn, welchem das Lob und die Ehre ſey in Ewigkeit. Amen.

Der Engel des Herrn.

(Morgens, Mittags und Abends zu beten, wenn die Betglocke geläutet wird.)

1. Der Engel des Herrn brachte Mariä die Botſchaft, und ſie empfing von dem heiligen Geiſte. Gegrüßet ſeyſt du Maria.

2. Siehe ich bin eine Dienerinn des Herrn; mir geſchehe nach deinem Worte. Gegrüßet ſeyſt du Maria.

3. Und das Wort iſt Fleiſch geworden und hat unter uns gewohnt. Gegrüßet ſeyſt du Maria.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, ergieß deine Gnade in unſere Herzen, damit wir, die wir durch die Botſchaft

des Engels die Menſchwerdung Chriſti deines Sohnes erkannt haben, durch ſein Kreuz und Leiden zur Herrlichkeit der Auferſtehung geführet werden: durch denſelben Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gebet vor dem Eſſen.

(Aus den Kirchengebeten.)

Aller Augen warten auf Dich, Herr, und Du gibſt ihnen Speiſe zur rechten Zeit: Du thuſt deine milde Hand auf, und erfülleſt Alles, was da lebt, mit Segen.

Ehre ſey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte u. ſ. w.

Herr erbarme Dich unſer! Chriſte erbarme Dich unſer!

Herr erbarme Dich unſer! Vater unſer u. ſ. w.

Herr ſegne uns, und dieſe deine Gaben, die wir von deiner Güte empfangen werden, durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gebet nach dem Eſſen.

Wir danken Dir, allmächtiger Gott, für alle deine Wohlthaten, der Du lebſt und regierſt in alle Ewigkeit, Amen.

Herr erbarme Dich unſer! Chriſte erbarme Dich unſer!

Herr erbarme Dich unſer! Vater unſer ꝛc. Gegrüßet ſeyſt ꝛc.

V. Der Name des Herrn ſey gebenedeit.

R. Von nun an bis in Ewigkeit.

Gib, o Herr, allen unſern Wohlthätern um deines Namens willen zur Belohnung das ewige Leben, Amen.

Die Seelen der abgeſtorbenen Chriſtgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden. Amen.

Anrufung des heiligen Geiſtes.

(Zu Anfange eines guten Werkes zu beten.)

Komm, heiliger Geiſt, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe, der Du durch die Verſchiedenheit der Sprachen die Völker zur Einigkeit des Glaubens verſammelt haſt.

V. Sende deinen belebenden Geiſt, ſo ſteht Alles wieder erſchaffen da.

R. Und die Geſtalt der Erde wird erneuert.

Gebet.

O Gott, der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geiſtes gelehrt haſt; gib, daß wir in demſelben Geiſte, was recht iſt, erkennen, und uns ſeines Troſtes allezeit erfreuen mögen. Durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Das h. Meſsopfer.

Unterricht.

Bei allen Völkern, deren die Geſchichte erwähnt, finden wir Opfer, nicht bloß innere und uneigentliche, wie z. B. Gebete, ſondern auch äußere, die ſchlechthin und eigentlich nur Opfer heißen. Dieſe wurden zu allen Zeiten als ein weſentlicher Theil der äußern Gottesverehrung betrachtet. Man verſteht aber unter dem Opfer im eigentlichen und ſtrengen Sinne die äußerliche Darbringung irgend eines körperlichen Gegenſtandes, welche Gott als dem höchſten und unbeſchränkten Herrn durch einen öffentlichen dazu eigens berechtigten Diener (Prieſter) gemacht wird, um durch Veränderung oder gänzliche Auflöſung dieſes körperlichen Gegenſtandes die Herrſchaft und höchſte Gewalt Gottes über alle

Dinge anzuerkennen und öffentlich zu bezeugen. [1]) In dieſer Bedeutung brachten die Juden nach der durch Moſes gegebenen Vorſchrift viele Opfer dar, die außer ihren nächſten beſondern Zwecken noch zugleich das einzige Opfer des Chriſtenthums vordeuteten. Indeſſen erinnerten ſie bloß an die Nothwendigkeit der Buße, ohne die innere Kraft zu haben, Bekehrung in den Herzen und Nachlaſſung der Sünde zu erwirken; das Opfer des Chriſtenthums hingegen erwirkt durch eigene Kraft im folgſamen Gemüthe Reue, Vergebung der Sünde und innere Heiligung des Menſchen, und iſt ſomit das Opfer aller Opfer. Es iſt das wirkſamſte Mittel zur Seligkeit des Menſchen und die reichſte Quelle aller himmliſchen Segnungen in Ewigkeit. Dieſes Opfer von unendlichem Werth verrichtete Chriſtus, der Gottmenſch, am Kreuze durch ſeinen Tod, um dadurch die ſündige Menſchheit mit der Heiligkeit und Gerechtigkeit ſeines himmliſchen Vaters wieder auszuſöhnen, um uns zu Kindern und Erben des Himmels zu machen. Nach Vollziehung des Opfers am Kreuze ſollten ſodann die jüdiſchen nach den Propheten

---

1) Vom Opfer heißt derjenige, welcher es darbringt, Prieſter. Weil nun alle Chriſten durch die Taufe in die Gemeinſchaft Chriſti aufgenommen, und angewieſen ſind, dem Herrn innere, uneigentliche Opfer, als Gebete, Selbſtverläugnung u. dergl. darzubringen, ſo ſind in dieſem uneigentlichen und geiſtigen Sinne alle Chriſten ohne Ausnahme Prieſter. In dieſem Sinne ſagt der h. Petrus I. Petr. II., 5 und 9: „Bauet euch ſelbſt als lebendige Steine auf Ihn (den Herrn) zum geiſtigen Hauſe, zum heiligen Prieſterthum, um geiſtige Opfer darzubringen, welche Gott wohlgefällig ſind durch Jeſum Chriſtum. — Ihr ſeid ein auserwähltes Geſchlecht, ein königliches Prieſterthum, ein heiliges Volk, damit ihr die Tugenden desjenigen verkündet, der euch aus der Finſterniß zu ſeinem wunderbaren Lichte berufen hat.“

aufhören und die Darbringung Chriſti am Kreuze, ſein geſammtes Thun und Leiden immerfort und überall auf eine unblutige Weiſe erneuert und vergegenwärtiget werden, auf daß alle Gläubige durch Theilnahme an dieſem Opfer ſich die Verdienſte Chriſti fortwährend aneignen, in Lob, Preis, Dank und Anbetung das freudige Gefühl ihrer Erlöſung ausdrücken und mit Chriſtus in die innigſte Gemeinſchaft treten. Dieſe erhabene Opferfeier, wodurch dem Gläubigen perſönlich ſo viel Nutzen wird, und die gottgefälligſten Geſinnungen, als Glaube, Hoffnung, Liebe, Demuth, Reue, Gehorſam, Hingebung an Chriſtus u. ſ. w. erregt, gefördert und gepflegt werden, iſt die heilige Meſſe der Katholiken, die von den Propheten verhergeſagt und von Chriſtus wirklich eingeſetzt iſt.

Unter den Prophezeihungen über das heilige Meßopfer iſt unſtreitig eine der wichtigſten die des Propheten Malachias **I.**, 11. „Ich habe an euch (Juden) kein Wohlgefallen mehr, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, und will von eurer Hand kein Opfer mehr annehmen, denn vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange ſoll mein Name herrlich werden unter den Heiden; und an allen Orten wird meinem Namen geopfert und ein reines Opfer dargebracht werden. Denn mein Name ſoll herrlich ſeyn unter den Völkern, ſpricht der Herr Gott Zebaoth.“ Ferner ſagt Gott durch den Propheten David, Pſalm 109, von Chriſtus: „Du biſt ein Prieſter in Ewigkeit nach der Ordnung Melchiſedechs (welcher dem Herrn Brod und Wein zum Opfer brachte).“

In dieſen Weiſſagungen verkündet alſo der Herr durch ſeine Propheten:

1) die Abſchaffung der alten Opfer und ſelbſt des jüdiſchen Geſetzes. Dies zeigen die Worte: „Ich habe an euch kein Wohlgefallen mehr und will von eurer Hand kein Opfer mehr annehmen.“

2) Die Einſetzung eines weit erhabenern, herrlichern und vorzüglichern Opfers als das jüdiſche. „Meinem Namen wird ein reines Opfer dargebracht." Im Gegenſatz zu denen des alten Bundes, welche unrein waren, wird dies ein reines genannt.

3) Chriſtus mußte nach dem Beiſpiele Melchiſedechs [1]) ein Opfer in Brod und Wein fortwährend darbringen, oder wie Malachias im Urtexte ſagt, eine Opfergabe von Brod und Mehl. Dies durch die Propheten bezeichnete Opfer kann nun kein anderes ſeyn als dasjenige, welches Chriſtus bei ſeinem letzten Abendmahle einſetzte und das ſeitdem in der ganzen Welt dargebracht wird. Am Vorabend ſeines Leidens nämlich, „während die Apoſtel aßen, ſo erzählt der heilige Evangeliſt Matthäus, nahm Jeſus das Brod, ſegnete und brach es, gab es ſeinen Jüngern und ſprach: Nehmet und eſſet, das iſt mein Leib. Dann nahm er auch den Kelch, dankte, gab ihn ſeinen Jüngern und ſprach: Trinket alle daraus; denn dies iſt mein Blut, das Blut des neuen Bundes, welches für Viele vergoſſen wird zur Vergebung der Sünden." Mit dem Evangelium des h. Matthäus ſtimmen die hh. Evangeliſten Marcus, Lucas und die Berichte des h. Paulus ganz überein. Es kann alſo gar nicht in Abrede geſtellt werden, daß Jeſus Chriſtus damals ein eigentliches Opfer dargebracht habe, weil hier alle Merkmale eines ſolchen nachgewieſen werden können. — Wir finden den Segen und das Dankgebet Jeſu zu Gott, dem Geber alles Guten, ebenfalls die Trenuung der Theile und die, wenn nicht wirkliche, doch geiſtige Scheidung des Blutes vom Leibe, was wohl hier die eigentliche Bedeutung des Opfers begründet. Eben ſo wenig fehlt auch hier die Vertheilung des Opfers, was einen weſentlichen Beſtandtheil der Friedensopfer

1) 1. Moſ. XIV.

bildet. — So hat denn Chriſtus wirklich im Bunde der Gnade das von den Propheten bezeichnete reine, heilige und unbefleckte Opfer nach der Ordnung Melchiſedechs für alle Orte und Völker eingeſetzt. Und durch die Worte: „Dies thut zu meinem Andenken," hat Chriſtus an ſeine Apoſtel und ihre Nachfolger, Biſchöfe und Prieſter, den Befehl ergehen laſſen, dieſe heilige Handlung, welche wir Meſſe nennen, immerfort zu wiederholen. Auch iſt dies in der katholiſchen Kirche zu allen Zeiten und an allen Orten bis auf den heutigen Tag beobachtet worden, wie das die Kirchengeſchichte deutlich nachweiſet.

Aus dem Geſagten iſt nun klar, daß ſich das heilige Meßopfer vom Opfer am Kreuze bloß darin unterſcheidet, daß das Eine blutiger, das Andere unblutiger Weiſe geſchieht. Im Übrigen iſt beiderſeits Chriſtus daſſelbe Opferlamm, welches für uns dem himmliſchen Vater dargebracht wird, Er iſt beiderſeits derſelbe Prieſter. Denn Chriſtus iſt bei der Meſſe der eigentliche Hoheprieſter, welcher durch die wunderkräftigen Worte der Wandlung Brod in ſeinen Leib und Wein in ſein koſtbares Blut verwandelt, ſo daß Er unter beiden Geſtalten als Gott und Menſch wahrhaft zugegen iſt, und zwar auf gleiche Weiſe, wie er im Himmel zur Rechten des Vaters thronet. Alſo haben die Apoſtel und ihre Nachfolger und nach ihnen die ganze Kirche Chriſti immer geglaubt und gelehrt. Auf dieſe Art iſt Chriſtus ein wahrer Prieſter ewiglich nach der Weiſe Melchiſedechs. Der Menſch aber, welcher hier auf Erden das heilige und göttliche Opfer verrichtet, iſt bloß ein untergeordneter Prieſter, der im Namen Chriſti und an ſeiner Statt handelt. „Weil nun Niemand, wie der h. Thomas ſagt, in irgend einer Angelegenheit die Perſon eines Andern vertreten kann, ohne zuvor die geſetzliche Vollmacht dazu erhalten zu haben, ſo ermächtigte auch Jeſus Chriſtus Einige, und zwar nur ſeine Apoſtel

und ihre Nachfolger, die Prieſter, um die einzig wahren Diener dieſes Gnadenopfers zu ſeyn und das Sakrament des Altars zu entrichten. Denn bloß ihnen ſagte Er: Dies thut zu meinem Andenken."

Es iſt außer allem Zweifel, daß die Verwandlungslehre des Brodes und des Weines in den Leib und das Blut Chriſti die wichtigſte Stelle einnimmt; es iſt augenfällig, daß der Glaube an die bleibende wirkliche Gegenwart Chriſti die Grundlage der Betrachtung von der Meſſe iſt. Dieſen Glauben und dieſe feſte Überzeugung von Chriſti Gegenwart im Sakrament des Altars ſchöpft jeder Katholik aus den klaren Ausſprüchen Chriſti und der Apoſtel und aus der einſtimmigen Lehre der Kirche, welche von unmittelbaren Schülern der Jünger des Herrn ſchon bezeugt wird. Eine ſolche Überzeugung aber muß für jedes chriſtliche Gemüth die reichſte, unerſchöpflichſte Quelle der tiefſten Andacht werden. Denn der vor achtzehn Hundert Jahren ſich opfernde Chriſtus wird bei der Abendmahlsfeier nicht durch bloße ſinnbildliche Erinnerung vergegenwärtigt, ſondern iſt hier im Altarſakramente anweſend, als das, was Er wirklich iſt, und in dem ganzen Umfange ſeiner Gnade, Liebe und Hingebung für uns; Er iſt hier zugegen als der ſich für uns opfernde Gottmenſch, als Mittler, durch den Gott gnädig auf uns, ſein reumüthiges Volk, herabſehen wolle, der uns Allen, wofern wir uns von Herzen an Ihn wenden, Barmherzigkeit, Vergebung der Sünden und alle Gnade bei ſeinem himmliſchen Vater erwirkt.

Der hohe Werth und die Vortrefflichkeit des h. Meßopfers fällt demnach von ſelbſt in die Augen. Denn weil Jeſus Chriſtus in ihm zugleich das Opfer und der Hoheprieſter iſt, ſo hat Gott daran das größte Wohlgefallen. Wenn Ihm durch andere Opfer ſchon die ſchuldige Ehrfurcht,

Anbetung und Dankſagung erwieſen wurde, indem man Ihn dadurch als den höchſten Herrn und Schöpfer anerkannte: ſo iſt die h. Meſſe als Opfer ſeines vielgeliebten Sohnes unſtreitig der höchſte Gottesdienſt, die ehrfurchtvollſte Anbetung und eine unendliche Dankſagung. Denn dieſen ſeinen Sohn bringen wir dem himmliſchen Vater zu unſerm Anbetungs- und Dankopfer dar und begleiten dieſe unſre unendliche Gabe mit den perſönlichen Gefühlen der Lobpreiſung, des Dankes und der innigſten Verehrung. Eben ſo iſt auch aus der Natur der h. Meſſe begreiflich, daß ſie das kräftigſte Verſöhnungsopfer ſowohl für Lebendige, als auch für Abgeſtorbene iſt. Denn Jeſus hat ſich am Kreuze für unſre Sünden hingegeben und dieſe Hingebung wird zu unſerer Verſöhnung mit Gott in der Meſſe erneuert. Die läßliche Sünde wird durch die Kraft des Meßopfers im reuigen und andächtigen Herzen getilgt. Der h. Thomas ſagt von dieſem Opfer: „Das Weſen dieſes Sakraments iſt Liebe, die nicht allein ihrer Natur nach, ſondern auch in ihrer Äußerung durch dieſes Sakrament angeregt wird, durch welchen Akt der Liebe die läßlichen Sünden nachgelaſſen werden." In Betreff der ſchweren Sünden aber iſt die Kraft der h. Meſſe bloß eine entferntere, in wie weit ſie nämlich den beleidigten Gott bewegt, denjenigen, für welche dies Opfer dargebracht wird, die Gnade einer heilſamen Buße zu verleihen. Da die Kraft und Wirkungen der h. Meſſe durch die Verdienſte Chriſti unendlich ſind, ſo iſt dies Opfer auch für die Genugthuung hinreichend, mit welcher der Menſch wegen ſeiner begangenen Sünden vor dem Richterſtuhle der göttlichen Gerechtigkeit verſchuldet iſt. Es iſt vermögend, nicht bloß unſre Strafe zu tilgen, ſondern auch aller derjenigen, welche in Frieden ſchlummern. Deßhalb wird Gott in der h. Meſſe gebeten, um des Opfers Chriſti willen uns

nebſt allen lebendigen und abgeſtorbenen Mitbrüdern die Schuld zu verzeihen. Und ſo erſcheint die h. Meſſe endlich als das wirkſamſte Bittopfer. Alle Angelegenheiten des innern und des äußern Lebens, ſchmerzliche und freudige Ereigniſſe, Glück und Unglück u. ſ. w. können wir mit dem h. Meßopfer in Verbindung bringen, um durch Jeſum Chriſtum Gnade, Troſt und Kraft im Leiden, Wohlergehn u. ſ. w. für uns und Andere zu erlangen. Alles, was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird Er euch geben, ſagt Chriſtus ſelbſt.

Dies ſind die großen Wirkungen, welche unmittelbar aus dem h. Meßopfer ſelbſt hervorgehen, die bloß durch die Kraft Jeſu Chriſti erzeugt werden, und durch die Würdigkeit oder Unwürdigkeit des Prieſters weder gewinnen noch verlieren; ſo wie ſich dies eben ſo verhält bei den Gebeten, die der Prieſter im Namen der Kirche verrichtet. Anders verhält es ſich jedoch mit jenen Gebeten, deren Wirkſamkeit durch das perſönliche Verdienſt des Betenden bedingt wird. Dieſe haben allerdings im Munde des würdigen Prieſters größere Kraft, als im Munde eines unwürdigen.

Aus der bisherigen Betrachtung vom Meßopfer läßt ſich abnehmen, daß jeder Gläubige, auch außer den Sonn- und Feiertagen, der h. Meſſe fleißig beiwohnen wird, wenn Berufsgeſchäfte oder Werke der Nächſtenliebe ihn nicht davon abhalten. Auch iſt einleuchtend und die Natur der Sache ſelbſt gebietet es, daß man der h. Meſſe mit möglichſter Andacht und Ehrfurcht beiwohnen müſſe.

Was endlich die Theile des h. Meßopfers betrifft, ſo ſind ſie, ihrem weſentlichen Inhalte nach, ſo alt, wie das Chriſtenthum, und in ihrer bedeutendern Form ſchon im zweiten Jahrhunderte vorhanden. Zur Vorbereitung gehören folgende:

1) Der Eingang (Introitus), welcher das Lob Gottes ausſpricht, und Bruchſtücke aus den Pſalmen Davids oder aus andern Büchern der h. Schrift enthält.

2) Das Kyrie, wodurch wir unſere Nichtigkeit bekennen, und Gott deßhalb um Gnade und Erbarmung anflehen.

3) Das Gloria, bei welchem man der himmliſchen Herrlichkeit und des Vaterlands der Heiligen gedenkt. Beim Trauergottesdienſte und bei Seelenmeſſen wird es weggelaſſen, ſo auch meiſtens in jenen Ferien- und Bittmeſſen, welche uns an unſre Schwachheit erinnern, oder uns auffordern, unſrer Sünden wegen die Barmherzigkeit Gottes anzuflehen.

4) Das Gebet (Oratio). Der Prieſter betet hier im Namen der Kirche für das anweſende Volk, damit es durch Gottes Erbarmung oder durch Vermittelung der Heiligen, deren Andenken eben gefeiert wird, der Theilnahme an den heiligen Geheimniſſen würdig befunden werde.

5) Die Epiſtel und das Evangelium, welche von dem Prieſter zur Belehrung des Volkes geleſen werden.

Andere Theile betreffen das Opfer ſelbſt und beſtehen: in der Aufopferung, in der Wandlung und in der Communion.

Die Aufopferung (Offertorium) iſt mit dem Lobe Gottes begleitet, das entweder geleſen oder geſungen wird; der über das Weſen des vorzunehmenden Opfers entzückte Geiſt äußert Gefühle der Freude, wovon er ganz durchdrungen iſt. Der Prieſter bringt nun mit dem Volke vereint das Opfer dar. Ehe er jedoch zur Wandlung ſelbſt, die durch göttliche Kraft bewirkt wird, übergeht, wird das Volk zur Andacht ermahnt, und dies geſchieht durch die Präfation.

Der opfernde Prieſter gedenkt hierauf der Kirche, ihrer Oberhirten ꝛc. und der Heiligen, deren Schutz er für jene

Perſonen erfleht, für die er das Opfer darbringt. Zuletzt geht er zur Wandlung über, an die ſich dann verſchiedene Gebete anſchließen, welche dazu beſtimmt ſind, ſeinen eigenen Glauben zu erwecken, und für ſich, für das Volk und für die Seelen im Fegfeuer Gott um Gnade anzuflehen, damit Er die Strafen derjenigen lindere, die dort ihre Sünden noch abzubüßen haben. Hierauf folgt die Communion oder das h. Abendmahl, wozu ſich der Prieſter durch das Vater Unſer, ſo wie durch das Gebet um den Frieden der Kirche vorbereitet. Nach Beendigung deſſelben communiciren die Anweſenden entweder wirklich oder geiſtiger Weiſe, oder wie es bei den Seelenmeſſen geſchieht, es wird den Abgeſchiedenen der beſeligende Genuß des himmliſchen Brodes gewünſcht.

Zum Schluſſe ſtattet der Prieſter mit dem Volke dem ewigen Gott im frommen Gebete den ſchuldigen Dank dafür ab, daß ſie der Theilnahme an dieſen heiligen Geheimniſſen gewürdigt ſind. —

Meßandachten.

Vorbereitungsgebet.

O Jeſu, mein Gott und Heiland! in tiefſter Demuth erſcheine ich vor dieſem Altar, um der h. Meſſe, dem geheimnißvollen Opfer deiner Liebe und meiner Erlöſung beizuwohnen. Ich glaube, daß dieſes allerheiligſte Opfer mit dem Opfer des Kreuzes nur ein und daſſelbe Opfer ausmacht. Ich glaube, daß Du hier, wie auf dem Calvarienberge, die Opfergabe und der höchſte Prieſter biſt. Ich glaube, daß das Wunder der Liebe, welches Du dort durch deinen Tod für uns Sünder

vollbracht haſt, auch hier, obwohl auf eine unblutige Weiſe, vollbracht wird, ſobald der Prieſter, in deinem heiligſten Namen, über das Brod und den Wein die geheimnißvollen Worte der Einſetzung: Dies iſt mein Leib; — Dies iſt mein Blut, ausſpricht. O mein Erlöſer, verleihe mir die Gnade, demſelben mit einem ſo lebendigen Glauben und mit einer ſo inbrünſtigen Andacht beizuwohnen, daß es, deiner Abſicht gemäß, ein wahres Opfer des Heiles für mich werde. — Allmächtiger Gott! in Vereinigung mit jenem großen Opfer, welches dein vielgeliebter Sohn, unſer Herr und Erlöſer Jeſus Chriſtus am Kreuze dargebracht hat, bringe auch ich Dir dieſes unblutige Opfer dar, zur Verherrlichung deines allerheiligſten Namens, zum öffentlichen Bekenntniß deiner allerhöchſten Oberherrſchaft über mich und alles Erſchaffene; zum ſchuldigen Danke für alle von Dir empfangenen Gnaden und Wohlthaten; zur Genugthuung für meine vielen Sünden und die dadurch verdienten zeitlichen und ewigen Strafen; zur Erlangung aller Gnaden, die mir zu meinem ewigen Heile nothwendig ſind; zum geiſtigen und leiblichen Wohle meiner Verwandten, (Eltern, Kinder ꝛc.), meiner geiſtlichen und weltlichen Vorgeſetzten, meiner Wohlthäter, meiner Freunde und Feinde, und Aller, für die ich zu beten ſchuldig bin. Beſonders aber opfere ich Dir daſſelbe auf..... Laß Dir, o Gott, dieſe Meinung gefallen, und gib, daß ich mich ſelbſt heute ganz Dir aufopfere, ſo wie Jeſus Chriſtus, unſer Erlöſer, ſich Dir für uns ganz aufgeopfert hat. Amen.

Erſte Meßandacht

(wie der Prieſter ſie am Altar betet.)

Stufengebet.

Prieſter.[1]) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des h. Geiſtes. Amen.

Der Prieſter betet abwechſelnd mit dem Altardiener den 42. Pſalm, worin David um Rettung von ſeinen Feinden und um Rückkehr nach Jeruſalem zum h. Zelte bittet. Der Chriſt denkt dabei an ſeine Ausſcheidung von der Welt, an die Feinde ſeines Seelenheils und die Aufnahme in die Gemeine der Gerechten.

Prieſter.[2]) Ich will eingehen zum Altare Gottes;

Diener.[3]) Zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Pr. Verſchaffe mir Recht, o Gott, und entſcheide meine Sache gegen das unheilige Volk, rette mich von den ungerechten und argliſtigen Menſchen.

D. Denn Du, o Gott, biſt meine Stärke. Warum haſt Du mich verſtoßen, und warum gehe ich traurig einher, da mich der Feind verfolgt?

Pr. Sende dein Licht und deine Wahrheit aus: dieſe werden mich leiten und führen auf deinen heiligen Berg und in deine Wohnungen.

---

1) *Sacerdos.* In nomine Patris, et Filii et Spiritus sancti. Amen.

2) *S.* Introibo ad Altare Dei.

3) *Minister.* Ad Deum, qui laetificat juventutem meam.

S. Judica me, Deus, et discerne causam meam de gente non sancta, ab homine iniquo et doloso erue me.

M. Quia tu es Deus fortitudo mea, quare me repulisti, et quare tristis incedo, dum affligit me inimicus?

S. Emitte lucem tuam, et veritatem tuam: ipsa me deduxerunt et adduxerunt in montem sanctum tuum, et in tabernacula tua.

D. Ich will eingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Pr. Mit Harfenſpiel, o Gott, mein Gott, will ich Dich preiſen. Warum biſt du ſo traurig, meine Seele, und warum ängſtigeſt du mich?

D. Hoffe auf Gott, denn ich werde Ihn noch preiſen; Er iſt mein Heil und mein Gott.

Pr. Ehre ſey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiſte.

D. Wie es war im Anfang, jetzt und immer und in alle Ewigkeit. Amen.

Pr. Ich will eingehen zum Altare Gottes.

D. Zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Pr. Unſere Hülfe kommt von dem Herrn;

D. Der Himmel und Erde erſchaffen hat.

Pr. Ich bekenne dem allmächtigen Gott, der heil. allzeit reinſten Jungfrau Maria, dem h. Erzengel Michael, dem h. Johannes dem Täufer, den hh. Apoſteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und euch, ihr Brüder,

---

M. Et introibo ad Altare Dei: ad Deum qui laetificat juventutem meam.

S. Confitebor tibi in cithara Deus, Deus meus, quare tristis es, anima mea, et quare conturbas me?

M. Spera in Deo, quoniam adhuc confitebor illi; salutare vultus mei, et Deus meus.

S. Gloria Patri et Filio, et Spiritui sancto.

M. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

S. Introibo ad Altare Dei.

M. Ad Deum qui laetificat juventutem meam.

S. Adjutorium nostrum in Nomine Domini.

M. Qui fecit coelum et terram.

S. Confiteor Deo omnipotenti, etc.

daß ich ſehr geſündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken, (dreimal an die Bruſt ſchlagend) durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. Darum bitte ich die heilige immer reinſte Jungfrau Maria, den heil. Erzengel Michael, den heil. Johannes den Täufer, die heiligen Apoſtel Petrus und Paulus, alle Heiligen und euch, ihr lieben Brüder, daß ihr zu Gott unſerm Herrn für mich beten wollet.

D. Der allmächtige Gott erbarme ſich deiner, und vergebe dir deine Sünden, und führe dich zum ewigen Leben.

Pr. Amen. (Auch der Diener bekennt ſeine Schuld.)

D. Ich bekenne dem allmächtigen Gott, der heiligen, allzeit reinſten Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heil. Johannes dem Täufer, den heiligen Apoſteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und Dir, o Vater, daß ich ſehr geſündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken, (Dreimal an die Bruſt ſchlagend.) durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. Darum bitte ich die heilige, allzeit reinſte Jungfrau Maria, den heil. Erzengel Michael, den heil. Johannes den Täufer, die hh. Apoſtel Petrus und Paulus, alle Heiligen, und Dich, Vater, zu Gott unſerm Herrn, für mich zu beten.

M. Misereatur tui omnipotens Deus, et dimissis peccatis tuis perducat te ad vitam aeternam. *S.* Amen.

M. Confiteor Deo omnipotenti, beatae Mariae semper Virgini, beato Michaëli Archangelo, beato Joanni Baptistae, sanctis Apostolis Petro et Paulo, omnibus sanctis, et tibi, Pater: quia peccavi nimis cogitatione, verbo et opere, mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa: ideo precor beatam Mariam semper Virginem, beatum Michaëlem Archangelum, beatum Joannem Baptistam, sanctos Apostolos Petrum et Paulum: omnes sanctos, et te, Pater, orare pro me ad Dominum Deum nostrum.

Pr. Es erbarme ſich euer der allmächtige Gott, Er verzeihe euch eure Sünden, und führe euch zum ewigen Leben. D. Amen.

Pr. Gnade, Nachlaſſung und Vergebung unſerer Sünden verleihe uns der allmächtige und barmherzige Herr. D. Amen.

Pr. O Gott, wende Dich wieder zu uns und belebe uns.

D. Und dein Volk wird ſich in Dir erfreuen.

Pr. Herr erzeige uns deine Barmherzigkeit.

D. Und ſchenke uns dein Heil.

Pr. Herr erhöre mein Gebet.

D. Und mein Rufen komme zu Dir.

Pr. Der Herr ſey mit euch.

D. Und mit deinem Geiſte.

Alsdann tritt der Prieſter hinauf zum Altar und betet:

Wir bitten Dich, o Herr, nimm unſere Miſſethaten von uns, damit wir zu dem Allerheiligſten mit reinem Herzen eingehen mögen. Durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

S. Misereatur vestri omnipotens Deus, et dimissis peccatis vestris perducat vos ad vitam aeternam. *M.* Amen.

S. Indulgentiam, absolutionem et remissionem peccatorum nostrorum, tribuat nobis omnipotens et misericors Dominus. *M.* Amen.

S. Deus, tu conversus vivificabis nos.

M. Et plebs tua laetabitur in te.

S. Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam.

M. Et salutare tuum da nobis.

S. Domine, exaudi orationem meam.

M. Et clamor meus ad te veniat.

S. Dominus vobiscum.

M. Et cum spiritu tuo.

Wir bitten Dich, o Herr, durch die Verdienſte der Heiligen, deren Reliquien hier ſind, und aller übrigen Heiligen, daß Du uns alle unſere Sünden verzeihen wolleſt.

Introitus [1]) (auf der Epiſtelſeite).

Vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange wird mein Name groß werden unter den Völkern, und an allen Orten wird meinem Namen geopfert und ein reines Speiſeopfer dargebracht werden; denn groß wird mein Name werden unter den Völkern, ſpricht Gott, der Herr der Heerſchaaren. Malach. I., 11.

Pſalm. Der Herr, der Gott der Götter, hat geredet, und hat die Erde gerufen vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange.

Ehre ſey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiſte, wie es war im Anfang, jetzt und immer und in alle Ewigkeit. Amen.

Vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange wird mein Name groß werden unter den Völkern und an allen Orten wird meinem Namen geopfert und ein reines Speiſeopfer dargebracht werden; denn groß wird mein Name werden unter den Völkern, ſpricht Gott, der Herr der Heerſchaaren.

---

1) Introitus, Collecte, Epiſtel, Graduale, Evangelium, Offertoriumvers, Secrete, Präfation, Communionsvers, Complende, ſind in der heiligen Meſſe verſchieden, nach Verſchiedenheit der Sonntage und Feſte. Die hier angegebenen ſind aus der Meſſe vom Prieſterthum Jeſu Chriſti, am letzten Tage der Frohnleichnamsoctave, franzöſiſchen Meßbüchern gemäß.

Pr.[1]) (in der Mitte des Altars) Herr, erbarme Dich unſer!
D. Herr, erbarme Dich unſer!
Pr. Herr, erbarme Dich unſer!
D. Chriſte, erbarme Dich unſer!
Pr. Chriſte, erbarme Dich unſer!
D. Chriſte, erbarme Dich unſer!
Pr. Herr, erbarme Dich unſer!
D. Herr, erbarme Dich unſer!
Pr. Herr, erbarme Dich unſer!

Gloria.

Ehre ſey Gott in der Höhe! Friede auf Erden den Menſchen, die eines guten Willens ſind! Wir loben Dich, wir preiſen Dich, wir beten Dich an, wir verherrlichen Dich. Wir danken Dir wegen deiner großen Herrlichkeit, Herr Gott, himmliſcher König, Gott, allmächtiger Vater. Herr Jeſu Chriſte! Du eingeborner Sohn! Herr Gott, Lamm Gottes! Sohn des Vaters, der Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, erbarme Dich unſer! Der Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, nimm unſer Gebet an! Der Du ſitzeſt zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unſer! Denn Du allein biſt heilig, Du allein der Herr! Du allein der Allerhöchſte, Jeſu Chriſte mit dem heil. Geiſte in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Pr. [2]) (zum Volke) Der Herr ſey mit euch!
D. Und mit deinem Geiſte!

---

1) *S.* Kyrie eleison. *M.* Kyrie eleison. *S.* Kyrie eleison. *M.* Christe eleison. *S.* Christe eleison. *M.* Christe eleison. *S.* Kyrie eleison. *M.* Kyrie eleison. *S.* Kyrie eleison.

2) *S.* Dominus vobiscum. *M.* Et cum Spiritu tuo.

Pr. (auf der Epiſtelſeite.) Laßt uns beten.

Collecte oder Kirchengebet.

Gott! Du haſt zur Verherrlichung deiner Majeſtät und zum Heile des menſchlichen Geſchlechts deinen Eingebornen zum Hohenprieſter verordnet, und uns zur Theilnahme an ſeinen Geheimniſſen berufen. Verleih uns, daß wir Alles bei Seite ſetzend, dieſem Rufe treu folgen, und freudig zu der Hochzeit ſeines Abendmahles eilen. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn Amen. [1])

Epiſtel.

Aus dem Briefe des h. Apoſtels Paulus an die Hebräer.
(VII., 18—28.)

Brüder, das vorige Geſetz wird abgeſchafft wegen ſeiner Schwäche und Unbrauchbarkeit, denn das Geſetz brachte nichts zur Vollkommenheit. Es wird aber eine beſſere Hoffnung eingeführt, kraft welcher wir zu Gott kommen. Und in wie fern es nicht ohne Eidſchwur geſchah, andere wurden Prieſter ohne Eidſchwur, Dieſer aber mit einem Eidſchwur, durch den, welcher zu ihm ſprach: Der Herr hat geſchworen, und es wird Ihn nicht gereuen: Du biſt Prieſter in Ewigkeit, inſofern iſt Jeſus der Bürge eines beſſern Bundes geworden. Auch ſind von jenen Mehrere zu Prieſtern geworden, weil der Tod ihnen wehrte, es zu bleiben; Dieſer aber, weil Er in Ewigkeit bleibt, hat ein ewiges Prieſterthum. Daher kann Er auch für immer diejenigen ſelig machen, welche durch Ihn ſich zu Gott nahen, denn Er lebt immer, zu bitten für uns. Auch geziemte uns, daß wir einen ſolchen Hohenprieſter hätten, der da wäre heilig, ſchuldlos, unbefleckt, ausgeſchieden von den Sündern, und höher

1) *S.* Per omnia saecula saeculorum. *M.* Amen.

als die Himmel, der nicht nöthig hat, täglich, wie die andern Prieſter, zuerſt für ſeine eigenen Sünden Opfer zu bringen, und dann für jene des Volkes: denn dies hat Er (Chriſtus) einmal gethan, da Er ſich ſelbſt aufopferte. Denn das Geſetz ſtellt zu Prieſtern Menſchen auf, die Schwachheiten haben; das Wort des Eides aber, welches nach der Geſetzgebung gekommen iſt, den Sohn, den Vollkommnen in Ewigkeit. D. [1]) Gott ſey Dank!

Graduale. (Verſe aus der h. Schrift.)

Melchiſedech, König von Salem, brachte Brod und Wein dar; denn er war ein Prieſter Gottes, des Allerhöchſten. I. Moſ. XIV., 18.

Der Herr hat geſchworen, und es wird Ihn nicht gereuen: Du biſt ein Prieſter in Ewigkeit nach der Ordnung Melchiſedechs. Pſ. 109. Alleluja! Alleluja!

Chriſtus erſchien in der Vollendung der Zeiten durch ſein Opfer zur Tilgung der Sünde. Hebr. IX., 26. Alleluja!

Der Prieſter betet vor dem Evangelium in der Mitte des Altars.

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen, der Du einſt die Lippen des Propheten Iſaias gereinigt haſt durch eine glühende Kohle; ſo wolleſt Du auch mich nach deiner großen Gnade und Erbarmung reinigen, daß ich dein heiliges Evangelium zu deinem Wohlgefallen verkünden möge durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Pr. [2]) Der Herr ſey mit euch.

D. Und mit deinem Geiſte.

---

1) *M.* Deo gratias.

2) *S.* Dominus vobiscum. *M.* Et cum Spiritu tuo.
S. Sequentia sancti Evangelii secundum Joannem.
M. Gloria tibi, Domine.

Evangelium.

Aus dem heil. Evangelium des h. Johannes (VI., 58—70.)

In der Zeit ſprach Jeſus zu den Schaaren der Juden: Wer mich iſſet, der wird leben um meinetwillen. Dies iſt das Brod, welches vom Himmel herabgekommen iſt, nicht wie das Manna, das eure Väter gegeſſen haben und geſtorben ſind. Wer von dieſem Brode iſſet, der wird leben in Ewigkeit. — Dies ſagte Er, da Er in der Synagoge zu Kapharnaum lehrte. Viele von ſeinen Jüngern, da ſie ſolches hörten, ſprachen: Das iſt eine harte Rede, und wer kann ſie hören? Da Jeſus bei ſich ſelbſt wußte, daß ſeine Jünger darüber murrten, ſo ſprach Er zu ihnen: Dies ärgert euch? Wie aber, wenn ihr des Menſchen Sohn dahin auffahren ſehen werdet, wo Er früher war? Der Geiſt iſt es, der lebendig macht; das Fleiſch nützt nichts. Die Worte, welche ich zu euch geredet habe, ſind Geiſt und Leben. Aber es ſind Einige unter euch, welche nicht glauben. Denn Jeſus wußte vom Anfang, welche nicht glaubten, und wer Ihn verrathen würde. Und Er ſprach: Darum habe ich euch geſagt: Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht von meinem Vater gegeben iſt. Von nun an traten Viele ſeiner Jünger zurück, und wandelten nicht mehr mit Ihm. Da ſprach Jeſus zu den Zwölfen: Wollet auch ihr fortgehen? Und Simon Petrus antwortete Ihm: Herr, zu wem ſollen wir gehen? Du haſt Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, daß Du biſt Chriſtus, der Sohn Gottes.

D. [1]) Lob ſey Dir, Chriſte!

Pr. Durch die evangeliſchen Worte tilge, Herr, unſere Sünden.

---

1) Laus tibi, Christe!

Credo.

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, aller ſichtbaren und unſichtbaren Dinge. Und an einen Herrn Jeſum Chriſtum, den eingebornen Sohn Gottes, der aus dem Vater von Ewigkeit geboren iſt, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott; geboren, nicht erſchaffen, von gleicher Weſenheit mit dem Vater, durch den Alles gemacht iſt; welcher für uns Menſchen und um unſers Heils willen vom Himmel herabgekommen iſt, und durch den h. Geiſt aus Maria der Jungfrau Fleiſch an ſich genommen hat, und Menſch geworden iſt. Er iſt auch für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten, iſt geſtorben und begraben, von den Todten wieder auferſtanden am dritten Tage, nach der Schrift, und iſt aufgefahren in den Himmel, ſitzet zur Rechten des Vaters, und wird wieder kommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, und ſein Reich wird kein Ende haben. Ich glaube auch an den h. Geiſt, den Herrn, der lebendig macht, der vom Vater und vom Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird, der durch die Propheten geredet hat. Ich glaube an Eine, heilige, katholiſche und apoſtoliſche Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferſtehung der Todten und ein ewiges, zukünftiges Leben. Amen.

Pr. [1]) Der Herr ſey mit euch.

D. Und mit deinem Geiſte.

---

1) *S.* Dominus vobiscum.
M. Et cum spiritu tuo.

Offertorium.

(Vers.) Da ihr euch Chriſto nahet, dem lebendigen Steine, ſo ſeyd ſelbſt als lebendige Steine darüber gebauet, ein geiſtiger Tempel, ein heiliges Prieſterthum, darzubringen geiſtige, Gott wohlgefällige Opfer, durch Jeſum Chriſtum. (I. Petri II.)

Bei der Aufopferung des Brodes.

Nimm hin, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, dieſes unbefleckte Opfer, welches ich, dein unwürdiger Diener, Dir, meinem lebendigen und wahren Gott darbringe für meine zahlloſen Sünden, Beleidigungen und Nachläſſigkeiten, aber auch für alle Anweſenden, und für alle Gläubige, Lebendige und Abgeſtorbene, damit dies Opfer mir und ihnen zum Heile für das ewige Leben gereichen möge. Amen.

Bei der Vermiſchung des Weines und Waſſers.

Gott, der Du die menſchliche Natur in ihrer Würde wundervoll erſchaffen, und nach ihrem Falle noch wundervoller erneuert haſt, laß uns, durch das Geheimniß dieſes Waſſers und Weines, Theil nehmen an der Gottheit Jeſu Chriſti, deines Sohnes, unſers Herrn, der ſich gewürdiget hat unſerer Menſchheit theilhaftig zu werden, und mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des h. Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei der Aufopferung des Kelches.

Wir opfern Dir, Herr, den Kelch des Heiles, und bitten deine Güte, daß er vor dem Angeſichte deiner göttlichen Majeſtät für unſer und der ganzen Welt Heil mit lieblichem Wohlgeruche hinaufſteige. — Im Geiſte der Demuth und mit zerknirſchtem Herzen laß uns bei Dir, o Herr, Aufnahme finden; und unſer Opfer ſey ſo vor

deinem Angeſichte heute beſchaffen, daß es Dir, o Herr, unſer Gott, wohlgefalle.

Komm, Heiligmacher, allmächtiger, ewiger Gott, und ſegne dies Opfer, welches deinem heiligen Namen bereitet iſt.

Beim Händewaſchen.

Unter den Unſchuldigen will ich meine Hände waſchen, und mit ihnen bei deinem Altare verweilen, o Herr, damit ich die Stimme deines Lobes vernehme, und alle deine Wunder erzähle. Herr, ich liebe die Herrlichkeit deines Hauſes, und den Ort, wo deine Glorie wohnt. Laß meine Seele, o Gott, nicht zu Grunde gehen mit den Gottloſen, noch mein Leben mit den Blutdurſtigen, deren Hände voll Ungerechtigkeit ſind, deren Rechte beſtochen iſt mit Geſchenken. Ich aber will in Unſchuld wandeln; erlöſe mich, und erbarme Dich meiner. Mein Fuß ſoll vom rechten Wege nicht abweichen; in feierlichen Verſammlungen, Herr, will ich Dich preiſen. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet in der Mitte.

Nimm auf, heilige Dreieinigkeit, dieſes Opfer, welches wir Dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferſtehung und Himmelfahrt Jeſu Chriſti, unſers Herrn, und zur Ehre der ſeligen immerwährenden Jungfrau Maria, des h. Johannes des Täufers, der hh. Apoſtel Petrus und Paulus, und dieſer [1]) wie auch aller Heiligen, damit es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, und damit ſie, deren Andenken wir auf Erden begehen, ſich würdigen, für uns zu beten im Himmel. Durch denſelben Jeſum Chriſtum ꝛc.

1) Nämlich derjenigen Heiligen, deren Reliquien in dem Altare ruhen.

Pr. (zum Volke.) [1]) Betet Brüder, damit mein und euer Opfer wohlgefällig werde vor Gott dem allmächtigen Vater.

D. Der Herr nehme dieſes Opfer an von deinen Händen, zum Lobe und Preiſe ſeines Namens, auch zu unſerm Nutzen und zum Nutzen der ganzen heiligen Kirche. Pr. Amen.

Secrete.

Gott, Du haſt die verſchiedenen Opfer des alten Geſetzes durch die Vollendung des einzigen Opfers des neuen Bundes erfüllt. Empfange dies Opfer von deinen andächtigen Dienern, und heilige es mit gleichem Segen, wie die Gaben Abels; damit wir, mit Chriſto, dem Prieſter und Opferlamm, durch den Glauben vereinigt, uns ſelbſt als ein lebendiges, heiliges und angenehmes Opfer darbringen können. Durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geiſtes, Gott

Präfation.

Pr. [2]) Von Ewigkeit zu Ewigkeit. D. Amen.
Pr. Der Herr ſey mit euch!
D. Und mit deinem Geiſte!
Pr. [3]) Erhebet eure Herzen.
D. Wir haben ſie ſchon zum Herrn erhoben.

---

1) *S.* Orate Fratres etc.
M. Suscipiat Dominus sacrificium de manibus tuis ad laudem et gloriam nominis sui, ad utilitatem quoque nostram, totiusque Ecclesiae suae sanctae. *S.* Amen.

2) *S.* Per omnia saecula saeculorum. *M.* Amen.
S. Dominus vobiscum. *M.* Et cum spiritu tuo.

3) *S.* Sursum corda. *M.* Habemus ad Dominum.

Pr. [1]) Laſſet uns Dank ſagen dem Herrn unſerm Gott.

D. Das iſt billig und recht.

Pr. Wahrlich iſt es würdig und recht, billig und heilſam, daß wir Dir immer und überall Dank ſagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Chriſtum unſern Herrn: der die leeren Schatten der thieriſchen Opfer entfernend, ſeinen Leib und ſein Blut uns zum Opfer empfahl, damit es an jedem Orte deinem Namen dargebracht werde, das reine Opfer, welches Dir allein gefällt. In dieſem Geheimniſſe der unendlichen Weisheit und der unendlichen Liebe hört Er alſo nicht auf, daſſelbe zu wirken, was Er einmal am Kreuze vollbrachte, da Er ſelbſt opfert, und ſelbſt das Opfer iſt; und da Er uns mit ſich zu einem einzigen Opfer vereinigt, ladet Er uns zu dem heil. Gaſtmahle, in welchem Er ſelbſt als unſere Speiſe genoſſen, das Andenken ſeines Leidens erneuert, die Seele mit Gnade erfüllt, und uns das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit gegeben wird. Darum ſingen wir mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrſchaften, und mit der ganzen Schaar des himmliſchen Heeres deiner Herrlichkeit den Lobgeſang, indem wir ohne Aufhören ſprechen:

(Sanctus.) Heilig, heilig, heilig iſt der Herr, Gott der Heerſchaaren. Himmel und Erde ſind deiner Herrlichkeit voll, Hoſanna in der Höhe! Geprieſen ſey, der da kommt im Namen des Herrn, Hoſanna in der Höhe!

Canon.

Darum, gütigſter Vater, bitten wir Dich flehend

---

1) *S.* Gratias agamus Domino Deo nostro.
M. Dignum et justum est.
S. Vere dignum etc.

durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, unſern Herrn, daß Du annehmen und ſegnen wolleſt dieſe ✠ Gaben, dieſe ✠ Geſchenke, dieſe ✠ heiligen unbefleckten Opfer, welche wir Dir darbringen, vorzüglich für deine heilige katholiſche Kirche, damit Du ſie in Frieden erhalten, beſchützen, in der Einigkeit bewahren und regieren wolleſt, auf dem ganzen Erdkreiſe, zugleich mit deinem Diener unſerm Pabſte N. N., unſerm Biſchofe N. N. und unſerm Landesfürſten und allen Rechtgläubigen und Verehrern des katholiſch apoſtoliſchen Glaubens.

Gedenke, Herr, deiner Diener und Dienerinnen (hier erinnere dich der lebenden Mitmenſchen, für welche du zu beten verpflichtet biſt, oder beten willſt) und aller, die hier zugegen ſind, deren Glaube und Andacht Dir bekannt iſt, für welche wir Dir opfern, oder welche ſelbſt Dir dieſes Lobopfer darbringen, für ſich und alle Ihrigen, für die Erlöſung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihrer Seligkeit und Erhaltung, und Dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott ihre Gelübde entrichten.

Wir ſtehen in Gemeinſchaft und ehren das Andenken beſonders der glorreichen immerwährenden Jungfrau Maria, der Mutter Gottes und unſers Herrn Jeſu Chriſti, wie auch deiner ſeligen Apoſtel und Märtyrer Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon, Thaddäus, Linus, Cletus, Clemens, Xiſtus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chryſogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus, und aller deiner Heiligen, durch deren Verdienſt und Gebet Du uns verleihen wolleſt, daß wir in allen Begebenheiten durch deine Segenshülfe gewaffnet werden. Durch denſelben Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Dieſes Opfer unſers Dienſtes alſo, und deiner ganzen

Gemeinde, bitten wir, o Herr, nimm gnädig auf, ordne unſre Tage in deinem Frieden, laß uns von der ewigen Verdammung bewahrt, und der Heerde deiner Auserwählten beigezählt werden. Durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Dieſes Opfer wolleſt Du, wir bitten Dich, o Herr, ſegnen ✠ gutheißen ✠ Dir angenehm ✠ und wohlgefällig ſeyn laſſen, damit es der Leib ✠ und das Blut ✠ deines geliebteſten Sohnes, unſers Herrn Jeſu Chriſti werde:

Wandlung.

welcher am Tage vor ſeinem Leiden Brod in ſeine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, ſeine Augen zu Dir, Gott, ſeinem allmächtigen Vater erhob, Dir Dank ſagte, es ſegnete, brach und ſeinen Jüngern gab, ſprechend: Nehmet, und eſſet Alle davon, denn

dieſes iſt mein Leib.

Auf gleiche Weiſe nahm Er auch nach dem Abendmahle dieſen preiswürdigen Kelch in ſeine heiligen und ehrwürdigen Hände, ſagte Dir abermals Dank, ſegnete ihn, und gab ihn ſeinen Jüngern, ſprechend: Nehmet, und trinket Alle daraus, denn

dieſes iſt der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, das Geheimniß des Glaubens, welches für euch und für viele wird vergoſſen werden zur Vergebung der Sünden.

So oft ihr dies thun werdet, ſollt ihr es zu meinem Andenken thun.

Daher ſind wir, deine Diener, o Herr, und dein ganzes heilige Volk eingedenk des heiligen Leidens Chriſti deines Sohnes, unſers Herrn, wie auch ſeiner Auferſtehung von den Todten und ſeiner glorreichen Auffahrt

in den Himmel, und opfern deiner unendlichen Majeſtät von deinen Geſchenken und Gaben ein reines ✠ Opfer, ein heiliges ✠ Opfer, ein unbeflecktes ✠ Opfer, das heilige Brod ✠ des ewigen Lebens und den Kelch ✠ des immerwährenden Heiles.

Würdige Dich, mit gnädigem und mildem Antlitze auf dieſes Opfer herabzuſchauen, und laß Dir angenehm ſeyn dieſes heilige Opfer, dieſe unbefleckte Hoſtie, wie Du Dich gewürdiget haſt, mit Wohlwollen anzunehmen die Gaben deines gerechten Dieners Abel und das Opfer unſers Patriarchen Abraham, und welches Dir darbrachte dein höchſter Prieſter Melchiſedech.

Wir bitten Dich flehend, allmächtiger Gott, laß dieſes Opfer durch die Hände deines heil. Engels auf deinen erhabenen Altar vor das Angeſicht deiner göttlichen Majeſtät bringen, damit wir, ſo viele unſer an dieſem Altare den hochheiligen Leib und das Blut deines Sohnes empfangen werden, mit aller Segnung und himmliſcher Gnade erfüllt werden. Durch denſelben Chriſtum unſern Herrn.

Gedenke auch, Herr, deiner Diener und Dienerinnen, welche uns vorgegangen ſind mit dem Zeichen des Glaubens, und nun im Schlummer des Friedens ruhen. (Hier erinnere dich der Verſtorbenen, für welche du beten willſt.) Verleih o Herr, wir bitten Dich, ihnen und Allen, die in Chriſto ruhen, den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens. Durch denſelben Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern, deinen Dienern, die wir auf die Fülle deiner Erbarmungen vertrauen, verleihe gnädig Antheil an der Geſellſchaft mit deinen heil. Apoſteln und Märtyrern Johannes, Stephanus, Mathias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anaſtaſia und

allen deinen Heiligen; zu ihrer Geſellſchaft laß uns doch gelangen, nicht weil Du unſer Verdienſt berückſichtigeſt, ſondern uns Verzeihung angedeihen läſſeſt. Durch Chriſtum unſern Herrn, durch welchen Du immer alles Gute erſchaffeſt, heiligeſt, ✠ belebeſt, ✠ ſegneſt ✠ und uns ausſpendeſt. Durch Ihn und mit Ihm und in Ihm iſt Dir, Gott, allmächtiger Vater, in Einigkeit des heil. Geiſtes alle Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. D. Amen.

Pater noſter.

Pr. Laſſet uns beten! Durch heilſame Gebote ermahnt und durch göttlichen Unterricht belehrt, wagen wir zu ſprechen: Vater unſer u. ſ. w.

Pr. Und führe uns nicht in Verſuchung. [1])

D. Sondern erlöſe uns von dem Übel.

Erlöſe uns, wir bitten Dich, Herr, von allen Übeln der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft, und auf die Fürbitte der ſeligen und glorreichen immerwährenden Jungfrau und Gottesgebärerinn Maria mit deinen heil. Apoſteln Petrus und Paulus und Andreas und allen Heiligen gib gnädig Frieden in unſern Tagen, damit wir, durch die Hülfe deiner Barmherzigkeit unterſtützt, von Sünde immer frei und vor aller Drangſal geſichert ſeyn mögen. Durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geiſtes, [2]) Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. D. Amen.

Pr. Der Friede des Herrn ſey immer mit euch.

D. Und mit deinem Geiſte.

---

1) *S.* Et ne nos inducas in tentationem.
M. Sed libera nos a malo.

2) *S.* Per omnia saecula saeculorum. *M.* Amen.
S. Pax Domini sit semper vobiscum.
M. Et cum spiritu tuo.

Der Prieſter legt einen Theil der heil. Hoſtie in den Kelch.

Dieſe Vereinigung des Leibes und Blutes unſers Herrn Jeſu Chriſti gereiche uns zum ewigen Leben. Amen.

Agnus Dei.

O Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, erbarme Dich unſer!

O Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, erbarme Dich unſer!

O Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, gib uns den Frieden!

Vor der heil. Communion.

Herr Jeſu Chriſte, der Du zu deinen Apoſteln geſprochen haſt: Den Frieden hinterlaſſe Ich euch, meinen Frieden gebe Ich euch; ſiehe nicht auf meine Sünden, ſondern auf den Glauben deiner Kirche, und würdige Dich, ſelbe nach deinem Willen in Frieden und Einigkeit zu erhalten. Der Du lebeſt und regiereſt, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr Jeſu Chriſte, Sohn des lebendigen Gottes, der Du nach dem Willen des Vaters, unter Mitwirkung des heil. Geiſtes, durch deinen Tod, der Welt das Leben wiedergegeben haſt, befreie mich durch dieſen deinen hochheiligen Leib und dein hochheiliges Blut von allen meinen Ungerechtigkeiten und von ſämmtlichen Übeln: gib, daß ich immer deinen Geboten anhange, und laſſ' nicht zu, daß ich jemals von Dir getrennt werde. Der Du mit eben demſelben Vater und dem heil. Geiſte lebeſt und regiereſt, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Genuß deines Leibes, Herr Jeſu Chriſte! den ich Unwürdiger zu empfangen wage, möge mir nicht zum Gericht und zur Verdammung gereichen; ſondern

er gedeihe mir nach deiner Güte zum Schutze der Seele und des Leibes und zu ihrer Heilung. Der Du lebeſt und regiereſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ich will das Himmelsbrod nehmen, und den Namen des Herrn anrufen.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingeheſt unter mein Dach, ſondern ſprich nur ein Wort, ſo wird meine Seele geſund werden. (Dreimal.)

Communion.

Der Leib unſers Herrn Jeſu Chriſti bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen. (Der Prieſter genießt die h. Hoſtie.)

Was ſoll ich dem Herrn vergelten für Alles, was Er mir erwieſen hat? Ich will den Kelch des Heils nehmen, und den Namen des Herrn anrufen; lobpreiſend will ich den Herrn anrufen, und ich werde vor meinen Feinden ſicher ſeyn.

Das Blut unſers Herrn Jeſu Chriſti bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen. (Der Prieſter genießt das h. Blut.)

Was wir mit dem Munde genoſſen haben, o Herr! laß uns mit reinem Herzen empfangen, und dieſe zeitliche Gabe werde uns zu einem ewigen Heilsmittel.

Dein Leib, o Herr, den ich genoſſen, und dein Blut, das ich getrunken habe, bleibe ſtets in mir, und gib, daß mir keine Makel der Sünde anklebe, nachdem ſo reine und heilige Sakramente mich erquickt haben. Der Du lebeſt und regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach der Communion.

(Vers.) Dies iſt der Leib, der für euch wird hingegeben werden — dies iſt der Kelch des neuen Bundes

in meinem Blute, ſpricht der Herr: dies thut, ſo oft ihr es empfanget, zu meinem Andenken.

Pr. Der Herr ſey mit euch.

D. Und mit deinem Geiſte.

(Gebet.) Herr Jeſu Chriſte, der Du deinen Leib und dein Blut zum Löſegeld des menſchlichen Heiles, zum Opfer deiner Kirche und zur Nahrung in unſerer Schwäche verordnet haſt; wir bitten Dich, daß das Heilige, welches Du uns zu deinem Andenken zu genießen geboten haſt, die ewige Erlöſung in uns wirke. Der Du lebeſt ꝛc.

Pr. Der Herr ſey mit euch.

D. Und mit deinem Geiſte.

Pr. [1]) Gehet in Frieden; das Opfer iſt vollbracht.

D. Gott ſey Dank!

Schlußgebet.

Laß dir, o heil. Dreifaltigkeit! dieſen Dienſt meiner Knechtſchaft gefallen, und verleihe, daß dieſes Opfer, welches ich Unwürdiger im Angeſichte deiner göttlichen Majeſtät verrichtet habe, Dir angenehm, mir aber und Allen, für welche ich es dargebracht habe, durch deine Erbarmung zur Verſöhnung gereiche! Durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Pr. Es ſegne euch der allmächtige Gott, Vater, Sohn und heil. Geiſt. D. Amen.

Letztes Evangelium.

Anfang des heil. Evangelium nach Johannes. [2]) (Joh. I., 1—14.)

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieſes war im

1) *S.* Ite, Missa est. *M.* Deo gratias.

2) *S.* Initium sancti Evangelii secundum Joannem. *M.* Gloria tibi, Domine.

Anfange bei Gott. Alles iſt durch daſſelbe gemacht worden, und ohne daſſelbe iſt nichts gemacht, was gemacht worden iſt. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menſchen, und das Licht leuchtete in der Finſterniß, und die Finſterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Menſch von Gott geſandt, welcher Johannes hieß. Dieſer kam zum Zeugniß, daß er Zeugniß gäbe von dem Lichte, damit Alle durch ihn glauben möchten. Er war nicht das Licht, ſondern er ſollte Zeugniß geben von dem Lichte. Es war ein wahrhaftiges Licht, welches jeden Menſchen erleuchtet, der in dieſe Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt iſt durch Ihn gemacht worden, und die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er kam in ſein Eigenthum, aber die Seinigen nahmen Ihn nicht auf. Allen aber, die Ihn aufgenommen haben, hat Er die Macht gegeben, Kinder Gottes zu werden, denen, die an ſeinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleiſches, noch aus dem Willen des Mannes, ſondern aus Gott geboren ſind. Und das Wort iſt Fleiſch geworden, und hat unter uns gewohnt, und wir haben ſeine Herrlichkeit geſehen, die Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

D. [1]) Gott ſey Dank!

Zweite Meßandacht.

Beim Introitus.

In Demuth werfe ich mich vor Dir nieder, o Gott! Voll Scham und Reue bekenne ich meine Sünden.

1) Deo gratias.

Du biſt meine Hoffnung und Zuverſicht; Du wirſt mir, (denn ernſtlich iſt mein Vorſatz der Beſſerung), verzeihen und mich nicht von deinem Angeſichte verwerfen! Deine Huld und Gnade iſt größer, als meine Strafwürdigkeit. Reiche mir deine Vaterhand, daß ich von meinen Vergehungen aufſtehe, und künftig auf dem Wege deines heiligen Geſetzes wandle! Voll Vertrauen rufe ich ſodann zu Dir: Erbarme Dich meiner nach deiner unendlichen Barmherzigkeit! Jeſu, der Du Dich, um Sünder zu retten und ſelig zu machen, zu einem freiwilligen Opfer hingabſt, erbarme Dich meiner!

Der allmächtige, ewige, gütige Gott erbarme ſich unſer Aller, die wir hier, durchdrungen von dem Gefühle unſerer großen Verſchuldung, um Gnade flehen; Er vergebe uns unſere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Gloria.

Ehre, Lob und Preis ſey Dir, ewiger, heiliger, unendlich gütiger Gott, der Du hoch im Himmel throneſt. Und Dank und Jubel und Anbetung ſey Dir, Eingeborener des ewigen Vaters, der Du Dich gewürdiget haſt, die menſchliche Natur anzunehmen, uns mit deinem göttlichen Vater wieder zu verſöhnen, den heiligen Willen deſſelben uns klar kund zu thun, und den Menſchen die eines guten Willens ſind, jenen Frieden zu ſchenken, den die Welt uns nicht zu geben vermag. O Lamm Gottes, Jeſu Chriſte! der Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, ſey ſtets unſer liebreicher Fürſprecher bei deinem Vater, entſchuldige bei Ihm unſre Schwachheiten, unſern Ungehorſam, unſre Unbeſtändigkeit im Guten, jenen ſträflichen Wankelmuth, deſſen Schändlichkeit wir zwar

oft einſehen, deſſen Sclaven wir aber leider zu oft werden. Erflehe und gib uns Stärke, dieſen Wankelmuth zu beſiegen, und treu und fortwährend auf den Wegen deiner Gebote und deiner nachahmungswürdigſten Beiſpiele zu wandeln. Gib uns Einſicht, immer es beſſer zu erkennen, daß wir Dir allein zu Ehren leben müßten, der Du auch mit deinem heiligen Geiſte und deinem himmliſchen Vater allein heilig, allein der Herr, allein der Allmächtige biſt. Amen.

Collecte oder Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! erhöre gnädig das Gebet deines Dieners, des Prieſters, welcher für das Heil deines Volkes Dich anruft, und verleihe uns Allen die Gnade, daß wir dasjenige, was wir mit Vertrauen zu unſerer wahren Wohlfahrt begehren, von Dir, der Du die Liebe biſt, erlangen, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, welcher mit Dir, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, wahrer Gott, lebt und regieret in Ewigkeit. Amen.

Epiſtel.

(Aus dem Briefe des h. Jakobus V.)

„Geliebteſte! bekennet einander eure Sünden und betet für einander, damit ihr ſelig werdet, denn das anhaltende Gebet der Gerechten vermag viel. Elias war ein Menſch, wie wir, den Leiden unterworfen, und er betete, daß es nicht regnen möchte über der Erde, und es regnete nicht in drei Jahren und ſechs Monaten. Und er betete wieder, und der Himmel gab Regen und die Erde brachte ihre Frucht. Meine Brüder! wenn Jemand unter euch ſich von der Wahrheit verirrt und Einer ihn bekehrt, ſo ſoll er wiſſen, daß derjenige, wel-

cher einen Sünder vom irrigen Wege bekehrt, ſeine Seele vom Tode rettet.“

(Gebet.) O Gott! welch großen Dank ſind wir Dir ſchuldig für alle Belehrungen, welche die Propheten und deine Apoſtel, unterſtützt durch göttliche Eingebung zu unſerm Unterrichte und zu unſrer Beruhigung niedergeſchrieben haben. Laß uns nicht bloß Hörer, ſondern auch Vollzieher deines Wortes ſeyn, auf daß unſer Herz jenem Acker gleiche, in welchem der Samen des göttlichen Wortes nicht bloß ſchön keimt, ſondern auch hundertfältige Früchte bringt. Amen.

Evangelium.

Göttlicher Heiland! wie groß iſt deine Huld und Gnade, daß Du ſelbſt unſer Lehrer ſeyn und vom Himmel zu uns herabkommen wollteſt, um uns durch das wohlthätige Licht des Evangeliums zu erleuchten. Die Religion, die Du das Menſchengeſchlecht lehrteſt, iſt das koſtbarſte Geſchenk, das wir von Dir erhalten konnten. Tauſend und tauſend Menſchen ſind durch deine Lehre zur Wahrheit, zur Tugend, zur Glückſeligkeit gelangt. Wie glücklich bin ich, daß auch ich in die Zahl derjenigen gehöre, die Du zur Erkenntniß der Wahrheit, zur Ausübung reiner Tugend, zum Genuſſe einer Glückſeligkeit, die eben ſo lauter, als ewig iſt, berufen haſt! Laß mich die Wahrheit, die Du geprediget haſt, willig und ehrfurchtsvoll anhören, die Tugend, die dein Evangelium fordert, ſtandhaft ausüben, und der Glückſeligkeit immer würdiger werden. Verleihe mir die Gnade, daß ich mich des Evangeliums nie ſchäme! Mag der Spötter oder der Zweifler noch ſo viele Schwierigkeiten und Einwendungen dagegen erfinden; ſeinen Spott und ſeine Ein-

würfe will ich, mit deinem Beiſtande, durch einen Lebenswandel widerlegen, der es beweiſet, daß eine Lehre, welche die Menſchen gut und tugendhaft macht, von Dir, o Gott! kommen, und zu Dir führen müſſe. Befeſtige mich alſo im Glauben, und laß deine Religion, zum Glücke der Menſchen, immer mehr in der Welt verbreitet werden. Amen.

Credo.

Allmächtiger Gott und Vater, Schöpfer Himmels und der Erde! in tiefſter Ehrfurcht bete ich Dich an, und danke Dir für die Gnade, daß Du mich zu deiner Erkenntniß berufen haſt. Während Millionen Menſchen noch in den Finſterniſſen des Unglaubens herumirren, und unbekannt ſind mit der Art, Dich im Geiſte und in der Wahrheit anzubeten, haſt Du mich, ohne alle meine Verdienſte, zur Zahl derjenigen berufen, welche erleuchtet von Dir, Dich den einzig wahren Gott, in deiner einzig wahren Kirche, anbeten, der Du mit dem Sohne und dem heil. Geiſte von Ewigkeit biſt und in alle Ewigkeit ſeyn wirſt.

Belehrt durch Jeſum Chriſtum, den die reinſte Jungfrau, überſchattet vom heiligen Geiſte, einſt zur Welt gebar, und erlöſet durch Ihn, der die in Sünden gefallene Menſchheit mit Dir, o Vater der Heiligkeit und Gerechtigkeit, durch ſein bitteres Leiden wieder verſöhnte, nun aber zu deiner Rechten ſitzt, bis Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten; geheiliget endlich durch Gott den heiligen Geiſt, haſt Du mich wieder zum Erben deines Himmelreiches befähigt; und Du willſt mich ewig glücklich machen, wenn ich meinem Glauben an Dich, dreieiniger Gott! getreu bleibe, und den Vorſchriften deiner heiligen, katholiſchen und apoſtoliſchen Kirche nachkomme.

Dies, o Gott! iſt mein erneuerter Vorſatz. Als dein aus Gnade angenommenes Kind bin ich bereit, bis in den Tod zu verharren in dem Einen Glauben an Dich, wie Du mir denſelben durch deine wahre und heilige Kirche erklären läſſeſt. O vermehre durch deine Gnade in mir dieſen Glauben, gib mir Kraft und Stärke, nie zu wanken, und laß mich einſt vor deinem heiligen Richterſtuhle Gnade finden. Amen.

Offertorium.

Heiliger, ewiger Gott! ob ich gleich unwürdig bin, vor Dir zu erſcheinen, ſo darf ich doch, voll Vertrauen auf deine Huld und Gnade, mich Dir nahen, und das Andenken des größten Beweiſes deiner Liebe, die Aufopferung deines Sohnes, feiern. Wir bringen Dir in dieſer Abſicht durch die Hand des Prieſters Brod und Wein zum Opfer dar. Erneuert ſoll dadurch das Opfer werden, welches Jeſus für unſere Sünden am Kreuze dem Vater dargebracht hat. Wie kann ich Dir dafür anders danken, als daß auch ich mich, alle meine Fähigkeiten und Kräfte, meine Neigungen und Triebe, Dir aufopfere? Ja, Dir ſoll mein ganzes Leben geheiligt ſeyn. Gedenke, o Gott! meiner Sünden nicht, ſondern ſieh auf meinen ernſtlichen Vorſatz, Dir künftig durch Gehorſam aus Liebe treu zu bleiben. O, daß Leichtſinn und Verführung mich nie verleiten, zu verletzen und zu brechen, was ich Dir jetzt ſo heilig verheiße! Laß Dir auch, o Gott! meine Mitchriſten empfohlen ſeyn, die entweder noch leben oder ſchon verſtorben ſind. Erbarme Dich derjenigen, die geſündiget haben! Führe diejenigen auf den Weg der Buße zurück, die geneigt ſind, in Sünden zu verharren! Stärke die Tugendhaften, daß

ſie nie von Dir weichen! Laß alle Menſchen die Wahrheit erkennen und darnach leben, damit Ein Hirt und Eine Heerde werde! Ich bitte Dich darum voll Zuverſicht, durch Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Präfation.

Erfüllet werde meine Seele von heiligen Empfindungen der Andacht, daß ich mich über alles Irdiſche emporſchwinge zu Dir, o Gott! und in die Geſellſchaft der ſeligen Geiſter, die Dich unaufhörlich loben. Du höreſt das Stammeln deines ſchwachen Kindes mit gleichem Wohlgefallen, wie die Lobgeſänge der Engel. Darum habe ich das Vertrauen, daß Du meine ehrfurchtsvolle Anbetung gnädig aufnehmen wirſt.

Ja, es iſt recht und billig, daß wir Dir ohne Unterlaß und an allen Orten Dank ſagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Chriſtum, unſern Herrn! Durch Ihn loben die Engel deine Majeſtät; durch Ihn verherrlichen Dich mit tiefſter Ehrerbietung alle himmliſchen Kräfte. Die Seraphim preiſen Dich, und ſtimmen in das allgemeine Frohlocken ein. Erlaube auch uns ſündigen Geſchöpfen, daß wir mit dieſen himmliſchen Geiſtern unſern Lobgeſang vereinigen, und voll Demuth und Ehrfurcht rufen dürfen:

Heilig, heilig, heilig biſt Du Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde ſind deiner Herrlichkeit voll! Hoſanna in der Höhe! Gebenedeiet ſey, der da kommt im Namen des Herrn! Hoſanna in der Höhe!

Vor der Wandlung.

Wir bitten Dich ehrfurchtsvoll, huldreichſter Vater! durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, daß Du dieſes heilige, unbefleckte Opfer genehmigeſt

und ſegneſt, welches wir für deine heilige katholiſche Kirche darbringen, damit Du dieſelbe mit dem Frieden beſchenken, beſchützen, rein halten, und in der ganzen Welt regieren wolleſt, wie auch deinen Diener, unſern Papſt, unſern Landesherrn, und alle rechtgläubigen katholiſchen Chriſten.

Erinnere Dich, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. N. und aller hier Gegenwärtigen, die dieſes Opfer Dir, dem ewigen, wahren und lebendigen Gott, für ſich und die Ihrigen darbringen.

Wir ehren das Andenken der gebenedeiten Jungfrau und Gottesgebärerinn Mariä, wie auch deiner heiligen Apoſtel und Märtyrer, und aller deiner Heiligen. Sieh auf ihre Verdienſte und auf ihre Fürbitte, und laß uns allezeit von Dir Hülfe und Schutz erlangen, durch eben denſelben Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wolleſt dieſes Opfer deines Volkes gnädig annehmen, unſern Zeiten den Frieden ſchenken, und uns vor der ewigen Verdammniß bewahren, und deinen Auserwählten zugeſellen, durch Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Wandlung.

Jeſu Chriſte, Sohn des lebendigen Gottes, ich glaube, daß Du mit Fleiſch und Blut, mit Gottheit und Menſchheit wahrhaft hier zugegen biſt. Denn Du ſelbſt haſt geſagt: „Dieſes iſt mein Leib.“ In tiefſter Ehrfurcht und Demuth bete ich Dich an. Du, meine Zuflucht, meine Hoffnung, meine Liebe! Dir opfere ich auf mein Herz! O laß deine Liebe in mir wirken zu einem frommen und heiligen Leben. Amen.

O Du wahres, lebendiges Blut Jeſu Chriſti!

ich bete Dich an mit allen Engeln und Heiligen: Du biſt für mein Heil und zur Verſöhnung meiner Sünden einſt gefloſſen; o waſche ab die Menge meiner Sünden; reinige und ſtärke meine Seele zum ewigen Leben.

Im lebendigen Glauben an deine unendliche Barmherzigkeit rufe ich zu Dir mit Demuth und Liebe, mit Reue und Vertrauen: o Jeſu! Dir lebe ich; o Jeſu! Dir ſterbe ich; o Jeſu! Dein bin ich todt und lebendig.

Nach der Wandlung.

Anbetung Jeſu von Ludwig Granada.

O Jeſu! lieben will ich Dich, — Du, mein Gott und mein Alles! — lieben will ich Dich, Du meine Stärke! lieben will ich Dich, Du Kraft meiner Seele! immerdar will ich Dich lieben, Du unausſprechliche Freude meines Herzens! Nicht mir, ſondern Dir will ich für und für leben, der Du, als ich durch meine große Schuld verloren war, durch deine Barmherzigkeit mein Leben erneuert haſt. Mein Erneuerer biſt Du: denn Du erneuerteſt die menſchliche Natur, welche durch die Sünde gänzlich geſchwächt und verderbt war. Du biſt mein Befreier; denn durch die Feſſeln, mit welchen Du ſelbſt Dich binden ließeſt, befreiteſt Du mich von der Tyrannei der Sünde, des Todes, der Hölle, und des grauſamſten aller Tyrannen, des Satans. Du biſt mein Erlöſer: denn um den Preis deines, alle Schätze überwiegenden, hochheiligen Blutes haſt Du mich aus der Gefangenſchaft erlöſet, in welche ich durch die Sünde gerathen war. Du biſt mein König: denn durch deinen Geiſt kenneſt Du mich; für mich kämpfteſt Du, und erretteteſt mich aus den Händen meiner Feinde. Du biſt mein Prieſter: denn Du flehteſt, und noch fleheſt Du vor

dem Antlitze deines ewigen Vaters unabläſſig für mich. Du biſt mein Opfer: denn Dich ſelbſt opferteſt Du für mich auf dem Altare des Kreuzes, damit Du liebreich meine Vergehungen ſühnteſt. Du biſt mein Mittler: denn Du biſt Gott und Menſch zugleich, als wahrer Menſch biſt Du ein Freund der Menſchen, als eingeborner Sohn Gottes allvermögend bei Gott, und ſomit auch allein fähig, als Mittler zwiſchen Gott und die Menſchen zu treten. Du biſt mein Haupt und das Haupt der ganzen Kirche: denn als wahres Haupt ertheileſt Du ihr und allen ihren Gliedern Kraft, Leben und geiſtigen Sinn. Du biſt meine Ehre und mein Ruhm: denn für mich wurdeſt Du Menſch und erhobeſt mich zum Gefährten deiner Natur und zur Bruderwürde mit Dir.

Gelobt und angebetet ſey Jeſus Chriſtus im allerheiligſten Altarſakramente in Ewigkeit. Amen.

O Gott und Vater aller Menſchen! ſiehe mit holden und gnädigen Augen herab auf dieſes unſer Opfer, deinen Sohn, der nicht aufhört ſich Dir zum Heile ſeiner Erlöſeten darzubringen. Laß Dir dieſe unſre Gabe wohlgefallen unendlich mehr, als Dir gefielen die Opfer Abels, Abrahams und Melchiſedechs, und erweiſe uns, deinen Kindern, immerwährende Barmherzigkeit. Sey auch gnädig allen Dienern und Dienerinnen, die in Gemeinſchaft mit deinem Sohne, unſerm Herrn, verſchieden ſind, deren Seelen aber im Reinigungsorte noch leiden, beſonders N. N. Um dieſes heiligſten Opfers willen lindere ihre Schmerzen und führe ſie zur erwünſchten Wohnung des himmliſchen Lichtes und des ewigen Friedens. Amen.

Im Vertrauen auf deine unendliche Barmherzigkeit

flehen wir zu Dir mittelſt des heiligſten Gebetes, welches Jeſus Chriſtus, dein eingeborner, vielgeliebter Sohn uns ſelbſt gelehrt hat.

Kurze Umſchreibung des Gebets des Herrn.

Vater unſer, der Du biſt in den Himmeln. Welch ein Glück für uns Sterbliche! Wir dürfen Dich, o Gott! Vater nennen. Wir ſind alſo deine Kinder. Der Himmel, die Wohnung deiner Herrlichkeit, ſoll einſt unſer Erbtheil ſeyn!

Geheiliget werde dein Name. Möchten doch alle Menſchen, deine Kinder, Dich immer mehr erkennen, kindlicher verehren und thätiger lieben!

Zu uns komme dein Reich. Breite dein Reich, das Reich der Gnade, der Religion, der Wahrheit und Tugend, immer weiter aus. Führe alle Menſchen zu deiner Erkenntniß und zur Seligkeit.

Dein Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden! Mit Demuth wollen wir uns deinen heiligen Anordnungen unterwerfen, Dir ſo willig und pünktlich gehorchen, wie die höheren Geiſter, die Engel.

Unſer tägliches Brod gib uns heute. Gib uns, was wir täglich bedürfen, Beides, was den Körper und die Seele nährt: Brod, und Kraft zum Guten. Bewahre uns vor Theuerung und drückenden Nahrungsſorgen, und vor dem Verluſte deiner Gnade, die wir zur Erhaltung des ſittlichen Lebens der Seele nothwendig haben!

Und vergib uns unſere Schulden, wie auch wir vergeben unſern Schuldigern. Verzeihe, wenn wir fehlen, und uns gegen Dich verſündigen, wie auch wir unſern Beleidigern von Herzen verzeihen!

Und führe uns nicht in Verſuchung. Stärke uns in der Nähe einer gefährlichen Reizung und Verſuchung zur Sünde! Laß ſie nie ſo mächtig werden, daß wir, verführt zum Böſen, derſelben unterliegen!

Sondern erlöſe uns von dem Übel. Rette uns von dem Übel, vorzüglich von dem einzig wahren und größten Übel: der Sünde, die unausbleiblich Elend und Verderben nach ſich zieht! Alles andere Übel: Krankheit, Trübſal, Unglück, hilf uns chriſtlich, mit Vertrauen auf deinen Beiſtand, zum ewigen Leben verdienſtlich tragen; denn dadurch hört es auf, Übel zu ſeyn, und wirkt unſere wahre Wohlfahrt.

Amen. Es geſchehe, was wir Dich voll Zuverſicht bitten.

Nach dem Vater Unſer.

Wir bitten Dich, o Herr! befreie uns von allen vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Übeln, und verleihe gnädig, auf die Fürbitte der ſeligen Jungfrau und Gottesgebärerinn Maria, der heiligen Apoſtel Petrus und Paulus, Andreas und aller Heiligen, unſern Zeiten den Frieden, daß wir, durch die Hülfe deiner Barmherzigkeit unterſtützt, von aller Sünde befreiet und von aller Verirrung ſicher bleiben, durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit Dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Agnus Dei.

Schuldlos und geduldig, wie ein Lamm auf der Schlachtbank, trägſt Du die Sündenlaſt der Welt, göttlicher Erlöſer! Von denen, die Du liebteſt, wurdeſt Du zum Tode des Kreuzes verurtheilt. O Du, der Du ſo

viel für uns thateſt, litteſt, aufopferteſt, ſelbſt deinen Feinden die großmüthigſte Verzeihung angedeihen ließeſt: erbarme Dich auch unſer, die wir unſere Sünden erkennen, bereuen, und unſer Leben zu beſſern entſchloſſen ſind! Gib uns den Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; den Frieden, welcher aus der Zuverſicht auf deine Gnade, aus der Ruhe des Gewiſſens, aus den Freuden der Frömmigkeit und Tugend entſpringt. Amen.

Zur Communion des Prieſters.

O Jeſu! ich bin nicht würdig, Dich, meinen Herrn und Erlöſer, zu empfangen. Das Bewußtſein meiner Fehler und Vergehungen legt mir die Pflicht auf, mich des großen Glückes, dein Fleiſch und Blut zu genießen, erſt durch Buße und Beſſerung empfänglich zu machen. Verleihe Du mir die Gnade der Reinigkeit des Herzens, und diejenigen Tugenden, welche, als Vorbereitung zu einer würdigen Communion, erforderlich ſind! Heilige meine Seele, reinige mein Herz von allen Sünden und böſen Neigungen, die ich aus allen Kräften verabſcheue! Stärke meinen Glauben, unterſtütze meine Hoffnung, entzünde meine Liebe! gib, daß ich ganz und gar Dein ſey, nichts thue, rede und denke, als was Dir wohlgefällig iſt, was deinen heiligen Namen verherrlichet, meinen Nächſten erbauet, und mein ewiges Heil befördert. Amen.

Nach der Communion des Prieſters.

Herr Jeſu! ich danke Dir innigſt für alle Gnaden und Wohlthaten, vorzüglich aber für die unausſprechliche Wohlthat der Erlöſung und der göttlichen Liebe, welche Dich bewog, uns ſchwache Menſchen durch den Genuß deines Fleiſches und Blutes zum ewigen Leben zu ſtärken.

Laß mich ſtets ſo wandeln, wie es denjenigen geziemt, die Du durch dein Leiden und Sterben als deine Angehörigen erworben, und denen Du Dich ſelbſt, als ein Unterpfand der ewigen Seligkeit, dargegeben haſt.

Belebe mich mit Kraft zur Erfüllung meiner Pflichten, zur Thätigkeit für alles Gute, zum Kampfe wider die Sünde! Vereinige mich ganz mit Dir! Nichts ſoll mich von deiner Liebe ſcheiden! Amen.

Zum Segen des Prieſters.

Erfülle, himmliſcher Vater! die frommen Wünſche und den Segen des Prieſters. Laß die guten Geſinnungen und Entſchließungen, von welchen ich in dieſer Dir geheiligten Stunde durchdrungen worden bin, zur thätigen Ausübung gedeihen! Ohne deinen väterlichen Beiſtand vermag ich weder das ernſtliche Wollen, noch das entſchloſſene Vollbringen. — Segne meine heutigen Berufsgeſchäfte! Laß ſie reich an heilſamen Folgen der nützlichen tugendhaften Thätigkeit für mich und meine Nebenmenſchen werden! Deine Gnade weiche nie von uns und führe uns alle auf dem Wege des Glaubens und der Tugend zu dem Ziele unſerer irdiſchen Wallfahrt, zu Dir, o Gott! Amen.

Zum Ende der h. Meſſe.

Ewiger Vater! nimm das unblutige Opfer dieſer h. Meſſe zu Ehren deines Namens und zum Heil der Welt eben ſo erbarmend an, wie Du das blutige Opfer Jeſu aufgenommen haſt, das Er Dir am Kreuze zur Vergebung unſrer Sünden darbrachte; und in Anſehung deſſelben ſieh huldvoll auf deine heilige Kirche und ihre Vorſteher, auf unſer Vaterland und deſſen Regenten;

erbarme Dich aller Lebendigen und Abgeſtorbenen, unſerer Anverwandten und Wohlthäter, unſerer Freunde und Feinde, vorzüglich derjenigen, für die wir dieſe h. Meſſe deiner unendlichen Majeſtät aufgeopfert haben. Laß uns die Früchte der Erlöſung ewig genießen, damit wir hier und dort deine Erbarmungen anbeten, loben und preiſen durch denſelben Herrn Jeſum Chriſtum. Amen.

Dritte Meßandacht.

Zur Betrachtung und Verehrung des bittern Leidens Jeſu Chriſti.

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du die Welt ſo ſehr geliebt haſt, daß Du deinen eingebornen, ewigen Sohn dahin gegeben, damit Er durch ſein Leiden und ſeinen Tod dieſelbe wieder mit Dir verſöhnte: ich komme jetzt, Dir eben dieſen deinen Sohn durch die Hände des Prieſters aufzuopfern, wie Er es ſelbſt eingeſetzt und angeordnet hat. Nimm dieſes Opfer an zu deiner größern Ehre, und zur dankbaren Erinnerung an das blutige Kreuzopfer Jeſu Chriſti, zur Dankſagung für alle mir erzeigten Wohlthaten, zur vollkommnen Verſöhnung deiner, von mir ſo oft beleidigten, Gerechtigkeit; zur Erlangung aller der Gnaden, die mir am nothwendigſten ſind; zum Troſte aller lebendigen und abgeſtorbenen Chriſten; vornehmlich aber zur Erhaltung einer glückſeligen Sterbeſtunde durch die Verdienſte Jeſu Chriſti deines Sohnes. Himmliſcher Vater! ſiehe jetzt das Angeſicht deines geliebten Sohnes an, da Er in deiner wahren Kirche auf dem Altare unblutiger Weiſe geopfert

wird; wie Du ſolches angeſehen, da Er ſich einſt am Kreuze, durch die Vergießung ſeines heiligen Blutes, Dir für das Heil der ganzen Welt aufgeopfert hat. Ja, ſiehe Denjenigen an, an welchem Du Wohlgefallen haſt, und erbarme Dich unſer!

Jeſu Chriſte, Du Sohn des lebendigen Gottes! der Du, als ein wahrer Prieſter nach der Ordnung Melchiſedechs (I. Moſ. XIV., 18.) das h. Meßopfer eingeſetzet haſt, damit wir ein beſtändiges Andenken an dasjenige Opfer hätten, welches Du am Kreuze für uns verrichten wollteſt; zugleich aber auch ein Mittel, uns der Verdienſte deſſelben theilhaftig zu machen: durch deine unendliche Liebe, die Dich hierzu bewog und die Dich noch immer bewegt, uns aus deiner Gnadenquelle ſo viel zufließen zu laſſen, als wir in unſrer Armſeligkeit bedürfen, bitte ich Dich, verleihe mir die Gnade der wahren Andacht, damit ich das liebreiche Ziel deiner Einſetzung erreichen möge.

O allerſeligſte Jungfrau Maria, die du voll Liebe und in unausſprechlichen Schmerzen unter dem Kreuze ſtandeſt, als dein geliebter Sohn ſich an demſelben für das Heil der Welt opferte, bitte für mich, daß ich mit wahrem Schmerze über meine Sünden, mit inniger Andacht und ſchuldiger Ehrerbietung dieſe h. Meſſe anhöre, worin mein liebreichſter Erlöſer abermal, wiewohl auf eine unblutige Weiſe, dennoch wahrhaftig und weſentlich, ſeinem himmliſchen Vater aufgeopfert wird.

Alle Heiligen Gottes, insbeſondere ihr, die ihr auf dem Calvarienberge bei dem blutigen Kreuzopfer meines Erlöſers gegenwärtig geweſen ſeyd, bittet für mich, damit ich dieſer unblutigen Erneuerung und Gedächtnißfeier deſſelben mit eben denſelben Geſinnungen der Andacht,

Liebe und Dankbarkeit beiwohne, die euch beim wirklichen Tode Jeſu einſt beſeelt haben. Amen.

Der Prieſter geht an den Altar. — Jeſus geht mit ſeinen Jüngern an den Ölberg.

Jeſu Chriſte, du Sohn des lebendigen Gottes, der Du für mich Sünder große Angſt und die tiefſte Traurigkeit ausgeſtanden haſt, als Du beim Anfang deines bittern Leidens mit deinen Jüngern an den Ölberg gegangen biſt: verleihe mir die Gnade, daß ich in aller meiner Angſt und Traurigkeit mich zu Dir, o du Gott meines Herzens, wende; und in Vereinigung deines bittern Leidens alle Prüfungen und Leiden mit Geduld übertrage, damit ſie zu meinem ewigen Heile gereichen. Amen.

Der Prieſter fängt die h. Meſſe an. — Jeſus fängt ſein Gebet im Garten an.

O Jeſu, du Heiland und Erlöſer der Welt! der Du in dem Garten zu deinem himmliſchen Vater ſo inbrünſtig gebetet, und nach dem Gebete von einem Engel Stärkung erhalten haſt: verleihe mir durch die Kraft deines Gebetes, daß ich das meinige allezeit mit gebührender Andacht verrichte. Dein heiliger Engel ſtehe mir bei, dieſer tröſte und ſtärke mich in allen meinen Nöthen und Anliegen, und führe mich endlich dahin, wo ich Dich mit demſelben ewig lobe und preiſe. Amen.

Der Prieſter betet das Confiteor. — Jeſus fällt auf ſein Angeſicht und ſchwitzet Blut.

Herr Jeſu Chriſte! Du haſt in deiner bittern Todesangſt, die Du bei deinem Gebete am Ölberge ausgeſtanden, häufiges Blut geſchwitzet: ach, gib mir eine wahre Reue über meine Sünden, welche die Haupturſache

deiner Angſt und Leiden geweſen ſind, damit ich dieſelben, wenn auch nicht mit meinem Blute, doch wenigſtens mit aufrichtigen Bußthränen abwaſchen und tilgen möge. Amen.

Der Prieſter küſſet den Altar. — Jeſus wird mit einem Kuſſe verrathen.

Herr Jeſu Chriſte! der Du von dem treuloſen Judas durch einen Kuß verrathen wurdeſt: gib mir die Gnade, daß ich Dich über Alles, und aus Liebe zu Dir, meinen Nächſten, wie mich ſelbſt, liebe; und daß ich meine — Dir ſchon oft verſprochene — Treue in der Folge nie wieder brechen möge. Amen.

Der Prieſter geht zur Epiſtelſeite. — Jeſus wird gefangen, gebunden und von dem Ölberge weggeführt.

Jeſu Chriſte! der Du von den gottloſen Juden Dich haſt gefangen nehmen und grauſam binden laſſen: ich bitte Dich, löſe auf die Bande meiner Sünden, und binde mich ſo feſt mit den Banden deiner Liebe und deiner Gebote, daß ich niemals ein Glied meines Leibes, oder eine Kraft meiner Seele anders, als nach deinem heiligen Willen bewege. Amen.

Der Prieſter betet den Introitus. — Jeſus wird, als ein Übelthäter dem Annas und Caiphas vorgeſtellt.

O Jeſu, du Heiland der Welt! der Du Dich, als einen Übelthäter, zu den gottloſen Hohenprieſtern Annas und Caiphas haſt führen und denſelben Dich haſt vorſtellen laſſen: gib mir die Gnade, daß ich mich niemals von dem böſen Geiſte zu irgend einer Gottloſigkeit verleiten, ſondern daß ich mich jederzeit von dem heiligen Geiſte zu aller Gottſeligkeit und Tugend lenken und führen laſſe, damit ich einſtens Dir meinem gerechten

Richter mit freudiger Hoffnung kann vorgeſtellt werden. Amen.

Der Prieſter betet das Kyrie eleiſon. — Jeſus wird von Petrus verläugnet.

O Herr Jeſu Chriſte! der Du von deinem Jünger und Apoſtel Petrus dreimal biſt verläugnet worden, von ihm, der Dir übrigens ſehr getreu war, aber aus Furcht vor deinen Feinden dieſen Fehler beging, — ich bitte Dich, laß nicht zu, daß ich Dich, oder deine heilige Kirche oder den allein ſeligmachenden Glauben aus Furcht vor den Feinden der Wahrheit, auf irgend eine Weiſe — und ſollte ich auch mit dem Tode bedrohet werden — jemals mit Worten oder in der That verläugne, ſondern im freimüthigen und ſtandhaften Bekenntniſſe Deiner und deiner heiligen Lehre lebe und ſterbe. Amen.

Der Prieſter wendet ſich zu den Gläubigen und ſpricht: **Dominus vobiscum.** — Jeſus wendet ſich zu Petrus und bewegt ihn mit einem Blicke, ſeine Sünden zu beweinen.

Chriſte Jeſu! Du haſt aus unendlicher Barmherzigkeit Dich zu Petrus gewendet, ihn mit gnädigem Auge angeſehen, und ihn auf dieſe Weiſe zur Buße bewogen. Ach! richte auch auf mich deinen barmherzigen Blick, und ertheile mir kräftige Gnade, alle meine begangenen Sünden von ganzem Herzen zu bereuen, und dieſelben fernerhin nicht mehr zu wiederholen. Amen.

Der Prieſter geht zur Epiſtelſeite und betet. — Jeſus wird zu Pilatus geführt und fälſchlich angeklagt.

Herr Jeſu Chriſte! der Du von deinen Feinden mit Ungeſtüm zu Pilatus geführt und da fälſchlich angeklagt biſt, erbarme Dich meiner, wann ich einſtens

vor deinem ſtrengen, aber gerechten Richterſtuhle erſcheine, und wegen aller von mir begangenen Sünden angeklagt werde. — Handle mit mir alsdann nicht nach meinen Sünden und Miſſethaten, ſondern nach deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit. Sey mir ein gnädiger und barmherziger Richter! verwirf mich nicht von deinem Angeſichte. Amen.

Der Prieſter geht in die Mitte des Altars und betet. — Jeſus wird zu Herodes geführt und verſpottet.

Jeſu Chriſte! Du haſt Dich zu dem gottloſen Herodes führen laſſen, und haſt es geduldig ertragen, daß man Dich ſo vielfältig verſpottete, ohne mit einem einzigen Worte Dich dagegen zu beklagen: verleihe mir deine Gnade, damit ich alle Schmach, Beſchimpfung und Verſpottung aus Liebe zu Dir mit Geduld und Demuth ertrage. Amen.

Der Prieſter geht zur andern Seite des Altars und lieſt das Evangelium. — Jeſus wird von Herodes zu Pilatus zurückgeſandt.

O Jeſu, mein Heiland und Erlöſer! der Du von Pilatus zu Herodes, und von dieſem wieder zu Pilatus geführt und allenthalben geläſtert worden biſt; verleihe mir deine Gnade, daß ich die boshaften Anſchläge der gottloſen Menſchen nicht fürchte, noch durch Verachtung oder andere Unbilden mich von Dir, oder von Beobachtung deines heiligen und beſeligenden Geſetzes jemals ableiten laſſe. Amen.

Der Prieſter deckt den Kelch auf. — Jeſus wird ſeiner Kleider beraubt.

O mein göttlicher Heiland! der Du vor deiner ſchmerzhaften Geißelung Dir deine Kleider haſt auszie-

hen und Dich im Angeſichte der Gottloſen gänzlich entblößen laſſen; gib mir die Gnade, daß ich durch aufrichtiges Bekenntniß meiner Sünden den alten, ſündigen Menſchen mit ſeinen Werken ausziehe und niemals von der Tugend entblößt vor deinem heiligen Angeſichte erſcheine. Amen.

Der Prieſter opfert Brod und Wein. — Jeſus wird an die Säule gebunden und gegeißelt.

Jeſu Chriſte! wie unbarmherzig biſt Du an eine Säule gebunden und wie grauſam gegeißelt worden! Ich erkenne es, warum Du ſo viel haſt leiden müſſen: meine und aller Menſchen Sünden ſind die Urſache deiner ſo großen und unausſprechlichen Mißhandlungen. Ja freiwillig haben wir geſündigt, und auch freiwillig haſt Du Dich für uns deinem himmliſchen Vater zum Opfer hingegeben, um uns die durch Ungehorſam verlorne Kindſchaft wieder zu erkaufen. Ich bereue von Herzen meine Sünden, für welche Du ſo viel gelitten haſt; und opfere jetzt mit dem Prieſter mich ſelbſt, mein Herz und meinen Willen Dir auf. O laß es Dir ein wohlgefälliges Opfer ſeyn! Zugleich bitte ich Dich in Demuth meines Herzens, wende ab die Strafen, welche ich wegen meiner Sünden in der Ewigkeit verdient habe. Züchtige mich väterlich auf dieſer Welt, auf daß Du mich verſchoneſt in der Ewigkeit. Amen.

Der Prieſter deckt den Kelch zu. — Jeſus wird mit Dörnern gekrönet.

Jeſu, mein Heiland! Du König aller Könige, ja, Du König des Himmels und der Erde, haſt Dich mir zu Liebe auf die ſchimpflichſte und ſchmerzlichſte Weiſe mit Dörnern krönen laſſen! Verleihe mir die

Gnade, mein Leben jeßt und allzeit nach deiner Lehre und deinem Beiſpiele ſo einzurichten, daß ich Hoffnung habe, einſtens von Dir im Himmel die Krone des ewigen Lebens zu empfangen. Amen.

Der Prieſter wäſcht ſeine Hände. — Jeſus wird durch die Handwaſchung des Pilatus für unſchuldig erklärt.

Herr Jeſu Chriſte! der Du von dem Richter Pilatus für unſchuldig erkannt worden biſt, und dennoch das Läſtern und Toben der Juden geduldig angehört haſt: verleihe mir, daß ich mich eines unſträflichen Lebenswandels befleiße, und mich weder durch Verſuchung des böſen Feindes, noch durch Läſterung und Verfolgung der Menſchen davon abwendig machen laſſe. Amen.

Der Prieſter wendet ſich zum Volke und ſpricht: **Orate Fratres.** — Jeſus wird dem Volke vorgeſtellt, mit den Worten: **Siehe ein Menſch.**

Jeſu Chriſte, Du aller Ehre und Anbetung würdigſter Sohn Gottes! der Du es gelitten und geduldig ertragen haſt, mit einem Spottkleide angethan und ſo dem Volke vorgeſtellt zu werden; verleihe mir, daß ich einſtens, mit dem Kleide deiner heiligmachenden Gnade angethan, vor Dir meinem Richter zu erſcheinen gewürdiget und zur ewigen Anſchauung deiner Majeſtät in den Himmel zugelaſſen werde. Amen.

Der Prieſter ſpricht die **Präfation.** — Jeſus wird zum Kreuzestode verurtheilt.

Jeſu, Du Sohn des ewigen Gottes! Du Urheber des Lebens! Du haſt den Ausſpruch des ſchmählichſten Todes unſchuldig für mich empfangen wollen: aus Liebe zu Dir, o mein Jeſu! unterwerfe ich mich auch dem, obwohl bittern, aber gerechten Ausſpruche meines

Todes, welchen ich durch Mißbrauch meines Leibes und meiner Seele verdient habe. Ja, Herr über Leben und Tod! willſt Du mich noch leben laſſen, ſo verleihe mir Kraft, nach deinem Wohlgefallen zu leben; willſt Du mich aber hinwegnehmen, ſo laß mich in deiner Gnade von hier ſcheiden, und bewahre mich vor den Schreckniſſen des ewigen Todes, damit ich Dich im Himmel anbeten, lieben und lobpreiſen kann ewiglich. Amen.

Der Prieſter betet in der Stille. — Jeſus wendet ſich zu den frommen Weibern, die Ihm nachfolgten.

Herr Jeſu Chriſte! der Du, mit dem ſchweren Kreuze beladen, auf dem Wege zur Gerichtsſtätte die weinenden Frauen aus Jeruſalem ermahnteſt, nicht über Dich, ſondern über ſich ſelbſt zu weinen: gib mir ſolche Thränen, welche aus einem zerknirſchten Herzen entſpringen: ja, gib mir Thränen der Rührung und der herzlichen Liebe gegen Dich, damit ich aus Liebe zu Dir, o liebreichſter Jeſu! alle meine begangenen Sünden von Herzen bereue. Amen.

Der Prieſter macht das Kreuzzeichen über das Brod und den Wein. — Jeſus wird mit Nägeln an das Kreuz geheftet.

O geduldiger Jeſu! Du haſt Dich unſerer Sünden wegen — wie ein Lamm auf die Schlachtbank — auf das harte Kreuz legen, und mit großen Nägeln anheften laſſen: verleihe mir Gnade und Beharrlichkeit im Glauben, damit ich an dein heiliges Geſetz feſt und unwandelbar halte und darnach lebe, ſo daß ich mit dem heiligen Apoſtel in Wahrheit ſagen kann: Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben mich ſcheiden werde von der Liebe meines Herrn Jeſu Chriſti. Amen.

Der Prieſter hebt die heilige Hoſtie in die Höhe. — Jeſus wird an dem Kreuze in die Höhe gehoben.

Jeſus, mein Herr und Gott! aus Liebe gegen mich haſt Du Dich, an dem Kreuze hangend, erhöhen und dem ganzen Volke zeigen laſſen: ich bete Dich hier unter der Geſtalt des Brodes gegenwärtig demüthigſt an, und ſage Dir unendlichen Dank, daß Du Dich für mich und die ganze Menſchheit zum Tode hingegeben haſt. „Wenn ich erhöhet ſeyn werde, ziehe ich Alle zu mir,“ ſprachſt Du einſt. Ach ziehe mich zu Dir, und mache mich Eins mit Dir in heiliger Liebe! zeige Dich mir jetzt als einen barmherzigen Erlöſer, einſtens aber als einen gnädigen Richter. Jeſu, ich glaube an Dich! Jeſu, ich hoffe auf Dich! Jeſu, ich liebe Dich von Herzen und über Alles! Jeſu, ſey mir armen Sünder gnädig und barmherzig.

Der Prieſter hebt den Kelch in die Höhe. — Jeſus, am Kreuze hangend, vergießt ſein heiliges Blut.

Jeſu Chriſte! mein ehr= und preiswürdigſter Heiland! der Du aus deinen heiligen Wunden dein koſtbares Blut häufig haſt herausfließen laſſen: ich bete Dich hier gegenwärtig an, und bitte Dich demüthigſt, laß den unendlichen Werth deſſelben an mir nicht verloren ſeyn. Waſche mich mehr und mehr mit deinem heiligen Blute von meinen Miſſethaten, und reinige mich von meinen Sünden. Jeſu, ich glaube an Dich! Jeſu, ich hoffe auf Dich! Jeſu, ich liebe Dich von ganzem Herzen über Alles! Jeſu! ſey mir armen Sünder gnädig und barmherzig!

Der Prieſter macht das **Memento** für die Abgeſtorbenen. — Jeſus bittet ſeinen himmliſchen Vater für ſeine Feinde.

Gütigſter Jeſu! der Du am heiligen Kreuze han=

gend, für das ganze Menſchengeſchlecht, und insbeſondere für deine Feinde — in dem Augenblick, als ſie Dich marterten und verhöhnten — gebetet haſt: Dir zu Liebe verzeihe ich Allen, die mich jemals beleidiget haben. Nach deinem Gebote und Beiſpiele will auch ich meine Feinde von Herzen lieben. Verzeihe auch mir alle Unbilden, die ich Dir jemals durch meine Sünden zugefügt habe. Amen.

Der Prieſter klopft auf ſeine Bruſt und ſpricht: **Nobis quoque peccatoribus.** — Jeſus verſpricht dem büßenden Schächer das Paradies.

Herr Jeſu Chriſte! der Du dem reumüthigen Schächer das Paradies gnädigſt verſprochen haſt: verleihe mir eine wahre, herzliche Reue über alle meine begangenen Sünden, und laß mich einſtens, wenn mein Geiſt dieſe Erde verläßt, die troſtreichen Worte von Dir hören: Heute wirſt du bei mir ſeyn im Paradieſe. Amen.

Der Prieſter ſpricht das **Pater noſter.** — Jeſus empfiehlt ſeine heilige Mutter dem Jünger Johannes.

Liebevollſter Heiland! der Du hangend am Kreuze, deine heilige Mutter dem Jünger — der dein Liebling war — und dieſen deiner heiligen Mutter empfohlen haſt: ich bitte Dich, laß auch mich den mütterlichen Schutz und Beiſtand deiner heiligſten Mutter kräftig empfinden, ſowohl jetzt in dieſem Leben, als auch und beſonders in jener Stunde, von welcher meine ganze Ewigkeit abhängt. Amen.

Der Prieſter zerbricht die heilige Hoſtie. — Jeſus ſtirbt am Kreuze.

Jeſu Chriſte, Du Heiland der Welt! Du haſt um meines Heiles willen einen bittern und ſchimpflichen

Tod am Kreuze ausgeſtanden: o verleihe mir die Gnade, daß ich einſtens eines glückſeligen Todes ſterbe. In deine Hände, o Jeſu, empfehle ich meinen Geiſt, gleichwie Du den Deinigen in die Hände deines Vaters empfohlen haſt. Amen.

Der Prieſter läßt einen Theil der zerbrochenen heiligen Hoſtie in den Kelch hinab. — Jeſus ſteigt hinab in die Vorhölle.

Jeſu Chriſte! deſſen heiligſte Seele, nachdem ſie ſich von deinem heiligen Leibe getrennt hatte, alſo gleich in die Vorhölle hinabgeſtiegen iſt, die Seelen der Gerechten zu erfreuen, und ſie aus ihrer Gefangenſchaft zu erlöſen: laß auch jetzt, o göttlicher Erlöſer und Seligmacher! die Kraft deines bittern Leidens und Sterbens den leidenden Seelen im Fegfeuer zu Theil werden, damit ſie zu Dir kommen, wonach ſie ſtets ſeufzen, und Dich ewig loben nnd preiſen mögen. Amen.

Der Prieſter klopft an ſeine Bruſt, und ſpricht: **Agnus Dei** ꝛc. — Durch Betrachtung des geduldigen Leidens und Sterbens Chriſti werden einige verſtockte Sünder bekehrt.

Liebreichſter Jeſu! Deine bewunderungswürdige Geduld, die Du während deiner großen Leiden bis an das Ende bewieſen, hat manche verſtockte Herzen erweicht, und zur Erkenntniß deiner Gottheit, und zur Reue über ihre Sünden bewegt: erweiche auch, ich bitte Dich, mein hartes und unbußfertiges Herz, damit ich in lebendiger Erkenntniß deiner unendlichen Größe und Güte alle meine Sünden herzlich bereue. O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt; erbarme Dich meiner!

Der Prieſter genießt den Leib und das Blut Jeſu Chriſti in der heiligen Communion. — Jeſus wird vom Kreuze abgenommen und begraben.

Jeſu, mein Herr und Heiland! Du haſt Dich von dem — durch Dich — geheiligten Kreuze herabnehmen, und in ein neues Grab legen laſſen: wie ſehr wünſchte ich jetzt deiner liebreichen Einladung zu entſprechen und Dich in mein Herz aufzunehmen. Aber ſo unbegränzt auch immer deine Milde iſt, ſo ſind meine Sünden doch ſo vielfältig, daß ich nicht wage, deinem heiligen Altare mich zu nahen. Voll heiligem Schauer erfüllt, rufe ich tiefgebeugt aus: Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingeheſt unter mein Dach. Wie jedoch jener Hauptmann vertrauungsvoll zu Dir flehte und erhört wurde: ſo rufe auch ich: o Herr, ſprich nur ein Wort und meine Seele wird geſund. Ach! verſage mir deinen Gnadenbeiſtand nicht und verleihe mir eine vollkommne Reue über alle meine Sünden und Miſſethaten, auf daß ich Dich bitten darf, in mein zerknirſchtes Herz geiſtlicher Weiſe einzukehren, und mich vorbereite, Dich bald daſelbſt würdig zu empfangen. Schaffe alſo in mir ein neues Herz, bereite es nach deinem Wohlgefallen und laß mich Antheil nehmen an deinem erquickenden und ſtärkenden Gaſtmahle, nach dem mich ein ſo großes Verlangen hinzieht. Denn ſieh, auch ich brenne vor Begierde, deine Wunder zu erzählen und deine Barmherzigkeit zu preiſen in alle Ewigkeit. Amen.

Die Seele Chriſti.

(Vom h. Ignatius.)

Die Seele Chriſti heilige mich; dein Leib, Herr Jeſu! ſpeiſe mich; dein theures Blut tränke mich; das Waſſer aus deiner Seite waſche mich; dein bitteres Lei-

den ſtärke mich; o gütigſter Jeſu! erhöre mich; in deine heiligſten Wunden verberge mich; in dein ſüßes Herz verſchließe mich; von Dir laß nimmer ſcheiden mich; vor dem böſen Feinde beſchütze mich; in der Todesſtunde rufe mich; zu Dir alsdann laß kommen mich; damit ich könne loben Dich mit deinen Auserwählten ewiglich. Amen.

Der Prieſter geht auf die Epiſtelſeite und betet. — Jeſus ſteht auf von den Todten.

Jeſu, mein Heiland und Erlöſer! Du biſt am dritten Tage aus eigener Kraft glorreich aus dem Grabe auferſtanden: verleihe mir durch die Kraft dieſes heiligſten Opfers, daß auch ich jetzt zu einem neuen Dir wohlgefälligen Leben auferſtehe, und in ſolchem beſtändig verharre. Amen.

Der Prieſter wendet ſich zum Volke, und ſpricht: **Dominus vobiscum.** — Jeſus erſcheint ſeinen Apoſteln, und ſpricht: **Der Friede ſey mit euch.**

Liebreichſter Jeſu! der Du deine trauernde Mutter und die Apoſtel mit unausſprechlichem Troſte erfüllt, da Du ihnen gleich nach deiner Auferſtehung glorreich erſchienen, und den Frieden angewünſchet haſt: verleihe, daß auch ich Dich einſtens in deiner Herrlichkeit anſchaue, und in Glückſeligkeit und ewigem Frieden Dich mit allen Heiligen loben und preiſen kann. Amen.

Der Prieſter ſpricht die letzten Gebete auf der Epiſtelſeite. — Jeſus bleibt noch vierzig Tage nach ſeiner Auferſtehung bei ſeinen lieben Jüngern.

Gütigſter Jeſu! Du haſt nach deiner Auferſtehung noch vierzig Tage lang deinen Jüngern erſcheinen und ſie liebreich unterrichten wollen: gib mir die Gnade, daß

ich allen Lehren, die Du mir durch innerliche Einſprechung des heiligen Geiſtes, oder äußerlich durch Prediger, Beichtväter und ähnliche Mittel liebreich mittheileſt, treu gehorſame. Verbleibe mit deiner Gnade bei mir bis an das Ende meines Lebens. Amen.

Der Prieſter ſpricht das letzte **Dominus vobiscum.** — Jeſus fährt glorreich zu ſeinem Vater in den Himmel.

O Jeſu! der Du in Gegenwart deiner getreuen Jünger und deiner liebenden Mutter glorreich in den Himmel gefahren biſt, wo Du ſitzeſt zur Rechten deines Vaters: gib mir die Gnade, daß ich alles Irdiſche verachte und mich um das Himmliſche ernſtlich bewerbe; Du biſt jetzt mein Fürſprecher bei dem himmliſchen Vater. Dir iſt gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden: auf Dich hoffe und vertraue ich. Amen.

Der Prieſter ſegnet das Volk, und lieſt das letzte Evangelium. — Jeſus ſendet vom Himmel herab den heiligen Geiſt.

Liebſter Heiland und Erlöſer, Jeſu Chriſte! Du haſt vom Himmel herab über die Deinigen den heiligen Geiſt geſendet, und ſie mit allen Gaben und Erleuchtungen reichlich erfüllt: ich bitte Dich, reinige das Innerſte meines Herzens von Allem, was deiner göttlichen Majeſtät mißfällig iſt, und mache mein Herz zu einer Wohnung eben dieſes heiligen Geiſtes, damit ich durch die Gnadenwirkung deſſelben getröſtet, geſtärkt und zu dem ewigen Leben geleitet werde. Amen.

Gebet nach der heiligen Meſſe.

Himmliſcher Vater! nimm gnädig auf das Opfer, welches jetzt der Prieſter zum Gedächtniß des Leidens und Sterbens Jeſu Chriſti am Altare Dir dargebracht

hat, in Vereinigung mit demjenigen Opfer, welches dein geliebter Sohn, mein Erlöſer Jeſus Chriſtus, auf dem Kreuzaltare zum Heile der ganzen Welt ehemals verrichtet hat. Verzeihe mir alle Mängel und Fehler, welche ich bei dieſer heiligen Feier begangen habe, und laß mir jene Gnaden zu Theil werden, welche Du denen mittheileſt, die dieſem heiligen Opfer mit Andacht beiwohnen.

Jeſu Chriſte! ich bitte Dich in Demuth meines Herzens, durch die unendlichen Verdienſte deines bittern Leidens und Sterbens, durch den unſchätzbaren Werth deines heiligen Blutes, durch Alles, was Du mir und allen Menſchen zu Liebe gethan und gelitten haſt, erbarme Dich meiner jetzt in dieſem Leben, und ſey mein Schutz und Beiſtand am Ende meiner irdiſchen Laufbahn. Amen.

Kürzere und vierte Meßandacht.

Zum Anfange.

Allmächtiger, ewiger Gott! ſiehe gnädig herab auf deinen Altar, auf dem wir das Opfer des neuen Bundes darbringen, auf dieſe unblutige Erneuerung jenes ewigen Opfers, das dein Eingeborner, unſer Herr und Heiland am Kreuze zur Verſöhnung vollbrachte. Ich opfere Dir daſſelbe auf zum öffentlichen Bekenntniſſe deiner allerhöchſten Oberherrſchaft über mich und über alles Erſchaffene; zum ſchuldigen Dank für alle von Dir empfangenen Gnaden und Wohlthaten, zur Genugthuung für meine vielfältigen Sünden und für die dadurch verdienten Strafen; zur Erlangung aller Gnaden, die zu meinem ewigen Heile mir nothwendig ſind; zum geiſt-

lichen und leiblichen Wohle aller derjenigen, für die ich zu beten ſchuldig bin. In tiefſter Demuth opfere ich Dir ferner dieſe h. Meſſe auf zum Andenken an dein Leiden und Sterben, zur Ehre deiner ſeligſten jungfräulichen Mutter Maria und aller lieben Engel und Heiligen, endlich für alle lebendige und verſtorbene Chriſtgläubigen. Laß Dir, o Gott, dieſe meine Meinung wohlgefällig ſeyn und ſchenke mir deine Gnade, daß ich deinen heiligen Geheimniſſen mit Andacht beiwohne und der unendlichen Früchte derſelben theilhaftig werde durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Kyrie.

Mein Gott! ich Sünder werfe mich nieder vor Dir, dem Heiligſten, und bekenne mit Schaam und Reue meine Schuld. Herr, erbarme Dich unſer nach deiner großen Barmherzigkeit! Chriſte, erbarme Dich unſer, der Du auf die Welt kamſt, die Sünder ſelig zu machen! Herr, erbarme Dich unſer!

Gloria.

Wenn der Prieſter es betet, ſo bete es mit ihm, wie S. 475.

Collecte.

Höre, o Gott, himmliſcher Vater! mit Wohlgefallen das Gebet deiner heiligen Kirche an, mit welchem ſie deine göttliche Majeſtät im Namen unſers Herrn Jeſu Chriſti demüthigſt anflehet, und deinen hülfreichen Beiſtand in allen unſern Nöthen begehrt. Du weißt, weſſen wir bedürfen, und gibſt deinen Kindern mit weiſer Vaterliebe Alles gern, was ihnen wahrhaft gut und nützlich iſt. Wende dein väterliches Angeſicht von uns — zwar

ſündhaften, aber nun reuevollen Menſchen — nicht ab, ſieh uns vielmehr mit gnädigen Augen an, auf daß wir von allem Übel befreiet, Dir gefällig leben, ſelig ſterben und zu deiner Herrlichkeit einſt gelangen mögen durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geiſtes, wahrer Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zur Epiſtel und zum Evangelium.

Erwecke Glaube, Hoffnung und Liebe. S. 532.

Beim Credo.

Wenn's der Prieſter ſpricht, bete das apoſtoliſche Glaubensbekenntniß. S. 479.

Beim Offertorium.

(Vom h. Irenäus.)

Herr, heiliger Vater, der Du durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, das Opfer des neuen Bundes eingeſetzt haſt, das die Kirche, welche daſſelbe von den Apoſteln empfing, in der ganzen Welt Dir darbringt. Ich bitte Dich, würdige dieſe gebenedeite Opferung einer wohlgefälligen Aufnahme zum Heile deines geſammten Volkes, das Du durch das koſtbare Blut dieſes deines eingebornen Sohnes Dir erworben haſt. Durch das Opfer, das Er ſelbſt am Altar des Kreuzes für uns blutig dargebracht hat, opfere ich Dir meine Seele mit allen ihren Kräften, mein Gedächtniß, meinen Verſtand und meinen Willen, meinen Leib und meine Habe, meine Verwandten und Freunde, und was irgend mein iſt. Verleihe mir, o Herr! daß ich dieſe Güter, welche ich von Dir empfangen habe, ſtets nach der Vorſchrift deines göttlichen Willens gebrauche. Amen.

Bei der Präfation.

Bete mit dem Prieſter wie S. 482.

Canon.

(Vom h. Kajetan.)

Vater! ſieh von deinem Heiligthume, von dem hohen Throne des Himmels herab! Siehe das heilige Opfer an, das Dir unſer Hoheprieſter, dein Sohn Jeſus Chriſtus, für die Sünden ſeiner Brüder darbringt, und erbarme Dich über die ſündenvolle Welt. Siehe! das Blut unſers Bruders Jeſus ſchreit vom Kreuze mit lauter Stimme zu Dir: Erhöre uns, o Herr, und ſey uns gnädig! Mache Dich auf, und verweile nicht, zu helfen, um Deiner ſelbſt willen, weil dein Name über dieſes dein Volk angerufen iſt. Handle mit uns nach der Fülle deiner Erbarmungen! Schütze uns, und mache uns einig untereinander, bewahre und erhalte uns! — Wir bitten Dich, erhöre uns!

Gebet für die Lebendigen.

(Vom h. Ambroſius.)

Sieh auch gnädig herab, o Herr! auf dein Volk, das Du Dir durch dein Blut erkauft haſt, — und obſchon ich meiner Sünden wegen nicht würdig bin, zu Dir zu flehen, ſo verſchmähe dennoch meine Bitte nicht. Sieh' an die Leiden der Gläubigen, die Drangſale der Völker, die Gefahren der Staaten, die Seufzer der Gefangenen, das Elend der Waiſen, die Mühſeligkeit der Pilger, die Hülfloſigkeit der Kranken, die Verlaſſenheit der Troſtloſen, die Gebrechlichkeit der Greiſe, die Seufzer der Jünglinge, das Flehen der Jungfrauen und den Jammer der Wittwen, die Anliegen der ganzen Chriſten-

heit. Denn Du erbarmeſt Dich Aller, o Herr, und haſſeſt keines deiner Geſchöpfe. Sey eingedenk unſrer natürlichen Schwachheit: Du biſt ja unſer Vater, Du unſer Gott; zürne nicht allzuſehr über uns und verſchließe uns die Fülle deiner Erbarmungen nicht, denn nicht im Vertrauen auf unſere eigene Gerechtigkeit bringen wir unſer Gebet vor dein heiliges Angeſicht dar; ſondern in Zuverſicht auf deine überſchwängliche Barmherzigkeit. Nimm hinweg von uns unſere Miſſethaten, und entzünde uns in deiner Milde mit dem Feuer deines heiligen Geiſtes! Entferne von uns Härte und Unbiegſamkeit des Sinnes, und gib uns ein zartes und folgſames Herz, das Liebe und Hochſchätzung gegen Dich hegt, Freude an Dir findet, in deiner Nachfolge und in deinem Genuſſe ſelig iſt! Wir flehen, o Herr, zu deiner Barmherzigkeit, blicke mit gnädigem Auge auf deine Gemeinde herab, die jetzt auf das deinem heiligen Namen gewidmete Opfer wartet: und damit Niemand ſeine Wünſche vereitelt, Niemand ſein Gebet fruchtlos ſehe; ſo lege Du ſelbſt in unſer Herz, um was wir Dich bitten ſollen, und erhöre uns nach deiner Barmherzigkeit! —

Bei und nach der Wandlung.

(Vom h. Franz v. Sales.)

Ich bete Dich an, o holdſeligſter Jeſu, mein Erlöſer, der Du als unſer wahrer Hoheprieſter und König auf dem heiligen Altare throneſt! Aus ganzer Seele preiſe ich Dich, daß Du durch dein Kreuz und das blutige Opfer deines Leibes und Blutes mich erlöſet und mit dem himmliſchen Vater verſöhnet haſt! Durch die Unermeßlichkeit deiner Liebe flehe ich zu Dir, gib mir mit deiner heiligen Kirche Antheil an allen Gnaden, die

Du durch deinen Verſöhnungstod, durch die Herrlichkeit deiner Auferſtehung und durch den Sieg deiner wunderbaren Himmelfahrt für uns erworben haſt!

Die Augen meiner Seele ſehen Dich, o Gott, durch den Schleier der Geſtalten, die deine Majeſtät den Blikken des Fleiſches verhüllen. Feſt glaube ich, daß Du, der Erlöſer der Welt, die ewige Wahrheit des Vaters mit deiner Gottheit und Menſchheit in dieſer heiligen Hoſtie unſichtbar zugegen biſt; und daß nun daſſelbe Blut in dem Kelche fließt, das einſt für uns am Kreuze vergoſſen ward.

Verwandle, o mein Gott, gleich wie dieſes Brod und dieſen Wein, alſo auch mich durch die Kraft deiner Liebe gänzlich, auf daß ich aus einem Unreinen ein Keuſcher, aus einem Zornigen ein Sanftmüthiger, aus einem Ungeſtümen ein Gelaſſener, aus einem Stolzen ein Demüthiger, aus einem Undankbaren ein Dankbarer, aus einem Verläumder und Ehrabſchneider ein liebevoller und Nachſicht tragender Menſch, aus einem gleichgültigen und trägen ein frommer und eifriger Chriſt werde. Amen.

Gebet für die Abgeſtorbenen.

Gott! auch für die abgeſtorbenen Brüder und Schweſtern flehen wir zu Dir bei dieſem heiligen Opfer. Reinige ſie von ihren Sünden und führe ſie zur Wohnſtätte der himmliſchen Seligkeit durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Pater noſter.

Vater unſer, der Du biſt 2c.

Agnus Dei.

(Von der h. Mechthildis.)

O Du Lamm Gottes, erbarme Dich unſer, und

opfere Dich ſelbſt für uns deinem himmliſchen Vater auf mit aller deiner Demuth und Geduld, zur Genugthuung für unſere Schulden.

O Du Lamm Gottes, erbarme Dich unſer, und opfere Dich ſelbſt für uns deinem himmliſchen Vater mit aller Bitterkeit deines Leidens, zur gänzlichen Verſöhnung unſerer Sünden!

O Du Lamm Gottes, erbarme Dich unſer, und opfere Dich ſelbſt für uns Gott dem Vater mit aller Liebe deines göttlichen Herzens, zum Erſatze aller guten Werke, die uns mangeln! Amen.

Bei der Communion.

(Nach der h. Mechthildis.)

O Jeſu, wie herzlich gern wünſchte ich Dich jetzt zu empfangen, wenn ich nur würdig wäre! Ach, mit welcher Begierde verlangte ich an deinem heiligen Tiſche Antheil zu nehmen, wenn ich dürfte! Weil ich aber meiner vielfältigen Sünden wegen unwürdig bin, ſo flehe ich zu Dir, o gütigſter Jeſu, bereite mich mit deiner allmächtigen Weisheit und mit der ſüßen Liebe deines Herzens in dieſer Stunde, daß ich geiſtlicher Weiſe Dich würdig empfangen möge!

Verſchmähe mich Armen nicht, der ich mit dem Zöllner von ferne ſtehe, und ſo herzlich zu Dir ſeufze; ſondern erquicke und ſtärke meine Seele durch dieſe geiſtliche Communion, damit ich den heutigen Tag in deiner Gnade zubringe, in allem Guten fleißiger mich übe, und den Verſuchungen kräftigen Widerſtand leiſte. Das verleihe mir, o gütigſter Jeſu, durch deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit! Amen.

Nach der Communion.

Die Seele Chriſti heilige mich ꝛc. S. 517.

Vor und bei dem letzten Segen.

O allerheiligſte Dreieinigkeit! nimm gnädig das Opfer an, das wir deiner Majeſtät durch die Hand des Prieſters dargebracht haben, damit es uns und Allen, die wir deiner unendlichen Barmherzigkeit in unſerm Gebete anempfohlen haben, zur Verſöhnung und zum Heile gereiche durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Es ſegne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geiſt. Amen.

Tägliche Gebete.

Von der guten Meinung.

Den Herrn deinen Gott ſollſt du fürchten und Ihm allein dienen. V. Moſ. VI., 13.

Da Gott ſich ſelbſt zum letzten Ziele und Endzwecke aller unſrer Handlungen gemacht hat, ſo dürfen wir dieſer unſrer Beſtimmung gemäß nicht aus bloßer Neigung, Gewohnheit, Bequemlichkeit, noch aus Zwang oder aus andern bloß irdiſchen und eigennützigen Abſichten handeln, ſondern wir müſſen als Chriſten bei allem unſern Thun und Laſſen höhere Beweggründe im Auge haben und auf die Abſichten Gottes und ſeine Ehre ſehen, d. h. wir müſſen bei unſern täglichen Werken eine gute Meinung machen und dieſelben Gott zum Opfer bringen. Eben dies ſchärft uns auch der h. Paulus ein, I. Cor. X., 31.: Ihr möget eſſen oder trinken oder etwas Anderes thun, ſo thuet Alles zur Ehre Gottes. Ferner ſchreibt derſelbe Apoſtel an die Coloſſer III., 17.: Alles was ihr thuet mit Worten oder Werken, das thuet Alles im Namen des Herrn Jeſu Chriſti. Zur Ehre Gottes und im Namen des Herrn handelt aber derjenige, welcher Alles aus kindlicher

Liebe, Furcht und Gehorſam thut, weil es nämlich Gott will und genehmiget, oder weil Jeſus uns zu eben dieſem Werke durch Wort und Beiſpiel aufmuntert. Jede Arbeit, ſelbſt die geringfügigſte, welche wir aus Berufstreue oder aus Nächſtenliebe verrichten, jede Unbild und jedes Leiden, das wir zur Nachahmung Chriſti geduldig und willig ertragen, jede angemeſſene Ruhe und Erholung, die wir nach der Anſtrengung zur Wiederherſtellung unſrer Kräfte genießen, um von Neuem unſere Pflichten erfüllen zu können ꝛc., alle dieſe Handlungen gereichen auf eine ſolche Weiſe zur Ehre Gottes und geſchehen im Namen des Herrn. Sollen jedoch unſere Handlungen vor Gott heilſamen Werth haben und im Buche des Lebens zu unſerer zukünftigen Herrlichkeit aufgezeichnet werden, ſo wird außer der guten Meinung 2) erfordert, daß das Werk an ſich ſchon gut ſey, wie z. B. Almoſen, oder wenigſtens gleichgültig und nicht verboten ſey, wie z. B. Ruhen. Denn obſchon eine an ſich böſe Handlung, z. B. Lügen, Verläumden, Stehlen u. ſ. w., durch einen guten und frommen Endzweck nie gerechtfertigt und geheiligt werden kann, ſo nimmt doch nach der Lehre des h. Paulus ein an ſich gleichgültiges Werk, z. B. Eſſen und Trinken, durch die gute Meinung und Abſicht, Gott dadurch zu verherrlichen, die Güte des Zweckes an, und wird uns zur Belohnung im ewigen Leben angerechnet, wofern wir es 3) im Stande der Gnade verrichten. Denn der Menſch in der Todſünde kann für den Himmel nicht heilſam und verdienſtlich wirken, indem die h. Schrift (Röm. VI., 23.) ſagt, daß die Sünde nur mit dem Tode vergolten werde. Der wahre Chriſt, welcher Gott und ſich ſelbſt liebt, wird daher ſein Inneres durch eine vollkommene Reue oder zeitige Beichte von der Sünde reinigen und ſodann alle täglichen Werke, ſelbſt die unbedeutendſten, durch die gute

Meinung Gott zu wohlgefälligen Opfern machen. Er wird hienieden täglich himmliſchen Saamen ſtreuen, der reichliche und goldene Früchte trägt, die er im Himmel erndten wird.

Gute Meinung.

Heiligſter Gott! ich opfere Dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke; ich vereinige dieſelben mit den unendlichen Verdienſten Jeſu Chriſti. Nimm ſie hin zu deiner höchſten Ehre und Anbetung; auch zur Ehre Mariä, der Mutter Gottes, aller lieben Engel und Heiligen; zur Dankſagung für alle empfangenen Wohlthaten; zur Genugthuung für meine Sünden; zur Erlangung deiner Gnade, kraft welcher Du mich ſtets vor aller ſchweren Sünde bewahren wolleſt; zur Hülfe und zum Troſte der Seelen im Fegfeuer; zum zeitlichen und ewigen Wohle aller Menſchen, beſonders jener für welche ich aus Gerechtigkeit, Liebe und Dankbarkeit zu beten ſchuldig bin. O, daß ich Dich durch meine Werke alſo ehren und verherrlichen könnte, wie ich es wünſchte und Du würdig biſt! Weil ich dies aber nicht im Stande bin zu thun, o unendlich gütiger Gott, ſo bitte ich Dich, Du wolleſt meine Armuth und meinen Mangel mit dem Reichthume deiner Heiligen und dem unendlichen Schatze der Verdienſte Jeſu Chriſti erſetzen. Amen.

Bund mit Gott, alle Werke nur für Ihn zu verrichten.

Allmächtiger, ewiger Gott, mein gütiger Schöpfer und Herr! Du kenneſt mein inbrünſtiges Verlangen, Dir jeden Augenblick zu dienen und Dich ohne Unterlaß zu loben, anzubeten und zu lieben. Du haſt jedoch ſelbſt durch deine göttliche Vorſehung die Geſchäfte die-

ſes Lebens und meinen Beruf geordnet, und willſt daß ich ihn getreu erfülle; darum iſt es in dieſem zeitlichen Leben mir nicht möglich, Dich immer zu preiſen und zu loben. So bitte ich Dich denn, o mein himmliſcher Vater! nimm an meinen guten Willen ſtatt der That, erhöre mein Gebet, und laß den Bund Dir wohlgefallen, den ich in Gegenwart meines heiligen Engels mit Dir jetzt für immer ſchließen will.

1. So oft ich den Himmel anſchauen werde, ſo oft verlange ich inbrünſtig Dich zu ſehen, Dich zu beſitzen, in Dir zu ruhen, mir zu ſterben, um Dir zu leben, und in flammender Sehnſucht meines Herzens mit den feurigen Seraphim auszurufen: Heilig, heilig, heilig iſt der Herr Gott Sabaoth, Himmel und Erde ſind voll von ſeiner Herrlichkeit.

2. So oft ich Deiner gedenken oder von Dir ſprechen werde, ſo oft opfere ich Dir auf das Leben, das Leiden und das Blut meines Herrn Jeſu Chriſti, die Hochverdienſte der allerſeligſten Jungfrau Maria, die Liebesflammen aller heiligen Engel, das Blut aller heiligen Märtyrer, die Seufzer, Thränen und Tugendwerke aller heiligen Bekenner und die reinen Herzen aller heiligen Jungfrauen.

3. So oft ich an meine Bruſt klopfen werde, ſo oft hege ich aus Liebe zu Dir — Reue und Betrübniß über alle meine Sünden, ja über die Sünden der ganzen Welt! Ach, daß ich es vermöchte, alle Sünden zu verhindern, wodurch heute deine göttliche Majeſtät beleidigt wird! Ach, daß es mir wenigſtens verliehen würde, eine große Anzahl derſelben abzuwenden!

4. So oft ich das Zeichen der Glocke zur heiligen Meſſe oder zur Wandlung der heiligen Hoſtie und des

gebenedeieten Kelches hören werde, ſo oft opfere ich Dir auf alle heiligen Meſſen, die von Anbeginn in der ganzen katholiſchen Kirche ſind geleſen worden und bis an's Ende der Welt geleſen werden.

5. So oft ich das Bild eines Heiligen anſehen werde, ſo oft danke ich deiner unausſprechlichen Barmherzigkeit für alle Gaben der Natur und der Gnade, auch für alle unermeßliche Glorie, die Du deinen Heiligen verliehen haſt; und eben ſo oft bitte ich deine unendliche Güte, die Seelen unſerer Brüder und Schweſtern, die noch im Reinigungsfeuer die Strafe ihrer Vergehungen leiden, von ihrer Pein zu erlöſen, und ſie in die Freuden deiner Heiligen aufzunehmen.

6. So oft ich mündlich oder im Herzen ſprechen werde: Gott ſey gelobt! ſo oft wünſche ich aus dem tiefſten Grunde meines Herzens durch Acte der Liebe, des Lobes und der Anbetung deiner göttlichen Majeſtät alle Acte der Liebe, des Lobes und der Anbetung zu erſetzen, welche die abtrünnigen Engel, die Verdammten und alle vernünftigen Geſchöpfe die ganze Ewigkeit hindurch hätten erwecken und üben können.

7. So viele Schritte ich heute gehen, ſo viele Gedanken ich hegen und ſo viele Worte ich ſprechen werde, ſo viele Acte inbrünſtiger Liebe verlange ich zu erwecken.

8. Dies Alles, o mein Gott! verlange ich zu deiner größeren Ehre, zur Anerkennung deiner allerhöchſten Macht und unſerer Unterwürfigkeit, zur Danksagung für alle Wohlthaten, die Du mir und allen Menſchen verliehen haſt und noch verleihen wirſt, zur Genugthuung für meine Sünden, für die Lebendigen und die Abgeſtorbenen, beſonders für Jene, für welche ich zu

beten ſchuldig bin, und zwar mit ſo großer Liebe, als dein eingeborner Sohn, mein barmherziger Herr und Heiland, und in Vereinigung mit ſeinem allerheiligſten Wirken — zu thun und deiner göttlichen Majeſtät durch Ihn aufzuopfern, der mit Dir und dem heiligen Geiſte lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aufopferung ſeiner ſelbſt.

(Vom h. Ignatius Loyola.)

Nimm hin, o Herr, meine ganze Freiheit; empfange mein Gedächtniß, meinen Verſtand und meinen ganzen Willen! Was immer ich habe oder beſitze, haſt Du mir verliehen. Dies Alles ſtelle ich Dir zurück und übergebe es Dir gänzlich nach deinem Wohlgefallen zu leiten. Schenke mir nur Liebe gegen Dich und deine Gnade; ſo bin ich reich genug, und verlange Nichts mehr, der Du lebeſt und regiereſt, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Uebung der drei göttlichen Tugenden.

Glaube. O Gott! ich glaube feſt an Dich, daß Du einfach in der Natur und dreifach in den Perſonen biſt, der Vater, der Sohn, und der heilige Geiſt; ich glaube, daß Du Himmel und Erde erſchaffen haſt, und alles weiſe regiereſt, das Gute belohneſt, und das Böſe beſtrafeſt, ich glaube, daß dein eingeborner Sohn Jeſus Chriſtus aus Liebe zu uns Menſch geworden, für uns am Kreuze geſtorben und im heiligen Sakramente des Altars wahrhaft zugegen iſt; ich glaube, daß unſere Seele unſterblich und deine Gnade zur Seligkeit nothwendig iſt. Dieſes und Alles, war die h. katholiſche Kirche, welche eine Säule und Grundfeſte der Wahrheit iſt, zu glauben vorſtellt, glaube ich feſt, weil

Du o Gott! die ewige Weisheit und untrügliche Wahrheit es geoffenbaret und zu glauben befohlen haſt.

In dieſem Glauben will ich leben und ſterben. Amen.

Hoffnung. Auf Dich mildreichſter Vater, Du Vater der Erbarmungen und Gott alles Troſtes ſetze ich mein Vertrauen und hoffe von Dir durch die Verdienſte Jeſu Chriſti, meines Erlöſers, vermittelſt eigener Mitwirkung die Verzeihung meiner Sünden, deine Gnade zum Guten und endlich die ewige Glückſeligkeit, weil Du allmächtiger, unendlich gütiger und getreuer Gott, mir dies Alles ſelbſt verſprochen haſt.

In dieſer Hoffnung will ich leben und ſterben. Amen.

Liebe. Ich liebe Dich, o mein Herr und Gott! aus ganzem Herzen über alle erſchaffene Dinge, nicht nur darum, weil Du mich zuvor geliebet und mit unzählbaren Wohlthaten überhäufet haſt, ſondern vorzüglich liebe ich Dich über Alles, weil Du das allerhöchſte ſchönſte Gut und wegen Deiner ſelbſt aller Liebe unendlich würdig biſt. Aus Liebe zu Dir liebe ich auch meinen Nächſten, ſowohl Freunde als Feinde eben ſo, wie mich ſelbſt; und Dich in ihnen.

In dieſer Liebe will ich leben und ſterben. Amen.

Reue und Vorſatz.

O mein Gott! alle meine bewußten und unbewußten Sünden ſind mir leid und reuen mich aus dem innerſten Grunde meines Herzens, weil ich Dich, meinen größten Wohlthäter und ſtrengſten Richter, dadurch erzürnt, und verdient habe, von Dir beſtraft zu werden. Am meiſten aber bereue ich alle meine Sünden vom ganzen Leben, weil ich Dich das höchſte, das ſchönſte und vollkommenſte Gut, welches ich über Alles liebe,

dadurch beleidigt habe. Laß mich, o mein Gott und Herr! durch dieſe Reue und die Zerknirſchung meines Herzens Gnade und Verzeihung vor Dir finden, die ich von Dir durch die unendlichen Verdienſte Jeſu Chriſti zu erlangen hoffe. Unter deinem Beiſtand nehme ich mir ernſtlich und feſt vor, mein Leben zu beſſern, nie mehr zu ſündigen und jede nächſte Gelegenheit zur Sünde ſorgfältig zu vermeiden. Um dieſe Gnade bitte ich Dich durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, Amen.

Tägliche Hingabe an den dreieinigen Gott.

(Nach dem heil. Auguſtin.)

Herr! mein Gott! mein Herz, meine ganze Seele ſehnet ſich nach Dir, und ſuchet Dich; denn Du haſt uns für Dich geſchaffen, und unſer Herz iſt unruhig, bis es Ruhe findet in Dir. In Dir allein iſt Friede und Freude, Leben und Seligkeit. Gib mir heute die Gnade, daß ich Dich ſuche, finde und liebe, aus Liebe zu Dir meine Sündenſchuld abtrage, und die verziehene nie wieder erneuere.

Herr! mein Gott! erwecke in meinem Herzen die Gefühle der Reue! gib meinem Geiſte Zerknirſchung; laß meine Augen, wie eine Quelle, von Thränen überfließen, und meine Hände zu guten Werken ſich öffnen. Mein Regierer! löſch' in mir aus die Gelüſte des Fleiſches, und entzünde mich mit dem Feuer deiner Liebe. Mein Erlöſer! nimm von mir den Geiſt des Stolzes, und verleih mir gnädig den Schatz deiner Demuth. Mein Heiligmacher! nimm von mir die heftigen Begierden zum Zorn, und gib mir in deiner Liebe den Schild der Duldſamkeit, und den ſüßen Frieden eines ſanften Geiſtes. Verleih mir, gütigſter Vater! einen unerſchütter-

lichen Glauben, eine zuverſichtliche Hoffnung und eine unwandelbare Liebe. Wende ab von mir alles Eitle, die Unbeſtändigkeit des Gemüthes, die Zerſtreuungen des Herzens, die unbedachtſame Geſchwätzigkeit des Mundes und das laſterhafte Schmähen und Verläumden meines Mitmenſchen. Wende ab, o mein weiſeſter Regierer! das Herumſchweifen meiner Augen, die eitle Neugierde, Rechthaberei, Ehrſucht und das Gift der Schmeichelei; wende ab von mir die unmäßige Begierde nach Reichthum, allen Geiz, und jegliche Ungerechtigkeit.

O mein Schöpfer! nimm jede unbedachtſame Leichtfertigkeit von mir, allen Starrſinn, und alles ruheſtörende Betragen; nimm von mir Müßiggang, Schläfrigkeit, Trägheit, Blödigkeit des Geiſtes, Blindheit des Herzens, Eigenſinn des Gemüthes und Rohheit des Betragens. O mein Schöpfer! nimm von mir allen Ungehorſam zum Guten, ſtolze Selbſtklugheit, Zügelloſigkeit der Zunge, Hintergehung der Armen, Unterdrückung der Schwachen, Anſchwärzung der Unſchuldigen, Vernachläſſigung der Untergebenen, Härte gegen Hausgenoſſen, Liebloſigkeit gegen Freunde und Hartherzigkeit gegen den Nächſten.

O mein Gott! mein Erbarmer! durch deinen geliebten Sohn bitte ich Dich! laß mich die Werke der Barmherzigkeit und der Gottſeligkeit ausüben, und Mitleid haben mit den Bedrängten, die Irrenden belehren, den Hülfloſen beiſtehen, den Armen aufhelfen, die Weinenden tröſten, meinen Schuldnern nachlaſſen, Beleidigungen verzeihen, meine Feinde lieben, Böſes mit Gutem vergelten, Niemand verachten, ſondern Jedermann ehren, nachahmen den Guten, und wider die Böſen auf der Hut ſeyn, nach jeder Tugend ſtreben, und das Böſe

verabſcheuen und entfernen; in Widerwärtigkeiten laß mich geduldig und im Glücke mäßig ſeyn; über den Mund und über jedes Wort, das über die Lippen kommt, wachen; alles Irdiſche unter die Füße treten, und nur nach dem Himmliſchen dürſten, durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Allgemeines Gebet um alles Gute.

Allmächtiger, ewiger Gott! ſieh, ich komme zu Dir, als ein Schwacher zu dem Starken; als ein Hülfsbedürftiger zu dem Wohlthäter; als ein Kind zu ſeinem Vater. Im Namen Jeſu bitte ich Dich um Alles, was meine Tugend und wahre Wohlfahrt befördern kann.

Reiche mir, was ich bedarf; verleihe, was mir heilſam und erſprießlich iſt; ſchicke es in Allem, wie Du willſt, und ſey heute und allezeit mein Gott, der mir hilft, mein Hirt, auf den ich vertraue, der Leitſtern auf allen meinen Wegen. Vater! deine Weisheit regiere mich; deine Gnade erhalte mich; deine Liebe erfreue mich; deine Huld und Barmherzigkeit tröſte mich; deine Gerechtigkeit ſtärke mich; deine Allmacht ſchütze mich.

Sohn Gottes! deine Menſchwerdung ſey die Stütze und der Troſt meines Glaubens; deine Lehre ſey mein Unterricht; dein Wandel mein Vorbild; deine Demuth mein Beiſpiel; deine Geduld meine Stärke; deine Unſchuld meine Heiligung; dein Gehorſam meine Gerechtigkeit; dein Leiden meine Erlöſung; dein Kreuz meine Ehre; dein Tod mein Leben; deine Auferſtehung und Himmelfahrt meine Hoffnung; dein Gericht mein Eingang in den Himmel.

Dein heiliges Leiden, o Jeſu! tröſte mich; dein heiliger Tod, o Jeſu! erlöſe mich; deine Weisheit, o

Jeſu! lehre mich; deine Gerechtigkeit, o Jeſu! heilige mich; deine Geduld, o Jeſu! ergötze mich; deine Sanftmuth, o Jeſu! erquicke mich; deine Güte, o Jeſu, gebe mir das ewige Leben.

Heiliger Geiſt! erleuchte meinen Verſtand; heilige meinen Willen; unterſtütze mich in der Bezähmung meiner Leidenſchaften, und ſtärke mich zu allem Guten, auf daß ich die Wahrheit erkenne, die Sünde verabſcheue und bereue, die Beſſerung nicht aufſchiebe, der Tugend mich gänzlich ergebe, und die ewige Seligkeit nicht verſcherze.

Mache, o Gott, mein Herz thätig zu allem Guten, fröhlich in der Hoffnung, eifrig im Gebete, kindlich in der Liebe, vollkommen im Gehorſam, ſehnſuchtsvoll nach dem, was im Himmel iſt.

Laß mich rein ſeyn in Gedanken, wahrhaft in Worten, erbaulich im Reden, ſchamhaft in Geberden, züchtig in Sitten, mäßig in Freuden, geduldig in Trübſalen, rechtſchaffen im Thun und Wirken, verſtändig in Allem.

Gib mir Einſicht, Dich, o Gott, deine heiligen Eigenſchaften, deinen Willen, deine Rathſchlüſſe zu erkennen, weiſe zu denken und zu reden, vorſichtig zu wandeln, das Böſe von dem Guten zu unterſcheiden und vernünftig zu urtheilen.

Vor Allem laß die Liebe in mir wachſen, und mache mich gerecht, daß ich meinem Nächſten leiſte, was ich ſoll, gebe, was ihm gebührt, laſſe, was er beſitzt, und das gern gönne, was deine Vorſehung ihm zugedacht hat.

Erweiche mein Herz zur Milde und zum Wohlwollen, daß ich des Verlaſſenen mich annehme, dem Irrenden recht rathe, den Unwiſſenden belehre; für die Unmündigen rede, dem Armen helfe, den Schwachen ſtärke,

den Gefallenen aufrichte, den Unterdrückten rette, und allen Menſchen ſo viel Gutes erweiſe, als ich kann; — daß ich verſöhnlich ſey, und meine Feinde liebe; daß ich ſegne, die mir fluchen, wohlthun denen, die mich haſſen, für die bete, welche mich beleidigen; derer ſchone, denen ich ſchaden könnte, und Böſes mit Gutem vergelte.

Flöße mir ein Ehrerbietung gegen meine geiſtliche und weltliche Obrigkeit, Verträglichkeit mit meinen Hausgenoſſen und Mitbürgern, Beſcheidenheit und Demuth gegen das höhere Alter, Herablaſſung gegen Geringere, Dienſtfertigkeit gegen Jedermann. Laß mich innigſt Theil nehmen an den Schickſalen meines Nächſten, mit Allen in Frieden leben, überall Frieden erhalten und Anderer Wohlfahrt nach Kräften befördern. Behüte mich aber vor gefährlicher Geſellſchaft. Laß Behutſamkeit und Wachſamkeit mich überall hinbegleiten, damit ich den Verführer fliehe, mich zu den Frommen halte, ihre Beiſpiele nachahme, durch mein Beiſpiel Andere erbaue und ſo lebe, daß ich meine heilige Religion durch meinen Wandel ehre, der Tugend Freunde gewinne und, ſo viel an mir iſt, das Reich der Frömmigkeit und Sittlichkeit erweitere.

Gib mir auch, lieber Vater, von deinem zeitlichen Segen ſo viel, als deine Weisheit und Güte für mein Beſtes zuträglich findet. Erhalte mir, ſo lange ich lebe, einen geſunden Verſtand, ein ruhiges, von Vorwürfen freies Herz und diejenigen Leibeskräfte, die zu einem arbeitſamen Leben nothwendig ſind. Friſte, wenn es Dir gefällt, meine Tage ſo lange, bis ich mich durch Übung im Guten, zu einem höhern Leben fähig gemacht habe.

Segne meine Nahrung, meine Arbeit, meine Berufsgeſchäfte, damit ich ſo viel erwerbe, als ich bedarf,

um mich und die Meinigen zu verſorgen, mich in der Noth zu retten, meinem Nächſten zu dienen, dem Armen zu helfen, und deine Ehre zu befördern. Mache auch den Nächſten zur Liebe und zum Wohlwollen gegen mich geneigt, damit ich Rath finde, wenn ich des Raths; Hülfe, wenn ich der Hülfe; Schutz, wenn ich des Schutzes bedarf.

Ich bitte Dich nicht, daß ich frei ſeyn ſolle von aller Trübſal; gib mir nur Geduld, wenn ich leide; Demuth, wenn ich verachtet; Sanftmuth, wenn ich beleidigt werde; Zufriedenheit, wenn Du die Trübſal nicht hinwegnehmen willſt, damit ich mich allen unnützen Kummers entſchlage, nicht deinen heiligen Anordnungen mich widerſetze, ſondern mit kindlichem Gehorſam mich unterwerfe und die Tugenden lerne, die nach deiner Abſicht dein Leiden in mir erwecken ſoll: Vertrauen auf Dich, Selbſtverläugnung, Losreißung von der Anhänglichkeit an die Welt.

Endlich, wenn ich krank bin, ſey Du mein Arzt; wenn ich Schmerzen leide, ſo lindere ſie; wenn ich gegen Krankheit Mittel brauche, und es dein Wille iſt, ſo hilf mir. Iſt er es nicht: ſo verleihe, daß ich meine Auflöſung, wohl vorbereitet, verſehen mit den heiligen Sakramenten und mit Ergebung des Willens in deine Rathſchlüſſe erwarte. Durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Um Erlangung der chriſtlichen Vollkommenheit.

(Tägliches Gebet des h. Thomas von Aquin.)

Verleihe mir, o barmherziger Gott! Alles, was Dir wohlgefällig iſt, eifrig zu verlangen, weislich zu ſuchen, wahrhaft zu erkennen, und, zur Ehre deines Namens,

getreulich zu vollbringen. Ordne und leite meinen Beruf und was Du in demſelben von mir forderſt, daß ich thun ſoll; dieſes wolleſt Du mich erkennen und vollenden laſſen, wie es ſich gebührt und zu dem Heile meiner Seele gereicht.

Gib, o mein Herr und Gott, daß ich im Glücke und Unglücke nicht wanke, daß ich in jenem mich nicht erhebe, in dieſem nicht unterliege; daß mich Nichts erfreue, als was mich zu Dir führet, Nichts betrübe, als was mich von Dir entfernet; und daß ich Niemanden zu gefallen mich ſehne, oder zu mißfallen fürchte, als Dir allein. Von zeitlichen und vergänglichen Dingen laß mein Herz nicht eingenommen werden, theuer ſey mir Alles, was Dein iſt, um Deinetwillen; an Dir ſelbſt aber laß mich über Alles ein Wohlgefallen haben. Die Freude, welche ohne Dich iſt, bringe mir Verdruß und mein Verlangen ſtrebe nach Nichts, was außer Dir iſt. Alle Arbeit, welche Deinetwegen geſchieht, bringe mir Luſt, alle Ruhe aber, welche nicht um Deinetwillen iſt, ſey mir Unluſt. Gib, o Herr, daß ich mein Herz oft zu Dir erhebe, und ſo oft ich gefehlt habe, mit Reue und erneuertem Vorſatz zu Dir wieder zurückkehre.

Verleihe mir, o mein Herr und Gott, daß ich allzeit vor deinem Angeſichte wandele: gehorſam ohne Widerſpruch, arm im Geiſte ohne Erniedrigung der Geſinnung, keuſch ohne Flecken, geduldig ohne Murren, demüthig ohne Verſtellung, fröhlich ohne Ausgelaſſenheit, traurig ohne Kleinmuth, ernſt ohne Stolz, raſch und gewandt ohne Leichtfertigkeit, furchtſam ohne Verzagtheit, wahrhaft ohne Falſchheit. Gib, daß ich das Gute thue ohne Anmaßung, den Nächſten zurechtweiſe und ermahne ohne Hochmuth, durch Wort und Beiſpiel ihn erbaue ohne Scheinheiligkeit.

Verleihe mir, o Herr und Gott, ein wachſames Herz, welches durch keine vorwitzige Gedanken von Dir abgewendet werde; gib ein großmüthiges, das keine ungeziemende Anmuthung erniedrige; ein gerades und aufrichtiges, das durch keine verkehrte Meinung zu irdiſchen Dingen ſich neige; ein unüberwindliches, das durch keine Widerwärtigkeit beſiegt werde; ein freies Herz, über welches keine unlautere und heftige Triebe herrſchen.

Schenke mir, o Herr mein Gott, einen Verſtand, der Dich erkenne, einen Eifer, der Dich ſuche, eine Weisheit, die Dich finde, einen Wandel, der Dir gefalle, eine Beharrlichkeit, welche auf Dich vertraue, eine ſolche Zuverſicht, die endlich bei meinem Hinſcheiden Dich umfange. Möchte ich den Leiden deines Sohnes mich anſchließen durch die Buße, deine Wohlthaten und Gnadenmittel hienieden ſorgfältig anwenden, und deine Freuden einſt im ſeligen Vaterlande genießen durch die ewige Herrlichkeit. Durch Chriſtum Jeſum, unſern Herrn. Amen.

Bei allgemeinen Anliegen.

(Von Papſt Urban VIII.)

Vor deinen Augen, o Herr! bekennen wir die Sünden, die wir begangen, und vergleichen ſie mit den Strafen, die wir von Dir empfangen haben. — Erwägen wir das Böſe, welches wir gethan haben, ſo iſt viel geringer, was wir leiden, viel größer, was wir verdienen. — Schwerer iſt, was wir verbrochen, leichter, was wir erdulden. — Die Strafe der Sünde fühlen wir; die Hartnäckigkeit des Sündigens aber legen wir nicht ab. — Unſre Schwachheit wird unter deinen Streichen gegeißelt, und unverändert bleibt unſre Bosheit. — Das kranke Gemüth wird gequält, der Nacken aber wird nicht gebeugt. — Das Leben

verſeufzet ſich im Schmerze, und beſſert ſich nicht im Werke. — Wenn Du langmüthig ſchonſt, ſo achten wir nicht darauf; und wenn Du züchtigſt, ſo halten wir nicht aus. — Zur Zeit der Züchtigung geſtehen wir, was wir gethan; aber nach deiner Heimſuchung vergeſſen wir, was wir zuvor beweint haben. — Hebſt Du deine Ruthe gegen uns auf, ſo thun wir Gelübde der Beſſerung; ſenkt ſich dein Arm, ſo unterlaſſen wir, was wir verſprochen haben. — Wenn Du ſchlägſt, ſo ſchreien wir zu Dir, damit Du unſer ſchoneſt, und wenn Du ſchoneſt ſo reizen wir Dich wieder, damit Du ſchlageſt. — Herr! Du haſt an uns Sünder, die es bekennen, daß ſie geſündigt haben. — Wir wiſſen, daß Du uns mit Recht verderbeſt, wenn Du nicht erbarmend verzeiheſt. — Allmächtiger Vater! verleih' uns ohne unſer Verdienſt das, um was wir zu Dir flehen, der Du uns aus Nichts erſchaffen haſt, damit wir zu Dir beten können, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Fromme Bitten.

(Vom h. Auguſtin.)

Herr Jeſu, gib mir die Gnade, recht zu erkennen, wer ich bin, und wer Du biſt; verleihe, daß ich außer Dir Nichts begehre; daß ich mich haſſe, und Dich liebe, und Alles thue, um Dir zu gefallen; daß ich mich erniedrige, Dich erhöhe, und an Nichts, als an Dich denke; daß ich mich abtödte, in Dir lebe, und Alles, was mir begegnet, von Dir annehme; daß ich mich verläugne, Dir folge, und allzeit Dir zu folgen begehre; daß ich mich fliehe, zu Dir aber mich wende, damit ich verdiene, von Dir beſchützt zu werden. Verleih mir, daß ich für mich beſorgt ſey, und Dich fürchte, und zu deinen

Auserwählten gehöre; daß ich Mißtrauen auf mich, auf Dich aber Vertrauen ſetze, und Dir aus Liebe immer gehorchen wolle; daß alle meine Neigung nur auf Dich gerichtet ſey, und ich um Deinetwillen arm (im Geiſte) ſey. Sieh gnädig auf mich, damit ich Dich liebe; rufe mich, damit ich Dich ſehe, und in Ewigkeit Deiner genieße. Amen.

Fürbitte für alle Menſchen.

Gott! ich will die Pflicht erfüllen, für diejenigen zu beten, welche Du durch die Bande der Menſchheit, oder der Religion, und des Vaterlandes mit mir vereiniget haſt.

Meiner Mitmenſchen Wohl ſey Dir empfohlen! Ertheile ihnen, nach deiner Weisheit und Güte, dasjenige Maaß des Glücks und der Freude, deſſen Du Jeden von ihnen fähig gemacht haſt! Erhalte zuvörderſt, ſchütze und regiere deine heilige Kirche, und das Oberhaupt derſelben. Bewahre die Glieder derſelben vor falſcher Lehre, und vor Lauigkeit und Gleichgültigkeit gegen das Chriſtenthum; unſere Gemeine vor Spaltung; unſere gottesdienſtlichen Verſammlungen vor Ärgerniß; unſere Religion vor Verfolgung!

Laß alle Gläubigen Eins ſeyn mit ihren Biſchöfen, und alle Biſchöfe Eins mit dem Oberhaupte der Kirche, und dieſen mit Jeſu Chriſto; damit die ganze Kirche Jeſu Ein Gebäude ſey, aufgeführt auf dem Grunde der Apoſtel, auf dem Felſen: Petrus, und gegründet auf dem Eckſtein: Jeſus Chriſtus.

Laß die Feinde des Glaubens die Wahrheit erkennen und annehmen; dämpfe die Wuth des blinden Eifers für Irrreligion und Unglauben; befeſtige dein Reich,

und laß die Ehre deines heiligen Namens immer mehr und mehr ausgebreitet werden!

Erleuchte die Irrenden; bekehre die Ruchloſen; ſchone der Schwachen; vergib den Büßenden!

Beſchütze alle Regenten; verleihe ihnen Davids Gottſeligkeit, und Salomo's Weisheit, daß ſie erkennen, was gut, und verordnen, was heilſam, und in das Werk ſetzen, was ihren Unterthanen wahrhaft erſprießlich iſt, damit ſie mit Liebe und Macht unter den Kindern Gottes deine Stelle vertreten!

Pflanze in die Herzen der Fürſten Gedanken des Friedens. Gib allen Räthen heilſame Anſchläge. Verleihe allen Richtern Gerechtigkeitsliebe, und allen Beamten Redlichkeit und Treue, damit das Böſe verhindert, das Gute belohnet, das Laſter beſtraft, dem Übel geſteuert, die bürgerliche Wohlfahrt befördert werde!

Regiere alle Unterthanen, daß ſie ihre Obrigkeit lieben und ehren; den Geſetzen folgen, und, wenn es nöthig iſt, für Gott, Fürſt und Vaterland Gut und Blut aufopfern!

Erhalte das Vaterland in blühendem Zuſtande; ſegne den Ackerbau; gib dienliches Wetter, und zu allem Guten Gedeihen. Segne den Hausſtand, und verleihe allen Hausvätern und Hausmüttern Frieden in ihrer Ehe, Glück in ihrem Berufe, und Freude an ihren Kindern!

Den Kindern gib willige Folgſamkeit, tiefe Ehrfurcht, herzliche Dankbarkeit gegen ihre Eltern, und laß den Segen der Eltern reichlich an ihnen erfüllt werden!

Verleihe den Dienſtboten Treue und Gewiſſenhaftigkeit in dem, was ihnen anvertrauet iſt, Kräfte zur Arbeit, und eine Seele, die ſich gnügen läßt; den Vor-

geſetzten aber Milde und Güte gegen ihre Hausgenoſſen, väterliche Sorgfalt für die Tugend und die zeitlichen Bedürfniſſe derſelben!

Laß Dir endlich, o Gott! alle Menſchen empfohlen ſeyn. Ernähre die Armen; tröſte die Leidenden; ſtärke die Kranken; behüte die Geſunden; wache über die Kinder; leite die unerfahrene Jugend; ſchütze ihre Unſchuld, ſteh ihr bei in der Verſuchung; unterſtütze das Alter; verſorge die Wittwen und Waiſen, und verbreite über jede Familie deinen Segen!

Laß Dir auch meine Angehörigen empfohlen ſeyn. Wende von ihnen ab alles Übel, regiere ſie mit deinem heiligen Geiſte, daß ſie nie von dem Wege der Tugend abweichen!

Segne meine Wohlthäter; behüte meine Freunde; verzeih meinen Feinden, ändere ihre Geſinnungen und führe uns Alle zum ewigen Leben!

Erbarme Dich der abgeſchiedenen Gläubigen. Verleihe ihnen, beſonders meinen verſtorbenen Eltern, Verwandten, Freunden und Wohlthätern, und denjenigen, deren ſich Niemand erinnert, den ewigen Frieden! Amen.

Dankgebet für den wahren Glauben.

Gott, ein Gott aller Menſchen! ich danke Dir mit gerührtem Herzen, daß Du auch mich zum wahren Glauben berufen haſt. Er iſt ein ewiges Denkmal deiner Liebe, die allen Menſchen, welche Dir nicht vorſätzlich widerſtreben, die Mittel ertheilt, zu Dir zu gelangen. Wie glücklich bin ich und wie ſicher und getroſt kann ich nun in dem Lichte dieſes Glaubens auf der Bahn der Tugend fortwandeln, mit Freudigkeit, mit Muth und Stärke die Schickungen dieſes Lebens extra-

gen, voll Hoffnung und Zuverſicht der Ewigkeit entgegenſehen! Vermehre in mir, o Gott, die Achtung und Liebe gegen deine Offenbarungen: bewahre mich vor der Gleichgültigkeit gegen die Religion; ſchütze mich mit väterlicher Hand, daß ich mich ſtets von den Abgründen des Irrthums und der Gottloſigkeit entfernt halte, in welche der Unglaube ſtürzet! Durch Treue gegen die Vorſchriften deiner Lehre, will ich unter dem Beiſtande deiner Gnade, die Unerſchütterlichkeit und Heiligkeit meines Glaubens an den Tag legen; durch Früchte der Tugend der Welt das Zeugniß geben, daß die Lehre Jeſu Chriſti zu immer höherer Vollkommenheit, zur Ruhe und Zufriedenheit der Seele führe, und endlich das ewige Leben gewähre. Amen.

Gebet um die Gnade der Nachfolge Jeſu.

O ſüßeſter Jeſu, unſer Führer und Licht auf dem Wege nach dem himmliſchen Vaterlande, präge mir die Beiſpiele deines heiligen Lebens tief ins Herz, und entzünde meine Seele mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe, damit ich Deiner ohne Unterlaß gedenke und zu deiner Nachfolge eifrig hinanſtrebe. Dein heiliges Leben iſt der Spiegel für Alle, die Dich lieben. Dort ſehe ich die ſtarkmüthigſte Geduld in Kreuz und Leiden, die tiefſte Demuth in der Erduldung ſchmählicher Beleidigungen, die ſüßeſte Milde gegen die, welche deine Wohlthaten mit Undank vergelten, die zarteſte Sanftmuth im Umgange mit Zöllnern und Sündern, Heuchlern und Feinden, ſelbſt mit deinen Jüngern, die Du deine Freunde und Brüder nannteſt, obgleich ſie deine heiligen Worte ſo oft mißverſtandeu, in deiner größten Noth Dich verließen, ja von welchen ſogar Einer Dich verrieth, und ein An-

derer Dich verläugnete! Dort glänzt die heilige Armuth, noch dürftiger als die der Vögel des Himmels und der Thiere des Waldes; dort erblicken wir die uneigennützigſte Liebe, welche ſogar das Leben für die Erlöſung Aller opfert; dort den getreueſten Gehorſam bis zum Tode des Kreuzes; dort den feurigſten Eifer für die Ehre des himmliſchen Vaters. Alle erhabenen und göttlichen Tugenden vereinigen ſich in deinem hochheiligen Leben, und leuchten allen den Deinigen wie ein glänzendes Licht auf dem Wege unſerer Pilgerfahrt. O verleihe mir, mein ſüßeſter und geliebter Heiland, daß ich getreu in dieſem göttlichen Lichte wandle, alle Finſterniſſe der Sünde von mir verſcheuche, dein heiliges Leben täglich betrachte, und Dir bis in die Freuden der ewigen Seligkeit nachfolge, um Dich mit allen deinen Engeln und Heiligen ohne Unterlaß zu lieben, der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiſte lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

Gebet um chriſtliche Weisheit.

Gott des Lichtes und Quell der Wahrheit! Mache helle die Dunkelheit, die in mir iſt. Gib mir Weisheit, den wahren Zuſtand meiner Seele, die wahre Beſchaffenheit meines Herzens einzuſehen; Weisheit, den Weg zur Seligkeit kennen zu lernen, und ihn nicht zu verfehlen; Weisheit, die Wahrheit zu erkennen, wenn die Leidenſchaft ſie für Irrthum hält; den Irrthum zu erkennen, wenn er ſich in den Schein der Wahrheit hüllt; Weisheit, zu unterſcheiden die Tugend von dem Laſter, das oft die Geſtalt der Tugend annimmt; Weisheit, da zu ſchweigen, wo die Thorheit ſpricht; da zu reden, wo Schmeichelei und Men-

ſchenfurcht, zum Nachtheil des Rechts und der Tugend, ſchweigt; **Weisheit**, jedes Wort abzuwägen, daß es nicht den Unſchuldigen ärgere, den Anweſenden kränke, dem Abweſenden ſchade; **Weisheit**, wenn ich warnen, rathen, helfen ſoll. Zu allen meinen Entſchlüſſen und Handlungen flehe ich von Dir, o Gott, **Weisheit**, der Du uns durch dein Wort ſelbſt zurufſt: **So Jemand unter euch Weisheit bedarf, der bitte Gott darum, der da einem Jeden reichlich gibt. Er bitte im Vertrauen, und zweifle nicht.** — Amen.

Vertrauen auf Gott.

Gott! deine weiſe Vorſehung regiert alle meine Schickſale. Auf Dich will ich alſo mein kindliches Vertrauen ſetzen. Mein Glück hängt nicht von mir ab. Ein Augenblick kann das Werk meiner vieljährigen Bemühungen vernichten. Von Allem, was ich unternehme, iſt der Ausgang ungewiß; aber noch ungewiſſer, ob das Gelingen oder das Mißlingen meiner Anſchläge für mich beſſer ſey. Nur Du, o Gott, weißt Alles, führeſt Alles zu meinem Wohle: Glück und Unglück, angenehme und widrige Schickſale. Meine Tage werden von Dir, dem Weiſeſten und Gütigſten, gezählet, von Dir iſt in dieſelben vertheilt, was mir zukommen ſoll. Du würdeſt mir ein anderes Loos beſchieden haben, wenn eine andere Einrichtung für mich beſſer geweſen wäre. Dieſer Glaube erhebt meine Seele zu dem kindlichſten Vertrauen. Ich fühle mich über alle Anfechtungen des Zweifels erhoben. Mit dankbarer Freude genieße ich, was Du, mein Gott, mir beſtimmt haſt; mit ruhiger Zuverſicht ſehe ich der Zukunft entgegen:

ſie ſteht, wie der gegenwärtige Augenblick, in deiner Macht; warum ſollte ich alſo zagen? Ja, gütiger Gott! führe mich auf Wegen, auf welchen Du willſt; ich folge gehorſam, ihr Ende iſt Seligkeit. Vielleicht habe ich noch manche rauhe und ſteile Bahn zu überſteigen; vielleicht warten meiner ſo manche Trübſale. O, ich erwarte ſie ruhig. Wenn die Widerwärtigkeiten nicht zu ertragen, wenn ſie über meine Kräfte wären: Gott, Du würdeſt ſie mir nicht ſenden, mich nicht auffordern, ſie ſtandhaft zu dulden. Deine Aufforderung macht mich entſchloſſen. Ich will durch Muthloſigkeit nicht meinen Gott entehren, der getreu iſt, und mich nicht über meine Kräfte verſuchen läßt. Ich kann nicht zu Schanden werden, da mein Vetrauen auf den Allmächtigen und Ewiggütigen gegründet iſt. Keine Gefahr kann ſo drohend, kein Übel ſo groß, keine Ausſicht ſo finſter ſeyn, daß nicht Alles zu meinem Beſten dienen werde. In mein Leben ſeyen auch ſo manche Mühſeligkeiten verwebt: wenn ich die Tugend erhalte, und alle Umſtände des Lebens als Beförderungsmittel der Tugend gebrauche: ſo war es glücklich, glücklicher als das Leben des Laſterhaften, der ſeine Tage in üppiger Sinnlichkeit und Wolluſt verſchwelget. Dort im Himmel, wenn ich deine heiligen Wege, enthüllt von dem Dunkel, das ſie jetzt noch umgibt, ſehen, bewundern werde, dort werde ich erſt recht fähig ſeyn, deine Güte und Liebe zu erkennen, und mit namenloſer Empfindung des freudigſten Dankes Dich, o Gott! zu preiſen, der Du mich hier leiteſt nach deinem weiſen und liebevollen Rathe! Amen.

Für Leidende.

Gebet der Prinzeſſinn Eliſabeth, Schweſter Ludwigs XVI., welches ſie während der Gefangenſchaft machte und bis zu ihrer Hinrichtung täglich betete.

Was mir heute noch wohl begegnen wird, mein Gott! davon habe ich gar keine Kenntniß. Aber dies weiß ich: es wird mir Nichts begegnen, was Du nicht ſchon von Ewigkeit vorhergeſehen, angeordnet und beſchloſſen hätteſt. Dies iſt mir genug. Ich bete deine ewigen Rathſchlüſſe an, und unterwerfe mich denſelben aus Liebe zu Dir von ganzem Herzen. Ich will Alles ſo haben, wie Du es willſt; ich opfere Dir Alles auf; ich vereinige es mit dem Opfer Jeſu Chriſti, meines göttlichen Erlöſers. Ich bitte Dich, in ſeinem Namen und durch ſeine unendlichen Verdienſte, um die Gnade der Geduld in meinen Leiden, wie auch um die gänzliche Unterwerfung, die wir in Allem, was Du willſt und zuläſſeſt, Dir ſchuldig ſind. Amen.

Gebet um Liebe.

(Vom h. Bernardin von Siena.)

Betend erhebe ich mich im Geiſte zu Dir, mein Gott! um was ſoll ich aber zu Dir beten, als um die Liebe? Um dieſe betete dein Prophet, als er flehte: Lehre mich deinen Willen vollziehen, weil Du mein Gott biſt. Wohne Du in meinem Herzen! dies ſey der Inhalt meines Gebetes. Deiner bin ich empfänglich; alſo des Unendlichen Stätte ſoll ich werden; kein Geſchöpf, da es nur endlich iſt, noch alle Geſchöpfe zuſammen vermögen mich zu befriedigen. Was Du mir auch immer geben oder verſprechen kannſt, das könnte mir nicht genügen, verſprächeſt Du mir nicht Dich ſelbſt.

Darum ſpricht dein Prophet: Ich werde geſättiget werden, wenn deine Herrlichkeit wird erſchienen ſeyn. Ich bete nicht recht, wenn ich durch mein Gebet etwas Anderes ſuche, als Dich, o mein Gott! Umſonſt verlangen wir etwas außer Dir, da Du ſelbſt Alles biſt. Und beten wir, wo Bedürfniß iſt, Deinetwegen um etwas Zeitliches, ſo ſuchen wir nicht ſo ſehr dieſes, als vielmehr Dich. Ich begehre nur Eines von Dir und werde es immer von Dir erflehen, nur Eines, ſonſt Nichts; denn dieſes umfaſſet alles Gute. Dieſes Eine habe ich noch nicht; aber darum ſinket mein Muth nicht, ich klopfe nur beharrlicher darum an. Dieſes Eine iſt hier die Liebe, und zwar die ausharrende Liebe; dieſes Eine iſt jenſeits die Ewigkeit der ſeligen Liebe. Von dieſem Einen ſagt dein heiliger Sänger: Selig ſind, die in deinem Hauſe wohnen; ſie werden Dich preiſen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um den Sieg über die Sinnlichkeit und die Leidenſchaften.

Gott, tugendhaft zu ſeyn, befiehlſt Du mir; tugendhaft zu ſeyn, iſt mein innigſter Wunſch und mein feurigſtes Verlangen! Aber, ach, wie viele Verſuchungen umgeben nicht den Menſchen, die ihn auf Abwege leiten, die ſeine feſteſten Entſchlüſſe wankend machen! Du kenneſt unſere Schwachheit, o Gott, und unſern Hang zum Böſen, der uns zu einem immerwährenden Kampfe auffordert. Die Sinnlichkeit, die wir in uns tragen, widerſtrebt dem Geiſte; die Welt reizt durch ihre Beiſpiele; die Verführung hat überall ihre Fallſtricke ausgebreitet, und legt ſie oft im Verborgenen, daß ſie den Unbedachtſamen um ſo leichter in dieſelben verſtricke. O,

rette mich, daß ich nicht höre auf die Stimme, die, durch den Betrug, „in der Sünde ſey Glück und Wohlſein zu finden,“ mich täuſchen, und mich von deinem heiligen Geſetze abwenden will. Stärke mich, o Gott, in dem Kampfe! Voll Vertrauen auf deine Gnade, will ich jede Verſuchung vereiteln, jede Leidenſchaft bezwingen, und nicht müde werden, bis ich den vollkommenſten Sieg errungen habe. Dein Beiſtand iſt mächtiger, als jede Verſuchung. Mit deiner Gnade werde ich, ich hoffe es zuverſichtlich, ſtets meine Tugend aus der Gefahr erretten, und ſie unangeſteckt von dem Verderben der Welt erhalten. Jeder Sieg, den ich erkämpfe, wird dann ein Dankopfer für deinen Schutz, für deine Huld und Güte ſeyn! Amen.

Um Erhaltung der jungfräulichen Reinigkeit.

Mein Herr und mein Gott! ich komme vor dein Angeſicht, Dich um deinen Beiſtand und um jene Gaben zu bitten, deren ich vorzüglich in meinem Alter und Stande bedarf. Ich verlange keine vergänglichen äußerlichen Vorzüge, welche der Eitelkeit ſchmeicheln, der Tugend aber ſo oft gefährlich werden; — wahren innern und bleibenden Werth gib mir, o Herr! ein reines und unſchuldiges Herz. Dies iſt mein größtes Gut, meine Schönheit, meine Zierde und Ehre. Laß mich lieber Alles, als dieſes koſtbare Kleinod verlieren, das auf immer unwiederbringlich hin iſt, wenn ich es einmal verloren habe. Ich lebe in einer Welt voll Gefahren. Rüſte mich mit Wachſamkeit und Klugheit aus! Mache mich mißtrauiſch gegen mein eigenes Herz, und aufmerkſam auf ſeine geheimſten Regungen! Laß mich über meine Reden und Blicke ſorgfältig wachen und ge=

bieten, damit ich dem Nächſten nie Anlaß gebe, unanſtändig von mir zu denken, oder gar gewiſſe Freiheiten ſich zu erlauben, und meiner Reinheit nachzuſtellen. Laß überhaupt in meinem ganzen Betragen Sittſamkeit und Zucht herrſchen, damit ich meine Verehrung gegen die Tugend, und meinen Abſcheu vor dem Laſter öffentlich zeige. Gib mir jenen edlen Ernſt und jene Würde der Unſchuld, die ſelbſt ihre Feinde mit Ehrfurcht erfüllen, ſie beſchämen und zurückhalten. Laß mich in meinem Anzuge nur Reinlichkeit und ehrbare Wohlanſtändigkeit lieben und alles Unſittſame verabſcheuen, wenn auch Moden und Beiſpiele es rechtfertigen wollen.

Bewahre mich, o Herr! vor jenen Hauptfeindinnen der jungfräulichen Reinigkeit, vor der Eitelkeit und Gefallſucht. Verſchließe meine Ohren der Stimme der Schmeichelei und den Reizungen der Verführung!

Erwecke in mir einen Abſcheu gegen Alles, was mich vor mir ſelbſt und vor deinen Augen, Du Reinſter! ſchamroth machen würde. Stärke mich mächtig zur Stunde der Verſuchung mit dem Gedanken, daß Du, mein Richter! mich ſiehſt, daß meine Schande einſt offenbar und die augenblickliche Luſt mir zur Quelle der Thränen und Leiden und ewiger Vorwürfe werden würde. Laß vor dem erſten Fehltritte mich zittern, und Nichts für eine Kleinigkeit achten, was der Schamhaftigkeit im geringſten entgegen iſt.

Gib mir wahre Demuth und Beſcheidenheit; bewahre meine Zunge vor der Tadelſucht, und mein Herz vor Stolz und Leichtſinn. Laß aber auch meine Ehre, und meinen Leib als deinen Tempel, mir heilig ſeyn, damit ich mich nicht ſelbſt erniedrige und entehre.

Vor Allem aber, o mein Gott! präge deine Furcht

und Liebe in mein Herz. Nur durch inbrünſtige Liebe zu Dir und wahre Frömmigkeit wird die ſchwache Natur unüberwindlich. Nie will ich vom Gebete ablaſſen, auch bei meinen täglichen Geſchäften will ich die Glut der Andacht in meinem Gemüthe brennend zu erhalten ſuchen. Ich will unaufhörlich feſt an Dich halten, Du ſtarker Gott! Verherrliche deine Macht an deinem ſchwachen Geſchöpfe. Nur reine Seelen können zu deiner Anſchauung gelangen. Erhalte mein Herz unbefleckt, damit ich einſt auch dieſer Seligkeit theilhaftig werde.

O mein Jeſu! Du haſt meine Seele in deinem Blute gewaſchen, und ich ſoll ſie leichtſinnig verunreinigen können? Du hängſt voll Schmerz und Wunden — zur Büßung meiner Sünden — am Kreuze; und ich ſoll den Reizungen meiner Sinnlichkeit folgen!? Ich bin o mein Jeſu! dein ſo theuer erkauftes Eigenthum, und ſoll mich noch der Sünde preis geben, von der Du mich durch dein Leiden und Sterben am Kreuze erlöſet haſt? Dir opfere ich mich ganz; bewahre mich vor aller Entheiligung meines Herzens und Leibes.

Reinſte Jungfrau und mächtige Fürbitterinn bei Gott! auch dein Vorbild ſchwebe mir immer vor Augen. Ich will mich durch fleißige Nachahmung deines ſchönen Beiſpieles als deinen getreuen Verehrer beweiſen. Unterſtütze mich durch deine Fürbitte; durch Gottes Beiſtand werde ich es vermögen. Heiliger Schutzengel, getreuer Fürbitter meiner Seele! leite mich auf dem gefährlichen Pfade. Der Gedanke, daß Du immer an meiner Seite biſt und Alles ſiehſt, erhalte mich in Wachſamkeit und Ehrfurcht. Erbitte mir die Gnade bei Gott, daß ich unter deinem Schutze dem Verderben entgehe, und die Krone der Unſterblichkeit erlange durch Jeſum

Chriſtum meinen Herrn, der hochgelobt ſey in Ewigkeit! Amen.

Um die Gnade vollkommner Keuſchheit.

O Jeſu, reinſter Bräutigam der Seelen und Urheber aller Keuſchheit und Reinigkeit, verleihe mir, daß alle fleiſchliche Neigungen aus meinem Mark und meinen Gliedern getilgt werden. Und da Du mir eine Seele verliehen haſt, die ſo edel und geiſtig iſt, daß ſie der Reinigkeit deiner Heiligen im Himmel fähig iſt, ſo verleihe mir, daß ich von dieſer Stunde an, als getreuer Nachfolger, kraft dieſer Tugend ihnen und Dir ähnlich werde! Sollte ich aber in meinem Innern Neigungen empfinden, die dieſer himmliſchen Tugend widerſtreben, ſo laß dieſelben meine Quäler ſeyn, welche an mir deine Gerechtigkeit üben, mich wegen meiner vergangenen Unordnungen peinigen, und meine Seele wie in einem Feuerofen reinigen. Laß ſie mir auch ſtatt eines Weckers dienen, daß ich um ſo vorſichtiger wandle, mir ſelbſt mißtraue und in allen Dingen nur Dir vertraue und von Herzen anhange. Auch ſollen ſie mich anſpornen, in meinen guten Begierden und feſten Vorſätzen, nach vollkommener Reinigkeit zu ſtreben, um ſo eifriger auszuharren, wie ich denn auch mit feſter Zuverſicht zu deiner göttlichen Hülfe mir vornehme, alle Mittel anzuwenden, die meine Fortſchritte in dieſer Tugend fördern. Amen.

Bitte um ein verſöhnliches Herz.

Göttlicher Heiland, der Du alle Menſchen, ſelbſt deine Feinde liebteſt, für ſie am Kreuze hangend, zur Verzeihung und Schonung deinen Vater bewogſt: gib

mir ein ſolches Herz, das leicht vom Mitleiden gerührt wird: ein Herz, das liebreich iſt, und deinem Herzen gleicht, ein Herz, dem Abneigung und Haß fremd ſind, das ſich nie erlaubt, Unrecht zu thun; lieber Unrecht leidet, die Unbild gern verzeiht, die Kränkung bald und leicht vergißt. Vergebet, iſt dein Befehl; ſo wird auch euch vergeben werden. Nur gegen die willſt Du voll Huld und Güte ſeyn, die gleich Dir gütig ſind, und Andern gern vergeben. Selbſt denen wohlzuthun, die mir zu ſchaden ſuchten, für jene zu beten, die mich beleidigten, zu ſegnen die, die mir fluchten, dies iſt meine Pflicht: denn ich bin ein Chriſt. Mein Gebet, meine Buße und Reue wird von Dir verworfen, wenn ich unerbittlich bin, nnd nicht von Herzen verzeihe. Wie könnte ich, ſelbſt übertretend das Gebot der Nächſtenliebe, zu Dir flehen: Vergib mir meine Schuld? Präge Du dieſe Pflicht, die uns zu deinen wahren Jüngern macht, tief in meine Seele ein; mache ſie zur Sanftmuth geneigt. Laß nie in ihr Zorn und Haß, und die feindſelige Neigung, ſich zu rächen, aufkommen. Hilf mir die Eigenliebe, welche allezeit die Beleidigung ſich größer vorſtellt, als ſie iſt, und unverſöhnlich macht, unterdrücken. Laß mich Dir, o Herr, an Geduld, an Milde und Erbarmen ähnlich, und des innern Friedens theilhaftig werden, welcher die Friedfertigen, als wahre Kinder Gottes, in reichem Maaße für ihre Selbſtbeherrſchung belohnt! Amen.

Schußgebete.

Schußgebete ſind kurze Seufzer und liebevolle Aufſchwünge des Herzens zu Gott. Der heilige und große Biſchof Franz von Sales behauptet, daß dieſe kurzen Her-

zenserhebungen an Kraft und Wirkſamkeit durch alle andere Gebete nicht zu erſetzen ſind. Darum waren ſie auch allen Chriſtgläubigen, die in Liebe und Demuth eifrig zu Gott hinanſtrebten, ſehr geläufig; ſie bedienten ſich derſelben zu jeder Zeit, an jedem Orte und bei allen Beſchäftigungen, um ihren Geiſt dadurch zu erfriſchen, ihre Meinung zu läutern, die Gnade und den Beiſtand Gottes auf ſich und für ihre Arbeit herabzurufen. Durch ſolche Liebesflammen lebt der Menſch hienieden ſchon in einer immerwährenden innigen Verbindung mit Gott und einer höhern Welt.

In zweifelhaften Fällen.

Rede Herr, denn dein Diener höret. I. Kön. III. 9. — Herr! was willſt Du, daß ich thun ſoll? Apoſtelg. IX. 6. — Zeige mir, welchen Weg ich gehen ſoll: zu Dir erhebe ich meine Seele. Pſ. CXLII. 9. — Lehre mich deinen Willen vollziehen; denn Du biſt mein Gott. Daſ. 10. — Mein Herz iſt bereit, o Gott! mein Herz iſt bereit. Pſ. LVI. 8. —

Um Geduld.

Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; wie es dem Herrn gefallen hat, ſo iſt's geſchehen. Der Name des Herrn ſey gebenedeit. Job. I. 21. — Wer bin ich, daß ich meinem Herrn widerſprechen ſollte? Judith XII. 13. — Der Herr hat es verhänget: wer darf ſich unterſtehen, zu fragen, warum er das gethan habe? II. Kön. XVI. 10. — Soll ich den Kelch, welchen mein Vater Mir gegeben hat, nicht austrinken? Joh. XVIII. 11.

In Verſuchungen.

Wie kann ich dieſes Übel thun, und wider meinen Gott ſündigen. Gen. XXXIX. 9. — Mein Herr und Gott ſtärke mich in dieſer Stunde. Judith XIII. — Herr, merke auf meine Hülfe, Herr eile, mir zu helfen. Pſ. LXIX. —

Erbarme Dich meiner o Herr, denn ich bin ſchwach. Pſ. VI. 3. — Meine Kräfte haben abgenommen; ſtehe Du für mich, o Herr: denn Du kannſt es. Pſ. LXVIII. 15. — Mit deiner Hülfe, o Gott, will ich wider jede Verſuchung ſtreiten. Pſ. XVII. 30. — Herr, ſieh doch auf mein Elend. Mein Feind iſt übermüthig, nach allen meinen Schätzen hat er ſeine Hand ausgeſtrecket. Klagl. I. 9, 10. —

Fromme Gedanken unter der Arbeit.

Alles, meinen Gott zu ehren, Gottes Lob und Ehr' zu mehren! — Ich will Alles anfangen und vollenden in deinem Namen, o Jeſu, und aus Liebe zu Dir. — Nimm Alles von mir, was Dir an mir mißfällt: gib mir Alles, was mich Dir wohlgefällig macht. — Heilige Maria und alle Heiligen Gottes, bittet für mich, daß ich in der Liebe und Gnade Gottes lebe und ſterbe. — O liebreicher Gott! wie groß iſt deine Liebe zu mir, und wie wenig liebe ich Dich! — Mein Gott, wie oft habe ich Dich beleidigt, Dich verlaſſen und vergeſſen; o ſey mir gnädig, nimm mich wieder an und auf zu deinem Kinde, und laß mich ewig Dich lieben! — Mein Gott und Vater, ich liebe Dich von ganzem Herzen, von ganzem Gemüthe, von ganzer Seele, und aus allen meinen Kräften; vermehre meine Liebe! — Die Leiden dieſer Zeit ſind nicht zu vergleichen mit der Herrlichkeit, die einſt an uns geoffenbaret werden wird. Röm. VIII., 18. — Allgegenwärtiger Gott, ich bete Dich an, und danke Dir für alle Gnaden und Wohlthaten, ſo Du mir erwieſen haſt. Die Welt vergeht mit ihrer Luſt: wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt in Ewigkeit. — Gott, Du biſt mein Alles! meine Ehre, mein Reichthum, meine Freude, meine Ruhe, mein Troſt, mein

Friede, mein Himmel! — O mein Gott, wäre ich doch, wie ich vor Dir ſeyn ſollte! Lieber will ich ſterben, als Dich freiwillig beleidigen. — Ehre ſey Gott in der Höhe, Friede den Menſchen auf Erden, ewige Ruhe den armen Seelen! —

Beim Gebrauche des Weihwaſſers.

Beſprenge mich, o Herr, mit deiner Gnade, waſche mich von aller Miſſethat; durch Jeſu Chriſti theures Blut, bewahre mich vor Höllenglut.

Liebesſeufzer vom h. Philippus Nerius.

O Herr! ich kenne Dich nicht, weil ich Dich nicht von Herzen ſuche. — Ich ſuche Dich, o Herr! und weiß Dich nicht zu finden, weil ich Dich nicht zu ſuchen weiß. — Kennte ich Dich, o Gott meines Herzens! dann würde ich mich auch ſelbſt kennen. — Entzünde, o mein Herr! in Mitte meines Herzens die lebendige Flamme deiner ſeligen Liebe.

Vom h. Franz von Paula.

Herr Jeſu Chriſte, Du guter Hirt! Erhalte die Gerechten, beſſere die Sünder, erbarme Dich der Abgeſchiedenen, und ſey gnädig mir Sünder! — Amen.

Hingebung in das göttliche Herz Jeſu.

O mein liebenswürdigſter Jeſu! aus Dankbarkeit und zum Erſatze meiner ſo vielfältigen Untreue ſchenke ich N. N. Dir mein Herz, und widme mich ganz Dir; mit deiner Gnade nehme ich mir auch ernſtlich vor, nicht mehr zu ſündigen.

Liebesſeufzer zu dem heiligſten Herzen Jeſu.

O barmherzigſter Jeſu! erhöre mich.
Die Gnade deines Herzens bekehre mich.
Der Glanz deines Herzens erleuchte mich.
Der Schmerz deines Herzens zerknirſche mich.

Die Wunde deines Herzens durchdringe mich.
Das Blut deines Herzens verſöhne mich.
Das Waſſer deines Herzens reinige mich.
Das Verdienſt deines Herzens heilige mich.
Das Kreuz deines Herzens ſtärke mich.
Die Dörnerkrone deines Herzens ſchmücke mich.
Die Erbarmniß deines Herzens verſchließe mich.
Der Geiſt deines Herzens belebe mich.
Die Glut deines Herzens erwärme mich.
Die Flamme deines Herzens entzünde mich.
Die Liebe deines Herzens entzücke mich.
Die Würde deines Herzens erhebe mich.
Die Glorie deines Herzens verkläre mich.
Die Anſchauung deines Herzens verwandle mich.
Die Freude deines Herzens beſelige mich.
Der Beſitz deines Herzens erſättige mich.
In deinem Herzen, o Jeſu! lebe und ſterbe ich.
Mein Herz dem Deinen ſchenke ich, und liebe Dich.
O ſüßes Herz! beglücke mich —
Hier zeitlich und dort ewiglich! — Amen.

Du Jeſu! haſt verdient,
Daß ich Dich ſtets geliebt;
Und ich — ich war ſo blind,
Und hab' Dich oft betrübt.
Ach, gib mir Liebesſchmerz
Und heiße Liebesthränen,
Laß mein zerknirſchtes Herz
In Lieb' für Dich entbrennen.
Dein Kreuz laß mich erkennen,
Auf dem Du liebend ſtarbſt,
Nach Dir will ich mich ſehnen,
Der Du mir Heil erwarbſt.

Das Kreuz will ich umfaſſen,
Durch Dich die Sünde haſſen,
Dich Jeſu, nimmer laſſen,
Bis alle Glieder mir erblaſſen.
Dies ſchwör' ich nun, o Jeſu, Dir!
Ach, gib hierzu die Gnade mir,
Daß, wenn mir deine Rechte winkt,
Und wenn mein Staub zur Erde ſinkt,
Mein Geiſt zu Dir o Gott ſich hebe,
Und dort in Liebe — ſelig — lebe.

Am Feſte eines jeden Heiligen.

Nimm an dem heutigen Tage, der deinem Andenken gewidmet iſt, auch meine herzliche Verehrung an, o glorreicher Freund des Allerhöchſten, heiliger N. Ich preiſe Gott, daß Er dich durch ſeine Gnade zur Vollkommenheit erhoben, und der ewigen Seligkeit theilhaftig gemacht hat; dich aber bitte ich inſtändig um deine Fürſprache für mich, damit ich deinen vortrefflichen Beiſpielen durch den Beiſtand unſers gemeinſchaftlichen Vaters folge, und ſo würdig werde, Ihn im Reiche der Gerechten ewig mit dir anzubeten und zu lieben. Amen.

Um einen glückſeligen Tod.

(Vom heil. Vincentius Ferrerius.)

O Herr Jeſu Chriſte, der Du Alle erlöſet haſt, und nicht willſt, daß Eine Seele verloren gehe, zu Dem auch Niemand ohne Hoffnung der Barmherzigkeit fleht, denn Du ſelbſt haſt geſagt: „Was immer ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird Er euch geben!“ Ich bitte Dich um deines heiligen Namens willen, ſchenke mir in meiner Todesſtunde vollkommnen Verſtand und den Gebrauch der Sprache, tiefe Zerknirſchung des

Herzens über meine Sünden, wahren Glauben, zuverſichtliche Hoffnung und vollkommene Liebe; damit ich mit wohlgefälligem Herzen zu Dir beten könne: In deine Hände, o Herr, empfehle ich meinen Geiſt! Der Du geprieſen und glorreich biſt in alle Ewigkeit. Amen.

Beherzige das nothwendige Eins.

Du haſt nur Eine Seele: gehet dieſe verloren, ſo iſt Alles verloren.

Es iſt nur Ein gewiſſer Tod: iſt dieſer übel, ſo iſt Alles übel.

Du haſt nur Einen Richter: und von dieſem kannſt du zu keinem höhern gehen.

Es iſt nur Ein Himmel zu hoffen: wirſt du von dieſem ausgeſchloſſen, ſo iſt dir die Hölle gewiß.

Du haſt nur Eine Ewigkeit zu erwarten: iſt dieſe nicht glückſelig, ſo biſt du immer unglückſelig.

Du wirſt nur Ein Urtheil hören; entweder: „Kommet her, ihr Gebenedeite!" oder: „Gehet hin, ihr Verfluchte!"

Du haſt nur Einen Gott: dieneſt du dieſem nicht, ſo dieneſt du der Sünde und biſt ein Sklave des Satans.

Du haſt nur Einen Erlöſer, Jeſum Chriſtum: Höreſt du auf ſein Rufen nicht, ſo wird Er dich zu Grunde gehen laſſen. „Nur Eins iſt nothwendig." Luk. X. 20.

Entweder ewig wohl, oder ewig übel! Suche, daß es dir ewig wohl gehe, da du noch Zeit haſt. Denn es kommt die Nacht, in der Niemand mehr wirken kann. Joh. IX. 4.

Chriſtliche Lebensweiſe.

Zum täglichen Gebrauche eingerichtet von P. F. Neumayer a. d. G. J.

Allgemeine Grundſätze.

„Alles geſchehe mit Wohlanſtand und Ordnung.“ I. Kor. XIV., 40.

1. Außer der Flucht vor der Sünde fordert Gott von uns im Allgemeinen nicht außerordentliche, ſondern alltägliche Werke. Denn aus dieſen, nicht aus jenen iſt unſer Leben zuſammengeſetzt.

2. In unſern täglichen Werken liebt Er Ordnung; denn Er will, daß wir nach der Vorſchrift der geſunden Vernunft und nicht nach bloßer Laune alle unſere Handlungen einrichten.

3. Zur Ordnung verlangt Er auch die rechte Art und Weiſe; denn Er ſieht mehr auf das Wie, als auf das Was unſers Wirkens. Das Gute muß auf gute Art geſchehen, damit es vollkommen gut ſey.

Aus dieſen allgemeinen Grundſätzen gehen als Folgerungen hervor nachſtehende

Beſondere Grundſätze.

1. Stehe alle Tage zu einer feſtgeſetzten Stunde auf: Entſchloſſen, Geſchwind, Andächtig.

Entſchloſſen, ohne Entſchuldigung; — Geſchwind, ohne Zaudern; — Andächtig, unter frommen Gedanken und Gemüthserhebungen zu Gott. Beginne den Tag ſo, als wäre er der erſte oder der letzte deines Lebens.

2. Wohne der h. Meſſe bei: Ehrerbietig, Aufmerkſam.

Ehrerbietig: das Heilige ſey auch dir heilig. Das Muſter, nach welchem du dich richten ſollſt, ſey dir der im Garten ſich opfernde Chriſtus. Seine Augen, ſeine Hände, ſeine Gebehrden waren ſo beſchaffen, daß die äußere Haltung des Betenden die innere Andacht darſtellte und beförderte.

Gleiches fordert von dir der Glaube und das Bekenntniß deines Glaubens. Sey ein Abel, nicht ein Kain!

Aufmerkſam: vorzüglich auf die Haupttheile. Fange an mit dem Zöllner, und bete bei dem Confiteor: Allgütiger, höchſter Gott! ſey mir Sünder gnädig! Ich bekenne meine Schuld, bereue ſie, und flehe um Gnade. Bei der Opferung bringe dem Herrn dein Herz zum Opfer dar, und rufe mit David: Gott! verachte nicht ein von Reue zerknirſchtes und vom Schamgefühle gedemüthigtes Herz. Bei Aufhebung der heiligen Hoſtie bitte mit dem Nämlichen, daß Gott ein reines Herz in dir erſchaffen wolle. — Bei der Emporhebung des heiligen Kelches bitte wieder demüthig mit David, daß Gott den rechten Geiſt in dir erneuere, den heiligen Geiſt nicht von dir nehme, und mit freudigem Geiſte dich kräftigen wolle. Zur heiligen Communion ſchenke dich dem Allerhöchſten, der ſich dir geſchenket hat; bete mit dem heiligen Auguſtin: Nimm Beſitz von mir, von meinen Augen, Ohren, Händen und Füßen, von meiner Zunge, von meinem Herzen, von meiner Seele, von meinem ganzen Weſen! ganz bin ich Dein, und ganz will ich ewig Dein verbleiben! So werden die Anfechtungen zur Zerſtreuung abgewieſen und die Ausſchweifungen des Gemüths allmählig bezähmt.

3. Bete: Ruhig und Langſam.

Ruhig: an einem Orte, wo dich Nichts ſtöret und zerſtreuet, und zu einer Zeit, zu welcher dich Nichts drängt und treibt. Das Gewühl der Leute und die Menge der Geſchäfte verderben ein langes Gebet.

Langſam: wer betet, der betreibt ein wichtiges Geſchäft; warum ſollte er alſo eilen?

4. Pflege Umgang: Freundlich, Vorſichtig.

Freundlich: beleidige nicht, und werde nicht beleidiget! des rohen Iſmael Schuld war es, daß er ſeine Hände gegen Alle ausſtreckte, und die Hände Aller gegen ſich reizte. Sey bei vielen Dingen blind, taub und ſtumm, damit du nicht den Frieden ſtöreſt und Händel ſtifteſt.

Vorſichtig: traue weder Allen, noch Niemanden; glaube weder Alles, noch Nichts; lobe weder Alles, noch Nichts. Du lebeſt unter Menſchen, nicht unter Engeln; ſie trügen weder allzeit, noch niemals. Schon oft lag unter der Schafdecke ein Wolf verborgen.

5. Gehorche: Unverzüglich, Pünktlich.

Unverzüglich: als wenn die Stimme des Befehlenden vom Himmel ertönte. Was du einem Menſchen leiſteſt, das leiſteſt du gezwungen und ungern; Gott gehorchen iſt angenehm.

Pünktlich: nicht obenhin, nicht nach dem Scheine. Gott, der befohlen hat, ſieht, was und wie du handelſt. Willſt du Ihm ein räudiges Schaf zum Opfer bringen?

6. Iß: Gedeihlich, Mäßig, Beſcheiden.

Gedeihlich: ſo daß du dich von ſchädlichen Nahrungsmitteln enthältſt. Auch das ſüße Gift bleibt Gift; deine Begierde ſey dir, nicht du ihr unterthan.

Mäßig: ſo daß du immer nach der Mahlzeit noch mit einiger Eßluſt aufſteheſt. Wer ſich nicht geſättiget zu haben wähnt, außer es ſey alle Begierlichkeit geſtillt, der nährt nicht ſich, ſondern Krankheiten, und zwar Krankheiten an Leib und Seele.

Beſcheiden: ſo daß du allen Anſtand beobachteſt. Eile mit Weile!

7. Erhole dich: Ehrbar, Anſtändig, Fröhlich.

Ehrbar: hinweg alſo jene Erholungsarten, woraus der Seele Gefahr erwächſt! Geſellſchaft, Art und Weiſe

und Ort ſeyen gewählt. Fliehe die Schlupfwinkel, und fürchte deinen Engel!

Anſtändig: Ein Menſch iſt dem Andern Achtung ſchuldig. Waſſer und Erde ſind an ſich gut, wie der heilige Franz v. Aſſiſi ſagt, miſche ſie aber, und es entſtehet Unſauberes. So bringt Vertraulichkeit mit gleichem Geſchlechte Verachtung, mit dem ungleichen Gefahr; denn die Schamhaftigkeit, die Wächterinn der Unſchuld und Tugend, geht zu Grunde.

Fröhlich: doch innerhalb der pflichtmäßigen Schranken. Die Erholung ſey Arznei, nicht alltägliche Nahrung, ſie darf zugelaſſen werden, aber ſelten; und dann mäßig, faſt mit Widerwillen. Spielen an ſich iſt nichts Böſes; aber zu ſehr vom Spiele eingenommen werden, ſchadet der Seele, und zieht ſie von ernſten Gegenſtänden weg zu Tändeleien. Du lebſt nicht, um zu ſpielen; ſondern du ſpielſt, um zu leben.

8. Arbeite und beſchäftige dich: mit Ordnung, Ernſtlich.

Mit Ordnung: ſo daß du zuerſt den nothwendigen Arbeiten, und dann den freiwilligen obliegſt. Wer ſo handelt, thut nicht, was ihm behaget, ſondern was ſich zu thun geziemet und nützlich iſt. Die Ordnung iſt der königliche Weg, worauf man ohne viel Mühe und ohne Umſchweife zum Ziele kommt.

Ernſtlich: nämlich mit gehörigem Aufwande der Kräfte. Gott ſieht, unterſtützet, belohnet dich; dies ſoll dich zum Fleiße ſpornen. Niemand legt emſiger die Hand an das Werk, als der, welcher ſein Auge aufwärts zum Herrn ichtet und denkt, für wen er arbeite.

9. Beſiege dich ſelbſt: Oft, Starkmüthig.

Oft: ſo wirſt du dich gewöhnen, Herr über dich ſelbſt zu ſeyn. Die Augen, die Ohren, die Zunge, die Hände, die Füße, die Eßbegierde, die Liebe, der Zorn, die Sehnſucht, die Furcht, die Traurigkeit, die Freude werden oft mit Gewalt auf dich eindringen, um dich abwärts zu ziehen; aber ſich ziehen laſſen, iſt nur entſeelten Körpern eigen, der lebendige Menſch ſtemmt ſich gegen den reißenden Strom.

Starkmüthig: ein verzärtelter Weichling iſt nicht zu großen Dingen geboren. Stärke entſteht aus Abhärtung. Wenn du lange, und vielmehr noch, wenn du fromm leben willſt, ſo lebe nicht weichlich; denn wer ſich liebt, liebt Gott nicht.

10. Pflege freiwillige Andachtsübungen: Kurz, Freudig.

Kurz: denn wenn ſie lange dauern, ſo wirſt du ſie ſchlecht verrichten, oder bald unterlaſſen. Es kommt nicht darauf an, wie viel du thuſt, ſondern mit welcher Abſicht du handelſt. Ein Goldſtück hat den Werth vieler Silbermünzen. Auch kurzen Andachtsübungen verleiht der Eifer und die Standhaftigkeit ihren Werth, wie dem Diamant das Feuer und die Härte.

Freudig: d. h. frei und ohne traurigen Zwang, ſo daß du nicht ängſtlich werdeſt, wenn es rathſam iſt, ſie mit einem beſſeren Werke zu vertauſchen, oder wenn du aus gültigen Urſachen ſie ganz unterläſſeſt. Ein unbeweglicher Menſch iſt nur eine Bildſäule des Menſchen. Einem Klugen ſteht es zu, ſeinen Entſchluß zu ändern, je nachdem ſich die Umſtände ändern.

11. Erhebe dein Gemüth: Oft, Aufrichtig.

Oft: wenigſtens einmal zu jeder Stunde faſſe eine

fromme Anmuthung. Was das Athmen für den Körper iſt, das iſt eine fromme Anmuthung für die Seele. Sie erfriſchet. Wenn du deine Wohnung verläßt, wenn du die Kirche betrittſt, in glücklichen und unglücklichen Ereigniſſen, in Gefahren des Leibes, in Bedrängniſſen der Seele, in bedenklichen Umſtänden ſchicke gen Himmel einen Liebesſeufzer; er durchdringt die Wolken. Das Gebet wird hinauf und Gottes Erbarmung herabſteigen.

Aufrichtig: flehe zu Gott mit dem Herzen, nicht bloß mit dem Munde. Wenn du gut beten willſt, ſo liebe uud äußere deine Liebe auf alle mögliche Weiſe. Niemand vermeidet ſicherer das Böſe, als der, welcher auf dieſe Art gelernt hat, ſeine Handlungen mit der Liebe zu verbinden.

13. Gebrauch' die heiligen Sakramente: Begierig, Recht.

Begierig: denn Chriſtus ruft: Das große Gaſtmahl iſt bereitet. Haſt du keinen Hunger? Gut iſt es, daß der Leib faſte; die Seele aber ſoll ſich laben, ſo oft es ſeyn kann.

Recht: erſcheine nicht ohne hochzeitliches Kleid, welches die Gnade und Andacht iſt. So wird dir dieſes Gaſtmahl angenehm ſeyn, worin die Seele mit Gnade, nicht mit Fluch erfüllet wird; worin das Unterpfand der ewigen Herrlichkeit gegeben, nicht das Zeichen der Verwerfung ausgedrückt wird.

14. Erforſche dein Gewiſſen: Täglich, Genau.

Täglich: weil du täglich ſündigeſt. Wenn du es nicht thuſt, ſo geräthſt du leicht in die Gewohnheit zu ſündigen. Obſchon aber nicht alle Fehler vermieden werden können, ſo mußt du dennoch jede nächſte Gelegenheit und Gewohnheit

der Sünde fliehen; auch bei läßlichen Sünden zieht die Gewohnheit eine Reihe von Übeln nach ſich.

Genau: von Stunde zu Stunde. Der Gekreuzigte hält dir den Spiegel vor; in dieſem betrachte dich, und erforſche nach dieſem dein Haupt, deine Augen, deine Ohren, deine Zunge, deine Füße und Hände, deinen Leib und dein Herz. Du wirſt dich darin erkennen, zu deiner Beſchämung, — und Schmerz fühlen zu deiner Beſſerung. So wird die Nacht glücklich dahin fließen, und ein guter Tag folgen, auch wenn du in einer andern Welt erwachen ſollteſt.

Mit dieſen Mitteln zu einem gottſeligen Leben ſollte jeder Chriſt, deſſen Geſchäfte es zulaſſen, eine tägliche obſchon kurze Leſung eines Erbauungsbuches verbinden, damit die göttlichen Offenbarungen und die Grundſätze der chriſtlichen Vollkommenheit ſich ihm tiefer einprägen und ſelbſt im Gedränge der Geſchäfte gegenwärtig bleiben. Geiſtliche Bücher, wie die h. Schrift mit — von der Kirche genehmigten — Erklärungen, zweckmäßige und vom Biſchof gutgeheißene Auszüge aus der Bibel, die Nachfolge Chriſti des gottſeligen Thomas von Kempen, der geiſtliche Streit von Skupoli, die Einleitung zum frommen Leben vom h. Biſchof Franz von Sales, die chriſtliche Vollkommenheit von Alphons Rodriguez, die Leben der Heiligen, und dergleichen fromme Werke, erleuchten den Geiſt, erbauen das Herz, erwecken gute Entſchlüſſe, bewahren, vermehren und ſtärken die Tugend. Willſt du aber dieſe heilſamen Früchte genießen, ſo lies mit Maaß und ſieh mehr darauf, wie du lieſeſt, als wie viel du lieſeſt. Lies aufmerkſam, gelehrig, langſam und mit ruhigem Nachdenken. Begleite und ende die Leſung mit guten Vorſätzen und Entſchlüſſen. Die Geſchichte erzählt uns, daß durch ein ſolches Leſen geiſtlicher Bücher ſehr Viele, z. B. der h. Ignatius Loyola

zur Heiligkeit des Lebens geführt ſind. Wie lobenswerth und heilſam war daher der ehemals ſo allgemeine Gebrauch, welcher noch jetzt an mehren Orten in frommen Familien fortbeſteht, daß der Hausvater, beſonders an den langen Winterabenden, ſeinen Hausgenoſſen etwas Erbauliches vorlas oder durch die Seinigen vorleſen ließ und mit ihnen dann über das Geleſene ein heiliges Geſpräch anknüpfte.

Sehr heilſam und erſprießlich iſt die Sitte derer, welche ihre Lebensweiſe am Schluſſe eines jeden Monats nach den hier gegebenen Grundſätzen prüfen, ſich durch eine reumüthige Beichte von ihren Sünden wieder reinigen und neue Kraft und Stärke für den kommenden Monat in der h. Communion ſuchen. Wer auf dieſe Weiſe ſeine Tage nach einander verlebt, der kann mit dem h. Paulus getroſt ausrufen: Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt: im Übrigen iſt mir die Krone der Gerechtigkeir hinterlegt, welche mir an jenem Tage geben wird der Herr, der gerechte Richter. **II. Tim. IV. 7. 8.**

Erſte Abendandacht.

1. Dankſagung.

Gütigſter Vater, allmächtiger Gott! mit dankbarem und zerknirſchtem Herzen erſcheine ich vor Dir bei dem Schluſſe dieſes Tages, und danke Dir für alle Wohlthaten, ſo Du mir heute erwieſen haſt. Unter deiner Aufſicht habe ich ſicher, ruhig und zufrieden gelebt, bin vor vielem Übel bewahrt geblieben, und habe Geſundheit und Leben unverletzt erhalten. Du haſt mir, o Gott! Speiſe und Trank mit milder Hand dargereicht; unter

deinem Beiſtande habe ich meine Berufsgeſchäfte verrichtet, und deinem Segen allein verdanke ichs, wenn ſie mir gerathen ſind. Alles, was mir heute Glückliches begegnete; jeder Antrieb zum Wohlthun, den ich in mir verſpürte; der Sieg, den ich über mich erhielt; das Gebet, das ich froh verrichtete; das Tugendbeiſpiel, das mir in die Augen leuchtete, jeder Gedanke an deine Allgegenwart, Vater! jede Erinnerung an deinen Sohn, Jeſum Chriſtum; jede Regung des Glaubens an ſein heiliges Wort; jeder ſtille Blick auf ſein Beiſpiel; jede Freude über ſeine Liebe; jeder Seufzer über fremdes Elend; aller Ruf zum Guten und alles Gute, das ich gethan habe, iſt deine Gabe. Aber ach! wie wenig iſt des Guten, das ich gethan habe! Herr handle nicht mit mir nach meinen Sünden, ſondern komm mir zu Hülfe mit deiner Gnade!

2. Vor der Gewiſſenserforſchung.

O Herr, allwiſſender Gott! der Du meine Blindheit und Lauigkeit im Guten kennſt, verſcheuche mit deinem Lichte die Finſterniß meines Verſtandes und entzünde mit dem Feuer deiner Liebe mein laues Herz, auf daß ich die Sünden, deren ich mich heute vor Dir ſchuldig gemacht habe, recht erkenne, ſie wahrhaft bereue und mich ernſtlich beſſere.

3. Erforſchung des Gewiſſens.

Wie habe ich mich heute verhalten: beim Aufſtehen? — beim Morgengebete? — bei der heiligen Meſſe? — bei der Arbeit? — bei Tiſche? — im Umgange mit dem Nächſten? — mit dieſer oder jener Perſon? — in dieſer oder

jener Gelegenheit? — in jener Gefahr, Betrübniß und Anfechtung? — Habe ich geſündiget:

Mit Gedanken? Habe ich mich nicht in unehrbaren, hoffärtigen, neidiſchen, rachgierigen, argwöhniſchen, kleinmüthigen Gedanken freiwillig aufgehalten, und in ſelbe eingewilligt? — wie oft? —

Mit Worten? Habe ich unreine Geſpräche geführt, Verwünſchungen, Lügen, Fluch- und Scheltworte ausgeſtoßen? — Iſt dies unüberlegt oder mit Bedacht geſchehen? —

Mit Werken? War ich träge, ungeduldig bei der Arbeit? — Habe ich nichts Unehrbares gethan? — War ich ausgelaſſen in der Geſellſchaft? — Wie verhielt ich mich gegen meine Eltern oder Vorgeſetzten? war ich mürriſch, ungehorſam? — War ich gegen meinen Nächſten liebreich, wohlwollend, oder trotzig, feindſelig, unbarmherzig, ungerecht? Habe ich ihm ſeine Ehre genommen, oder ſonſt irgend einen Schaden zugefügt? — Habe ich mich vermeſſentlich in die Verſuchung zur Sünde eingelaſſen? —

Mit Unterlaſſung? Habe ich nicht unterlaſſen, meinen Nächſten zu ermahnen, zu belehren, von der Sünde abzuhalten? — Habe ich für das Seelenheil meiner Untergebenen, meiner Kinder geſorgt? — Habe ich unterlaſſen gute Werke zu thun? — Habe ich die jedem Chriſten üblichen Gebete verrichtet? und wie? — Dachte ich an Gottes Allgegenwart? Was habe ich Ihm zu Liebe gethan? Folgte ich immer dem Rufe meines Gewiſſens? —

Mit fremden Sünden? Habe ich kein Wohlgefallen gehabt an der Sünde des Nächſten? — Habe ich Niemand Gelegenheit zur Sünde gegeben, beſonders meinen Kindern und Dienſtleuten? — Habe ich die Sünde eines Andern verhindert, wo ich konnte, — und ſollte? —

Endlich erforſche dich ganz beſonders, wie du den, des

Morgens gemachten, Vorſatz gehalten haſt, wie oft du ihn gebrochen, und wie oft du dich überwunden haſt. Denke reiflich nach, was die Urſache deines Falles war, und ſuche die Mittel auf, dich künftighin vor dem Falle zu bewahren. Wiſſe, daß von dieſer fleißigen Selbſtprüfung größtentheils deine Vollkommenheit und dein ewiges Seelenheil abhangen.

4. Bitte zu Jeſu um Verzeihung.

Gütigſter Jeſu, in reumüthiger Zerknirſchung flehe ich zu deiner Barmherzigkeit, vergib mir durch die Verdienſte deiner hochheiligen Gedanken alle eiteln, böſen und ſündhaften Gedanken, die ich heute gegen dein Verbot gehegt, und wozu ich Andern Anlaß gegeben habe! Vergib mir auch barmherzig, kraft deiner heiligſten und heilſamſten Worte, alle ſündhaften Worte, die ich deinem heiligen Willen zuwider heute geſprochen, und wozu ich Andere verleitet habe! Endlich flehe ich zu Dir, o mein barmherziger Heiland, erlaß mir, zur Ehre deiner hochheiligen Werke, die Du auf Erden für unſer Heil wirkteſt, alle Sünden, die ich ſelbſt gegen dein Geſetz, gegen deine Ehre und gegen deine göttlichen Einflößungen wiſſentlich und unwiſſentlich im Werke begangen, und wozu ich Andere verführt habe! Ordne, Du Lenker und Prüfer der Herzen, von nun an alle meine Gedanken, Worte und Werke nach deinem heiligen Willen und zu deiner göttlichen Ehre, auf daß mein noch übriges Leben dem Deinigen gleichförmig werde! Ich übergebe mich Dir ganz; ſchalte mit mir nach deinem göttlichen Wohlgefallen! O Jeſu! Dir lebe ich; o Jeſu! Dir ſterbe ich. Dein bin ich todt und lebendig. Amen.

5. Liebesſeufzer.

(Vom h. Ignatius.)

Ich liebe Dich, mein Gott und Herr! * o könnt' ich lieben Dich noch mehr! * ſieh, meine Freiheit ſchenk' ich Dir, * ſchenk Liebesfeſſel mir dafür. —

Nimm mein Gedächtniß, mach' es rein, * es denk' an Gottes Ehr' allein. * Nimm den Verſtand, erleuchte ihn, * daß mir nichts Böſes komm' in Sinn. —

Nimm meinen Willen, er ſey Dein; * laß unſere Herzen Eines ſeyn. * Und was ich habe, was ich bin, * ach, Herr! nimm es als Opfer hin. —

Mach' Du mit mir, was Dir gefällt, * es ſey Dir Alles heimgeſtellt; * nur deine Gnad', nur deine Lieb' * nur die, o Gott! nur die mir gib. —

Wenn ich nun Dein bin und Du mein, * dann werd' ich ewig glücklich ſeyn. Amen.

6. Empfehlung in den göttlichen Schutz.

O, Gott himmliſcher Vater, ſey Du in der folgenden Nacht mein Schutz und Erretter; ſchenke mir ſanfte Ruhe zur Erquickung meines Leibes, damit ich morgen mit neuen Kräften zu deinem Dienſte erwache. Wende alle Gefahren von mir ab, daß ſich keine Plage meiner Hütte nähere und kein Schrecken meine Ruhe unterbreche. Wäre aber der heutige Tag der letzte meines Lebens, ſollte ich vielleicht jetzt das letzte Mal mein Abendgebet vor Dir ausgießen, o mein Gott! ſo erbarme Dich meiner! Gib, daß der Tod, der ſo leicht kommen kann, mich reumüthig und gebeſſert finde; daß er Übergang ſey in das ewige, glückſelige Leben, welches Du bereitet haſt denen, die Dich lieben. Amen.

7. Für die Lebendigen und Abgeſtorbenen.

Ertheile auch, o Gott, deinen göttlichen Segen allen meinen Verwandten, Wohlthätern, Freunden und Feinden. Sey mit deiner ſchützenden Hand bei unſerm Fürſten, unſerm Lande und allen Einwohnern deſſelben. Behüte unſere geiſtliche und weltliche Obrigkeit. Stehe bei den Armen, Gefangenen, Leidenden, Reiſenden, Kranken und Sterbenden. Rette die unerfahrne Unſchuld aus den Schlingen des Verführers. Verhindere die Unordnungen, zu welchen Leichtſinn, Ausgelaſſenheit, Leidenſchaft die Nacht mißbrauchen. Führe die Sünder von den Wegen der Finſterniß auf die Bahn der Buße. Verſcheuche die Nacht des Irrthums und des Unglaubens.

Seligſte Jungfrau! heiliger Schutzengel! und alle lieben Heiligen! bittet für mich und alle Menſchen, daß Gott durch ſeinen Schutz dieſe Nacht, durch die ganze Zeit unſers Lebens, und in der Stunde des Abſterbens, über uns wache!

Gott der Barmherzigkeit! ſey auch gnädig den abgeſtorbenen Gläubigen, die deiner Anſchauung noch nicht genießen! Erhöre unſer und ihr Gebet; laß ihr Verlangen nach Dir erfüllt werden, und führe Alle, vorzüglich die, für welche ich zu beten ſchuldig bin, in die ewige Ruhe und himmliſche Freude! Amen.

(Beſchließe dein Abendgebet nach Weiſe der Kirche mit dem Vater Unſer, dem engliſchen Gruße und dem apoſtoliſchen Glaubensbekenntniſſe.)

Zweite Abendandacht.

Anbetung und Dankſagung.

O gütigſter Gott und Herr, mein Erſchaffer, Erhalter und Erlöſer! Dich lobe und preiſe ich mit allen heiligen Engeln und Auserwählten, Dir ſage ich kindlichen Dank für alle Wohlthaten, welche mir heute von deiner unerſchöpflichen Güte wieder zugefloſſen ſind. Wie ſoll ich Dir, o Herr, vergelten für Alles, was Du mir gethan haſt? Leib und Seele, alle Kräfte und das Gute, ſo ich heute gethan habe, opfere ich Dir auf in Vereinigung mit den Verdienſten Jeſu Chriſti. Laß Dir o Vater, dies Opfer deines Kindes wohlgefällig ſeyn durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

(Erwecke: Glaube, Hoffnung und Liebe, wie S. 532. Erforſche ſodann dein Gewiſſen, wie oben S. 571. und bereue deine Fehltritte, wie S. 533.)

Empfehlung in den göttlichen Schutz.

In deine Hände, o Herr und Gott, empfehle ich meinen Leib und meine Seele, meine Angehörigen, Eltern, Geſchwiſter und die ganze Menſchheit, beſonders aber die Nothleidenden und Kranken. Auch empfehle ich Dir mein Hab und Gut, mein Haus und Alle, die darin wohnen. Laß hier herrſchen Gottesfurcht und Frömmigkeit, Demuth und Sanftmuth, Friede und Einigkeit, Keuſchheit und Reinigkeit. — Beſuche, Herr, dieſe Wohnung, und vertreibe von ihr alle Nachſtellungen des Feindes. Laß in ihr deine heiligen Engel wohnen und dein Segen ſey immer über uns. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Im Namen meines gekreuzigten Herrn Jeſu

Chriſti begebe ich mich zur Ruhe: Er wolle mich ſegnen, regieren, bewahren und zum ewigen Leben führen. Amen.

Hochgebenedeiete Mutter meines Erlöſers, mein h. Schutzengel und ihr, meine hh. Patronen, bittet für mich Sünder und bewahret mich vor allem Übel, jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

O Gott der Barmherzigkeit! ſey auch gnädig den Seelen, die noch im Reinigungsorte leiden. Endige ihre Schmerzen und führe Alle, für welche ich zu beten ſchuldig bin, in die ewige Ruhe. Amen. Herr Jeſu Chriſte, in deine Hände empfehle ich meinen Geiſt.

Vater Unſer. Engliſcher Gruß. Apoſtoliſches Glaubensbekenntniß.

(Dieſen Abendgebeten können andere paſſende nach Belieben und Andacht beigefügt werden; z. B. Liebesſeufzer zu Gott, Gebete zur ſeligſten Jungfrau, eine Litanei, einige aus den täglichen Gebeten, beſonders das von Papſt Urban VIII.: Vor deinen Augen, o Herr! rc. S. 541.)

Morgen- und Abendſegen.

Die heilige Dreieinigkeit, Gott Vater, Sohn und h. Geiſt, der Friede und Segen unſers Herrn Jeſu Chriſti, die Kraft ſeines bittern Leidens, das Zeichen des h. Kreuzes, die unbefleckte Empfängniß der glorwürdigen Jungfrau Maria, der Segen aller Heiligen, der Schutz aller heiligen Engel bewahre mich wider alle ſichtbaren und unſichtbaren Feinde, jetzt und in der Stunde meines Abſterbens. Amen.

Wöchentliche Andachten.

(Nach frommem Herkommen iſt auch hier einem jeden Tage in der Woche eine beſondere Andacht angewieſen, die jedoch nach Belieben ebenfalls zu andern Zeiten verrichtet werden kann.)

Am Sonntage.

Zur hochheiligen Dreieinigkeit.

Anbetung und Dankſagung.

Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und h. Geiſt! mein letztes Ziel und Ende! Ich bete Dich an mit demüthigſter Ehrfurcht; Dich preiſe ich mit allen Menſchen auf Erden, die deinen heiligen Namen kennen. Tief durchdrungen von den unzählbaren und unermeßlichen Wohlthaten, die Du mir ſeit dem erſten Augenblicke meines Daſeyns bis auf gegenwärtige Stunde erwieſen haſt, ſage ich Dir Dank aus allen meinen Kräften. Ich danke Dir, himmliſcher Vater! daß Du mich nach deinem Ebenbilde erſchaffen haſt, und noch erhältſt, damit ich Dich und deinen Sohn und den heiligen Geiſt hier erkenne und liebe, dort in Ewigkeit beſitze und mit deinen heiligen Engeln lobpreiſe. Ich danke Dir, ewiger Sohn Gottes! daß Du aus Liebe zu mir die menſchliche Natur angenommen, dein Blut für mich vergoſſen, und den bitterſten Tod gelitten haſt, um mich vom ewigen Tode zu befreien, und mit deinem Vater auszuſöhnen. Ich danke Dir, heiliger Geiſt! daß Du Dir durch die heilige Taufe meine Seele zur Wohnung genommen, mich geheiliget, und zum Erben des Himmelreiches gemacht haſt. Wie kann ich Dir dafür, allerheiligſte Dreifaltigkeit, würdigen Dank erzeigen?

Ihr heilige Geiſter, ihr Auserwählte Gottes, und du vorzüglich, die von allen Geſchlechtern ſelig geprieſen wird, du Gebenedeiete unter den Weibern, jungfräuliche Mutter Maria! bringet ihr, ſtatt meiner, dem Herrn eure Lobeserhebungen und Dankgeſänge dar; denn wenn ich auch ſo viele Zungen als Glieder hätte, ſo wäre ich doch nicht vermögend, meinem Gott den gebührenden Dank zu bezeugen. Amen.

Uebung der Liebe.

O meine ſüße Liebe, mein einziges Gut und Verlangen! wie iſt es möglich, daß es ein vernünftiges Geſchöpf gebe, welches Dich nicht liebet? Ich liebe Dich, mein Gott! aus ganzer Seele, aus ganzem Herzen, aus allen meinen Kräften liebe ich Dich; und daher erfreue ich mich auch über deine Glorie und Majeſtät. Ich gäbe gern Alles, was ich bin und habe, mein ganzes Weſen gäbe ich willig hin, wenn ich dieſelbe vermehren könnte; allein das iſt unmöglich, denn Du biſt die Urquelle, woraus alles Gute, was je war, iſt, und ſeyn wird, herfließt. Wer ſollte Dich nicht lieben, Du ſüße Liebe! Du vollkommnes und einziges Gut, welches allein liebenswürdig iſt. O Feuer, welches immer brennt, und nie erliſcht, entzünde mich, und ich werde brennen; brennen werde ich, daß ich ganz — Dich allein — in Allem — und über Alles — liebe. Denn derjenige liebt Dich nicht, welcher Etwas neben Dir liebt, und es nicht Deinetwegen liebt. (Der h. Auguſtin.)

Hingebung.

Mein Gott und Herr, ich übergebe mich ganz der Leitung deiner milden Vorſehung, und freue mich, wenn

Alles nach deinem heiligſten Wohlgefallen geſchieht. Schalte und walte Du über mein Leben und über alle meine Sachen, wie Du es zu deiner größern Glorie gut findeſt. Nur um dieſes bitte ich inſtändigſt: laß doch nicht zu, daß ich jemals von Dir getrennet werde; eher laß alles Unglück über mich kommen, als daß ich Dir mißfällig werde. Erwecke alſo und erhalte in mir einen lebendigen Glauben, eine feſte Hoffnung und eine inbrünſtige Liebe, und leite mich auf dem Wege deiner Gebote, bis ich hinüber gelange zur Wohnung Gottes, zur ewigen Seligkeit. Amen.

Bitte um den göttlichen Segen.

Segne mich, deinen unwürdigen Diener, Gott ✝ Vater, und ✝ Sohn und ✝ heiliger Geiſt. Amen.

Die Allmacht des Vaters erhalte mich! die Weisheit des Sohnes belehre mich! die Liebe des heil. Geiſtes entzünde mich! damit ich Dich, den in der Weſenheit Einen, und in den Perſonen dreifachen Gott hier auf Erden erkennen, lieben und preiſen, und im Himmel ewig anſchauen und genießen möge. Amen.

Litanei zu der hochheil. Dreifaltigkeit.

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! Herr, erbarme Dich unſer!

Heil. Dreifaltigkeit, höre uns! — Heil. Dreifaltigkeit, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unſer!

Gott Sohn, Erlöſer der Welt, | Erbarme Dich unſer!
Gott heiliger Geiſt,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Gott, einfach in der Natur,

Gott, dreifach in den Perſonen,
Gott Vater, Sohn und heiliger Geiſt,
Gott Vater, Du allmächtiger Schöpfer,
Gott Sohn, Du liebevoller Erlöſer,
Gott heiliger Geiſt, Du belebender Tröſter,
Heiliger, heiliger, heiliger Gott,
Heiliger ſtarker, heiliger unſterblicher Gott,
Gott, den die Himmel der Himmel nicht umfaſſen,
Gott, aus dem, in dem und durch den Alles iſt,
Gott, in welchem wir leben, uns bewegen und ſind,
Gott, der Du biſt, warſt und in Ewigkeit ſeyn wirſt,
Gott, der Du deine Hand öffneſt und Alles, was lebt, mit Segen erfülleſt,
Erbarme Dich unſer!

Sey uns gnädig, — verſchone uns, o heil. Dreifaltigkeit!
Sey uns gnädig, — erhöre uns, o heil. Dreifaltigkeit!

Von allem Übel,
Von aller Sünde,
Von Stolz und falſcher Einbildung,
Von Unmäßigkeit und ſündhafter Anhänglichkeit an das Irdiſche,
Von Unglauben und Aberglauben,
Von Trägheit in deinem Dienſte,
Von aller Unreinigkeit in Gedanken, Worten und Werken,
Durch deine unermeßliche Allmacht,
Durch deine unendliche Allwiſſenheit und Weisheit,
Durch den Reichthum deiner Güte und Liebe,
Durch die unausſprechliche Größe deiner Erbarmung und Liebe,
Am Tage des Gerichts,
Erlöſe uns, o heil. Dreifaltigkeit!

Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir Dich, o heil. Dreifaltigkeit, allein anbeten,
Daß wir Dir unſer ganzes Leben hindurch allein dienen,
Daß wir deinen allerheiligſten Namen nie leichtſinnig entehren,
Daß wir die Dir geheiligten Tage mit gebührender Andacht feiern,
Daß wir unſern Eltern, Vorgeſetzten und Obrigkeiten Ehrfurcht und Gehorſam erzeigen,
Daß wir keinem unſrer Mitmenſchen Schaden zufügen, weder am Leibe noch an der Seele,
Daß wir Niemand übervortheilen, noch fremdes Eigenthum begehren,
Daß wir unſere Herzen bewahren vor allen unerlaubten Begierden des Fleiſches und unreinen Bewegungen des Gemüthes,
Daß wir nie den Nächſten vermeſſentlich beurtheilen, noch ſeine Ehre verletzen,
Daß wir Dich, o dreieiniger Gott, über Alles und den Nächſten, wie uns ſelbſt, lieben,
Daß wir nie den Reichthum deiner Güte, Geduld und Langmuth verachten,
Daß wir Dir unſern Leib immer zu einem lebendigen, heiligen, Dir gefälligen Opfer weihen,
Heiligſte Dreifaltigkeit,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, verſöhne uns mit deinem Vater!
O Du Lamm Gottes, ... begnadige uns arme Sünder!
O Du Lamm Gottes, ... gib uns den heil. Geiſt!
Heilige Dreifaltigkeit, — höre uns!

Heilige Dreifaltigkeit, — erhöre uns!

Vater unſer u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Du haſt uns, deinen Dienern, die Gnade verliehen, daß wir in dem Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit erkennen, und in deiner allmächtigen Majeſtät die Einheit anbeten; verleihe uns auch, daß wir, durch Feſtigkeit dieſes Glaubens, ſelbſt in den widrigſten Schickſalen der Tugend treu bleiben, und daß uns Nichts von deiner Liebe zu trennen vermöge. Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, unſern Herrn, welcher mit Dir und dem heil. Geiſte als gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Erneuerung des Taufbundes.

(Vom heil. Franz v. Sales.)

Gütiger Jeſu! ſüßer Erlöſer meiner Seele, der Du von Ewigkeit mich ſo ſehr liebteſt, daß Du mir zu Liebe in der Zeit Menſch wurdeſt und dein koſtbares Blut vergoſſeſt, mir die Pforten des Himmels zu eröffnen; in tiefſter Demuth falle ich Dir zu Füßen und bitte Dich um die Verzeihung aller Sünden, die ich vor deiner göttlichen Majeſtät begangen habe. Ach, wie ſchwer und wie undankbar habe ich mich an Dir verſündigt, der Du deine Gaben mit ſo großer Freigebigkeit an mir Sünder verſchwendeſt! Doch, Herr, was kann ich anders thun, als meine Sünden ſchmerzlich bereuen und ausrufen: „Vater, ich habe geſündigt in den Himmel und vor Dir, und bin nicht werth, dein Kind genannt zu werden.“

Verzeihe mir alſo, Herr! Du ewige Güte, um deiner eigenen Liebe willen, und genehmige den Bund, der in meinem Namen in dem heiligen Sakramente der Taufe geſchloſſen ward, und den ich heute abermal mit Dir erneuere. Auf's neue entſage ich dem Teufel, der Welt und dem Fleiſche, und verabſcheue alle hölliſchen Einflüſterungen, alle weltlichen Eitelkeiten und alle ſündlichen Gelüſte für Zeit und Ewigkeit. Mit deiner heiligen Gnade verheiße ich Dir, von nun an die Sünde zu meiden, nicht ſowohl aus Furcht vor der Hölle, noch auch wegen der Belohnung der ewigen Glorie, als vielmehr aus Liebe zu Dir, weil Du mein Gott biſt, der unendlicher Liebe würdig iſt.

So verzeihe mir denn nach deiner großen Barmherzigkeit; waſche mich mit dem Yſop deines Blutes, und ich werde weiſſer werden denn Schnee; gib mir das weiſſe Gewand der Unſchuld zurück; ſchmücke meine Hand mit dem Ringe des Glaubens, wie mit einem koſtbaren Pfande, das mich in deiner Furcht und in deiner Liebe erhalte, und gib mir den Kuß des Friedens! Dies hoffe ich, Herr, von deiner großen Barmherzigkeit, der Du immerdar geneigter und bereitwilliger biſt, uns zu helfen, als wir, Dich um Hülfe zu bitten. Dir ſey Ehre, Dank und Verherrlichung für alle Wohlthaten, die wir jeden Tag aus deiner freigebigen Hand empfangen! Amen.

Glaubensbekenntniß des h. Athanaſius.

(Aus dem 4. Jahrhundert.)

Ein Jeder, der will ſelig werden, muß vor allen Dingen den katholiſchen Glauben haben; denn wer denſelben nicht vollkommen und unverletzt hält, wird ohne Zweifel ewig verloren gehen.

Dies aber iſt der katholiſche Glaube, daß wir Einen Gott in drei Perſonen, und drei Perſonen in Einer Gottheit verehren, und nicht die Perſonen in einander mengen, noch das göttliche Weſen trennen.

Denn eine andere Perſon iſt der Vater, eine andere der Sohn, eine andere der heilige Geiſt. Jedoch iſt der Vater, der Sohn und der heilige Geiſt ein einziger Gott, gleich an Herrlichkeit, gleich ewig an Majeſtät.

Was der Vater iſt, das iſt der Sohn, das iſt auch der heilige Geiſt.

Der Vater iſt unerſchaffen, der Sohn iſt unerſchaffen, der heilige Geiſt iſt unerſchaffen.

Der Vater iſt unermeßlich, der Sohn iſt unermeßlich, der heilige Geiſt iſt unermeßlich.

Der Vater iſt ewig, der Sohn iſt ewig, der heilige Geiſt iſt ewig; doch ſind nicht drei Ewige, ſondern es iſt nur Ein Ewiger; gleichwie auch nicht drei Unerſchaffene, noch drei Unermeßliche, ſondern nur Ein Unerſchaffener, und Ein Unermeßlicher iſt.

Eben ſo iſt der Vater allmächtig, der Sohn allmächtig, der heilige Geiſt allmächtig. Und doch ſind nicht drei Allmächtige, ſondern es iſt nur Ein Allmächtiger.

So iſt der Vater Gott, der Sohn Gott, und der heilige Geiſt Gott, und doch ſind nicht drei Götter, ſondern es iſt nur Ein Gott.

Auch iſt der Vater Herr, der Sohn iſt Herr, und der heil. Geiſt iſt Herr, und doch ſind nicht drei Herren, ſondern es iſt nur Ein Herr. Denn gleichwie wir nach chriſtlicher Wahrheit von einer jeden Perſon insbeſondere bekennen müſſen, daß ſie für ſich Gott und Herr ſey:

ſo dürfen wir ſie doch nach katholiſcher Lehre keineswegs drei Götter oder drei Herren nennen.

Der Vater iſt von Niemanden gemacht, noch erſchaffen, noch erzeugt worden.

Der Sohn iſt vom Vater allein, nicht gemacht, nicht erſchaffen, ſondern erzeugt.

Der heil. Geiſt iſt von dem Vater und dem Sohne, nicht gemacht, nicht erſchaffen, nicht erzeugt, ſondern geht von beiden aus.

Es iſt alſo nur Ein Vater, nicht drei Väter: Ein Sohn, nicht drei Söhne: Ein heil. Geiſt, nicht drei heilige Geiſter.

Und in dieſer Dreifaltigkeit iſt keine Perſon jünger oder älter, keine größer oder kleiner: ſondern alle drei Perſonen ſind gleich ewig, und einander gleich; ſo zwar: daß, wie ſchon oben geſagt worden iſt, drei Perſonen in einer Gottheit und Ein Gott in drei Perſonen verehrt werden müſſen.

Wer nun will ſelig werden, der muß ſo von der Dreieinigkeit denken.

Ferner iſt zur ewigen Seligkeit noch nothwendig, daß man auch an die Menſchwerdung Jeſu Chriſti, unſers Herrn, treu glaube.

Der wahre Glaube beſteht aber darin, daß wir für wahr halten und bekennen, daß unſer Herr Jeſus Chriſtus, der Sohn Gottes, Gott und Menſch zugleich iſt.

Als Gott, iſt Er aus der Natur des Vaters von Ewigkeit her erzeugt, und als Menſch, iſt Er aus der Natur der Mutter in der Zeit geboren.

Er iſt alſo wahrer Gott, und wahrer Menſch mit

einer vernünftigen Seele und einem menſchlichen Leibe verſehen.

Der Gottheit nach iſt Er dem Vater gleich; nach der Menſchheit iſt Er geringer als der Vater.

Und ob Er zwar Gott und Menſch iſt, ſo ſind doch nicht zwei, ſondern nur Ein Chriſtus.

Er iſt aber Einer, nicht durch Verwandlung der Gottheit in die Menſchheit, ſondern durch Annehmung der Menſchheit in die Gottheit.

Er iſt nur Einer, nicht durch Vermiſchung der Naturen, ſondern durch Einheit der Perſon.

Denn gleichwie die vernünftige Seele und der Leib zuſammen Ein Menſch iſt; alſo iſt Gott und Menſch Ein Chriſtus.

Der für unſer Heil gelitten hat, abgeſtiegen iſt zu der Hölle: und am dritten Tage wieder auferſtanden iſt von den Todten.

Aufgefahren gegen Himmel, ſitzt Er zu der Rechten Gottes des allmächtigen Vaters: von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Bei ſeiner Ankunft müſſen alle Menſchen in ihren eigenen Leibern auferſtehen, und über ihre Handlungen Rechenſchaft geben.

Und welche Gutes gethan haben, werden in das ewige Leben eingehen: die aber Böſes gethan, in das ewige Feuer.

Dies iſt der katholiſche Glaube. Wer immer an denſelben nicht treu und feſt glauben wird, der kann nicht ſelig werden. Ehre ſey dem Vater, ꝛc.

Glaubensbekenntniß des allgemeinen Kirchenraths von Trient. [1])

Ich glaube feſt und bekenne Alles und Jedes, was in dem Glaubensbekenntniſſe, deſſen die heilige römiſche Kirche ſich bedient, enthalten iſt, nämlich:

Ich glaube an Einen Gott, ꝛc. Amen. S. 479.

Ich nehme mit feſter Überzeugung und willigem Herzen an die apoſtoliſchen und kirchlichen Überlieferungen, und die übrigen Gebräuche und Verordnungen der nämlichen Kirche.

Eben ſo nehme ich die heilige Schrift nach dem Sinne an, den die heilige Mutter, die Kirche, ihr ſtets beigelegt hat und noch beilegt, welcher es zukommt über den wahren Sinn und die Auslegungen der heiligen Schriften zu urtheilen; und ich will ſie nie anders, als nach der einmüthigen Übereinſtimmung der heiligen Väter verſtehen und erklären.

Auch bekenne ich, daß es wahrhaft und eigentlich ſieben Sakramente des neuen Bundes gibt, welche von unſerm Herrn Jeſus Chriſtus eingeſetzt worden, und zum Heile des Menſchengeſchlechtes, obgleich nicht alle einem jeden Menſchen insbeſondere, nothwendig ſind,

---

1) Dieſes Glaubensbekenntniß iſt das allein wahre, welches nach Vorſchrift der Kirche von gewiſſen Perſonen z. B. bei Uebernahme eines Kirchenamtes, beim Rücktritte in den Schooß der katholiſchen Kirche ꝛc. abzulegen iſt. — Bei einem ſolchen Rücktritte in die Kirche beginnt die Feierlichkeit mit dem Lobgeſange: Komm Schöpfer Geiſt, ꝛc. ſodann wird das hier überſetzte tridentiniſche Glaubensbekenntniß abgeleſen. Es folgt nun das Evangelium des h. Johannes, wie S. 490. der vierte Bußpſalm: Erbarme dich meiner, ꝛc. nebſt einigen kurzen Gebeten. Den Schluß macht der ambroſianiſche Lobgeſang: S. 591.

nämlich: die Taufe, die Firmung, das heilige Sakrament des Altars, die Buße, die letzte Ölung, die Prieſterweihe, die Ehe: daß dieſe Sakramente dem Menſchen eine Gnade mittheilen, und daß unter denſelben die Taufe, die Firmung und die Prieſterweihe ohne Entheiligung nicht wiederholt werden können.

Desgleichen nehme ich an und billige die bei der feierlichen Ausſpendung aller obgenannten heiligen Sakramente üblichen und gutgeheißenen Gebräuche der katholiſchen Kirche.

Ich nehme mit willigem Herzen Alles und Jedes an, was in dem heiligen Kirchenrathe von Trient in Betreff der Erbſünde und der Rechtfertigung entſchieden und erklärt worden iſt.

Ich bekenne auf gleiche Weiſe, daß in der heiligen Meſſe Gott ein wahres, eigentliches und für die Lebenden und Abgeſtorbenen verſöhnendes Opfer dargebracht wird, und daß in dem heiligſten Altarſakramente der Leib und das Blut zugleich mit der Seele und Gottheit unſers Herrn Jeſu Chriſti wahrhaft, wirklich und weſentlich enthalten iſt, und daß die ganze Weſenheit des Brodes in den Leib und die ganze Weſenheit des Weines in das Blut verwandelt wird; welche Verwandlung die katholiſche Kirche Transſubſtanziation nennt. Auch bekenne ich, daß ebenfalls unter Einer Geſtalt allein Chriſtus ganz und unzertheilt genoſſen und ein wahres Sakrament empfangen wird.

Ich glaube ſtandhaft, daß es ein Fegfeuer gibt, und daß den darin aufgehaltenen Seelen durch die Fürbitte der Gläubigen geholfen wird. Eben ſo, daß die Heiligen, welche mit Chriſto herrſchen, verehrt und angerufen werden ſollen, und daß ſie ihr Gebet Gott für

uns darbringen, und daß ihre Reliquien (Gebeine und andere Überreſte) in Ehren zu halten ſind.

Ich behaupte auf's feſteſte, daß man die Bilder Chriſti, der immerwährenden Jungfrau und Mutter Gottes und der übrigen Heiligen haben und beibehalten ſolle, und daß ihnen gebührende Ehre und Ehrerbietung zu erweiſen iſt.

Auch bekenne ich, daß Jeſus Chriſtus ſeiner Kirche die Gewalt hinterlaſſen hat, Abläſſe zu ertheilen, und daß der Gebrauch derſelben dem chriſtlichen Volke höchſt heilſam iſt.

Ich erkenne die heilige katholiſche und apoſtoliſche römiſche Kirche als die Mutter und Lehrerinn aller Kirchen, und ich verſpreche und ſchwöre dem römiſchen Papſte, dem Nachfolger des heiligen Apoſtelfürſten Petrus und Stellvertreter Jeſu Chriſti, wahren Gehorſam.

Eben ſo nehme ich an und bekenne unbezweifelt alles Übrige, was durch die heiligen Kirchenſatzungen und von den allgemeinen Kirchenverſammlungen und beſonders, was von dem hochheiligen Kirchenrathe von Trient überliefert, entſchieden und erklärt worden iſt. Alles und Jedes aber, was dieſem entgegen iſt, und was immer für Irrlehren, die von der Kirche verdammt, verworfen und verflucht worden ſind, verdamme, verwerfe und verfluche ich ebenfalls.

Wer das Glaubensbekenntniß abzulegen hat, legt nun die bloße Hand auf das Evangelienbuch und verſpricht, den katholiſchen Glauben treu zu bewahren durch folgenden Eidſchwur.

Ich N. N. verheiße, gelobe und ſchwöre bei Gott und ſeinen heiligen Evangelien, daß ich dieſen wahren katholiſchen Glauben, außer welchem Niemand ſelig

werden kann, und den ich jetzt freiwillig bekenne und aufrichtig annehme, mit Gottes Hülfe, bis zum letzten Hauche meines Lebens ganz und unverſehrt auf's ſtandhafteſte bewahren und bekennen, und, ſo viel an mir liegt, ſorgen werde, daß derſelbe von meinen Untergebenen, oder von den meiner Obſorge Anvertrauten gehalten, gelehrt und verbreitet werde.

So helfe mir Gott und dieſe ſeine heiligen Evangelien!

Lobgeſang des heiligen Ambroſius.

Te Deum. S. 388.

Dich, o Gott! loben wir, Dich, o Herr! bekennen wir.
Dich, ewiger Vater! verehret der ganze Erdkreis.
Dir ſingen alle Engel, die Himmel und alle Kräfte,
Dir ſingen alle Cherubim und Seraphim mit unaufhörlicher Stimme:
Heilig, heilig, heilig, iſt der Herr, Gott Sabaoth!
Himmel und Erde ſind voll der Herrlichkeit deiner Majeſtät.
Dich lobet der Apoſtel glorreicher Chor,
Dich lobet der Propheten ehrwürdige Zahl,
Dich der Märtyrer ſchimmerndes Heer
Dich bekennet die heilige Kirche durch die ganze Welt,
Den Vater unermeſſener Herrlichkeit;
Deinen anbetungswürdigen, wahren und einzigen Sohn;
Und auch den heiligen Geiſt, den Tröſter.
Du, König der Herrlichkeit, Jeſu Chriſte!
Du biſt der ewige Sohn des Vaters.
Um den Menſchen zu erlöſen, haſt Du der Jungfrau Schooß nicht verſchmähet.
Du haſt nach überwundenem Stachel des Todes den Gläubigen das Himmelreich eröffnet.

Du ſitzeſt zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.
Wir glauben, daß Du kommen wirſt, uns zu richten.
Darum bitten wir Dich: komm deinen Dienern zu Hülfe, die Du mit deinem koſtbaren Blute erlöſet haſt!
Mache, daß ſie deinen Heiligen in der ewigen Herrlichkeit beigezählt werden.
Mache dein Volk ſelig, o Herr, und ſegne dein Erbtheil.
Regiere und erhebe ſie bis in Ewigkeit.
Alle Tage loben und benedeien wir Dich,
Und preiſen deinen Namen ewiglich; und in Ewigkeit der Ewigkeiten.
Herr würdige Dich, uns an dieſem Tage vor aller Sünde zu bewahren.
Erbarme Dich unſer, o Herr! erbarme Dich unſer!
Deine Barmherzigkeit ſey über uns: gleichwie wir auf Dich gehoffet haben.
Auf Dich, o Herr! habe ich gehoffet; in Ewigkeit werde ich nicht zu Schanden werden.

Am Montage.

Zum heiligen Geiſte.

Sieben Bitten um die Gaben des h. Geiſtes.

Komm, o Geiſt der Weisheit! ertheile mir die Gabe der Weisheit, daß ich bei allen meinen Werken eine gute Abſicht habe, und zugleich die beſten Mittel wähle; daß ich die irdiſchen Güter nur in ſo weit ſchätze, als ſie mir zum Heile gereichen, und ſie jederzeit nur zu deiner Ehre und zu meinem und des Nächſten Wohl anwende. Laß mich immer die himmliſchen Güter allem Zeitlichen vorziehen. Zeige mir auch die Mittel, wodurch ich ſie erlangen und ewig beſitzen möge. Amen.

Komm, o Geiſt des Verſtandes! erleuchte meine Seele, daß ich die Geheimniſſe des Heiles durch den Glauben erkenne, ſie recht zu Herzen nehme, und endlich in deinem Lichte das ewige Licht ſehen, und zu deiner, wie auch des Vaters und des Sohnes vollkommenen Erkenntniß gelangen möge. Amen.

Komm, o Geiſt des Raths! ſtehe mir bei in allen Geſchäften dieſes unſteten Lebens; neige mein Herz zum Guten, ſchrecke es ab vom Böſen, und leite mich in allen zweifelhaften Fällen, daß ich auf dem rechten Wege durch treue Haltung deiner Gebote das erwünſchte Ziel des ewigen Heiles erreiche. Amen.

Komm, o Geiſt der Stärke! gib meinem Herzen Kraft; halt' es aufrecht in jeder Verwirrung und Widerwärtigkeit; verleihe mir Muth und Stärke wider alle boshaften Anfälle meiner Feinde; damit ich nie, von ihnen überwunden, Dich, o höchſtes Gut, treulos verlaſſe. Amen.

Komm, o Geiſt der Wiſſenſchaft! leite meine Wißbegierde, daß ich Nichts zu wiſſen oder zu kennen trachte, was mir ſchädlich oder unnütz iſt. Gib mir wahren Eifer, meine Religions- und Standespflichten immer beſſer kennen zu lernen, und auszuüben; belehre mich auch, wie ich dieſelben auf eine Dir wohlgefällige Weiſe erfüllen möge. Amen.

Komm, o Geiſt der Frömmigkeit! bewege mein Herz zur wahren Andacht, und zur heiligen Liebe gegen Gott, meinen Herrn: damit ich Denſelben in der Andacht jederzeit ſuchen, in der Liebe finden, und ewig beſitzen möge. Amen.

Komm, o Geiſt der Furcht Gottes! durchſtich mein Herz mit deiner heilſamen, kindlichen Furcht, damit ich Dich meinen Gott und Herrn allzeit vor Augen habe,

und mich ſorgfältig vor Allem in Acht nehme, wodurch ich den reinſten Augen deiner göttlichen Majeſtät mißfallen kann. Amen.

V. Komm heiliger Geiſt! erfülle die Herzen deiner Gläubigen.

R. Und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

(Gebet.) Wir bitten Dich, o Herr, Du wolleſt den heiligen Geiſt in unſere Herzen eingießen, durch deſſen Weisheit wir erſchaffen worden, und durch deſſen Vorſehung wir regieret werden, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gebete nach dem Lobgeſange: Komm h. Geiſt.

Wir bitten Dich, allmächtiger und barmherziger Gott! verleihe uns die Gnade, daß der heilige Geiſt zu uns komme, in uns wohne, und unſre Herzen zu würdigen Tempeln deiner Ehre umſchaffe.

O Gott, dem jedes Herz offen ſteht, dem jeder Gedanke bekannt, und kein Geheimniß verborgen iſt! reinige durch die Eingießung des heiligen Geiſtes die Gedanken unſers Herzens, daß wir Dich vollkommen lieben, und würdig loben mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott, durch deſſen Geiſt der ganze Leib der Kirche geheiliget und regiert wird, erhöre uns, die wir für alle Stände demüthig bitten, und ſchenke uns deine Gnade, daß ein Jeder in ſeinem Stande und Amte Dir mit treuem Sinne diene, durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit deſſelben heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet nach dem Lobgeſange: Komm Schöpfer Geiſt.

V. Sende uns, o Gott! deine kräftige Hülfe.

R. Beſtärke das, was Du in uns gewirket haſt.

(Gebet.) Durchglühe, o Herr! unſern Leib und unſer Herz durch das Feuer des heiligen Geiſtes; damit wir Dir in Keuſchheit des Leibes dienen, und in Reinheit der Seele gefallen. Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, unſern Herrn. Amen.

Litanei zum heil. Geiſte.

Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, erbarme Dich unſer!
Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöſer der Welt,
Gott heiliger Geiſt,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heiliger Geiſt, du Geiſt der Wahrheit und Weisheit,
Geiſt des Verſtandes und der Stärke,
Geiſt der Andacht und des guten Rathes,
Geiſt des Glaubens und der Hoffnung,
Geiſt der heiligen Furcht und Liebe,
Geiſt der Freude und des Friedens,
Geiſt der Güte, Sanftmuth und Geduld,
Geiſt der Enthaltſamkeit und Reinigkeit,
Geiſt der Demuth und Abtödtung,
Geiſt des Lebens und des Heiles,
Geiſt der Tugenden und heiligmachenden Gnaden,
Du Geiſt aller Kinder Gottes,
Du Lehrer und Regierer der katholiſchen Kirche,
Du Ergründer der Gedanken und Herzen,
Du Troſt der Betrübten und Stärke frommer Seelen,
Du Krone aller Vollendeten,

} Erbarme Dich unſer!

Du Freude der Engel,
Du Erleuchter der Patriarchen,
Du Einſprecher der Propheten,
Du Weisheit der Apoſtel,
Du Sieg der Märtyrer und Bekenner Chriſti,
Du Reinigkeit der Jungfrauen,
Du Salbung aller Heiligen,
Erbarme Dich unſer!

Sey uns gnädig! — Verſchone uns, o heiliger Geiſt!
Sey uns gnädig! — Erhöre uns, o heiliger Geiſt!

Von aller Sünde und Verſuchung zu derſelben,
Von Widerſtrebung gegen die anerkannten Wahrheiten des Heiles,
Vom vermeſſenen Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit,
Von Verzweiflung an der göttlichen Gnade,
Von Bosheit, Mißgunſt und aller Liebloſigkeit,
Von Verſtockung und Unbußfertigkeit,
Von aller Nachläſſigkeit und Trägheit im Guten,
Von allen böſen, unreinen und unlautern Geſinnungen und Handlungen,
Von einem plötzlichen und unſeligen Tode,
Erlöſe uns, o heiliger Geiſt!

Von dem ewigen Verderben,

Wir arme Sünder! — Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die katholiſche Kirche erhöhen, ihre Hirten erleuchten, und alle Gläubige heiligen wolleſt,
Daß Du in uns die Andacht und Gottergebenheit immerdar vermehren wolleſt,
Daß Du uns, gleich den Apoſteln, Sanftmuth und Liebe einflößen wolleſt,
Daß Du alle unſere Gedanken, Worte und Werke in Dir vereinigen und heiligen wolleſt,
Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns durch und durch reinigen und zu deiner Wohnung einweihen wolleſt,
Daß Du unſern Leib und unſere Seele als deinen Tempel unbefleckt erhalten wolleſt,
Daß Du in Leiden uns tröſten und aufrichten wolleſt,
Daß Du uns Gewiſſensruhe und wahre Gottſeligkeit verleihen wolleſt,
Daß Du uns in deiner Gnade befeſtigen und ſelig machen wolleſt,
Daß Du uns Alle zur Geſellſchaft der Auserwählten führen wolleſt,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes u. ſ. w. (dreimal.) — Chriſte, höre uns! u. ſ. w. — Vater unſer u. ſ. w.

Gebet.

O Gott, der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geiſtes belehret haſt, verleihe auch uns die Gnade, daß wir in demſelben Geiſte das, was recht iſt, erkennen und vollbringen, und uns ſeiner Tröſtungen immer erfreuen mögen. Durch Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen!

Komm denn, o heiliger Geiſt des Herrn, mit deinen Erleuchtungen und Tröſtungen über uns liebend herab; erhelle den Verſtand, und weihe unſer von Dir geheiligtes Herz zu deinem Tempel! O heiliger Geiſt! komm und bringe uns Gottes Segen und Jeſu Frieden! Tröſte uns und alle Leidende, ermuntere und ſtärke die Schwachen, belehre und richte auf die Schwankenden; ſchrecke die Sünder, rühre ihre kalten Herzen zur Buße, und erwecke in ihnen Liebe und kindliches Vertrauen zu Dir, damit alle Menſchen in Freude und Frieden Dich dankbar loben und anbeten, Dich und den

Vater, ſo wie auch den Sohn, unſern Herrn, als dreieinigen, heiligen Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Am Dienstage.

I. Zum heiligſten Namen Jeſu.

Gebet zum ſüßen Namen Jeſu.

Sey gegrüßt, o ſüßeſter Name Jeſu! in der Allmacht des Vaters, der Dich ſeinem eingebornen Sohne gegeben hat; ſey gegrüßt in der Weisheit des Sohnes, der Dich angenommen hat; ſey gegrüßt in der Süßigkeit des heiligen Geiſtes, der Dich zur ſüßeſten Wonne aller ſeligen Geiſter erhoben hat! O hochwürdigſter Name, von ganzem Herzen begrüße, liebe und verehre ich Dich, und danke dem himmliſchen Vater, daß Er ſeinem geliebteſten Sohne Dich gegeben hat! Sey gebenedeit, o ſüßer und allmächtiger Name, vor welchem alle böſen Geiſter fliehen und alle Kniee ſich ehrfurchtsvoll beugen! In tiefſter Demuth und Anbetung beuge auch ich meine Kniee vor Dir mit Allen, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde ſind!

O ſüßer Name Jeſu, Du Troſt der Betrübten, Du Stärke der Schwachen, Du Kraft der Kleinmüthigen, Du meine einzige Hoffnung und Zuverſicht! Denn kein anderer Name iſt im Himmel und auf Erden, in welchem wir können ſelig werden, als der Name unſers Herrn Jeſu Chriſti, unſers Erlöſers! Auf Dich hoffe ich, o Jeſu, ſey um deines ſüßeſten Namens willen mir ein Erlöſer, vergib mir meine Sünden und führe mich in dein ewiges Reich, das dein heiliger Name uns erworben hat. Amen.

Litanei von dem heiligſten Namen Jeſu.

Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, erbarme Dich unſer!
Herr, erbarme Dich unſer!
Jeſu Chriſte, höre uns!
Jeſu Chriſte, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöſer der Welt,
Gott, heiliger Geiſt,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jeſu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jeſu, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Jeſu, Du ſtarker Gott,
Heiligſter Jeſu,
Allmächtiger Jeſu,
Vollkommenſter Jeſu,
Glorwürdigſter Jeſu,
Demüthigſter Jeſu,
Sanftmüthigſter Jeſu,
Geduldigſter Jeſu,
Jeſu, Du Heiland der Welt,
Jeſu, Du Mittler zwiſchen Gott und den Menſchen,
Jeſu, Du guter Hirt,
Jeſu, unſere Zuflucht und Hoffnung,
Jeſu, unſer Schutz und Troſt,
Jeſu, Du Freund reiner Seelen,
Jeſu, Du wahres Licht der Welt,
Jeſu, Du ewige Weisheit,
Jeſu, Du unendliche Güte,
Jeſu, Du Urquell aller Vollkommenheit,
Jeſu, Du Vorbild aller Tugenden,
Jeſu, Du Vater der Armen,

Erbarme Dich unſer!

Jeſu, Du Tröſter der Betrübten,
Jeſu, Du Freude der Engel,
Jeſu, Du König der Patriarchen,
Jeſu, Du Erleuchter der Propheten,
Jeſu, Du Meiſter der Apoſtel,
Jeſu, Du Lehrer der Evangeliſten,
Jeſu, Du Stärke der Märtyrer,
Jeſu, Du Licht der Beichtiger,
Jeſu, Du Bräutigam der Jungfrauen,
Jeſu, Du Krone aller Heiligen,
} Erbarme Dich unſer!

Sey uns gnädig. — Verſchone uns, o Jeſu!
Sey uns gnädig. — Erhöre uns, o Jeſu!
Von allem Übel, — Erlöſe uns, o Jeſu!

Von aller Sünde,
Vom Geiſte der Unlauterkeit,
Von den heimlichen Nachſtellungen des Teufels,
Von Peſt, Hunger und Krieg,
Von Übertretung deiner Gebote,
Vom ewigen Tode,
Durch deine Menſchwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geißelung,
Durch deinen Tod,
Durch deine Auferſtehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Herrlichkeit im Himmel,
Durch die Fürbitte deiner heiligſten Mutter und Jungfrau,
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen,
} Erlöſe uns, o Jeſu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt! Verſchone uns, o Jeſu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jeſu!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt! Erbarme Dich unſer, o Jeſu!
Jeſu Chriſte, höre uns!
Jeſu Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, erbarme Dich unſer!
Herr, erbarme Dich unſer!

Vater unſer ꝛc.

V. Der Name des Herrn ſey gebenedeit.
R. Von nun an bis in Ewigkeit.

Gebet.

O Gott, der Du den glorwürdigſten Namen Jeſu Chriſti, deines Sohnes unſers Herrn, den Gläubigen höchſt lieblich und anmuthig, den böſen Geiſtern aber furchtbar und ſchrecklich gemacht haſt; verleihe gnädigſt, daß Alle, welche dieſen Namen Jeſus auf Erden andächtig verehren, in dieſem Leben die Süßigkeit heiligen Troſtes empfangen, im zukünftigen aber die ewige Freude und unendliche Seligkeit erlangen und genießen mögen. Durch denſelben Jeſum Chriſtum deinen Sohn unſern Herrn, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geiſtes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebet zu Jeſu.

O gütigſter, liebreichſter und ſüßeſter Jeſu, Du Sohn der Jungfrau Maria, voll der Barmherzigkeit und Liebe! erbarme Dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit! o mildreichſter Jeſu, ich bitte Dich

durch das koſtbare Blut, welches Du für die Sünder haſt vergießen wollen: Waſche ab alle meine Miſſethaten, und sieh gnädig auf mich armſeligen und unwürdigen Menſchen, der ich Dich demüthig um Verzeihung bitte, und deinen heiligen Namen anrufe. O wohl ein ſüßer Name, der Name Jeſu; ein Name, der Freude und Troſt bringt: ein Name, der unſer ſchwaches Herz ſtärket. Denn was heißt Jeſus anders, als Heiland? O ſey auch mir Jeſus, und bringe mir Heil: laß mich nicht verdammt werden, den Du aus Nichts erſchaffen haſt: laß meine Bosheit mich nicht verderben, den deine allmächtige Gütigkeit gemacht hat. Erkenne an mir, was Dein iſt, und nimm hinweg, was Dir zuwider iſt. O holdſeligſter Jeſu, erbarme Dich meiner, weil die Zeit des Erbarmens noch da iſt: ach, verdamme mich nicht zur Zeit des Gerichts; ſondern nimm mich auf in die Zahl deiner Auserwählten. O Jeſu, Du Heiland derer, die an Dich glauben; Du Troſt Aller, die ihre Zuflucht zu Dir nehmen; Du ſüße Vergebung aller Sünden. Gib mir Weisheit, Liebe, Keuſchheit, Geduld und Demuth: damit ich Dich vollkommen liebe, Dich lobe, Dir diene, und mich nur in Dir rühme, und Deiner in Ewigkeit genieße mit Allen, die deinen heiligen Namen, welcher Jeſus iſt, anrufen. Amen.

II. Zum göttlichen Kinde Jeſus.

Bitte um die Gnade der Nachfolge.

O holder Jeſu! Du haſt aus unendlicher Liebe gegen uns Menſchen die Geſtalt eines kleinen Kindes annehmen, und gleich ihm aufwachſen wollen, damit auch die Kinder ein Beiſpiel der Tugend an Dir hätten. Ich danke Dir deßwegen von Herzen und bitte Dich de-

müthigſt, gib mir die Gnade, meinen Wandel nach deinem Beiſpiele einzurichten. Du biſt in deinem zarten Alter mit Freuden in den Tempel gegangen, deinen himmliſchen Vater zu loben und anzubeten. Du haſt in dem Tempel die tiefſte Ehrerbietung bezeigt, und allda die göttliche Lehre aufmerkſam angehört. Du, obwohl der wahre Gott, biſt deinen Eltern jederzeit gehorſam und unterthänig geweſen.

Göttliches Kind! gib auch mir eine wahre Begierde, Dir und deinem himmliſchen Vater in meiner Jugend zu dienen, und meinen Vorgeſetzten gehorſam zu ſeyn. Mein ernſtlicher Wille iſt es, dieſes zu thun. Deßwegen ſoll es meine größte Freude ſeyn, in die Kirche zu gehen, und Dich allda zu loben und anzubeten. Ich will mich befleißen, Dir alle Ehrerbietung daſelbſt zu erweiſen, und Alles, was Dir mißfällt, zu vermeiden; ich will dem Gottesdienſte mit aller Eingezogenheit beiwohnen, ihn nie vernachläſſigen, noch mich davon abhalten laſſen. Meinen Eltern und andern Vorgeſetzten will ich nach deinem Beiſpiele vollkommen gehorſamen; nie will ich ſie bedachtſam betrüben oder erzürnen; nie mich ihnen widerſpenſtig erzeigen.

Dieſes Alles, o Jeſu! nehme ich mir feſt vor. Verleihe mir deine kräftige Gnade, damit ich es auch in der That vollziehe. Verleihe mir, daß ich mich vor allen Sünden, in welche die Jugend vorzüglich zu fallen pflegt, ſorgfältig hüte; hingegen mich in jenen Tugenden, in welchen ſich die Jugend vorzüglich auszeichnen ſoll, mit allem Eifer übe. Um dieſes bitte ich, o Jeſu! durch deine unendlichen Verdienſte. Amen.

Bitte um Schutz und Segen.

Jeſu Chriſte! Du haſt zwar allen Menſchen in deinem Leben eine unendliche Liebe in Worten und Werken bezeigt, beſonders aber der Jugend. Du haſt geſagt: „Laſſet die Kleinen zu Mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ihrer iſt das Himmelreich.“ Du haſt ihnen deine heiligſten Hände aufgelegt, zum Zeichen, daß Du ſie unter deinen beſondern Schutz aufnehmeſt, — Du haſt ſie liebreich geſegnet, und auf das zärtlichſte umfangen. Du warſt voll Liebe gegen jenen Jüngling, welcher bekannte, daß er die göttlichen Gebote von Jugend auf beobachtet habe.

Ich bitte Dich mit größtem Vertrauen: Wirf auch auf mich dein liebreiches Auge; laß auch mich zu Dir kommen und verſtoß mich nicht. Strecke aus deine heiligſten Hände, zum Zeichen, daß Du mich unter deinen Schutz gnädig aufnehmeſt. Umfange und halte mich feſt in deinen heiligen Armen, auf daß ich mich nie durch eine Sünde von Dir trenne. Um aber dieſer Güte würdig zu werden, ſo verleihe mir, liebſter Jeſu! deine kräftige Gnade, daß ich deine heiligen Gebote allzeit unverbrüchlich halte, und Dir in wahrer Reinigkeit des Leibes und der Seele beſtändig diene. Amen.

Litanei zur Ehre des göttlichen Kindes Jeſus.

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer!

Kind Jeſu, höre uns! — Kind Jeſu, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unſer!

Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme Dich unſer!

Gott heiliger Geiſt, erbarme Dich unſer!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jeſu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Der Du im Schooße der Jungfrau Maria empfangen worden biſt,
Der Du in einem Stalle aus Maria der Jungfrau geboren worden biſt,
Der Du von den Hirten und von den Weiſen aus Morgenland angebetet worden biſt,
Der Du am achten Tage beſchnitten, und Jeſus genannt worden biſt,
Der Du in dem Tempel deinem himmliſchen Vater aufgeopfert worden biſt,
Der Du mit Maria und Joſeph nach Egypten geflohen biſt,
Der Du mit Maria und Joſeph aus Egypten wieder zurückgekehret biſt,
Der Du als ein zwölfjähriger Knabe mit deinen heiligſten Eltern nach Jeruſalem in den Tempel Dich begeben haſt,
Der Du von deinen heiligſten Eltern verloren und drei Tage lang mit Schmerzen geſucht worden biſt,
Der Du in dem Tempel mit Freuden gefunden worden biſt,
Der Du deinen heiligſten Eltern gehorſam und unterthänig geweſen biſt,

Erbarme Dich unſer!

Sey uns gnädig, — verſchone uns, o Kind Jeſu!
Sey uns barmherzig, — erhöre uns, o Kind Jeſu!
Von den Vergehungen der Jugend, — erlöſe uns, o Kind Jeſu!
Von den Kindern des Satans, welche die Herzen der Unſchuldigen verführen, erlöſe uns o Kind Jeſu!

Von ſündhafter Begierlichkeit des jugendlichen Alters
Von allen Gefahren der Sünde,
Von dem Verluſte der edlen Unſchuld,
Durch deine wunderbare Empfängniß,
Durch deine geheimnißvolle Geburt,
Durch deine Thränen und Seufzer in der Krippe,
Durch dein holdſeliges Betragen gegen deine heiligſten Eltern und erſten Anbeter,
Durch deine Aufopferung im Tempel,
} Erlöſe uns, o Kind Jeſu!

Wir ehemaligen Kinder des Zorns, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir in den Tagen der Jugend an unſern Schöpfer gedenken, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir unſer Herz ſchon von Jugend auf an gute Dinge gewöhnen und Gott fürchten,
Daß wir in allem Thun und Laſſen, der Jugend ein ſchönes Beiſpiel geben,
Daß wir den Weg der Tugend, den wir in der Jugend angetreten, im Alter nimmer verlaſſen,
Daß wir dereinſt unter die Kinder Gottes aufgenommen zu werden verdienen,
} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt: verſchone uns, o Kind Jeſu!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. erhöre uns, o Kind Jeſu!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. erbarme Dich unſer, o Kind Jeſu!
Kind Jeſu, höre uns! — Kind Jeſu, erhöre uns!

Gebet.

Göttliches und anbetungswürdiges Kind Jeſu! Du Ebenbild und Abglanz des himmliſchen Vaters! Du haſt Dich gewürdiget, aus Liebe zu uns die Hoheit der ein=

gefleiſchten Gottheit und heiligſten Menſchheit bis zum Stande eines armen Kindes zu erniedrigen: verleihe uns die Gnade, daß wir, die wir die göttliche Weisheit in deiner Kindheit, die Allmacht in deiner Schwachheit, und die Majeſtät in deiner Niedrigkeit erkennen, und tiefgebeugt anbeten, Dich dereinſt als unendlich groß im Himmel anſchauen mögen. Der Du lebeſt und regiereſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geiſtes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Mittwoch.

Zu den heiligen Engeln.

Gebet zum h. Schutzengel.

Treuer Freund und Gefährte auf dieſer Lebensreiſe, heiliger Engel, von dem himmliſchen Vater zu meinem Schutze beſtimmt! ich danke dir für alle Liebe und Sorgfalt, womit du über mein Seelenheil wacheſt, ich rufe dich an: ſey du mein beſonderer Fürbitter und trage meine Anliegen vor den Thron Gottes! Bewahre mich durch die Kraft, welche dir Gott verliehen hat, vor allen Gefahren des Leibes und der Seele; ſchütze mich gegen die Feinde meines Heiles; mache mich ſiegreich in allen Verſuchungen zur Sünde; erlange mir die Gnade, ſtets in der Furcht und Gegenwart Gottes zu wandeln, damit ich vor dir, dem reinen Geiſte, immerdar reines Herzens bleibe; mache mich wachſam und vorſichtig, daß ich weder durch Worte noch durch Werke Einen von jenen Kleinen ärgere, welche an Jeſus glauben, und deren Engel allzeit das Angeſicht des himmliſchen Vaters ſchauen! Stehe mir bei in Kreuz und Leiden! Stärke mich im

letzten Todeskampfe, und führe meine Seele rein und unbefleckt zu Gott, ihrem Richter. Amen.

Zu Ehren der heiligen Engel.

Großer Gott! wie gütig biſt Du! Du ſendeſt ſogar die heiligen Engel, deine guten, dienſtbaren Geiſter vom Himmel, daß ſie uns ſchützen und leiten auf unſerer Wanderſchaft, und uns auf dem Wege der Tugend zur Seligkeit führen. Mit Freuden, mit Flügeln der Liebe eilen ſie, deine Befehle zu vollziehen, und uns beizuſtehen, daß wir einſt Miterben ihrer Seligkeit werden ſollen. Sie lieben uns um Deinetwillen als ihre Brüder, und künftigen Mitgenoſſen deines himmliſchen Reiches, ſie tragen uns gleichſam auf den Händen, daß wir nicht anſtoßen und Schaden leiden, und freuen ſich, wenn wir unter ihrem Beiſtand und Schutz heilig und ſelig werden, wie ſie. O Gott, deinen Willen vollziehen, Gutes wirken, Böſes verhüten, helfen und wohlthun nach unſerm Vermögen, das ſoll nach dem Beiſpiele deiner Engel unſer liebſtes Geſchäft, unſere größte Freude ſeyn. Wie im Himmel die ſchönſte Ordnung, Eintracht und lautere Liebe herrſcht, ſo vereinige uns durch die heil. Bande ſchon hier auf Erden, daß wir ein, deinen Engeln, ähnliches Leben führen und unter ihrer Leitung auch in ihre Geſellſchaft im Himmel gelangen mögen.

Jede Mahnung meines Gewiſſens — jede heilſame Lehre und Warnung — jeden Antrieb und Anlaß zum Guten — jedes lehrreiche Ereigniß, jede Erfahrung — o Gott, will ich anſehen als eine Wohlthat des Engels, durch den Du mich auf dem Wege des Heils leiten willſt. — O Vater im Himmel! unendlichen Dank bin ich Dir dafür ſchuldig! Auch dir, mein heiliger Schutzgeiſt,

mein theuerſter himmliſcher Freund! danke ich für alle deine Liebe und Treue, Sorgfalt und Geduld, die du bisher an mir gezeiget haſt. Verzeih meinen Leichtſinn, daß ich dir ſo oft nicht folgte, dich ſo oft mit meinem Ungehorſam betrübte. Ziehe darum deine Hand von mir nicht ab; fahre fort, mich ferner zu leiten und zu bewahren. Wie ſehr bedarf ich deiner wachſamen Obhut, unter ſo vielen Gefahren des Leibes und der Seele! Mahne, warne, ſtrafe mich; treibe mich zum Guten an, halte mich, wenn ich ſtrauchle; hebe mich auf, wenn ich falle; weiſe mich zurecht, wenn ich irre gehe; und führe mich wieder in die Arme Gottes zurück. — Ich will deinen Einſprechungen, der Stimme meines Gewiſſens folgen, nicht den Reizungen der ſündhaften Luſt und der Verführung. Wenn mir etwas Böſes in den Sinn kommt, will ich mir ſelbſt ſagen: „Der Engel Gottes ſteht dir zur Seite; ehre ſeine Gegenwart; ſchäme dich vor ihm; betrübe ihn nicht, und treibe ihn durch eine Sünde nicht von dir!"

O welche Freude wird es dann für mich ſeyn, wenn ich dir folgſam, an deiner Hand, nach vollbrachter Wanderſchaft, zu Gott kommen werde! Innig werde ich dir dann danken, mein himmliſcher Führer und Beſchützer! Herzlich dankend werden wir dann unſern Gott mit einander anbeten und lobpreiſen in ewiger Liebe und Seligkeit! Amen.

Litanei von den heil. Engeln.

Herr erbarme Dich unſer! Chriſte erbarme Dich unſer! Herr erbarme Dich unſer!
Chriſte höre uns! — Chriſte erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unſer!

Gott Sohn, Erlöſer der Welt, — erbarme Dich unſer!
Gott heiliger Geiſt, — erbarme Dich unſer!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unſer!
Heiliger Michael, — bitte für uns!
Heiliger Gabriel, — bitte für uns!
Heiliger Raphael, — bitte für uns!
Heilige Cherubim,
Heilige Seraphim,
Heilige Thronen,
Heilige Herrſchaften,
Heilige Kräfte,
Heilige Gewalthaber,
Heilige Fürſtenthümer,
Heilige Erzengel,
Heilige Engel,
Alle hh. Chöre der Engel,
Die ihr ſtets das Angeſicht Gottes ſchauet,
Die ihr Gott dem Herrn immer heilig, heilig, heilig ſinget,
Die ihr, als Diener Gottes Alles vollziehet, was Ihm wohlgefällig iſt,
Die ihr unſer Gebet Gott vortraget,
Die ihr uns in Nöthen, durch eure Fürſprache, zu Hülfe kommet,
Die ihr zum Dienſte derjenigen geſandt werdet, welche die Erbſchaft des Heiles erhalten ſollen,
Die ihr euch über unſere Buße erfreuet,
Die ihr Lot von den Sündern und von ihrer Strafe gerettet habet,
Die ihr Chriſti Geburt der Welt verkündiget habet,
Die ihr Chriſto dem Herrn, nach überwundener Verſuchung in der Wüſte gedienet habet,

Bittet für uns!

Die ihr Lazarus in Abrahams Schooß getragen habet,
Die ihr am Ende der Welt die Gerechten von den Gottloſen abſondern werdet,
Die ihr uns dem Throne Gottes werdet vorſtellen,
} Bittet für uns!

Sey uns gnädig! — verſchone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! — erhöre uns, o Herr!
Von aller Sünde und Gefahr zu ſündigen, erlöſe uns, o Herr!

Von heimlichen Nachſtellungen des böſen Feindes,
Von aller Unreinigkeit,
Von Krieg, Peſt und Hungersnoth,
Von Zweifelſucht, Irrthum und Unglauben,
Von einem unverſehenen Tode,
Von der ewigen Pein,
Durch die Fürbitte deiner heiligen Engel,
} Erlöſe uns, o Herr!

Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verſchoneſt,
Daß Du deine heilige Kirche regieren und leiten wolleſt,
Daß Du den Papſt N., deinen Statthalter auf Erden, und alle katholiſchen Stände beſchirmen wolleſt,
Daß Du allen chriſtlichen Regenten Friede und Einigkeit verleihen wolleſt,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wolleſt,
Daß Du allen im wahren Glauben Verſtorbenen die ewige Ruhe verleihen wolleſt,
} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes ꝛc., verſchone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes ꝛc., erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes ꝛc., erbarme Dich unſer, o Herr!

Chriſte höre uns! — Chriſte erhöre uns!
Herr erbarme Dich unſer! Chriſte erbarme Dich unſer!
Herr erbarme Dich unſer! — Vater unſer ꝛc.

V. Lobet den Herrn alle Engel,
R. Lobet Ihn alle Kräfte.
V. Gott hat ſeinen Engeln deinetwegen befohlen,
R. Daß ſie dich bewahren auf allen deinen Wegen.
V. Herr erhöre ꝛc. **R.** Und laß mein ꝛc.

Gebet.

O Gott, der Du die Dienſte der Engel und Menſchen in wunderbarer Anordnung austheileſt: verleihe gnädig, daß unſer Leben auf Erden von jenen beſchützet werde, welche Dir im Himmel unaufhörlich dienen. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geiſtes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum h. Erzengel Michael.

O Fürſt der himmliſchen Heerſchaaren heiliger Michael, der du den ſtolzen Lucifer mit ſeinen Anhängern in den Abgrund der Hölle geſtürzt haſt. Du Schutz und Schirmherr der ſtreitenden Kirche, komm dem Volke Gottes zu Hülfe; vertheidige die Kirche, die dir anbefohlen iſt, gegen alle Anſchläge ihrer Gegner. Du Vorſteher aller Seelen, die aus dieſer Welt hinſcheiden! ſteh, wenn ich in den letzten Zügen liege, meiner Seele bei, welche ich dir jetzt inſtändig empfehle, bewahre ſie wider alle Anfälle ihrer Feinde; nimm ſie, wenn ſie abgeſchieden, in deinen Schutz, und führe ſie, ſiegreich über die Nachſtellungen des Teufels, zu den Freuden des Himmels, um dort mit allen Engeln Gott ewig zu loben und zu preiſen. Amen.

Zum h. Erzengel Gabriel.

O Stärke Gottes, heiliger Gabriel, der du der Jungfrau Maria die Menſchwerdung des eingebornen Sohnes Gottes verkündiget haſt: dich lobe, dich verehre ich, o du auserwählter himmliſcher Geiſt, und bitte demüthig, du wolleſt bei meinem Heilande Chriſto Jeſu mein Fürſprecher ſeyn, und mich in allen meinen Ängſten und Betrübniſſen jederzeit tröſten und ſtärken, damit ich niemals von irgend einer Verſuchung überwunden, Gott, mein höchſtes Gut beleidige. Amen.

Zum h. Erzengel Raphael.

O himmliſcher Arzt, und treueſter Geleitsmann, heiliger Raphael, der du dem alten Tobias ſein Geſicht wieder gegeben, den jüngern auf ſeiner Reiſe begleitet, und vor allem Ungemach behütet haſt. Dich bitte ich herzlich, o getreuer Freund, ſey auch mir in allen Leibes- und Seelen-Krankheiten Arzt und Helfer: vertreibe die Finſterniſſe der Unwiſſenheit, und ſteh mir auf dieſer gefährlichen Lebensreiſe immer zur Seite, bis du mich in das himmliſche Vaterland einführeſt, wo ich mit dir und allen lieben Auserwählten das Angeſicht Gottes anſchauen möge, Amen.

Gebet zum h. Schutzengel um Hülfe, Beiſtand und einen ſeligen Tod.

(Nach dem h. Carl v. Borromäo.)

O mein heiliger Schutzengel, mein getreueſter Freund und ſorgfältigſter Führer! ich ſage dir von ganzem Herzen ſchuldigen Dank für ſo große und unzählbare Wohlthaten, welche du mir vom erſten Augenblicke meines Lebens bis auf die gegenwärtige Stunde erwieſen haſt. Du

haſt für mich Tag und Nacht gewacht, mich aus vielen Gefahren errettet, mich ſtets beſchützet, vertheidiget und gleichſam auf deinen Händen getragen; haſt mich ſo oft vom Böſen abgemahnet, vor dem Falle behütet und nach der Sünde zur Buße und Beichte angetrieben. Dir muß ich nach Gott danken, daß ich nicht in der Todſünde geſtorben und noch nicht ewig verloren bin.

O mein lieber Schutzengel! was ſoll oder kann ich dir dafür vergelten? Ich habe nichts anders, als meinen Leib und meine Seele; beide übergebe ich dir zur Bewahrung — mit dem Vorſatze, ſtets in deiner Gegenwart zu wandeln und deinen Einſprechungen in Allem zu gehorſamen. Du, o heiliger Engel! fahre unterdeſſen fort, für mich Sorge zu tragen und mich vor allem Übel des Leibes und der Seele zu bewahren. Werde ich betrübt, ſo tröſte mich; werde ich verfolgt, ſo beſchütze mich; bin ich in Gefahr, ſo errette mich; komme ich in Noth, ſo hilf mir. In der Unwiſſenheit lehre mich; in zweifelhaften Fällen unterweiſe mich; in meinen täglichen Geſchäften leite mich; damit Alles zur höchſten Ehre Gottes geſchehe, und ich das erwünſchte Ziel erreiche.

O heiliger Engel, du meines Lebens beſter Vorſteher und meiner Seele getreueſter Beſchützer! treibe von mir hinweg die Anfechtungen des hölliſchen Geiſtes, auch alle unerlaubten Einbildungen und Begierden; ermuntere mich ſtets zur Tugend und zu einem chriſtlichen Wandel; geſtatte nicht, daß ich jemals in eine Todſünde einwillige. All mein Gebet, meine Seufzer und Anliegen bringe vor das Angeſicht Gottes, und erhalte mir durch deine mächtige Fürbitte dasjenige, was mir und den Meinigen zeitlich und ewig erſprießlich iſt.

Beſonders erwirb mir bei Gott die drei folgenden

Gnaden: Erſtens, daß ich nicht eher aus dieſem Leben ſcheide, als bis ich mit den heiligen Sakramenten bei gutem Verſtande und mit würdiger Vorbereitung verſehen bin. Zweitens, daß ich im letzten Streite nicht verzage, ſondern durch deine Gegenwart und Hülfe geſtärket, alle Seelenfeinde und den Schrecken des Todes überwinde. Drittens, daß ich nach dem Tode im beſondern Gerichte nicht verdammt, ſondern nach empfangenem gnädigen Urtheile von dir in den Himmel zum Throne Gottes geführt werde, Ihn mit dir in alle Ewigkeit zu lieben. Amen.

Am Donnerstage.

I. Zum hochheil. Sakramente.

Vor dem hochwürdigen Sakramente.

Hier liege ich auf meinen Knieen vor deinem Angeſichte, Herr Himmels und der Erde. Ja Du mein Gott biſt hier, nicht im Bilde, nicht nur nach deiner Allgegenwart; nein, Du Jeſus Chriſtus ſelbſt biſt hier, als Gott und Menſch, in eigner Perſon; dein Leib und deine Seele, dein Fleiſch und Blut iſt hier gegenwärtig: dies glaube ich feſt, glaube es deinen deutlichen untrüglichen Worten: „Dies iſt mein Leib, dies iſt mein Blut.“ Zwar erſcheinſt Du meinen leiblichen Augen nicht; allein, wie würde es auch ein Sterblicher wagen dürfen, ſich Dir zu nahen, wenn Du Dich als Gott ſehen ließeſt? Wer würde vor dem Glanze deiner Majeſtät beſtehen? Dank deiner Liebe, die ſich zu unſrer Schwachheit ſo tief herabläßt, und unter der Hülle der Geſtalten den göttlichen Glanz verbirgt! nun dürfen wir mit Zuverſicht zum Throne der Gnaden hinzu gehen.

Herr, wer erkennt nicht hieraus deutlich, daß es deine Freude iſt, bei den Menſchenkindern zu ſeyn. Du biſt bei uns, daß wir Dich täglich beſuchen, Dir in Perſon unſre Gebete und Anliegen darbringen können; Du biſt bei uns, daß wir Dich oft als unſre Seelen-Speiſe genießen und uns mit Dir innigſt vereinigen können; Du biſt bei uns, um in unſrer Krankheit zu uns ins Haus zu kommen und auf der Reiſe zur Ewigkeit unſre Wegzehrung zu ſeyn. Wer faſſet dieſe Liebe des Schöpfers gegen ſeine Geſchöpfe, des Herrn gegen ſeine Unterthanen, dieſe Herablaſſung Gottes gegen die Menſchen? Herr! was hätteſt Du deinem Weinberge, deiner Kirche mehr thun können, als Du gethan haſt, da Du ihr zum Andenken deines Leidens und Sterbens, zum Denkmale deiner Liebe Dich ſelbſt im Sakramente hinterlaſſen haſt! Preiſe meine Seele den Herrn und alles, was in mir iſt, preiſe ſeinen h. Namen; preiſet Ihn mit mir alle leb- und vernunftloſe Geſchöpfe, auch euer Schöpfer und Erhalter iſt Er; preiſet Ihn alle Völker des Erdbodens! Seht euern Gott, fallet vor Ihm hin und betet an. Helfet uns, Ihn loben und preiſen, ihr Heiligen Gottes, denn was iſt gegen eine ſolche Liebe das Lob des ſündigen Menſchen? Vereiniget eure reinen Lobgeſänge mit unſerm Stammeln, ihr vollkommene Freunde Gottes, ihr heilige Schaaren der Engel! preiſet, und danket mit uns, ihr von Liebesglut brennenden Seraphim und Cherubim. Und Du, Gottmenſch Jeſu Chriſte, nimm dies unſer Lob und unſern Dank, obſchon ſie unendlich tief unter deiner Liebe ſind, aus Gnaden an; und da nichts Erſchaffenes im Stande iſt, den unendlichen Dank, der deiner unendlichen Liebe gebührt, Dir vollkommen darzubringen, ſo lobe Dich ſelbſt, Un-

endlicher! Es preiſe Dich deine Allmacht, deine grenzenloſe Güte, deine unumſchränkte Weisheit, deine unausſprechliche Heiligkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Verehrung Jeſu im hochh. Sakramente.

O allerheiligſtes Sakrament des Altars, du wundervolle Bundeslade, in welcher nicht die Tafeln des Geſetzes, ſondern der Geſetzgeber ſelbſt; nicht das Manna der Wüſte, ſondern Jeſus, das wahre Himmelsbrod; nicht Aarons Stab, ſondern Chriſtus, der ewige Hoheprieſter nach der Ordnung Melchiſedechs wahrhaft und weſentlich gegenwärtig iſt. O höchſtes Heiligthum, in welchem alles Heilige und Koſtbare enthalten iſt! O unſchätzbare Gnade, unſer Heiland wohnt immerdar in unſerer Mitte! Ich bete Dich an, o Gott, und verdemüthige mich ganz vor deiner göttlichen Majeſtät! Jeſu Chriſte, Du haſt uns erwählt, daß wir vor deinem Angeſichte heilig und unbefleckt ſeyn ſollen in der Liebe, daß wir als deine Erlöſeten in guten Werken wandeln, und in deine Füßſtapfen, als treue Jünger, treten ſollen; ich beuge meine Kniee vor Dir, und bitte Dich, daß Du uns nach dem Reichthume deiner Herrlichkeit verleiheſt, durch deinen heil. Geiſt am innern Menſchen kräftig geſtärkt zu werden, damit Du, o Jeſu, durch den Glauben in unſerm Herzen wohneſt, und wir in der Liebe eingewurzelt und gegründet bleiben. Verleihe uns die Gnade, daß wir einen unſers Berufes würdigen Wandel führen in Demuth, Sanftmuth und Geduld; daß wir einander in Liebe ertragen, befliſſen, Einigkeit des Geiſtes zu erhalten durch das Band des Friedens. Wir machen ja Alle, die wir an deine wirkliche Gegenwart unter uns glauben, von Einem Brode eſſen und in treuer Liebe Dir ergeben ſind, Einen Kör-

per und Einen Geiſt aus, ſo wie wir Alle dieſelbe Hoffnung und denſelben Beruf haben. Heilige uns Alle, göttlicher Heiland, in der Wahrheit, daß wir den alten durch die verführeriſchen Gelüſte verdorbenen Menſchen ablegen, daß wir eines neuen Sinnes werden, und einen neuen Menſchen anziehen, der nach Gottes Bilde, nach der Gerechtigkeit und Heiligkeit erſchaffen iſt. Deine mächtige Gnade wolle uns unterſtützen, daß wir Dir als gehorſame Kinder nachfolgen, und in Liebe wandeln, ſo wie Du uns geliebet und Dich ſelbſt für uns zum Sühnopfer Gott dargegeben haſt. O Du Gott des Himmels, Herr aller Geſchöpfe! Erhöre meine demüthige Bitte, welche ich im feſten Vertrauen auf deine grenzenloſe Barmherzigkeit hier vor deinem Gnadenthrone ausſpreche. Laß deine Erbarmungen ſtets über uns walten; verleihe uns Muth und Standhaftigkeit, Alles zu entbehren und zu verachten, was uns von deiner Liebe trennen kann, und gib uns Kraft, Alles zu dulden und zu erfüllen, was die wahre Gottſeligkeit und unſer hohe Beruf von uns fordert. Amen!

Liebesſeufzer und Bitten zu Jeſus im hochheil. Sakramente.

(Vom gottſeligen Ludwig von Granada.)

O liebreicher Jeſu, Du Heil meiner Seele! Wann, o wann werde ich Dir in Allem und durch Alles wohlgefallen? wann werde ich aus Liebe zu Dir mir ſelbſt und allen Geſchöpfen abſterben? Erbarme Dich meiner, o Herr, und hilf mir! Vor deiner göttlichen Majeſtät erſcheine ich, o mein Heiland, und küſſe im Geiſte deine heiligen Wunden. Verbirg mich, Du Gütigſter, in denſelben, damit ich dort vollkommen gereiniget und in

deiner Liebe berauſchet werde. O Herr, mein Gott, mein wunderbarer Urſprung, das überaus helle Licht meines Verſtandes, und der Ruhepunkt meines Willens! wann werde ich mit aller Glut meines Herzens Dich lieben? O mein Jeſu, verwunde mit den Pfeilen deiner Liebe mein Herz. O meine Sehnſucht, meine Hoffnung, meine Labung! wäre doch meine Seele würdig, ganz von deiner Liebe entflammt zu werden, daß alle ihre Lauigkeit durch dieſe göttlichen Gluten verzehrt und in glühenden Eifer für deinen Dienſt umgewandelt würde!

O mein Erlöſer, nach Dir verlange ich, Dir opfere ich mich gänzlich auf, eins dem Einen, ganz dem Ganzen, einzig dem Einzigen. Nichts will ich außer Dir, Nichts verlange ich, nach Nichts ſehne ich mich, als nach Dir; denn Du allein genügſt meinem Herzen. O mein König, mein Herrſcher, mein Lenker, mein Vater und Alles! Ganz lieblich biſt Du, durchaus erfreulich und getreu. Wer iſt freigebiger als Jener, der für ein ſo geringes Geſchöpf ſich ſelbſt dargegeben hat? Wer ſo demüthig, daß Er ſeine hocherhabene Majeſtät ſo ganz entäußerte und ablegte?

Herr! der Du Niemand verachteſt, Niemand abweiſeſt, der Dich ſucht, ja der Du vielmehr dem Dich Suchenden entgegen kommſt, ihn begleiteſt, und den Weg ihm zeigeſt, Du beweiſeſt fürwahr, daß es deine Wonne iſt, bei den Menſchenkindern zu ſeyn. Lob und Preis ſey Dir, o Herr, für dieſe deine Milde; denn was anders fandeſt Du bei uns als Elend und Sünden, und dennoch wollteſt Du bei uns bleiben bis ans Ende der Welt. Nicht genügte es deiner Güte, für uns zu ſterben, Sakramente uns zu hinterlaſſen, und ſelbſt die Engel des Himmels zu Hütern uns zu geben; nein, Du ſelbſt,

der Herr unendlicher Majeſtät, wollteſt in unſrer Mitte unter niedriger Brodsgeſtalt bleiben. — So ſchließen wir denn einen Bund, o mein Gebieter! Sorge Du für meine Hülfe; und ſorgen will ich dagegen, daß ich Dir diene. Schalte mit mir nach deinem Wohlgefallen, wie Du es mir als zuträglich erachteſt; denn Dein, und keines Andern will ich ſeyn. Verleihe mir, o Herr! daß ich außer Dir Nichts verlange, daß ich ganz mich Dir opfere, und Dich nimmermehr verlaſſe.

O Glut, die mich durchflammt, o Liebe, die mich durchglüht, o meine Ruhe, o Liebe, die ewig glühet und nie erliſcht! Wann werde ich Dich vollkommen lieben? Wann werde ich mit den Armen meiner Seele Dich umfangen? Wann werde ich mich ſelbſt und Alles auf Erden verſchmähen, daß ich um ſo freier Dich liebe? Wann wird meine Seele mit allen ihren Kräften und Fähigkeiten vollkommen Dir vereinigt werden?

Du, o liebreichſter, liebenswürdigſter, ſchönſter, reichſter, mächtigſter König des Himmels, biſt die Liebe und Anbetung aller Weſen! O Leben meiner Seele, der Du, um das Leben mir zu geben, ſelbſt geſtorben biſt, und ſterbend den Tod überwunden haſt! Ach, ertödte mich ganz, vertilge alle meine böſen Triebe, meinen eignen Willen und was immer mich hindern könnte, vollkommen in Dir zu leben; und nach einem ſolchen Tode, erwecke mich zu einem neuen Leben in Dir, zu einem Leben in deiner Liebe und in deinem Gehorſam, daß ich immerdar deine Gebote und die Gebote derjenigen, die Du mir vorgeſetzt haſt, mit aller Treue befolge, und ohne Unterlaß deinen Willen thue. O gütigſter Jeſu, verleihe mir, daß ich alle meine Sünden haſſe und verabſcheue, vor allem gottloſen Weſen zurückbebe, und

von ganzem Herzen mich zu Dir wende und Dir anhange. In Dir allein ſeyen alle meine Gedanken und Wünſche vereinigt; in Dir lebe mein Gedächtniß, mein Verſtand, mein Wille und alle Kräfte meiner Seele. Amen!

Anbetung beim Beſuch des hochh. Sakramentes.

(Nach dem ehrw. Humbert.)

Zu deinen Füßen, o göttlicher Jeſu! bete ich Dich unter Brodsgeſtalten an, in Vereinigung mit allen Engeln und Heiligen, die Dir hier mit reinſter Verehrung wohlriechendes Rauchwerk darbringen. O daß ich entzündet wäre von dem Feuer der Liebe aller Seraphim, um mich Dir hier zu deinem wohlgefälligen Lobopfer bringen zu können. Geprieſen ſey dein heiligſter Name! Möchten alle Völker deine unendlichen Vollkommenheiten, und vor allen die Liebe erkennen, die Du den Menſchen in dem hochheiligſten Sakramente des Altars kund gibſt! Hätte ich doch Kraft und Eifer genug, Dich allen Völkern des Erdkreiſes bekannt zu machen, alle Irrgläubigen, die Dich in dieſem anbetungswürdigen Sakramente läſtern, zu bekehren, alle Unehrbietigkeiten und Verunehrungen, welche ſchlechte Chriſten gegen dies heilige Liebesmahl begehen, zu verhindern! Ja mein Erlöſer! im Geiſte und in der Wahrheit möchte ich Dich anbeten, und bewirken, daß alle Menſchen Dich eben ſo anbeten. Ich möchte Dir in dieſem allerheiligſten Sakramente ſo viel Ehre und Verherrlichung erweiſen als Du ſelbſt dem ewigen Vater dort oben im Himmel erweiſeſt, und alle Menſchen möchte ich in den Stand ſetzen, dies vereint mit mir zu thun. Doch ach! nur ſchwach kann ich Dich loben und preiſen, ſo heftig und groß auch immer

mein Verlangen ſeyn mag. Verwirf indeſſen nicht das Lobopfer, welches ich Dir in dem Sakramente deiner Liebe mit ſo inbrünſtigem Herzen darbringe: und verleihe, daß ich es im Reiche deiner Herrlichkeit ewig fortſetzen möge. Amen.

Bitte um Liebe.

O göttliche Liebe, die allezeit brennet, und nie erliſcht, entzünde mich, damit ich von deiner Liebe ſtets brenne und verzehret werde. O Jeſu, der Du ganz und lauter Liebe biſt, vereinige mein Herz ſo feſt mit Dir, daß weder Freude noch Leid, weder Ehre noch Verfolgung, weder Reichthum noch Armuth, weder Leben noch Tod mich von Dir ſcheiden; denn Du o Jeſu! biſt der Gott meines Herzens, meine Ehre und und Freude, mein höchſtes Gut und meine ewige Glückſeligkeit. Amen.

Anempfehlung ſeiner ſelbſt.

Dir empfehle ich mich, o liebſter Jeſu! verbirg mich in deinem liebevollen Herzen, und laß nicht zu, daß ich jemals von Dir getrennet werde. Sey im Leben mein Troſt, im Tode meine Wegzehrung und meine Belohnung in der Ewigkeit; darum bitte ich Dich für mich, und für alle meine Freunde durch deine Thränen, Leiden und dein h. Blutvergießen. Amen.

Bitte um Segen.

Segne mich, Herr Jeſu, mit dem Vater und dem heiligen Geiſte, und verleihe mir reichlich die Gnade, daß ich in Allem, und zu jeder Zeit, nun und in meiner Todesſtunde deinen heiligſten Willen erfüllen möge. Amen.

Litanei von dem hh. Altarſakramente.

Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, erbarme Dich unſer!
Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, – erbarme Dich unſer!
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, — erbarme Dich unſer!
Gott heiliger Geiſt, — erbarme Dich unſer!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jeſu, der Du im hh. Altarsſakramente als Gott und Menſch zugegen biſt,
Jeſu, Du lebendiges Brod, welches vom Himmel gekommen iſt,
Jeſu, Du verborgener Gott und Heiland,
Jeſu, Du immerwährendes Opfer d. neuen Bundes,
Jeſu, Du würdigſtes Opfer der Anbetung und Dankſagung,
Jeſu, Du wahres Verſöhnungsopfer für Lebende und Abgeſtorbene,
Jeſu, Du unbeflecktes Lamm Gottes,
Jeſu, Du Brod der Engel,
Jeſu, Du unſere koſtbare Seelenſpeiſe,
Jeſu, Du Band der Liebe und des Friedens,
Jeſu, Du Kraft und Wonne reiner Seelen,
Jeſu, Du Urquell aller Gnaden,
Jeſu, Du Troſt der Betrübten,
Jeſu, Du Zuflucht der Sünder,
Jeſu, Du Stärke der Schwachen und Mühſeligen,
Jeſu, Du Arznei der Kranken,
Jeſu, Du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn,
Jeſu, Du ewige Seligkeit der Auserwählten,
Jeſu, Du Unterpfand der glorreichen Auferſtehung,

Erbarme Dich unſer!

Sey uns gnädig! — verſchone uns, o Jeſu!

Sey uns gnädig! — erhöre uns, o Jeſu!

Vor unwürdigem Genuſſe deines heiligen Fleiſches und Blutes, — bewahre uns, o Jeſu!

Vor aller Begierlichkeit des Fleiſches,
Vor Begierlichkeit der Augen,
Vor aller Hoffart,
Vor aller Gefahr und Gelegenheit zur Sünde,
Vor allem Leichtſinn des Herzens,
Vor aller Liebloſigkeit gegen den Nächſten,
Vor aller Sünde,
Vor dem ewigen Tode,
Durch deine heilige Menſchwerdung,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch dein ſehnliches Verlangen, deinen Jüngern und uns dein heil. Fleiſch und Blut zur Seelenſpeiſe zu geben,
Durch die inbrünſtige Liebe, mit welcher Du deinen Jüngern und uns dein heiliges Fleiſch zur Speiſe und dein göttliches Blut zum Tranke gegeben haſt,
Durch deine höchſte Demuth, mit welcher Du zuvor deinen Jüngern die Füße gewaſchen haſt,
Durch die fünf Wunden deines allerheiligſten Leibes, welche Du für uns Dir haſt ſchlagen laſſen,
Durch dein koſtbares Blut, das Du uns auf dem Altare hinterlaſſen haſt,

Bewahre uns, o Jeſu!

Wir arme Sünder! — Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du den Glauben, die Ehrerbietung und Andacht gegen dieſes hochheilige Sakrament in uns ſtets erhalten und vermehren wolleſt, — Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du Alles, was laſterhaft und Dir mißfällig iſt, in uns ertödten und austilgen wolleſt,
Daß Du uns in deiner Gnade erhalten und ſtärken wolleſt,
Daß Du uns vor allen Nachſtellungen des böſen Feindes beſchützen wolleſt,
Daß Du unſer Herz durch deine Gnade reinigen und heiligen wolleſt,
Daß Du die koſtbaren himmliſchen Früchte dieſes allerheiligſten Sakramentes uns reichlich mittheilen wolleſt,
Daß Du durch dieſes heilige Sakrament der Liebe uns untereinander in heiliger Liebe immer mehr vereinigen wolleſt,
Daß Du eine heilige Begierde, Dich oft in der heiligen Communion zu empfangen, in uns erwecken wolleſt,
Daß Du uns zu einer würdigen Vorbereitung zu dieſem heil. Mahle durch wahre Buße verhelfen wolleſt,
Daß Du auf unſerm Sterbebette mit dieſer himmliſchen Wegzehrung uns verſehen und ſtärken wolleſt,
Daß Du uns im Todeskampfe nicht verlaſſen wolleſt,
Daß Du uns eine ſelige Sterbeſtunde verleihen wolleſt,
Daß Du uns zum ewigen glorreichen Leben auferwecken wolleſt,
Daß Du uns erhören wolleſt,
Du Sohn Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, — verſchone uns, o Jeſu!

O Du Lamm Gottes ꝛc. — erhöre uns, o Jeſu!
O Du Lamm Gottes ꝛc. — erbarme Dich unſer, o Jeſu!
Chriſte höre uns. — Chriſte erhöre uns.
Herr, erbarme Dich unſer! Chriſte, erbarme Dich unſer! Herr, erbarme Dich unſer! Vater unſer ꝛc.
V. O heil. Gaſtmahl, in welchem Chriſtus genoſſen, und das Andenken an ſein heil. Leiden gefeiert wird!
R. Hier wird die Seele mit Gnaden erfüllet, und empfängt das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit!
V. Du haſt uns, o Herr! Brod vom Himmel gegeben.
R. Das alle Lieblichkeit in ſich enthält.

Gebet der Kirche.

O Gott, der Du uns in dem wunderbaren Sakramente das Andenken deines Leidens hinterlaſſen haſt: wir bitten Dich, verleih uns, die heiligen Geheimniſſe deines Leibes und Blutes ſo zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlöſung in uns unaufhörlich empfinden. Der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

II. Zum heil. Herzen Jeſu.

(Unterricht. Vom Cardinal Lambruschini.)

1. Die Andacht und Verehrung zum heiligen Herzen Jeſu iſt in der Kirche Gottes von früheſter Zeit her geübt und gepfleget worden. Denn ſie wurde in der ganzen katholiſchen Welt von den Biſchöfen und Prieſtern angenommen und mit beſonderer Sorgfalt beſchützet. Später ertheilte ihr Clemens XIII. und hierauf andere Päpſte die förmliche Beſtätigung, wodurch dieſelbe noch feierlicher und Jenen theurer wurde, die als Kinder der Kirche ihre Ausſprüche mit Liebe und Ehrfurcht befolgen.

2. Der Gegenſtand und Beweggrund dieſer Andacht iſt nach dem Sinne der Kirche kein anderer, als uns die unendliche Liebe des göttlichen Heilandes zum Menſchengeſchlechte recht lebhaft vorzuführen, für deſſen Erlöſung Er ſelbſt am Stamme des heil. Kreuzes ſein Blut und Leben geopfert hat, nachdem Er uns noch zuvor in der Einſetzung des heil. Abendmahles ein köſtliches Pfand ſeiner unendlichen Liebe hinterlaſſen hatte. Bei dieſer Verehrung ſey es daher die Abſicht und der Zweck eines Jeden, nach dem Maaße ſeiner Kräfte die unendliche Liebe Jeſu in dem allerheiligſten Sakramente des Altares mit dankbarem Herzen zu erkennen, und mit den innigſten Gefühlen gleicher Hingebung zu erwiedern. Es ſoll demnach unſer eifriges Beſtreben dahin gehen, eben ſowohl den häufigen Unbilden und Beleidigungen, die Jeſus auf Erden von allen Menſchen ohne Unterſchied erduldet, als auch jenen, die Ihm noch fortwährend von den Sündern durch den unwürdigen Genuß des göttlichen Brodes, oder auf andere Weiſe zugefügt werden, nach Kräften zu begegnen und dieſelben durch unſre Anbetung, Liebe und Bußwerke zu erſetzen. Nach dem Sinne der Kirche beſteht alſo der Geiſt dieſer Andacht in den mannigfaltigen Äußerungen unſerer Liebe zu Jeſus.

3. Der Gegenſtand derſelben wird durch die bildliche Darſtellung des Herzens Jeſu verſinnlichet; denn das Herz iſt das natürliche und allgemein bekannte Sinnbild der Liebe, und darum auch ganz geeignet, als Zeichen der Verehrung gebraucht zu werden, welche ſich ganz auf die Liebe bezieht. Die Liebe iſt ihr Gegenſtand, die Liebe iſt ihr Beweggrund, die Liebe iſt ihr Ziel, und da nach unſerer Art zu denken, Liebe und Herz als gleichbedeutend gelten können, ſo kann auch die Darſtellung des heil. Herzens Jeſu als allgemein verſtändliches Sinnbild der

40*

Liebe gelten. — Wie die Kirche durch die Darſtellung der Wunden des Erlöſers das Andenken an die vielen Leiden zurückruft, die unſer Heiland erduldete, um uns auf den Weg des Heiles zurückzuführen; ſo will ſie auch durch das Bild des Herzens Jeſu auf ihren Altären die Fülle der göttlichen Liebe andeuten, womit uns Jeſus umfaßte, und uns dadurch in unſerer Trägheit ermuntern, Ihn wieder mit gleicher inniger Hingebung zu lieben.

4. Wir verehren alſo das heil. Herz Jeſu, und beten zu Ihm, als dem Sinnbilde ſeines göttlichen Willens, ſeiner Liebe und der Äußerungen derſelben. Wir halten dabei immer feſt, daß dieſes heiligſte Herz ganz vereinigt iſt mit der zweiten Perſon der heiligſten Dreieinigkeit, ja das Herz eben dieſer Perſon iſt, und Ihm ſomit wahre Anbetung gebührt.

Anbetung und Aufopferung.

(Von der heil. Gertrud.)

Ich bete Dich an, o göttliches Herz Jeſu, Du unerſchöpflicher Quell der Barmherzigkeit und der Gnade, allerhöchſtes Wunder der Allmacht, Güte und Weisheit Gottes, Thron der heiligen Liebe und einzig würdiges Opfer, das die göttliche Gerechtigkeit zu ſühnen vermag! In tiefſter Ehrfurcht meines Herzens ſinke ich nieder vor Dir, erkenne deine erhabenſte Würde, welche die Anbetung aller himmliſchen Geiſter verdient, und vereinige mich mit ihnen, Dich zu preiſen und aus ganzer Seele zu verherrlichen!

O heiligſtes Herz meines Erlöſers, das Du dem ewigen Worte weſentlich und unauflöslich vereint, alle ſeine ewigen und unausſprechlichen Vollkommenheiten in Dir erfaſſeſt, und dadurch ſelbſt die Liebe und ewige Wonne der heiligſten Dreieinigkeit biſt: zu Dir flehe ich, Dir opfree ich mich auf, deiner Ehre und Verherr=

lichung weihe ich Alles, was ich bin und habe für nun und immer! Verleihe mir, o ſüßeſtes Herz, Dich würdig zu lieben, und nimm mich barmherzig zu einem lebendigen Brandopfer auf, das in Flammen ſeliger Liebe für Dich glühe in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Bitten zum heil. Herzen Jeſu.

(Vom gottſel. Johannes Lansperg.)

O edelſtes, mildeſtes und liebreichſtes Herz meines getreueſten Liebhabers Jeſu Chriſti, meines Gottes und Herrn, ziehe und verabgründe, in Demuth flehe ich darum zu Dir, alle meine Gedanken und Neigungen, alle Kräfte meiner Seele und meines Körpers, und was immer ich bin und vermag, in Dich, den Urquell aller Güte und Liebe, zu deiner Ehre und zu deinem heiligſten Wohlgefallen! O barmherzigſter Herr Jeſu, deinem Herzen empfehle ich mich; Dir übergebe ich mich gänzlich und für immer! Nimm, o mein Gott, ein böſes und undankbares Herz von mir, und gib mir ein Herz nach deinem göttlichen Herzen und deinem vollkommnen und ewigen Wohlgefallen!

Herr, mein Gott, mein Heiland und Erlöſer, tilge alle meine Sünden und Alles, was Dir in mir mißfällt; was immer aber Dir gefällt, das flöße mir aus deinem heiligſten Herzen ein! Bekehre und beſitze mich zu deinem heiligſten Wohlgefallen und zu deiner Liebe! Verleihe mir, daß mein Herz deinem Herzen, mein Wille deinem Willen alſo vereiniget werde, daß ich nie Anderes wolle noch wollen könne, außer was Du willſt und Dir gefällt! Laß mich Dich lieben, ſüßeſter Jeſu, mein Gott, aus ganzem Herzen in Allem und über Alles nun und in Ewigkeit. Amen.

Gebet um Keuſchheit.

O göttliches Herz Jeſu, Du Spiegel und Quell aller Reinigkeit, weihe und heilige mein Herz zu einem Tempel deiner göttlichen Liebe! Tilge durch dein heiliges Feuer Alles, was in meinem Herzen unrein, ſündlich und Dir mißfällig iſt, damit die lilienreine Tugend vollkommner Keuſchheit, wie in einem geiſtigen Garten darin aufblühe und den lieblichſten Wohlgeruch verbreite. O Du heiligſter Spender der Reinigkeit, der Du die reinen Seelen liebeſt und zahlloſe Sünder und Sünderinnen in keuſche Lämmer deiner Heerde umwandelteſt, begnade mein Herz durch deine göttliche Heimſuchung, ziehe alle ſeine Begierden, Triebe und Neigungen zu Dir, feßle meine Seele durch das Band der keuſcheſten Liebe an Dich, und geſtatte nicht, daß ſie Dir jemals entriſſen werde!

Sieh, o gütigſter Jeſu, wie viele Feinde mir nachſtellen, und komm mir barmherzig zu Hülfe! Denn die Welt mit ihren Lockungen, der böſe Geiſt mit ſeinen giftigen und feurigen Einflüſterungen, ja mein eigenes Fleiſch mit ſeinen ungebändigten Trieben ſtreiten ohne Unterlaß wider mich; und nur durch deine allmächtige Gnade kann ich aus ſo vielfältigen und ſo ſchweren Kämpfen ſiegreich hervorgehen. Wer auch kann je ſich rühmen, ein keuſches Herz zu haben, wenn nicht deine Barmherzigkeit ihm zuvorkam, und in dieſem Feuer des babyloniſchen Ofens, in dem Leibe dieſes Todes ihn unverſehrt erhielt! — Darum, o mein Gott, iſt mein ganzes Vertrauen auf deine allmächtige Barmherzigkeit gerichtet, die allein vermag, was den ſchwachen Menſchen unmöglich bedünkt.

Verbirg, o ſüßeſter Jeſu, zur Zeit der Verſuchung

mein Herz in deiner heiligen Seitenwunde, damit ich daſelbſt vor den Pfeilen des Feindes geſichert ſey, und von deinem heiligen Feuer glühend, das unreine Feuer des Fleiſches und Blutes ſtarkmüthig überwinde! O gib den verderbten Neigungen meines Herzens mich nicht preis, mein Gott; ſondern entreiße mich mir ſelbſt, und gib mich Dir! Kämpfe Du ſelbſt in mir, mit mir und für mich; und reiche mir deine ſtarke Hand, daß ich nicht falle, noch zur Sünde mich neige, ſondern Herr meiner Triebe werde, in deiner Kraft ſie bezähme und deinem heiligen Willen ſie ſchnell unterwerfe!

Erſchaffe, o Gott, ein neues und reines Herz in mir, wo das Andenken an dein heiliges Leiden und Sterben immerdar lebendig ſey, das gleich einer kräftigen Arznei die Seele ſtärkt, und durch ſeinen durchdringenden Wohlgeruch alle giftigen Schlangen verſcheucht! Dir, o Jeſu, weihe und opfere ich meinen Leib und meine Seele; erhalte beide in deinem heiligen Dienſte; Dir allein diene, was Du allein zu deiner Ehre erſchaffen haſt! Deine göttliche Liebe ſey die Leuchte meines Lebens; ſie führe mich unbefleckt auf dem Wege deiner reinen und heiligen Gebote, bis ich nach dieſem ſterblichen Leben gewürdiget werde, Dich den Urheber aller Reinigkeit und den ewigen Liebhaber und Bräutigam keuſcher Seelen von Angeſicht zu Angeſicht zu ſchauen und zu lieben in Ewigkeit. Amen.

Die Weihe zum heiligſten Herzen Jeſu.

(Von der ehrwürdigen Margaretha Maria Alacoque.)

Ich N. N. weihe und übergebe dem heiligſten Herzen unſers Herrn Jeſu Chriſti, meine Perſon, mein Leben, meine Handlungen, meine Mühſeligkeiten und

Leiden, um in Zukunft mich ganz zu ſeiner Liebe und Verherrlichung zu verwenden. Es iſt mein feſter, unwiderruflicher Entſchluß, Ihm ganz anzugehören, Alles aus Liebe zu Ihm zu verrichten, und von meinem ganzen Herzen Allem zu entſagen, was dieſem göttlichen Herzen mißfallen könnte.

Daher erwähle ich Dich, o heiligſtes Herz! zum einzigen Gegenſtande meiner Liebe, zum Beſchützer meines Lebens, zur Sicherheit meines Heils, zur Stütze in meiner Schwachheit, und zum Erſatz für alle Fehler meines ganzen Lebens. O Herz der Milde und Güte! ſey Du auch meine ſichere Zufluchtsſtätte in der Stunde meines Todes; ſey Du meine Rechtfertigung vor Gott, und wende die Strafe ſeines gerechten Zornes von mir ab. O Herz der Liebe! auf Dich ſetze ich mein ganzes Vertrauen! von meiner Bosheit befürchte ich Alles, aber von deiner Güte hoffe ich auch Alles. Vertilge denn in mir Alles, was Dir mißfallen, oder widerſtehen kann. Deine reine Liebe präge ſich ſo tief in mein Herz ein, daß ich Dich niemals vergeſſen, noch von Dir getrennt werden könne. Göttliches Herz! ich beſchwöre Dich durch deine unendliche Güte, daß mein Name tief in Dir eingegraben ſey; denn in deinem Dienſte will ich leben und ſterben. Amen.

Litanei vom heiligſten Herzen Jeſu.

Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, erbarme Dich unſer!
Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, höre uns!
Chriſte, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unſer!

Gott Sohn, Erlöſer der Welt,
Gott heiliger Geiſt,
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott,
Heiligſtes Herz Jeſu,
Herz Jeſu, vereiniget mit der Perſon des Sohnes Gottes,
Herz Jeſu, gebildet aus der jungfräulichen Mutter,
Herz Jeſu, Du Wohlgefallen des ewigen Vaters,
Herz Jeſu, Du Tempel des heiligen Geiſtes,
Herz Jeſu, Du ewige Liebe der allerheiligſten Dreieinigkeit,
Herz Jeſu, Du Paradies göttlicher Wonne,
Herz Jeſu, Du Born himmliſcher Süßigkeit,
Herz Jeſu, Du Wohnung der ewigen Milde,
Herz Jeſu, Du Abgrund der Barmherzigkeit,
Herz Jeſu, Du Schatzkammer aller Reichthümer Gottes,
Herz Jeſu, Du Urſprung der heiligen Liebe und Reue,
Herz Jeſu, Du Siegel aller Erbarmungen des ewigen Vaters,
Herz Jeſu, Du Tiefe aller Weisheit und Wiſſenſchaft Gottes,
Herz Jeſu, Du Strom, der die Stadt Gottes erfreut,
Du Herz unſers himmliſchen Königes,
Du Herz unſers barmherzigen Hirten,
Du Herz unſers mildeſten Bruders,
Du Herz unſers geliebteſten Meiſters,
Du Herz des liebreichſten Bräutigams unſrer Seelen,
Herz Jeſu, Du Spiegel der Sanftmuth und Demuth,

} Erbarme Dich unſer!

Herz Jeſu, Du Quell des Friedens und heiliger Ruhe,
Herz Jeſu, Du vollkommenſtes Vorbild unſers Lebens,
Herz Jeſu, Du Troſt der Traurigen,
Herz Jeſu, Du Zufluchtſtätte in Verſuchungen und Trübſalen,
Herz Jeſu, Du freudiger Aufenthalt reiner Seelen,
Herz Jeſu, Du Wonne aller Auserwählten,
Herz Jeſu, Du Grundquell aller heiligen Gedanken und Begierden,
Herz Jeſu, Du Licht der Pilger,
Herz Jeſu, Du Altar der Verſöhnung,
Herz Jeſu, Du feuriger Quell der göttlichen Liebe,
Herz Jeſu, Du Sehnſucht und ſüßeſte Liebe aller heiligen Seelen,
Herz Jeſu, unſertwegen im Ölgarten beängſtigt und betrübt bis zum Tode,
Herz Jeſu, entkräftet durch den blutigen Schweiß,
Herz Jeſu, gebrochen vom Schmerze über unſre Sünden,
Herz Jeſu, im Tode durchbohrt mit der Lanze,
Herz Jeſu, Du feſte Burg im Tode,
Herz Jeſu, Du ewige Freude aller Heiligen des Himmels,
Herz Jeſu, Du Krone aller Werke Gottes,

} Erbarme Dich unſer!

Sey uns gnädig! — verſchone uns, o Herz Jeſu!
Sey uns gnädig! — erhöre uns, o Herz Jeſu!
Von allen Sünden, erlöſe uns, o Herz Jeſu!
Von der Verachtung deiner heiligen Einflößungen, erlöſe uns, o Herz Jeſu!
Von aller Unandacht und Lauigkeit, erlöſe uns, o Herz Jeſu!

Von allem Kaltſinn gegen deine göttliche Liebe,
Von allen unreinen Gedanken und Begierden,
Von aller Blindheit und Verſtocktheit des Herzens,
Durch deine wunderbare Sanftmuth und Demuth,
Durch deine allerhöchſte Reinigkeit,
Durch deine Barmherzigkeit und ſchonende Milde,
Durch dein verborgenes Leben,
Durch deine Armuth und deinen heiligen Gehorſam bis zum Tode des Kreuzes,
Durch deinen ſüßeſten Wandel unter den Menſchen,
Durch deinen innerlichen Frieden,
Durch deine barmherzige Liebe zu uns Sündern,
Durch das Blut und Waſſer, das Du zu unſrer Reinigung und Heiligung vergoſſeſt,

Erlöſe uns, o Herz Jeſu!

Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du deine heilige und keuſche Liebe in unſre Herzen ergießen wolleſt,
Daß Du unſre Herzen zur Nachahmung deiner Tugenden anziehen wolleſt,
Daß Du uns wahre Demuth, Sanftmuth und innerlichen Frieden des Herzens verleihen wolleſt,
Daß Du alle Gedanken und Begierden unſers Herzens reinigen und heiligen wolleſt,
Daß Du uns und alle Menſchen erleuchten und zur Erkenntniß deiner göttlichen Liebe führen wolleſt,
Daß Du in den Trübſalen dieſes Lebens uns barmherzig erquicken und ſtärken wolleſt,
Daß Du deine heilige Liebe immerdar in uns vermehren wolleſt,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in der Stunde unſers Todes unſre Seelen in deiner heiligen Wunde verbergen wolleſt,
Daß Du in die Glorie deiner Auserwählten uns aufnehmen wolleſt,
O ſüßes Herz Jeſu, } Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt! Verſchone uns, o Herz Jeſu!
O Du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns, o Herz Jeſu!
O Du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme Dich unſer, o Herz Jeſu!
Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer! — Vater unſer ꝛc.

V. Komm, o Herr, deinen Dienern zu Hülfe!
R. Die Du durch dein koſtbares Blut erlöſet haſt!
V. Herr, erhöre mein Gebet!
R. Und mein Rufen komme zu Dir.

Gebet der Kirche.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, daß wir, die wir in dem heiligſten Herzen deines geliebteſten Sohnes uns rühmen, und der größten Wohlthaten ſeiner Liebe in Andacht gedenken, durch die Früchte und die Wirkungen derſelben zugleich erquickt werden. Durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geiſte lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abbitte zu dem allerheiligſten Herzen Jeſu.

Anbetungswürdigſtes Herz Jeſu, welches Du hier auf dem Altare für uns zugegen biſt, edelſtes, heiligſtes

und liebenswürdigſtes aller Herzen, wir werfen uns vor Dir als reumüthige Sünder nieder, um deine unendliche Erbarmung und Liebe anzuflehen und um Dir im Angeſichte des Himmels und der Erde wegen unſrer Vergehungen demüthige und feierliche Abbitte zu thun.

O mein Gott und Erlöſer, gräßlich und zahllos ſind die Beleidigungen und Unbilden, welche Dir in dieſem heiligſten Sakramente ſeit dem Tage ſeiner Einſetzung von den Ungläubigen ſowohl, als auch von den Gläubigen ſelbſt, ſind zugefügt worden. Alle Bosheit der Menſchen und der Hölle iſt wider deine göttliche Majeſtät erſchöpft. Vergeſſenheit, Gleichgültigkeit, Undank, Unehrerbietigkeit, Entweihung, Unandacht, Läſterungen, alle Frevel ſind wider Dich verübt und bis jetzt noch nicht wieder abgebüßt worden. — Und wir ſelbſt? ſind wir nicht auch ſchuldig gegen Dich? Sind wir nicht nachläſſig geweſen, unſre Sünden zu tilgen und Genugthuung dafür zu leiſten? Dieſe Vergehungen, o mein Erlöſer, führen uns hieher zu deinen Füßen und treiben uns an, ohne Unterlaß zu Dir zu rufen: Verzeih uns, o Gott, verzeihe dieſe ſo vielen Sünden. Du haſt deinen Feinden am Kreuze verziehen, verzeihe nun auch auf dem Altare deinen Beleidigern. Höre auf die Stimme deines Herzens und Du wirſt auch unſrer Miſſethat nicht mehr gedenken. O heiligſtes Herz, hier liegen wir vor Dir auf den Knieen, das Antlitz voll Scham, das Auge voll Thränen, die Seele voll Reue. Sollteſt Du bei unſerm Schmerze gefühllos bleiben? Sieh, Alle, welche Dir angehören, vereinigen ſich mit uns und weinen über die Wunden und Schmerzen, welche die Sünden der Menſchen Dir verurſacht haben. Reumüthig flehen wir zu Dir um Erbarmung für alle Gläu-

bigen und Ungläubigen. Sey eingedenk, o Herr, daß Du unſere Sünden nicht rächen könneſt, ohne den Werth deines Blutes zu vereiteln. Erbarme Dich denn unſer, und verzeihe gnädig, was wir gegen Dich, beſonders im hochwürdigſten Altarſakramente geſündiget haben. O könnten wir Dir doch tauſendmal ſo viel Ehre erweiſen, als Dir Chriſten und Ungläubige, Irrlehrer und Läſterer Unbilden zugefügt haben. Möchte künftighin auf Erden Niemand Dich mehr entehren, ſondern der ganze Erdkreis ſich vereinigen, um Dich zu verehren, anzubeten und zu lieben. Möchte Himmel und Erde vereint ohne Aufhören rufen: „geprieſen und verherrlichet ſey ohne Ende das Herz Jeſu Chriſti im hochheiligen Sakramente des Altars." Hierum bitten wir Dich, o liebenswürdigſtes Herz Jeſu, im Namen aller unſrer Brüder, ſowohl der anweſenden, als der abweſenden. Siehe, wir ſind bereit, Dich zu loben, zu preiſen, und um Verzeihung zu bitten an allen Orten und zu allen Zeiten, und Dir für uns und Andere genug zu thun. Wir ſind bereit, unſre Sünden und Fehltritte abzubüßen. O, Du unendliche Liebe, ſegne dieſe unſre Vorſätze, genehmige unſre Seufzer und unſer Flehen, und verleihe uns die Gnade, in Dir und für Dich allein zu leben und zu ſterben. Amen.

Am Freitage.

Zum Leiden Chriſti.

Andacht des Kreuzweges.

Vorerinnerung.

1. Der ſchmerzhafte Kreuzweg ſtellt den Gang Jeſu mit dem Kreuze auf den Schultern nach dem Kalvarienberge

vor, wo Er aus Liebe zu uns am Stamme des heil. Kreuzes geſtorben iſt.

Es iſt alſo billig, daß man dieſer geheimnißvollen Andacht mit aller möglichen Zärtlichkeit des Herzens und Aufmerkſamkeit obliege.

2. Bei andächtiger Beſuchung der Stationen des Kreuzweges kann man alle jene vollkommnen und unvollkommnen Abläſſe gewinnen, welche von den Päpſten denjenigen verliehen worden ſind, die zu Jeruſalem ſelbſt die mit dem koſtbaren Blute unſers Erlöſers beſprengten Orte wirklich beſuchen. Dieſe Abläſſe können für uns oder für die Seelen im Fegfeuer (fürbittweiſe) gewonnen werden.

3. Da aber, um einen Ablaß zu gewinnen, erforderlich iſt, daß man entweder durch die heil. Beichte oder durch eine vollkommne Reue und Leid im Stande der Gnade ſey; ſo ſoll man gleich anfangs dieſer Andacht, um das Sichere zu wählen, eine vollkommne Reue und Leid erwecken.

4. Sollen die bei jeder Station vorkommenden Geheimniſſe des Leidens Jeſu Chriſti eine kurze Zeit betrachtet und mit einigen Anmuthungen der Liebe, des Mitleides, der Reue und der Dankſagung ꝛc. beherziget werden.

5. Obſchon aber eine kurze innerliche Betrachtung oder Erwägung der Geheimniſſe vorgeſchrieben iſt, ſo ſind dennoch bei jeder Station auch mündliche Gebete ſehr üblich und lobenswerth. Man kann daher nach jeder Station Ein Vater unſer, und Ave Maria nebſt Ehre ſey dem Vater ꝛc. beten.

6. Endlich iſt nicht nothwendig, von einer Station zur andern zu gehen; doch ſollte man mit einem äußerlichen Zeichen, etwa mit einer Neigung des Hauptes, von einer Station zur andern ſich wenden.

Vorbereitungsgebet.

Chriſte Jeſu, mein göttlicher Heiland und Erlöſer, ich, der Ungerechte, habe geſündigt, und Du, der Gerechte, hängſt blutend für mich am Kreuze! Der Schuldige iſt frei, und der Unſchuldige wird gebunden; der Fromme leidet, und der Böſe lebt im Frieden! Was der Knecht verſchuldet hat, das bezahlt der Herr! So weit, o Sohn Gottes, haben es meine Sünden gebracht! Ich habe das Böſe gethan, und an Dir wird daſſelbe gerächet! Doch, o mein Jeſu, laß dein Leiden an mir nicht verloren gehen! Ich bitte Dich durch dein koſtbares Blut, durch deine heiligen Wundmale, durch deinen bittern Tod, und beſonders durch jene Worte, die Du kurz zuvor geſprochen haſt: Es iſt vollbracht! verzeihe mir armen Sünder! Von Herzen bereue ich alle meine Sünden; weil ich Dich, das allerhöchſte und allerliebenswürdigſte Gut ſo ſchwer dadurch beleidiget habe! Ernſtlich verſpreche ich Dir, mit deiner Gnade mein Leben zu beſſern. Herr, ſey mir armen Sünder gnädig, und laß mich mit Magdalena hören jene troſtreichen Worte: Deine Sünden werden dir erlaſſen, weil du viel geliebt haſt! Amen.

Erſte Station.

Jeſus wird zum Tode verurtheilt.

Wir beten Dich an, o Jeſu! und preiſen Dich; denn durch dein heiliges Kreuz haſt Du die Welt erlöſet.

Betrachte, wie Pilatus den unſchuldigen Jeſus, nach blutiger Geißelung und Krönung mit Dörnern, verurtheilt, und wie gelaſſen der Heiland dieſes Todesurtheil annimmt, damit du von dem Urtheile des ewigen Todes befreiet würdeſt.

O Jeſu! ich danke Dir für dieſe große Liebe, und bitte Dich, nimm das Urtheil des ewigen Todes, welches ich durch meine Sünden verdient habe, zurück, damit ich würdig werde, das ewige Leben zu beſitzen. — Vater unſer ꝛc. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Zweite Station.

Jeſus wird mit dem Kreuze beladen.

Wir beten Dich an ꝛc. wie oben.

Betrachte, wie Jeſus das Kreuz, das deine vielen Sünden ſo ſchwer gemacht haben, auf ſeine Schultern nimmt.

O Jeſu! gib mir die Gnade, daß ich dein Kreuz durch neue Sünden nicht noch ſchwerer mache, und daß ich das Meinige, alle Trübſale und Widerwärtigkeiten, mit aufrichtigem Bußgeiſte willig und muthig trage. Vater unſer ꝛc. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Dritte Station.

Jeſus fällt das erſte Mal.

Wir beten Dich an ꝛc.

Betrachte, wie Jeſus die Laſt, womit Er beladen war, nicht mehr tragen konnte, und von Ermattung und Schmerz niedergedrückt, unter dem Kreuze fiel.

O Jeſu, meine Vergehungen ſind die Urſache deines Falles. Verleihe mir die Gnade, daß ich deinen Schmerz durch den Rückfall in die Sünde nicht wieder erneuere. — Vater unſer. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Vierte Station.

Jeſus begegnet ſeiner heiligſten Mutter.

Wir beten Dich an ꝛc.

Betrachte, welcher Schmerz das Herz Jeſu zerriß, als Er Maria ſah, und das Herz Mariens, als Jeſus ihr begegnete. Deine Sünden ſind die Urſache der gegenſeitigen Betrübniß des Sohnes und der Mutter.

O Jeſu! erwecke in mir, durch die Fürbitte Mariä, einen lebhaften Schmerz über meine Sünden, damit ich ſie mein ganzes Leben hindurch beweine, und in der Stunde meines Todes Gnade vor Dir finde. — Vater unſer. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene wird genöthigt, das Kreuz Chriſti zu tragen.

Wir beten Dich an ꝛc.

Betrachte, wie die Juden beim Anblicke der großen Schwäche Jeſu, aus Furcht, Er möchte auf dem Wege zum Kalvarienberg den Geiſt aufgeben, Simon von Cyrene nöthigen, dem Herrn das Kreuz tragen zu helfen.

O Jeſu! mir ſteht es zu, das Kreuz zu tragen, weil ich geſündiget habe. Mache, daß ich Dich wenigſtens auf dem Kreuzwege begleite, und das Kreuz der Widerwärtigkeiten aus Liebe zu Dir geduldig ertrage. — Vater unſer. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Sechſte Station.

Veronica reicht Jeſu das Schweißtuch.

Wir beten Dich an ꝛc.

Betrachte, wie dieſe heilige Frau ſich bemüht, Jeſu Leiden zu lindern, und wie dagegen Jeſus ſie belohnt, indem Er in dies Schweißtuch das Bildniß ſeines Angeſichtes abdruckt.

O Jeſu! verleihe mir die Gnade, meine Seele von allen Flecken zu reinigen; drücke dein heiliges Leiden ſo tief in meinen Geiſt und in mein Herz ein, daß ich deſſelben nimmer vergeſſe. — Vater unſer. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Siebente Station.
Jeſus fällt zum zweiten Male unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an ꝛc.

Betrachte die Leiden, welche Jeſus bei dieſem zweiten Falle empfindet. Du verurſachſt ſie Ihm durch deine öftern Rückfälle in die Sünde.

O Jeſu! wie beſchämt ſtehe ich vor Dir! Gib mir die Gnade, von meinen Sünden ſo aufzuſtehen, daß ich nie wieder in dieſelben zurückfalle. — Vater unſer. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Achte Station.
Jeſus begegnet den Frauen von Jeruſalem.

Wir beten Dich an ꝛc.

Betrachte, wie Jeſus dieſe Frauen ermahnt, ſie ſollen nicht über Ihn, ſondern über ſich ſelbſt weinen; um dich zu belehren, daß du mehr über deine Sünden, als über ſeine Leiden weinen ſollſt.

O Jeſu! gib mir Thränen einer wahren Reue, damit das Mitleid, welches ich über deine Schmerzen trage, mir verdienſtlich werde. — Vater unſer. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Neunte Station.

Jeſus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an ꝛc.

Betrachte, wie Jeſus zum dritten Male eben ſo ſchmerzlich, als die beiden erſten Male fällt. Daran iſt deine Verſtocktheit, aus der du ſtets in neue Sünden fällſt, Schuld.

O Jeſu! ich bin nun feſt entſchloſſen, meinen Sünden auf immer ein Ende zu machen, um Dir bei deinen Leiden Linderung zu verſchaffen. Stärke mich in meinem Entſchluſſe, und mache ihn durch deine Gnade wirkſam. — Vater unſer. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Zehnte Station.

Jeſus wird entkleidet und mit Galle getränkt.

Wir beten Dich an ꝛc.

Betrachte die Beſchämung, die Jeſus ausſtand, da man Ihn durch die Entkleidung entblößte, und die Bitterkeit, die Er empfand, da man Ihm Wein, mit Myrrhe und Galle gemiſcht, darreichte. So büßte Er deine Unverſchämtheit und Sinnlichkeit.

O Jeſu! ich bereue die ſündhaften Freuden, die ich mir erlaubt, und die Unmäßigkeit, der ich mich ergeben habe. Ich faſſe den feſten Entſchluß, mit deinem Beiſtande deine Qual und Beſchimpfung nicht mehr zu erneuern, den alten Menſchen mit ſeinen Neigungen zu irdiſchen Lüſten abzulegen, und mein zukünftiges Leben in Sittſamkeit und Mäßigkeit zuzubringen. — Vater

unſer. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Eilfte Station.

Jeſus wird ans Kreuz geheftet.

Wir beten Dich an ꝛc.

Betrachte die außerordentlichen Schmerzen, welche Jeſus erlitt, als die Juden ſeinen vom Blute ſchon ganz triefenden Leib auf dem Kreuze ausſtreckten, und mittelſt der Durchbohrung ſeiner heiligſten Hände und Füße mit Nägeln darauf befeſtigten.

O Jeſu! Du leideſt dies alles für mich; und ich ſoll Deinetwegen nichts leiden? Hefte meinen widerſpenſtigen Willen an dein Kreuz. Ich nehme mir ernſtlich vor, Dich nicht mehr zu beleidigen, und aus Liebe zu Dir Alles zu leiden. — Vater unſer. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Zwölfte Station.

Jeſus ſtirbt am Kreuze.

Wir beten Dich an ꝛc.

Betrachte, daß dein Erlöſer, nach einer dreiſtündigen Todesangſt am Kreuze verſchied, um dein Heil zu wirken.

O Jeſu! nachdem Du dein Leben hingegeben haſt für mich, ſo iſt es wohl billig, daß ich den Reſt des meinigen für Dich verwende. Dies iſt mein feſter Vorſatz. Nur um die Gnade, denſelben ins Werk zu ſetzen, bitte ich Dich, durch die Verdienſte deines heiligen Todes. Vater unſer. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Dreizehnte Station.

Der Leichnam Chriſti wird vom Kreuze herabgenommen.

Wir beten Dich an ꝛc.

Betrachte die Betrübniß der Mutter Jeſu, als ſie den Leichnam ihres göttlichen Sohnes erblaßt, mit Blut überronnen, und des Lebens beraubt, in ihren jungfräulichen Schooß nahm.

O heiligſte Jungfrau! erbitte mir die Gnade, daß ich Jeſum nicht mehr durch neue Sünden kreuzige, ſondern Ihn durch die Uebung chriſtlicher Tugenden in mir ſtets lebendig abpräge. — Vater unſer. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Vierzehnte Station.

Der Leichnam Jeſu wird ins Grab gelegt.

Wir beten Dich an ꝛc.

Betrachte, wie der heiligſte Leichnam Jeſu mit der tiefſten Ehrfurcht in das neue Grab, welches für Ihn bereitet worden war, gelegt wurde.

O Jeſu! ich danke Dir für Alles, was Du gelitten haſt, um mich zu erlöſen, und bitte Dich, gib, daß ich mich vorbereite, durch das heilige Abendmahl den Leib, den Du für mich hingegeben haſt, würdig zu empfangen. Schlage deine Wohnung für immer in meiner Seele auf! — Vater unſer. Gegrüßet ſeyſt du Maria. Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Schluß des heiligen Kreuzweges.

Erbarme Dich unſer, o Herr! erbarme Dich unſer! Gott! der Du die Fahne des Kreuzes durch das koſtbare Blut deines Sohnes haſt heiligen wollen, wir

bitten Dich, verleihe, daß wir Alle, die wir uns über die Verherrlichung deines heiligen Kreuzes erfreuen, eben ſo auch deines Schutzes allzeit genießen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum. Amen.

Die Seelen der verſtorbenen Chriſtgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden. Amen.

Hiernach ſechs Vater unſer, Gegrüßet ſeyſt du Maria! und Ehre ſey dem Vater 2c. (wovon das letzte Vater unſer, 2c. zur Meinung Sr. Heiligkeit des Papſtes gebetet wird.)

Gebet vor einem Kreuze.

Sey gegrüßt, o heiliges Kreuz! du glorreiches Zeichen unſerer Erlöſung, du Baum des Lebens, auf welchem der Heiland der Welt, durch ſeinen Tod, den Tod des menſchlichen Geſchlechtes überwunden hat. In dieſem heil. Kreuze beruhet unſere Glorie, unſer Frohlocken, unſere Hoffnung, unſere Zuflucht. Mit dieſem glorwürdigen Zeichen bezeichne ich meine Stirne ✠, damit ich nie des Kreuzes Chriſti mich ſchäme; meinen Mund ✠, damit er ewig deinen Tod, o Jeſu, als unſere Erlöſung preiſe; meine Bruſt ✠, auf daß in ihr das Andenken deines bittern Leidens und Sterbens nie erlöſche. Verleihe, o göttlicher Heiland, daß mir, mit dieſem heiligen Zeichen ✠ bewaffnet, alle Nachſtellungen der ſichtbaren und unſichtbaren Feinde nicht ſchaden mögen, und daß ich durch die Kraft deines Kreuzes, alle Verſuchungen glücklich überwinde. Und wenn einſt dieſes glorreiche Zeichen am Himmel erſcheinen wird, laß mir, o Jeſu! dein heiliges Kreuz nicht zum Schrecken, ſondern zum Troſte ſeyn. Amen.

Sieben Gebete vom Leiden Jeſu Chriſti.

1. Herr Jeſu! durch die Liebe, mit welcher Du die Deinen bis ans Ende geliebet, durch den blutigen Schweiß, den Du im Garten vergoſſen, durch die Unbilden und Schmerzen, die Du gelitten haſt, da Du von deinem Jünger verrathen und verkauft, von den ruchloſen Juden gebunden hin- und hergeſchleppt wurdeſt, bitte ich Dich, löſe die Ketten meiner Sünden, und feſſele meine Seele mit den ſtärkſten, mit unauflöslichen Banden deiner Liebe an Dich, der Du lebeſt und regiereſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geiſtes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen. Vater unſer. Gegrüßet ꝛc.

2. Herr Jeſu, der Du zur erſten Stunde des Tages zum Pilatus hingeführt, Du, der himmliſche Richter! einem irdiſchen Richter biſt vorgeſtellt, und von den gottloſen Hohenprieſtern vieler Verbrechen fälſchlich biſt beſchuldigt worden, ſey uns armen Sündern am Tage des Gerichtes gnädig, daß wir nicht mit den Gottloſen zu den ewigen Strafen verurtheilt, ſondern deinen getreuen Dienern im Himmel zugeſellet werden, der Du lebeſt ꝛc. Vater unſer. Gegrüßet ꝛc.

3. Herr Jeſu, der Du zur dritten Stunde des Tages mit Geißeln geſchlagen, und mit Dornen gekrönet wurdeſt, verleih uns deinen Dienern, daß wir unſern Leib durch freiwillige Züchtigung bezwingen, und würdig geachtet werden, Glieder unter deinem mit Dornen gekrönten Haupte zu ſeyn, der Du lebeſt ꝛc. Vater unſer. Gegrüßet ꝛc.

4. Herr Jeſu, der Du um die ſechste Stunde des Tages mit durchbohrten Händen und Füßen am

Kreuze gehangen, und ſo die Handſchrift unſrer Verdammung getilgt und ans Kreuz geheftet haſt, verleihe meiner Seele, daß ſie, befreiet von der Knechtſchaft der Sünde, dieſe deine heiligſten Wunden, als Zeichen ihrer Befreiung, immer in dankbarem Andenken bewahren möge, der Du lebſt ꝛc. Vater unſer. Gegrüßet ꝛc.

5. Herr Jeſu, der Du zur neunten Stunde des Tages, nachdem Du Alles, was und weil es Gott dein himmliſcher Vater haben wollte, vollbracht hatteſt, mit geneigtem Haupte Ihm deinen Geiſt übergeben, und dem geiſtiger Weiſe todten Menſchengeſchlechte den Geiſt des Lebens wieder eingehaucht haſt, verleihe mir Sünder, daß ich, der ich als dein Geſchöpf Dir ſchon ganz zugehöre, als Erlöſ'ter aufs neue ganz Dein ſey, und nicht mir, ſondern Dir, der Du für mich geſtorben biſt, allzeit leben möge, der Du lebſt ꝛc. Vater unſer. Gegrüßet ꝛc.

6. Herr Jeſu, der Du wollteſt, daß dein todter Leichnam zur Abendzeit vom Kreuze herabgenommen und in die Arme deiner heiligen Mutter gelegt würde, verleihe gnädig, daß ich das Kreuz, welches Du nach deiner liebevollen Anordnung mir auflegſt, im Leben niemals von mir ſtoße, ſondern erſt durch den Tod davon befreiet, durch die Hände deiner mildreichſten Mutter Dir vorgeſtellt werden möge, der Du lebſt ꝛc. Vater unſer. Gegrüßet ꝛc.

7. Herr Jeſu, der Du, nach vollbrachtem Leiden, im Grabe geruhet haſt, und von deiner traurigen Mutter und andern frommen Weibern beweinet worden biſt; wir bitten Dich, gib uns wahre Herzens-Zerknirſchung, daß wir unſre Sünden, die Urſache deines bitterſten Leidens und Sterbens, recht bereuen, ſie aufrichtig bekennen,

für dieſelben nach Kräften genug thun, und nie wieder Etwas, wodurch Du aufs neue gekreuzigt würdeſt, begehen mögen, der Du lebſt ꝛc. Vater unſer. Gegrüßet ꝛc.

Zuflucht zu den heil. fünf Wunden Jeſu.

(Vorbereitungsgebet.) Liebreichſter Jeſu! ſieh, ich werfe mich zu deinen Füßen, um Dir meine Liebe und ſchuldige Dankbarkeit zu beweiſen. Aber was ſoll ich Dir wieder ſchenken, mein Jeſu, der Du mich bis zum letzten Hauche geliebet, und mit wahrlich großen Zügen auf deine Hände und Füße, ja ſogar in dein Herz geſchrieben haſt? O möchte ich doch Dich, wie Du mich, im Herzen herumtragen; möchte ich doch Deiner, wie Du meiner, nie vergeſſen! Mein Jeſu, wie haſt Du mich ſo ſehr geliebet, der Du mir nicht nur deine Hände und Füße, ſondern auch deine Bruſt haſt eröffnen laſſen, um mein Verlangen mit unerſchöpflicher Fülle der himmliſchen Güter zu befriedigen. Siehe gnädig herab auf dieſe meine Gebete, die ich zur Ehre deiner heiligen fünf Wunden ſpreche, mit Zuverſicht, Du werdeſt mir den Zugang zu dieſen Quellen des Lebens, nach welchen ich mich ſo innig ſehne, nicht verwehren.

1. Zur h. Wunde des linken Fußes.

Sey gegrüßt du gebenedeite Wunde des linken Fußes meines Erlöſers! im Geiſte küſſe ich Dich mit Ehrerbietigkeit. Durch den Werth dieſer heiligen Wunde bitte ich Dich herzlich, o Jeſu, entreiße meine Füße den Schlingen, die meine Feinde mir gelegt haben, und bewahre meine Seele vor dem Falle. Beſchütze mich, daß ich nicht hochmüthig einhergehe, und mich nicht an

Dinge wage, die über mich erhaben ſind; ſondern ſchenke mir ein zerknirſchtes Herz und einen gedemüthigten Geiſt, die Du nicht verwirfſt.

In dieſe heilige Wunde lege ich nieder alle meine Bedrängniſſe, damit Du ſie mit deinem Kreuz und Leiden vereinigeſt, und mir die Gnade verleiheſt, alles Elend und Leiden aus Liebe gegen Dich zu dulden, und allzeit deinem Wohlgefallen gemäß zu leben. Vater unſer. Gegrüßet ꝛc.

2. Zur h. Wunde des rechten Fußes.

Sey gegrüßt du gebenedeite Wunde des rechten Fußes meines Erlöſers! im Geiſte küſſe ich Dich mit Ehrerbietigkeit. Durch den Werth dieſer heiligen Wunde bitte ich Dich herzlich, o Jeſu, leite meine Füße, daß ſie den Weg deiner Gebote wandeln, damit ich von Tugend zu Tugend aufſteige, bis ich Dich meinen Gott und Herrn in Sion anſchauen werde.

In dieſe heilige Wunde lege ich nieder alles Glück und alle Segnungen, womit mich deine göttliche Vorſehung begnadigt hat. Bewahre mich, daß ich nicht dadurch aufgeblaſen Dich mein höchſtes Gut zum Zorn reize. Vater unſer. Gegrüßet ꝛc.

3. Zur h. Wunde der linken Hand.

Sey gegrüßt du gebenedeite Wunde der linken Hand meines Erlöſers! im Geiſte küſſe ich Dich mit Ehrerbietigkeit. Durch den Werth dieſer heiligen Wunde bitte ich Dich herzlich, o Jeſu, erbarme Dich meiner Schwachheit und Unbeſtändigkeit, und ſtärke mich in jedem guten Vorhaben; flöße mir auch eine ſo große Liebe ein, daß ich zuverſichtlich ſagen könne, deine Linke unterſtützt mein Haupt, und deine Rechte beſchützt mich.

Bei dieſer heiligen Wunde lege ich nieder alle meine Sünden, die ich jemals wiſſentlich oder unwiſſentlich begangen habe. Du, mein Jeſu, wolleſt ſie gnädig mit deinem koſtbaren Blute abwaſchen, damit ſie vor deinem gerechten Richterſtuhle nicht das Urtheil der ewigen Verdammniß wider mich fordern. Vater unſer. Gegrüßet 2c.

4. Zur h. Wunde der rechten Hand.

Sey gegrüßt du gebenedeite Wunde der rechten Hand meines Erlöſers! im Geiſte küſſe ich Dich mit Ehrerbietigkeit. Durch den Werth dieſer heiligen Wunde bitte ich Dich herzlich, o Jeſu, verleihe mir reichliche Gnade und Hülfe wider die Anſchläge meiner ſichtbaren und unſichtbaren Feinde, und ſtelle mich am jüngſten Tage zu deiner Rechten; laß mich dort freudig hören: Kommet her ihr Gebenedeite 2c.

In dieſe heilige Wunde lege ich nieder alle meine, oder vielmehr deine guten Werke, denn deiner Gnade ſchreibe ich, wie ich muß, Alles zu; und bitte Dich demüthigſt, Du wolleſt ſie, in Vereinigung mit deinen heiligſten Werken, dem ewigen Vater aufopfern, und meine Dürftigkeit durch deine unendlichen Verdienſte erſetzen. Vater unſer. Gegrüßet 2c.

5. Zur heiligen Seiten-Wunde.

Sey gegrüßt du gebenedeite Seitenwunde meines Erlöſers! du Quelle der Liebe, du unſchätzbares Kleinod, du Ruhe meiner Seele, ſey gegrüßt! Darf ich es wagen, mildreichſter Jeſu, dieſem heiligen Altare mich zu nahen, zu dieſem Allerheiligſten hinzuzutreten, und dein von Liebe brennendes Herz zu küſſen? Durch deine

unendliche Liebe bitte ich Dich, o Jeſu, verſage mir dieſen Troſt nicht, und weiſe mich nicht ab von dieſem meinem einzigen Zufluchtsorte. Auf, meine Seele! geh mit Vertrauen zum Throne deines huldreichſten Bräutigams! hier entlade dich aller Beſchwerniſſe und Sorgen, die dich niederdrücken; hier ruhe im erwünſchlichſten Frieden. Ja deine Liebe, o Jeſu! führt mich durch deine heilige Seitenwunde zu deinem Herzen hinein. Hier bitte ich Dich mit tiefſter Demuth, vergib mir Alles, was ich jemals mit Gedanken, Worten und Werken geſündiget habe; reinige mein Herz durch dieſes dein heiliges Blutbad, drücke ihm ein die Geſinnungen deines gebenedeiten Herzens, und zünde darin das Feuer deiner Liebe an, damit ich künftig nichts Anders ſuche und liebe, als Dich.

Bei dieſer deiner heiligſten Seitenwunde, mein Jeſu! lege ich nieder alle Wünſche und Begierden meines Herzens. Binde, ich bitte Dich, mein Herz ſo feſt an dein Herz, daß ſie zu keiner Zeit von einander getrennet werden, damit ich mit dem Apoſtel Paulus in Wahrheit ſagen könne: Wer wird uns von der Liebe Chriſti trennen? Qual oder Angſt? Hunger? Blöße? Gefahr? Verfolgung? Schwert? .... In dieſem Allen überwinden wir um desjenigen willen, welcher uns geliebet hat. Ja, ich bin verſichert, weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürſtenthümer, noch Mächte, nichts Gegenwärtiges, nichts Künftiges, ... nichts Erſchaffenes wird uns von der Liebe Gottes trennen, die da iſt in Chriſto Jeſu unſerm Herrn. Röm. **VIII.** Vater unſer. Gegrüßet ꝛc.

Gebet zum Leiden Chriſti.

(Vom h. Auguſtin.)

O Gott, der Du für das Heil der Welt haſt wollen geboren, beſchnitten, von den Juden verworfen, von Judas mit einem Kuß verrathen, mit Stricken gebunden, wie ein unſchuldiges Lamm zur Schlachtbank geführt, dem Annas und Caiphas, Pilatus und Herodes vorgeſtellt, fälſchlich angeklagt, gegeißelt, verhöhnt, verſpieen, mit Dornen gekrönet, mit Backenſtreichen und mit einem Rohr geſchlagen, entblößet, mit Nägeln ans Kreuz geheftet, den Mördern zugeſellet, mit Galle und Eſſig getränkt, und mit einem Speer verwundet werden. Ich bitte Dich, o Herr, durch dieſe deine überaus empfindlichen Schmerzen, welche ich Unwürdiger jetzt zu Gemüthe führe, und durch dein heiliges Kreuz und Sterben, Du wolleſt mich vor der ewigen Pein der Hölle bewahren, und dahin führen, wo Du den mit Dir gekreuzigten Schächer hingeführt haſt, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiſt, wahrer Gott, lebſt und regierſt in Ewigkeit, Amen.

Gebet von den ſieben letzten Worten Chriſti.

1. O Herr Jeſu Chriſte, Du Sohn des lebendigen Gottes, der Du am Stamme des heiligen Kreuzes hangend zu deinem Vater für deine Peiniger geflehet haſt: Vater vergib ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun; gib, daß ich Dir zu Liebe Allen, die mir Übels gethan haben, gern verzeihe.

2. Durch die tröſtlichen Worte, die Du, o Jeſu, zu dem reumüthigen Schächer geſprochen haſt: Heute wirſt du bei Mir ſeyn im Paradieſe; bitte ich Dich, verleihe mir die Gnade, ſo zu leben, daß auch ich in der

Stunde meines Todes von Dir hören möge: Heute wirſt du bei Mir ſeyn im Paradieſe.

3. Zu deiner Mutter ſagteſt Du, o Jeſu: Weib, ſieh deinen Sohn, darnach zum Jünger: Sieh deine Mutter; gib, daß die wahre Liebe mich deiner Mutter zugeſelle, und ich ſie als meine Mutter, durch Nachahmung ihrer Tugenden, ſtets kindlich verehre.

4. In deiner Todesangſt riefeſt Du, o Jeſu, mit lauter Stimme: Mein Gott, mein Gott, warum haſt Du Mich verlaſſen? gib, daß ich in aller Angſt und Widerwärtigkeit ſage: O Vater, o Herr, erbarme Dich meiner, hilf mir, mein König, verlaß mich nicht, mein Gott, der Du mit deinem heiligen Blute mich armen Sünder erlöſet haſt.

5. Herr Jeſu der Du geſagt haſt: Mich dürſtet; gib, daß mich immer dürſte nach Dir, dem Brunnen des lebendigen Waſſers.

6. Nach vollzogenem Willen deines himmliſchen Vaters ſprachſt Du, o Jeſu: Es iſt vollbracht; gib, daß auch ich den Lauf meines Lebens nach deinem göttlichen Willen in deiner Gnade vollbringe.

7. Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geiſt! ſo riefſt Du laut aus, o Jeſu, neigteſt dein Haupt und ſtarbſt. — Durch dieſe deine vertrauensvollen Worte bitte ich Dich um die Gnade, daß ich mit eben denſelben mein Leben beſchließen, und meine Seele alsdann von Dir hören möge: „Komm du Gebenedeite meines Vaters! gehe in die Freude deines Herrn.“

Litanei
von dem Leiden und Sterben Jeſu Chriſti.

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer!

Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unſer!

Gott Sohn, Erlöſer der Welt,
Gott heiliger Geiſt,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jeſu, der Du im Ölgarten von einer ſo bittern Todesangſt überfallen wurdeſt, daß dein Schweiß, wie Blutstropfen, auf die Erde herabfloß,
Jeſu, der Du, ungeachtet der Schwere deiner Todesangſt, im Gebete beharrend, Dich dem Willen deines himmliſchen Vaters mit unbedingtem Gehorſam unterworfen haſt,
Jeſu, der Du in deiner Todesangſt durch einen Engel vom Himmel biſt geſtärkt worden,
Jeſu, der Du Dich von dem treuloſen Jünger um dreißig Silberlinge haſt verkaufen, und durch einen verrätheriſchen Kuß deinen Feinden haſt überliefern laſſen,
Jeſu, der Du, wie ein Übelthäter, gefangen genommen, und mit ſchmählichen Feſſeln beladen, von einem Hohenprieſter zum andern geführet wurdeſt,
Jeſu, der Du Dich bei deiner Gefangennehmung von Allen, ſelbſt von deinen furchtſamen Jüngern, verlaſſen ſaheſt,

} Erbarme Dich unſer!

Jeſu, der Du, vor deinen Richtern fälſchlich angeklagt, beſchimpft und mißhandelt, wie ein Lamm, das ſeinen Mund nicht öffnet, Dich als das ſchönſte Vorbild der Sanftmuth und Geduld gezeiget haſt,

Jeſu, der Du Petrus, deinen ſchwachen Jünger, nach ſeiner dreimaligen Verläugnung, durch einen Blick der Gnade zur Erkenntniß ſeines Fehlers zurückgeführt, und bis zu Thränen gerührt haſt,

Jeſu, den Herodes als einen Wahnſinnigen verachtet, und Pilatus, obwohl er deine Unſchuld erkannte, gleich einem Miſſethäter, auf das ſchmerzhafteſte hat geißeln laſſen,

Jeſu, der Du mit Dornen gekrönet, mit einem Purpurmantel umgeben, und einem Rohre ſtatt des Scepters in der Hand, dem Geſpötte und dem Hohngelächter des Volkes preisgegeben wurdeſt,

Jeſu, der Du von deinen Feinden einem Mörder nachgeſetzt, und mit unmenſchlichem Geſchrei zum Tode des Kreuzes biſt gefordert worden,

Jeſu, der Du, von Pilatus aus niederer Menſchenfurcht zum Tode verurtheilt, dein ſchweres Kreuz ſelbſt zur Schädelſtätte haſt tragen müſſen,

Jeſu, der Du deiner Kleider beraubt, und mit Nägeln ans Kreuz geheftet, zwiſchen zwei Mördern an demſelben erhöhet wurdeſt,

Jeſu, der Du bis in den Tod verfolgt, am Kreuze noch von deinen Feinden biſt verſpottet und geläſtert worden,

Erbarme Dich unſer!

Jeſu, der Du am Kreuze für deine Feinde gebetet, und dem reumüthigen Schächer das Paradies verſprochen haſt,

Jeſu, der Du deine mitleidende Mutter dem geliebten Jünger Johannes, und Johannes deiner Mutter empfohlen haſt,

Jeſu, der Du ſterbend deinen Geiſt in die Hände des Vaters übergeben haſt,

Jeſu, der Du wegen unſerer Sünden den Kreuzestod erlitten haſt,

Jeſu, durch deſſen Wunden wir ſind geheilet worden,

Erbarme Dich unſer!

Jeſu, deſſen Tod unſer Leben iſt,

Sey uns gnädig, — verſchone uns, o Jeſu!

Sey uns gnädig, — erhöre uns, o Jeſu!

Von allem Übel, — erlöſe uns, o Jeſu!

Von aller Sünde,

Von Kleinmuth und Ungeduld in Kreuz und Leiden,

Von Unzufriedenheit mit den Anordnungen Gottes,

Von aller Liebloſigkeit gegen Menſchen, die uns mißfallen, oder die uns Böſes zufügen,

Von allzugroßer Furcht vor Leiden und dem Tode,

Von Verſtockung und Unbußfertigkeit,

Von einem unverſehenen Tode,

Von dem ewigen Tode,

Erlöſe uns, o Jeſu!

Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir auch in harten Schickſalen uns den Anordnungen unſeres Gottes jederzeit mit kindlichem Gehorſam unterwerfen,

Daß wir in Traurigkeit, Angſt und Betrübniß nie verzagen; ſondern zu Dir unſere erſte Zuflucht nehmen,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß dein Leiden und Sterben uns in den Widerwärtigkeiten dieſes Lebens zur Geduld, Standhaftigkeit und Ergebung in den Willen Gottes ſtärke,

Daß wir durch Verdemüthigung und Abtödtung unſerer Sinnlichkeit an deinem Leiden Theil nehmen,

Daß wir dein Leiden nicht durch ein ſündhaftes Leben erneuern,

Daß dein Leiden und Sterben zum ewigen Leben an uns fruchtbar werde,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, — verſchone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, — erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, — erbarme Dich unſer, o Herr!

Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns! ꝛc. — Vater unſer ꝛc.

V. Jeſus Chriſtus iſt für uns gehorſam geworden bis zum Tode.

R. Bis zum Tode des Kreuzes.

Gebet.

O Jeſu! Du haſt durch dein Leiden und Sterben die Welt erlöſet, und uns das vortrefflichſte Beiſpiel hinterlaſſen, wie wir in den Widerwärtigkeiten dieſes Lebens und in der Stunde unſeres Todes uns verhalten ſollen; verleihe uns die Gnade, daß wir deine Lehren und dein Beiſpiel immer vor Augen haben, demſelben jederzeit getreu nachfolgen, und dadurch der glorreichen Früchte deiner Erlöſung theilhaftig werden; der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

Am Samstage.

Zur allerſeligſten Jungfrau Maria.

Von der Verehrung der Heiligen. (Unterricht.)

Wenn die Welt das Andenken berühmter Menſchen, die ſich durch würdige Thaten ausgezeichnet haben, in öffentlichen Denkmalen der Nachwelt aufbewahrt, ſo befremdet dies Niemand; weil ein Jeder hierin einig iſt, daß dieſe einer fortdauernden Werthſchätzung würdig ſind; daß die Nachkommen es wiſſen ſollen, was ihre Vorfahren Preiswürdiges und Großes gethan haben, und daß es kein mächtigeres Mittel gebe, den in dem Menſchen ſchlummernden Trieb der Nachahmung aufzuwecken, als die öffentliche Achtung, welche man der Tugend und dem Verdienſte erweiſet.

Sollte nun die katholiſche Kirche ebenfalls nicht zu rühmen ſeyn, wenn ſie aus religiöſen Beweggründen das Nämliche thut? wenn ſie ihre ältern Kinder den jüngern zum Beiſpiele darſtellt, dieſen die Fußſtapfen zeigt, welche auch ſie betreten ſollten? Wenn ſie zu dieſem Endzwecke uns an gewiſſen Tagen verſammelt, um das Andenken unſerer Vorfahren im Glauben zu feiern, damit wir uns an ihrem Tugendwandel erbauen, und zur heiligen Ehrbegierde, ihnen ähnlich zu werden, uns ermuntern und entflammen, damit wir ſehen, wie wir die Lehre Jeſu ins Werk ſetzen ſollen?

Welche mächtige Aufforderung zum Tugendeifer iſt nicht der Gedanke: was du thun ſollſt, haben Tauſende vor dir ſchon gethan; die Beſchwerden, die du um der Frömmigkeit und Tugend willen überwinden ſollſt, haben Tauſende ſchon überwunden. Du, ein Bekenner der nämlichen Religion, ein Mitglied der nämlichen Kirche, ſollteſt das nicht

thun können, was ſie gethan haben, die eben ſo ſchwach, eben ſo verſucht waren, wie du jetzt biſt?

Doch, eine Verehrung, die bloß in einer unfruchtbaren Bewunderung beſtände, würde ſich für die Religion, die höhere Abſichten hat, nicht ſchicken. Die Kirche will alſo, daß wir nicht bei denen, die wir verehren, ſtehen bleiben; erheben ſollen wir uns zu dem Urquell alles Guten und aller Tugend, zu Gott ſelbſt. Indem wir, — ſo lehrt ſie uns, — die Heiligen ihrer Tugend wegen verehren, ſollen wir die Macht der Gnade Gottes erkennen, ſollen preiſen den Vater alles Lichts und aller vollkommenen Gaben, der heilig iſt und heilig macht. So muß ſich auch in Rückſicht der Verehrung der Heiligen Alles auf Gott beziehen, ſich Alles in dem Lobe und Preiſe und der Anbetung Gottes vereinigen. Gott muß allzeit der vorzüglichſte Gegenſtand und Endzweck ſeyn, den wir im Auge haben, damit die Verehrung der Heiligen religiöſe Verehrung werde. Lobet den Herrn in ſeinen Heiligen! Pſ. 150.

Aber wir rufen auch die Heiligen an, das iſt: wir empfehlen uns ihrem Gebete, ihrer Fürbitte, weil, nach der Lehre des Chriſtenthums, das Gebet des Gerechten ſehr viel vermag. Jakob V., 16. — Obgleich nur Ein Mittler zwiſchen Gott und den Menſchen, Jeſus Chriſtus, und Er der einzige iſt, der Gott verſöhnen, und uns diejenigen Gnaden ertheilen kann, deren wir bedürfen: ſo ſetzt doch die Lehre der heiligen Schrift, die ſich nicht widerſprechen kann, auf die Fürbitte der Gerechten einen großen Werth; nicht, als wenn die Gewährung der Bitte von jemand Anderm, als von Gott, abhängt, ſondern weil das vereinigte Gebet, indem es das Band der chriſtlichen Liebe befeſtigt, Gott angenehm iſt. Wir glauben eine Gemeinſchaft der Heiligen; darauf gründet ſich das Vertrauen auf das wech-

ſelſeitige Gebet der Glieder des ſittlichen Körpers, den wir als Chriſten, als Mitgenoſſen Einer Kirche, deren Haupt Chriſtus iſt, ausmachen. Die Religion führt uns im Geiſte in die Geſellſchaft der verklärten Gerechten im Himmel, die zwar der Tod von unſerm Wohnplatze, der Erde, aber nicht von der Kirche, deren Reich ewig iſt, getrennt hat. Sie heißt uns, unſere Gebete mit den Gerechten im Himmel vereinigen; mit den zahlloſen Chören der himmliſchen Geiſter, welche ſich unſers Wohles freuen, Luc. XV., 7. 10., welche die Gebete der Frommen, Tob. XII., 12., Offenb. VIII., 3., vor Gott bringen, und unter ihre Lobgeſänge Fürbitten für uns mengen; mit den Schaaren der Auserwählten, die einen Theil ihrer Glückſeligkeit darin finden, daß ſie durch ihre Fürbitte auch für unſer Heil beſchäftiget ſind. II. Machab. XV., 14. Offenb. V., 8. Der Glaube und die Hoffnung hören zwar nach dem Tode auf; die Liebe aber dauert fort und wird durch den Tod erſt vollendet. I. Cor. XIII., 8. Welch ein troſtvoller Gedanke, daß das Band der Vereinigung unter den Gerechten nicht durch den Tod abgeriſſen, ſondern in die Ewigkeit hinüber geſchlungen wird, welches dann keine Zeit, kein Schickſal mehr aufzulöſen vermögend iſt; daß wir an dem Throne Gottes Freunde haben, deren Wohlwollen eben ſo rein, als unveränderlich iſt, die an unſern Anliegen, an unſern Gebeten Theil nehmen, und die Glückſeligkeit, welche ſie genießen, auch für die Zurückgelaſſenen einſt, wie ſie, Erben der Unſterblichkeit, zu erbitten ſich beſtreben!

Aus dieſem folgt, daß es eine, aus der äußerſten Unwiſſenheit entſpringende Verwirrung der Begriffe wäre, würde man behaupten, die Heiligen verehren, ſey ſo viel, als ſie anbeten. Sie anbeten, ihnen den Dienſt erweiſen, welcher Gott allein, der allein der höchſte Herr des Himmels und der Erde iſt, gebührt, wäre Abgötterei, Thorheit; aber

ſie verehren, ſie als Freunde Gottes hochachten, dieſe Hochachtung in den chriſtlichen Verſammlungen zu erkennen geben, ſie um ihre Fürbitte anrufen, folglich überzeugt ſeyn, daß von Gott allein die Hülfe kommt, den ſie, wie wir, darum bitten, dies muß jeder durch das Chriſtenthum Erleuchtete, ja jeder Verſtändige gut heißen und lobenswerth finden. *) Wir können uns aber auch unmittelbar in unſern Anliegen an Gott ſelbſt wenden, Ihn unmittelbar um Hülfe bitten. (Die Gebete der Kirche, in welchen der Fürbitte der Heiligen gedacht wird, ſind alle an Gott gerichtet, und endigen ſich mit dem Schluſſe: durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn.) Die Anrufung der Heiligen iſt nicht unumgänglich nothwendig, ob ſie gleich gut und nützlich, Tugend erweckend und gottgefällig iſt. Gewiß muß das Gebet ein vernünftiges, Gott angenehmes, für unſere Seligkeit heilſames Gebet ſeyn, wenn auch ſie in daſſelbe einſtimmen ſollen: ſie, die entkleidet von den Leidenſchaften der Welt, nur das wollen können, was Gott will: was folglich dem Menſchen wahrhaft heilſam iſt; nicht was er oft, nach ſeinen thörichten Wünſchen und Begierden, für heilſam hält.

Dies iſt der Unterricht der Kirche über die Verehrung und Anrufung der Heiligen; dies ſind die Abſichten, die ſie dabei hat, und die Bedingungen, deren Erfüllung ſie fordert.

Tagzeiten
zur Ehre der seligſten Jungfrau Maria.

Zur Mette. Erheb' dich, Seele! um zu loben * die Mutter der Barmherzigkeit, * die, über Engel weit erhoben, * in himmliſch froher Herrlichkeit, * im Himmel ſitzt bei ihrem Sohne, * auf einem Glanz umgeb'nen Throne, * und voller Milde niederſchaut, * auf Jeden, der auf ſie ver-

*) Vergleiche, was oben S. 438. geſagt iſt.

traut. * Ehr' ſey dem Vater und dem Sohn', * und Dir, o Geiſt! von Beiden, * und uns des Himmels großer Lohn, * einſt durch die Ewigkeiten.

Lobgeſang an die Jungfräuliche.

So rein von Sünden und von Mängeln, * trat'ſt du hervor aus Gottes Hand, * als wie der ſchönſte von den Engeln, * am Tage ſeiner Schöpfung ſtand.

Voll Unſchuld war dein holdes Leben, * der Gottheit Tempel deine Bruſt, * zu dir hinauf durft' ſich nicht heben, * der Schlangenzahn der böſen Luſt.

O reine Jungfrau! pflanz' die Liebe * zur Keuſchheit unſern Seelen ein, * daß wir mit edelmüth'gem Triebe, * wetteifern, um dir gleich zu ſeyn.

Gib, daß wir muthig und entſchloſſen * dem Reiz der Wolluſt widerſtehn, * und ſtandhaft, treu und unverdroſſen * der ſchönen Unſchuld Wege gehn.

Antiphon. Gott hat ſie beſonders auserwählt, daß ſie in ſeinem Heiligthum wohne.

Gebet. O Gott! der Du durch die unbefleckte Empfängniß der heil. Jungfrau Maria deinem lieben Sohne eine würdige Wohnung bereitet haſt, laß uns, die Du durch das Leiden und den Tod Jeſu geheiliget haſt, auch durch ihre gütige Fürbitte in Reinheit und Unſchuld vor Dir wandeln, und einſt zu Dir in dein Reich gelangen, durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum. Amen.

Zur Prim. Erheb' dich, Seele ꝛc. (wie oben.)

Lobgeſang an die Demüthige.

Wie unter niedrigen Geſträuchen * hebt ſich die Palme ſchön empor; * ſo ſtehſt du unter deines Gleichen * in edler Größe weit hervor.

Doch biſt du ſanft und mild, beſcheiden; * die ſtille Demuth muß entzückt * die Schaar der Tugenden begleiten, * die dich, o hohe Jungfrau! ſchmückt.

O laß auch uns den Hochmuth haſſen; * er iſt der Thorheit Eigenthum; * der Stolze wird von Gott verlaſſen, * er bleibt in Sünden und bleibt dumm.

Laß uns die Demuth herzlich lieben; * der Tugend Schmuck iſt ſie allein; * nur die an ihrer Hand ſie üben, * die können Gott gefällig ſeyn.

Antiphon. Sieh! ich bin eine Magd des Herrn; mir geſchehe nach deinem Wort.

Gebet. O Gott! der Du ꝛc. (wie oben.)

Zur Terz. Erheb' dich, Seele ꝛc. (wie oben.)

Lobgeſang an die Gottergebene.

Zu wandeln ſtets nach Gottes Willen, * und unter ſeinem Angeſicht, * und treulich ſein Geſetz erfüllen, * hieltſt du für deine erſte Pflicht.

Er ſandt' dir Kummer oder Freude, * ſo war dein Herz nur Ihm geweiht; * du gingeſt nie von ſeiner Seite, * und prieſeſt Ihn voll Dankbarkeit.

O hilf uns auch ſo gläubig leben, * uns unſerm Vater innig weihn, * hilf uns, ſo fromm, ſo gottergeben, * ſo dankbar gegen Ihn zu ſeyn.

Daß wir in frohen Glückestagen * nie weg von ſeinen Wegen gehn, * und in dem Unglück ohne Zagen * auf Ihn, als unſern Vater, ſehn.

Antiphon. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn ſey gebenedeit.

Gebet. O Gott! der Du ꝛc. (wie oben.)

Zur Sext. Erheb' dich, Seele ꝛc. (wie oben.)

Lobgeſang an die Mutter.

Dich wählt der große Herr der Heere, * dich unter Tauſenden allein, * zur unausſprechlich hohen Ehre, * die Mutter ſeines Sohns zu ſeyn.

Ihn nennſt du deinen Eingebornen, * dich nennt Mutter jener Gott, * der uns, den Sündern und Verlornen, * Erlöſung bracht' durch ſeinen Tod.

O nimm auch uns zu deinen Kindern, * du gnadenvolle Mutter, an, * und bitte Jenen, der aus Sündern, * Gerechte, Fromme ſchaffen kann.

Daß wir voll Eifer uns beſtreben, * zu thun, was uns dein Sohn gebeut; * daß Er uns reich', nach dieſem Leben, * die Krone der Unſterblichkeit.

Antiphon. Maria, ſiehe da deinen Sohn! Sohn, ſiehe da deine Mutter!

Gebet. O Gott! der Du ꝛc.

Zur Non. Erheb' dich, Seele ꝛc. (wie oben.)

Lobgeſang an die Leidende.

Maria weint der Wehmuth Thränen, * ein ſcharfer Dolch dringt ihr durch's Herz; * ſie ſieht die Sünder Jeſum höhnen, * ſieht Ihn in heißem Todesſchmerz.

Er hängt am Kreuz, von Gott verlaſſen, * aus weiten Wunden quillt ſein Blut, * und troſtlos ſieht ſie Ihn erblaſſen, * den theuren Sohn, ihr einzig Gut.

O Mutter! laß dein hartes Leiden, * und Jeſu Blut und ſeinen Tod, * uns Rettung, Gnad' und Huld bereiten, * bei dem durch Ihn verſöhnten Gott.

Gib heil'gen Abſcheu uns vor Sünden, * und — wegen ihrer — wahre Reu'; * daß wir auch weinen, bis wir finden, * daß Gott mit uns verſöhnet ſey.

Antiphon. Meine Augen ſind von Thränen angeſchwollen; und meine Wangen ſind eingeſunken vor Gram.

Gebet. O Gott! der Du ꝛc.

Zur Vesper. Erheb' dich, Seele ꝛc. (wie oben.)

Lobgeſang an die Sterbende.

Dein Ende naht, mit frommen Triebe * verlangeſt du bei Gott zu ſeyn; * und Jeſus lad't mit zarter Liebe, * die reine Mutter zu ſich ein.

Dein Auge ſchließt ſich, und die Seele * empfängt der Engel Jubelchor, * dein Leib verläßt des Grabes Höhle, * und ſchwingt zum Himmel ſich empor.

Hilf, Mutter! daß wir gut und weiſe * für Edelthaten uns bemühn; * daß wir auf dieſer Lebensreiſe, * ſtets ſtandhaft nach dem Himmel ziehn.

Und wenn uns einſt des Todes Grauen, * in ſchwarzer Mitternacht befällt, * laß uns dein freundlich Antlitz ſchauen, * und führ' uns in die beſſ're Welt.

Antiphon. Köſtlich iſt vor dem Angeſichte des Herrn der Tod ſeiner Heiligen.

Gebet. O Gott! der Du ꝛc.

Zur Complet. Erheb' dich, Seele ꝛc.

Lobgeſang an die Triumphirende.

Nun ruh'ſt du, Hochgebenedeite! * geſchmücket mit der Ehre Kranz; * an deines lieben Sohnes Seite, * dein Kleid iſt reiner Sonnenglanz.

Der Himmel und die Erde tönen, * dein Lob in Ewigkeiten hin; * und alle Gaben Gottes krönen, * dich Jungfrau, Mutter, Königin!

O Mutter! die wir kindlich ehren; * o Mutter

voller Lieb' und Treu'! * ſieh' her auf uns in's Thal der Zähren, * und ſteh' uns immer huldvoll bei.

Erbitt' uns Nachlaß unſ'rer Sünden, * den Frieden Gottes, Himmelsruh'; * hilf uns jetzt ſtreiten, überwinden, * und führ' uns einſt dem Himmel zu!

Antiphon. Sie wird erhöhet, die Mutter des Erlöſers, über die Chöre der Engel, in Gottes Reich.

Gebet. O Gott! der Du ꝛc.

Schluß.

Nimm, Mutter Jeſu! unſre Bitte, * mit gnädigem Erbarmen an; * hilf uns nach deiner großen Güte, * da deine Macht uns helfen kann.

Erbitt' uns Gottes reichen Segen, * um tugendhaft, wie du, zu ſeyn; * zu wandeln ſtets auf ſeinen Wegen, * unſchuldig, fromm und gut und rein.

Und wenn ſich unſre Tage enden, * mach' uns des Todes Nahen ſüß, * und führ' an deinen Vaterhänden, * uns hin in Gottes Paradies.

Antiphon. Heilig biſt du empfangen und geboren; und nie hat die Sünde einen Theil an dir gehabt. — O Mutter Jeſu! bitt' für uns Gott den Vater, deſſen lieben Sohn du geboren haſt.

Gebet. O Gott! der Du ꝛc.

Antiphon. In Demuth betend, Herr! vor Dir, * lag der Jungfrauen ſchönſte Zierde; * der Engel kommt, verkündet ihr * der Mutter Gottes hohe Würde. * Die reinſte, die wie Engel rein, * wird Mutter und auch Jungfrau ſeyn.

Maria, Frau der ganzen Welt, * von Gottes Rathſchluß auserkoren, * Den, der zur Mutter dich gewählt — * den Schöpfer ſelbſt haſt du geboren. * O

Frau, o Mutter unſers Herrn! * o Himmelspfort', o Gnadenſtern!

Komm uns zu Hülf', erhör' das Fleh'n * der ſchwachen und gefall'nen Sünder; * laß deines Sohnes Gnad' uns ſeh'n! * erbarm' dich über deine Kinder! * Wir bitten dich durch Jeſum Chriſt, * die du die beſte Mutter biſt.

Lobgebet zu Maria.

Sey gegrüßt, o glorreiche Jungfrau! die du heller als die Sonne ſchimmerſt. Sey gegrüßt, du Mutter voll der Gnaden! du Heilige und Tugendreiche! Sey gegrüßt, du Königinn des Himmels, die du durch deine Unſchuld ſchöner biſt, als das Morgenroth! O du Auserwählte unter Allen deines Geſchlechtes! Laß dir mein ſchwaches Lob gefallen; erbitte mir die Gnade von meinem Gott, daß ich dir in deinen Tugenden folge. Amen.

Kindlicher Gruß an Maria.

(Von der heil. Gertrud.)

Sey mir gegrüßt, o meine beſte Mutter! du Vorbild der liebenswürdigſten Reinigkeit und jeder himmliſchen Tugend. Hilf mir, daß ich dir folge, und verlaß mich im Leben und im Tode nicht! Amen.

Drei Gebete,
um ſich der heiligſten Jungfrau zu weihen.

1. Ich verehre dich von ganzem Herzen, heiligſte Jungfrau! höher als alle Engel und Heiligen des Himmels, als die Tochter des ewigen Vaters, und weihe dir meine Seele mit allen ihren Kräften. Gegrüßet ſeyſt ꝛc.

2. Ich verehre dich von ganzem Herzen, heiligſte

Jungfrau! höher als alle Engel und Heiligen des Himmels, als die Mutter des eingebornen Sohnes, und weihe dir meinen Leib mit allen ſeinen Sinnen. Gegrüßet ſeyſt ꝛc.

3. Ich verehre dich von ganzem Herzen, heiligſte Jungfrau! höher als alle Engel und Heiligen des Himmels, als eine geliebte Braut des heiligen Geiſtes, und weihe dir mein Herz mit allen ſeinen Neigungen, indem ich dich bitte, mir von der allerheiligſten Dreieinigkeit alle zu meinem ewigen Heile nöthigen Mittel zu erwirken. Gegrüßet ſeyſt ꝛc.

Gebet, um Maria zur Patroninn und Mutter zu erwählen.

Heilige Jungfrau und Gottes-Gebärerinn Maria, ich N. bin zwar unwürdig unter die Zahl deiner Diener und Dienerinnen aufgenommen zu werden; jedoch aus Vertrauen auf deine große Gütigkeit, und aus Verlangen, dir zu dienen, erwähle ich dich heute in Gegenwart des heiligen Joſephs deines keuſchen Bräutigams, meines Schutzengels und aller Auserwählten Gottes zu meiner Patroninn und Mutter; ich nehme mir feſt vor, dir in deinen Tugenden zu folgen, dir treu zu dienen, und ſo viel als möglich zu erwirken, daß auch von Andern dir der gebührende Dienſt geleiſtet werde. Ich bitte dich alſo demüthig, o gnädige Mutter! durch das heiligſte Blut, welches dein Sohn Jeſus Chriſtus für mich vergoſſen hat, bitte ich: nimm mich gütigſt auf in die Zahl deiner Kinder, und erhalte mir von Gott die Gnade, daß ich Nichts freiwillig denke, rede oder thue, was Gott und dir mißfällig iſt. Nimm dich auch meiner an in der Stunde meines Todes, Amen.

Gebet um die Fürſprache Mariens.

(Vom heil. Bernhard.)

O du Gebenedeite, die du Gnade gefunden, das Leben geboren haſt, und Mutter unſers Heiles biſt, laß uns durch dich Zugang zu deinem Sohne finden, damit Er, der uns durch dich gegeben iſt, uns auch durch dich aufnehme. Wir ſind ſündhafte, ſtrafbare Menſchen; deine Unbeflecktheit entſchuldige uns bei Ihm. Wir ſind eitel und hoffärtig; deine dem Herrn ſo angenehme Demuth erhalte uns von Ihm Verzeihung. Viele Sünden haben wir begangen; deine überaus große Liebe bedecke ſie, und deine glorreiche Fruchtbarkeit verſchaffe uns, daß wir fruchtbar werden an guten Werken. O du unſre Herrſcherinn, unſre Mittlerinn, unſre Fürſprecherinn, empfiehl' uns deinem Sohne, verſöhne uns mit deinem Sohne, ſtelle uns deinem Sohne vor. Erwirb uns, o Gebenedeite! durch den Vorzug, den du verdienet, durch den Urheber der Barmherzigkeit, den du geboren, daß eben dieſer, dein Sohn Jeſus Chriſtus, unſer Herr, der ewig über Alles gebenedeite Gott, welcher ſich gewürdiget hat, durch deine Vermittelung, unſre Schwachheit und Armſeligkeit anzunehmen, durch deine Fürſprache uns ſeiner Seligkeit und Glorie theilhaftig mache, Amen.

Gebet um ſtandesmäßige Keuſchheit.

Möchte ich doch meinem Stande gemäß, dir in der Reinigkeit des Leibes und der Seele nachfolgen, o Maria, du Vorbild der Keuſchheit, du Spiegel reiner Seelen! Mit Salomon bekenne ich, daß ich, um die Reinigkeit zu bewahren, der Gnade Gottes bedarf. Darum komm ich zu dir, o Gebenedeite unter den Weibern, die du ohne Verletzung der Jungfrauſchaft den Sohn Gottes geboren haſt; und bitte dich, du wolleſt mir von Ihm die

Gnade erlangen, daß ich niemals in unziemliche Gedanken, Worte und Werke einwillige; und endlich zu der Hochzeit des Lammes, und zu dir, o Maria, in die Wohnung der Auserwählten, in welche nichts Unreines eingeht, nach dieſem Leben eingelaſſen werde. „Selig ſind diejenigen, welche zum Abendmahle der Hochzeit des Lammes berufen ſind.“ Offenb. XIX., 9.

Gebet zur Ehre der unbefleckten Empfängniß Mariä um Keuſchheit.

O allerreinſte ohne alle Mackel der Erbſünde empfangene Jungfrau und Mutter Gottes Maria! durch deine unbefleckte Empfängniß und ganz unverſehrte Jungfrauſchaft bewahre meine Seele, mein Herz und meinen Leib rein und unbefleckt vor aller Sünde wider meine ſtandesmäßige Keuſchheit.

Im Namen Gottes ✝ des Vaters, ✝ des Sohnes und ✝ des heiligen Geiſtes! Amen.

Schlußgebet zu Maria um Reinigkeit.

Durch deine unbefleckte Empfängniß und reinſte Jungfrauſchaft reinige mein Herz und meinen Leib, du Jungfrau vor der Geburt, Jungfrau in der Geburt, und Jungfrau nach der Geburt! Amen.

Sieben Bitten durch die ſieben Freuden Mariä.

1. O Maria, welche Freude empfand deine Seele, als du von dem Erzengel Gabriel hörteſt, daß Gott ein beſonderes Wohlgefallen an dir habe, und du von Ihm zur Mutter ſeines eingebornen Sohnes auserwählt ſeyſt! durch dieſe Freude bitte ich dich, erwirb mir die Gnade, daß das Wohlgefallen Gottes auch meine größte Freude

ſey; daß ich es allen andern Dingen vorziehe, und in Allem, was ich denke, rede oder thue, daſſelbe zu verdienen ſtrebe. Amen. Gegrüßet ſeyſt du Maria ꝛc.

2. O Maria, wie frohlocktest du in dem Herrn, als du, ohne Verluſt deiner Jungfrauſchaft, den Schöpfer und das Verlangen der ganzen Welt gebarſt! erwirb mir die Gnade, daß ich die Reinigkeit des Herzens stets ſorgfältig bewahre, keine unordentliche Luſt in meinem Innern dulde, und mich nie dadurch in meinem Thun leiten laſſe, damit ich zu Denen gehöre, wovon Jeſus dein Sohn ſpricht: Selig ſind die, welche ein reines Herz haben, denn ſie werden Gott anſchauen. Amen. Gegrüßet ſeyſt du Maria ꝛc.

3. O Maria, wie wurdeſt du ſo froh, als die Weiſen aus Morgenland kamen, deinen Sohn als den wahren Gott anzubeten, und Ihn mit Gold, Weihrauch und Mirrhen beſchenkten! erwirb mir die Gnade, daß ich allzeit Gott als den höchſten Herrn erkenne, mich über meine Abhängigkeit von Ihm innigſt erfreue, und Ihm einen lebendigen Glauben, eine feſte Hoffnung, und ein Herz voll thätiger Liebe zum Opfer bringe. Amen. Gegrüßet ſeyſt du Maria ꝛc.

4. O Maria, welche Wonne erhob deinen Geiſt, als du deinen liebſten Sohn, den du unter ſo vielen Leiden am Kreuze ſterben ſahſt, nach drei Tagen glorreich erſtanden erblickteſt! erwirb mir die Gnade, daß ich aus dem Grabe der Sünden zum neuen Leben erſtehe, und gleichwie der Tod keine Gewalt mehr über Ihn hat, alſo auch die Sünde nie wieder in meinem ſterblichen Leibe herrſche; damit ich in Wahrheit mit Paulus ſagen könne: Ich lebe; nicht mehr ich, ſondern Chriſtus lebt in mir. Amen. Gegrüßet ſeyſt du Maria ꝛc.

5. O Maria, wer kann deine Freude ausſprechen, als dein eingeborner Sohn in einer lichten Wolke mit Herrlichkeit umgeben zum Himmel hinauffuhr! durch dieſe Freude bitte ich dich, erwecke durch deine Fürbitte in mir ein kräftiges thätiges Verlangen nach dem Himmel, welches mich im Genuſſe der irdiſchen Freuden mäßig, im Leiden geduldig, und im Guten unermüdlich mache, damit ich durch die zeitlichen Güter ſo hindurchwandele, daß ich die ewigen nicht verliere. Amen. Gegrüßet ſeyſt du Maria ꝛc.

6. O Maria, mit welcher Süßigkeit, mit welchem Entzücken erfüllte dich der heilige Geiſt, als Er am Pfingſttage den ganzen Reichthum ſeiner Gnaden in dein reinſtes Herz ausgoß! erflehe mir doch die Gnade, daß ich mich durch Reinigung des Herzens, durch Losreißung von den Eitelkeiten der Welt, durch anhaltendes inbrünſtiges Gebet und durch würdigen Gebrauch der heiligen Sakramente zu deſſen Empfang vorbereite, und ſein Tempel werde und bleibe. Amen. Gegrüßet ſeyſt du Maria ꝛc.

7. O Maria, unbegreiflich iſt die Seligkeit, welche dich durchſtrömte, als du im Triumph zum Himmel aufgenommen wurdeſt, um den Lohn deiner Tugenden zu empfangen! möchte ich dir doch in deinem heiligen Lebenswandel nachfolgen, und in Allem, wie du, den Willen des himmliſchen Vaters thun! damit auch ich einſt in den Himmel kommen, und mich mit dir ewig in Gott erfreuen könne. Hiezu erhalte mir den göttlichen Beiſtand. Amen.

Gebet um Mariens Fürbitte und Schutz.

(Vom h. Alphons Maria Liguori.)

Heiligſte, unbefleckte Jungfrau, meine geliebteſte

Mutter Maria! du biſt die Mutter meines Herrn und Heilandes, die Königinn der Welt. Fürſprecherinn, Hoffnung und Zuflucht der Sünder! zu dir eile ich heute, und nehme meine Zuflucht, ich, der armſeligſte unter den Sündern. Vor deinen Füßen, o große Königinn! lege ich mit gebührender Ehrfurcht meine demüthigſte Huldigung ab, und mit innigſtem Gefühle meiner Seele danke ich dir für ſo viele mir bis auf dieſe Stunde erwieſenen Gnaden; beſonders aber dafür, daß du mich durch dein liebevolles Verwenden von der ſo oft verdienten Hölle errettet haſt. Dich liebe ich, o liebenswürdigſte Frau und Herrſcherinn! und aus reinſter Liebe zu dir mache ich den unveränderlichen Vorſatz, dir allzeit zu dienen, und nach Möglichkeit zu bewirken, daß dir auch Andere dienen. Auf dich ſetze ich, nach Jeſus, deinem Sohne, alle meine Hoffnung, das ganze Heil meiner Seele. Nimm mich zu deinem Diener auf, o Mutter der Barmherzigkeit! und behalte mich unter deinem mächtigen Schutze.

Weil ich weiß, daß du bei Gott Alles vermagſt, darum ſeufze ich zu dir und rufe mit beängſtigtem Herzen: rette mich von allen Verſuchungen, oder erhalte mir wenigſtens hinlängliche Stärke, um über ſie bis an mein Lebensende immer zu ſiegen. Von dir begehre ich eine wahre Liebe zu Jeſu. Durch dich hoffe ich auch einſtens ſelig zu ſterben. O meine liebreichſte Mutter! ich bitte dich durch deine Liebe zu Gott, ſtehe mir allzeit bei, beſonders aber in dem Alles entſcheidenden letzten Augenblicke meines Lebens. Verlaß mich nicht, ſo lange du mich noch nicht unter den Seligen im Himmel ſiehſt. Dort werde ich dich preiſen, dort werde ich deiner Barmherzigkeit ewiges Lob ſingen. Alſo hoffe ich; alſo ſey es! Amen.

Zuflucht zu Maria in jedem Anliegen.

(Nach dem Memorare vom heil. Bernhard.)

O gütigſte Jungfrau, du haſt noch Keinen, der ſeine Zuflucht zu dir genommen, und dich um Hülfe und Fürſprache gebeten hat, verlaſſen. Darum nehme auch ich voll Vertrauen meine Zuflucht zu dir, o Jungfrau über alle Jungfrauen, und Mutter meines Erlöſers; zu dir komme ich, zu dir eile ich, ſeufzend und demüthig werfe ich mich vor dir nieder. Verſchmähe meine Worte nicht, du Herrſcherinn der Welt! verſchmähe ſie nicht, du Mutter des ewigen Wortes! ſondern erhöre gnädig mich Elenden, der aus dieſem Thale der Zähren zu dir hinaufruft. Steh mir bei, ich bitte dich, ſteh mir bei in allen meinen Nöthen, jetzt und allzeit und beſonders in der Stunde meines Todes, o milde, o gütige, o ſüße Jungfrau Maria, Amen.

Drei Gebete um einen ſeligen Tod.

Gegrüßet ſeyſt du Maria 2c.

O heilige Maria, du Tochter des ewigen Vaters! durch die große Macht, die Er, der Allmächtige, dir mitgetheilt hat, bitte ich dich, ſteh mir bei in meiner Sterbeſtunde, und wende alle Gewalt meiner Feinde mächtig von mir ab.

Gegrüßet ſeyſt du Maria 2c.

O heilige Maria, du Mutter des eingebornen Sohns Gottes! durch die himmliſche Weisheit, womit Er dich begabet hat, bitte ich dich, erleuchte und ſtärke meine Seele in meiner Todesſtunde mit dem Glaubenslichte, daß kein Irrthum, keine Unwiſſenheit noch Schwachheit ſie vom wahren Wege ableite, und ins Verderben ſtürze.

Gegrüßet ſeyſt du Maria ꝛc.

O heilige Maria, du Braut des heiligen Geiſtes! durch die Liebe, welche Er dir in vollem Maaße eingegoſſen hat, bitte ich dich, du wolleſt mir bei meinem Abſterben die Süßigkeit der göttlichen Liebe einflößen, wodurch alle Angſt und Bitterkeit gehoben, und mein Herz mit himmliſchem Troſte erquicket werde.

Salve Regina.

Kirchenantiphon zur heil. Jungfrau Maria.

(Vom Dreifaltigkeitsfeſte bis zur Advent.)

Sey gegrüßt, o Königinn, Mutter der Barmherzigkeit! Du, unſer Leben, unſre Wonne, unſre Hoffnung, ſey gegrüßt! Zu Dir rufen wir, verwieſene Kinder Evä; zu dir ſeufzen wir, trauernd und weinend in dieſem Thale der Thränen. Eia, unſre Fürſprecherinn, ſo wende denn deine barmherzigen Augen zu uns; und zeige uns, nach dieſem Elende, Jeſum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o ſüße Jungfrau Maria!

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerinn!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria, durch die Mitwirkung des heiligen Geiſtes, zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes vorbereitet haſt; verleih' uns, die wir mit Freuden ihr Andenken begehn, daß wir durch ihre milde Fürbitte von den bevorſtehenden Übeln und von dem ewigen Tode befreiet werden: durch denſelben Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Lauretaniſche Litanei
zu Ehren der ſeligſten Jungfrau.

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unſer!
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, — erbarme Dich unſer!
Gott heiliger Geiſt, — erbarme Dich unſer!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unſer!

Heilige Maria,
Heilige Gottes=Gebärerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Chriſti,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du reinſte Mutter,
Du keuſcheſte Mutter,
Du unverletzte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du bewundernswürdige Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlöſers,
Du weiſeſte Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du preiswürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,

} Bitte für uns!

Litaniae Lauretanae

in honorem B. M. Virginis.

Kyrie eleison. — Christe eleison. — Kyrie eleison.

Christe audi nos. — Christe exaudi nos.

Pater de coelis Deus, — Miserere nobis.

Fili Redemptor mundi Deus, — Miserere nobis.

Spiritus sancte Deus, — Miserere nobis.

Sancta Trinitas unus Deus, — Miserere nobis.

Sancta Maria,
Sancta Dei Genitrix,
Sancta Virgo Virginum,
Mater Christi,
Mater divinae gratiae,
Mater purissima,
Mater castissima,
Mater inviolata,
Mater intemerata,
Mater amabilis,
Mater admirabilis,
Mater Creatoris,
Mater Salvatoris,
Virgo prudentissima,
Virgo veneranda,
Virgo praedicanda,
Virgo potens,
Virgo clemens,
Virgo fidelis,
Speculum justitiae,
Sedes sapientiae,

} Ora pro nobis!

Du Urſache unſrer Freude,
Du geiſtliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geheimnißvolle Roſe,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenſtern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröſterinn der Betrübten,
Du Hülfe der Chriſten,
Du Königinn der Engel,
Du Königinn der Patriarchen,
Du Königinn der Propheten,
Du Königinn der Apoſtel,
Du Königinn der Märtyrer,
Du Königinn der Bekenner,
Du Königinn der Jungfrauen,
Du Königinn aller Heiligen,
} Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, — verſchone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, — erbarme Dich unſer, o Herr!

Chriſte, höre uns!
Chriſte, erhöre uns!
Vater unſer ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

Causa nostrae laetitiae,
Vas spirituale,
Vas honorabile,
Vas insigne devotionis,
Rosa mystica,
Turris Davidica,
Turris eburnea,
Domus aurea,
Foederis arca,
Janua coeli,
Stella matutina,
Salus infirmorum,
Refugium peccatorum,
Consolatrix afflictorum,
Auxilium Christianorum,
Regina Angelorum,
Regina Patriarcharum,
Regina Prophetarum,
Regina Apostolorum,
Regina Martyrum,
Regina Confessorum,
Regina Virginum,
Regina Sanctorum omnium,

} Ora pro nobis!

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, — Parce nobis Domine.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, — Exaudi nos Domine.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, — Miserere nobis.

Christe audi nos.

Christe exaudi nos.

Pater noster, etc. Ave Maria, etc.

Antiphon.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerinn! verſchmähe nicht unſer Gebet in unſern Nöthen, ſondern erlöſe uns jederzeit von aller Gefahr, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unſre Frau, unſre Mittlerinn, unſre Fürſprecherinn, verſöhne uns mit deinem Sohn, empfiehl uns deinem Sohne, ſtelle uns deinem Sohne vor.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerinn.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti.

Laſſet uns beten.

Wir bitten Dich, o Herr, ergieß deine Gnade in unſre Herzen; damit wir, die wir durch die Botſchaft des Engels die Menſchwerdung Chriſti, deines Sohnes, erkannt haben, durch ſein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferſtehung geführt werden: durch denſelben Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

V. Bitte für uns, o allerſeligſter Joſeph.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti.

Laſſet uns beten.

Wir bitten Dich, o Herr, laß uns durch die Verdienſte des Bräutigams deiner allerheiligſten Gebärerinn geholfen werden; damit, was unſer Vermögen nicht erhalten kann, uns durch ſeine Fürbitte gegeben werde, der Du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

Antiphona.

Sub tuum praesidium confugimus, sancta Dei Genitrix, nostras deprecationes ne despicias in necessitatibus nostris; sed a periculis cunctis libera nos semper, Virgo gloriosa et benedicta, Domina nostra, Mediatrix nostra, Advocata nostra: tuo Filio nos reconcilia, tuo Filio nos commenda, tuo Filio nos repraesenta.

V. Ora pro nobis sancta Dei Genitrix.

R. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

Oremus.

Gratiam tuam, quaesumus Domine, mentibus nostris infunde: ut qui Angelo nuntiante Christi Filii tui Incarnationem cognovimus, per Passionem ejus et Crucem ad resurrectionis gloriam perducamur. Per eumdem Christum Dominum nostrum. Amen.

V. Ora pro nobis beatissime Joseph.

R. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

Oremus.

Sanctissimae Genitricis tuae Sponsi, quaesumus Domine, meritis adjuvemur; ut quod possibilitas nostra non obtinet, ejus nobis intercessione donetur. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum. Amen.

Litanei zur ſchmerzhaften Mutter Gottes.

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer!

Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unſer!

Gott Sohn, Erlöſer der Welt, — erbarme Dich unſer!

Gott heiliger Geiſt, — erbarme Dich unſer!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unſer!

Du ſchmerzhafte Mutter, — bitte für uns!

Du Königinn der Märtyrer, bitte für uns!

Du Vorbild der Gedrückten, bitte für uns!

Du Troſt der Kranken,

Du Stärke der Kleinmüthigen,

Du Zuflucht büßender Sünder,

Die du keinen Platz in der Herberge fandeſt,

Die du in einem Stalle einkehren mußteſt,

Die du deinen Erſtgebornen in eine Krippe legteſt,

Die du der Beſchneidung deſſelben voll Mitleid beiwohnteſt,

Die du von Simeon vernahmſt, dein Sohn ſey zum Zeichen geſetzt, dem man widerſprechen werde,

Die du gehört, ein Schwert werde deine Seele durchdringen,

Die du mit deinem Sohne nach Egypten fliehen mußteſt,

Die du den vermißten zwölfjährigen Sohn drei Tage lang mit Schmerzen geſucht haſt,

Die du den unbiegſamen Haß der Juden wider deinen Sohn tief fühlteſt,

Die du dich bei deinen herben Leiden geduldig in den Willen Gottes ergabſt,

Bitte für uns!

Sey uns gnädig, — verſchone uns, o Jeſu!

Sey uns gnädig, — erhöre uns, o Jeſu!
Vor unmäßigem Trauern, — bewahre uns, o Jeſu!
Vor Kleinmüthigkeit und Mißtrauen gegen Gott,
Vor Unzufriedenheit mit dem Willen Gottes,
Vor Murren wider die göttlichen Fügungen,
Vor Verzweiflung,
Vor Hartherzigkeit gegen Leidende,
Vor Unbußfertigkeit,
Vor einem unſeligen Tode,
Vor der ewigen Verdammniß,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch die Schmerzen deiner Mutter über deine Leiden,
Durch ihren Schmerz über die Verrätherei des Judas,
Durch ihren Schmerz über deine Gefangennehmung und Überantwortung an die Hohenprieſter,
Durch ihren Schmerz über die falſchen Klagen wider Dich,
Durch ihren Schmerz über den Dir verſetzten Backenſtreich,
Durch ihren Schmerz über die grauſame Behandlung, die Du von den Juden und Henkersknechten gelitten haſt,
Durch ihren Schmerz über deine Geißelung und Krönung,
Durch ihren Schmerz über das ungerechte wider Dich gefällte Todesurtheil,
Durch ihren Schmerz, als Du mit der Kreuzeslaſt beladen ihr begegneteſt,
Durch ihren Schmerz, als ſie Dich an Händen und Füßen mit Nägeln durchbohrt am Kreuze hangen ſah,

} Bewahre uns, o Jeſu!

Durch ihren Schmerz, als ſie deine letzten Worte am Kreuze vernahm,
Durch ihren Schmerz, als ſie Dich mit dem Tode ringen ſah,
Durch ihren Schmerz, als man deinen entſeelten Leichnam vom Kreuze herabnahm und ins Grab legte,
Durch ihren Schmerz, den ſie bei ihrer Rückkehr nach Haus empfand,
Durch ihre vielen Seufzer und Thränen,
Durch ihr mütterliches Mitleiden,
Durch ihre vollkommene Ergebung in den Willen des ewigen Vaters,
Durch ihre großen Verdienſte und ihre mächtige Fürſprache,

} Bewahre uns, o Jeſu!

Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Erwecke und erhalte lebhaft in uns den Glauben an deine Vorſehung,
Erinnere uns oft, beſonders in trüben Stunden, an die tröſtliche Wahrheit, daß Alles, was uns begegnet, von Dir zu unſerm Beſten ſo angeordnet oder zugelaſſen wird,
Flöße uns ein und ſtärke in uns, beſonders zur Zeit der Leiden, das Mißtrauen auf unſere eigenen Kräfte, und das Vertrauen auf deine allmächtige Barmherzigkeit,
Behüte uns bei Annäherung des Todes vor unmäßiger Furcht und Traurigkeit,
Verlaß uns nicht in unſrer Todesangſt,
Mache uns im Leiden und Sterben Dir gleichförmig,
Jeſu, Du größtes Muſter der Gedrückten und Sterbenden,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

Nimm uns, durch die Fürbitte deiner mitleidenden Mutter, nach geduldig überſtandenen Leiden zu Dir in den Himmel, — Wir bitten Dich, erhöre uns!
O Du Lamm Gottes ꝛc., — verſchone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc., — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc., — erbarme Dich unſer, o Herr!
Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer!
Herr, erbarme Dich unſer! — Vater unſer ꝛc. Gegrüßet ſeyſt du Maria ꝛc.
V. Bitte für uns, du ſchmerzhafte Jungfrau.
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti.

Gebet.

O Herr Jeſu Chriſte, wir bringen Dir unſer Gebet dar, mit demüthigem Flehen, daß wir, die wir das ſchmerzhafte Leiden der ſeligen Jungfrau, deiner Mutter, betend betrachten, auch auf die vielfache heilige Fürbitte von ihr und ihren heiligen Gefährten beim Kreuze, durch das Verdienſt deines Todes, mit den Seligen belohnt werden. Der Du lebſt und regierſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Roſenkranz-Andacht.

Vorbereitungsgebet.

Wir werfen uns, o Jeſu! vor Dir nieder, und bekennen mit Herz und Mund, daß kein Name iſt im Himmel und auf Erden, worin wir ſelig werden können, als in Dir. Du haſt uns durch deine Menſchwerdung zu Kindern Gottes gemacht, Du haſt durch deinen Tod

unſern Schuldbrief ausgetilgt, durch deine Auferſtehung und Verherrlichung uns das verlorene Paradies wieder geöffnet. Schenke uns deine Gnade, daß wir bei Betrachtung dieſer heiligen Geheimniſſe, zu einem lebendigen Glauben, und einer kindlichen Gegenliebe zu Dir erweckt werden, der Du biſt der Weg, die Wahrheit und das Leben. — Du aber, o Mutter Jeſu! bitte für uns, daß wir nach deinem heiligen Beiſpiele in frommer Andacht das Wort deines Sohnes betrachten, und treu im Herzen bewahren mögen. Amen.

Ich glaube an ꝛc. — Vater unſer ꝛc. — Drei Gegrüßet ſeyſt du Maria ꝛc., darin nach dem Worte: Jeſus einzuſchalten iſt:

1. **Der in uns den Glauben vermehre.**
2. **Der in uns die Hoffnung ſtärke.**
3. **Der in uns die Liebe entzünde.**

Ehre ſey dem Vater ꝛc. — S. 471.

Die fünf freudenreichen Geheimniſſe.

Erſtes Geheimniß.

Der Allerhöchſte ſendet ſeinen eingebornen ewigen Sohn auf die Erde, um in dem jungfräulichen Schooße Mariä die menſchliche Natur anzunehmen, uns von der Sünde zu erlöſen, und zur Würde der Kindſchaft Gottes zu erheben.

Ein Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du Maria ꝛc., darin nach dem Worte: Jeſus, jedesmal einzuſchalten iſt:

„Den du o Jungfrau, vom heil. Geiſte empfangen haſt.“ ꝛc.

Schluß: Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

So ſehr haſt Du, o Gott! die Welt geliebt, daß Du deinen eingebornen Sohn dahingabeſt, damit Alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, ſondern das ewige Leben haben. Eine Jungfrau ſoll, nach den Weiſſagungen deiner Propheten, empfangen Den, deſſen Name heißt: Gott mit uns. Von der reinſten Jungfrau wurde Er empfangen, und nahm Fleiſch an von unſerm Fleiſche, und ward uns in Allem gleich. So ſind wir denn durch Ihn, nicht mehr Knechte, ſondern deine geliebten Kinder, durch Ihn haben wir Zutritt zum Throne deiner Gnaden, und rufen mit vollem Vertrauen: Abba, Vater! Erhöre unſer Flehen, und laß uns ſtets mit kindlichem Sinne Dir ergeben ſeyn. Amen.

Geſang. Maria hat empfangen * den Retter dieſer Welt; * das Heil, das wir verlangen, * wird nun uns hergeſtellt! * Wir preiſen dein Erbarmen, * Gott, daß Du uns ſo liebſt, * und deinen Sohn uns Armen * zu unſrem Heiland gibſt.

Zweites Geheimniß.

Sobald Maria zur Mutterſchaft des lang erwarteten Meſſias und Heilands der Welt erhoben war, eilt ſie zu Eliſabeth, ihrer Anverwandte, hin, um dieſe und ihr ganzes Haus durch die wonnevolle Botſchaft zu beglücken. Maria, die hochbegnadigte Jungfrau, wird von Eliſabeth ſelig geprieſen und Johannes noch im Mutterleibe durch die Gegenwart deſſen geheiligt, der da kommen ſollte, die Sünde zu tilgen und alle Menſchen ſelig zu machen.

Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du Maria, ... Jeſus,

„den du, o Jungfrau, zu Eliſabeth getragen haſt“ ꝛc. — Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

Du biſt gekommen, o Jeſu, um Frieden und heilige Freude zu bringen Allen, die eines guten Willens ſind: dieſe heilige Freude gabſt Du auch zu koſten deiner heil. Mutter, deinem Vorläufer Johannes und der heil. Eliſabeth, als Maria ſie beſuchte; ſie prieſen laut deine Erbarmungen und frohlockten in Dir, ihrem Heiland. Durchdringe auch unſre Herzen mit dem Feuer deiner heil. Liebe, daß wir immer mehr die Tröſtungen der heil. Religion erfahren; laß auch uns bei unſern Beſuchen und Zuſammenkünften nicht nach irdiſchen und ſündhaften Freuden haſchen; ſondern in denſelben nur Dich verherrlichen, und Den, der Dich geſandt hat, den Vater. Amen.

Geſang. Bring uns das Heil entgegen, * Erlöſer Jeſu Chriſt! * erfüll' uns mit dem Segen, * womit Johannes iſt * erfüllet worden. Weihe * uns Dir zur Wohnung ein, * von Sünden uns befreie * und laß uns heilig ſeyn.

Drittes Geheimniß.

Maria gebar zu Bethlehem in einem Stalle den Erlöſer und Seligmacher der Welt, welchen die Propheten vorhergekündet hatten und nach dem der ganze Erdkreis ſehnſuchtsvoll verlangte. Der Himmel jubelte und die Erde freuete ſich, der Menſchen Vorbild, Lehrer und Mittler zu tragen.

Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du Maria, ... Jeſus,

„den du, o Jungfrau, geboren haſt.“ ꝛc. — Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

O Jeſu, Sohn Gottes! Du Herr Himmels und der Erde! arm und dürftig liegſt Du zu Bethlehem im Stalle in einer Krippe und rufſt uns Allen zu: „Lernet von Mir demüthig ſeyn von Herzen, und die Welt verachten:“ Gib uns denn menſchgewordner Heiland! deinen Geiſt der Demuth und Selbſtverläugnung, daß wir nicht ſuchen, was in der Welt, ſondern nur was droben iſt, — jenes beſſere ewige Erbtheil, das Du deinen Nachfolgern verheißen haſt. Amen.

Geſang. Gott macht in unſerm Leide * uns ſeine Huld bekannt; * Troſt, Gnade, Heil und Freude * hat Er uns hergeſandt. * Gott, Dir ſey Ruhm und Ehre * und Dank dafür geweiht! * Beglück' die Welt, gewähre * ihr Lieb' und Einigkeit!

Viertes Geheimniß.

Maria bringt, dem jüdiſchen Geſetze zufolge, Jeſum, ihren Eingebornen, dem Allerhöchſten im Tempel dar und belehrt uns, daß auch unſer Theuerſtes Gott angehöre und wir nur für Ihn und ſein Gebot leben ſollen.

Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du Maria, ... Jeſus,

„den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert haſt“ ꝛc.—

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

Dem Herrn, dem alles Beſte und Liebſte angehört, opfert Maria ihr Beſtes, ihr Liebſtes, — ihren göttlichen Sohn. Das Beſte, was wir Dir, o Herr! geben können, iſt ein reines, kindliches Herz, eine fromme Geſinnung. Darum, o Gott! opfern wir Dir auch unſer Herz, voll Reue über unſere Sünden, durchdrungen vom

feſten Vorſatze, immer beſſer und heiliger zu werden. Nur Dir wollen wir von nun an angehören, nur nach deinen heiligen Geboten leben. Gib uns dazu deine Gnade. Amen.

Geſang. Laßt Jeſus uns lobſingen, * der einſt das Opfer war, * nach ſeinem Beiſpiel bringen * uns Gott zum Opfer dar. * Nimm, Vater, was wir haben, * nimm Seele, Herz und Sinn: * nimm uns mit allen Gaben * zu deiner Ehre hin!

Fünftes Geheimniß.

Maria vermiſſet mit Schmerzen Jeſum, ihren geliebten Sohn; ſie ſucht, und findet Ihn am dritten Tage im Tempel als Zuhörer der Schriftgelehrten, indem Er uns ein Beiſpiel gibt, daß auch wir Gott in den Kirchen verherrlichen, allda ſein göttliches Wort begierig ſuchen und mit ehrfurchtsvoller Aufmerkſamkeit anhören ſollen.

Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du Maria, ... Jeſus,

„den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden haſt.“ ꝛc. —

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

O daß doch auch wir, wenn wir eine Sünde begangen haben, uns eilend aufmachen wie Maria, was wir verloren, mit Schmerzen ſuchen, und uns des wiedergefundenen verſöhnten Vaters freuen möchten! Gib, barmherziger Gott! Allen, die durch eine ſchwere Sünde die heiligmachende Gnade verloren haben, die Größe dieſes Verluſtes lebhaft zu erkennen! erwecke in ihren Herzen eine wahre Reue, und ein inbrünſtiges Verlangen nach

Dir, damit ſie hier deine Erbarmung, und jenſeits die ewige Seligkeit finden mögen. Amen.

Geſang. Du lehrſt des Vaters Willen, * o Jeſu, treu vollziehn; * ſelbſt wollt'ſt Du ihn erfüllen, * ſelbſt führſt Du uns dahin. * Verleih uns Licht und Stärke, * ach, treib' uns an dazu, * daß wir des Vaters Werke * verrichten gern, wie Du!

Die fünf ſchmerzhaften Geheimniſſe.

(Vorbereitungsgebet ꝛc. wie oben S. 687.)

Erſtes Geheimniß.

Die Leiden Jeſu beginnen am Ölberge; die Stunde iſt herangekommen, daß Er der rächenden Strafgerechtigkeit Gottes genugthun ſoll für unſre Sünden; Angſtſchweiß träufelt von ſeinem holden Antlitz herab wie Blutstropfen. Verabſcheue, o Sünder, deine Vergehungen, die Urſache dieſer Angſt; beweine ſie, weil ein Gottmenſch deinetwegen alſo leiden muß.

Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du, Maria, ... Jeſus,

„der für uns Blut geſchwitzt hat." ꝛc. —

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

O Jeſu! wie groß iſt deine Liebe zu uns! Du nimmſt die Schuld all unſerer Sünden auf Dich: Du liegſt auf der Erde — betrübt bis zum Tode; der Blutſchweiß rinnt von deinem Angeſicht herab! Alſo wollteſt Du für uns die Todesangſt erdulden, damit wir dem Schrecken des Todes entgehen möchten. O Jeſu! unſere Sünden waren es, welche Dich zur Erde niederdrückten, unſere Miſſethaten verurſachten Dir jene Todesangſt;

unſere Sünden allein werden auch uns einſt den Tod bitter machen. O laß uns dies bedenken in der Stunde der Verſuchung, laß uns jede Sünde — als das größte Übel — haſſen und verabſcheuen, damit wir einſt in der Stunde unſers Abſterbens ohne Furcht und Zittern unſerm Ende entgegenſehen können. Amen.

Geſang. Furcht, Traurigkeit und Klagen, * o Jeſu, welche Angſt! * womit Du unter Zagen * im Todeskampfe rangſt! * Du nahmſt den Kelch der Schmerzen, * Du, Büßer unſrer Schuld! * Wir danken Dir von Herzen * für deine große Huld!

Zweites Geheimniß.

Jeſus wird gebunden, geſchlagen und zerfleiſchet, um die Sünde der wollüſtigen Welt zu tilgen. Lerne, o Sünder, daß der Weg zum Himmelreiche Abtödtung ſey und nur Jene dahin gelangen, die ſich Gewalt anthun.

Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du, Maria, ... Jeſus,

„der für uns iſt gegeißelt worden.“ ꝛc. —

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

Unſchuldiger Jeſu, der Du an die Säule gebunden, mit Geißeln grauſam zerfleiſchet wurdeſt, erbarme Dich unſer, und waſche uns mit deinem unſchuldig vergoſſenen Blute rein von unſern Sünden! Tilge durch den Anblick deiner Schmerzen in unſern Gliedern die Luſt zur Sünde, und laß den unendlichen Werth deines Blutes an Keinem von uns verloren ſeyn. Amen.

Geſang. O Geißel, Striemen, Wunden, * grauſamer Feinde Wuth, * die Jeſus hat empfunden, *

gegeißelt bis aufs Blut! * Kommt her, ihr Sünden=knechte! * kommt, ſeht, wie Gottes Sohn, * der Heil'ge, der Gerechte * hier büßt der Wolluſt Lohn!

Drittes Geheimniß.

Mit der unmenſchlichen Geißlung war die gottloſe Rotte noch nicht geſättiget. Sie werfen Jeſu einen verächtlichen Purpurmantel um ſeine blutenden Glieder, geben Ihm ein Rohr in die Hand, drücken eine Krone von Dornen geflochten Ihm tief ins Haupt, fallen dann vor Ihm nieder, verhöhnen Ihn und ſchreien mit bitterm Spotte: Sey gegrüßt Du König der Juden! — ſie ſtehen auf und ſpeien Ihm ins Angeſicht. Jeſus litt unausſprechlich, aber er ſchwieg; Jeſus litt empörende Schmach, um den Stolz dieſer Welt zu beſiegen und zu büßen. O Menſch, ſchaue hier dein Vorbild an und lerne Demuth, Ergebung in Gottes Fügungen und Gelaſſenheit in Ertragung zugefügter Beleidigungen.

Vater unſer 2c. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du, Maria, ... Jeſus,

„der für uns mit Dornen iſt gekrönt worden.“ 2c. — Ehre ſey dem Vater 2c.

Gebet.

Du haſt, o Jeſu! in deiner blutigen Krönung mit Dornen, unter ſchmachvoller Verſpottung eine göttliche Demuth, Geduld und Sanftmuth bewieſen. Laß deine Demuth, Geduld und Sanftmuth unſerm Geiſte gegenwärtig ſeyn und flöße ſie unſerm Herzen ein, wenn Leiden und Trübſal uns heimſuchen; damit wir dann nicht murren wider deine heiligen Anordnungen, ſondern mit Dir dulden, in Demuth ſchweigen, und nur im Stillen

beten: Herr, nicht mein, ſondern nur dein Wille geſchehe. Amen.

Geſang. Seht, welch ein Menſch! zum Hohne,* wirſt Du, der Herr der Welt * mit einer Dornenkrone,* o Jeſu, ausgeſtellt! * Nun will ich auch nicht ſchmähen * bei Feinde-Schmach und Spott, * will auf dein Beiſpiel ſehen, * und dulden, wie Du, Gott!

Viertes Geheimniß.

Jeſus der Unſchuldige muß ſelbſt das ſchwere Kreuz, auf dem Er ſterben ſoll, zum Richtplatze tragen. Grauſame Menſchen vermehren durch Mißhandlungen die Gewalt ſeiner Schmerzen, die wir verdient haben. Deſſenungeachtet will Er nicht, daß wir über Ihn weinen, ſondern befiehlt, daß wir über uns ſelbſt und unſere Sünden weinen. Beherzige, o Chriſt, dieſen Willen deines Erlöſers, und verwunde dein Herz mit Zerknirſchung und Reueſchmerz über deine Vergehungen.

Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du, Maria, ... Jeſus,

„der für uns das ſchwere Kreuz getragen hat.“ ꝛc. — Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

Wer ſollte nicht, o Jeſu! mit den Frauen, die Dir auf deinem Kreuzwege begegneten, voll Mitleid weinen, wenn er bedenkt, wie Du, mit dem ſchweren Kreuze beladen, zur Richtſtätte hinwankteſt! Aber Du willſt nicht, daß wir über Dich, weinen; über uns ſelbſt und über unſre Sünden ſollen wir weinen. Ja, Herr, Jeſu! reuevoll und zerſchlagen beweinen wir unſre Sünden. Wenn dein heiliger und gerechter Vater Dich, ſeinen eingebornen Sohn ſolchen Leiden unterwarf, wie

wird es denn einſt uns ergehen! O Herr! ſey uns armen Sündern gnädig. Amen.

Geſang. Er hört ſein Urtheil ſprechen! * Ans Kreuz mit Ihm! — ſein Blut * kann ſich an uns nur rächen! * — Ihm gibt der Feinde Wuth * das Kreuz! — Er trägt's! — Ich weine, * — mein Jeſu, über Dich! — * Du gehſt zum Tod'. — Auch weine * ich Sünder über mich! —

Fünftes Geheimniß.

Es iſt vollbracht das große Werk unſerer Erlöſung. Jeſus hängt am Kreuze, — blutet, — ſtirbt! — Gott hat ſeinen Eingebornen in den Tod dahin gegeben, damit wir nicht ins Gericht kämen! — getilgt iſt unſer Schuldbrief! wir ſind nun wieder Kinder Gottes und Erben des Himmels! — Erwäge, o Menſch, den hohen Werth deiner Seele, die ſo viel gilt, als der Preis iſt, den Chriſtus dafür zahlt. (Auguſtin.)

Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du, Maria, ... Jeſus,

„der für uns iſt gekreuziget worden." ꝛc. —

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

Voll Vertrauen blicken wir hinauf zu deinem Kreuze, ſterbender Erlöſer! und flehen bei deinem Blut' und Tode: verzeihe uns unſre Sünden! Durch das Verdienſt deiner Leiden ſtärke uns in unſern Leiden! Dein Tod für uns ſey uns ein ſteter Antrieb, daß wir nur leben für Dich. O Jeſu, Dir lebe ich, Dir ſterbe ich! Dein bin ich todt und lebendig. So will ich denken, ſprechen und handeln mein Leben lang. Und wenn es einſt mit mir zum Sterben kommt, ſo will ich hinſehen auf Dich am

Kreuze, Dir empfehlen meinen Geiſt, zu Dir neigen mein Haupt und ſterben im Glauben an Dich. Amen.

Geſang. Herr, laß dein Bluten, Ringen, * und deine Todespein, * Heilsfrüchte an uns bringen, * und uns zum Troſte ſeyn! * Ertheile uns das Leben, * das an dem Kreuze quoll, * das uns dein Tod gegeben, * daß Keiner ſterben ſoll.

Die fünf glorreichen Geheimniſſe.

(Vorbereitungsgebet ꝛc. wie oben S. 687.)

Erſtes Geheimniß.

Jeſus iſt glorreich von den Todten auferſtanden und gibt uns das Unterpfand, daß auch wir im Grabe nicht verweſen, ſondern auferſtehen und ewig leben werden, wie Er. Wenn alſo der Geiſt desjenigen, welcher Jeſum von den Todten erweckt hat, in uns wohnt, ſo wird der, welcher Jeſum von den Todten erweckte, auch unſre ſterblichen Leiber glorreich lebendig machen um ſeines Geiſtes willen, der in ihnen wohnte. Röm. VIII. 11.

Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du, Maria, ... Jeſus,

„der von den Todten auferſtanden iſt.“ ꝛc. —

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

Du biſt nun, o Jeſu! durch dein Leiden und deinen Tod in die Herrlichkeit eingegangen. Wir freuen uns von Herzen, göttlicher Heiland, deiner glorreichen Auferſtehung. Nun iſt die Wahrheit deiner Lehre beſtätigt; vor der ganzen Welt triumphireſt Du, als der

ewige Sohn Gottes über alle deine Feinde, über Tod und Hölle, und wir deine Erlöſeten erhalten in deiner Auferſtehung das Unterpfand, daß auch wir mit verherrlichtem Leibe einſt vom Grabe auferſtehen werden. Laß uns im lebendigen Glauben an Dich und deine Verheißungen die Leiden und Prüfungen dieſer Erde glücklich überſtehen, bis wir mit Dir eingehen zum ewigen Leben. Amen.

Geſang. Gott ruft zum neuen Leben * die Todten einſt hervor; * wie Fromme ſich erheben * zur Glorie dann empor! * Laß uns verklärt erſtehen, * wie Du, Herr Jeſu Chriſt, * erſtand'ſt! — laß uns Dich ſehen, * wo Du verherrlicht biſt!

Zweites Geheimniß.

Jeſus fährt gen Himmel auf, und ſetzet ſich zur Rechten ſeines Vaters. Weil Er ſich erniedriget hatte nach dem Willen ſeines Vaters, ſo wird Er erhöhet und herrlich gekrönet. Wenn wir mit Ihm ſterben, ſo werden auch wir mit Ihm leben, und wenn wir mit Ihm dulden, ſo werden auch wir mit Ihm herrſchen. 2. Timoth. II. 11. 12. Er iſt hingegangen zum Vater, um auch uns eine Stätte zu bereiten, und wird wiederkommen, um alle die Seinigen zu ſich zu nehmen.

Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du, Maria, ... Jeſus,

„der zum Himmel aufgefahren iſt." ꝛc. —
Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

Bald nach deiner Auferſtehung gingeſt Du, o Jeſu, heim zum Vater, und biſt nun erhöhet zu ſeiner Rechten

über Alles im Himmel und auf Erden. Allein auch dort biſt Du unſer Fürſprecher. So erhöre uns denn, wenn wir in Leiden und Verſuchungen voll Vertrauen Dich anrufen; und, iſt dann endlich der Kampf vollendet, ſo laß auch uns zu Dir kommen, um Theil zu nehmen an der Herrlichkeit, die Dir der Vater gegeben hat. Amen.

Geſang. Lobſingt, ihr Engelchöre, * dem Heiland Jeſu Chriſt, * der voller Macht und Ehre * hinaufgefahren iſt! — * Laß uns im Pilgerſtande * hier, Jeſu, heilig ſeyn, * daß wir im Vaterlande * mit Dir uns ewig freun!

Drittes Geheimniß.

Was Jeſus vor ſeiner Himmelfahrt den Jüngern verheißen hatte, das ward am Pfingſtfeſte in Erfüllung gebracht. Er ſandte ihnen den heil. Geiſt, der ſie reinige, ſtärke und erleuchte, auf daß ſie ſeine Lehre unerſchrocken zu den entlegenſten Nationen trügen, die Kirche Gottes überall begründeten und weiſe regierten.

Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du Maria .... Jeſus,

„der uns den heil. Geiſt geſandt hat.“ ꝛc. — Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

Du haſt, o Jeſu! im Reiche deiner Herrlichkeit unſer nicht vergeſſen. Ich will euch nicht als Waiſen auf Erden zurücklaſſen, ſo ſprachſt Du vor deiner Auffahrt, und nach dieſem Worte ſandteſt Du uns, wie deinen Jüngern, deinen heiligen Geiſt zum Lehrer und Tröſter. O! ſo lehre uns durch dieſen heiligen Geiſt das verſtehen, was das allerwichtigſte iſt,

nämlich: daß wir nur durch die Befolgung deiner göttlichen Lehre ſelig werden können. Stärke uns mit deinem Geiſte, daß wir bis ans Ende deinen Geboten folgen. Amen.

Geſang. Komm, Tröſter unſrer Seelen! * komm, kehre bei uns ein! * komm, Freund, den wir erwählen, * ſtets unſer Schutz zu ſeyn! * Komm, heil'ger Geiſt, belebe * das Herz mit neuer Kraft, * daß es nach Gott hinſtrebe! * Komm, mach' uns tugendhaft!

Viertes Geheimniß.

Auch ſeine Mutter nimmt Jeſus auf ins Reich der Seligkeit, damit ſie der Freude und der Herrlichkeit, wie der Leiden ihres vielgeliebten Sohnes theilhaftig würde und ſich mit Ihm im Himmel unzertrennlich vereinigte, den ſie auf Erden, als das einzige Ziel aller ihrer Wünſche innigſt geliebt hatte.

Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du, Maria, ... Jeſus,

„der dich in den Himmel aufgenommen hat.“ ꝛc. — Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

O Jeſu, wie wahr iſt dein Wort: daß Du die Deinigen nicht werdeſt hier in der Welt laſſen, ſondern ſie Alle zu Dir nehmen. Maria, deine Mutter, iſt nun bei Dir, aufgenommen in den Himmel, ſie, die demüthige Magd ihres Herrn haſt Du nun erhöhet; ſie, die immerdar eines reinen Herzens war, ſoll nun ewig deine Herrlichkeit ſchauen. Gib auch uns die Gnade, daß wir ſeyen demüthig und rein von Herzen, wie die heilige Jungfrau, damit wir, gleich ihr, würdig ſeyn

mögen, einſt von Dir aufgenommen zu werden in die ewige Glorie. Amen.

Geſang. Laßt uns gen Himmel blicken, * Gott gibt da großen Lohn! — * Maria, voll Entzücken, * empfängt die Ehrenkron'! — * Herr, gib für Müh' und Leiden, * für Tugend, Arbeit, Streit, * uns dort die reinen Freuden * der ewigen Seligkeit! —

Fünftes Geheimniß.

Maria, die auf Erden auserkoren war, die Mutter des Gottmenſchen zu ſeyn, wird von ihrem über Alles herrſchenden Sohne im Himmel mit unausſprechlicher Herrlichkeit gekrönt, auf daß ſie ſey die Bewunderung und Wonne der Engel, die Königinn des Himmels und der Erde, der Troſt und die Zuflucht aller derjenigen, welche ſie lieben und ihr nachfolgen.

Vater unſer ꝛc. — Zehn Gegrüßet ſeyſt du, Maria, ... Jeſus,

„der dich im Himmel gekrönt hat.“ ꝛc. — Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet.

Sie, deren Seele einſt neben dem Kreuze Jeſu das Schwert des Schmerzes durchbohrte, genießt nun bei ihrem Sohne einer unausſprechlichen Verherrlichung. So lohneſt Du, o Jeſu! mit unausſprechlicher Wonne den treuen Kämpfer! Laß uns dieſes nie vergeſſen, damit wir auf dem mühſamen Pfade der Tugend nicht muthlos werden. Laß auch uns, wie Maria arbeiten, dulden, kämpfen den heiligen Kampf und erlangen die Krone der Gerechtigkeit, die Du bereitet haſt denen, die Dich lieben. Amen.

Geſang. Du warſt der Menſchen Retter * und Mittler, Gottes Sohn! * Du bleibſt ſtets ihr Vertreter * vor unſers Vaters Thron! * Laß deine Huld uns ſehen, * Du, unſre Zuverſicht! * ſchenk' uns, die zu Dir flehen, * Troſt, Gnade, Heil und Licht! —

Lobgeſang der allerheiligſten Jungfrau Maria.

(Magnificat S. 382.)

Meine Seele macht groß den Herrn, und mein Geiſt frohlocket in Gott, meinem Heilande.

Gnädig hat Er herabgeſehen auf die Niedrigkeit ſeiner Magd, denn ſiehe, von nun an werden mich ſelig preiſen alle Geſchlechter.

Große Dinge hat Er an mir gethan, der da mächtig iſt, und heilig iſt ſein Name.

Seine Barmherzigkeit waltet von Geſchlecht zu Geſchlecht über Alle, die Ihn fürchten.

Großes wirket ſein Arm; in den Staub ſtürzt Er, die ſich ſtolz erheben.

Die Gewaltigen ſtürzt Er vom Throne und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungrigen ſättigt Er mit Gnaden, und läßt die Reichen leer.

Er hat ſich Iſraels, ſeines Dieners, angenommen, eingedenk ſeiner Erbarmung.

Wie Er es unſern Vätern verheißen hat, Abraham und deſſen Kindern ewiglich.

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Wöchentliche Andachten zu den Heiligen.

Zu allen Heiligen.

Gebet. (Vom heil. Auguſtin.)

O ihr Heiligen Gottes alle! wie ſelig ſeyd ihr jetzt! Ihr habet das gefährliche Meer dieſer Sterblichkeit ſchon durchſchifft, und ſeyd in den Hafen der ewigen Ruhe, der Sicherheit und des Friedens glücklich angelangt. Ich beſchwöre euch durch die Liebe, die ihr zu uns heget und durch jene übergroße Seligkeit, die euch zu Theil geworden iſt, traget nun auch für unſere Wohlfahrt Sorge. Ihr ſeyd im Beſitze jener unverwelklichen Ehrenkrone, nach welcher wir noch mühſam ringen: führet euch alſo auch unſer mannigfaltiges Elend zu Gemüthe, und ſtehet uns bei im Kampfe. Ich bitte euch durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, der euch auserkohren und zu dieſer Seligkeit erhoben hat, deſſen Schönheit euch jetzt ergötzet, deſſen Unſterblichkeit euch unſterblich gemacht hat, und deſſen beſeligender Anblick euch mit ewiger Freude erfüllet, — erinnert euch ſtets an uns, kommet uns Armſeligen zu Hülfe, die wir uns noch auf dieſem Lebensmeere in Mitte tobender Stürme befinden!

Ihr, die ihr euch zu dieſer erhabenen Höhe emporgeſchwungen habet, unterſtützet auch uns, die wir noch in der Tiefe ſo weit von euch entfernt ſind; reichet uns liebevoll die Hand und richtet uns auf, damit wir uns von unſrer Schwachheit erheben, und mit Kraft zum Streite ausgerüſtet werden. Ihr wiſſet, wie ſehr wir eurer Hülfe bedürfen, die wir ſo ſehr zum Böſen geneigt, und Sklaven der Welt und der Sinnlichkeit ſind, an denen ſich kaum ein Schatten von Tugend offenbart. Noch rudern

wir mühſam und bedrängt auf dem großen und ſtürmiſchen Meere dieſes Lebens, wo jener fürchterliche Drache beſtändig lauert, der uns verſchlingen und ewig verderben will, wo ſich ſo viele gefährliche Klippen befinden, an denen die Unvorſichtigen, und im Glauben Wankenden Schiffbruch leiden!

Bittet bei dem Herrn, ihr Schaaren der Heiligen, ihr Chöre der Auserwählten alle, damit wir unter dem Schutze eurer Fürbitte und Verdienſte allen Gefahren entgehen, alle Hinderniſſe beſiegen, und, ſo wie ihr, glücklich in den Hafen des ewigen Heils, der Ruhe, des immerwährenden Friedens, und der endloſen Seligkeit einlaufen mögen. Amen.

V. Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, bittet für uns bei dem Herrn.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du uns die Verdienſte aller deiner Heiligen unter einer Feierlichkeit zu verehren verliehen haſt: wir bitten Dich, daß Du uns bei der großen Anzahl der Fürbitter die gewünſchte Fülle deiner Erbarmung reichlich ertheilen wolleſt. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Anrufung

der Heiligen in den Gefahren dieſes Lebens.

O ihr Heiligen Gottes, die ihr jetzt mit Jeſu im Himmel herrſchet! Indem ich mit hoher Ehrfurcht eure Tugend und Herrlichkeit bewundere, — rufe ich mit Demuth und Inbrunſt euch um eure Fürſprache und Hülfe

an. Ihr ſeyd nun durch die unendliche Erbarmung und Gnade Gottes frei von allen Gefahren, und genießet die unausſprechliche, die ewige Seligkeit; aber ich bin noch in dieſem Thale der Thränen, umringt von Klippen ohne Zahl, an denen meine Tugend leicht ſcheitern kann; einen harten Kampf habe ich noch mit den Feinden meiner Seele zu beſtehen, ohne zu wiſſen, ob ich ſiegen, oder unterliegen werde. Darum wende ich meine Augen zu euch empor in den Himmel, und erflehe von euch inſtändig Fürſprache und Beiſtand. Seyd eingedenk, ihr ſeligen Bewohner des Himmels! daß auch ihr einſt dieſen mühſamen und gefahrvollen Kampf kämpftet, in dem ich mich jetzt befinde, und daß auch ihr damals die Heiligen um Hülfe anflehetet, ſo wie ich euch jetzt um Mitleid für mich erſuche; verſaget mir eure Fürbitte nicht; und erweiſet auch mir jene treue Liebe, die ihr auf Erden von euren verklärten Brüdern empfangen habet; bittet für mich den barmherzigen Gott, daß Er mich unterſtütze; ſtreitet mit mir wider meine Feinde, und helfet mir den Sieg erringen, nach dem ich ſtrebe; alsdann werde ich euch preiſen, und mein Dank und meine innige Liebe werden zu euch ohne Ende glühen. Amen.

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer!

Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unſer!

Gott Sohn Erlöſer der Welt, — erbarme Dich unſer!

Gott heiliger Geiſt, — erbarme Dich unſer!

Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, — erbarme Dich unſer!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} Bitte für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel, — bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der ſeligen Geiſter, — bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, — bitte für uns!
Heiliger Joſeph, — bitte für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, — bittet für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jacobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jacobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lucas,
Heiliger Marcus,
} Bitte für uns!

Alle heiligen Apoſtel und Evangeliſten, — bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, — bittet für uns!
Alle heiligen Unſchuldige, — bittet für uns!
Heiliger Stephanus, — bitte für uns!
Heiliger Laurentius, — bitte für uns!

45*

Heiliger Vincentius, — bitte für uns!
Heiliger Johannes, — bitte für uns!
Heilige Fabianus und Sebaſtianus, — bittet für uns!
Heilige Johannes und Paulus, — bittet für uns!
Heilige Cosmas und Damianus, — bittet für uns!
Heilige Gervaſius und Protaſius, — bittet für uns!
Alle heiligen Märtyrer, — bittet für uns,
Heiliger Silveſter,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambroſius,
Heiliger Auguſtinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nicolaus,
} Bitte für uns!
Alle heiligen Biſchöfe und Beichtiger, — bittet für uns!
Alle heiligen Kirchenlehrer, — bittet für uns!
Heiliger Antonius,
Heiliger Benedictus,
Heiliger Bernhardus,
Heiliger Dominicus,
Heiliger Franciscus,
Heiliger Ignatius,
} Bitte für uns!
Alle heiligen Prieſter und Leviten, — bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einſiedler, — bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Catharina,
Heilige Anaſtaſia,
} Bitte für uns!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, — bittet für uns!

Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, — bittet für uns!
Sey uns gnädig, — verſchone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, — erhöre uns, o Herr!
Von allem Übel, — erlöſe uns, o Herr!
Von aller Sünde, — erlöſe uns, o Herr!
Von deinem Zorne, — erlöſe uns, o Herr!

Von einem jähen und unverſehenen Tode,
Von den Nachſtellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem böſen Willen,
Vom Geiſte der Unkeuſchheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menſchwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Faſten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und dein Begräbniß,
Durch deine heilige Auferſtehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geiſtes, des Tröſters,
Am Tage des Gerichts,
— Erlöſe uns, o Herr!

Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verſchoneſt,
Daß Du uns die Sünden verzeiheſt,
Daß Du uns zur wahren Buße führen wolleſt,
Daß Du deine heilige Kirche regieren und erhalten wolleſt,
Daß Du den apoſtoliſchen Oberhirten, und alle geiſtlichen Vorſteher in deiner heiligen Religion erhalten wolleſt,
— Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wolleſt,
Daß Du den chriſtlichen Königen und Fürſten Frieden und wahre Eintracht verleihen wolleſt,
Daß Du deinem ganzen chriſtlichen Volke Frieden und Einigkeit ſchenken wolleſt,
Daß Du uns in deinem heiligen Dienſte ſtärken und erhalten wolleſt,
Daß Du unſre Herzen zu himmliſchen Begierden erheben wolleſt,
Daß Du alle unſre Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wolleſt,
Daß Du unſre Seelen und die Seelen unſrer Brüder, Anverwandten und Wohlthäter vor der ewigen Verdammniß bewahren wolleſt,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wolleſt,
Daß Du allen abgeſtorbenen Chriſtgläubigen die ewige Ruhe verleihen wolleſt,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Du Sohn Gottes!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. — verſchone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. erbarme Dich unſer, o Herr!
Chriſte, höre uns, — Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer! — Vater unſer ꝛc.

Pſalm 69.

O Gott, merke auf meine Hülfe; Herr, eile mir zu helfen.

Schamroth und zu Schanden müſſen werden, die meiner Seele nachſtellen.

Sie müſſen zurückweichen und in Schanden ſtehen, die mir übel wollen.

Sie müſſen alsbald ſchamroth ſich entfernen, die meiner Trübſal ſpotten.

Aber Alle, die Dich ſuchen, müſſen frohlocken, und ſich in Dir erfreuen: und die dein Heil lieben, müſſen immerdar ſagen: Hochgelobet ſey der Herr!

Ich aber bin elend und arm: Du, o Gott, ſtehe mir bei.

Du biſt mein Helfer und Erretter: o Gott, ſäume mit deiner Hülfe nicht!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne ꝛc.

V. Herr! mache deine Diener ſelig.

R. Die auf Dich vertrauen, o Gott!

V. Sey Du, o Herr, uns ein ſtarker Schutz.

R. Wider unſre Feinde.

V. Gib nicht zu, daß der Feind uns ſchade.

R. Und halte den Boshaften ab, daß er uns nicht kränke.

V. Herr handle nicht mit uns nach unſern Sünden.

R. Und vergilt uns nicht nach unſern Miſſethaten.

V. Laſſet uns beten für unſer Oberhaupt den Pabſt N.

R. Herr! erhalte ihn, belebe und beſelige ihn auf Erden, und übergib ihn nicht in die Hände ſeiner Feinde.

V. Laſſet uns beten für unſre Wohlthäter.

R. Herr, um deines Namens willen, belohne Alle, die uns wohlthun, mit dem ewigen Leben, Amen.

V. Laſſet uns beten für alle abgeſtorbenen Chriſtgläubigen.

R. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Laß ſie ruhen im Frieden.

R. Amen.

V. Laſſet uns auch beten für unſre abweſenden Brüder.

R. O mein Gott, mache deine Diener ſelig, die auf Dich hoffen.

V. Herr, ſende ihnen Hülfe von deinem Heiligthume.

R. Und von Sion aus beſchütze ſie.

V. Herr, erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Flehen zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott, dem es eigen iſt, uns allzeit Erbarmen und Schonung zu gewähren, nimm auf unſer flehentliches Bitten, damit wir und alle deine Diener, welche die Sünde noch gefeſſelt hält, durch deine erbarmende Güte gnädig befreiet werden.

Wir bitten Dich, o Herr, nimm an unſer demüthiges Gebet und habe Nachſicht mit der Sündenſchuld, die wir vor Dir bekennen, damit Du uns gnädig die Nachlaſſung und den Frieden verleiheſt.

Erzeige uns gnädig, o Herr, deine unausſprechliche Barmherzigkeit, damit Du uns von unſern Sünden befreieſt, und die Strafen, die wir für dieſelben verdienet haben, nachlaſſeſt.

O Gott, der Du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße verſöhnet wirſt, ſiehe gnädig auf das demüthige Gebet deines Volkes, und wende ab die Geißel deines Zornes, welche wir für unſere Sünden verdienen.

Allmächtiger ewiger Gott, erbarme Dich deines Dieners, des oberſten Hirten deiner Kirche, N. deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heils, damit er durch deine Gnade nur das, was Dir wohlgefällig iſt, begehre, und es mit aller Kraft vollbringe.

O Gott, von welchem die heiligen Begierden, die

guten Entſchlüſſe, und die gerechten Werke herkommen, gib deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit unſre Herzen deinen Geboten ergeben, und gegenwärtige Zeiten unter deinem Schutze vor feindlicher Furcht ſicher und friedſam ſeyn mögen.

Herr, entzünde unſre Nieren und Herzen mit dem Feuer deines Geiſtes, damit wir mit keuſchem Leibe Dir dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöſer aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß ſie die gnädige Nachlaſſung, welche ſie allzeit gewünſcht haben, durch gottſelige Fürbitten erlangen.

Wir bitten Dich, o Gott! Du wolleſt allen unſern Handlungen mit deiner Gnade zuvorkommen, und dieſelben mit deinem Beiſtande begleiten; damit all unſer Gebet und Wirken von Dir jederzeit anfangen, und auch durch Dich endigen möge.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du herrſcheſt über Lebendige und Todte, und Dich aller derer erbarmeſt, welche Du aus dem Glauben und den Werken für die Deinigen erkenneſt: wir bitten Dich demüthig, Du wolleſt denjenigen, für welche wir zu beten uns vorgenommen haben, ſie mögen noch leben, oder ſchon todt ſeyn, durch die Fürbitte aller deiner Heiligen, nach deiner mildreichen Barmherzigkeit, Nachlaſſung aller ihrer Sünden verleihen. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit Dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Flehen zu Dir kommen.

V. Laſſet uns den Herrn loben.

R. Gott ſey Dank.

V. Es wolle uns erhören der allmächtige und barmherzige Herr.

R. Amen.

V. Und die Seelen der abgeſtorbenen Chriſtgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden.

R. Amen.

Zum heil. Joſeph.

Gebet in jeglicher Bedrängniß.

(Es iſt fromme Sitte der Chriſtgläubigen, daß, wenn ſie in einem beſondern Anliegen Erhörung von Gott erlangen wollen, neun Tage nacheinander beſtimmte inbrünſtige Gebete in dieſer Abſicht von ihnen verrichtet werden. Am neunten Tage und auch ſonſt wohl während dieſer Andacht, pflegen Viele die heiligen Sakramente zu empfangen. Das nachſtehende Gebet kann zu einer ſolchen neuntägigen Andacht dienen.)

Mit andächtigem Herzen erſcheine ich vor dir, o du getreuer Nährvater Jeſu, heiliger Joſeph! und bitte dich in meinem gegenwärtigen Anliegen um deine mitleidige Fürſprache und Unterſtützung. Mit Zuverſicht glaube ich, daß dir Alles möglich ſey bei Gott, der dich auserkor, der Pflegevater ſeines göttlichen Sohnes zu ſeyn. Der du dieſes himmliſche Kleinod mit ſeiner jungfräulichen Mutter Maria vor der Wuth ſeiner Feinde gerettet, mit unermüdetem Fleiße genährt, und auf allen ſeinen Wegen mit väterlicher Sorgfalt begleitet und beſchützet haſt: nimm um Jeſu willen auch mich zu deinem Pflegekinde an, und komm mir in dieſer meiner unglücklichen Lage mit deiner Fürbitte bei Gott zu Hülfe. Die gränzenloſe Güte unſers Heilandes, welcher dich,

wie ſeinen Vater, auf Erden liebte und ehrte, wird dir jetzt im Himmel keine billige Bitte verſagen. Viele tauſend fromme Seelen, die in ihren Nöthen zu dir ihre Zuflucht nahmen, haben es zu ihrer unausſprechlichen Freude erfahren, wie gütig, wie milde und hülfreich du biſt; wie wirkſam du dich für diejenigen verwendeſt, die kindlich zu dir rufen; wie mächtig du biſt, Hülfe und Freude betrübten und niedergebeugten Herzen zu bringen. Durch dieſe Erfahrungen aufgemuntert fliehe auch ich zu dir, o würdigſter Nährvater Jeſu! du keuſcher Bräutigam Mariä! heiliger Joſeph! und bitte dich durch die innige Liebe, die du zu dieſen Beiden auf Erden getragen haſt, komm auch mir in meinem gegenwärtigen kummervollen Zuſtande zu Hülfe; tröſte mich in dieſer harten Widerwärtigkeit, und erwirb mir durch Jeſum und Maria Gewährung meiner Bitte von dem ewigen Vater. Ein Wort von dir, o du Freund des Höchſten! wird meinen gütigen Heiland bewegen, daß Er mich huldreich ſegne, und meine geängſtigte Seele erquicke; fröhlich werde ich dann Ihm und dir Lob, Preis und inbrünſtigen Dank darbringen. Amen.

Drei Vater unſer und drei Gegrüßet ſeyſt du Maria.

Aufopferung und Bitte.

(Während einer neuntägigen Andacht.)

O ihr drei heiligen Perſonen, Jeſu! Maria! und Joſeph! nehmet das demüthige Gebet einer bedrängten, aber euch herzlich liebenden Seele gütig auf; habet Mitleid mit meinem traurigen Zuſtande, und gewähret mir mein inſtändiges Verlangen. Ich bitte euch durch die unausſprechliche Liebe, die ihr jederzeit gegen

einander getragen, und durch alles Mitleid, das ihr den Nothleidenden zu allen Zeiten erwieſen habet; erbarmet euch meiner: denn ich leide ſehr in meiner Widerwärtigkeit; helfet mir, auf daß ich euch eifrig danken könne. Amen.

Litanei vom heil. Joſeph.

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer!

Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unſer!

Gott Sohn, Erlöſer der Welt, — erbarme Dich unſer!

Gott heiliger Geiſt, — erbarme Dich unſer!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unſer!

Heilige Maria, du Braut des heiligen Joſeph,
Heiliger Joſeph, Bräutigam der Jungfrau Maria,
Du Nährvater und Beſchützer Jeſu,
Der du nach dem Zeugniſſe des heiligen Geiſtes ein Gerechter wareſt,
Du weiſer und vorſichtiger Hausvater,
Du Beſchützer der Jungfrauſchaft Mariä,
Du getreuer Begleiter und Tröſter Mariä,
Du Beiſpiel der reinſten Keuſchheit,
Du Vorbild der tiefſten Demuth,
Du Muſter der heiligen Liebe,
Du Spiegel der Verehelichten,
Der du die Menſchwerdung des ewigen Wortes durch Gottes Offenbarung verſtanden haſt,
Der du mit Maria aus Gehorſam nach Bethlehem gereiſet biſt,

} Bitte für uns!

Der du Chriſti Geburt beizuwohnen gewürdiget biſt,
Der du mit Maria der Erſte gewürdiget biſt, den neugeborenen Heiland in der Krippe anzubeten,
Der du mit Maria das Kind Gott im Tempel dargeſtellet haſt,
Der du, auf Mahnung des Engels, mit Ihm und ſeiner Mutter nach Egypten flohest,
Der du, nach dem Tode des Herodes, mit dem Kinde und deſſen Mutter wieder in das Land Iſrael zurückgekehrt biſt,
Der du Jeſum drei Tage mit ſeiner Mutter ſchmerzlich geſucht, und Ihn unter den Schriftgelehrten im Tempel mit Freuden wieder gefunden haſt,
Du, dem der Herr aller Herren untergeben war,
Du Lehrmeiſter der Betenden,
Du Zuflucht der Betrübten,
Du Vater der Armen,
Du Erhalter des Friedens,
Du Schutz der Reiſenden,
Du Troſt der Sterbenden,

Bitte für uns!

Du unſer liebreicher Fürſprecher, — höre uns, h. Joſeph!
Du unſer mächtiger Schutzpatron, — erhöre uns, heil. Joſeph!
In allen unſern Anliegen, — wir bitten dich, erhöre uns!
In allen unſern Nöthen,
In der Stunde unſers Todes,
Durch deine Erwählung zum Pflegvater Jeſu,
Durch deine keuſche Vermählung,
Durch deine väterliche Obſorge und Treue,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Durch deine Arbeiten und Beſchwerden,
Durch alle deine Tugenden,
Durch deine große Ehre und ewige Seligkeit,
Wir Schutzbedürftigen,
Daß du uns von Jeſu Verzeihung unſrer Sünden erbitten wolleſt,
Daß du allen Jungfrauen und Eheleuten standesmäßige Keuſchheit und Reinigkeit erhalten wolleſt,
Daß du allen Vorſtehern, in der Regierung ihrer Unterthanen, beiſtehen wolleſt,
Daß du allen Eltern, Hausvätern und Hausmüttern Gnade, Einſicht und Stärke erwerben wolleſt, ihre Kinder und Hausgenoſſen in der Zucht und Gottesfurcht zu erziehen,
Daß du Alle, die auf deine Fürbitte vertrauen, beſchirmen wolleſt,
Daß du allen unter deinem Namen und Schutz angeſtellten Verſammlungen mit väterlicher Hülfe beiſpringen wolleſt,
Daß du mit Jeſu und Maria uns in unſern Todesnöthen beiſtehen wolleſt,
Daß du den Seelen der abgeſtorbenen Chriſtgläubigen mit deiner Fürbitte zu Hülfe kommen wolleſt,
Heiliger Joſeph!

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, ꝛc. — verſchone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erbarme Dich unſer, o Herr!
Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer!

V. Bitte für uns, o allerſeligſter Joſeph.
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti.

Gebet.

O Gott, der Du den heiligen Joſeph zum Bräutigam der ſeligen Jungfrau Maria, und zum Pflegvater deines geliebten Sohnes unſers Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti erwählet und angeordnet haſt: wir bitten Dich, Du wolleſt uns durch ſeine Fürbitte die Reinigkeit der Seele und des Leibes verleihen; damit wir unbefleckt und mit dem hochzeitlichen Kleide gezieret, zu der himmliſchen Hochzeit mögen zugelaſſen werden. Durch denſelben Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Zum heil. Johannes von Nepomuk.

1. Gebet um Abwendung aller Gefahren.

Allmächtiger und barmherziger Gott, verleihe gnädig, daß wir, die wir auf die Verdienſte deines treuen Dieners Johannes vertrauen, durch ſeine kräftige Fürbitte von aller Schmach und öffentlichen Schande, ſowohl in dieſem als im zukünftigen Leben, beſonders von gegenwärtiger Gefahr N. (wenn es Dir wohlgefällt) durch deine gütigſte Barmherzigkeit befreiet werden. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, Amen.

2. Gegen Menſchenfurcht.

O du treuer Diener Gottes heiliger Johannes, mein beſonderer Patron, ich verehre dich, der du in der himmliſchen Glorie mit der Krone der Unſterblichkeit geziert, und in die Zahl der Kinder Gottes aufgenommen biſt. Zu dir nehme ich meine Zuflucht und bitte

dich demüthig, du wolleſt mich heute und die ganze Zeit meines Lebens durch deine Fürbitte vor der ſchädlichen Menſchenfurcht bewahren, die ſo leicht vom Guten abhält, und zum Böſen verleitet. Amen.

3. Um Rettung des guten Namens.

Du Gott meines Herzens, ohne deſſen Willen nicht einmal ein Haar von unſerm Haupte verloren geht; durch die glorreichen Verdienſte deines treuen Dieners Johannes, — der lieber von der Brücke zu Prag in den Moldaufluß geſtürzt werden und darin umkommen wollte, als auf die Drohungen des Königs Wenzeslaus, das heilige Siegel der Beichte zu brechen, — bitte ich Dich inſtändig, Du wolleſt mir in dieſer Dir bekannten, meiner Ehre augenſcheinlich drohenden Gefahr nach deiner allmächtigen Güte zu Hülfe kommen, und mich vor aller Schande, wenn es mir heilſam iſt, ſicher ſtellen, damit meine Feinde nicht über mich frohlocken. Durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Litanei vom heil. Johannes von Nepomuk.

Herr, erbarme Dich unſer! —
Chriſte, erbarme Dich unſer! —
Herr, erbarme Dich unſer! —
Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unſer!
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, — erbarme Dich unſer!
Gott heiliger Geiſt, — erbarme Dich unſer!
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, — erbarme Dich unſer!
Heilige Maria, — bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerinn, — bitte für uns!

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Johannes von Nepomuk,
Du Freude und Troſt deiner Eltern,
Du unverdroſſener Diener des Altars,
Du apoſtoliſcher Mann,
Du Spiegel und Richtſchnur der Beichtväter,
Du freigebiger Allmoſenſpender,
Du Zuflucht der Armen,
Du Tröſter der Betrübten,
Du Ausrotter der Irrlehren,
Du eifriger Verkünder des Evangeliums,
Du Verachter der eiteln Ehren und Würden,
Du großer Verehrer und Liebling der allerſeligſten Jungfrau Maria,
Der du mit brennendem Seeleneifer Viele zur Buße bekehrt haſt,
Du Vorbild der Heiligkeit,
Du reinſtes Gefäß der Keuſchheit,
Du Beiſpiel der Geduld,
Der du mit prophetiſchem Geiſte erfüllet warſt,
Du unüberwindlicher Bewahrer des Beichtſiegels,
Der du vergebens durch Lockung und Drohung zur Verletzung dieſes Siegels biſt verſucht worden,
Der du alle Schmach, Pein und Marter ſtandhaft und geduldig ertragen haſt,
Der du dich heilig zum Tode bereitet haſt,
Der du mit heißer Sehnſucht nach der Marterkrone verlangt haſt,
Du auserleſener Blutzeuge Jeſu,
Deſſen Leichnam Gott durch hellglänzende Lichter den Menſchen entdeckt hat,
Deſſen Grab viele Wunderwerke glorwürdig machen,

Bitte für uns!

Du Schutzherr und Patron von Böhmen, — bitte für uns!
Du edles Kleinod der Stadt Prag, — bitte für uns!
Du beſonderer Patron derjenigen, deren Ehre und guter Name gefährdet iſt, — bitte für uns!
Sey uns gnädig, — verſchone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, — erhöre uns, o Herr!
Von allem Übel, — erlöſe uns, o Herr!
Von aller Sünde, — erlöſe uns, o Herr!
Vom Ärgernißgeben,
Von allem böſen Argwohn,
Von falſcher Buße und unredlicher Beichte,
Von Verhärtung und Einſchläferung des Gewiſſens,
Von böſer Geſellſchaft und Verführung,
Von vermeſſentlichem Vertrauen auf deine Barmherzigkeit,
Von Entdeckung der uns anvertrauten Geheimniſſe,
Von Kleinmuth und Verzweiflung,
Durch die Verdienſte des heiligen Johannes,
In der Stunde unſers Todes,
— Erlöſe uns, o Herr!
Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns verſchoneſt,
Daß Du uns die Sünden verzeiheſt,
Daß Du uns zur wahren Buße bekehreſt,
Daß Du uns in Ängſtlichkeit und Zweifeln des Gewiſſens erleuchten und beiſtehen wolleſt,
Daß Du die Verehrer des heiligen Johannes in ihren Anliegen erhören wolleſt,
Daß Du uns vor einem unſeligen Tode und ewiger Schande gnädig behüten wolleſt,
— Wir bitten Dich, erhöre uns!
Sohn Gottes, — wir bitten Dich, erhöre uns!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. — verſchone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erbarme Dich unſer, o Herr!
Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer! —
Vater unſer ꝛc. Gegrüßet ſeyſt ꝛc.
V. Bitte für uns, o heiliger Johannes von Nepomuk!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti.
V. Herr, erhöre ꝛc. — **R.** Und laß mein ꝛc.

Gebet.

Herr, erhöre unſer Gebet, welches wir zur Ehre des heiligen Johannes verrichten, auf daß wir durch ſeine Fürbitte und Verdienſte vor Spott und Ehrenverletzung — wenn es unſerm Seelenheile nicht zuwider iſt — bewahrt werden, vor unſerm Ende alle unſre Sünden von Herzen bereuen, aufrichtig beichten, und von denſelben durch die Losſprechung gereiniget, zur ewigen Seligkeit gelangen mögen. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Zum heiligen Franz von Aſſiſi.

Gebet.

Glorreicher Patriarch, heiliger Franziscus, der du, flammend von dem Feuer der göttlichen Liebe und geſchmückt mit den Wundmahlen des gekreuzigten Heilandes, ſeine Leiden Tag und Nacht mit der innigſten Theilnahme betrachteteſt und Ihm zahlloſe Seelen zuführteſt; verwunde mein kaltes Herz durch einen Strahl deiner Herrlichkeit, damit ich gleich dir die Welt und ihre Eitelkeit verachte, mein Fleiſch und ſeine Begierlichkeit kreuzige, und durch wahre Armuth im Geiſte, durch Demuth und freundliche Sanftmuth auf dem Wege wandle, den

Jeſus Chriſtus durch ſein koſtbares Blut uns gebahnt hat! Deine ſeraphiſche Liebe entflamme meine Lauigkeit; deine tief innige Betrachtung erwirke mir die Gabe des innerlichen Gebetes; dein heiliger und mächtiger Schutz begleite mich durch dies gefahrvolle Leben; und deine wunderbare Entäußerung ſporne mich an, mein Herz von aller Liebe vergänglicher Dinge zu entfeſſeln, damit meine Seele im Tode frei zu Jeſu, ihrem Gott und ihrer Liebe, ſich emporſchwingen könne, und Ihn in ewiger Wonne beſitzen möge. Amen.

Kirchengebet.

O Gott, der Du die Kinder deiner Kirche durch die Verdienſte des heil. Franciscus immer vermehreſt: verleih' uns, daß wir nach ſeinem Beiſpiele das Irdiſche geringſchätzen und bloß nach dem Himmliſchen trachten. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Zum heil. Antonius von Padua.

Andacht.

(Wer dieſe Andacht in einem beſondern Anliegen unternimmt, der verrichte an neun aufeinander folgenden Dienſtagen dieſes und das folgende Gebet.)

Liebreicher und mächtiger Freund des Allerhöchſten, Antonius! der du ſchon ſo Viele, die ihre Zuflucht zu dir nahmen, durch deine Fürbitte getröſtet, und ihre kummervollen Herzen erfreuet haſt, o du, der du von dem ewig gütigen Gott wegen deiner Tugenden ſo ſehr geehret wirſt, daß Er dein Gebet für die Bedrängten nie unerhört läßt: ſiehe, mit demüthigem Vertrauen nehme auch ich meine Zuflucht zu dir, und bitte dich um deine gütige Fürbitte und Unterſtützung in meinen mannichfaltigen Anliegen, beſonders in dieſer Noth, N. N.

die meine Seele ängſtiget, und unter deren Laſt ich ſeufze. Tauſende rühmen deine wohlthätige Güte, und erzählen mit Freudenthränen, wie liebreich ſie durch deine Vermittelung von dem barmherzigen Gott ſind getröſtet, und aus ihrem Elend gerettet worden; laß auch mich unter dieſen Tauſenden ſeyn; laß auch mich mit Freuden deine treue Güte preiſen. Du weißt es, welcher Kummer mein Herz quält. Zwar ſendet Gott aus weiſer Liebe auch Widerwärtigkeiten; aber wir dürfen doch zu Ihm demüthig bitten, daß Er uns wieder helfe; Er hört das Gebet ſeiner Heiligen, die für ihre leidenden Brüder flehen; Er hat das Deinige unzählige Mal erhöret; bitte Ihn nun auch für mich; Er iſt ſo gut und ſo barmherzig!

Habe Mitleid mit meinem Jammer und Elend; und wenn es der Wille meines Vaters zuläßt, wenn es mit dem Heil meiner Seele beſtehen kann, daß ich von dieſer Trübſal befreiet werde: ſo hilf mir, daß ich getröſtet werde. Als du noch auf dieſer Erde durch dein Leben dich für den Himmel vorbereiteteſt, warſt du ein Menſchenfreund; wie dein göttlicher Erlöſer wurdeſt auch du gerührt über die mannichfaltige Drangſal der Leidenden, und halfeſt, gabſt Troſt und Freude, ſo viel du konnteſt. Deine Liebe iſt im Reiche der Seligkeit nur noch edler, mächtiger und wirkſamer geworden; denn nun biſt du ja bei der Quelle alles Guten ſelbſt, und darfſt von der unendlichen Liebe um Liebe und Mitleid bitten.

Erbarme dich alſo meiner, o du Tröſter kummervoller Seelen! ich bin freilich, wegen meiner Verirrungen, deiner Fürbitte und der Gnade meines Gottes nicht würdig; aber ich bereue meine Fehltritte mit ſchmerzlicher Wehmuth vor dem Angeſichte meines ewig barmherzigen Vaters, vor dir und dem ganzen Himmel; und faſſe

den Vorſatz, nicht mehr undankbar gegen meinen himmliſchen Wohlthäter zu ſeyn. Ich will mein Herz, durch eine großmüthige Selbſtüberwindung, von ſeinen böſen Neigungen reinigen; ich will mehr Sorge für die Wohlfahrt meiner Seele tragen, als ich gethan habe; ich will ſtrenger über meine Sinne und Triebe wachen; ich will mit chriſtlicher Entſchloſſenheit die Gelegenheiten zum Böſen meiden, den Verſuchungen ſtandhaft widerſtehen, und mich nicht mehr von dem Strom der böſen Beiſpiele hinreißen laſſen; ich will ein neues Leben anfangen, und beſonders mir Mühe geben, deinen vortrefflichen Tugenden nachzufolgen. Ich will in einer demüthigen Ergebenheit in den Willen meines Gottes meine Ruhe ſuchen; ich will die ſchändlichen Empfindungen des Zorns, der Wolluſt, des Neides, der Rachbegierde und der Schadenfreude aus meinem Innern verbannen, und eine ſanftmüthige, fromme, ſchonende Liebe, eine wohlwollende, hülfreiche Zärtlichkeit ihre Stelle einnehmen laſſen; ich will mich befleißen, meine Pflichten als Chriſt und Menſch mit gewiſſenhafter Treue zu erfüllen, und es nie vergeſſen, daß ich unter den Augen eines Gottes wandle, der nie müde wird, mich mit Wohlthaten zu ſegnen und dem ich dankbar ſeyn muß; dem Nichts verborgen iſt, der nicht nur meine Handlungen, ſondern auch meine geheimſten Gedanken kennt, der jedes Unrecht ſtrafet, jede gute Empfindung, auch jeden edelmüthigen Wunſch belohnen wird, und den ich alſo zu fürchten, und kindlich zu lieben habe; ich will mein Leben, meine Gedanken, Worte und Handlungen, nicht, wie bisher, der Welt, den eitlen Freuden und Vortheilen derſelben, ſondern Ihm, der mein Gott, mein Vater, mein höchſtes Gut iſt, weihen; ich will mir, mit einem Worte, Mühe geben, um dir, o heil. Antonius, ſo viel mir möglich iſt, ähnlich zu werden.

Du aber laß mein frommes, vertrauensvolles Gebet nicht ohne Erhörung ſeyn. Ach! auch du haſt in dieſem Leben manche Mühſeligkeit erduldet, auch dein Auge hatte ſeine Thräne, und auch dein Herz ſchmachtete unter dem Gewicht des Kummers, und ſehnte ſich nach Hülfe, nach Troſt und gütigem Erbarmen; du kennſt aus Erfahrung den Zuſtand einer kummervollen Seele; und wer ihn kennt, der fühlt mit Weinenden Mitleid, der wünſcht ihnen zu helfen, der hilft, wenn es ihm möglich iſt; und dir iſt es, o heil. Antonius! nicht nur möglich, dir iſt es leicht; bitte den Allergütigſten, und Er erhört dich; Er erhört dich, weil Er barmherzig iſt, und weil du Ihn bitteſt. Sende Troſt und Rettung in mein gequältes Herz; hilf mir! um Jeſu willen bitte ich dich, den du jederzeit ſo himmliſch, ſo innig liebteſt; in dem du dich in deinem Leben erfreueteſt, und der dich jetzt im Himmel krönet. Die Wohlthat, die mir mein Gott durch deine Fürbitte geben wird, ſoll in kein undankbares Herz fallen; nein! großer Heiliger! ich will aus allen Kräften dankbar ſeyn; ich will deine Güte preiſen, ich will dich ehren und lieben; ich will meinem himmliſchen Vater durch treuen Gehorſam gegen ſeine Geſetze, durch aufrichtige Liebe, durch eine ſtandhafte Erfüllung meiner Pflichten zu beweiſen ſuchen, wie ſehr ich von ſeiner wohlthätigen Huld durchdrungen bin.

Erbarme dich alſo meiner, o gütiger Helfer in der Noth! befreie mein Herz von dieſer Traurigkeit, damit ich mit fröhlicher Liebe den Ewigen anbete und dich ſegne; damit wieder Troſt, Ruhe und Frieden in meine Seele komme, die ſchon lange in ihren Wunden trauert. Auch ich werde alsdann unter jenen Glücklichen ſeyn, welche ſagen: Wir haben unſre Hoffnung auf dich, den gütigen

Freund des Allerhöchſten geſetzt, und wir ſind nicht zu Schanden geworden; er hat uns geholfen und unſre Herzen erfreuet. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Aufopferung dieſes Gebetes.

Nimm dieſe meine Andacht gütig auf, o wohlthätiger, heiliger Antonius! und kröne mein demüthiges Vertrauen, das ich auf deine mächtige Fürbitte ſetze, dadurch, daß du mein Herz mit Troſt erfreueſt, und mir die Gnade erwerbeſt, deren ich bedarf. Zeige dich an mir als den nämlichen liebevollen Helfer und Retter, für den dich Tauſende preiſen und dankbar erkennen, daß du es warſt, der ihnen Gottes Erbarmen verſchafft hat. Ich bitte dich durch deine glorreichen Tugenden und Verdienſte, durch die unbegreifliche Seligkeit, die du in den Wohnungen des Friedens genießeſt, durch deine heilige und ewige Liebe, mit der dein frommes Herz deinem Gott und Erlöſer ergeben war. Ich will dich ehren, ſo viel in meinen Kräften liegt, ich will dich lieben, als meinen treuen Wohlthäter, ich will dir mein ganzes Leben hindurch, und beſonders dann danken, wenn auch ich in die Wohnung der Seligen kommen werde. Amen.

V. Bitte für uns, o heiliger Antonius!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti.

Gebet.

O Gott! der Du deinen getreuen Diener, den heiligen Antonius, zum Heile der Welt auserwählt; und durch ſein heiliges Beiſpiel und eifriges Predigen die Seelen der Gewalt des Satans entzogen haſt; wir bit-

ten Dich, Du wolleſt uns auf ſeine mächtige Fürbitte, in Rückſicht ſeiner Verdienſte, deine göttliche Gnade verleihen, und der ewigen Freuden theilhaftig machen. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gebet zum Erlöſer vor dem Bildniß des heiligen Antonius.

(Während der neuntägigen Andacht zu ſprechen.)

Mit kindlicher Ehrfurcht und Demuth komme ich zu Dir, o mein gütiger, liebreicher Erlöſer! und will Dir mit unbegrenztem Vertrauen die Wunden und die Leiden meines bangen Herzens klagen, und Dich durch deinen treuen, redlichen Diener und Freund, den heil. Antonius, um dein Erbarmen bitten. Ach! mein Gott und Wohlthäter, Du ſiehſt es, eine ſchmerzliche Traurigkeit ha: mich befallen; mein Geiſt iſt in Trübſal, aus der ich mich nicht retten kann. Ich weiß es, o Jeſu! daß Du deine Kinder auf Erden nicht haſſeſt, wenn Du ihnen Prüfungen und Widerwärtigkeiten ſendeſt; ſie ſollen nur beitragen, unſre Tugend zu bewähren, unſre Herzen feſter an Dich zu ſchließen, und ſie von den Thorheiten der Erde loszureißen; deine Abſichten ſind liebreich; aber Du ſelbſt haſt uns durch dein Beiſpiel gelehrt, daß wir Dich dennoch bitten dürfen, die Trübſal wieder hinwegzunehmen, wofern es deinem göttlichen Willen und unſerm wahren Beſten nicht entgegen iſt; Du ſelbſt ſagteſt in deiner Todesangſt: „Vater! wenn es möglich iſt, ſo laß dieſen Kelch des Leidens vorübergehen;“ eben ſo bitte auch ich Dich: laß meine Widerwärtigkeit ſich in Freude verwandeln, o Jeſu! wenn es möglich iſt; ich ſetze die nämliche Bedingung bei, wie Du: Nicht mein Wille, ſondern der Deine ſoll geſchehen.

Ich leide, o mein Erlöſer! ich habe und verlange keine Menſchenhülfe; um dein Erbarmen bitte ich Dich; Dir will ich meinen Troſt, meine Hülfe, meine Rettung zu verdanken haben, denn auf deine unendliche Güte ſetze ich mein inniges Vertrauen.

Gewähre mir meine Bitte, o Jeſu! ſo unwürdig ich auch ſeyn mag; gewähre ſie mir, weil Du gut und barmherzig biſt; und weil Du Dich gern erbarmeſt; gewähre ſie mir um deines glorreichen Freundes willen, der Dir auf Erden ſo redlich diente, Dich ſo innig, ſo über Alles liebte, und den Du in deinen Himmel zu Dir genommen haſt; ich habe ihn gebeten, daß er bei Dir mein Fürſprecher ſeyn möge, nicht, als wenn ich glaubte, ich dürfte nicht frei und kindlich zu Dir treten, als müßte ich ein Mißtrauen auf deine Liebe ſetzen; ſondern weil mich die Verirrungen meines Herzens, meine vielfältigen Verſchuldungen nicht würdig machen; weil Du deine Heiligen ehreſt; weil Du, als ein guter Vater, es gerne ſiehſt, wenn deine Kinder brüderlich für einander bitten; und die Heiligen im Himmel ſind ja auch deine Kinder, wie wir auf Erden, und ſind es noch inniger: denn ſie ſind deine verklärten Freunde. Ich bitte Dich durch ſie, weil Du durch ihre Hände die Reichthümer deiner Milde und deines Segens auszutheilen pflegſt, damit Du in ihnen verherrlichet, und ſie in Dir geprieſen werden. Ich habe daher demüthig den heil. Antonius erſucht, Dir mein Anliegen vorzutragen; er wird es thun; erhöre ihn, und erbarme Dich meiner. Durch ſeine Tugenden und Verdienſte ſchenke mir deine Huld. Erinnere Dich, wie ſehr er Dich auf Erden liebte! wie er Dir zu Liebe ſein edles Herz von allen zeitlichen Dingen losriß, um Dir ganz ergeben zu ſeyn; wie rein, wie beſcheiden, wie demüthig

ſein Wandel war; wie er, wo er konnte, deine Ehre verbreitete, und ſich herzlich freuete, wenn er einen Armen tröſten, einen Leidenden erquicken, einen Irrenden zurecht weiſen konnte; erinnere Dich, wie viel er zu deiner Ehre geduldet hat, und mit welcher Großmuth er Alles ertrug, um deines Beifalls werth zu ſeyn; erinnere Dich endlich, wie Vielen Du durch ihn ſchon geholfen haſt; wie viele Tauſende von ſeinem Altar, durch Gewährung ihrer Bitten, mit Troſt, Ruhe und Freude im Herzen weggingen, Dich mit Inbrunſt anbeteten, und wegen deines Dieners mit dankbarem Gemüthe lobprieſen. Unter dieſen laß auch mich ſeyn! — Auch ich, o mein wohlthätiger Heiland! werde Dir kindlich dankbar ſeyn; deinem heiligen Freunde werde ich dann jene Ehre erweiſen, die ihm die angenehmſte ſeyn muß, nämlich: mich befleißen, ihm ähnlich zu werden. Wie er, ſo will auch ich Dich treu, eifrig, kindlich lieben; Dir mein Herz weihen, und in Dir meine Freude, meine Zufriedenheit ſuchen. Erhöre mich um ſeinetwillen; ſende deinen Troſt in mein niedergeſchlagenes Herz, verjage die Gewitterwolken, die über meinem Haupte ſich zuſammengezogen haben, und beglücke mich, o mein Jeſu!

Ich hoffe, mein gütiger Erbarmer! die Wohlthat, die ich durch den heiligen Antonius demüthig von Dir verlange, wird nicht wider deinen weiſeſten Willen, nicht wider das Heil meiner Seele ſeyn; aber wäre ſie es, o dann gib mir ſie nicht; aber Geduld und großmüthige Ergebenheit in deine Fügungen gib mir. Was mir nützlich iſt, und Dir gefällig, das verleihe mir. Und ſo tröſte ich mich nun mit Zuverſicht, Du werdeſt mich nicht verſchmähen, ich werde durch die mächtige Fürbitte deines himmliſchen Dieners, den Du liebeſt, Gnade bei Dir

finden. Daß Du mir dieſes verleiheſt, darum bitte ich Dich durch deine unendlichen Verdienſte. Amen.

Drei Vater Unſer ꝛc. und drei Gegrüßet ſeyſt du Maria ꝛc.

Zum heiligen Ignatius von Loyola.

Gebet um wahre chriſtliche Tugend.

O glorwürdiger Vater Ignatius! der du mit brennender Liebe zu Gott, und mit glühendem Eifer für das Heil der Seelen wunderbar begnadiget worden biſt; ſchaue mit Huld herab auf alle meine Bedürfniſſe, ſowohl der Seele, als des Leibes, und erhöre mich in meinen Anliegen. Erlange mir von Gott die Gnade, mich ſelbſt recht zu erkennen, meine Sünden wahrhaft zu bereuen, Gott allein von ganzem Herzen zu dienen, mich von allem Irdiſchen gänzlich loszureißen, und nur den himmliſchen Gütern anzuhangen durch immerwährendes Streben nach jeglicher Tugend. Beſonders bitte für mich, daß ich Dir nachfolge in inbrünſtiger Liebe zu Gott, in brennender Andacht zu Ihm und zur ſeligſten Jungfrau Maria, im Eifer, den Nächſten mit mir zum ewigen Heile zu führen. Mache endlich, daß ich immerfort im Herrn lebe und zuletzt in ſeiner Gnade ſterbe, damit ich würdig befunden werde, mit dir Gott anzuſchauen, zu lieben und zu preiſen in Ewigkeit. Amen.

Gebet der Kirche.

O Gott! der Du, um die größere Ehre deines heiligſten Namens zu erweitern, deine ſtreitende Kirche durch den heiligen Ignatius mit einer neuen Stütze gekräftiget haſt: verleihe uns die Gnade, durch ſeine Unterſtützung und Nachfolge hier auf Erden alſo zu kämpfen, daß wir verdienen mit ihm im Himmel gekrönet zu werden. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Zum heiligen Franz von Xavier.

Vorbereitungsgebet.

(Bei einer zehnfreitägigen Andacht zu dieſem Heiligen).

Gütigſter Jeſu! Du haſt zur Verbreitung deiner Kirche den heil. Franciscus Xaverius erwecket, ihn mit den herrlichſten Gaben eines Apoſtels ausgerüſtet, und durch deinen Statthalter auf Erden in die entlegenſten Gegenden der Welt geſandt, um deinen Namen vor Könige, Nationen und Heiden zu tragen und zu verherrlichen. Wunderbar hat er ſeinem himmliſchen Berufe und der ihm verliehenen Gnade entſprochen. Durch unſägliche Gefahren zu Waſſer und zu Lande, mit unbeſchreiblicher Mühe und Arbeit, bei Hunger und Durſt, bei Hitze und Kälte, bei Verfolgungen und Ungemach jeglicher Art, trug er deine Lehre über unermeßliche Meere nach Indien und Japan; war dort zehn Jahre lang, durch Wort und Beiſpiel, das Licht der Völker, gewann Dir unzählbare Seelen, die er in den Schooß deiner Kirche führte. — Da ich die Tugenden dieſes Heiligen in dieſer Stunde zu deiner Ehre, und zu meiner Erbauung betrachte, ſo ſchenke mir, o Jeſu, den Beiſtand deiner Gnade, die mich erleuchte, in ſeinem Beiſpiele das Gute zu erkennen, und mich bereitwillig mache, daſſelbe nachzuahmen.

Und du Apoſtel von Indien, heiliger Franciscus Xaverius! der du deinen Wandel auf Erden vorzüglich durch Liebe zu Gott und dem Erlöſer, durch Verlangen nach Gott, durch Vertrauen auf Gott, durch eifriges Gebet, durch Abtödtung und Selbſtverläugnung, durch Nächſtenliebe und Seeleneifer auszeichneteſt: erbitte mir von Gott, daß ich deine glorreichen Verdienſte nach Würde

verehren, und deinem Tugendbeiſpiele treu nachfolgen möge. Amen.

Litanei vom heiligen Franciscus Xaverius.

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unſer!
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, — erbarme Dich unſer!
Gott heiliger Geiſt, — erbarme Dich unſer!
Heiligſte Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unſer!
Heilige Maria, — bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerinn, — bitte für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, — bitte für uns!
Heiliger Franciscus Xaverius,
Apoſtel der Indianer,
Licht der Japonier,
Schutz der Verlaſſenen,
Troſt der Betrübten,
Vater der Armen,
Heil der Kranken,
Hülfe der Nothleidenden,
Zuflucht der Sterbenden,
In Widerwärtigkeiten,
In Angſt und Schwermuth des Herzens,
In Armuth und Verlaſſenheit,
In Gebrechlichkeit des Leibes,
In aller Schwachheit,
In harter Prüfungszeit,
In Leibes- und Seelennoth,
Im Leben und im Tode,

Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, ꝛc. — verſchone uns, o Jeſu!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erhöre uns, o Jeſu!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erbarme Dich unſer, o Jeſu!
Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer!
V. Bitte für uns, heil. Franciscus Xaverius!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti.

Gebet.

O Gott! der Du diejenigen, welche Dich ehren, auch ehreſt und groß macheſt; und der Du in der Verehrung deiner Heiligen ſelbſt verherrlichet wirſt: verleih' uns gnädig, daß wir Alle, die wir deines heiligen Bekenners Xaverius glorreichen Verdienſte verehren, deſſelben kräftige Fürbitte erfahren mögen. Durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn. Amen.

Gebet der Kirche.

O Gott, der Du die Völker Indiens durch die Predigt und die Wunderwerke des heiligen Franciscus zum wahren Glauben geführt haſt: verleih uns gnädig, daß wir dem Beiſpiele desjenigen thätig nachfolgen, deſſen glorreiche Verdienſte wir heute verehren, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Zum heil. Aloyſius.

Andacht, um durch die Fürſprache des heil. Aloyſius die vorzüglichſten Tugenden deſſelben von Gott zu erlangen*).

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott! ſiehe mit väterli-

*) Papſt Clemens der XII. hat denjenigen, welche ſechs Sonntage

cher Liebe auf uns herab: laß Dir dieſe Andacht gefallen, welche wir zu deiner Ehre, zur Verehrung der heiligſten und unbefleckten Jungfrau Maria, und deines heiligen Dieners Aloyſius verrichten wollen. Komme unſerm Gebet mit deiner Gnade zuvor, begleite es mit deiner Hülfe, damit es von Dir anfange, und durch Dich geendigt werde. Wir opfern Dir es auf zur Dankſagung für alle empfangenen Wohlthaten, beſonders für alle Gnaden, welche Du dem heil. Aloyſius, und, durch deſſen Fürbitte, ſeinen Pflegekindern verliehen haſt; und bitten Dich in tiefſter Demuth, gütiger, freigebigſter Gott! Du wolleſt, in Anſehung der großen Verdienſte dieſes Heiligen, uns jene Gnade und Tugenden angedeihen laſſen, die wir für uns und Andere begehren, damit wir Alle in deiner Liebe leben, ſterben, und ſo mit deinen Auserwählten Dich ewig loben und preiſen mögen. Amen.

Aloyſiens Liebe zur Reinigkeit.

O Gott, Du Liebhaber keuſcher Seelen! durch deſſen Gnade der heil. Aloyſius die jungfräuliche Reinigkeit bis an das Ende ſeines Lebens unverſehrt erhalten hat: gib, daß auch wir, durch deine Gnade geſtärkt, und durch das Beiſpiel dieſes engliſchen Jünglings aufgemuntert, eine ſo koſtbare Tugend über Alles ſchätzen, und nie das Geringſte begehen, wodurch ſie verletzt werden könnte, damit wir uns durch vollkommene Reinigkeit des Leibes und der Seele deiner Liebe, und der Anſchauung deines göttlichen Angeſichts würdig machen. Amen.

---

nach einander zur Ehre des heil. Aloyſius würdig beichten und communiciren und ihr Gebet nach der gewöhnlichen Meinung der Kirche verrichten, jedesmal einen vollkommnen Ablaß verliehen, den Papſt Pius VI. beſtätigt hat.

Aloyſiens Buße und Abtödtung.

Großer Gott! wird nicht das Beiſpiel des unſchuldigen Büßers Aloyſius einſt unſere Verdammung vor Dir ausmachen? Er, der kaum den Schatten einer Sünde kannte, brachte ſein ganzes Leben in der ſtrengſten Buße zu: und wir, die wir ſo oft und ſo ſchwer geſündiget haben, wollen von keiner Buße hören! O nimm doch dies harte Herz von uns! Gib uns jenen Geiſt der Bußfertigkeit, von dem der heil. Aloyſius beſeelt war, damit wir alſo, nachdem wir den Weg der Unſchuld verlaſſen haben, auf dem Wege der Buße, — der uns allein noch übrig bleibt, — zu Dir gelangen mögen. Amen.

Aloyſiens Verachtung der Welt.

O Gott! der Du ſchwache und irdiſche Herzen durch deine Gnade zu himmliſchen Begierden erhebeſt, zerreiße die Bande, die uns an die Erde feſſeln; bewahre uns vor den Fallſtricken einer verführeriſchen Welt; lehre uns den blendenden Schimmer ihrer eiteln Güter verachten, ihre vergifteten Freuden verabſcheuen, und Alles, was ſie uns anrühmt, mit dem heil. Paulus wie Koth anſehen, um Jeſum zu gewinnen. (Philipper III. 8.) Damit wir alſo, wenn wir nicht, nach dem Beiſpiele des heil. Aloyſius, aus der Welt hinausgehen können, um Dich in der Einſamkeit aufzuſuchen, wir in der Welt ſelbſt die Welt fliehen, und unſere Begierden dahin richten mögen, wo allein wahre Freuden und unvergängliche Güter ſind. Amen.

Aloyſiens Liebe zu Gott.

O Gott, Du Urſprung alles Guten, Du Inbegriff

aller Vollkommenheiten, Du allzeit alte und immer neue Schönheit! was iſt uns der Himmel außer Dir, und was können wir auf der Erde verlangen, wenn wir Dich nicht haben? Und dennoch wie kalt waren ſeither unſere Herzen gegen Dich! Wie oft haben wir ſogar wider Dich geſündiget! Großer Gott! verzeihe uns Sündern; wir bitten Dich durch eben jene Liebe, die Du nicht aufhöreſt gegen deine unwürdigen Kinder zu tragen. O Urquelle der reinſten Liebe! gieße einen Funken jenes himmliſchen Feuers, von dem das Herz des engliſchen Jünglings Aloyſius entflammt war, in unſere Herzen aus; verzehre durch daſſelbe in uns alle Neigung zur Welt und zur Sünde; erfülle uns mit himmliſchen Begierden, damit wir getreu auf dem Wege deiner Gebote wandeln, Nichts fürchten, als Dich zu beleidigen, Nichts verlangen, als Dir zu gefallen, und in deinem Beſitze ewig glücklich zu ſeyn. Amen.

Aloyſiens Andacht zu dem gekreuzigten Jeſu und dem allerh. Altars-Sakramente.

Göttlicher Jeſu! wo ſollten Chriſten öfter und mit größerer Freude ſich aufhalten, als bei dem Kreuze, wo Du, Erlöſer der Menſchen! für unſer Heil geſchlachtet wurdeſt? als bei dem köſtlichen Gaſtmahle, welches deine Liebe uns zubereitet hat? Allein wie ſchändlich iſt unſere Gleichgültigkeit! Wir entfernen dein heil. Kreuz aus unſern Augen, oder werfen nur gefühlloſe Blicke auf daſſelbe! — Du rufeſt uns zu deinem Tiſche, bieteſt uns deinen heiligen Leib und dein heiliges Blut an, und wir bleiben zurück! — Beſchämt ſtehen wir vor Dir, wenn wir auf das Beiſpiel eines zarten Jünglings hinſehen, der, mit allen Blendwerken irdiſcher Ehren und Güter

umgeben, nur bei deinem Kreuze ſeinen Troſt ſuchte, nur dann in Freudenthränen zerfloß, wenn er Dich in dem heil. Sakramente empfangen konnte! — Göttlicher Jeſu! erwecke doch dieſe Andacht, dieſe heilige Begierde in den Herzen aller Chriſten; beſonders aber erwecke ſie in uns! O möchte es in Zukunft unſer eifrigſtes Beſtreben ſeyn, uns oft der Früchte deines Kreuzes, und der Gnade deines heiligſten Sakramentes mit innigſtem Andachtsgefühle theilhaftig zu machen, bis wir Dich im Himmel in deiner Herrlichkeit ſehen, und ewig beſitzen können! Amen.

Aloyſiens Andacht zu Maria.

O Gott! der Du eine ſo zärtliche Liebe gegen Maria in das Herz des heil. Aloyſius gelegt, und ihm auf die Fürbitte dieſer gütigſten Mutter ſo viele beſondere Gnaden zugetheilt haſt; gib uns Allen eine aufrichtig kindliche Liebe zu der Mutter der Reinigkeit, auf daß wir ihrem ſchönen Beiſpiele getreu nachfolgen, uns ihres Schutzes würdig machen, und durch ihre mächtige Fürbitte vor aller Sünde, und allem Unglücke des Leibes und der Seele bewahret werden. Amen.

Aloyſius empfängt den Lohn ſeiner Heiligkeit.

O Gott! was iſt auch das längſte Leben des Menſchen anders, als ein Schatten, der vorbeigeht; ein Funken, der in der Luft verſchwindet? Nur deßwegen ſind unſere wenigen Lebenstage ſo koſtbar, weil von denſelben unſer ewiges Schickſal abhängt. Verleihe uns denn, o Vater der Menſchen! daß wir jeden Augenblick zu unſerm Heile ſorgfältig benützen, mit reinem und unbeflecktem Herzen

vor Dir wandeln, und uns durch Geduld im Leiden, und Beharrlichkeit im Guten, die Krone der Unſterblichkeit erwerben mögen. Wir bitten Dich um dieſe Gnade durch die Fürbitte eines Heiligen, den Du in der Blüthe ſeiner Jahre der Welt entriſſen haſt, weil er ſchon für den Himmel reif, und Deiner würdig war. Amen.

Litanei von dem heiligen Aloyſius.

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer!

Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unſer!

Gott Sohn, Erlöſer der Welt, — erbarme Dich unſer!

Gott heiliger Geiſt, — erbarme Dich unſer!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unſer!

Heilige Maria, bitte für uns!

Heilige Gottesgebärerinn,

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,

Heiliger Aloyſius Gonzaga,

Heiliger Aloyſius, der du durch die heil. Taufe eher dem Himmel als der Erde geboren wurdeſt,

Heiliger Aloyſius, der du die Gnade der Unſchuld bis in den Tod unverletzt bewahrt haſt,

Heiliger Aloyſius, der du, um die Unſchuld zu erhalten, ſogar den Schatten der Sünde geflohen haſt,

Heiliger Aloyſius, der du die äußern Sinne mit größter Behutſamkeit bewacht haſt,

Heiliger Aloyſius, der du dein Fleiſch durch die ſtrengſte Abtödtung gekreuziget haſt,

Heiliger Aloyſius, der du im Geiſte der Buß-

Bitte für uns!

fertigkeit alle Widerwärtigkeiten geduldig ertragen haſt,
Heiliger Aloyſius, der du dein Leben in der ſtrengſten Buße beſchloſſen haſt,
Heiliger Aloyſius, der du deinem Berufe mit Standhaftigkeit nachgefolgt biſt,
Heiliger Aloyſius, der du die Welt und alle ihre Güter großmüthig verachtet haſt,
Heiliger Aloyſius, der du die Demuth des Kreuzes dem Glanze der Kronen vorgezogen haſt,
Heiliger Aloyſius, der du dein größtes Vergnügen in dem Gebete und der Betrachtung göttlicher Dinge gefunden haſt,
Heiliger Aloyſius, du Engel in menſchlicher Hülle,
Du Büßer ohne Sünde,
Du Wunder der Abtödtung,
Du Spiegel der Zucht und Ehrbarkeit,
Du inbrünſtiger Verehrer Jeſu des Gekreuzigten,
Du eifriger Anbeter des allerheiligſten Sakramentes,
Du getreueſtes Pflegekind Mariä,
Du ſchöne Lilie der Reinigkeit,
Du unblutiger Märtyrer der Liebe,
Du Schlachtopfer der Nächſtenliebe,
Du freiwilliger Armer,
Du demüthiger Nachfolger Jeſu,
Du Liebhaber der reinen Seelen,
Du Muſter und Beſchützer der Unſchuld,
Du Vorbild und beſonderer Patron der Jugend,
Du ſicherer Rathgeber in Erwählung eines Standes,
Du Zuflucht büßender Sünder,
Du kräftiger Fürbitter für die, welche dich anrufen,

Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, ꝛc. — verſchone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erbarme Dich unſer, o Herr!
Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer! — Vater unſer ꝛc. — Gegrüßet ꝛc.

V. Bitte für uns, o heiliger Aloyſius!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti.

Gebet.

O Gott, Du Ausſpender himmliſcher Gaben! der Du in dem engliſchen Jünglinge Aloyſius eine wunderbare Reinigkeit mit einer eben ſo großen Bußfertigkeit vereiniget haſt: verleihe uns, durch ſeine Verdienſte und Fürbitte, daß wir ihm in der Bußfertigkeit nachfolgen, dem wir in der Unſchuld nicht nachgefolget ſind; durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gebet,

um den heil. Aloyſius zum Patron zu erwählen.

Heiliger Aloyſius, Muſter und Vorbild wahrer Reinigkeit und eines gottgefälligen Lebens! mit inniger und ehrfurchtsvoller Ergebenheit, aus Liebe zu meinem Heile und aus Begierde, deiner Keuſchheit und Unſchuld nachzufolgen, erwähle ich dich heute zu meinem beſondern Schutzheiligen und Fürſprecher bei Gott, wozu dich für die Jugend das Oberhaupt der Kirche ſelbſt aufgeſtellt hat. Sieh, ich bin feſt entſchloſſen, deinem ſchönen Wandel auf Erden als meinem erhabenen Vorbilde nachzuleben und nie in eine — beſonders ſchwere — Sünde bedachtſam einzuwilligen. Vorzüglich aber nehme ich mir vor, nie mit einem Gedanken, Worte oder Werke Etwas zu thun oder zuzulaſſen, was der Keuſch-

heit zuwider wäre. — Ich bitte dich deßhalb vertrauungsvoll, o unſchuldiger Jüngling, h. Aloyſius, du wolleſt mich heute zu deinem Schutzkinde annehmen und mir in allen Gefahren und Verſuchungen dieſes Lebens beiſtehen. Bitte alſo für mich, daß ich überall in der Furcht des Herrn lebe, meine Sinne in ſtrenger Zucht bewahre, nie etwas Unanſtändiges begehe, rede noch denke, ſondern durch deine glänzenden Beiſpiele aufgemuntert, alle Anfechtungen zur Sünde muthig bekämpfe, die Reinigkeit des Herzens ſorgfältig pflege und zu immer höherer Vollkommenheit und Liebe Gottes gelange. Laß dir meinen Leib und meine Seele, mein Leben und meinen Tod, ſammt allen meinen geiſtlichen und leiblichen Anliegen und Nöthen empfohlen ſeyn. Angelegen ſey dir meine zeitliche, vorzüglich aber meine ewige Wohlfahrt, laß nicht nach, bei Gott Fürſprache zu erheben, bis du meine Seele dahin befördert haſt, wo ich dich in deiner Herrlichkeit ſehen und die Krone der Unſterblichkeit empfangen werde, um mit dir den barmherzigen Gott durch alle Ewigkeit zu lieben und anzubeten. Darum bitte ich dich, durch deine inbrünſtige Liebe zu Gott, durch jene zärtliche Liebe, welche du zu Jeſu, dem Gekreuzigten, und dem hochheiligen Altarsſakramente getragen, endlich durch jene eifrige Liebe, die du zu Maria, der jungfärulichen Mutter, und für das Seelenheil der Menſchen gehegt haſt. Amen.

Sechs Gebete,

(die mit jedesmal beigefügtem Vater Unſer ꝛc. Gegrüßet ſeyſt du ꝛc. Ehre ſey ꝛc. an den ſechs aloyſianiſchen Sonntagen nach der gewöhnlichen Meinung der Kirche abgebetet werden können, um den Ablaß zu gewinnen).

1. Heiliger Aloyſius! du biſt von dem Herrn geheiliget worden, ehe du vollkommen geboren warſt; und ſogleich, mit dem erſten Gebrauche deiner Vernunft, haſt du Gott zu lieben und Ihm zu dienen angefangen. Bitte für mich, daß ich wenigſtens jetzt anfange, mich Gott dem Herrn ganz aufzuopfern, Ihm eifrig zu dienen, und Ihn auf das inbrünſtigſte zu lieben. Amen.

Vater unſer ꝛc. Gegrüßet ſeyſt du Maria ꝛc. Ehre ſey ꝛc.

2. Heiliger Aloyſius! du haſt deine engliſche Unſchuld und jungfräuliche Reinigkeit bis an das Ende unverſehrt bewahret. Bitte für mich, daß ich wider die koſtbare Tugend der Reinigkeit nicht das mindeſte begehe, alle Feinde derſelben tapfer beſtreite, und durch ſorgfältige Verwahrung meiner Sinne dem Laſter allen Eingang in mein Herz verſchließe. Amen.

Vater unſer ꝛc., (wie oben.)

3. Heiliger Aloyſius! du haſt die Sünde jederzeit mehr als eine vergiftete Schlange gefürchtet: der bloße Schatten der Sünde erfüllte deine reine Seele mit Abſcheu und Entſetzen; auch haſt du die wenigen und geringen Fehler deiner faſt unmündigen Jahre das ganze Leben hindurch mit heißen Zähren beweint, und durch erſtaunliche Bußwerke abgebüßt. Bitte für mich, daß ich meine vielen und großen Sünden herzlich bereue und abbüße, auch künftig die Sünde über Alles haſſe und verabſcheue. Amen.

Vater unſer ꝛc. (wie oben.)

4. Heiliger Aloyſius! du haſt von deinen erſten Jahren an allzeit dein ſüßeſtes Vergnügen an dem Gebete gefunden, beſonders haſt du daſſelbe jederzeit in der Kirche mit größter Ehrerbietung und Andacht verrichtet. Bitte für mich, daß mir Gott die Gnade gebe, mein

Gebet nicht nur äußerlich mit größter Ehrerbietung, ſondern auch innerlich mit glühender Andacht und heiliger Freude zu verrichten. Amen.

Vater unſer ꝛc. (wie oben.)

5. Heiliger Aloyſius! du haſt, um in der Gnade immer mehr geſtärkt zu werden, die hochheiligen Sakramente der Beichte und Kommunion allzeit mit größtem Andachtseifer, und nur nach langer und ſorgfältiger Vorbereitung empfangen. Bitte für mich, daß ich mich immer zu dieſen hochheiligen Geheimniſſen ſorgfältig vorbereite, und dieſelben mit möglichſter Andacht empfange, damit ſie mir nicht zur Verdammniß, ſondern zur Seligkeit gereichen mögen. Amen.

Vater unſer ꝛc. (wie oben.)

6. Heiliger Aloyſius! du haſt dein ganzes Leben hindurch die zärtlichſte Liebe zu Jeſus und Maria getragen; deßwegen hatteſt du auch das Glück, von Liebe entflammt, in der innigſten Verbindung mit Jeſu und Maria zu ſterben. Bitte für mich, daß ich nie aufhöre, meinen Jeſum von ganzem Herzen über Alles zu lieben, und die ſeligſte Jungfrau mit kindlichem Vertrauen zu verehren, damit auch ich in der Gnade meines Heilandes Jeſu Chriſti, und unter dem mütterlichen Schutze Mariä, aus dieſer Welt ſcheiden möge. Amen.

Vater unſer ꝛc. (wie oben.)

Gebet, um ſeinen Beruf zu erkennen.

V. Die Weisheit hat den Gerechten durch richtige Wege geführt;

R. Sie hat ihn das Reich Gottes ſehen laſſen.

O Gott! welcher Menſch kann deine Abſichten und Pläne kennen? Wer kann ergründen, was Du willſt, wenn Du ihm nicht deine Weisheit ertheileſt, und deinen

heil. Geiſt von der Höhe ihm ſendeſt? Dieſer weiß, was deinen Augen gefällt, und wohin deine Gebote zielen: ſende Ihn denn von dem Throne deiner Herrlichkeit, auf daß Er mir beiſtehe, und ich erkenne was Dir angenehm ſey. Zeige mir, o Herr! die Wege, durch welche Du mich führen willſt; lehre mich deine Fußſteige kennen: denn nur alsdann kann ich meinem endlichen Ziele, der ewigen Glückſeligkeit, entgegen wandeln, wenn ich, frei von irdiſchen Abſichten, meinem Berufe getreu nachkomme, und von deiner Hand mich leiten laſſe.

Heiliger Aloyſius! dich hat die göttliche Weisheit durch die richtigſten Wege geführt; ſie hat dir jenen Heldenmuth eingeflößt, der dich über alle menſchlichen Abſichten ſo ſehr hinausgeſetzt hat, daß du die Ehre, ein Nachfolger des demüthigen Erlöſers zu ſeyn, allen irdiſchen Vortheilen weit vorgezogen haſt. Erhalte uns die Gnade, daß auch wir unſern Beruf erkennen, zu jenem Stande, zu dem uns die göttliche Vorſicht von Ewigkeit her beſtimmt hat, gelangen, und in demſelben unſer ewiges Heil finden mögen. Amen.

Gebet um Fortgang in den Wiſſenſchaften.

Wir bitten Dich, o Herr! gib uns, die wir auf die milde Fürbitte des heil. Aloyſius hoffen, die Kraft des heiligen Geiſtes, die unſere Herzen reinige und unſern Verſtand erleuchte, damit wir mit einem reinen und vom himmliſchen Lichte beſtrahlten Gemüthe die zeitlichen Wiſſenſchaften, welche zu erlernen Du uns berufen haſt, alſo begreifen, daß wir die Wiſſenſchaft der Heiligen niemals außer Acht laſſen. Amen.

Gebet um Hülfe in jeder Noth.

O Gott, unſere Zuflucht und Stärke! höre das Ge=

bet der Flehenden an, und verleihe uns, o Urheber aller Güte! daß wir dasjenige, was wir durch die Verdienſte deines heiligen Dieners Aloyſius von Dir vertraulich begehren N. N. durch ſeine Fürbitte kräftig erlangen; durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gebet

zum heil. Aloyſius um Beharrlichkeit im Guten.

Engliſcher Jüngling, heiliger Aloyſius! ich empfehle mich mit großem Vertrauen deinem Schutze. Heiliger Freund und Fürbitter! verſage mir deine Hülfe nicht, um die ich dich mit Inbrunſt anflehe. Erbitte mir von Gott die Gnade, Alles zu meiden, was den reinſten Augen Gottes an mir mißfällt. Damit ich fortan Ihm wohlgefällig ſey, ſo nehme ich mir feſt vor, dir o heil. Aloyſius! in Ausübung deiner Tugenden getreu nachzufolgen; du ſollſt mein Beiſpiel und mein Lehrer ſeyn; unterſtütze mich durch deine aufrichtige Fürſprache, daß ich die Sünde fliehe, allen unreinen Wandel verabſcheue, und den Weg der Tugend gehe. Ich bekenne mit Reueſchmerz meine Unbeſtändigkeit in Ausführung meiner guten Vorſätze, und hebe meine Hände zu dir empor: o heil. Aloyſius! erbitte mir dieſelbe Andacht, mit welcher dein Herz erfüllt war, damit auch ich mich zu Gott erhebe, und gegen die Erkenntniß und Liebe Gottes alles Übrige für Nichts achte. Heiliger, unſchuldiger Jüngling! erlange mir von Gott die Gnade, daß ich mein Herz allzeit rein erhalte, und mein Leben dem deinigen gleich werde. Sey mein Beſchützer, wie im Leben, alſo auch in meiner letzten Stunde. Steh' mir bei meinem Hinſcheiden mit deiner tröſtenden Gegenwart zur Seite; bete und ſeufze dann mit meinem ſterbenden Herzen zu dem heiligſten Herzen Jeſu; beſchütze und bewahre

meine Seele; wenn die Sinne mich verlaſſen, ſo flöße mir heilige Gedanken ein, damit ich in meinen letzten Zügen feſt und ſtandhaft an Jeſum, den Sohn Gottes, glaube, auf Jeſum, meinen Erlöſer, als die unendliche Barmherzigkeit hoffe, und Jeſum, das höchſte und liebenswürdigſte Gut, über Alles liebe. O heil. Aloyſius! hilf mir durch deine Fürbitte, daß ich einſtens von Maria und Joſeph, von meinem heil. Schutzengel und von dir, meinem auserwählten Patron, begleitet, vor dem Richterſtuhle Gottes erſcheine, und durch eure Fürbitte einen gnädigen Richter an Ihm finden möge, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Zum heiligen Stanislaus Koſtka.

Sieh einen Menſchen ohne Tadel, einen wahren Verehrer Gottes, der ſich von allem Böſen enthält und in der Unſchuld verbleibt.

V. Groß iſt ſeine Ehre in deinem Heile;

R. Mit Ehre und großer Zierde wirſt Du ihn bekleiden.

Gebet.

O Gott! der Du unter andern Wundern deiner Weisheit auch in dem zarten Alter die Gnade einer ausgezeichneten Heiligkeit ertheilt haſt; verleih' auf unſer Bitten, daß wir nach dem Beiſpiele des heil. Stanislaus die Zeit durch eifriges Wirken erkaufen, und uns beeilen in die ewige Ruhe einzugehen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum. Amen.

V. Bitte für uns, o heil. Stanislaus Koſtka!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti.

Neige Dich, o Herr, zu unſerm Gebet und verleih' uns durch die Fürbitte des heil. Stanislaus überſchwengliche Gnade, damit wir ſeiner Unſchuld, Bußfertigkeit und brennenden Liebe zu Dir mit allem Eifer nachfolgen mögen; durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Zur heiligen Anna.

Gebet.

Herzlich grüße ich dich, o du erhabene Freundinn Gottes, heilige Anna! du würdige Mutter Mariä, und Großmutter Jeſu Chriſti! Mit treuem, kindlichem Herzen ehre und preiſe ich dich, und rufe dich mit Vertrauen um deine mächtige Fürbitte an. Du haſt ſchon ſo viele Herzen mit Troſt und Freude erquickt; ſo Manchen, die in der Bedrängniß zu dir fleheten, die helfende Gnade des barmherzigen Gottes erworben. So Viele haben es erfahren, daß du mit mütterlicher Liebe Alle beſchützeſt, die dir in deinen Tugenden folgen und dich verehren. Dadurch aufgemuntert, komme auch ich vertrauungsvoll, um deine Hülfe anzuflehen. Theure, heilige Mutter Mariens, du weißt, wie manche Gefahr mir drohet, mit wie vielen Verſuchungen ich umgeben bin; wie viele Bitterkeiten und Trübſale mein Herz traurig machen; du kennſt dieſes Thal der Thränen, dieſe Erde; ach! habe Mitleid mit mir, und bitte für mich den gütigen Erlöſer, den du ſo unausſprechlich liebeſt, daß Er mir Kraft, Muth, Geduld und Ergebenheit in ſeinen heiligſten Willen gebe; daß Er mich liebreich beſchütze, mir in meinen Angelegenheiten helfe, mein Herz geneigt und freudig zu allem Guten mache; daß Er meinen Abſcheu gegen die Sünde mit jedem Tage vermehre, und mich durch ſeine Gnade unüberwindlich mache in allen Gelegenheiten zum Böſen, und in allen Widerwärtigkeiten des Lebens; daß

ich Ihm, wie du, mit einer unerſchütterlichen Liebe und Treue ergeben ſey, meine Pflichten vollkommen erfülle; und wenn dann meine letzte Stunde herannahet, und meine Seele in bangen Ängſten ſeufzet, dann eile du zu mir, und bitte, daß mein Ende, wie das deinige, ein ſeliges ſey. Amen.

Gebet der Kirche.

O Gott, der Du der ſeligen Anna die Gnade ertheilt haſt, daß ſie die Mutter der Gebärerinn deines Sohnes zu werden verdiente: verleihe gnädig, daß ihre Fürbitte bei Dir uns zur Hülfe gereiche. Durch denſelben Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Zur heiligen Maria Magdalena.

Gebet.

Fromme Freundinn des huldreichen Erlöſers! heilige Maria Magdalena! die du durch deine bittere Reue Vergebung deiner Verirrungen, und durch deine ſtandhafte, großmüthige Liebe ſeine unſchätzbare Freundſchaft erlangt haſt, bitte für mich, daß auch ich meine Sünden ſchmerzlich bereue, mein Leben wahrhaft beſſere, und mein ganzes Herz mit aufrichtiger und inniger Liebe meinem Erlöſer weihe. Amen.

Kirchengebet.

Wir bitten Dich, o Herr, daß uns durch die Verdienſte der heil. Maria Magdalena geholfen werde, auf deren Flehen Du ihren, ſchon vier Tage lang todten, Bruder Lazarus aus dem Grabe wieder ins Leben hervorgerufen haſt.

O Gott, dem die Buße der ſel. Maria Magdalena ſo wohlgefällig war, daß Du nicht allein alle ihre Sünden verziehen, ſondern auch ihre Seele mit erquickendem Lichte

erleuchtet haſt: verleihe uns, daß wir die begangenen Übel würdig beweinen, und zu deinen Füßen die vollkommene Verſöhnung erlangen. Der Du lebeſt und regiereſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur heiligen Barbara.

Gebet. Ruhmvolle Freundinn des ewigen Gottes, heilige Barbara! die du mit einer doppelten Siegeskrone, der jungfräulichen Reinigkeit und des Martertodes für die Religion Jeſu, in ſein himmliſches Reich eingegangen biſt: bitte für mich, daß ich mit ſtandhafter Liebe zu meinem Erlöſer Alles überwinde, was böſe iſt und einzig der Tugend ergeben ſey; damit auch ich durch ſie in jenes Land des Friedens gelange, wo du, und alle Helden des Chriſtenthums ſich ewig freuen. Amen.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir flehen deine milde Gütigkeit an, daß Du in Anſehung der Verdienſte und Fürbitten der ſel. Jungfrau und Märtyrinn Barbara uns die Gnade verleiheſt, mit Leib und Seele Dir rein und freudig zu dienen, und, vom unvorbereiteten Tode bewahret, vor unſerem Scheiden den allerheiligſten Leib deines Sohnes würdig zu empfangen, damit wir das ſelige Ziel erreichen. Durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Sieben Bitten zur heil. Barbara.

1. Um Verachtung der Welt.

O glorreiche Jungfrau, heilige Barbara! die du dich in der Blüthe deiner Jugend aller ſchnöden Freuden und Eitelkeiten der Welt entzogen, und der chriſtlichen Vollkommenheit gänzlich hingegeben haſt; bitte Gott für

mich, daß auch ich mein Herz den verderblichen Gelüſten der Welt entziehe, und dem Dienſte Chriſti mich ganz ergebe. Amen. Vater unſer ꝛc.

2. Um die Gabe der Keuſchheit.

O geliebte Braut Chriſti, heilige Barbara, die du deine jungfräuliche Keuſchheit Chriſto Jeſu zum ewigen Wohlgefallen aufgeopfert haſt, bitte für mich, daß auch ich Ihm mit keuſchem Leibe und reinem Herzen zu gefallen, mich jederzeit bemühe. Amen. Vater unſer ꝛc.

3. Um Wachsthum in der Erkenntniß Gottes.

O du kluge und weiſe Jungfrau, heilige Barbara, die du durch beſondere Gnade Gottes zur Erkenntniß des wahren Glaubens gelangt biſt; bitte für mich, daß ich in der Erkenntniß und Liebe Gottes, zu ſeiner Ehre und zum Heile meiner Seele, täglich mehr und mehr zunehmen möge. Amen. Vater unſer ꝛc.

4. Um Standhaftigkeit in der Tugend.

O du tugendreiche Märtyrinn, heilige Barbara, die du bis zum Tode im Glauben, in der Hoffnung und Liebe ſtandhaft geblieben biſt; bitte für mich, und erhalte mir von Gott die Gnade, daß ich von der Übung ſo heilſamer Tugenden nicht ablaſſe, bis Er mich aus dieſem unbeſtändigen Leben in ſein Reich führet. Amen. Vater unſer ꝛc.

5. Um Schutz wider Verführung.

O auserwählte Dienerinn Chriſti, gegen welche alle Schmeicheleien und Verſprechungen, wodurch dich der Richter von dem Wege der Tugend ablocken wollte, Nichts vermochten; bitte Gott für mich, daß Er mich vor Verführungen bewahre, und in den Verſuchungen

mächtig ſchütze, damit ich mich durch keine Liebkoſungen, Verſprechungen oder Geſchenke, von der Treue gegen Ihn zur Sünde verleiten laſſe. Amen. Vater unſer ꝛc.

6. Um Stärke in Widerwärtigkeit.

O Heldinn der Kirche, heilige Barbara, die du mit männlicher Stärke, Schmach und Leiden um Chriſti willen bereitwillig ausgeſtanden haſt; bitte Gott für mich, daß ich ebenfalls alle Mühſeligkeiten dieſes Lebens mit gelaſſenem Gemüthe von Ihm annehme, und geduldig ertrage. Amen. Vater unſer ꝛc.

7. Um in der Sterbſtunde die heiligen Sakramente würdig zu empfangen.

O heilige Barbara, die du von den Kranken, beſonders von denen, die in Gefahr des Todes ſind, als eine vielvermögende Fürſprecherinn angerufen wirſt, um ihnen von Gott die Gnade zu erflehen, vor ihrem Hinſcheiden die heiligen Sakramente der Sterbenden würdig zu empfangen; erbitte auch mir dieſe Gnade, daß ich durch die Heilsmittel geſtärkt aus dieſem Jammerthale zu Chriſto hinfahren möge. Würde ich mir aber wohl verſprechen dürfen, in meiner letzten Krankheit dieſe Gnade durch dein Fürwort von Gott zu erhalten, wenn ich, ſorglos um die Zukunft, meine geſunden Tage in Sünden verlebte? — O! dieſe ſo gefährliche Hoffnung ſey weit von mir. Nein, ſchon jetzt muß und will ich mich ernſtlich bemühen, die Gebote Gottes und ſeiner heil. Kirche treu zu halten, und mich durch ein gottgefälliges Leben zum Tode vorzubereiten; dann kann ich mich auf deine Fürbitte verlaſſen, und darf die verlangte Gnade mit aller Zuverſicht von Gott erwarten. Unterſtütze, o heilige Bar-

48

bara, dieſe meine Entſchließung mit deiner liebevollen Fürſprache. Amen. Vater unſer ꝛc.

Zur heil. Jungf. u. Märtyrinn Philomena.

Gebet.

(Um jede Gnade durch ihre Fürbitte zu erhalten.)

Keuſche Jungfrau und unbeſiegte Märtyrinn Jeſu Chriſti, heilige Philomena! — Mit völliger Hingabe liege ich vor Gott auf den Knieen, und im Staube vor dir, die ich zu meiner Mittlerinn und liebenden Schützerinn erwählt habe, damit ich deiner Fürbitte bei deinem göttlichen Bräutigam Jeſu Chriſto und bei Maria ſeiner heiligſten Mutter, wie es meinem leiblichen und geiſtigen Heile zuträglich iſt, gewürdiget werden möge. Ich weiß, daß du bei Beiden in größter Gunſt ſteheſt, ſo daß ſie gewiß dir Nichts von dem verſagen, was du von Ihnen verlangeſt, wie es ſo viele unzählbare Wunder beweiſen, die der allmächtige und allbarmherzige Gott täglich überall wirket, wo dein ſüßer Name ausgeſprochen wird. Er hat nach einem Zuge ſeiner allweiſen Vorſehung dich beſtimmt und auserwählt, unſere Hoffnung zu ſeyn, uns Stärke, Troſt und Hülfe in dieſen unruhigen und gramerfüllten Zeiten zu bringen! — Entflammt von unermeßlicher Liebe zeigſt du Tauſenden und abermal Tauſenden dich auf beſonders wunderbare Weiſe thätig und hülfreich. O liebenswürdige Heldinn und bewunderungswürdige Wunderthäterinn! ich bitte dich mit der ganzen Innigkeit meines Herzens, auf mich Armſeligen, als auf eines deiner Pflegekinder, herab zu ſehen, und mich vor den entſetzlichen Feinden in Schutz zu nehmen, die da heut zu Tage mehr, als je, mit wüthenden Anfällen drohen, und beiſpielloſe Niederlagen bei den von

Chriſto erkauften Seelen anrichten. — Da du jedoch, liebenswürdigſte Schützerinn! nur Jenen deine Gunſtbezeigungen und Wohlthaten erweiſeſt, die in Unſchuld des Lebens wandeln und die Reinheit der Seele und des Leibes pflegen, nur Jenen, die von einem reinen, lebendigen und thätigen Glauben beſeelt, aus Liebe zu Jeſu Chriſto Kreuz, Trübſal und Leiden aller Art in dieſem Thale der Thränen geduldig ertragen wollen; ſo bitte ich dich, erhalte mir die Gnade, bis an das Ende meines Lebens mich von jeder, wenn auch geringen, Makel der Seele rein zu erhalten, und mich mit jeder Tugend zu ſchmücken, beſonders mit vollkommner Hingabe an meinen Gott in den Leiden, die Er mir in dieſer Welt zuſchickt, um meine Seele zu läutern und ihr Gelegenheit zu geben, für ſo viele Sünden Buße zu thun. Von deiner wundervollen Liebenswürdigkeit angezogen, bitte ich dich bei deinen ſo großen und ausgezeichneten Verdienſten, mir dieſe Gnade, N. N. zu erhalten, die ich vertrauungsvoll von dir erwarte, wofern ſie dem göttlichen Willen gemäß und zu meinem ewigen Heile nützlich iſt. Auch bitte ich dich, verſchaffe mir die Vermehrung des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe — und der Reue über meine Sünden. Befreie mich von jedem ſchädlichen Unfalle, durch die Verdienſte unſers Herrn Jeſu Chriſti. Amen. — Vater unſer 2c. — Gegrüßet ſeyſt 2c. — Ehre ſey 2c. — Ich glaube 2c.

Zur heil. Jungf. und Märt. Catharina.

Gebet. O heilige Katharina! die du für deine Tugenden und Verdienſte, für deine Reinigkeit an Leib und Seele, für deine heldenmüthige Standhaftigkeit, mit welcher du für die Religion Jeſu alle Leiden und ſelbſt den Tod

erduldet haſt, nun ewig im Reiche Gottes triumphireſt: erbitte mir die Gnade, deinen glänzenden Tugenden heldenmüthig nachzufolgen; für die Ehre Gottes unermüdet zu arbeiten und zu dulden, was Er mir zuſenden will; damit auch mich einſt der herrliche Lohn erfreue, den der Gütigſte den Seinen verheißen hat. Amen.

Zur heiligen Jungfrau Thereſia.

Gebet. O hochgelobte und reinſte Braut des göttlichen Heilandes, heilige Thereſia, die du während deines irdiſchen Lebens ſo glühend nach dem Heile der Sünder dürſteteſt, und bis ans Ende der Zeiten durch deine liebeathmenden Schriften die Kirche erleuchteſt und erfreueſt, ſiehe liebreich auf mein Gebet und ergieße einen Funken deiner ſeraphiſchen Liebesglut in mein Herz, daß ich deinen geliebteſten himmliſchen Bräutigam aus ganzer Kraft meiner Seele liebe! o heilige, innig geliebte Patroninn aller Seelen, die ſich nach der Liebe Jeſu ſehnen, erflehe mir von Ihm, der deine Bitten bereits auf Erden ſo mild erhörte, die Gabe der Verachtung dieſer Welt und der innerlichen Sammlung des Geiſtes, daß ich mit ungeſtörtem Gemüthe göttliche Dinge betrachte, in die heiligen Geheimniſſe des liebeflammenden Herzens Jeſu eingeführt werde, meine Liebe von allen Dingen dieſer Erde abwende, und ſie einzig auf das glückſelige Ziel der Ewigkeit richte! Laß mich die Kraft deiner heiligen Fürbitte erfahren, die ſo viele Seelen auf den Weg des innern Lebens führte; auf daß dadurch ſeiner himmliſchen Gnade mich würdige Jeſus Chriſtus, die Krone aller Heiligen. Amen.

Litanei von der heiligen Thereſia.

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer!

Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unſer!
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, — erbarme Dich unſer!
Gott heiliger Geiſt, — erbarme Dich unſer!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unſer!
Heilige Maria, — bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heilige Jungfrau Thereſia,
Auserwählte Braut des Herrn,
Geliebteſte Tochter der himmliſchen Königinn,
Glorie und Freude des Ordens zum Berge Carmel,
Gnadenreiche und Liebliche in Aller Augen,
Lehrmeiſterinn des Geiſtes,
Strahlende Leuchte des Erdkreiſes,
Engel in Reinigkeit und Klarheit,
Seraphim der flammenden göttlichen Liebe,
Wunderbar blühende Palme,
Jungfrau, an geiſtlichen Söhnen und Töchtern reich,
Ehre des chriſtlichen Volkes,
Märtyrinn der heiligen Sehnſucht,

Bitte für uns!

Sey uns gütig: — höre uns, o glorwürdige Jungfrau!
Gegen alle Sünden: — beſchütze uns, o glorwürdige Jungfrau!
Gegen die Vergeſſenheit unſeres Berufes, — beſchütze uns, o glorwürdige Jungfrau!
Gegen die Täuſchungen der Finſterniß, — beſchütze uns, o glorwürdige Jungfrau!
Gegen die Trägheit des innerlichen Lebens, — beſchütze uns, o glorwürdige Jungfrau!
Gegen die Verhärtung des Herzens, — beſchütze uns, o glorwürdige Jungfrau!

Wir Sünder: — wir bitten dich, höre uns!

Daß du der heil. Kirche den Frieden erbitteſt, — wir bitten dich, höre uns!

Daß du uns den Geiſt des Gebets erlangeſt, — wir bitten dich, höre uns!

Daß du uns die Liebe Gottes und Standhaftigkeit im Guten erlangeſt, — wir bitten dich, höre uns!

Daß du den Irr- und Ungläubigen das Licht des wahren Glaubens; und allen Sündern die Gnade einer aufrichtigen Bekehrung erfleheſt, — wir bitten dich ꝛc.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, — verſchone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erbarme Dich unſer, o Herr!

Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer! Vater unſer ꝛc.

V. Bitte für uns, heilige Thereſia.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti.

Gebet der Kirche.

Erhöre uns, o Gott unſer Heiland, damit, gleichwie wir der Verehrung deiner Dienerinn, der heil. Jungfrau Thereſia, uns erfreuen, wir auch durch die Speiſe ihrer himmliſchen Lehre genähret, und durch die Innigkeit ihrer Andacht unterrichtet werden. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Beicht- und Communion-Andachten.

Von dem Sakramente der Buße.

(Unterricht.)

Wenn der Menſch Sünde gethan hat, ſo wird, der h. Schrift zufolge, ja ſelbſt nach dem Zeugniſſe der Vernunft und des folternden Gewiſſens in ihm gleichzeitig die Pflicht hervorgerufen, Buße zu thun, d. h. ſeinen Sinn wieder zu ändern, ſich ernſtlich zu beſſern und dem beleidigten Gott für das Vergehen genug zu thun. Im neuen Bunde hat es der unendlichen Güte und Barmherzigkeit Gottes gefallen, die Buße aus Liebe zu uns zugleich zu einem Sakramente zu erheben, wodurch Er den ſündigen Menſchen mit ſich wieder in Gnade aufnehmen und ihm Verſöhnung zukommen laſſen will. In Betreff dieſes h. Sakramentes iſt die Lehre der h. Schrift, der älteſten chriſtlichen Kirche und der ununterbrochenen Überlieferung,

1) „daß Chriſtus ſeiner Kirche wirklich die Vollmacht „ertheilt habe, in ſeinem Namen Sünden entweder „zu vergeben oder vorzubehalten."
2) „Daß jede und alle ſchweren Sünden dieſer Vollmacht „unterworfen ſind, und einem rechtmäßigen Prieſter „nach der Zahl ꝛc. müſſen namhaft gebeichtet werden."
3) „Daß der mit Wehmuth und Reueſchmerz erfüllte, „nach Beſſerung verlangende, dem Prieſter aufrichtig „beichtende Sünder von ihm im Namen Chriſti von „allen Sünden losgeſprochen werde."

Daß ſich dieſe Lehre wirklich ſo verhalte, und unumſtößliche, von Gott ſelbſt geoffenbarte Wahrheit ſey, geht aus folgenden Betrachtungen hervor, an die wir die Erforderniſſe zum würdigen Empfang des Sakramentes der Buße anreihen wollen.

A. Glaubenslehren vom Sakramente der Buße.

I. Chriſtus hat ſeiner Kirche die Vollmacht verliehen, Sünden nachzulaſſen. Denn Er ſagt ſelbſt zu ſeinen Apoſteln; „Nehmet hin den heiligen „Geiſt; welchen ihr die Sünden erlaſſen werdet, denen ſind „ſie nachgelaſſen; und welchen ihr ſie behalten werdet, denen „ſind ſie behalten.“ Joh. **XX.**, 22. 23. Es liegt alſo klar am Tage, daß Chriſtus die Gewalt der Sündenvergebung an ſeine Apoſtel übertragen habe, und ſomit auch an ihre Nachfolger, die rechtmäßigen Prieſter. Denn Chriſtus ſtiftete nicht eine Kirche und heilſame Anſtalten in derſelben, welche mit dem Tode der Apoſtel wieder zu Grunde gingen, ſondern die fortbeſtehen ſollen für alle Völker und für alle Zeiten bis an das Ende der Welt. „Darum gehet hin und lehret alle Völker,“ ſagt Jeſus zu den Apoſteln, „und taufet ſie im Namen „des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes, und „lehret ſie Alles halten, was Ich euch befohlen „habe: und ſieh, Ich bin bei euch (der von Mir geſtif„teten Kirche) bis an das Ende der Welt.“ Matth. **XXVIII.**, 19, 20. Deßwegen beſtellten die Apoſtel überall, wo ſie chriſtliche Gemeinden geſtiftet hatten, neue Biſchöfe, und weiheten ſich Nachfolger, auf daß ſie dem Befehle unſers Herrn Jeſu Chriſti nachkämen, und die Kirche unter dem Beiſtande Chriſti, und des h. Geiſtes (Joh. **XVI.**, 13.) in ihrer Reinheit eben ſo immer fortdauerte, wie ſie vom göttlichen Stifter ſelbſt eingerichtet war. Mithin ſollte auch in der Kirche Chriſti die Gewalt bei den rechtmäßigen Prieſtern fortbeſtehen, Sünden im Namen Jeſu zu vergeben und vorzubehalten.

II. Chriſtus macht es dem Sünder zur

Pflicht, ſeine Vergehungen dem Prieſter zu beichten. Denn

1) es iſt von ſelbſt einleuchtend, daß Chriſtus die Vollmacht, Sünden nachzulaſſen und ſie zu behalten, nicht der bloßen Willkühr ſeiner Diener anheimgeſtellt, ſondern ſie verpflichtet habe, bloß die Würdigen loszuſprechen, den Unwürdigen aber die Sünden nicht nachzulaſſen, auf daß das Heilige nicht entweihet werde. Darum fügt Er im Evangelio hinzu: „denen ihr die Sünden behaltet, denen „ſind ſie behalten,“ d. h. nicht nachgelaſſen. Deutlicher noch gibt dieſes der h. Paulus an (I. Cor. IV. 1, 2.): „So „halte uns Jedermann für Diener Chriſti und Ausſpender „der Geheimniſſe Gottes.“ Von Ausſpendern wird nun gefordert, daß Jeder treu befunden werde; d. h. die Gnaden Gottes nicht an Unwürdige vertheile, ſondern ſie nur ſolchen im Namen Chriſti ſpende, die Chriſtus ſelbſt für würdig halten würde. Hieraus ergibt ſich nun aber klar, daß der Prieſter im Namen Gottes genaue Kenntniß vom Gewiſſenszuſtande des Sünders zu nehmen habe, um ſich zu überzeugen, wer der Losſprechung würdig, und wer derſelben unwürdig ſey. Er muß demnach wenigſtens alle ſchwere Sünden des Büßenden kennen, ferner muß er wiſſen, ob der Sünder Reue über jede und alle Sünden habe und ſich fortan wahrhaft beſſern wolle. Da der Beichtvater nun dies nicht anders als vom Sünder ſelbſt erfahren kann, ſo iſt dieſer von Chriſtus eben dadurch verpflichtet worden, dem rechtmäßigen Prieſter jede und alle ſchwere Sünden der Zahl nach zu beichten und den Beichtvater über ſeine Reue und ſeine Vorſätze in zuverläſſige Kenntniß zu ſetzen.

2) Chriſtus ſetzte die Beichtanſtalt als ein Gericht ein, in dem der Prieſter als Richter und das Beichtkind

als Ankläger, Zeuge und der Schuldige erſcheint. „Wahrlich ſage Ich euch,“ ſpricht Chriſtus zu ſeinen Apoſteln und Nachfolgern, „Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das „wird auch im Himmel gebunden ſeyn; und Alles, was ihr „auf Erden löſen werdet, das wird auch im Himmel gelö- „ſet ſeyn.“ Matth. XVIII., 18. Den Apoſteln und ihren Nachfolgern iſt laut dieſer Stelle das Richteramt über den Sünder anvertrauet worden. Ein Richter aber kann den Angeklagten weder losſprechen noch verurtheilen, wofern er nicht von den Verbrechen, von der Größe und Zahl derſelben und der ganzen Sachlage des Angeſchuldigten die nöthige Kenntniß genommen hat. Alſo muß ebenfalls der Beichtvater den Zuſtand des Sünders kennen und ihn ſomit von dieſem ſelbſt treu erfahren.

3) Gott trug jedoch Nachſicht mit der Schamhaftigkeit und Schwäche der Menſchen, und ſchrieb ihnen nicht eine öffentliche Beichte vor, die ſie laut im Beiſein der Gemeinde von ihren einzelnen Vergehungen dem Prieſter abzulegen hätten. Ein öffentliches reumüthiges Geſtändniß gewiſſer Vergehungen, beſonders wenn ſie öffentlich und bekannt waren, hatte die ſtrenge Kirchenzucht der erſten chriſtlichen Jahrhunderte zwar eingeführt, auf daß dem Sünder vom Biſchof vor der ganzen Verſammlung eine öffentliche Kirchenbuße auferlegt würde, um ihn dadurch vor dem Rückfalle zu bewahren, um das gegebene Ärgerniß wieder zu heben und Andere von Sünden abzuſchrecken. Dieſem öffentlichen Bekenntniß war aber die geheime Beichte ſchon vorangegangen, in welcher ſodann dem Beichtkinde jenes öffentliche Geſtändniß gewiſſer Sünden vom Prieſter mit Klugheit und Umſicht nach der damaligen Kirchenzucht als Bußwerk vorgeſchrieben wurde. Nie hat man aber geglaubt, daß eine öffentliche ſakramentaliſche Beichte von

Chriſtus eingeſetzt und zur Bedingung der Sündenvergebung gemacht ſey. Und wenn ſie auch an einigen Orten Siciliens eingeführt geweſen ſeyn ſoll, ſo erklärte Papſt Leo der Große dieſelbe wegen der nachtheiligen Folgen, z. B. der daraus entſtandenen Ärgerniſſe, als Mißbrauch. Denn um die Sündenſchuld des Gewiſſens zu tilgen, dazu begnügt ſich Gott mit der geheimen oder mit der ſogenannten Ohrenbeichte. Und dieſe war auch wirklich ſeit dem Urſprunge des Chriſtenthums bei allen Chriſten in allen Ländern bis auf Luther, Zwingli und Calvin fünfzehn hundert Jahr hindurch in ſo allgemeinem Gebrauche, daß an der Pflichtmäßigkeit der Ohrenbeichte gar nicht gezweifelt ward.

Belege, daß die Ohrenbeichte als eine göttliche Anordnung immer anerkannt und im Gebrauche geweſen ſey, ſind folgende:

Von Päpſten. Im Jahre 416 ſchrieb der Papſt Innocentius I. an den Biſchof von Eugubio folgendermaßen von der Beichte: „Über die Größe der Sünden zu ur„theilen, gehört dem Prieſter an, und dieſer muß Rückſicht „nehmen ſowohl auf das Bekenntniß des Büßenden, als auch „auf die Reue und Thränen des Bußfertigen; und wenn er „die gehörige Genugthuung ſehen wird, ſo laſſe er ihm die „Sünde nach.“

Papſt Leo der Große, welcher im Jahre 461 ſtarb, ſagt in ſeinem 80. Briefe: „Es iſt genug die Sünden„ſchuld des Gewiſſens dem Prieſter allein in der geheimen „Beichte zu offenbaren.... Jene Beichte iſt genug, die „zuerſt Gott, und ſodann dem Prieſter abgelegt wird.“

Papſt Gregor der Große ſchreibt vor dreizehn hundert Jahren, in der Auslegung des erſten Buches der Könige: „Die Sünde muß man in der Beichte offenbaren, aber nicht

„durch eine Unwahrheit vergrößern, man muß ſie ſo beichten, „wie man ſie begangen hat.“ — In der Auslegung der Bußpſalmen ſagt derſelbe: „Ein Jeder ſoll beichten, wann, „wo und wie er geſündigt hat, ob es aus Unwiſſenheit, aus Übereilung oder mit Vorbedacht geſchehen ſey.“

Unter den Kirchenlehrern ſchreibt der große, fromme und hochgelehrte Origenes (geboren zu Alexandrien im Jahr 196) in ſeiner zweiten Homilie über den 37. Pſalm: „Sieh alſo, was uns die göttliche Schrift „lehrt, daß man die Sünde innerlich nicht verhehlen müſſe. „Gleich wie diejenigen, welche innerlich eine unverdauete „Speiſe haben, oder deren Magen mit Schleim und ſchäd„lichen Feuchtigkeiten angefüllt iſt, eine große Erleichterung „ſpüren, wenn ſie ſich erbrechen; eben ſo werden auch die„jenigen, welche geſündiget haben, die Sünde aber verbergen „und bei ſich behalten, innerlich geängſtiget und von dem „Schleim oder den böſen Feuchtigkeiten der Sünde faſt er„ſtickt. Wenn aber der Menſch ſein eigener Ankläger wird, „ſo wirft er, indem er ſich ſelbſt verklagt, ſeine Sünde und „zugleich die Urſache der Krankheit aus. Gebrauche aber „alle Vorſicht, wenn du beichten willſt. Prüfe vorher den „Arzt, dem du die Urſache deiner Krankheit zu entdecken „gedenkeſt. Was er dir rathen wird, das thue und folge „ihm. Wenn er dafür hält, dein böſer Zuſtand ſey ſo be„ſchaffen, daß er in der Verſammlung der ganzen Gemeinde „müſſe bekannt gemacht und geheilt werden, wodurch du viel„leicht die Übrigen erbauen, und dich ſelbſt heilen kannſt, ſo „mußt du nach reiflicher Überlegung und nach dem klugen „Rath dieſes Arztes (des Beichtvaters) auch dieſes Heilmit„tel ergreifen.“

Der h. Cyprian, Märtyrer und Biſchof zu Carthago, welcher im Jahre 258 ſtarb, ermahnt diejenigen, welche

den Götzen zwar noch nicht geopfert hatten, die jedoch aus Furcht ſchon beabſichtigten, es zu thun und ſich ſomit in Gedanken verfehlt hatten, auch dieſe Gedanken zu beichten und dafür Buße zu thun. „Ich bitte euch, geliebte Brü„der, es beichte ein Jeder ſeine Sünden, ſo lange er noch „in der Welt iſt, ſo lange noch ſeine Beichte kann ange„nommen werden.“

Der h. Chryſoſtomus, Patriarch und Erzbiſchof zu Conſtantinopel, ſagt vor 1400 Jahren in ſeinem Werke über das Prieſterthum, III. Buche 6. Cap.: „Die jüdiſchen „Prieſter hatten die Gewalt, vom körperlichen Ausſatze zu „befreien, doch nein —, nicht zu befreien, ſondern bloß über „die Reinheit vom Ausſatze eine Ausſage zu thun: unſere „Prieſter hingegen haben die Gewalt erhalten, nicht den „Körper vom Ausſatze, ſondern die Seele von der Unreinig„keit, nicht als befreiet zu erklären, ſondern ſelbſt frei zu „machen. Laſſet uns dem ſamaritaniſchen Weibe folgen — ſo ermahnt er in der Predigt von demſelben — „und uns „unſrer Sünden wegen nicht ſchämen; denn wer ſich ſchämt, „einem Menſchen ſeine Sünden zu entdecken, ſich aber nicht „ſchämt, dieſelbe vor den Augen Gottes zu begehen; wer „weder beichten noch Buße thun will, der wird an jenem „Tage (des Gerichts) nicht vor Einem oder Zweien, ſondern „vor der ganzen Welt zu Schanden werden.“

Der h. Hieronymus, welcher mit dem h. Chryſoſtomus lebte, ſagte: „Nachdem der Biſchof oder Prieſter die „Verſchiedenheit der Sünde angehört hat, ſo weiß er ſeinem „Amte gemäß, wen er binden oder löſen ſoll.“

Der h. Auguſtin, Biſchof von Hippon, ſchreibt vor 1400 Jahren in ſeinem Buche vom Beſuche der Kranken noch ſchöner: „Alſo bitte, daß der Prieſter zu dir komme, „und offenbare ihm deinen ganzen Gewiſſenszuſtand. Laß

„dich durch den Aberglauben jener Träumer nicht verführen, „daß nämlich die Beichte, welche ohne Zuziehung des Prieſters „vor Gott allein geſchehe, den Sünder ſelig mache. Wir „läugnen es nicht, daß man ſeine Sünden vor Gott oft „bekennen ſoll; aber wir lehren es, und das lehrt die „reine Lehre, daß du zuvor des heilſamen Urtheils eines „Prieſters vonnöthen haſt, damit er bei deinem Gott der „Mittler werde; denn wie würde ſowohl unter dem Geſetze „als unter der Gnade der göttliche Ausſpruch erfüllt: Ge„het hin und zeiget euch den Prieſtern? Beichtet einander „eure Sünden: (Jac. V.) wie würde dies erfüllt werden? „Betrachte den vor dir ſtehenden Prieſter als einen Engel „Gottes. — Eröffne ihm die verborgenſten Winkel deines „Herzens. — Schäme dich nicht vor Einem das zu ſagen, „was du dich vielleicht nicht geſchämt haſt, vor Vielen und „mit Vielen zu begehen. Offenbare ihm deine Wege und „er wird dir das Gegenmittel der Verſöhnung ertheilen."

Ebenſo und noch deutlicher reden von der Ohrenbeichte, aus den erſten Jahrhunderten: der h. Gregor von Niſſa, der h. Baſilius, Hilarius von Poitiers, Lactantius, Firmian ꝛc., ja der h. Irenäus aus dem zweiten und der h. Clemens aus dem erſten Jahrhundert. Daß im ſiebenten, achten, neunten und den folgenden Jahrhunderten die Ohrenbeichte überall beſtand, iſt ausgemachte, klare geſchichtliche Wahrheit.

Die Ohrenbeichte findet ſich nicht bloß bei allen Katholiken vor, ſondern auch bei den heutigen Griechen, Ruſſen und allen den Sekten, welche ſchon in den früheſten Jahrhunderten von der katholiſchen Kirche abfielen und noch im Morgenlande, in Ägypten ꝛc. fortbeſtehen. Jeder denkende Menſch wird nun durch dieſe Thatſache nothwendig zu folgender Betrachtung veranlaßt. Wenn die Ohrenbeichte nicht

von Chriſto, ſondern von einem Papſte oder ſonſt von Menſchen eingeſetzt iſt, ſo wird dies entweder vor oder nach der Trennung der Griechen und der Sekten von der katholiſchen Kirche geſchehen ſeyn. Wäre nun die Beichte aufgekommen, bevor die Griechen und Sekten des Morgenlandes ſich von uns trennten, ſo hätten ſie dieſelbe bei ihrem Abfalle als eine rein menſchliche Erfindung wieder abgeſtellt und dieſes um ſo mehr, da die Irrlehrer des zweiten, dritten und vierten Jahrhunderts es leichter wiſſen konnten, ob die Ohrenbeichte von Chriſtus und den Apoſteln herrühre. Wäre die Beichte aber erſt nach ihrem Abfalle von der katholiſchen Kirche durch irgend einen Papſt ins Leben getreten, ſo hätten die Griechen, Ruſſen und alle Sekten dies Gebot gar nicht angenommen, theils weil ſie ſich vom Gehorſam der katholiſchen Kirche und des Papſtes losgeſagt hatten, theils weil ſie aus Abneigung Nichts mehr von ihr empfangen wollten; ja ſie hätten den Katholiken ſogar Neuerungen und Abweichungen von der Lehre Chriſti vorgeworfen. Es iſt alſo augenfällig, daß die Griechen und alle Sekten bei der Trennung von der katholiſchen Kirche feſt glaubten, die Ohrenbeichte ſey göttlichen Urſprungs und ein göttliches Gebot, und ſie deßwegen bis auf heutigen Tag beibehalten haben.

Da alſo die Ohrenbeichte zu allen Zeiten des Chriſtenthums bei allen chriſtlichen Völkern in allen Ländern bis ins ſechszehnte Jahrhundert ununterbrochen fortbeſtanden hat, und heut zu Tage noch bei allen Katholiken, Griechen, Ruſſen, Neſtorianern, Eutychianern u. ſ. w. fortbeſteht, ſo wird jeder Verſtändige die lichtvolle Vernunftregel des gelehrten Kirchenvaters Auguſtin, der vor mehr als 1400 Jahren lebte, von ſelbſt auf die Beichte der Katholiken anwenden: „Was die in der ganzen Welt verbreitete Kirche

„allzeit und überall lehrt und beobachtet, und wovon man „keine Zeit des Urſprungs oder der Einſetzung anzugeben „weiß: dies muß man für eine von den Apoſteln abſtam„mende Lehre halten.“ Die Apoſtel aber hatten dieſe Lehre nur von Chriſtus empfangen. Mithin wäre nach dieſem die ſakramentaliſche Ohrenbeichte eine Lehre der Apoſtel und ſomit eine Lehre Jeſu Chriſti. Wenn nun bisher nachgewieſen iſt, daß Chriſtus den Sünder verpflichtet habe, ſeinen Gewiſſenszuſtand, alle ſchwere Sünden, der Zahl nach, einem rechtmäßigen Prieſter zu beichten: ſo folgt aus dieſem Gebote von ſelbſt, daß jeder Beichtende zuvörderſt über ſeine Sünden und ſeinen Gewiſſenszuſtand, gehörig nachdenken, d. h. ſein Gewiſſen erforſchen müſſe. Zu dieſer ſorgfältigen Gewiſſenserforſchung ermahnt der h. Chryſoſtomus in der neunten Homilie über den Brief an die Hebräer.

III. Will man die von Chriſtus eingeſetzte Beichte gültig verrichten und vermittelſt derſelben von Gott begnadigt werden, ſo iſt weſentliche und unumgänglich nothwendige Bedingung, Reue und Leid über ſeine Sünden zu haben, nebſt dem feſten Vorſatz, ſich wahrhaft zu beſſern. Die Reue iſt ein Schmerz über die begangenen Sünden, ein Abſcheu gegen dieſelben, verbunden mit dem aufrichtigen Vorſatz, ſie nicht mehr zu begehen, nicht bloß einige Sünden zu unterlaſſen, ſondern alle zu vermeiden und ſich zu beſſern. Dieſe Traurigkeit über das begangene Vergehen braucht nicht nothwendig in der ſinnlichen Natur des Menſchen empfunden zu werden; ſie gehört dem Willen an, der geſtärkt durch die Gnade und geleitet durch geoffenbarte Beweggründe, alles das verabſcheuet und verwirft, was die Urſache der Beleidigung Gottes geweſen iſt. Dieſe Reue,

ſo wie wir ſie hier nach dem Kirchenrath von Trient beſchrieben haben, iſt die Seele der wahren Buße; ohne ſie vermag keine Losſprechung, kein gutes Werk, die Sünden zu tilgen. So nothwendig alſo die Buße überhaupt zur Sündenvergebung iſt, eben ſo nothwendig iſt auch die Reue und Leid. So wie demnach von der Buße geſagt wird: „Wenn ihr nicht Buße thuet, ſo werdet ihr Alle verloren „gehen," Luc. XIII. und wiederum: „Bekehret euch zu „Mir aus eurem ganzen Herzen," Joel III. ſo muß dies vorzugsweiſe von der Reue und dem Vorſatze ſich zu beſſern verſtanden werden. Ja Gott kann nicht einmal einem Menſchen, der keine Reue hat und ſich nicht beſſern will, ſeine Vergehungen nachlaſſen. Denn Gott iſt kraft ſeiner Weſenheit heilig, liebt und will ſomit bloß das Gute, Er verabſcheuet und haſſet nothwendig das Böſe, und muß nothwendig wollen, daß auch der Menſch ſeine Sünden verabſcheue und haſſe, das Gute aber erziele und thue. Darum iſt es eine ausgemachte Glaubenswahrheit, welche der untrügliche Kirchenrath von Trient ausgeſprochen hat: „Zu „allen Zeiten iſt dies Reuegefühl unumgänglich nothwendig „geweſen, um Verzeihung ſeiner Sünden zu erlangen." XIV Sitz. von der Buße IV. K.

Der Sünder, welcher mit Wehmuth und Reueſchmerz erfüllt iſt, nach wahrer Beſſerung verlangt und dem rechtmäßigen Prieſter alle ſeine Sünden bekennt in der Abſicht, um von Gott begnadigt zu werden, ein ſolcher Sünder empfängt wirklich Nachlaſſung aller ſeiner Vergehungen. Dies ergibt ſich aus den ausdrücklichen Verheißungen Chriſti: „Denen ihr (Prieſter), die Sünden erlaſſet, denen ſind ſie „nachgelaſſen." Und wiederum: „Was ihr (Prieſter) löſen „werdet auf Erden, das ſoll auch im Himmel gelöſet ſeyn."

Das Troſtreiche und Erfreuliche der Ohrenbeichte.

Abgeſehen davon, daß es dem ſchamhaften Menſchen natürlicher Weiſe ſchwer ankommt, einem Andern ſeine geheimen Gebrechen zu entdecken, (was jedoch jeder reumüthige Sünder als eine gerechte erbarmungsvolle Strafe betrachtet): ſo entſpringt aus der geheimen, von Chriſtus vorgeſchriebenen, Beichte vielfacher Troſt. — Nichts foltert den Menſchen mehr als ein unruhiges Gewiſſen, als ein Gewiſſen voll Vorwürfe, das nach dem Tode vor Gottes gerechtem Richterſtuhle ein hartes Urtheil zu hören verdient. Dieſe Unruhe wird durch eine würdige Beichte gehoben. Denn das reumüthige, aufrichtige Beichtkind weiß, daß, während der Prieſter den Sünder äußerlich losſpricht, Chriſtus innerlich in ihm alle Sündenſchuld tilgt, ihn mit Gott ausſöhnt, die ewige Strafe in eine zeitliche verwandelt oder nach dem Grade der vollkommenen Reue ganz hebt. Außer dieſer Wiederausſöhnung des Sünders mit Gott bringt die heilſame Arzenei der Beichtanſtalt noch viele andere glückliche Wirkungen hervor. Laut des unfehlbaren allgemeinen Kirchenrathes von Trient, (Sitz. XIV. Kap. 4. von der Buße) haben wir kein beſſeres Mittel, um uns im Stande der Gnade zu erhalten, als den häufigen Gebrauch des Bußſakramentes. Den Geiſt der chriſtlichen Frömmigkeit, der in der Kirche lebt, haben wir vorzüglich von dem Gebrauche, oft zu beichten, herzuleiten. Wir werden dadurch eifriger in unſerm Berufe, wachſamer auf uns ſelbſt, demüthiger beim Anblicke unſerer Schuld, geduldiger, um die Laſt unſerer Leiden zu tragen, die oft ſchwer und drückend auf uns liegen, wir erglühen dadurch mehr in göttlicher Liebe und werden erkenntlicher gegen Gott für das koſtbare Geſchenk ſeiner Gnade und beſorgter und umſichtiger, die-

ſelbe in uns zu bewahren. Die Beichte gibt dem Schwachen Stärke und iſt ein mächtiger Zaum, um ihn vor dem Rückfall zu bewahren. Das Beichtkind kann ſein betrübtes Herz dem Beichtvater eröffnen, in zweifelhaften Fällen ſich Raths bei ihm erholen, Belehrungen, Warnungen empfangen, und ſich in den wichtigſten Geſchäften ſeines Lebens von ihm Verhaltungsregeln vorſchreiben laſſen. Was kann troſtreicher ſeyn, als einen ſolchen uneigennützigen Freund zu haben, dem ich mich zu meiner Wohlfahrt ganz entdecken darf; als einen Arzt zu finden, der meine Wunden heilt, wofern ich nur geneſen will; als einen Stellvertreter Gottes mir geſchickt zu ſehen, der mich mit dem himmliſchen Vater wieder ausſöhnt und aufs ſtrengſte angewieſen iſt, die Vergehungen des Büßenden nie zu entdecken und für das Beichtgeheimniß, nach dem Beiſpiele des h. Johannes von Nepomuk, ſelbſt ſein Leben hinzugeben. So groß ſind die Vortheile, welche uns die Beichtanſtalt gewährt! Schließen wir nun mit Tertulian, dem Kirchenlehrer aus dem dritten Jahrhundert: „Wenn dich, o Menſch, eine Schwierigkeit, eine eitle Furcht „abhalten ſollte, eine heilſame Beichte abzulegen, ſo bedenke „im Ernſte das hölliſche Feuer, welches du durch deine „Sünden verdient haſt, und du wirſt nicht mehr Anſtand „nehmen, das einzig übrige Mittel zu ergreifen, das dich „noch retten kann.“

Nachdem die Glaubenswahrheiten in Betreff des Sakramentes der Buße hervorgehoben ſind, ſo läßt ſich denſelben gemäß nun in Kürze leicht zuſammenfaſſen:

B. Sittenlehren:

oder: Was und wie viel erforderlich ſey, damit dieſes Sakrament würdig empfangen werde.

Das erſte Erforderniß iſt Anrufung des

göttlichen Beiſtandes, damit das Beichtkind ſeine Sünden erkennen, die rechte Reue und Leid nebſt dem nöthigen Vorſatz faſſen, und überhaupt die Beichte mit Genauigkeit und glücklichem Erfolge, vorzüglich aber mit völliger und zärtlicher Hingebung an den liebevollen Heiland verrichten möge.

Das zweite Erforderniß iſt eine ſorgfältige Gewiſſenserforſchung, die ſich auf alle, wenigſtens ſchwer fehlerhaften, ſowohl innern als äußern Handlungen erſtreckt, die ſeit der letzten gültigen Beichte wieder begangen ſind. Sie umfaßt alſo nicht bloß die äußern Werke, ſondern auch die ſündhaften Begierden und Gedanken. Es bemerket hierbei der h. Franz von Sales, daß die böſen Gedanken, welche wider unſern Willen in uns aufſteigen, ohne daß wir dieſelben mit vollkommnem und klarem Bewußtſein hegen, auf keine Weiſe Sünde, wenigſtens keine ſchwere Sünde ſeyn können. Die Zeit, wie lange Jeder über ſeine Sünden nachdenken muß, läßt ſich im Allgemeinen nicht beſtimmen. Überhaupt kann nur Folgendes darüber angemerkt werden: Die Gewiſſenserforſchung muß ſich nach der Wichtigkeit der Sache, den Umſtänden des Beichtkindes, der Länge der ſeit der vorigen Beichte verfloſſenen Zeit richten, ohne daß man dabei weder ängſtlich noch leichtfertig zu Werke gehe. Der große und erfahrene heilige Biſchof Franz von Sales ſagt: „Gehöret ihr zu jenen Seelen, die oft „und wenigſtens alle acht Tage dieſes Sakrament empfan„gen, ſo iſt zur Erforſchung des Gewiſſens eine Viertel„ſtunde hinreichend.“ Der Beichtſpiegel, den man unpartheiiſch mit ſich ſelbſt durchgeht, wird dies Geſchäft ſehr erleichtern.

Das dritte Erforderniß iſt die Reue nebſt

dem ernſtlichen Vorſatz, ſich zu beſſern. Damit die Reue, verbunden mit der Beichte, die Sünden tilge, ſo muß ſie folgende Eigenſchaften haben:

1. Die Reue muß eine wahre und innerliche ſeyn. Denn die geheuchelte und äußerliche, ohne Zerknirſchung des Herzens, iſt gar keine Reue. Darum ſagte der Prophet Joel zu den Juden, die ſich äußerlich reuevoll ſtellten, weinten und ihre Kleider zerriſſen: „Zerreißet eure Herzen und nicht eure Klei„der." II. Auch der hat noch nicht Reue über ſeine Sünden, welcher eine Reueformel aus dem Gebetbuche bloß mit dem Munde herſpricht, ohne daß das Herz Antheil daran nimmt. Die Sünde iſt im Herzen und im Willen; das Herz alſo muß auch die Reue faſſen und der Wille, welcher die Sünde liebte, muß ſie haſſen und verabſcheuen. Denn ohne dies könnte Gott ſelbſt die Sünde nicht nachlaſſen. (Siehe oben S. 769.)

2. Die zur Beichte nothwendige Reue muß eine förmliche ſeyn, d. h. die wirklich und ihrer Natur nach, vor der prieſterlichen Losſprechung erweckt iſt. Denn die Reue iſt der weſentlichſte Beſtandtheil des Bußſakramentes und von Gott ſelbſt dazu vorgeſchrieben. Ohne die Reue alſo würde der Hauptbeſtandtheil des Sakramentes nicht vorhanden ſeyn, und ſomit das Sakrament ſelbſt nicht. Wer alſo, ſelbſt unverſchuldeter Weiſe, vergeſſen hat, Reue über ſeine Sünden vor der prieſterlichen Losſprechung förmlich und mit Bezug auf das zu empfangende Bußſakrament zu erwecken, der hat die Nachlaſſung ſeiner Sünden nicht empfangen.

3. Die zur Beichte erforderliche Reue muß

allgemein ſeyn, d. h. ſie muß ſich wenigſtens über alle Todſünden erſtrecken. Würde es auch nur Eine ſchwere Sünde geben, über welche ſie ſich nicht ausdehnte, ſo könnte Gott weder dieſe, noch die andern verzeihen. Denn eine einzige Todſünde verdient und zieht dem Menſchen die ganze Feindſchaft Gottes zu. So wie man aber die läßlichen Sünden zu beichten nicht verpflichtet iſt, — weil man ſie noch durch andre Mittel tilgen kann, — ſo wird auch nicht erfordert, über dieſe — Reue und Leid zu erwecken. — Wer keine Todſünde begangen hat und ſich doch durch das Sakrament der Buße ſtärken, und dadurch neue Gnaden erlangen wollte, der würde wirklich dies Sakrament gültig empfangen, wenn er auch nur über Eine läßliche Sünde wahrhaft Reue trüge, über die andern läßlichen ſie aber nicht hätte. Denn die Eine läßliche Sünde kann ohne die andern nachgelaſſen werden, weil die läßlichen Sünden an und für ſich noch nicht die Freundſchaft Gottes aufheben. Es verdient jedoch beherzigt zu werden, was der heilige Franz von Sales uns einſchärft: „wir ſind nicht verbunden, uns über die läßli„chen Sünden anzuklagen, wenn wir nicht wollen; beichten „wir ſie aber, ſo muß es mit Zerknirſchung und dem „feſten Entſchluſſe geſchehen, ſie in Zukunft zu meiden; „ſonſt würde das Bekenntniß derſelben ein bloßer Miß„brauch ſeyn: denn ohne wahre Reue werden auch läß„liche Sünden durch das Sakrament der Buße nicht „getilgt."

4. Die Reue muß übernatürlich ſeyn d. h. kraft der göttlichen Gnade und aus Beweggründen des Glaubens erweckt werden. Dieſe Gnade erflehen wir mit inbrünſtigem Gebet von Gott, welcher ſie Niemanden

verſagt, der ſich bekehren will. Was die Beweggründe der Reue angeht, ſo müſſen ſie übernatürlich ſeyn und Bezug auf Gott haben. Denn ein bloß natürlicher Beweggrund, d. h. ein ſolcher der ſich aus den zeitlichen Folgen der begangenen Sünde ergibt, und ſich über die bloße Natur nicht erhebt, als: Unehre wegen eines verübten Diebſtahls, Verluſt des Vermögens im Spiele, Krankheit aus Schwelgerei ꝛc. ein ſolcher Beweggrund kann zur Sündenvergebung nicht hinlänglich ſeyn. Denn dieſen hat der Sünder ohne an Gott, von dem er ſich getrennt hat, zu denken. Will er aber zu Gott zurückkehren, ſo muß er augenfällig auch einen Beweggrund haben, der ihn an Gott erinnert und zu Ihm zurückführt. Solche übernatürliche Beweggründe ſind: Furcht vor den Strafen, die Gott über den Sünder verhängt, Furcht vor dem Verluſte des Himmels auf ewig oder auf eine Zeit; die lebhafte Vorſtellung von der Häßlichkeit der Sünde, wodurch wir die heiligmachende Gnade, die ſchönſte Zierde der Seele, verlieren; der Gedanke, gegen Gott, den höchſten Herrn, ungehorſam und widerſpenſtig geweſen zu ſeyn; die Betrübniß über die Sünde als Undank gegen den allgütigen Gott und liebreichſten Vater. ꝛc. — Der beſte und höchſte Beweggrund, ſeine Fehltritte zu bereuen, iſt die vollkommne Liebe zu Gott ohne Beimiſchung eigennütziger Beweggründe, ſondern bloß weil Gott das höchſte, ſchönſte und in ſich liebenswürdigſte Gut iſt, von dem ich mich entfernt habe. Wie dieſe übernatürlichen Beweggründe verſchieden ſind, ſo iſt auch die übernatürliche Reue verſchieden.

Die Reue, welche aus vollkommner Liebe zu Gott entſpringt, heißt die vollkommne Reue; jene aber, welche aus der erkannten Häßlichkeit der Sünde, als eines Ungehorſames, Undankes gegen Gott, aus Furcht vor der Hölle oder dem Fegefeuer oder aus einer was immer für unvollkommnen Liebe zu Gott herrührt, heißt die unvollkommne Reue. Dieſe iſt zum Sakramente der Buße hinlänglich. Denn die unvollkommene Reue entſpringt aus Beweggründen des Glaubens und führt ihrer Natur nach zu Gott zurück; ſie iſt demnach ganz verſchieden von der natürlichen Reue. Dieſe iſt bloß irdiſch wie z. B. die Traurigkeit über eine Sünde, weil ich dadurch eine Erbſchaft verloren habe. ꝛc.

Die vollkommne Reue ſöhnt den Sünder auch ohne die Beichte ſchon mit Gott wieder aus. „Die Liebe," ſagt der heil. Petrus in ſeinem erſten Briefe, **IV.** „tilgt die Menge der Sünden." Sie kann daher nicht genug empfohlen werden. Eine ſolche Reue aber umfaßt immer den Willen, auch dieſe durch ſie ſchon getilgten Sünden zu beichten, ſo wie es Chriſtus vorgeſchrieben hat. Denn wer eine vollkommene Liebe zu Gott hat, der will ſich gern Allem unterziehen, was Gott von uns verlangt. Zu dem kann der Menſch ohne beſondere Offenbarung Gottes nicht wiſſen, ob ſeine Reue vollkommen ſey.

5. Die zum Bußſakrament nöthige Reue über die Todſünde muß höchſt groß ſeyn, zwar nicht der Empfindung und dem ſinnlichen Schmerze nach, was von uns nicht abhängt; ſondern dem Willen nach, wodurch wir die Sünde mehr mißbilligen, verabſcheuen und haſſen müſſen, als jedes andere Übel auf Erden.

Wer alſo noch bereit iſt, die Sünde zu begehen, um ein zeitliches Unglück dadurch zu vermeiden, einen Vortheil ſich zu gewinnen, der hat nicht die erforderliche Reue; denn er hat noch immer die Gemüthsſtimmung, Böſes zu thun und Gott zu beleidigen.

Wer eine ſolche Reue über ſeine Sünden hat, wie ſie bisher nach ihren Eigenſchaften angegeben iſt, der hat auch nothwendig zugleich den Vorſatz, ſich zu beſſern. Dieſer Entſchluß erſtreckt ſich über alle ſchwere Sünden, die man vermeiden; über alle nächſte Gelegenheiten, (d. h. ſolche, welche gewöhnlich, wenn ich mich darein begebe, mit dem Falle in die Sünde verbunden ſind, die man ſorgfältig fliehen will; über alle nothwendige Beſſerungsmittel, die man anwenden; und endlich über den durch die Sünde zugefügten Schaden, den man nach Kräften wieder gut machen will. Wer dieſe Entſchlüſſe nicht faßt, der hat der Sünde noch nicht entſagt, und iſt deßhalb der Verzeihung ſeiner Vergehungen unwürdig. Jene alſo, die ſich freiwillig in die Gelegenheit begeben, worin ſie faſt immer eine ſchwere Sünde begingen, welche Orte, Geſellſchaften, Spiele beſuchen, wodurch ſie gewöhnlich zum Falle verleitet wurden, alle dieſe haben keine Reue und ſind der Losſprechung nicht würdig. Jene, die fremdes Gut nicht zurückerſtatten, den zugefügten Schaden nicht wieder gut machen, da ſie doch könnten, ſetzen die Sünde der Ungerechtigkeit fort und ſind der Losſprechung nicht würdig.

Da der Vorſatz ſich zu beſſern, zur Vergebung der Sünde unbedingt nothwendig iſt, ſo muß das Beichtkind ihn ausdrücklich der Reue immer beifügen.

Das vierte Erforderniß zum würdigen Empfange des Bußſakramentes iſt die Beichte, wel-

che vollſtändig, reumüthig, aufrichtig und demüthig ſeyn und einem Prieſter geſchehen muß, der vom rechtmäßigen Biſchofe dazu verordnet iſt. Die Vollſtändigkeit der Beichte erfordert, daß du alle ſchwere Sünden an ſich und der Zahl nach angebeſt und ſogar die Umſtände bezeichneſt, welche die Bosheit merklich vergrößern oder ſogar eine neue hinzufügen, z. B. wenn du einen Kelch aus der Kirche entwendet haſt ꝛc. — Sage auch, ob die Sünde dir ſchon zur Gewohnheit geworden iſt, damit der Beichtvater dich auf die rechte Weiſe beurtheilen könne. Denn wenn du immerfort nach empfangener Losſprechung in die alte Sünde zurückfällſt, z. B. auf's neue ſchwöreſt, an Sonn- und Feiertagen nicht zur h. Meſſe geheſt, dich ſchwer wider die Ehrfurcht gegen die Eltern verfehlſt, dem guten Namen des Nächſten ſchadeſt, ihn haſſeſt, nach jeder Beichte gleich wieder unzüchtige oder religionswidrige Reden führeſt, unreine Gedanken und Begierden nähreſt, ꝛc. wenn du dich nach abgelegter Beichte gar nicht beſſerſt; ſo iſt ſehr zu befürchten, daß du keine Reue über deine Sünden gehabt und keinen ernſtlichen Vorſatz dich zu beſſern gemacht hatteſt, daß ſomit deine Beichte ungültig oder gar gottesräuberiſch geweſen ſey. Denn nach den Früchten, die du getragen haſt, iſt man befugt alſo zu urtheilen. — Obgleich man nicht verpflichtet iſt, die läßlichen Sünden zu beichten, ſo iſt es dennoch ſehr rathſam. Jedoch mögen fromme und ängſtliche Seelen folgende Worte des h. Franz von Sales ſich merken: „Man muß nicht ſo tändeln, daß „man in der Beichte alle und die allerkleinſten Unvoll„kommenheiten aufzählen wolle... Man möge ſich wegen „dieſer geringen täglichen Mängel bei unſerm Heilande ſo „oft anklagen, als man dieſelben an ſich wahrnimmt: eine „Verdemüthigung im Herzen, ein Seufzer reicht dazu hin."

Reumüthig muß die Beichte ſeyn, weil dem bisher Geſagten zufolge die prieſterliche Losſprechung ohne vorhergehende und begleitende Reue keine Kraft hat.

Aufrichtig iſt die Beichte, wenn wir unſre Sünden im Beichtſtuhle weder bemänteln noch entſchuldigen, noch verhehlen. Ich will vor Gott von meinen Sünden losgeſprochen werden, wie dürfte ich da noch heucheln? wie dürfte ich die Nachlaſſung der Sünde erwarten, die ich wider den Willen Gottes gefliſſentlich verſchweige? — Mit der Aufrichtigkeit hängt auch die Klarheit der Beichte zuſammen, daß man jede Sünde bei ihrem wahren Namen nenne und die Worte deutlich genug ausſpreche.

Dieſe vier Eigenſchaften der Beichte ſind nothwendig, damit der Beichtvater über das Beichtkind das von Chriſtus übertragene Richteramt pflichtmäßig verwalten, den Sünder paſſend belehren, ermahnen und ihm als Seelenarzt die zweckmäßige Arzenei vorſchreiben könne.

Endlich ſoll die Beichte von dir mit Demuth abgelegt werden, du magſt nun Prieſter oder Laie, Fürſt oder Unterthan, Hoher oder Niedriger ſeyn. Im Beichtſtuhle gibt irdiſche Größe kein Übergewicht, da erſcheint Jeder als Sünder und Büßer, der vom Prieſter anſtatt Gottes Vergebung ſeiner Fehltritte empfangen will. Du biſt Sünder! Welche Aufforderung um deine Vergehung demüthig zu bekennen! Der Prieſter iſt im Beichtſtuhl nach göttlicher Einrichtung der Richter, der geiſtliche Vater, der Lehrer, und der Seelenarzt des Beichtkindes. Nach eben derſelben göttlichen Anordnung alſo iſt das Beichtkind dem Prieſter als Beichtvater demüthige Unterwürfigkeit und willigen Gehorſam, Ehrerbiethung und kindliche Gelehrigkeit ſchuldig. Derjenige Sünder verfehlt ſich gegen dieſe Pflicht, welcher die Belehrungen und War-

nungen des Beichtvaters verſchmäht, ſich dem Urtheile deſſelben nicht unterwerfen will, ſondern auf die prieſterliche Losſprechung noch dringt, wenn gleich der Beichtvater ihn derſelben für unwürdig erachtet. Ja hieße ein ſolches Benehmen des Sünders nicht das Sakrament der Buße entweihen, und den Beichtvater auffordern, daß auch er dieſes Sakrament entheilige und ſich fremder Sünden theilhaftig mache?

Das fünfte und letzte Erforderniß zum würdigen Empfang des Sakramentes der Buße iſt die Genugthuung. Chriſtus hat allerdings ſeinem himmliſchen Vater für unſere Sünden völlige, allen Regeln der Gerechtigkeit entſprechende, ja überſchwengliche Genugthuung aus Liebe zu uns geleiſtet. Er hat hiedurch die unendliche Schuld und die ewige Strafe, welche beide der Menſch ſich durch die Todſünde zuzieht, in der Taufe oder durch die vollkommene Reue, oder durch die prieſterliche Losſprechung erbarmungsvoll getilgt. Allein indem Gott dieſe Anordnung nach der Fülle ſeiner Liebe und Barmherzigkeit gegen uns traf: ſo hat es Ihm, kraft ſeiner Heiligkeit, Gerechtigkeit und ewigen Weisheit dennoch nicht gefallen, den mit Ihm in Betreff der nach der Taufe begangenen Vergehungen wieder ausgeſöhnten Sünder auch zugleich aller endlichen und zeitlichen Strafen zu entheben, ſondern Er verpflichtet ihn als einen wahrhaft Strafbaren, auch im Falle der Beſſerung gewöhnlich noch eine zeitliche Strafe abzubüßen. Die Bibel iſt reich an Beiſpielen, daß über diejenigen, welchen die Sünden bereits vergeben waren, noch zeitliche Strafen verhängt wurden. Ohne unſerer erſten Stammeltern und des ganzen Menſchengeſchlechtes zu erwähnen, die alles irdiſche Elend als eine Strafe der erſten, auf alle Menſchen übergegangenen Sünde anzuſehen

haben, obgleich den erſten Stammeltern ihr Vergehen und uns die Erbſünde wieder nachgelaſſen iſt; ſo genügt es, hinzuweiſen auf Moſes und Aaron, die zur Strafe wegen ihres Mißtrauens auf Gott nicht ins gelobte Land kamen. IV. B. Moſ. XX. Und doch hatte Gott die Sündenſchuld ihnen wieder verziehen. Ferner waren dem König David wegen ſeiner vollkommenen Reue und Leid die Sünden des Ehebruches und des Mordes zwar vergeben; nichtsdeſtoweniger ließ ihm der Herr durch den Propheten Nathan nebſt dieſer Begnadigung zugleich noch zeitliche Strafen, nämlich den Tod ſeines Kindes, den Aufruhr Abſalons, ſeines Sohnes, wider ihn ꝛc. ankünden. II. Kön. XII. — Daß nach getilgter Sündenſchuld gewöhnlich noch zeitliche Strafen übrig bleiben, beweiſet auch der in der Bibel begründete, von den Apoſteln herrührende und durch alle Jahrhunderte fortgeerbte Glaube an ein Fegfeuer. Es liegt nun im Umfange der Pflicht, Buße zu thun, daß wir uns dieſen zeitlichen Strafen willig unterziehen, um der göttlichen Gerechtigkeit für die zugefügte Unbild genug zu thun.

Wir können aber dieſe von Gott uns verordneten zeitlichen Strafen auch durch freiwillige ſelbſt übernommene Bußwerke: durch Almoſen, Gebet und körperliche Kaſteiung abtragen. Die h. Schrift ſagt: „Mache dich los von deinen Sünden durch „Almoſen, und von deinen Miſſethaten durch Barmherzig„keit gegen die Armen.“ Dan. IV. 24. „Das Gebet „nebſt Faſten und Almoſen iſt eine gute Sache.“ Tob. XII. David wollte für ſeine Sünde genugthun, als er Aſche, wie Brod aß, und ſeinen Trank mit Thränen miſchte. Pſ. CI. 10. — Dies lehrte auch die erſte Chriſtenheit: „O Gott,“ alſo betete der Kirchenlehrer Auguſtin, „Du „läſſeſt die Sünden derjenigen, denen Du ſie ſogar verziehen

„haſt, nicht ungerügt und ohne Strafe. Du verzeiheſt aber „dem, der ſich ſelbſt züchtiget. — „Gott läßt die Sünde „nicht ohne Rache,“ ſagt der h. Gregor, „der Menſch rächt „ſich entweder als Büßer an ſich ſelbſt, oder Gott züchtiget „ſie, indem er am Menſchen Rache übt.“ — Die Kirche hat jedoch wiederholt erklärt, daß die freiwilligen genugthuenden Werke, welche ſie beabſichtiget, aus dem Bußgeiſte, den Chriſtus ſelbſt einhaucht, hervorgehen ſollen, und nur durch ſeine Verdienſte Werth haben.

Dieſer Darſtellung der katholiſchen Lehre gemäß machte die Kirche Chriſti es dem Beichtvater immer zur Pflicht, dem Beichtkinde eine ſakramentaliſche Genugthuung aufzulegen. Hierunter verſteht man die willige Annahme des Bußwerkes, das der Beichtvater vorſchreibt und deſſen Zweck iſt, der göttlichen Gerechtigkeit die zugefügte Unbild wieder gut zu machen und die nach der Sündenvergebung noch übrige zeitliche Strafe abzutragen.

Dieſe Genugthuung, welche der Beichtvater auflegt, ſoll, nach der Abſicht der Kirche Chriſti, 1) den Sünder züchtigen und 2) ihm ein Arzeneimittel ſeyn, wodurch er geheilt und gebeſſert würde. Darum wird der Prieſter von der Kirche angewieſen, ſolche Buße vorzuſchreiben, die der begangenen Sünde gerade entgegengeſetzt ſind, z. B. dem Geizigen Allmoſen, dem Weichlinge Faſten oder ähnliche körperliche Kaſteiungen, dem Stolzen verdemüthigende Strafen, dem Lauen Werke der Andacht ꝛc.

„Niemand kann es in Zweifel ziehen,“ ſagt die Kirchenverſammlung zu Trient in der vierzehnten Sitzung: „daß „die genugthuenden Strafen zugleich ein ſtarker Zaum ſind, „der die Menſchen vom Sündigen zurückhält und die Bü„ßer fürs Künftige behutſamer macht; ſie ſind auch eine „Arznei gegen die zurückgebliebenen Wirkungen der Sünden

„und heben die durch ein ſündhaftes Leben eingewurzelten „böſen Gewohnheiten mittelſt der entgegengeſetzten Tugend„übungen auf. Die ganze Kirche hielt es allzeit für das ſicherſte „Mittel, die von Gott angedroheten Strafen abzuwenden, „daß ſich die Menſchen in dergleichen Bußwerken mit einem „zerknirſchten Herzen übten."

Die Bußwerke, welche der Beichtvater zur Genugthuung auflegt, iſt man ſtrenge ſchuldig zu verrichten. Denn ſo wie der Beichtvater verpflichtet iſt, dem Sünder ein Bußwerk zur Genugthuung aufzulegen, ſo iſt es für das Beichtkind Pflicht, die auferlegte Buße willig anzunehmen und zu verrichten. Zudem iſt dieſes vorgeſchriebene Bußwerk noch ein Theil des Sakramentes, das ohne jene Genugthuung unvollendet bliebe. Außer dieſer ſakramentaliſchen Genugthuung iſt es äußerſt heilſam und nützlich, ſich ſelbſt noch andere freiwillige Bußwerke aufzulegen, damit wir würdige Früchte der Buße bringen, dem Rückfall vorbeugen, die Sünde an uns ſelbſt ſtrafen und züchtigen, um dem Fegefeuer zuvorzukommen. Verrichte alſo gern in dieſer Abſicht Werke der Andacht, der Abtödtung und der chriſtlichen Liebe. Erdulde gern und willig zu eben dieſem Zwecke das Kreuz und Leiden, wodurch dich Gott züchtigen und vor dem Rückfalle bewahren will. Der gemeine Mann betrachte als heilſame, von Gott ihm auferlegte, Bußmittel, alle ſeine harten Arbeiten, der Arme ſeine Noth, der Kranke ſeine Schmerzen, die Alten ihre Gebrechlichkeiten 2c. Wenn wir nur aufmerkſam wären und Gottes weiſen und erbarmungsvollen Abſichten entſprechen wollten: ſo würden wir jeden Augenblick neue Gelegenheit finden, um Gott für unſre Miſſethaten freiwillige und wohlgefällige Genugthuung darzubringen.

Vom Ablaſſe.

Mit der Lehre von der Genugthuung ſteht auch die Lehre vom Ablaſſe in der innigſten Verbindung. Der Ablaß iſt eine von der Kirche unter gewiſſen Bedingungen bewilligte Nachlaſſung der zeitlichen Strafen, welche wir nach Vergebung unſerer Sündenſchuld entweder im Leben oder nach dem Tode noch zu leiden hätten. Gott hat das Recht Ablaß zu ertheilen ſeiner Kirche zugeſtanden, als Chriſtus den Apoſteln und ihren Nachfolgern die Vollmacht gab, auf Erden zu binden und zu löſen: Was ihr immer auf Erden binden werdet, das ſoll auch im Himmel gebunden ſeyn und was ihr auf Erden löſen werdet, das ſoll auch im Himmel gelöſet ſeyn. Matth. XVIII, 18. Nach dem Beiſpiele des heil. Paulus I Cor. V. und II Cor. II, 7. hat die Kirche durch alle Jahrhunderte von dieſer Vollmacht Gebrauch gemacht. Die Ueberlieferung lehrt und beſtätiget ebenfalls, daß Chriſtus ſeiner Kirche die Gewalt verliehen habe, Abläſſe zu ertheilen. Darum hat der untrügliche Kirchenrath von Trient in der 25. Sitzung als Glaubenswahrheit erklärt:

1) Daß die Kirche von Gott die Macht empfangen habe, Ablässe zu ertheilen.
2) Daß der Gebrauch des Ablaſſes den Chriſten heilſam ſey.

Damit der Ablaß aber den Chriſten die erwünſchten Vortheile wirklich gewähre und die zeitlichen Strafen nachlaſſe, ſo werden folgende Bedingungen erfordert:

1) Die Sündenſchuld muß bereits nachgelaſſen ſeyn; denn ohne dies kann auch die zeitliche Strafe nicht nachgelaſſen werden. Die Vergebung der Sünde aber erlangt man nicht durch den Ablaß, ſondern durch das Sakrament der Buße oder durch die vollkommne Reue.

2) Die zweite Bedingung iſt, daß man alle Werke der Buße, welche die Kirche zur Erlangung des Ablaſſes vorgeſchrieben hat, getreulich verrichte. Auch muß wenigſtens das letzte unter den von der Kirche vorgeſchriebenen Bußwerken, welches man verrichtet, um den Ablaß zu gewinnen, nothwendig im Stande der Gnade verrichtet werden. Ferner je vollkommner unſre Beſſerung und unſer bußfertiges Leben iſt, deſto größer iſt auch die Wirkung des Ablaſſes. Weichliche, in Ausübung der Bußwerke träge Chriſten betrügen ſich, wenn ſie glauben, daß ſie Abläſſe gewinnen. Die Abſicht der Kirche iſt, der menſchlichen Schwäche zu Hülfe zu kommen, nicht aber die Trägheit zu unterſtützen. Der Ablaß entbindet uns von keiner einzigen Pflicht, die demjenigen zu erfüllen obliegt, welcher geſündiget hat, und der nach der Begnadigung die gehörigen Mittel ergreifen ſoll, um nicht wieder zu ſündigen.

Es wäre alſo grober Irrwahn und ſchnöde Andichtung, wenn man vorgeben wollte, es ſey Lehre der Kirche, daß man ſich durch Ablässe von Sünden loskaufen, daß man Ablässe auf Rechnung künftiger Sünden gewinnen, und ſich der Pflicht der Buße, der Genugthuung für ſeine Sünden, der Beſſerung des gänzlichen Lebens entziehen könne. Nein, der Ablaß ſoll vielmehr Ermunterung ſeyn, mit Vertrauen Alles zu thun, was die Beſſerung befeſtigen und vollenden kann. Denn wir haben Hoffnung, daß wir es nicht vergeblich thun; wir leben nicht in Ungewißheit, ob wir bei allem unſern redlichen Streben gültige Genugthuung für unſere Sünden leiſten.

Wenn die Kirche Chriſti erbarmungsvoll die ihr anvertrauten Gnadenſchätze öffnet und den Chriſtgläubigen einen vollkommnen Ablaß anbietet, ſo ſchreibt ſie ihnen als Bedingung vor: daß ſie nach abgelegter reumü-

thiger Beichte und empfangener heil. Communion, d. h. nach völliger Sinnesänderung und Entſündigung, beten ſollen für die fernere Erhöhung, Ausbreitung und Wohlfahrt der Kirche, — um Vertilgung des Unglaubens und der Irrlehren, und um Erhaltung des Friedens und der Einigkeit unter den chriſtlichen Fürſten.

Haſt du dich alſo, geliebter Chriſt, an einem ſolchen Tage, an dem die Stellvertreterinn Chriſti auf Erden einen vollkommnen Ablaß verleiht, durch die Sakramente der Buße und des Altars mit Gott verſöhnet: ſo vollende das Werk deines Heiles und eile hin zu den unendlichen Verdienſten Jeſu Chriſti und ſeiner Heiligen, um aus denſelben die Unzulänglichkeit deiner Bußübungen und Genugthuungswerke zu erſetzen, indem du mit kindlichem Vertrauen bereitwillig und eifrig erfüllſt, was die heil. Kirche dir auflegt.

Betrachtung über den verlornen Sohn.
Um den Geiſt der Buße in uns zu erwecken.

(Vom ehrwürdigen P. Craſſet.)

1. Der verlorne Sohn iſt ein Bild des Sünders, der das Haus Gottes, ſeines Vaters verläßt, um ſich allen Ausſchweifungen zu überlaſſen. Er entfernt ſich aus der Gegenwart Gottes, und entſagt den Anſprüchen auf die göttliche Kindſchaft. Zügellos verſchwendet er in der Ferne alle Gaben der Natur und der Gnade, die Gott ihm verliehen hatte.

Dies habe auch ich gethan, als ich Gott durch die Sünde verließ, — fern von Ihm wandelte, und mich von ſeiner weiſen Leitung losſagte. Alle Schätze der Gnade und Verdienſte, die ich erlangt hatte, verſchwendete ich. O wer gibt mir Thränen, dieſen Verluſt zu beweinen! Wie große

Rechenſchaft wird Gott von mir fordern, wenn ſeine Barmherzigkeit mir nicht hilft!

2. Bedenke o Chriſt! die unglückliche Lage, in die jener verlorne Sohn gerieth, als er ſeine Habe verſchwendet hatte, und plötzlich eine große Hungersnoth entſtand, die ihn zwang, Dienſte bei einem Herrn zu nehmen, deſſen Schweine er hüten mußte. So elend war er, und ſo ſehr quälte ihn der Hunger, daß ihn ſogar nach der Nahrung verlangte, welche für die Schweine beſtimmt war; allein Niemand gab ſie ihm.

Wie wahr und ſtark iſt hier der Stand der Seele geſchildert, die ihren Gott verläßt! denn da es ihr an allem himmliſchen Troſte gebricht; da die göttlichen Sakramente ſie nicht mehr nähren, nimmt ſie Dienſte bei dem böſen Feinde, der ihr Schweine zu hüten und zu weiden gibt, nämlich thieriſche Leidenſchaften, die ſie in ſeinem Dienſte befriediget. Gern möchte die edle und geiſtige Seele mit ſinnlichen Lüſten ſich erſättigen; doch nimmermehr vermag ſie dies; denn das iſt ihre Nahrung nicht.

O welch ein bittrer Wechſel, welch ein tiefes Elend! der Menſch nach dem Bilde Gottes erſchaffen, wird ähnlich dem vernunftloſen Thiere, wälzt, gleich den Thieren, ſich im Schlamme! —

Was thuſt du, meine Seele? Was ſucheſt, was verlangſt du? — Glaubſt du, daß ſolche ſchändliche Lüſte dich erſättigen werden? — Nahrung für Thiere ſind ſie; eine Seele, die fähig iſt, Gott ſelbſt zu beſitzen, kann auch nur durch Gott geſättiget werden.

3. Als der unglückſelige verlorne Sohn ſah, wie kläglich ſein Zuſtand war, kehrte er in ſich ſelbſt zurück, und rief ſeufzend aus: „Wie viele Taglöhner im Hauſe meines Vaters haben Brod in Überfluß, und ich muß hier Hunger

ſterben! Auf denn! feſt iſt mein Entſchluß; verlaſſen will ich dies Land, und zu meinem Vater zurückkehren. Sprechen will ich zu ihm: Vater! ich habe geſündiget gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht werth, dein Kind genannt zu werden; laß mich aus Gnaden wie Einer deiner Taglöhner ſeyn!" Er ſprach's, und machte ſich ohne Verzug auf den Weg.

Alſo bewirkt die Trübſal, daß wir in uns ſelbſt zurückgehen. Immer beſucht Gott durch ſeine Gnade die Seelen, die Er mit Trübſal heimſucht. Er erleuchtet ihren Verſtand, rührt ihren Willen, zeigt ihnen das tiefe Elend, wohin die Sünde führt, und ſpricht in ihrer Betrübniß zu ihrem Herzen: Sieh nun, was es heißt, Mich beleidigen! Was haſt du nun gewonnen, daß du Mich verlaſſen haſt? Was für Freuden haſt du nun von den Geſchöpfen? Haſt du Ruhe gefunden, ſeit dem du meiner väterlichen Leitung dich entriſſen haſt? War es billig, daß du ſo ſchändlicher, ſo kurzer und verächtlicher Lüſte wegen, deinen Gott verließeſt, dem Himmel entſagteſt, meine Gnade und die Ruhe des Gewiſſens verloreſt? Kehre zurück, mein Sohn! kehre zurück zu deinem Vater! — Und dies ſollſt denn auch du, Sünder! nach dem Beiſpiele des verlornen Sohnes thun. Ohne zu zögern, ſollſt du zu deiner Bekehrung ſchreiten; denn ſonſt geht die Gnade vorüber, und der Vorſatz erkaltet. Gott, der heute dich ruft, ruft dich vielleicht morgen nicht wieder; ſicherlich aber wirſt du dich morgen ſchwerer, als heute bekehren. *Heute, wo du die Stimme des Herrn höreſt*, ſagt die heil. Schrift (Pſalm XCII.) *verhärte dein Herz nicht.*

4. Kaum ſieht der Vater den verlornen Sohn von weitem, ſo geht er, von Mitleid gerührt, ihm entgegen, küßt, und umarmt ihn, und gibt ihm nicht Zeit, ſich zu entſchul-

digen; er läßt ihm alsbald ein neues Kleid anlegen, ſteckt ihm einen Ring an den Finger, und befiehlt, das gemäſtete Kalb zu einem feſtlichen Gaſtmahle zu ſchlachten.

Alſo nimmt Gott den Sünder auf, der zur Buße zurückkehrt. Er kommt ihm zuvor, und gibt ihm den Kuß des Friedens; vergißt ſeiner Miſſethaten, nimmt ihn auf's neue in ſeine Gnade auf, ſpeiſet ihn mit dem heil. Fleiſche und Blute ſeines eignen Sohnes, erfüllt ſein Herz mit ſüßem Troſte, und alle heiligen Engel nehmen Theil an ſeiner Freude.

Erſte Beichtandacht.

(Vorzüglich für diejenigen, welche ſelten im Jahre beichten.)

„Ich ſprach: Ich will mich anklagen und meine Ungerechtigkeit dem Herrn bekennen; und Du haſt die Gottloſigkeit meiner Sünden nachgelaſſen.“ Pſalm XXXI. 5.

Vorbereitungsgebet.

1. Ich komme zu Dir, o Herr, himmliſcher Vater! wie der verlorne Sohn, der beim Anblicke ſeines Elendes ſprach: „Ich will aufſtehn, und zu meinem Vater gehn und ihm ſagen: Vater! ich habe geſündigt gegen den Himmel und vor Dir; ich bin nicht würdig dein Sohn zu heißen.“ Ich bin irdiſchen Gütern und Wollüſten nachgegangen, und habe Dich, den Quell des lebendigen Waſſers verlaſſen. O Vater der Erbarmungen! nimm mich wieder auf in Chriſto Jeſu, gib mir das Kleid deiner Gnade wieder, und den Ring deiner Liebe, und laß mich demüthig und zerknirſcht zu deinem Gaſtmahle gehen. Dir, o Gott, angehören, iſt mein einziges Gut. (Pſalm LXXII.)

2. Ich komme zu Dir, o Jeſu, du guter Hirt, denn ich habe mich verirrt, wie jenes Schäflein, das verloren ging; ſuche dein Kind, und führe mich zurück

auf den Weg deiner Gebote. Nimm mich Unwürdigen auf deine Schultern, und trage mich zu der Heerde deiner Auserwählten, damit ich ewig deine Barmherzigkeit preiſe.

3. Ich rufe zu Dir, o Jeſu, Du gütiger Samaritan; denn ich bin jener Unglückſelige, der auf dem Wege von Jeruſalem nach Jericho, von der Heimath des wahren Friedens zur Welt und ihren Lüſten, den Feinden meiner Seele in die Hände fiel. Siehe dieſelbe, des Gewandes deiner Gnade beraubt, mit vielen und tödtlichen Wunden bedeckt! komm und heile ſie mit deiner Liebe, mit dem Öhl deiner Barmherzigkeit, und führe ſie zurück in die ſichere Zufluchtsſtätte, in deine heiligſte Seitenwunde.

4. Ich komme zu Dir, mein Herr und Erlöſer, wie der Zöllner zu Jericho; meine Ungerechtigkeit bekenne ich Dir, und bin entſchloſſen, jeden Nachtheil, den ich deiner Ehre und dem Heile meines Nächſten zugefügt habe, nach Kräften zu verbeſſern; denn was nützet es mir, wenn ich die ganze Welt gewinne, und Schaden leide an meiner Seele? Gib mir ein Herz, das deiner Gütigkeit entſpricht, und nimm mit Zachäus unter die Deinen mich auf, denn Du biſt gekommen, ſelig zu machen, was verloren war.

5. Ich ſinke Dir zu Füßen, o liebreichſter Retter meiner Seele, und möchte, wie Magdalena, mit Strömen von Thränen, alle Verirrungen der Eitelkeit und des Sinnenlebens beweinen. — Erſetze meine Thränen durch die unendliche Kraft deines Sühnungsblutes, und laß mich nicht von deinen Füßen weichen, bis ich die ſüßen Worte höre: Dir werden deine Sünden nachgelaſſen!

6. Ich kehre zu Dir zurück, o göttlicher Meiſter, den ich durch ſo viele Rückfälle in die Sünde von neuem verläugnet habe, und flehe Dich an, daß Du jenen Blick deiner ſiegreichen Liebe auf mich wenden wolleſt, mit welchem Du deinen Jünger Petrus zu lebendiger Reue erweckt haſt. O Jeſu, verwirf mich nicht von deinem Angeſichte: ſprich zu meiner Seele: Dein Heil bin Ich. (Pſalm XXXIV.)

7. Ich erhebe mein Herz zu Dir, o König der Glorie, mit feſtem Vertrauen auf deine unendliche Güte, daß Du, ſo ſpät ich auch zu Dir zurückkehre, die Huld mir erweiſen wirſt, welche dem Räuber neben Dir am Kreuze, noch in ſeiner letzten Stunde zu Theil ward. Sey meiner eingedenk im Reiche, wohin Du in deinem Blute mir den Weg gebahnt haſt; und erbarme Dich meiner, der Du, um der Buße willen, Dich Aller erbarmeſt. (B. d. Weish. 11.) Amen.

Anleitung zur Gewiſſenserforſchung.

Vorbereitungsgebet.

Erleuchte mich, o h. Geiſt, Du Geiſt der Wahrheit, und laß mich alle meine Fehler ſo deutlich erkennen, wie ich ſie einſt erkennen werde vor meinem göttlichen Richter. Laß mich erkennen das Böſe, das ich verübt, und das Gute, das ich unterlaſſen habe. Stelle mir die Zahl und die Größe meiner Untreue in deinem Dienſte lebhaft vor Augen. Laß mich auch einſehen, wie oft, und in welchem Grade, ich gegen meinen Nächſten, gegen mich ſelbſt, Böſes gethan und die Pflichten meines Standes übertreten habe. Schenke mir den Beiſtand deiner Gnade, daß meine bösartige Eigenliebe mich ſelbſt nicht verblende, ſondern ich mich ſo erkenne, und mich alſo dem Prieſter zu erkennen

gebe, wie Du es von mir verlangſt: verleihe mir auch die Gnade, alle meine Sünden mit aufrichtigem Herzen um Deinetwillen zu bereuen und mich wahrhaft zu Dir zu bekehren, damit ich der Verzeihung aller meiner Vergehungen würdig befunden werde, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Beichtſpiegel.

A. Ueber die zehn Gebote Gottes.

Das I. Gebot. „Ich bin der Herr dein Gott: „du ſollſt keine fremde Götter neben Mir „haben. Du ſollſt dir kein geſchnitztes „Bild machen, daſſelbe anzubeten."

Unterſuche alſo, ob und wie du geſündiget haſt:[1])

1) Bei der Gewiſſenserforſchung muß man genau unterſuchen, und in der Beichte klar angeben, a) wie man geſündiget habe; ob bloß durch Gedanken, oder auch durch böſe Begierden? oder durch Worte? Werke? oder Unterlaſſung des Guten? — b) Wie oft man eine jede ſchwere Sünde begangen. c) Auch ſoll man wohl Acht geben auf diejenigen Umſtände, durch welche eine Sünde merklich vergrößert oder vervielfältiget werden kann; ſolche Umſtände ſind: die Eigenſchaft der Perſon, welche, mit welcher, und — gegen welche man ſündigte; der Ort, wo — die Zeit, wann — die Art, wie — die Mittel, wodurch — die Abſicht und der Beweggrund, warum man ſündigte (ob aus Haß? Bosheit? ꝛc. — um zu ſchaden? zu verführen? ꝛc.); und namentlich die böſen Folgen, (als: fremder Schade, Feindſchaften, Flüche, Aergerniß, ꝛc.) die aus unſrer Sünde entſtanden ſind, oder leicht hätten entſtehen können; endlich die nächſte Gelegenheit, und die Gewohnheit zu ſündigen. — Die wichtigen Umſtände müſſen mitgebeichtet werden; aber eine mitſchuldige Perſon in der Beichte zu nennen, iſt verboten.

a) **Gegen den Glauben,**[1]) durch freiwilliges Zweifeln an einer Glaubenslehre? — vorwitziges Grübeln über Geheimniſſe? — abergläubiſche Traumdeutungen, Fieberbeſprechen, Kartenſchlagen, Aufſuchen von Glücks- oder Unglückszeichen, Wahrſagerei ꝛc.? — durch Leſen, Leihen, Kaufen, Verkaufen ꝛc. ſolcher Bücher, welche den Glauben, die Kirche, den Staat, die guten Sitten mit feinen oder groben Waffen angreifen? — durch Abſchließung oder Zulaſſung verbotener oder glaubensgefährlicher Ehebündniſſe? — unnöthige Vertraulichkeit mit Ungläubigen oder Menſchen von ſchlechten Grundſätzen? — durch Scherz oder Tadel über Lehren, Vorſchriften, Ceremonien der Kirche, fromme Handlungen ꝛc.? — Haſt du ſtets Alles feſt geglaubt, was Gott geoffenbaret hat und durch die heil. katholiſche Kirche zu glauben vorſtellt? — niemals aus Eigennutz, Menſchenfurcht ꝛc. Spötteleien oder falſchen Grundſätzen (z. B. daß es gleichviel ſey, zu welcher Religion oder chriſtlichen Confeſſion man ſich bekenne, — daß eine jede Religion uns zur Seligkeit führen könne, — daß ein Jeder in der Religion bleiben müſſe oder dürfe, darin er erzogen worden, — daß ein ehrlicher Mann nie ſeinen Glauben ändre ꝛc.) äußerlich Beifall gegeben, oder ſie ſelbſt ausgeſprochen? Haſt du den Übertritt in die wahre Kirche Jeſu nicht getadelt, oder Andere davon abgehalten? — haſt du den wahren Glauben, wo du konnteſt und ſollteſt, gegen Läſterer und Zweifler in

1) Ohne den Glauben iſt es unmöglich, Gott zu gefallen. Hebr. XI. 6. — Wer aber nicht glaubt, wird verdammet werden. Marc. XVI. 16. — Dieſes Gebot empfehle ich dir, . . . daß du . . . den Glauben und ein gutes Gewiſſen bewahreſt, welches Einige von ſich geſtoßen, die da im Glauben Schiffbruch gelitten haben: zu welchen Hymenäus und Alexander gehören, die ich dem Satan übergeben habe, damit ſie lernen, nicht zu läſtern. 1 Tim. I, 19—20.

Schutz genommen? — ihn aufrichtig geliebt, und durch Gebet, liebreiche Belehrung und ſittlichen Lebenswandel zu verbreiten, und Andre (beſonders die Deinigen) darin zu beſtärken geſucht? — Haſt du deinen Glauben nicht verläugnet? — dich deſſelben nicht geſchämt, und deßhalb eine wichtige Pflicht (als: Faſten, Meßhören ꝛc.) übertreten? — der erkannten chriſtlichen Wahrheit nicht wiederſtrebt, (d. h. das göttliche Licht der Gnade, das dir, als Un- oder Irrgläubigem leuchtete, und zum Aufſuchen und Annehmen des wahren Glaubens dich anſpornete, nicht unterdrückt und vernachläſſiget)? — Haſt du, wegen zeitlicher Drangſale nie bedauert ein Mitglied der wahren Kirche zu ſeyn? ꝛc.

b) **Gegen die Hoffnung,**[1]) durch freiwillige Verzweiflung an Gottes Barmherzigkeit (als könnte oder wollte Er unſrer Reue und aufrichtigen Buße keine Begnadigung zu Theil werden laſſen, oder als wollte Er uns bei unſerer Beharrlichkeit im Guten die ewige Seligkeit verweigern)?[2]) — durch freiwillige Kleinmuth, Mißmuth bei innern Prüfungen oder äußern Bedrängniſſen? — durch allzuängſtliche Sorgen wegen des Zeitlichen? — durch Unzufriedenheit mit den Fügungen Gottes? — Murren und Klagen gegen die göttliche Vorſehung? — Bezweifeln oder Läugnen derſelben ꝛc.? — Oder hingegen: durch vermeſſentliches Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes (denken, Gott werde uns, ungeachtet unſrer Unbußfertigkeit, doch nicht verdammen; oder eben darum weil Gott barmherzig iſt, Bö-

1) Hoffe auf den Herrn und thue Gutes. Pſ. XXXVI, 3. — Laſſet uns unwandelbar feſthalten am Bekenntniſſe unſrer Hoffnung; denn getreu iſt, der die Verheißung gethan hat. Hebr. X, 23.

2) Ich will nicht den Tod des Gottloſen, ſondern daß er ſich bekehre von ſeinem Wege, und lebe. Ezech. XXXIII, 11.

ſes thun, und in der Sünde fortleben)? — durch hochmüthiges Selbſtvertrauen, — eigenſinnige Unterlaſſung des Gebetes in Nöthen und Verſuchungen? — Suchteſt du ein reges Verlangen nach der ewigen Seligkeit in dir zu erhalten, — hätteſt du nicht, aus Liebe zur Welt, ꝛc. auf den Himmel verzichten mögen?

c) **Gegen die Liebe,**[1]) durch freiwilligen Widerwillen oder Haß gegen Gott, wünſchend, daß kein Gott wäre ꝛc.? — Durch hartnäckige Widerſetzlichkeit gegen die Einſprechungen Gottes, — Verachtung heilſamer Ermahnungen oder Warnungen deiner Beichtväter, Eltern ꝛc.? — Beneidung der Tugend und göttlichen Gnadengaben in dem Nächſten? — Haſt du keine irdiſche Sache, als: dein Amt, deine Güter, deine Ehre, dein Leben, den Beifall der Menſchen ꝛc. Gott und ſeiner Freundſchaft vorgezogen? — warſt du nicht bereit, lieber eine Todſünde zu begehen, als einem Geſchöpfe zu mißfallen, einen zeitlichen Verluſt zu leiden? ꝛc. — Warſt du nicht ſaumſelig in der Erweckung der drei göttlichen Tugenden, Glaube, Hoffnung und Liebe? (Die oftmalige Erweckung derſelben iſt eine weſentliche Bedingung, um das geiſtliche Leben der Seele zu bewahren).

d) **Gegen die Religion**[2]) oder Gott ſchuldige Verehrung, Dankbarkeit ꝛc. durch ſeltene Erinnerung an Gott, an ſeine Wohlthaten ꝛc.? — Unterlaſſung

1) Du ſollſt den Herrn deinen Gott lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Gemüthe und aus allen deinen Kräften. Dies iſt das erſte Gebot. Das andre iſt aber dieſem gleich: Du ſollſt deinen Nächſten lieben, wie dich ſelbſt. Ein andres größeres Gebot, als dieſes, gibt es nicht. Marc. XII, 30—31.

2) Den Herrn, deinen Gott, ſollſt du anbeten, und Ihm allein dienen. Matth. IV, 10.

oder mangelhafte Verrichtung der ſchuldigen Morgen- Tiſch- und Abendgebete? Nachläßigkeit in Erlernung und Vervollkommnung deiner Religionskenntniſſe ꝛc.?[1]) — durch ſtrafbare Vernachläßigung der hh. Sakramente, und andrer frommen Übungen, (als Meßhören in der Woche, etwas Geiſtliches leſen oder betrachten, ꝛc.) wozu du Zeit und Gelegenheit hatteſt? — Haſt du ſtets in Allem und durch Alles Gott zu dienen geſucht, und daher jeden Morgen durch eine gute Meinung Gott alle deine Gedanken, Wünſche, Worte, Werke, Leiden und Mühſeligkeiten, ꝛc. aufgeopfert? oder haſt du hingegen nur aus Gewohnheit, Zwang, Eigenliebe, Eigennutz oder andern ſündhaften oder irdiſchen Beweggründen deine täglichen Werke verrichtet? ꝛc. — Nur Ihm zu dienen, und Ihn zu ſuchen, ſchuf und erhält dich Gott: ſogar über jedes Wort, das nicht dahin zielte, wirſt du zur Rechenſchaft gezogen werden. Matth. XII, 36.

Das II. Gebot: „Du ſollſt den Namen Gottes deines Herrn nicht eitel nennen.“

Erforſche dich alſo, ob und wie du gegen dieſes Gebot geſündiget haſt:

a) durch Gotteslăſterung:[2]) Haſt du nie Gott eine Vollkommenheit, als: Güte, Weisheit, Gerechtigkeit ꝛc. abgeſprochen, — oder Ihm eine entgegengeſetzte Unvollkommenheit zugeſchrieben? — über Ihn, über die Heiligen, ihre Bildniſſe, oder ähnliche Dinge geſpottet, — oder das heil. Kreuz, den Himmel, die hh. Sakramente oder andre hh.

1) Wachſet in der Gnade und Erkenntniß unſers Herrn Jeſu Chriſti. 2 Petri III, 18.

2) Wen haſt du gehöhnet, und wen haſt du geläſtert? gegen wen deine Stimme erhoben und deine Augen aufgerichtet in die Höhe? Gegen den Heiligen Iſraels. 4 Kön. XIX, 22. — Wer den Namen des Herrn läſtert, ſoll des Todes ſterben, ſteinigen ſoll ihn die ganze Gemeine ꝛc. 3 Moſ. XXIV, 16. —

Sachen im Zorne zu Fluchwörtern gebraucht? — Haſt du nicht geſündiget durch unehrerbiethiges Ausſprechen des heil. Namens Jeſus, — Anwendung abergläubiſcher Geneſungsmittel mit Anrufung des göttlichen Namens, Sympathie .ꝛc. — ſcherzhafte Anwendung der Worte der heil. Schrift? — Unehrerbiethigkeit gegen gottgeweihete Örter, Perſonen oder Sachen; namentlich in der Kirche gegen das hochw. Gut, oder beim Gottesdienſte durch Schwätzen, Lachen, Herumſchauen, Müßigſitzen ꝛc.? — Haſt du keinen Gottesraub begangen, durch den unwürdigen Empfang eines heil. Sakramentes? — Haſt du dich zur Beichte und heil. Communion allzeit gut vorbereitet, — dein Gewiſſen treu erforſcht? — War deine Reue aufrichtig, — dein Vorſatz der Beſſerung ernſtlich und kräftig? haſt du nemlich Mittel zur Beſſerung angewendet, — die Gefahren und nächſten Gelegenheiten zur Sünde gemieden, — das ungerechte Gut wiedergegeben, — dich mit deinen Beleidigern ausgeſöhnt ꝛc.? — Haſt du nicht abſichtlich eine ſchwere Sünde oder einen merklichen Umſtand in der Beichte verſchwiegen, — oder deine ſchweren Sünden ſo bemäntelt, daß ſie dem Beichtvater nur als Kleinigkeiten erſchienen, — oder dich bei allgemeinen Ausdrücken gehalten, ohne deine ſchweren Sünden beſtimmt und namhaft, nach der Zahl ꝛc. anzugeben? — Haſt du nicht die Andacht Andrer lächerlich oder verdächtig zu machen geſucht, von Predigten und Gottesdienſt nachtheilig geſprochen? — Haſt du nicht geweihete Sachen, wegen der Weihe, über ihren materiellen Werth gekauft oder verkauft? — oder durch ein grobes Laſter die Kirche entheiliget?

b) Haſt du nicht leichtfertig,[1]) d. h. ohne Noth;

1) Meine Brüder ſchwöret nicht, ... eure Rede ſoll ſeyn: ja, ja! nein, nein! damit ihr nicht ins Gericht fallet. Jac. V, 12.—

oder falſch, d. h. über eine erkannte Unwahrheit, oder zweifelhafte Sache geſchworen? — nicht geſchworen etwas Böſes zu thun, oder etwas Gutes zu unterlaſſen? (dieſe zwei letztern Eidſchwüre ſind nicht verbindlich und dürfen nicht gehalten werden.) — Haſt du deine rechtmäßigen Eidſchwüre, deine gültigen Ehe- oder andre Verſprechen erfüllt? — beim Schwören, dich oder Andre nicht verwünſcht?

c) Haſt du nicht ohne gehörige Überlegung und guten Rath Gott ein Gelübde gemacht? — Haſt du deine gültigen Gelübde treu beobachtet? — ſie nicht eigenmächtig geändert? — oder die Erfüllung derſelben ohne rechtmäßige Urſache verſchoben ꝛc.?

Das III. Gebot: „Gedenke, daß du den Sabbath[1]) heiligeſt."

Erforſche dich alſo, ob und wie du dagegen geſündiget haſt:

Durch freiwillige Verſäumniß der heil. Meſſe an Sonn- und Feiertagen, — durch ſtrafbare Verſpätung, — oder Unandacht und Zerſtreuung bei derſelben? — Haſt du, ſo oft du konnteſt, der Predigt beigewohnt?[2]) — Haſt du an den Sonn-

1) Haltet meinen Sabbath: denn er iſt euch heilig: wer ihn entheiliget, der ſoll des Todes ſterben: wer an demſelben ein Werk thut, deſſen Seele ſoll ausgetilgt werden aus ihrem Volke. 2. Moſ. XXXI, 14. — Ihr blicket nach Ueberfluß und ſiehe es wird Mangel: ihr bringet ins Haus, und Ich blaſe es weg. Warum dies, ſpricht der Herr der Heerſchaaren? Weil mein Haus wüſte liegt, und ihr euch eilet ein Jeglicher für ſein Haus. Aggäus I, 9.

2) Perſonen von Einfluß, als: Eltern, Vornehme ꝛc. können durch Verſäumniß derſelben leicht großes Aergerniß geben, und ſomit eine zweifache Sünde ſich aufladen. Die Geringſchätzung des göttlichen Wortes iſt, nach dem Zeugniſſe Jeſu, ein Zeichen, daß man Gott nicht angehöret. Joh. VIII, 47. (Siehe weiter unten: Vom Predigthören).

und Feiertagen ohne wirkliche Noth keine knechtlichen Arbeiten verrichtet? — nicht zu viel den Vergnügungen und andern Zerſtreuungen dich hingegeben, oder mit Verſäumniß des ſchuldigen Gottesdienſtes Luſtreiſen unternommen ꝛc.?

Das IV. Gebot: „Du ſollſt Vater und Mutter ehren.“ [1])

Unterſuche alſo, ob du als

Kind,[2]) Dienſtbote,[3]) Unterthan[4]) ꝛc. gegen

---

1) Dies iſt das erſte Gebot mit der Verheißung: damit es dir wohlgehe und du lange lebeſt auf Erden. Epheſ. VI, 2. 3. —

2) Meine Kinder, höret auf den Ausſpruch eures Vaters, und handelt ſo, daß es euch wohlgehe: denn Gott will, daß die Kinder ihren Vater ehren; und will, und beſtätigt das Anſehn der Mutter über die Kinder. Wie Einer der Schätze ſammelt, ſo iſt, wer ſeine Mutter ehret. Wer ſeinen Vater ehret, wird Freude an ſeinen Kindern haben, und an dem Tage da er betet, erhört werden. Mit Wort und That und in aller Geduld ehre deinen Vater, damit ſein Segen über dich komme, ... der Segen des Vaters befeſtiget die Häuſer der Kinder; aber der Mutter Fluch zerſtört ſie vom Grunde aus. Mein Kind, nimm dich deines Vaters im Alter an, und betrübe ihn nicht, ſo lang er lebt. ... Wie böſe iſt deſſen Ruf, der ſeinen Vater verläßt; und verflucht iſt von Gott, der ſeine Mutter erbittert. ꝛc. Jeſus Sirach III.

3) Ihr Knechte, gehorchet in Allem den leiblichen Herrn, nicht als Augendiener, um Menſchen zu gefallen; ſondern mit Aufrichtigkeit des Herzens aus Furcht Gottes. Alles was ihr immer thut, das thut von Herzen, als wie dem Herrn, und nicht den Menſchen: denn ihr wiſſet ja, daß ihr vom Herrn (Gott) den Lohn der Erbſchaft erhalten werdet. Chriſto, dem Herrn dienet. Coloſſ. III, 22—24.

4) Jedermann unterwerfe ſich der obrigkeitlichen Gewalt: denn es gibt keine Gewalt, außer von Gott. ... Wer demnach ſich der obrigkeitlichen Gewalt widerſetzt, der widerſetzt ſich der

deine Eltern, Herrſchaften, Seelſorger und andre Vorgeſetzten, mit Worten, Werken und Geberden dich ſtets ehrerbietig erwieſen habeſt? — Hörteſt du ihre Ermahnungen, Verweiſe ꝛc. willig an? — Haſt du ihnen nicht frech und trotzig widerſprochen? — Dich nicht mit ihnen geſtritten? — Dich ihrer nicht geſchämt? — ſie nicht verachtet, geſchimpft, geſchlagen ꝛc.? — Haſt du in allen erlaubten Dingen ihren Befehlen und Wünſchen ohne Murren, ſchnell und pünktlich Gehorſam geleiſtet? — Wider ihr Verbot keine gefährliche Geſellſchaften beſucht? — wider ihren vernünftigen Willen dich nicht verlobt ꝛc.? — Haſt du deine Eltern aufrichtig geliebet? — ſie nicht durch Eigenſinn und Widerſetzlichkeit zum Zorn, Fluchen, ꝛc. gereitzt? — ſie nicht gehaſſet, — ihnen nicht Böſes gewünſcht — ihre Fehler nicht geoffenbaret, — ſie nicht abſichtlich gekränkt, und womit? — Standeſt du ihnen in leiblichen und geiſtlichen Nöthen liebreich bei? — haſt du ſie, beſonders in ihrem Alter, nicht verlaſſen — verſtoßen oder ihnen die Unterſtützung entzogen? — Haſt du für ſie gebetet? — Warſt du treu? — haſt du deiner Herrſchaft Nichts entwendet? — iſt ihr durch deine Nachläßigkeit Nichts verdorben, oder von Andern entwendet worden? — Haſt du ihr allzeit fleißig gearbeitet, — und in allen Dingen ihren Nutzen geſucht? — Haſt du von ihr, von geiſtlichen oder weltlichen Obern nicht nachtheilig geredet? — nie Andre gegen ſie aufwiegeln wollen? — oder Widerſpenſtige in ihrem Trotze und Ungehorſam beſtärkt?

Anordnung Gottes: und die ſich dieſer widerſetzen, ziehen ſich ſelbſt Verdammniß zu. Röm. XIII, 1. 2. — Der Obrigkeit ſollſt du nicht übel nachreden; und dem Fürſten deines Volkes ſollſt du nicht fluchen. II. Moſ. XXII, 28.

Warſt du, als Vater, Mutter,[1]) Herrſchaft[2]) oder Obrigkeit[3]) über die Deinigen ſtets wachſam, und für ihr geiſtiges und leibliches Wohl beſorgt? — Haſt du alle deine Kinder im wahren Glauben erzogen, und darauf geſehen, daß ſie darnach leben? — ſie, und die übrigen Pflicht-empfohlnen, zum Guten, zur Tugend und Gottesfurcht, zur heil. Meſſe und Predigt, ꝛc. ſtets an- und von ſchlechten oder gefährlichen Geſellſchaften, Luſtbarkeiten und jeglicher Sünde abgehalten? — (Wiſſe, daß Gott ihre Seele einſt von dir zurückfordern wird: Wer für die Seinigen, beſonders für die Hausgenoſſen keine Sorge trägt, hat den Glauben verläugnet, und iſt ärger, als ein Ungläubiger. 1. Tim V, 8.) — Haſt du die Fehlenden mit Sanftmuth und Liebe belehrt, ermahnt, gewarnet? — die Schwachen mit Geduld ertragen? — die Widerſpenſtigen mit Gelaſſenheit und aus reiner Abſicht, (ſie zu beſſern, nicht aber dich zu rächen) nach Gebühr beſtraft? —

---

1) Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, damit ſie nicht muthlos werden (Coloſſ. III, 21.); ſondern erziehet ſie in der Lehre und Zucht des Herrn. Eph. VI, 4. — Haſt du Söhne, ſo unterweiſe ſie und beuge ſie von Kindheit an. Haſt du Töchter, ſo bewahre ihren Leib, und zeige kein lachendes Angeſicht vor ihnen (mache ſie nicht muthwillig durch eine zu gütige Behandlung). Jeſus Sir. VII, 25. 26.

2) Ihr Herrn, was recht und billig iſt erweiſet den Knechten; (Col. IV.) laſſet ab von Drohungen, denn ihr wiſſet, daß ihr Herr auch der eurige iſt im Himmel, und daß bei Ihm kein Anſehn der Perſon iſt. Eph. VI, 9.

3) Wer Andern vorſteht, der thue es mit Sorgfalt. ... Trachtet nicht nach hohen Dingen, ſondern haltet euch zu den Niedrigen. Röm. XII, 8. 16. — Wer unter euch der Größte iſt, werde wie der Kleinſte, und der Vorſteher werde, wie der Diener. Luc. XXII, 26.

die Unverbeſſerlichen und Sittengefährlichen aber aus deinen Dienſten entlaſſen? — warſt du nicht ſtrenger wegen eines aus Unvorſichtigkeit verurſachten zeitlichen Schadens, als wegen einer begangenen Sünde? — Haſt du nicht Ein Kind dem andern unbillig vorgezogen? — Haſt du den Deinigen in Allem mit gutem Beiſpiele vorgeleuchtet? — ihnen nicht geflucht, — ſie nicht geſchimpft, — verwünſcht, ꝛc.? — Warſt du bemühet, den Neigungen deiner Kinder von frühester Jugend eine gute religiöſe Richtung zu geben? — ſie in der Demuth, Beſcheidenheit, Selbſtverläugnung, im Fleiße, Gehorſam, ꝛc. zu üben? — Haſt du ſie nicht unvernünftig geliebt, ihnen nicht zu große Freiheit gelaſſen, — ſie gegen rechtmäßige Ermahnungen oder Beſtrafungen nicht in Schutz genommen, — in ihrer Gegenwart, von ihren Lehrern, Erziehern ꝛc. nicht unehrerbietig oder nachtheilig geſprochen? — Haſt du deine Kinder etwas Nützliches für das Leben lernen laſſen? — und hierbei mehr darauf geſehen, daß ſie tugendhafte Chriſten, als große, reiche Herren ꝛc. würden? — Haſt du ihnen zur Wahl eines Standes die gebührende Freiheit gelaſſen, ſie nicht zu einer Ehe, oder zum geiſtlichen Stande gezwungen? — Haſt du den Dienſtboten nicht zu viel abgefordert; — ſie nicht hart und lieblos behandelt; ſie in Krankheit nicht verſtoßen, oder hülflos ſchmachten laſſen? — Haſt du ihnen die gehörige Nahrung gegeben, — ihren billigen Lohn nicht vorenthalten, oder geſchmälert ꝛc.? — ihnen nichts Sündhaftes zugemuthet, oder erlaubt, oder gebothen? — Keine gefährliche Zuſammenkünfte, oder andre Sünden in deinem Hauſe geduldet? ꝛc.

Das V. Gebot: „Du ſollſt nicht tödten.“

Erforſche dich alſo, ob und wie du dagegen geſündiget haſt:

a) Mit Gedanken: durch Zorn,[1]) heimlichen Groll, — freiwillige Abneigung, — innern Haß? — Wie oft haſt du dieſen Haß erneuert, — wie lang, und gegen wie viele Perſonen ꝛc. denſelben getragen? — Hatteſt du auch den Wunſch oder Willen, dich zu rächen, und wie? — Haſt du deinem Nächſten kein Übel gewünſcht, und welches? — dich über ſein Unglück, ſeinen Schaden, ſeine Kränkung ꝛc. nicht boshaft gefreut, — oder ſein Glück beneidet? — vergabſt du deinen Beleidigern von Herzen?[2]) ꝛc. Matth. XVIII. 35. Mit Worten: durch ungeduldige, bittere, grobe, anzügliche Redensarten? — durch Schmähen, Schimpfen, Spotten, Verwünſchen, Unbilde Androhen ꝛc.? — Mit Werken, durch eigne oder fremde leibliche Verletzung, — oder Ermordung? — durch Beſchädigung deiner Geſundheit (mit ſchädlichen Spei-

---

1) Wer über ſeinen Bruder (unordentlich) zürnet, iſt des Gerichtes ſchuldig. Matth. V. 21. — Wer ſeinen Bruder haſſet, iſt ein Todſchläger. 1. Joh. III, 15. Wer Rache ſucht, an dem wird Gott Rache üben, und ſeine Sünden zuverläßig behalten. Jeſus Sir. XXVIII, 1. — Offenkundig ſind die Werke des Fleiſches, als da ſind: ... Feindſchaft, Zank, Neid, Zorn, Hader, Uneinigkeit, Ketzerei, Mißgunſt, Todſchlag ... wovon ich euch verkünde ... daß die, welche ſolches thun, das Reich Gottes nicht erlangen werden, Gal. V, 19—21. — Lernet von Mir: denn Ich bin ſanftmüthig, und von Herzen demüthig. Matth. XI, 29. — Selig ſind die Sanftmüthigen: denn ſie werden das Erdreich beſitzen ... Selig ſind die Friedfertigen: denn ſie werden Kinder Gottes genannt werden. Matth. V, 4—9.

2) Vergebet, und es wird euch vergeben werden. Luc. VI, 37. Wenn ihr aber nicht vergebet, ſo wird euch euer Vater im Himmel auch eure Sünden nicht vergeben. Marc. XI, 26.— Ertraget einander und verzeihet einander, wenn Einer Klage hat wider den Andern: wie der Herr euch verziehen hat, ſo auch ihr! Col. III, 13.

ſen, Getränken, — durch Zorn, Unſittlichkeit, vermeſſenes Steigen, Leichtſinn und Unvorſichtigkeit beim Baden, Laufen, Tanzen, bei Erhitzungen ꝛc.)? — oder der Geſundheit Anderer, (durch Schlägerei, Balgen, Verleumden oder andre dem Nächſten zugefügte Kränkungen)? ꝛc.

b) Durch Unterlaſſung: Haſt du deinen Nächſten, er ſey Freund oder Feind, Chriſt, Heide, Türke oder Jude, wie dich ſelbſt aufrichtig geliebt, und ihm alles Gute gewünſcht, ꝛc.?[1]) — Warſt du allzeit liebreich, gefällig, dienſtfertig gegen Jedermann? — theilnehmend, mildthätig und barmherzig gegen Arme, Bedrängte, Kranke? — ſanft und

1) Eigenſchaften wahrer Nächſtenliebe ſind folgende: Die Liebe iſt geduldig; die Liebe beneidet nicht, ſie handelt nicht unbeſcheiden, ſie iſt nicht aufgeblaſen, ſie iſt nicht ehrgeizig;... nicht ſelbſtſüchtig, ſie läßt ſich nicht erbittern, ſie denkt nichts Arges, ſie freut ſich nicht der Ungerechtigkeit; hat aber Freude an der Wahrheit; ſie erträgt Alles, ſie glaubt Alles, ſie hofft Alles, ſie duldet Alles. 1. Cor. XIII, 4—7. — Die Liebe ſey ungeheuchelt... Liebet einander mit brüderlicher Liebe: mit Achtung kommet einander zuvor... Freuet euch mit den Fröhlichen; weinet mit den Weinenden ꝛc. Röm. XII, 9—15. — Ich aber ſage euch: liebet eure Feinde, thut Gutes denen, die euch haſſen, und betet für die, welche euch verfolgen und verleumden. Wenn ihr die liebet, welche euch lieben, was ſollet ihr da für einen Lohn haben? Thun dies nicht auch die Zöllner? ꝛc. Matth. V, 44—46. — Meine Kindlein, laſſet uns nicht mit Worten, und mit der Zunge lieben; ſondern mit der That und Wahrheit. 1. Joh. III, 18. Wer die Güter dieſer Welt hat, und doch, wenn er ſeinen Bruder Noth leiden ſieht, ſein Herz vor ihm verſchließt, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? Daſ. 17. — Weichet von Mir, ihr Verfluchten in das ewige Feuer...! denn Ich war hungrig, und ihr habet Mich nicht geſpeiſet... Was ihr Einem dieſer Geringſten nicht gethan habet, das habet ihr auch Mir nicht gethan. Matth. XXV, 41—45.

friedfertig im Umgange? — dankbar gegen Wohlthäter? — beteteſt du für deine Beleidiger? — benützteſt du, als würdiges Kind Gottes, die Gelegenheit, ihnen Gutes für Böſes zu vergelten? — Zeigteſt du dich bereitwillig zur Ausſöhnung? — Haſt du dem Nächſten das ihm zugefügte Unrecht vor Sonnenuntergang wieder abgebeten, und getrachtet, es gut zu machen? („Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorne." Eph. IV, 26.)

c) Durch Ärgerniß,[1]) wenn man nämlich der Seele des Nächſten ſchadet. Haſt du nie Etwas geſagt, gethan oder unterlaſſen, wodurch Andre zum Böſen verleitet, oder vom Guten abgehalten werden konnten? (welches beſonders durch die neun fremden Sünden geſchieht). Warſt du nie Schuld an den Sünden Andrer, indem du dazu riethſt? — ſie befahlſt? — darin einwilligteſt? — dazu reitzteſt (durch unſittliche Reden, ſchlechte Aufführung, unehrbare Kleidung, Ausgelaſſenheit, Zorn, Bücher ꝛc.)? — oder ſie lobteſt? — dazu ſtillſchwiegeſt (wo du ſie durch Ermahnen oder Anzeigen hätteſt verhindern können)? — oder indem du (als Vorgeſetzter) dieſelben nicht ſtrafteſt? —

---

1) Wer eines, von dieſen Kleinen, die an Mich glauben, ärgert, dem wäre es beſſer, daß ein Mühlſtein an ſeinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres verſenkt würde. Wehe der Welt, um der Aergerniſſe willen! denn es müſſen zwar Aergerniſſe kommen: wehe aber dem Menſchen, durch welchen Aergerniß kommt! Matth. XVIII, 6 — 7. — Und es geht durch deine Erkenntniß der ſchwache Bruder verloren, für welchen Chriſtus geſtorben iſt. Indem ihr euch ſo an den Brüdern verſündiget, und ihr ſchwaches Gewiſſen verletzet, verſündiget ihr euch auch an Chriſto. Darum, wenn eine Speiſe (ſey ſie auch erlaubt) meinen Bruder ärgert, ſo will ich kein Fleiſch eſſen in Ewigkeit, damit ich meinen Bruder nicht ärgere. 1. Cor. VIII. 11 — 13.

oder theilnahmſt (durch Mitſündigen, Verhehlen, Kaufen oder Verkaufen geſtohlnen Gutes, ꝛc.)? — oder dieſelben vertheidigteſt? — An was für Sünden des Nächſten biſt du Schuld geweſen? bei wie vielen Perſonen ꝛc.? —

Das VI. und IX. Gebot: „Du ſollſt nicht „ehebrechen.“ — „Du ſollſt nicht begehren „deines Nächſten Weib.“

Unterſuche, ob und wie du dagegen geſündiget haſt:

Durch ſtrafbare Veranlaſſung, oder freiwillige Zulaſſung unehrbarer Gedanken, oder Vorſtellungen? [1]) — durch freiwillige, wollüſtige Empfindungen, — Anregungen, — oder innere Beluſtigungen? — durch Wohlgefallen bei Erinnerung an früher begangene Sünden? — durch freiwillige Lüſternheit, oder Begierde, ſchändliche Dinge zu ſehen, zu hören, zu thun, ꝛc.? — Durch ſchmutzige, zweideutige Reden, [2]) ſchändliche Witze, — ſchlüpferige oder leichtſinnige

1) Ich aber ſage euch, daß ein Jeder, der ein Weib, mit Begierde nach ihr, anſieht, ſchon die Ehe mit ihr gebrochen hat im Herzen. Matth. V. 28. Täuſchet euch nicht! weder Hurer... noch Ehebrecher, noch Weichlinge... werden das Reich Gottes beſitzen. 1. Cor. VI. 9. Wiſſet ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Chriſti ſind?... daß eure Glieder ein Tempel des h. Geiſtes ſind, der in euch iſt, den ihr von Gott habet, und daß ihr euch nicht ſelbſt gehöret? denn ihr ſeyd um einen theuren Preis erkauft. Verherrlichet und traget Gott in eurem Leibe. Ebend.

2) Hurerei aber und jede Unreinigkeit... werde unter euch nicht einmal genannt, wie es Heiligen ziemt, noch Schamloſigkeit, noch thörichtes Gerede, noch Poſſen;... Laſſet euch von Niemanden verführen mit eitlen Worten, denn ihretwegen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Epheſ. V. 3—6.

Lieder? — oder durch freiwilliges Anhören derſelben, — Mitreden, — Beifallgeben, dazu Lachen ꝛc.? — Durch einen allzu freien und leidenſchaftlichen Umgang? — vorwitzige, oder lüſterne Blicke [1]) auf unehrbare Gegenſtände, — auf ſich, — auf Andere, — auf üppige, freche, reizende Bilder, ꝛc.? — Durch Leſen, Kaufen, Verkaufen, Leihen ꝛc. ſchlüpfriger, ſittengefährlicher Bücher (dergleichen durchgehends die Romane ſind)? — Durch Anfertigung, Ausſtellung, ꝛc. unanſtändiger Gemälde? — unnöthiges Beſuchen gefährlicher Geſellſchaften? — Verleitung Anderer zu denſelben? — Haſt du durch unehrbaren oder allzu ausgeſuchten Kleiderputz, Tänze, Schauſpiele, Zeichen, Geberden ꝛc. bei dir oder Anderen nicht Verſuchungen, oder gar Sünden veranlaßt? — Geſchah es abſichtlich? — Nahmſt du dir keine ſinnliche Freiheiten, leidenſchaftliche Zärtlichkeiten gegen dich oder Andere heraus? oder ließeſt ſie von Andern zu? und welche? — Unterhielteſt du keine abſcheuliche geheime Gewohnheiten ꝛc.? — Eheleute! habet ihr euren Stand heilig gehalten, — Treue, — eheliche Pflicht ꝛc. beobachtet? — nichts Böſes gethan, gegenſeitig gebilliget, oder begehrt? ꝛc. — Das hier Fehlende werden Schuldige aus ihrem Herzen zu ergänzen wiſſen; in Zweifeln befrage man den Beichtvater.

Das VII. und X. Gebot. „Du ſollſt nicht „ſtehlen." — „Du ſollſt nicht begehren dei=

---

1) O wie viel liegt daran, ſeine Augen ſorgfältig zu beherrſchen, wenn man ein reines Herz bewahren will! Sie ſind die Fenſter, durch welche jene Sünde, die unter Chriſten nicht einmal genannt werden ſoll, in die Seele dringt, und daſelbſt Tod und Verderben anrichtet. — Der Tod iſt durch unſre Fenſter geſtiegen. Jer. IX. 21. Schließe alſo, wie der h. Job, einen Vertag mit deinen Augen, damit du nie Etwas anſieheſt, das dein Herz reizen kann. Job XXXI. 1.

„nes Nächſten Haus, Acker, Knecht, Magd,
„Ochſen, noch Etwas, was ſein iſt.“

Erforſche dich alſo, ob und wie du hiergegen geſündiget haſt:

a) Haſt du Niemanden das Seinige, als: Geld, Getraide, Geräthe ꝛc. ungerechter Weiſe entwendet? [1]) heimlich? oder öffentlich mit Gewalt? von oder aus einer Kirche? — Haſt du Niemanden um ſeine Rechte oder Gerechtſame gebracht? Haſt du keine ungerechte Zinſen für geliehenes Geld genommen? nichts über den Werth verkauft, oder unter dem Werthe (von Armen und Bedrängten) angekauft? — Niemanden betrogen im Handel, mit Gewicht, Maaß, oder ſchlechten und verfälſchten Waaren? — nicht bei kleinen Ungerechtigkeiten die Abſicht gehabt, dieſelben oft zu wiederholen, und alſo etwas Merkliches zuſammen zu bringen? — Haſt du nicht, unter dem Vorwande, dich ſchadlos zu halten, Andern Etwas entwendet? — Von Niemanden Etwas geborgt oder gekauft, wiſſend, daß du es nie würdeſt zurückgeben oder bezahlen können?

b) Haſt du nicht fremdes Gut, z. B. gefundenes, oder den Dieben abgekauftes, unrechtmäßig geerbtes, ohne Noth erbetteltes, ꝛc. ungerechter Weiſe behalten? — Haſt du geborgte Sachen unaufgefordert zur rechten Zeit zurückgegeben? — Warſt du nicht Willens, ſie dir zuzueignen? — Haſt du nach Maaßgabe deines Vermögens Allmoſen geſpendet? — den Arbeitern ihren verdienten Lohn nicht ent-

1) Weder Diebe, noch Geizige... noch Räuber werden das Reich Gottes beſitzen. 1. Cor. VI. 10. — Das iſt der Wille Gottes ... daß Keiner ſeinen Bruder hintergehe und übervortheile im Handel, denn der Herr iſt Rächer von Allem dieſen. 1. Theſſ. IV. 3—6.

zogen, verringert, oder ohne Urſache verſchoben? — Haſt du nicht durch Nachläſſigkeit, Spiel, Leichtſinn, Üppigkeit ꝛc. deine Familie in Noth gebracht, — und dich unfähig gemacht, deine Schulden zu zahlen? — haſt du deine Steuer, Zinſen, Zehnten und ſonſtigen Abgaben richtig gezahlt? — den Landesherrn, den Staat oder die Stadt nicht betrogen? ꝛc.

c) Haſt du Niemanden an ſeiner Habe, durch Verwüſtungen an Gebäuden, Bäumen, Vieh, Früchten ꝛc. ungerechten Schaden verurſacht? — oder durch ſchlechte Arbeiten, — übermäßige Forderungen, — Verſäumniſſe, — Verleumdung, — Ehrabſchneidung dem Nächſten an ſeinem Gewerbe oder Vermögen geſchadet? — Haſt du nicht falſches Geld für gutes ausgegeben? — oder ungerechte Prozeſſe geführt? — deinen Richter beſtochen? — oder, als Richter, dich beſtechen laſſen? — Haſt du nicht, um Andern zu ſchaden, Urkunden verfälſcht, — Teſtamente unterdrückt, — ſie unerfüllt gelaſſen ꝛc. — oder unfähige Menſchen zu einem Amte befördern helfen, — dein Amt, — oder fremde Güter nachläſſig verwaltet? — Haſt du fremden Schaden nach Kräften verhindert und abgewendet? —

d) Haſt du nicht an der Ungerechtigkeit Anderer, durch eine der neun fremden Sünden, irgend einen Antheil gehabt, als: durch Rathen, Befehlen, Gutheißen, Reizen, Loben? ꝛc. (wie oben im V. Geb. c.) 1)

---

1) Vergiß nicht, gewiſſenhaft nachzudenken, ob du dem Nächſten das ungerechte Gut zurückgegeben, und den zugefügten Schaden erſetzt habeſt? denn die Wiedererſtattung des fremden Gutes, wofern man ſie leiſten kann, iſt weſentliche Bedingung, um die Vergebung ſeiner Sünden zu erlangen. — Haſt du das fremde Gut nicht mehr, ſo mußt du es auf eine andere Weiſe erſetzen. Haſt du nicht ſo viel, wie du ſchuldeſt, ſo erſetze was du kannſt. Kannſt du gar Nichts erſetzen, ſo

e) Haſt du nicht den Wunſch, oder den Willen gehabt, zu ſtehlen, zu betrügen, Andere um ihr Amt, ihre Kunden, ꝛc. zu bringen, oder ihnen einen andern Schaden zuzufügen, über fremdes Eigenthum ohne rechtmäßige Gewalt zu verfügen, es heimlich zu behalten, Andere zu einer ungerechten Handlung zu rathen, zu bereden, ꝛc.? — Warſt du mit deiner Armuth, deinen kargen Vermögensumſtänden zufrieden, — bei zeitlichen Verluſten ꝛc., gleich Job, in den Willen Gottes ergeben? — Haſt du dem Nächſten ſein zeitliches Glück von Herzen gegönnet? — Warſt du nicht neidiſch, — nicht ſchadenfroh, ꝛc.?

Das VIII. Gebot: „Du ſollſt kein falſches „Zeugniß geben wider deinen Nächſten.“

Unterſuche alſo, ob und wie du dagegen geſündiget haſt:

a) Haſt du nie falſch gezeugt vor Gericht? war es für? oder wider deinen Nächſten?[1]) welchen Schaden hat er da-

---

mußt du wenigſtens den ernſtlichen Willen haben, es zu thun, ſo bald es dir möglich ſeyn wird; und unterdeſſen mußt du dich einſchränken, ſparen ꝛc., um es dir bald möglich zu machen. Ein Erſatz durch Geſchenke oder teſtamentariſche Verfügung iſt in der Regel nicht hinreichend, wenn andere Mittel vorhanden ſind. — Ungerechtes Gut iſt wie ein Krebsſchaden, der die rechtmäßig erworbenen Güter aufzehrt, und uns der ewigen beraubt. Wehe dir, Räuber! wirſt du nicht auch beraubt werden? Iſ. XXXIII. 1.

1) Lügenhafte Lippen ſind dem Herrn ein Greuel: die aber getreulich handeln, gefallen Ihm. Sprüchw. XII. 22. Leget ab alle Bosheit und allen Betrug, Heuchelei und Neid, und alle Verleumdungsſucht. 1. Petr. II. 1. Ein Jeder rede die Wahrheit mit ſeinem Nächſten: denn wir ſind Glieder unter einander. Epheſ. IV. 25.

durch erlitten, ꝛc.? — Haſt du Niemanden zur Ablegung eines falſchen Zeugniſſes veranlaßt, oder veranlaſſen wollen? — Haſt du dich nicht geweigert, die Wahrheit auszuſagen, wo du rechtmäßig dazu aufgefordert warſt? ꝛc.

b) Haſt du nicht gelogen? in welchen Stücken? und wen haſt du belogen? — Geſchahe es auch in der Beichte? — Haſt du durch Lügen Jemandem Verdruß, oder Schaden verurſacht? und welchen? — Haſt du wahre, aber noch geheime, Fehler des Nächſten nicht ohne rechtmäßige Urſache geoffenbart? — oder ihm falſche boshaft angedichtet? und bei wie vielen Perſonen? aus welcher Abſicht? und mit welchen muthmaßlichen Folgen für die Ehre, das Vermögen ꝛc. des Verleumdeten? — Haſt du nicht ſogar deine Vorgeſetzten, geiſtliche oder weltliche Beamten, oder ganze Gemeinden, Genoſſenſchaften, ꝛc. in ſchlechten Ruf gebracht, — ſie verkleinert, — oder bei den Untergebenen ihr Anſehen geſchwächt, ꝛc.? — Haſt du ehrenrühreriſchen Gerüchten nicht zu leicht Glauben beigemeſſen? oder ſie verbreiten helfen? und mit welchem Nachtheile für den Gekränkten, ꝛc.? — Haſt du nicht Ehrabſchneidung oder Verleumdung mit Wohlgefallen angehört? durch Fragen ꝛc. dazu Anlaß gegeben? mitgeredet ꝛc.? — Haſt du die verletzte Ehre des Nächſten wieder zu erſetzen getrachtet?[1])

c) Haſt du nie Freundſchaft — oder Frömmigkeit geheuchelt? — oder gegen deine Überzeugung Andern nach dem Munde geredet? und in welchen Stücken? — nicht boshafter Weiſe, durch Ohrenblaſen, Freunde mit einander ent-

1) Hier gilt, was beim VII. Gebote von der Wiedererſtattung des fremden Gutes geſagt worden. Ehrabſchneidung und Verleumdung finden bei Gott keine Vergebung, wofern die verletzte Ehre des Nächſten nicht nach Kräften erſetzt wird.

zweiet? — nicht anvertraute Geheimniſſe ohne Urſache geoffenbart? — nicht fremde Briefe aufgefangen, geleſen ꝛc.? — oder Zeugniſſe, Siegel, Unterſchriften verfälſcht, ꝛc.? — Haſt du den Nächſten (in ſeiner Gegenwart) nicht geſchimpft? verſpottet? geſchmähet, ꝛc.? und wie? mit welchen Folgen, ꝛc.? — Haſt du dem Beleidigten zweckmäßige Genugthuung ꝛc. geleiſtet? und wie bald? — Haſt du nicht, ohne hinreichenden Grund, böſen Verdacht auf Jemanden geworfen? oder ihn gar Andern geoffenbart? — Das Thun und Laſſen des Nächſten nicht unnützer Weiſe, oder gar aus Haß, Neid, ꝛc. getadelt? ihm bei löblichen Handlungen nicht böſe Abſichten oder Geſinnungen zugeſchrieben? — Haſt du deinen Nächſten nicht allzu ſtreng und lieblos beurtheilt? ſeine Worte und Handlungen nicht aufs ſchlimmſte gedeutet?[1]) — Haſt du nicht, ohne Beruf, die Fehler und Schwachheiten des Nächſten neugierig ausgeſpähet? und aus welcher Abſicht? — Biſt du über ſeinen Sündenfall nicht froh geweſen? und über welchen? (denn ſo ſtrafbar wie ſeine Sünde, iſt hier deine boshafte Freude.) — Haſt du die Ehre des Nächſten, ſo gut du konnteſt, zu vertheidigen und zu erhalten geſucht? die Ehrabſchneidung verhindert? die Verleumdung widerlegt, ꝛc.? — Was du wünſcheſt daß die Menſchen dir

---

1) Gute Chriſten bemühen ſich, die Fehler des Nächſten möglichſt gelinde zu beurtheilen: wenn ſie die That ſelbſt nicht entſchulgen können, ſo ſuchen ſie eine Entſchuldigung in der löblichen Abſicht, die er dabei mag gehabt, oder in der Heftigkeit der Verſuchung, die er gelitten hat, oder in ſeiner mangelhaften Einſicht, Erkenntniß des Böſen, ꝛc. eingedenk der Worte Jeſu: Mit dem Maaße, womit ihr Andern ausmeſſet, wird euch wieder eingemeſſen werden, d. h. Gott wird euch mit derſelben Strenge, oder Nachſicht richten, womit ihr jetzt euren Nächſten richtet.

thun, das thue ihnen auch. So lautet das göttliche Gebot der Nächſtenliebe.

B. Ueber die fünf Gebote der Kirche.

Das I. Gebot: „Du ſollſt die gebotenen „Feiertage halten.“

Das II. Gebot: „Du ſollſt an den Sonn- „und Feiertagen der heil. Meſſe mit ge- „bührender Andacht beiwohnen.“

Über dieſe beiden Gebote erforſche dich eben ſo, wie beim III. Gebote Gottes geſagt worden iſt; denn die Kirche vertritt Gottes Stelle auf Erden, wie Chriſtus der Herr ſelbſt lehret: „Wie Mich der Vater geſandt hat, ſo ſende Ich euch.“ Joh. XX 21. „Wer euch höret, der höret Mich, und wer euch verachtet, der verachtet Mich: wer aber Mich verachtet, der verachtet den, der Mich geſandt hat.“ Luc. X. 11. „So Jemand die Kirche nicht hört, ſo ſey er dir, wie ein Heide und Zöllner.“ Matth. XVIII. 17.

Das III. Gebot: „Du ſollſt die gebotenen „Faſttage halten. Dieſe ſind: die 40 Tage „vor Oſtern, die Advents-, Quatember- „und Vigilienfaſten. Auch ſollſt du an den „Freitagen und Sonnabenden dich von „Fleiſchſpeiſen enthalten.“ 1)

---

1) Unter Faſten wird die Enthaltung von allen Fleiſchſpeiſen, und nur eine einzige Sättigung des Tages verſtanden; doch wird Abends eine kleine Mahlzeit, oder Collation geſtattet. Die gewöhnlichen Freitage, und (wo keine kirchliche Dispens ſtattfindet) auch die Sonnabende, verbinden nur zur Abſtinenz, oder Enthaltung von Fleiſchſpeiſen, nicht aber zum Faſten. —

Erforſche dich, ob du dieſes Gebot beobachtet? und die Deinigen dazu angehalten habeſt? — Haſt du nicht das Faſten getadelt? — darüber geſpottet?[1]) — durch deine Übertretung Ärgerniß gegeben, ꝛc.?

Das IV. Gebot: „Du ſollſt wenigſtens ein„mal im Jahre deinem verordneten Prie„ſter beichten, und in der öſterlichen Zeit

---

Junge Leute unter 21 Jahr, dann alte ſchwächliche Leute, ſchwangere Frauen, Säugammen, kränkliche, oder ſchwer arbeitende Perſonen, und Alle, denen das Faſten einen wirklichen Schaden zufügen würde, ſind davon ausgenommen: doch ſind ſie zur Enthaltung von Fleiſchſpeiſen verbunden, wenn ſie nicht auch davon rechtmäßig dispenſirt ſind. Sind die Urſachen der Dispens falſch oder unzulänglich, ſo gilt eine ſolche Dispens nicht. Auch die Dispenſirten dürfen nach der Bulle Benedict XIV., nicht am Abende Fleiſch eſſen, — außer im Krankheitsfalle, und niemals Fleiſch und Fiſch bei einer und derſelben Mahlzeit.

Für ganz **Anhalt** iſt das Abſtinenzgebot gegenwärtig dermaßen gemildert worden, daß der einmalige Genuß von Fleiſchſpeiſen an allen Faſt- und Abſtinenztagen des Jahres allgemein erlaubt iſt; ausgenommen 1) an den Freitagen, (der erſte Weihnachtstag, wenn er am Freitage kommt, iſt hiervon ausgeſchloſſen), 2) an den zwölf Quatemberfaſttagen, 3) am Aſchermittwochen, 4) an den vier letzten Tagen der Charwoche, 5) an den Vorabenden a) von Weihnachten, b) von Pfingſten, c) vom h. Johannes dem Täufer, d) von den hh. Apoſteln Petrus und Paulus, e) von Mariä Himmelfahrt, und f) von Allerheiligen. — Dieſe Milderung gilt jedoch nur auf Ein Jahr und wird alljährlich vor Anfang der 40 tägigen Faſten erneuert.

In **Anhalt** iſt, zur Adventzeit, der Freitag und Sonnabend Faſt- und Abſtinenztag; am Sonnabende jedoch das einmalige Fleiſcheſſen, wie oben, erlaubt.

1) Siehe unten zur Faſtenzeit den Unterricht darüber.

„das heilige Sakrament des Altars em-
„pfangen.“

Unterſuche, ob du deine Beichte nicht, ohne wichtige Urſache, über ein Jahr verſchoben? — ob du zur öſterlichen Zeit, und zwar in deiner Pfarrkirche, die h. Communion würdig empfangen habeſt? (mit einer ungültigen Beichte oder unwürdigen Communion wird dem Gebote der Kirche nicht nur nicht genug gethan; ſondern man macht ſich ſogar noch des ſtrafbarſten Gottesraubes ſchuldig, und beſchleuniget ſeine ewige Verwerfung.) — Wer zur öſterlichen Zeit nicht communiciren kann, muß es ſpäter thun, ſobald er Gelegenheit dazu findet.

Das V. Gebot: „Du ſollſt zu verbotenen Zei-
„ten keine Hochzeit halten.“

Dieſe verbotenen Zeiten ſind die Adventszeit bis zu heil. Dreikönigen, und die vierzigtägige Faſtenzeit. Auch an andern Buß- und Bitttagen des Jahres ſind lärmende Hochzeiten und ähnliche Luſtbarkeiten unterſagt.

Siehe, ob und wie du dagegen geſündiget haſt, durch Tanzen, Spielen, Beſuchen des Theaters rc.? oder Andern ſo zu ſündigen Gelegenheit oder Veranlaſſung gabeſt? —

Erforſche dich ferner:

C. Ueber die ſieben Hauptſünden.[1])

1. **Die Hoffart,**[2]) iſt eine unordentliche Hochſchät-

---

1) Sie ſind wie ſieben Quellen, daraus alle übrigen Sünden und Laſter entſpringen. Bei einer jeden derſelben iſt hier bemerkt worden, welche andere Sünden ſie vorzüglich erzeuge, damit ein Jeder um ſo leichter erkenne, welches von den ſieben Hauptlaſtern ihn am meiſten beherrſche, und demnach die geeignetſten Mittel zu ſeiner Beſſerung zu treffen wiſſe.

2) Die Hoffart iſt der Anfang aller Sünde; wer damit behaftet

zung ſeiner ſelbſt; welche macht, daß wir uns ſelbſt zuſchreiben, was Gottes iſt, und Andere darüber verachten. Töchter der Hoffart ſind: a) ſtolze Anmaßung, oder vermeſſenes Streben nach Dingen, die über unſere Kräfte oder Befugniſſe ſind. b) Ehrgeiz,[1]) oder die ausſchweifende Begierde, Andern den Rang abzulaufen, oder die Achtung ſtreitig zu machen. c) Ruhmſucht,[2]) oder das kleinliche und niedrige Streben nach Menſchenlob. — Von dieſer letzten ſtammen wieder ſechs arge Fehler: 1) Prahlerei,[3]) das eitle Brüſten mit ſeinen wirklichen oder eingebildeten Vorzügen der Geburt, des Verſtandes, ꝛc. 2) Gleißnerei, — das Streben, ſeine Fehler zu verheimlichen, abzuleugnen, zu entſchuldigen ꝛc. und, des Lobes wegen, Tugend und beſonders Demuth zu heucheln. 3) Eigenſinn, — der überall Recht haben will, und bei ſeiner Meinung hartnäckig beharret, Jedem widerſpricht ꝛc. 4) Zank- u. Streitſucht. 5) Zwietracht, Abneigung, Haß, Unverträglichkeit. 6) Ungehor-

---

iſt, wird mit Fluch erfüllet werden, und ſie wird ihn endlich ſtürzen. Jeſus S. X. 15. — Hoffart iſt vor Gott und den Menſchen verhaßt. Ebend. 7. — Gott widerſteht den Hoffärtigen; den Demüthigen aber gibt Er Gnade. Jac. IV. 6. — Laß (alſo) die Hoffart niemals in deinem Sinne oder in deinen Worten herrſchen. Tob. IV. 14. Denn ſie würde dich unfehlbar zu Grunde richten.

1) Ein Jeder, der ſich erhöhet, wird erniedriget werden. Luc. XIV. 11. (Lucifer, Adam, Holofernes, ꝛc.)

2) Wenn ich noch den Menſchen gefallen wollte, ſo wäre ich kein Diener Chriſti. Paul. Gal. I. 10. — Werke, die aus Eitelkeit geſchehen, erhalten keinen Lohn im Himmel; ſie ſind ſchon belohnt auf Erden, ſagt Chriſtus.

3) Sich ſelbſt loben, ohne Noth, iſt — nach dem h. Chryſoſtomus — ein ſicheres Kennzeichen der größten Thorheit und Geiſtesſchwäche.

ſam. — Zur Hoffart gehört auch das eitle Wohlbehagen an ſich ſelbſt, an ſeinem Vorrange, ſeinen Kenntniſſen und Talenten, an ſeiner Geſtalt, Geſchicklichkeit oder andern Vorzügen: das aufblähende Betrachten und Bewundern derſelben: Eitelkeit in der Sprache, im Anzuge, im Gange ꝛc.

Unterſuche alſo, ob und wie du in dieſen einzelnen Stücken geſündiget haſt?

2. **Der Geiz**, iſt eine unordentliche Begierde, zeitliche Güter zu erlangen, und die erlangten zu erhalten. [1]) — Die Hauptwirkungen des Geizes ſind: a) Unbarmherzigkeit gegen Nothleidende. b) Unruhe des Geiſtes, die den Gedanken an Gott und die Sorge für das Seelenheil ausſchließt. c) Liſt und Betrug. d) Verſchlagenheit, oder Kunſtgriffe in Worten. e) Meineid. f) Treuloſigkeit und Verrätherei. g) Gewaltthätigkeit. (Siehe VII. Gebot Gottes.)

3. **Die Unkeuſchheit**, iſt eine unordentliche Begierde nach fleiſchlichen Lüſten. Wirkungen dieſes Laſters ſind: a) Blindheit des Geiſtes. [2]) b) Übereilung

---

1) Der Geiz iſt für das Seelenheil höchſt gefährlich: denn er macht uns zu allen möglichen Laſtern fähig. Daher heißt es: Nichts iſt laſterhafter als ein Geiziger ... Nichts iſt größeres Unrecht, als das Geld lieben; denn wer ſolches thut, hat ſelbſt ſeine Seele feil. Jeſus Sir. X. 9–10. — Und der h. Paul. nennt ihn die Wurzel aller Uebel: die reich werden wollen (ſagt derſelbe) fallen in Verſuchung und Fallſtricke des Teufels, und in viele unnütze und ſchädliche Begierden, welche die Menſchen in Untergang und Verderben ſtürzen. 1. Tim. VI. 9.

2) Der Wollüſtige ſieht nicht den Abgrund, dem er zueilt; die Leibes- und Gemüthskrankheiten, die er ſich zuzieht ꝛc. als: Schwermuth, Stumpfheit des Geiſtes, Entnervung, Armuth, zeitliche und ewige Schande, ꝛc.

und Unbedachtſamkeit. c) Unmäßige Luſt zu ſprechen. d) Zotten und Poſſen. e) Unbeſtändigkeit. f) Eigenliebe. g) Abneigung gegen Gott. h) Liebe zur Welt. i) Abſcheu vor dem künftigen Leben. k) Verzweiflung, ꝛc. (Siehe VI. Geb. G.)

4. **Der Neid**, iſt die Betrübniß, die man bei dem Glücke des Nächſten empfindet, weil man ſich einbildet, dadurch herabgewürdiget zu ſeyn: oder auch die unordentliche Freude, welche man bei deſſen Unglück heget. — Neid entſteht aus Eitelkeit: denn der eitle Menſch, weil er über Andere hervorzuragen verlangt, iſt betrübt, wenn dieſe mehr, oder wenigſtens eben ſo wie er, geſchätzt werden. (St. Greg.) — Neid iſt die Quelle vieler Laſter; [1]) namentlich erzeugt er: a) Ehrabſchneidung u. Verleumdung. b) Schmeichelei. c) Schadenfreude. d) Betrübniß über des Nächſten Wohlſtand. e) Haß wider den Nächſten ꝛc. (St. Greg.) (Siehe V. u. VIII. Gebot G.)

5. **Die Unmäßigkeit**, [2]) (Fraß und Völlerei) iſt

---

1) Durch den Neid des Teufels iſt der Tod in die Welt gekommen. Weish. II. 24. Aus Neid erſchlug Cain ſeinen Bruder, — ward Joſeph verkauft, — Jeſus Chriſtus zum Tode verfolgt, ꝛc. — Der Neidiſche erkennt weder Eltern, noch Vaterland, noch Wohlthäter, ꝛc. — Kein Laſter iſt ſo teufliſch und kühn, wie der Neid. (St. Gregor.) — Wo Neid und Zank iſt, da iſt Unbeſtändigkeit und alles Böſe. Jac. III. 16.

2) Hütet euch, daß eure Herzen nicht etwa belaſtet werden mit Völlerei, Trunkenheit ... und jener Tag (des Gerichtes) euch nicht plötzlich überraſche. Luc. XXI. 34. — Wen trifft Fluch? Weſſen Vater hat Wehe? Wer hat Zank? Wer fällt in Gruben? Wer hat Wunden ohne Urſache? Wer trübe Augen? Nicht die, ſo beim Weine (berauſchenden Getränken) verweilen, und ſich darauf legen, Becher zu leeren? Sprüchw. XXIII. 29—30. S. auch 31—35. — Wehe euch, die ihr Hel-

eine unordentliche Begierde nach Speiſe oder Trank. — Daher folgende Sünden: ohne Bedürfniß, oder allzu koſtſpielige Sachen, oder mehr als nothwendig, oder bloß aus Sinnlichkeit — eſſen oder trinken; oder endlich, allzu ſehr nach wohlſchmeckenden Speiſen oder Getränken ſtreben. — Auch dieſes Laſter bringt zahlreiche, höchſt verderbliche Wirkungen für Leib und Seele hervor, nämlich: a) Stumpfheit des Geiſtes, welche unfähig macht, recht zu beten, ſein Amt recht zu erfüllen ꝛc. b) Ausgelaſſene Freude, die von unlautern Begierden ꝛc. begleitet iſt. c) Geſchwätzigkeit. d) Unehrbare Scherze und Poſſen. e) Körperliche Unreinigkeit. f) Aller Art Unzucht, ꝛc. [1])

Erforſche dich über dieſes Laſter.

6. **Der Zorn,** [2]) iſt eine heftige Gemüthsbewegung, oder eine unordentliche Begierde, nach der Beſtrafung eines Andern. — Man ſündiget durch Zorn: wenn man ſich vom Unwillen hinreißen läßt, oder zu ſchwer ſtraft, oder aus

---

den ſeyd im Weintrinken, und tapfere Leute im Miſchen berauſchender Getränke. Iſ. V. 22.

1) Berauſchet euch nicht mit Wein, darin Geilheit iſt. Epheſ. V. 18. — Ich werde nie glauben, daß ein Menſch, der dem Trunke ergeben iſt, keuſch lebe. (St. Hieron.) — Man erinnere ſich an Holofernes, — Balthaſar, — den reichen Praſſer, — die Israeliten: „und das Volk (heißt es) ſetzte ſich, zu eſſen und zu trinken, und ſie ſtanden auf, zu ſpielen (Abgötterei zu treiben). 1. Cor. X. 7. 2. Moſ. XXII. 6. ꝛc.

2) Offenkundig ſind die Werke des Fleiſches, als da ſind: Unzucht, Geilheit, Feindſchaft, Zank, Neid, Zorn, Hader, Uneinigkeit, Mißgunſt, Todſchlag, Völlerei, Schwelgerei und was dergleichen iſt: wovon ich euch verkünde, ... daß die, welche ſolches thun, das Reich Gottes nicht erlangen werden. Gal. V. 19—21.

ſelbſtſüchtigen Beweggründen, aus Rachgierde ꝛc. die Fehlenden züchtiget, oder auf eine geſetzwidrige Weiſe den Beleidiger beſtraft wiſſen will,[1]) ꝛc. — Die heilloſen Wirkungen des Zornes ſind: a) Feindſchaft. b) Zwietracht. c) Ehrabſchneidung. d) Ohrenbläſerei. e) Rachgierde. f) Schadenfreude. g) Flüche. h) Läſterung. i) Verwünſchung, ꝛc. und zuweilen Mordthaten. (Siehe V. Geb. G.)

7. **Die Trägheit,** (als Hauptſünde[2]) iſt ein Ekel und Widerwillen gegen den Dienſt Gottes, wegen der dazu erforderlichen Mühe und Selbſtüberwindung. Kein Laſter iſt gefährlicher und ſchwerer zu heilen, als dieſes, weil es den Menſchen gegen alle Beweggründe der Beſſerung gleichſam gefühllos macht: dies iſt vorzüglich wahr, ſo lang die Trägheit in den Gränzen der Lauigkeit bleibt, und nicht von andern groben und auffallenden Sünden oder Verbrechen begleitet iſt. Alsdann hält nämlich der Menſch ſeine Trägheit nicht für ein Laſter; ſondern höchſtens nur für eine mittelmäßige Tugend, mit der er in den Himmel zu kommen ſich beredet.[3]) — Kein Laſter iſt Gott mehr entgegen als die Trägheit: denn das eigentliche Mißfallen an gottſe-

1) Die Quellen dieſes Laſters ſind: Hoffart, Eitelkeit, Geiz und Wolluſt.

2) Die allzu große Liebe zur Ruhe und die Verabſcheuung der Arbeit wird im gemeinen Leben auch Trägheit genannt.

3) Ich weiß deine Werke, daß du weder warm noch kalt biſt; o daß du kalt wäreſt oder warm! Weil du aber lau biſt, und weder kalt noch warm, werde Ich dich ausſpeien aus meinem Munde. Denn du ſprichſt: ich bin reich, habe Ueberfluß und bedarf Nichts; und weißt nicht, daß du elend und erbärmlich biſt, und arm und blind und nackt. Offenb. III. 15—17.

ligen und tugendhaften Handlungen, iſt im Grunde ein Widerwillen und Abſcheu gegen Gott, als den Urheber, Stifter und Gebieter derſelben. — Die Wirkungen der Trägheit aber ſind hauptſächlich folgende: a) Bosheit, darin beſtehend, daß man alle geiſtlichen Übungen haſſet, oder das gethane Gute bereuet, oder die göttlichen Wohlthaten verachtet, indem man z. B. wünſcht, nicht geboren worden, nicht zur Erkenntniß Chriſti und der wahren Kirche gelangt zu ſeyn. b) Lauigkeit, wenn man ſeine geiſtlichen Pflichten ſchläfrig und nachläſſig verrichtet, ſelten und mit ſchlechter Vorbereitung die hh. Sakramente empfängt, ungern Gottes Wort anhört ꝛc. c) Erbitterung wider den Nächſten, wider Eltern und Seelſorger, die den Trägen zur Frömmigkeit und Erfüllung ſeiner chriſtlichen Pflichten ermahnen. d) Kleinmuth, weil wegen ſeines Mangels an gutem Willen ihm Alles höchſt mühſam und beſchwerlich ſcheint. e) Verzweiflung, wenn er endlich die Tugend ꝛc. ganz aufgibt, weil er ſie für unmöglich hält und glaubt, Gott habe ihn verlaſſen. f) Zerſtreuung des Geiſtes; da der Gedanke an Gott ihm keine Freude macht, ſo irret er, gleich Cain, dem Erſtverworfenen, herum, und ſucht alle Gegenſtände auf, von denen er Zerſtreuung und Beruhigung hofft. Er flieht den ernſtlichen Blick in ſein Herz, ſucht Geſellſchaften und Vergnügungen auf, verlegt ſich aufs Schwätzen und Auskundſchaften eitler Neuigkeiten, mit welchen er ſeinen Geiſt erfüllt, und den Gedanken an Gott und ſich ſelbſt verdrängt. 1)

---

1) Entſetzet euch darüber, ihr Himmel, ihr Pforten der Himmel betrübet euch gar ſehr, ſpricht der Herr; denn mein Volk hat zwei Uebel gethan: Mich, die Quelle des lebendigen Waſſers, haben ſie verlaſſen, und ſich Ciſternen gegraben, Ciſter-

Erforſche dich auch:

D. Ueber die ſechs Sünden gegen den h. Geiſt. [1])

Dieſe ſind:

1) Vermeſſentlich auf Gottes Barmherzigkeit ſündigen. [2]) (Siehe I. Gebot G.)

2) An der Gnade Gottes verzweifeln. [3]) (Ebend.)

3) Der erkannten chriſtlichen Wahrheit widerſtreben. (Ebend.)

4) Seinen Mitmenſchen um der göttlichen Gnade willen beneiden; ihm die Tugend, Heiligkeit, oder andere übernatürliche Gnadengaben mißgönnen. (Ebend.)

5) Gegen heilſame Ermahnungen ein verſtocktes Herz haben. (Siehe I. und IV. Geb. G.)

---

nen, die durchlöchert ſind und kein Waſſer halten können. Jerem. II. 12, 13.

1) Alſo genannt, weil ſie den innern Gnadenwirkungen, wodurch der h. Geiſt uns bekehren und zur Vollkommenheit führen will, wie auch den edelſten aller Tugenden, — dem Glauben, der Hoffnung und Liebe, — beſonders widerſtreben. Dieſe Sünden erhalten ſeltener, als jede andere, Vergebung: weil höchſt ſelten wahre Buße darüber gewirkt wird: in dieſem Sinne ſind die Worte Jeſu zu deuten: Wer aber gegen den h. Geiſt redet (ſündiget), dem wird weder in dieſer, noch in der künftigen Welt vergeben werden. Matth. XII. 32.

2) Sage nicht (um dich zum Sündigen aufzumuntern): groß iſt die Barmherzigkeit Gottes; Er wird die Menge meiner Sünden vergeben: denn zwar nahet ſich ſchnell ſeine Barmherzigkeit, aber auch ſein Zorn; und ſein Zorn ſiehet auf die Sünder. Jeſus Sir. V. 6—7.

3) Wie Cain und Judas. Dieſe Sünde iſt der vorigen ganz entgegen, und noch größer als ſie. Der Vermeſſene hofft auf Gott, ohne Ihn zu fürchten; der Verzweifelnde fürchtet bloß Gott, ohne auf Ihn zu hoffen; jener ſpricht Gott die Gerechtigkeit, dieſer die Barmherzigkeit ab.

6) In der Unbußfertigkeit vorſätzlich verharren. (Siehe I. Gebot G.)

Endlich auch:

E. Ueber die vier himmelſchreienden Sünden: [1])

Welche heißen:

1) Vorſätzlicher Todſchlag. (Siehe V. Gebot G.)

2) Die ſtumme oder ſodomitiſche Sünde. (S. VI. Geb. G.)

3) Unterdrückung der Wittwen und Waiſen. (Siehe V. und VII. Gebot G.)

4) Die Entziehung des verdienten Tag- oder Arbeitslohnes. (S. IV. und VII. Geb. G.)

(Die neun fremden Sünden ſiehe im V. Geb. G. c.)

Reue und Leid über ſchwere Sünden.

Allwiſſender, — heiliger — und gerechter — Gott! mit Betrübniß erkenne ich nun meinen ſündhaften Zuſtand, und gebe mich vor Dir ſchuldig, daß ich leider ſehr undankbar und ſträflich gegen Dich gehandelt habe! — Dir, meinem Schöpfer und Herrn, ohne deſſen Gnade ich nicht einen Augenblick beſtehen kann, getrauete ich mich, den Gehorſam zu verſagen; gerade, als wenn ich deinen Befehlen nicht unterworfen wäre! — Ich wußte, daß Du, als der Allgegenwärtige, Alles hörſt und ſiehſt, und daß vor Dir Nichts verborgen bleiben kann: und dennoch fürchtete und ſcheuete ich mich nicht, vor Dir Unrecht zu thun! — Ich wußte, daß Du der Allerheiligſte biſt, der alles Böſe unendlich verabſcheuet, und nur das

1) Alſo genannt, weil von jeder derſelben in der h. Schrift geſagt wird: daß ſie in den Himmel um Rache ſchreien und die göttliche Gerechtigkeit ganz beſonders zur Strafe auffordern. 1. Moſ. IV. 10. XVIII. 20. 2. Moſ. XXII. 23. Jak. V. 4.

Gute liebt; und doch gab ich mir ſo wenig Mühe, und war ſo wenig darum beſorgt, Dir durch ein heiliges Leben zu gefallen! — Ich wußte, daß Du als ein gerechter Gott ſchwere Strafen der Todſünde angedrohet haſt; und doch handelte ich nach der böſen Luſt meines Herzens, und übertrat ohne Scheu wiſſentlich und freiwillig deine Gebote. — Ach! wie boshaft, thöricht und verabſcheuungswürdig war ich doch, wider den Herrn, meinen Gott, zu ſündigen; — wie ſehr habe ich es verdient, von Dir geſtraft, und als ein ungehorſames Kind von Dir verſtoßen zu werden!

Du warſt immer gegen mich ſo gütig und gnädig, mein Gott! täglich und ſtündlich überhäufteſt Du mich mit Wohlthaten; — Du befahlſt mir Nichts, als was mir gut und heilſam war; und unterſagteſt mir Nichts, als was mich bald oder mit der Zeit unglücklich machen mußte; — Du handelteſt mit mir als ein Vater, der Nichts mehr ſucht, als die Wohlfahrt ſeines Kindes. — Aber ich achtete alle dieſe Beweiſe deiner Liebe nicht: — ich kehrte mich nicht an dein Wort, ſondern that, was mir gefiel. O! wie groß und verabſcheuungswerth iſt mein Undank, wie unwürdig bin ich, dein Kind zu heißen! In Jammer und Elend habe ich mich ſelbſt durch die Sünde geſtürzt. Ich wähnte, in ihr Luſt und Freude zu finden, aber der Schein hat mich getäuſcht. Die Sünde iſt nur wie ſüßes Gift, das, wenn es genoſſen iſt, große Pein und endlich den ſchmerzlichſten Tod verurſacht. Vater! ich bin ungehorſam geweſen, deßhalb ebe ich in Angſt und Furcht, daß Du mich zur Strafe ziehen werdeſt. Und wirklich! wie wäre es mir ergangen, wenn Du mich unbekehrt und ungebeſſert von der Welt hinweggenommen, wenn Du mich vor dein Gericht

geſtellt, und Rechenſchaft von mir gefordert hätteſt? o! ich wäre ewig unglücklich geweſen; denn in deinen Himmel kann nichts Unreines eingehen. — Dank ſey Dir daher geſagt, daß Du Geduld mit mir getragen, und mir Zeit zur Buße gelaſſen haſt! Dir ſey Dank, daß Du mir zur Erkenntniß meiner Sünden verholfen; daß Du durch deinen heiligen Geiſt mein Gewiſſen gerührt, und meine Seele auf beſſere Gedanken gebracht haſt.

O! wie könnte ich doch ſo undankbar gegen Dich, meinen größten Wohlthäter und Freund, ſeyn, und Dich abermals durch Ungehorſam beleidigen! Daß ich Dich nicht geliebt, daß ich Dich, liebenswürdigſter Vater! beleidiget habe, das betrübt mich mehr, als alle möglichen Übel, mehr als die Furcht vor der Hölle. Eben aus Liebe zu Dir bereue ich meine Sünden von ganzem Herzen, und haſſe und verabſcheue ſie als das größte Uebel auf der Welt; ich wünſche, daß ich ſie nie begangen hätte, und ſie ungeſchehen machen und vernichten könnte!

Ich verſpreche Dir, lieber Vater! ernſtlich und aufrichtig, von heute an dein folgſames, treues und ergebenes Kind zu ſeyn. Ich entſage feierlich hier vor deinem Angeſichte allen Sünden ohne Ausnahme. Dein Wille, deine Gebote ſollen mir von heute an heilig ſeyn. Weder meine Begierden, noch böſe Menſchen ſollen mich künftig dahin bringen, Etwas zu thun, was Dir nicht gefällt; und ſollte es mir auch noch ſo viel Mühe koſten, mich zu überwinden; ich will alle Gefahren und böſe Gelegenheiten ſorgfältig meiden, alle mir bewußten und angerathenen Mittel zur Beſſerung meines Lebens anwenden, und den Schaden, der aus meinen Sünden entſtanden iſt, ſo viel wie möglich, wieder gut machen. Beſonders will ich mich bemühen, die Hauptneigung N.

welche mich bisher ſo oft zur Sünde verleitete, zu beſtreiten; und mich vor jener Sünde, jenem Fehler N. zu dem ich ſo oft gereizt werde, ſorgfältig in Acht nehmen. (Hier denke an deine Hauptneigung und deine Lieblingsfehler, oder Gewohnheitsſünden.)

Verzeihe mir, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit meine Sünden, und nimm dein reumüthiges Kind wieder in die Arme deiner väterlichen Liebe auf! Dieſes Vertrauen habe ich zu Dir durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, den Du deßwegen zu uns auf die Welt geſandt, und am Kreuze haſt ſterben laſſen, damit alle bußfertigen Sünder durch Ihn das ewige Leben erlangen. Amen.

Eine kürzere Reue und Leid.

Himmliſcher Vater! allwiſſender Gott, der Du alle Gedanken meines Herzens durchſchaueſt, ich bekenne Dir: Ich habe geſündiget, oft geſündiget wider Dich, meinen beſten Wohlthäter, meinen gütigſten Vater und mein höchſtes Gut. Es reuet mich von ganzem Herzen, daß ich gegen Dich ſo undankbar, gegen mich ſelbſt ſo blind und thöricht, und gegen meinen Nebenmenſchen ſo lieblos und ungerecht gehandelt habe. Ich hätte in allen Dingen deinem heiligen Willen nachkommen ſollen. Aber ich habe dawider gehandelt, und gethan, was Du verboten haſt. O Vater! Du ſiehſt den Schmerz, der mich betrübt, die Schaam, die mich erfüllt; nicht bloß aus Furcht der Strafe, ſondern auch und vor Allem aus Liebe zu Dir verabſcheue ich die Sünde, als das größte Übel, und entſage ihr gänzlich vor deinem heiligen Angeſichte. Verzeihe deinem ſchwachen Kinde, verzeihe mir um Jeſu willen alle meine Sünden, barmherziger Gott, der Du

meinen aufrichtigen Willen und den Entſchluß meines Herzens ſiehſt. In der Folge will ich mit deinem Beiſtande in meinen Reden, in meinem Thun und Laſſen behutſamer, über meine Gedanken und Wünſche wachſamer und zum Guten eifriger ſeyn. Vorzüglich will ich meiner böſen Neigung mehr Widerſtand thun und den Fehler N. der mir der gefährlichſte iſt, ernſtlich zu vermeiden trachten. Amen.

Gebet vor der Beichte.

Mit dieſer Gemüthsfaſſung, durchdrungen von bitterer Reue, belebt von dem ernſtlichen Vorſatze der Beſſerung, erfüllt von Sehnſucht und Zuverſicht, von Dir, o Gott, Gnade und Verzeihung zu erlangen, gehe ich nun hin, vor deinem Stellvertreter meine Sünden mit der Vollſtändigkeit zu bekennen, mit welcher mein Gewiſſen ſie mir vorgehalten hat, und mit der Redlichkeit und Offenheit, mit welcher ich ſie vor Dir, Allwiſſender! der Du Herzen und Nieren prüfeſt, bekannt habe. Lege deinem Diener ſolche Worte in den Mund, die mich belehren, zur Beſſerung erwecken, tröſten, ſtärken. Gib mir Demuth, damit ich, von dem Gefühle, daß ich ein Sünder bin, durchdrungen, die Belehrungen ohne Widerſpruch annehme und befolge; und Glauben und Zuverſicht, damit ich, wie aus deinem Munde, die freudige Stimme vernehme: Dir ſind deine Sünden vergeben! Laß mich den Troſt empfinden, den der verlorne Sohn empfand, als er nach langen Verirrungen in ſein väterliches Haus und in die Arme ſeines Vaters zurückkehrte.

Göttlicher Mittler! nimm auch mich mit der Huld und Güte auf, mit welcher Du den Schwachen, den Verirrten, den Sünder ſtets aufzunehmen pflegteſt. Schreckt

den Sünder deine fleckenloſe Heiligkeit, dein Abſcheu vor der Sünde, dein Richteramt, welches Dir über alle Menſchen gegeben iſt, ab: ſo ermuntern den Erlöſten, den Du zum Kinde Gottes umſchufeſt, deine Milde, deine Liebe, deine unermüdete Sorgfalt für die Rettung der Verlornen, dein Leiden und dein Tod zum innigſten, kindlichen Vertrauen. Mein Heiland, was Du als nothwendige Bedingung zur Verſöhnung mit Gott forderſt, habe ich gethan. Ich habe denen vergeben, die mich beleidiget haben; vergib auch mir!

Ihr Heiligen Gottes! beſonders ihr, die ihr auf dem Wege der Buße und Beſſerung den hohen Grad von Frömmigkeit und Vollkommenheit erreicht habet, welchen die Mitgenoſſen eurer Seligkeit auf dem Wege der Unſchuld erreichten, bittet für mich bei Gott, daß auch meine Buße und meine Beſſerung der Anfang eines Lebenswandels ſeyen, welcher, wie der eurige, von Tugend zu Tugend fortſchreitet.

Und du, ſeligſte Jungfrau, Theilnehmerinn an den liebevollen Geſinnungen deines Sohnes, Fürſprecherinn und Zuflucht der Sünder! trage mein Flehen deinem Eingebornen vor, daß Er ſich meiner erbarme, und die Macht ſeiner Gnade an mir, durch eine gänzliche Umänderung meines Sinnes und meines Wandels, beweiſe. Amen.

(Indem du in den Beichtſtuhl trittſt, ſo bete:) Im Namen des † Vaters und des † Sohnes und des † h. Geiſtes bekenne ich meine Schuld. Der Herr ſey in meinem Herzen und auf meinen Lippen, damit ich alle meine Sünden recht und vollſtändig beichte. Amen.

(Wenn der Prieſter ſich zu dir wendet, ſo ſprich:) Ich armer, ſündiger Menſch klage mich an vor Gott, dem Allmächtigen, und vor Euer Hochwürden, als Gottes

Stellvertreter, daß ich ſeit meiner letzten Beichte, welche vor N. N. geſchehen iſt, oft und vielmal geſündiget habe; insbeſondere aber gebe ich mich ſchuldig, daß ich u. ſ. w.

(Jetzt beichte alle deine Sünden nach ihrem Namen, ihrer Zahl und den wichtigern Umſtänden. Wenn du alle Sünden hergeſagt haſt, ſo beſchließe die Beichte mit folgenden Worten:)

Dieſe und alle andere, wiſſentliche und unwiſſentliche Sünden ſind mir leid und reuen mich von ganzem Herzen, weil ich Gott, meinen ſtrengen Richter, meinen beſten Vater und mein höchſtes Gut, das ich über Alles liebe, dadurch erzürnt und beleidiget habe. Ich nehme mir aber ernſtlich vor, nicht mehr zu ſündigen und alle Gelegenheit zur Sünde zu meiden. Ich bitte Euer Hochwürden um eine heilſame Buße und um die prieſterliche Losſprechung.

Zweite Beichtandacht.

(Vorzüglich für Jene, welche oft zu beichten pflegen.)

Vorbereitungsgebet.

Herr, mein Gott, im Staube meiner Niedrigkeit ſinke ich nieder vor dem Angeſichte deiner göttlichen Majeſtät und erkenne in tiefer Beſchämung meinen Undank gegen deine zahlloſen Wohlthaten. Mit zerknirſchtem Herzen rufe ich auf zu Dir, o Gott! verſchmähe das Werk deiner Hände nicht, das, ob es auch deinen gerechten Zorn verdiente, dennoch das Werk deiner Hände bleibt und von Dir, dem erzürnten, flüchtet zu Dir, dem barmherzigen Gott, der Du bei Dir ſelbſt geſchworen haſt, Du wolleſt den Tod des Sünders nicht, ſondern daß er ſich bekehre und lebe!

O wunderbare Barmherzigkeit meines Gottes! fürwahr Du biſt über alle ſeine Werke erhöht! Du ſelbſt, o un-

endliche Majeſtät, die ich durch ſo großen Undank und durch Sünden beleidigte, die ein Gräuel ſind vor den Augen deiner allerhöchſten Reinigkeit, rufeſt mich und drängeſt mein undankbares und verwundetes Herz, zu Dir zu kommen: daß ich mit Dir mich verſöhne und den Kuß des Friedens von Dir empfange! O Quell ewiger Erbarmungen, ſende das Licht deines heiligen Geiſtes aus und erleuchte alle Tiefen dieſer ſündlichen Seele, daß ich meine vielfache Untreue gegen Dich, meinen liebevollen Herrn, erkenne, ſchmerzlich bereue und in dem Verſöhnungsquell der Buße reinige, den dein barmherziger Sohn in ſeinem Blute mir bereitet hat: auf daß ich das Brod des ewigen Lebens mit reinem Gewiſſen empfange; und wenn, nach deinem göttlichen Rathſchluſſe, dieſe Beichte die letzte meines Lebens ſeyn ſollte, ich in deinem heiligen Frieden aus dieſem Leben ſcheide. Amen.

(Nach dieſem Gebete kann Glaube, Hoffnung und Liebe wie S. 532. erweckt, ſodann der h. Geiſt angerufen, und das Gewiſſen erforſcht werden wie S. 571.)

Reue und Leid nebſt Vorſatz.

Vater der Barmherzigkeit, was ſoll ich Dir ſagen? Verſtummen muß ich Sünder bei dem Anblicke meiner Vergehungen, die ich, trotz der ernſtlichſten Verheißungen, die ich Dir, meinem Gott und Herrn, gegeben hatte, abermal ſo undankbar und ſo vorſätzlich wiederholte. Ach, Herr, erbarme Dich deines armen Geſchöpfes, und gib mir Zerknirſchung und tiefe Reue über meine Sünden! Gib meinen Augen Thränen, daß ich meine Untreue gegen Dich beweine. Sieh, es ſchmerzt mich von Herzen, daß ich Dich, o ewige Vollkommenheit, beleidigt; das

Blut deines eingebornen Sohnes verunehrt; meine Seele befleckt und deinen heiligen Geiſt in mir betrübt habe! Ich bekenne meine große Schuld vor deiner göttlichen Majeſtät; und bin bereit, mich vor deinem Prieſter in Demuth und Unterwürfigkeit anzuklagen, und Alles zu thun, was deine göttliche Gerechtigkeit fordert, die väterliche Liebe deines Herzens wieder zu gewinnen. Auch opfere ich deiner göttlichen Majeſtät auf zur Genugthuung für meine vielfältigen bewußten und unbewußten Sünden, und zum Erſatz für meine ſehr mangelhafte und unvollkommene Reue, die Seufzer, Thränen und das Blut deines göttlichen Sohnes, meines Herrn Jeſu, das Er in ſeinem bittern Leiden und Tode für meine Sünden am Kreuze vergoſſen hat. O ewiger Vater, erbarme Dich um Jeſu Chriſti willen, und ſey mir undankbaren Sünder gnädig!

Sieh auch, o Herr, in deiner Erbarmung, und ſegne den abermaligen und feſten Vorſatz, den ich in deiner allerheiligſten Gegenwart faſſe, deine göttliche Liebe nie mehr durch irgend eine Sünde zu beleidigen; ſondern Alles ſorgfältig und ernſtlich zu meiden, was immer den Augen deiner allerhöchſten Reinheit mißfallen kann. O mein himmliſcher Vater, laß nicht zu, daß ich je durch die Sünde von Dir getrennt werde; verhänge lieber alle Drangſale über mich, und nimm mich eher hinweg aus dieſem ſündlichen Leben, wenn deine Allwiſſenheit vorausſieht, daß ich die edelſte deiner Gaben, meinen freien Willen je mißbrauchen ſollte, Dich meinen Vater, meinen Schöpfer und allerhöchſten Herrn zu beleidigen.

(Anſtatt dieſer Reue und Leid kann auch die obige S. 533. dienen. Ein geeignetes Gebet iſt auch das vom Papſt Urban VIII. S. 541.)

Kurze Gemüthserhebungen vor oder nach der Beichte.

Dir allein habe ich geſündigt, o Gott! und vor Dir habe ich Böſes gethan. Ich habe geſündiget gegen den Himmel und wider Dich, o himmliſcher Vater! Ich bin nicht mehr würdig, dein Kind zu heißen. Dennoch bitte ich durch das koſtbare Blut Jeſu Chriſti, ſey mir Sünder gnädig und barmherzig!

Mein Herr und mein Gott! es ſchmerzet und reuet mich von ganzem Herzen, daß ich Dich jemals beleidiget habe. Lieber will ich ſterben, als Dich noch einmal durch eine Sünde freiwillig beleidigen. Keine Sünde mehr, o Gott! keine Sünde mehr! gib mir deine Gnade dazu.

Liebreichſter Jeſu! der Du die große Sünderinn Magdalena nicht verſtoßen, der Du den Petrus, welcher Dich verläugnete, wieder mit gnädigen Augen angeſehen; der Du den mit Dir gekreuzigten Mörder zu Gnaden aufgenommen haſt, — verſtoße auch mich nicht; sieh auch mich wieder mit gnädigen Augen an; nimm auch mich wieder in deine Gnade auf; ſey mir ein Jeſus — Erlöſer, Seligmacher — und reinige mich von meinen Sünden; verdamme mich nicht, mache mich ſelig, daß ich Dich ewig anbeten, loben und preiſen kann! Amen.

(Gebet mit den wichtigſten Tugendacten, ſ. S. 454. Vor der Beichte bete wie oben S. 827.)

Nach der Beichte.

Dankſagungsgebet.

Anbetung, Preis und Dank ſey Dir, o Gott der Güte und der Barmherzigkeit! Du haſt meine Reue

nicht verſchmäht, ſondern mich mit Vaterliebe wieder aufgenommen, und durch das heilige Sakrament der Buße mir alle meine Sünden vergeben. Zerriſſen ſind die Bande meiner Sünden, die mich an das ewige Verderben feſſelten; ich bin der Freiheit deiner Kinder zurück geſtellt, und mit deinem Himmelsfrieden beſeliget; — meine Sünden ſind mir vergeben! — Preiſe, o meine begnadigte Seele! preiſe den Herrn, und Alles, was in mir iſt, lobe ſeinen heiligen Namen! —

Wie unverdient iſt die Gnade, die ich von Dir, o Allgütiger! empfangen. Wie liebreich haſt Du in meinen Verirrungen mir nachgeſehen, wie väterlich mich zur Rückkehr und Beſſerung eingeladen! Und nun, nachdem ich, wie der verlorne Sohn, reumüthig und aufrichtig meine Sünden vor Dir, und vor deinem Stellvertreter bekannt habe, wie ſchnell, wie huldvoll haſt Du Dich erbarmet, und meine Sündenlaſt von mir genommen! — O Gott! Du biſt die Liebe, und Erbarmen und Beſeligen iſt deine Freude! Nicht den Tod des Sünders willſt Du, ſondern ſeine Bekehrung, damit er leben möge ewiglich! — O Du ewige, Du unausſprechliche Liebe! durchdringe meine Seele und entflamme mein Herz, daß ich Dich entgegen liebe, und aus Liebe zu Dir in Zukunft die Sünde und alles Böſe meide, haſſe und verabſcheue.

Ja — von dieſem Augenblicke an, o mein Erbarmer! will ich Dich ewig lieben, und, ſo gut es mir möglich iſt, durch meinen Eifer, durch wahre Rechtſchaffenheit, durch kindlichen Gehorſam, durch immerwährendes Andenken an Dich, durch fromme Ergebenheit in deinen heiligen Vaterwillen, durch ſorgfältige Wachſamkeit über mich und meine Sinne, und durch treue Er-

füllung aller meiner Pflichten das erſetzen, was ich in meiner bisherigen unglücklichen Verblendung und großen Nachläſſigkeit verſäumte. Du ſiehſt in mein Herz; Du weißt alle Dinge, o Herr! Du weißt auch, daß ich Dich liebe, daß ich aufrichtig nach Beſſerung und Heiligung meines Lebens ringe: o, komm meiner Schwachheit zu Hülfe; unterſtütze mich im Kampfe gegen die Sünde; rüſte mich aus, daß ich Gewalt brauche, das Himmelreich an mich zu reißen; erhebe meine Seele, daß ich das ſuche und nach dem trachte, was Oben iſt; gib mir, o Du unerſchöpfliche Quelle aller guten Gaben! gib mir Beharrlichkeit im Guten, damit ich in treuer Liebe Dir ewig dienen möge. Amen.

Der 102. Pſalm.

1. Lobe den Herrn, meine Seele: und Alles, was in mir iſt, ſeinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele: und vergiß nicht alle ſeine Wohlthaten.

3. Der all deine Miſſethat vergibt: und heilet alle deine Schwachheiten;

4. Der dein Leben von dem Untergange erlöſet: der dich mit Gnade und Erbarmung krönet.

5. Der dein Verlangen mit Gütern erfüllt[1]): daß deine Jugend, wie die eines Adlers, erneuert werde.[2])

6. Der Herr ſchaffet Barmherzigkeit und Gericht Allen: die Unrecht leiden.

---

1) Der deine Seele mit Gnaden ausſtattet.

2) Daß du dich ungehindert der Beſſerung befleißen und zur Vollkommenheit aufſchwingen könneſt.

7. Er hat kund gethan dem Moſes ſeine Wege: und den Kindern Iſraels ſeinen Willen.

8. Der Herr iſt gnädig und barmherzig: langmüthig und von großer Erbarmung.

9. Er wird nicht immer zürnen: noch ewig drohen.

10. Er hat uns nicht gethan nach unſern Sünden: und hat uns nicht vergolten nach unſern Miſſethaten:

11. Denn ſo hoch der Himmel über der Erde iſt: hat Er ſeine Barmherzigkeit befeſtiget über die, ſo Ihn fürchten.

12. So weit der Aufgang entfernt iſt von dem Untergange: ſo weit hat Er unſere Sünden von uns gethan.

13. Wie ſich ein Vater über ſeine Kinder erbarmet: alſo erbarmet ſich der Herr über die, ſo Ihn fürchten.

14. Denn Er kennet, was für ein Gefäß wir ſind: Er gedenket daran, daß wir Staub ſind.

15. Der Menſch, wie Heu ſind ſeine Tage: wie eine Blume des Feldes, alſo welket er dahin.

16. Wenn der Wind darüber geht, ſo hält ſie nicht aus: und ihre Stätte kennt man nicht mehr.

17. Aber die Barmherzigkeit des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, ſo Ihn fürchten: und ſeine Gerechtigkeit über Kindeskinder;

18. Ueber die, welche ſeinen Bund halten: und ſeiner Gebote gedenken, um ſie zu thun.

19. Der Herr hat ſeinen Thron im Himmel bereitet: und ſein Reich wird herrſchen über Alle.

20. Lobet den Herrn, ihr alle ſeine Engel: die

ihr gewaltig an Kraft, vollziehet ſeinen Willen, die ihr höret auf die Stimme ſeiner Reden.

21. Lobet den Herrn, alle ſeine Heerſchaaren: ihr, ſeine Diener, die ihr ſeinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn, ihr alle ſeine Werke: an allen Orten ſeiner Herrſchaft lobe meine Seele den Herrn.

Ehre ſey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiſte: wie im Anfang, jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Die ſieben Bußpſalmen.

Erſter Bußpſalm. (Pſalm 6.)

(Inhalt. Bußſeufzer einer Seele, die zu Gott um Verzeihung ihrer Sünden flehet.)

1. Herr, ſtrafe mich nicht in deinem Grimme: und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

2. Erbarme Dich meiner, o Herr; denn ich bin ſchwach: Herr, heile mich, denn meine Gebeine zittern. [1])

3. Und meine Seele iſt ſehr betrübt: aber Du o Herr, wie lange (zögerſt Du mir zu helfen)?

4. Wende Dich wieder zu mir, o Herr, und rette meine Seele: hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

5. Denn im Tode iſt Keiner, der Deiner gedenket: und in der Hölle, wer wird da Dich preiſen?

6. Ich bin matt vom Seufzen, überſchwemme alle Nächte mein Bett mit Thränen: mit Thränen benetze ich meine Lagerſtätte. [2])

---

1) Vor Schmerz und Kummer über meine Sünden.

2) Sieh da die Buße eines Iſraeliten; was ſollteſt du als ein Chriſt thun!

7. Mein Auge iſt verdunkelt vom Grame: veraltet bin ich unter allen meinen Feinden. [1])

8. Weichet von mir Alle, die ihr Ungerechtigkeit ausübet: denn der Herr hat die Stimme meines Jammers erhöret.

9. Der Herr hat mein Flehen erhöret: der Herr hat mein Gebet aufgenommen.

10. Schamroth und zu Schanden müſſen werden alle meine Feinde: ſie müſſen zurückweichen und plötzlich beſchämet werden.

Ehre ſey dem Vater und dem Sohne ꝛc.

Gebet wider die Hoffart.

Jeſus Chriſtus, unſer Herr, hat ſich ſelbſt erniedriget, und iſt gehorſam geworden bis zum Tode, ja bis zum Tode des Kreuzes: und ich geringes Geſchöpf, ich, der ich nur Staub und Aſche bin; ich, der ich ſo oft die Hölle verdient habe; ich wage es mich in meinem Gemüthe ſtolz zu erheben? Herr! ſey mir gnädig! ich erkenne und verabſcheue meinen Hochmuth; ſtürze mich nicht mit dem ſtolzen Lucifer in den Abgrund der Hölle! Wende Dich, o Herr! zu mir, und errette meine Seele; hilf mir, und erhalte mich um deiner Barmherzigkeit willen. In Zukunft will ich lieber der Geringſte im Hauſe meines Gottes ſeyn, als in den Hütten der ſtolzen Gottloſen wohnen.

---

1) Der Gram hat mich alt gemacht im Angeſichte meiner Feinde, die darüber frohlocken werden. Die Feinde, o Chriſt, die über dich frohlocken, ſind die Leidenſchaften, die Verſuchungen, böſen Beiſpiele und Gelegenheiten zur Sünde, wenn du ihnen nicht ausweicheſt.

Zweiter Bußpſalm. (Pſ. 31).

(Inhalt. Glückſeligkeit derjenigen, denen Gott ihre Sünden vergeben hat. Der Fromme ſoll ſich nicht erſt durch Strafen zur Erkenntniß ſeiner Fehltritte von Gott zwingen laſſen).

1. Selig diejenigen, deren Miſſethaten nachgelaſſen: und deren Sünden bedeckt ſind.

2. Selig der Mann, dem der Herr ſein Vergehen nicht zugerechnet hat: und in deſſen Geiſte keine Falſchheit iſt.[1])

3. Weil ich geſchwiegen[2]), veralteten meine Gebeine[3]): den ganzen Tag war ich in Jammer und Klage.[4])

4. Denn Tag und Nacht lag ſchwer auf mir deine Hand: wo ich mich auch hinwandte in meiner Angſt, ſtach mich der Dorn meines Gewiſſens.

5. Nun bekannte ich meine Sünde Dir: verhehlte Dir nicht länger mein Verbrechen.

6. Ich ſprach: Ich will dem Herrn meine Miſſethat bekennen wider mich: und Du vergabſt mir die Gottloſigkeit meiner Sünde.

7. Um das ſoll jeder Heilige[5]) Dich anrufen: zur rechten Zeit[6]).

---

1) Der ſich nicht ſelbſt verhehlt, was er iſt und gethan hat: der ſich nicht ſelbſt belügt durch Beſchönigung ſeiner Sünde.

2) Meine Sünde nicht erkannte und bekannte.

3) Zehrte ab meine Lebenskraft.

4) Wegen der Gewiſſensbiſſe. Nur die innerliche Erkenntniß nnd das äußerliche Bekenntniß der Sünde bringt Ruhe.

5) Alle Iſraeliten hießen Heilige, wie ſpäter alle Chriſten.

6) Zur Gnadenzeit, wo ſich der Herr noch finden läßt. Denn es gibt eine Zeit, da man Gott ſuchet, aber nicht findet; wenn nämlich die Zeit ſeiner Geduld und Langmuth vorüber iſt.

8. Dann mögen Fluthen vieler Waſſer [1]) herein=brechen: ihn werden ſie nicht erreichen.

9. Gott! Du biſt meine Zuflucht in der Trübſal, die mich umrungen hat: Du mein Frohlocken, errette mich von denen, die mich umgeben.

10. Ich will dir Verſtand geben, ſpricht der Herr, und dich unterweiſen auf dem Wege,[2]) den du wandeln ſollſt: Ich will meine Augen feſt halten über dir.

11. Werdet nicht wie Pferd und Maulthier: die keinen Verſtand haben.[3])

12. Mit Zaum und Gebiß bändige die Backen derer:[4]) die nicht nahen zu Dir!

13. Viele Plagen treffen den Sünder: wer aber auf Gott vertraut, den wird Barmherzigkeit umfangen.

14. Freuet euch in dem Herrn und frohlocket, ihr Gerechten: jauchzet Alle, die ihr aufrichtigen Herzens ſeyd!

Ehre ſey dem Vater u. ſ. w.

Gebet wider den Geiz.

Was verlange ich im Himmel, oder was begehre ich auf Erden außer Dir, o Gott meines Herzens, und mein Antheil, o Gott in Ewigkeit? Augen und Ohren werden des Sehens und Hörens nicht ſatt. Wenn

---

1) Großes Unglück, beſonders das Strafgericht Gottes, welches der Sünde folgt.

2) Der Buße und Beſſerung.

3) Seyd nicht wie unvernünftige Thiere, die ſich dem Menſchen nur mittelſt Zaum und Zügel nahen; ſondern nähert euch, ihr Sünder, dem Herrn freiwillig und in Vertrauen.

4) Diejenigen, welche nicht demüthig und vertrauensvoll zu Dir kommen (um ihre Sünden zu bekennen und ſich zu beſſern) die zwinge durch Trübſal dazu.

deine Herrlichkeit erſcheinen wird, dann werde ich geſättiget werden. Ach! daß ich bisher der Habſucht ſo gierig gedient habe! Was wird es mir nutzen, wenn ich auch die ganze Welt gewinnen, an meiner Seele aber Schaden leiden werde? Mit leeren Händen wird der Geizige am Gerichtstage erſcheinen. Ich will dem Herrn meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen; und Du, o Herr! wirſt mir die Bosheit meiner Sünde verzeihen. Fürderhin will ich mich des Nothleidenden erbarmen; ich will ungerechtes Gut wieder zurück geben, und mich eifriger deinem Dienſte widmen. Du, o Herr, komm mir zu Hülfe, der Du mein Verlangen mit Gütern ſättigeſt.

Dritter Bußpſalm. (Pſ. 37.)

(Inhalt: Ein Bußgebet David's, worin er die Verfolgungen und Leiden, die er erduldet, als Strafen ſeiner Sünden erkennet, und zu Gott um Verzeihung und Abnehmung dieſer Strafen flehet. So ſollen auch wir Gott bitten, daß Er uns von unſern Sünden und ihren Folgen befreien wolle.)

1. Herr! ſtrafe mich nicht in deinem Zorne: züchtige mich nicht in deinem Grimme.

2. Denn deine Pfeile [1]) ſtecken tief in mir: und deine Hand iſt ſchwer auf mich geſenket.

3. An meinem Leibe iſt nichts Geſundes vor dem Angeſichte deines Zornes: kein Frieden iſt in meinen Gebeinen [2]) vor dem Angeſichte meiner Sünden.

4. Denn meine Miſſethaten haben mein Haupt überſtiegen: und gleich einer ſchweren Bürde laſten ſie auf mir.

---

1) Die von Gott geſandten Leiden.

2) Denn die Sünde zerſtört Seele und Leib.

5. Meine Wunden ſind in Eiter und Fäulniß übergegangen: wegen meiner Thorheit.[1])

6. Ich bin elend geworden und ganz gebeuget: den ganzen Tag bin ich betrübet einher gegangen.

7. Denn meine Lenden ſind voll von Täuſchungen:[2]) und nichts Geſundes iſt in meinem Fleiſche.

8. Ich bin geplagt und gar ſehr gedemüthiget: laut jammere ich vor Herzensangſt.

9. Herr, Du kenneſt all mein Verlangen: und mein Seufzen iſt Dir nicht verborgen.

10. Mein Herz iſt in Verwirrung, meine Kraft hat mich verlaſſen: und meiner Augen Licht ſogar, auch dieſes iſt von mir gewichen.

11. Meine Freunde und nächſten Verwandte haben ſich genahet: und wider mich ſich aufgeſtellt.

12. Und die es ſonſt mit mir hielten, ſind fern geſtanden:[3]) und die meiner Seele nachſtellten, übten Gewalt.

13. Und die mir Böſes wollten, haben eitle Dinge geredet: und Liſt erſonnen den ganzen Tag.[4])

14. Ich aber, wie ein Tauber, hörte es nicht: und wie ein Stummer, der nicht öffnet ſeinen Mund.

---

1) So lange in Unbußfertigkeit gelebt zu haben.

2) Voll betrügeriſcher Begierlichkeit, die Gutes verheißt, und Elend bringt.

3) Im Unglücke wird man oft auch von den beſten Freunden verlaſſen; darum ſoll man nicht auf Menſchen, ſondern nur auf Gott vertrauen.

4) Verleumdung, Lüge gegen mich. David, der ſich bekehrte, hatte darum viele Feinde. Jeder, der ſich bekehret, mache ſich mit David auf Feinde und Widerſpruch gefaßt: denn „Alle, welche gottſelig leben wollen in Chriſto Jeſu, werden Verfolgung leiden.“ II. Tim. III. 12.

15. Und ich ward wie ein Menſch, der nicht höret: und der keine Widerrede in ſeinem Munde führet.[1])

16. Denn auf Dich, o Herr, habe ich gehofft: Du wirſt mich erhören, Herr, mein Gott!

17. Zu Dir bete ich: Laß meine Feinde nicht über mich frohlocken; da mein Fuß wankte, führten ſie ſchon Spottreden über mich.

18. Denn für die Geißeln bin ich bereit:[2]) und mein Schmerz iſt ſtets vor meinem Angeſichte.

19. Denn meine Miſſethat will ich bekennen: und meiner Sünde gedenken.[3])

20. Aber meine Feinde leben und ſind mächtig geworden über mich: groß iſt die Anzahl derer, die mich ungerecht haſſen.

21. Sie, die Gutes mit Böſem vergelten, redeten mir übel nach: weil ich dem Guten nachſtrebte.

22. Verlaß mich nicht, o Herr! mein Gott: weiche Du nicht von mir.

23. Sey mein Helfer und mein Erretter: o Herr, Du Gott meines Heiles!

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet wider den Zorn.

„Wie kann der Menſch, der wider ſeinen Nächſten „Zorn im Herzen trägt, ſich ſchmeicheln, bei Gott Gnade „zu finden? Unbarmherzig iſt er gegen ſeinen Mitmen-

---

1) Heil dem, der wie David, indem er gegen die Feinde ſeines Heils ein tiefes Stillſchweigen beobachtet, ſich begnüget mit Gott zu reden. (St. Ambr.)

2) Zum Leiden, zur Verdemüthigung durch meine Feinde; nur bitte ich: laß mich ihrem Uebermuthe nicht unterliegen.

3) Durch Sühnung, unter Früchten der Buße.

„ſchen, der ſeines Gleichen iſt; und unterſteht ſich doch, „um Nachlaß ſeiner Sünden zu bitten? Wer wollte „ſeine Sünden verſöhnen?“ — So ſprichſt Du, mein Gott und Herr, zu mir durch deinen Diener, den Sohn Sirachs; und ich ſollte in Zukunft mich noch erdreiſten, Zorn und Haß wider Jemand zu unterhalten? Vergib, o Herr! vergib mir die Unverſöhnlichkeit und den Starrſinn, ſo ich bisher genährt habe. Von Herzen verzeihe ich nun Jedem, der mich beleidiget hat, und bitte demüthig: Herr! ſtrafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne. Möchte ich doch fortan, wenn meine Feinde wider mich aufſtehen, und mir Fallſtricke legen; möchte ich dann wie ein Tauber nicht hören, und wie ein Stummer meinen Mund nicht aufthun! Herr, mein Gott! verlaß mich nicht; weiche nicht von mir. Du, der Herr, biſt ja meine Erwartung.

Vierter Bußpſalm. (Pſ. 50.)

(Inhalt: Bußempfindungen Davids, und ſein Gebet um Nachlaſſung der Sünden, mit dem Vorſatze wahrer Beſſerung.)

1. Erbarme Dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit.

2. Und nach der Menge deiner Erbarmungen: tilge meine Miſſethat.

3. Mehr und mehr waſche mich von meiner Ungerechtigkeit: und reinige mich von meiner Sünde.

4. Denn meine Miſſethat erkenne ich:[1]) und meine Sünde ſchwebt mir immer vor Augen.

---

1) Die Erkenntniß der Sünde iſt ein gutes Zeichen, denn wo Empfindung des Schmerzes iſt, da iſt auch Empfindung des Lebens (St. Ambr.)

5. Dir allein habe ich geſündiget, und Böſes vor Dir gethan: aber verzeihe mir, o Herr, damit Du gerecht befunden werdeſt in deinen Reden, und überwindeſt, wenn über Dich geurtheilt wird.

6. Denn ſiehe, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen: in Sünden [1]) hat mich empfangen meine Mutter.

7. Sieh! Du liebeſt die Wahrheit: die unbekannten und verborgenen Geheimniſſe deiner Weisheit haſt Du mir geoffenbaret.

8. Beſprenge mich mit Hyſop, [2]) und ich werde rein werden: waſche mich, und ich werde weißer werden, als der Schnee.

9. Gib meinem Gehör Freude und Wonne: [3]) ſo werden frohlocken die gedemüthigten Gebeine.

10. Wende weg dein Angeſicht von meinen Sünden: und alle meine Miſſethaten tilge.

11. Erſchaffe in mir ein reines Herz, o Gott! und den rechten Geiſt erneuere in meinem Innern.

12. Verwirf mich nicht von deinem Angeſichte: und deinen heiligen Geiſt nimm nicht von mir.

13. Schenke mir wieder die Wonne deines Heiles: [4]) und mit dem fürſtlichen Geiſte [5]) befeſtige mich.

---

1) Nämlich in der Erbſünde, als der Wurzel aller Sünden, mit welcher alle Menſchen durch die fleiſchliche Abſtammung aus dem ſündigen Adam befleckt ſind.

2) Die Beſprengung mit Hyſop war ein Vorbild der Reinigung durch das Blut Jeſu Chriſti. Denke alſo, o Chriſt, an dieſes allerheiligſte Blut, worin allein du Verſöhnung findeſt.

3) Durch innerliche Erkenntniß, daß meine Sünden vergeben ſind; und ich werde wieder aufleben vor Freude.

4) Deiner Verſöhnung, deiner beſeligenden Gnade und Freundſchaft.

5) Der über die böſe Begierlichkeit und Sünde herrſcht.

14. Dann will ich den Ungerechten deine Wege bekannt machen: und die Gottloſen werden ſich zu Dir bekehren.

15. Erlöſe mich von den Blutſchulden, o Gott! Du Gott meines Heiles: und meine Zunge wird deine Gerechtigkeit preiſen.

16. Herr! öffne meine Lippen: und mein Mund wird dein Lob verkünden.

17. Denn hätteſt Du ein Opfer verlangt, ich hätte es Dir dargebracht: aber an Brandopfern haſt Du kein Wohlgefallen.

18. Das Opfer, das Dir gefällt, iſt ein zerknirſchter Geiſt: ein reuevolles und gedemüthigtes Herz wirſt Du, o Gott! nicht verſchmähen.

19. Siehe gnädig, o Herr, nach deiner Huld auf Sion:[1]) damit die Mauern Jeruſalems erbaut werden.

20. Dann[2]) wirſt Du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer: dann wird man Kälber (Dir gefällige Opfer) auf deinen Altar legen.

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet wider die Unkeuſchheit.

Vater, ich habe geſündiget wider den Himmel und gegen Dich; ich bin nicht werth ferner dein Kind zu heißen. Was ſoll ich nun thun, ich Elender? Ach erbarme Dich, Vater! erbarme Dich meiner! Deiner endloſen Güte verdanke ich es, daß ich noch nicht mit ſo vielen Tauſenden bin verdammet worden. Sollte ich denn nun noch ferner ſündigen? ſollte ich das koſtbare

---

1) Auf deine h. Gemeine oder Kirche; auf jede gerechte Seele.
2) Dann, wenn Jeruſalem erbaut, d. i. deine h. Kirche gegründet; die Seele bekehrt iſt.

Blut, welches dein vielgeliebter Sohn, um mich von der Sünde zu reinigen, vergoſſen hat, thieriſcher Sinnenluſt wegen, wieder mit Füßen treten? — Nein, o Jeſu, das ſey fern von mir! Ich bitte Dich, Du Sohn der keuſcheſten Jungfrau Maria, erlöſe mich von dem Geiſte der Unreinigkeit; waſche mich mehr und mehr von meinem Unrechte, und reinige mich von meiner Sünde. Schaffe, o Gott! ein reines Herz in mir; verwirf mich nicht von deinem Angeſichte, und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir.

Fünfter Bußpſalm. (Pſ. 101.)

(Inhalt: Gebet einer Seele, die in den Feſſeln der Sünde verſtrickt liegt und zu Gott um Hülfe und Erbarmung ruft.)

1. Herr! erhöre mein Gebet: und laß mein Rufen zu Dir gelangen.

2. Wende dein Angeſicht nicht von mir: neige zu mir dein Ohr am Tage meiner Trübſal.

3. Eile, mich zu erhören: an welchem Tage ich immer zu Dir um Hülfe rufe.

4. Denn meine Tage verſchwinden wie der Rauch: wie dürres Reis vertrocknen meine Gebeine.

5. Zerſchlagen bin ich, wie Heu, und mein Herz iſt welk: weil ich vor Schmerz vergeſſen habe mein Brod zu eſſen.

6. Von der Stimme meines Seufzens: bin ich bis auf Haut und Gebeine abgezehrt.

7. Ich bin gleich geworden dem Pelikan in der Wüſte: ich bin wie eine Nachteule klagend in ihrer Wohnung.

8. Ich durchwache ganze Nächte: und bin wie der Sperling einſam auf dem Dache.

9. Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde: und die vorhin mich lobten, fluchen wider mich.

10. Aſche [1]) habe ich wie Brod gegeſſen: und meinen Trank mit Thränen gemiſcht.

11. Alſo that ich vor dem Angeſichte deines Unwillens und Zornes: denn Du hobeſt mich empor und warfeſt mich wieder zu Boden.

12. Meine Tage ſchwinden wie ein Schatten: ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, o Herr, bleibeſt in Ewigkeit: und dein Gedächtniß von Geſchlecht zu Geſchlecht.

14. Du wirſt Dich aufmachen und Dich über Sion erbarmen: denn es iſt Zeit, ſich ſeiner zu erbarmen; die Zeit iſt wahrlich gekommen.

15. Auch an ſeinen Trümmern haben deine Diener noch Wohlgefallen: ſie tragen Mitleid mit ſeinem Schutt.

16. Und die Heiden werden deinen Namen fürchten, o Herr! alle Könige der Erde deine Herrlichkeit.

17. Denn der Herr wird Sion bauen: und in ſeiner Herrlichkeit darin erſcheinen.

18. Er achtet auf das Flehen der Demüthigen: und verſchmähet nicht ihre Seufzer.

19. Aufgeſchrieben werde dies für das nachfolgende Geſchlecht: damit das Volk, das erſchaffen wird werden, den Herrn lobpreiſe.

20. Denn Er ſieht herab von ſeiner heiligen Höhe: der Herr ſchaut vom Himmel auf die Erde.

21. Um zu hören die Seufzer der Gefangenen: um zu erlöſen die Kinder der Erſchlagenen!

---

1) Steht hier ſtatt Trauer, weil man bei der Trauer in der Aſche ſaß.

22. Damit ſie verkünden in Sion den Namen des Herrn: und ſein Lob ſingen in Jeruſalem.

23. Die Völker werden ſich verſammeln zu ſeiner Verehrung: und die Könige werden dem Herrn dienen.

24. Der Arme ruft zu Ihm auf dem Wege ſeiner Kraft: mache, o Herr, die geringe Zahl meiner Tage mir kund.

25. Rufe mich nicht ab in der Hälfte meiner Tage: Du, deſſen Jahre währen von Geſchlecht zu Geſchlecht.

26. Im Anfang der Zeit haſt Du, o Herr, die Erde gegründet: und die Himmel ſind Werke deiner Hände.

27. Sie werden vergehen, Du aber bleibeſt: ſie alle veralten, wie ein Kleid.

28. Wie ein Gewand änderſt Du ſie und ſie werden verwandelt: Du aber bleibſt immer derſelbe, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bei Dir wohnen: und ihre Nachkommen werden beſtehen in Ewigkeit.

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet wider die Unmäßigkeit.

Weh mir, der ich Dich, mein Gott und Herr! den Brunnen des lebendigen Waſſers verlaſſen, und mir Gruben irdiſcher Luſtbarkeiten gegraben habe, Gruben, die kein Waſſer halten. Wahrlich ich habe vergeſſen, mein Brod, das Brod des Lebens, welches alle Annehmlichkeit und jeden lieblichen Geſchmack in ſich enthält, zu genießen, und habe im Eſſen und Trinken meine vornehmſte Zufriedenheit geſucht. Da die lüſternen Kin=

der Iſraels die Speiſen noch im Munde hatten, kam ſchon der Zorn Gottes über ſie. Und meiner iſt ſo oft geſchonet, der ich dein Ebenbild, o Gott, durch Unmäſſigkeit im Eſſen nnd Trinken oft zur Niedrigkeit des Thieres herabgewürdiget habe. Möchte ich doch fortan im Bußkleide und auf Aſche mein Brod eſſen und mit Thränen der Reue mein Getränk miſchen! Meine Speiſe o Herr, ſoll fürderhin ſeyn: in Allem deinen heiligen Willen vollziehen; und Du wirſt mich tränken mit dem Strome deiner ewigen Wonne.

Sechſter Bußpſalm.[1] (Pſ. 129.)

(Inhalt. Bußgeſinnungen eines Sünders, der die Billigkeit ſeiner Sündenſtrafen erkennt, und von Gottes Barmherzigkeit Verzeihung hofft.)

1. Aus den Tiefen rufe ich zu Dir, o Herr! Herr, erhöre meine Stimme.

2. Acht haben wolle dein Ohr: auf die Stimme meines Flehens.

3. Willſt Du der Sünden gedenken, o Herr! wer o Herr, wird alsdann vor Dir beſtehen?

4. Doch bei Dir iſt Vergebung: und um deines Geſetzes willen vertraue ich auf Dich, o Herr!

5. Meine Seele harret auf ſein Wort: auf den Herrn hofft meine Seele.

6. Von der Morgenwache bis zur Nacht: ſoll Iſrael auf den Herrn hoffen.

---

1) Dieſer Pſalm wird von der Kirche gewöhnlich für die armen Seelen im Fegfeuer gebetet; und zwar aus dem Grunde, weil deſſen Worte ſehr paſſend von den noch jenſeits Leidenden geſprochen werden könnten. (Das Lateiniſche ſiehe No. 370.)

7. Denn bei dem Herrn iſt Barmherzigkeit: und bei Ihm iſt überreiche Erlöſung.: [1])

8. Und Er wird Iſrael erlöſen: von allen ſeinen Sünden.

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet wider Neid und Mißgunſt.

Alſo haſt Du, o Gott, die Welt geliebet, daß Du deinen eingebornen Sohn dargegeben haſt, damit Alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, ſondern das ewige Leben haben. Du läßt deine Sonne aufgehen über Gute und Böſe, und läſſeſt regnen über die Gerechten ſowohl als über die Ungerechten: und ich ſollte neidiſch werden, wenn es Andern gut geht! Mir ſoll Alles nach Wunſch gehen; und die Wohlfahrt meines Nächſten ſollte mich unwillig, oder betrübt machen! O welche Bosheit! o welches Gift wäre in meiner Bruſt! Verzeihe mir, mildreichſter Vater, worin ich bisher durch Neid und Mißgunſt mich verſündiget habe. Groß ſind ja deine Erbarmungen; laß mich von dieſem Augenblicke an, nur Barmherzigkeit und Güte des Herzens empfinden, auf daß ich vor Allem die Liebe übe, welche das Band der Vollkommenheit iſt.

Siebenter Bußpſalm. (Pſ. 142.)

(Inhalt. Ein Gebet um Verzeihung der Sünden, um Beiſtand wider die Feinde, und um Anleitung zur Tugend.)

---

1) Der Chriſt denke hiebei, daß er nicht durch Silber und Gold, ſondern durch das koſtbarſte Blut Jeſu Chriſti; und nicht auf einige Zeit, ſondern für die ganze Ewigkeit iſt erlöſet worden.

1. Herr! erhöre mein Gebet, merke auf mein Flehen nach deiner Treue: erhöre mich um deiner gerechten Güte willen.

2. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener: denn vor Dir wird kein Lebender ohne Schuld befunden.

3. Der Feind verfolgt meine Seele, beugt nieder zu Boden mein Leben: verſetzt mich in Finſterniß, wie die längſt Verſtorbenen.

4. Meine Seele iſt geängſtiget in mir: und mein Herz in meinem Innerſten beklommen.

5. Ich erinnere mich der vergangenen Tage, erwäge alle deine Thaten: und denke über die Werke deiner Allmacht nach.

6. Ich ſtrecke meine Hände zu Dir aus: meine Seele lechzet nach Dir, wie dürres Erdreich, das nach Waſſer dürſtet.

7. Eile, Herr! mich zu erhören: denn mein Geiſt verſchmachtet.

8. Wende dein Angeſicht nicht weg von mir: daß ich nicht gleich werde denen, die ins Grab ſinken.

9. Laß bald mich hören, daß Du Dich meiner erbarmet haſt: denn auf Dich hoffe ich ohne Unterlaß.

10. Zeige mir den Weg, den ich wandeln ſoll: denn zu Dir erhebe ich meine Seele.

11. Herr! rette mich von meinen Feinden, denn zu Dir nehme ich meine Zuflucht: lehre mich thun nach deinem Willen, denn Du biſt mein Gott.

12. Dein guter Geiſt leite mich auf den rechten Weg: um deines Namens willen, o Herr! gib neues Leben mir und mache mich ſelig.

13. Errette meine Seele aus der Trübſal: und nach deiner Barmherzigkeit zernichte die Anſchläge meiner Feinde.

14. Vertilge Alle, die meine Seele ängſtigen: weil ich dein Knecht bin.

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Gebet wider die Trägheit im Guten.

Wann werde ich anfangen Dich, o Gott, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen meinen Kräften zu lieben und zu loben; Dich, der Du mit ewiger Liebe mich geliebet, und meine Seele auf immer mit Dir vereiniget haſt! Weh mir, daß ich bisher in deinem Dienſte ſo lau geweſen bin! billig fürchte ich, Du werdeſt anfangen, mich aus deinem Munde auszuſpeien, weil ich weder kalt noch warm in deinem Dienſte bin. Doch ſchone noch einmal, o Herr! und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor Dir wird kein Sterblicher ohne Schuld befunden. Ich ſtrecke meine Hände zu Dir aus; meine Seele liegt vor Dir wie dürres Erdreich. Säume nicht, o Herr! mich zu erhören; mein Geiſt fängt an abzunehmen. Dein guter Geiſt aber führe mich auf die rechte Bahn zum Himmel. Herr! belebe mich um deines Namens willen. Amen.

Communion-Andachten.

(Unterricht.)

Willſt du im Leben der Gnade beharren, im Guten zunehmen und deiner ewigen Seligkeit dich immer mehr vergewiſſern; ſo nahe dich oft und würdig dem Tiſche des Herrn: denn eben dazu hat Jeſus Chriſtus das allerheiligſte Sakrament ſeines Fleiſches und Blutes eingeſetzt, daß daſſelbe deiner Seele ſey, was irdiſche Speiſen dem

Körper ſind, eine Nahrung zur Erhaltung und Kräftigung ihres geiſtigen Lebens. Dies erhellet aus den Worten Jeſu: „Das Brod, welches Ich geben werde, iſt mein Fleiſch, für „das Leben der Welt.... Mein Fleiſch iſt wahrhaftig eine „Speiſe, und mein Blut iſt wahrhaftig ein Trank. Wer „mein Fleiſch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in Mir „und Ich in ihm... Wer dieſes Brod ißt, wird ewig le„ben.“ Joh. VI. 52—59. Entzieheſt du deinem Körper die tägliche Nahrung, ſo wird er allmählig geſchwächt und ſtirbt: eben ſo wird es auch deiner Seele ergehen, ſie wird ermatten, kraftlos zum Guten und immer geneigter zum Böſen werden, wofern du ihr dieſe für ſie eigens beſtimmte himmliſche Speiſe entzieheſt, oder ſie allzu ſelten damit erquickeſt. „Wahrlich, wahrlich ſag' Ich euch, wenn ihr das „Fleiſch des Menſchenſohnes nicht eſſen und ſein Blut nicht „trinken werdet, ſo werdet ihr das Leben nicht in euch ha„ben.“ Ebendaſ.

Allein, fragſt du, wie oft ſoll ich zum Tiſche des Herrn gehen? — Da der liebevolle Heiland dir jeden Tag den Zutritt zu Ihm, — dem Quell aller Gnaden, aller übernatürlichen Verdienſte, aller Heiligkeit — gewährt, ſo ſollſt du von dieſer übergroßen Huld ſo oft Gebrauch machen, als es dir deine Lage und deine Verhältniſſe geſtatten; und ſo zu leben trachten, wie der h. Auguſtin ſagt, daß du würdig ſeyſt, Chriſtum täglich zu empfangen. Geht nicht je öfter je lieber der Arme zu ſeinem reichen Gönner, der Kranke zu ſeinem Arzte, das bedrängte Kind zu ſeinem liebenden Vater, der Freund zu ſeinem Freunde, der Hungrige zu einer gut beſetzten Tafel, der Durſtige zur Quelle erquikkenden Waſſers? Nun ſiehe, Chriſtus in dieſem h. Sakramente iſt Allen, die Ihn würdig empfangen, der reichſte und freigebigſte Gönner, der liebreichſte Arzt, der zärtlichſte

Vater, der getreueſte Freund, die kräftigſte Speiſe und der lebendige Quell des ewigen Lebenswaſſers! Er will zu dir kommen, um deine Seelenkrankheiten zu heilen, deine Schwachheit zu ſtärken, deine Geiſtesblindheit hinwegzunehmen, deine geiſtige Armuth mit ſeinen unendlichen Verdienſten zu bereichern, dich gegen die Sünde mit ſeiner göttlichen Kraft auszurüſten, durch die Fülle aller Gnaden zur Erwerbung der höchſten Tugend und Heiligkeit dich zu befähigen und fortwährend dir das ſicherſte Unterpfand zu geben deiner einſtigen Auferweckung und des ewigen Lebens.

Unläugbar war es die Abſicht und der heißeſte Wunſch des Heilandes bei Einſetzung dieſes größten Unterpfandes ſeiner Liebe zu den Menſchen, daß ſie dieſes höchſte Gut ſo oft, als möglich, genießen ſollten. Daher ſetzte Er daſſelbe unter Brodes= und Weinesgeſtalten ein, (die eine tägliche Nahrung des Leibes ſind) und beſtimmte es zu einer geiſtigen Speiſe unſerer Seele: auch befahl Er, um dieſe geiſtige Speiſe, wie um die leibliche, täglich Gott zu bitten: „Unſer übernatürliches Brod gib uns heute,“ Matth. VI. 11; „Das Brod, um welches wir hier flehen, ſagt der h. Cyprian, iſt Chriſtus, den wir täglich zu empfangen wünſchen.“ Und der h. Auguſtin ſpricht: „Wenn Chriſtus ſich ein tägliches Brod nennt, warum empfängſt du Ihn nur einmal im Jahre? Genieße täglich, was dir täglich nützet.“ „Täglich ſollen wir dieſe Speiſe empfangen, als ein Mittel gegen unſre täglichen Gebrechen.“ (St. Ambroſius). — Das Manna in der Wüſte, welches ein Sinnbild dieſer himmliſchen Speiſe war, mußte täglich geſammelt und genoſſen werden. — Die erſten Chriſten, welche gewiß am beſten die Abſicht und den Willen des Herrn kannten, „verharreten täglich in der Gemeinſchaft des Brodbrechens und im Gebete“ Apoſtelg. II. 42 u. 46, — worunter die hh. Väter

allgemein das h. Abendmahl verſtehen. — Im Anfange des Chriſtenthums war die tägliche Communion ſogar geboten: „Alle Gläubigen — heißt es in einer Apoſtoliſchen Satzung — ſollen täglich das Brod des Lebens nach der Conſecration empfangen,“ Can. Tom. 1 de Consecrat. dist. 1. — Später als die Zahl der Gläubigen ſich bedeutend vermehrt hatte, und Manche durch ihre weltlichen Geſchäfte verhindert wurden ſich zur täglichen Communion würdig vorzubereiten, wurde dies Gebot in einen Rath verwandelt, und befohlen, daß man wenigſtens jeden Sonntag den Leib des Herrn empfangen ſollte. — Als die Chriſtenverfolgungen nachgelaſſen hatten — im IV. Jahrh. — nahm die Lauigkeit allmählig überhand, der Glaubenseifer und die Reinheit der Sitten nahmen ab, der Tiſch des Herrn wurde ſeltener beſucht, und die Kirche ſah ſich veranlaßt ihr Communiongebot von neuem zu mildern, und zu verordnen, daß die Chriſten wenigſtens dreimal im Jahre, zu Oſtern, Pfingſten und Weihnachten, zum Tiſche des Herrn gehen ſollten: bis endlich in ſpätern Zeiten, wo die Lauigkeit und Sittenloſigkeit noch mehr zugenommen hatte, die Kirche aus ſchonender Nachſicht, aber zugleich unter Androhung der Excommunication, verordnete, wenigſtens einmal im Jahre und zwar zur öſterlichen Zeit zu communiciren.

Von den erſten Chriſten heißt es: „Sie waren Alle nur Ein Herz und Eine Seele“ und Niemand hatte ein Eigenthum; ſondern ſie gebrauchten alle ihre Güter gemeinſchaftlich. Apoſtg. II., 44. Woher dieſe erſtaunenswürdige Liebe, Einigkeit und Uneigennützigkeit? Woher ihre Feſtigkeit im Glauben, ihre großmüthige Verachtung alles Irdiſchen, und ihre heiße unüberwindliche Liebe zu dem Heilande, womit ſie dem Feuer und Schwerte trotzten, und Schmach und Bande, Armuth und Verfolgung, jegliches Leiden und

ſelbſt den grauſamſten Tod freudig erduldeten? Woher anders, als von dem häufigen und würdigen Genuſſe jenes himmliſchen Brodes, welches iſt eine Speiſe der Starken. Wie Löwen kamen ſie von dieſem Tiſche, Feuer der göttlichen Liebe ſprühend, und die Hölle und alle Seelenfeinde mit Schrecken erfüllend. Warum finden wir jetzt dieſen Glaubenseifer, dieſe heldenmüthige Liebe zu Gott und dem Nächſten, dieſe Verachtung der Welt und Heiligkeit des Lebens ſo ſelten bei den Chriſten? Wohl vorzüglich weil ſie den Tiſch des Herrn, das Brod des Lebens, die Quelle aller Gnaden geringſchätzen und verlaſſen. „Ich bin getroffen wie Heu, und mein Herz iſt dürre, weil ich vergeſſen habe mein Brod zu eſſen." Pſ. CI. 5.; oder aber, weil ſie ohne innere Andacht, ohne gute Geſinnung und würdige Vorbereitung, oder gar mit dem Bewußtſeyn einer ſchweren Sünde hinzutreten.

Denn gleichwie leibliche Speiſen, von einem kranken Magen oder zur Unzeit genoſſen, dem Körper mehr Schaden als Nutzen bringen, eben ſo verhält es ſich mit dieſer Speiſe der Seele. Genießt man ſie im Stande der Todſünde, ſo vermehrt ſie den elenden Zuſtand unſrer Seele, und unſre Strafwürdigkeit vor Gott. Daher ermahnt uns der Apoſtel Paulus: „Der Menſch prüfe ſich ſelbſt, und „ſo eſſe er von dieſem Brode und trinke aus dieſem Kelche: „denn wer unwürdig iſſet oder trinkt, der iſſet und trinkt „ſich ſelbſt das Urtheil hinein." D. h. einem Solchen bringt der Genuß Fluch und Tod ſtatt Segen und ewiges Leben: „weil er den Leib des Herrn nicht unterſcheidet." „Er macht ſich ſchuldig des Leibes und Blutes des Herrn," wie Judas, der Ihn durch einen Kuß verrathen, und die Juden, die Ihn gekreuziget haben. 1. Cor. XI., 27 — 29. Ja, auch zeitliche Züchtigungen uud den zeitlichen Tod kann eine

unwürdige Communion veranlaſſen, wie es an einigen Chriſten zu Corinth ſich erwieſen hat, denen derſelbe Apoſtel ausdrücklich ſchreibt, daß wegen des unwürdigen Genuſſes des h. Abendmahles Manche aus ihnen erkrankt und Andre geſtorben wären: „Daher auch ſind unter euch viele Schwache und Kranke, und ſchlafen (entſchlafen) Viele. Denn wenn wir uns ſelbſt richteten (unſer Gewiſſen prüften und durch die Buße reinigten), ſo würden wir nicht gerichtet werden.“ (Ebendaſ. 30—31).

Iſt aber dein Gewiſſen durch eine wahre Buße von jeder ſchweren Sünde gereinigt, und iſt es dein ernſtlicher Wille künftighin Gottes Wege treu zu wandeln, ſo ſollen deine frühern Verſchuldungen, wie groß und vielfach ſie auch geweſen ſeyn mögen, dich nicht zurückſchrecken: mit größter Freude wird der gute Hirt, und liebende Vater Jeſus Chriſtus, „der ja gekommen iſt zu ſuchen und ſelig zu machen, was verloren war,“ ſein verirrtes Schaaf, den ungerathenen, nun aber reumüthigen Sohn aufnehmen und mit den göttlichen Wonnen ſeiner Gnade erquicken: und zwar mehr oder weniger, — je nach der Größe deiner Reue und Demuth, nach der Innigkeit deines Glaubens, deiner Hoffnung und Liebe, und nach Maaßgabe deiner mehr oder weniger würdigen Vorbereitung; — je beſſer dein Herz geſtimmt, je reiner und freier es iſt von der Liebe zu dir ſelbſt, zu den Geſchöpfen und zu den Gütern und Eitelkeiten dieſer Welt, deſto reichlicher werden die himmliſchen Segnungen dir zufließen: denn wie leibliche Speiſen nach der Beſchaffenheit des Magens, dem Körper mehr oder weniger wohlthun, ſo auch dieſe übernatürliche Speiſe der Seele. Es kann ſogar geſchehen, daß man, auch ohne mit einer ſchweren Sünde behaftet zu ſeyn, — bloß wegen der übeln Stimmung des Herzens, wegen des Mangels an Andacht,

oder wegen der Trägheit, im Guten zuzunehmen, ſich ſelbſt zu überwinden und Gott eine gewiſſe Neigung zu opfern, die Er durch innerliche Einſprechungen von uns verlangt, — gar keinen Nutzen aus der h. Communion ſchöpfe. Jeſus Chriſtus im allerh. Sakramente iſt zwar ein verzehrendes Feuer, das Alles entflammt, was es berührt, wofern es kein Hinderniß antrifft: wie aber nur dürres Holz fähig iſt, Feuer zu fangen, das grüne hingegen, wegen ſeines vielen Waſſerſtoffes, ſich zum Brennen nicht eignet und dem Feuer widerſteht, ſo werden auch nur gut vorbereitete Seelen von dieſer göttlichen Liebesglut bei der h. Communion ergriffen, und zu hoher Tugend entflammt.

Willſt du alſo, daß die h. Communion dir großen Nutzen ſchaffe, ſo mußt du dir, nebſt der Reinigung deines Gewiſſens, noch folgende zwei Stücke angelegen ſeyn laſſen:

1) Mußt du deine Seele befreien von aller Zuneigung zu den Geſchöpfen, und aus derſelben Alles hinausweiſen, was nicht Gott iſt: je leerer du von dir ſelbſt, von jeglicher Begierde nach irdiſchen Dingen, und von der Anhänglichkeit an vergängliche Güter ſeyn wirſt, deſto reichlicher kann und wird Gott dein Herz mit den himmliſchen Schätzen ſeiner Gnade ausfüllen. „Wer gewaſchen iſt — ſagt Chriſtus — der hat Nichts nöthig, als daß er die Füße waſche.“ Joh. XIII. d. h. nach dem h. Bernhard: daß er ſeine Begierden und Neigungen von allem irdiſchen Unrathe befreie: denn wenn die Begierden einer gläubigen Seele immer noch an der Erde kleben, ſo ſind ſie in dieſem allzu ſinnlichen, eines vernünftigen Geſchöpfes unwürdigen Zuſtande, vor den Augen Gottes ein Gegenſtand des Ekels, und da ſie das Herz des Menſchen zwiſchen Gott und den Geſchöpfen theilen, ſo verhindern ſie die größten und heilſamſten Wirkungen der h. Communion.

2) Mußt du mit einer brennenden Begierde nach der Vereinigung mit deinem göttlichen Heilande, und einem heißen Verlangen, in ſeiner Liebe zu wachſen, zum Tiſche des Herrn dich nahen. Bei dieſem h. Gaſtmahle werden nur die geſättiget, die eine große Sehnſucht darnach empfinden; und es bewährt ſich auch hier der Spruch der ſeligſten Jungfrau: „Der Herr hat die Hungrigen mit Gütern erfüllt." Luc. I, 53. Gleichwie Jeſus nicht eher in die Welt gekommen iſt, als bis Er mit großer Sehnſucht verlangt worden war; eben ſo weigert Er ſich auch in eine Seele mit ſeinen Gnaden einzugehen, die kein Verlangen nach Ihm trägt, und nicht zuvor nach Ihm ſeufzet. Wenn Jeſus Chriſtus ſelbſt das glühendſte Verlangen hat, ſich in dieſem h. Sakramente mit unſrer Seele zu vereinigen, wie es die Einſetzung deſſelben, und dieſe ſeine Worte: „Ich habe ein großes Verlangen gehabt, dieſes Oſterlamm mit euch zu eſſen;" Luc. XXII, 15. genügend beweiſen, und es ſeine Wonne iſt, mit den Menſchenkindern zu ſeyn; um wie viel mehr ſollen wir, geringe und armſelige Geſchöpfe, nach Ihm, dem Quell alles Guten uns ſehnen. „Sehet ihr nicht, ſpricht der h. Chryſoſtomus, ſehet ihr nicht, mit welcher Haſt die Säuglinge ſich an die Bruſt der Mutter drängen und an ihr hangen? Eben ſo verlangend laſſet uns eilen zu dieſem Brode des Lebens und zur Fülle des geiſtigen Trankes. Und nichts ſey uns ſchmerzlicher, als dieſe Speiſe zu entbehren." — Der h. Franz v. Sales aber ſagt: „Die erſte und hauptſächlichſte Abſicht der Seele bei der h. Communion dürfe keine andre ſeyn, als: in der Liebe Gottes zuzunehmen; da man Denjenigen nur aus großem Antriebe der Liebe empfangen ſoll, der bloß aus Liebe ſich uns ſchenket."

Anmerk. Es iſt ſtrenge Pflicht, das h. Abendmahl nicht anders als nüchtern (nämlich von Mitternacht an) zu empfan-

gen. Es fordert dieſes von uns die Ehrfurcht gegen den Leib Jeſu Chriſti und es iſt wahrſcheinlich, daß ſchon die Apoſtel ſolches von den Gläubigen verlangt haben, da der h. Auguſtin ſchreibt: Es hat dem h. Geiſte gefallen, daß zu Ehren des hochheiligſten Sakramentes der Leib des Herrn eher in den Mund eingehe, als eine andere Speiſe. Der 3te Kirchenrath zu Karthago und ſpäter der allgemeine Kirchenrath zu Konſtanz haben dieſes ausdrücklich geboten. Der Fall gefährlicher Krankheiten macht allein eine Ausnahme.

Erſte Communionandacht.

Glaube und Anbetung.

Süßeſter Jeſu, komm der Seele deines Dieners mit den milden Segnungen deiner Gnade zuvor, daß ich deinem hocherhabenen und glorreichen Sakramente mich würdig nahe. Erleuchte mein Inneres mit deinem göttlichen Lichte, daß ich Dich, meinen Gott und Herrn, in der Brodbrechung wahrhaftig erkenne; und ſcheuche den ſchweren Schlummer der Trägheit von mir, daß ich mit allen Kräften meiner Seele Dich umfange und deine Lieblichkeit koſte, die in dieſem Sakramente, wie in ihrem Urquell, in ganzer Fülle enthalten iſt.

Wunderbar iſt die Liebe, o mein Gott, die Dich bewegt, mit uns armen und ſterblichen Geſchöpfen Dich ſo innig zu vereinigen; wunderbar iſt die Wirkung dieſer unendlichen Liebe, die ein ſo wunderbares Mittel zu dieſer Vereinigung erſann, das alle Faſſungskraft der heiligen Engel überſteigt! Denn in die einfache Geſtalt des Brodes hüllteſt Du deine ewige Gottheit und Menſchheit, daß wir von dem Glanze deiner Majeſtät nicht geblendet würden, und Du in unſere Seele eingingeſt, ſie zu deiner Gottheit zu erheben und des ewigen Lebens würdig zu machen.

O ewige Wahrheit, die Du vom Himmel kamſt, uns dahin zu führen, in Einfalt meines Herzens und mit feſtem Glauben bete ich Dich in dieſem Sakramente deiner Liebe an; denn in unwandelbarer Treue glaube ich, daß deine Allmacht mehr zu wirken vermag, als alle ſterblichen und unſterblichen Geſchöpfe in alle Ewigkeit zu begreifen vermögen. Du biſt in dieſem h. Sakramente gegenwärtig — Du das Brod des Lebens und eine wahrhaftige Speiſe der Seele; die kräftigſte Arznei gegen alle ihre Krankheiten, der ſüßeſte Troſt ihrer Pilgerſchaft auf Erden, ihr mächtigſter Schutz gegen alle Verſuchungen, die Quelle und Nahrung aller ihrer Tugenden, das Unterpfand und der Spender des ewigen Lebens und ihrer Seligkeit im Himmel.

In dieſem feſten Glauben, den ich bereit bin mit meinem Blute zu beſiegeln, nahe ich dieſem Tiſche des Heiles, den deine unerfaßliche Liebe mir bereitet hat. O verleihe mir die Gnade, daß ich in heiliger Ehrfurcht Dich empfange, und ganz in Dich verabgründet mir ſelbſt erſterbe, und in Dir auflebend, ein neues, göttliches Leben führe; damit ich einſt dahin gelange, wo alle Schatten verſchwinden, und ich ohne den Schleier des Sakramentes Dich ſchaue und liebe in Ewigkeit. Amen. (Auch kann hier gebetet werden wie S. 615.)

Hoffnung.

O Jeſu, ſüße und einzige Hoffnung aller Auserwählten, der Du Dich ganz entäußerteſt, uns dürftige und ſchwache Geſchöpfe zu bereichern und aufzurichten, ſiehe barmherzig auf das Vertrauen, das meine Seele zu deiner namenloſen Güte hegt. Denn bin ich auch meines gänzlichen Unwerthes mir bewußt, ſo ermuthiget

mich dennoch deine liebevolle Einladung; ja es drängt mich dein Befehl, zu dieſem Gaſtmahle des ewigen Lebens hinzuzutreten, wenn ich nicht in den ewigen Tod verſinken will. Denn als eine Quelle des Lebens, der Kraft und des ſüßeſten Troſtes ſetzteſt Du Dich ſelbſt uns vor, und ſchenkeſt mit Dir ſelbſt uns alle Verdienſte deines bittern Leidens und Sterbens, alle Gaben und Güter der Seligkeit.

Ich hoffe daher, o mein gütigſter Erlöſer, daß Du, der Du Dich herablieߥeſt, mit den Zöllnern und Sündern zu ſpeiſen, und alle Schwache, Arme, Lahme und Blinde zu deinem Gaſtmahle beriefeſt, auch meine arme und ſündige Seele nicht verſchmähen, ſondern ſie barmherzig aufnehmen wirſt; daß ſie durch dieſe himmliſche Speiſe geſtärkt, erleuchtet, gebeſſert und mit neuen Gnaden bereichert — Dir um ſo eifriger diene; und die lebendige Hoffnung in ihr aufblühe, einſt von Dir in die ewigen Wohnungen aufgenommen zu werden. Amen.

Liebe und Verlangen.

Süßeſter Jeſu! Du gedachteſt meiner noch ehe ich geboren war, und liebteſt mich in ſo unendlicher Liebe, daß Du, als ich in Sünden empfangen und geboren der Hölle verfallen war, in deiner Barmherzigkeit vom Himmel herniederſtiegeſt, in das Gewand meines Fleiſches Dich kleideteſt, mit ſtarker Hand den Tyrannen, den Teufel feſſelteſt, in deinem Blute mich erlöſ'teſt, von Sünden mich reinigteſt und Dich ſelbſt endlich, die Kraft alles Lebens, mir zur Speiſe vorſetzteſt. Ach, entflamme mein Herz, für ſo unerfaßliche Wohlthaten, Dich aus ganzer Kraft entgegen zu lieben! Kehre ein

in dies Herz, o lebendiges Feuer; verzehre darin Alles, was von deiner Liebe mich abhält; tilge die eiſige Kälte deſſelben, und fache darin jene gewaltige Glut an, die Du vom Himmel auf die Erde gebracht haſt.

O Jeſu, Gaſtmahl der ewigen Liebe, der Du für Alles, was Du für mich gethan haſt, Nichts begehreſt, als nur aufrichtige, treue und ſtarkmüthige Liebe zu Dir; gib Du ſelbſt mir durch dein göttliches Sakrament dieſe Liebe, die Du von mir verlangſt. Denn kund iſt Dir, o Herr, meine große Armuth, meine Ohnmacht und meine ſündliche Neigung, die mich beſtändig zum Irdiſchen hinzieht, und mir ſo ſelten geſtattet, mein Herz vollkommen zu Dir zu erheben. Nichts Gutes iſt in mir; Alles hat die Sünde verderbt, und Du allein, Du Urquell aller Liebe, kannſt mich aufrichten und heilige Liebe mir einflößen.

So komm denn, mein Gott, meine Liebe, Du, nach dem mein Herz verlangt! Komm, mein barmherziger Heiland, der Du nicht die Gerechten, ſondern die Sünder berufeſt; komm, himmliſcher Arzt, der Du nicht die Geſunden, ſondern die Kranken heileſt; komm, mein Leben, mein Licht, meine Seligkeit und mein Alles! komm und bringe deine ſüßeſte Liebe mit Dir; ergieße ſie, wie ein himmliſches Öl, in mein armſeliges Herz, daß ich mit jenen klugen Jungfrauen Dir, dem ewigen Bräutigam auserwählter Seelen, freudig entgegen gehe, mich in ewiger Liebe mit Dir zu vermählen. Amen.

Anrufung der Heiligen.

O ihr Auserwählte meines Gottes! ihr Engel des Himmels, die ihr beſtändig in heiliger Liebe des Höchſten Willen thut, ſeyd mir gegenwärtig und begleitet

mich zu eurem König, meinem Erbarmer. Bittet für mich, daß mein Herz rein, mit Tugenden gezieret, und alſo ein würdiger Tempel des himmliſchen Königes werde. Auch ihr, meine lieben Schutzheiligen N. N. bittet für mich, daß ich meinen Heiland mit der Liebe, der Demuth und dem Vertrauen empfange, womit ihr Ihn einſt ſelbſt empfangen habet. Und du, vor Allen, o reinſte Jungfrau, und gebenedeite Königinn des Himmels, die du würdig warſt, die Mutter meines Erlöſers zu ſeyn und neun Monate Ihn in deinem keuſcheſten Schooße zu tragen, erlange mir durch deine mütterliche Fürbitte die Gnade, daß auch mein Herz Ihm eine wohlgefällige Wohnung ſey. — Aber auch du, o heiliger Joſeph, der du einſt das Glück hatteſt, dieſen König des Himmels und der Erde in ſeiner Kindheit auf den Armen zu tragen, Ihn zu ernähren und von Ihm zärtlich geliebt zu werden, erbitte mir ein reines, ſchuldloſes Herz, daß Er nicht verſchmähe, darin auch bei mir ſeine Wohnung zu nehmen. Erlange mir jene innige Liebe, die du empfandeſt, als du den Sohn Gottes in der Krippe ſahſt, und in Ihm den Erlöſer, den Erretter der Menſchen anbeteteſt! — Komm, o mein Erlöſer, und weile nicht länger! mein Herz iſt bereit; komm, o Gott meiner Seele, Du mein Heil und das Leben meines Lebens, Du mein Gott, Du, der Inbegriff aller meiner Wünſche! Komm, o Jeſu, ſey mein Heiland und mache mich ſelig! Amen.

(Wenn der Prieſter das Ciborium hervornimmt, um die h. Communion zu ertheilen, ſo nahe dich mit der größten Ehrerbietung der Communikantenbank, beuge deine Kniee vor deinem Heilande und bete:)

Der allmächtige Gott erbarme ſich meiner, Er ver-

gebe mir meine Sünden und führe mich ein in das ewige Leben! Amen.

(Wenn die heil. Hoſtie gezeigt wird, ſo ſprich mit dem Prieſter:)

Siehe das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. — O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingeheſt in mein ſündiges Herz, ſondern ſprich nur ein Wort, ſo wird meine Seele geſund. (Dieſes wiederhole dreimal. Sobald dir dein Erlöſer gereicht wird, bete mit dem Prieſter:)

Der Leib unſers Herrn Jeſu Chriſti, bewahre meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Zweite Communionandacht.

(Nach Cardinal Bona.)

(Glaube) Wer gibt mir, o ſüßeſter Jeſu, daß ich unter dem Schleier der ſakramentaliſchen Geſtalten dein Antlitz ſehen könnte, in das auch die Engel zu ſchauen verlangen; — wer gibt mir, hier die heilſamen Quellen deiner Wunden anzublicken, die ich mit den Augen des Glaubens an deinem h. Leibe ſehe, dieſe Quellen des lebendigen Waſſers zur Läuterung meiner Seele! Ich glaube feſt, o mein Jeſu, daß Du in dieſem allerhöchſten Geheimniſſe deines Leibes und Blutes wahrhaft und weſentlich zugegen biſt. Hier iſt dein glorreicher Leib, ſtrahlender als die Sonne, mit gleicher Vollkommenheit und jener herrlichen Schönheit, womit Er im Himmel thronet. Hier iſt dein Blut, das einſt für unſer Heil am Kreuze floß; hier iſt deine Seele, voll Gnade und Weisheit; hier iſt deine Gottheit, das allmächtige Wort; und weil Du im Vater biſt, und der Vater in Dir, ſo iſt auch der Vater, Dich, ſein Wort, ewiglich zeugend, und der heilige Geiſt, des Vaters und des Sohnes ge-

genſeitige Einigung und Liebe, hier im Altarsſakramente zugegen. Dies heilige Gaſtmahl iſt der Inbegriff aller deiner Wunder, dies deine untrügliche Wahrheit, die ich, unter deinem Beiſtande, feſt halten und bis in den Tod bekennen werde.

(Hoffnung.) Und wie könnte ich es wagen, mich Dir zu nahen, Dich zu empfangen; wäreſt Du nicht, o ſüßeſter Jeſu, mein Heil und meine Kraft, meine Zuflucht und meine Zuverſicht, der Du ſelbſt mir befiehlſt, und mich ermahneſt, zu Dir zu kommen! Ich komme alſo, auf deine Güte vertrauend, wie ein krankes Schäflein zu ſeinem Hirten; ich eile zu Dir, wie Einer, der den Tod verſchuldet hat, zu ſeinem mächtigen Vertheidiger eilt. In dem unendlichen Werthe deines Blutes iſt alle meine Zuverſicht, und ich freue mich, Nichts in mir ſelbſt zu finden, worauf ich vertrauen könnte, um deſto inbrünſtiger auf Dich zu hoffen. Erbarme Dich denn meiner, und errette mich, der Du niemals Jene verläſſeſt, welche auf Dich hoffen.

(Liebe.) O Herr, es iſt ein Wunder deiner Liebe, daß Du unſre menſchliche Natur anzunehmen Dich gewürdiget; aber noch wunderbarer iſt es, daß Du, ehe Du die Welt verließeſt, und zum Vater gingeſt, deinen Leib und dein Blut zur Speiſe uns hinterlaſſen haſt; denn in jenem Wunder haſt Du unſre Menſchheit angenommen, in dieſem aber ſpendeſt Du uns deine Gottheit. Und ſo haſt Du die ganze Fülle deiner Gnade uns dargereicht, damit wir aus allen Kräften Dich zu lieben ſtreben. O wahrer und einziger Troſt in dieſem Lande der Verbannung, o höchſtes Gut, ſo auf dieſer Erde zu finden iſt! Du zieheſt alle Kräfte meiner Seele zu Dir empor, indem Du Dich ſelbſt mir ſchenkeſt, indem Du meine

Seele mit Dir ſelbſt ernähreſt, um ſie Dir eigen zu machen, und ſie in Dich aufzunehmen! O heilige Nahrung, welche Du die Liebe anfacheſt, entzünde auch in mir die Liebe, damit dieſe himmliſche Flamme, die Du, o Jeſu, auf die Erde herabgebracht haſt, auch in meinem Herzen zu lodern anfange. Je reichlichere Gnaden Du mir ſpenden wirſt, deſto inniger werde ich Dich lieben; nie aber werde ich Dich ſo lieben, wie Du geliebt zu werden verdieneſt.

(Demuth.) O Herr und König in furchtbarer Hoheit, unſterblicher und heiliger Gott, der Du in unzugänglichem Lichte wohneſt! wie armſelig erſcheine ich vor Dir, ich — ein unlauteres Geſchöpf, hinfällig und nichtig, von thörichten Leidenſchaften innerlich beſtürmt, jeglicher Eitelkeit unterworfen, ohne deine Erbarmung Nichts, als ein Gefäß der Schmach, ein Kind des Zornes und der Finſterniß! Was hat dein Licht gemein mit meinen Finſterniſſen? Mit welchem Vertrauen darf ich hintreten zu Dir, dem gerechteſten Richter, vor deſſen Anblick die Säulen des Himmels erzittern; da ich nur mit namenloſem Undank Dir für deine Barmherzigkeit vergolten habe? Dennoch ladeſt Du mich aufs neue liebreich ein, zu Dir zu kommen, außer Dem kein Heil und kein Leben iſt. Und ich komme und flehe zu Dir: Belebe und bewahre mich, o Herr, weil ich auf Dich gehofft habe: „mein Gott biſt Du, weil Du meiner Güter nicht bedarfſt.“ (Pſ. XV.)

Gebet des heil. Thomas von Aquin.

Allmächtiger, ewiger Gott! ſiehe, ich komme zu dem Sakramente deines eingebornen Sohnes, unſers Herrn Jeſu Chriſti. Ich komme wie ein Kranker zu ſeinem

heilbringenden Arzte; wie ein Unreiner zum Quell der Barmherzigkeit; wie ein Blinder zum Lichte der ewigen Klarheit; wie ein Armer und Dürftiger zum Herrn des Himmels und der Erde. Ich bitte Dich alſo durch den Überfluß deiner unendlichen Freigebigkeit, heile gnädigſt meine Krankheit, waſche ab meine Unreinigkeit, erleuchte mich Blinden, bereichere mich Armen und kleide mich Nackten, damit ich das Brod der Engel, den König der Könige, und Herrn der Herren mit ſolcher Ehrfurcht und Demuth, mit ſolcher Zerknirſchung und Andacht, mit ſo reinem und gläubigem Herzen, mit ſolcher Geſinnung und Meinung empfangen möge, wie es dem Heile meiner Seele zuträglich iſt. Verleihe mir, o Herr, daß ich nicht nur äußerlich das Sakrament des Leibes und Blutes Jeſu empfange; ſondern auch innerlich der Kraft und Früchte dieſes Sakraments theilhaftig werde. O Gott der Liebe und Milde, verleihe mir den Leib deines eingebornen Sohnes, den Er aus Maria der Jungfrau angenommen hat, ſo zu genießen, daß ich dadurch ſeinem geiſtigen Leibe einverleibt und ſeinen Gliedern beigezählt zu werden verdiene. Liebreichſter Vater, verleihe mir, daß ich deinen geliebten Sohn, welchen ich jetzt auf dieſer Lebensreiſe unter der Geſtalt des Brodes verhüllt zu empfangen mich bereite, einſt mit enthülltem Angeſichte ewig anſchauen möge, der mit Dir und dem heiligen Geiſte lebt und regiert Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zum h. Aloyſius um würdigen Empfang der h. Communion.

Nun iſt die Stunde herangekommen, heiliger Aloyſius! in welcher ich bei dem himmliſchen Gaſtmahle vor

meinem Gott und Herrn erſcheinen ſoll; und da ich aller Tugenden und Verdienſte entblößt bin, ſo nehme ich vertrauungsvoll meine Zuflucht zu dir und bitte demüthig, du wolleſt mich zu Jeſu, dem Throne ſeiner göttlichen Liebe im heiligen Sakramente, hinführen, und mich belehren, wie ich jetzt meinen Herrn und Gott würdig anbeten und nach deinem Beiſpiele mit Eifer, Liebe und Ehrerbietung empfangen möge. O mein Heiland! den ich wahrhaftig in dieſem heiligen Sakramente anbete, und auf den ich meine ganze Hoffnung ſetze, Dich liebe ich von ganzem Herzen, von ganzer Seele, aus allen Kräften; damit aber dieſe Liebe vollkommner werde, ſo vereinige ich ſie mit der Liebe deines Dich eifrig liebenden Aloyſius. O Himmelsbrod! o Engelſpeiſe! wann werde ich von Dir alſo erfüllet werden, daß ich künftig an irdiſchen Gütern und Freuden einen Widerwillen und Abſcheu empfinde? Ach, erſt ſpät habe ich Dich erkannt, Du wunderbare Lieblichkeit! Du Abgrund aller Schönheit! Du unerſchöpfliches Meer alles Guten! wie wenig und kaltſinnig habe ich Dich geliebt, Dich aller liebenden Herzen letztes Ziel und Ende! O mein enges Herz! thue dich auf, erweitere dich und werde zu einem würdigen Throne, in welchem ſich niederlaſſe Jeſus, der Sohn Gottes. So ziere denn durch deine Fürbitte mein Herz, o heiliger Aloyſius! mit dem Tugendſchmucke eines lebendigen Glaubens, einer feſten Hoffnung, inbrünſtigen Liebe, der tiefſten Demuth und eines unerſättlichen Verlangens nach Jeſus. Und damit meine Seele, gleich der deinigen, von dem himmliſchen Könige, Chriſto Jeſu, gnädig angeſehen und zärtlich geliebt werden möge, ſo erhalte mir die Gnade, daß ich bei dem himmliſchen Gaſtmahle erſcheine, angethan mit dem

hochzeitlichen Kleide, welches du durch andächtige Vorbereitung und ſtete Liebeszähren, wie mit unſchätzbaren Perlen, zu zieren dich befliſſen haſt. Zeige dich denn mir geneigt, o heiliger Aloyſius! und führe mich in Gemeinſchaft meines heiligen Schutzengels Chriſto Jeſu, dem einzig Geliebten meiner Seele, entgegen. Amen.

(Das Übrige wie oben.)

Nach der heiligen Communion.

(Unterricht von der Dankſagung.)

Es geſchieht kein Gebet ſo zur rechten Zeit, keines iſt Gott angenehmer oder unſerer Seele heilſamer, als dasjenige, welches wir zur Dankſagung nach der heil. Communion verrichten. Sehr große Gottesgelehrte [1]) ſind der Anſicht, daß, ſo lange die Geſtalten des Sakramentes im Menſchen unverſehrt bleiben, die heilige Communion nicht aufhöre, immer neue Gnaden der Seele mitzutheilen, wofern auch ſie durch ſtete und immer neue Tugendübungen des Glaubens, der Liebe, der Anbetung, der Aufopferung, der Dankſagung ꝛc. ſich dafür empfänglich mache. Denn der allgemeine Kirchenrath von Florenz [2]) lehret, daß das allerheiligſte Altarsſakrament auf ähnliche Weiſe in der Seele wirke, wie die natürliche Speiſe in dem Körper, worin ſie nach Maaßgabe einer beſſern Beſchaffenheit des Leibes auch größere Wirkungen hervorbringt.

Daher ſollte billig jeder Chriſt nach der h. Communion ſo lange ſeine Andacht fortſetzen, als es ihm Zeit und Ge-

---

1) Suarez, Cajetan, Valentia, Lugo und viele Andere.
2) Decret des Papſtes Eugenius IV. an die Armenier.

ſchäfte möglich machen und ihn höhere Pflichten nicht abrufen. Etwa eine volle Viertelſtunde ſoll aber Jeder, der ſich dem Tiſche des Herrn genahet hat, in heiligen, oft zu wiederholenden Liebesſeufzern, und ähnlichen Stoßgebeten, in frommen Empfindungen und Unterhaltungen mit Gott verweilen, da er beiläufig während dieſer Zeit Jeſum Chriſtum mit Gottheit und Menſchheit, mit Leib und Seele in ſich trägt. Wegen dieſer wirklichen leiblichen Gegenwart Jeſu Chriſti im menſchlichen Herzen, wäre es alſo wider alle ſchuldige Ehrfurcht, wenn ſich Jemand gleich nach Empfang der h. Hoſtie aus der Kirche — zu weltlichen Zwekken — begeben würde. Ein ſolches Benehmen könnte nur aus Mangel an lebendigem Glauben, aus zu großer Anhänglichkeit an das Irdiſche, aus Gleichgültigkeit gegen das Göttliche und Allerheiligſte, oder aus gränzenloſer Flatterhaftigkeit und Leichtfertigkeit herrühren. — Nach der h. Communion müſſen wir im Gebete zum Heiland verweilen, ſagt ein ehrwürdiger anſehnlicher Geiſtesmann,[1]) und uns vorſtellen, als hörten wir aus dem Munde Jeſu Chriſti ſelbſt jene Worte, die Er zu ſeinen Jüngern ſprach: Mich aber habet ihr nicht allzeit bei euch. Haben wir Ihn, den Urheber aller Gnaden und die Quelle alles Guten nicht immer ſo nahe bei uns, nicht immer ſo innig mit uns vereiniget, ſollen wir da nicht die kurze Zeit ſeiner liebreichen Gegenwart deſto beſſer benützen? beſonders da Er in dieſen für uns ſo koſtbaren Augenblicken mehr als je geneigt iſt, uns ſeine Gnaden zu ſpenden.

Die h. Thereſia ſtellte ſich nach der heiligen Communion vor, als wenn Jeſus, den ſie im Herzen trug, ſie fragte: Was willſt du, daß Ich dir thun ſoll?

---

1) Der ehrwürdige P. Balthaſar Alvarez.

gleichſam als ſagte Er: Meine Tochter! Ich bin nur in der Abſicht hierhergekommen, um dir meine Gnaden mitzutheilen; begehre alſo von Mir, was und wie viel du willſt; begehre mit feſtem Vertrauen, und du wirſt empfangen.

O was für große Schätze der Gnaden wirſt du, fromme Seele! erhalten, wenn du dieſem Rathe zufolge dich nach jeder heiligen Communion ſo lang, als es dir deine Geſchäfte erlauben, mit dem holdſeligen und erbarmungsvollen Jeſu auf ſolche Art im Geiſte unterhalten wirſt. Nach vollendeter Zeit der Dankſagung ſollſt du aber deßwegen nicht aufhören, an den großen Gaſt, den du empfangen haſt, zu denken; der ganze übrige Communiontag, beſonders der vor- und nachmittägige Gottesdienſt, ſoll mit Liebesſeufzern und Anmuthungen im Geiſte, mit heiligen Geſinnungen und Beſchäftigungen zugebracht werden, welche dir dein dankbares Herz und frommer Sinn einflößen werden, auf daß du mit Jeſu, den du empfangen haſt, ſo vereinigt bleibeſt.

(Sobald du die h. Hoſtie empfangen haſt, kannſt du mit dem Munde oder bloß im Herzen beten: Die Seele Chriſti ꝛc. S. 517, oder ähnlichen Empfindungen der Anbetung, der Liebe, der Demuth ꝛc. dich eine Weile hingeben, und erſt dann folgender Gebete dich bedienen).

Lobgebet.

So lobet denn alle wunderbaren Werke des Herrn den Ewigen: lobet und verherrlichet Ihn mit mir in Ewigkeit.

Ihr Engel und Erzengel lobet den Herrn: preiſet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit.

Ihr Kräfte und Herrſchaften, ihr Fürſtenthümer

und Mächte, lobet den Herrn: preiſet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit.

Ihr ſelige Thronen, auf welchen der Herr ſitzet, und die Welten richtet, ihr Cherubim und Seraphim, die ihr von Liebe zu eurem Schöpfer flammet, lobet den Herrn: preiſet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit.

Ihr Apoſtel und Evangeliſten, erlauchte Begründer der heiligen Kirche Chriſti, lobet den Herrn: preiſet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit.

O glorreiches Heer der Märtyrer und heiligen Bekenner, lobet den Herrn: preiſet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit.

Ihr frommen und keuſchen Jungfrauen, und alle Bewohner der heiligen Sion, lobet und verherrlichet den Herrn von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dankſagungsgebet.

O Jeſu, mein Gott, meine ewige Freude, Du lebſt nun in mir und ich in Dir! Wie ſoll ich, Herr, die Wohlthat deiner barmherzigen Heimſuchung Dir vergelten, da Du mit allen Reichthümern deiner Herrlichkeit in meine Seele einkehrteſt, und deine unermeßlichen Verdienſte ihr dergeſtalt ſchenkeſt, daß ſie dadurch des Himmels würdig wird! Es preiſe Dich die ewige Liebe deines eigenen göttlichen Herzens; es mögen alle Chöre der ſeligen Geiſter Dir Lobgeſänge anſtimmen, und emporflammen zu Dir Lobopfer auf den Altären der Herzen aller frommen und heiligen Seelen auf Erden! Laß, o gütigſter Jeſu, mit dieſem Pfunde ewigen Gewichtes mich wuchern, Schätze der Ewigkeit durch heilige Werke ſammeln, und deiner göttlichen Liebe durch alle Gedan-

ken, Worte und Handlungen meines Lebens auf würdige Weiſe danken!

Liebe.

O Jeſu, Du Gott der ewigen Liebe! der Du nun in meinem Herzen ruheſt, ach könnte ich Dich lieben, von ganzem Herzen, und ſo ſehr Du es würdig biſt! ach! könnte ich Dich lieben mit ſo inbrünſtiger Liebe, wie Dich im Himmel lieben Maria, deine gebenedeite Mutter, alle heiligen Engel und Auserwählte Gottes! Entzünde und verzehre mein Herz mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe. O Jeſu! Du biſt mit mir; o Jeſu! Du biſt bei mir; o Jeſu! Du biſt auch in mir. O Gott meines Herzens! ich liebe Dich über Alles, ich liebe Dich allein um Deinetwegen, und will auch künftig Nichts, als Dich allein wegen Deiner ſelbſt lieben. Daher bitte ich Dich, Du wolleſt durch deine Gnade dieſen meinen Entſchluß ſtärken, und mein Herz in deiner Liebe beſtändig erhalten.

Aufopferung.

Siehe, mein Gott und Alles, was immer ich bin und habe, das bin und habe ich durch Dich! Dein iſt Alles; denn Du biſt mein Schöpfer, mein Gebieter und Erhalter; frei übergebe ich Dir durch kindliche Liebe und freudigen Gehorſam Alles, was ich von deiner Güte erhielt. O nimm mich als dein Eigenthum auf! Ganz haſt Du heute Dich mir gegeben; ganz und ohne Vorbehalt übergebe auch ich mein ganzes Weſen deinen Händen. Ich opfere Dir alle Kräfte meines Leibes und meiner Seele, mein Herz und meinen Willen. O laß dies Opfer meiner ſelbſt Dir wohlgefällig ſeyn; heilige daſſelbe und vereinige es mit dem großen Opfer, das

Du deinem himmliſchen Vater am Kreuze darbrachteſt — zu einem vollkommnen Brandopfer ſeiner göttlichen Herrlichkeit! Laß nicht zu, o mein göttlicher Erlöſer, daß die Sünde und die Welt abermal Antheil an mir erhalten, der ich mich ganz und auf ewig an Dich ergeben habe. Schirme mich mit deiner ſtarken Hand, daß der Feind Nichts über mich vermöge, und ich in heiliger Treue für Dich lebe und ſterbe. Amen. Amen.

Gebet, um die nothwendigen Gnaden zu erlangen.

O Jeſu! Du ewige Gnadenquelle der himmliſchen Gaben, der Du aus Liebe zu mir, und um deine Gnaden mir reichlich mitzutheilen, in mein Herz gekommen biſt: ich bitte Dich, Du wolleſt deine freigebige Hand aufthun, und mir alles dasjenige verleihen, wodurch Dir meine Seele recht gefallen möge. Vertreibe aus meinem Herzen Alles, was Dir mißfällig iſt: reinige meinen Leib, heilige meine Seele, und mache mich der Verdienſte deines Leidens und Todes theilhaftig. Vereinige Dich innig mit mir, o Du Geliebter meiner Seele, und lebe allein in mir, daß auch ich in Dir, und Dir allein allzeit lebe. Gib mir und allen denen, für welche ich zu beten ſchuldig bin, die Gnaden, deren wir am meiſten bedürfen. Verleihe, daß ich alle böſen Anmuthungen und Begierden ſtandhaft überwinde, beſonders diejenigen, zu denen ich am meiſten geneigt bin. Stehe mir bei, o beſter Jeſu, damit ich den Sieg davon trage und von deiner Liebe nimmermehr geſchieden werde. Amen.

Liebesſeufzer und Bitten.

(Nach den hh. Franz von Sales und Alphons Liguori.)

Feſt iſt mein Glaube an Dich, o Du untrügliche Wahrheit; unerſchütterlich meine Hoffnung auf Dich, o

Du unendliche Güte; herzlich und innig meine Liebe zu Dir, höchſtes, liebenswürdigſtes Weſen; mein Gott und mein Wohlthäter, Dir will ich ergeben ſeyn, Dich lieben und preiſen mein Leben hindurch und in Ewigkeit.

Ich habe gefunden, Den meine Seele liebt. Ich halte Ihn feſt und werde Ihn nicht mehr entlaſſen, damit ich in Wahrheit ſagen könne: Ich lebe, aber nicht ſowohl ich, ſondern Jeſus Chriſtus lebt in mir. Nun o Jeſu! meine Ruhe, meine einzige Freude, meine Seligkeit, nun entläſſeſt Du deinen Diener in Frieden, weil meine Augen dein Heil geſehen haben. Mein Herz erfreuet ſich Deiner; in Dir frohlocket meine Seele. O Gott meines Herzens, o daß ich in deiner heiligen Umarmung, mit der Verſicherung deiner Liebe, jetzt glückſelig dahin ſterben könnte!

O Uebermaß der Liebe! demüthigſter Jeſu! verborgener Gott, ich bete Dich an in mir. Zu gering iſt Ein Herz, Dich zu lieben, zu wenig Eine Zunge, Dich zu loben!

O mein Erlöſer, welchen Dank bin ich Dir ſchuldig, daß Du mich, dein armes Geſchöpf, ſo wunderbar heimſuchſt! Keinen geringern, als daß ich mich ſelbſt Dir darbringe, und verlange, daß Du allein in mir lebeſt.

O mein Gott, Du kommſt zu mir, um mich mit Dir zu vereinigen, um die Verdienſte deines Leidens mir reichlicher mitzutheilen, um mich zu heiligen. Wirke alſo in mir alles dies, wozu Du gekommen biſt, laß die Frucht deiner Ankunft nicht an mir vereitelt werden.

O Jeſu, Du weißt, was mir gebricht, und kenneſt meine Schwächen: gib mir Demuth, Reinigkeit des Herzens, Gleichförmigkeit mit deinem heiligen Willen, Stärke gegen böſe Gewohnheit, und Geduld, um

Alles, was mir widerfährt, um deiner Liebe willen zu ertragen.

O mein Erlöſer, durch jene unendliche Liebe, die Dich zur Erde herabgezogen hat und am Kreuze Dich ſterben machte, laß auch mich erſterben in Dir, damit Du ewiglich lebeſt in mir.

O Gott meiner Seele, ich ziehe Dich allen Gütern dieſer Welt vor, und mir ſelbſt. Ich überlaſſe mich gänzlich Dir, und unterziehe mich mit Liebe und Ehrfurcht allen deinen gerechten Fügungen; damit Alles, was Du in Zeit und Ewigkeit über mich verordnet haſt, erfüllet werde; doch hoffe ich einſt dein göttliches Angeſicht und deine vollkommne Schönheit anzuſchauen.

Mein Gott und mein Alles, ich will Nichts ſuchen außer Dir, denn in Dir allein kann ich Alles finden. O liebreichſter Vater, gib, daß meine größte Sorge ſey, Dir würdig zu dienen, gleichwie Du für mein Heil ſo überſchwengliche Sorgfalt getragen haſt.

O menſchgewordenes Wort des ewigen Vaters, Jeſu Chriſte, Du biſt aus keiner andern Urſache in die Welt gekommen, als um in den Herzen der Menſchen zu wohnen, welche Du mit deinem Blute erlöſet haſt: mein Herz ſey alſo ganz dein; beſitze es, erleuchte es, und mache es bereitwillig zur Erfüllung deines allerheiligſten Willens.

Allmächtiger Jeſu, nimm Alles von mir, was die Wirkungen deiner Macht und Güte in mir hemmt, heile mich von aller Unlauterkeit und Untreue, erfülle mich mit deiner Gnade und Weisheit.

O heiliger Geiſt, erfülle meinen Willen mit jenem heiligen Verlangen, das an Tugenden fruchtbar wird, und laß ihm keine andere Freiheit, als die, ſich gänzlich Dir zu opfern.

Mein Gott, gib, daß ich Dich ſchaue durch lebendigen Glauben, damit ich Dich erkenne und liebe. Zeige deinen Willen mir, damit ich ihn erfülle; zeige mich ſelbſt mir, damit ich mich demüthige und fliehe: zeige mir endlich in der Ewigkeit dein göttliches und beſeligendes Angeſicht.

Herr, ich habe meine Zeit und Kräfte verſchwendet, wie der verlorne Sohn, doch konnte ich deine Barmherzigkeit nicht erſchöpfen. Laß von nun an nicht Sinnentrug, nicht Menſchenfurcht, ſondern deinen Willen die Richtſchnur meines Lebens ſeyn; ſchreibe in mein Herz, mit unauslöſchlichen Zügen, das Geſetz deiner Liebe.

Mein Gott, wenn auch keine Hölle und Qual für die Sünder wäre, würde ich dennoch nicht unterlaſſen, Dich zu lieben und für Dich zu leiden. Gib, o Herr, daß ich deinem Verlangen immer entſpreche. Laß mir dieſes Herz nur, damit ich Dir gehorche, dieſen Leib, damit ich ihn Dir darbringe, dies Leben, damit ich's Dir weihe.

Unendliche Macht, unterſtütze meine Ohnmacht. Ewige Weisheit, erleuchte meine Finſterniſſe. Unermeßliche Güte, ſey nachſichtig mit meiner Bosheit. O Güte, o Liebe, o Weisheit! ach, wie ſpät habe ich Dich erkannt, wie ſpät Dich geliebet!

Allerſeligſte Jungfrau, du Gottgeliebteſte, Liebreichſte, Liebenswürdigſte! erlange bei deinem Sohne mir die Gnade, allen ſeinen Einſprechungen gehorſam zu ſeyn, und lehre mich alle die Tugenden, durch deren Uebung du auf Erden das göttliche Wohlgefallen erworben haſt. O gütigſte Jungfrau, bitte deinen Sohn, daß Er, in ſeiner ſakramentaliſchen Gegenwart, nicht eher von mir

ſcheide, bis Er meiner Seele die Fülle ſeiner Segnungen zurückgelaſſen habe.

(Liebesſeufzer und Bitten zu Jeſus. S. 618.)

Aufopferung der h. Communion für Lebendige.

Liebreichſter Jeſu, der Du uns befahlſt, einander zu lieben, und dieſe Liebe als das Kennzeichen deiner wahren Jünger aufſtellteſt, ich bitte Dich durch die unendliche Liebe, mit welcher Du heute unter mein unwürdiges Dach einkehrteſt, erbarme Dich der Seele N., für welche ich Dir dieſe heilige Communion aufopfere; wende ihr die hochheiligen Verdienſte deines bittern Leidens und deiner gegenwärtigen wunderbaren Herablaſſung und Vereinigung mit meiner Seele zu, und vergib ihr huldreich ihre Vergehungen; rette ſie aus allen Gefahren zur Sünde, und ſteh' in ihren zeitlichen und geiſtlichen Bedrängniſſen ihr mildherzig bei! O Stifter aller wahren Freundſchaft, der Du willſt, daß wir Alle Eins ſeyn in Dir, und für unſere Brüder und Schweſtern beten, damit wir ſelig werden; beſchirme dein Geſchöpf, das Du mit dem unendlichen Preiſe deines Blutes erkauft haſt!

Laß mich, o Jeſu, Erhörung vor Dir finden; denn Du weißt, wie ſehr ihre geiſtige und zeitliche Noth mein Herz betrübt. So innig als meine eigene Seele, empfehle ich deiner göttlichen Barmherzigkeit auch diejenige, für welche ich meine heutige Andacht Dir darbringe. Nimm ſie für immer in deinen göttlichen Schutz, und wende dein heiliges Angeſicht nicht von ihr! Laß ihr das Licht deines Troſtes leuchten, und führe ſie einſt nach den Trübſalen dieſes Lebens in die ewige Glorie, Dich ohne Ende zu lieben und zu preiſen. Amen.

Aufopferung der h. Communion und des Ablaſſes für Verſtorbene.

O Vater der Barmherzigkeit, zu Dir flehe ich im Namen deines eingeborenen und hochgeliebten Sohnes, der nun in meinem Herzen wohnt, erbarme Dich der Seele N., die in deinem Frieden aus dieſem Leben geſchieden iſt, und vielleicht noch in den ſchmerzlichen Gluten des Reinigungsfeuers nach ihrer Aufnahme in die himmliſche Glorie ſeufzet! „Ach, Herr, wenn Du auf die Miſſethaten achteſt, wer kann da beſtehen!“ Keine Zeit iſt mehr für ſie, deiner göttlichen Gerechtigkeit durch heilige und verdienſtliche Werke genug zu thun. Und wer ſoll deine unendliche Barmherzigkeit für ſie anrufen, wenn nicht diejenigen, mit welchen ſie in dieſem Leben durch die Bande der Freundſchaft und des Umganges verknüpft war! Ach, vielleicht bin ich ſelbſt an vielen Strafen Schuld, die ſie nun dort leidet; und mich bedünkt, als hörte ich ihre klägliche Stimme: „Erbarmet euch meiner; erbarmet euch meiner, wenigſtens ihr, meine Freunde!“

Darum, o Vater der Erbarmungen, falle ich auf mein Angeſicht vor Dir, und opfere Dir, für ihre Nachläſſigkeiten und Fehltritte deinen eingebornen Sohn auf, den ich im Sakramente ſeiner Liebe empfing, und den Ablaß, den ſeine heilige Kirche mir heute gewähret. O himmliſcher Vater, blicke herab auf den ewigen, glorreichen und vielgeliebten Sohn deines Herzens, der durch ſeine überaus tiefe Demuth ſo reichlich bezahlte, was ſie durch ihre Hoffart verſchuldete! — Sieh ſeine freundliche Sanftmuth an, die Alles überflüſſig ſühnte, was ſie durch ihren Zorn verbrach. Er, die Liebe deines Herzens, erſetzte Alles, worin ſie durch ihren Haß ſich ver-

ſündigte; ſeine Freigebigkeit bezahlte für ihren Geiz; ſein heiliges Faſten für ihre Unmäßigkeit; ſein Gehorſam für ihren Ungehorſam; ſeine allerhöchſte Reinigkeit für alle ihre unreinen Gedanken, Worte und Werke; ſein bitteres Leiden und Sterben für alle ihre Sünden und Unvollkommenheiten.

O Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Troſtes, nimm dieſes hochheilige und deiner göttlichen Majeſtät würdige Opfer zu ihrer Verſöhnung auf; ſende ihr Linderung in dieſer ſchmerzlichen Verbannung von deinem göttlichen Angeſichte, und laß ſie bald zum ewigen Frieden, zur Ruhe der Glückſeligkeit und zur unendlichen Freude deiner hochheiligen Anſchauung gelangen, damit ſie im Verein mit allen heiligen Engeln und himmliſchen Geiſtern ſich ewig erfreue, und Dich, ihren himmliſchen Vater, in alle Ewigkeit liebe und lobe durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Schlußgebet.

O Jeſu, meine ewige Liebe, wann wird die Zeit erſcheinen, wo Nichts mehr von deiner göttlichen Gegenwart mich trennen kann! Scheiden ſoll ich nun von deinem heiligen Altar; o, entlaß mich nicht, ohne daß Du mich geſegnet habeſt! Vergib mir, o Barmherziger, alle Unandacht, alle Lauigkeit, allen Kaltſinn meines Herzens und alle Fehler, die ich in dieſer hochheiligen Vereinigung mit Dir, beging. Laß mir dieſes wunderbare Geheimniß, dieſe himmliſche Speiſe nicht zum Gerichte, ſondern zu meinem Heile und zu meiner ewigen Seligkeit gereichen! Deinem göttlichen Herzen empfehle ich dieſe Communion, daß Du ſie heiligeſt und vervollkommneſt, und deinem himmliſchen Vater aufopferſt.

Bewahre alle Gnaden in mir, die ich von deiner unendlichen Milde empfing, und präge ſie meiner Seele ein, daß ſie damit zum ewigen Leben wirke.

O ſüßeſter Jeſu, der Du heute meine arme Seele mit deinem allerheiligſten Blute reinigteſt, geſtatte nicht, daß ſie je wieder von Sünden befleckt werde. Dir übergebe ich meinen Leib und meine Seele, mein Herz und mein ganzes Leben, daß Du es ordneſt und zu deiner größern Ehre regiereſt. Segne, o Urquell aller Heiligkeit, meine Augen, die Dich in den heiligen Geſtalten des Brodes erblickten: daß ſie Nichts Unreines mehr ſchauen; ſegne meinen Mund, der Dich empfing: daß er Nichts ſpreche, das nicht zu deinem göttlichen Lobe gereicht; ſegne mein Herz, das Dich aufnahm: daß es bloß heilige Gedanken hege; ſegne meine Hände, die ich zur Anbetung deiner göttlichen Majeſtät erhob: daß ſie Werke deines Wohlgefallens wirken; ſegne meinen Leib, mit dem Du Dich vereinigteſt: daß er in unwandelbarer Keuſchheit dein lebendiger und heiliger Tempel bleibe. Segne endlich meine ganze Seele, daß ſie ewiglich mit Dir vereint ſey; und ich Dein, und Du mein ſeyſt, und wir in Zeit und Ewigkeit vereint bleiben. Amen.

Verſchiedene Gebete nach der h. Communion.

Fromme Hingabe an Jeſus.

Ich habe Ihn gefunden, Ihn, den meine Seele liebt; ich will Ihn nicht entlaſſen. Dich, mein Jeſu! umfange ich; Du, woran ſich meine Liebe ergötzt, biſt mein. Ich habe Dich, den Schatz meines Herzens, worin ich Alles beſitze. Laß doch, ich bitte Dich, laß doch meine Seele die Kraft deiner Gegenwart fühlen; laß ſie ko-

ſten, wie ſüß Du, o Herr! biſt, damit ſie, von der Liebe zu Dir eingenommen, Nichts außer Dir ſuche, Nichts liebe als deinetwegen. Du biſt mein König; vergiß doch meine Noth und Bedrängniß nicht. Du biſt mein Richter; ſchone meiner Sünden, und erbarme Dich über mich. Du biſt mein Arzt; heile alle meine Schwachheiten. Du biſt der Geliebte meiner Seele; verbinde mich mit Dir auf ewig. Du biſt mein Führer und Beſchirmer; ſtelle mich an deine Seite, dann mag ein Jeder wider mich ſtreiten. Du biſt das Opfer für mich geworden; und ich will Dir ein Lobopfer bringen. Du biſt mein Erlöſer; errette meine Seele von ihren Feinden und heilige mich. Du biſt mein Gott und Alles; denn was verlange ich ſonſt im Himmel, oder was begehre ich auf Erden außer Dir, o Du Gott meines Herzens, und mein Antheil, Du Gott in Ewigkeit! Amen.

Gebet des heil. Thomas von Aquin.

Heiligſter Vater, allmächtiger Gott! von ganzem Herzen danke ich Dir, daß Du mich Unwürdigen, ohne alle Verdienſte und bloß aus Gnade und Erbarmung, mit dem Leibe und dem Blute deines Sohnes, meines Herrn Jeſu Chriſti, geſättiget haſt. Ich bitte Dich, laß mir dieſes heilige Geheimniß nicht zu meinem Schaden und Verderben gereichen, ſondern laß es mir eine reiche Segensquelle ſeyn; laß mich dadurch ſtark im Glauben, feſt im guten Willen werden; hilf mir, daß ich alle böſe Begierden in mir vertilge, und reicher werde an Liebe, Geduld, Demuth und Gehorſam und an allen Tugenden. Mein Erlöſer ſchütze mich vor den Nachſtellungen meiner Feinde, vor allen heimlichen und offenbaren Gefahren! Er ſtille jeden Aufruhr der Leiden-

ſchaften in mir, Er hefte mein Herz unzertrennlich an Dich, meinen einzigen und wahren Gott; Er verleihe mir einſt ein ſeliges Ende, und führe mich dann zu Dir, zu deinem heiligen Freudenmahle, wo Du mit dieſem deinem geliebten Sohne und dem heiligen Geiſte, durch Dich ſelbſt, deinen Auserwählten das wahre Licht, die unausſprechliche Befriedigung ihrer Wünſche, ewige Freude und Seligkeit biſt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet des heil. Bonaventura.

O mein gütigſter Erlöſer! laß mein ganzes Herz durchdrungen werden von Dankbarkeit und Liebe für deine unausſprechliche Wohlthat, für deine Liebe, die Du mir jetzt erwieſen; laß mich es recht innig erkennen, wie gut Du es mit mir meinſt, und daß Du Nichts von mir willſt, als mein wahres Beſte, damit ich auch Dich von ganzer Seele über Alles hochſchätze, Dich liebe, und mit Freuden Alles thue, was dein heiliges Geſetz verlangt; daß ich Nichts wünſche, als mit Dir zu ſeyn. Laß mein Herz mit frommer Sehnſucht erfüllet werden nach deinen Gaben; laß mich dürſten nach Dir, der Quelle des ewigen Lebens, damit ich Dir treu diene, deinen Willen beſtändig erfülle, mit Herzhaftigkeit allen Verſuchungen widerſtehe, feſt an der Tugend hange, nur Dich in allen Dingen allein ſuche, mein Gott, mein höchſtes Gut, und Dich auch finde und zu Dir komme ins Land der Freude und der Belohnungen. Amen.

(Aufopferung ſeiner ſelbſt: S. 532. Hingabe an den dreieinigen Gott: S. 534. Um Erlangung der Vollkommenheit: S. 539.)

Gebet um Nachlaß der bei der Communion begangenen Fehler.

Auf deine Einladung, mildreichſter Jeſu! bin ich zu dem großen Gaſtmahle gekommen, nicht als wenn ich dieſe Ehre zu verdienen glaubte, ſondern weil ich mich auf deine unendliche Barmherzigkeit und Güte verließ. Ich, obwohl ein Unwürdiger, habe deinen Leib und dein Blut genoſſen, weil Du geſagt haſt: „Wenn ihr das Fleiſch des Menſchenſohnes nicht eſſen werdet, ſo werdet ihr das Leben nicht in euch haben.“ Gütigſter Jeſu! ich bitte Dich, gedenke nicht meiner Sünden, womit ich mein ganzes Leben befleckt habe; ſieh auch nicht auf die Nachläſſigkeiten, die ich bei der Empfangung deines heiligſten Leibes begangen habe. Ach! wie wenig Mühe habe ich mir gegeben, mein Gewiſſen zu reinigen! wie gering, wie froſtig war die Reue über ſo viele und große Sünden, die ich begangen habe! wie kalt war mein Herz, als ich mich dieſem Geheimniſſe der Liebe nahete! wie kurze Zeit habe ich auf die Vorbereitung und ſchuldige Dankſagung verwendet! Wenn Du der Uebertretungen und Nachläſſigkeiten gedenkeſt, Herr! Herr, wer wird beſtehen? Ich bekenne wider mich, daß ich unrecht gehandelt habe; Du aber, hoffe ich, wirſt mir meine Sünden vergeben. Groß iſt das Vertrauen eines Sünders, welcher weiß, wie gütig ſein Heiland iſt. Verzeih, o Jeſu! verzeihe mir alle Fehler, die ich bei dem Zutritt zu deiner heiligſten Tafel jemals begangen habe, und mache ſie wieder gut durch deine Barmherzigkeit und unendlichen Verdienſte. Darum bitte ich Dich in der Inbrunſt meines Herzens. Amen.

Gebet um Standhaftigkeit im Guten.

Möchte ich in Zukunft durch ein ſo feſtes Band mit Dir, o Jeſu! vereiniget bleiben, daß ich in Ewigkeit nicht von Dir getrennet würde! Aber ach! es wohnet in mir nichts Gutes: zwar mache ich Entſchlüſſe, das Gute zu thun; aber ich finde nicht in mir die Kraft, es zu vollziehen: denn ich thue nicht das Gute, was ich will; ſondern ich thue das Böſe, was ich nicht will. Deßwegen wende ich mich zu Dir, o Jeſu! der Du mein Unvermögen ſiehſt; in Dir iſt meine ganze Stärke. Leite Du, o Führer meiner Seele, mich vor deinen Augen auf deinem Pfade, leite mich nach deinen gerechten Geſetzen. Ohne Dich vermag ich Nichts; aber Alles kann ich durch Dich, der Du mich ſtärkeſt. Hilf mir alſo, daß ich vor allen Sünden, zu welchen die Bosheit und Schwäche meiner verdorbenen Natur nur zu geneigt iſt, vorzüglich vor dieſer ... mich hüte: daß ich aber nach allen Tugenden, welche zu erlangen ich, leider! ſo träge war, beſonders nach jenen ... ſtrebe. Reiche mir, o Jeſu! deine hülfreiche Hand, und ich will deine Macht rühmen. Mache meine Vereinigung mit Dir ſo eng und dauerhaft, daß ich ausrufen könne: Wer wird mich von der Liebe Chriſti ſcheiden?

Daß unſre Freunde an den Früchten dieſer Communion Theil haben mögen.

O Jeſu! an Dir haben wir den mächtigſten Fürſprecher bei Gott dem Vater; Du biſt die Ausſöhnung unſrer Sünden, ja nicht nur unſrer, ſondern auch der Sünden aller Welt; Du haſt auch dein Fleiſch für das Leben der Welt zur Speiſe hingegeben; und dein ernſt-

licher Wille iſt es, daß alle Menſchen ſelig werden. Verleih, ich bitte Dich, daß Alle jetzt, und beſonders in der Stunde ihres Todes der Früchte dieſes hochheiligen Sakramentes theilhaftig werden, vorzüglich meine Eltern, Wohlthäter. Freunde, Feinde.... Laß ſie mit mir eingehen zum ewigen Leben; flöße unſern Herzen die Gnade ein, unſre Sünden recht zu bereuen und abzubüßen, die Tugend zu lieben und zu erwerben, damit wir einſt zum Hauſe deines Vaters, zur ewigen Herrlichkeit zu gelangen verdienen. Selig ſind diejenigen, die in deinem Hauſe wohnen, o Herr! ſie werden Dich loben von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Schlußgebet.

Ich beſchließe nunmehr dieſe meine Andacht, göttlicher Heiland! Ich weiche jedoch nicht von deinen Füßen hinweg, bis ich nicht zuvor deinen Segen erhalten habe. Segne mich denn, mildreichſter Jeſu! und beſtätige mich in deiner Gnade, wie Du deine Jünger im Augenblicke deiner Himmelfahrt noch geſegnet und in allem Guten beſtätiget haſt. Segne meinen Leib und meine Seele; ſegne meinen Verſtand, mein Gedächtniß, meinen Willen; ſegne alle meine Gedanken, meine Worte, meine Werke, ſegne meine Arbeiten, meine Leiden, meine Freuden; ſegne endlich mein ganzes Leben, und beſonders die Stunde meines Todes; denn Dir, o Jeſu! will ich von nun an allein leben, Dir will ich ſterben, Dir will ich todt und lebendig allein angehören. Amen.

Paſſende Gebete an Communiontagen:

(Allgemeines Gebet um alles Gute S. 536. Um Erhaltung der jungfräulichen Reinigkeit S. 552. Fürbitte für alle Menſchen S. 543. Gebet des h. Hieronymus S. 456.)

Ablaß-Gebete.

(Siehe den Unterricht vom Ablaſſe, S. 784.)

O Jeſu! der Du in dieſe Welt gekommen biſt, damit wir das Leben hätten und es im Ueberfluſſe hätten; ich glaube, daß Du in dieſer Abſicht deiner heiligen Kirche die Schlüſſel des Himmelreichs mit der Verheißung anvertrauet haſt, daß Alles, was ſie auf Erden binden oder löſen würde, auch im Himmel ſollte gebunden oder gelöſet ſeyn. Ich glaube ferner, daß die Kirche dieſe erhabene Gewalt hauptſächlich auf zweifache Weiſe ausübe, nämlich durch das heilige Sakrament der Buße, in welchem ſie uns von den Feſſeln unſerer Sünden losbindet; und vermittelſt der Abläſſe, wodurch ſie uns einen Theil der zeitlichen Sündenſtrafen nachläßt, die wir entweder in dieſem oder in dem andern Leben auch dann noch abzubüßen haben, nachdem uns unſere Sünden ſelbſt und die dadurch verdiente ewige Strafe wirklich ſchon nachgelaſſen ſind. Ich glaube dies, o Jeſu! weil Du es geoffenbaret haſt, und deine Kirche es mir zu glauben vorſtellt. Dieſe liebevolle Mutter öffnet heute die ihr anvertrauten Gnadenſchätze. Sie bietet aus denſelben einen vollkommnen Ablaß allen denjenigen an, die nach abgelegter Beichte und empfangener heiligen Communion, bußfertig und im Herzen zerknirſcht, zugleich als dankbare Kinder für ſie und ihre Erhöhung auf Erden, für Ausrottung der Irrlehren, für Erhaltung des Friedens und der Eintracht unter den chriſtlichen Fürſten, und für ihr ſichtbares Oberhaupt, den Papſt, in Demuth zu Dir beten werden.

Ich habe einen Theil dieſer Bedingungen erfüllet, o Jeſu! ich habe meine Sünden und Ungerechtigkeiten

dem Prieſter, deinem Stellvertreter, wider mich ſelbſt bekannt. Ich habe mich an deinem Tiſche eingefunden und an dem Geheimniſſe deines allerheiligſten Fleiſches und Blutes Theil genommen. Möchte ich es doch auf eine würdige Weiſe gethan haben! Möchte ich zu der Zahl jener bußfertigen und verſöhnten Sünder gehören, auf die Du mit Wohlgefallen herabſiehſt, und die Du mit der Fülle deiner Gaben belohneſt! Ich hoffe es, o mein Erlöſer! ſo wie Du ſelbſt befiehlſt, daß wir hoffen ſollen, und mit dieſem Vertrauen erſcheine ich vor Dir, um die letzte Bedingung zu erfüllen, welche die Kirche uns vorgeſchrieben hat, um Dir ſowohl ihre, als der geſammten Chriſtenheit große Anliegen vorzutragen.

1. O Gott! Du höchſter Hirt und Vater der Gläubigen! der Du durch deinen heiligen Geiſt den ganzen Leib der Kirche leiteſt und heiligeſt, der Du durch Jeſum Chriſtum die Herrlichkeit deines Namens allen Völkern kund gemacht haſt, erhalte das Werk deiner Erbarmung, damit deine heilige Kirche wachſe in allem Guten, und ſich ausbreite über die ganze Erde, und in dem Bekenntniſſe deines heiligen Namens ſtandhaft ausharre.

Daß Du deine heilige Kirche behüten und erhalten wolleſt; wir bitten Dich, erhöre uns. 2 Vater Unſer. 2 Gegrüßt ſeyſt du, Maria.

2. O Gott! der Du den Frieden gibſt, und die Einigkeit liebeſt, verleihe allen chriſtlichen Fürſten, deinen Dienern, vollkommene Eintracht, entferne alle Kriege und Zwiſtigkeiten, damit deine Gläubigen in vollkommner Freiheit des Glaubens Dir dienen mögen.

Daß Du den chriſtlichen Königen und Fürſten Frieden und wahre Eintracht verleihen wolleſt; wir bitten Dich, erhöre uns. 2 Vater Unſer. 2 Gegrüßt ſeyſt ꝛc.

3. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Alle ſelig macheſt, und nicht willſt, daß Einer verloren gehe, ſiehe gnädig herab auf die Seelen, welche die Argliſt des böſen Feindes betrogen hat. Verleihe den Chriſten, daß ſie alle Spaltungen aufheben, alle Irrthümer ablegen, und zur Einheit deiner Wahrheit zurückkehren, durch Chriſtum unſern Herrn.

Daß Du die Feinde deiner heiligen Kirche demüthigen und bekehren wolleſt; wir bitten Dich, erhöre uns. 2 Vater Unſer. 2 Gegrüßt ſeyſt du, Maria.

4. Höchſter und ewiger Hirt, Jeſu Chriſte! ich empfehle Dir unſern heiligen Vater, den Papſt N. N. deinen Stellvertreter auf Erden. Erhöre ſeine Gebete und erfülle ſeine Wünſche, die deine Ehre, und das Beſte der Kirche bezwecken. Leite, erleuchte, ſtärke, vertheidige, unterſtütze ihn, damit er der Kirche jederzeit würdig vorſtehe.

Daß Du den apoſtoliſchen oberſten Hirten, und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wolleſt; wir bitten Dich, erhöre uns. Vater Unſer, Gegrüßt ſeyſt du, Maria. Ich glaube an Gott den Vater ꝛc.

Schlußgebet.

O Gott der Erbarmungen! Du haſt deiner heiligen Kirche die Gewalt verliehen, zu binden und zu löſen. Dankbar benutze ich die Gnaden, die ſie mir anbietet. Laß mich nicht vergeſſen, daß nur wahrhaft reuigen Sündern, welche ihr Herz durch Buße gereiniget haben, die Kraft des Ablaſſes, und die Nachlaſſung der zeitlichen Strafen, die wir hier, oder jenſeits abzutragen haben, zu Theil werden. Erſetze, was uns von

den ſtrengen Bußübungen der erſten Chriſten abgeht, durch deine Liebe und durch die unendlichen Verdienſte Jeſu Chriſti, in welchem alle Chriſten Gnade und Erlöſung haben, und durch welchen wir von deiner Erbarmung die Seligkeit des Himmels erwarten. Amen.

Einige Gebete, mit welchen Abläſſe verbunden ſind.

1) Der Lobſpruch zur hochheiligen Dreieinigkeit: „Ehre ſey dem Vater und dem Sohne ꝛc.“ dreimal früh, Mittag und Abend gebetet, hat jedesmal 300 Tage; und einen vollkommenen Ablaß einmal im Monate, wenn dieſe Andacht an jedem Tage des Monats verrichtet wird. (Pius **VII.** 11. Juli 1815.)

2) Jeder, der mit andächtigem Gemüthe einen Andern mit den Worten: „Gelobt ſey Jeſus Chriſtus“ begrüßt, ſo wie derjenige, der antwortet: „In Ewigkeit“ gewinnt einen Ablaß von 30 Tagen; einen vollkommenen Ablaß aber in der Todesſtunde, wenn er da, wo er den allerheiligſten Namen Jeſus nicht mehr mit dem Munde ausſprechen kann, denſelben noch mit frommem Gemüthe anruft. (Sixtus **V.** und Pius **VI.**)

3) Die Übung der drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe, S. 532., hat einen Ablaß von 7 Jahren und 7mal 40 Tagen; bei täglicher Übung gewinnt man einmal im Monate einen vollkommenen Ablaß; auch fürbittweiſe anwendbar für die armen Seelen. (Benedict **XIV.** 1756.)

4) Für das nachſtehende Gebet des h. Cajetan zu Jeſus im allerh. Altarsſakramente:

„Siehe herab, o Herr, von deinem Heiligthume, und von dem erhabenen Wohnſitze der Himmel, und ſieh’ an dieſe hochheilige Hoſtie, welche unſer große Hohe-

prieſter, dein heiliger Sohn, unſer Herr Jeſus, für die Sünden ſeiner Brüder Dir darbringt, und ſey verſöhnlich über die Menge unſerer Bosheit. Siehe, die Stimme des Blutes Jeſu, unſers Bruders, rufet zu Dir empor vom Kreuze. Erhöre o Herr, ſey huldvoll, o Herr, merke auf uns und gewähre. Um Deiner ſelbſt willen zögere nicht, o mein Gott, weil dein Name angerufen iſt über dieſe Stadt und über dieſes Volk, und handle mit uns nach deiner Barmherzigkeit. Amen."
iſt an jedem erſten Donnerstag des Monats ein vollkommener Ablaß verliehen. Wer es an jedem andern Donnerstage betet, gewinnt einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen; an jedem andern Tage gewährt es 100 Tage Ablaß. (Pius VI. 1796.)

5) Folgendes Gebet zum heiligſten Herzen Jeſu:

„Ich N. N. um Dir dankbar zu ſeyn und für meine Untreuen Erſatz zu geben, ſchenke Dir, mein liebenswürdigſter Jeſu, mein Herz; ich opfere mich gänzlich Dir auf, und nehme mit deinem Beiſtande mir vor, nicht mehr zu ſündigen."
täglich vor einem Bilde des heiligſten Herzens Jeſu verrichtet, gewährt einmal im Monate einen vollkommenen Ablaß; ſonſt gewährt es jedesmal 100 Tage. (Pius VII. 1817.)

6) Wer mit Andacht den Namen Jeſus oder Maria ausſpricht, gewinnt 25 Tage Ablaß. Für die Litanei vom allerh. Namen Jeſu, S. 599., ſind 300 Tage Ablaß verliehen. (Benedict XIII. 1728 und Sixtus V.)

7) Wer die Lauretaniſche Litanei, S. 678. täglich betet, kann an den fünf Hauptfeſten der allerſ. Jungfrau jedesmal einen vollkommenen Ablaß gewinnen. Wer ſie einmal betet, gewinnt 300 Tage Ablaß. (Pius VII. 1817.)

8) Das Gebet: „Der Engel des Herrn," S. 457., täg-

lich wenigſtens einmal, knieend [1]) verrichtet, gewährt einmal im Monate einen vollkommenen Ablaß; einmal gebetet gewährt es einen Ablaß von 100 Tagen. (Pius **VI.** 1781.)

9) Wer an jedem Morgen die Antiphon: „Sey gegrüßt o Königinn,“ S. 677. mit dem Zuſatze:

V. Würdige mich, dich zu loben, o geheiligte Jungfrau.

R. Gib mir Kraft gegen deine Feinde.

V. Gebenedeit ſey Gott in ſeinen Heiligen.

R. Amen.

und an jedem Abend die Antiphon: „Unter deinen Schutz und Schirm,“ S. 682. mit demſelben Zuſatze betet, gewinnt an 2 Sonntagen in jedem Monate und auch an den Hauptfeſten der Mutter Gottes einen vollkommenen Ablaß; für jedesmaliges Beten derſelben aber einen Ablaß von 100 Tagen. (Pius **VI.** 1786.)

10) Für das Gebet des Roſenkranzes, S. 687., und beſonders für die Stationsandacht, S. 638., ſind von mehreren Päpſten viele und große Abläſſe verliehen.

11) Wer für die Seelen der Gläubigen, die eben in den letzten Zügen liegen, drei Vater unſer zum Andenken an das Leiden und den Todeskampf Jeſu Chriſti; und drei Gegrüßet ſeyſt du Maria zum Andenken der Leiden Mariä unter dem Kreuze Jeſu, betet; gewinnt jedesmal 300 Tage; wer es täglich thut, einmal im Monate einen vollkommenen Ablaß. (Pius **VII.** 1809.) Die nämliche Begünſtigung fürbittweiſe auch anwendbar für die Verſtorbenen, iſt von demſelben Papſte im Jahre 1817 denjenigen gewährt, welche je einmal oder täglich für die Seelen der im Herrn Verſchiedenen betet: fünf Vater unſer und fünf Gegrüßet ſeyſt du Maria, mit dem Zuſatze:

---

1) Zur öſterl. Zeit wird es durch Regina Cœli nebſt Gebet (ſiehe Oſtern) erſetzt; und alsdann, wie jeden Sonntag, ſtehend gebetet.

Dich, o Herr, flehen wir an: komme deinen Dienern zu Hülfe, welche Du mit deinem koſtbaren Blute erlöſet haſt.

V. Gib ihnen, o Herr, die ewige Ruhe.

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen.

12) Wer täglich eine halbe Stunde oder wenigſtens eine Viertelſtunde dem innerlichen Gebete oder der Betrachtung widmet, gewinnt einmal in jedem Monate einen vollkommenen Ablaß. (Benedict **XIV.** 1746.)

Anmerk. Was erfordert werde, um einen Ablaß, beſonders einen vollkommenen zu gewinnen, iſt geſagt worden in dem Unterrichte vom Ablaſſe. S. 784.

Allgemeines Dankgebet für alle göttlichen Wohlthaten.

Ewiger, ſtarker, gewaltiger Gott! wie unerforſchlich iſt deine Weisheit! wie unermeßlich deine Gnade! wie unendlich deine Liebe! wie überſchwenglich deine Güte! wie unermüdet deine Langmuth! wie beſeligend dein Segen! wie ſtreng deine Gerechtigkeit! wie unbegreiflich deine Allmacht! wie tröſtend deine Allgegenwart! wie beruhigend deine Treue! wie untrüglich deine Allwiſſenheit! wie erquickend deine Vaterhuld, die Du an mir geoffenbaret haſt! Ja, Herr! ich erkenne meine Niedrigkeit und deine Hoheit! meine Ohnmacht und deine Stärke! meine Nichtigkeit und deine Vortrefflichkeit! meine Unwürdigkeit und deine Majeſtät! — Ich bin Nichts, Du biſt Alles; ich bin elend, Du biſt barmherzig; ich bin Sünder, Du biſt allheilig; ich bin unwiſſend, Du biſt allweiſe; ich bin arm, Du biſt der Herr des Himmels und der Erde; ich bin ſchwach, Du biſt ſtark und gewaltig; ich bin ohnmächtig und unvermögend, Du biſt allmächtig; — ach! ich bin nicht werth

aller Wohlthaten, die Du mir erwieſen haſt! — Wunderbar, o Herr! ſind deine Werke! ſchauerlich ſind deine Drohungen! väterlich ſind deine Strafen! gnädig und beſſernd ſind deine Züchtigungen! wahrhaftig ſind deine Verheißungen! treu und unwandelbar ſind deine Zuſagen! — Deine Liebe aber iſt über Alles! ſie iſt höher, als die Himmel! tiefer als die Meere! ſie umfaßt Himmel und Erde, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, — alle Ewigkeiten! Ich bin dein Geſchöpf, Du, Herr! biſt mein Schöpfer. Ich bin dein Kind, Du biſt mein Vater. Ich bin dein Diener, Du biſt mein Herr. Ich bin dein Schuldner, Du biſt mein Wohlthäter. Von Dir, o Gott! habe ich Alles, — ohne Dich habe ich Nichts!

Sey gelobt, mein Gott, mein himmliſcher Vater! daß Du mich erſchaffen haſt, da ich nicht war; daß Du mich zu deinem Ebenbilde geſtaltet, daß Du mir einen geſunden Leib und eine vernünftige Seele gegeben haſt; daß Du mich im Schooße deiner wahren Kirche von chriſtlichen Eltern haſt laſſen geboren werden! — Sey auch ewig geprieſen, daß Du Dich, als das ganze Menſchengeſchlecht verloren war, meiner und aller Menſchen erbarmet, der Gefallenen Dich angenommen, deinen eingebornen, vielgeliebten Sohn uns geſchenket, den verſchloſſenen Himmel wieder eröffnet, und durch Ihn Vergebung der Sünden, Erlöſung, Verſöhnung, Frieden mit Dir, und ewige Seligkeit der ganzen Welt haſt verkünden und erwirken laſſen.

Dank ſey auch Dir, allerheiligſter Jeſu! Du ewiger Sohn Gottes, daß Du mein Bruder, mein Fürſprecher, mein Hoherprieſter, mein Heiland, mein Erlöſer, mein Arzt, mein Erretter, mein Mittler, mein Seligmacher, mein Lehrer, mein Beiſpiel, mein Herr und mein Alles biſt! — Dank ſey Dir, mein holdſeligſter,

freundlichſter, mildeſter Jeſu! für deine Liebe und Treue, für deine Menſchwerdung und Geburt, für deine Lehren und Thaten, für deine Angſt und Noth, für deinen Hohn und Spott, für deine Wunden, für dein Kreuz und deinen Tod, für deine Auferſtehung und Himmelfahrt! — wie erfreulich iſt dein Evangelium! wie tröſtlich ſind deine Verheißungen! wie theuer iſt deine Erlöſung! wie heilſam ſind deine Wunden! wie kräftig iſt dein Blut! — Darum ſage ich noch einmal, und wiederhole es in Ewigkeiten: Dank ſey Dir, daß Du den Rathſchluß deines himmliſchen Vaters uns geoffenbaret; daß Du die ſündige, fluchbeladene Menſchheit mit Gott verſöhnet; daß Du die Verlornen aufgeſucht und vom ewigen Tode erlöſet; daß Du mich in der heiligen Taufe zu deinem Kinde, zum Erben deines Reichs angenommen haſt; daß Du mich im allerheiligſten Altars-Sakramente mit deinem eigenen Fleiſch und Blute nähreſt; daß Du in dem heiligſten Sakramente der Firmung mit den Gaben deines heiligen Geiſtes mich erfüllteſt; daß Du mich in dem heiligen Sakramente der Buße ſo oft die tröſtlichen Worte vernehmen ließeſt: „Gehe hin im Frieden! deine Sünden ſind dir erlaſſen.“ Daß Du in dem heiligen Sakramente der letzten Ölung für Troſt und Stärke in meiner Todesſtunde ſorgteſt; daß Du in dem heiligen Sakramente der Prieſterweihe der Aernte, die da groß und reich iſt, würdige Arbeiter ſendeſt; daß Du durch das heilige Sakrament der Ehe deiner Kirche würdige Mitglieder, fromme Väter und Mütter, und folgſame Kinder, erzieheſt.

Und Du, Gott, heiliger Geiſt, kräftiger Tröſter in aller Noth! Dich bete ich an, Dich rühme ich, Dich lobe ich, Dich preiſe ich, Dir danke ich von Grund mei-

nes Herzens! Von Dir, dem Urquell alles Guten, habe ich Alles, was ich Gottgefälliges denke, rede, thue; von Dir erhalte ich beides: das Wollen und das Vollbringen; Du allein heiligeſt mich, deinen Tempel, zum ewigen Leben; Du rufeſt mich, ehe ich das Gute thue; Du warteſt, bis ich es thue; Du hilfſt mir und ſtärkeſt mich, daß ich es recht thue. Unendlich mild ſind deine Gaben! Erfreulich, unermeßlich iſt deine Güte! Kräftigend und beſeligend iſt deine Gemeinſchaft! So ſey denn in alle Ewigkeit hochgelobet, daß Du mich armen, verderbten Menſchen aus meinem Elende herausgeriſſen, zur Erkenntniß deiner heil. Lehre berufen, durch das Bad der heil. Taufe wiedergeboren, daß Du meine unwiſſende Seele erleuchtet, mein unreines Herz geheiliget, meine verlornen Kräfte erneuert, daß Du mich zu einem neuen Menſchen, zum Mitgliede der wahren Kirche, zu einem Kinde Gottes, zu einem Miterben des ewigen Lebens gebildet haſt!

O allerheiligſte, hochgelobte Dreifaltigkeit! wir Alle loben deine unendliche Huld, wir danken Dir für Alles, was Du uns an Leib und Seele Gutes gethan; daß Du unſere heil. katholiſche Kirche in reiner Lehre, unſere weltliche Regierung in Frieden und Ruhe, und alle Stände in Einigkeit erhalten haſt!

Unendlicher, herzlicher Dank ſey Dir geſagt, daß Du unſer Vaterland bisher bewahret: vor Krieg und Blutvergießen, vor Unfrieden, Haß und Streit; vor Theurung und Hungersnoth, vor Peſt und anſteckenden Seuchen, vor allen tödtlichen Übeln! Deiner Vatertreue danken wir, daß wir noch ſind; denn Du läſſeſt deine Sonne noch täglich aufgehen über uns; Du ſendeſt deinen Odem in uns, daß wir leben können; Du tränkeſt

mit Thau die lechzenden Pflanzen; Du ſchenkeſt der dürſtenden Erde den erquicklichen Regen; Du ſegneſt das Land, daß es ſeine Früchte hervorbringt; Du läſſeſt ſtets wechſeln die Zeit der Saat und der Aernte; Du beſchereſt uns, den Hungernden, unſer tägliches Brod! O mein Gott! was bin ich Dir nicht ſchuldig! — Du haſt mich vom erſten Augenblicke meines irdiſchen Daſeins recht mächtig erhalten, recht väterlich verſorget, recht wunderbar geführet, aus mancher Noth errettet, in mancher Angſt beſchützet, vor manchem Unglück behütet, aus mancher Gefahr erlöſet, in manchem Kummer getröſtet, in allen meinen Anliegen mit unendlicher Liebe mir geholfen. Wenn ich krank geweſen, ſo ſchenkteſt Du mir wieder die Geſundheit; wenn ich geirrt habe, ſo haſt Du mir wieder zurecht geholfen; wenn ich geſündiget habe, haſt Du Geduld mit mir getragen; wenn ich Buße gethan habe, haſt Du mir gnädig vergeben; wenn ich gebetet habe, haſt Du mein Gebet erhöret; wenn ich Etwas vorgenommen habe, haſt Du mich geſegnet; wenn Andere mich gehindert haben, haſt Du mich doch ans Ziel kommen laſſen. In der Kindheit haſt Du ſchon früh für mich geſorget; in der Jugend haſt Du mich regiert; und im Alter wirſt Du Dich meiner auch väterlich annehmen. Durch deine Hülfe habe ich in der Welt manchen Gönner und Förderer, in der Fremde manchen guten Freund und Wohlthäter, und überall mein Auskommen mit Dir gefunden.

Sey gelobt, gerühmt, geprieſen für Alles, was ich jemals Gutes von Dir, o Gott! erhalten habe und noch erhalten werde; habe Dank für dieſe Zeit, dieſes Jahr, dieſen Tag, für dieſe gegenwärtige Stunde der Andacht, die Du mich haſt erreichen laſſen; habe Dank

für die ſichere Ruhe, welche Du mir in der vergangenen Nacht verliehen; habe Dank für das geſunde Leben, womit Du mich heute ſegneſt; habe Dank für jede Luft, die ich heute geathmet, für jeden Biſſen Brod, den ich genoſſen, für jeden Trunk, womit ich mich gelabt habe.

Dank ſey Dir, o Herr! für den Stand, in welchen Du mich berufen; für die Ehre, die Du mir gegeben; für die Würden, womit Du mich bekleidet; für alles Glück, das Du mir zugewieſen; für allen Segen, den Du mir beſcheret; für alle Freuden, die Du mich haſt genießen laſſen. — Ach, lieber, barmherziger Gott! wie viele tauſend Menſchen ſind heute, in dieſer Stunde, in dieſem Augenblicke elender, als ich, ärmer, als ich, verlaſſener, als ich, unglücklicher, als ich, betrübter, als ich! O ſo empfang' denn herzlichen Dank, daß Du mir ſo wohl thuſt! daß Du mich vor ſo vielen Tauſenden meiner Mitmenſchen beglückt, daß Du mich auch meine Seligkeit haſt erkennen laſſen! Meine Seele ſoll Dich rühmen, mein Geiſt Dich loben, mein Herz Dich preiſen, mein Mund Dir laut danken.

So lobe, meine Seele! Gott den Herrn. Erheben will ich Ihn mein Leben lang. Ich werde meinem Gott ſingen, ſo lange noch in mir ein Odem iſt. Veraßt euch ja auf Fürſten nicht, auf Menſchen, die nicht helfen können; ſie werden, wenn ihr Geiſt von ihnen weicht, was ſie geweſen ſind, — Staub und Aſche; und aus iſt es mit ihren Plänen! Heil dem, der Jacob's Gott zum Helfer hat; der auf Gott, ſeinen Herrn, vertrauet, auf Ihn, der Himmel, Erde und das Meer, und was in ihnen iſt, geſchaffen hat; der ewig Treue und Glauben hält, dem Unterdrückten Recht verſchafft, den Hungrigen mit Speiſe erquickt und den Gebundenen

die Feſſeln löſet. Der Herr verleiht den Blinden Augenlicht; der Herr, Gott, richtet die Gebeugten auf, liebt die Gerechten, iſt der Fremden Schützer; Er nährt die Wittwen und die Waiſen, und macht zu Nichts der Unterdrücker Rath. Der Herr, dein Gott, o Sion, herrſchet, ſo lange Zeiten ſind — und Menſchen ſind!

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß ſeiner Wohlthaten nicht. Lobet den Herrn alle Engel! Lobet den Herrn alle Heiligen! Lobet den Herrn alle Völker!

Ehre ſey dem Vater und dem Sohne ꝛc.

Vom Predigthören.[1])

Zum Gottesdienſte gehört auch die Predigt, die in den erſten Jahrhunderten des Chriſtenthums während der heil. Meſſe nach dem Evangelium abgehalten wurde. Als die Kirche den Chriſten befahl, der h. Meſſe beizuwohnen, ſo lag es in ihren Abſichten, daß die Gläubigen ebenfalls die Predigt — eine Erklärung des verleſenen Evangeliums — zur Belehrung und eignen Erbauung anhörten. Auch wird jeder wahre Chriſt mit Freuden derſelben beiwohnen, und mit willigem Herzen das Wort Gottes aufnehmen. Denn wer aus Gott iſt, der höret Gottes Wort, ſagt Chriſtus ſelbſt. Joh. VIII. 47. Es lehrt die tägliche Erfahrung, daß Jene, welche die Predigt immer entbehren, und dieſen Mangel an religiöſer Belehrung durch Nichts erſetzen, gewöhnlich in Erfüllung ihrer Pflichten ſehr nachläſſig, Viele derſelben unſittlich, ja zügellos in Befriedigung ihrer Leidenſchaften ſind. Und dieſes iſt ſehr begreiflich:

1) Benedikt XIV. verleiht 7 Jahr und 7 Quadragenen Ablaß denen, die an Sonn- und Feſttagen der Predigt in ihrer Pfarrkirche beiwohnen; und einen vollkommnen an Weihnachten, Oſtern und Peter und Paul; denen Pius VI. Pfingſten und h. Dreikönige hinzugefügt hat.

denn jeder Menſch ohne Ausnahme fühlt das Bedürfniß, die Kenntniß der Religionswahrheiten fortwährend in ſich anzufriſchen und zu erweitern, zum Guten immerfort aufgemuntert und darin beſtärkt zu werden, wofern er im Glauben pflichtmäßig feſt, in ſeinen Sitten tadellos bleiben, in der Tugend und Gottſeligkeit, ſeiner irdiſchen Beſtimmung gemäß, täglich fortſchreiten will. Ohne jene ununterbrochene Anfriſchung der Religionskenntniſſe wird der Wille allmählig ſchwach im Guten, der Menſch verſinkt in Gleichgültigkeit, und wird ſogar in der wichtigſten Angelegenheit ſeines Lebens, in der Religion und dem Geſchäfte ſeines Heiles, charakterlos, die religionswidrigen Reden, welche er hört, finden bei ihm Eingang aus Mangel an Unterricht, und er iſt in Gefahr, nach und nach das Koſtbarſte hier auf Erden, den Glauben, zu verlieren, und ſo zu leben, als wenn er der Lehre Jeſu Chriſti und ſeiner alleinſeligmachenden Kirche entſagt hätte. Daß für dieſe, welche in einer ſolchen Gefahr ſchweben, die Predigt und der Religionsunterricht unerläßliche Pflicht ſey, ſagt die Vernunft und iſt an und für ſich klar. — Zudem ſollten alle Chriſten noch beherzigen, daß ſie ſich gegenſeitig Erbauung und gutes Beiſpiel ſchuldig ſind, und dieſem Gebote nicht nachkommen, wenn ſie ſaumſelig ſind im Predigthören. Der Mangel an dieſem guten Beiſpiele wird deſto pflichtwidriger, je mehr Einfluß du über Andere haſt, wie z. B. bei Eltern, Vorgeſetzten, überhaupt bei Perſonen höhern Standes es der Fall iſt; denn es liegt in der Natur des Menſchen, daß der Geringere dem Höhergeſtellten, das Kind den Eltern, der Unmündige dem Erwachſenen gern nachahme, daß man gern mitmache was man Andere thun ſieht, und mit deren Handlungsweiſe ſich rechtfertige.

Wenn du aber der Predigt beiwohnſt, ſo mußt du ſie in der Abſicht anhören, um dadurch belehrt, erbauet, gebeſſert und vollkommner zu werden. Sey daher während der-

ſelben aufmerkſam und nimm das Wort Gottes voll Ehrerbietung auf in ein folgſames Herz. „Vernimm das Wort Gottes, (ſagt der h. Franz von Sales,) gleich der ſeligſten Jungfrau Maria, die Alles, was ſie von ihrem göttlichen Sohne hörte, ſorgfältig in ihrem Herzen bewahrte. Beherzige wohl, daß Gott die Worte, welche wir zu Ihm im Gebete ſprechen, nur in dem Maaße gut aufnehme, in welchem wir die Seinigen, ſo Er durch den Mund des Predigers zu uns redet, mit Bereitwilligkeit gut aufnehmen.“ Suche dich in der Predigt, wie in einem Spiegel zu erkennen; wende demnach das Geſagte bloß auf dich und nicht auf deinen Nebenmenſchen an. Verlaß nie die Predigt, ohne fromme Entſchlüſſe für den Tag, für die Woche und die Zukunft gefaßt zu haben. — Damit du dieſe Ermahnung in Anſehung der Predigt befolgeſt, ſo verrichte vor und nach derſelben dein Gebet zu Gott, der den Verſtand erleuchtet, das Herz rührt und den Willen kräftiget.

Gebet vor der Predigt.

Komm, heiliger Geiſt! erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe, der Du die Völker aller Zungen in Einigkeit des Glaubens verſammelt haſt. Gib mir die Gnade, daß ich das Wort deiner Wahrheit nicht bloß höre, ſondern auch redlich und treu befolge. Laß mich, durch daſſelbe unterrichtet, heilſame Grundſätze annehmen, zum Guten erweckt, zu immer höherer Vollkommenheit gebildet werden. Stärke und erleuchte den Verkünder des göttlichen Wortes: laß den guten Samen des Evangeliums, den er ausſtreut, auf ein gutes Erdreich fallen und reiche Früchte bringen; ſo daß der Unwiſſende belehrt, der Irrende auf den rechten Weg geführt, der Tugendhafte

zur Standhaftigkeit ermuntert, der Sünder bekehrt, der Leidende getröſtet, Alle erbauet, beſſer und heiliger werden. Segne die guten Vorſätze, die Überzeugungen, die Rührungen deiner Gläubigen, daß ſie nicht vorübergehende, ſondern bleibende Wirkungen der Gottes- und Tugendliebe hervorbringen. Amen.

Gebet nach der Predigt.

O Gott! ich danke Dir für die Lehren, wodurch das verkündigte Evangelium meinen Verſtand erleuchtet und mein Herz gerührt hat. Verleihe mir die Gnade, daß es durch deinen Segen in mir hundertfältige Früchte bringe; daß mein Glaube immer thätiger, meine Liebe zu Dir und allem Guten immer reiner und lebhafter, meine Tugend immer eifriger und vollkommener, der Sieg über meine Neigungen und Leidenſchaften mir immer leichter und zu größerer Fertigkeit werde, und ich nicht bloß damit zufrieden ſey, daß ich deine Lehre kenne, ſondern ſie auch mit ſtandhafter Treue bis an das Ende meines Lebens befolge. Amen.

Gebet für das allg. Anliegen der Chriſtenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmliſcher Vater! ſieh an mit den Augen deiner grundloſen Barmherzigkeit unſern Jammer, unſer Elend und unſere Noth. Erbarme Dich über alle Chriſtgläubigen, für welche dein eingeborner Sohn, unſer lieber Herr und Heiland Jeſus Chriſtus in die Hände der Sünder freiwillig gekommen iſt, und ſein koſtbares Blut am Stamme des heil. Kreuzes vergoſſen hat. Durch dieſen Herrn Jeſum wende ab, gnädigſter Vater, die wohlverdienten Strafen, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, ſchäd-

liche Empörung, Kriegsrüſtung, Theurung, Krankheiten und betrübte armſelige Zeiten. Erleuchte und ſtärke in allem Guten die geiſtlichen und weltlichen Vorſteher und Regenten, damit ſie Alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unſerm Heile, zum gemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der ganzen Chriſtenheit gedeihen mag. (Beſonders bitten wir Dich, o Herr, für Seine päpſtliche Heiligkeit, N. N. deinen Stellvertreter auf Erden; deßgleichen für unſern hochwürdigſten Apoſtoliſchen Vikar (Biſchof N. N.) Segne und erhalte unſern theuern, Durchlauchtigſten Herzog und Landesherrn, wie auch Deſſen theure Gemahlinn, die Durchlauchtigſte Frau Herzoginn. (Segne und erhalte die Durchlauchtigſte Frau Herzoginn Wittwe,) und alle hohe Anverwandten des ganzen Herzoglichen Hauſes. Segne die Landesregierung und alle Räthe nebſt der ganzen Herzoglichen Dienerſchaft. Segne den Magiſtrat, die Bürgerſchaft und die ganze chriſtliche Gemeinde.)

Verleih' uns, o Gott des Friedens, rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unſere Herzen zu wahrer Buße und Beſſerung unſeres Lebens. Zünde in uns an das Feuer der Liebe, gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir, als gehorſame Kinder, im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig ſeyen. Wir bitten auch, wie Du willſt, o Gott, daß wir bitten ſollen, für unſere Freunde und Feinde, für Geſunde und Kranke, für alle betrübte und elende Chriſten, für die Lebendigen und für die Geſtorbenen. Dir, o Herr, ſey einmal empfohlen unſer Thun und Laſſen, unſer Handel und Wandel, unſer Leben und Sterben. Laß uns deine Gnade

hier genieſsen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit Dich loben, ehren und preiſen mögen. Das verleih' uns, o Herr, himmliſcher Vater, durch Jeſum Chriſtum, deinen lieben Sohn, unſern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem h. Geiſte, als gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Andachten
für die beſondern Zeiten des Jahres und auf die Feſte des Herrn.

Die heil. Adventszeit.

(Vorerinnerung.)

Nachdem die erſten Menſchen geſündiget und ſich durch die Sünde elend und unglücklich gemacht hatten, erbarmte ſich Gott über ſie, und verſprach ihnen einen Erlöſer, der ſie von der Sünde und ihren böſen Folgen wieder frei machen würde. — Alle Beſſern und Frommen ſehnten ſich mit unbeſchreiblicher Begierde nach Ihm. Er kam, und Alle, die auf Ihn gehofft und Freude an Gott hatten, freueten ſich unausſprechlich ſeiner Ankunft. — Zum Andenken an dieſe Ankunft des Erlöſers auf Erden und an die ſehnliche Erwartung dieſes Geſandten vom Himmel, hat die heilige katholiſche Kirche die vier Wochen vor Weihnachten, als ein Bild der viertauſend Jahre vor Chriſti Geburt, beſtimmt. — Obwohl dieſer Erlöſer ſchon im Fleiſche erſchienen iſt, ſo iſt doch die Abſicht ſeiner Ankunft noch nicht an uns Allen erreicht. Er will zu allen Zeiten in aller Menſchen Herzen kommen. Es ſollen ſich daher alle Menſchen nach Ihm ſehnen; es ſollen Alle ein unausſprechliches Verlangen

haben, Ihn recht kennen zu lernen; es ſollen Alle mit Ihm Eins, Ihm ähnlich und durch Ihn gut und ſelig zu werden trachten; Alle ſollen ſich durch Übungen der Andacht und durch Werke der Gottſeligkeit und chriſtlichen Nächſtenliebe Schätze ſammeln für die Ewigkeit und täglich ſterben lernen, damit ſie freudig der zweiten Ankunft Jeſu Chriſti, als des Richters der Welt, entgegen ſehen und aus ſeinem Munde den Ausſpruch hören: „Kommet, ihr Gebenedeite meines Vaters, nehmet das Reich in Beſitz, das für euch vom Anfang der Welt her beſtimmt iſt." Matth. XXV. 34.

Gebet zur heil. Adventszeit.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir feiern jetzt die Vorbereitungstage der Ankunft deines Sohnes unſers Heilandes Jeſu Chriſti, der zu uns armen ſündigen Menſchen herabgekommen iſt, um uns von der Sünde und dem ewigen Verderben zu erlöſen und ſelig zu machen. — So ſehr alſo haſt Du uns geliebet, barmherziger Vater! daß Du deinen eingebornen Sohn dahin gabſt, damit Jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren gehe, ſondern das ewige Leben habe. Gib uns die Gnade, daß wir dieſe heilige Zeit zum Heile unſerer Seele im Geiſte wahrer Buße zubringen, der Gottloſigkeit und allen irdiſchen Begierden entſagen, und der ſeligen Hoffnung der herrlichen Wiederkunft unſers Heilandes entgegenharren.

Jeſu Chriſte! der Du auf dieſe Erde gekommen biſt, uns zu erlöſen, Du wirſt einſt wiederkommen, uns zu richten; dann werden alle Völker vor Dir verſammelt werden, um aus deinem Munde das unabänderliche Urtheil zu vernehmen, welches Du die ganze Ewigkeit hindurch an ihnen vollziehen wirſt; auch wir müſſen

dann erſcheinen vor deinem Richterſtuhle, und werden empfangen Gutes oder Böſes, nach unſern Werken. Durchdringe mit einer heiligen Furcht unſre Herzen, daß wir uns ſelbſt richten, um nicht von Dir gerichtet zu werden. Amen.

Kirchengebet an den 4 Adventsſonntagen.

V. Thauet Himmel den Gerechten,

R. Wolken regnet Ihn herab!

(**Am erſten Sonntage.**) Wir bitten Dich, o Herr, komme uns mit deiner Macht zu Hülfe; auf daß wir von den bevorſtehenden Gefahren unſerer Sünden durch deinen Schutz errettet, und durch deine Hülfe ſelig werden; der Du lebeſt und regiereſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(**Am zweiten.**) Erwecke, o Herr! unſre Herzen, deinem eingebornen Sohne die Wege zu bereiten; damit wir durch ſeine Ankunft mit gereinigtem Gemüthe Dir dienen mögen. Wir bitten Dich durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit Dir lebt ꝛc. Amen.

(**Am dritten.**) Wir bitten Dich, o Herr! neige dein Ohr zu unſern Bitten; und erleuchte die Finſterniſſe unſerer Seele durch die Gnade deiner Heimſuchung; der Du lebſt und regierſt ꝛc. Amen.

(**Am vierten.**) Wir bitten Dich, o Herr! komm mit deiner Macht, und verleihe uns deinen kräftigen Beiſtand; damit wir durch die Hülfe deiner Gnade dasjenige, was unſere Sünden bisher verhindert haben, nach deiner verſöhnlichen Nachſicht bald erlangen; der Du lebſt ꝛc. Amen.

Sieben Antiphonen der Kirche,

(an den ſieben Tagen vor Weihnachten.)

1. O Weisheit, aus dem Munde des Allerhöchſten hervorgegangen! dein Auge reicht von einem Ende zum andern; Alles ordneſt Du mit Nachdruck und Liebe. Komm, zeige uns den Weg zur Weisheit.

(Gebet.) Gott! mit Freuden ſehen wir dem Tage entgegen, an dem das jährliche Andenken an unſere Erlöſung wieder gefeiert wird: gib uns alſo Gnade, daß wir deinen Eingebornen als Weltheiland mit Freuden aufnehmen, und einſt als Weltrichter mit Zuverſicht kommen ſehen, deinen Sohn, unſern Herrn Jeſum Chriſtum. Amen.

R. Der Engel des Herrn brachte Mariä die Botſchaft.

V. Und ſie empfing vom h. Geiſte.

(Gebet wie oben S. 457. Wir bitten Dich, o Herr, ꝛc.)

2. Herr und Führer des Hauſes Iſrael! Du biſt im flammenden Dornbuſche dem Moſes erſchienen; Du haſt ihm auf dem Berge Sinai das Geſetz gegeben; komm, ſtrecke aus deinen Arm und erlöſe uns.

(Nach dieſer, ſo wie nach den folgenden Antiphonen werden die zwei Gebete wiederholt, wie oben nach der erſten Antiphon.)

3. Du Sproß aus der Wurzel Jeſſe — den Nationen zum Zeichen geſetzt! — Könige verſchließen ihren Mund vor Dir; Nationen beten Dich an; komm, rette uns! ach verweile nicht!

4. O Schlüſſel Davids, o Du Scepter des Hauſes Iſrael! Du ſchließeſt zu und Niemand ſchließet auf. Komm und führe heraus den Gebundenen aus dem Kerker, der da ſitzet im Finſtern und im Schatten des Todes.

5. Morgenröthe des Heiles, Glanz des ewigen Lichts, Sonne der Gerechtigkeit, komm und erleuchte, die da wohnen in den Finſterniſſen und in den Schatten des Todes.

6. König der Völker, Du Erwarteter, Du Eckſtein, der Beide (Juden und Heiden zu Einer Kirche) vereiniget; komm, rette den Menſchen, den Du aus Erde gebildet haſt.

7. O Emanuel, Gott mit uns, unſer König und unſer Geſetzgeber! Erwartung und Heil der Heiden, komm und werde unſer Heil, Herr, unſer Gott.

Die heilige Weihnachtszeit.

(Vorerinnerung.)

Die Kirche erneuert alljährig an Weihnachten das Andenken an das große Geheimniß der Menſchwerdung des Sohnes Gottes, und will dadurch unſere Andacht erwecken, unſern Eifer ermuntern, unſern Glauben neu beleben, unſere Liebe entzünden, und uns auffordern, Gottes Güte, Weisheit und Erbarmung, die ſich ſo herrlich in der Menſchwerdung Jeſu offenbaret haben, dankbar anzuerkennen und zu preiſen. „Zwar muß an allen Tagen — ſagt der heil. Leo — den Seelen der Gläubigen, welche auf das Göttliche gerichtet ſind, die Geburt unſers Heilandes gegenwärtig ſeyn; aber dieſe im Himmel und auf Erden wunderbare Geburt ſtellt uns kein Tag anſchaulicher, als der heutige, dar."

Das Weihnachtsfeſt iſt daher das Feſt freudiger Dankbarkeit für die größte aller Wohlthaten, welche die erbarmende Liebe unſers Gottes der ſündigen Menſchheit zufließen ließ. Und wer aus uns wollte nicht an der heiligen Freude dieſes Tages Antheil nehmen! Der zu Bethlehem Geborne iſt ja für Alle als Heiland gekommen. Wir Alle, die wir an den Sohn Gottes glauben, ſtanden bei ſeiner

Geburt, bei ſeinem Leiden, bei ſeinem letzten Gebete, bei ſeinem Tode am Kreuze, vor dem allſehenden Auge ſeiner Gottheit gegenwärtig; mit Huld und Liebe blickte Er auf uns, wie Er jetzt mit Liebe und Erbarmung auf uns ſieht; Er ſah uns in unſerm Elend, in unſern Sünden, und ſein Wille war unſere Rettung. Er hat uns Allen Heil und Segen, Friede und Seligkeit vom Himmel gebracht.

Gebet zur heil. Weihnachtszeit.

O ewiger Sohn des himmliſchen Vaters, im Geiſte heiliger Ehrfurcht nahen wir uns dem armen Stalle, wohin Du von der Welt biſt verwieſen worden! O wunderbarer Gott, der Du den Glanz deiner Gottheit unter das Gewand unſers Fleiſches verbargſt, damit wir mit Liebe und Vertrauen uns Dir nahen möchten, weihe zu frommer Andacht ein unſre Seele, zu deren Erlöſung Du in unſer Thränenthal herniederſtiegſt. Laß uns deine große Liebe erkennen, und mit Maria und Joſeph in Reinigkeit und Gerechtigkeit Dich anbeten, mit den heiligen Engeln Dir lobſingen, und mit den frommen Hirten in Einfalt des Herzens Dir dienen, und Gaben darbringen, die Dir wohlgefällig ſind.

Reinige unſer Herz, daß wir am Feſte deiner Geburt Dich darin aufnehmen, und zu einem neuen himmliſchen Leben geboren werden. Laß uns demüthig werden mit Dir, dem Demüthigen; arm, mit Dir, dem Armen, klein mit Dir, dem Kleinen und Verachteten; ſanftmüthig mit Dir, dem Sanftmüthigen. Laß uns mit Dir zunehmen an Weisheit und Gnade, und die Früchte deiner Menſchwerdung erlangen, daß wir mit Dir beginnen, mit Dir und durch Dich vollenden, und in die ewige Glorie aufgenommen werden. Amen.

Litanei auf Weihnachten.

Herr, erbarme Dich unſer! Chriſte, erbarme Dich unſer. — Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte höre uns! — Chriſte erhöre uns!
Gott Vater ꝛc., — Gott Sohn ꝛc., — Gott heil'ger Geiſt! — Erbarme Dich unſer!
Heiligſte Dreifaltigkeit! — Erbarme Dich unſer!
Jeſu, Du ewiges Wort des Vaters, das die menſchliche Natur angenommen hat,
Jeſu, Du Erwartung und Troſt aller Völker,
Jeſu, in dem alle Geſchlechter der Erde geſegnet werden,
Jeſu, der Du aus Maria der reinſten Jungfrau biſt geboren worden,
Jeſu, den als Kind in der Krippe die Hirten geſehen und angebetet haben,
Jeſu, dem die Weiſen aus Morgenland die Schätze ihres Landes dargebracht haben,
Jeſu, der Du alle Menſchen zur Erkenntniß der Wahrheit berufen haſt,
Jeſu, der Du allen Völkern als ein Licht, ſie zu erleuchten, auf Erden erſchienen biſt,
Jeſu, der Du gekommen biſt, die Verirrten aufzuſuchen und die Gefundenen zu beſeligen,
Jeſu, itzt unſer liebevoller Heiland, und einſt unſer gerechter Richter, erbarme Dich unſer.

(Erbarme Dich unſer!)

Wir arme Sünder! — wir bitten Dich: erhöre uns!
Daß allen Menſchen auf Erden Friede, Heil und Segen werde, — wir bitten Dich: erhöre uns!
Daß wir nach dem Beiſpiele der Hirten Dich mit redlichem Herzen aufſuchen und finden, — wir bitten Dich: erhöre uns!

Daß wir durch Reinigkeit der Sitten Dir wohlgefallen,
Daß wir die Beſchwerden unſers Lebens nach deinem heiligen Beiſpiele geduldig ertragen,
Daß ſich alle Kinder Dir in Tugend und Frömmigkeit nachzufolgen beſtreben,
Daß alle Erwachſenen Dich immer vor Augen haben und täglich Dir ähnlicher werden,
Daß wir unſere Herzen zu einer würdigen Wohnung für Dich bereiten,
Daß wir der Sünde entſagen und einen tugendhaften Lebenswandel führen,
Daß wir aus unſern Herzen Hochmuth und Stolz entfernen und demüthig ſey'n,
Daß wir nicht nach den Reichthümern der Erde, ſondern nach den unvergänglichen Gütern deines Reiches trachten,
Daß wir der Früchte deiner Menſchwerdung würdig und deiner Seligkeit theilhaftig werden,

Wir bitten Dich: erhöre uns!

Jeſu, Du Sohn Gottes,
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, — verſchone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erbarme Dich unſer, o Herr!
Vater unſer ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

V. Und das Wort iſt Fleiſch geworden,

R. Und hat unter uns gewohnet.

(Gebet.) Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, daß der heute geborne Heiland der Welt, gleich wie Er für uns der Urheber der göttlichen Wiedergeburt iſt, eben ſo auch die Unſterblichkeit uns verleihen möge; der mit Dir lebet und regieret ꝛc. Amen.

Gebete der Kirche in den drei Meſſen.

(In der erſten.) O Gott! der Du dieſe allerheiligſte Nacht mit den Strahlen des wahren Lichtes erleuchtet haſt; verleih' uns, daß wir, die wir die Geheimniſſe dieſes Lichtes auf Erden erkannt haben, auch einſt zu den Freuden deſſelben im Himmel gelangen mögen; durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(In der zweiten.) Verleihe gnädig, allmächtiger Gott! daß das neue Licht, welches uns heute in der Menſchwerdung deines Eingebornen aufgegangen iſt, und durch den Glauben in unſerm Gemüthe leuchtet, auch aus unſern Werken hervorſtrahlen möge; durch denſelben ꝛc.

(In der dritten.) Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! verleihe, daß die neue Geburt deines eingebornen Sohnes, nach dem Fleiſche, uns von dem alten Joche der Sünde errette, unter welchem wir Alle als Knechte ſeufzen; durch denſelben ꝛc.

Betrachtung in den Weihnachtstagen.

„Das Wort iſt Fleiſch geworden, und hat unter uns gewohnt.“ Joh. I, 14.

Preiſe den Herrn, meine Seele, und Alles, was in mir iſt, lobe ſeinen heiligen Namen! Ein Kind iſt uns geboren, und ein Sohn iſt uns geſchenkt worden. Herrſcherwürde ruhet auf ſeinen Schultern. Er iſt dein Sohn, o Allerhöchſter! und Du haſt Ihm den Thron ſeines Vaters David gegeben; Er herrſchet ewiglich und ſein Reich wird kein Ende nehmen.

Sein Name iſt — Rathgeber. Er machte uns mit deinen verborgenen Rathſchlüſſen und mit deinem heiligen Willen bekannt; Er lehrte uns Dich anbeten im Geiſte und in der Wahrheit, und erwarb uns die Gnade, in deinen Geboten zu wandeln.

Sein Name iſt – Wunderbarer. Ein Wunder der Liebe war ſeine Menſchwerdung, ſein Leben, ſein Tod, ſeine Auferſtehung, ſeine Himmelfahrt. Zeugen ſeiner wunderbaren, allmächtigen Liebe waren alle die Blinden, Lahmen, Tauben, Ausſätzigen und Kranken, die Er mit einem Worte geheilet, und die Todten, die Er wieder ins Leben gerufen hat.

Sein Name iſt — Gott. Er iſt der Abglanz deiner Herrlichkeit und das Abbild deines Weſens, ſelbſt Gott, hochgelobt in Ewigkeit.

Sein Name iſt — Friedensfürſt. Er hat das gute Vernehmen zwiſchen Dir und den Menſchen wieder hergeſtellt; Er hat uns den Zutritt zu deinem Gnadenthrone wieder eröffnet und deinen Frieden uns vom Himmel gebracht.

Sein Name iſt — Vater der zukünftigen Zeiten. Ihm haſt Du alle Gewalt im Himmel und auf Erden und einen Namen gegeben, der über alle Namen iſt, in welchem wir Alle ſelig werden ſollen. Sein Thron ſteht in Ewigkeit feſt; der Scepter ſeines Reiches iſt der Scepter der Gerechtigkeit.

O preiſe den Herrn, meine Seele, und Alles, was in mir iſt, lobe ſeinen heiligen Namen! Denn heute iſt der Tag, an dem wir das Andenken an jene hochheilige Nacht feiern, die durch den Glanz des wahren himmliſchen Lichtes erleuchtet wurde, — jener heiligen Nacht, in welcher Jeſus aus Maria, der reinſten Jungfrau, geboren ward.

Wer vermag die unendliche, die unausſprechliche Liebe zu faſſen, welche Dich, o ewiger Vater! bewogen hat, für uns ungehorſame, abtrünnige Kinder, für verirrte, dem Verderben preisgegebene Sünder dein Liebſtes — deinen eingebornen Sohn — hinzugeben? Wer vermag die unausſprechliche Liebe zu faſſen, welche Dich, Jeſu Chriſte, von dem Himmel auf die Erde, von dem Vaterlande der Seligen in das Thal der Thränen und des Todes herabgezogen hat?

Begreifen und ermeſſen kann ich freilich nicht dieſe unausſprechliche Liebe, dieſe unendliche Huld und Gnade; aber glauben, lieben, danken, anbeten, und in den Jubel der himmliſchen Heerſchaaren einſtimmen, das kann ich, und das will ich.

Ehre ſey Dir, himmliſcher Vater, in der Höhe! Du haſt uns deinen Sohn und mit Ihm Alles, was uns wahrhaft glücklich macht, gegeben. Durch Ihn ſind wir mit Dir ausgeſöhnt worden; durch Ihn haben wir freien Zutritt zu deinem Gnadenthrone, und die Macht erhalten, Kinder Gottes zu werden.

Ehre ſey Dir, Eingeborner, ewiges Wort des Vaters! Als ein ſchwaches, armes, hülfsbedürftiges Kind trittſt Du in eine Welt ein, die durch Dich gemacht iſt. Als der Heiland aller menſchlichen Gebrechen fängſt Du ſchon bei deiner Geburt an, alle Laſten der armen Menſchen zu tragen, alles Bittere ſelbſt zu verſuchen, und unſere Mühſeligkeiten zu erquicken, die Niedergebeugten aufzurichten, und den Beladenen die Bürde abzunehmen, um Allen Ruhe zu verſchaffen für ihre Seelen! Du verbirgſt unter der Hülle der menſchlichen Natur deine göttliche Majeſtät, daß wir ohne Furcht uns Dir nähern und vertraut mit Dir umgehen können. Welcher Sterb-

liche könnte ſonſt Dich, Göttlicher, in deiner Herrlichkeit mit ſeinen Augen ſchauen!

O Du Wunder der ewigen Erbarmung und Liebe, göttliches Kind Jeſu! Gib mir deine Gnade, daß ich Dich mit dem allerdemüthigſten Vertrauen anbete! Du Geprieſener von allen Engeln! Du Erwünſchter von allen Propheten und Gerechten! Du Verehrter von allen Frommen! Du Freude aller Gläubigen! Du Hoffnung aller Erlöſungsbedürftigen! Erwecke in mir die innigſte, lebendigſte Freude an deiner Menſchheit, Du Erſtgeborner des ewigen Vaters von Ewigkeit! — Lehre mich den Werth erkennen, den Du durch deine Menſchwerdung auf die menſchliche Natur legteſt. — Lehre mich innig empfinden, wie theuer wir Menſchen in deinen Augen ſind.

Du Allerhöchſter, deſſen Höhe kein Gedanke erreichen kann, Du verſchmähſt es nicht, Dich unſern Bruder zu nennen, Dich, o Du Herr aller Heerſchaaren der Erde und des Himmels! Welche Erhöhung, welche Würde der menſchlichen Natur! — Wir ſind durch Dich Glieder eines Leibes geworden, deſſen Haupt Du biſt, — vereint mit Dir durch ein ewiges, unzertrennliches Band, vereint — wie die Rebe mit dem Weinſtocke. Und das iſt unſer Leben und unſere Seligkeit, daß wir mit Dir vereint ſind. Denn außer Dir iſt Tod, Finſterniß und Verderben. Nur im Glauben an Dich, und in der treuen Befolgung deiner Lehre iſt Seligkeit und ewiges Leben.

So komm denn, o göttliches Kind Jeſu! laß mich Eins werden mit Dir in ewiger Liebe! Stille mein Verlangen, Dich, allmächtiger Menſchenfreund, zu beſitzen; bleibe in mir, wirke mit deiner Gnade in mir

und erſchaffe in mir einen neuen Geiſt und ein liebendes Herz, damit ich immer ſtandhafter liebe, Dir treuer diene, und in allen Dingen deinen heiligen Willen erfülle. Amen.

Zum Beſchluſſe des Jahres.

(Gebet.) Allmächtiger ewiger Gott! Herr der Zeit und der Ewigkeit! ſiehe gnädig herab auf das Gebet, ſo ich Dir heute mit gerührtem Herzen darbringe. Mein ganzes Leben beſteht aus einer Reihe von Wohlthaten, die mir aus deiner milden Hand zugefloſſen ſind. Du haſt mich nach deinem Ebenbilde geſchaffen, und durch Jeſum Chriſtum zu deinem Kinde angenommen. Du haſt mich in den Schooß deiner heiligen Kirche geführt, und mich der unendlichen Verdienſte Jeſu Chriſti theilhaftig gemacht. Du haſt mir Leibes- und Seelenkräfte gegeben, und mich verſorgt mit Allem, was ich für meine körperlichen und geiſtigen Bedürfniſſe nöthig hatte; Du bewahrteſt mich vor vielen Gefahren, und wenn ich Sünde that, ſo trugſt Du Langmuth mit mir, und ſchenkteſt mir Verzeihung. O! ſo lobe denn meine Seele den Herrn, und Alles, was in mir iſt, preiſe ſeinen heiligen Namen! Mit kindlichem Herzen danke ich Dir, himmliſcher Vater! für alle dieſe Gnaden überhaupt, und insbeſondere für alle die Wohlthaten, die Du mir in dieſem Jahre erwieſen haſt, und wünſche, daß mein ganzes künftiges Leben nichts Anders ſeyn möge, als ein immerwährender Dank für deine Güte.

Aber ach, gerechter Gott! dürfte ich auch in dieſem Augenblicke ohne Furcht vor Dir, meinem Richter, erſcheinen? Wie könnte ich vor deinem Angeſichte beſtehen, wenn Du mit mir zu Gerichte gingeſt? — Wie nachläſſig war ich in dieſem Jahre in deinem Dienſte! —

Wie ſtolz und eitel! — Wie oft ließ ich mich von meinen ſinnlichen Neigungen hinreißen! — Wie war ich mehr beſorgt für die vergänglichen Güter der Erde, als für das Heil meiner unſterblichen Seele! — Wie oft habe ich meine guten Vorſätze gebrochen! — Vater im Himmel! ich erkenne mein Unrecht; mit reuerfülltem Herzen erhebe ich heute meine Hände zu Dir, und flehe um Verzeihung. Ich will mich beſſern mit deiner Gnade. — Vor deinem Angeſichte mache ich den feſten Vorſatz, meine böſen Neigungen und Begierden zu bezähmen, und über meine Sinne und mein untreues Herz beſſer zu wachen. — Nimm mich wieder zu deinem Kinde an, bewahre mich vor Gefahren des Leibes und der Seele, und ſchütze mich gegen Verſuchungen und Gelegenheiten zur Sünde. Dein Wille ſoll mir fortan heilig ſeyn. Bekräftige mit deiner Gnade meinen Vorſatz, daß ich ihn halte, und nimmermehr abweiche vom Wege deiner Gebote. Darum bitte ich durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

(Am Ende des Jahres können gebetet werden: Allgemeines Dankgebet, S. 894. und: Dich, o Gott, loben wir. S. 591.)

Am Neujahrstage.

(Gebet.) Allmächtiger Gott! wie ſich dein eingeborner Sohn, Jeſus Chriſtus, am heutigen Tage, dem Geſetze gemäß, der körperlichen Beſchneidung unterworfen hat, ſo unterwerfen wir unſere Herzen der geiſtigen Beſchneidung, und bitten Dich: Reinige ſie von allen eiteln und ſündhaften Gedanken, von allen ſinnlichen Neigungen und Begierden, und bilde uns in dieſem neuen Jahre nach dem erhabenen Vorbilde deines

göttlichen Sohnes, daß wir vollkommen vor Dir wandeln, getroſt Dir folgen, und gerechtfertigt vor Dir erſcheinen, wenn es Dir gefallen ſollte uns im Laufe dieſes Jahres in die Ewigkeit abzurufen. Wir bitten Dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn. Amen.

(Bete einige von den Morgengebeten, und wende den Sinn derſelben, ſtatt auf einen Tag, auf das ganze Jahr an. Mache für das ganze Jahr einen Bund mit Gott, wie S. 529., bitte um alles Gute für dich, wie S. 536., und auch für alle Menſchen, wie S. 543.)

Am Feſte der Erſcheinung des Herrn.

(Vorerinnerung.)

Die Kirche erinnert die Gläubigen, durch das Feſt der Erſcheinung des Herrn, an die Wunder der Gnade, wodurch Gott den Menſchen das Geheimniß der Menſchwerdung ſeines Sohnes verkündigt hat. Sie erinnert nämlich 1) an die Erleuchtung der Heiden durch den Stern, 2) an das Wunder, welches bei der Taufe Jeſu geſchah, da der heil. Geiſt in Geſtalt einer Taube erſchien, und die Stimme des Vaters ertönte: Dieſer iſt mein geliebter Sohn .... Den höret! — und endlich 3) an das Wunder zu Kana, das erſte, welches Jeſus öffentlich gewirket hat, wo Er Waſſer in Wein verwandelte. Der Chriſt dankt für die Gnade, daß der Herr auch ihm erſchienen iſt durch das Licht des Glaubens, und macht den Vorſatz, die Stimme Jeſu fortan zu hören und zu befolgen, um einſt auch zur Anſchauung des ewigen Lichtes zu gelangen.

Gebet der Kirche.

O Gott, der Du an dieſem Tage deinen Einge-

bornen den Heiden durch die Leitung des Sternes geoffenbaret haſt: verleihe uns gnädig, daß wir, die wir im Lichte des Glaubens Dich ſchon erkannt haben, auch zur Anſchauung deiner ewigen Herrlichkeit zugelaſſen werden; durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

Betrachtung an und nach dem Feſte der Erſcheinung des Herrn.

(Von Fenelon, dem großen und frommen Biſchofe zu Cambrai.)

Mein Gott! ich komme zu Dir in Zuverſicht und Freude meines Herzens. Verleihe mir deinen Geiſt, damit ich heute deinen göttlichen Sohn Jeſum betrachten möge, wie Er von den Weiſen angebetet wird. Ich falle mit ihnen nieder, um Ihn im Geiſte anzubeten.

Dieſe ehrwürdigen Männer überließen ſich der Führung des Sterns, ohne zu vernünfteln. Sie gaben ihre Vernunft gefangen, um einer höhern zu gehorchen. Sie ſetzten ſich über Alles hinaus, über ihre Bequemlichkeit, über ihre Geſchäfte, und über das Gerede des Volkes. Was ſoll man von ihnen denken? Sie gehen, ohne zu wiſſen, wohin. Was iſt aus der Klugheit dieſer Männer geworden, die als Herrſcher über Andere geboten? Welche Leichtgläubigkeit! welcher blinde Eifer! So mochte man vielleicht über ſie geurtheilt haben, als man ſie abreiſen ſah. Allein ſie achteten weder den Tadel der Menſchen, noch den Verluſt ihrer Ehre, ſelbſt nicht den Vorwurf ihrer eignen Vernunft, die ſie hintanſetzten. Sie ſcheuen ſich nicht als Thoren zu gelten, und verzichten ſogar auf ihre eigne Rechtfertigung. Sie unternehmen eine lange, beſchwerliche Reiſe, ohne zu wiſſen, welchen Erfolg ſie haben werde. Zwar entdeckten ſie einen ganz außerordentlichen Stern; allein wie viele

andere Sternkundige fanden in dieſer Erſcheinung gar nichts Übernatürliches! Sie allein fühlten ſich aufgeklärt, und bis auf den Grund ihres Herzens gerührt. Das innere Licht eines reinen Glaubens führte ſie ſicherer, als das Licht des Sternes. Und ſo darf man ſich nicht mehr wundern, wenn ſie ohne Anſtand ein armes Kind in der Krippe anbeteten. O wie ſo klein ſind ſie geworden, dieſe Großen der Erde! wie ſehr iſt ihre Weisheit vernichtet! Seyd ihr denn, o ihr Weiſen, darum hierher gekommen aus dem fernen Morgenlande, um hier ein Kind anzubeten, das gleich den übrigen ernährt wird, und weinet? Es dünkt mir, daß ſie alſo darauf antworten: Es iſt die Weisheit Gottes, welche die unſrige ſich unterwirft: Je geringer der Gegenſtand zu ſeyn ſcheint, deſto gotteswürdiger iſt ſeine Abſicht, daß Er uns zur Anbetung deſſelben erniedrigt. O ihr Weiſen! ihr mußtet wohl ſelbſt zu Kindern geworden ſeyn, um den wahren Glauben im Kinde Jeſu anzuerkennen.

Aber wer wird auch mir dieſe vertrauungsvolle Kindlichkeit mittheilen, und dieſe heilige Einfalt der Weiſen? Fern ſey von mir die gottloſe, unſelige Weisheit des Herodes und der Stadt Jeruſalem. Man berathet ſeine Vernunft; man gefällt ſich in ſeiner Weisheit; man glaubt, ſelbſt unbegreifliche Dinge zu begreifen. O hochmüthige, unheilige Weisheit! ich fürchte dich, ich haſſe dich, ich will dich nicht mehr anhören. Mein einziges Verlangen iſt, die Kindheit Jeſu in mir darzuſtellen. Die unverſtändige Welt mag dazu ſagen, was ſie will; ſie mag ſich ſelbſt daran ärgern. Wehe der Welt wegen der Ärgerniſſe! Ich liebe nunmehr die Schmach und die Selbſtentäußerung, die Armuth und den Gehorſam des Heilandes. Allem Übrigen bin ich losgeſagt. Keine menſchliche Rückſicht, keine Furcht

vor Spöttereien und ſchiefen Urtheilen der falſchen Weiſen ſoll mich in meinem Vorſatze erſchüttern.

Glücklicher Vorſatz! Aber, wie werde ich ihn ausführen? Du, Herr, der Du in mir das Verlangen erzeugt haſt, gib mir auch Muth zum Erfüllen. Mir leuchte kein anderes Licht, als das von Oben! Mir gebiete keine andere Vernunft, als diejenige, welche den willigen Gehorſam meiner Vernunft zum Opfer verlangt. O Gott! Du ewige Wahrheit, Du reine, höchſte Vernunft! ſey Du mein einziges Licht, das mir leuchte in der Finſterniß des Lebens. Amen.

Gebete der Kirche an den ſechs Sonntagen nach der Erſcheinung des Herrn.

V. Bringet dem Herrn Gaben und Opfer, Alleluja!

R. Betet Ihn an, und fallet vor Ihm nieder, Alleluja!

(Am erſten.) Wir bitten Dich, o Herr! Du wolleſt die Wünſche deines flehenden Volkes mit himmliſcher Milde begleiten; damit es erkenne, was Du verlangeſt, und geſtärkt werde, das im Werke zu erfüllen, was es als gut und heilig erkannt hat; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(Am zweiten.*) Allmächtiger ewiger Gott! der Du alle Dinge im Himmel und auf Erden lenkeſt und regiereſt; erhöre gnädig die Bitten deines Volkes, und laß uns in unſern Tagen deinen heilſamen Frieden genießen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

---

*) Heute iſt das Namensfeſt Jeſu. Vollkommnen Ablaß verleihet Innocenz XIII. (1722) denen, die heute dem Hochamte beiwohnen und die hh. Sacramente empfangen, ꝛc. — Gebete zum h. Namen Jeſu ſiehe S. 598.

(Am dritten.) Allmächtiger, ewiger Gott! ſieh gnädig auf unſere Schwachheit herab; und ſtrecke deinen kräftigen Arm aus, um uns zu beſchützen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(Am vierten.) O Gott! der Du weißt, daß wir bei unſrer menſchlichen Schwachheit, in ſo großen Gefahren, denen wir ſtets ausgeſetzt ſind, nicht beſtehen können; ſtärke uns an Kräften der Seele und des Leibes, damit wir das, was wir unſrer Sünden wegen leiden müſſen, durch deine Hülfe ſiegreich überwinden; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(Am fünften.) Wir bitten Dich, o Herr! höre nicht auf, dein Volk mit väterlicher Liebe zu beſchützen; damit jene, die bloß auf deinen göttlichen Beiſtand vertrauen, deines Schutzes ſich ſtets erfreuen mögen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(Am ſechsten.) Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! verleih' uns, daß wir ſtets wahrhaft weiſe geſinnet ſeyen, und Nichts reden und Nichts thun, als was Dir wohlgefällig iſt; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc Amen.

Die heilige Faſtenzeit.

(Unterricht über das Faſten.)

Die Faſten beſtanden ſchon zu den Zeiten der Apoſtel, und waren ſelbſt in der erſten Kirche ein allgemeines Geſetz, was unbezweifelt aus den Ausſprüchen der heiligen Väter hervorgeht. Der heilige und große Kirchenlehrer Baſilius, welcher im vierten Jahrhunderte lebte, ſagt: „Es gibt „keine Inſel, kein Feſtland, keine Stadt, kein Erdenwinkel, „wo das Faſtengeſetz nicht bekannt wäre. Kriegsheere, Rei-

„ſende, Seefahrer, Kaufleute, wie weit ſie auch von ihrem „Vaterlande entfernt ſind, hören es aller Orten verkündigen „und unterwerfen ſich ihm freudig. Es trenne ſich daher „Niemand von der Zahl derjenigen, welche die Kirchenfaſten „an allen Orten der Welt, in allen Staaten, in allen Stän= „den, und in jeglichem Alter beobachten. Die Engel ſchrei= „ben die Namen derjenigen auf, die dieſem Geſetze treu „ſind. Hütet euch, damit euer Engel den eurigen nicht aus= „laſſe.“ „Es iſt kein leichtes Vergehen, ſagt der h. Am= broſius, wenn die uns anbefohlnen Faſten verletzt werden.“ Anderswo nennt er dieſe Sünde einen hartnäckigen Auf= ruhr, eine Verletzung des Geſetzes, welches uns Gott zu unſerm Heile auferlegt hat, einen Gottesraub. „Wir „faſten im Jahre vierzig Tage hindurch,“ ſagt der h. Hiero= „nymus, „und wir richten uns hierin nach dem Brauche aller „Kirchen.“ Und darauf nennt er die vierzigtägigen Faſten ſogar eine eben ſo ſichere apoſtoliſche Ueberlieferung, wie die Be= obachtung des Sonntages, und wie das Oſter= und Pfingſtfeſt.

Die Abſicht der Kirche in Betreff des Faſtengebots iſt im allgemeinen, daß wir der Sünde abſterben, für unſere Vergehungen genugthun, und der Gerechtigkeit, die aus Gott iſt, leben. „Bekehret euch von ganzem Herzen zu „Mir, durch Faſten, Weinen und Seufzen,“ ſagt Gott bei Joel II. 12. Der Heiland ſelbſt faſtete vierzig Tage und Nächte, um uns durch ſein Beiſpiel zum Faſten aufzumun= tern. „Faſtet, ſagt der h. Baſilius, weil ihr geſündiget „habet; faſtet noch, um nicht mehr zu ſündigen. Durch „das Faſten werdet ihr eure gegen Gott begangenen Sün= „den ſühnen, und ſiegreich die Angriffe des Feindes über= „wältigen, der euch immer zu neuen Vergehungen hinzuzie= „hen ſucht.“ Nebenbei beabſichtiget die Kirche durch das Faſtengebot, daß wir uns zur würdigen Feier größerer Feſte

vorbereiten. Dieſem zufolge bezweckt die Kirche durch die Vorſchrift der vierzigtägigen Faſten: erſtens, daß wir dadurch die von Jeſu Chriſto ſo oft empfohlene und ſo dringend eingeſchärfte Selbſtverleugnung und Abtödtung, vorzüglich während dieſer h. Zeit, üben. Der katholiſche Chriſt verſteht den Sinn, welcher in folgenden Worten der heil. Schrift liegt: „Nicht was zum Munde eingehet, verunreiniget den Menſchen, ſondern was vom Munde ausgehet, und aus dem böſen Herzen kommt.“ Er enthält ſich gewiſſer Speiſen, nicht als fürchtete er, durch den Genuß derſelben verunreiniget zu werden; nein, er weiß, daß die Speiſe an ſich ihn nicht unrein vor Gott macht, wohl aber der Ungehorſam gegen deſſen Kirche; da, wer dieſe nicht hört, für einen Heiden und Zöllner gilt. War doch auch die verbotene Frucht des Paradieſes an ſich gut und unſchuldig, und verunreinigte durch ſich unſere Stammeltern nicht, und doch brachte ihr Ungehorſam gegen Gottes Befehl ihnen und uns den Tod. Er beſchränkt ſeine Eßluſt, nicht, als glaubte er, durch ſein Faſten den Mangel an innerer Tugend erſetzen zu können; nein, im Gegentheil will er ſich, durch Enthaltung von an ſich erlaubten Dingen, eine Fertigkeit verſchaffen, verbotene und ſündhafte Dinge mit ſtandhafter Treue ſich zu verſagen, und in chriſtlicher Tugend zu erſtarken. Er weiß nemlich, daß durch die Uebertretung des gleichſam erſten Faſtengebotes, durch die Unenthaltſamkeit unſerer erſten Stammeltern, das Fleiſch mit ſeinen Begierden ſich gegen den Geiſt empört hat, daß dadurch in dem Menſchen ein Kampf entſtanden iſt zwiſchen Sinnlichkeit und Vernunft, zwiſchen Fleiſch und Geiſt; ein Kampf, worüber ſelbſt ein h. Paulus ſeufzt, da er ſpricht: „Ich fühle ein anderes Geſetz in meinen Gliedern, das dem Geſetze meines Geiſtes widerſtreitet, und mich gefangen hält unter dem Ge-

ſetze der Sünde, das in meinen Gliedern iſt.“ (Röm. VII. 23); er weiß, daß dieſes Geſetz der Glieder, oder die Empörung des Fleiſches um ſo mehr an Stärke gewinnt, je mehr daſſelbe genährt und gepflegt wird — das Feuer erliſcht nicht, wenn man ſtets von neuem Holz hinzulegt. — Deswegen geht ſein Beſtreben dahin, durch heilige Enthaltſamkeit und Faſten die Sinnlichkeit in ſich immer mehr zu entkräftigen, zu ertödten, und ſeinem Geiſte die Herrſchaft über das Fleiſch zu ſichern, feſt überzeugt von dem, was derſelbe Apoſtel ſagt: „Darum haben Alle, die Jeſu Chriſto angehören, ihr Fleiſch ſammt ſeinen Laſtern und Begierlichkeiten gekreuziget.“ Galat. V. 24. Ohne ſich ſelbſt Gewalt anzuthun, bringt man es in keiner Sache weit, am allerwenigſten aber auf dem Wege der Beſſerung und der Tugend. Selbſtverleugnung iſt das Weſen der chriſtlichen Tugend.

Ein ſolches, Gott wohlgefälliges Faſten, deſſen erſte Abſicht alſo iſt, durch Abtödtung der Sinnlichkeit den Geiſt vom Irdiſchen abzulenken, und ihn auf das Überirdiſche, auf Gott hinzuweiſen, ſtimmt nun auch den wahren Chriſten zur Andacht und zum Gebete. Die Kirche ordnet deßwegen in dieſen Tagen zweitens auch mehre Andachten an, und will durch dieſe Übungen in gemeinſamen Gebeten, und in ernſten Betrachtungen des Leidens und Sterbens Jeſu, den Chriſten zur Erweckung ſeines Glaubens und ſeiner Liebe zu dem, der für der Welt Sünde geopfert ward, anregen; will ihn, zur Nachahmung ſeiner Geduld, ſeines Gehorſams gegen den himmliſchen Vater, und ſeiner allzeit thätigen Bruderliebe auffordern und ermuntern. Endlich drittens ſoll die heil. Faſtenzeit dem Chriſten eine Vorbereitungszeit zum würdigen Empfang der heil. Oſter-Kommunion ſeyn. Indem der Sohn Gottes durch Einſetzung des heil. Abendmahles uns vollkommen Eins untereinander und vollkom-

men Eins mit Sich ſelbſt und durch Sich mit ſeinem Vater im Himmel machen wollte, ſo daß wir in Ihm leben, und Er in uns lebt: ſo ſollen wir in dieſer Zeit nachdenken über den Zuſtand unſerer Seele und unſers Gewiſſens, ſollen die uns inwohnende Sünde durch wahre Buße tilgen, damit wir mit reinem und Gott wohlgefälligem Herzen dem hochheiligen Tiſche des Herrn uns nahen. „Denn wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt ſich ſelbſt das Gericht.“

Dieſen Geiſt der ernſten Sinnesänderung und aufrichtige Herzensbeſſerung ſucht die heil. Kirche auch noch ganz beſonders in uns anzuregen, wo ſie gleich beim Beginne dieſer heil. Zeit durch ihre Diener unſere Häupter mit dem Sinnbilde der Sterblichkeit, mit Aſche beſtreuen läßt. Durch die Erinnerung an unſere Sterblichkeit ſollen wir veranlaßt werden, gleich den Niniviten, Buße zu thun, und durch Buße, Gottes Strafgerichte bei Zeiten von uns abzuwenden.

Belehrt über den Zweck der Faſten und über die Mittel zur Erreichung dieſes Zweckes ſpricht demnach der Chriſt folgendes

Gebet beim Anfange der Faſtenzeit.

Gott und Vater! ich will mich losmachen von den Zerſtreuungen, welchen ich mich bisher — nur zu gerne — hingab. Ich will einkehren in mein Inneres und mein Gewiſſen erforſchen, damit ich meine Vergehungen erkenne, bereue, beichte und mit deiner Gnade mich beſſere. Ich will meine Sinne bezähmen, und durch Wachſamkeit und Strenge die Herrſchaft des Geiſtes in mir befeſtigen. Der Ueberfluß, welcher dem Leibe entzogen wird, ſoll mich in den Stand ſetzen, gegen meinen dürftigen Mitbruder wohlthätig zu ſeyn. „Reiner und un-

befleckter Gottesdienſt iſt es vor Dir, himmliſcher Vater! Wittwen nnd Waiſen in ihrer Trübſal heimſuchen und ſich vor der Welt rein bewahren.“ Zu dieſem Wollen, o Herr! gib das Vollbringen, durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Am Aſchermittwoch.

(Kirchengebete.) O Gott! wer ſich vor Dir demüthiget, findet Gnade bei Dir, und wer über ſeine Sünden Buße thut, beſänftigt deinen Zorn. Erhöre unſer Flehen, und gieß' über deine Diener, die jetzt ihr Haupt mit Aſche beſtreuen laſſen, den reichen Segen deiner Gnade aus. Erfülle ſie mit dem Geiſte der Zerknirſchung und der Buße; ſchenk' ihnen, um was ſie mit Weisheit bitten; befeſtige in ihnen, was ſie erhalten, und bewahre, was ſie empfangen. Durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du haſt den Niniviten, die im Trauergewand und in der Aſche Buße gethan, Vergebung ihrer Sünden gnädig angedeihen laſſen: verleih auch uns, daß wir Buße wirken wie ſie, und Vergebung unſerer Sünden erlangen. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(Bei Austheilung der geweihten Aſche ſpricht der Prieſter die Worte, die einſt der Herr zu Adam ſprach, als Er ihm nach dem Sündenfall ſeinen Ungehorſam verwies und ihn zur Strafe aus dem Paradieſe verjagte): „Gedenke, o Menſch, daß du Staub biſt, und wieder zu Staub werden wirſt.“

(Nach der Austheilung der geweihten Aſche:)

V. Der Herr ſey mit euch. **R.** Und mit deinem Geiſte.

(Gebet.) Verleih' uns, o Herr! daß wir den chriſtlichen Kampf mit einem heiligen Faſten anfangen und fortſetzen, und im Streite gegen unſere geiſtigen Feinde durch Enthaltſamkeit die Kraft zum Siege erlangen. Durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Faſtenlied zum leidenden Heilande.

1. Ach, ſieh Ihn dulden, bluten, ſterben. * O meine Seele, ſag' Ihm frommen Dank! * Sieh Gottes eignen Sohn und Erben, * wie mächtig Ihn die Menſchenliebe drang! * Wo iſt ein Freund, der je, was Er gethan, * der ſo, wie Er, für Sünder ſterben kann?

2. Wie dunkel waren jene Stunden, * o Herr, und welche Laſten drückten Dich! * Wie quoll das Blut aus deinen Wunden, * und ach, es floß zum Heil und Troſt für mich! * Es ruft noch heute mir ermunternd zu, * daß Du mich liebſt, Du frommer Dulder Du!

3. So ſollt' es ſeyn, Du mußteſt leiden; * dein Tod macht mir des Vaters Liebe kund. * Er wird für mich ein Quell der Freuden, * ein Siegel für den ew'gen Friedensbund. * So wahr Dich Gott für mich zum Opfer gibt, * ſo feſt ſteht es, daß Er mich herzlich liebt.

4. Nimm hin den Dank für deine Plagen, * mein Retter, den die treu'ſte Liebe bringt! * Dort will ich Dir's noch beſſer ſagen, * wenn Dich mein Geiſt im Engelchor beſingt. * Dann ſtimmen alle Sel'gen freudig ein, * der ganze Himmel ſoll dann Zeuge ſeyn.

Gebet zu dem leidenden Heilande.

(Vom h. Bonaventura.)

O liebender und liebenswürdigſter Jeſu, der Du

meinetwegen Dich ſelbſt nicht geſchont haſt, drücke mir dein heiliges Leiden tief ein, grab' es mit unauslöſchlichen Zügen in mein Herz; damit, wo immer ich mich hinwende, deine heiligen Wunden jederzeit vor den Augen meines Gemüthes ſchweben, und meine Seele nirgend anders, als in Dir und in der Betrachtung deines Leidens Ruhe finde. Amen.

Geſang zu den 14 Stationen. (S. 640.)

1. Ich ſehe Dich, o Jeſu, ſchweigen, * da Dich die Welt verdammt zum Tod; * ach, laß Dich zur Erbarmung neigen, * wenn Du als Richter kommſt, o Gott!

2. Ich ſehe Dich das Kreuz umfangen; * aus Liebe leid'ſt Du alle Schmach! * ſo biſt Du ſelbſt mir vorgegangen; * ich folge Dir, mein Jeſu, nach.

3. Du fällſt, o Jeſu, hin zur Erden, * Dich drücket meiner Sünden Laſt; * ſoll nicht mein Herz erweichet werden, * da Du ſo viel gelitten haſt?

4. O Sohn, o Mutter, eure Herzen, * ſind ganz verſenkt in Traurigkeit; * ach, theilet mit mir alle Schmerzen, * laßt mich empfinden euer Leid!

5. Das Kreuz will Niemand mit Dir tragen, * Du, Jeſu, haſt es nicht verſchuld't; * Du könnteſt billig Dich beklagen, * doch ſchweigſt und trägſt Du's mit Geduld!

6. Betrübter Jeſu, Mann der Schmerzen, * ach, zeige mir dein Angeſicht; * und präg' es ab in meinem Herzen, * o Jeſu, meiner Seele Licht!

7. Du fliehſt, o Seele, die Beſchwerden, * und Jeſus trägt die ſchwere Laſt; * dein Heiland fällt für dich zu Erden; * Er büßt, was du verſchuldet haſt.

8. Ich will zuerſt die Sünd' bereuen; * ſie iſt,

o Jeſu, deine Pein! * dann wirſt Du gnädig mir verzeihen; * Du wirſt mein Vater wieder ſeyn.

9. Ich ſehe Dich ſchon wieder fallen; * Du fällſt ſo hart aus meiner Schuld. * Mein Rückfall bringt Dir neue Qualen; * o Jeſu! trag' mit mir Geduld.

10. Das Kleid wird Jeſu abgeriſſen; * aus allen Wunden fließt das Blut; * ſo muß dein Heiland für dich büßen! * Sieh ſeine Lieb' und deine Wuth!

11. Du mußt nicht über Kreuze klagen; * bedenk' o Chriſt, was du verſchuld't! * dein Jeſus wird ans Kreuz geſchlagen; * Er ſchweigt und leidet mit Geduld.

12. Du, Jeſu, biſt am Kreuz geſtorben; * aus Liebe wählſt Du dieſen Tod. * So haſt Du mir das Heil erworben; * ich will Dich lieben, o mein Gott.

13. Ich liege, Mutter! dir zu Füßen; * nimm gnädig an, mich als dein Kind; * o laß mich Jeſu Wunden küſſen, * und weinen über meine Sünd'.

14. Ich will mit Dir, o Jeſu, ſterben * der Welt, dem Fleiſch, der Sinnlichkeit; * ich kann nur ſo das Heil erwerben, * nur ſo gelange ich zur Freud'.

Andacht zum ſterbenden Heilande.

(Nachmittagsgottesdienſt, beſonders in der heil. Faſtenzeit.)

„Chriſtus iſt für Alle geſtorben, auf daß dieje„nigen, die da leben, nicht ſich, ſondern Ihm leben, der „für ſie geſtorben und auferſtanden iſt.“ **II. Cor. V.** 15.

„Chriſtus hat für uns gelitten, und euch ein Bei„ſpiel hinterlaſſen, daß ihr ſeinen Fußſtapfen nachfolget.“ **I. Petr. II.** 21.

Vorbereitungsgebet.

Jeſu, Du Sohn Gottes, und Heiland der Menſchen! wir werfen uns hier vor deinem göttlichen An-

geſichte im Geiſte der Demuth nieder. Segne mit deiner kräftigen Gnade dein Volk, das durch Dich erlöſet, und hier in deinem Namen verſammelt iſt, damit wir in gegenwärtiger Stunde der Andacht, bei der Betrachtung deines Leidens und Todes, die Größe deiner Liebe für uns dankbar empfinden, unſere Undankbarkeit wider Dich herzlich bereuen, dem Beiſpiele deines Lebens und Leidens forthin treuer folgen, und ſo auch deiner Glorie mit theilhaftig werden. Gott, himmliſcher Vater! im Namen deines geliebten Sohnes beten wir hier zu Dir; in dieſem einzig ſeligmachenden Namen Jeſu, und durch ſeine Verdienſte bitten wir Dich, erhöre unſer Gebet; nimm unſere gegenwärtige Andacht zu einem gefälligen Opfer, zur Verſöhnung unſerer Sünden, und zur Erhaltung deiner Gnade an, damit wir Dich, und den Du geſandt, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, immer mehr und mehr erkennen, und Dich und Ihn einzig von ganzem Herzen und ganzer Seele lieben. Amen.

Litanei.

Chor. Vater, Gott vom Himmelsthron'! Volk. Erbarme Dich unſer.

Ch. Welterlöſer, Gottes Sohn! V. Erbarme Dich ꝛc.

Ch. Und Du Geiſt der Heiligkeit! V. Erbarme Dich ꝛc.

Ch. Heiligſte Dreieinigkeit! V. Erbarme Dich ꝛc.

Ch. Jeſu! :,: der Du uns vom Tod zu retten, * eilſt, die Tod'sbahn anzutreten. Erbarme Dich :,: V. Sohn Gottes, Mann der Schmerzen, * gib Reue unſerm Herzen!

Ch. Jeſu! :,: dem der Blutſchweiß ausgedrungen, * der mit Todesangſt gerungen. Erbarme Dich :,: V. Sohn Gottes, Mann der Schmerzen, ꝛc.

Ch. Jeſu! :,: durch des feilen Jüngers Thaten *

ſchändlich an den Feind verrathen. Erbarme Dich :,: V. Sohn Gottes u. ſ. w.

Ch. Jeſu! :,: der Du fälſchlich, ungehöret * todesſchuldig biſt erkläret. Erbarme Dich :,: V. Sohn Gottes u. ſ. w.

Ch. Jeſu! :,: der Du, was mein Stolz verſchuldet, * Schimpf, Schmach, Speichel haſt erduldet. Erbarme Dich :,: V. Sohn Gottes u. ſ. w.

Ch. Jeſu! :,: der Du wund von Geißeln, Ruthen, * an der Säule wollteſt bluten. Erbarme Dich :,: V. Sohn Gottes u. ſ. w.

Ch. Jeſu! :,: der Du trugſt, zum Spott und Hohne, * Mosrohr, Purpur, Dornenkrone. Erbarme Dich :,: V. Sohn Gottes u. ſ. w.

Ch. Jeſu! :,: der Du's Kreuz haſt ohne Klagen, * ſelbſt zur Schädelſtätt' getragen. Erbarme Dich :,: V. Sohn Gottes u. ſ. w.

Ch. Jeſu! :,: der Du an das Kreuz, entkräftet, * gar mit Nägeln, biſt geheftet. Erbarme Dich :,: V. Sohn Gottes u. ſ. w.

Ch. Jeſu! :,: der Du biſt am Kreuz geſtorben, * und uns haſt das Heil erworben. Erbarme Dich :,: V. Sohn Gottes u. ſ. w.

Ch. Jeſu! :,: Gotteslamm, nimm weg die Sünden, * laß uns bei Dir Gnade finden. Erbarme Dich :,: V. Sohn Gottes u. ſ. w.

Anmerk. Statt der folgenden Gebete kann zur Abwechſelung auch die Andacht zu den fünf Wunden S. 650, oder des Roſenkranzes mit den ſchmerzhaften Geheimniſſen S. 693, oder der Stationen S. 640 u. 930 genommen werden.

Gebet um Ergebung in den Willen Gottes.

Vater unſer ꝛc. Gegrüßet ſeyſt du ꝛc.

Jeſu! der Du in tödtlicher Angſt und Betrübniß, den Willen deines Vaters zu vollbringen, den Kelch des bitterſten Leidens bereitwilligſt angenommen haſt, gib mir Kraft und Gnade, deinem Beiſpiele zu folgen, und nie deiner göttlichen Lehre zu vergeſſen: daß Gott auch mein Vater ſey, der aus väterlicher Vorſicht und Güte, über mich Alles zu meinem Beſten anordnet. Erhalte in mir dieſe kindliche Ergebenheit, wozu Du mich heute durch dein Beiſpiel mahnſt, und mit welcher ich zu deinem und meinem Vater mit Dir bete: Vater! nicht mein, ſondern dein Wille geſchehe. Ich nehme dieſes Kreuz, ſo Du mir auflegſt, als ein gehorſames Kind von Dir bereitwillig an. Stärke mich, o Jeſu! mit demſelben Dir treu zu folgen. Amen.

(Geſang.) Hör' den Heiland angſtvoll flehen: * Vater! nimm den Kelch von Mir; * doch dein Wille ſoll geſchehen: * gern nehm' Ich ihn an von Dir. * Lerne, Chriſt! dich zu bequemen, * nicht nur, wenn dich Gott beglückt; * lern' es willig anzunehmen, * wenn ſein Arm dich prüfend drückt.

Gebet um Geduld in Leiden.

Vater unſer ꝛc. Gegrüßet ſeyſt du ꝛc.

Jeſus, der unſchuldige Gottesſohn in den Händen ſeiner Feinde, fälſchlich angeklagt, grauſam mißhandelt, verſpieen und verſpottet! und zu allem dieſem ſchweigt Er, leidet, und duldet Alles gern, fremder Schuld und Verbrechen wegen. Und ich, den die Schuld ſo vieler perſönlichen Miſſethaten drückt, ich weigere mich, für ſelbe zu leiden, äußere bei jedem widrigen Zufalle nichts

als Ungeduld! Ich bitte Dich, o mein Jeſu! um deine Gnade, lehre mich, meine Strafwürdigkeit erkennen, für meine Sünden geduldig leiden und büßen. Mache mich zu deinem wahren Jünger und Nachfolger, daß ſich meine Liebe zu Dir vor Allem im Leiden, in geduldiger Ertragung deſſelben offenbare. Amen.

(Geſang.) Bosheit reißt, auf falſche Klagen, * den Gottmenſchen vor Gericht, * wagt's, mit Fäuſten Ihn zu ſchlagen, * deckt mit Speichel ſein Geſicht. * O! die Unſchuld will ſo büßen — * ſo für mich — ſo mit Geduld: * werd' ich dann Nichts leiden müſſen, * nicht einmal für eig'ne Schuld?

Gebet um Stärke in der Verſuchung.

Vater unſer ꝛc. Gegrüßet ſeyſt du ꝛc.

Jeſu, mein Heiland, wie liebeſt Du mich! Du leideſt für mich, was noch kein Menſch gelitten. In Wahrheit, Du biſt der Mann der Schmerzen, vom Haupte bis zu den Füßen iſt kein unverwundetes Glied an Dir. Liebender, leidender Jeſu, drücke, ich bitte Dich, dieſes Bild deiner Liebe, deines Leidens tief in meine Seele; laß es mir allezeit, beſonders in den Augenblicken gegenwärtig ſeyn, wo ſündliche Wolluſt mich reizet, wo ich verſucht werde, Dich zu mißkennen, Dich zu beleidigen; alsdann laß mich, durch den Anblick deiner Liebe, deines Leidens für mich, wider die Sünde ſtark werden, und durch Überwindung derſelben Dir in der That beweiſen, was ich hier mit dem Munde vor Dir bekenne: Herr, ich liebe Dich, Du weißt, daß ich Dich liebe. Amen.

(Geſang.) An der Säule, wie geſchunden * von der wilden Geißelwuth, * ſteht der Schmerzensmann

gebunden, * kaum mehr kennbar, voller Blut. * Iſt ein Schmerz, der ſeinem gleichet? * Sünder! ſiehſt du dieſes Bild? * Und dein Herz wird nicht erweichet, * nicht mit Gegenlieb' erfüllt?

Gebet um Verzeihung der Sünden.

Vater unſer ꝛc. Gegrüßet ſeyſt du ꝛc.

Jeſu! Du biſt mit unſern Sünden und Ungerechtigkeiten beladen, und wegen derſelben, deinem Vater bis zum Tode des Kreuzes gehorſam geweſen. Er hat Deiner, ſeines eigenen Sohnes, nicht geſchonet, ſondern Dich für uns Alle hingegeben. O! wenn das an dem grünen Holze, an Dir, dem lebenden, ſaftvollen Baume geſchehen iſt, der die herrlichſten Früchte trug: wie wird es dem dürren Holze, wie wird es mir ergehen, der ich ein abgeſtorbener, fruchtloſer, unnützer Baum bin? Was werde ich für meine Trägheit im Guten, für meine ſo oft wiederholten Sünden zu gewärtigen haben? Mein Gott! ich zittere vor deiner Gerechtigkeit! Ach geh doch mit uns Sündern nicht zu Gerichte, ſtraf uns nicht in deinem Zorne! Wir bitten Dich durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, durch ſein theueres für uns vergoſſenes Blut, durch alle ſeine Verdienſte: verſchone, Herr! ſchone deines Volkes. Erbarme Dich über uns, deine Kinder; gib uns Zeit und Gnade, zu büßen, unſere Miſſethaten reumüthig zu beweinen, damit wir deine Barmherzigkeit ewig preiſen. Amen.

(Geſang.) Seht Ihn ſelbſt ſein Kreuzholz tragen: * wein' nicht, ſpricht Er, über mich, * Sion! wende deine Klagen, * deine Zähren ſelbſt auf dich. * Deine Schuld iſt hier zu ſehen, * die Mich ſo gedrücket hat. * Dürres Holz! wie wird's dir gehen, * wenn man das am grünen that?

Gebet, worin wir Vertrauen zu Jeſu, und Reue über unſere Sünden äußern.

Vater unſer ꝛc. Gegrüßet ſeyſt du ꝛc.

Jeſu, Du Lehrer und Vorbild der Liebe! ſterbend bitteſt Du deinen Vater ſogar für deine Feinde, die Dich kreuzigen und läſtern, um Gnade, um Verzeihung. Und ich, ich verächtlicher Menſch will nicht verzeihen, da Du, Gottesſohn! verzeiheſt; ſo oft mir ſtrafbarem Sünder verzeiheſt! O! hier am Fuße deines h. Kreuzes lege ich alle meine Feindſeligkeiten nieder; umfange alle meine Beleidiger im Herzen, wie meine Brüder, mit Liebe. Segne ſie, Heiland der Menſchen! vom Kreuze herab mit deiner ſeligmachenden Gnade. Und nun hoffe ich auch zuverſichtlich, Du wirſt Dich über mich Sünder erbarmen; Du haſt es verheißen: Barmherzigkeit für Barmherzigkeit, Verzeihung für Verzeihung; Du verſicherſt mich, daß Du meinen Tod nicht willſt. Herr! meine Seele hoffet auf dein Wort, hoffet auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit. Du biſt in die Welt gekommen, die Sünder ſelig zu machen, gibſt für ſie dein Blut und Leben hin, nimmſt einen derſelben in ſeinem letzten Augenblicke noch zu Gnaden in dein Paradies auf, beteſt noch ſterbend zu deinem Vater für deine Feinde; gewiß wirſt Du denn auch mich nicht von Dir verſtoßen, gewiß wirſt Du mich hier am Fuße deines Kreuzes, bei deinen h. Wunden Gnade und Verſöhnung finden laſſen. Es reuet mich, und ſo lange ich lebe, will ich es bereuen, daß ich Dich, Gütigſter, Einziger, Liebenswürdigſter! beleidiget habe. Nimm, mein Gott, mein Heiland, dieſes gedemüthigte, von Reue durchdrungene Herz zum gefälligen Opfer für meine

Sünden an. Nie werde ich mich von Dir wieder trennen laſſen; Dich will ich forthin über Alles, von ganzem Herzen lieben. Erhalte und vermehre in mir, o Jeſu! dieſe Liebe zu Dir; ſey mein Einziges und Alles im Leben; meine Zuflucht, mein Troſt, meine Stärke im Tode; meine Belohnung in der Ewigkeit. Amen.

(Geſang.) Dort am Kreuz, in Todeswehen * hängt der Heiland; hör't Ihn noch * ſelbſt für ſeine Mörder flehen: * Vater! ach, verzeih' ihn'n doch — * Chriſt! und du willſt nicht verzeihen * dem, der dich auch nur betrübt? * Und beleidigſt ſtets von Neuem * deinen Gott, der dir vergibt.

Sieh! die Todten wieder leben, * heller Tag wird finſtre Nacht; * ſieh die Berg' und Felſen beben, * Jeſus ſtirbt. Es iſt vollbracht. * Macht ſein Tod dich Sünder ſchrecken, * weil du Schuld des Todes biſt: * ſo muß dein Vertrau'n erwecken, * weil, Der ſtirbt, dein Heiland iſt.

(Hier folgt die Predigt, wenn ſolche gehalten wird.) Nach derſelben wird in eigner Melodie geſungen:

Laß geſchehen, was wir flehen, * Gott, durch Jeſum, deinen Sohn. * Laß Dir unſern Dienſt gefallen; * laß uns, da wir hier noch wallen, * Dir zu Liebe gerne leiden, * nie durch Sünde von Dir ſcheiden. * Laß geſchehen, was wir flehen, * Gott, durch Jeſum, deinen Sohn.

Gebet zum leidenden Heilande vor einem Crucifix.

Göttlicher Erlöſer, liebreichſter Heiland! voll der innigſten Wehmuth erhebt ſich meine Seele auf den Kalvarienberg, den Schauplatz von Allem dem, was je die Gottheit Großes, und die Liebe Erſtaunungswürdiges

vollbracht hat. Welch ein Anblick! Der Allerheiligſte blutet für fremde Schuld! — Der liebevollſte Freund der Menſchen, deſſen ganzes Leben nichts als Wohlthun, Güte und Sanftmuth war, hängt zwiſchen zweien Mördern am ſchimpflichſten Kreuze — entblößt — verlaſſen — ohne Troſt — ein Spott ſeiner grauſamen Peiniger! — Des Ewigen Sohn, geduldig und unſchuldiger als ein Lamm, kämpft in Todesangſt mit Hölle und Tod und gibt unter Leiden — gleich denen des größten Miſſethäters — ſeinen Geiſt auf! —

Welch ein Abgrund der Liebe und Erbarmung eröffnet ſich mir, o mein Jeſu! Erſtaunen, Ehrfurcht und Dankbarkeit durchdringen meine Seele, und tief gebeugt bete ich deine Liebe an, die mein Verſtand nicht faſſet. Was bin ich, ich ſündhafter Menſch, daß Du meinetwegen bis zum Kreuzestode Dich erniedriget haſt? Und doch — o wie muß ich beſchämt werden — habe ich nur ſelten und flüchtig an dieſe deine Liebe und Erbarmung gedacht! bin nur zu oft bei der Erinnerung der unausſprechlichen Leiden, die Du für mich mit ſo vieler Bereitwilligkeit und Geduld ertrugeſt, gleichgültig und kalt geblieben! — Vergib, o mein liebevoller Heiland, nach deiner Güte, die auch auf die undankbarſten Sünder mit Erbarmung ſieht, vergib mir meine ſo liebloſe Erwiederung deiner unbegränzten Liebe.

Mitten in deinen Leiden, o Jeſu, die unendlich größer waren, als die größte Vorſtellung faſſen kann, vergaßeſt Du Dich ſelbſt, aber nicht das Elend deiner Menſchen. O! ſo erbarme Dich denn auch über mich, und ſieh auch jetzt mit göttlichem Mitleid und mit erbarmender Liebe, mich betend vor deinem Kreuze liegen, und verzeihe meine bisherige Unempfindlichkeit und Un-

dankbarkeit. Erweiche aber auch mein hartes Herz immer mehr und mehr zu lebhaften Empfindungen der Liebe und Dankbarkeit für die unausſprechlichen Leiden, und für die unbegränzte Liebe, womit Du ſie erduldet haſt. Rühre mein Gemüth zur ewigen Verabſcheuung alles deſſen, was ſündhaft iſt, und erwecke eine unwandelbare Begierde nach Tugend und Frömmigkeit in mir. Wenn Stolz, oder Eigennutz, oder Wolluſt, entweder durch meine eigne Sinnlichkeit, oder das verführende Beiſpiel des großen Haufens, mich reizen: ſo laß die Erinnerung an deine tiefe Erniedrigung, deine freiwillige Armuth, und an deine Todesangſt und Marter, denen Du Dich meines Heils wegen unterworfen haſt, ſo lebendig in mir werden, daß ich Kraft genug fühle, der Verſuchung zu widerſtehen und deinem heiligen Beiſpiele allein zu folgen. Stelle Dich mir in jener Geſtalt der tiefſten Traurigkeit am Ölberge vor, ſo oft mein Herz in frecher Freude der Sünde nachjagen will. Laß mich an deine Angſt denken, wenn mein Gewiſſen mit Furcht, Bangigkeit und Zweifeln kämpfet. Wenn ich andere Menſchen leiden ſehe, ſo laß mich bewegt werden, ihre Bekümmerniß und Noth mit ihnen zu theilen, ſie ihnen zu erleichtern oder wenigſtens tragen zu helfen. Vorzüglich aber jene Leiden, die Du mir ſelbſt zu meinem Beſten auferlegeſt, laß mich mit einer ſolchen Geduld und Selbſtverleugnung tragen, die derjenigen ähnlich ſey, mit der Du die empfindlichſten Leiden, aus Liebe zu mir, auf Dich genommen haſt.

O Jeſu! der Du um meiner Sünden willen angeklagt, verſchmähet und verſpottet wurdeſt; lehre mich die widrigen Urtheile und Beſchimpfungen der Welt mit Gelaſſenheit erdulden. O Jeſu! der Du Dich um mei-

netwillen den Händen der grauſamſten Peiniger überliefert, und dem ſchmachvollſten Tode unterzogen haſt; lehre mich alle eitle Ehre fliehen, und meine einzige Ehre in deinem Kreuze und in deiner Nachfolge ſuchen. O Jeſu! der Du deinen Feinden ſo großmüthig vergeben haſt; lehre mich meinen Feinden gleichfalls verzeihen und für ſie beten, wie Du gethan haſt. O Jeſu! der Du am Kreuze deinen Geiſt aufgegeben haſt; mache, daß ich nur Dir lebe, mein Fleiſch ſammt allen ſeinen Lüſten und Begierden kreuzige, und dereinſt in der beruhigenden Hoffnung meines Heils, durch die Verdienſte deines bittern Leidens und Sterbens, meinen Geiſt in die Hände deines und meines himmliſchen Vaters überliefere. Amen.

Noch bitte ich, o Jeſu, Erlöſer aller Menſchen! für die Feinde deines Kreuzes; denen, wie einſt den Juden und Ungläubigen, deine Erlöſung am Kreuze Ärgerniß und Thorheit iſt; und die, weil ſie ſelbſt keine Augen haben, darin göttliche Weisheit und Erbarmung zu ſehen, auch Andere gleich ihnen blind machen wollen. Erbarme Dich ihrer, o Jeſu! und verwirf ihre Seelen nicht, ob ſie gleich Dich nicht kennen, ja Dich haſſen. Laß dein Gebet am Kreuze: „Vater, vergib ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun!“ auch für dieſe unwiſſenden und hartherzigen Sünder kräftig ſeyn. Erleuchte ſie mit dem Lichte des Glaubens, damit ſie Dich als den einzigen Urheber ihres Heils, und deine heilige Religion als das einzige Mittel wahrer Glückſeligkeit und Seelenruhe erkennen. Verhüte, o Jeſu! daß das Gift ihrer falſchen Lehren und ihres Geſpöttes wenigſtens nicht die Seelen deiner Erlöſ'ten, die in deinem Kreuze Troſt und Stärke finden, tödte, und ſie um den Werth deines theuer-

ſten Blutes bringe. Vorzüglich aber erbarme Dich derjenigen Feinde deines Kreuzes, die zwar glauben und bekennen, daß Du ſie erlöſet haſt; aber, unempfindlich gegen deine Leiden, fortfahren, Dich durch ihr laſterhaftes Leben, durch ihre Verſtockung und Unbußfertigkeit, aufs neue zu kreuzigen. Erſchüttere ihre harten Herzen zu Thränen wahrer Reue; laß ſie die Abſcheulichkeit ihres Undankes und die Größe der Gefahr einſehen, in der ſie ſich befinden, der Früchte deiner Erlöſung verluſtig zu werden. Gehöre ich aber ſelbſt zu dieſen Unglücklichen, o ſo bitte ich Dich durch das koſtbare Blut, das Du für mich vergoſſen haſt, verlaß mich mit deiner Gnade nicht! — Gebiete meinem Gewiſſen, aufzuwachen, und mich mit allen ſeinen Qualen ſo lange zu verfolgen, bis ich in reumüthiger Bußfertigkeit zu deinem Kreuze zurückkehre, Troſt und Rettung bei Dir für meine geängſtigte Seele ſuche, den Weg der Sünde verlaſſe, mein Kreuz willig auf mich nehme, und Dir mit ſtandhafter Treue nachfolge, bis ich dahin gelange, wo Du zur Rechten deines himmliſchen Vaters in gleicher Majeſtät mit Ihm herrſcheſt und regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Andere Gebete zum Leiden Chriſti ſiehe am Freitage S. 638.)

Kirchengebete an den Sonntagen der Faſten.

(Am erſten.) O Gott! der Du alljährlich deine Kirche durch die vierzigtägige Faſten reinigeſt; verleihe deinem Volke, daß es durch gute Werke thätig vollziehe, was es durch Enthaltſamkeit von Dir zu erlangen ſucht; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(Am zweiten.) O Gott! der Du ſiehſt, wie

kraftlos und ohnmächtig wir ſind; bewahre unſer Inneres und Äußeres, damit der Körper von allen Leiden befreiet und die Seele von allen böſen Gedanken gereiniget werde; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(**Am dritten.**) Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! ſieh gnädig herab auf unſer demüthiges Gebet, und ſtrecke deinen kräftigen Arm aus, uns zu beſchützen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(**Am vierten.**) Verleihe, wir bitten Dich, allmächtiger Gott! daß wir, die wir aus eignem Verſchulden für unſere Handlungen gezüchtiget werden, durch den Troſt deiner Gnade Erleichterung finden; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(**Am fünften.**) Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! ſieh gnädig herab auf dein Volk; damit durch deine Fürſorge ſeine irdiſche Wohlfahrt befördert, und durch deinen Schutz ſein geiſtliches Leben erhalten werde; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

Die heilige Charwoche.

Die Charwoche, d. i. die Woche der Huld und Liebe, auch die große oder heilige Woche genannt, wurde ſchon mit dem Beginne des Chriſtenthums als die heiligſte Zeit des Jahres betrachtet. Es ſey genug, über die hohe Bedeutung derſelben die Worte des heil. Chryſoſtomus zu vernehmen: „Wenn man,“ ſchreibt dieſer h. Kirchenvater im vierten Jahrhundert, „dieſe Tage die große Woche nennt, ſo geſchieht es nicht, als ob ſie mehrere oder långere Tage, als andere hätte, ſondern weil in ihr Chriſtus die größten Geheimniſſe gewirkt hat.

Er hat darin die Menſchen aus der Dienſtbarkeit des Teufels befreit, und für ſie das Mahl der Liebe eingeſetzt; der göttlichen Gerechtigkeit hat Er genug gethan, und, wie der Apoſtel ſchreibt, das wider uns geſchriebene Todesurtheil ausgeſtrichen und an das Kreuz geheftet. (Coloſſ. II. 14.) Aus dieſen Gründen verdoppeln auch Viele ihre Andachtsübungen, geben reichlicheres Almoſen und üben ſtrengere Bußwerke. Die Kaiſer ſelbſt bezeigen ihre Achtung gegen dieſe Woche. Denn in derſelben werden keine gerichtlichen Verhandlungen vorgenommen und die Gerichtsſäle bleiben verſchloſſen, damit die Gläubigen, frei von ſolchen Sorgen und Zwiſtigkeiten, dieſe Tage um ſo ungeſtörter dem Dienſte Gottes widmen können. Darum laßt auch uns dieſe Tage ehren, und ſtatt der Palmen und Ölzweige unſer Herz darbringen unſerm Herrn Jeſu Chriſto."

Was dieſe Woche ehemals war, das iſt ſie auch jetzt noch dem wahren Chriſten. Die größten Geheimniſſe unſerer h. Religion ſind in ihr vollbracht, und Gott gießt auch jetzt noch die Schätze ſeiner Erbarmung und Liebe über die aus, welche dieſe Tage würdig zu feiern ſich beſtreben. Die Art und Feierlichkeit des Gottesdienſtes, die geheimnißvollen Ceremonien der Kirche, die allgemeine Trauer beim Hinblicke auf den Leidensweg des Heilandes — auf Golgatha: Alles predigt uns Zerknirſchung, Buße und Selbſtkreuzigung. Ja, den Weg der Sünde müſſen wir verlaſſen, wenn wir den Leidensberg des Erlöſers würdig betreten wollen. Die Thränen des Mitleides mit dem göttlichen Dulder haben nur dann Werth vor Ihm, wenn ſie ſich miſchen mit den Thränen wahrer Liebe und aufrichtiger Buße. Gehen wir alſo jetzt als Büßer mit Ihm den Kreuzesweg, und wir werden mit Ihm zum ewigen Leben auferſtehen.

Am Palmſonntage.

Gebete bei der Palmweihe.

O Gott! den wir von ganzem Herzen lieben ſollen, mehre in uns die Gaben deiner unermeßlichen Gnade, und ſo wie Du unſern Glauben durch den Tod deines Sohnes zur gegründeten Hoffnung erhoben haſt, ſo bewirke auch, daß wir das Ziel unſerer Sehnſucht, und unſers Strebens, durch ſeine Auferſtehung erreichen; der mit Dir und dem heiligen Geiſte als ein einiger Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Gott! vermehre den Glauben deiner Diener, die auf Dich vertrauen, und erhöre gnädig das Gebet aller Gläubigen, die Dich in Demuth anrufen. Laß deine unerſchöpfliche Barmherzigkeit über uns walten. Segne ✠ auch dieſe Palmen und Ölzweige, und wie Du die Vorbilder deiner Kirche, den Noe, als er aus der Arche ging, und den Moſes, als er mit den Kindern Iſraels aus Aegypten zog, geſegnet haſt; eben ſo ſtärke uns, damit wir Alle, die wir Palmen und Ölzweige in den Händen tragen, Chriſto dem Herrn auch mit guten Werken entgegen ziehen, und zur ewigen Freude eingehen mögen; durch Ihn, der mit Dir und dem heiligen Geiſte als ein einiger Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir bitten Dich, o Herr! ſegne ✠ dieſe Palmen und Ölzweige, und verleihe, daß dein Volk die fromme Handlung, welche es zu deiner Verehrung an dem heutigen Tage äußerlich verrichtet, auch geiſtig mit inniger Andacht vollende; daß es über den Feind ſiegen, und ſeine Liebe durch Werke der Barmherzigkeit thätig beweiſen möge; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

O Gott! der Du deinen Sohn Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, zu unſerer Erlöſung in dieſe Welt geſandt haſt, daß Er ſich zu uns erniedrigte, und uns zu Dir zurückführen ſollte; dem auch, als Er nach Jeruſalem kam, um die Schrift zu erfüllen, die Schaaren des gläubigen Volkes ihre Kleider und Palmzweige mit eifriger Andacht auf den Weg ſtreuten; wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir Ihm im Lichte des Glaubens den Weg bereiten, daß wir jeden Stein des Anſtoßes entfernen, und daß unſere Liebe vor Dir in fruchtbaren Zweigen aufblühe, damit wir würdig werden, Ihm nachzufolgen; der mit Dir und dem heiligen Geiſte ꝛc. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! auf deinen Befehl zog das Volk unſerm Herrn Jeſu Chriſto entgegen, als Er auf einer Eſelin zu Jeruſalem ſeinen Einzug hielt. Auf deinen Befehl ſtreuten ſie Kleider und Baumzweige auf den Weg; auf deinen Befehl ſangen die Kinder: Hoſanna! zu ſeinem Lobe. Wir bitten Dich, verleihe, daß wir ihre Einfalt nachahmen, und ihr Verdienſt uns zueignen mögen; durch denſelben Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

(Zur Prozeſſion.) **Antiphon.** Als die Leute hörten, daß Jeſus nach Jeruſalem kommen werde, ſo nahmen ſie Palmzweige, und gingen Ihm entgegen. Die Kinder aber riefen und ſprachen: Dieſer iſt es, der kommen wird zur Rettung des Volkes. Dieſer iſt unſer Heil und der Erlöſer Iſraels. Wie mächtig iſt Er, dem die Thronen und Herrſchaften entgegen ziehen! Fürchte dich nicht, du Tochter Sion! Sieh, dein König kommt zu dir. „Er ſitzt auf dem Füllen einer Eſelin,“ wie die Schrift ſagt. Sey gegrüßt, o König! Du Schöpfer der Welt! der Du gekommen biſt, uns zu erlöſen. Laſ-

ſet uns mit den Jüngern und Kindern im Glauben wandeln; laſſet uns mit ihnen dem Überwinder des Todes ſingen: Hoſanna in der Höhe!

Hymnus. Lob, Ehre, Dank und Ruhm ſey Dir, Erlöſer! Chriſtus, unſer König! dem heute die fromme Kinderſchaar mit Lobgeſang entgegen wallt! — Hoſanna, ſey gebenedeit, der Du im Namen Gottes kommſt! Sohn David's, König Iſraels! Hoſanna in der Höhe! — Dich preiſen alle deine Himmel. Alle Welten verkünden deine Herrlichkeit. Auch der ſterbliche Menſch wagt es im Staube, dein Lob zu ſtammeln. — Mit Palmen und Zweigen eilt Judäa Dir frohlockend entgegen. Auch wir huldigen und opfern Dir Gebete, Gelübde und Hymnen. — Den leidenden Heiland empfängt heute Salem mit freudiger Ehrfurcht. Dankbar beſingen auch wir heute den Fürſten des Lebens und den Glanz ſeines ewigen Reiches. — O Du, dem alles Gute wohlgefällt, Du König der Liebe und Gnade! Mit Wohlgefallen hörteſt Du den Lobgeſang der Kinder. O laß auch unſere Andacht, unſere Demuth, unſere Einfalt Dir gefallen! — Lob, Ehre, Ruhm und Dank ſey Dir, Erlöſer, Chriſtus, unſer König! dem heute die fromme Kinderſchaar mit Lobgeſang entgegen wallt!

(Kirchengebet bei der h. Meſſe.) Allmächtiger, ewiger Gott! der Du dem menſchlichen Geſchlechte in der Menſchwerdung und in dem Kreuzestode deines Sohnes, unſers Erlöſers, ein Beiſpiel der Demuth zur Nachfolge aufgeſtellt haſt; verleihe gnädig, daß wir ſeine Geduld thätig nachahmen, und uns würdig machen, an ſeiner Auferſtehung Theil zu nehmen, durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

Der grüne Donnerſtag, oder das Abendmahl des Herrn.

Nachdem Jeſus an dieſem Tage das Oſterlamm mit den Jüngern gegeſſen, und ihnen durch die Fußwaſchung ein Beiſpiel tiefſter Demuth gegeben hatte, ſetzte Er das h. Sakrament ſeines Fleiſches und Blutes ein, als ein ewiges Andenken an ſeinen Erlöſungstod und als das ſicherſte Unterpfand ſeiner gränzenloſen Liebe zu den Menſchen: zugleich verordnete Er ſeine Apoſtel zu Prieſtern des neuen Bundes, und verlieh ihnen die Gewalt, dies große Geheimniß, auf gleiche Weiſe, wie Er es eben gethan, zu feiern: ſiehe den Unterricht v. d. h. Meſſe S. 459.

Das Andenken an dieſes große Geheimniß wird ſeit 1264 aus wichtigen Urſachen auch noch auf eine ganz beſondere und feierliche Weiſe am zehnten Tage nach Pfingſten (ſiehe Frohnleichnamsfeſt) von der Kirche begangen.

Am grünen Donnerſtage werden alljährlich die hh. Öle und der h. Chryſam zum Gebrauche bei den hh. Sakramenten, von dem Biſchofe feierlichſt geweihet. Auch wird in jeder Kirche nur von Einem Prieſter die h. Meſſe verrichtet, aus deſſen Hand die übrige Geiſtlichkeit die h. Communion empfängt. Beim Gloria wird mit allen Glocken geläutet, die ſodann, nebſt der Orgel, bis zum Gloria am Charſamſtage verſtummen; wodurch die Kirche ihre Trauer über den Tod ihres göttlichen Bräutigams an den Tag legt.

Gebet bei der heiligen Meſſe.

O Gott, von dem Judas die Strafe ſeines Verbrechens, und der Räuber die Belohnung ſeines Bekenntniſſes erhalten hat; ſey uns gnädig, und verleihe, daß gleichwie Jeſus Chriſtus, unſer Herr in ſeinem Leiden Jedem von Beiden nach Verdienſt verſchiedentlich

vergolten hat, Er auch in uns die Gebrechen des alten Menſchen tilge, und uns an ſeiner Auferſtehung gnädigſt Theil nehmen laſſe; der mit Dir lebt ꝛc. Amen.

Nach geendigter Meſſe wird das hochwürdigſte Gut in Prozeſſion feierlich auf einen dazu vorbereiteten Nebenaltar oder in eine Kapelle (das h. Grab) getragen, und den Gläubigen den ganzen Tag zur Anbetung ausgeſetzt. Während der Prozeſſion wird das Lied: **Pange lingua** No. 216 geſungen. Unmittelbar darauf werden ſämmtliche Altäre von dem Prieſter entblößt, um insbeſondere anzudeuten, daß Chriſtus, der durch den Altar bedeutet wird im Leiden alle Zierde und Geſtalt verloren habe, und aller ſeiner Kleider beraubt worden ſey, welche die Soldaten unter einander getheilt haben, nach der Weißagung Davids Pſ. XXI., weßwegen auch dieſer Pſalm bei dieſer Ceremonie gebetet wird.

(Paſſende Gebete bei der Anbetung ſiehe S. 615 u. f.)

Am heil. Charfreitage.

(Vorerinnerung.)

Der größte Tag vom Anfang bis zum Ende der Welt iſt Chriſti Leidenstag; der Tag, an welchem in Erfüllung gegangen ſind die geheimnißvollſten Rathſchlüſſe der Ewigkeit. Denn an ihm ſtarb Chriſtus für die Sünden der Welt, und die Welt ward an ihm gerettet für die Ewigkeit. — O Tag der höchſten Huld und Gnade! Jeſus der Gottmenſch am Kreuze! o Tag der tiefſten Trauer! weil am Kreuze wegen unſerer Sünden! Ja die Natur ſelbſt trauert; denn die Sonne verhüllt ihr Angeſicht, die Erde bebt, die Felſen ſpalten, der Vorhang des Tempels zerreißt, die Gräber öffnen ſich. In Trauer verſtummt auch der Menſch, und vor allen die Kirche Chriſti, die nur mit tiefem Ernſte und wehmüthiger Trauer den Sterbetag ihres Heilandes würdig

feiern zu können, überzeugt iſt. Solches erhellt aus ihren heutigen Trauerceremonien, die voll tiefer Bedeutung ſind. — Glocken und Orgel verſtummen. In der Kirche iſt das Grab des Herrn bereitet. Zu Anfange des Gottesdienſtes ſind auf dem Altare keine Kerzen angezündet, ſelbſt das ſogenannte ewige Licht iſt ausgelöſcht, zum Zeichen, daß Chriſtus, das Licht der Welt, gleichſam erloſchen iſt. Der Altar ohne Schmuck und Zierde iſt wie öde und verlaſſen und über denſelben wird ein einziges weißes Tuch gezogen — das Leichentuch des Herrn. In ſchwarzen Gewändern treten die Prieſter an den Altar hin, und werfen ſich am Fuße desſelben zur Erde nieder. Hier liegen ſie auf ihrem Angeſichte und beten. Alles ruft gleichſam den Gläubigen zu: Weinet und betet; denn heute iſt der Herr des Lebens eurer Sünden wegen am Kreuze geſtorben! Lernet hier, was die Sünde, was Gottes Gerechtigkeit und Heiligkeit iſt, welcher Preis für eure Seele gegeben ward!

(Während der Prieſter auf ſeinem Angeſichte liegt, betet das Volk:)

(Gebet.) Zu deinem Kreuze treten wir heute hin, göttlicher Erlöſer! ſehen deine Leiden, deine Wunden, deine Schmerzen, deinen Todeskampf, und fragen mit Recht: Für wen leideſt Du, da niemals in deinem Munde ein Betrug war, und in Dir nur der göttliche Geiſt wirkte? Für die Rettung des ſündigen Menſchengeſchlechts übernahmſt Du alle dieſe Leiden, wie es der Mund deiner Propheten vorher verkündet, und dein Wort beſtätiget hat. O, möchte dieſe Feier deiner Leiden und deines Kreuzestodes, zur reinſten Gegenliebe uns entflammen und uns der beſeligenden Früchte desſelben würdig und theilhaftig machen! Amen.

(Sobald der Prieſter ſich erhoben hat, lieſt er einige

Stücke aus den Propheten und die Leidensgeſchichte nach der Erzählung des h. Johannes. Sodann beginnt er im wehmüthigen Tone die Gebete für alle Menſchen. Da nämlich Chriſtus an dem heutigem Tage für Alle gelitten hat und geſtorben iſt; ſo fordert die Kirche auch von uns, daß wir durch Jeſum, mit beſonderer Liebe und Vertrauen, für alle ſeine Erlöſ'ten mit dem Prieſter beten:

1. Laſſet uns beten für die heilige Kirche Gottes, daß ſie in Frieden und Eintracht auf der ganzen Erde erhalten werde.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du deine Herrlichkeit durch Chriſtum allen Völkern geoffenbaret haſt; beſchütze das Werk deiner Barmherzigkeit; deine auf dem ganzen Erdboden verbreitete Kirche, — damit ſie mit unerſchütterlichem Glauben, in dem Bekenntniſſe deines heiligen Namens verharre; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geiſtes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2. Laſſet uns beten für Seine Päpſtliche Heiligkeit N. N.

Allmächtiger, ewiger Gott! nach deſſen heiligem Rathſchluß Alles fortbeſtehet; erhalte auf unſer Flehen, unſern heiligen Vater, den Papſt N. N., den Du uns zum geiſtlichen Oberhirten gegeben haſt, damit das chriſtliche Volk, welches nach deiner Anordnung von einem ſo erhabenen Vorſteher regiert wird, unter ſeiner Anleitung im Glauben wachſe, und an Verdienſten zunehme; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn ꝛc. Amen.

3. Laſſet uns beten für die Biſchöfe, Prieſter, und die ganze Geiſtlichkeit, — für die Bekenner, Jungfrauen, Wittwen und für das geſammte heilige Volk Gottes.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch deſſen Geiſt der ganze Körper der Kirche geheiliget und regiert wird; erhöre unſer demüthiges Flehen für alle Stände derſelben; damit Dir, durch den Beiſtand deiner Gnade, von Allen treu gedient werde; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc., Amen.

4. Laſſet uns beten für die Katechumenen[1]).

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du deine Kirche zu allen Zeiten mit neuen Kindern befruchteſt; vermehre den Glauben und erleuchte den Verſtand aller derjenigen, die ſich in unſrer heiligen Religion unterweiſen laſſen; damit ſie durch das Waſſer der h. Taufe wiedergeboren, und in die Zahl deiner Kinder aufgenommen werden; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

5. Laſſet uns beten zu Gott dem allmächtigen Vater, daß Er die Welt von allen Irrthümern reinige, und Krankheiten, Armuth und jegliches Elend des Leibes und der Seele von der Menſchheit abwende.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du Troſt der Betrübten, Du Stärke der Schwachen und Müden; erhöre alle Hülfloſen und Nothleidenden, die in ihrer Angſt zu Dir rufen; höre — erhöre ihr Gebet, damit Alle ſich in ihren Drangſalen deiner hülfreichen Barmherzigkeit erfreuen mögen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

6. Laſſet uns beten für alle Irrgläubigen und Abtrünnigen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Allen deine Hülfe bieteſt, und nicht willſt, daß Jemand verloren

---

1) Die im Unterrichte ſind, um getauft zu werden.

gehe; ſiehe gnädig auf die, durch teufliſchen Trug verführten Seelen; damit ſie dem Irrthume und jeder Gottloſigkeit entſagen, ihr Herz beſſern, und zur Gemeinſchaft deiner einzig wahren Kirche zurückkehren; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

7. Laſſet uns auch beten für die verſtockten Juden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du auch die hartnäckigen Juden von deinen Erbarmungen nicht ausſchließeſt; erhöre unſer Gebet für dieſes verblendete Volk; damit ſie das Licht deiner Wahrheit, welches Chriſtus iſt, erkennen, und ihren Finſterniſſen entriſſen werden, durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

7. Laſſet uns beten für die Heiden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du nicht den Tod der Sünder willſt; ſondern daß ſie ſich bekehren und leben; erhöre unſer demüthiges Gebet, für die in heidniſcher Unwiſſenheit ſchmachtenden Völker; befreie ſie von dem Joche des Götzendienſtes, und vereinige ſie mit deiner heiligen Kirche zum Preis und zur Ehre deines heiligen Namens: durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(Sind dieſe Gebete vollendet, dann legt der Prieſter das Meßgewand ab, nimmt das ſchwarz verhüllte Crucifix, kehrt ſich gegen das Volk, löſt das Tuch zuerſt oben ab und ſingt mit tiefer Stimme:)

Pr. Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen.

Chor. Kommet, laſſet uns anbeten.

Der Prieſter tritt etwas weiter vor, löſet das Tuch an der rechten Seite, und ſingt mit etwas erhöhter Stimme

daſſelbe; und ſo zum drittenmale, indem er das Tuch ganz ablöſ't. Sofort trägt er das Crucifix zum bereiteten Grabe, bereitet ſich zur Anbetung, fällt dreimal auf ſeine Knie nieder, betet, und küßt beim drittenmale das Bild des Gekreuzigten. Nach ihm die anderen etwa anweſenden Geiſtlichen, die obrigkeitlichen Perſonen, und das Volk. Während dieſer Anbetung werden von Chören geſungen:

Die Improperien.

(Der leidende Heiland klagt über den Undank des israelitiſchen Volkes. Ein jeder Sünder im Chriſtenthume kann dieſe Klagen auch auf ſich anwenden: da er mehr Gutes erhalten hat, und durch Sündigen gleiche Schmach ſeinem Heilande zufügte.)

Chor. O du, mein Volk! was that Ich dir? * Betrübt' Ich dich? antworte Mir. * Ägyptens Joch entriß Ich dich: * und du? wirfſt Kreuzes Joch auf Mich! * Heiliger Gott! * Heiliger, ſtarker Gott! * Heiger, unſterblicher Gott! * Erbarme Dich unſer!

1. Dein Führer war Ich vierzig Jahr, * Ich reichte dir das Manna dar; * das Land des Segens gab Ich dir: * und du? gabſt Mir das Kreuz dafür. Chor. O du, mein Volk ꝛc.

2. Dir wohlzuthun beſtrebt' Ich Mich; * zu meinem Weinberg wählt' Ich dich: * und du? gibſt Gall' und Eſſig Mir, * durchbohrſt des Retters Herz dafür. Chor. O du ꝛc.

3. Die Geißel meiner Strafe traf * Ägyptens Erſtgeburt im Schlaf; * Ich ſtrafte ſie nur wegen dir: * und du? du geißelſt Mich dafür. Chor. O du ꝛc.

4. Dich ſchützt' Ich vor Ägyptens Heer, * Ich ſtürzte Pharao in's Meer: * und du? mit undankba-

rer That, * verräthſt du Mich dem Prieſterrath. Chor. O du ꝛc.

5. Zur Flucht macht' Ich das Meer dir auf; * dein Speer reißt meine Bruſt Mir auf. * Als Wolkenſäul' ging Ich dir vor; * und du? führſt Mich zum Richtplatzthor. Chor. O du ꝛc.

6. Ich nährte in der Wüſte dich: und du? du ſchlägſt und geißelſt Mich. * Dir gab Ich Lebensquell zum Trank: * und Galle gabſt du Mir zum Dank. Chor. O du ꝛc.

7. Dich ſchützend ſchlug Ich Cana'ns Haupt; * Mit Kolben ſchlägſt du nun mein Haupt. * Zum Königsvolk erhob Ich dich: * Mit Dornenkrone krönſt du Mich. Chor. O du ꝛc.

8. :,: Ich gab dir Gnaden ohne Zahl; * du ſchlägſt Mich an des Kreuzes Pfahl. :,: Chor. O du ꝛc.

(Antiphon.) Dein Kreuz verehren wir, o Herr! * Der Auferſtehung freu'n uns wir. * Es fließt vom Kreuzesſtamme her * das Heil für alle Menſchen hier.

(Pſalm 66.) Gott ſegn' uns, und erbarme ſich unſer, * ſein Antlitz leuchte über uns! —

(Ant.) Dein Kreuz verehren wir, o Herr! ꝛc.

Wechſelgeſang.

Chor. Theures Kreuz! an Ehr' und Würde * iſt kein Baum des Wald's dir gleich! * Laub- und Blüth- und Saamen-Zierde, * trägt kein Baum, wie du, ſo reich. * Welche ſüße theure Bürde, * Holz und Eiſen, hängt an euch!

Einige. 1. Seele preiſe laut und immer * Jeſum, der mit ſtarker Hand * über Grab- und Kreuzes-Trümmer, * ſich den Kranz des Sieges wand, * Ihn,

in deſſen Blutesſchimmer * eine Welt Erlöſung fand. Chor. Theures Kreuz ꝛc.

Einige. 2. Jener Baum in Eden machte * einſt der Menſchen Mißgeſchick. * Nur zu ſchön und reizend lachte * der Verſuchung Augenblick; * doch der Baum des Kreuzes brachte * Heil und Segen uns zurück. Chor. Theures Kreuz ꝛc.

Einige. 3. Unſers Unglücks erſte Quelle * war des Baumes Schmeichelliſt, * Einer trat an ſeine Stelle, * der die Quell' des Heiles iſt. * Schadlos tobt die Macht der Hölle, * da vom Kreuz uns Segen fließt. Chor. Theures Kreuz ꝛc.

Einige. 4. Als ſie kam, der Zeiten Fülle, * gab der Vater ſeinen Sohn, * und des Weltenſchöpfers Wille * ſtieg herab von ſeinem Thron, * aus der Jungfrau reiner Hülle * trat hervor der Menſchenſohn. Chor. Theures Kreuz ꝛc.

Einige. 5. Als ein ſchwaches Kindlein findet * Er ſich zwiſchen enger Wand, * und um ſeine Gliedlein windet * ſich der Windeln ſanftes Band, * und die Jungfrau-Mutter bindet * einem Gottesſohn die Hand. Chor. Theures Kreuz! ꝛc.

Einige. 6. Dreißig Jahre hier durchlebte * Jeſus ſeine Lebenszeit; * Er, der uns zu retten ſtrebte, * hatte ſich dem Tod geweiht. * Hangend an dem Kreuz durchbebte * Ihn des Todes Bangigkeit. Chor. Theures Kreuz! ꝛc.

Einige. 7. Dürſtend labt man Ihn mit Galle; * Dörner, Nägel, Lanzenſtoß * öffnen Ihm die Wunden alle, * den'n in Strömen Blut entfloß, * Blut, das Menſchen nach dem Falle * reich mit Gnaden übergoß. Chor. Theures Kreuz! ꝛc.

Einige. 8. Edler Stamm! neig' deine Zweige, * ſpanne deine Faſern ab, * deine ſtraffe Härte beuge * Dem, der dir das Daſeyn gab; * zu des Königs Glieder neige * dich, gleich einem weichen Stab. Chor. Theures Kreuz! 2c.

Einige. 9. Du allein warſt werth befunden, * der Altar des Lamms zu ſeyn, * du biſt nun als Arch' gefunden, * uns vom Schiffbruch zu befrei'n; * übertüncht durch Jeſu Wunden * dringt des Todes Flut nicht ein. Chor. Theures Kreuz! 2c.

Einige. 10. Ehre ſey auf höchſtem Throne * dem dreieinen Gott geweiht. * Preis dem Vater, Preis dem Sohne, * Preis dem Geiſt der Heiligkeit: * Alles mit vereintem Tone * preiſe Gott in Ewigkeit. (Amen.) Chor. Theures Kreuz! 2c.

Am Ende der Anbetung werden die Lichter auf dem Altare angezündet, der Prieſter zieht das ſchwarze Meßgewand wieder an und geht in Proceſſion zum heil. Grabe, um den Kelch mit dem hochwürdigſten Gute, welches den Tag zuvor hier beigeſetzt worden iſt, zum Hochaltare zurückzutragen. Während der Proceſſion wird geſungen **Vexilla Regis** No. 367. Sodann beginnt die ſogenannte vorgeheiligte Meſſe, da ein eigentliches Meßopfer heute nicht ſtattfindet.

Der Prieſter beräuchert das Hochwürdige und den Altar, und betet, wie bei einem Hochamte Folgendes:

1. Dieſes von Dir geſegnete Rauchwerk ſteige zu Dir hinauf, o Herr, und deine Barmherzigkeit komme über uns herab! — O Herr, laß mein Gebet, wie angenehmes Rauchwerk vor Dir aufſteigen. Nimm die Erhebung meiner Hände als ein Dir wohlgefälliges Abendopfer an. Setze, Herr, eine Wache an meinen

Mund ringsum; damit mein Herz ſich nicht auf bos-haſte Worte hinneige, um meine Sünden zu entſchul-digen.

(Beim Zurückgeben des Rauchfaſſes ſpricht der Prieſter:)

Der Herr wolle für immer das Feuer ſeiner göttli-chen Liebe in uns entflammen!

(Sodann wäſcht er die Hände, geht wieder in die Mitte des Altars und ſpricht:)

Im Geiſte der Demuth und mit zerknirſchtem Her-zen laß uns bei Dir, o Herr, Aufnahme finden; und unſer Opfer ſey ſo vor deinem Angeſichte heute beſchaf-fen, daß es Dir, o Herr, unſer Gott, wohlgefalle.

(Zum Volke ſich hinwendend, ſpricht er:) Betet Brü-der, damit mein und euer Opfer wohlgefällig werde vor Gott, dem allmächtigen Vater.

(Dann ſingt er:) Pater noſter, ꝛc. (und das folgende Gebet:) Erlöſe uns, wir bitten ꝛc. S. 487.

(Nun hebt er die h. Hoſtie zur Anbetung in die Höhe: zertheilt hierauf dieſelbe, wie gewöhnlich, in drei Theile, da-von er einen in den nicht conſecrirten Wein herabläßt: ver-richtet das Vorbereitungsgebet S. 488:) Der Genuß dei-nes Leibes ꝛc. — Herr ich bin nicht würdig, ꝛc. — Der Leib unſers Herrn ꝛc. — (Er genießt die h. Hoſtie, trinkt den Wein, wäſcht ſich die Finger und betet:) Dein Leib, o Herr ꝛc., S. 489. — (Und verläßt den Altar.)

Die Urſache, warum heute Brod und Wein nicht con-ſecrirt werden (keine eigentliche Meſſe ſtattfindet,) iſt: weil das blutige Opfer am Kreuze von Chriſtus ſelbſt am heutigen Tage für die Sünden der Welt iſt dargebracht worden. Da nämlich das h. Meßopfer eine freudige Wie-derholung deſſelben Opfers auf unblutige Weiſe iſt, ſo will die Kirche dieſes freudenbringende Opfer heute nicht

feiern; ſondern ſie wünſcht vielmehr, daß die Gläubigen dieſen Tag in ſtiller und ernſter Betrachtung des Leidens und Todes Jeſu und in tiefer Trauer über ihre Sünden, welche die Urſache ſeines Kreuzestodes geweſen, zubringen. Deshalb wird auch der Altar alsbald wieder entkleidet und die Gläubigen werden während des Tages zum Beſuche des Kreuzes, und zur Betrachtung des daran erfüllten Geheimniſſes, von der Kirche dringend eingeladen.

Gebet zu dem gekreuzigten Heiland. 1)

Sieh, o mein gütiger und ſüßeſter Jeſu! — vor deinem Angeſichte werfe ich mich auf die Kniee nieder, und bitte und beſchwöre Dich, mit der heißeſten Inbrunſt meines Herzens, durchdringe meine Seele mit lebhaften Gefühlen des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe und mit einer wahren Reue über meine Sünden; und verleihe mir einen unerſchütterlich feſten Willen mich zu beſſern, indem ich mit tiefer Rührung und im Schmerze meiner Seele deine hh. fünf Wunden betrachte, und dabei beherzige, was von Dir, o mein Jeſu, der heilige Prophet David geweiſſaget hat: „Sie haben meine Hände und meine Füße durchbohrt; ſie haben alle meine Gebeine gezählt!"

(Paſſende Gebete beim Beſuche des Grabes ſiehe S. 693. 938. und am Freitage S. 638. u. f.)

Am heil. Charſamstage.

(Vorerinnerung.)

Der heutige Tag — von der Kirche der heilige oder

1) Dieſem Gebete iſt ein vollkommener Ablaß verliehen, ſo oft man es bei einer Beichte und Communion vor einem Crucifix andächtig verrichtet, und ſonſt nach der Abſicht der Kirche betet.

große Sabbath genannt — wird mit beſondern Feierlichkeiten in der Kirche begangen. Zuerſt wird neues Feuer geweiht, mit welchem die Oſterkerze und die in der Kirche ausgelöſchten Lampen angezündet werden; wodurch angedeutet wird, daß das wahre Licht — Chriſtus — welches durch den Tod ausgelöſcht ward, durch die Auferſtehung wieder zum neuen Leben, zur Erleuchtung der Welt, aufs neue hervorging. — An eben dieſes wahre Licht — Chriſtus — ſoll die Oſterkerze erinnern (in ihrer Mitte ſind 5 Körner in Kreuzesform zur Erinnerung an die fünf Wunden Chriſti angebracht), die, eingeſegnet und von dem neuen Feuer angezündet, die öſterliche Zeit hindurch, bis zum Chriſti Himmelfahrtstage, unter der heil. Meſſe brennt. — Die Segnung des Taufwaſſers, welche heute, wie auch am Tage vor Pfingſten, ſtattfindet, führt uns die feierliche Taufe vor, welche in frühern Zeiten an dieſen beiden Tagen den Katechumenen ertheilt zu werden pflegte, und fordert uns auf, der Sünde abzuſterben, Gott zu leben, und in der Erneuerung des Lebens zu wandeln, damit die Auferſtehung Jeſu ein ſicheres Unterpfand unſerer Auferſtehung zum ewigen Leben werde.

(Vor dem Beginne des Gottesdienſtes wird außerhalb der Kirche Feuer mit einem Feuerſteine geſchlagen, es werden Kohlen oder Holz angezündet, und dies neue Feuer durch folgende Gebete geſegnet:)

Pr. Der Herr ſey mit euch. V. Und mit deinem Geiſte.

(Gebet.) O Gott, der Du durch deinen Sohn, welcher der Eckſtein iſt, deinen Gläubigen das Feuer deiner Klarheit ertheilt haſt; heilige dieſes neue Feuer, ✠ das wir mit dem Feuerſteine geſchlagen haben, und laß uns durch die bevorſtehenden Oſterfeierlichkeiten zu himmli-

ſchen Begierden entflammt werden, um mit reinen Seelen zu den Feſten der ewigen Klarheit gelangen zu können, durch denſelben Chriſtum unſern Herrn. Amen.

(Gebet.) Herr Gott, allmächtiger Vater, ewiges Licht, Schöpfer aller Lichter! ſegne aufs neue ✠ dieſes von Dir geheiligte und geſegnete Licht, der Du die ganze Welt erleuchtet haſt; daß wir von dieſem Lichte entzündet, und mit dem Feuer deiner Klarheit erleuchtet werden. So wie Du den Moſes bei ſeinem Auszuge aus Ägypten erleuchteteſt, ſo erleuchte auch unſre Herzen und Geſinnungen, daß wir würdig werden, zum ewigen Leben und zum ewigen Lichte zu gelangen; durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

(Gebet.) Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! wirke mit uns, da wir dieſes Feuer in deinem und deines eingebornen Sohnes, unſers Gottes und Herrn Jeſu Chriſti, und des h. Geiſtes Namen ſegnen; ſchütze uns gegen die Feuerpfeile des Feindes, und erleuchte uns durch deine himmliſche Gnade, der Du lebeſt und regiereſt mit eben demſelben deinem Eingebornen, und dem h. Geiſte, Gott in alle Ewigkeiten. Amen.

(Hierauf werden die fünf Körner Weihrauch, welche in die Oſterkerze geſteckt werden, durch folgendes Gebet geſegnet:)

Laß, allmächtiger Gott, auf dieſen Weihrauch deinen einflußreichen Segen ✠ kommen, und zünde dies, o unſichtbarer Wiedererſchaffer! zum Glanze der heutigen Nacht an; damit nicht allein das Opfer, welches in dieſer Nacht dargebracht worden iſt, durch die verborgene Beimiſchung deines Lichtes glänze; ſondern daß auch, wohin Etwas von dieſem Geheimniſſe der Heiligung gebracht wird, die Bosheit teufliſcher Liſt vertrieben werde,

und die Kraft deiner Majeſtät gegenwärtig ſey; durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

(Während das Feuer mit Weihwaſſer beſprengt und beräuchert wird, werden alle Lichter in der Kirche ausgelöſcht, um ſpäter mit dem neuen Feuer wieder angezündet zu werden. Hierauf nimmt der Prieſter den Stock mit den drei Kerzen und zündet ſie in kleinen Pauſen an, indem er dreimal mit geſteigerter Stimme ſingt:)

Pr. Das Licht Chriſti! Chor. Gott ſey Dank.

(Darauf ſingt der Prieſter, oder Diakon:)

Nun frohlocke die Engelſchaar des Himmels! es frohlocken die göttlichen Geheimniſſe! und für den Sieg eines ſo großen Königs ertöne die Poſaune des Heils! Es freue ſich die Erde, beſtrahlt von ſo hohem Glanze; und erleuchtet von dem Schimmer des ewigen Königs, wiſſe ſie, daß die Finſterniß der ganzen Welt geendet habe! Es freue ſich auch die Kirche, unſre Mutter, geziert mit den Strahlen ſo großen Lichtes; und es ertöne dieſe Halle von den lauten Stimmen der Völker. Deshalb, geliebteſte Brüder, die ihr mich umſtehet, rufet mit mir bei dem wunderbaren Glanze dieſes heiligen Lichtes die Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes an; damit Er, der mich ohne mein Verdienſt in die Zahl der Leviten gnädig aufgenommen hat, mir die Helle ſeines Lichtes eingieße und das Lob dieſer Kerze zu vollenden geſtatte durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, ſeinen Sohn, der mit Ihm lebt und regiert in Einigkeit des h. Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Volk. Amen. Pr. Der Herr ſey mit euch. V. Und mit deinem Geiſte. Pr. Erhebet eure Herzen! V. Wir haben ſie zum Herrn erhoben. Pr. Laſſet uns Gott, unſerm Herrn, Dank ſagen. V. Das iſt billig und recht. Pr.

Wahrhaft billig und recht iſt es, den unſichtbaren Gott, den allmächtigen Vater und ſeinen eingebornen Sohn, unſern Herrn Jeſum Chriſtum mit allem Gefühle des Herzens und der Seele und mit lauter Stimme zu preiſen. Er hat dem ewigen Vater Adams Schuld abgetragen, und die Bürgſchaft der alten Sünde liebevoll mit ſeinem Blute gelöſet. Dies iſt die wahre Oſterfeier, an der jenes wahre Lamm getödtet wird, mit deſſen Blut die Pfoſten der Gläubigen geweihet werden. Dies iſt die Nacht, in der Du zuerſt unſere Väter, Israels Söhne, nach ihrem Abzuge aus Aegypten trocknen Fußes das rothe Meer durchſchreiten ließeſt. Dies iſt die Nacht, welche die Finſterniß der Sünden durch die Erleuchtung der Wolkenſäule reinigte. Dies iſt die Nacht, welche heute Alle auf dem ganzen Erdkreiſe, die an Chriſtus glauben, von den Gebrechen der Welt und der Finſterniß der Sünden ſcheidet, ſie wieder zu Gnaden bringt und der Heiligkeit zugeſellet. Dies iſt die Nacht, in der Chriſtus die Feſſeln des Todes zerbrach, und als Sieger dem Grabe entſteigt. Denn geboren zu ſeyn, hätte uns nichts genützt, wären wir nicht erlöſet worden. O wunderbare Würdigung deiner Vaterliebe gegen uns! o unſchätzbare Liebe deiner Güte! Um den Knecht zu erlöſen, haſt Du deinen Sohn dargegeben. O gewiß nothwendige Sünde Adams, die durch den Tod Chriſti getilgt wurde! O glückliche Schuld, die einen ſolchen und ſo großen Erlöſer zu haben verdiente! O in Wahrheit glückſelige Nacht, die allein würdig war zu wiſſen die Zeit und die Stunde, in der Chriſtus von den Todten erſtand! Dies iſt die Nacht, von der geſchrieben ſteht: „Und die Nacht wird wie der Tag erleuchtet werden; und die Nacht iſt meine Erleuchtung bei mei-

ner Wonne.“ Ja, die Heiligung dieſer Nacht vertreibt die Laſter, tilget die Schuld, gibt den Gefallenen ihre Unſchuld wieder und den Traurigen Freude. Sie verſcheucht den Haß, erzeuget Eintracht und beuget die Reiche.

(Hier werden die fünf Weihrauchkörner in die Oſterkerze, in Form eines Kreuzes, geſteckt.)

In dieſer gnadenvollen Nacht nun, nimm, o heil. Vater, das Abendopfer dieſes Weihrauchs gnädig auf, welches Dir bei der feierlichen Aufopferung dieſer Kerze, von der Arbeit der Bienen gefertigt, deine heil. Kirche durch die Hand ihrer Diener darbringt. Doch ſchon kennen wir das Lob dieſer Säule, welche das ſchimmernde Feuer zur Ehre Gottes anzündet, (hier zündet der Prieſter die Oſterkerze an:) welches, obſchon in Theile geſpaltet, doch an dem ihm verliehenen Lichte keinen Abbruch leidet; weil es durch das ſchmelzende Wachs, welches die fruchtbare Biene als weſentlichen Beſtandtheil dieſes koſtbaren Lichtes zuſammengetragen hat, immer neue Nahrung erhält. (Hier werden die Lampen angezündet.) O in Wahrheit glückſelige Nacht, welche die Ägypter beraubt, und die Hebräer bereichert hat! O Nacht, in der ſich das Himmliſche mit Irdiſchem, das Göttliche mit dem Menſchlichen verbindet! Wir bitten Dich deswegen, o Herr, daß dieſe Kerze, die zur Ehre deines Namens geweiht iſt, zur Vertreibung der Dunkelheit dieſer Nacht, ohne zu erlöſchen, dauere, zu einem angenehmen Geruch von Dir aufgenommen und den himmliſchen Lichtern zugeſellt werde. Ihr Feuer finde der Morgenſtern, jener Morgenſtern, der keinen Untergang kennt; jener, der dem Grabe entſtiegen, dem menſchlichen Geſchlechte hell leuchtet. Wir flehen deshalb zu Dir, o Herr, leite, regiere und erhalte uns deine Diener, die geſammte Geiſt-

lichkeit und dein andächtiges Volk, ſo wie unſern heil. Vater, den Papſt N., unſern Biſchof N. bei dieſen Oſterfreuden in Ruhe unter deinem beſtändigen Schutze... durch eben denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(Jetzt werden vom Prieſter am Altare die Prophezeihungen geleſen. Darauf iſt die Weihung des Taufwaſſers. Indem der Prieſter ſich dazu bereitet, ſingt der Chor:)

Wie der Hirſch nach Waſſerquellen lechzet, ſo verlangt meine Seele nach Dir, o Gott! Meine Seele dürſtet nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich kommen und vor dem Angeſichte Gottes erſcheinen? Meine Thränen waren Tag und Nacht meine Nahrung, da man mir alle Tage ſagt: Wo iſt dein Gott?

Pr. Der Herr ſey mit euch. V. Und mit deinem Geiſte.

(Gebet.) Allmächtiger, ewiger Gott, ſiehe gnädig auf die Andacht deines Volkes, welches ſich der Wiedergeburt nahet und wie ein Hirſch den Brunnen deiner Waſſer begehrt; und verleihe gnädig, daß der Durſt ſeines Glaubens durch das Geheimniß der Taufe es an Leib und Seele reinige; durch unſern Herrn ꝛc. Amen.

Pr. (beim Taufſteine): Der Herr ſey mit euch. V. Und mit deinem Geiſte.

(Gebet.) Allmächtiger, ewiger Gott, ſey mit deinem Segen gegenwärtig, da wir das Geheimniß deiner großen Vaterliebe begehen; ſey bei unſern Sakramenten, und ſende deinen Geiſt, daß Er die Völker zu ihrer Wiedergeburt, welche der Taufbrunnen bewirkt, an Kindesſtatt annehme; damit das, was durch uns, deine geringen Diener geſchehen ſoll, durch die Wirkung deiner Kraft vollbracht werde; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum,

deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit deſſelben h. Geiſtes Gott

Pr. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. **V.** Amen.

Pr. Der Herr ſey mit euch! **V.** Und mit deinem Geiſte!

Pr. Erhebet eure Herzen. **V.** Wir haben ſie zum Herrn erhoben.

Pr. Laſſet uns Gott unſerm Herrn danken. **V.** Das iſt billig und recht.

Pr. Wahrhaft es iſt würdig und recht, billig und heilſam, Dich, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! überall und zu allen Zeiten dankbar zu preiſen, der Du durch unſichtbare Macht deinen Geheimniſſen eine wunderbare Wirkung verleiheſt; und obſchon wir zur Verrichtung ſo großer Geheimniſſe ganz unwürdig ſind, ſo iſt doch dein Segen bei den Gaben deiner Gnade, und deine Vaterliebe vernimmt auch unſer Gebet. Gott, deſſen Geiſt bei der Schöpfung der Welt über dem Gewäſſer ſchwebte, damit die Natur des Waſſers ſchon damals die Kraft der Heiligmachung empfinge; Gott, der Du die Laſter der ſündigen Welt abwuſcheſt, und ſelbſt durch die Ergießung der Sündfluth die Wiedergeburt vorbildeteſt, damit durch das nämliche Element geheimnißvoller Weiſe die Laſter getilget und die Tugenden erzeugt würden; ſiehe, o Herr, auf deine Kirche, und vervielfältige in ihr die Wiedergeburten, der Du durch die Kraft deiner zuſtrömenden Gnade dein Volk erfreueſt und den Taufbrunnen zur Erneuerung der Völker der ganzen Erde öffneſt, damit er auf Befehl deiner Majeſtät die Gnade deines Eingebornen vom heil. Geiſte nehme (Hier theilet der Prieſter mit der Hand das Waſſer in Form eines Kreuzes), welcher dieſes zur Wiedergeburt der Menſchen vorbereitete Waſſer durch geheime Beimiſchung ſeiner Gotteskraft befruchte, damit nach Empfan=

gung der Heiligung aus dem fleckenloſen Leibe des göttlichen Brunnens, zum neuen Geſchöpfe wiedergeboren himmliſche Geburten entſtehen; und die Gnade, als Mutter, Alle, welche Zeit oder Alter unterſcheidet, zu einer Kindheit gebäre. Es weiche alſo auf deinen Befehl, o Herr! jeder unreine Geiſt von hier, fern fliehe die ganze Bosheit der teufliſchen Argliſt, keinen Platz finde hier die Beimiſchung einer feindſeligen Macht, ſie fliege nicht, Nachſtellungen bereitend, herum, ſie ſchleiche ſich nicht im Verborgenen herbei, ſie verderbe nicht durch ihr Anſtecken. (Der Prieſter berührt mit der Hand das Waſſer.) Dieſes Geſchöpf ſey heilig und unſchuldig, frei von jedem Angriffe des Feindes, und rein nach Entfernung jeder Bosheit; es ſey ein lebendiger Brunnen, ein wiedergebährendes, heiligendes Waſſer, damit Alle, welche in dieſem heilbringenden Bade einſt gewaſchen werden, durch die einwirkende Kraft des h. Geiſtes, die Gnade einer vollkommenen Reinigung empfangen. Daher ſegne ich dich, Geſchöpf des Waſſers, durch den lebendigen ✠ Gott, durch den wahren ✠ Gott, durch den heiligen ✠ Gott, durch jenen Gott, der dich anfangs vom Trocknen abſonderte, deſſen Geiſt über dir ſchwebte (der Pr. gießt Etwas nach den vier Weltgegenden aus), der dich aus der Quelle des Paradieſes fließen ließ, und dich hieß in vier Strömen die ganze Welt zu befeuchten; der dich, da du in der Wüſte bitter warſt, ſüß und trinkbar machte und für das durſtige Volk aus dem Felſen ſprudeln ließ. Ich ſegne ✠ dich auch durch Jeſum Chriſtum ſeinen einigen Sohn unſern Herrn, der dich zu Cana in Galiläa durch ein Wunder, durch ſeine Kraft, in Wein verwandelte; der über dir einherging, und durch dich im Jordan von Johannes getauft ward; der dich mit Blut

vermiſcht, aus ſeiner Seite fließen ließ und ſeinen Jüngern befahl, mit dir die Gläubigen zu taufen, ſprechend: Gehet, lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des h. Geiſtes! — Indem wir dieſe deine Gebote erfüllen, ſo ſtehe uns, allmächtiger Gott, gnädig bei, und theile uns gütig deinen Hauch (Geiſt) mit. (Der Prieſter haucht in Form eines Kreuzes dreimal das Waſſer an.) Segne dieſes einfache Waſſer mit deinem Munde; damit es außer der natürlichen Reinigung, welche es den Körpern, die mit ihm gewaſchen werden, geben kann, auch die Reinigung der Seelen bewirke. — (Der Prieſter taucht dreimal, jedesmal tiefer, die Oſterkerze in das Waſſer, und ſingt dreimal mit erhöheter Stimme:) Es ſteige die Kraft des h. Geiſtes hinab in die Fülle dieſes Brunnens! (Dann haucht er dreimal nach dieſer Form Ψ ins Waſſer) und befruchte die ganze Weſenheit dieſes Waſſers mit der Kraft des Wiedergebärens. (Hier wird die Oſterkerze aus dem Waſſer genommen.) Hier ſollen alle Sündenflecken abgewaſchen werden; hier ſoll die nach deinem Ebenbilde geſchaffene, und zur Ehre ihres erſten Zuſtandes erneuerte Natur von allem alten Schmutze gereiniget werden; damit jeder Menſch, der zu dieſem Geheimniſſe der Wiedergeburt gelangt, zur neuen Kindheit wahrer Unſchuld wiedergeboren werde; — durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der einſt kommen wird, durch das Feuer zu richten die Lebendigen und die Todten. Amen.

(Hierauf ſchüttet der Pr. von dem Öle der Catechumenen in Form eines Kreuzes in den Brunnen und ſpricht:) Es werde geheiliget, und fruchtbar gemacht dieſer Brunnen durch das Öl des Heils für diejenigen, welche darin zum ewigen Leben wiedergeboren werden! Amen.

(Dann ſchüttet er vom h. Chryſam hinzu:) Die Eingießung des Chryſams unſers Herrn Jeſu Chriſti und des h. Geiſtes, des Tröſters, geſchehe im Namen der h. Dreifaltigkeit. Amen. (Hierauf gießt er von beiden zugleich noch Etwas in Form eines Kreuzes hinein:) Die Vermiſchung des Chryſams der Heiligung, und des Öls der Salbung, und des Taufwaſſers geſchehe ebenfalls im Namen des ✠ Vaters, und des ✠ Sohnes, und des heiligen ✠ Geiſtes. Amen. (Hier vermiſcht er das Öl mit dem Waſſer, und verbreitet es mit ſeiner Hand im ganzen Brunnen.)

(Hierauf geht der Pr. an den Altar zurück, und es wird vom Chore die Litanei von allen Heiligen geſungen, S. 706. Darauf beginnt die an dieſem Tage einzige Meſſe, an deren Schluſſe die Vesper No. 368.

(Gebet der Kirche.) O Gott! der Du dieſe hochheilige Nacht durch die Auferſtehung des Herrn erleuchteſt: bewahre in deinen neugebornen Kindern den Geiſt der Kindſchaft, den Du ihnen gegeben haſt; damit ſie, an Leib und Seele wiedergeboren, in Lauterkeit Dir dienen mögen; durch eben denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, ꝛc. Amen.

Am heiligen Oſterfeſte.

(Gebet.) Huldvoller Jeſu! Du haſt Dich gewürdiget wegen unſerer Sünden zu ſterben, und biſt zu unſerer Rechtfertigung auferſtanden. Ich bitte Dich durch deine glorreiche Auferſtehung und Verherrlichung, wecke mich aus dem Grabe meiner Sünden auf; reiche mir Armſeligen deine liebevolle Hand, laß mich zu Dir kommen, und durch Dich, lebendiges Himmelsbrod, erquicket werden; damit ich neue Kraft erhalte und mit heiliger Sehnſucht, aus dieſem Thränenthale, mich zu deinem

himmliſchen Reiche emporſchwinge. — Wir haben hier keine bleibende Stätte, ſondern wir ſuchen die künftige auf, die im Himmel iſt. O, wann werde ich Dich doch dort einmal ſehen, im Lande der Lebendigen! Wann werde ich der Gnade gewürdiget werden, Dich, o meine Liebe, mein einziges Heil und Leben! in der Herrlichkeit zur Rechten des Vaters zu erblicken und mit deinen Auserwählten anzubeten! Dann will ich voll unausſprechlicher Wonne mit Allen, die Dich lieben, ausrufen: Preiſet mit mir die Erbarmungen des Herrn! Ich ſehe und beſitze nun den Gegenſtand meines Verlangens und meiner Sehnſucht! Ich bin nun auf ewig mit dem vereinigt, an den ich auf Erden geglaubt, auf den ich gehofft, den ich geliebt habe! Ich preiſe und bete Dich an, meinen Gott, der da herrſchet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei auf Oſtern.

Herr, erbarme Dich unſer! Chriſte, erbarme Dich unſer!
Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöſer der Welt,
Gott, heiliger Geiſt,
Heiligſte Dreieinigkeit, ein einiger Gott,
Jeſu Chriſte, Du wahres Oſterlamm,
Jeſu, der Du den Tempel deines Leibes in drei Tagen aufgebauet haſt,
Jeſu, der Du nach deinem Worte am dritten Tage vom Grabe auferſtanden biſt,
Jeſu, deſſen Auferſtehung Engel den Frauen am Grabe verkündet haben,

} Erbarme Dich unſer!

Jeſu, der Du Dich deinen Jüngern nach der Auferſtehung wieder gezeigt haſt,
Jeſu, der Du deine Auferſtehung mit unzählbaren Zeugniſſen bewieſen haſt,
Jeſu, deſſen Auferſtehung die Apoſtel geprediget und mit ihrem Blute beſtätiget haben,
Jeſu, der Du durch deine Auferſtehung die Hoffnung zum ewigen Leben begründet haſt,
Jeſu, der Du nach deiner Auferſtehung vierzig Tage unter deinen Jüngern gewandelt biſt,
Jeſu, der Du auf dem Ölberge zu deinem und unſerm Vater in den Himmel aufgefahren biſt,
Jeſu, der Du deinen Verehrern in dem Hauſe deines Vaters Wohnungen zubereitet haſt,
Jeſu, der Du am Ende der Zeiten wiederkommen wirſt, zu richten die Lebendigen und die Todten.
} Erbarme Dich unſer!

Wir arme Sünder — Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir vom Grabe unſerer Sünden wahrhaft auferſtehen,
Daß wir unſre böſen Neigungen beſiegen, und der Sünde ganz abſterben,
Daß wir deine heilige Lehre immer mehr erkennen und freudiger üben,
Daß wir Dir alle Tage unſers Lebens in Tugend und Heiligkeit dienen,
Daß ſich unſere Leiden, wie die Deinigen, dereinſt in ewige Freude verwandeln,
Daß wir nicht nach dem, was auf Erden; ſondern was im Himmel iſt, trachten,
Daß Du uns dereinſt vom Grabe zur Auferſtehung, ins ewige Leben erwecken wolleſt,
} Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir bei der allgemeinen Auferſtehung, an deiner Herrlichkeit Theil nehmen, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Jeſu, Du Sohn Gottes, — wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, — verſchone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, ꝛc. — erbarme Dich unſer, o Herr!

V. Der Herr iſt vom Grabe erſtanden, Allel.

R. Der für uns am Kreuze gehangen, Allel.

(Kirchengebet.) O Gott, der Du am heutigen Tage durch den Sieg deines eingebornen Sohnes über den Tod, uns den Eingang zur ewigen Seligkeit geöffnet haſt; erfülle die frommen Wünſche, die Du ſelbſt durch deine Gnade in uns erweckt haſt; durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(Gebet.) Anbetungswürdigſter Erlöſer und Herr! mit innigſter Freude gedenken wir deiner ſiegreichen Auferſtehung! Du biſt nun als Sohn des ewigen Vaters der Welt dargeſtellt; deine Verſöhnung für unſre Sünden iſt für angenommen erklärt; die Göttlichkeit deiner Lehre iſt beſtätiget, und die ſelige Unſterblichkeit, wie die künftige Auferſtehung unſers Leibes, hat ein ſicheres Unterpfand erhalten. Sey ewig geprieſen, göttlicher Mittler, für alle dieſe Wohlthaten. Unſer ganzes Leben ſey ein thätiger Dank für all das Gute, welches wir durch Dich, hier und in Ewigkeit, genießen werden. Unterſtütze uns nur mit deiner mächtigen Hülfe, damit wir ganz der Sünde abſterben, und einzig der Tugend leben. So werden wir uns zu den höhern Freuden der ſeligen Unſterblichkeit vorbereiten, welche wir dereinſt,

mit verklärtem Leibe, in dem Reiche deines Vaters genießen werden. Amen.

Antiphon: Regina Cöli.

Freue dich, o Himmelskönigin, Alleluja! Denn der, welchen du zu tragen würdig warſt, Alleluja! iſt auferſtanden, wie Er es vorhergeſagt hat, Alleluja! Bitte Gott für uns, Alleluja!

V. Freue dich und frohlocke, o Jungfrau Maria, Alleluja!

R. Denn auferſtanden iſt der Herr wahrhaft. Alleluja!

(Gebet.) O Gott, welcher Du durch die Auferſtehung deines Sohnes, unſers Herrn Jeſu Chriſti, die Welt zu erfreuen, Dich gewürdiget haſt; verleihe gnädig, daß wir durch ſeine Gebärerinn, die h. Jungfrau Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen; durch denſelben Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Am Oſtermontage.

(Kirchengebet.) O Gott, der Du, durch das Oſterfeſt, der Welt die Mittel zur Seligkeit verlieben haſt; wir bitten Dich, verleihe deinem Volke auch ferner deine himmliſchen Gaben, damit es die vollkommene Freiheit erhalten, und zum ewigen Leben gelangen möge; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

Am Oſterdienſtage.

(Kirchengebet.) O Gott! der Du deine Kirche immer mit neuen Gläubigen vermehreſt; verleihe deinen Dienern, daß ſie das Sakrament, welches ſie durch den Glauben empfangen haben, durch ein reines Leben bewahren mögen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

Kirchengebete an den Sonntagen nach Oſtern.

V. O Herr, bleibe bei uns, Alleluja!

R. Denn es will Abend werden, Alleluja!

(**Am erſten.**) Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, verleihe uns, daß, nachdem nun die Oſterfeierlichkeiten geſchloſſen ſind, dieſelben durch deine Gnade, in unſern Sitten und unſerm Lebenswandel ſtets fortdauern; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(**Am zweiten.**) O Gott! der Du durch die Erniedrigung deines Sohnes, die gefallene Welt wieder aufgerichtet haſt; verleihe deinen Gläubigen ſtete Fröhlichkeit; damit diejenigen, welche Du den Banden des ewigen Todes entriſſen haſt, zum Genuſſe der unvergänglichen Freuden gelangen; durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(**Am dritten.**) O Gott! der Du den Verirrten, damit ſie wieder auf die Bahn der Gerechtigkeit zurückkehren können, das Licht deiner Wahrheit zeigeſt; gib Allen, welche ſich zum chriſtlichen Glauben bekennen, daß ſie verabſcheuen, was dieſen Namen entehret, und nach dem ſtreben, was ſich für denſelben geziemet; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(**Am vierten**). O Gott! der Du die Gemüther der Gläubigen zu Einem Willen vereinigeſt; verleihe deinem Volke, das zu lieben, was Du gebieteſt, das zu verlangen, was Du verheißeſt; damit unſre Herzen bei der Unbeſtändigkeit der irdiſchen Dinge dorthin gerichtet ſeyen, wo die wahren Freuden ſind; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

(**Am fünften.**) O Gott, von dem alles Gute herkommt, verleihe unſern demüthigen Bitten, daß wir durch deine Eingebung denken, was recht iſt, und unter deiner Leitung daſſelbe vollbringen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Die Bittwoche.

Die drei Tage vor Chriſti Himmelfahrt ſind als beſondre Bittage von der Kirche angeordnet; ihr Zweck iſt, Gott um Schutz und Gnade zu flehen, damit Er die Erdfrüchte gedeihlich und zu unſern Bedürfniſſen hinreichend wachſen laſſe; und alle Unglücksfälle, als: Wetterſchaden, Peſt, Hunger und Kriege abwenden wolle. In dieſer Abſicht werden feierliche Prozeſſionen über die Felder angeſtellt, wobei namentlich die Litanei von allen Heiligen abgeſungen wird.

(Kirchengebet.) Allmächtiger Gott, auf deſſen Güte wir in allen Anliegen unſer Vertrauen ſetzen; gib, daß wir unter deinem Schutze vor allen Widerwärtigkeiten ſtets bewahret, oder daraus zu rechter Zeit wieder errettet werden; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

Am Feſte der Himmelfahrt Jeſu.

V. Gott iſt unter Jubel aufgefahren, Alleluja.

R. Und der Herr unter dem Schalle der Poſaunen, Alleluja.

(Kirchengebet.) Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, verleihe uns, die wir glauben, daß dein eingeborner Sohn, unſer Erlöſer, heute in den Himmel aufgefahren iſt; daß wir ebenfalls mit unſern Herzen im Himmel wohnen; durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(**Am 6. Sonnt. nach Oſtern.**) Allmächtiger, ewiger Gott, mache, daß wir ſtets einen Dir ergebenen

Willen haben, und deiner Majeſtät mit aufrichtigem Herzen dienen mögen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

Am heiligen Pfingſtfeſte.

(Gebet.) Gott heiliger Geiſt, der Du am Pfingſttage in Geſtalt feuriger Zungen über die Apoſtel herabkamſt, und nach der Verheißung Jeſu Chriſti bis ans Ende der Welt bei der heil. Kirche bleiben willſt, um uns, ihre Glieder, zu reinigen, zu erleuchten und zu heiligen; — zu Dir erheben auch wir unſere Herzen, o Vater der Armen! Troſt der Betrübten! Licht der Gläubigen! zu Dir flehen wir demüthig: entferne aus unſerer Seele alle eitle und ſündhafte Liebe, und erfülle ſie mit der Fülle deiner Gnade. Schenk uns die Gabe der Weisheit und des Verſtandes; daß wir Dich, ſammt dem Vater und dem Sohne, immer mehr erkennen, unſern Pflichten getreu nachleben, und unſer ewiges Ziel erreichen. Schenke uns die Gabe des Rathes und der Stärke, daß wir nur das wählen, was uns zum Heile gereicht, und in allen Gefahren und Verſuchungen Dir treu verbleiben. Durchdringe unſere Herzen mit einer heil. Furcht, daß wir die Sünde über Alles verabſcheuen. Weihe uns ein zu deinem Tempel; gib uns den Geiſt der Kindſchaft Gottes, und laß uns in demſelben durch dieſes Erdenleben wandeln, bis wir dorthin gelangen, wo wir Dir mit dem Vater und dem Sohne ewig danken werden. Amen.

(Andre Gebete zum h. Geiſte ſiehe S. 592 u. f.)

Am erſten Sonntage nach Pfingſten iſt das Feſt der h. Dreifaltigkeit: zweckmäßige Gebete für daſſelbe ſiehe S. 578 u. f.

Das h. Frohnleichnahmsfeſt.

(Vorerinnerung.)

Dieſes Feſt, welches am erſten Donnerſtage nach Dreifaltigkeit, in der ganzen katholiſchen Kirche mit der größten Pracht gefeiert wird, iſt eine dankbare Erinnerung an die Einſetzung des allerh. Altarsſakramentes, welches, als Opfer und als Abendmahl betrachtet, der Mittelpunkt der ganzen chriſtlichen Gottesverehrung iſt. Als allgemeines Kirchenfeſt wurde die heutige Feier im Jahre 1264 von Papſt Urban **IV.** angeordnet: die Gründe dazu gibt dieſer Papſt in der Einſetzungsbulle ſelbſt an; unter Andern ſagt er: „Obwohl durch Darbringung des göttlichen Opfers ſchon alle Tage das Feſt des allerh. Altarsgeheimniſſes gefeiert wird; ſo erachten wir es doch für würdig und angemeſſen, jedes Jahr einen Tag zu beſtimmen, der dieſem Geheimniſſe, durch eines der feierlichſten Feſte, gewidmet werde; ſollte es auch aus keiner andern Urſache geſchehen, als um die gottloſen Irrlehren der letzten Zeit zu beſchämen. Es feiert zwar die Kirche, am grünen Donnerſtage, das Andenken dieſes Geheimniſſes; allein da ſie ſich an dieſem Tage, wegen des bevorſtehenden Todes ihres Bräutigams, in Trauer hüllt, und dabei noch mit vielen andern Ceremonien beſchäftigt iſt, ſo kann ſie daſſelbe nicht mit der ganzen Feier, die es verdient, begehen. Um ſo mehr läßt ſich nun erwarten, daß alle Gläubigen ſich befleißen werden, durch erhöhte Andacht und tiefe Anbetung, durch öffentliche Ehrenbezeigungen und Lobgeſänge dieſes Feſt würdig zu feiern."

(Gebet.) O Jeſu, unſer göttlicher Herr und Heiland! ſieh' gnädig herab auf den feierlichen Triumph, welchen Dir deine h. Kirche heute bereitet. Erneuere, reinige, heilige mein Herz, und mache mich würdig, an dieſer heiligen Freude Theil zu nehmen. — Wir feiern das Gedächtniß jener geheimnißvollen Leidensnacht, in welcher Du mit deinen Jüngern das Oſterlamm des alten Bundes zum letzten Male aßeſt, und Du ſelbſt das Oſterlamm des neuen Bundes wurdeſt. Wir prei-

ſen das Wunder deiner Liebe, welche Brod in deinen wahren Leib, und Wein in dein wahres Blut verwandelte. Dadurch bereiteteſt Du für die deinigen Alle ein himmliſches Gaſtmahl, und ſtifteteſt ein ewiges Denkmahl deines Lebens, Leidens und Todes. Wir bekennen laut und feierlich unſern Glauben an deine wahre, weſentliche und wirkliche Gegenwart in dieſem allerheil. Sakramente; wir bringen Dir öffentlich das Opfer unſrer Anbetung und Lobpreiſung dar; wir freuen uns mit hoher Freude des Sieges, den das himmliſche Licht deines Evangeliums über die Finſterniſſe des Unglaubens und der Unwiſſenheit davon trug; wir freuen uns der Verherrlichung deines Namens, der über die ganze Welt ausgebreitet iſt, vor dem ſich die Kniee von Millionen beugen, die Dir heute Triumphe bereiten, und dadurch das Bekenntniß ablegen: Du ſeyſt Chriſtus der Herr in der Herrlichkeit des Vaters. — Du, o Erhabenſter, König aller Könige, Herrſcher aller Herrſchenden bedarfſt zwar des äußern Gepränges nicht, welches Dir heute von den Gläubigen bereitet wird. Ein reines Herz iſt dein Altar, und Gehorſam Dir angenehmer, als Opfer. Doch verwarfſt Du auch nicht den Jubel frommer Seelen, welche Dich im Triumphe in die Thore Jeruſalems, als den lang erſehnten Meſſias, einführten. Darum, o Du ewiger König des himmliſchen Jeruſalems! verleihe, daß unſre Andacht nicht bloß äußerlich, ſondern der Ausdruck des innern Glaubens und der unſichtbaren Liebe ſey, die in unſern Herzen lodert. Laß dein heiliges Sakrament, in welchem wir heute laut und feierlich deine wahre, wirkliche Gegenwart bekennen und anbeten, uns Kraft und Troſt im Leben und Tode gewähren, und führe uns durch deine

Gnade ſo durch dieſes Pilgerleben, daß wir würdig werden, Dich einſt ohne Hülle im Himmel zu ſehen, und mit dem Vater und dem heil. Geiſte anzubeten und zu preiſen in alle Ewigkeit. Amen.

(Andre Gebete zum allerh. Sakramente ſiehe S. 615 u. f. — Zum heiligſten Herzen Jeſu aber, deſſen Feſt am Freitage nach der Frohnleichnahmsoctav gefeiert wird, ſiehe S. 626.)

Kirchengebete auf die Sonntage nach Pfingſten.

(Am erſten.) O Gott! Du Stärke Aller, die auf Dich hoffen, erzeige Dich gnädig unſerm Flehen; und weil ohne Dich die menſchliche Schwachheit Nichts vermag, ſo verleihe uns deine hülfreiche Gnade, daß wir in Erfüllung deiner Gebote, ſowohl mit unſerm Willen, als durch unſer Thun Dir wohlgefällig ſeyen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Am zweiten.) Verleihe uns, o Herr! daß wir deinen heiligen Namen ſtets fürchten und lieben zugleich! weil Du niemals deine Leitung denjenigen entzieheſt, welche Du in deiner Liebe befeſtigeſt, durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

(Am dritten.) O Gott! Du Beſchützer derer, die auf Dich hoffen; ohne den Nichts ſtark, Nichts heilig iſt; vermehre über uns deine Barmherzigkeit, damit wir unter deiner Leitung und Führung die zeitlichen Güter ſo gebrauchen, daß wir darüber die ewigen nicht verlieren; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

(Am vierten.) Verleihe uns, wir bitten Dich, o Herr! daß unter deiner Leitung der Lauf dieſer Welt

ſich uns friedlich geſtalte, und deine Kirche ſich ungeſtörter Andacht erfreue; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, ꝛc. Amen.

(Am fünften.) O Gott! der Du denen, die Dich lieben, unſichtbare Güter bereitet haſt; gieße in unſere Herzen den Geiſt deiner Liebe; damit wir Dich in Allem und über Alles lieben, und deiner Verheißungen, die Alles übertreffen, was wir uns wünſchen können, theilhaftig werden; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(Am ſechſten.) O Gott! von dem alle Tugendkräfte, und Alles, was wahrhaft gut iſt, herkommt; flöße unſern Herzen die Liebe deines Namens ein, und gib, daß wir in der Frömmigkeit zunehmen; damit, was gut iſt, durch Dich genährt, und das von Dir genährte Gute durch unſer gottesfürchtiges Beſtreben bewahrt werde; durch unſern Herrn Jeſum Chriſt., ꝛc. Amen.

(Am ſiebenten.) O Gott! deſſen Vorſehung in ihren Anordnungen nicht irren kann; demüthig flehen wir zu Dir, daß Du alles Schädliche entfernen, und alles Heilſame uns gewähren wolleſt; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(Am achten.) Wir bitten Dich, o Herr! verleihe uns in deiner Huld, ſtets den Geiſt, zu denken und zu vollbringen, was recht iſt; damit wir, die wir ohne Dich nicht beſtehen können, nach deinem Wohlgefallen leben mögen; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(Am neunten.) Laß o Herr! die Ohren deiner Barmherzigkeit den Bitten der Flehenden offen ſtehen; und damit ſie erhalten, was ſie verlangen, ſo gib, daß ſie nur begehren, was Dir wohlgefällig iſt; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am zehnten.**) O Gott! der Du deine Allmacht am meiſten durch Schonen und Erbarmen offenbareſt; vervielfältige über uns deine Barmherzigkeit, damit wir deinen Verheißungen muthig nachſtreben, und der himmliſchen Güter theilhaftig werden; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am elften.**) Allmächtiger, ewiger Gott! der Du in deiner unerſchöpflichen Milde den Flehenden mehr gewähreſt, als ſie verdienen und wünſchen; gieße deine Barmherzigkeit über uns aus, damit Du uns vergebeſt, was unſer Gewiſſen fürchtet, und uns gewähreſt, um was zu bitten wir uns nicht getrauen; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am zwölften.**) Allmächtiger und barmherziger Gott! von deſſen Gnade es kommt, daß Dir von deinen Gläubigen würdig und wohlgefällig gedient wird; wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir ohne Anſtoß deinen Verheißungen zueilen; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am dreizehnten.**) Allmächtiger, ewiger Gott! laß uns an Glaube, Hoffnung und Liebe ſtets zunehmen, und damit wir zu erlangen verdienen, was Du verheißeſt, ſo laß uns das lieben, was Du gebieteſt; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am vierzehnten.**) Wir bitten Dich, o Herr, beſchütze deine Kirche in immerwährender Huld, und weil ohne Dich der ſchwache Menſch ſo leicht fällt, ſo laß ihn durch deinen fortwährenden Beiſtand vor Allem, was ſchädlich iſt, abgehalten, und zu dem, was heilſam iſt, hingeleitet werden; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

(**Am funfzehnten.**) Reinige, o Herr, deine Kirche, und ſchütze ſie durch deine fortdauernde Erbarmung; und

weil ſie ohne Dich nicht ſicher beſtehen kann, ſo laß ſie ſtets unter deinem Schutze regiert werden; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am ſechszehnten.**) Wir bitten Dich, o Herr, daß uns deine Gnade immer zuvorkomme und begleite, auf daß wir unabläſſig in guten Werken thätig ſeyn mögen; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am ſiebzehnten.**) Wir bitten Dich, o Herr, verleihe, daß dein Volk allen Nachſtellungen des Satans entkomme; und Dir als dem alleinigen Gott, mit reinem Herzen zugethan ſey; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am achtzehnten.**) Wir bitten Dich, o Herr! lenke unſre Herzen durch die Kraft deiner Gnade, weil wir ohne Dich Dir nicht gefallen können; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am neunzehnten.**) Allmächtiger und barmherziger Gott, wende alle Widerwärtigkeiten gnädig von uns ab; damit wir an Leib und Seele ungehindert, deinem Dienſte uns frei widmen können; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am zwanzigſten.**) Laß Dich, o Herr, beſänftigen, und verleihe deinen Gläubigen Nachlaß und Frieden; damit ſie von allen Sünden gereiniget, mit ruhigem Herzen Dir dienen; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am einundzwanzigſten.**) Wir bitten Dich, o Herr, bewahre mit ſteter Liebe dein Volk; damit es unter deinem Schutze von allen Übeln befreit, deinen Namen durch gute Werke verherrliche; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am zweiundzwanzigſten.**) O Gott, Du unſre Zuflucht und Stärke! höre gnädig das fromme Flehen

deiner Kirche; der Du ſelbſt der Urheber der Frömmigkeit biſt; und verleihe, daß wir wirklich erlangen, um was wir Dich vertrauensvoll bitten; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am dreiundzwanzigſten.**) Wir bitten Dich, o Herr! Du wolleſt deinem Volke ſeine Miſſethaten vergeben; damit wir von den Banden der Sünde, die wir aus Schwachheit begangen haben, durch deine Güte erlöſet werden; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

(**Am vierundzwanzigſten.**) Wir bitten Dich, o Herr, erwecke den Willen deiner Gläubigen; damit ſie dem Antriebe deiner göttlichen Gnade eifriger folgen, und dadurch würdig werden, immer größere Beweiſe deiner Liebe zu empfangen; durch unſern Herrn J. Ch., ꝛc. Amen.

Anmerk. (Sind in einem Jahre mehr als 24 Sonntage nach Pfingſten, ſo folgen hier die Gebete der Sonntage, welche nach heil. drei Könige übrig geweſen ſind.)

An den Feſttagen der Mutter Gottes.

Meßandacht.

(**Vorbereitungsgebet.**) Nimm gnädig an, o heiligſte und unausſprechliche Dreieinigkeit, dies unbefleckte Opfer, an welchem ich heute Antheil zu nehmen, in Demuth vor Dir erſcheine, und welches ich Dir aufopfere zur Dankſagung für alle Gnadenfülle und Herrlichkeit, welche Du der auserwählten Jungfrau, der Königinn aller deiner Geſchöpfe und der Mitwirkerinn unſeres Heils, verliehen haſt; zur Erhöhung ihrer Glorie auf Erden, und zur Vermehrung unſerer Liebe zu ihr, welche Du den Herzen aller derjenigen einflößeſt, denen Du ewiges Erbarmen ſchenken willſt. — Ich lobe und

grüße dich, o Mutter der Seligkeit, und rufe durch das heiligſte Herz Jeſu, deines göttlichen Sohnes, dich an, daß du mit deiner mächtigen Fürbitte, eine innige und ſtarke Liebe zu Ihm, und zu dir, uns erlangen wolleſt.

(Eingang.) Sey gegrüßet, o heiligſte Mutter, die du geboren den höchſten König, der Himmel und Erde regieret in Ewigkeit. Die Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Sey gegrüßet, du leuchtend Geſtirn, du helles Morgenroth, woraus hervorgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, der König der Glorie, der Freund und Erlöſer unſrer Seelen. Dich, o reinſte Jungfrau, dich, o wunderbare Mutter des Gottmenſchen verehren wir mit innigſter Andacht. Du erquicke unſre Herzen mit himmliſchen Lichtſtrahlen, zur Glorie deines Sohnes. Amen. (Blaſius.)

(Zum Kyrie.) O Herr, ich bin dein Knecht; dein Knecht bin ich, und ein Sohn deiner Magd. (Pſ. 115.) O gütiger Herr, ſchone den Knecht deiner Magd! O gütige Frau, bitte für den Knecht deines Herrn! O gütig mächtige, und mächtig gütige Jungfrau, aus welcher der Quell der Barmherzigkeit hervor kam: ſieh' unſer Leid, laſſe dein Mitleid uns zu Theil werden. (St. Anſelmus.)

(Zum Gloria.) Ich lobe und erhebe und preiſe Dich, o allerheiligſte Dreieinigkeit um deiner Weisheit, Macht und Gütigkeit willen, in welcher Du die Jungfrau, die Gnadenvolle, zu einer Mitwirkerinn unſeres Heiles erſchaffen, und durch ſie Alles, was unter dem Himmel iſt, mit dem Segensthau deiner Gnade neu belebet haſt. Ruhm, Preis und Dankſagung, im Namen aller Geſchöpfe, ſey Dir, dem allmächtigen, dreieinigen und Einem Herrn und Gott, dem Vater, Sohn

und heiligen Geiſte, nun und ewiglich. Amen. (St. Mechtildis.)

(Collecte.) Verleihe unſern Bitten, o Herr unſer Gott, daß wir, deine Diener, einer ſteten Geſundheit des Leibes und der Seele uns erfreuen, und durch die glorreiche Fürbitte der allerſeligſten und unverſehrten Jungfrau Maria von der gegenwärtigen Traurigkeit erlöſet und der ewigen Freude theilhaftig werden. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der ꝛc. Amen.

(Zur Epiſtel.) „Vom Anfange her, und vor den Jahrhunderten ward ich erſchaffen, und werde ewiglich bleiben; ich habe dem Herrn gedient in der heiligen Wohnung. In Sion ward ich befeſtigt, und in der geheiligten Stadt war meine Ruhe, und meine Macht in Jeruſalem. In dem ehrwürdigen Volke, deſſen Erbtheil in meinem Gott iſt, habe ich Wurzel gefaßt, und in der Fülle der Heiligen iſt meine Wohnung. Ich bin erhöhet wie eine Ceder am Libanon, wie eine Cypreſſe am Berge Sion. Wie eine Palme in Cades, wie eine Roſenpflanzung in Jericho. Gleich einem Weinſtocke brachte ich ſüß duftende Frucht, und meine Blüthen ſind Ehre und Sittlichkeit. Ich bin eine Mutter der ſchönen Liebe, und der Furcht, und der Erkenntniß, und der heiligen Hoffnung.“ (Eccli. 24.)

(Gradual.) Gebenedeiet und hochverehrlich biſt du, o Jungfrau Maria, die du, in jungfräulicher Reinigkeit, eine Mutter des Seligmachers geworden.

V. O ſelige Gottesgebärerinn und Jungfrau: den die ganze Welt nicht faſſen kann, hat in das Innerſte deines Leibes ſich verſchloſſen, da Er Menſch geworden iſt.

V. Nach der Geburt biſt du eine unverſehrte Jungfrau geblieben; Gottesgebärerinn, bitte für uns. Alleluja.

(Zum Evangelium.) „In der Zeit: als der Herr Jeſus zu dem Volke redete, erhob ein Weib unter dem Volke ihre Stimme, und ſprach zu Ihm: Selig der Leib, der Dich getragen hat, und ſelig die Brüſte, die Du geſogen haſt! Er aber erwiderte: Ja wohl ſelig diejenigen, die das Wort Gottes hören, und es bewahren.“ (Luc. 11.)

(Zum Credo.) „Selig biſt du, die du geglaubet haſt, denn es wird Alles erfüllet werden, was dir vom Herrn geſagt worden iſt.“ (Luc. 1.)

Ave Maria: Gegrüßet durch die Allmacht des Vaters, durch die Weisheit des Sohnes, durch die Güte des heiligen Geiſtes ſeyeſt du Maria: Stern, welcher Himmel und Erde beſtrahlet; du biſt voll der Gnaden: die da überſtrömet in Alle, die dich lieben; der Herr iſt mit dir: der Eingeborne des Vaters, deines jungfräulichen Herzens einziger Sohn; gebenedeit biſt du unter den Weibern, weil du den Fluch hinweggenommen, und die ewige Segnung gebracht haſt; und gebenedeit iſt die Frucht deines Leibes: der Herr und das Wort, ſo Alles hervorbringt, erhält und heiligt, Jeſus Chriſtus, der Abglanz der Glorie des Vaters und das Bild ſeiner Weſenheit, durch welchen alle Dinge erſchaffen ſind. Heilige Maria, Mutter Gottes, Mutter des Gottmenſchen, wahrhafte Gottesgebärerinn, Mutter des Allmächtigen, bitte für uns, o mächtige Jungfrau, jetzt und in der Stunde unſeres Todes. Amen. (Der ehrwürdige Joh. Lanſperg.)

(Zum Offertorium.) Durch dich, o Gebärerinn des Lebens, ſey uns der Zugang zu deinem Sohne gegönnt, damit durch dich uns aufnehme, welcher durch dich uns gegeben ward.

(St. Bernhard.) Nimm an, o ewiger Vater, dieſe Gaben, welche wir mit dem Diener des Altars zum Heile aller Gläubigen, durch die reinſten Hände der glorwürdigen Jungfrau, Dir darbringen, damit ſelbe in den Leib und das Blut ihres jungfräulichen Sohnes, deines Eingebornen, des ewigen Hohenprieſters verwandelt, unſer Heil auf Erden und ihre Freude im Himmel vermehren und fördern. Durch die makelloſe Reinigkeit, mit welcher Du deine auserwählte Magd geſchmücket, und welche ſie als eine Lilie unter den Dornen bewahret hat, laſſ uns an Leib und Seele rein werden, und durch die Macht ihrer Fürbitte, welche die Wandlung des Waſſers in Wein zu Cana vermittelte, wandle unſre Lauigkeit in eifrige Liebe und eifrigen Gehorſam, damit wir, mit ihrem Beiſtand, alle unſre Fehler und Leidenſchaften bezwingen, und hier und ewiglich deiner Barmherzigkeit danken.

(**Präfation.**) Denn wahrhaft würdig und gerecht iſt es, billig und heilſam, daß wir Dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, ſtets und überall Dank ſagen, und Dich in der Verehrung der allzeit jungfräulichen, ſeligen Maria loben, benedeien und preiſen: die deinen Eingebornen durch die Ueberſchattung des heiligen Geiſtes empfangen, und in der Glorie der Jungfräulichkeit verharrend, der Welt das ewige Licht geboren hat, Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Durch welchen deine Majeſtät die Engel lobpreiſen: die Herrſchaften anbeten, die Gewaltigen in Furcht verehren, die Himmel, und die himmliſchen Kräfte und die ſeligen Seraphim in geſelligem Frohlocken feiern, mit welchen Du gnädig auch unſeren Stimmen den Zugang geſtatten mögeſt, da wir mit flehentlichem Bekenntniſſe ſprechen:

Heilig, heilig, heilig iſt der Herr ꝛc. Gebenedeit ſey, der da kommt im Namen des Herrn, Chriſtus Jeſus, der Sohn der Jungfrau, der Aufgang aus der Höhe.

(Zum Memento für die Lebenden.) Glorreiche Jungfrau, durch deren Gehorſam allein das verlorne Menſchengeſchlecht den Eingang in das Leben wiedergefunden; nimm auf unſer Gebet in das Heiligthum, wo die Erhörung iſt, und bringe uns aus demſelben die Verſöhnung zurück. Laſſe deinen Beiſtand Alle empfinden, die deinen Namen feiern; dein Mitleid walte über die Betrübten, deine gütige Liebe über Alle, die noch außer dem Vaterlande wandern; und weil du in himmliſcher Freude wohneſt, ſo bringe unſre Thränen vor Gottes Angeſicht, und erbitte Ihn für uns, als deinen eigenen Sohn. — Siehe, Er kommt, der Treue und Wahrhafte, ſende uns einen Strahl deines Glaubens und deiner Liebe, daß wir würdig Ihn anbeten! (St. Auguſtin.)

(Zur Wandlung.) Sey gegrüßet, Du Sohn Davids, Du himmliſche Blume der Wurzel Iſai, Wort des Vaters, Lamm Gottes, Sohn der Jungfrau; wahrer Gott und wahrer Menſch, Blutbräutigam der Seelen! — Sey gegrüßet, o Blut des ewigen Hohenprieſters, Quelle der Reinigkeit; Preis der Welt! — Ich bete Dich an durch jene allertiefſte und freudige Ehrfurcht, mit welcher Maria und Joſeph im Stalle von Bethlehem Dir dienten. Ich bete Dich an, in Vereinigung jener ſchmerzlichen Anbetung, welche Maria Dir und deinem ewigen Vater darbrachte, als ſie aus deinen tödtlichen Wunden all dein Blut für unſer Heil Dich vergießen ſah!

(Nach der Wandlung.) O ihr himmliſchen Lichter: die ihr vor dem Gnadenthrone leuchtet: Maria und Johannes! zerſtreuet mit euren Strahlen die Gewölke meiner Laſter. Denn ihr ſeyd jene Seligen, an welchen der Sohn Gottes, wegen eurer reinſten Jungfräulichkeit, ſeine Liebe vorzugsweiſe bewährt hat, da Er, am Kreuze blutend, zu euch ſprach: Weib, ſiehe deinen Sohn; Jünger, ſiehe deine Mutter. In der Süßigkeit jener hochheiligen Liebe, mit welcher ihr, durch das Wort des Herrn, damals vereinigt wurdet, empfehle ich Armſeliger meinen Leib und meine Seele in eure treue Obhut, um durch eure glorreiche Fürbitte in der Liebe Gottes und des Nächſten, und in der Reinigkeit des Herzens zuzunehmen, und zu verharren. (St. Edmundus.)

(Memento für die Verſtorbenen.) Nimm gnädig auf, Herr, unſer Gebet für die Seelen aller Abgeſchiedenen (insbeſondere für N.) und laſſ durch die Fürbitte der Mutter aller Menſchen, und durch die Verdienſte ihrer unausſprechlichen Leiden, an dieſem hochheiligen Opfer ſie Antheil nehmen.

(Zum Pater noſter.) 1. Vater unſer, der Du biſt im Himmel! durch die himmliſche Reinigkeit, in welcher Maria zum Erzengel ſprach: „Wie ſoll dies geſchehen, denn ich erkenne keinen Mann," reinige unſre Herzen, damit geheiliget werde dein Name. — 2. Vater unſer im Himmel! durch jenen Glauben und Gehorſam, in welchem Maria zum Heile aller Menſchen ſprach: „Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geſchehe nach deinem Worte," befeſtige uns in der Kraft des Glaubens, damit dein Reich komme zu uns. — 3. Vater unſer im Himmel! durch jenen himmliſchen Gruß, womit Maria ihre Baſe Eliſabeth und Johannes Bap=

tiſta erfreute, als ſie eilig über die Berge wandelnd, dieſelben heimſuchte: verleihe uns Eifer und Freudigkeit in deinem Dienſte, damit dein Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden. — 4. Vater unſer im Himmel! durch jenen himmliſchen Lobgeſang, womit Maria Dich ehrte, als ſie ſprach: „Meine Seele machet groß den Herrn:" und: „Er hat die Hungrigen mit Gütern erfüllet," verleihe uns Hunger und Durſt nach deiner Gerechtigkeit und Glorie, und unſer tägliches Brod deiner wirkſamen Gnade gib uns heute. — 6. Vater unſer im Himmel! durch jene ſüße und ehrerbietige Sanftmuth, in welcher Maria zu ihrem göttlichen Sohne, da ſie ihn im Tempel wiedergefunden, ſprach: „Mein Sohn, was haſt Du uns ſo gethan?" nimm alle Gehäſſigkeit und Bitterkeit von uns hinweg, damit Du uns unſre Schulden verzeiheſt, gleichwie auch wir, in deiner Furcht und Liebe, verzeihen allen unſern Schuldigern. — 6. Vater unſer im Himmel! durch die barmherzige Milde, in welcher Maria zu ihrem göttlichen Sohne beim Hochzeitmale zu Cana ſprach: „Sie haben keinen Wein," erfülle unſer Herz mit deiner heiligen Kraft und Liebe, damit wir nicht von deiner Gnade leer, in Sünde fallen: Führe uns nicht in Verſuchung. 7. Vater unſer im Himmel! durch die Weisheit und Treue, in welcher Maria zu Cana den Dienern gebot: „Alles, was Er euch ſagen wird, das thuet," befeſtige uns in heiliger Treue gegen die Gebote deines eingebornen Sohnes, laſſe uns in Furcht und Zittern unſer Heil wirken, und ſo erlöſe uns von allem Übel. Amen.

(**Zur Communion.**) Selig iſt der Leib Mariä der Jungfrau, welche des ewigen Vaters Sohn getragen hat. — Selig die königliche Jungfrau, die das

göttliche Wort früher in Geiſt und Gemüthe, als im Leibe empfangen hat. (St. Leo.) — O heiligſte Jungfrau, durch jene überſeraphiſche Liebe und Andacht, mit welcher du in der erſten Chriſtengemeinde das heilige Altarsſakrament, den göttlichen Leib deines Sohnes, aus den Händen der Apoſtel empfangen haſt, erwerbe mir die Gnade, jederzeit, und vorzüglich in der Todesſtunde dies wunderbarſte Geheimniß ſeiner Liebe mit reinem Herzen zu empfangen, und dadurch mit Ihm und dir ewiglich vereinigt zu werden.

(**Letzte Collekte.**) Verleihe uns, o Herr, daß wir allenthalben durch den Schutz der allerſeligſten Jungfrau Maria beſchirmet werden, zu deren Ehre wir dies Opfer deiner göttlichen Majeſtät dargebracht haben; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn ꝛc. Amen.

(**Zum letzten Evangelium.**) Lobgeſang der heiligſten Jungfrau, ſiehe S. 703.

Kirchengebete auf die Feſttage der Mutter Gottes.

(**An Mariä Empfängniß.***) Wir bitten Dich, o Herr, ſchenke deinen Dienern deine himmliſche Gnade, damit uns, denen die Mutterſchaft der ſeligſten Jungfrau der Anfang des Heiles geworden iſt, die fromme Feier ihrer Empfängniß den Frieden vermehre: durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Anmerk. Dieſes Gebet iſt auch für die Feſte Mariä Vermählung, Mariä Heimſuchung und Ma-

*) An den ſieben Hauptfeſten der Mutter Gottes iſt in unſerer Kirche zu Cöthen vollkommener Ablaß für diejenigen, welche an dieſen Tagen beichten und kommuniciren, und die Lauretaniſche Litanei vor dem Hochaltare und ſonſt nach der gewöhnlichen Abſicht der Kirche beten. Gregor XVI.

riä Geburt beſtimmt. An die Stelle von Empfängniß wird alsdann Vermählung, Heimſuchung, Geburt geſetzt.

(**An Mariä Lichtmeß.**) Allmächtiger ewiger Gott, wir flehen demüthig zu deiner Majeſtät; daß gleich wie dein eingeborner Sohn am heutigen Tage als wahrer Menſch im Tempel iſt dargeſtellt worden, ſo auch wir mit gereinigtem Herzen Dir dargeſtellt zu werden verdienen; durch denſelben unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

(Bei der Kerzweihe.) **V.** Der Herr ſey mit euch. **R.** Und mit deinem Geiſte.

(Gebet.) Heiliger Herr, Allmächtiger Vater, ewiger Gott! der Du Alles aus Nichts erſchaffen haſt, und durch der Bienen Arbeit dieſe Flüſſigkeit zur vollkommnen Verfertigung des Wachſes entſtehen ließeſt; der Du am heutigen Tage die Bitte des gerechten Simeon erfüllteſt: demüthig bitten wir Dich, Du wolleſt dieſe Kerzen zum Gebrauche der Menſchen, zur Wohlfahrt des Leibes und der Seele, ſey es zu Lande oder zu Waſſer, durch die Anrufung deines allerheil. Namens, durch die Fürbitte der heiligen Jungfrau Maria, deren Feſt wir heute andächtig feiern, und durch die Fürbitte aller deiner Heiligen ſegnen ✠ und heiligen ✠. Erhöre von deinem heiligen Himmel und von dem Sitze deiner Majeſtät das Flehen der anweſenden Gemeinde, welche dieſe Kerzen zu deiner Verherrlichung in den Händen zu tragen, und Dich zu preiſen begehrt; und ſey Allen, die Dich anflehen, gnädig, da Du ſie durch das koſtbare Blut deines Sohnes erlöſet haſt, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Gebet.) Allmächtiger, ewiger Gott, der Du am

heutigen Tage deinen Eingebornen dem heil. Simeon dargereicht haſt, Ihn in deinem heil. Tempel auf ſeine Arme zu nehmen; demüthig flehen wir zu deiner Milde, daß Du dieſe Kerzen, welche wir, deine Diener, zur Ehre deines Namens empfangen, und brennend zu tragen wünſchen, ſegnen ✠, heiligen ✠, und mit dem Lichte höherer Weihe anzünden wolleſt: damit wir würdig werden, ſie Dir, dem Herrn unſerm Gott darzubringen, und entzündet von dem heil. Feuer deiner ſüßen Liebe, in dem heil. Tempel deiner Herrlichkeit dargeſtellt zu werden verdienen; durch denſelben unſern Herrn. Amen.

(Gebet.) Herr Jeſu Chriſte, wahres Licht, der Du jeden Menſchen, der in dieſe Welt kommt, erleuchteſt, gieße deinen Segen ✠ über dieſe Kerzen aus, heilige ✠ ſie mit dem Lichte deiner Gnade, und verleihe gnädigſt, daß, ſo wie dieſe Lichter, mit ſichtbarem Feuer angezündet, die nächtliche Finſterniß vertreiben, ſo auch unſre Herzen durch das unſichtbare Feuer, das heißt, durch des heil. Geiſtes Glanz erleuchtet, von der Blindheit aller Laſter frei ſeyen; damit wir mit gereinigtem Auge des Gemüthes, das wahrnehmen können, was Dir angenehm und unſerm Heile nützlich iſt; und nach unſerer Befreiung aus den gefahrvollen Finſterniſſen dieſer Welt, zum nie erlöſchenden Lichte zu gelangen verdienen; durch Dich, Chriſte Jeſu, Erlöſer der Welt, der Du in vollkommener Dreieinigkeit lebſt und regierſt, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Gebet.) Allmächtiger, ewiger Gott, der Du deinem Diener Moſes befahlſt, von der reinen Flüſſigkeit des Öls beſtändige Lichter vor deinem Angeſichte zn unterhalten; gieße gütig die Gnade deines ✠ Segens über dieſe Kerzen aus, damit ſie äußerlich ſo ihr Licht ver-

breiten, daß auch innerlich durch deine Güte, das Licht deines Geiſtes unſere Seele erleuchte; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

(Gebet.) Herr Jeſu Chriſte, der Du am heutigen Tage in der Weſenheit unſers Fleiſches unter den Menſchen erſchieneſt, und von deinen Eltern im Tempel dargeſtellt wurdeſt: den Simeon, der ehrwürdige Greis, durch das Licht deines Geiſtes erleuchtet, erkannte, auf ſeine Arme nahm, und ſegnete; verleihe gnädigſt, daß wir, durch die Gnade desſelben heil. Geiſtes erleuchtet und belehrt, Dich in Wahrheit erkennen und getreu lieben mögen; der Du lebeſt und regierſt ꝛc. Amen.

(Hierauf werden die Kerzen mit Weihwaſſer beſprengt und beräuchert, dann ausgetheilt, und es beginnt die Prozeſſion.)

An Mariä Verkündigung. O Gott, nach deſſen Willen dein Wort, auf die Verkündigung des Engels aus dem Schooße der seligſten Jungfrau Maria Fleiſch angenommen hat; verleih' unſern flehentlichen Bitten, daß uns, die wir ſie als wahre Gottesgebärerinn erkennen, durch ihre Fürbitte bei Dir geholfen werde; durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chr. ꝛc. Amen.

Am Feſte der Schmerzen Mariä. O Gott, bei deſſen Leiden die zarteſte Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria nach Simeons Weiſſagung das Schwert des Schmerzes durchdrang; verleih' uns die Gnade, daß uns, die wir die Verwundung ihres mütterlichen Herzens ehren, und das Andenken ihrer Leiden mit Andacht feiern, durch die Verdienſte und Fürbitte aller jener Heiligen, welche treu bei deinem Kreuze ſtanden, die ſelige Wirkung deines Leidens zu Theil werde; der Du lebſt und regierſt ꝛc. Amen.

(**An Mariä Heimſuchung** wie an Mariä Empfängniß.)

Am Scapulierfeſte. O Gott, der Du den Carmeliterorden mit dem beſondern Titel der ſeligſten Jungfrau und deiner Mutter Maria verherrlichet haſt; verleih' uns gnädig, daß wir unter dem Schutze derjenigen, deren Andenken wir heute feierlich begehen, zu den ewigen Freuden gelangen; der Du lebſt und regierſt ꝛc. Amen.

An Mariä Himmelfahrt. V. Erhöhet iſt die heilige Gottesgebärerinn. R. Über die Chöre der Engel zu den himmliſchen Reichen.

(Gebet.) Wir bitten Dich, o Herr, verzeihe die Vergehen deiner Diener; damit wir, die wir nach unſerm Thun Dir nicht gefallen können, durch die Fürſprache der Gebärerinn deines Sohnes zur Seligkeit gelangen; der mit Dir lebt und regiert ꝛc. Amen.

Am Feſte des Herzens Mariä. O Herr Jeſu Chriſte, der Du das Herz deiner geliebteſten Mutter, das in deinen Leiden mit dem Schwerte des Schmerzes verwundet ward, nach Ausgießung des heil. Geiſtes mit Freuden und mit den Flammen der heiligen Liebe erfüllt haſt; wir bitten Dich, Du wolleſt durch ihre Fürbitte in uns ein reines Herz erſchaffen, und es mit dem Feuer deiner Liebe entzünden; der Du lebeſt und regiereſt ꝛc. Amen.

(**An Mariä Geburt** wie an M. Empfängniß.)

Am Namensfeſte Mariä. Allmächtiger Gott, wir bitten Dich um die Gnade, daß deine Gläubigen, welche ſich unter dem Namen und dem Schutze der ſeligſten Jungfrau Maria erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von allem Übel auf Erden befreiet werden, und zu den ewigen Freu-

den in den Himmel gelangen mögen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Am Roſenkranzfeſte. O Gott, deſſen Eingeborner uns durch ſein Leben, ſeinen Tod und ſeine Auferſtehung die Güter des ewigen Lebens erworben hat; verleih' uns, wir bitten Dich, daß wir bei der Betrachtung der Geheimniſſe des heil. Roſenkranzes der ſeligſten Jungfrau Maria, das nachahmen, was ſie enthalten, und das erlangen, was ſie verſprechen; durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Am Feſte Mariä Opferung. O Gott, nach deſſen Willen die ſeligſte, allzeit reine Jungfrau Maria, die Wohnung des heiligen Geiſtes, am heutigen Tage im Tempel dargeſtellt wurde; wir bitten Dich, verleih' uns die Gnade, daß auch wir einſt durch ihre Fürbitte in dem Tempel deiner Herrlichkeit dargeſtellt zu werden verdienen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Allgemeine Gebete zu Ehren Mariä. (Gebet.) Allmächtiger und barmherziger Gott! verleihe, daß wir als wahre Verehrer der ſeligſten Jungfrau und Mutter Gottes, Maria, durch die Nachahmung ihres tugendhaften Lebenswandels, deiner Gnade mittelſt ihrer Fürbitte würdig werden mögen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

(Gebet.) Wir bitten Dich, o Herr, ſchütze, durch die Fürſprache der allzeit reinen Junfrau Maria, dieſe Gemeinde gegen jede Widerwärtigkeit; und bewahre ſie, — die in tiefſter Demuth zu deinen Füßen liegt, — in deiner barmherzigen Huld vor den Nachſtellungen der Feinde; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

(Gebet.) O Gott, der Du mittelſt der fruchtbaren

Jungfrauſchaft Mariä dem menſchlichen Geſchlechte die Güter des ewigen Heiles geſchenkt haſt; verleih' uns, daß wir die wirkſame Fürſprache derjenigen erfahren, durch welche wir den Urheber des Lebens empfangen haben; unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Kirchengebete an den Festen einiger Heiligen. *)

Des h. Nikolaus. O Gott, der Du den heiligen Biſchof Nicolaus mit unzähligen Wunderwerken gezieret haſt, wir bitten Dich, verleih uns, daß wir durch ſeine Verdienſte und Fürbitte vom Feuer der Hölle befreit werden mögen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Des h. Ap. Thomas. Wir bitten Dich, o Herr, laß der Feier deines ſel. Apoſtels Thomas uns rühmen; damit wir immer, ſowohl Hülfe in der Noth durch ſeine Beſchirmung finden, als auch ſeinen Glauben mit gleichförmiger Andacht nachahmen mögen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Des h. Erzm. Stephanus. Wir bitten Dich, o Herr, gib uns die Gnade nachzuahmen was wir verehren, damit wir lernen mögen, auch unſere Feinde zu lieben; denn wir feiern den Geburtstag desjenigen, der auch für ſeine Verfolger zu flehen wußte, zu unſerm Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Des h. Ap. u. Evang. Johannes. Verherrliche gnädig, o Herr, deine Kirche; damit ſie durch die Lehren deines heil. Apoſtels und Evangeliſten Johannes erleuchtet, zu den ewigen Gütern gelangen möge; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

---

*) Die Gebete der Kirche an den Feſten mehrerer Heiligen ſiehe S. 704 u. f.

(Gebet) O jungfräulicher und geliebter Jünger Chriſti, h. Johannes! dich ließ Jeſus am letzten Abendmahle an ſeinem Herzen ruhen und übertrug dir die Sorge für ſeine geliebte Mutter! durch dieſe hohe Auszeichnung bitte ich dich, erflehe mir von Gott die Gnade, daß ich rein in Geſinnung und Wandel, und wie du voll von der Liebe gegen Gott und gegen meine Mitmenſchen einem ſeligen Ende getroſt entgegenſehe. Amen.

Der unſchuldigen Kinder. O Gott, deſſen Lob die unſchuldigen Märtyrer nicht durch Worte, ſondern durch den Tod am heutigen Tage bekannt haben; ertödte in uns alle laſterhaften Begierden und Neigungen, damit wir deinem Glauben, den unſere Zunge bekennt, auch durch ein tugendhaftes Leben Zeugniß ablegen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Der Bekehrung des h. Paulus. O Gott, der Du durch die Predigt des heil. Apoſtels Paulus die ganze Welt belehrt haſt; wir bitten Dich, verleih' uns, daß wir, die wir heute ſeine Bekehrung feiern, durch die Nachahmung ſeines Beiſpiels zu Dir gelangen mögen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc, Amen.

Der hh. Japaniſchen Märtyrer a. d. G. J.*) O Gott, der Du die Erſtlinge des Glaubens bei den Japaniſchen Völkern, durch das Blut deiner hh. Märtyrer Paulus, Johannes und Jacobus befeſtiget haſt; verleihe gnädig, daß uns zum Bekenntniſſe deines Namens die Fürbitte derjenigen unterſtütze, durch

---

*) In allen Kirchen der Geſ. Jeſu iſt vollkommener Ablaß für diejenigen, die an den Feſttagen der Heiligen, die dieſer Geſellſchaft angehören, beichten und communiciren, und nach der gewöhnlichen Abſicht der Kirche beten.

deren Beiſpiele wir ermuntert werden; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Des h. Ap. Matthias. O Gott, der Du den h. Matthias der Zahl deiner Apoſtel beigeſellet haſt: wir bitten Dich, verleihe, daß wir durch ſeine Fürbitte die Wirkungen deiner Vaterliebe gegen uns ſtets empfinden mögen; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Des h. Evang. Marcus.*) O Gott, der Du deinen h. Evangeliſten Marcus durch die Gnade der Verkündigung des Evangeliums verherrlicht haſt; verleih' unſern Bitten, daß er uns zur wahren Weisheit führe und durch ſeine Fürbitte ſtets beſchütze; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Der hh. Ap. Philippus und Jacobus. O Gott, der Du uns jährlich durch die Feier deiner hh. Apoſtel Philippus und Jacobus erfreueſt; wir bitten Dich, verleihe, daß wir durch die Beiſpiele derjenigen unterrichtet werden, über deren Verdienſte wir uns freuen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

An Kreuzerfindung. O Gott, der Du bei der glorreichen Erfindung des heilbringenden Kreuzes die Wunder deines Leidens erneuert haſt; verleihe, daß wir durch den Werth dieſes belebenden Holzes die Güter des ewigen Lebens erlangen; der Du lebeſt und regiereſt ꝛc. Amen.

Des h. Franz v. Hieronymo a. d. Geſ. Jeſu. O Gott, der Du den h. Franciscus für das Heil der Seelen zu einem ausgezeichneten Verkünder deines Wortes gemacht haſt; verleih' uns durch deſſen Fürbitte, daß

*) Heute wird in derſelben Abſicht wie an den Bitttagen, von der Kirche eine Prozeſſion gehalten, und die Litanei von allen Heiligen gebetet.

wir die Vorſchriften deines Geſetzes ohne Unterlaß im Herzen erwägen und treu im Werke vollbringen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Des h. Johannes v. Nepomuk. O Gott, der Du wegen der unüberwindlichen Standhaftigkeit des h. Johannes in Beobachtung des Beichtſiegels, deine Kirche mit einer neuen Marterkrone geziert haſt; gib, daß wir durch ſeine Fürbitte und nach ſeinem Beiſpiele, unſre Zunge mit aller Vorſicht bewahren, und lieber alles Übel in dieſer Welt, als einen Schaden an der Seele leiden; durch unſern Herrn Jeſum Chr. ꝛc. Amen.

Des h. Norbert, Erzb. v. Magdeburg. O Gott, der Du deinen Bekenner und Biſchof den heiligen Norbert zu einem ausgezeichneten Verkünder deines Wortes gemacht und durch ihn deine Kirche mit einer neuen Sproſſe befruchtet haſt: verleihe, wir bitten Dich, daß wir durch ſeine Fürbitte und Verdienſte dasjenige, was er durch Wort und That gelehrt hat, unter deinem Beiſtande ausüben mögen; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Am Kirchweihfeſte. O Gott, der Du jährlich den Einweihungstag dieſes deines h. Tempels unter uns erneuerſt; und uns erhältſt, daß wir uns darin bei der Feier der hh. Geheimniſſe einfinden können; erhöre das Flehen deines Volkes, und verleihe, daß einem Jeden, der ſich in denſelben begeben wird, Wohlthaten von Dir zu erflehen, die Freude zu Theil werde, Alles erhalten zu haben, warum er gebeten hat; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Des h. Ap. Barnabas. O Gott, der Du uns durch die Verdienſte und die Fürbitte deines h. Apoſtels Barnabas erfreueſt; verleih' uns, die wir durch ihn um

deine Gnadengaben bitten, daß wir ſie von deiner frei- gebigen Güte erlangen mögen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Des h. Johann Franz Regis a. d. Geſ. J. O Gott, der Du zur Ertragung vieler Arbeiten und Mühſeligkeiten für das Heil der Seelen den h. Johannes Franciscus, mit wunderbarer Liebe und unüberwindlicher Geduld ausgeſchmückt haſt; verleihe gnädig, daß wir durch ſeine Beiſpiele belehrt, und von ſeiner Fürſprache unterſtützt, die Belohnungen des ewigen Lebens erlangen; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Des h. Benno, B. v. Meißen. O Gott, der Du uns durch das ruhmvolle Bekenntniß des heil. Biſchofs Benno gegenwärtig biſt und uns beſchirmſt; verleihe, daß wir in ſeiner Nachahmung zunehmen und durch ſeine Fürbitte beſchützt werden; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

(Gebet.) O Gott, der Du dieſe Gegend durch deinen h. Biſchof Benno mit dem heilbringenden Lichte des Glaubens beleuchtet und durch deſſen h. Lebenswandel erbaut und befruchtet haſt; verleih' uns gnädig, daß wir jenes heilige Licht immer rein in uns bewahren, und vom Glanze deſſelben geleitet, den Tugendbeiſpielen desjenigen nachfolgen, den wir an dem heutigen Tage als beſondern Beſchützer unſers Glaubens und Vaterlandes verehren; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Des h. Johannes des Täufers. O Gott, der Du uns den gegenwärtigen Tag durch die Geburt des h. Johannes ehrwürdig gemacht haſt; verleihe deinem Volke die Gnade der geiſtigen Freuden, und leite die Seelen aller deiner Gläubigen auf den Weg

des Heiles und des ewigen Friedens; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Der hh. Ap. Petrus und Paulus. O Gott, der Du uns den heutigen Tag durch den Martertod deiner hh. Apoſtel, Petrus und Paulus, geheiliget haſt; verleihe deiner Kirche die Gnade, daß ſie in allen Stücken die Lehren derjenigen treu befolge, durch welche die chriſtliche Religion ihren Anfang genommen hat; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Des h. Ap. Jacobus, des Älteren. Heilige, o Herr, und beſchirme dein Volk; damit es unter dem Beiſtande deines h. Apoſtels Jacobus, Dir durch einen reinen Lebenswandel gefalle, und mit ruhiger Seele diene; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Des h. Laurentius. Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, verleihe, daß wir die Flammen unſerer böſen Leidenſchaften auslöſchen; der Du dem h. Laurentius die Kraft verliehen haſt, die Qualen ſeines Marterfeuers zu überwinden; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Des h. Joachim. O Gott, der Du den heil. Joachim vor allen deinen Heiligen beſtimmt haſt, daß er der Vater der Gebärerinn deines Sohnes ſeyn ſollte; wir bitten Dich, verleih uns, die wir ſein Feſt begehen, daß wir allzeit ſeiner Fürbitte theilhaftig ſeyn mögen; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Des h. Ap. Bartholomäus. Allmächtiger Gott, der Du uns die ehrwürdige und heilige Freude dieſes Tages bei dem feierlichen Andenken deines h. Apoſtels Bartholomäus verliehen haſt; wir bitten Dich, gib deiner Kirche die Gnade, das zu üben, was er geglaubt hat, und das zu predigen, was er gelehrt hat; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Der Enthauptung des h. Johannes d. Täuf. Wir bitten Dich, o Herr, daß die ehrwürdige Feier deines Vorläufers und Blutzeugen Johannes, uns den heilſamen Beiſtand deiner Gnade reichlich zuwenden möge; der Du lebeſt und regiereſt ꝛc. Amen.

Am Feſte der hh. Reliquien. Vermehre in uns, o Herr, den Glauben an die Auferſtehung der Leiber, der Du durch die Reliquien deiner Heiligen, Wunder wirkeſt; und mache uns jener ewigen Glorie theilhaftig, deren Unterpfand wir in ihrer Aſche verehren; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Am Feſte Kreuzerhöhung. O Gott, der Du uns heute durch die jährliche Feier der Erhöhung des h. Kreuzes erfreueſt; verleihe, wir bitten Dich, daß ſo wie wir das Geheimniß deſſelben auf Erden erkannt haben, wir auch die Früchte der an ihm vollbrachten Erlöſung, im Himmel genießen mögen; durch denſelben unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Des h. Ap. Matthäus. O Herr, laß uns durch die Fürbitte deines ſeligen Apoſtels und Evangeliſten Matthäus geholfen werden; damit das, was unſer Vermögen nicht erhalten kann, uns durch ſeine Fürbitte geſchenkt werde; durch unſern Hrn. J. Ch. ꝛc. Amen.

Des h. Franz v. Borgias, a. d. Geſ. J. Herr Jeſu Chriſte, Du Muſter und Lohn der wahren Demuth; wir bitten Dich, daß gleichwie Du den h. Franciscus in der Verachtung jeder zeitlichen Ehre zu deinem glorreichen Nachfolger gemacht haſt, Du auch uns die Gnade verleihen wolleſt, ebenderſelben Nachfolge und Glorie theilhaftig zu werden: der Du lebſt ꝛc. Amen.

Des h. Evang. Lucas. Wir bitten Dich, o Herr, daß dein heiliger Evangeliſt Lucas für uns fürſpreche; der die Abtödtung des Kreuzes, zur Ehre deines Namens, ſtets an ſeinem Leibe herumgetragen hat; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Der hh. Ap. Simon und Judas. O Gott, der Du uns durch deine hh. Apoſtel Simon und Judas zur Erkenntniß deines Namens gebracht haſt, verleih uns, daß wir ihre ewige Herrlichkeit durch unſer Wachsthum im Guten feiern, und durch dieſe Feier im Guten immer mehr zunehmen; durch unſern Herrn J. Chr. ꝛc. Amen.

Des ſel. Alphonz Rodr. a. d. Geſ. J. O Gott, Du Stärke der Schwachen und Erhöhung der Demüthigen! der Du deinen Diener Alphonz durch ſtetes Streben nach Abtödtung und durch den Ruhm einer vorzüglichen Demuth ausgezeichnet haſt; verleihe, daß auch wir nach ſeinem Beiſpiele unſer Fleiſch abtödten, deinem Sohne auf dem Wege des Kreuzes demüthig und mit beharrlicher Treue nachfolgen, und dadurch die ewige Herrlichkeit erlangen; der mit Dir lebt ꝛc. Amen.

Des h. Ap. Andreas. Wir flehen demüthig, o Herr, zu deiner Majeſtät; daß der h. Apoſtel Andreas, gleichwie er deiner Kirche als Lehrer und Oberhirt vorgeſtanden hat, ſo auch unſer immerwährender Fürſprecher bei Dir ſeyn wolle; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Eines h. Märtyrers und Biſchofs. Allmächtiger Gott, ſiehe auf unſre Schwachheit herab, und da die Laſt unſrer eignen Handlungen uns niederbeugt, ſo laß uns durch die glorreiche Fürbitte deines h. Mär-

tyrers und Biſchofs N. beſchützt und geſtärkt werden; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

(Gebet.) O Gott, der Du uns jährlich durch die Feier deines h. Märtyrers und Biſchofs N. erfreueſt; verleihe gnädig, daß wir auch des Schutzes desjenigen theilhaftig werden, deſſen glorreichen Uebergang ins ewige Leben wir feiern; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Eines h. Märtyrers, nicht Biſchofs. Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! verleih' uns, die wir das glorreiche Hinſcheiden deines heiligen Märtyrers N. feiern, daß wir durch ſeine Fürbitte in der Liebe zu deinem h. Namen geſtärkt werden; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Mehrer hh. Märtyrer und Biſchöfe. Wir bitten Dich, o Herr, daß die Feier deiner hh. Märtyrer und Biſchöfe N. und N. uns zum Schutze gereiche, und laß uns ihrer ehrwürdigen Fürbitte ſtets empfohlen ſeyn; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Mehrer hh. Märtyrer, nicht Biſchöfe. O Gott, der Du uns gewähreſt, den glorreichen Hintritt deiner hh. Märtyrer N. und N. zu feiern; verleih', daß wir auch in der ewigen Glückſeligkeit uns ihrer Geſellſchaft erfreuen mögen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

(Gebet.) O Gott, der Du uns jährlich durch die Feier deiner hh. Märtyrer N. und N. beglückeſt, wir bitten Dich, verleihe, daß wir durch die Beiſpiele derjenigen aufgemuntert werden, über deren Verdienſte wir uns freuen; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Eines h. Biſchofs und Bekenners. Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, verleihe, daß die ehrwürdige Feier deines h. Bekenners und Biſchofes N., in

uns die Andacht vermehre und unſer Heil befördere; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

(Gebet.) Wir bitten Dich, o Herr, erhöre unſer Gebet, welches wir am Feſte deines h. Bekenners und Biſchofs N. Dir darbringen und befreie uns, in Anſehung der Verdienſte dieſes deines treuen Dieners, von allen unſern Sünden; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Eines h. Kirchenlehrers. O Gott, der Du deinem Volke den h. N., als Führer auf dem Wege des ewigen Heiles, beigegeben haſt; wir bitten Dich, verleihe, daß gleichwie er hienieden unſer Lehrer geweſen iſt, er eben ſo auch im Himmel unſer Fürſprecher ſeyn möge; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Eines h. Bekenners, weder Biſchofs noch Märtyrers. O Gott, der Du uns durch die jährliche Feier des h. N., deines Bekenners erfreueſt; verleihe gnädig, daß wir auch die Handlungen desjenigen nachahmen, deſſen Feſt wir begehen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

(Gebet.) Erhöre, o Herr, unſer demüthiges Flehen, welches wir am gegenwärtigen Feſttage des h. N. deines Bekenners Dir darbringen; damit uns, die wir auf unſer eignes Verdienſt nicht vertrauen können, durch die Fürbitte desjenigen geholfen werde, der Dir durch die Heiligkeit ſeines Lebens gefallen hat; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Eines h. Abtes. Wir bitten Dich, o Herr, laß uns durch die Fürbitte deines h. Abtes N. bei Dir Gnade finden; damit wir das, was unſere Verdienſte nicht vermögen, durch ſeine Vermittelung erlangen; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Einer h. Jungfrau und Märtyrinn, oder Märtyrinn allein. O Gott, der Du unter andern Wundern deiner Macht auch dem ſchwächern Geſchlechte den Marterſieg verliehen haſt; verleihe gnädig, daß, die wir das ruhmvolle Ende deiner h. (Jungfrau und) Märtyrinn N. feiern, durch die Nachahmung ihrer Beiſpiele zu Dir gelangen mögen; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

(Gebet.) Verleih' uns, o Herr, die Vergebung unſrer Sünden; wir bitten Dich darum durch die Vermittelung der h. Jungfrau und Märtyrinn N., welche Dir allzeit angenehm geweſen iſt, ſowohl wegen des Verdienſtes ihrer Keuſchheit, als wegen des Zeugniſſes, wodurch ſie deine göttliche Gnadenkraft verherrlichet hat; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Mehrer hh. Jungfrauen und Märtyrinnen. Wir bitten Dich, o Herr unſer Gott, laß uns den glorreichen Sieg deiner hh. Jungfrauen und Märtyrinnen N. und N. mit unaufhörlicher Andacht verehren; damit wir ihnen, die wir nicht würdig genug preiſen können, wenigſtens unſre geringfügigen Huldigungen darbringen, durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

Einer h. Jungfrau, (oder nicht Jungfr.) die keine Märt. war.

Erhöre uns, o Gott unſer Heiland, und verleihe, daß, gleichwie wir uns über das Feſt der h. (Jungfrau) N. erfreuen, ſo auch der Eifer einer wahren Andacht in uns vermehrt werde; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Gebete für verſchiedene Stände und Verhältniſſe.

Gebet vor einer Standeswahl.

(Vorerinnerung.) Das zeitliche und ewige Wohl des Menſchen hängt davon ab, daß er in denjenigen Stand trete, zu welchem Gott ihn berufen hat. Darum ſollen junge Perſonen in Nichts vorſichtiger ſeyn, als in der Wahl ihres Standes.

Darüber folgende Rathſchläge:

1) Wähle keinen Stand, wenn dein Gemüth ſtark bewegt iſt, durch Freude, Traurigkeit, Angſt, u. ſ. w., weil du da nicht im Stande biſt, richtig zu urtheilen; ſondern überlege deine Standeswahl bei ruhiger Stimmung, etwa Sonntags dem Gebete oder nach der heiligen Communion.

2) Alsdann betrachte dieſen und jenen Stand, in welchen du wohl kommen kannſt, die Vortheile eines jeden Standes und ſeine Nachtheile; erwäge dabei deine Neigungen, Fähigkeiten und Unfähigkeiten. Frage dich, was du einem guten Freunde rathen würdeſt, wenn derſelbe in deiner Lage wäre, und welchen Stand gewählt zu haben du auf deinem Todesbette wünſchen werdeſt.

3) Faſſe in der Standeswahl nicht ſchnell einen Entſchluß, ſondern nimm die Ueberlegung oft von neuem vor.

4) Rufe Gott oft um Erleuchtung an, und bitte den heil. Geiſt um die Gabe des Rathes, damit du erkennſt, zu welchem Stande Gott dich berufen habe. Empfange zu dieſem Zweck öfter die heiligen Sakramente.

5) Vergiß nicht, ehe du einen feſten Entſchluß faſſeſt, verſtändige Perſonen um Rath zu fragen, z. B. deinen Beichtvater, deine Eltern. Die Eltern ſollen ihr Kind zu keinem Stande zwingen, auch nicht mit Gewalt dazu bereden; das Kind ſoll aber den vernünftigen Rath der Eltern anhören und befolgen, ausgenommen wenn der Rath der Eltern durchaus der Neigung des Kindes oder dem Rufe Gottes zuwider wäre.

(Gebet.) Jeſu, Du Freund der Seelen, Du biſt, um mein Heil zu erwerben, vom Himmel gekommen,

haſt Dich ſelbſt erniedriget, und dein Erdenleben in Armuth und Verachtung, in Mühe und Arbeit, in Verfolgung und Unbild, in Leiden und Schmerzen zugebracht, und am Kreuze für mich dein Blut vergoſſen. Ich bitte Dich, ſende mir vom Himmel den Geiſt des Rathes, daß ich denjenigen Stand erwähle, zu welchem Du mich berufen haſt. Du weißt es am beſten, o Jeſu, in welchem Stande ich fromm leben und ſelig ſterben werde. Mein Herzenswunſch iſt auch, Dir immer treu zu dienen, und nicht, meine ſinnlichen Lüſte auf Erden zu befriedigen. Sieh, o Jeſu, mein Herz iſt bereit: ich will, was Du willſt, zeige mir nur deinen Willen, und gib mir die Gnade, demſelben gehorſam zu folgen bis in den Tod. Amen.

Ueber den jungfräulichen Stand.

Die katholiſche Kirche, geſtützt auf die Lehre des Heilandes (Matth. XIX., 10—13.), des h. Paulus (I. Cor. VII. 7. ꝛc.) und auf das allgemeine Zeugniß der hh. Väter hat zu allen Zeiten den jungfräulichen oder ledigen Stand für beſſer, vollkommener und gottwohlgefälliger erklärt, als den Eheſtand. Der allgemeine Kirchenrath von Trient hat dieſe Wahrheit ſogar zu einem Glaubensartikel erhoben, indem er (Seſſ. 24.) ausgeſprochen hat: „So Jemand behauptet, der Eheſtand ſey dem jungfräulichen oder eheloſen Stande vorzuziehen, und es ſey nicht beſſer und ſeliger, in dem jungfräulichen oder eheloſen Stande zu bleiben, als zu heirathen, der ſey ausgeſchloſſen.“ Der Eheſtand iſt zwar zur Fortpflanzung des menſchlichen Geſchlechtes nothwendiger und ſogar im neuen Bunde zu einem Sakramente erhoben, aber der jungfräuliche oder ledige Stand, freiwillig und aus Liebe zu Gott erwählt, iſt vollkommener und verdienſtlicher. „Aber nicht Alle,“ ſagt Chriſtus, das vollkommenſte Vorbild und Haupt aller Jungfrauen, „faſſen dieſes Wort; ſondern nur die, denen es gegeben iſt.“ Die hh. Väter wiſſen gleichſam

nicht kräftige Ausdrücke genug zu finden, um den jungfräulichen Stand anzupreiſen und zu empfehlen; bald vergleichen ſie ihn mit dem Stande der Engel, und nennen ihn ein Vorbild der ewigen Unverweſenheit der glorreichen Leiber im Himmel (Auguſtin, Cyprian, Chryſoſtomus), bald erheben ſie die auf Erden lebenden Jungfrauen in gewiſſer Beziehung ſogar über die himmliſchen Geiſter, weil dieſe von Natur rein ſind, jene aber es nur durch heldenmüthiges Kämpfen ſeyn können (Cyprian, Chryſoſtomus). „Die Jungfrauen — ſagt der h. Cyprian — ſind die ſchönſten Blumen der Kirche, die auserleſenſten Schäflein der Heerde Chriſti, das vollkommene Ebenbild ſeiner Heiligkeit, die Zierde der göttlichen Gnade, und das vollendete Meiſterſtück der Ehre und des Ruhmes." Nicht weniger rühmlich äußert ſich hierüber der h. Athanaſius, indem er ſpricht: „Die Jungfrauſchaft iſt ein unerſchöpflicher Schatz, ein koſtbarer Edelſtein; ſie iſt der Tempel Gottes, und die Wohnung des h. Geiſtes; ſie iſt die Beſiegerinn des Todes; ſie iſt das Leben der Engel und die Krone der Auserwählten."

Wer ſollte bei dieſer Überzeugung einen ſo heiligen, Gott ſo wohlgefälligen Stand nicht liebgewinnen, und gern in demſelben ſein Leben zubringen, wenn er entweder durch eine innere Stimme Gottes, oder durch gewiſſe äußere Umſtände und Verhältniſſe, in denen er ſich befindet, erkennt, daß Gott keinen andern, als den ledigen Stand, für ihn beſtimmt hat? Weit entfernt, ſich darüber zu betrüben und zu beklagen, ſoll er vielmehr für einen ſo erhabenen Beruf, der göttlichen Vorſehung danken, für einen Beruf, der ihn ſeinem Heilande, deſſen allerheiligſten Mutter, und ſo vielen Heiligen ähnlicher macht, und ihm die ſüße Hoffnung gewährt, einſt im Wohnſitze der ewigen Seligkeit, unter Abſingung jenes geheimnißvollen Liedes, das nur die Jungfrauen ſingen können, Ihm, dem Liebhaber der Jungfrauſchaft, mit Maria, der Königinn der Jungfrauen, im Himmel nachzufolgen, wo Er immer hingehen wird. Offenb. XIV., 3—4. (Paſſende Gebete S. 551 u. f.)

Belehrung über den heil. Eheſtand.

Die Ehe iſt ein heiliger Stand, von Gott ſelbſt im Paradieſe eingeſetzt und von Chriſto zum Sakramente erhoben, auf daß durch die Eltern das Menſchengeſchlecht erhalten, dem Staate gute Bürger zugeführt, der Kirche Chriſti fromme Mitglieder verliehen und die Himmel mit Heiligen und Seligen angefüllt werden. Es iſt hieraus zu erſehen, wie heilig und wichtig der Eheſtand nach den Anordnungen der göttlichen Vorſehung iſt, und daß ſowohl vor, als vorzüglich nach Abſchließung der Ehe große Pflichten zu erfüllen ſind.

Pflichten vor dem Antritte des Eheſtandes.

Es ſoll ſich Jeder ſorgfältig prüfen, ob er ſich vielmehr zum ehelichen, als zu dem jungfräulichen Stande berufen fühle. Er ſoll ſich durch ein eingezogenes, keuſches, tugendhaftes Leben, durch Fleiß und Erlernung nützlicher Arbeiten und Geſchäfte, und durch öfteres inniges Gebet zu dieſem heil. Stande vorbereiten und befähigen, er muß dabei die rechte Abſicht feſthalten, und die rechten Mittel und Wege ergreifen.

Die Abſicht, welche man bei der Wahl des Eheſtandes feſtzuhalten hat, darf keine andere ſeyn, als die von Gott beſtimmte, dem Zwecke der Einſetzung entſprechende und von der Kirche Chriſti gebilligte. Wer alſo den Eheſtand antreten will, der ſoll vor Allem die Abſicht haben, alle Kinder nach Gottes Willen gut und fromm zu erziehen und zu beglücken, damit ſie wahre Verehrer Gottes werden und beitragen, daß mehr Menſchen einſt an Gottes Glückſeligkeit und Herrlichkeit Theil nehmen. Eine andere gute Abſicht iſt, daß man durch die heilige enge Verbindung mit einer guten Perſon Hülfe und Troſt in Leiden und Beſchwerden, Unterſtützung und Aufmunterung zur Tugend auf der Bahn dieſes Lebens habe. Endlich drittens kann Jeder in der Wahl den Eheſtand anſehen als ein von Gott verliehenes Mittel gegen die Verſuchungen der Welt und der eignen verderbten fleiſchlichen Natur. Nur aus dieſen Abſichten ſoll der Chriſt in den Eheſtand treten; „denn,“ ſagte der Erzengel Raphael zu Tobias: „diejenigen, welche ſo in

„den Eheſtand treten, daß ſie Gott von ſich und ihrem Her„zen ausſchließen, und ihrer Wolluſt alſo pflegen, wie Pferd „und Mauleſel, die keinen Verſtand haben: über die hat „der Teufel Gewalt.“ (Tob. VI. 17.)

Auf dem Wege zur Ehe iſt große Behutſamkeit nöthig, wenn du auf deine zukünftige Verbindung den Segen und nicht den Fluch Gottes herabrufen willſt. Mache es daher nicht wie die Kinder der Welt, die ſich, um zum Eheſtande zu gelangen, Ausgelaſſenheiten und Freiheiten geſtatten, ärgerlich ſich ſchmücken, leichtfertige Geſellſchaften beſuchen, vertrauten Umgang mit Perſonen des andern Geſchlechts pflegen. Sondern mache es, wie alle Kinder Gottes es immer zu machen pflegten. Dieſe kleiden ſich ihrem Stande gemäß, anſtändig, reinlich und ehrbar; ſie ſind tugendhaft, eingezogen und arbeitſam; ſie ſind mit Beſcheidenheit freundlich, aber dabei ernſthaft, ſittſam und ſchamhaft, ſie meiden allen eiteln, ärgerlichen Kleiderputz und Körperſchmuck, alle lärmenden und gefährlichen Geſellſchaften und heimlichen Zuſammenkünfte, allen frechen und zu vertrauten Umgang mit Perſonen des andern Geſchlechts; ſie ſprechen mit dem frommen Tobias: „wir ſind Kinder der Heiligen und dürfen nicht zuſammenkommen, wie die Heiden, die Gott nicht kennen. Tob. VIII. 5. Wer mit Gott in die Ehe treten will, der wünſcht ſich nur mit einer frommen, tugendhaften Perſon, durch erlaubte Mittel zu verbinden, und bittet Gott oft und innig um ſeine Leitung; und ſo überlaſſen ſie ſich und Alles der Leitung und Fürſorge Gottes.

Vorſicht in der Wahl der Perſon. Das vorzüglichſte Augenmerk aber haſt du darauf zu richten, daß du gerade die Perſon wähleſt, welche dir als die unzertrennliche Gefährtinn dieſes Lebens von der göttlichen Vorſehung auserſehen iſt.

Dieſe muß Hoffnung geben, daß ſie dem Zwecke der Ehe gemäß eine tugendhafte und liebevolle Gefährtinn, eine treue Gattinn, eine fromme Mutter und geſchickte, fleißige, ſtandesmäßige Hauswirthinn ſeyn werde. Umgekehrt iſt dasſelbe verhältnißmäßig von dem Manne zu verſtehen, der

überdies noch als Haupt und die Stütze der Familie, dem Weibe nebſt den Kindern Schutz, Nahrung und Fürſorge angedeihen laſſen muß. Um nun die Perſon zu finden, welche dieſe Eigenſchaften beſitzt, iſt längere Beobachtung nothwendig, die du entweder durch dich oder deine Eltern, oder tugendhafte Freunde anſtellſt. Daß du die oben beſchriebene Lebensgefährtinn nicht auf dem Tanzboden, nicht bei nächtlichen Zuſammenkünften, nicht bei Gelagen in Wirthshäuſern ſuchen darfſt, verſteht ſich von ſelbſt, denn hier, wo der böſe Feind Führer und Lehrer iſt, findeſt du die Tugendhafte nicht, die ſich ſo, wie oben geſagt iſt, zum heiligen und glücklichen Eheſtande vorbereitet und befähigt.

Da dem wahren Katholiken nichts mehr am Herzen liegen muß, als die eifrige Ausübung ſeiner Religion, als die Vollziehung der Befehle ſeiner heil. Kirche, als ſein und der Seinigen Seelenheil und ihre friedliche Übereinſtimmung unter ſich über die wichtigſte Angelegenheit des menſchlichen Lebens, ſo muß auch dem Katholiken nichts wichtiger ſeyn, als ſich für den heiligen Eheſtand eine katholiſche Perſon auszuwählen. „Die Religion, ſagt der h. Ambroſius, iſt das Erſte, was in der Ehe erfordert wird.“

Was iſt daher von der ſo genannten gemiſchten Ehe, d. h. der Ehe zwiſchen einem Katholiken und einer Proteſtantinn oder umgekehrt zu halten? Es wird heilſam ſeyn, in einer ſo wichtigen Sache das Oberhaupt unſerer h. Kirche ſelbſt reden zu laſſen:

„Es iſt Euch nicht unbekannt — ſchreibt Papſt Pius „**VIII.** in ſeinem Breve vom 25. März 1830 an die Bi„ſchöfe Weſtpreußens — daß die Kirche dergleichen eheliche „Verbindungen, welche keine geringe Häßlichkeit und geiſt„liche Gefahr mit ſich führen, verabſcheue, und daß deswe„gen dieſer Apoſtoliſche Stuhl immer mit größtem und be„harrlichem Eifer dafür beſorgt geweſen ſey, daß die kano„niſchen Satzungen, welche dieſe verbieten, gewiſſenhaft be„obachtet würden. Wenn es ſich aber findet, daß die rö„miſchen Päpſte von jenem heiligſten Verbote der Kirchen„geſetze zuweilen dispenſirt haben, ſo haben ſie es fürwahr „aus gewichtigen Urſachen und nur ſehr ungern gethan,

„und pflegten ihren Diſpenſen die ausdrückliche Bedingung „beizufügen, daß der Ehe die geeigneten Bürgſchaften vor„hergehen ſollten, nicht allein damit der katholiſche Ehegatte „durch den nichtkatholiſchen von ſeinem Glauben nicht ab„wendig gemacht werden könne, ja vielmehr jener ſich für „verpflichtet erkenne, dieſen nach Kräften von ſeinem Irr„glauben zurückzubringen, ſondern auch, damit die aus ſol„cher Ehe zu erzeugenden Kinder beiderlei Geſchlechts durch„aus in der Heiligkeit der katholiſchen Religion erzogen „würden. Ihr wiſſet aber, Ehrwürdige Brüder, daß alle „dieſe Bürgſchaften darauf abzielen, daß in dieſer Sache „alle natürlichen und göttlichen Geſetze unverletzt erhalten „werden. Denn es unterliegt keinem Zweifel, daß Katho„liken, ſowohl Männer, wie Frauen, welche Ehen mit nicht„katholiſchen Perſonen in der Art eingehen, daß ſie ſich, „oder ihre künftige Nachkommenſchaft, der Gefahr der Ver„führung leichtſinnig ausſetzen, nicht nur die kanoniſchen „Satzungen verletzen, ſondern auch geradezu und aufs „ſchwerſte gegen das natürliche und göttliche Ge„ſetz ſich verſündigen.“

Aus dieſem Ausſpruche des h. Vaters geht deutlich hervor, und es iſt auch ſonſt gewiß, daß die gemiſchten Ehen wegen der Glaubensgefahr, die ſie in ſich ſchließen, jeder Zeit von der Kirche verboten geweſen, und noch jetzt verboten ſind. Zweitens, daß, wenn, um größere Übel zu vermeiden, Diſpenſe ertheilt wird, ſolches nur geſchieht unter dieſen drei Gewährleiſtungen:

1) Daß der katholiſche Ehegatte nicht zum Abfalle von ſeinem Glauben gereizt und nicht behindert werde, den Vorſchriften ſeiner Religion vollkommen Genüge zu leiſten; daß vielmehr
2) derſelbe es ſich angelegen ſeyn laſſe, den nichtkatholiſchen Ehegatten dem Irrthume zu entreißen und der Wahrheit zu gewinnen, natürlich nur durch erlaubte Mittel, d. h. auf dem Wege liebreicher Belehrung und Überzeugung.
3) Daß alle aus der Ehe zu erwartenden Kinder beiderlei Geſchlechts lediglich in der h. katholiſchen Religion erzogen werden.

Geſetzt nun aber, daß bei einer gemiſchten Ehe dieſe Gewährleiſtungen gegeben werden, fragt es ſich, ob ſodann gegen eine gemiſchte Ehe Nichts mehr zu erinnern ſey? Gar Vieles: denn nach den oben angeführten Worten des h. Vaters, und den Ausſprüchen der Kirche zu allen Zeiten, iſt und bleibt eine ſolche Ehe immer etwas Unanſtändiges für einen Katholiken, und trägt eine gewiſſe moraliſche Häßlichkeit an ſich, weil er dadurch die Ehrfurcht und Liebe verletzt, die er der Religion ſchuldet, und dieſe Pflichten ſeinen Neigungen und Leidenſchaften gleichſam nachſtellt. Weßwegen die Kirche, auch bei ertheilter Dispens, die gemiſchten Ehen allzeit ungern ſieht, und Abſcheu vor denſelben hat: noch mehr aber wegen der großen Gefahr des Seelenheils, welche mit einer jeden gemiſchten Ehe für den Gläubigen verbunden bleibt, und die weder durch die kirchliche Dispens, noch durch die obigen Gewährleiſtungen gehoben werden kann: denn

1) Geſetzt, daß der nichtkatholiſche Theil für den Augenblick die duldſamſten Geſinnungen hegt, und den katholiſchen Theil in keinem Stücke hindert, ſeinen religiöſen Pflichten zu genügen, wer vermag alle Umſtände, alle Veränderungen, die in ſpäterer Zeit in dem Eheſtande eintreten werden, beſonders nachdem die ſinnliche Liebe zwiſchen den Eheleuten erkaltet oder erloſchen ſeyn wird, vorauszuſehen? Wie oft wird der katholiſche Theil an der gehörigen Ausübung ſeiner Religion gehindert werden, oder ſich daran hindern laſſen aus falſcher Scham, oder um nicht zu mißfallen, um Verdruß zu verhüten! — Wie leicht wird er durch Nichtübung ſeiner Religion, durch entgegengeſetztes Beiſpiel und wohl gar durch Spöttereien oder durch Überredung gleichgültig gegen dieſelbe, zweifelhaft, irrig im Glauben! Wie laut ſprechen hierfür ſo viele Beiſpiele!

2) Lehrt die Erfahrung, daß die Kinder häufig trotz allem Verſprechen doch nicht katholiſch erzogen werden. — Wie groß iſt wenigſtens die Verſuchung für den nichtkatholiſchen Theil, ſein Verſprechen in Hinſicht der Kindererziehung nicht zu halten, wenn ihn z. B. das Staatsgeſetz in Schutz nimmt, wenn Vorurtheile gegen die katholiſche Religion ihn

befangen, wenn ihm Vorwürfe von Seiten der Verwandten gemacht werden; wenn er vielen Verdrießlichkeiten ſich ausgeſetzt, oder die katholiſche Kirche verachtet, ihre Anhänger zurückgeſetzt und die katholiſche Erziehung ſeiner Kinder auf allerlei Weiſe erſchwert ſieht! Und um wie viel leichter wird dieſe unterbleiben, wenn die Kinder durch einen frühen Tod des katholiſchen Theils, oder auch beider Eltern, oder durch ſonſtige Umſtände, was nicht ſo ſelten iſt, in nicht katholiſche Hände gerathen.

3) Wird auf jeden Fall in einer gemiſchten Ehe eine gute katholiſche Erziehung ſehr erſchwert, denn geſetzt auch, daß die Kinder ſicher katholiſch werden, iſt keine Gefahr, daß ſie es nur halb werden? Sie haben eine katholiſche Mutter und einen nichtkatholiſchen Vater, oder umgekehrt. Dieſe ſind, ungeachtet der Verſchiedenheit ihrer Religion, die engſte Verbindung mit einander eingegangen, leben täglich in der größten Vertrautheit mit einander und die Kinder mit ihnen, muß nicht ſchon dadurch eine gewiſſe Gleichgültigkeit in Hinſicht des Wichtigſten für den Menſchen, der Religion, in ihnen geweckt werden? Und wer kann zum Voraus wiſſen, auf weſſen Seite die Kinder eher und lieber ſich hinneigen werden? Zudem wird in einer gemiſchten Ehe allzeit die gemeinſchaftliche Sorge für die religiöſe Erziehung der Kinder, und das gemeinſchaftliche Beiſpiel fehlen, wodurch der gute Erfolg derſelben, wenn nicht unmöglich, gewiß ſehr erſchwert wird; beſonders wenn gar Äußerungen und Auftritte vorfallen, welche den Kindern nur Geringſchätzung gegen die katholiſche Religion einflößen können.

4) Iſt und bleibt eine gemiſchte Ehe immerhin eine höchſt unvollkommene Verbindung in Hinſicht der Eintracht, Liebe und des Zutrauens, welche unter Gatten beſtehen, und des Glückes, welches ſie einander bereiten ſollen. Selbſt Proteſtanten, die nicht dem Indifferentismus huldigen, ſind hiermit einverſtanden. Denn wie kann da vollkommene Eintracht und Liebe unter den Eheleuten herrſchen, wo in Anſehung der Religion, des höchſten und wichtigſten Gutes der Menſchheit, keine Einheit ſtattfindet? Oder wie kann man da vollkommenes Zutrauen zu einander gewinnen, wo das,

was dem einen Theile als heiligſte Wahrheit gilt, der andere für Aberglauben, wo nicht für was noch Schlimmeres anſieht? Wie viel fehlt da zum wahren Glücke, wo man ſo mancher gemeinſchaftlicher Tröſtungen und Freuden der Religion entbehren muß, wo man nicht zu Einem Gotteshauſe, nicht zu Einem Tiſche des Herrn gehen kann! Und wenn, wie die Erfahrung lehrt, ſelbſt das heiligſte Verſprechen die kathol. Erziehung der Kinder nicht ſicher ſtellt, wie kann bei dieſer Ungewißheit der kathol. Ehetheil je im Gewiſſen ruhig ſeyn; geſchweige eines ehelichen Glückes ſich erfreuen? wie kann er, wenn ein früher Tod ihn abrufen ſollte, bei dieſer Ungewißheit ruhig von ſeinen Kindern in die Ewigkeit hinüber ſcheiden? Oder wenn er das Gegentheil des Verſprochenen erleben, wenn er Zeuge ſeyn muß von der Aufnahme ſeiner Kinder zu einem fremden Religionsbekenntniſſe, o wie ſchmerzlich iſt das, beſonders für das zärtliche Mutterherz, und wie oft endete in einem ſolchen Falle, ſtatt ehelichen Glückes theilhaftig geworden zu ſeyn, das bittere Leben der Getäuſchten ein früher, noch bitterer Tod!

5) Iſt endlich eine gemiſchte Ehe nimmer, was die Ehe nach der Lehre des Evangeliums ſeyn ſollte, ein treues und lebendiges Nachbild der Vereinigung Chriſti mit ſeiner Kirche. (S. Epheſ. V. 21 — Ende.) Denn der gemiſchten Ehe fehlt das Band des Einen wahren Glaubens, ihr fehlt eben darum das Band der ſakramentaliſchen Gnade: ihr fehlt das Band der auf dieſen Glauben und dieſe Gnade gegründeten Liebe und Unauflöslichkeit, nicht zwar in dem Sinne, als wenn das Band einer ſolchen Ehe an und für ſich nicht eben ſo feſt wäre, als das einer jeden andern; ſondern weil, nach proteſtantiſchen Grundſätzen, die Ehe als auflösbar angeſehen und behandelt wird, und der proteſtantiſche Theil, nach ſeiner Eheſcheidung von neuem zu heirathen ſich berechtiget glaubt; der katholiſche Theil aber gemäß der Lehre des Heilandes: „Wer immer ſein Weib entläßt, und eine andere nimmt, der begeht an ihr einen Ehebruch. Und wenn ein Weib ihren Mann entläßt, und einen andern heirathet, ſo bricht ſie die Ehe.“ Marc. X.

11—12. gemäß der Lehre des h. Apoſtels Paulus: „Denen aber, welche durch die Ehe verbunden ſind, gebiete nicht ich, ſondern der Herr, daß das Weib ſich nicht vom Manne ſcheide; wenn ſie aber geſchieden iſt, ſo bleibe ſie ehelos, oder verſöhne ſich mit ihrem Manne." 1. Cor. VII. 10. 11.; und endlich gemäß der beſtändigen Lehre der Kirche, bis zum Tode des andern Theiles ſich nie wieder verheirathen kann. Und wie leicht und wie oft gemiſchte Ehen wirklich von Seite des nichtkatholiſchen Theils aufgelöſt werden, und welche üble Folgen eine ſolche Scheidung für Gatten und Kinder, ſowohl in Hinſicht ihrer zeitlichen Wohlfahrt, als ihres ewigen Heils, nach ſich zieht, das lehrt leider die traurige Erfahrung überall genug.

Jeder, der daher den ſo wichtigen Schritt einer ehelichen Verbindung thun will, erwäge das Geſagte vor Gott und ſeinem Gewiſſen in allem Ernſte; er leſe zu ſeiner Belehrung das ſo ſchöne Vorbild für Verlobte, welches die heil. Schrift im Buche Tobias uns vorſtellt und die Kirche allen Brautleuten zur Nachahmung empfiehlt; und es ſey vor Allem ſeine Sorge, daß Chriſtus der Herr, wie Er ehemals der Hochzeit zu Cana beiwohnte und dadurch dieſe eheliche Verbindung heiligte; ſo auch auf ſeine Ehe mit Wohlgefallen herabſehe, und ſie ſegne.

Gebet für Verlobte.

Jeſu, mein Gott und Heiland! in deinem Namen habe ich mich zum Eheſtande entſchloſſen. Segne mich und meine Braut (meinen Bräutigam), ſegne unſern Bund, und ſey Du der dritte in unſerer Liebe. Laß uns gleich deinen frommen Dienern Tobias und Sara, einander mit keuſcher Liebe zugethan ſeyn, und Nichts begehen, was deinen allſehenden, heiligen Augen mißfallen könnte. Wir würden uns ja auch nicht wahrhaft lieben, wenn wir uns einander die Ruhe des Gewiſſens und deine Freundſchaft raubten. Und wie könnteſt Du unſere Ehe künftig ſegnen, wenn wir mit Sün-

den unſere Ehe antreten würden? Nein, o Jeſu! zwiſchen uns beiden ſey der Eine des Andern Schutzengel, damit wir den Kranz der Reinigkeit unbefleckt vor deinen Altar bringen.

Reinige unſere Herzen von aller unlautern Luſt, heilige unſere Liebe, daß wir nicht aus Fleiſcheslust oder Augenluſt oder Hoffart in den heil. Eheſtand treten, ſondern damit wir gemeinſchaftlich uns tröſten in den Trübſalen des Lebens, vor Ausſchweifungen bewahrt werden, und die Kinder, die Du uns etwa ſchenkeſt, zu deiner Ehre und zum Himmel erziehen.

Dieſen hohen Zweck der Ehe laß uns vor Augen behalten, o Jeſu! Und dann gib uns deine Gnade, daß wir uns zu dem heil. Sakramente der Ehe würdig vorbereiten, und durch daſſelbe die Fülle deines Segens empfangen. Amen.

Anmerk. Brautleute ſollen nach Vorſchrift der Kirche nicht in demſelben Hauſe wohnen. — Sie ſollen, wenn die Umſtände es irgend erlauben, ihre Heirath nicht lange verſchieben. — Sie müſſen ſich frühzeitig bei ihrem Pfarrer melden zum ſogenannten Brautexamen; auch zur Belehrung über das Sakrament der Ehe und über die Pflichten der Eheleute. Sind Ehehinderniſſe zwiſchen ihnen, ſo müſſen ſie dieſelben dem Pfarrer gewiſſenhaft entdecken, damit dieſelben, wo möglich, gehoben werden und ihre Ehe nicht ungültig ſey. — Weil die Ehe ein Sakrament der Lebendigen iſt, ſo müſſen die Brautleute vorher ihr Herz von allen ſchweren Sünden reinigen durch wahre Buße und Beichte. Sie werden auch wohl thun, wenn ſie bei dieſer Gelegenheit eine Generalbeichte ablegen, und dann ihren Taufbund erneuern.

Gebet für Brautleute vor dem Empfange des h. Sakramentes der Ehe.

O Gott! Du haſt den Eheſtand ſchon im Paradieſe eingeſetzt und geheiligt; Du, o Jeſu, haſt ihn geehret, indem Du mit deiner geliebten Mutter und mit deinen Jüngern auf der Hochzeit zu Cana erſchieneſt, und daſelbſt dein erſtes Wunder wirkteſt. Du haſt denſelben im neuen Bunde ſogar zu einem Sakramente erhoben, um den Eheleuten die ihrem Stande ſo nothwendigen Gnaden zu ertheilen. — Sieh, o mein Heiland, ich erſcheine vor deinem Altare, um in dieſen heiligen Stand zu treten. Ich glaube feſt, daß die Ehe ein Sakrament des neuen Bundes ſey, weil Du es geoffenbart haſt und es mir durch deine h. Kirche zu glauben vorſtellſt. Ich danke Dir von Herzen, o mein Jeſu, für die unſchätzbare Wohlthat, die Du dadurch dem menſchlichen Geſchlechte erwieſen haſt. Dein h. Wort belehrt mich, daß die Eheleute viele Trübſale des Fleiſches zu dulden haben: wer könnte denſelben furchtlos entgegenſehen oder ſie geduldig ertragen, wenn Du nicht mit beſonderer Gnade ſie unterſtützteſt? Mein ganzes Vertrauen ſetze ich daher nur auf Dich, o mein Erlöſer, und auf die Gnade des h. Sakramentes, die mich in allen Ereigniſſen ſtärken wird. Nicht aus ſinnlicher Luſt will ich in den Eheſtand treten, ſondern um die heiligen Pflichten zu erfüllen, die derſelbe mir auflegt. — Chriſtliche Eheleute ſollen einander, bis der Tod ſie ſcheidet, treu lieben, für einander ſorgen, einander nachgeben und ertragen, und beſonders ihre Kinder, die Gott aus ihren Händen einſt zurückfordern wird, mit gemeinſchaftlicher Sorge zur Frömmigkeit und für den Himmel erziehen.

Groß und ſchwer ſind die Pflichten dieſes meines neuen Standes! Doch ich ſchrecke nicht zurück, o mein Heiland, weil ich hoffe, daß die Gnade des h. Sakramentes in mir wirkſam ſeyn, und ich Alles können werde, durch Dich, der mich ſtärkt.

Ehe ich zu dem h. Altare trete, verſpreche ich Dir denn feierlich, mein Gott und Erlöſer, in dem neuen Stande meine Pflichten treu zu erfüllen. Ich will mein Herz nicht einnehmen laſſen von ſinnlichen Gelüſten und zeitlichen Sorgen, ſondern Dich will ich über Alles lieben; auch im Eheſtande will ich fortfahren, eifrig zu beten, fleißig dein heiliges Wort zu hören, oft die heiligen Sakramente zu empfangen. Dir zu Liebe, mein Heiland, will ich alle Trübſale meines neuen Standes mit Geduld ertragen; Dir zu Liebe will ich im Eheſtande nach Friedfertigkeit, Gelaſſenheit und Nachgiebigkeit ſtreben; ich will arbeitſam und ſparſam ſeyn, meinem Hausweſen gut vorſtehen, und alle die Meinigen zur Gottesfurcht anleiten. — Segne dieſe meine Vorſätze, o Jeſu! Schütte den Reichthum deiner Gnaden über meine eheliche Verbindung aus. Gib uns das tägliche Brod, und heilige unſere Herzen immer mehr durch deine Liebe, damit wir reich werden an guten Werken, und einſt im Gerichte vor Dir beſtehen mögen. Amen.

Gebet der jungen Eheleute nach dem Empfange des h. Sakraments der Ehe.

Herr, wir bitten Dich, ſchaue auf uns, deine Diener, und ſegne unſern Stand, den Du zur Fortpflanzung des menſchlichen Geſchlechtes angeordnet haſt. Deine Fügung hat uns verbunden, deine Hülfe möge uns be-

wahren! Gott Abrahams, Gott Iſaaks, Gott Jakobs, ertheile uns deinen Segen, und ſtreue den Samen des ewigen Lebens in unſere Herzen, damit wir immer wünſchen, Alles zu erfüllen, was wir als unſere Pflicht kennen gelernt haben. Siehe vom Himmel auf unſere Verbindung, o Gott! und wie Du deinen heiligen Engel Raphael zum Frieden herabſandteſt zu Tobias und Sara, ſo wolleſt Du, o Herr, auch deinen Segen ſenden über uns, damit wir darin verbleiben, in deinem Willen verharren, und in deiner Liebe leben.

Allmächtiger, ewiger Gott, Du haſt unſere Stammeltern Adam und Eva durch deine Macht erſchaffen, und ſie durch ein heiliges Band verbunden. Heilige und ſegne auch uns an Seele und Leib, und verknüpfe uns in Dir durch das Band wahrer Liebe. Durch J. Ch. ꝛc. Amen.

Jeſu Chriſte! erfülle uns mit geiſtlichem Segen zur Vergebung der Sünden, damit wir das ewige Leben erlangen, und leben in Ewigkeit. Amen. Der Segen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes komme über uns herab und bleibe bei uns immer. Amen.

Gebet einer geſegneten Ehefrau.

Gütiger und barmherziger Gott, der Du mir das Leben gegeben haſt, und vom Mutterleibe an meine Hoffnung biſt, deiner weiſen und liebevollen Vorſehung hat es gefallen, unſere eheliche Verbindung zu ſegnen. Preis und Dank ſey Dir, o Allmächtiger! der Du Alles ſo gut und weiſe anordneſt. Laß mich die Größe deiner Barmherzigkeit immer deutlicher einſehen, und derſelben immer dankbarer entſprechen. Vollende, ich bitte Dich, das Werk, welches deine Liebe in mir angefangen hat,

und verleihe mir die Gnade, daß ich alle Beſchwerden und Mühſeligkeiten, die mein gegenwärtiger Zuſtand mit ſich bringt, zu deiner Ehre geduldig ertrage. Behüte mich, nach deiner Milde, vor Furcht, Schrecken und allem Böſen, und ſtärke mich, daß ich nicht nur jedem Genuſſe und jeder Freude, die meiner Leibesfrucht ſchaden könnten, gern entſage; ſondern auch mich ſorgfältig in Acht nehme vor allen Arten von Leichtſinn und Ausſchweifung, vor Zorn, Gram und jeder heftigen Leidenſchaft, und vor Allem, was mein Herz mächtig erſchüttern könnte. Stärke mich mit deiner Gnade, daß ich hingegen zu dieſer Zeit mehr als je mich befleiße, gelaſſen, enthalſam, beſcheiden, deinem göttlichen Willen ergeben, ehrbar, nüchtern und fromm zu ſeyn. — Wird aber, o mein Gott, die von deiner Weisheit beſtimmte Zeit erſcheinen; ach! ſo gib mir Stärke und Kraft zu einer glücklichen Niederkunft; unterſtütze liebevoll die Schwachheit deiner Dienerinn, und mildere ihre Schmerzen. Laß mich, o Herr, mein Gott, die Freude erleben, daß das Kind geſund und wohlgeſtaltet das Licht der Welt erblicke, und alsbald durch das h. Sakrament der Taufe die Gnade der geiſtigen Wiedergeburt erlange. — Dafür, o mein Gott und Heiland, ſoll es Dir geweihet ſeyn alle Tage ſeines Lebens; Dir allein, der Du dasſelbe durch deine Allmacht erſchaffen, und durch dein theures Blut am Kreuze erlöſet haſt. Dein Eigenthum iſt es, o Jeſu, dein ſoll es bleiben in Ewigkeit. Ja, ſchon jetzt opfere ich Dir daſſelbe gänzlich und ohne allen Vorbehalt auf, daß Du darüber nach deiner weiſen und gütigen Vorſehung als Herr und Vater beſtimmeſt, und weihe es in tiefſter Demuth deiner h. Seitenwunde, damit es allzeit in deinem Herzen wohne und durch die

Liebe dieſes göttlichen Herzens vor jeder ſchweren Sünde bis in den Tod befreit bleibe. Ich bin feſt entſchloſſen, o mein Gott, daſſelbe nur zu deiner Ehre, und nach deinem Willen und Wohlgefallen zu erziehen, ſein Herz von der Welt und ihren Eitelkeiten abzuziehen, und demſelben nur Liebe zu Dir, und heißes Verlangen nach den ewigen Gütern einzuflößen. Schenke mir, o mein Vater im Himmel! dein Licht und deine Weisheit, damit ich dieſer Vorſätze mich einſtens erinnere und getreu ſie ausführe. — Ich bitte Dich um alles dieſes durch deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, und durch jene unbeſchreibliche Liebe, mit der Du ſelbſt deinen eingebornen Sohn in Kindesgeſtalt für uns ließeſt geboren werden. Segne mich, o mein Gott und Heiland, ſegne das Kind unter meinem Herzen, und bewahre uns durch die Verdienſte deiner heiligſten Mutter, welche Du gewürdigt haſt, als reinſte Jungfrau Dich ſelbſt neun Monate in ihrem Schooße zu tragen, vor allen Übeln des Leibes und der Seele. Amen. Heilige Maria Mutter Gottes! bitte für mich.

Gegrüßet ſeyſt du Maria ꝛc. (3mal).

Gebet einer Wöchnerinn.

O Gott, mit Ehrfurcht und Dankbarkeit betrete ich heute deinen heiligen Tempel. Aus der Gefahr des Todes haſt Du mich errettet und mir die große Gnade erwieſen, geſund und mit einem lieben Kinde vor deinem Angeſichte wieder erſcheinen zu können. Wie freue ich mich dieſes Glückes, und welch großen Dank bin ich Dir dafür ſchuldig! Mit ganzer Seele preiſe ich Dich dafür, mit ganzem Herzen danke ich Dir für dieſe aufs neue mir erwieſene große Wohlthat. — Allmächtiger Vater!

Du ſelbſt haſt es gewollt, daß dein vielgeliebter Sohn einſt als Kind auf den Armen ſeiner Mutter im Tempel Dir dargeſtellt und von Simeon als das Licht der Welt verkündigt wurde. Siehe, auch ich, deine Magd, ſtelle mich heute mit meinem Kinde Dir im Tempel dar. Ich bringe es Dir, der Du es erſchaffen und mir gegeben haſt, zum Opfer und weihe es ſchon jetzt deinem heiligen Dienſte. O möchteſt Du gnädig dieſes Geſchenk von mir annehmen! möchteſt Du mit Wohlgefallen auf dieſes mein Opfer herabſehen und es ſegnen! Möchteſt Du das in der Taufe ſchon geheiligte Kind mit deinem h. Geiſte erfüllen, damit es nur Dir leben, auf den Wegen deiner Gebote alle Tage ſeines Lebens wandeln, und wie Samuel, treu bis ans Ende in deinem h. Tempel Dir dienen möge. Jeſus Chriſtus, das Licht der Welt, ſey ihm die Wahrheit, der es folge, der Weg, auf dem es wandle, und das Leben, zu dem es gelange. — Himmliſcher Vater! gib mir durch die Verdienſte Jeſu Chriſti, und auf die Fürbitte der heiligſten Jungfrau Maria und des Namenspatrons des Kindes des h. N. die Gnade, mein Kind durch Unterricht und Beiſpiel in wahrer Gottesfurcht zu erziehen, es vor dem Verderben der Sünde und der Verführung der Welt zu bewahren, und dem Glauben und der Tugend es zu erhalten, damit ich einſt an deinem Richterſtuhle ſagen könne: Sieh, o Herr, das Pfand, welches Du mir gegeben hatteſt, habe ich erhalten und ich gebe es Dir nun mit Freuden zurück. Amen.

Heilige Maria, du Mutter meines Herrn, mit Freude erinnere ich mich heute an die Zeit, wo du deinen Sohn, Jeſum Chriſtum im Tempel darſtellteſt. Vom h. Geiſte ward dir durch Simeon geoffenbart,

daß deine Geburt Freuden und Leiden dir bringen, daß dein göttlicher Sohn ein Licht zur Erleuchtung der Heiden ſeyn, deine Seele aber ein Schwert des Schmerzes durchdringen werde. Mit heiliger Ergebung unterwarfſt du dich dem göttlichen Willen. Erflehe mir die Gnade von Gott, daß auch ich ſtets in ſeinen h. Willen mich ergebe, daß ich alle Schickſale, die mir und meinem Kinde bevorſtehen, mit Geduld ertrage, und alle meine Kräfte dazu gebrauche, mein Kind zur Liebe gegen Gott und zur ewigen Seligkeit zu führen. Amen.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

O Gott! das Gefühl der Vaterliebe (Mutterliebe) ſowohl, als dein Geſetz, erinnert mich an die Pflicht, meine Kinder nach den Grundſätzen der Religion, für die Tugend und die Seligkeit zu erziehen. Sie ſind mehr dein, als mein Eigenthum; aus meinen Händen wirſt Du ſie einſt fordern. „Wer für die Seinigen nicht Sorge trägt,“ ſagt dein Wort, „der hat den Glauben verläugnet, und iſt ärger, als ein Ungläubiger“ (1. Tim. V. 7.) Was nützte es ihnen aber, wenn ich bloß für ihre körperlichen Bedürfniſſe, für ihr zeitliches Wohl, nicht auch für die Bildung und Heiligung ihrer Seele ſorgte? Dazu aber, daß ich gute Menſchen und wahre Chriſten aus ihnen erziehe, bedarf ich deines mächtigen Beiſtandes. Erleuchte mich daher, daß ich erkenne, was ich zu thun habe, und gib mir unverdroſſene Willigkeit und anhaltenden Eifer, dieſes mit der erforderlichen Thätigkeit in Ausübung zu bringen. Mäßige in mir die natürliche Liebe zu meinen Kindern, daß dieſelbe nie in jene übelverſtandene Zärtlichkeit ausarte, die ſo viele Eltern gegen die Fehler, Unarten und böſen Nei-

gungen ihrer Kinder blind oder auf die unvernünftigſte Weiſe nachſehend macht. Gib mir Einſicht, damit ich Strenge gebrauche, wenn ſolche nöthig iſt; Sanftmuth, wo Güte und Nachſicht zureicht. Komm mir mit deiner Gnade zu Hülfe, damit mein Wandel ihnen niemals zum Aergerniß, ſondern vielmehr zur Erbauung und zum vorleuchtenden Beiſpiele in Allem, was gut, recht und löblich iſt, gereichen möge. — Meine Kinder ſelbſt aber heilige mit deinem Geiſte, damit ſie frühzeitig Dich lieben und fürchten lernen; und gib ihnen Folgſamkeit, damit ſie meine guten Beſtrebungen an ſich nicht vereiteln. Nicht um Reichthum bitte ich für ſie. Verleihe ihnen Kräfte und Luſt zur Thätigkeit und Arbeitſamkeit, daß ſie einſt in dem Berufe, zu welchem Du ſie führen wirſt, ihr hinlängliches Auskommen finden. Bewahre ihr Herz vor der Sklaverei der Leidenſchaften, und ihre Unſchuld vor den Schlingen der Verführung. Laß ſie nie das Laſter anders, als in der Abſicht kennen, daß ſie es als das größte Übel verabſcheuen, und vor dem Gedanken, je damit befleckt zu werden, zurückbeben. Führe ihnen gute Menſchen zu, deren Beiſpiel ihnen Erweckung zum Fleiße, zur Frömmigkeit und Sittlichkeit ſey. Laß ſie die Leichtſinnigen fliehen, und ſich nur an die Geſitteten und Tugendhaften halten. Allwiſſender! ſollteſt Du vorherſehen, daß ſie einſt ausarten, Böſes ſtiften, laſterhaft werden ſollten: o, ſo nimm ſie zu Dir, ehe ſie ihre Unſchuld verſcherzen. Siehſt Du vorher, daß ſie rechtſchaffen ſeyn werden; ſo verlängere ihre Tage, daß ſie der Welt und ihrem Berufe recht nützlich werden. Erhalte zu dieſem Ende, wenn es Dir gefällt, auch mein Leben, damit ich ihre Erziehung vollenden könne. Haſt Du es aber anders be-

ſchloſſen: ſo will ich nicht kleinmüthig werden. Ich übergebe ſie ja Dir, dem beſten Vater: Du wirſt ihr Schutz, ihr Retter ſeyn. Du haſt für mich geſorgt: Du wirſt auch ſie nicht verlaſſen. Ich werde ihren zarten Herzen Religion, die tiefſte Ehrfurcht gegen Dich und deine heiligen Gebote einprägen: damit ſie ſich deiner Huld und Güte, die Du vorzüglich den Frommen verheißen haſt, würdig machen. Vermehre durch ſie hier die Zahl der guten, tugendhaften, nützlichen Menſchen, und dort die Zahl der Auserwählten. Laß mich ſchon hienieden der troſtvollen Hoffnung leben, daß ich einſt zu Dir werde ſagen können: Herr, die Du mir gegeben haſt, von denen habe ich keins verloren! Amen.

Gebet der Kinder für ihre Eltern.

O Gott! Du willſt, ich ſoll meine Eltern ehren und ihnen beiſtehen. Flöße Du ſelbſt mir Ehrfurcht gegen ſie ein; mache mich gehorſam gegen ſie; vergilt ihnen all das Gute, das ſie mir thun; denn ich bin nicht im Stande, es ihnen zu vergelten. Erſetze ihnen alle Mühe und Sorgen, die ſie auf mich verwenden; erhalte ihnen ein langes, glückliches Leben; laß ſie Theil nehmen an dem Segen der hh. Patriarchen; laß ſie in der Tugend ſtets zunehmen, an allem Guten Überfluß haben und endlich zu Dir gelangen; durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Segen der Eltern über ihre Kinder.

Mein Kind! laß Gott alle Tage deines Lebens in deinem Herzen ſeyn. Nimm dich in Acht, daß du ja nie in eine Sünde einwilligeſt. Halte Gottes Geſetz, und

es wird dir Alles wohlgelingen. Der Allmächtige ſegne dich! Er ſey dir gnädig! Ich empfehle dich Ihm, und ertheile dir allen den Segen, welchen ein Vater ſeinen Kindern ertheilen kann. — Heiligſte Dreieinigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geiſt! beſchütze mein Kind; bewahre es vor jedem Übel, beſonders aber vor der Sünde, welche das größte aller Übel iſt; damit ich einſt mit ihm zu Dir gelange, und Dir ohne Aufhören im Himmel danke. Amen.

Gebet der Eltern bei der erſten Communion ihrer Kinder.

Liebreicher Erlöſer, der Du bei deinem Wandel unter den Menſchen die Kinder zu Dir kommen ließeſt, ſie mit zärtlicher Huld und Vatergüte aufnahmſt, den Umſtehenden den großen Werth einer unſchuldigen Seele an das Herz legteſt, und dieſe voll Ernſt und Huld warnteſt, keines von dieſen Kleinen zu ärgern: o, wen kann deine Milde mehr rühren, als ein Vaterherz (Mutterherz), wem deine Warnung wichtiger ſeyn, als Eltern? Sieh, auch ich bringe heute mein Kind zu Dir, damit Du es ſegneſt, es ſtärkeſt mit deinem Fleiſche und Blute für ſein künftiges, ſo gefahrvolles Leben. Ich kann hoffen, daß bis hieher der Schmuck der Unſchuld noch die Seele meines Kindes zieret. Sein Verſtand iſt ſchon durch die Religion ſo gebildet, daß es das Böſe kennt, und ſein Wille ſo gerichtet, daß es daſſelbe verabſcheuet. Es iſt von dem Werthe der Tugend überzeugt, und hat die Lehren der Tugend gefaßt. Ach, mein Heiland! ich zittere vor dem ſchrecklichen Gedanken, und kann mir keinen ſchrecklichern denken, als dieſen: wie, wenn mein Kind einſt gleichgültig gegen die Religion, verhärtet

gegen die Stimme des Gewiſſens, wenn es laſterhaft werden ſollte! Verhüte dieſes, göttlicher Kinderfreund! Ich habe keine angelegentlichere Bitte, als dieſe. Dir übergebe ich dieſe noch unverdorbene Seele. Sie ſey dein Eigenthum. Erfülle ſie mit deiner Gnade, heilige ſie, leite ihre Neigungen zum Guten, tilge in ihr jeden Keim des Böſen, welches oft ſo ſchnell neben den beſten Anlagen hervorbricht, laß keinen Fehler Wurzel in ihr faſſen, und zur Gewohnheit heranwachſen.[1]) Ich werde dieſe heilige Handlung, die mein Kind heute mit den erwachſenen Mitgläubigen begeht, nicht ſchon für die Vollendung des religiöſen Unterrichts anſehen. Nein, jetzt wird es mir um ſo wichtiger ſeyn, ihm die Wahrheiten des Glaubens, und die Grundſätze der Tugend deſto tiefer einzuprägen. Was der Unterricht in der Religion begann, das ſoll die eifrige Ausübung zur Reife bringen. Das Beiſpiel, das ich meinem Kinde, durch die genaue Abwartung des Gottesdienſtes, durch die Achtung und den Eifer für Alles, was Du, o Jeſu, durch die Religion forderſt, zu geben mich verpflichte, ſoll die guten Geſinnungen in ſeinem Herzen befeſtigen, damit ſein ganzes Leben der Frömmigkeit und Tugend gewidmet werde.[2]) Segne meine guten Entſchlüſſe, und nimm das Kind, das ich heute Dir gänzlich widme, in deinen heiligen Schutz. Amen.

---

1) Werden das auch diejenigen Eltern ungeheuchelt ſagen können, die alles Andere, nur nicht die Religion, für einen wichtigen, unentbehrlichen Gegenſtand der Erziehung halten?

2) Wie verkehrt handeln Eltern, die, wenn ihre Kinder einmal zu dem heiligen Abendmahle gegangen ſind, glauben: nun ſey der Unterricht in der Religion geſchloſſen! Als wenn die Religion nur die Sache der Kindheit, nicht des ganzen Lebens wäre!

Gebet einer Wittwe.

O mein Gott! es hat Dir gefallen, meinen Gatten zu Dir zu nehmen. Schwer iſt das Kreuz, welches Du mir dadurch aufgelegt haſt. Zu wem ſoll ich nun meine Zuflucht nehmen, als zu Dir, der Du Dich den Richter der Wittwen und den Vater der Waiſen nennſt? Hilf mir; ziehe mich von der Welt, in welcher Alles eitel iſt, ſtets mehr ab! Laß mich Nichts ſo ſehr lieben, als Dich; laß mich, in deinem Dienſte, in ſtiller Zurückgezogenheit, in einer einfachen Lebensart, im Beten, und in guten Werken, meine Freude ſuchen. Laß mich für die Meinigen nur aus Liebe zu Dir ſorgen, und Allen ein Muſter der Tugend werden. Ich ſetze mein ganzes Vertrauen auf Dich. Erhöre mich durch deinen Sohn Jeſum Chriſtum. Amen.

Gebet einer Herrſchaft.

O Herr! Du haſt mir Andere untergeordnet. Gib, daß ich ſowohl bei ihrer Aufnahme, als während ihres Dienſtes, vor Allem auf Gottesfurcht ſehe; daß ich ſie als deine Kinder und als meine Brüder betrachte, für ihr ewiges noch weit mehr, als für ihr zeitliches Wohl Sorge trage; ſie zum Gebete, zum Unterrichte in der Religion, zum öftern Gebrauche der heiligen Sakramente, durch Wort und Beiſpiel ermuntere, ſie mit Ernſt und Liebe ſtrafe, und durchaus gerecht, billig und liebevoll gegen ſie handle. Um dies bitte ich Dich durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gebet eines Dienſtboten.

O Gott! Du willſt, ich ſoll durch das Dienen mich heiligen. Ich bin mit dem Stande, zu dem Du

mich berufen haſt, ganz zufrieden. Nahm doch ſelbſt dein Sohn Knechtsgeſtalt an, und kam in die Welt, nicht um ſelbſt bedient zu werden; ſondern um Andern zu dienen. Laß mich meiner Herrſchaft ſo gehorchen, als wenn Du ſelbſt mir befähleſt, ſo ſchwer es mir immer fallen mag: flöße mir eine ehrfurchsvolle Liebe gegen ſie ein. Nur Dich aber, meinen höchſten Herrn, laß mich über Alles lieben und fürchten, und eher die Liebe meiner Vorgeſetzten, als die Deinige verlieren. Laß mich treu gegen ſie ſeyn, und ihr Gut, wie mein eigenes, anſehen und erhalten. Gib, daß ich die Zeit zu ſchweigen genau beobachte. Bewahre mich vor dem Neide gegen meine Mitdienenden. Verleihe, daß ich mich durchaus gegen meine Vorgeſetzten ſo betrage, wie ſich ein gutes Kind gegen ſeine lieben Eltern beträgt. Laß mich an ihnen deine Perſon ehren und aus Liebe zu Dir ihnen Alles thun. Um dies bitte ich Dich durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gebet eines Lehrers (einer Lehrerin.)

O Gott! wie wichtig iſt mein Beruf! Ich ſoll die ſchwache Kraft des zarten Alters wecken und üben; ich ſoll den Verſtand und das Herz der Jugend, ich ſoll Chriſten heranbilden. O unſer Aller Vater! ſtärke mich, daß ich dieſes ſo wichtige Geſchäft mit Liebe und Eifer betreibe. Laß mich die mir anvertraute Jugend als ein koſtbares Geſchenk betrachten, für welches ich Dir ſtrenge Rechenſchaft ablegen muß. Laß mich ſelbſt ſtets vollkommener werden, und über alle meine Worte und Handlungen ſo wachen, daß ich ihr durchaus als Muſter und Vorbild in allem Guten vorleuchte. Laß das Bild deines Sohnes, dieſes göttlichen Kinder-

freundes mir lebhaft vor Augen ſchweben, und mich meinen Zöglingen und Schülern durch Worte, Beiſpiel und Gebet nützlich werden. Sey mit deinem Beiſtande ſtets bei mir und bei ihnen; denn was nützte mein Pflanzen und mein Gießen, wenn Du nicht das Gedeihen gäbeſt? Kröne endlich meine Bemühung hier zeitlich und dort ewig; durch J. Chr. unſern Herrn. Amen.

Gebet um gute Prieſter, vorzüglich an Quatembertagen.

O Gott! der Du zur Erhaltung und Verbreitung deiner Kirche das Prieſterthum eingeſetzet haſt, wir bitten Dich, gib uns würdige Prieſter. Du haſt, o Herr, durch deinen Sohn Jeſum Chriſtum zu deinen Apoſteln und in ihrer Perſon zu uns Allen geſagt: „Die Erndte iſt zwar groß, aber der Arbeiter ſind wenige. Bittet daher den Herrn der Erndte, daß Er Arbeiter in ſeine Erndte ſende." Matth. IX. 38. Siehe, wir kommen deinem heiligen Verlangen nach und flehen inſtändig zu Dir: ſende Arbeiter in deine Erndte, würdige Prieſter in deine heilige Kirche! Sende Du ſie ſelbſt, damit Keiner aus ihnen unberufen zum heil. Hirtenamte gelange. Bilde Du ſelbſt durch deine Gnade diejenigen heran, welche Du zu dem ſo wichtigen Amte eines Dieners deiner Kirche beſtimmteſt. Laß ſie jetzt ſchon ihre Freude in der Betrachtung deines heil. Wortes finden; laß ſie recht tief in den Geiſt deines heil. Geſetzes eindringen, und einſt deine heilbringende Lehre mit Eifer und Segen verkünden. Laß ſie Tugend und Wiſſenſchaft mit einander verbinden; flöße ihnen eine glühende Liebe zu Dir und treue Anhänglichkeit an deine heil. Kirche ein; gib, daß ſie

unermüdet in deinem Weinberge arbeiten; erfülle ſie mit klugem, ausharrendem Eifer; gib ihnen Demuth, Sanftmuth und Mitleid gegen Irrende und Schwache; laß ſie, durch Worte, Beiſpiele und Gebet, ihrer Heerde recht nützlich werden. Um dies bitten wir Dich durch den höchſten Hirten unſerer Seelen, J. Chr. unſern Herrn. Amen.

Gebet für den Papſt.

O Jeſu, Du höchſtes und unſichtbares Oberhaupt der Kirche! Du haſt deine Kirche auf Petrus, als auf einen unüberwindlichen Felſen gebauet und verheißen, daß ſelbſt die Pforten der Hölle nie Etwas wider ſie vermögen würden: wir bitten Dich, erhalte und leite unſern h. Vater, den Papſt N., den Du als rechtmäßigen Nachfolger des Apoſtelfürſten Petrus ihr zum ſichtbaren Oberhaupte gegeben haſt. Erleuchte ihn ſtets durch das Licht deines h. Geiſtes, und ſtärke ihn durch die allmächtige Kraft deiner Gnade, damit er deine Kirche allezeit weiſe regiere, uns Alle auf dem Wege des Heiles ſtandhaft führe, und endlich mit ſeiner ganzen Heerde zum ewigen Leben gelange. Amen.

Gebet für den Biſchof.

O Jeſu, Du Fürſt der Hirten, Hirt und Biſchof unſerer Seelen! gib dem Biſchof unſeres Kirchenſprengels alle jene Tugenden, die zu ſeiner und zu unſerer Heiligung nothwendig ſind. Laß ihn über ſich ſelbſt und über die ganze Heerde, über die ihn dein heiliger Geiſt geſetzt hat, wachen. Sey Du ſelbſt ihm das Muſter, nach welchem er ſich bilde, damit auch wir uns nach ihm bilden können. Erfülle ihn ganz mit deinem Geiſte; gib ihm Glauben, Liebe, Weisheit und Kraft; ſchicke ihm treue Mitarbeiter in dem wichtigen Geſchäfte

der Leitung unſerer Seelen; mache ihn zu einem Hirten nach deinem Herzen, der nur für ſein Amt lebt, der Nichts hofft und Nichts fürchtet, als Dich, damit, wenn Du kommen wirſt, die Hirten und ihre Heerden zu richten, wir ſeine Krone und ſeine Freude ſeyn, er aber die unverwelkliche Krone des ewigen Lebens erlange. Amen.

Gebet für die Seelſorger.

O Jeſu, Du haſt deiner Kirche Seelſorger gegeben, damit ſie die Gläubigen zur Heiligkeit und Seligkeit führen. Gib ihnen die Gnade, daß ſie die Wichtigkeit ihres h. Amtes erkennen, und dein Wort uns eifrig verkündigen. Laß ſie bei Dir unſere Fürſprecher werden, die durch ihr Gebet und ihr frommes Leben deinen Zorn von uns abwenden. Laß ſie als Muſter der Tugend uns vorleuchten; uns aber verleihe die Gnade, ihre guten Beiſpiele nachzuahmen, und ſegne und belohne ſie für ihre Arbeiten hundertfältig. Sie wachen über unſere Seelen, und müſſen Dir für dieſelben Rechenſchaft ablegen; laß uns alſo ihre Lehren zu deiner Ehre, zu ihrem Troſte und zum Heile unſerer Seelen befolgen. Amen.

Gebet für den Beichtvater.

O Gott, laß meinen Beichtvater mir das ſeyn, was Ananias dem Saulus war, damit ich ſehe, was ich thun ſoll, und den heiligen Geiſt empfange. Laß ihn bei meiner Leitung durchaus den Grundſätzen des Evangeliums folgen. Gib ihm Geduld mit meinen Schwachheiten; aber auch feſten Sinn, um ſich meinen unordentlichen Neigungen zu widerſetzen. Mir aber flöße Ehrfurcht, Gelehrigkeit, Demuth und das nöthige Zutrauen zu ihm ein. Laß mich an ſeiner Perſon Dich

ſelbſt betrachten, und von ihm glücklich zu Dir geführt werden. Ich bitte Dich darum durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gebet für den Landesfürſten.

Allmächtiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, König aller Könige! von dem alle irdiſche Macht und Oberherrſchaft herkommt, und durch deſſen Anordnung die Könige und die Fürſten der Erde regieren; wir bitten Dich inſtändig um die Wohlfahrt unſers theuern Landesvaters und ſeines fürſtlichen (königlichen) Hauſes. Schenke ihm, da er in deinem Namen regiert, auch deinen milden Vaterſinn, uns aber kindliche, ihm ganz ergebene Herzen. Laß den Geiſt der Wahrheit und Gerechtigkeit, den Geiſt der Weisheit und Güte auf ihm ruhen. Mache ihn zum Vater der Wittwen und Waiſen, zum Retter der verläumdeten Unſchuld, zum Beſchützer aller guten Unterthanen; aber auch zum Richter und Schrecken aller Böſen. Laß ihn für das Land ſtets nützliche Geſetze mit chriſtlicher Weisheit verfaſſen, und dieſelben mit unerſchütterlichem Muthe einführen und behaupten; allen Unterthanen aber gib einen willigen Gehorſam, ſie treu zu befolgen. (Laß ihn, nach dem Beiſpiele heiliger Fürſten ſich weit mehr über das Glück erfreuen, ein Kind deiner Kirche, als ein Gebieter ſo vieler Unterthanen zu ſeyn.) Laß ihn dein Geſetz über Alles hoch ſchätzen, damit er Dich liebe und fürchte, und deine Gebote halte. Segne ihn mit deiner hülfreichen Gnade, daß er alles Gute zur Ausbreitung deines göttlichen Reiches auf Erden befördere, ſeines Volkes Glück väterlich begründe, lange lebe, wahres Wohl genieße, und ſo vor deinem

Angeſicht wandle, daß er in deinem Reiche ewig ſelig werde; durch J. Chr. unſern Herrn. Amen.

Gebet für lebende und verſtorbene Wohlthäter.

O freigebigſter Gott, göttlicher Erlöſer! Du Vergelter alles Guten, der Du ſelbſt geſagt haſt: „Selig ſind die Barmherzigen, denn ſie werden Barmherzigkeit erlangen,“ erfülle, ich bitte Dich inſtändig darum, dies dein göttliches Verſprechen an allen ſowohl verſtorbenen, als noch lebenden Wohlthätern, welche Barmherzigkeit an mir ausgeübt haben. Gib den lebenden deine göttliche Gnade und reichlichen Segen, damit ſie ihre zeitlichen Güter zu deiner Ehre und zu ihrem ewigen Heile immer nützlich anwenden. Die verſtorbenen aber erquicke in ihren Peinen, wenn ſie ſolche noch zu leiden haben, und zögere nicht, o Herr, ſie vollends davon zu befreien. Ich bitte Dich darum durch die überſchwengliche Genugthuung, welche Du am Stamme des heiligen Kreuzes, deinem himmliſchen Vater für unſere Sünden dargebracht haſt, und welche ich Dir ſelbſt in dieſem Augenblicke für meine verſtorbenen Gutthäter darbringe. Amen.

Gebet am Geburtstage.

O mein Gott und Schöpfer! Heute iſt alſo der Tag, wo Du mich für das erſte Mal auf dieſer Welt erſcheinen ließeſt. Du haſt mich auf dieſelbe geſetzet, damit ich Dich hier erkenne, Dich liebe und Dir von ganzem Herzen diene, und mich dadurch würdig mache, Dich einſt im Reiche deiner Herrlichkeit ewig zu lieben und zu beſitzen. Ich danke Dir, o mein Gott, aus dem innerſten Grunde meines Herzens für dieſe

großen Wohlthaten, die Du mir theils ſchon erwieſen haſt, theils noch vorbereiteſt; ganz beſonders aber für die unausſprechliche Gnade, welche Du mir bald nach meiner zeitlichen Geburt dadurch zu Theil werden ließeſt, daß ich durch das heilige Sakrament der Taufe zugleich auch für den Himmel, mein wahres Vaterland wiedergeboren wurde. O wie beſchämt fühle ich mich, freigebigſter Schöpfer und Erlöſer! daß ich ſo überſchwengliche Wohlthaten bis jetzt nicht beſſer benutzte, ja ſo manche durch meine Schuld verloren, manche ſogar, o des Undankes! zu deiner eigenen Beleidigung mißbraucht habe. Verzeihe mir, o barmherziger Vater, dieſes Vergehen, ich bereue es von ganzer Seele; ich will mich in Zukunft dankbarer gegen Dich, den liebreichen Urheber meines Lebens, erweiſen und Dir, dem einzigen, dem göttlich wohlwollenden Begründer meines zeitlichen und ewigen Glückes, von ganzem Herzen ergeben ſeyn. Amen.

(Man erneuere die Taufgelübde S. 583.)

Am **Namenstage** dient das Gebet: Nimm an ꝛc. S. 561.

Gebet zur Zeit der Nahrungsſorgen.

„Ich bin arm und dürftig, aber der Herr ſorgt für mich. Pſ. 39, 13.“

Gott! Schöpfer und Erhalter alles deſſen, was da iſt! Du ſiehſt, wie ſchwer es mir fällt, mich und die Meinigen zu ernähren, welche Sorgen deswegen meine Seele drücken, und mir das Leben verbittern. Ich will mich nicht erkühnen, mit Dir zu rechten oder nur zu fragen, warum Du mich in dieſer Noth ſchmachten läſſeſt, Andern hingegen an Nahrungsmitteln reichen

Überfluß ſchenkeſt? Alles iſt Dein; Du kannſt damit nach deinem Wohlgefallen ſchalten: und ſo wenig Du mir auch zugetheilt haſt, ſo iſt es doch immer mehr, als ich verdiene oder verdienen kann. Da Du jedoch willſt, daß wir in allen unſern Nöthen zu Dir, unſerm gemeinſchaftlichen Vater, Helfer und Erretter, unſere Zuflucht nehmen, und alle unſere Sorgen auf Dich werfen; ſo wende ich mich in kindlichem Vertrauen und im Gebete zu Dir, der Du das Schreien der Elenden höreſt, und den Thränen der Unglücklichen dein erbarmungsvolles Herz nie verſchließeſt. Erbarme Dich meiner! und ohne darauf zu ſehen, daß ich durch manche Vergehung, durch manche Undankbarkeit mich deiner Wohlthaten unwürdig gemacht habe, lindere gnädig meine Leiden und ſtille den bangen Kummer, der an meinem Herzen nagt; wenn anders dieſe Bitte ſich mit deiner Weisheit und meinem wahren Wohle verträgt. Herr! neige dein Ohr, und erhöre mich, denn ich bin dürftig und arm. Nicht um Reichthum, nicht um Überfluß, nicht um Wohlleben, wobei durch ſo manche Verſuchung zur Sünde mein Seelenheil Gefahr laufen könnte, bitte ich Dich. Gib mir nur, ſo viel ich zur Nothdurft, und, um gegen die Verſuchungen des Mangels geſichert zu ſeyn, brauche. Oder vielmehr gib mir ſo viel, als mir gedeihlich, und meiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt zuträglich iſt. „Die Vögel unter dem Himmel ſäen nicht; ſie erndten nicht; ſie ſammeln nicht in die Scheuern; und Du, mein himmliſcher Vater, ernähreſt ſie doch! Bin ich denn nicht viel mehr, denn ſie? — Warum ſollte ich alſo verzagen? warum fürchten, Du werdeſt von deiner väterlichen Fürſorge mich allein ausſchließen, und mich in meiner

Dürftigkeit hülflos ſchmachten laſſen? — Nein! dieſe Kleinmüthigkeit wäre sträfliche Verſündigung gegen deine Güte, und deine für die Erhaltung aller Geſchöpfe ſorgende Fürſehung, die ich ſchon ſo oft in manchen andern Anliegen zu meiner Rettung erfahren habe. Ich will auf Dich hoffen, will Dir mein Schickſal gänzlich anheim ſtellen; „der Herr iſt mein Führer, mir wird Nichts mangeln." Gib mir nur, o mein Gott! auch ein ruhiges und zufriedenes Herz, welches ſich ganz deinem Willen überlaſſe, und alle deine Führungen für weiſe und ſelig erkenne. Gib mir überdieß Klugheit und Emſigkeit in meinen Arbeiten und Geſchäften, um keinen erlaubten Vortheil zu verſäumen. — Zeige und öffne mir die Wege, auf denen ich zu einem genüglichen Auskommen gelangen kann. Segne meine Nahrungsbemühungen, und ſchütze mich gegen die Verſuchung, durch ungerechte Mittel meiner Dürftigkeit abzuhelfen. Denn tauſendmal lieber will ich, ſo fern es dein Wille alſo iſt, kümmerlich mich nähren, als mit Verletzung meines Gewiſſens mich von einer Noth befreien, in die Du vielleicht aus der weiſeſten Abſicht und nur zu meinem Beſten mich verſetzt haſt, und die über die Grenzen meines kurzen Lebens mir ohnehin nicht nachfolgen kann. Laß mich, o mein Gott! — um das bitte ich vorzüglich, — bei meiner Dürftigkeit nur ein reines Gewiſſen, dies wünſchenswertheſte und weſentlichſte aller zeitlichen Güter und dieſen kräftigſten Troſt des Lebens, ſorgfältig bewahren. Erfülle mein Herz mit der ſtillen Zufriedenheit, welche die Hoffnung deines Beifalls gewähret, und die mehr, als der Beſitz der ganzen Welt werth iſt. Gern will ich hier dürftig leben, wenn ich nur in der Ewigkeit reich werde. Rufe mir

endlich in meinen Sorgen oft durch deinen Geiſt zu: „Sieh! Ich bin bei dir in der Noth. Ich will dich herausreißen, und zu Ehren bringen. Ich will dich ſättigen mit langem Leben. Ich will dir zeigen mein Heil.“ Amen.

Gebet zur Zeit einer allgemeinen Drangſal.

(Als Krankheit, Krieg, Hungersnoth.)

„Wollet ihr alſo auch die Züchtigung noch nicht annehmen, ſondern Mir entgegen wandeln? So will auch Ich euch entgegen wandeln, und will euch ſiebenfältig ſchlagen, um eurer Sünden willen. Und Ich will das Schwert über euch führen, zur Rache meines Bundes. (3. Moſes XXVI., 23 — 25.)

Heiliger — gerechter — furchtbarer Gott! der Du erſt alsdann die züchtigende Strafruthe ergreifſt, wenn Du gelindere Mittel, uns aus unſerer Unbußfertigkeit zu wecken, fruchtlos findeſt: tiefgebeugt erkennen und bekennen wir, daß unſre Gefühlloſigkeit gegen deine Güte, unſer Undank gegen deine Wohlthaten, unſere Lauigkeit in deinem Dienſte, unſre Sinnlichkeit und Weltliebe, mit einem Worte, daß unſere Miſſethaten es ſind, die deinen gerechten Zorn wider uns gereizt haben. — Ja Herr! wir haben ſchwer und vielfältig geſündiget; haben nicht nur was Du über uns verhängt haſt, ſondern eine noch empfindlichere Züchtigung verdient; auch dies erkennen wir mit wehmüthigem Herzen. Es iſt billig, daß Du uns die Wirkungen deines Zornes empfinden läſſeſt, nach dem wir die Bemühungen deiner Güte, uns zu Dir zurückzuführen, ſo freventlich vereitelten. Gerecht biſt Du, o Herr! und recht iſt dein Urtheil: wie ſollten wir uns erkühnen, deine Wege zu tadeln, oder nur zu fragen: Warum betrübſt Du unſere Seele? warum benetzen wir unſer Brod mit Thränen?

— Aber, unendlich gütiger Gott, der Du ſelbſt in deinem Zorne deiner Erbarmungen nicht vergiſſeſt, und auch alsdann noch Vater biſt, wenn Du deine Kinder züchtigſt, ach! verſtoß uns von deinem Angeſichte nicht ganz und gar. „Wir ſuchen Dich am Tage unſerer Trübſal, und ſtrecken bei der Nacht unſere Hände zu Dir aus; verſchließe dein Ohr nicht unſerem Flehen, und ſey uns ferner nicht ſchrecklich, o Du Vater der Erbarmungen, und Gott alles Troſtes! Zieh deine Hand, die über uns ſchwer geworden, wieder hinweg, und befiehl dem Schwerte deiner Strafgerechtigkeit, daß es in ſeine Scheide zurückkehre. Laß die Thränen unſerer Bußfertigkeit, laß das lallende Gebet der Unmündigen, die deine Strafruthe mit uns fühlen, ob ſie gleich keinen Theil an unſerer Schuld haben, die Wolken durchdringen, und vor dem Throne deiner Barmherzigkeit Gnade finden. „Wirſt Du, o Herr! in Ewigkeit verwerfen? oder wirſt Du Dich hinfort nicht mehr beſänftigen laſſen?“ Kannſt Du aufhören, der erbarmungsvolle Gott deines Volkes, und in allen Nöthen, die uns umgeben, unſere Zuflucht und Rettung zu ſeyn! oder deiner Barmherzigkeit vergeſſen, die von Anbeginn der Welt geweſen? — So merke denn auf die Stimme unſeres Flehens, die aus der Tiefe unſeres Elends zu Dir emporſteigt! und erhöre uns! Und der Du zu den brauſenden Meereswogen ſprichſt: „Bis hieher und weiter nicht!“ ſetze der Drangſal, unter der wir ſeufzen, auch einen Damm entgegen, der ihr gebiete, einzuhalten. Laß das Antlitz deiner Verſöhnung über uns leuchten, damit die Gebeine, die Du zerſchlagen haſt, wieder fröhlich werden. Verdienen wir aber, unſerer Vergehungen wegen, nicht, daß Du uns erhöreſt, ſo ſey uns, um der

allvermögenden Fürbitte deines Sohnes, unſers Herrn und Heilandes J. Chr. willen gnädig und barmherzig!

Wir geloben Dir auf das heiligſte, uns aus ganzem Herzen zu Dir zu bekehren, und deiner Gerechtigkeit durch eine aufrichtige und anhaltende Buße genug zu thun. Dies iſt Dir das angenehmſte Verſöhnungsopfer; und wir wollen es Dir mit der kindlichen Zuverſicht, daß Du es nicht verwerfen wirſt, darbringen. Nur verſchone unſer, o Du Gott der Geduld und Langmuth! damit wir mit dankerfülltem Herzen Dich preiſen, und voll der innigſten Wonne ausrufen mögen: „Wie groß iſt die Barmherzigkeit des Herrn, und ſeine Gnade gegen die, die ſich zu Ihm bekehren!“ Amen.

Gebet um Regen.

O Gott, in dem wir leben, uns bewegen und ſind, gib uns einen erſprießlichen Regen, damit wir mit zeitlichen Gütern hinlänglich verſehen, mit deſto mehr Zuverſicht nach den ewigen trachten. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gebet bei einem Gewitter.

O Gott! furchtbar offenbart ſich deine Macht. Der Donner iſt deine Stimme. Alles zittert vor derſelben. Donner und Blitze ſind deine Boten, ſie gehen den Weg, den Du ihnen gewieſen haſt und verkündigen deine Herrlichkeit. Unter Donner und Blitz offenbarteſt Du einſt dein Geſetz auf dem Berge Sinai. Wie im Donner ſprachſt Du zu deinem Sohne: „Ich habe Dich verherrlicht, und werde Dich verherrlichen.“ — Dich Vater! den jetzt die ganze Natur ſchweigend anbetet, Dich beten auch wir als unſern Herrn und Gebieter an. Vor Dir beugen ſich alle Kniee. Heiliger Gott! heiliger ſtarker

Gott! heiliger, unſterblicher Gott! erbarme Dich unſer! (Bete ferner: Litanei von allen Heiligen, S. 706 und das Evangelium des h. Johannes S. 490.)

Gebet um heiteres Wetter.

Wir rufen zu Dir, o Herr! und bitten Dich demüthig, verleih uns ein heiteres Wetter. Laß uns, die wir für unſere Sünden billig gezüchtigt werden, deine zuvorkommende Barmherzigkeit und Güte erfahren; durch J. Ch. unſern Herrn. Amen.

Gebet um Gedeihen der Feldfrüchte.

(Vorzüglich an den Bitttagen zu verrichten.)

Barmherziger Gott und Vater! Du gütigſter Erhalter unſers Lebens! Wir rufen jetzt zu Dir um das tägliche Brod, und um Alles, was wir zu unſerm Unterhalte nöthig haben. Gib Wachsthum und Gedeihen unſern Feldfrüchten; ſende zu rechter Zeit erquickenden Regen und milden Sonnenſchein. Schöpfer und Herr des Himmels und der Erde! Alles ſteht in deiner Macht. Du kannſt uns deinen Segen geben und entziehen. Darum bitten wir Dich, ſegne die Früchte unſerer Felder, und beſchütze ſie vor Mißwachs, Ungeziefer, Dürre, Näſſe, Reif und verderblichem Hagel. Zwar ſind wir ſündige Menſchen deiner Gaben und Gnaden, die Du uns täglich, ja ſtündlich erweiſeſt, nicht würdig, aber, o gütiger Vater im Himmel! ſieh nicht an unſere Sünden und Miſſethaten, die wir hier von Herzen bereuen, ſondern erbarme Dich unſer um Jeſu deines Sohnes willen, der für uns am Kreuze geſtorben iſt, und ſein koſtbares Blut vergoſſen hat. Wir ſetzen unſer ganzes Vertrauen auf Dich, und geloben Dir, daß wir alle deine Gebote treu erfüllen, und im Unglücke wie im Glücke mit deinen weiſeſten Anordnungen zufrie-

den ſeyn wollen. Wir wollen es nie vergeſſen, daß Du unſer Vater biſt, und daß Du es gut mit deinen Kindern meinſt, Du magſt geben oder nehmen, ſegnen oder züchtigen. Wir bitten Dich, o barmherziger Vater! verlaß uns, deine armen hülfsbedürftigen Kinder nicht. Erbarme Dich noch ferner über uns, und ſegne uns mit Gnade und Barmherzigkeit in Allem, was unſer zeitliches und ewiges Heil betrifft. Darum bitten wir Dich, durch J. Chr. unſern Herrn. Amen.

Gebet nach einer reichlichen Erndte.

Wir danken Dir, allmächtiger Gott für den reichen Segen, mit welchem deine väterliche Güte in dieſem Jahre uns beſchenkt hat. Verleih, daß wir ihn nach deiner heiligen Abſicht, zu unſerm und unſers Nächſten Beſten, verwenden, und deiner Wohlthaten ferner würdig und theilhaftig werden; durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gebet nach einer wenigen reichlichen Erndte.

Allmächtiger Gott! nicht ſo reichlich, wie Du es ſonſt gethan haſt, ſegneteſt Du uns in dieſem Jahre mit Fruchtbarkeit. Aber auch das Wenigere, was wir von deiner Vaterhand empfingen, wird uns genügen, um uns zu erhalten, wenn Du deinen Segen dazu gibſt. Wir danken Dir deswegen von Herzen für deine weniger ergiebigen Gaben, und bitten Dich, laß uns dieſe unter deinem Schutze genießen und treu mit denſelben haushalten, damit wir einſt verdienen, über Mehreres geſetzt zu werden, und an den unvergänglichen Gütern des ewigen Lebens Theil zu nehmen; durch J. Chr. unſern Herrn. Amen.

Gebet eines bekehrten Sünders, gegen Verzweiflung.

O Herr, mein Gott, ſchwer, ſehr ſchwer habe ich

geſündiget, und bin mir vieler Vergehungen bewußt; dennoch aber will ich nicht verzweifeln: denn wo die Sünde überſchwänglich war, iſt die Gnade noch überſchwänglicher geweſen, und unendlich größer iſt die Fülle deiner Erbarmungen, als alle Menge und Bosheit meiner Frevelthaten. Wer an der Vergebung ſeiner Sünden verzweifelt, läugnet, daß Du ein barmherziger Gott biſt, und er fügt Dir eine ſchwere Beleidigung zu, der auf deine Barmherzigkeit Mißtrauen ſetzt. Nein, o liebreichſter Heiland Jeſu Chriſte, die Unzahl meiner Sünden kann mich nicht abſchrecken, noch verzagt machen, wenn ich mir dein bitteres Leiden und Sterben zu Gemüthe führe. Die Nägel, die deine gebenedeiten Hände durchbohrten, und die Lanze, welche dein göttliches Herz verwundete, rufen mir mit lauter Stimme zu, daß ich mit Dir ausgeſöhnet bin, ſobald ich nur Dich liebe. Longinus hat mir deine heil. Seite geöffnet, und ich bin in dieſelbe hineingegangen, und will darin ſicher und ohne alle Beſorgniß ruhen. Nichts, o mildreichſter Jeſu, treibt mich ſo ſehr an, Dich zu lieben, als dein Tod, womit Du mich erlöſet haſt. Sterbend neigteſt Du dein Haupt, um mir, wiewohl einem Sünder, den Friedenskuß anzubieten. Du ſtreckeſt am Kreuze deine Hände aus, bereit, mich mit denſelben zu umfangen. O gütigſter Jeſu in deinen Armen will ich leben, in deinen Armen laß mich ſterben. Amen. (St. Auguſtin.)

Gebet für Bekehrung der Heiden und Irrgläubigen.

Ewiger Gott, Du Schöpfer aller Dinge, gedenke, daß die Seelen der Heiden, der Irrgläubigen und Sünder von Dir, und zwar nach deinem Ebenbilde, erſchaffen worden ſind! Sieh, o Herr, zu deiner Schmach wird

die Hölle mit denſelben angefüllt. Gedenke, daß dein lieber Sohn, Jeſus Chriſtus, für ihr Heil den ſchmerzlichſten Tod erduldet hat! Laß, o Herr, nicht ferner zu, daß dein Sohn von ihnen verachtet und verſchmäht werde; ſondern laß Dich durch das Gebet deiner Heiligen und durch das Gebet der Kirche, der Braut deines Sohnes, verſöhnen. Sey eingedenk deiner Barmherzigkeit; vergiß ihrer Abgötterei, ihrer Hartnäckigkeit und aller ihrer Bosheit, und laß auch ſie einmal erkennen, fürchten und lieben den Herrn Jeſum Chriſtum, welchen Du geſandt haſt, und der da iſt unſer Heil, unſer Leben und unſere Auferſtehung; durch den wir erlöſet und gerettet worden ſind. Ihm ſey Ehre in alle Ewigkeiten. Amen. (St. Franciſc. Xav.)

Gebet um die Erhaltung des wahren Glaubens.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich unſer und deines ganzen Volkes in dieſen verhängnißvollen Zeiten, wo Irrthum und Glaubensloſigkeit ſo weit um ſich greifen, und Alles zu verheeren drohen; ſiehe Herr, ſelbſt deine Auserwählten ſind vor der Gefahr des Abfalles und der Verführung nicht mehr ſicher, und können nur unter deinem beſondern Schutze Rettung hoffen. Vater der Barmherzigkeit! wir bitten Dich demüthigſt, Du wolleſt uns vor dieſer verderblichen Peſt des Irrthums und Unglaubens gnädigſt bewahren, und nicht zulaſſen, daß wir den Glauben an deinen ewigen Sohn Jeſum Chriſtum und ſeine h. katholiſche Kirche jemals verlieren, oder nur im geringſten darin wankend, oder dagegen gleichgültig werden. Von deinem Gnadenlichte erleuchtet, erkennen wir, daß der Glaube der Urſprung und die Wurzel aller Rechtfertigung iſt, ohne welchen,

Niemand Dir gefallen kann; (Hebr. XI. 6.) und ſomit auch der größte Schatz, den deine Liebe uns hier auf Erden zu ſchenken vermag: daher ſind wir, im Vertrauen auf deine milde Barmherzigkeit, bereit, ihn ſtandhaft zu behaupten, und nach dem Beiſpiele deiner hh. Märtyrer, lieber alles Irdiſche, ſelbſt das Leben, als dieſes koſtbare Kleinod und unſchätzbare Himmelsgeſchenk zu verlieren. O gütiger Gott, erhalte und ſtärke uns allezeit in dieſen Geſinnungen, und flöße ſie auch denjenigen ein, die von Leidenſchaften oder Vorurtheilen geblendet, den Werth des wahren Glaubens noch nicht erkennen. Damit wir aber dieſer Wohlthat um ſo ſicherer theilhaftig werden, und nimmermehr in unſerm Glaubenseifer erkalten, ſo bitten wir Dich noch ganz beſonders um die Gnade, daß wir ſtets ein heiliges und untadelhaftes Leben führen, welches den Vorſchriften des Glaubens vollkommen entſpreche: denn, nach der Lehre deines Apoſtels (1. Tim. I. 19.) iſt es hauptſächlich das böſe Gewiſſen, welches den Schiffbruch im Glauben herbeiführt, und uns jene ſchreckliche Strafe zuzieht, womit Du ſelbſt die Verächter deines göttlichen Wortes bedroheteſt, da Du ſpracheſt: „Das Reich Gottes wird von euch genommen, und einem Volke gegeben werden, das die Früchte deſſelben hervorbringt.“ (Math. XXI, 43.) Bewahre uns, o barmherziger Vater, vor einem ſolchen Unglücke! Eher entreiße uns alles Andere, was auf Erden uns lieb und theuer iſt, nur das Reich deiner Wahrheit, den wahren Glauben, die Quelle des ewigen Heiles nimm nicht hinweg von uns, und verſtoße uns nicht von deinem Angeſichte. Diejenigen aber, welche bereits Schiffbruch am Glauben gelitten, oder die das wahre Glaubenslicht noch nicht erkannt haben, wol-

leſt Du, o ewige Wahrheit, erleuchten und ſtärken, damit ſie ihren Irrthum erkennen, ihn bereuen und ablegen, ſich deiner wahren Kirche mit Herz und Mund anſchließen, und im Schooße derſelben bis ans Ende ihres Lebens treu verharren. Wir bitten Dich darum, o Jeſu, durch das koſtbare Blut, welches Du, der Urheber und Vollender unſers Glaubens, für uns und alle Menſchen vergoſſen haſt, um uns aus der Finſterniß zu deinem wunderbaren Lichte zu berufen, und Allen ewiges Heil zu erwerben. Amen.

Gebete für Kranke, Sterbende und für die Verſtorbenen.

I. Unterricht für Kranke.

Wenn du erkrankeſt, mein lieber Chriſt! ſo führe dir folgende Lehren und Rathſchläge deiner Religion wohl zu Gemüthe:

1) Es ſey deine erſte Sorge dieſe, daß du dein Gemüth zu Gott erhebeſt, von dem dieſe Krankheit als eine Prüfung für dich herkommt. Sprich im Herzen mit dem geduldigen Job: „Die Hand des Herrn hat mich getroffen." Nimm deine Krankheit von Gott dem himmliſchen Vater als eine beſondere Gnade an, ſo wie Jeſus Chriſtus den bittern Kelch ſeines Leidens aus den Händen des himmliſchen Vaters annahm. Sprich mit deinem göttlichen Heiland: „Vater! wenn es möglich iſt, ſo gehe dieſer Kelch von mir vorüber; doch nicht mein, ſondern dein Wille geſchehe." Vereinige auf dieſe Weiſe deinen Willen mit dem göttlichen, und bitte Gott um die Gnade der Geduld in deinen Leiden.

2) In Hinſicht deines Seelenheils ſey alſo beſorgt, als wenn dieſe Krankheit die letzte deines Lebens wäre. Suche bei Zeiten durch eine aufrichtige, reumüthige Beichte, und, wenn es dein Beichtvater für gut erachtet, durch eine allgemeine Lebensbeichte dich mit Gott auszuſöhnen. Verſchieb

dies nothwendige Geſchäft nicht von einem Tage zum andern; damit nicht etwa, wenn deine Krankheit plötzlich zunähme, dir das Beichten entweder zu beſchwerlich oder gar unmöglich würde. Empfange das heiligſte Altars-Sakrament als die beſte Arznei für deine Seele und deinen Leib, und als eine Wegzehrung auf die Reiſe in die Ewigkeit. Empfange Jeſum Chriſtum mit inniger Liebe, als den beſten Freund und Helfer deiner Seele. Hält es dein Beichtvater für heilſam und zeitgemäß, dir auch die letzte Ölung zu ertheilen, ſo erſchrick nicht, und laß dich nicht von dem Wahne bethören, als müßteſt du nun, oder deswegen ſchon ſterben; ſondern es ſey dir vielmehr ein Troſt, auch dieſes h. Sakrament zu empfangen, welches deine Seele von Sünden reinigt, ſie im Kampfe gegen Verſuchungen ſtärkt, und dir endlich auch die Geſundheit des Leibes, wenn ſie zu deinem Seelenheile dienlich iſt, verſchaffen kann. Es wäre ein großer Leichtſinn, wenn du nicht bei Zeiten trachten würdeſt, dieſes ſo wichtige, für Leib und Seele ſo erſprießliche h. Sakrament zu empfangen.

3) Haſt du dein Gewiſſen in Ordnung gebracht, ſo ordne nun auch das Zeitliche. Mache ein geſetzlich gültiges Teſtament, oder bringe ſonſt durch eine klare Verfügung alle deine Sachen in Ordnung. Verſchiebe dieſes Geſchäft nicht in die Länge, damit du nicht in den letzten Augenblicken deines Lebens, wo du nur für die Ewigkeit beſorgt ſeyn ſollſt, genöthiget ſeyeſt, dieſe ſo koſtbaren Augenblicke mit zeitlichen Geſchäften zuzubringen. Bedenke auch, daß der Tod eher dich überraſchen kann, als du es meinſt, und daß du vor dem Richterſtuhle Jeſu Chriſti es verantworten müßteſt, wenn durch deine Sorgloſigkeit Jemanden ein Unrecht zugefügt worden wäre. Wie viele Unordnungen und Feindſchaften entſtehen nicht oft aus der Vernachläſſigung dieſer letzten Willenserklärung des Kranken! — Haſt du ein ungerechtes Gut, ſo erſtatte es: haſt du Schulden, ſo bezahle ſie. Wehe dir, wenn ein ungerechtes Gut auf deiner Seele laſtet, und du mit dem Bewußtſein, dieſe Schuld nicht entrichtet zu haben, wo du konnteſt, — in die Ewigkeit eingehſt. — Hat dich Gott mit zeitlichen Gütern ge-

ſegnet, oder biſt du es ſonſt zu thun im Stande, ſo vergiß auch nicht bei deinem Teſtamente, durch fromme Legate und wohlthätige Schenkungen für Gottes Ehre und deine Seele zu ſorgen, denn deine Erben werden zwar über deine Hinterlaſſenſchaft ſich freuen, aber wenn du geſtorben biſt, deiner vielleicht wenig oder gar nicht durch fromme Werke ſich erinnern.

4) Gebrauche den Arzt und ſeine Arzneimittel, denn der Allerhöchſte ſchuf ihn und gibt den Arzneimitteln die Kraft. Setze aber dabei dein ganzes Vertrauen auf Gott, der den Arzt erleuchten, und den Arzneien die nöthige Kraft geben muß. Hilft dir die Arznei nicht, ſo murre und klage nicht über den Arzt und ſeine Mittel. Erſchwere durch Ungeduld deinen Krankenwärtern ihr ohnehin ſchweres Geſchäft nicht; ſondern füge dich ganz in den Willen Gottes, ohne deſſen Zulaſſung kein einziges Haar von deinem Haupte fällt.

5) Bringe die Zeit deiner Krankheit nicht mit unnützen Geſprächen, oder mit einer übertriebenen Sorgfalt für die Geſundheit deines Leibes zu; ſondern bedenke, daß von der guten Benutzung deiner Krankheit dein ewiges Seelenheil nicht wenig abhängt. Du kannſt zu gewiſſen Zeiten des Tages gewiſſe Gebete und Andachtsübungen verrichten, die Bußpſalmen, den Roſenkranz oder eine Litanei beten; oder du kannſt ein geiſtliches Buch leſen oder dir vorleſen laſſen, beſonders welches von dem Leiden Jeſu Chriſti handelt, oder auch durch fromme und heilige Geſpräche dein Herz erquicken. Kannſt du dich nicht mit vielem Beten oder Leſen anſtrengen, ſo erhebe wenigſtens oft und kurz dein Gemüth zu Gott durch heilige Seufzer und fromme Schußgebetlein. Nimm das Crucifix in die Hand und drücke es oft mit Glauben und Liebe an dein Herz und deinen Mund, ſprechend z. B. „O mein Jeſu! dieſe Schmerzen vereinige ich mit deinen Schmerzen, dieſe Leiden mit deinen Leiden! ich will ſie gern ertragen zur Abbüßung meiner Sünden.“ Hänge vor dein Bett das Bild der ſeligſten Jungfrau auf, und faſſe zu ihr eine große Zuverſicht. Wende dich zu ihr, wie zu einer geliebten Mutter, die dich zur Zeit der Trübſal nicht verlaſſen wird. Verehre auch die Engel und Heiligen Gottes, beſonders jene,

zu welchen du ein beſonderes Zutrauen haſt, und erwecke oft den Wunſch in dir, zu ihrer ſeligen Geſellſchaft zu gelangen. — Hält deine Krankheit durch längere Zeit an, ſo bitte deinen Beichtvater, daß er dich zuweilen beſuchen und dir von Zeit zu Zeit die h. Communion zur Stärkung deiner Seele reichen möge.

6) Betrachte in deiner Krankheit nebſt dem Leiden Chriſti, welches der Hauptgegenſtand deiner geiſtigen Betrachtungen ſeyn ſoll, auch die Leiden der Heiligen, und erwäge ihre Geduld. Wie geduldig litt nicht in allen ſeinen Trübſalen ein heiliger Job, dem man deshalb den Beinamen des Geduldigen gab? Wie geduldig war nicht der alte Tobias in ſeiner Blindheit? Der h. Franz Xaverius rief in den Trübſalen aus: „Noch mehr, noch mehr, o Herr!“ — Das Sprichwort der h. Thereſia war: „Leiden oder ſterben!“ Die h. Jungfrau Ludwina litt acht und dreißig Jahre an einer ſehr ſchmerzlichen Krankheit, ſo daß kein Glied an ihr geſund war, und doch behielt ſie dabei die größte Geduld und Heiterkeit der Seele. Dergleichen unzählige Beiſpiele wirſt du in dem Leben der Heiligen antreffen, deren Legenden in deiner etwa langwierigen Krankheit dir beſonders empfohlen ſeyen.

II. Unterricht für Sterbende.

1) Nimmt deine Krankheit zu; fühlſt du, daß deine Kräfte immer mehr ſchwinden, und der Tod ganz wahrſcheinlich immer näher heranrückt; dann, geliebter Chriſt, werde nicht kleinmüthig, noch verzagt; ſondern entſchließe dich, dieſe Welt, die nicht unſere bleibende Stätte iſt, zu verlaſſen, um in das himmliſche Vaterland hinüberzugehen. „Es iſt dem Menſchen geſetzt, einmal zu ſterben.“ (Hebr. IX.) Laß dich nicht irre machen von der falſchen Zärtlichkeit derjenigen, welche dir die Gefahr des Todes zu verbergen oder gar auszureden ſuchen, und ſich nicht trauen oder es nicht zulaſſen, daß das Wort „Tod“ in deiner Gegenwart ausgeſprochen werde. Dieſe ſind Menſchen, die gewöhnlich keinen Glauben oder keine Hoffnung haben, und deren Geſpräche dir, ſtatt zum Troſte, zum größten Nachtheile ſeyn können. Dich

vielmehr erinnernd an die Worte des h. Paulus: „In Betreff der Entſchlafenen, Brüder! wollen wir euch nicht in Unwiſſenheit laſſen, damit ihr nicht betrübt ſeyd, wie die Übrigen, die keine Hoffnung haben: denn wenn wir glauben, daß Jeſus Chriſtus geſtorben und auferſtanden iſt, ſo wird auch Gott die, welche in Jeſu entſchlafen ſind, mit Ihm herzuführen;" (1. Theſſ. IV. 12.) ſoll es dir nicht ſchwer fallen, als Fremdling die Erde zu verlaſſen, um zu deinem Vater im Himmel und zu deinem göttlichen Erlöſer zu gehen. Durch den Tod wirſt du befreit von allen deinen Armſeligkeiten und von der Gefahr, fernerhin zu ſündigen. Der Tod iſt allen wahren Gläubigen der Eingang zum Himmel, der Tod iſt die beſte Genugthuung für deine Sünden, wenn du ihn mit Ergebung in den Willen Gottes annimmſt.

2) Haſt du noch Etwas auf deinem Gewiſſen, das dich ängſtigt oder drückt, ſo behalte es nicht auf dir; ſondern laß deinen Beichtvater kommen, und entdecke ihm dein ganzes Herz in einer reumüthigen Beichte, damit ferner keine ängſtigende Vorſtellung deine Gewiſſensruhe ſtöre.

3) Haſt du einen Feind, ſo ſuche dich mit ihm auszuſöhnen, und jede feindliche Geſinnung aus deinem Herzen zu verbannen. Gehe ja nicht als ein Unverſöhnlicher in die Ewigkeit hinüber! Bedenke, daß Jeſus befohlen hat: „Liebet eure Feinde!" und daß derjenige keine Verzeihung von Gott zu erwarten hat, der ſeinem Nächſten nicht verzeiht. „Wenn ihr den Menſchen nicht vergebet, ſo wird euch euer himmliſcher Vater eure Sünden auch nicht vergeben." (Matth. VI. 15.) Hat dich dein Feind beleidigt; ſo erwäge, wie oft du Gott beleidigt haſt. — Betrachte das Beiſpiel der Heiligen. Der h. Jacobus umarmte vor ſeinem Tode ſeinen Ankläger. Der h. Stephanus betete für ſeine Steiniger. Und dein Heiland! Seine letzten Worte am Kreuze waren ein Gebet für ſeine Feinde und Läſterer.

4) Haſt du Weib und Kinder, die du verlaſſen mußt, und die dir ſchwer am Herzen liegen; ſo bedenke, daß Gott der beſte Vater iſt, der für die Hinterlaſſenen am beſten zu ſorgen weiß. Suche nur deine Seele zu retten; denn wenn du im Himmel biſt, ſo kannſt du deinen geliebten

Hinterlaſſenen durch dein Gebet vor dem Throne Gottes am meiſten nützlich werden. Dort im Himmel findeſt du noch beſſere Freunde, und nähere Verwandte, als du auf Erden zurückläſſeſt; du findeſt da Jeſum, deinen göttlichen Erlöſer, Maria, deine zärtliche Mutter, und alle lieben Engel und Heilige Gottes. Er aber, der die Vögel der Luft ſpeiſet, wird auch für die nöthige Nahrung der Deinigen ſorgen.

5) Biſt du noch jung, und ſcheint es dir, daß der Tod zu frühe komme, ſo bedenke, daß das irdiſche Leben voll der Gefahren, der Trübſale und Kümmerniſſe iſt; daß hier auf den Menſchen ſtets neue Gelegenheiten zur Sünde warten, und daß, je länger man lebt, deſto größer die Gefahr iſt, ewig verdammt zu werden. Daher haben ſich die Heiligen ſo begierig nach dem Tode geſehnt. Die h. Thereſia freuete ſich bei jedem Schlage der Uhr, daß wieder eine Zeit vorüber ſey, wo ſie in Gefahr geweſen, ihren Gott zu verlieren. Die hh. Märtyrer ſind mit Freuden, oft in der ſchönſten Blüthe ihres Lebens, dem Martertode entgegen gegangen. Vernimm das Troſtwort des h. Geiſtes: „Selig ſind die Todten, die in dem Herrn ſterben. Von nun an, ſpricht der Geiſt, ſollen ſie ausruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke folgen ihnen nach." (Offenb. XIV. 13.) Danke Gott, daß Er dich nicht ſterben ließ, als du in der Todſünde warſt, und daß Er dir die Gelegenheit gab, deine Sünden zu beichten und die h. Sakramente zu empfangen. Du wollteſt vielleicht noch länger leben, um mehr Buße thun zu können; aber ſey verſichert, daß kein Bußwerk Gott angenehmer iſt, als wenn du gern den Tod mit bußfertiger Geſinnung aus der Hand Gottes annimmſt.

6) Haſt du dein Gewiſſen und deine zeitlichen Dinge in Ordnung gebracht, ſo ängſtige dich nicht mit dem Gedanken: wie es dir etwa nach dem Tode gehen werde; und ob du ſelig werden wirſt. Überlaß dich gänzlich der unendlichen und liebreichen Barmherzigkeit Gottes, und verlange nichts Anders, als daß Gott an dir verherrlicht und ſein heiligſter Wille an dir vollbracht werde. Dies iſt die beſte Weiſe, gottſelig zu ſterben und ſich ſeines ewigen Heils zu verſichern; denn es iſt unmöglich, ſagt der h. Franz von

Sales, daß eine Seele, die ſich Gott auf eine ſo vollkommene Weiſe übergibt, ewig zu Grunde gehen ſollte. Sprich oft mit dem am Kreuze verlaſſenen und bedrängten Heilande: „Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geiſt.“

7) Wider alle Anfechtungen und Verſuchungen der Hölle ſtreite mit Muth und Standhaftigkeit. Wirſt du gegen den Glauben verſucht, und kommt dir eine Unruhe, ob denn auch wohl alles das wahr ſey, was das Chriſtenthum dich lehrt, dir verſpricht, oder womit es droht; oder ſtellt ſich dir ein Zweifel vor über irgend eine Wahrheit insbeſondere; ſo unterſuche nicht, und laß dich in keinen Streit mit dem Feinde deiner Seele ein, ſondern ſprich unerſchütterlich mit Herz und Mund: „Ich glaube Alles, was die h. katholiſche Kirche glaubt.“ Bete das Apoſtoliſche Glaubensbekenntniß, danke Gott, daß Er dich zu dieſem wahren Glauben berufen hat, und ſprich am Ende: „In dieſem Glauben will ich leben und ſterben, als ein gläubiges Kind der h. katholiſchen Kirche.“ Wende ſodann dein Gemüth von dieſer Verſuchung ab, erwecke Hoffnung und Liebe, und ſey eingedenk des Ausſpruches Jeſu Chriſti: „Selig ſind diejenigen, die nicht ſehen, und doch glauben.“ (Johan. XX. 29.) — Kommt dir die Verſuchung der Kleinmüthigkeit und des Mißtrauens auf Gott; entweder weil du viele und ſchwere Sünden begangen haſt, oder weil du hinſichtlich der Gültigkeit oder Vollſtändigkeit deiner Beichten ängſtlich biſt, und jetzt keine Buße mehr thun kannſt; oder weil es dir vorkommt, der Himmel ſey zu ſchwer zu erlangen, der Weg dahin zu ſchmal, die Pforte zu eng, die Zahl der Auserwählten ſo gering, deiner guten Werke aber ſeyen ſo wenige; oder drängen ſich dir deine vorige Lauigkeit und dein Undank gegen die Liebe und Barmherzigkeit Gottes, und dergleichen andere ängſtigende Vorſtellungen mehr, auf: ſo ſchlage dieſe Ängſtlichkeiten aus; denke vielmehr an die unermeßliche Liebe und Barmherzigkeit Gottes, die über alle ſeine Werke geht, und überlege, daß Gott unſer Heil mehr ſucht, als wir ſelbſt es ſuchen. Er ſucht uns, wie ein guter Hirt ſein verlornes Schäflein; er liebt uns mehr, als eine zärtliche Mutter ihren geliebten Säugling. „Er will den Tod des Sünders nicht, ſondern

daß er ſich bekehre und lebe; (Ezech. XXXI. 21.) und ſpricht: „Wenn der Gottloſe Buße thut, ſo will Ich aller ſeiner Vergehungen nicht mehr gedenken.“ (Daſ. XVIII. 21.) Ein einziger reumüthiger und aufrichtiger Seufzer aus dem Herzen des Sünders iſt im Stande, Verzeihung der größten Sünden zu erlangen, wenn der Sünder den ernſtlichen Willen hat, ſich zu beſſern, und ſeine Sünden nach Möglichkeit zu beichten. Erinnere dich an das Beiſpiel vom Zöllner im Tempel; vom Schächer am Kreuze, und vom verlornen Sohne, der kaum im Schmerz über ſeine Vergehungen dem Vater zu Füßen gefallen war, und ſogleich von ihm aufgerichtet und umarmt wurde. So handelt der himmliſche Vater mit uns, wenn wir bußfertig zu Ihm zurückkehren. Ein vorzüglicher Beweggrund zur Stärkung deiner Hoffnung iſt auch das Leiden Jeſu Chriſti, der ſich zum Tode des Kreuzes hingegeben hat, um uns vom ewigen Tode zu retten. — In Erwägung dieſer Troſtgründe übergib dich mit Ruhe und Zuverſicht in den göttlichen Willen, und ſprich in deinem Herzen: „Vater im Himmel! in deine Hände empfehle ich mich ganz! mein Leben, mein Sterben, meine Seele, mein Heil, mein irdiſches und mein ewiges Leben! Thue mit mir, was Du willſt! Dein bin ich todt und lebendig.“

8) Beſchäftige dich meiſtens in deinem Herzen mit den Übungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, der Reue über deine im ganzen Leben begangenen Sünden, mit der Ergebung in den göttlichen Willen. Beſtrebe dich nach Kräften, eine vollkommene Liebe gegen Gott und eine vollkommene Reue über deine Sünden zu erwecken. Sorge dafür, daß du den Sterbeablaß erhältſt. Der Name Jeſus und Maria möge auf deinen ſterbenden Lippen ſchweben, und die brennende Sterbekerze möge dir in die Ewigkeit hinüber das Zeugniß geben, daß du den h. Glauben, den du in der h. Taufe empfangen, auch bis ans Ende bewahrt haſt.

III. Unterricht für Jene, welche den Kranken und Sterbenden beiſtehen.

1) Aus allen Werken der chriſtlichen Nächſtenliebe iſt

keines ſo verdienſtlich, und Gott ſo angenehm, als wenn man ſeinem Nächſten auf ſeinem Krankenlager behülflich iſt, und ihn zu einem glückſeligen Tode verhilft. Durch dieſe chriſtliche Liebe wird manche Seele, die auf ewig zu Grunde gegangen wäre, gerettet; und Jeſus Chriſtus verſpricht denjenigen das Himmelreich, die ſich ſeiner kranken Brüder annehmen, indem Er zu ihnen am Tage des allgemeinen Gerichts ſprechen wird: „Kommet her ihr Gebenedeiten meines Vaters, beſitzet das Reich, das euch von Anbeginn iſt zubereitet worden; denn Ich bin krank geweſen, und ihr habt Mich beſucht.“ Der h. Philippus Nerius nennt die Krankenzimmer „geiſtliche Goldgruben,“ wo man ſich unendlich große Schätze von Verdienſten für den Himmel erwerben kann. Darum ſollen die Hausleute und Nachbarn des Kranken es ſich angelegen ſeyn laſſen, in Abgang eines Prieſters, der dem Kranken zuſpricht, ſelbſt auf eine ächt chriſtliche Weiſe dem Kranken dieſen letzten Liebesdienſt zu erweiſen. „Laß es dich nicht verdrießen, einen Kranken zu beſuchen: denn dadurch wirſt du in der Liebe beſtärkt werden.“ (Eccli. VII. 39.)

2) Bei dem Sterbenden ſollen alle unnütze, eitle, leere und ganz weltliche Geſpräche vermieden werden. Der Sterbende ſoll zu der Reiſe in die Ewigkeit vorbereitet, dafür unterrichtet, geſtärkt und getröſtet werden. Deswegen entferne man alle vorwitzigen Zuſchauer und bloß neugierige Beſucher, die durch ihr unnützes Geplauder das Gemüth des Kranken zerſtreuen und beläſtigen. Man laſſe nur einige Perſonen, die zur Aufwartung nothwendig ſind, bei dem Sterbenden, und beſchäftige ihn mit frommen Gedanken, Seufzern und heiligen Begierden. Die übrigen Leute, die etwa herbeikommen, mögen in einem Nebenzimmer verweilen, und, wenn ſie Gläubige ſind, die Litanei der Sterbenden, oder den h. Roſenkranz oder andere Gebete für den Sterbenden beten.

3) Von dem Sterbebette ſollen alle diejenigen Perſonen entfernt werden, die durch ihre Gegenwart dem Sterbenden eine Gelegenheit neuer Verſuchungen geben, oder die Ruhe ſeines Herzens ſtören könnten; als da ſind jene Per-

ſonen, mit denen vielleicht der Sterbende früher in einer ſündhaften Bekanntſchaft gelebt hat; oder jene, die ihm große Kränkungen und Beleidigungen zugefügt haben; ſo wie auch jene Verwandten, an denen ſein Herz beſonders hängt, oder die ihren Schmerz nicht mäßigen können und dadurch den Sterbenden beunruhigen.

4) Man frage den Sterbenden, ob er noch ein Anliegen auf ſeinem Gewiſſen habe; und wenn er es bejaht, ſo rufe man ihm ohne allen Anſtand noch einmal den Beichtvater, damit dieſer ſein Gewiſſen beruhige: ſo wie man auch, wenn es leicht ſeyn kann, den Prieſter rufen ſoll, wenn der Sterbende in die letzten Züge kommt; widrigenfalls bete man ſelbſt die Sterbegebete, die am Ende dieſes Buches ſtehen.

5) Die frommen Gebete und Übungen ſollen dem Zuſtande des Kranken oder Sterbenden angemeſſen ſeyn. Beſonders ſoll man ihm die Übungen des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, der Reue, der Ergebung in den göttlichen Willen und des Verlangens nach dem Himmel vorbeten. Beim Vorbeten oder Vorleſen ſoll man nicht zu laut reden, um ihm nicht beſchwerlich zu fallen. Man leſe oder bete nicht zu ſchnell und nicht zu viel auf einmal, ſondern langſam und mache von Zeit zu Zeit eine Pauſe, damit der Sterbende Zeit habe, das Gehörte zu überlegen, und nicht angeſtrengt werde. Man erinnere ihn, daß es genug ſey, wenn er im Herzen und in Gedanken nachbetet, und daß er nicht nöthig habe, mit dem Munde nachzubeten.

6) Bei den verſchiedenen Geſchäften der Krankenpflege kann der Gläubige dem Kranken verſchiedene fromme Erinnerungen beibringen; als z. B. wenn man ihm das Bett zubereitet, kann man ſagen: „Sieh! du haſt noch ein ſanftes Lager, auf dem du ruheſt; aber unſer Erlöſer hatte nicht, wo Er ſein ſterbendes Haupt niederlegen konnte.“ — Wenn der Kranke Speiſe und Trank oder eine andere Labung genießt, ſo kann man ſagen: „O wie gütig iſt Gott, der uns mit Speiſe und Trank erquicket: Jeſus, der Sohn Gottes, hatte uns zu Liebe ſterbend keine andere Labung, als

Galle und Eſſig." — Wenn ſich der Kranke von einer Seite zur andern wendet und nirgends Ruhe findet, ſo kann man ſagen: „In Gott allein iſt wahre Ruhe und wahre Erquickung zu finden. Auf dieſer Welt können wir nur Ruhe finden, wenn wir uns in Allem dem heiligſten Willen Gottes ergeben." — Durch ähnliche erbauende Erinnerungen, welche der Glaube und die Frömmigkeit dir eingibt, kannſt du den Kranken auf die heilſamſte Weiſe immer in Vereinigung mit Gott erhalten.

7) Man ſorge dafür, daß der Kranke ein Crucifix nicht nur zur Hand habe, ſondern es auch öfters betrachte und küſſe; man hänge auch vor ſeine Augen das Bild der allerſeligſten Jungfrau Maria auf, damit er öfters ſeine Augen darauf richte und zu dieſer hoch begnadigten Gottesmutter ſeine Zuflucht nehme. Man entferne aus dem Zimmer des Kranken alle zu ſehr an das Irdiſche erinnernde Gegenſtände, als z. B. Waffen, eitle, oder gar freche Bilder, Kleidungsſtücke ꝛc., damit ſein Gemüth nicht dadurch zerſtreut werde. Man halte die Sterbekerze in Bereitſchaft oder wenigſtens geweihtes Waſſer und beſprenge öfters damit das Zimmer und Bett des Sterbenden, und wenn er in die letzten Züge kommt, ſo ſpreche man ihm noch die letzten Seufzer der Sterbenden vor, beſonders aber nenne man oft die heiligſten Namen Jeſus und Maria.

Gebet in der Krankheit.

„Mein Sohn, verachte dich ſelbſt nicht in der Krankheit, ſondern bitte den Herrn: ſo wird Er dich geſund machen." Sir. 38, 9.

O Du Gott meines Heils! Vater! Erretter! ſo oft haſt Du, wenn ich in geſunden Tagen zu Dir flehte, mich liebreich erhört; ſollteſt Du dein Angeſicht von mir abwenden, da ich nun auf meinem Krankenlager meine kraftloſen Hände zum Gebete falte, und mit gebrochener Stimme zu Dir rufe: Herr! erbarme Dich meiner, und hilf mir! — Wo iſt auch eine Noth, in der Du nicht helfen könnteſt? oder — wenn es anders mit deiner

Weisheit und unſerm Beſten ſich verträgt — nicht hel= fen wollteſt? — Zwar iſt mein Geiſt durch die Krank= heit, die mein Inneres ergriffen hat, wenig geſchickt ſich mit der gebührenden Inbrunſt zu Dir zu erheben, um mir Hülfe und Rettung von Dir zu erflehen; denn ich fühle die Kraftloſigkeit meines Gebets eben ſo ſehr, als die Hinfälligkeit meines leidenden Körpers. Aber der Du auf das Lallen der Unmündigen höreſt, der Du Nichts über unſer Vermögen forderſt, und ein aufrichti= ges Wollen, wo Kräfte zur That fehlen, für das Werk annimmſt, Du wirſt durch den Reichthum deiner Er= barmung die Unvollkommenheit meines Gebets erſetzen, und meiner Schwäche durch deinen Geiſt aufhelfen.

Was ich leide, iſt Dir, o mein Gott! eben ſo bekannt, als warum ich es leide. Legte ich durch Un= mäßigkeit, durch Ausſchweifungen, oder dadurch, daß ich aus Sorgloſigkeit für meine Geſundheit, mich der Mit= tel ſie zu erhalten, nicht bediente, den Grund zu meiner Krankheit? — Oder genoß ich meine bisherige Ge= ſundheit als eine unerkannte Wohlthat deiner Güte und ohne Dir, mein Gott! dafür zu danken? — Oder mißbrauchte ich dieſes ſo ſchätzbare Gut wohl gar zur Übertretung deiner heiligen Geſetze? — Oder willſt Du durch körperliche Leiden mich aus meiner Trägheit in deinem Dienſte aufwecken? mich nöthigen, meinen Geiſt aus den Zerſtreuungen eines zu weltlichen Lebens zurückzurufen, und mich zu meinem Heile, und mit Dir, dem würdigſten und weſentlichſten Gegenſtande meiner Gedanken und Wünſche, ſorgfältiger zu beſchäftigen? — Was es auch ſey, ſo habe ich immer nur zu viel Ur= ſache, Dir zu danken, daß Du mich deine väterlich züch= tigende Hand fühlen läſſeſt, und mir Gelegenheit gibſt,

durch körperliche Leiden an meiner Seele zu geneſen. Mit gerührtem Herzen danke ich Dir demnach, o mein gütigſter Gott! für die Sorgfalt, welche Du noch immer für meine Wohlfahrt trägſt, ungeachtet ich längſt verdient hätte, als ein unverbeſſerliches Kind von Dir verlaſſen zu werden. Aber ich bitte auch flehentlich, laß mich denjenigen Nutzen aus meiner Krankheit ziehen, den ich, deiner ſo wohl gemeinten Abſicht nach, daraus ziehen ſoll. Züchtige mich ſcharf, damit ich geſund ſey im Glauben. Gib mir aber auch Geduld, deine Züchtigung willig anzunehmen, und gelaſſen auszuhalten. Denn dein Geiſt hat mich gelehret: „Wer ſich gern ſtrafen läßt, der kommt zu Ehren. Wer aber wider die Strafe halsſtarrig iſt, der wird plötzlich verderben ohne Hülfe." Gib mir ferner auch Stärke, daß ich meine Leiden nicht durch Ungeduld mir vergrößere. Du biſt mein Vater, und wirſt mir nicht mehr auflegen, als ich zu tragen vermag. Belebe mein Vertrauen auf deine Hülfe, auf deine Rettung aus meiner Krankheit, ſofern es zum Beſten meines Seelenheils gereicht. Schicke es mit mir nach deinem heiligſten Wohlgefallen! Mache mich wieder geſund, wenn ein längeres Leben mir heilſamer iſt, als Sterben. Ich will dann in deinem heil. Tempel Dich loben alle Tage meines Lebens; will mich beſtreben, immer chriſtlicher und gottesfürchtiger zu leben, meine Standespflichten getreuer zu erfüllen und noch viele gute Werke für den Himmel zu verrichten. Sollte aber meine Geneſung Dir nicht wohlgefällig, mir und den Meinigen nicht heilſam ſeyn, nun, o Vater, dann möge nicht mein, ſondern dein Wille geſchehen. Nur bitte ich Dich in dieſem Falle um die letzte deiner Gnaden, um die Gnade eines ſeligen Todes. Ich er=

gebe mich ganz und gar in deinen Alles wohlmachenden Willen und bin bereit, mit Gelaſſenheit und Dankbarkeit zu leiden, was ich verdient habe, oder was mir zu leiden gut iſt, und will an Dich, meinen lieben Gott und Erretter, mich feſt halten. Nichts ſoll uns ſcheiden von der Liebe Gottes, die in Chriſto Jeſu iſt, unſerm Herrn.

O mein gütigſter Heiland! noch immer haſt Du die Macht, geſund zu machen, die Du bei deinem Wandel auf Erden, an ſo vielen Kranken und Bedrängten, die an Dich glaubten, ſo liebreich ausübteſt. Ich rufe in eben dieſem Glauben zu Dir: Jeſu! Du Sohn Davids! erbarme Dich meiner! Du darfſt nur wollen; und ich ſtehe auf und wandle wieder. Erhöre mich nach deiner unendlichen Erbarmung und ſchenke mir meine Geſundheit wieder; oder wenn ich um etwas Schädliches bitte, ſo laß mich mit Dir ſterben, auf daß ich mit Dir lebe, laß mich mit Dir leiden, damit ich mit Dir herrſche. Amen.

Dankgebet nach der Geneſung.

„Eine ſchwere Krankheit macht die Seele nüchtern.“ Sir. XXXI. 2.

Opfere deinem Gott Dank, meine Seele! bezahle dem Höchſten deine Gelübde! — Ich will den Herrn loben allezeit: ſein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſeyn, denn Er hat das Gebet ſeines Knechtes nicht verſchmähet. „Schmerzen des Todes hatten mich umgeben, und Bäche der Ungerechtigkeit mich geängſtiget. Ich rief in meiner Noth zum Herrn; ich ſchrie zu meinem Gott, und Er hat aus ſeinem Heiligthum meine Stimme erhört; und mein Flehen vor ſeinem Angeſicht iſt in ſeine Ohren gedrungen. Herr, mein Gott! ich habe zu Dir gerufen: und Du haſt mich geſund gemacht.“

Ja, Grundgütigſter! daß ich von meinem Kran=kenlager wieder aufgeſtanden bin, daß ich mein Leben gefriſtet ſehe, und der ſo edlen Geſundheit wieder zu genießen anfange, dies hat deine Güte, die alle Mor=gen neu iſt, allein gethan; dies iſt eine Wohlthat, die mich zum inbrünſtigſten Dank auffordert. Anbetung, Preis und Ehre ſey Dir dafür aus meiner ganzen Seele! Hätteſt Du nur Gerechtigkeit an mir ausüben wollen, Du hätteſt durch eine noch ſchärfere Züchtigung mich an die Schuld meiner Übertretungen erinnern müſſen. Wäreſt Du mit mir ins Gericht gegangen, o was hätte ich zu erwarten gehabt? Aber Du biſt gnädig und barm=herzig, und von großer Güte und Treue! Du züchtigeſt uns zwar, aber Du übergibſt uns dem Tode nicht, Du züchtigeſt nicht, um zu verderben, ſondern, um zu beſſern, und ſelig zu machen. Du verwundeſt, und heileſt wie=der: „Du ſchlägſt, und deine Hände machen wieder ge=ſund.“ Dies habe ich an meinem Leibe und meiner Seele ſchon mehrmals erfahren. Meine leibliche Geſund=heit iſt wieder hergeſtellt, und die überſtandene Krank=heit hat meine Seele nüchtern gemacht. Denn durch ſie zogſt Du, mein Gott und Vater! mich von der Welt, mit der ich zu ſehr mich eingelaſſen hatte, liebreich zu=rück, und brachteſt mich näher zu Dir, da ich mich in der Trunkenheit meiner ſinnlichen Begierden und eitlen Zer=ſtreuungen von Dir entfernt hatte. Du ſchwächteſt die Reizbarkeit meiner Sinne, um mich fähig zu machen, mich mit dem Zuſtande meiner Seele ungehinderter zu beſchäftigen. Du lehrteſt mich öfter und kräftiger beten, um mit neuer Überzeugung einzuſehen, wie eitel und zur Seligkeit unnütz alle Güter der Welt, wie nichtig aller Reichthum und alles Anſehen den Menſchen ſind, da ſie nicht

einmal vor Krankheit ſchützen, oder die verlorene Geſundheit wieder geben können. Kurz Du lehrteſt mich, der Welt abſterben, um ein neues, Dir geheiligtes Leben anzufangen.

So danke ich Dir denn, o mein Gott! aus ganzem Herzen für deine väterliche Heimſuchung, und bitte, Du wolleſt ſie an meiner Seele gedeihen laſſen. Stärke die guten Vorſätze, die ich auf meinem Krankenbette für die Zukunft gefaßt habe, damit ich, was ich Dir feierlich angelobte, auch erfülle. Laß mich die Welt, ſammt allen ihren Gütern und Verheißungen, künftig auch in geſunden Tagen von derjenigen Seite betrachten, von welcher ſie ſich auf meinem Krankenlager mir dargeſtellt hat, damit ich gegen ihre Reize mehr, als zuvor auf meiner Hut, und vor ihren Verführungen ſicher ſeyn möge. Ich bin feſt entſchloſſen, die Weisheit, die Du, o mein Gott! mich durch Krankheit gelehrt haſt, auf mein künftiges Leben anzuwenden, Dich feuriger und ungetheilter zu lieben, Dir eifriger zu dienen, meinem Beruf emſiger obzuliegen, meine Geſundheit höher zu ſchätzen und ſorgfältiger zu bewahren; mit einem Worte, das Leben, ſo Du mir erhalten haſt, als ein Geſchenk zu betrachten, deſſen ich nur durch einen Dir gefälligen und meine Seligkeit befördernden Wandel würdig werden kann. Mein geſunder Leib, meine Sinne, mein Geiſt, mein Herz, alle meine Kräfte, ſollen Dir künftig geheiligt ſeyn. Segne dieſe Entſchließungen, o Du, mein gütigſter Vater! auf daß ich mit jedem Tage beſſer, und nach einem gottſeligen Leben würdig befunden werde, mit Dir ewig zu leben. Durch J. Ch. Amen.

Chriſtliches Teſtament.

Im Namen der allerheiligſten und untheilbaren

Dreieinigkeit, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

Ich N. übergebe meine Seele in die Hände ihres Schöpfers und Erlöſers: den Leib laſſe ich der Erde zurück, aus der er geformt: allen zeitlichen Gütern, Ehren und Ergötzungen entſage ich bereitwilligen Geiſtes: nach Dir allein, mein Gott und mein Herr, ſey mein Verlangen.

Ich erwecke von Herzen Reue über meine Sünden, darum allein, weil ich damit Dich, meinen Gott, das höchſte Gut, meinen beſten Vater und liebreichſten Erlöſer, den ich über Alles liebe, verachtet habe. Ich verſpreche ernſtliche Beſſerung und Genugthuung, mit deiner Hülfe. Ich verzeihe Allen gern jegliche Unbild, demüthig bittend, daß daſſelbe auch mir zu Theil werde.

Ich glaube Alles, was die katholiſche Kirche mir zu glauben vorſtellt. Ich hoffe, o Herr, gemäß deinen treuen Verheißungen, durch die Verdienſte Jeſu Chriſti von deiner unendlichen Barmherzigkeit, vollkommene Verzeihung meiner Sünden und das ewige Leben. Dich, meinen wahren, dreieinigen Gott, mein höchſtes Gut, liebe ich aus meinem ganzen Herzen. Übles und Gutes nehme ich an von deiner Hand mit Dankbarkeit: deiner göttlichen Vorſehung, deinem heiligſten Urtheile überlaſſe ich mich gänzlich.

Dieſen meinen Willen durch Zeugniß und Beiſtand zu bekräftigen, rufe ich euch an, o ſeligſte Jungfrau Maria, heiliger Joſeph, heiliger Schutzengel, und ihr alle, meine himmliſchen Beſchützer. Nehmet die Wünſche und Vorſätze eures Dieners auf, und bringet ſie vor das Angeſicht meines Herrn, Erlöſers und Richters. Amen.

Morgengebet für einen Kranken

Allmächtiger ewiger Gott, ich danke Dir von Grunde meines Herzens, daß Du mich dieſe Nacht gnädigſt erhalten haſt. Ich empfehle mich heute von neuem unter deinen väterlichen Schutz, und übergebe mich ganz deinem göttlichen Willen, ſey es zum Leben oder zum Sterben. Alles Ungemach, alle Leiden und Schmerzen, die ich heute ausſtehen werde, opfere ich Dir, meinem höchſten und liebreichſten Vater auf, in Vereinigung mit dem bittern Leiden und Sterben meines Erlöſers Jeſu Chriſti, zur Ehre und Verherrlichung deiner Majeſtät, zur Abbüßung aller Sünden meines Lebens....; und nehme mir ernſtlich vor, dieſelben aus Liebe zu Dir geduldig zu ertragen. So oft ich heute ſeufzen, meine Augen bewegen, reden, athmen, oder eine Arznei, Speiſe oder Trank genießen werde, ſo oft, o mein gütigſter Gott, verlange ich, Dich anzubeten, Dich zu loben, zu preiſen uud zu lieben. Sollte mein Gemüth durch die Größe meiner Leiden oder durch Schwachheit allzuſehr überwältigt und gehindert werden, daß ich Dir nicht Alles ſo, wie ich es wünſche, aufopfern könnte, ſo wolleſt Du, o barmherziger Gott, dieſen meinen Willen für die That gütigſt annehmen. Willſt Du mir dieſen Tag noch das Leben ſchenken, ſo ſey dein heiligſter Name geprieſen: iſt es Dir aber gefällig, mich dieſen Tag von der Welt hinwegzunehmen, ſo geſchehe dein heiligſter Wille. Dir allein will ich leben und ſterben!

O Maria, du Heil der Kranken! nach Gott meine einzige Zuflucht! dich bitte ich, ſey meine Fürſprecherinn bei deinem liebſten Sohne; damit ich durch deine allesvermögende Fürbitte entweder die leibliche Geſundheit,

oder eine glückſelige Sterbeſtunde erhalte. Beſchütze mich vor den Feinden meines Heiles; und erwirb mir die Gnade, daß ich, als dein getreues Pflegekind, dich einſt in dem Himmel anſchauen möge. O allerliebſte Mutter, dir übergebe ich die Sorge für meinen Leib und meine Seele! unter deinem Schutze, o mächtigſte Frau und Mutter, hoffe ich mit Zuverſicht mein Heil zu finden. — O mein heiliger Schutzengel! ich danke dir, daß du mich dieſe Nacht ſo ſorgfältig bewacht haſt; und bitte dich ſammt allen heiligen Engeln, wachet über mich auch dieſen Tag und jeden Augenblick bis ans Ende meines Lebens. — Und ihr, Heilige Gottes, beſonders du mein heiliger Namenspatron, und ihr meine hh. Beſchützer, helfet mir durch eure Fürbitte auch an dieſem Tage, und verlaſſet mich nicht, wenn jener Augenblick kommen ſollte, von welchem die ganze Ewigkeit abhängt. Bittet für mich bei dem göttlichen Richter, daß ich ein Kind des Himmels und ewig ſelig werde. Amen.

Abendgebet für einen Kranken.

Heiligſte Dreieinigkeit! Gott Vater, Sohn und h. Geiſt! Dir ſey unendlicher Dank geſagt für alle Wohlthaten und Leiden, die Du mir heute zugeſchickt haſt. Wenn ich meine Leiden nicht mit der gehörigen Geduld übertragen habe, ſo bitte ich demüthig um Verzeihung. Ich empfehle mich dieſe Nacht deinem göttlichen Schutze. Alle meine Sünden ſind mir herzlich leid, weil ich Dich, o höchſtes Gut! ſo ich über Alles liebe, beleidigt habe. Ach hätte ich Dich doch nie beleidigt! Ich nehme mir ernſtlich vor, mein Leben zu beſſern. Ich opfere Dir auf, o himmliſcher Vater! für meine Sünden die unendlichen Verdienſte deines göttlichen Sohnes Jeſu

Chriſti. Laß doch den theuern Werth ſeines Leidens und Sterbens an mir nicht verloren gehen. Jeſu! Dir ſchlafe ich; Jeſu! Dir wache ich; Jeſu! Dir lebe ich; Jeſu! Dir ſterbe ich; Jeſu! Dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Allerſeligſte Jungfrau und Mutter Gottes Maria! lindere durch deine Fürbitte dieſe Nacht meine Schmerzen. Sey meine Beſchützerinn in der Stunde der Verſuchung, ſey meine Tröſterinn, ſey meine mächtige Fürſprecherinn bei Jeſu, deinem göttlichen Sohne. O heiliger Schutzengel und alle ihr Heiligen Gottes! beſchützet mich dieſe Nacht und bewahret mich vor allem Übel! Erbarme Dich, barmherziger Gott! der armen Seelen im Fegfeuer. Gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr! laß ſie ruhen in Frieden. Amen.

Feierliche Betheuerung für die Stunde des Todes.

Mein anbetungswürdigſter Gott! ich armer Sünder liege hier vor deinen Füßen, und will Dir Folgendes mit allem Ernſte betheuern, nicht anders, als wenn ich mich wirklich ſchon in jenem Augenblicke befände, in welchem ich aus dieſem Leben in das zukünftige ſchreiten werde.

Ich glaube feſt, mein Gott! (denn Du, die ewige Wahrheit, haſt es ja deiner Kirche geoffenbaret) das Geheimniß der allerheiligſten Dreifaltigkeit, die Menſchwerdung und den Tod deines Sohnes Jeſu Chriſti, und alles Uebrige, was mich deine Kirche lehret. Ich ſage Dir Dank, daß Du mich in dem wahren katholiſchen Glauben haſt geboren werden oder doch zu deſſen Erkenntniß haſt gelangen laſſen. Ich betheuere hiermit, daß ich in dieſem Glauben leben und ſterben will. —

Voll des Vertrauens auf dein Verſprechen hoffe ich von deiner unendlichen Barmherzigkeit, nicht durch meine, ſondern durch die Verdienſte Jeſu Chriſti, meines Erlöſers, Du werdeſt mir die ewige Glückſeligkeit geben, nebſt den nothwendigen Gnaden, zu derſelben zu gelangen; und darum, o Gott meiner Hoffnung! werfe ich mich ganz in deine liebevollen Arme, in welchen ich zu ſterben verlange. — O Gott, der Du würdig biſt, unendlich geliebt zu werden! ich liebe Dich über Alles, mehr als mich ſelbſt, von ganzem Herzen. Hier vor Dir betheuere ich, daß ich bei meinem Abſterben dieſe Liebe erwecken will, damit ich hier in deiner Liebe ſcheidend, fortfahren möge, Dich durch die ganze Ewigkeit zu lieben. Dazu bitte ich jetzt um deine Gnade und deinen göttlichen Beiſtand. Daß ich Dich in meinem Leben ſo vielmal verachtet und beleidigt habe, da ich Dich hätte lieben ſollen, darüber trage ich jetzt herzliche Reue; betheuere auch, daß ich deswegen mit weinenden Augen und reuevollem Herzen zu ſterben verlange. So nehme ich mir auch feſt vor, Dich, meinen Gott, in Zukunft niemals mehr zu beleidigen; und aus Liebe zu Dir, verzeihe ich von Herzen Allen denjenigen, welche mir jemals etwas zu Leide gethan haben. — Mit ergebenſtem Herzen nehme ich den Tod mit allen ſeinen Schmerzen und Umſtänden aus deiner Hand an. Ich vereinige ihn mit dem Tode und den Schmerzen Jeſu Chriſti, ich opfere ihn auf zur Anerkennung deiner allerhöchſten Herrſchaft über mich und alle Geſchöpfe, und zur Genugthuung für meine Sünden. — Nimm an, allerhöchſter Herr! dies Opfer meines Lebens, welches ich jetzt Dir darbringe, nimm es an durch die Liebe zu jenem Opfer, welches Dir dein geliebter Sohn auf dem Al-

tare des Kreuzes mit ſich ſelbſt dargebracht hat. Jetzt ſchon übergebe ich mich für die Stunde meines Todes deinem heiligſten Willen, und betheuere, daß ich mit den Worten zu ſterben verlange: O Gott! dein heiligſter Wille geſchehe jeder Zeit!

Und Du, o Jeſu! meine gekreuzigte Liebe, der Du einen ſo bittern und grauſamen Tod erwählet haſt, damit ich eines glücklichen Todes ſterben möge: erinnere Dich alsdann, daß ich eines aus jenen Schäflein bin, welche Du mit deinem koſtbaren Blute erkauft haſt. Wenn mir alle Geſchöpfe, alle meine Freunde und Bekannten nicht mehr werden helfen können, wenn mich Alles verlaſſen wird; da kannſt Du allein mich überflüſſig tröſten und ſelig machen. Mache mich würdig, Dich als meine letzte Wegzehrung zu empfangen, und gib nicht zu, daß ich Dich für immer verliere und auf ewig von Dir getrennt werde. Nimm mich alsdann auf in deine heiligen Wunden, welche ich darum jetzt andächtigſt küſſe. Ich umfange Dich mit ganzer Seele, o gekreuzigter Jeſu! und verlange mit dem letzten Athem meine Seele in die offene Wunde deines liebevollen Herzens auszuhauchen. — Unbefleckte Jungfrau, meine Mutter und Fürſprecherinn! nach Gott, meinem Heilande, biſt du, und ſollſt allezeit ſeyn meine Hoffnung und Stärke, wie immer, ſo beſonders an dem Ende meines Lebens. Jetzt ſchon für alsdann nehme ich zu dir meine Zuflucht und bitte dich, du wolleſt mir in jener großen Noth deine Hülfe nicht verſagen. Meine gütige Königinn! verlaß mich nicht in meiner Todesſtunde; komm alsdann, nimm meine Seele auf, und ſtelle ſie vor das Angeſicht deines Sohnes; ich erwarte dich in jenem entſcheidenden Augenblicke und hoffe un=

ter deinem Schutzmantel und zu deinen Füßen zu ſterben. Heiliger Erzengel Michael! mein heiliger Schutzengel! du mein beſonderer Fürſprecher, heiliger Joſeph! und alle meine heiligen Patronen! kommet mir zu Hülfe in jenem ſchweren Streite mit der Hölle, damit ich nicht unterliege! Jeſu, Maria, Joſeph! Euch übergebe ich mein Herz, meinen Leib und meine Seele. Amen.

Tugendübungen für Kranke und Sterbende.

(Anrufung um die göttliche Hülfe.) O Gott, merke auf meine Hülfe, Herr, eile mir zu helfen. Pſ. 69. —

Meine Seele iſt betrübt; aber Du, o Herr! wie lange verweileſt Du? ach, wende Dich zu mir und errette meine Seele! hilf mir, und mache mich ſelig nach deiner Barmherzigkeit. Pſ. 6. — Auf Dich vertraue ich, o mein Gott; hilf mir und errette mich. Pſ. 7. — Ach Herr, entferne deine Hülfe nicht von mir: denn die Angſt nahet, und es iſt kein Helfer hier, als Du. Pſ. 21. — Meine Kräfte ſind verdorret, wie ein Scherben. Aber Du, o Herr, biſt meine Stärke! Pſ. 21 und 24. — Mein Helfer und mein Erlöſer, ach verweile nicht lange. Pſ. 59. — Meine Seele iſt traurig in mir, und will ſich nicht tröſten laſſen. Pſ. 76. Sey Du mein Troſt, o Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Troſtes! 2. Cor. 1. — Ich bin arm und leidend; die Waſſer der Trübſal ſind bis an meine Seele gedrungen: hilf mir, o Gott, und laß mich bei Dir Heil finden. Pſ. 58. — Stärke mich jetzt in meiner letzten Stunde, o Herr, Gott Israels, auf daß ich vollbringen möge, was ich im Glauben gedacht habe, daß es durch Dich geſchehen könne. Jud. 13.

(Uebung des Glaubens.) Ich glaube an Dich, o Herr, vermehre meinen Glauben! — Ich glaube, daß Du biſt Chriſtus, der Sohn des lebendigen Gottes, und daß Du biſt in dieſe Welt gekommen, nicht um die Sünder zu verderben, ſondern um ſie zu bekehren und ſelig zu machen. — O Herr, ich glaube an Dich: denn Du biſt die ewige Wahrheit: und wenn ich auch für Dich ſterben ſollte, ſo

will ich Dir doch nicht untreu werden. — Ich glaube, daß mein Erlöſer lebt, und daß ich am jüngſten Tage aus der Erde auferſtehen, und in meinem Fleiſche meinen Gott ſehen werde. Ich ſelbſt werde Ihn ſehen, meine Augen werden Ihn anſchauen, und kein Andrer. Job 19. — Ich glaube, o Jeſu, daß Du biſt die Auferſtehung und das Leben, und daß der, welcher an Dich glaubt, leben wird, wenn er auch geſtorben iſt. Joh. 11. — Ich glaube und bekenne Alles, was die heil. katholiſche Kirche glaubt und bekennt: in dieſem Glauben will ich leben und ſterben. Ich glaube an Gott den Vater, der mich nach ſeinem Ebenbilde erſchaffen hat; ich glaube an Jeſum Chriſtum, ſeinen ewigen Sohn, der mich in ſeinem Blute erlöſet hat; ich glaube an Gott den heil. Geiſt, der mich von Sünden gereiniget und geheiliget hat. Verleihe mir, o Gott, die Gnade, in dieſem wahren Glauben und mit reinem Gewiſſen zu ſterben!

(Uebung der Hoffnung.) Zu Dir, habe ich mein Gemüth erhoben; o mein Gott, auf Dich vertraue ich, und werde nicht zu Schanden werden. Pſ. 24. — Der Herr iſt mein Licht und mein Heil: wen ſoll ich fürchten? Der Herr iſt der Beſchirmer meines Lebens, vor wem ſoll ich zittern? — Erbarme Dich meiner: Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Troſtes. — Erbarme Dich meiner: denn auf Dich vertraut meine Seele und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich meine Zuflucht. — Wenn ich auch mitten in dem Schatten des Todes wandle, ſo werde ich kein Uebel fürchten; weil Du, o Herr, bei mir biſt. — Der Herr iſt mein Helfer und mein Beſchützer: auf Ihn vertraut mein Herz, und es wird ihm geholfen werden. — Wir haben einen Fürſprecher bei dem himmliſchen Vater, Jeſum Chriſtum den Gerechten, welcher iſt die Verſöhnung für unſere Sünden, und für die Sünden der ganzen Welt. -- Der Herr iſt gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Erbarmung. — Auf Dich, o Herr, haben unſere Väter gehoffet; ſie haben gehofft und Du haſt ſie errettet; ſie haben zu Dir gerufen und Du haſt ſie erlöſet; ſie haben auf Dich gehofft und wurden nicht zu Schanden.

Pſ. 21. — Auch ich will auf Dich hoffen, und werde nicht zu Schanden werden in Ewigkeit; denn Du biſt ein Beſchützer Aller, die auf Dich vertrauen. — So wahr Ich lebe, ſpricht der Herr, Ich will nicht den Tod des Sünders; ſondern daß er ſich bekehre und lebe. Ezech. 33. — Warum biſt du kleinmüthig, meine Seele? offenbare dem Herrn deinen Weg, und hoffe auf Ihn: Er wird Alles gut machen: Er wird dich ſelig machen, weil du auf Ihn vertraut haſt. Pſ. 35. — Meine Seele, wirf alle deine Sorge auf den Herrn; Er wird dich erhalten. Pſ. 54. -- Auf Ihn vertrauend, wirſt du das Land der Auserwählten beſitzen, und den heiligen Berg Gottes, den Himmel, zum Erbtheil erhalten. Iſ. 57.

(Verlangen nach dem Himmel.) O Herr, ich wünſche aufgelöſt zu werden, und mit Chriſto zu ſeyn! Gleichwie der Hirſch nach Waſſerquellen verlangt, alſo verlangt meine Seele nach Dir, o Gott! Meine Seele dürſtet nach Gott, dem ſtarken und lebendigen Gott; wann werde ich hinkommen und erſcheinen vor Gottes Angeſicht? — Ich habe mich gefreut, als zu mir geſagt wurde: wir werden eingehen in das Haus des Herrn. — Führe, o Herr, meine Seele aus dem Kerker dieſes Leibes, damit ſie in dem himmliſchen Vaterlande deinen Namen preiſe. — O wie lieblich ſind deine Zelten, Du Herr der Heerſchaaren, meine Seele ſehnet ſich, und ſchmachtet nach den Vorhöfen des Herrn. Mein Herz und mein Fleiſch frohlocken in dem lebendigen Gott, der mich in ſein ewiges Reich aufnehmen will. — Wie glücklich ſind die, ſo in deinem Hauſe wohnen, o Herr, in alle Ewigkeit preiſen ſie Dich. Ein einziger Tag in deinen Vorhöfen iſt beſſer, als tauſend Jahre mitten im größten Erdenglücke. — Noch nie hat ein Menſchenauge geſehen, noch nie ein Ohr gehört, noch ſtieg es in keines Menſchen Herz, was Gott denen bereitet, die Ihn lieben. Gott ſelbſt wird der überaus große Lohn ſeiner Auserwählten ſeyn. — O wie ekelt mir die Erde, wenn ich den Himmel betrachte! (St. Ign.)

(Uebung der Liebe Gottes.) Ich liebe Dich, o Herr, der Du meine Stärke, meine Zuflucht und mein Erlöſer biſt. Ich liebe Dich, weil Du mich zuerſt geliebt haſt.

Ich liebe Dich, weil Du mich nach deinem Ebenbilde erſchaffen, und zu einer ewigen Glückſeligkeit beſtimmt haſt. — Ich liebe Dich, weil Du mich mehr geliebt, als dein eignes Leben, und mich in deinem Blute von Sünden gereiniget haſt. — Meine Liebe iſt Jeſus der Gekreuzigte, der mich geliebt und ſich ſelbſt für mich dargegeben hat. — O mein Gott, Du unendliche Schönheit, Du ewige Liebe! laß mich ganz entflammt werden von Liebe zu Dir! Gib, daß ich von ganzem Herzen und aus allen Kräften Dich liebe, und Nichts außer Dir liebe, als was, und wie Du mir's befiehlſt. — Ach! zu ſpät habe ich Dich erkannt, zu ſpät angefangen Dich zu lieben, o mein Gott, und mein Alles! — Ich habe Ihn gefunden, den meine Seele liebt; ich will Ihn feſthalten und nicht mehr entlaſſen. — Gott, mein Geliebter, mein höchſtes Gut, iſt mein, und ich bin ſein. — Was wird uns ſcheiden von der Liebe Chriſti? Trübſal? oder Angſt? oder Hunger? oder Blöße? Ich bin verſichert, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, daß Nichts vermag, uns zu ſcheiden von der Liebe Gottes, die da iſt in Chriſto Jeſu unſerm Herrn. — Deine Liebe nur und deine Gnade erhalte mir, o Herr, dies allein genügt mir. — O mein Gott, laß mich nie unter die Unglückſeligen gehören, die Dich nicht lieben, und in Ewigkeit nicht lieben werden. — O Jeſu, ich liebe Dich über Alles; weil Du mein Herr und mein Gott, mein König, mein Alles, und mein einziges höchſtes Gut biſt. Nur Dir will ich leben, Dir will ich gern leiden, Dir und in deiner Liebe laß mich ſterben!

(Uebung der Reue.) O Herr, ſey mir armen Sünder gnädig. — Erbarme Dich meiner, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit; und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge alle meine Miſſethaten. — Waſche mich immer mehr von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde. — O mein Gott, wie ſehr reut es mich, daß ich Dich, den Brunnen des lebendigen Waſſers, verließ, und mir in meinen vielen Sünden und Eitelkeiten durchlöcherte und unnütze Ciſternen grub, die kein Waſſer halten, und nicht beſeligen können! — Vater, ich habe geſündigt

vor Dir und dem Himmel; ich bin nicht werth, dein Sohn zu heißen. — O laß deine Barmherzigkeit über mich kommen! ich will nunmehr dein Geſetz treu erfüllen, und lieber tauſendmal ſterben, als Dich, meinen liebſten Gott, durch eine ſchwere Sünde wieder beleidigen! —

(Uebung der Geduld.) Den der Herr lieb hat, den züchtiget Er; Er geißelt jeden Sohn, den Er aufnimmt. (Hebr. 12.) Meine Seele! nimm Alles an, was dir begegnet, trage es im Schmerz und habe Geduld dabei, denn Gold und Silber wird im Feuer bewährt; die Menſchen aber, die Gott angenehm ſind, in dem Ofen der Trübſal (Eccl. 2.) Es ſey weit von mir, daß ich mich in etwas Anderm rühme, als in dem Kreuze Jeſu Chriſti. (Gal. 6.) Alle Leiden dieſer Welt ſind für Nichts zu rechnen gegen die künftige Glorie, die an uns wird offenbar werden. (Röm. 8.) Wenn wir mit Chriſto leiden, ſo werden wir auch mit Ihm verherrlicht werden.

(Der Ergebung in den Willen Gottes.) Vater! iſt es möglich, ſo gehe dieſer Kelch von Mir; doch nicht mein, ſondern dein Wille geſchehe. (Matth. 26.) Wie es dem Herrn gefällt, ſo geſchehe es. Der Name des Herrn ſey gebenedeiet. (Job. 1.) Vater! dein Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden. (Matth. 6.) Haben wir das Gute von der Hand des Herrn angenommen, warum ſollen wir nicht auch das Böſe annehmen? (Job. 2.)

Anmerkung. 1) Zum Beten oder Vorbeten während der Krankheit dienen auch die Litaneien vom h. Namen Jeſu, vom h. Herzen Jeſu, vom Leiden Chriſti, von der h. Mutter Gottes, vom h. Joſeph und von allen Heiligen; — die 7 Bußpſalmen, die drei göttlichen Tugenden, Reue und Vorſatz, Vertrauen auf Gott; — Anbetung, Dankſagung, Liebe, Hingebung ꝛc. zur allerheiligſten Dreifaltigkeit; — Gebete zu den hh. Erzengeln Michael, Gabriel und Raphael, zum h. Schutzengel; faſt alle Gebete zum leidenden Heilande am Freitage, und zur Mutter Gottes am Samſtage ꝛc. (Sie ſind im Regiſter leicht aufzufinden.)

2) Wenn Jemand gefährlich erkrankt, ſo ſollen die Angehörigen nicht ſäumen, den Seelſorger davon in Kenntniß

zu ſetzen, wo der Kranke noch bei voller Beſinnung iſt. Man ſorge ſtets für reine Luft in der Krankenſtube: und wenn der Seelſorger erwartet wird, um die Sterbeſakramente zu ertheilen, muß ein Tiſch mit einem weißen Tuche reinlich gedeckt, und ein Crucifix, ein Gefäß mit Weihwaſſer und wenigſtens Ein Leuchter, mit einer, wo möglich, geweihten Kerze darauf geſtellt werden.

Gebet vor dem Empfang der hh. Sterbeſacramente.

O mein Gott, ich danke Dir, daß Du mich durch dieſe Krankheit, an meine Sterblichkeit erinnerſt, und mir Zeit und Gelegenheit gibſt, mich auf mein Ende gut und ruhig vorzubereiten. Zum Troſte der Sterbenden, zu ihrer Ausſöhnung mit Dir, und zur Stärkung auf die ſo wichtige und ernſte Reiſe in die Ewigkeit, haſt Du die hh. Sterbeſacramente eingeſetzt und vorgeſchrieben. Preis und Anbetung ſey Dir für dieſe Anordnung deiner gütigen Vorſehung: ich bin jetzt im Begriffe, dieſem deinem Willen mit freudiger Bereitwilligkeit nachzukommen, und deine Gnadenmittel zu empfangen. Du weißt am beſten, o mein Gott, wie unendlich viel, für das Heil meiner Seele, davon abhängt, daß ich dieſe h. Handlung würdig verrichte, da es vielleicht das letzte Mal in meinem Leben ſeyn wird, wo mir deine Erbarmungen angeboten werden; o ſo ſtehe mir denn mit deiner kräftigen Gnade bei, daß ich die hh. Sakramente ſo würdig empfange, daß ſie mich deiner Liebe theilhaftig machen: erleuchte meinen Verſtand, daß ich meinen Seelenzuſtand recht erkenne; rühre und erweiche mein hartes Herz, daß ich alle Sünden und Nachläſſigkeiten meines ganzen Lebens aufrichtig bereue, und hilf mir, ſie recht und vollſtändig zu beichten, damit ich durch das h. Sakrament der Buße mit Dir ausgeſöhnt, dein

allerh. Fleiſch und Blut zum Heile meiner Seele, und als ſicheres Unterpfand des ewigen Lebens empfangen möge; und ſomit bereit ſey, deinem Rufe in die Ewigkeit, jeden Augenblick ruhig und mit freudiger Zuverſicht entgegen zu ſehen. Amen.

Gebet vor der heil. Wegzehrung.

O liebreicher Jeſu, mein göttlicher Heiland, ich danke Dir von Herzen, daß Du mir durch das heilige Sakrament der Buße, alle Sünden vergeben haſt. Mein Körper iſt krank, aber meine Seele haſt Du nun geſund gemacht. Gern will ich für meine Sünden leiden, ſo lange es dein heiliger Wille iſt. Laß mich nur nicht leiden in der Ewigkeit. Aber gütigſter Heiland, nicht bloß meine Sünden vergibſt Du mir, ſondern Du beſuchſt mich auch in meiner Krankheit in dem h. Altarsſakramente, ſo wie Du ehemals, da Du auf Erden wandelteſt, in die Häuſer zu den Kranken gingeſt, und ſie geſund machteſt. O welche Ehre für mich, und welches Glück! Sogar in mein Herz willſt Du kommen, damit ich nicht zweifele an deiner Liebe und an der Vergebung meiner Sünden, wenn ich ſie wahrhaft bereue. Ich glaube an Dich, mein Heiland! Du biſt mein Erlöſer von Sünde und Tod', Du biſt in dem h. Altarsſakramente wirklich gegenwärtig. Ich hoffe auf Dich, mein Heiland! Du leiteſt Alles zu meinem Beſten, und daher auch dieſe Krankheit, womit Du mich heimgeſucht haſt. Du haſt mir, falls ich derſelben unterliegen ſollte, ſchon einen Ort bereitet im Hauſe deines Vaters. Ich liebe Dich, mein Heiland, denn Du haſt mich zuvor geliebt: Du biſt für mich in den Tod gegangen, und aus Liebe zu mir willſt Du nun in mein Herz kommen; Du biſt

mein Gott, mein höchſtes Gut! Ich verlange nach Dir, dem Himmelsbrode, damit mein krankes, müdes Herz erquicket und geſtärket werde auf die Reiſe zur Ewigkeit. Zwar bin ich ein Sünder, unwürdig, ſo große Gnade von Dir zu empfangen, und ſo ſehr von Dir geliebt zu werden. Aber Du haſt mir ja Alles vergeben, und Du nahmſt ja immer die bußfertigen Sünder auf, aßeſt mit ihnen und ludeſt ſie ein, zu Dir zu kommen, mit den Worten: „Kommet Alle zu Mir, die ihr mühſelig und beladen ſeyd; und Ich will euch erquicken.“ So komm denn, o Jeſu, mein Heiland, komm, und erquicke den Kranken, den Du ſo lieb haſt. Amen.

Gebet nach der h. Wegzehrung.

Der Leib unſers Herrn Jeſu Chriſti bewahre meine Seele zum ewigen Leben! — Ich danke Dir, mein Herr und Heiland, Jeſu Chriſte, daß Du Dich gewürdiget haſt, in meiner Krankheit zu mir zu kommen. Du wohneſt nun in meinem Herzen, und gibſt mir den Frieden, den die Welt nicht geben kann. Ich kann nun mit dem heiligen Greis Simeon ausrufen: „Nun entlaſſeſt Du, o Herr, nach deinem Worte, deinen Diener im Frieden; denn meine Augen haben dein Heil geſehen, das Du bereitet haſt, vor dem Angeſichte aller Völker.“ Nun bin ich ſelbſt vor dem Sterben nicht bange, denn ich gehe den Weg in die Ewigkeit nicht allein, ſondern Du, göttlicher Freund, begleiteſt mich, und Du biſt es auch, der mich richtet; und von Dir, meinem treueſten Freunde, den ich jetzt von ganzem Herzen liebe, habe ich kein hartes Urtheil zu befürchten. Selbſt Verweſung und Grab ſchrecken mich nicht; denn Du wirſt mich herrlich wieder erwecken, da Du ſelbſt geſagt haſt: „Wer

mein Fleiſch ißt und mein Blut trinket, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngſten Tage auferwecken." (Joh. VI. 55.)

Herr, nun hab' ich Dich gefunden, * Dich den meine Seele liebt, * Dich, den Arzt der Seelenwunden, * Dich, der Schwachen Stärke gibt.

Nimmer will ich Dich verlaſſen, * Du biſt mein, und ich bin dein, * ganz ſoll Dich mein Herz umfaſſen, * weih' es Dir zur Wohnung ein.

Immer will ich Dir nur leben, * immer herrſche Du in mir, * Dir will ich mich ganz ergeben, * ewig ſcheid' ich nicht von Dir.

(Bete auch: Die Seele Chriſti ꝛc. S. 517.)

Nun göttlicher Heiland, überlaſſe ich mich ganz deiner Fügung, denn Du machſt Alles gut mit mir. Iſt Geſundheit mir dienlich, ſo will ich wieder geſund ſeyn; iſt aber Krankheit mir beſſer, ſo will ich gern krank ſeyn, ſo lange Du willſt. Bleibe nur mit deiner Gnade bei mir; und tröſte mein Herz in traurigen Stunden. Amen. (O allerheiligſte Jungfrau ꝛc. S. 449.)

Gebet vor der letzten Oelung.

Göttlicher Heiland, laß mich nun auch noch geſtärkt werden durch das heil. Sakrament der Ölung, welches deine gränzenloſe Barmherzigkeit für deine kranken Gläubigen eingeſetzt hat. Ich glaube feſt, daß dieſes Sakrament mir die Geſundheit wieder gibt, wenn es mir nützlich iſt; auch glaube ich, daß es mir Erleichterung in meiner Krankheit verſchafft, mich ſtärkt wider die Verſuchungen, und mir die Sünden nachläßt, welche ich etwa noch auf mir haben möchte. So glaube ich; denn ſo lehrt es dein h. Wort. (Jac. V. 14.) Ich danke

Dir, o mein Gott, daß Du auch dieſes Gnadenmittel für mich armen Kranken eingeſetzt haſt, und verlange mit Sehnſucht, es zu empfangen, damit ich völlig gereinigt werde von aller Sünde, die ich jemals durch meine innern oder äußern Sinne begangen habe. Erfülle mein Herz mit neuem Haß gegen jede Übertretung deines Geſetzes, mit ſtärkerer Liebe gegen Dich, und mit vollkommener Ergebung in deinen heil. Willen, damit ich die h. Ölung recht würdig, und zu meinem Heile empfangen möge. Amen.

Kirchengebete bei Ertheilung der h. Oelung.

V. Friede ſey mit dieſem Hauſe. R. Und mit Allen, die darin wohnen.

Beſprenge mich, o Herr, mit Hyſop, ſo werde ich gereinigt; waſche mich, ſo werde ich weißer, als der Schnee.

V. Unſere Hülfe iſt im Namen des Herrn. R. Der Himmel und Erde gemacht hat.

(Gebet.) Herr Jeſu Chriſte, laß bei unſerm demüthigen Eintreten in dieſes Haus mit uns einkehren ewiges Glück, göttlichen Segen, ungetrübte Freude, fruchtreiche Liebe, immerwährende Geſundheit! Fern weiche und bleibe von dieſem Orte aller Zutritt der böſen Geiſter, ihm mögen nur die Engel des Friedens nahen, und alle boshafte Zwietracht verlaſſe dieſe Wohnung! — Verherrliche, o Herr! deinen h. Namen über uns, und ſegne † unſer Vorhaben: heilige Du unſern demüthigen Eingang, der Du heilig und gütig biſt, und bleibſt mit dem Vater und dem h. Geiſte in alle Ewigkeiten. Amen.

Laſſet uns beten und flehen zu unſerm Herrn Jeſu Chriſto, daß Er dieſes Haus und alle ſeine Bewohner mit reichlichem † Segen erfülle, daß Er ihnen ſende ſeinen guten Engel zum Beſchützer, und ſie zu ſeinen treuen Dienern heranbilde, welche ſein herrliches Geſetz Tag und Nacht beherzigen; Er entferne von ihnen alle feindlichen Mächte; erlöſe ſie von aller Furcht und jeglicher Bangigkeit, und

würdige ſich, ſie Alle in dieſer Wohnung im Wohlſeyn zu bewahren. — Er, welcher mit dem Vater und dem h. Geiſte lebt und regiert Gott in alle Ewigkeiten. Amen.

(Gebet.) Erhöre uns, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! und würdige Dich, deinen h. Engel vom Himmel herab zu ſenden, damit er alle Bewohner dieſes Hauſes beſchütze, erhalte, beſchirme, beſuche und vertheidige; durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

(Sodann wird das allgemeine Sündenbekenntniß gebetet, wie S. 472. — Während der Salbung des Kranken können die Anweſenden die Bußpſalmen und die Litanei von allen Heiligen beten.)

Im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des h. † Geiſtes werde in dir durch die Auflegung unſerer Hände, und durch die Anrufung aller hh. Engel, Erzengel, Patriarchen, Propheten, Apoſtel, Märtyrer, Bekenner, Jungfrauen und aller Heiligen Gottes, alle Macht des böſen Feindes getilgt. Amen.

(Salbung.) Durch dieſe h. Salbung, † und ſeine mildeſte Barmherzigkeit, verzeihe dir der Herr alle Sünden, welche du mit dem Geſichte, (Gehöre, — Geruche, — Geſchmacke und Reden, — mit dem Gefühle, — durch Gehen, — durch fleiſchliche Ge.üſte) begangen haſt. Amen.

Herr, erbarme Dich unſer; Chriſte, erbarme Dich unſer; Herr, erbarme Dich unſer ꝛc. **V.** Herr mache deinen Diener (deine Dienerin) ſelig. **R.** Der (die) auf Dich vertraut, o Gott. **V.** Herr ſende ihm (ihr) Hülfe von deinem Heiligthum. **R.** Und von Sion aus beſchütze ihn (ſie). **V.** Sey Du, o Herr, ihm (ihr) ein ſtarker Schutz. **R.** Wider ſeine (ihre) Feinde. — **V.** Gib nicht zu, daß der Feind ihm (ihr) ſchade. **R.** Und halte den Boshaften ab, daß er ihn (ſie) nicht kränke. **V.** Herr, erhöre mein Gebet. **R.** Und laß mein Flehen zu Dir kommen. ꝛc.

(Gebet.) O Herr, unſer Gott, der Du durch deinen Apoſtel Jacobus geſagt haſt: „Iſt Jemand krank unter euch, ſo rufe er die Prieſter der Kirche zu ſich, damit ſie über ihn beten, und ihn ſalben mit Öl im Namen des Herrn; und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken zum Heile ſeyn,

und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden auf ſich hat, ſo werden ſie ihm nachgelaſſen werden.“ (Jac. V. 14.) Heile, wir bitten Dich, o unſer Erlöſer, durch die Gnade des h. Geiſtes die Schwächen dieſes (dieſer) Kranken, heile ſeine (ihre) Wunden, und vergib ihm (ihr) ſeine (ihre) Sünden; entferne von ihm (ihr) alle Schmerzen der Seele und des Leibes, und gib ihm (ihr) nach deiner Barmherzigkeit innerlich und äußerlich die völlige Geſundheit zurück, damit er (ſie), durch Hülfe deiner Erbarmung hergeſtellt, zu ſeinen, (ihren) vorigen Berufsgeſchäften wieder kräftig werde; der Du lebeſt ꝛc. Amen.

(Gebet.) Wir bitten Dich, o Herr, ſiehe mit gnadenvollem Blicke herab auf deinen Diener (deine Dienerin), welcher (welche) unter den Leiden des Körpers ermattet; und erquicke die Seele, welche Du erſchaffen haſt; damit er (ſie) durch dieſe heilſame Züchtigung gebeſſert, durch deine Heilkraft ſich gerettet fühlen möge; durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

(Gebet.) Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der Du die Gnade deines Segens über die kranken Körper ausgießeſt, und dadurch dein Geſchöpf mit vielfacher Vatergüte beſchützeſt; komm auf die Anrufung deines Namens gnädig zu Hülfe, und befreie deinen Diener (deine Dienerin) von ſeiner (ihrer) Krankheit; verleihe ihm (ihr) die vorige Geſundheit, richte ihn (ſie) durch deine Rechte auf, ſtärke ihn (ſie) mit deiner Kraft, beſchirme ihn (ſie) durch deine Macht, und ſtelle ihn (ſie) mit allem erwünſchten Wohlſeyn deiner h. Kirche wieder zurück; durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gebet nach der h. Oelung.

Ich danke Dir von Herzen, mein göttlicher Erlöſer, daß Du auch durch das Sakrament der h. Ölung meine Seele geſtärket und geheiliget haſt. Jetzt hoffe ich, werden alle meine Sünden getilgt ſeyn, und was an meiner Buße und Beichte vielleicht mangelhaft war, wird die Gnade dieſes h. Sakraments

erſetzt haben. Nun will ich alle Sorgen fahren laſſen, nun kann ich ruhig ſeyn in deiner Liebe. Nun werde ich auch bald wieder geſund, wenn es mir nützlich iſt; und wo nicht, ſo freue ich mich, o ſüßer Heiland, mit reinem Herzen bald in die ewige Ruhe einzugehen, denn im Himmel bei Dir iſt es beſſer, als auf Erden. Laß mich die Gnaden deiner heiligen Sakramente nie wieder verlieren. Amen.

Die letzten Seufzer eines Sterbenden.

Ich bete Dich an, o lebendiger wahrer Gott! ich glaube an Dich, o ewige Wahrheit! Ich hoffe auf Dich, o unendliche Güte! Aus Liebe zu Dir, o Jeſu! will ich ſterben, der Du aus Liebe zu mir geſtorben biſt!

O gütiger Gott! laß nicht zu, daß ich Dich verliere! O unendliche Güte! ich liebe Dich aus meinem ganzen Herzen. Aus Liebe zu Dir, o unendlich gütiger Gott! reuet es mich, daß ich Dich jemals beleidigt habe. In alle Ewigkeit will ich nicht mehr ſündigen.

O Jeſu! in wenigen Augenblicken ſtehe ich vor Dir als meinem Richter: ach! erbarme Dich meiner! O Jeſu, ſey mein Erlöſer, und erlöſe mich! O Jeſu! Dir lebe ich, — Dir ſterbe ich, — dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Ich ſterbe, o Jeſu, damit ich Dich ſehe. In deine Hände empfehle ich meinen Geiſt! Maria, Mutter Gottes! bitte Jeſum für mich! Wende, o h. Jungfrau Maria! deine barmherzigen Augen auf mich, und zeige mir Jeſum, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o ſüße Jungfrau, bitte für mich. O Maria, erzeige dich als meine Mutter! O Maria, verlaß mich dein Kind nicht in der größten Noth! O ſchöner Himmel, mein ewiges Vaterland! wann werde ich dich ſehen? O herrlicher Gott, wann werde ich Dich vollkommen lieben und anſchauen von Angeſicht zu Angeſicht? O Jeſu! wann werde ich in der Sicherheit mich befinden, Dich nicht mehr verlieren zu können? Mein Gott und mein Alles! Gern verliere ich Alles, wenn ich nur Dich gewinne!

O mein Gott! habe Barmherzigkeit mit mir, wegen Jeſu, meines Erlöſers. Ich will gern Alles leiden, ſelbſt das Fegfeuer gern annehmen, wenn ich Dich, meinen Gott, nur in Ewigkeit lieben kann. Erbarme Dich, o Jeſu, deines Dieners, den Du mit deinem koſtbaren Blute erlöſet haſt. Meine Liebe iſt Jeſus der Gekreuzigte.

Herr, merke auf meine Hülfe! Herr, eile mir zu helfen! Ach, ich hoffe bald in den Himmel zu kommen. Heiliger Erzengel Michael, ſtreite für mich! Heiliger Joſeph, ſtehe mir bei! Heiliger Schutzengel, verlaß mich nicht! Alle ihr Heiligen Gottes, ſtehet mir bei und bittet für mich!

O Jeſu! ich ſterbe im Vertrauen auf deine unendlichen Verdienſte. O Jeſu! ich bereue alle meine Sünden. O Jeſu! in deinen göttlichen Armen will ich ſterben. O Jeſu! in dein heiligſtes und zärtlichſtes Herz ſchließe ich meine arme Seele ein.

Komm, o Jeſu, erlöſe mich! Komm, o Jeſu, ſtärke mich! Komm, o Jeſu und führe mich in den Himmel ein!

O Jeſu, Maria und Joſeph! ſteht mir bei, und erbarmet euch meiner armen Seele! Ich will ſterben, o Jeſu! weil Du für mich geſtorben biſt. Ich will ſterben, o Jeſu, aus Buße für meine Sünden. Ich will ſterben, o Jeſu, damit ich Dich ſehen und ewig lieben könne.

Jeſus, Maria und Joſeph, allezeit in meinem Herzen! Jeſus, Maria und Joſeph, allezeit in meinen Gedanken! Jeſus, Maria und Joſeph allezeit auf meinen Lippen! Jeſus, Maria und Joſeph, mein letzter Gedanke, mein letzter Seufzer!

Jeſu, Maria und Joſeph! euch lebe ich.

Jeſu, Maria und Joſeph! euch ſterbe ich.

Jeſu! an Dich glaube ich! Jeſu, auf Dich hoffe ich! Jeſu, Dich liebe ich über Alles. Jeſu! Jeſu! Jeſu!

Jeſu! ſey mir armen Sünder gnädig! Jeſu! in deine Hände empfehle ich meinen Geiſt! Jeſu, Maria und Joſeph! in eure Hände übergebe ich meine Seele.

Litanei für die Sterbenden.

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer!

H. Maria! — Alle hh. Engel und Erzengel,
H. Abel! — Alle hh. Chöre der Gerechten,
H. Abraham! — H. Johannes der Täufer,
H. Joſeph! — Alle hh. Patriarchen und Propheten,
H. Petrus! — H. Paulus! — H. Andreas,
H. Johannes! Alle hh. Apoſtel und Evangeliſten,
Alle hh. Jünger des Herrn,
Alle hh. unſchuldige Kinder,
H. Stephanus! — H. Laurentius,
Alle hh. Märtyrer,
H. Silveſter! — H. Gregorius!
H. Auguſtinus! — Alle hh. Biſchöfe und Beichtiger,
H. Benedictus! — H. Franciscus,
Alle hh. Mönche und Einſiedler,
H. Maria Magdalena! — H. Lucia,
Alle hh. Jungfrauen und Wittfrauen,
Alle Heilige und Auserwählte Gottes,

} Bitte (bittet) für ihn (ſie)!

Sey ihm (ihr) gnädig! — verſchone ihn (ſie) o Herr!
Sey ihm (ihr) gnädig! — erlöſe ihn (ſie) o Herr!

Von deinem Zorne! — Von der Gefahr des Todes!
Von einem böſen Tode!
Von den Strafen der Hölle!
Von allem Uebel! — Von der Gewalt des böſen Feindes!
Durch deine Geburt!
Durch dein Kreuz und Leiden!
Durch deinen Tod und dein Begräbniß!
Durch deine glorreiche Auferſtehung!
Durch deine wunderbare Himmelfahrt!
Durch die Gnade des h. Geiſtes, des Tröſters!
Am Tage des Gerichtes!

} Erlöſe ihn (ſie) o Herr!

Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du ihn (ſie) verſchoneſt, — wir bitten ꝛc.
Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer, — Herr, erbarme Dich unſer.

Kirchengebete in den letzten Zügen.

So fahre denn hin, o chriſtliche Seele! aus dieſer Welt, im Namen Gottes des allmächtigen Vaters, der dich erſchaffen; im Namen Jeſu Chriſti, des Sohnes des lebendigen Gottes, der für dich gelitten hat; im Namen des heil. Geiſtes, der dir mitgetheilt worden iſt; im Namen der Engel und Erzengel; im Namen der Thronen und Herrſchaften; im Namen der Fürſtenthümer und Mächte, im Namen der Cherubim und Seraphim; im Namen der Patriarchen und Propheten; im Namen der hh. Apoſtel und Evangeliſten; im Namen der heiligen Märtyrer und Bekenner; im Namen der heiligen Mönche und Einſiedler; im Namen der heiligen Jungfrauen und aller Heiligen Gottes! Heute noch mögeſt Du in das Haus des ewigen Friedens aufgenommen werden! Heute noch wohnen im heiligen Sion; durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Barmherziger Gott! gütiger Gott! O Gott! der Du nach der Fülle deiner Erbarmungen, die Sünden der Bußfertigen auslöſcheſt, und die Schulden der begangenen Miſſethaten kraft der Huld deiner Verſöhnung aufhebeſt: ſiehe auf dieſen deinen Diener, (dieſe deine Dienerin) N. mit einem gnadenvollen Blicke herab, und erhöre ihn (ſie), weil er (ſie) ſeine (ihre) Sünden von ganzem Herzen aufrichtig bereuet, und ſo flehentlich von Dir Verzeihung verlangt! Erneuere, o liebevoller Vater, an dieſer Seele, was an ihr durch menſchliche Schwachheit entſtellt, oder durch die Liſt des Satans verletzt worden iſt; und knüpfe dieſes Glied der Erlöſung, der Einheit des Leibes deiner heiligen Kirche an! Erbarme Dich, o Herr! ihrer Seufzer, erbarme Dich ihrer Thränen willen! und da ſie einzig und allein auf deine Güte vertraut, ſo laß ſie die Gnade der völligen Ausſöhnung mit Dir erfahren; durch Chr. unſern Herrn. Amen.

Liebſter Bruder (liebſte Schweſter), ich empfehle dich dem allmächtigen Gott, und übergebe dich dem, deſſen Geſchöpf du biſt; damit du, wenn durch den Tod du die Schuld der Natur wirſt bezahlt haben, zu deinem Urheber, der dich aus Erdenſtaub gebildet hat, zurückkehreſt. Deiner

Seele, wenn ſie ihre ſterbliche Hülle verläßt, eile entgegen die glänzende Schaar der ſeligen Geiſter! die Apoſtel, als Israels Richter, kommen dir entgegen! der Blutzeugen ſiegreiches Heer heiße dich willkommen! Dich umgebe die Lilienſchaar hellleuchtender Bekenner! Mit Wonnejubel empfange dich der Freudenchor jungfräulicher Seelen! Dich mögen aufnehmen die Erzväter in ihren ſeligen Friedensſchooß! Es zeige ſich dir Jeſus Chriſtus in ſeinem ſanften, und holdſeligen Angeſichte! Er weiſe dir eine Stelle an unter ſeinen hochentzückten Begleitern!

Fern ſey von dir die Angſt, die Schauer der Finſterniß! Fern das Flammengeloder der Höllenglut! Fern alle Marter und Qual! Fern von dir fliehe der ſcheußliche Satan und ſein ganzes verworfenes Gefolge Er zittere, und entfliehe in die bodenloſen Abgründe der ewigen Nacht, wenn du von Engeln begleitet, in die Ewigkeit einzieheſt! Es erhebe ſich Gott, und zerſtreuet werden alle ſeine Feinde! Entfliehen ſollen vor ſeinem Angeſichte Alle, ſo Ihn haſſen! Vergehen ſollen ſie, wie Rauch vergeht! Gleich wie Wachs an Feuersglut verſchmilzt, ſo ſollen vergehen die Sünder vor den Augen Gottes; aber Freudenmahle halten und frohlocken ſollen die Gerechten vor dem Angeſichte Gottes. Vernichtet und beſchämt ſollen werden alle hölliſchen Heere! Des Satans Diener ſollen ſich nicht erdreiſten, dich auf deinem Heimwege zu Gott aufzuhalten! Chriſtus, der für dich gekreuzigt worden, erlöſe dich von aller Qual! Chriſtus, der für dich zu ſterben ſich gewürdigt hat, erlöſe dich vom ewigen Tode! Chriſtus, der Sohn des lebendigen Gottes, geleite dich in ſein Paradies, auf ſeine ewig blühenden, lieblichen Auen! Er, der wahrhaftige Hirt, nehme dich unter ſeine erwählten Schäflein auf! — Er ſpreche dich los von allen deinen Sünden, und ſtelle dich zu ſeiner Rechten in die Reihe ſeiner Auserwählten. Mögeſt du deinen Erlöſer von Angeſicht zu Angeſicht ſehen. Mögeſt du ſtets gegenwärtig um Ihn ſeyn, und die hellſte Wahrheit unverhüllt mit ſeligen Augen anſchauen! Unter die Schaaren der Beſeligten aufgenommen, genieße die Süßigkeit der Anſchauung Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

(Gebet.) O Herr! Nimm auf deinen Diener (deine

Dienerin) in die Wohnung des Heils, die er (ſie) im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit gehofft hat! Amen.

Erlöſe, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerin) von allen Gefahren der Hölle, von allen Fallſtricken der Strafe, und von allen Drangſalen. Amen.

Erlöſe, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerin), wie Du Enoch und Elias von der allgemeinen Sterblichkeit erlöſet haſt! Amen.

Erlöſe, o Herr! die Seele ꝛc., wie Du Noe aus der Sündfluth erlöſet haſt! Amen.

Erlöſe, o Herr! die Seele ꝛc., wie Du Abraham aus dem Lande der Chaldäer erlöſet haſt! Amen.

Erlöſe, o Herr! die Seele ꝛc., wie Du Job aus ſeinen Qualen erlöſet haſt! Amen.

Erlöſe, o Herr! die Seele ꝛc., wie Du Iſaak vom Opferherde, und aus der ſchwertbewaffneten Vaterhand erlöſet haſt. Amen.

Erlöſe, o Herr! die Seele ꝛc., wie Du Lot aus der Feuersbrunſt zu Sodom erlöſet haſt! Amen!

Erlöſe, o Herr! die Seele ꝛc., wie Du Moſes aus der Hand Pharao's, des Königs von Egypten, erlöſet haſt! Amen!

Erlöſe, o Herr! die Seele ꝛc., wie Du Daniel aus dem Rachen der Löwen erlöſet haſt! Amen!

Erlöſe, o Herr! die Seele ꝛc., wie Du die drei Jünglinge aus dem Glutofen und aus der Hand des gottloſen Königs erlöſet haſt! Amen!

Erlöſe, o Herr! die Seele ꝛc., wie Du Suſanne von der falſchen Anklage erlöſet haſt! Amen!

Erlöſe, o Herr! die Seele ꝛc., wie Du David aus der Hand des Königs Saul und des Rieſen Goliath erlöſet haſt! Amen.

Erlöſe, o Herr! die Seele ꝛc., wie Du Petrus und Paulus aus den Ketten und Banden erlöſet haſt! Amen.

Und wie Du Thekla, die Jungfrau und Märtyrin, aus ihren drei ſchweren Peinen erlöſet haſt, ſo wolleſt Du die Seele dieſes deines Dieners (d. d. Dienerin) erlöſen und ſie mit Dir der ewigen Güter im Himmel genießen laſſen! Amen.

(Gebet.) O Herr! wir empfehlen Dir die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) N. und flehen zu Dir, Herr

Jeſu Chriſte, Erlöſer der Welt, daß Du ſie in den Schooß der Patriarchen aufnehmen wolleſt — Du, der Du auch dieſer Seele zum Heile, voller Erbarmung, vom Himmel auf die Erde herabgeſtiegen biſt! Erkenne in dieſer Seele das Werk deiner Hände, das nicht von einem fremden Gott, ſondern von Dir, dem alleinigen, lebendigen und wahrhaftigen Gott erſchaffen worden; denn außer Dir iſt kein Gott, und Nichts iſt deinen Werken gleich! — Erfreue, o Herr! ſeine (ihre) Seele mit deinem Angeſichte, und denke nicht an die Sünden ſeines (ihres) verfloſſenen Lebens, nicht an die Gelüſte ſeines (ihres) Herzens, welche böſer Wahn und die Glut aufgeregter Begierden in ſeinem (ihrem) Innern entzündeten! Hat er (ſie) gleichwohl geſündiget, ſo hat er (ſie) doch den Vater, Sohn und heiligen Geiſt nicht verläugnet; ſondern den Glauben bewahret, Eifer für die Ehre Gottes gehabt; und Gott als den Schöpfer aller Dinge treu angebetet!

(Gebet.) Wir bitten Dich, o Herr! gedenke nicht der Sünden und Unachtſamkeiten ſeiner (ihrer) Jugend; ſondern, nach der Fülle deiner Barmherzigkeit, ſey ſeiner (ihrer) eingedenk im Reiche deiner Herrlichkeit! Die Himmel mögen ſich ihm (ihr) öffnen; die Engel ſich mit ihm (ihr) erfreuen. Nimm, o Herr, deinen Diener (deine Dienerinn) in dein Reich auf! Es nehme ihn (ſie) auf der heil. Erzengel Michael, der Fürſt der himmliſchen Heerſchaaren! Alle ſeligen Geiſter mögen ihm (ihr) entgegeneilen und ihn (ſie) einführen in die himmliſche Stadt Jeruſalem! Es nehme ihn (ſie) auf der heil. Apoſtel Petrus, dem Gott die Schlüſſel des Himmelreichs übergeben hat! Es ſtehe ihm (ihr) bei der h. Apoſtel Paulus, der gewürdiget ward, das Gefäß der Auserwählung zu werden! Es bitte für ihn (ſie) der auserwählte Jünger des Herrn, Johannes, dem Gott himmliſche Geheimniſſe geoffenbaret hat. Es ſollen für ihn (ſie) um Beſeligung flehen alle hh. Apoſtel, denen der Herr die Binde- und Löſegewalt anvertraut hat! Bitten mögen für ihn (ſie) alle Heiligen und Auserwählten Gottes, die um Chriſti willen hienieden große Marter geduldet haben; damit er (ſie) von den Banden des Fleiſches erlöſet,

zur Herrlichkeit des himmliſchen Reiches zu gelangen verdiene. Das verleihe ihm (ihr) Jeſus Chriſtus, unſer Herr, der mit dem Vater und dem heiligen Geiſte lebt und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Abſchiedsgebet Jeſu.

Jeſus erhob ſeine Augen zum Himmel und ſprach: Vater, die Stunde iſt gekommen, verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn Dich verherrliche: ſo wie Du Ihm die Macht über alles Fleiſch gegeben haſt, damit Er Allen, die Du Ihm gegeben haſt, das ewige Leben gebe. Das iſt aber das ewige Leben, daß ſie Dich, den allein wahren Gott, erkennen, und den Du geſandt haſt, Jeſum Chriſtum. Ich habe Dich verherrlichet auf Erden: Ich habe das Werk vollbracht, das Du Mir zu verrichten gegeben. Und nun, Vater, verherrliche Mich bei Dir ſelbſt mit jener Herrlichkeit, die Ich bei Dir hatte, ehe die Welt war. Ich habe deinen Namen den Menſchen geoffenbaret, die Du Mir von der Welt gegeben haſt. Sie waren Dein, und Du haſt ſie Mir gegeben, und dein Wort haben ſie gehalten. Nun wiſſen ſie, daß Alles, was Du Mir gegeben, von Dir iſt. Denn die Worte, die Du Mir gegeben haſt, habe Ich ihnen gegeben: und ſie haben dieſelben angenommen, und wahrhaftig erkannt, daß Ich von Dir ausgegangen bin, und geglaubt, daß Du Mich geſandt haſt. Ich bitte für ſie. Nicht für die Welt bitte Ich, ſondern für die, welche Du Mir gegeben haſt; denn ſie ſind Dein. Und Alles, was Mein iſt, iſt Dein: und was Dein iſt, iſt Mein: und Ich bin verherrlicht in ihnen. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber dieſe ſind in der Welt, und Ich komme zu Dir. Heiliger Vater, erhalte ſie in deinem Namen, die Du Mir gegeben haſt, damit ſie Eins ſeyen, wie Wir es ſind. Als Ich bei ihnen war, bewahrte Ich ſie in deinem Namen. Die Du Mir gegeben haſt, habe Ich bewahrt, und Keiner von ihnen iſt verloren, außer der Sohn des Verderbens, damit die Schrift erfüllt würde. Nun aber komme Ich zu Dir, und rede dieſes in der Welt, damit ſie meine Freude vollkommen in ſich haben. Ich habe ihnen dein Wort ge-

geben, und die Welt haſſet ſie, weil ſie nicht von der Welt ſind, ſo wie auch Ich nicht von der Welt bin: Ich bitte nicht, daß Du ſie von der Welt wegnehmeſt, ſondern, daß Du ſie vor dem Böſen bewahreſt. Sie ſind nicht von der Welt, wie auch Ich nicht von der Welt bin. Heilige ſie in der Wahrheit. Dein Wort iſt die Wahrheit. Wie Du Mich in die Welt geſandt haſt, ſo ſende Ich auch ſie in die Welt. Und Ich heilige Mich ſelbſt für ſie, damit auch ſie in der Wahrheit geheiligt ſeyen. Aber Ich bitte nicht für ſie allein, ſondern auch für diejenigen, welche durch ihr Wort an Mich glauben werden: damit Alle Eins ſeyen, wie Du, Vater, in Mir biſt, und Ich in Dir bin; damit auch ſie in Uns Eins ſeyen: damit die Welt glaube, daß Du Mich geſandt haſt. Und Ich habe die Herrlichkeit, welche Du Mir gegeben haſt, auch ihnen gegeben: damit ſie Eins ſeyen, wie auch Wir Eins ſind. Ich in ihnen und Du in Mir; damit ſie vollkommen Eins ſeyen, und die Welt erkenne, daß Du Mich geſandt haſt, und ſie liebſt, wie Du auch Mich liebſt. Vater, Ich will, daß wo Ich bin, auch die bei Mir ſeyen, die Du Mir gegeben haſt, damit ſie meine Herrlichkeit ſehen, die Du Mir gegeben haſt: denn Du haſt Mich geliebt, ehe die Welt gegründet war. Gerechter Vater, die Welt hat Dich nicht erkannt: Ich aber habe Dich erkannt, und dieſe haben erkannt, daß Du Mich geſandt haſt, und Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht, und Ich werde ihn bekannt machen: damit die Liebe, womit Du Mich geliebet, in ihnen ſey, und Ich in ihnen. (Joh. XVII., 1—26.)

Nach dem Verſcheiden.

Kommt zu Hülfe ihr Heiligen Gottes! kommt entgegen, ihr Engel des Herrn! * Nehmet ſeine (ihre) Seele auf, * und bringet ſie vor das Angeſicht des Allerhöchſten. — Chriſtus, der dich berufen hat, nehme dich auf, und ſeine Engel mögen dich in den Schooß Abrahams tragen! * Nehmet ſeine ꝛc. — Herr, gib ihm (ihr) die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm (ihr)! * Und bringet ſie ꝛc.

Herr, erbarme Dich unſer, Chriſte ꝛc. Vater unſer ꝛc. **V.** Herr, gib ihm (ihr) die ewige Ruhe. **R.** Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr). **V.** Von der Pforte der Hölle. **R.** Erlöſe ihn

(ſie), o Herr! V. Laß ihn (ſie) ruhen in Frieden. R. Amen. V. Herr, erhöre mein Gebet. R. Und laß mein Flehen zu Dir kommen.

(Gebet.) Wir empfehlen Dir, o Herr, die Seele deines Dieners, (deiner Dienerin,) damit ſie, da ſie nun dieſer Welt abgeſtorben iſt, Dir lebe; und Du ihm (ihr) die Sünden, die er (ſie) aus menſchlicher Schwachheit in ſeinem (ihrem) Lebenswandel begangen hat, nach deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit verzeihen wolleſt; durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Meſſe für Verſtorbene.

(Siehe oben S. 470 bis zum Introitus.) *)

(**Introitus**.) Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Dir, Gott, gebühret Lobgeſang in Sion, und Gabe muß Dir entrichtet werden in Jeruſalem. Erhöre mein Gebet: alles Fleiſch kommt zu Dir.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Herr, erbarme Dich unſer! (dreimal.)

Chriſte, erbarme Dich unſer! (dreimal.)

Herr, erbarme Dich unſer! (dreimal.)

(**Collecte**.) (Für Einen Verſtorbenen.) O Gott, dem es eigen iſt, ſich allezeit zu erbarmen, und zu verſchonen: wir flehen Dich an für die Seele deines Dieners (deiner Dienerin), welche Du von dieſer Welt abgerufen haſt. Übergib ſie nicht den Händen des Feindes, und vergiß ihrer nicht länger; ſondern laß ſie von den heiligen Engeln aufgenommen und zum Vaterlande des Paradieſes geführt werden; auf daß ſie, weil ſie auf Dich gehofft und an Dich geglaubt hat, die Strafen der Hölle nicht erdulde, ſondern zu den ewigen Freuden gelangen möge; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

(Für die Eltern.) O Gott, der Du uns geboten haſt, Vater und Mutter zu ehren; erbarme Dich gnädig der Seelen meines Vaters und meiner Mutter N. N., verzeihe ihnen ihre Sünden, und verleihe mir, ſie wieder zu ſehen in der Freude ewiger Klarheit; durch ꝛc. Amen.

---

*) Der Pſalm 42 bleibt in der Seelenmeſſe weg.

(Für Verwandte und Wohlthäter.) O Gott, Du Ausſpender der Gnaden und Liebhaber des menſchlichen Heiles, wir bitten deine mildreiche Güte, Du wolleſt unſere Brüder, Anverwandte, und Wohlthäter, welche aus dieſer Welt geſchieden ſind, durch die Fürbitte der ſeligſten Jungfrau Maria und aller Heiligen zu der Gemeinſchaft der ewigen Seligkeit gelangen laſſen; durch ꝛc. Amen.

(Für alle Verſtorbene.) O Gott, Du Schöpfer und Erlöſer aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß ſie die gnädige Nachlaſſung, welche ſie allezeit gewünſcht haben, durch gottſelige Fürbitte erlangen; durch ꝛc. Amen.

(**Epiſtel.**) „Brüder! wir wollen euch nicht in Unwiſſenheit laſſen über die Entſchlafenen, damit ihr nicht betrübt ſeyd, wie die Andern, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, daß Jeſus geſtorben und auferſtanden iſt, ſo wird auch Gott die in Jeſu Entſchlafenen mit Ihm herzuführen. Denn dies ſagen wir euch als das Wort des Herrn: daß wir, die wir leben, und übrig ſind bis zur Ankunft des Herrn, denen die entſchlafen ſind, nicht zuvorkommen werden. Der Herr ſelbſt wird bei dem Aufrufe, bei der Stimme des Erzengels und bei dem Schall der Poſaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die in Chriſto Geſtorbenen werden auferſtehen zuerſt; alsdann werden wir, die noch leben, und übrig ſind, zugleich mit ihnen hingerückt werden in die Wolken, Chriſto entgegen in die Luft; und alſo werden wir immerfort bei dem Herrn ſeyn. So tröſtet euch denn einander mit dieſen Worten, in Chr. Jeſu unſerm Herrn.“ (**I. Theſſ. IV.**) **R.** Gott ſey Dank!

(**Graduale.**) Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Im ewigen Andenken wird der Gerechte ſeyn: er wird nichts Übles zu fürchten haben. Erlöſe, o Herr, die Seelen aller verſtorbenen Chriſtgläubigen von allen Banden der Sünde. Laß ſie durch deine Gnade dem Strafgerichte entgehen und der Seligkeit des ewigen Lichtes theilhaftig werden. — Tag der Rache, ꝛc. Nr. 330.

(**Vor dem Evangelium.**) Allmächtiger Gott, reinige ꝛc. S. 477.

(**Evangelium.**) „In jener Zeit ſprach Martha

zu Jeſu: Herr, wäreſt Du hier geweſen, ſo wäre mein Bruder nicht geſtorben; aber ich weiß, daß Alles, was Du von Gott verlangen wirſt, Gott Dir geben wird. Jeſus ſprach zu ihr: Dein Bruder wird wieder auferſtehen. Martha antwortete Ihm: Ich weiß, daß er wieder auferſtehen wird, in der Auferſtehung am jüngſten Tage. Jeſus ſprach zu ihr: Ich bin die Auferſtehung und das Leben; wer an Mich glaubt, der wird leben, wenn er auch geſtorben iſt; und Jeder, der da lebt, und an Mich glaubt, wird nicht ſterben in Ewigkeit. Glaubſt du dies? Sie ſprach: Ja, Herr, ich glaube, daß Du Chriſtus biſt, der Sohn des lebendigen Gottes, der in dieſe Welt gekommen iſt.“ (Joh. XI.) R. Lob ſey Dir, o Chriſte!

(**Vor der Opferung.**) Herr Jeſu Chriſte, König der Herrlichkeit, erlöſe die Seelen aller verſtorbenen Gläubigen von den Strafen des andern Lebens und von dem tiefen Abgrunde; bewahre ſie vor dem Rachen des Löwen, damit die Tiefe ſie nicht verſchlinge, damit ſie nicht in die Finſterniß fallen; ſondern der Himmelsfürſt, der h. Michael führe ſie in das heilige Licht, welches Du einſt dem Abraham und ſeinen Kindern verſprochen haſt. Opfer und Gebete, Herr, bringen wir Dir dar; nimm ſie an für diejenigen Seelen, deren wir heute eingedenk ſind. Laß ſie, Herr, vom Tode übergehen zum Leben, welches Du einſt dem Abraham und ſeinen Kindern verſprochen haſt.

(**Offertorium** ꝛc. wie S. 480 bis zur **Secrete** S. 482. Beim Händewaſchen wird das: Ehre ſey dem Vater ꝛc. weggelaſſen.)

(**Secrete.**) (Für Einen Verſtorbenen.) Wir bitten Dich, o Herr! ſey gnädig der Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) N., für welche wir Dir ein Lobopfer darbringen, und deine Majeſtät demüthigſt bitten, daß ſie durch dieſes h. Verſöhnungsopfer zur ewigen Ruhe gelangen möge; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

(Für die Eltern.) O Herr! nimm gnädig das Opfer an, welches ich Dir für die Seelen meines Vaters und meiner Mutter darbringe: verleihe ihnen in dem Reiche der Lebendigen die ewige Freude und vereinige mich mit ihnen in der Glückſeligkeit der Heiligen; durch ꝛc. Amen.

(Für Verwandte und Wohlthäter.) O Gott, deſſen Barmherzigkeit unendlich iſt, nimm unſer demüthiges Gebet gnädig auf; und verleihe den Seelen unſerer Brüder, Anverwandten und Wohlthäter, denen Du die Gnade des Bekenntniſſes deines Namens gegeben haſt, durch dieſe Geheimniſſe unſers Seelenheils, die Verzeihung aller ihrer Sünden; durch ꝛc. Amen.

(Für alle Verſtorbene.) Wir bitten Dich, o Herr! ſiehe gnädig auf das Opfer, welches wir Dir für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen darbringen: damit Du denen, welchen Du das Verdienſt des chriſtlichen Glaubens gegeben haſt, auch deſſen Belohnung ſchenken mögeſt; durch ꝛc. Amen.

(**Präfation.**) Von Ewigkeit zu Ewigkeit ꝛc. wie S. 482.

Pr. Wahrlich iſt es würdig und recht, billig und heilſam, daß wir Dir immer und überall Dank ſagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Chriſtum unſern Herrn: durch welchen die Engel deine Majeſtät loben, die Herrſchaften anbeten, die Gewalthaber zittern, die Himmel und der Himmel Kräfte und die hh. Seraphim mit gemeinſchaftlichem Jubel Dich preiſen. Mit ihnen laß auch, wir bitten Dich, unſere Stimmen zu Dir gelangen, da wir in demüthigem Bekenntniſſe ſprechen:

Heilig, heilig ꝛc. (wie S. 483) Auch **Canon** ꝛc. bis Agnus Dei S. 488.

O Lamm Gottes ꝛc. Gib ihnen die Ruhe.

O Lamm Gottes ꝛc. Gib ihnen die Ruhe.

O Lamm Gottes ꝛc. Gib ihnen die ewige Ruhe.

Herr Jeſu Chriſte, Sohn des ꝛc. S. 488. u. f.

(**Nach der Communion.**) Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr, mit deinen Heiligen immerdar: denn Du biſt gnädig. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen mit deinen Heiligen immerdar: denn Du biſt gnädig.

(**Letzte Collecte.**) (Für Einen Verſtorbenen.) Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! verleihe, daß die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn) N., welche heute aus dieſer Welt geſchieden iſt, durch dieſes Opfer gereinigt und von ihren Sünden befreit, Verſöhnung und die ewige Ruhe erlangen möge; durch unſern Herrn J. Ch. ꝛc. Amen.

(Für die Eltern.) Wir bitten Dich, o Herr! verleihe, daß die Theilnahme des himmliſchen Sakramentes den Seelen meines Vaters und meiner Mutter die ewige Ruhe und das ewige Licht gewähre, und daß durch deine Gnade ich mit ihnen ewig gekrönt werde; durch ꝛc. Amen.

(Für Verwandte und Wohlthäter.) Allmächtiger und barmherziger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß die Seelen unſerer Brüder, Verwandten und Wohlthäter, für welche wir dies Lobopfer deiner Majeſtät dargebracht haben, durch die Kraft des Sakramentes von allen ihren Sünden gereiniget werden, und durch deine Erbarmung zur Seligkeit des ewigen Lichtes gelangen; durch ꝛc. Amen.

(Für alle Verſtorbene.) Wir bitten Dich, o Herr, laß unſer demüthiges Flehen den Seelen deiner Diener und Dienerinnen erſprießlich ſeyn; damit Du ſie von allen ihren Sünden befreieſt, und ſie deiner Erlöſung theilhaftig macheſt; durch ꝛc. Amen.

V. Laß ſie ruhen in Frieden. R. Amen.

(Evangelium des h. Johannes.) S. 490.

Gebet für die armen Seelen im Fegfeuer.

„Es iſt alſo ein heiliger und heilſamer Gedanke, für die Verſtorbenen zu beten, damit ſie von ihren Sünden erlöſet werden.“ II. Mach. XII. 46.

O unendlich barmherziger Gott! erbarme Dich der Seelen aller abgeſtorbenen Chriſtgläubigen, welche wegen ihrer Sünden im Reinigungsorte noch zurückgehalten werden. Laß ihre Seufzer und ihr brennendes Verlangen, von ihren Peinen erlöſet und in dein ewiges Reich aufgenommen zu werden, zum Throne deiner Gnade dringen. Zum Erſatze für das, was ſie deiner Gerechtigkeit noch ſchulden, opfere ich Dir Alles auf, was dein geliebter Sohn auf Erden gethan und gelitten hat; nimm an, o gnädigſter Vater! für ihre Verſäumniſſe und Nachläſſigkeiten den Ueberfluß ſeiner guten Werke und Verdienſte, für die Unbilden, die ſie Dir zugefügt, die Peinen, Schmerzen, Wunden und Leiden, die Er für ſie ausgeſtanden, und für die Strafen, die ſie noch zu leiden haben, den bittern Tod, in den Er für ſie gegangen iſt. Laß ſein koſtbares, auch für ſie vergoſſenes Blut ihnen zur Reinigung, Erquickung und Erlöſung gereichen. Erzeige ihnen, o himmliſcher Vater! deine unendliche Barmherzigkeit und nimm ſie auf zu Dir in die ewige Ruhe, damit ſie Dich im Himmel mit deinen Heiligen ohne Unterlaß loben und preiſen. Amen.

A. z. g. E. G.

Inhaltsregiſter des Gebetbuchs.

Seite

Kirchenkalender . . . 419
Aufmunterung zum Gebete 434
Unterricht vom Gebete . 435

I. Morgenandachten.

Erſte Morgenandacht . . 443
Zweite „ . . 446
Dritte „ . . 451
Gebet um die wichtigſten Gnaden 454
Gebet des h. Hieronymus 456
Der Engel des Herrn . 457
Gebet vor dem Eſſen . . 458
„ nach dem Eſſen . 458
Anrufung des h. Geiſtes . 459

II. Meßandachten.

Unterricht vom h. Meßopfer 459
Vorbereitungsgebet. . . 468
Erſte Meßandacht . . . 470
Zweite Meßandacht . . 491
Dritte Meßandacht . . 505
Vierte Meßandacht. . . 520

III. Tägliche Andachten.

Unterricht von der guten Meinung 527
Gute Meinung 529
Bund mit Gott. . . . 529
Aufopferung ſeiner ſelbſt . 532
Die 3 göttlichen Tugenden 532
Reue und Vorſatz . . . 533
Hingabe an den dreieinigen Gott 534
Gebet um alles Gute . . 536
Gebet um chriſtliche Vollkommenheit 539
Gebet bei allgemeinen Anliegen 541
Fromme Bitten 542
Fürbitte für alle Menſchen 543
Dankgebet für den wahren Glauben 545

Seite

Gebet um die Gnade der Nachfolge Jeſu . . . 546
Gebet um chriſtl. Weisheit 547
Vertrauen auf Gott . . 548
Für Leidende. (Ergebung) 550
Gebet um Liebe 550
Gebet um den Sieg über die Sinnlichkeit 551
Gebet um Erhaltung der jungf. Reinigkeit . . . 552
Gebet um die Gnade vollkommner Keuſchheit . . 555
Gebet um ein verſöhnliches Herz 555
Schußgebete, (was ſie ſind) 556
Schußgebete, für mancherlei Fälle 557
Am Feſte eines jeben Heiligen. 561
Um einen glückſeligen Tod 561
Das nothwendige Eins . 562
Chriſtliche Lebensweiſe . . 562

IV. Abendandachten.

Erſte Abendandacht. . . 570
Erforſchung des Gewiſſens (kurze) 571
Zweite Abendandacht . . 576
Morgen- und Abendſegen . 577

V. Wöchentliche Andachten.

Am Sonntage.

Zur hochheiligen Dreifaltigkeit.

Anbetung und Dankſagung 578
Uebung der Liebe . . . 579
Hingebung 579
Bitte um den göttlichen Segen 580
Litanei zur hochh. Dreifaltigkeit 580
Erneuerung d. Taufbundes 583

Seite

Glaubensbekenntniß des h. Athanaſius. 584
Glaubensbekenntniß des allgem. Kirchenraths von Trient 588
Lobgeſang des h. Ambroſius 591

Am Montage.

Zum heiligen Geiſte.

Bitten um die 7 Gaben des h. Geiſtes 592
Andere Gebete 594
Litanei zum heil. Geiſte . 595

Am Dienſtage.

1. Zum h. Namen Jeſu.

Gebet zum ſüßen Namen Jeſu 598
Litanei vom Namen Jeſu. 599
Gebet zu Jeſu 601

2. Zum göttl. Kinde Jeſus.

Bitte um die Gnade der Nachfolge 602
Bitte um Schutz und Segen 604
Litanei zum göttlichen Kinde Jeſus 604

Am Mittwoch.

Zu den hh. Engeln.

Gebet zum h. Schutzengel 607
Zu Ehren der hh. Engel 608
Litanei von den hh. Engeln 609
Zum h. Erzengel Michael 612
Zum h. Erzengel Gabriel 613
Zum h. Erzengel Raphael 613
Gebet zum h. Schutzengel 613

Am Donnerſtage.

1. Zum hochh. Sakramente.

Gebet vor dem hochh. Sakramente 615
Verehrung Jeſu im hochh. Sakramente 617
Liebesſeufzer und Bitten zu Jeſu 618

Seite

Anbetung des hochh. Sakraments 621
Bitte um Liebe 622
Anempfehlung ſeiner ſelbſt 622
Bitte um Segen . . . 622
Litanei vom hochh. Sakramente 623

2. Zum h. Herzen Jeſu.

Unterricht 626
Anbetung und Aufopferung 628
Bitten zum h. Herzen Jeſu 629
Gebet um Keuſchheit . . 630
Die Weihe zum h. Herzen 631
Litanei vom h. Herzen Jeſu 632
Abbitte zum h. Herzen Jeſu 636

Am Freitage.

Zum Leiden Chriſti.

Andacht des Kreuzweges . 638
Gebet vor einem Kreuze . 647
Sieben Gebete vom Leiden Chriſti 648
Zuflucht zu den hh. fünf Wunden 650
Gebet zum Leiden Chriſti 654
Die 7 letzten Worte Chriſti 654
Litanei vom Leiden Chriſti 656

Am Samſtage.

Zur h. Mutter Gottes.

Von Verehrung der Heiligen. 660
Tagzeiten zur ſeligſt. Jungfrau 663
Lobgebet zu Maria . . 669
Kindlicher Gruß an Maria 669
Drei Weihgebete . . . 669
Gebet, um Maria zur Patronin und Mutter zu erwählen 670
Gebet um die Fürſprache Mariens 671
Gebet um ſtandesmäßige Keuſchheit 671
Gebet zur Ehre der unbefleckten Empfängniß . 672

Seite
Schußgebet zu Maria . . 672
Sieben Bitten durch die ſieben Freuden Mariä . 672
Gebet um Mariens Fürbitte 674
Zuflucht zu Maria in jedem Anliegen 676
Drei Gebete um einen ſeligen Tod 676
Kirchenantiphon: Salve Regina 677
Litanei zur ſeligſten Jungfrau 678
Litanei zur ſchmerzhaften Mutter Gottes . . . 684
Roſenkranz=Andacht . . 687
Mit den freudenreichen Geheimniſſen 688
Mit den ſchmerzhaften Geheimniſſen 693
Mit den glorreichen Geheimniſſen 698
Lobgeſang der ſeligſten Jungfrau 703

Beſondere Andachten zu Heiligen.

Zu allen Heiligen. Gebete 704
Zu allen Heiligen in Gefahren dieſes Lebens . 705
Litanei zu allen Heiligen 706

Zum heiligen Joſeph.

Bemerkung über Novennen 714
Gebet in jeglicher Bedrängniß 714
Aufopferung und Bitte . 715
Litanei vom heil. Joſeph 716

Zum heil. Johann v. Nepomuk.

Einige Gebete 719
Litanei. 720

Zum heil. Franz von Aſſiſi.

Gebete 723

Zum heil. Antonius von Padua.

Verſchiedene Gebete . . 724

Seite
Zum h. Ignatius v. Loyola.

Gebet um chriſtliche Tugend 732

Zum heil. Franz von Xaver.

Vorbereitungsgebet zu einer Andacht. 733
Litanei 734

Zum heiligen Aloyſius.

Gebete bei einer ſechsſonntäglichen Andacht . . . 735
Litanei 740
Gebet, um den h. Aloyſius zum Patron zu erwählen 742
Sechs Gebete zu demſelben 743
Gebet, um ſeinen Beruf zu erkennen 745
Gebet um Fortgang in den Wiſſenſchaften . . . 746
Gebet um Hülfe in jeder Noth 746
Gebet um Beharrlichkeit im Guten 747
Gebet zum h. Stanislaus 748
Gebete zur h. Mutter Anna 749
Gebete zur h. Maria Magdalena . . . 750
Gebete zur h. Barbara 751
Sieben beſondere Bitten zu derſelben 751
Gebete zur h. Philomena 754
Gebet zur h. Catharina 755
Gebet zur h. Thereſia 756
Litanei zu derſelben . . 756

VI. Beicht= und Communionandachten.

Unterricht vom Sakramente der Buße 759
Unterricht vom Ablaſſe . 784

Erſte Beichtandacht.

Betrachtung über den verlornen Sohn 786
Vorbereitungsgebet . . . 789

Seite
Anleitung zur Gewiſſens-
erforſchung 791
Beichtſpiegel 792
Reue und Leid über ſchwere
Sünden 823
Reue und Leid (eine kürzere) 826
Gebete vor der Beichte . 827

Zweite Beichtandacht.

Vorbereitungsgebet . . . 829
Reue und Leid nebſt Vorſatz 830
Kurze Gemüthserhebungen 832

Nach der Beichte.

Dankſagungsgebet . . . 832
Der 102te Pſalm . . . 834
Die 7 Bußpſalmen nebſt 7
Gebeten wider die 7 Haupt-
ſünden 836

Erſte Communionandacht.

Unterricht von der h. Com-
munion 852
Glaube und Anbetung . . 860
Hoffnung 861
Liebe und Verlangen . . 862
Anrufung der Heiligen . 863

Zweite Communionandacht.

Glaube, Hoffnung, Liebe,
Demuth 865
Gebet des h. Thomas v. Aq. 867
Gebet zum h. Aloyſius . 868

Nach der heil. Communion.

Unterricht von der Dank-
ſagung 870
Lobgebet 872
Dankſagungsgebet . . . 873
Liebe. Aufopferung . . 874
Gebet um die nothwendi-
gen Gnaden 875
Liebesſeufzer und Bitten . 875
Aufopferung der h. Com-
munion für Lebende . 879
Aufopferung der h. Com-
munion für Verſtorbene 880
Schlußgebet 881

Seite
Fromme Hingabe . . . 882
Gebet des h. Thomas v. Aq. 883
Gebet des h. Bonaventura 884
Gebet um Nachlaß d. Fehler 885
Gebet um Standhaftigkeit
im Guten 886
Gebet für Freunde . . . 886
Schlußgebet 887

Ablaßgebete.

Allgemeine 888
Beſondere, mit Ablässen ver-
bundene 891
Allgemeines Dankgebet . 894
Vom Predigthören. 900
Gebet vor der Predigt . 902
Gebet nach der Predigt . 903
Gebet für das allg. An-
liegen 903

VII. Feſttägliche Andachten.

Die heil. Adventszeit
(Unterricht) 905
Gebet zur h. Adventszeit 906
Kirchengebete an den 4 Ad-
ventsſonntagen . . . 908
Die 7 Adventsantiphonen 908
Die h. Weihnachtszeit
Unterricht 909
Gebet auf Weihnachten . 910
Litanei auf Weihnachten . 911
Kirchengebete in den drei
Meſſen 913
Betrachtung für die Weih-
nachtstage 913
Zum Beſchluſſe des Jahres 917
Am Neujahrstage . . 918
Am Feſte der hh. drei
Könige 919
Betrachtung auf hh. drei
Könige 920
Kirchengebete auf die Sonn-
tage nachher 922
Die h. Faſtenzeit (Un-
terricht) 923
Gebet beim Anfange der
Faſten 927

Seite
Am Aſchermittwoch 928
Faſtenlied 929
Gebet zum leidenden Heiland 929
Geſang zu den vierzehn Stationen 930
Nachmittagsandacht z. ſterbenden Heilande . . . 931
Gebet vor einem Crucifix 938
Kirchengebete an den Sonntagen der Faſten. . . 942
Die h. Charwoche (Unterricht) 943
Am Palmſonntage. Gebete 945
Am grünen Donnerſtage 948
Am h. Charfreitage . 949
Am h. Charſamſtage . 959
Am h. Oſterfeſte . . 969
Litanei auf Oſtern . . . 970
Antiphon: Regina Cöli . 973
Am Oſter-Montag und Dienſtag 973
Sonntägliche Kirchengebete 974
Die Bittwoche 975
Himmelfahrt Chriſti . . 975
Am h. Pfingſtfeſte . . . 976
Am h. Frohnleichnamsfeſte 977
Sonntägliche Kirchengebete 979

An den Mutter Gottesfeſten.

Meßandacht 983
An Mariä Empfängniß . 991
An Mariä Lichtmeß . . 992
Kirchengebete an den andern Fefttagen Mariä. . . 994
Kirchengebete auf die Feſte einiger Heiligen . . . 997

VIII. Andachten für verſchiedene Stände und Verhältniſſe.

Gebet vor einer Standeswahl 1008
Ueber den jungfräulichen Stand 1009
Seite
Belehrung über d. Eheſtand 1011
Gebet für Verlobte . . 1018
Gebet für Brautleute . . 1020
Gebet für junge Eheleute 1021
Gebet einer geſegneten Ehefrau 1022
Gebet einer Wöchnerin . 1024
Gebet der Eltern für ihre Kinder 1026
Gebet der Kinder für ihre Eltern 1028
Segen der Eltern über ihre Kinder 1028
Gebet der Eltern bei der erſten Communion. . . 1029
Gebet einer Wittwe . . 1031
Gebet einer Herrſchaft . 1031
Gebet eines Dienſtboten . 1031
Gebet eines Lehrers (Lehrerin) 1032
Gebet um gute Prieſter . 1033
Gebet f. den Papſt u. Biſchof 1034
Gebet für die Seelſorger, u. den Beichtvater . . 1035
Gebet für den Landesfürſten 1036
Gebet für lebende und verſtorbene Wohlthäter . 1037
Gebet am Geburts- und Namenstage 1037
Gebet zur Zeit der Nahrungsſorgen 1038
Gebet in allgem. Drangſal 1041
Gebet um Regen . . . 1043
Gebet bei einem Gewitter 1043
Gebet um heiteres Wetter 1044
Gebet um Gedeihen der Feldfrüchte 1044
Gebet nach einer geſegneten Erndte 1045
Gebet nach einer geringen Erndte 1045
Gebet eines bekehrt. Sünders gegen Verzweiflung . . 1045
Gebet für Bekehrung der Heiden und Irrgläubigen 1046
Gebet um die Erhaltung des Glaubens 1047

Seite

IX. Andachten für Kranke, Sterbende, und die Verſtorbenen.

Unterricht für Kranke . . 1049
Unterricht für Sterbende 1052
Unterricht für Jene, welche den Kranken und Sterbenden beiſtehen . . . 1056
Gebet in der Krankheit . 1059
Dankgebet nach der Krankheit 1062
Chriſtliches Teſtament . . 1064
Morgengebet für Kranke . 1066
Abendgebet für Kranke . 1067
Betheuerung für die Stunde des Todes 1068
Kurze Tugendübungen . 1071
Gebete vor dem Empfange der hh. Sterbeſakramente 1076
Gebet vor der h. Wegzehrung 1077
Gebet nach der heil. Wegzehrung. 1078
Gebet vor der letzten Oelung 1079
Kirchengebete bei der letzten Oelung 1080
Gebet nach der letzten Oelung 1082
Die letzten Seufzer eines Sterbenden. 1083
Litanei für die Sterbenden 1085
Kirchengebete in den letzten Zügen 1086
Abſchiedsgebet Jeſu . . 1090
Nach dem Verſcheiden . . 1091
Meſſe für die Verſtorbenen 1092
Gebet für die armen Seelen 1096

Verbeſſerungen.

S. XVI Zeile 2 von unten, lies: Nr. 28 — ſtatt: 12.
S. 461 Zeile 13 v. oben, lies: vorhergeſagt — ſt.: verhergeſagt.
S. 532 Zeile 3 von u., lies: Alles, was — ſt.: Alles, war ꝛc.
S. 668 Z. 17 von o., lies Mutterhänden — ſt.: Vaterhänden.
S. 893 Zeile 2 von unten, lies: Cöli — ſtatt: Calli.
S. 1000 Zeile 16 von oben, lies: einem neuen Sproſſen — ſt.: einer neuen Sproſſe.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Gedruckt bei Hermann Neubürger in Deßau.

Die sich Treue lobt und [illegible]
Das [illegible] und [illegible],
Doch stand [illegible] in Jubelchöre
Daß [illegible] und [illegible] starb,
Jn Jhm will [illegible] Gott [illegible],
[illegible] der [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

~~[illegible]~~

Die sich Treue lobt und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible],
Doch in [illegible] Jhm bringen,
Daß [illegible] [illegible] und [illegible]!
Jn Jhm will [illegible] Gott [illegible]
[illegible] der [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

8° Lit. Kan

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gesang- und Gebet-Buch für katholische Christen

Cöthen [1839]

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt K 202
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289194-5